

Fawkes x3

So gar nicht slytherin-like

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

>>Wenn die erste große Liebe die letzte ist - was für ein wunderschöner Gedanke... **Vorwort**

Nach Voldemorts Tod sind unsere geliebten Helden (oder auch nicht) zu ihrem Abschlussjahr nach Hogwarts zurückgekehrt...^^

Wer keinen Slash mag, sollte die Finger davon lassen... (Allerdings konnte ich schon ein paar Slash-Hasser überzeugen, wer also mutig ist, liest einfach mal!)

Pairing? Gaaanz viele!!

Beim Genre sind allerdings auch noch Lemon/Action/Humor&Mystery - naja, eigentlich ist alles ein bisschen dabei *zwinker*

JKR alles - mir nix.

Außer Ryan, Laurent und andere Namen, die euch nicht von HP bekannt sind - die gehören mir und werden auch nicht verliehen.

Das Special nach Kapitel 15

Wer bin ich?

Das Special nach Kapitel 50

Sly-Like on Tour

Das Special...für zwischendurch *dg*

Zunshine

Special zum 100. Sly-Like-Kapitel ADULT

Und die un-adult-ige hier ^^

Mein Fanfiction-Thread !!!

Schaut doch pls mal rein!

Inhaltsverzeichnis

1. Unbekannte Berührungen
2. Annäherung im Schlafsaal und Auslaufmangel
3. Wie bringt man das Schwarze Brett zum Schweigen?
4. Wenn ein Zabini denkt: Ich muss zu Potter und Draco!
5. Zarte Küsse und eiskalt erwischt
6. Eulenpost am Weihnachtsmorgen
7. Mit Feuerwhisky im Feuerschein
8. Eine neue Narbe?!
9. Von streitsüchtigen Teens und einem besonders schmerzhaften Unterarm
10. FAST eiskalt erwischt...
11. So gar nicht romantisch!
12. Zurück im Feuerschein
13. Kommunikationsprobleme
14. Jede Menge geheime Pläne
15. Überraschung!
16. Verrat
17. Ein Gespräch mit Mrs Norris
18. Waschbär und Stupsnase
19. Ziel, Weg, Betulichkeit?
20. Laurent
21. Dracos Rausch
22. Rätselstunde
23. Im Krankenflügel
24. Küss mich!
25. Zachy hatte Sunshine
26. Entkommen - oder auch nicht
27. Anhängliche Zaubertränke
28. Ein liebestoller Franzose
29. Es wird alles gut, Harry!
30. Hermine greift ein
31. Das Valentinstags-Fiasko Part 1
32. Das Valentinstags-Fiasko Part 2
33. Get'cha head in the game
34. Verzeih mir
35. Ein Pirat im Flammenmeer
36. Money matters?
37. Besuch von Romeo
38. Fieberträume
39. Nachtwache
40. Zacharias explodiert - Draco fantasiert
41. Das Slytherin'sche Schnurren
42. Ankunft in der Villa
43. Alisha
44. Jungfrau (17), männlich, sucht...
45. Herzrasen
46. Blaise' Coming-Out
47. Er liebt anders
48. Billard und Botschaften
49. Extravagante Miez-Muz

50. Eine Lektion für Hermine
51. Le petit rouge
52. Überraschung - von wegen!
53. Slytherins Absturz
54. Abschied nehmen
55. Am Seeufer - Laurents PoV
56. Riesenrindviecher und wahre Freunde
57. Wolfsaugen und Würfelzucker
58. Inkognito
59. Im Scherbenmeer
60. DruhBELs Bester Blaskaugummi
61. Seelenmord
62. Schmerzhaftes Erinnerungen
63. Rebellion
64. Einfach tierisch
65. Süße Sünden
66. Gute-Nacht-Geschichten á la Laurent
67. Krönchens Arie
68. Alles Roger?
69. Some Hot Stuff...
70. ...is all that I need
71. Böses Erwachen
72. 10ml innigste Liebe
73. Irrsinne
74. Sternenstaub und gelbes Pulver
75. Willkommen in der Eiszeit
76. Avada Kedavra
77. Raubtiere und Revolver
78. Rückkehr
79. Der Tschüss-ich-geh-jetzt-Kuss
80. Der kleine Rote sieht rot
81. Eine starke Frau
82. Versprochen ist versprochen
83. Kille, kille!
84. Grenzenlos
85. Sommergefühle
86. Am Seeufer Vol. 2
87. Zungenakrobatik
88. Sonnenbrand
89. Mord im Klo
90. Wolkenfetzen
91. Alles eine Frage der Nationalität
92. Zu früh kommt nicht gut
93. Forever and ever
94. Die Lösung des Rätsels
95. Zacharias' geheimes Laster
96. Wuschige Wölfe
97. Kontrollverlust
98. Gefangen
99. Oblivate
100. Partnervermittlung Krönchen & Company
101. Sieg fürs Kuddelmuddel
102. Zukunftspläne
103. Dracos Doppelsinn

104. Am Horizont
105. Überraschung - diesmal richtig!
106. So etwas wie Wahrheit Part 1
107. So etwas wie Wahrheit Part 2
108. Gewissensbisse
109. Striptease und die Feuerschutzpolizei
110. Geburtstagsgeschenke
111. French Kissing
112. So gar nicht slytherin-like
113. Wusstet ihr.../Facts/Epilog/Danke usw.

Unbekannte Berührungen

Seit genau 34 Minuten ließ Harry nun schon träge die Doppelstunde Zaubertänke über sich ergehen, denn Slughorn hatte es sich nicht nehmen lassen am letzten Tag vor den Weihnachtsferien noch eine theoretische Stunde einzuschieben. Und so stand er an der Tafel und schrieb die Merkmale eines Trankes auf, der dafür sorgte, dass man eine Woche ohne Schlaf auskam. Nur Hermine kritzelte eifrig mit. Ron spielte mit Seamus Galgenmännchen unter dem Tisch und er, Harry, nun...

Er wollte es selbst nicht zugeben, doch es war leider so.

Seit 34 Minuten - nein mittlerweile 35 - startete er von seiner geschützten hinteren Reihe auf Malfoy ganz vorn. Dieser hatte seinen Kopf schlaff auf eine Hand gestützt und blinzelte trübe durch den Kerker. Es schien fast so, als wäre er in einem Tagtraum gefangen. Wie gebannt blickte Harry auf Malfoys weißblonden Haarschopf, als Zabini seinen Freund anstupste und sich zu ihm rüberbeugte. Er flüsterte ihm etwas ins Ohr und Malfoy wandte sich plötzlich zu Harry um und grinste hämisch: "Was starrst du so, Potter?" Harry wurde puterrot und senkte rasch den Blick. Eine Gänsehaut war über seinen Nacken gekrabbelt - er wollte es sich selbst nicht eingestehen, aber er liebte es, wenn Malfoy Potter sagte. Neben ihm stöhnte Ron auf, weil er auf das Wort "Einhornhaar" partout nicht gekommen war.

Nach einigen Augenblicke wagte es Harry wieder aufzusehen und sein Blick traf sich mit Zabinis, der ihn durchdringend anstarrte. Völlig verwirrt langte Harry nach seinem Zaubertänkbuch und schlug die Seite auf, die sie für den Trank brauchten. Er würde mit Ron, Hermine und Seamus zusammenarbeiten und sie schickten ihn gleich los die Zutaten aus dem Schrank zu holen.

"Warum müssen wir eigentlich immer ekliges Zeug zusammenmischen?", grummelte Malfoy, der sich gerade unwirsch an Harry vorbeidrängelnde und nach dem benötigten Borkenkäfer suchte. Harry trat einen Augenblick unentschlossen von einem Fuß auf den anderen, dann beschloss er es zu wagen. Malfoys Körper schien ihn magisch anzuziehen. Er beugte sich hinter ihm ebenfalls vor und langte nach der Schachtel mit den Käfern. Fast sein ganzer Körper berührte Draco und sofort wallte eine unglaubliche Hitze in ihm auf. Bis-"Spring mich nicht an Potter!", fauchte Draco, riss ihm die Schachtel aus der Hand und ergriff mit spitzen Fingern einen Borkenkäfer. Dann stolzierte er zurück zu Zabini.

Harry stand da wie betäubt - die Schachtel, die der Slytherin ihm in die Arme gepfeffert hatte immer noch an sich gepresst. Er seufzte leise, als Seamus verlauten ließ, dass sie schon ewig auf den Käfer wartete, und kehrte zu seinem Platz zurück. Aber dennoch...Malfoy hatte ihn angesehen und er hatte sich nur zu gern in diesen atemberaubenden grauen Augen verloren...

"Harry! Wo bist du mit deinen Gedanken? Umrühren!", hallte Hermines Stimme von weit her und hastig löste Harry sich von Malfoy, der ihm jedoch prompt wieder in den Kopf rutschte, als der Trank einen grauen Ton annahm. "Oh jaah...", seufzte er hingerissen und Seamus blickte verblüfft auf: "Was hast du gesagt?" "Nichts", der Schwarzhaarige biss sich auf die Unterlippe und spähte erneut zu den Slytherins rüber. Malfoy und Zabini blätterten gerade fieberhaft in ihren Büchern, denn ihr Trank brodelte und zischte heftig und stieß fröhlich orangefarbene Blasen aus, die munter durch den Kerker schwebten. Als es klingelte war Harry äußerst dankbar, dass man ihn nun geruhsam in die Weihnachtsferien gehen ließ und beeilte sich Ron und Hermine zu folgen, die Hand in Hand zum Abendessen gingen.

"Vielleicht hätten wir nicht so heftig umrühren sollen", murmelte Blaise Zabini hinter ihnen. "Obwohl die Blasen echt stylisch waren, oder?", Draco antwortete mit einem leisen Lachen. Auch Harrys Mundwinkel hoben sich, als er dieses Geräusch vernahm. Plötzlich hörte er Draco in Zabinis Ohr raunen: "Da ist er Blaise..." Harrys Wangen färbten sich leicht rosa, denn er spürte die Blicke der beiden Slytherins deutlich im Nacken. Hastig beschleunigte er seine Schritte. Es war nicht der übliche abfällige Ton, den Malfoy sonst anschlug, wenn er von Harry sprach, es hatte fast ein bisschen herausfordernd geklungen. Mühsam zwang der Gryffindor sich, sich nicht umzudrehen und ohne weiteres Gemurmel ließ er sich am Tisch in der Großen

Halle nieder und zog hungrig eine Schüssel mit Kartoffeln zu sich heran.

“Wusstest ihr, dass McGonagall wieder einen Weihnachtsball geben will?“, fragte Seamus, der sich nun neben Harry auf seinen Platz fallen ließ. Hermine blickte auf: “Wirklich? Ist ja cool!”

“Also ich werde nicht hingehen.”

“Warum nicht Harry?”

“Na hör mal, dieses Desaster im vierten Schuljahr hat mir nun wirklich gereicht“, erwiderte der und unwillkürlich huschte sein Blick zu Parvati. Ron grinste, sah dabei jedoch in Hermines Richtung. “Ihr beide könnt ja gehen. Ich langweil mich derweil im Turm oder so...”

“Ich versteh dich nicht. Du könntest ja auch mit einem anderen Mädchen gehen“, sagte Seamus kopfschüttelnd und piekste begeistert ein Stück Fleisch auf seine Gabel.

Harry erwiderte nichts - wie sollte er seinen Freunden klar machen, dass er am liebsten mit Draco Malfoy gehen wollte? Moment mal - wollte er das wirklich? Nervös bis er sich auf die Unterlippe. Wollte er das, fragte er sich erneut. *Sieh jetzt nicht zum Slytherintisch... Tu das nicht. Du willst nicht mit Draco - nein Malfoy - gehen. Nein, du willst mit einem hübschen Mädchen gehen oder gar nicht.* Doch er konnte nicht widerstehen und blickte zu dem blonden Slytherin, der gerade über irgendeinen Witz lachte, den Theodore Nott erzählt hatte. Harry glaubte zwar eher, dass es eine hämische Bemerkung gewesen war, aber egal...

“Ich geh schon mal“, murmelte Harry, ließ seinen halbaufgegessenen Teller stehen und ging zur Eingangshalle. Aus den Augenwinkeln konnte er sehen, wie Zabini ebenfalls aufstand. Wahrscheinlich würde Malfoy ihm folgen - das konnte er nun gar nicht gebrauchen. Hastig beschleunigte er seine Schritte, doch er kam trotzdem zeitgleich mit Blaise Zabini an.

“Na Potter“, ein Grinsen zog sich über das Gesicht des hübschen Slytherin und er drängte Harry lässig beiseite. Der Schwarzhaarige drehte sich zum Slytherintisch um, doch Malfoy saß noch immer dort. Dann wandte er sich wieder der Eingangshalle zu und machte vor Schreck einen kleinen Luftsprung.

“Hast du sie noch alle?!“, fauchte er Zabini an, der immer noch an der Wand lehnte und ihn anstarrte. Als er das überhebliche Grinsen auf dessen Gesicht sah, wurde er knallrot. Er musste gesehen haben, wie er sich zu Malfoy umgedreht hatte... Na super...

“Warum so schreckhaft, Potter? Wolltest’ nicht, dass dich jemand sieht, wenn du ihn anschmachtet?“, Blaise neigte den Kopf und das schwarze Haar fiel ihm mit beiläufiger Eleganz ins Gesicht. Seine Augen blitzten wissend dahinter hervor.

“Anschmachtet?“, echote Harry und zwang sich, überrascht zu klingen. “Übertreib’s mal nicht, Zabini. Und jetzt entschuldige mich, ich habe besseres zu tun, als mich mit einem schleimigen Slytherin zu unterhalten.“ Er vernahm Schritte hinter sich und die einzige Person, die seine Lage noch peinlicher hätte machen können trat hinter ihn. Plötzlich wurde ihm bewusst, dass er die Tür blockierte und trat hastig beiseite um Malfoy durchzulassen.

“Wolltest du nicht gehen?“, fragte Zabini belustigt, als er Harrys Blick, der fest auf seinen besten Freund geheftet war, bemerkte. Der Gryffindor wirbelte herum und lief etwas zu schnell - wie der schlanke Slytherin fand - die Marmortreppe hoch.

>~~~OoOoO~~~<

“Was ist los Draco, bist du schon fertig?”

“Warum redest du mit Potter?”

“Warum stellst du immer Gegenfragen?”

Beide grinnten und gingen nebeneinander zu ihrem Gemeinschaftsraum. Ihre Schritte hallten auf dem steinernen Boden wider und jeder hing seinen eigenen Gedanken nach.

Ob Potter wirklich hinter Draco her war? Eigentlich war das ja vollkommener Schwachsinn, immerhin konnten sich die beiden nicht leiden. Warum sollte der Gryffindor seine Meinung auf einmal geändert haben? Zugegeben, Draco sah nicht schlecht aus, dachte Zabini und warf seinem Freund einen durchdringenden Blick zu. Als Draco das bemerkte, färbten sich seine Wangen hauchzart rosa. Verwirrt wandte Blaise sich ab - okay: Dieser Tag war irgendwie bescheuert. Potter wollte etwas von Draco, Draco wurde rot, wenn er, Blaise, ihn

ansah (Ein Malfoy wurde niemals rot, oder?!) und er hatte heute in der Eingangshalle gemerkt, dass Potter gar nicht mal so übel aussah. Nein, eigentlich hatte er das schon früher gemerkt. Tatsächlich fand er den Gryffindor mit seinen klaren, grünen Augen und den strubbeligen Haaren äußerst anziehend. Alle wussten dass er auf Jungs stand - aber auf Potter?! Vermutlich würden seine Freunde ihn bei lebendigem Leibe häuten.

Sie betraten den Gemeinschaftsraum und stellten ihre Taschen ab, dann ließen sie sich schweigend auf die einzige Couch nieder und schlossen die Augen. Beide stießen einen erlösenden Seufzer aus. "Ferien", murmelte Draco leise und ihre Blicke trafen sich.

"Jaah...endlich!"

>~~~OoOoO~~~<

Draco biss sich auf die Lippe und strich sich eine Strähne seines weißblonden Haares zurück. Seine grauen Augen blitzten immer wieder zu Blaise herüber, der auch einfach zu gut aussah. Er hatte die Beine übereinander geschlagen und die Lippen leicht gespitzt, wie er es immer tat, wenn er angestrengt nachdachte. Jetzt schien er hochkonzentriert einen Artikel im Abendpropheten zu lesen. Seine Augen wanderten gleichmäßig über die gedruckten Wörter, am Ende stieß er einen leisen Seufzer aus, bei dem Draco eine Gänsehaut bekam. Er konnte den Blick kaum von Blaise abwenden, der immer noch die Seite betrachtete. Langsam rückte der blonde Slytherin zu ihm und beugte sich vor, als wolle er mitlesen: "Was ist denn los?"

"Nichts, ich habe nur gemerkt, dass Rita Kimmkorn offenbar wieder anfängt zu schreiben...", Blaise wandte den Blick leicht nach links und ließ die Zeitung ein Stück sinken. Dracos Herz begann zu rasen - sie waren sich so nah, dass sich fast ihre Nasenspitzen berührten. Innerhalb einer Nanosekunde hatte Draco seinen Entschluss gefasst und ließ seine Hand auf Blaise' Oberschenkel gleiten. Er sah im Gesicht seines Freundes, dass er zögerte - dieses Verhalten hatte Draco noch nie gezeigt. Draco schien ihn herausfordern zu wollen, denn jetzt legte er den Kopf schief und seine Lippen näherten sich seinen...

Das Portraitloch ging auf und die ersten kehrten vom Abendessen zurück. Unwillkürlich fuhr Blaise in die Höhe und hastete zu ihrem Schlafsaal davon - die Zeitung lag verstreut auf dem Boden. Draco schlug die Hände vors Gesicht und stieß leise Flüche aus - verwünschte sich für seine eigene Dummheit.

Annäherung im Schlafsaal und Auslaufmangel

“Gute Nacht”, sagte Draco tonlos, als Pansy an ihm vorbeiging und ihm ein Lächeln schenkte. Niemand war mehr im Gemeinschaftsraum - ob Blaise schon schlief? Konnte er es wagen in den Schlafsaal zu gehen ohne gedemütigt zu werden? Nun rei dich zusammen Draco, mahnte er sich selbst und ging entschlossen die Treppe hinauf. Warum machte er so ein Theater? Wo war seine gehässige Malfoy-Fassade nur abgeblieben? Tatsache war, dass er sie wohl neben Blaise auf der Couch verloren hatte. Aber das Feuer war heruntergebrannt, vermutlich würde er sie nicht mehr finden, dachte er und musste sich ein Grinsen verkneifen. Er öffnete die Schlafsaaltür und wurde von Vincents Schnarchen empfangen - und von einem Blaise, der im Schneidersitz auf seinem Bett saß und ihn anstarrte.

Draco klappte die Kinnlade herunter, als er seinen besten Freund dort sitzen sah. Das Mondlicht fing sich in Blaise’ Haar, das leicht schimmerte und seinen nackten Oberkörper in weißes Licht tauchte. Der Slytherin blickte Draco abwartend an.

“Hast du die ganze Zeit gewartet?”, wollte der wissen und machte sich betont gleichgültig daran, seinen Umhang auszuziehen.

“Mh”, war die informative Antwort.

“Hör mal, das...ähm...eben tut mir Leid”, sagte Draco, während er in seine Shorts schlüpfte und seinen Pyjama suchte.

“Kein Problem. Ich war nur ein wenig verblüfft, das ist alles. Immerhin dachte ich, du würdest nicht so auf Jungs stehen, weißt du...”, er grinste und Draco wurde leicht rot, was man jedoch im trüben Mondlicht nicht erkennen konnte. Außerdem war er gerade halb unter sein Bett gekrabbelt - immer noch auf der Suche nach seinem Pyjama.

“Das dachte ich auch. Aber...”, der blonde Slytherin wandte sich mit seiner Beute in einer Hand zu Blaise um, der immer noch im Schneidersitz auf dem Bett saß. “Du siehst wohl einfach zu gut aus.”

Blaise zog die Brauen hoch: “Ja ich weiß”, beide grinnten und Draco legte seinen Pyjama auf sein Bett. “Willst du in Shorts schlafen?” Der Andere ignorierte seine Frage und setzte sich neben ihn.

“Wenn ich dich ansehe will ich am Liebsten überhaupt nicht schlafen”, hauchte er und drückte Blaise’ Oberkörper nach unten. In seinem gesamten Körper brannte es - er wollte nichts sehnlicher als endlich diese schönen, sanften Lippen zu küssen... Kurz bevor er sie mit Seinen berühren konnte, schob sich plötzlich Blaise’ Hand dazwischen: “Wow”, stieß er abwehrend aus. “Nicht so schnell Draco. Nur weil ich jetzt weiß, dass du auf mich stehst, heißt es noch lange nicht, dass ich auf dich stehe.”

“W-was?”, stammelte Draco, zu erstaunt über die Abfuhr, als dass er sich von Blaise herunter hätte bewegen können. Dieser fühlte sich offenbar sichtlich unwohl unter dem bohrenden Blick der grauen Augen.

>~~~OoOoO~~~<

“Naja...ich...ich glaube ich bin in jemand anderen verliebt...”, sagte er ausweichend.

“Oh”, machte Draco tonlos. “In wen?”

“Ach weißt du...ich bin mir nicht sicher...”, war er jetzt wirklich so weit, dass er sagen konnte, er wäre in Potter verliebt? Er, Blaise Zabini, verliebt?! Himmel! Gut, vielleicht war er so weit, das zu sagen, aber er war noch lange nicht so weit, das Draco zu beichten. Draco, der ihm so unglaublich nah war...Draco, dessen Anblick ihn gerade äußerst erregte.

“Nicht sicher. Aber du kannst mir doch sagen in wen oder?”, bohrte der Blonde nach und rutschte auf seinem Freund provozierend hin und her. Seiner Ansicht nach, hatte er die ganze Nacht Zeit.

Blaise konnte nicht leugnen, dass er die ganze Sache gerade ziemlich genoss. Und offenbar hatte es Draco bemerkt, denn ein triumphierendes Grinsen breitete sich auf seinem Gesicht aus. Die grauen Augen blitzten schelmisch zu ihm hinab und Blaise vergaß Harry Potter, verdrängte ihn unwirsch aus seinen Gedanken. Er zog Draco zu sich herunter und stieß seine Zunge gierig zwischen seine Lippen. Der Andere war so

überrascht, dass er in den Kuss hineinseufzte und sich auf seinen besten Freund fallen ließ. Dracos Zungenspitze wanderte über seine Lippen und Blaise öffnete sie verlangend, doch schon war sie verschwunden und streichelte seinen Hals entlang. Unwirsch warf sich Blaise unter den präzisen Berührungen des Blondens hin und her. Er war es nicht gewohnt, dass er nicht bestimmte. Doch Draco ließ keinen Widerspruch zu und packte ihn hart an den Handgelenken, damit er sich nicht mehr wand. Ja, er schien es zu genießen, dass ein Zabini ihm unterlag...

Dracos Hände bewegten sich immer intensiver über seinen bebenden Körper und inzwischen waren sie in einem leidenschaftlichen Kuss gefangen. Blaise stöhnte plötzlich laut auf und Theodore Nott murmelte etwas in seinem Bett. Beide erstarrten, doch es regte sich nichts mehr und Draco fuhr fort, als wäre er gar nicht unterbrochen worden. Blaise' Finger krallten sich in die Schultern des Blondens, als dessen Hand in seine Shorts wanderte. Zischend atmete er die Luft ein und Draco lachte leise. Er begann seine Finger so quälend langsam zu bewegen, dass Blaise ihn förmlich anbettelte.

“Wasnlos”, murmelte Nott plötzlich. Dracos Blick schnellte zu diesem herum und auch Vincent blinzelte jetzt verschlafen. Blaise jedoch hatte immer noch die Augen geschlossen und schien Draco voll und ganz verfallen. Der jedoch sprang in rasender Geschwindigkeit auf und schoss unter seine Bettdecke. Blitzschnell zog er die Vorhänge zu - genau in dem Moment, als Theos Zauberstab den Schlafsaal erhellte.

Sein irritierte Blick fiel auf Blaise, der erschrocken in das helle Licht starrte und dann eilig nach seiner Decke langte. Theodore starrte missbilligend auf die deutliche Erhebung in Blaise' Shorts.

“Blaise...konntest du dich wieder nicht beherrschen?”

“Ich äh...ja”, nuschelte der Angesprochene und warf einen langen Blick zu den Vorhängen, die um Dracos Bett hingen. Es war wohl soviel Sehnsucht in seinen Augen, dass Theodore die Brauen hob und leise “Nox” murmelte. Der Schlafsaal lag in Dunkelheit, doch Blaise spähte noch immer zum Bett des blonden Slytherins herüber.

Dieser lag auf der weichen Matratze und drückte sein Gesicht in sein Kissen. Er wagte es nicht, die Vorhänge beiseite zu schieben und zu Blaise zurückzukehren. Allmählich setzte das gleichmäßige Atmen seiner Klassenkameraden wieder ein, doch auch das Keuchen eines erregten Slytherins drang an sein Ohr und Draco warf sich verzweifelt in seinem Bett hin und her.

>~~~OoOoO~~~<

“Draco, Blaise, können wir mal mit euch reden?”, die Angesprochenen blickten fragend auf. Sie saßen beim Frühstück in der Großen Halle und waren fast die Letzten, da sie alle ziemlich lang geschlafen hatte. Jetzt waren sie den starrenden Augen von Theodore, Pansy, Vincent und Ryan Clarke aus dem sechsten Jahrgang, der Treiber in ihrer Quidditchmannschaft war, ausgesetzt und Draco spürte, wie seine Wangen anfangen zu brennen.

“Um was geht's?”

“Letzte Nacht”, sagte Theo und die Mägen der beiden krampften sich zusammen - Theo war nicht gerade der, der groß um den heißen Brei herumredete: “Kann es sein, dass ich euch beide gestört habe? Beim...ihr wisst schon?”

“Er meint beim Vögeln”, setzte Ryan hinzu und ignorierte Theos zornigen Blick großzügig, in dem er sich sein mittlerweile sechsten Brötchen griff.

“Äh”, machte Blaise neben ihm und Draco starrte mit einem dumpfen Gefühl auf den goldenen Teller vor ihm.

“Komm schon Blaise. Wir wissen ja alle, dass du bi bist. Ist doch nichts dabei, wenn du auf Draco stehst. Ich meine, Draco will ja schon ewig was von dir...”

“Was?!”, der blonde Slytherin zuckte bei Blaise' Ausruf erschrocken zusammen und rutschte ein Stück von ihm weg. Endlich wagte er es aufzublicken - mied jedoch Blaise' Blick. “Ihr wusstet das?”

“Natürlich!”, meinte Pansy und klang überrascht. “Hast du es denn nicht gemerkt?”

“Doch...äh nein! Ich meine - nee also... Ich...”, Blaise nahm einen Schluck Kürbissaft, weil er nicht genau wusste, was er mit seinen Händen anstellen sollte, die zuvor aufgeregt durch die Luft gewedelt hatten. Ryan grinste ihn an. “Okay...also ich gebe ja zu, dass Draco verdammt heiß ist (Mühsam versuchte er Pansys

Kichern zu ignorieren), aber wie ich ihm gestern Nacht auch schon gesagt habe: Ich hab mein Auge auf jemand anderen geworfen. (Oh ja, das hat man ja gestern gesehen, schien Theos Blick zu sagen, während Ryan amüsiert den letzten Rest seines Brötchens in den Mund schob) Und jaah...”, schloss Blaise kläglich.

Draco sagte nichts und stand auf. Seine Schritte wurden immer schneller, bis er aus der Halle rannte und schmerzhaft mit Potter zusammenstieß, der gerade die Eingangshalle durchquerte. “Pass doch auf, Potter!”, fauchte er und war froh darüber, endlich jemanden gefunden zu haben, an dem er seine Wut auslassen konnte. Sein Opfer jedoch hob nur die Brauen und schob sich an ihm vorbei. Grummelnd trat Draco gegen eine Rüstung und ignorierte den stechenden Schmerz in seinem Zeh.

Offenbar hatte er einen Fehler gemacht. Er war sich sicher, dass Blaise es gestern genossen hatte, doch diese unbekannte Liebe schien stärker zu sein. Nun gut - dagegen konnte er jetzt auch nichts tun. Aber genau das wurmte ihn! Zornig begann er auf und ab zu schreiten und wurde dabei überrascht von Potter gemustert, der jetzt, an einem Toast kauend, wieder in die Halle trat.

>~~~OoOoO~~~<

“Zu wenig Auslauf, Malfoy?”, fragte Harry amüsiert und schlenderte langsam durch die Eingangshalle, die jetzt von ein paar schnatternden Ravenclaws durchquert wurde.

“Halt’s Maul Potter”, knurrte der Slytherin geistesabwesend.

“Deine Antworten waren auch schon mal schlagfertiger”, stellte Harry fest, doch der Andere schien ihn immer noch nicht wahrzunehmen. Wie ein wütender Stier tigerte er hin und her. Harry musste zugeben, dass er es äußerst niedlich fand, wie Malfoys Wangen sich rot färbten und er aufgeregt vor sich hin murmelte. Moment Mal - niedlich?! Harry verdrehte über sich selbst die Augen, wandte den Blick von dem aufgetragenen Menschen vor ihm mühsam ab und ging zu Seamus, den er draußen auf den Schlossgründen erspäht hatte.

In der Nacht hatte es kräftig geschneit und Seamus und Ron formten eilig Schneebälle um ihn willkommen zu heißen - ihre Nasenspitzen waren gerötet und ihre Lippen zu breiten Grinsen verzogen. Doch Harry wich ihnen aus und fragte betont beiläufig nach Hermine. Eilig lief er zu ihr, als er sie am Stamm einer Eiche lehnend ausfindig gemacht hatte: “Hermine, hilf mir!”

>~~~OoOoO~~~<

*An dieser Stelle ein knuddeliges, fawkesisches Dankeschön an die Lieben Kommi-Schreiber!! **Aramis:** Ich muss sagen, erst hatte ich keine Ahnung, was ich von deinem Kommi halten soll, musste aber irgendwie lachen xDD Ich hoffe dir gefällt's trotzdem, auch wenn ich meinen Schätzchen "Titel" gebe xDD Nun, ich sage ja nicht, dass es ein HP/DM Pairing ist..nun ja am Anfang auf jeden Fall nicht..ach lass dich überraschen xD *durcheinander bin weil grad zu viele Kekse gegessen hab**

***darbuit:** ach ich kann noch vieeel gemeinere cliffhanger..warte mal das ende von kapi 11 ab *muhahaha* danke dir auch für dein liebes kommelchen!!*

Wie bringt man das Schwarze Brett zum Schweigen?

*Aramis: Oh die Slytherins nehmen das keineswegs zu locker auf. Du kennst ja ihre Eigenschaften und besonders zwei von Dracos "Freunden" besitzen ziemlich viel List und Tücke..*chrmm chrmm* aber ich will ja nichts verraten *zwinker* Ja die Kekse waren lecker xD Danke für deinen Kommi ^-^*

*kim cho: Ah, freut mich dich hier zu lesen wo ich bei dir auch schon öfter reingeschnuppert hab ^^ Ja Ryan sowieso...und nun..hm die sagen halt was sie denken xD Blaise ja eigentlich auch..^^ Ich hab mich richtig geärgert, dass Blaise nicht in der Liste der Charaktere war *grummel* ich mag ihn xDD*

>~~~~OoOoO~~~~<

“...und deshalb glaube ich, dass ich langsam aber sicher bekloppt werde”, schloss Harry verzweifelt und starrte seine langjährige Freundin fast schon flehend an, die den Blick nachdenklich erwiderte.

“Nun ich glaube nicht, dass du bekloppt bist. Wohl eher verliebt.”

“Das ist nicht witzig!”, fauchte Harry sie schärfer an, als er es beabsichtigt hatte.

“Natürlich nicht. Das war auch kein Witz. Aber überleg doch mal: Du kannst nicht mehr ohne Malfoy, oder? Ich meine, mir scheint es so, wenn ihr euch streitet, dann seid ihr glücklich. Du zumindest, was Malfoy dazu sagt weiß ich ja nicht. Und anscheinend bist du zu der Erkenntnis gekommen, dass es viel schöner wäre, wenn ihr euch nicht pausenlos ankeifen würdet. Du findest ihn schon lange anziehend, hast es aber verdrängt, weil ihr euch ja nur gehofft habt und jetzt, wo das Größte vorbei ist, da siehst du ihn mit ganz anderen Augen.”

“Ist ja toll, dass du das Ganze so beschlossen hast”, grummelte Harry, gab Hermine jedoch im Stillen Recht. Das sagte er ihr dann auch und sie lächelte ihn aufmunternd an. “Und was soll ich deiner Meinung jetzt tun? Ihm eine Liebeserklärung machen?”

“Nein, aber du könntest lernen etwas freundlicher zu ihm zu sein und vielleicht könntet ihr euch eine Freundschaft aufbauen und du findest heraus, ob auf seiner Seite auch Gefühle für dich sind. Du könntest es zumindest versuchen”, fügte sie hastig hinzu, als sie Harrys zweifelnden Gesichtsausdruck sah.

“Okay...ich bezweifle es zwar, aber gut. Ich habe ihm verziehen...das ist schon merkwürdig. Ich meine, noch vor einem Jahr hätte ich ihn umbringen können...und jetzt will ich nichts als-”, hastig brach er ab und grinste Hermine mehr oder weniger dreckig an. Diese verfiel in Gelächter, das so lange anhielt, bis Ron und Seamus zu ihnen kamen. Gemeinsam gingen sie zurück zum Schloss und Hermine murmelte ihm noch beiläufig zu: “Willst du deshalb nicht zum Weihnachtsball?”

Harry nickte finster und empfing die Wärme der Eingangshalle mit Erleichterung - ebenso erleichtert stellte er fest, dass Malfoy nicht mehr auf und ab lief. Im Gegenteil: Es war weit und breit keine Spur von ihm.

Wie war das eigentlich passiert? Mit Ginny hatte es ihm immer gefallen und auch wenn seine Beziehung zu Cho im Groben ein Desaster gewesen war, so hatte er die Küsse doch genossen. Und er fand beide sehr hübsch...aber inzwischen schien Malfoy viel hübscher... Kopfschüttelnd kletterte er nach Ron durch das Portraitloch und ließ sich träge auf einen Sessel am Feuer fallen.

“Hermine, bist du verrückt?”, hörte er Ron fragen.

“Nein, ich denke nur, wenn ich jetzt mit den Hausaufgaben anfangen, dann muss ich nach Weihnachten nichts mehr machen und kann euch schadenfroh zusehen, wie ihr Slughorns ellenlangen Aufsatz fertig schreibt”, entgegnete Hermine und etwas entgültiges lag in ihrer Stimme, als sie ihr Zaubertrankbuch aufschlug.

“Sie wird sich nie ändern”, murmelte Ron Harry zu, der sich ein Grinsen verkneifen musste. Stattdessen spielte er mit Ron und Seamus einige Runden Koboldstein und ließ Hermine über ihren Aufsatz brüten.

>~~~~OoOoO~~~~<

Blaise Zabini stieg erschöpft vom Besen und klatschte bei Ryan ein, der gerade fröhlich von seinem

Feuerblitz gesprungen war. "Warum so müde, Blaise?"

"Ich glaube, mein Arsch ist gerade abgefroren."

"Lieber dein Arsch, als andere Körperteile...", meinte Ryan grinsend und gemeinsam stapften sie durch den eisigen Wind zu den Umkleidekabinen der Slytherins. Die beiden waren etwas länger als die anderen geblieben, weil Ryan unbedingt noch einige Klatscher durch die Gegend hatte ballern müssen, dachte Blaise säuerlich und so war die Kabine zwar leer, als sie sie betraten, aber wenigstens warm. Blaise knöpfte gerade seinen Umhang zu, als Ryan fragte: "Was ist jetzt eigentlich zwischen dir und Draco?"

Blaise hatte das Gefühl, dass der Sechstklässler das schon die ganze Zeit hatte fragen wollen, es sich jedoch mühsam verkniffen hatte.

"Keine Ahnung", antwortete er wahrheitsgemäß, ließ sich allerdings zu ein paar mehr Worten hinab, als er Ryans neugierigen Blick bemerkte. "Ich meine, für mich war da nichts besonderes. Aber Draco scheint ja was von mir zu wollen."

"Er liebt dich!", fuhr Ryan dazwischen.

"Ich weiß", sagte Blaise und kam erneut zu dem Entschluss, dass Ryan äußerst nervig war. Ob das an seinem Wesen lag oder waren sie auch so schrecklich in der sechsten Klasse gewesen? "Aber wie gesagt, ich liebe ihn nicht..."

"Wen dann?"

"Das willst du gar nicht wissen", er stieß die Tür auf und gemeinsam kämpften sie sich durch den eisigen Wind zurück zum Schloss.

"Doch, sonst würde ich ja nicht fragen."

"Du bist schlimmer als Rita Kimmkorn", grummelte der Schwarzhaarige genervt und hielt den Blick fest auf das langsam näherkommende Schloss gerichtet. Verdammt langsam...seine Zehen waren bestimmt schon abgefroren.

Einen Moment schien Ryan zu überlegen, ob das nun eine Beleidigung oder ein Kompliment war, dann entschied er sich jedoch dafür, diese Bemerkung zu übergehen und sagte: "Komm schon, ich erzähl es auch nicht weiter..."

Blaise schnaubte verächtlich und lachte hohl: "Natürlich, du bist ja von Natur aus schweigsam", das fehlte er noch, dass er diesem nervigen Typen seinen Herzschmerz anvertraute!

"Und überhaupt...das ist halt was Neues für mich"

"Für dich sowieso...", warf Blaise dazwischen. (Auch das wurde von Ryan übergangen) Sie betraten das Schloss.

"Ich meine, ich habe noch nie einen verliebten Zabini gesehen..."

"Tja ich auch nicht..."

"Also komm, sag's mir oder ich versuche es selber rauszufinden."

"Das traue ich dir sogar zu", knurrte Blaise, schreckte jedoch auf, als er die Stimme einer Ravenclaw vernahm, die äußerst verträumt klang:

"Stell dir doch mal vor, Harry Potter lädt dich zum Weihnachtsball ein..." Blaise biss sich auf die Unterlippe und setzte die Aufforderung des Mädchens gleich in die Tat um. Harry, der in seinen Armen lag, dessen strahlende grünen Augen ihn neckisch anblinzelten...

"Aha", machte Ryan triumphierend und ihre Blicke trafen sich. "Siehst du mal, ich hab's ganz allein rausgefunden!" Blaise funkelte den Sechstklässler wütend an, dessen Schritte jetzt beschwingter wurden, was ihm überhaupt nicht gefiel. Wenn ein Ryan Clarke ein Geheimnis erfuhr, dann konnte man meistens davon ausgehen, dass es die ganze Schule am nächsten Tag wusste. Er war eben ein wandelndes schwarzes Brett.

"Hey Clarke", knurrte Blaise entschlossen, dieses schwarze Brett in eine Besenkammer zu verfrachten.

>~~~OoOoO~~~<

Draco stand noch immer unter der Dusche und genoss die heißen Strahlen auf seiner Haut, als ein ziemlich mürrisch aussehender Zabini und ein fröhlich wirkender Clarke hineinkamen und sich ebenfalls auszogen. Ryan sah so aus, als wollte er ihm was erzählen, doch Blaise' Blick brachte ihn augenblicklich davon ab.

Stattdessen suchte er sich eine Dusche, die möglichst weit weg von ihm war. Blaise nahm die neben Draco, welcher seine Augen krampfhaft auf die Wand vor ihm gerichtet hatte um auch ja nicht den Körper seines besten Freundes zu bewundern.

“Ihr habt aber noch lange weitergemacht”, begann Draco in dem verzweifelten Versuch Konversation zu führen.

“Bedank dich bei dem.”

“Was ist denn mit dir los?”, nun wandte sich der Blonde mit hochgezogenen Brauen seinem Freund zu, der murrend den Blick erwiderte.

“Nichts.”

“Das kannst du deiner Oma erzählen. Komm schon, du erzählst mir doch sonst alles.”

“Ich knutsche auch sonst nicht mit dir rum!”, fauchte Blaise ihn an und Draco trat unwillkürlich einen Schritt zurück. Offenbar war der Schwarzhaarige auf niemanden sonderlich gut zu sprechen. Rasch drehte Malfoy die Dusche ab und beeilte sich in seine Sachen zu kommen. Er war bereits halb in seine Hose geschlüpft, als er merkte, dass Ryan an ihnen vorbei gestürmt war - immer noch stellenweise schlammbespritzt.

Mit offenem Gürtel ging Draco langsam auf Blaise zu und packte ihn hart an der Schulter. Tropfen benetzten seinen zuvor trockenen Oberkörper und rannen munter hinab. “Okay, jetzt sag mir, was du hast und was du mit Ryan angestellt hast.”

“Ihm meine Meinung gesagt.”

“Warum? Was hat er getan?”

Er merkte, dass er etwas Falsches gesagt hatte, den Blaise wich seinem Blick prompt aus und beachtete ihn nicht. Einen Moment lang war Draco versucht, ihn zu berühren - dann wurde er sich bewusst, dass sein bester Freund ja nackt war und drehte sich rasch weg. “Er hat herausgefunden in wen ich verliebt bin...”, nun schaute der Blonde doch wieder zurück und sah, dass Zabinis Gesicht gerötet war.

“Oh und du denkst, er erzählt es weiter?”

“Natürlich...er ist Ryan Clarke! Morgen weiß es die ganze Schule und ihr werdet mich hassen!”, fauchte der Andere trotzig und Draco trat einen Schritt näher heran. Augenblicklich begann sein Herz zu rasen. Damit er nicht noch nasser wurde, als er ohnehin schon war stellte er das Wasser ab. Nun hörte man nur noch seinen heftigen Atem und die Tropfen, die von Blaise’ Haar seinen strammen Oberkörper hinabliefen.

“Ich könnte dich niemals hassen”, protestierte Draco.

“Doch, glaub mir”, gab Blaise pampig zurück.

Kopfschüttelnd trat der Blonde noch näher. Wen interessierte es, was Clarke erzählte? Wen interessierte es, dass Blaise verliebt war? Was kümmerte ihn das? Was kümmerte es ihn, dass er seinen Freund in riesige Schwierigkeiten brachte? Doch natürlich hatte er Angst davor, aber Blaise strahlte im Moment eine solche Verzweiflung aus, dass Draco ihn trösten wollte. Ehe er sich versah, hatte er schon seine Hände gepackt und hielt sie sanft in seinen - fast als wären sie aus Glas. “Nein, niemals.”

Blaise’ schwarzes Haar war nass und tropfte, tropfte Draco ins Gesicht, als er zu ihm auf sah. Er leckte sich einen solchen Tropfen von den Lippen. Er schien nach seinem Freund zu schmecken...

Erneut wagte Draco einen Anlauf, Blaise zu küssen. Plötzlich kam ihm das Gefühl, er könnte niemals glücklich sein, wenn er diese Lippen nicht berühren durfte. Fast beschämt - was angesichts der letzten Nacht natürlich vollkommen lächerlich war - reckte sich der junge Malfoy und verweilte mit seinem Mund auf dem seines Freundes.

Es war kein leidenschaftlicher Kuss (obwohl Draco es in sich brodeln fühlte), nein. Eigentlich war es bis auf die Tatsache dass sich ihre Lippen berührten überhaupt kein Kuss. Jetzt wich Blaise einige Millimeter zurück und flüsterte: “Es ist Harry Potter.”

>~~~OoOoO~~~

Wenn ein Zabini denkt: Ich muss zu Potter und Draco!

Hallöchen und ein frohes Neues !!

*Aramis: Hey, das ist dir aber früh aufgefallen *gg* Hmm ja Pansy will eigentlich was von Draco..naja ob sie das bei mir auch will? Wer weiß *unschuldig anblinzel* Danke dir, dass du immer was schreibst und dir mein Geschreibsel antust xD *einfach mal durchknuddel und keks schenk**

*kasumi: Immer langsam, erstmal müssen sich Harry und - hups jetzt hätte ich fast was verraten *gg* lass dich überraschen ;-) Danke für dein Kommentar!*

>~~~OoOoO~~~<

“Hey Draco, findest du nicht auch, dass wir unglaublich gut zusammen passen? Ja, natürlich, Harry. Geil! Gehst du mit mir zum Weihnachtsball? Aber klar! Oh jaah, Draco!”

“Nicht gut”, giggelte Hermine vergnügt über den Rand ihres Arithmantikbuches hinweg. Harry strafte sie mit einem vorwurfsvollen Blick und wandte sich wieder seinem Spiegel zu. Er versuchte es erneut und gleichzeitig sagte eine kalte, wissende Stimme in seinem Kopf, dass das was er tat, vollkommen lächerlich war. Mitten im Satz brach er ab und stimmte ihr zu.

“Ach, das Ganze ist doch total bescheuert! Draco Malfoy Hermine! Draco Malfoy! Sag mir, welches Einhorn hat mich getreten, dass mich der Anblick eines Malfoys aus der Bahn schleudert?! Draco Malfoy!”

“Ich weiß wie er heißt, aber nett, dass du es noch mal erwähnst”, murmelte Hermine geistesabwesend und blickte von Harrys Bett auf. Der Gryffindor schnaubte laut und stieß die Tür des Schlafsaals auf, just in dem Moment als Ron ihn betrat. Unwirsch drängelte er sich an seinem besten Freund vorbei und verließ fluchtartig den Gemeinschaftsraum.

Wohin sollte er gehen? Ziellos durchstreiften er die Gänge, die schon festlich geschmückt worden waren. Die Rüstungen im siebten Stock sangen vergnügt “Morgen kommt der Hippogreif” und Harry summte leise mit. Nach einigen weiteren Augenblicken fand er sich vor der Wand wieder, hinter der sich der Raum der Wünsche verbarg. Aber was sollte er schon da drin? Einen Draco Malfoy gab es da bestimmt nicht. Vielleicht war dieser ja in der Bibliothek? Harry wusste nicht, warum er das überhaupt in Erwägung zog und noch weniger wusste er, warum er Malfoy überhaupt suchte. Dennoch setzte er sich zögernd in Bewegung, als plötzlich-

“POTTER!”, Harry zuckte so doll zusammen, dass er gegen eine singende Rüstung krachte und gemeinsam mit ihr laut scheppernd zu Boden purzelte. Er blinzelte fragend und ein offenbar zornentbrannter Malfoy stolzierte ihm entgegen. Zu Harrys Überraschung war er allein - schien allerdings nicht scharf darauf sein, Freundschaft mit dem Gryffindor zu schließen.

“Ähm hi”, machte Harry und rappelte sich rasch auf. Die Rüstung schob er genervt beiseite. Hoffentlich rief der Lärm Filch nicht auf den Plan - oder Peeves. “Was gibt’s, Malfoy?”

“Was es gibt? Ich sag dir gleich was es gibt!”, der Slytherin war inzwischen so nah rangetreten, dass er seine Stimme zu einem bedrohlichen Zischen gesenkt hatte und Harry ein warmes Kribbeln im Magen spürte. Doch dieses Kribbeln verschwand, als Malfoy sich abwandte und rasch dreimal vor dem Raum der Wünsche auf und abging. Er packte Harry am Arm und zerzte ihn durch die eiserne Tür. Harry blieb gerade mal Zeit überrascht den Raum zu erkunden (Er hatte die Größe eines Schlafsaals und beherbergte nichts außer kalten Steinwänden und noch kälteren Steinfliesen. Harry wollte gerade fragen, was zur Hölle Malfoy gedacht hatte, als dessen Faust ihn seitlich am Kopf traf. Verblüfft taumelte er zurück.

“Spinnst du?”

“IMPEDIMENTA!”, der Fluch traf Harry mit solcher Wucht, dass es ihn gegen eine der Wände schleuderte. Mit schmerzenden Gliedern rappelte er sich auf und langte nach seinem Zauberstab. Doch Malfoy hatte ihn schon entwaffnet und Harry konnte in letzter Minute einem Schockzauber ausweichen.

“Malfoy verdammt, was tust du da?!”, Harry hatte keinen Schimmer warum Malfoy eine so rasende Wut auf ihn verspürte, er kam sich im Moment vor wie ein gehetztes Kaninchen, dass seinem Mörder nicht entkommen konnte, denn Malfoy hatte immer noch seinen Zauberstab.

“Du elendes Schwein, Potter!”

Ungesagte Flüche prasselten in Harrys Richtung, der sich mit einem Aufschrei auf den Boden rollte und mit aller Kraft gegen Malfoys Schienbein trat. Der Slytherin schrie auf und stürzte ebenfalls auf den harten Stein. Harry wollte ihm nicht wehtun, er empfand doch inzwischen so viel für den blonden Jungen! Verbissen kämpfte er sich hoch, so dass er auf Malfoy hockte und drückte seine Hände zu Boden. “Entweder du sagst mir jetzt, was ich getan habe oder ich wehre mich ohne meinen Zauberstab!”

Einen Moment lang trafen sich ihre Blicke und Harry glaubte, dass er noch nie Augen gesehen hatte, die hasserfüllter waren, als die des Slytherins unter ihm, der jetzt den Zauberstab erneut hob. Bevor Harry noch etwas sagen konnte, durchfuhr ihn Malfoys Stimme wie ein Peitschenhieb: “SECTUMSEMPRA!”

>~~~OoOoO~~~<

“Habt ihr Draco gesehen?”, Pansy sah von ihrem vollen Teller auf Blaise, der sich noch nicht mal die Mühe gemacht hatte, seine Haare trocken zu föhnen. Tatsächlich klebte ihm sein Hemd (das falsch zugeknöpft war) an der nassen Brust und er keuchte der Slytherin die Frage regelrecht entgegen.

“Nein, warum suchst du ihn?”, meldete sich Nott zu Wort und Pansy wirkte ob Blaise’ Anblick sichtlich nervös. Der eitle Slytherin verließ normalerweise nie einen Raum, ohne nicht zu wissen, dass er perfekt aussah.

Blaise antwortete nicht, sondern hastete herüber zum Gryffindortisch, an dem Ron und Hermine saßen. Sie lachten - offenbar wussten sie wo Harry war? Noch beim Laufen entspannte er sich, die Tatsache, dass er geglaubt hatte, Draco könnte Potter etwas antun, war lächerlich. Dennoch ließ er es sich nicht nehmen die Gryffindors zu fragen.

Er wurde mit teils finsternen und teils überraschten Blicken der Schüler empfangen, nur Hermine wirkte entsetzt, als er sich an sie wandte: “Habt ihr Potter gesehen? Oder Draco - ich meine Malfoy?”

“Harry ist eben aus dem Schlafsaal gegangen, ich glaube spazieren oder so-”, stammelte Hermine nervös. Blaise, der prompt herumgewirbelt war, wurde von Ron zurückgerissen. Es gab einen kräftigen Ruck und der Weasley hielt ein Stück seines Ärmels in der Hand. Doch der Slytherin hatte keine Zeit sich darüber aufzuregen, ignorierte die aufgebrachtten Rufe des Rothaarigen und hetzte aus der Großen Halle.

Wo waren sie? Wo waren sie? Eingangshalle? Nein. Draußen vielleicht? Im Rennen spähte Blaise aus den Fenstern, doch draußen war niemand außer Hagrid, der gerade aus seinem Kürbisbeet gestapft kam. Sollte er jemanden fragen? Doch er begegnete niemanden, natürlich waren sie alle beim Abendessen. Verzweifelt stürmte er in den dritten Stock und lief an Peeves vorbei, der lautstark mit den Rüstungen sang.

“Hilfe”, murmelte Blaise, wick ein Stück Kreide vom Poltergeist aus und stürmte die nächste Treppe hinauf. “Vielleicht...JA!”, er schrie so laut und triumphierend auf, dass einige Bewohner der Portraits erschrocken zusammenzuckten. Aber er scherte sich nicht darum, nie hatten ihn diese nervigen Bilder weniger interessiert, als er schließlich mit schrecklichem Seitenstechen im siebten Stock ankam.

Eine Rüstung lag zerstreut am Boden und Blaise bestätigte das noch in seinem Verdacht. Nervös tigerte er vor der Wand des Raums der Wünsche auf und ab.

Was hatte Draco gedacht?

Ich brauche den Raum, den Draco sich gedacht hat.

Nach dem dritten Mal hielt er inne und betrachtete verzweifelt die kahle Wand, doch nichts geschah. Verdammt, warum hatte er Draco von Potter erzählt?!

Werde zu dem Raum, zu dem du bei Draco geworden bist.

Wieder blieb er nach drei Malen stehen - aber die Wand erbarmte sich nicht. Der Schwarzhaarige konnte nun kaum noch die aufsteigenden Verzweiflungstränen unterdrücken. In seiner Rastlosigkeit stapfte er unwirsch mit dem Fuß auf, ging immer schneller an der Wand auf und ab, ohne wirklich nachdenken zu

können.

Ich muss zu Potter und Draco!, flehte er in Gedanken.

Ich muss zu Potter und Draco!, inzwischen rannen ihm salzige Tränen über die schmalen Wangen, aber er war ja eh schon nass...

Ich muss zu Potter und Draco!, er biss sich zu fest auf die Lippe, dass es richtig weh tat und schlug die Augen auf. Eine Tür! Wie ein Ertrinkender, der die rettende Wasseroberfläche gesichtet hatte, stieß er sie auf und stolperte in einen Raum mit Steinwänden und ebenso kalten Fliesen.

Blaise erstarrte auf der Schwelle, als er begriff, was - und vor allem wen - er da sah.

>~~~OoOoO~~~<

Gemein. ich weiß!

Zarte Küsse und eiskalt erwischt

*Mysterious Angel: Geht schon weiter ^^ Konnte euch doch nicht so lange zappeln lassen *gg* Danke für dein Kommentar ^^*

*Cho17: Du darfst gespannt bleiben..denn auch dieses Chap hat noch nichts zu sagen *unschuldig anblinzel* Danke für dein Kommi!*

>~~~OoOoO~~~<

“Scheiße!”, war alles was er hervorbrachte.

Harry Potter lag - anscheinend bewusstlos - auf dem Rücken und hatte die Augen geschlossen. Seine Brille und sein Zauberstab lagen einige Meter weiter, auf seinem Kopf thronte eine stattliche Beule und Blut lief ihm aus Mund und Nase. Draco war auf allen Vieren und atmete schwer, sein ganzer Körper bebte. Beide hatten zerrissene Umhänge und in der Wand hinter Draco klaffte ein gigantisches Loch, so dass der Putz von den Wänden bröselte. Nervös trat Blaise einen Schritt vor und im selben Moment würgte Draco und übergab sich röchelnd auf die kalten Fliesen.

“Draco!”, rief der Schwarzhäarige aus und stürzte zu seinem Freund. Er packte ihn schützend und drehte (Als Draco fertig war, der Welt seinen Mageninhalt zu präsentieren) ihn um. Auch Dracos Nase blutete und eine klaffende Schnittwunde zog sich über sein Gesicht. “Episkey”, murmelte Blaise und das Blut verschwand. Dasselbe tat er auch bei Potter, der immer noch bewusstlos auf dem Boden lag.

“Was ist passiert? Was hast du getan?”

“Ich hab mich nur an ihm gerächt”, meinte Draco trotzig und schwankte gefährlich. Eilig ließ Blaise das Erbrochene verschwinden, denn Sekunden später plumpste der Blonde zu Boden. “Ihm gezeigt, dass er sich nicht an meine Freunde ranmachen soll.”

“Na ganz toll.” Blaise verkniff sich eine bissige Bemerkung und er verkniff sich ebenfalls die Worte, die er Draco an den Kopf schleudern wollte. Stattdessen kroch er zu Potter und hob dessen Oberkörper in seinen Schoß. Langsam tastete er nach seinem Puls, der zu seiner Überraschung ziemlich schnell pochte. “Woher kommt das?”, der Slytherin deutete auf das Loch in der Wand.

“Oh, mein Sectumsempra hat ihn verfehlt und ist in die Wand gekracht.”

“Sectumsempra”, wiederholte Blaise und merkte, dass seine Stimme höher als gewöhnlich klang. “Warum hast du gerade den Zauber gewählt? War das die Rache vom sechsten Schuljahr?” Der Blonde antwortete nicht und Blaise schnaubte verächtlich. Ihre Blicke trafen sich.

Blaise kam sich vor, als schaute er in die Augen eines Fremden. Tatsächlich wich er einen Schritt vor seinem besten Freund zurück. Dann hievte er Potter über seine Schulter, winkte Draco und stolperte gemeinsam mit ihnen zur Tür.

>~~~OoOoO~~~<

“Bitte, Madam Pomfrey, lassen Sie mich zu ihm, ja?”

“Oh na gut, aber nicht zu lang. Er braucht Ruhe...”

“Jaja...”

Harry schlug die Augen auf. Wie erwartet fand er sich im Krankenflügel wieder - doch vollkommen unerwartet startete er in die besorgten Augen Blaise Zabini. Harry blinzelte erneut - hatte er Halluzinationen? Aber nein, Blaise schien äußerst echt zu sein. Vorsichtig setzte er sich auf. Zabini hatte seinen grünen Quidditchumhang an und lächelte jetzt schwach, als er sah, dass Harry wach war.

“Was tust du denn hier?”

“Ich hab dich gefunden... Du weißt schon, im Raum der Wünsche. Du warst bewusstlos, ich hab ja keine Ahnung, was Draco mit dir angestellt hat”, fügte er finster hinzu und Harry überraschte die Härte in diesen Worten. Ebenso plötzlich züngelte ein unbändiger Hass auf Malfoy in ihm hoch. Was hatte er ihm getan?! Harry erinnerte sich dumpf daran, dass der Slytherin den Sectumsempra-Fluch auf ihn losgelassen hatte, doch

Harry hatte sich weggeduckt und der Fluch hatte glatt die Wand gesprengt. Überall waren Steine herumgeflogen und hatten Harry am Kopf getroffen, doch Malfoy schien das nicht zu kümmern, selbst nicht, als ein Splitter ihm tief in die Wange geritzt hatte. Harry kam nur noch ein besonders großer Stein in den Sinn, dann verebbte seine Erinnerung. "Wie geht es dir jetzt?"

"Naja", machte Harry tonlos und tastete auf dem Nachttisch nach seiner Brille. Zabini drückte sie ihm hastig in die Hand. Er musste husten und seine Lippen formten nur ein verzweifertes Warum? Aber der Slytherin schien zu verstehen und sagte mit vollkommen emotionsloser Stimme: "Malfoy war sauer, weil er...nun ja er ist in mich verliebt", Harry hob ungläubig die Brauen. Malfoy - schwul?! Er wusste ja, dass Zabini das war, aber Malfoy? Noch dazu verliebt?! "Und ich habe ihm gesagt, dass nichts aus uns werden würde. Weil ich...nun ja, in dich verliebt bin..."

Moment Mal...das ergab doch alles überhaupt keinen Sinn, dachte Harry verwundert. Oder doch? Zabini empfand etwas für ihn, deshalb hatte er Malfoy abgewiesen und Malfoy...Malfoy musste denken, er, Harry, wäre ein Konkurrent für ihn und hatte ihn deshalb aus dem Weg räumen wollen. Er musste ziemlich viel für Zabini empfinden, wenn man bedachte, dass er fast den Raum der Wünsche in die Luft gesprengt hatte. Aber natürlich hatte er nicht gewusst, dass Harry keineswegs an Zabini interessiert war, sein Herz schlug ja beim Anblick des blonden Slytherin höher...

Erst jetzt registrierte Harry, dass Zabini immer noch da war. "Ähm", machte der Gryffindor verlegen. "Also...du stehst auf mich, ja?"

"Ja. Darauf könntest du dir sogar ausnahmsweise was einbilden. Schließlich verliebe ich mich nicht oft. Naja, vielleicht finde ich dich auch einfach nur sexy."

Harry spürte, wie er rot wurde, doch für Zabini schien das alles ganz normal zu sein. Dieser lehnte lässig an der Wand und hielt seinen Blick schelmisch auf ihn gerichtet. Ein Grinsen umspielte seine Mundwinkel und Harry nahm verschwommen wahr, dass er sehr gut aussah. Hastig wandte Harry sich ab, bevor er noch mehr Dinge an dem Slytherin feststellen konnte, die ihm gefielen. "Danke", nuschelte er.

"Wofür?"

"Naja, dass du mich gerettet hast. Oder so. Ich weiß ja nicht, was Malfoy noch mit mir anstellen wollte, als ich bewusstlos war." Merkwürdigerweise stellte Harry fest, dass er den Namen Malfoy nicht mehr mit einer winzigen Spur Zuneigung aussprach, wie er es in der letzten Zeit getan hatte, sondern von Hass erfüllt war. Da hatte der blonde Schleimbeutel wohl gewonnen, Harry wollte ihm am liebsten nie wieder über den Weg laufen, weil er sonst in Gefahr lief, ihm einen Unverzeihlichen Fluch aufzuhetzen.

Ohne es zu bemerken, klopfte Harry neben sich aufs Bett und Zabini ließ sich prompt neben ihn nieder. "Ich hasse ihn", murmelte Harry und die Worte schwebten einen Augenblick im Raum, bevor Zabini sie mit einer unwirschen Handbewegung aus seinem Gedächtnis fegte.

"Das legt sich wieder."

"Mit Sicherheit nicht", grummelte Harry und spürte jetzt Zabinis Schulter an seiner. Er beschloss, das Gespräch lieber in eine erfreulichere Richtung zu lenken und fragte, nicht ohne zu Grinsen: "Stimmt es eigentlich, dass du mit Zacharias Smith im Bett warst?" Zabini gluckste vergnügt, nickte jedoch.

"Echt?! Ich dachte, das kann gar nicht stimmen, wo er doch so arrogant rumgeprahlt hat!", stieß Harry hervor, der immer einen unterdrückten Hass auf Smith gespürt hatte und noch immer spürte. "Oh, also als wir alleine waren, hatte er nicht so eine große Klappe", grinste Zabini ausgelassen. Harry biss sich auf die Lippe um nicht laut loszulachen. "Wer hat denn den Anfang gemacht?" "Ich. Eigentlich dachte ich gar nicht, dass daraus was wird. Ich hab's als Spaß gesehen. Aber irgendwie war's ganz okay..." Harry fragte lieber nicht weiter, sondern betrachtete den Slytherin von der Seite her. Er kannte Zabini nur als arroganten, eitlen Freund von Malfoy, doch diesmal schien er überhaupt nicht so, eher ziemlich befreit. Tatsächlich glaubte Harry kurz, dass er mit einem Gryffindor sprach.

Dann fiel ihm ein, dass Zabini diese Nähe, die die beiden plötzlich verspürten, bestimmt freudig aufnahm, wo er doch etwas für Harry empfand, was weit über Freundschaft hinaus ging. Irgendwie war dem Gryffindors das gar nicht unangenehm. Im Gegenteil...

“Blaise - Zabini meine ich”, begann Harry mit heiserer Stimme, doch der Andere winkte lässig ab und befahl Harry damit, bei seinem Vornamen zu bleiben. “Blaise. Ich wusste gar nicht, dass du so nett sein kannst.”

“Du dachtest ich bin eitel und arrogant”, entgegnete Blaise und das Grinsen war aus seinem hübschen Gesicht verschwunden. “Da will ich dir auch gar nicht widersprechen, aber was würde es mir bringen, bei dir so zu sein? Slytherin-like? Ich glaube nicht, dass dir das gefallen würde.”

“Stimmt.” Blaise Zabini, ein Slytherin, den er immer mit unverhohlener Abneigung betrachtet hatte, saß entspannt neben ihm und Harry spürte, dass seine Fingerspitzen anfangen zu kribbeln. Zögernd legte er einen Arm auf Blaise’ Schulter, der ihm sofort freudig erregt das Gesicht zuwandte. Blaise hatte darauf gewartet, das wusste Harry. Und er durfte ihn, wenn er das jetzt tat, nicht enttäuschen. Doch Harry war sich sicher, dass er das nicht tun würde. Nein...

Zärtlich legte er eine Hand in den Nacken des Slytherins und zog ihn zu sich herunter. Er spürte, wie gierig sich Blaise auf ihn lehnte und seine Lippen auseinander stieß, als sei er nur deswegen in den Krankenflügel gekommen. Vielleicht war er das ja sogar?, dachte Harry dumpf.

Hatte ihn schon mal jemand so geküsst? Nein, nicht mal Ginny. Blaise berührte ihn so sanft und so leidenschaftlich zugleich, dass sich Harry fragte, warum er nicht schon früher ein Auge auf den Slytherin geworfen hatte. Und plötzlich verspürte er einen Stich, wenn er an Smith dachte und an Malfoy, die *seinen* Slytherin wahrscheinlich schon so geküsst hatten. Doch Blaise schien ihm, indem er mit seiner Zunge auffordernd Harrys anstupste, klar machen zu wollen, dass er darauf ebenfalls sehnsüchtig gewartet hatte...

Harry hörte, wie Madam Pomfrey näher kam und er hörte auch, wie sie den Vorhang beiseite schob, doch ihn kümmerte es nicht. Sie sagte etwas, aber es erreichte seine Ohren nicht und dann war sie auch schon wieder verschwunden. Blaise und er waren vollkommen in den Kuss versunken und er nahm nur beiläufig wahr, wie die schwarzen Haare des Slytherin seine Wangen kitzelten, als wieder Schritte erklangen. Wieder ignorierte Harry sie, doch diesmal löste sich Blaise von ihm. Allerdings blieb er leicht über ihn gebeugt und Harry merkte, dass er schneller atmete als zuvor. Dann spähte er an Blaise vorbei und es war, als fielen Hunderte von Eiswürfeln in seinen Magen.

“Hermine”, krächzte er erstarrt. “Ron.”

>~~~OoOoO~~~<

Oh oh...

Die Eiswürfel sind die Überreste des Eisberges der Titanic

*Die werden abder schnell schmelzen..denn...nun lasst euc überraschen *gg* So langsam nähern wir uns dem Wesentlichen *hände reib**

Eulenpost am Weihnachtsmorgen

Es geht weiter...

*Harry und ein nettes Pläuschen mit seinem besten Freund Ron *gg**

>~~~OoOoO~~~<

“Ach ihr versteht das nicht!”, entgegnete Harry aufgebracht und fuchtelte wild mit den Armen. Sie waren im Gryffindorgemeinschaftsraum und seine Freunde Hermine und Ron hatten ihn gerade die ganze Zeit so vorwurfsvoll bis ungläubig und entsetzt angestarrt, dass ihm der Kragen geplatzt war.

“Ganz Recht, ich verstehe das auch nicht”, begann Hermine. “Erst schwärmst du von Malfoy und dann knutschst du mit Zabini!?”

“Er heißt Blaise”, fauchte Harry und seine Wangen färbten sich rosa. Doch er wurde prompt wieder kalkweiß, als er Rons versteinerte Miene sah. “Du stehst auf Malfoy? Harry, bist du etwa schwul?!”

Hermine verdrehte die Augen und unterbrach Harry, bevor er überhaupt protestieren konnte: “Ron, ich bitte dich. Natürlich ist er das. Vielleicht hat ihm das mit Ginny und so ja auch gefallen, aber man sieht doch, dass sich Harry eher zu seinem Geschlecht hingezogen fühlt!”, sie klang unwirscher als sie beabsichtigt hatte und blickte ihren Freund sofort wieder entschuldigend an. Ron nickte kurz und wandte sich dann wieder dem Schwarzhaarigen zu: “Aber warum Malfoy?”

“Oh ich weiß doch auch nicht!”, polterte Harry los. “Aber das ist vorbei, nach diesem Fiasko im Raum der Wünsche! Ich meine, er hat Sectumsempra gegen mich eingesetzt, ich kann nur froh sein, dass er nicht getroffen hat. Stattdessen sprengt er fast den ganzen Raum in die Luft-”

“Aber warum hat er das eigentlich getan?”, fragte Hermine leise, während Ron Harry immer noch mit offenem Mund anstarrte. Der begann wieder ungeduldig auf und ab zu gehen. Harry zögerte einen Moment, dann berichtete er schnell von Malfoys Gefühlen zu Zabini und über das, was zwischen ihm und dem Slytherin - beiden Slytherins vorgefallen war. “Und es ist Blaise, weil mir im Krankensaal bewusst geworden ist, dass er ganz anders ist, als ich gedacht habe. Man könnte meinen er wäre ein bescheuerter Gryffindor. Hermine, ich hasse Malfoy für das, was er mir angetan hat und er hasst mich. Oh, und er wird mich noch mehr hassen, wenn er erfährt, dass zwischen mir und Blaise was läuft...”,

Mmpf. Daran hatte er noch gar nicht gedacht.

“Was soll das heißen, wenn er erfährt, dass zwischen Blaise und dir was läuft? Willst du mir etwa sagen, dass du dich noch mal mit dem Slytherin treffen willst?”, kreischte Ron und nun war er weiß.

“Natürlich! Denkst du ich küsse ihn und lasse ihn dann links liegen?”

“Ähm mal überlegen - ja?!“

“Was ist so schlimm daran?”

“Okay warte”, fauchte Ron und auch er war inzwischen aufgesprungen. Hermine blickte unruhig zwischen ihnen hin und her, doch keiner beachtete sie. “Denken wir mal nach”, begann Ron betont lässig. “Er ist ein Slytherin, noch dazu Malfoys bester Freund, den du ja angeblich hasst. Und er ist dazu noch in der gegnerischen Quidditchmannschaft und - Achja, so nebenbei: Er ist ein Typ!”

Harry zog seinen Zauberstab aus dem Umhang und bohrte ihn seinem besten Freund in die Brust: “Er ist ein Slytherin - na und? Er hat mich gerettet. Und wir reden einfach nicht über Malfoy! Und das mit der Mannschaft, ist ja wohl das blödeste Argument überhaupt! Dann ist er halt ein Junge! Habe ich mich über Won-Won aufgeregt? NEIN!”, brüllte Harry seinen besten Freund an, der bei seinen letzten Worten knallrot geworden war. Hermine war aufgesprungen und packte Ron beschwichtigend am Arm.

“Also, wenn du noch etwas gegen Blaise sagen willst, schieß los.”

“Harry”, sagte Hermine leise und etwas trauriges lag in ihrer Stimme: “Niemand will etwas gegen deine Freunde sagen. Aber bitte versuch Ron doch zu verstehen.”

Harry schnaubte und stolzierte zum Schlafsaal davon. Er bemühte sich nicht mal leise zu sein, so dass er

Neville und Dean aufweckte, die jedoch alle nichts sagten, sondern ihn nur stumm beobachteten. Harry rauchte so vor Zorn, dass er nicht einmal bemerkte, wann Ron Weasley hereinkam.

>~~~OoOoO~~~<

“Warum redest du nicht mit ihm?“, fragte Theo interessiert, als er bemerkte, wie Draco zum zehnten Mal einen Blick zu Blaise warf, der alleine am Feuer saß und den Tagespropheten las. “Er redet ja nicht mit mir. Seit er vorhin aus dem Krankenflügel gekommen ist, hat er mich nicht einmal angesehen“, Draco klang betrübt und Theo warf Blaise nun ebenfalls einen intensiven Blick zu. Dann erhob er sich, spürte Dracos hoffnungsvolle Augen auf seinen Rücken gerichtet und ging zu dem schwarzhaarigen Slytherin. “Hey Blaise.”

“Hey“, machte der und es klang ziemlich geistesabwesend.

“Sagst du mir, was du bei Potter gemacht hast?“, Theo setzte sich lässig auf die Lehne des schwarzen Sessels und spähte zu Blaise hinab, der ihm jetzt mit roten Wangen das Gesicht zuwandte. Offenbar schien er einen Augenblick nachzudenken, als wollte er es Theo wirklich sagen, dann: “Ihn geküsst.“ Es klang so schwärmerisch, dass Theodore grinste, aufsprang und ihn mit seiner Erinnerung allein ließ.

“Ich sag’s dir, wenn du die Einrichtung und diverse Personen am Leben lässt“, schlug Theo großzügig vor und sicherte sich damit auch die Aufmerksamkeit von Ryan und Vincent. Draco nickte widerwillig. “Er hat Potter geküsst.“ Ryan klappte der Mund auf, Vincent schaute Theo verwirrt an, so wie er immer McGonagall anschaute und Draco sank noch tiefer in seinen Sessel hinein. “Was ist los Draco?“ Der Blonde erwiderte nichts, sondern blickte nur betrübt auf seine Knie.

Anscheinend hatte er Blaise mit dieser - wie er nun fand - lächerlichen Aktion im Raum der Wünsche verloren. Nicht in seinem Herzen, denn er bekam immer noch Bauchkribbeln, wenn er den Schwarzhaarigen ansah, aber vermutlich hasste Blaise ihn für das, was er Potter angetan hatte. Draco konnte es ihm nicht verübeln, trotzdem wünschte er sich, er hätte Blaise wieder für sich. Er dachte an den vergangenen Tag zurück, an dem er vor ihm gestanden hatte, an dem sich ihre Lippen nur ganz flüchtig berührt hatten... Jetzt bereute er es. Er hatte ihn doch so anders küssen wollen. Draco stellte sich vor, wie er ihn an die warme Wand drückte und seinen Körper eng an Blaise’ nasse Haut presste und ihm mit der Zunge die Tropfen von den Lippen leckte...

“Draco, ich rede mit dir!“, missmutig blickte der Angesprochene zu Ryan auf, zornig darüber, dass man ihn aus seinen Träumen gerissen hatte. “Hast du Lust ‘ne Runde Schach zu spielen?“, Draco schaute noch finsterner und Ryan machte sich schleunigst daran, aus seiner Reichweite zu huschen. Aus den Augenwinkeln erspähte er Blaise, der nun aufstand und zum Schlafsaal davonging. Augenblicklich sprang auch er auf und folgte ihm.

“Freust du dich schon?“, fragte Draco und Blaise, der sich gerade das Hemd über den Kopf gezogen hatte, schrak auf. “Na, auf Weihnachten, morgen! Schon vergessen?“

“Achso“, machte Blaise und wandte sich ab. “Ja klar...“

Verzweifelt setzte sich Draco auf sein Bett und begann erneut damit, seine Knie anzustarren: “Wird es nie wieder so sein wie früher?“

Blaise warf ihm einen kurzen Blick aus seinen funkelnden Augen zu, dann strich er sich das schwarze Haar zurück und öffnete seine Hose: “Ich weiß nicht. Ich hab dich gern, Draco. Einen besten Freund verliert man nicht so schnell. Also mach dir keine Sorgen. Was das andere angeht-“, Dracos Magen verkrampfte sich. “Ist dir ja wohl klar, dass das nie wieder vorkommt, oder?“ Der Blonde hatte die Worte: “Leider ja“, schon auf den Lippen, beschied sich jedoch im letzten Moment damit, stumm zu nicken.

>~~~OoOoO~~~<

Harry und Ron waren sich darüber einig, einen Waffenstillstand einzulegen und da weder Blaise noch Harry die Sache im Krankenflügel an die große Glocke hingen und sich größtenteils aus dem Weg gingen, konnte Ron damit leben. Am Weihnachtsmorgen wurde Harry durch ein nerviges Pochen am Fenster geweckt.

Er blinzelte und entdeckte Hedwig. Rasch stand er auf und ließ sie ein: "Frohe Weihnachten", sagte er freundlich und kraulte sie zärtlich. Sie hielt ihm ihr Bein hin und er löste rasch den Zettel.

Frohe Weihnachten Harry,

Ich hoffe, das ist die richtige Eule. Ich habe sie ein paar Mal gesehen, wenn sie dir die Post gebracht hat. Sie ist wunderschön. Leider bringt sie dir kein Päckchen von mir, da ich einfach keine Ahnung hatte, wo ich einen Tag vor Weihnachten noch ein Geschenk für dich auftreiben soll. Aber eine Überraschung habe ich trotzdem für dich. Warum kommst du nicht heute um 8 zum Raum der Wünsche? Ich weiß, da ist der Weihnachtsball. Also komm nur, wenn du nicht hingehen magst, okay? Ich würde mich freuen.

Blaise

Er stopfte den Zettel rasch in seine Hosentasche, bevor er in die Jeans hineinschlüpfte. Was war das wohl für eine Überraschung? Fröhlich summend weckte er Ron und inzwischen waren auch die anderen wach und machten sich über ihre Geschenke her.

Harry bekam von Mrs Weasley den üblichen Pullover (Der wieder einmal grün war), Pasteten und selbstgebackene Kekse. Hermine hatte ihm einen neuen Festumhang geschenkt - zweifellos mit der stummen Bitte, er möge doch heute mit zum Ball kommen, von Ron bekam er ein Buch (Das mehr Bilder als Buchstaben hatte) über den Werdegang des Kapitäns der Chudley Cannons. Hagrid hatte ihm einen gewaltigen Korb mit Süßigkeiten aus dem Honigtopf geschenkt, von denen er gleich einen Schokofrosch aufmachte.

"Danke Harry!", kam es von Ron, der gerade ein Poster seiner Quidditchmannschaft ausgepackt hatte und es gleich an der Wand über seinem Bett befestigte. Harry grinste ihn an und gemeinsam gingen sie hinunter, wo Hermine schon am Portraitloch auf sie wartete. Sie gingen durch die Eingangshalle, in der schon viele Schüler herumwuselten um die Geschenke Freunden aus anderen Häusern zu überbringen. Harry fummelte nervös an dem Päckchen in seinem Umhang und reckte den Hals, doch er konnte Blaise nirgendwo entdecken - doch! Da kam er gerade mit Theodore Nott und Malfoy.

"Geht schon mal vor", wisperte Hermine zu, die Ron eilig mit sich in die Große Halle zerrte. Harry drängelte sich durch einige Drittklässler und ging nah an Blaise vorbei. Er langte nach seiner Hand und schob ihm das Geschenk hinein: "Ich komme heute Abend", hauchte er dem Slytherin ins Ohr und eilte dann, bevor Malfoy eine bissige Bemerkung loswerden konnte, Ron und Hermine nach - ein breites Grinsen im Gesicht.

>~~~OoOoO~~~<

*Was könnte Blaise wohl mit unserem Harrylein vorhaben? *zwinker**

Mit Feuerwhisky im Feuerschein

Hallo ihr!!

*Ich bin ja flott und weil ich gestern ein Kapitel beendet habe, kann es hier auch weitergehen *grins**

Aramis: Hehe macht doch nix ^^ Klar..ich bin schnell wie ein...öhm Schnatz xD Danke für dein Kommi^^

*Freaky-Angel: wie sie sich entwickeln kannst du jetzt sehen *gg* viel spaß und thx fürs kommi^^*

*kim cho: Ja natürlich, muss doch bei so einem heißen slytherin *schmacht* ja, ich gebe zu, ich bin verliebt und verdammt neidisch auf harry xD Das soll auch alles noch schön verworren bleiben, aber das beste kommt ja noch. *nix verraten will**

und deshalb gehts jetzt auch weiter ^^

>~~~OoOoO~~~<

Mit Feuerwhisky im Feuerschein

Harry lag kopfrum in einem der knuddeligen Sessel - die Beine um die Lehne geklammert und den Kopf fast auf dem Boden - und blätterte in seinem Buch, das er von Ron bekommen hatte. "Wie kannst du nur so rum lesen?", fragte Ron, während er sich eine von Bertie Botts Bohnen in den Mund schob und dann angeekelt das Gesicht verzog. "Brokkoli", sagte er auf Harrys belustigten Blick hin.

"Ich lese ja nicht, ich versuche nur mich abzulenken."

"Kommst du jetzt eigentlich mit zum Ball?", fragte Ron und warf unwillkürlich einen Blick zum Mädchenschlafsaal, doch Hermine tauchte nicht auf. Ron trug bereits seinen Festumhang (Nicht den schrecklichen vom vierten Jahr, sondern einen neuen von Fred und George)

"Nein. Ich bleibe hier", dass er sich mit Blaise traf erwähnte er lieber gar nicht erst. Stattdessen lenkte er das Gespräch lieber in eine andere Richtung: "Weißt du noch, dein Festumhang im vierten Schuljahr?"

"Ohja!", sagte Ron und verzog das Gesicht zu einer gequälten Grimasse. Harry lachte und eine Weile schwelgten sie noch in Erinnerungen an das vierte Jahr, dann kam Hermine die Treppe herunter und wie schon vor drei Jahren blieben den Jungs die Münder offen. Sie sah einfach wunderschön aus - Ron schien vor Stolz anzuschwellen, als er Seamus verblüfften Blick bemerkte. Die beiden verabschiedeten sich und allmählich leerte sich der Gemeinschaftsraum. Um fünf vor acht sprang Harry vom Sessel, so dass er sich fast das Genick brach, da er ja kopfrum saß, doch es ging alles glatt. Nervös betrachtete er sich in einem der Fensterscheiben des Turms und kam sich plötzlich hibbeliger vor, als damals, als er mit Parvati den Ball eröffnen sollte.

Viel zu schnell trugen ihn seine Füße zum siebten Stock und er stellte fest, dass eine Tür erschienen war, noch bevor er dort angekommen war. Blaise blasses Gesicht spähte heraus und sah sich um. Als er Harry entdeckte grinste er und hob die Hand. Mit einem Anflug von Wärme stellte der Gryffindor fest, dass er das Lederarmband mit der silberne Schlange trug, welches er ihm zu Weihnachten geschenkt hatte.

"Ich komme mir richtig schäbig vor, wenn ich bedenke, dass du mir so etwas schenkst und ich nichts für dich habe", meinte Blaise, doch Harry nahm seine Worte kaum wahr, zu tief steckte er in der Bewunderung seines Freundes. Blaise' schwarzes Haar war ungewöhnlich strubbelig, sein weißes Hemd bis zur Brust aufgeknöpft, auf der ein Amulett lag, welches ebenfalls eine silberne Schlange zeigte. Sie schien sich auf seiner nackten Haut zu schlängeln. Seine schwarze Hose ließ seine ohnehin schon langen Beine noch geschmeidiger werden und er bedachte den Gryffindor mit einem so intensiven Blick, dass sich dessen Nackenhaare aufstellten.

"Naja, ich komme mir schäbig vor", mit einer ausladenden Handbewegung deutete er auf seinen neuen Festumhang. Blaise schüttelte lächelnd den Kopf und zog Harry hinein. Er schloss die Tür und der Andere sah

sich um.

Blaise hatte wirklich ganze Arbeit geleistet. Ein Feuer prasselte vergnügt in einem Kamin, vor dem zwei knuddelige Sessel standen und in einer Ecke stand ein riesiges Himmelbett. Harry wandte den Blick davon ab, es machte ihn nervös, wenn er daran dachte. Mit einem Kloß im Hals wandte er sich nun zu dem Slytherin um. Harry reichte ihm knapp bis zu Nasenspitze, wie er belustigt feststellte.

“Harry”, begann Blaise und trat näher. Mit einem Mal wurde dem Gryffindor bewusst, dass Blaise weitaus mehr Erfahrung hatte als er. Harry wusste, dass Blaise schon mit einigen Jungen und Mädchen geschlafen hatte. Er wusste nichts von einer Beziehung, aber das hatte ihn vorher auch nie interessiert. Plötzlich kam Harry in den Sinn, dass er auf Blaise doch eigentlich wie ein Kind - ein Anfänger wirken müsste. “Frohe Weihnachten, Harry.” Der Slytherin schlang einen Arm um Harrys Hüfte und wenig später spürte dieser heiße Lippen an seinem Hals heraufwandern. Sie bewegten sich mit einer solchen Leichtigkeit, dass Harry fast übel vor Panik wurde. Hastig entwand er sich Blaise’ Griff und ging eilig auf einen der Sessel zu. Heftig atmend ließ er sich darauf fallen.

“Harry?”, er antwortete nicht. “Harry, alles in Ordnung?”

Blaise kniete neben dem Sessel nieder und nahm Harrys Hand in seine. Der Gryffindor entzog sie ihm nicht, es tat gut eine kühle Handfläche zu spüren, fast so, als half es ihm das beim Durchatmen. “Tut mir Leid. Aber... Du warst gerade so...bestimmt und...ach ich weiß nicht. Ich hatte Angst”, schloss er kläglich. Blaise sagte immer noch nichts, sondern hielt weiter seine Hand. “Ich habe vor der Sache im Krankenflügel noch nie einen Jungen...so berührt. Und geküsst schon gar nicht.”

“Hey, schon okay. Wir können auch was reden, wenn du magst. Haben wir ja, ehrlich gesagt, noch nicht sonderlich viel. Willst du ein Butterbier?”, Blaise hielt ihm eine Flasche hin und dankend nahm Harry sie an. Der Slytherin wollte aufstehen und sich auf den anderen Sessel setzen, doch Harry hielt ihn fest: “Nein, bitte lass nicht los”, flüsterte er ins Feuer und Blaise dachte sich ein großes Kissen, das sich sofort unter seinen Knien ausbreitete. “Ich glaube Theo weiß, dass ich mich mit dir treffe. Und mittlerweile werden es wohl auch meine anderen Freunde wissen. Normalerweise lasse ich mir so einen Ball nicht entgehen. Pansy hat mich schon ewig durchschaut”, er grinste schwach, doch Harry wurde hellhörig: “Willst du lieber zum Ball gehen?”

“Nein Harry. Ich bleibe bei dir”, sagte Blaise und strich mit dem Daumen zärtlich über Harrys Handfläche. Harry spürte das Armband an seinen Fingerspitzen und behagliches Kribbeln setzte in ihm ein. “Draco weiß es auch, nehme ich an. Sein Blick war schon allwissend...”, Blaise seufzte. “Warum bist du eigentlich zurückgekommen?”

“Wie?”, der Themawechsel geschah so abrupt, dass Harry nur verwirrt einen Schluck Butterbier nehmen konnte und den hübschen Slytherin anblickte. Seine grünen Augen blieben jedoch bei seinem teilweise nackten Oberkörper hängen und er spürte eine gewaltige Hitze in sich aufsteigen.

“Nachdem du Voldemort umgebracht hast. Warum bist du zurück nach Hogwarts gekommen?”

“Warum bist du denn zurückgekommen?”

“Warum sind wir alle zurückgekommen?”, hauchte Blaise leise und sein Atem strich Harry über den Handrücken. Eine Gänsehaut krabbelte munter seinen Arm hinauf. “Ich glaube nicht, dass alle Todesser fort sind. Ich glaube, sie kommen zurück. Irgendwann”, warum sprach er jetzt nur über ein solches Thema?, dachte Harry dumpf und drückte unwillkürlich fester die Hand des Slytherins. Plötzlich dämmerte es ihm und er fragte: “Und auf welcher Seite wirst du dann sein, Blaise?”

“Auf deiner - auf unserer.”

Harry stellte die halbvolle Butterbierflasche auf einen kleinen Tisch und zog Blaise auf die Beine. Dann zog er ihn wieder näher zu sich und der Slytherin kniete jetzt über ihm auf dem weichen Sessel. “Willst du was anderes zu trinken?”, fragte Blaise lässig und kurz darauf hielt er eine Flasche Feuerwhisky in der Hand. Er öffnete sie und nahm einen Schluck. Harry betrachtete die silberne Schlange, die sich noch immer auf Blaise’ nackter Brust wand, vor ihm und küsste sie plötzlich. Seine Hand wanderte in das halboffene Hemd des Slytherins. Blaise’ Haut war heiß, unglaublich heiß und seine Lippen waren noch heißer. Heiß und feucht

stieß seine Zunge in Harrys Mund und der Gryffindor schmeckte den Feuerwhisky so intensiv, als hätte er ihn getrunken.

Blaise öffnete seinen Festumhang und ließ seine Hand unter den dunklen Stoff gleiten. Harry schauderte, als er die schlanken Finger um seine Brustwarze kreisen spürte und erwiderte den Kuss heftiger. Doch Blaise löste sich plötzlich von ihm und nahm weitere Schlucke des Feuerwhiskys. Diesmal langte auch Harry nach der Flasche.

Gierig stürzte er sich das brennende Gebräu herunter - es schien sein Denkvermögen sofort zu beeinflussen. Heiß brannte Blaise' Atem an seinem Hals, unwillkürlich vergrub Harry seine Zähne in die Unterlippe des Slytherins.

Dieser stieß einen kurzen hohen Laut aus, dann grinste er und hielt die Flasche über Harrys Kopf: "Du willst mehr, oder?" Harry bejahte, indem er den Kopf in den Nacken warf und den Mund begierig öffnete. Blaise ließ den Whisky hineinlaufen, doch Harry bebte inzwischen so sehr, dass einiges daneben ging. Der Slytherin machte sich gleich einen Spaß daraus den Feuerwhisky mit der Zunge aufzunehmen, bevor er Harrys Hals hinunterlaufen konnte. Der Andere kicherte als er Blaise' Haare auf seiner Haut spürte und suchte seine Lippen.

Sie saßen einfach nur da und küssten sich, Blaise, der immer noch über Harry kniete, durchwuschelte Harrys Haar und ließ sich von dem prasselnden Kaminfeuer den Rücken wärmen. Alles andere wärmte der Gryffindor. Schon bald hatten sie einige Flaschen Feuerwhisky geleert. Harrys Festumhang lag neben dem Sessel, genauso wie sein Hemd und Blaise begann den nackten Oberkörper des Schwarzhaarigen mit der Zunge zu erkunden. Harry hatte den Kopf auf die Lehne gelegt und blickte mit verschwommenen Augen zur Decke. Wann hatte er Weihnachten je schöner gefeiert?

Alle Scham war von ihm abgefallen, die Tatsache, dass er Blaise Zabini zuvor nicht küssen wollte, kam ihm seltsam unwirklich vor. Er langte nach der halbvollen Flasche Feuerwhisky und drückte Blaise zurück. Gemeinsam fielen sie aus dem Sessel auf den weichen Teppich, nahe des Feuers. Harry saß auf Blaise, die Flasche immer noch in der Hand.

Die lodernden Flammen warfen ihr flackerndes Licht auf den Slytherin und tauchten ihn ein in einen orangen Glanz. Seine braunen Augen blitzten zu Harry hinauf, dann fixierte er die Flasche. Harry strich ihm eine Haarsträhne aus dem Gesicht: "Du bist wunderschön", hauchte er wahrheitsgemäß. Er knöpfte Blaise rasch das Hemd auf und entblößte somit seine Bauchmuskeln. Fasziniert fuhr der Gryffindor jede einzelne Erhebung mit dem Zeigefinger nach, dann hob er die Hand mit dem Feuerwhisky.

Und schüttete vorsichtig den Inhalt auf den jungen Mann unter ihm. Erst so, dass Blaise ihn mit dem Mund auffangen konnte, dann auf die Schlange auf seiner Brust und schließlich auf seinen Bauch. Begierig beugte Harry sich hinab und fuhr die nassen Spuren mit seiner Zunge nach. Als er am Mund des Slytherins angekommen war, seufzte dieser zufrieden und plötzlich spürte Harry etwas ganz anderes...

Blaise' Hand war zwischen seine Beine gerutscht und unwillkürlich verspannte Harry sich, doch die Hand bewegte sich nicht, schien um die Ängste des Gryffindors zu wissen und lag einfach nur fest auf seiner, wie Harry feststellten, Erhebung in seiner Jeans. Vorsichtig blickte er auf, doch das Bett, was zuvor noch im Raum gestanden hatte, war verschwunden. Überrascht schaute er Blaise an, der ihn sanft lächelte.

Jetzt war es an Harry hingerissen zu seufzen, als er sich erneut von den heißen Lippen des Slytherins fangen ließ... Sie brauchten gar keine Luft zum Atmen, kam es Harry irgendwann in den Sinn. Tatsächlich war alles was er brauchte unter ihm. Die Uhr schlug zwölf und Harry löste sich von ihm. Mühsam richtete er sich auf - seine Hose kam ihm plötzlich eng vor und mit einem Blick auf Blaise' stellte er fest, dass es ihm genauso ging. Doch er stützte sich nur auf seine Arme und schaute ihn verträumt an.

"Geh, damit der Weasley dich nicht nervt."

Harry nickte stumm und griff nach seinem Festumhang. "Was ist mit dir?"

Blaise griff nach der leeren Flasche Feuerwhisky und leckte über ihren Rand. Er seufzte und ließ sich zurück auf den Teppich fallen. Seine Augen waren geschlossen. Harry grinste, dann verließ er den Raum.

>~~~OoOoO~~~<

Oh das wäre ja alles so romatisch...wenn Blaise sich nicht mit einem Wort sein Grab geschaufelt hätte - Melrin stehe ihm bei!

*Oh und natürlich dürfen wir uns im nächsten Chapter auf etwas mehr Action freuen *gg**

Eine neue Narbe?!

Hey ihr ^^

*Mysterious Angel: Klar ich beeil mich immer gerne ^^ hab ja auch schon einiges vorgeschrieben ^^ danke, danke für dein lob *keks schenk**

*D_M: Die werden bald auch noch länger beschäftigt sein *grins* dankeschön für dein kommi! Mach ich *auch keks schenk**

Weiter gehts!

>~~~OoOoO~~~<

Draco hörte wie die Uhr zwei schlug, als sein bester Freund den Schlafsaal betrat. Blaise wankte so doll, dass der Blonde rasch aufsprang und ihn festhielt. Er war überhaupt nicht müde, teils hatte der Weihnachtsball nicht sonderlich große Anstrengungen von ihm gefordert, teils hatte ihn der Gedanke an Blaise und Potter gequält. Blaise lächelte ihn an, ließ sich von ihm zu seinem Bett führen und fiel der Länge nach drauf. Draco stellte mit roten Wangen fest, dass sein Hemd offen war. Tatsächlich sah er so heiß aus, dass er den Blick abwenden musste, damit er ihn nicht berührte. Stattdessen zog er die Vorhänge zu und legte sich in sein eigenes Bett.

Am nächsten Morgen tröpfelten die meisten erst um zehn Uhr zum Frühstück ein und die meisten waren verschlafen und hatten Ringe unter den Augen oder zerzauste Haare. Draco stellte fast beiläufig fest, dass sich einige, die sich zuvor nicht mal mit der Kneifzange angefasst hätten, jetzt bei den Händen hielten. Er goss sich herzhaft gähnend einen Kaffee ein und übernahm dies auch gleich bei Blaise.

Kurz darauf trafen noch einige verspätete Eulen ein, darunter auch eine Weiße. Draco funkelte sie zornig an, als sie den Slytherintisch ansteuerte. Es war ohne Zweifel Potters Vieh, welches sich neben Blaise niederließ und ihm vertraut ins Ohr zwickte. Unwillkürlich spähte Draco zu den Gryffindors. Da saß Potter, neben dem Weasley. Und das Grinsen und die fiebrigen Blicke die Potter immer wieder auf Blaise' Hinterkopf warf, gefielen dem Slytherin überhaupt nicht.

“Ah”, machte Blaise leise, als er das Päckchen auspackte. Eine Flasche Feuerwhisky kam zum Vorschein, an deren Hals ein Zettel befestigt war. Draco erinnerte sich, dass Blaise gestern Abend nach diesem Zeug gerochen hatte und seine Laune - soweit dies möglich war - verschlechterte sich um einiges. “Darf ich lesen?”, fragte er schließlich. Der Schwarzhaarige hielt ihm das Pergament hin.

Trink die bitte nicht ohne mich...

Wann wieder?

Draco schnaubte missbilligend - nicht mal ganze Sätze konnte dieses Arschloch bilden. Doch Blaise, der ihm den Zettel wieder aus der Hand genommen hatte, starrte ihn nun verträumt an und der Blonde registrierte verblüfft, dass er sich den Gryffindors zugewandt hatte und eine Hand unbewusst zwischen seine Beine geglitten war. Draco sah herüber zu Harry, der sich auf die Lippe biss und dreckig grinste. In diesem Moment hatte Draco das Gefühl, sich in seinem Spiegelei ersticken zu müssen.

Aber plötzlich geschah etwas, was nicht nur Blaise' Aufmerksamkeit von Potter losriss, sondern auch seine Selbstmordgedanken unterbrach. Dracos linker Unterarm schmerzte so stark, dass er einen lauten Schrei ausstieß und mit der anderen Hand auf die brennende Stelle drücken wollte. Dabei fegte er die Kaffeekanne vom Tisch.

Er schrie noch lauter, als das heiße Gebräu seinen Bauch traf und warf sich rücklings auf den Boden. Tränen stiegen ihm in die Augen und er biss verzweifelt die Zähne zusammen. Er konnte Blaise schreien hören, Schüler aufgebracht reden und er vernahm auch hastige Schritte.

“DRACO!”, harte Hände packten ihn bei den Schultern und schüttelten ihn durch. Dann riss jemand seine Hand von seinem Unterarm und schob seinen Umhang hoch.

Entsetzensschreie ertönten um ihn rum und er vernahm klar und deutlich Potters Stimme, der jetzt seinen Umhang losließ: “NEIN!”

Die Hände verließen ihn und der Schmerz ebenfalls, zuckend blieb er auf dem Boden liegen. “Harry! Harry!”, das war Blaise’ Stimme.

“Um Merlins Willen, was ist hier los?“, McGonagall...

“Das Dunkle Mal!”, schrien die Umstehenden verängstigt.

“Meine Fresse”, das musste der Weasley sein. Erneut schob jemand seinen Umhang beiseite, dann konnte Draco endlich wieder klar sehen und erspähte McGonagall und Pansy, die beide besorgt neben ihm niederknieten.

“Aus dem Weg - Mr Malfoy, folgen sie mir. Nott, Crabbe! Helfen Sie mir und Zabini, sagen Sie Potter er soll endlich aufhören sich so aufzuregen!”, rief McGonagall über das allgemeine Geschnatter hinweg.

Für einen Moment verstummte Harry, der zuvor laut getobt hatte. Blaise packte ihn heftig am Arm und führte ihn mit sich, hinter Draco und McGonagall her. “Keine Panik Harry, die geben dir bestimmt ‘nen Beruhigungstrank im Krankenflügel oder so... Komm mit, ja? Bitte.”

Nicht nur Harrys Gedanken standen Kopf, jeder der drei Jungen spürte eine merkwürdige Unruhe in sich aufkommen, jeder klammerte sich verzweifelt an das, was er kannte. Doch das schien zu weit fort um es erreichen zu können. Blaise hielt immer noch die Hand des zitternden Gryffindors umklammert, sein Körper bebte. Wie war das möglich? Warum schmerzte das Dunkle Mal wo Harry Potter Voldemort doch ermordet hatte? War es so, wie er es im Raum der Wünsche vermutet hatte? Dass die Todesser beschlossen hatten zurückzuschlagen? Er warf einen Blick auf Draco, der jetzt von Madam Pomfrey umwuselt wurde.

Sie schickte alle überflüssigen Schüler hinaus, nur Pansy durfte bleiben und dann suchte sie nach einem Beruhigungstrank für Harry. “Ich brauche das Zeug nicht”, meinte Harry, als er sie mit einer Flasche näher kommen sah. “Ich bin die Ruhe selbst.” Madam Pomfrey achtete nicht auf ihn, sondern schraubte die Flasche auf. “Nein, hören Sie mir nicht zu? Ich brauche das nicht!”

Die Professoren McGonagall, Lupin, Flitwick und Slughorn traten ein und Madam Pomfrey wurde abgelenkt. Eilig schob sich Harry hinter Blaise, um nicht die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Sie hielten ihre Hände immer noch umklammert. Harry hatte das Gefühl, würde er loslassen, dann würde er fallen. Unglaublich tief fallen und niemals unten aufschlagen, weil es keinen Boden mehr gab...

“Wie ist das möglich?“, durchbrach Flitwick Harrys schreckliche Gedanken.

“Nun, ich könnte es mir nicht anders erklären, als wenn ich sagen könnte, dass einige Todesser sich wohl einen Spaß daraus gemacht haben das Dunkle Mal an den Himmel zu schicken. Hoffen wir, dass es nur zum Spaß war”, fügte Lupin mit finsterner Miene hinzu. Harry schaute einen Moment in sein besorgtes Gesicht, dann flüsterte er Blaise’ Rücken etwas zu. Der übernahm die Frage tapfer: “Schmerzt es denn immer so stark, wenn das Dunkle Mal am Himmel steht?”

“Nein”, kam es jetzt schwach von Draco. Alle wandten sich ihm zu. Er war kreidebleich und hielt Pansys Hand umklammert, die besorgt aussah: “Normalerweise wird es nur stärker sichtbar. Aber es brennt nicht so höllisch...und das nützt nichts”, fauchte er Madam Pomfrey an, die dabei gewesen war das Dunkle Mal mit einer violetten Paste zu bestreichen, damit es aufhörte Draco Schmerz zuzufügen.

“Vielleicht war das - ein besonders schmerzhafter Aufruf zu Voldemort zurückzukehren?“, schlug Lupin

zweifelnd vor und trat näher an Draco heran um das Mal unter die Lupe zu nehmen.

“VOLDEMORT IST TOT!”, es brach aus Harry heraus, bevor er einen anderen Gedanken hatte fassen können. Blaise ließ alle äußere Gelassenheit von sich abfallen und schlang die Arme um Harry. Wie ein Kind wiegte er den Schwarzhaarigen und flüsterte ihm beruhigende Worte ins Ohr, die nur Harry verstehen konnte.

“Du-weißt-schon-wer ist tot, da hat er Recht. Wir haben es alle gesehen, nicht wahr? Keine Sorge Mr Potter, das sieht mir nicht nach ihm aus”, meinte Professor Slughorn wichtiguerisch, doch die anderen Professoren stimmten ihm zu.

“Wir sollten - Sie wissen schon, Remus. Und dann überprüfen lassen, welche Todesser noch nicht gefunden worden, nach seinem Tod.” Nicht alle verstanden diese Aufforderung, doch Harry begriff: Lupin, nach Dumbledores Tod der Anführer des Ordens, sollte diesen jetzt wieder zusammenrufen. Nach einigen weiteren Besprechungen, denen Harry gar nicht mehr zuhörte, verließen die Professoren den Krankenflügel. Pansy starrte ihnen mit großen Augen nach.

“Lass uns gehen Harry”, sagte Blaise und nickte Pansy dankend zu. Sie würde bei seinem besten Freund bleiben. Als er und Harry erneut die Große Halle betraten, war sie voller Schüler. Augenblicklich ließ Blaise Harrys Hand los, doch niemand schien etwas bemerkt zu haben. Niemand außer Harry: “Warum hältst du mich nicht fest?”

“Harry - die anderen, wir - also ich -”, plapperte der Slytherin perplex los. Jetzt hatte man sie gesichtet und alle starrten sie an, als würden sie gleich lauthals verkünden, ob Malfoy wirklich das Dunkle Mal gespürt hatte und Voldemort von den Toten auferstanden waren.

“Was interessieren dich die anderen?”, fragte Harry und mit einem Stich bemerkte Blaise, dass seine Stimme verletzt klang. Der Gryffindor hatte seine Hand wieder gepackt und er meinte ein Raunen zu hören, dass durch die Schüler ging. “Ich liebe dich, Blaise”, er sagte es klar und deutlich, damit auch ja alle es hören konnten.

Doch ihre Reaktionen gingen in einem Aufschrei des Slytherins unter, der kurz die Faust in die Luft gestoßen hatte: “JA!”, und Harry an sich riss. Diesmal lag in ihrem Kuss so viel Freude, dass Harry sie auf seiner Zunge prickeln spüren konnte.

Zumindest bildete er sich das ein. Als sie sich voneinander lösten vernahm Harry einige neckische Pfiffe, doch die meisten wirkten einfach sprachlos.

“Harry!”, Hermine tauchte vor ihnen auf, mit Ron an ihrer Seite, der zu den Stummen in der Menge gehörte. “Harry, ich...nun...Glückwunsch...oder so”, sie war knallrot geworden und die beiden, die sich immer noch an den Händen hielten, lachten schallend los.

“Harry, Mann”, begann Ron und schlagartig verstummte das Lachen der beiden. “Sorry wegen letzstens...okay?”

“Du musst dich nicht entschuldigen”, sagte Harry aufrichtig. “Hat jemand noch Hunger?”, er zog gemeinsam mit Blaise zum Gryffindortisch und Ron und Hermine folgten ihnen eilig. Einige Schüler, die dort saßen kicherten nervös oder wandten den Blick taktvoll ab. Doch schon bald kam Seamus, der sich zur allgemeinen Überraschung, nicht daran stören ließ, dass Harry mit einem Slytherin Händchen hielt, und es wurde ein lustiges...zweites Frühstück (Na eigentlich stand mittlerweile das Mittagessen auf dem Tisch.

“Sag mal, wo hast du den Feuerwhisky gelassen?”, fragte Harry fast beiläufig.

“Warte”, Blaise drehte sich um und holte die Flasche mit dem Aufrufezauber vom Slytherintisch. In diesem Moment kam ihm Blaise Zabini fast so vor wie Sirius. Und ihm war noch etwas aufgefallen: Einige Mädchen starrten ihn jetzt eifersüchtig an, als wären sie sauer, dass er ihnen einen der gutaussehendsten Jungen Slytherins wegschnappte. Das zauberte Harry ein Lächeln aufs Gesicht und mit einem Mal schmeckte ihm sein Essen doppelt so gut. “Wann willst du den Whisky trinken?”

“Weiß nicht, wann hast du Zeit?”, Hermine und Ron hatten sich taktvoll taub gestellt.

“Keine Ahnung...”, Blaise klang seltsam desinteressiert, sodass Harry fragte: “Was ist denn mit dir los?”

“Nichts”, Harry sagen, dass er es unfair fand, wenn sie glücklich waren und Draco im Krankenflügel die Schmerzen irgendwelcher Todesser ertragen musste? - niemals.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise ist ja soo rücksichtsvoll...

Harry schnallt nix

Und Draco jammert noch rum

Wenn ihr Lust habt, schaut doch mal in meine neue FF "Diebesgut" rein!

Von streitsüchtigen Teens und einem besonders schmerzhaften Unterarm

*Mysterious Angel: Leider ist's hier nicht so spannend *schäm* eine Art Übergangs-Chap ^^ Spannung ist aber in folgenden Kapiteln garantiert *nick* Hab gestern ein voll trauriges Kapitel geschrieben *schnief**

*Aramis: Das ist aber lieb, dass du die Geschichte so toll findest, dass du gleich 3x schreibst *grins* Nee, ist doch kein Problem! Ja Blaise ist toll *schwärm* Wehe der hat im sechsten Film keinen ordentlichen Auftritt! *grummel* Warum? Das erfährst du in diesem Kapitel noch nicht...aber danach...nee da glaub ich auch nicht..im überübernächsten oder so. *grins**

Und nun geht's weiter!

>~~~OoOoO~~~<

Harry konnte nicht sagen, wann er sich je glücklicher gefühlt hatte. Natürlich, als sie die Hausmeisterschaft gewonnen hatten und als Voldemort starb - ja das waren berauschende Gefühle gewesen, doch Blaise Zabini, der Schwarzhaarige Slytherin mit den neckischen Augen und dem dreckigen Grinsen übertraf einfach alles. Harry war sich sicher, dass er nie aufhören würde ihn zu lieben. Wie kitschig das klang, aber es kam ihm nur so richtig vor. Sie trafen sich in den verbleibenden Weihnachtsferien fast jeden Abend im Raum der Wünsche und ihre Treffen fingen immer früher an.

Sylvester feierten sie alle gemeinsam - Blaise ließ sogar seine Slytherin-Freunde für Harry sitzen und kam mit in ein leeres Klassenzimmer wo Harrys beste Freunde mit ihm feierten. Dank ihrem Kuss in der Großen Halle mussten sie sich nicht mehr verstecken - im Gegenteil, sie machten sich sogar einen Spaß daraus, die anderen in Verlegenheit zu stürzen. Einen denkwürdigen Samstag, an dem Harry Blaise zufällig in der Eulerei getroffen hatte und gemeinsam mit ihm wieder runtergegangen war.

Harry hatte ihn plötzlich gepackt und heftig geküsst - tatsächlich schien jeder Augenblick der verging ohne dass er Blaise küsste, ein verlorener. Professor Slughorn war vorbeigekommen und hatte so verlegen ausgesehen, dass er hastig weitergeeilt war. Seit diesem Tag grüßte er sie recht steif und Blaise bekam immer einen Lachkrampf wenn er daran dachte.

Harry machte sich oft darüber Gedanken, dass der Slytherin sich irgendwann von ihm abwandte. Blaise war immerhin einiges mehr gewohnt, als Harry sich traute ihm zu geben. Bei ihren alleinigen Treffen gingen sie nie weiter, als sich das Hemd auszuziehen. Blaise machte ihm zwar klar, dass er mehr wollte, doch Harry wagte es nicht. Zu ungewohnt war der durchtrainierte Körper unter ihm und der Gryffindor empfand immer ein merkwürdiges Gefühl von Unterlegenheit wenn sie sich küssten. Blaise hatte so viel mehr Erfahrung...

Doch so glücklich Harry auch durchs Schloss schwebte, so gab es immer noch welche, die sich über ihn und Blaise lustig machten und sie mit hämischen Bemerkungen betrachteten. Beide konnten darüber hinwegsehen, bis zum ersten Schultag nach den Ferien.

In der großen Pause hatte Harry Blaise in der Eingangshalle erspäht und war Hand in Hand mit ihm auf den Hof gegangen. Hermine und Ron unterhielten sich hinter ihnen angeregt über das nächste Wochenende in Hogsmeade, dass an Valentinstag sein würde. Terry Boot, Anthony Goldstein und Michael Corner gingen nicht weit von ihnen entfernt, als Terry plötzlich rief: "Na Potty, alles klar?"

Harry blickte verwirrt auf und blickte die Ravenclaws irritiert an: "Ja sicher. Und bei euch?", er merkte, wie Blaise seinen arrogantesten Gesichtsausdruck rauskramte und verächtlich aufsetzte. Er hatte die Mundwinkel leicht runtergezogen und eine Augenbraue skeptisch erhoben. Dazu reckte er sich (er überragte die Ravenclaws ohnehin schon), legte den Kopf leicht schief und blinzelte sie gleichgültig an. Harry musste sich ein Lachen verkneifen.

"Was, hat er ihn denn etwa noch nicht bei dir reingeschoben?", gackerte Anthony.

“Wovon-”

“Ich hab gehört, das soll wehtun, hast du geweint, Potty?”

“Ich zeig dir gleich was wehtut”, zischelte Blaise und ließ Harrys Hand los damit er seine zu Fäusten ballen konnte.

“Oh ja, du bist ja schon ein Experte”, höhnten die Ravenclaws gleichermaßen. Unwillkürlich griff Harry nach Blaise’ Umhang und hielt ihn fest, denn der arrogante Gesichtsausdruck seines Freundes schwankte gefährlich in eine zornige Grimasse über. “Kann es sein, dass du die angeblichen Ehemänner deiner Mutter durchgevögelt hast?”

“Halts Maul, Terry”, meldete sich nun auch Ron zu Wort.

“Ich dachte eigentlich du hättest einen guten Geschmack, Weasley”, sagte Michael Corner verächtlich mit einem Blick auf Hermine, die augenblicklich rot anlief. “Aber bitte - du gibst’s dich mit Schwuchteln ab-”

Blaise hatte sich losgerissen und Michael einen Kinnhaken verpasst. Es knackte so heftig, dass Harry sich beiläufig fragte, ob sein Freund sich die Hand gebrochen hatte, bevor er ihn wieder zurückriss. Doch Blaise schüttelte ihn unwirsch ab. “Wie hast du mich genannt?!” , er blickte zu Michael hinab, dem Terry und Anthony jetzt eilig wieder auf die Beine halfen. Blut sickerte aus seinem Mund.

“Hast du sie noch alle?!”, keifte Terry.

“Macht uns nicht an und ihr bekommt kein Problem mit mir!”

Inzwischen hatten sich die Streithähne die Aufmerksamkeit des gesamten Hofes gesichert. Harry sah sich beunruhigt um, doch es schien kein Lehrer in Sicht zu sein.

“Seh ich aus, als ob ich Angst vor ‘ner Schwuchtel habe?”, Harry fragte sich benommen, wie viel Mut Anthony besaß, denn sobald das Schimpfwort Blaise erreicht hatte, hatte er mit einem gefährlichen Blitzen seiner Augen den Zauberstab herausgeholt. Er versprühte bedrohliche grüne Funken. Anthony wich unwillkürlich zurück und der Slytherin grinste: “Ja, genauso siehst du aus!”

Die Ravenclaws wirbelten herum und stolzierten (Michael wurde halb mitgeschleift) davon. Ron und Hermine standen wie versteinert da und selbst Harry wagte sich nicht an Blaise heran, der ihm immer noch den Rücken zugewandt hatte.

“Blaise”, Harry legte ihm eine Hand auf den Ellbogen, doch der Slytherin entwandt sich seinem Griff und ging wortlos davon; den Zauberstab noch immer in der Hand. Einige Viertklässler standen starr da und glotzten ihn mit großen Augen an: “Was gibst’s da zu glotzen?”, fauchte er sie an und prompt taten sie so, als wären sie in Gespräche vertieft.

Der Streit mit Boot, Goldstein und Corner hatte Harry erschüttert - immerhin hatten sie gemeinsam mit ihm in der DA gelernt und ihm auch letztes Jahr treu gegen Voldemort zur Seite gestanden. Er seufzte tief und vermied es instinktiv Ron und Hermine anzusehen. Schweigend gingen sie zu Verwandlung, was sie zu allem Unglück auch noch mit den Ravenclaws hatten. Mit einem flauen Gefühl stellte Harry fest, dass Michael Corner fehlte. “Dein Freund ist ja ziemlich aufbrausend”, raunte ihm Terry ins Ohr, doch der Gryffindor zwang sich dies und folgende bissige Kommentare zu überhören.

>~~~OoOoO~~~<

Draco beobachtete Blaise aus großen Augen über den Rand seines Zaubereigeschichtebuchs hinweg, in Erwartung, dass der Schwarzhaarige endlich sagen würde was mit ihm los war. Sie hatten Mittagspause und sie saßen allein an einem Tisch in der Bibliothek wo sie die Hausaufgaben für Professor Binns nachschlugen, da sie mit denen weit hinterher hingen. Doch Blaise sagte nichts - Draco merkte dennoch das etwas nicht stimmte. Blaise setzte die Feder heftiger aus als sonst und hatte zu Anfang bebend seine Sachen auf den Tisch gepfeffert. Aus seinem Gesicht konnte man nichts lesen, doch gerade dieser gleichgültige Ausdruck zeigte dem jungen Malfoy, dass etwas nicht stimmen konnte.

“Blaise, sagst du mir was los ist oder soll ich dich noch weitere zehn Minuten anstarren?”, versuchte Draco es auf die freundliche Tour. Der Andere warf ihm einen kurzen, brennenden Blick zu, dann versank er wieder über seinem Aufsatz. “Na schön. Ich habe Zeit.” Doch auch nach weiteren zehn Minuten (einschließlich dem

Klingeln, dass ihnen sagte, dass sie sich schleunigst in Richtung Zauberkunstunterricht begeben sollten) holten nichts aus ihm heraus.

“Sag mal, habt ihr ‘ne Ahnung was mit Blaise los ist?“, wollte Pansy wissen, als sie sich beim Abendessen flüsternd an Ryan, Theodore und Draco wandte. Alle schüttelten den Kopf und nur Ryan ließ nachdenklich vermuten: “Vielleicht Stress mit Potter?“

Theodore rümpfte die Nase: Die Slytherins hatten wortlos aufgenommen, dass Blaise Zabini mit Harry Potter ging - ja sie hatten sogar ihre Hassparolen gegen Harry und seine Freunde eingestellt. Dennoch begegneten sie den Gryffindors entweder mit Ignoranz oder einem ungesunden Maß an Misstrauen. Alle blickten zu Potter herüber, der zu ihrer Überraschung den Blick erwiderte. Theodore und Ryan fassten sich seufzend ein Herz und nickten Pansy zu, bevor sie zum Gryffindortisch aufbrachen. Blaise schien das alles nicht wahrzunehmen. Er starrte benommen in seinen Krug und blinzelte nur ab und an. Draco beobachtete ihn besorgt.

“Hey Potter“, es gab Murmeln am ganzen Tisch als Theo und Ryan sich neben Harry auf den Stuhl zwängten. Draco beobachtete das alles lieber aus sicherer Entfernung - tatsächlich war er Potter seit dem Vorfall im Raum der Wünsche so gut es ging aus dem Weg gegangen.

“Hey“, sagte Harry und deutliches Misstrauen war auch aus seiner Stimme herauszuhören. Prüfend glitten die grünen Augen über Ryan, den er zuvor noch nie wahrgenommen hatte. “Was gibt’s?“

“Wir wollen wissen, ob du Stress mit Blaise hast. Er benimmt sich nämlich äußerst seltsam. Redet nicht mehr und so“, erklärte Ryan und griff begeistert nach einer Platte mit Koteletts. Theo warf ihm einen genervten Blick zu, wandte sich dann jedoch wieder an Potter, der nervös an seiner Unterlippe nagte: “Nein, eigentlich haben wir keinen Stress. Es ist nur...“, es bereitete dem Schwarzhaarigen sichtlich Unbehagen es zu erzählen, doch Theo ließ sich nicht erweichen sondern lehnte sich betont gelangweilt zurück und wartete. Dann berichtete Harry rasch von dem Zwischenfall mit den Ravenclaws.

Die Reaktion kam prompt: Theodore Nott war aufgesprungen und Ryan Clarke folgte ihm (Immer noch kauend) zum Ravenclawtisch an dem Michael Corner, Terry Boot und Anthony Goldstein hockten. Theo beugte sich zwischen ihre Köpfe hinab und flüsterte ihnen etwas zu. Terry wurde kreidebleich, Michaels Blick wanderte sofort rüber zu den Slytherins und Anthonys Wangen färbten sich hauchzart rosa. Dann nickten die beiden Slytherins Harry zu und gingen zu Draco und den anderen zurück.

Ron, Hermine und Harry hatten das Geschehen mit offenen Mündern beobachtet und kaum dass sie aufgeessen hatten stürmten sie zu dem grünen Tisch in der Halle.

“Was bei Merlins Unterhose hast du ihnen gesagt?!“, keuchte Ron Theo an, der herablassend die Brauen hob und sagte: “Warum so neugierig Wiesel?“ Harry spürte, wie Ron sich neben ihm versteifte und die Hand in seinen Umhang schob. Doch dann sah auch er das Grinsen, dass sich auf Notts Gesicht ausgebreitet hatte und lächelte ebenfalls misstrauisch zurück. “Ich hab ihnen gesagt, sie sollten sich lieber vorsehen mit dem, was sie unserem Blaise Zabini an den Kopf werfen - da sie ansonsten leider die Konsequenzen tragen müssen.“

“Ach und das hat die so eingeschüchtert?“, fragte Hermine überrascht.

“Theo kann ziemlich überzeugend sein“, meinte Ryan und grinste seinen Freund an.

Draco mied den Blick der Gryffindors und starrte stattdessen auf seinen leeren Teller. Harry beachtete ihn ohnehin nicht - er suchte Blaise’ Nähe. Aber der Schwarzhaarige stand plötzlich auf und ließ sie stehen. Sein Gesicht war gerötet - offenbar vor Scham. Niemand rührte sich bis er in der Eingangshalle verschwunden war, dann atmeten sie alle gleichzeitig aus und mussten sich ein Lachen verkneifen.

“Lass uns gehen Harry“ sagte Hermine und sie verließen den Tisch. Harry jedoch spurtete los um seinem Freund noch einzuholen bevor er den Gemeinschaftsraum der Slytherins erreichte. Während er zwischen den Tischen entlang lief hörte er Schritte hinter sich, doch er machte sich nicht die Mühe sich umzudrehen.

Hastig folgte er Blaise den Kerker gang entlang und rief verzweifelt: “Hey Blaise, jetzt bleib doch stehen!“ Und der schwarzhaarige Slytherin gehorchte und wandte sich zu ihm um. Schlitternd kam Draco Malfoy neben ihnen zum Stehen.

Harry warf ihm einen feindseligen Blick zu, trat zu Blaise, stutzte und drehte sich wieder um. Draco zitterte am ganzen Körper - er war leichenblass. Kalter Schweiß bildete sich auf seiner Stirn, er wankte und seine Augen rollten in ihre Höhlen. Blaise stürzte vor und fing den Blondinen auf. Gemeinsam fielen sie zu Boden. Harry kniete sich rasch neben sie.

“Was zum Teufel-“, begann Blaise und riss Dracos Umhang hoch. Das Dunkle Mal schien auf Dracos Arm zu pulsieren, es war pechschwarz. Blaise blickte ins Harrys grüne Augen, die nicht wie sonst glitzerten sondern vor Angst zwischen ihm und dem Mal hin und herhuschten.

>~~~OoOoO~~~<

*Im nächsten Kapitel lassen wir's noch mal romantisch werden, bevor der große Knall kommt *gg*
Kommis? *mit keksen anlock**

FAST eiskalt erwischt...

*Mysterious Angel: *mit keksen überhäuf* du weißt gar nicht wie ich mich immer freue, wenn ich deine vielen kommis lese! *hüpf* danke, dass du immer was schreibst! *extra großen keks schenk* Hier ist das nächste Chap...^^*

*Cho17: Oh, bei deinem Kommi musste ich richtig strahlen, dass du dich immer auf ein neues chap freust! *auch 'nen keks schenk* Die nächste wendung gibts in kapitel 11, aber ich will ja nichts verraten *zwinker**

>~~~OoOoO~~~<

FAST eiskalt erwischt...

“Es ist irgendwie seltsam... Ich habe Träume...merkwürdige Träume. Ich sehe gelb glimmende Augen und ich höre Wolfsgeheul... Und eine raue Stimme die mir ins Ohr flüstert. Sie sagt, dass es soweit ist. Dass Voldemorts treuste Anhänger sich wiedervereint haben. Und sie sind gekommen um mich zu holen...entweder ich schließe mich ihnen an oder sie werden mich töten. Wenn ich dann schweißgebadet aufwache schmerzt mein Arm höllisch.”

“Das hört sich fast so an wie bei mir im fünften Schuljahr. Voldemort benutzte die Verbindung zwischen ihm und mir durch meine Narbe. Damit lockte er mich unter falschen Vorwänden in die Mysteriumsabteilung. Meine Narbe hat seit seinem Tod nicht mehr geschmerzt doch offenbar nehmen diese verbliebenen Todesser Kontakt mit dir auf. Du trägst das Dunkle Mal aber du bist dem Dunklen Lord nicht treu. Deshalb wollen sie dich entweder zwingen mitzumachen oder dich umbringen”, sagte Harry gedankenverloren und blickte in das prasselnde Kaminfeuer.

Er, Draco und Blaise waren im Raum der Wünsche da Draco nicht in den Krankenflügel gewollt hatten und Harry noch mit ihnen über diesen merkwürdigen Vorfall reden wollte. Es sah genauso aus wie bei Harrys und Blaise' erstem Treffen hier und wenn der Gryffindor daran dachte glühten seine Wangen beschämt auf. Blaise saß auf der Lehne von Dracos Sessel und ließ seinen besten Freund nicht aus den Augen.

“Wir sollten es Lupin sagen”, meinte Harry und wandte sich den beiden zu. “Ich habe schon eine Vermutung wer sich an die Spitze dieser Todesser gesetzt hat. Fenrir Greyback - wieso sonst kam in deinem Traum Wolfsgeheul vor? Greyback ist ein abscheulicher Mann - er tötet mittlerweile auch außerhalb des Vollmondes. Grausam und machthungrig, gewiss will er der Anführer sein. Die Frage ist: Wo halten sich diese Todesser auf und wie finden wir das am besten heraus?”

“Ich denke wir sollten das erst mal dem Orden überlassen”, nuschelte Draco und blickte dann zu Blaise auf. Augenblicklich züngelte ein brennendes Verlangen in ihm auf. Am liebsten hätte er den Schwarzhaarigen zu sich runtergezogen und heftig geküsst. Er war sich fast sicher, dass er das getan hätte wäre Potter nicht hier gewesen.

“Ja. Blaise”, wandte sich der Gryffindor nun an seinen Freund. “Redest du jetzt wieder mit mir?” Beschämt nickte der Angesprochene: “Tut mir Leid.”

Harry schüttelte beschwichtigend den Kopf und trat näher. Er schlang einen Arm um Blaise und lehnte sich mit einem Seufzer an ihn. Dracos Herz begann immer schneller zu pochen - es wäre wohl das Beste, wenn er die beiden jetzt allein ließ. Zögernd stand er auf, doch Blaise (Der sich Harry gerade mit einem intensiven Blick zugewandt hatte) sah abrupt auf: “Nichts da Draco. Alleine gehst du nicht. Sonst brichst du mir wieder zusammen.” Der Blonde verschränkte trotzig die Arme vor der Brust: “Du redest so als würde ich alle paar Meter umkippen!”

“Ganz genau”, Blaise ergriff Dracos Hand, während die Andere immer noch in Harrys lag. Plötzlich schien

Harry und Draco etwas bewusst zu werden: Sie beide wünschten sich allein an Blaise' Hand zu sein. Doch der Slytherin drückte die Hand des Schwarzhaarigen nur noch fester, was ihm einen zornigen Blick von Harry einbrachte.

“Ähm”, machte Blaise, der das nicht bemerkt hatte. “Wir gehen dann besser, oder Draco? Bis dann Harry”, fügte er hinzu, gab dem Gryffindor einen Kuss auf die Wange und ging mit seinem besten Freund zur Tür. Harry folgte ihnen, dann verabschiedete er sich rasch und lief mit eiligen Schritten davon.

Blaise starrte ihm sehnsüchtig nach und Draco ergriff seine Chance und legte eine Hand auf seinen Bauch. “Du willst Harry ganz, nicht wahr?”, schnurrte er ihm zu und versuchte den pochenden Schmerz in seinem linken Unterarm zu ignorieren. Das gelang ihm nur zu gut, da seine Finger Blaise' Muskeln spürten und jetzt auch die braunen Augen auf ihm ruhten. Triumphierend stellte Draco fest, dass Blaise schneller atmete als sonst.

“Mh”, presste Blaise hervor und schob Dracos Hände weg. Der Blonde ließ sich nicht so leicht abschütteln und lief hastig um ihn herum, sodass er vor seinem besten Freund stand. Er sah ihn herausfordernd an und schmiegte sich dann mit dem Rücken an Blaise' muskulösen Körper.

“Aber merkst du nicht, dass Harry nicht will?”

“Doch”, keuchte Blaise und versuchte krampfhaft seinen Körper zu beschwören, er solle die Nähe des Blondens ignorieren - vergeblich. Es war als wären sie wieder im Schlafsaal und er erinnerte sich widerwillig an Dracos geschickte Hände die spielerisch über seinen Körper geglitten waren...

“Und du weißt auch, dass ich dir gerne alles geben würde, was Potter nicht mit dir tun will?”, Draco sah zu Blaise auf und fuhr dann mit den Lippen dessen Hals entlang, immer höher bis sie auf seinen Wangen ruhten. Blaise' heißer Atem streifte sein Gesicht: “Würdest du?”

“Sicher”, Draco spähte fast beiläufig über Blaise' Schulter und grinste siegestrunken, als er in Harrys grüne Augen blickte - so wie er es erwartet hatte. Potter kam rasch näher und offenbar rauchte er vor Zorn. Draco beugte sich rasch zu Blaise und küsste ihn. Im selben Moment schien ein Feuerwerk in seinem Magen zu explodieren und durch die Berührung ihrer Lippen wurde er auf eine donnernde Woge der Gier davongetragen. Doch er konnte nicht warten - widerwillig löste er sich von seinem besten Freund und stürmte davon, bevor Potter bei ihnen angelangt war. Blaise sank mit dem Rücken an der Wand an ihr hinunter und stieß einen tiefen Seufzer aus.

“Bitte sag mir, dass du es nicht wolltest”, er blickte so schnell auf, dass er sich den Hals verrenkte. Stöhnend rieb er sich den Nacken und fand sich unter den berechnenden Augen Harrys wieder.

“Harry.” Der Gryffindor neigte den Kopf und streckte dann die Hand auf um Blaise aufzuhelfen. Doch statt sich von ihm hochziehen zu lassen riss Blaise ihn zu sich herunter. Harry landete auf seinem Schoß und beide stießen mit dem Kopf gegen die Wand. “Ich weiß nicht ob ich es wollte... Ich meine, ich will dich. Verdammt-”, brach er bebend ab und schaute Harry eindringlich an. “Tut mir Leid...”

“Egal”, murmelte Harry und legte seine Hände an Blaise' Wangen. Zärtlich küsste er ihn und er spürte zufrieden, wie die Wangen unter seinen Handflächen zu brennen anfangen. Ja, Blaise log nicht - er wollte es wirklich. Jetzt seufzte der Slytherin hingerissen in den Kuss hinein und Harry grinste kurz.

“Harry”, sagte Blaise erneut und löste sich von ihm. “Ich weiß, dass du Angst hast. Aber weißt du was? Du musst dich mir nicht untergeben fühlen, okay? Ich meine - weißt du eigentlich was du in mir auslöst? Ich würde dich am liebsten auffressen”, begann Blaise und setzte das gleich in Form von heißen Küssen an Harrys Hals um. “Wenn”, seine Zunge glitt verlangend über seine Haut “ich dich”, seine Hand schob sich auf Harrys Po “sehe und”, er drückte den Gryffindor hinab, sodass er auf dem harten Boden des Korridors lag “fühle...”, Blaise sank auf ihn herab und schnell hatten sie jede Tarnung vergessen. Es war ihnen egal, dass sie schon längst im Gemeinschaftsraum sein mussten und es war ihnen egal, dass sie mitten auf dem Flur im siebten Stock lagen. Allerdings war es einem Mann im Schloss nicht egal. Argus Filch lief gerade schwerfällig den dritten Stock entlang und seine Katze partrouillierte im Sechsten auf und ab.

Inzwischen lagen Blaise' und Harrys Umhänge vergessen neben ihnen, ebenso wie ihre Hemden. Der Gryffindor hatte sich Blaise' Bitte zu Herzen genommen und gewann jetzt die Oberhand. Heftig knutschend drehten sie sich, sodass Harry auf Blaise lag. Endlich vergaß der Gryffindor seine Scheu und öffnete rasch den Gürtel des anderen und die Hose. Blaise drängte ihm sein Becken entgegen und keuchte auf, als Harrys Hände zwischen seine Beine glitten und kurz darauf auch unter seine Shorts.

Die spindeldürre Katze hatte dieses Keuchen mit ihren scharfen Ohren vernommen und lief nun rasch eine Abkürzung in den siebten Stock hinauf. Kurz darauf hatte sie die beiden schwer atmenden, halbnackten Jungen auf dem Boden entdeckt und huschte lautlos davon um ihrem Herrchen Meldung zu erstatten.

“Oh Himmel, Harry!”, stieß Blaise hervor und wand sich erregt unter Harrys Hand, die ihn inzwischen fest massierte. Auch Harrys Erregung wuchs und er öffnete mit der freien Hand rasch seine Hose und legte Blaise' Hand auf den Stoff. “Ja”, die Stimme des Slytherins war nicht mehr als ein Hauch, als sie an seinem Ohr vorbeischwebte.

Flink wanderten Harrys Fingerspitzen über die Innenseite von Blaise' Oberschenkeln und noch flinker wieder zurück wo sie seine Erektion erst zögernd umschlangen und dann heftiger streichelten. Blaise ließ sich willenlos von Harry die Beine auseinander drücken und die Hose ganz ausziehen. Dann verschwand Harrys Hand und er spürte wie sich dessen Zunge heiß und feucht einen Weg seinen Bauch hinunterbahnte. Sie verharrte kurz knapp über seine Shorts und zog dort kleine Kreise und Blaise drängte sich Harry entgegen; unfähig noch länger auszuharren.

Seine Shorts wurden rasch heruntergeschoben und einige Augenblicke später spürte Blaise, wie Harry seine Erektion mit seinem Mund umschloss. Kurz darauf stupste ihn die Zungenspitze des Gryffindors fragend an und sein Keuchen verwandelte sich in ein Stöhnen. Leicht richtete er sich auf und schob eine Hand auf Harrys strubbeligen Hinterkopf, dann drückte er seinen Kopf näher an sein sich aufbäumendes Becken und ließ sich wieder zurückfallen. Seine Erektion schien sich automatisch tiefer in Harrys Mund zu schieben und rieb an dessen feuchter Zunge. Auch der Gryffindor keuchte jetzt, dann begann er leicht zu saugen.

“Du quälst mich”, stieß Blaise hervor und schob seine Beine noch weiter auseinander. Harrys Hände glitten auf seinen Po und umfassten ihn fest - wie als Antwort.

Blaise war vollkommen gefangen unter den Händen des Gryffindors und schloss genussvoll die Augen. Plötzlich ertönten Schritte auf einer Treppe und die beiden sprengten so schnell auseinander, als hätte man einen Feuerwerkskörper zwischen sie geworfen. Harry langte rasch nach seinem Hosenstall und leckte sich dabei gierig über die Lippen und Blaise griff sich fahrig seine Shorts. “Wen hast du heute aufgespürt, meine Süße?”

“Filch!”, formten Blaise' Lippen entsetzt und er versuchte, auf einem Bein hüpfend, in seine Jeans zu kommen, doch da war Filch auch schon im Flur aufgetaucht. Mrs Norris maunzte schrill. Harry riss den Slytherin zur Seite an die Wand und überließ ihn kurz seiner Kleidung. Hastig lief er an der Wand zum Raum der Wünsche auf und ab und schlüpfte mit Blaise durch die hölzerne Tür, die erschienen war. Es war ein normaler Besenschrank. Beidseitig glitt Blaise zu Boden, doch Harry schmiegte seinen Kopf an die Tür. Er hörte wie Filch etwas sagte und dann davon schlurfte.

“Du meine Güte war das knapp, oder Blaise? Blaise?”, aber in dem Raum war es so dunkel, dass er nichts vernehmen konnte außer das Atmen des Anderen. “Was sollen wir jetzt tun?”

“Wir gehen raus und du denkst dir gefälligst was anderes. Ich kriege wahrscheinlich eh blaue Flecken, aber noch mehr kann ich nicht gebrauchen.” Gemeinsam schlüpfen sie rasch hinaus und Harry dachte sich nur ein besonders kuscheliges Bett und stob hastig wieder mit Blaise durch die Tür bevor Filch erneut vorbeikommen konnte. Kaum hatte Harry den ziemlich kleinen Raum betreten (In dem ein gigantisches Himmelbett den gesamten Platz einnahm) da hatte Blaise ihn auch schon an sich gerissen und schob seine Hand zurück in seine Jeans. Er drängte Harry weiter zurück und der spürte die Bettkante in seinen Kniekehlen. Nur zu gern ließ er sich auf die weiche Matratze fallen und machte sich daran Blaise' Hose ein zweites Mal zu öffnen...

>~~~OoOoO~~~<

“Ihr seid ja noch wach!”, erstaunt blickte Harry Ron und Hermine an, die auf ihren Lieblingssesseln am Feuer im Gryffindorturm saßen und ihn ebenso überrascht begrüßten. “Natürlich, wir wollen wissen was passiert ist und wir haben uns Sorgen gemacht”, sagte Hermine forsch und strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. “Okay”, rasch erzählte Harry von Malfoys Traum und ihrer Besprechung im Raum der Wünsche und seinen Vermutungen. “Und danach hab ich mich noch mit Blaise ...ähm ...beschäftigt.” Hermine zog amüsiert eine Augenbraue hoch und Ron wandte den Blick ab. Harry hob müde die Hand und gähnte. “Ich bin ziemlich k.o. Gute Nacht”, er ging die Treppe zum Schlafsaal hoch und war schon auf halber Höhe als Ron zaghaft rief: “Harry!”, er drehte sich um. “Dein Hosenstall ist offen.” Mit einem seligen Lächeln setzte Harry seinen Weg fort.

>~~~OoOoO~~~<

Das nächste Kapitel wird kürzer - aber es hat es in sich!

*Schock ist vorprogrammiert - zumindest für euch *g**

Ich weiß ja was passiert ^^

*Kommis? *mit keksen anlock**

So gar nicht romantisch!

Einen schönen Abend wünsch ich euch!

***Mysterious Angel:** Dankeschön! *brownies mampf* Tatatadaaah! Ich präsentiere: Der Schock.*

***kim cho:** Nein Dray-Dray war schon längst im Schlafsaal..oder woanders..wer weiß, was er für geheimnisse hat *zwinker**

***Aramis:** Ui toll, dass du wieder schreibst *grins* Ui was Harry dann mit Filch gemacht hätte, hätte er gedacht es wäre Blaise *nicht drüber nachdenken will* Japs ich auch! Harry ist mehr so der ich lass mich knuddeln kitzeln oder flachlegen-typ. aber in ihm schlummert auch ein **WASCHBÄR!!** dazu verrät ich in öhm..5 kapiteln glaube ich, mehr *g* Neugierig?*

>~~~OoOoO~~~<

So gar nicht romantisch!

“Ich glaube wir sollten einiges klären.” “Wirklich?”, fragte Draco gespielt überrascht. “Allerdings! Würdest du bitte aufhören mich auch nur irgendwie irgendwo anzufassen? Und behalt deine Lippen gefälligst geschlossen, es sei denn du willst mit was erzählen! Klar?” “Sonst?” “Sonst kannst du unsere Freundschaft - falls du das Wort überhaupt kennst - vergessen!”, rauchend vor Zorn rauschte Blaise aus dem Schlafsaal und ließ einen Draco zurück, dessen Lächeln verblasst war. Seufzend stand er auf um sich anzuziehen, als er erneut einen pulsierenden Schmerz auf seinem linken Unterarm spürte. Er biss die Zähne zusammen und beachtete ihn nicht.

>~~~OoOoO~~~<

Harry war der erste Tag nach den Ferien wie eine gigantische Stunde Zaubereigeschichte vorgekommen und als er am Dienstagmorgen zur ersten Stunden Verteidigung gegen die dunklen Künste ging besserte sich seine Laune nicht gerade.

Nach dem Unterricht kam Lupin auf ihn zu und bat ihn, zu warten. Also schickte Harry Ron und Hermine schon mal vor und wandte sich an Lupin, der noch blasser und müder als gewöhnlich aussah. “Was gibt’s?”

“Es gab in letzter Zeit wieder einige merkwürdige Verschwinden von Leuten, die ziemlich entfernt etwas mit dir oder den Todessern zu tun haben. Erinnerst du dich an Mr Lovegood?”, Harry nickte und sein Magen krampfte sich zusammen. “Nun er ist spurlos verschwunden. Genauso wie einige Menschen aus Godric’s Hollow. Wir glauben, dass deine Eltern früher mit ihnen zu tun hatten und manche kannten wir ebenfalls. Höchst qualifizierte Zauberer und Hexen, ziemlich geschickt aber anscheinend nicht geschickt genug für Fenrir Greyback und seine neue Privatarmee. Ganz Recht Harry, Fenrir Greyback. Ein Heiler vom St. Mungo wurde an Vollmond angegriffen. Die Hilfe kam zu spät, man fand ihn tot, aber alles weist auf Greyback hin. Wir glauben auch zu wissen, wo sich die Todesser diesmal versteckt halten.”

Harry starrte Lupin erwartungsvoll an. “Und, wo?”

“Am Grimmauldplatz. Dank der eifrigen Unterstützung Kreachers haben sie das alte Haus wohl zu ihrem Hauptquartier gemacht.”

“Sie sind am Grimmauldplatz?! In London?!”, stieß Harry hervor.

“Ganz genau. Ab und an kommen wir dort hin und beobachten das Haus. Aber wir müssen natürlich vorsichtig sein. Es ist gefährlich vor einem Haus voller Todesser die dich kennen Wache zu stehen.” Lupin schlug Harry kurz auf die Schulter und schickte ihn fort, damit er nicht zu spät zur nächsten Stunde kam.

Ziemlich deprimiert berichtete Harry Ron, Hermine und Blaise in der Pause davon. Die drei, besonders Hermine, waren geschockt und danach schwiegen sie alle, bis Blaise sagte, er müsse Draco davon berichten und verschwand. Harry verspürte erneut Zorn in sich aufkochen - warum redete Blaise überhaupt noch mit diesem Mistkerl?! Aber Seamus und Dean, die über den Hof kamen lenkten ihn von Malfoy ab.

>~~~OoOoO~~~<

“Draco, Blaise!”, rief Theodore und winkte sie rasch zu sich. Beide erhoben sich müde aus ihren Sesseln im Gemeinschaftsraum. Draußen war es bereits dunkel. “Harry will euch sprechen, beide.” Draco blickte argwöhnisch auf und wandte sich hilfeschend an Blaise, der jedoch wie gebannt an Theos Lippen hing. “Er wartet am Rand vom Verbotenen Wald auf euch.” “Warum denn da?” “Ich hab keine Ahnung, muss was ziemlich Wichtiges sein...”

Ohne zu Zögern gingen die beiden Slytherins den Kerkerengang entlang der zur Eingangshalle führte. Beide hatten jedoch eine Frage im Hinterkopf: Harry wusste, dass sie auch ungestört im Raum der Wünsche hätten reden können. Aufgebracht durchquerten sie die leere Halle und traten durch das Portal hinaus auf die Ländereien.

“Er ist bestimmt da, wo Hagrids Hütte ist, oder nicht?“, grübelte Draco und Blaise nickte zögernd. Das nasse Gras federte ihre Schritte, die immer ausholender wurden.

>>>*Zeitgleich in der Bibliothek*~~~OoOoO~~~<

schnief

taschentücher rumreich

alles vollschnodder

entweder bin ich eine gute schauspielerin oder blaise ist wirklich tot...aber gab es jemals einen andere außer harry der den todesfluch abwenden konnte? (war ich jemals im theater) hat sich vllt jmd dazwischengeworfen? wer weiß ^^

Zurück im Feuerschein

So viele Kommiss! *hüpf* *durchknuddel*Übrigens das auf dem Cover soll mein Blaiselchen sein xDD

Mysterious Angel: Das war ein Schock? Jetzt kommt das Drama... *schon mal in deckung geh*

Aramis: Oh..das kann ich natürlich zulassen, jemanden wie dich zu verlieren *ätsch* Naja lest lieber selbst... *gg*

Cho17: *unschuldig anblinzel* schau selbst *gg*

D_M: Einfach lesen und ihr wisst was passiert ^^

Ich sag nur: DRAMA!!

>~~~OoOoO~~~<

Zurück im Feuerschein

“Siehst du! Genau so eine Vermutung hatte ich!”, murmelte Blaise verdrießlich, als er sich aus dem Gestrüpp aufrappelte, sich besorgt das Loch, welches der Todesfluch in einen Baum gebrannt hatte, ansah und dann mit anerkennender Miene auf die geschockten Leiber der Todesser blickten.

“Ich dachte es wäre vorbei!”, stieß Draco hervor und seine Beine zitterten bei dem Gedanken. Mit bleichem Gesicht sah er sich um. “Wo ist dieser Greyback?”

“Keine Ahnung. Aber Askaban hat drei neue Gefangene, denke ich”, sagte Harry und wollte einem der bewusstlosen Männer die Maske abziehen, als ein weiterer Fluch auf sie zusirrte. Augenblicklich erwachte der Todesser unter ihm und der Gryffindor sprang so schnell weg, dass er einem Kaninchen Konkurrenz gemacht hätte.

“Okay ihr Lieben, wir können das auch anders regeln. Freundlich zum Beispiel. Gebt uns den Malfoyspross - mehr wollen wir doch gar nicht. Komm Malfoy, du hast das Dunkle Mal und du hast meinen Befehlen Folge zu leisten!”, knurrte Greyback, ließ die anderen Todesser erwachen und entwaffnete die drei Teenager lässig.

“Ich habe niemandem Folge zu leisten!”, fauchte Draco, doch leider klang es beängstigter als er es beabsichtigt hatte.

“Also, so langsam wäre es Zeit für einen wagemutigen Retter, den es in diesen Geschichten immer gibt”, merkte Blaise an, was Harry erneut zu einem nervösen Kichern zwang. Blaise klang so gelangweilt, dass niemand geglaubt hätte, dass er zuvor noch einem Todesfluch ausgewichen war. Plötzlich ertönte nahes Hufgetrappel und noch näheres Kampfgeschrei. “Ah, siehst du?”, sagte Blaise zum zweiten Mal und warf den Zentauren einen erfreuten Blick zu. Doch kurz darauf waren Greyback und die anderen schon disappariert. Einigermaßen belämmert starteten die Jungen auf die Stelle an der die vier Männer noch eben gestanden hatten. “Okay, das habe ich nun nicht erwartet.” Draco schnaubte.

>~~~OoOoO~~~<

“Das ist doch gar nicht möglich! Man kann nicht disappariert auf dem Hogwartsgelände! Das hat Hermine mir schon tausendmal unter die Nase gerieben!”, sagte Harry aufgebracht zu Lupin, der gemeinsam mit Professor McGonagall in ihrem Büro stand und ihrem Bericht angespannt lauschte.

“Vielleicht war es gar nicht mal mehr das Schulgelände. Haben die Zentauren nicht im fünften Jahr gewettert, dass sie keine Menschen in ihrem Wald dulden?“, fragte Blaise Harry, der nachdenklich nickte.

“Aber Zentauren können doch keinen Anti-Apperier-Zauber einfach so aufheben!“, rief McGonagall so aufgebracht wie Harry vorhin. “Er wurde eigens von Dumbledore angelegt...”

“Dumbledore ist tot. Vielleicht war die Wirkung des Zaubers dadurch geschwächt und die Zentauren konnten sie brechen?”, fachsimpelte Draco eifrig und auf Lupins Stirn zeichneten sich Sorgenfalten ab. “Wir werden das überprüfen. Und unterdessen geht ihr rasch zurück in eure Schlafsäle. Na los!”

Die drei protestierten nicht, sondern machten sich rasch aus dem Weg aus dem Büro. Sie hatten jedoch keineswegs vor in ihre Gemeinschaftsräume zurückzukehren, sondern steuerten stattdessen den Raum der Wünsche an. Harry dachte sich wieder einen gemütlichen Raum und der gewohnte Kamin mit den gewohnten Sesseln erschien. Blaise und Draco setzten sich, doch der Gryffindor ging rastlos am Feuer auf und ab. Niemand wollte anfangen über das Geschehene zu sprechen.

Blaise fragte schüchtern (und so gar nicht nach seiner Art): “Tut dein Arm weh, Draco?”, der Angesprochene verneinte und legte seine Stirn an seine angezogenen Knie. Harry stierte mittlerweile ins Feuer. Blaise stellte fest, dass es sich in seiner Brille wiederspiegelte.

Eine Weile sah er dem Flackern glücklich zu, dann schien Harry seinen Blick zu bemerken und er wandte sich ab. “Die Todesser sind wirklich zurück.”

“So sieht’s aus”, murmelte Blaise.

“Dann steht uns wohl noch ein Kampf bevor...”

“Ich freu mich schon drauf”, Blaise verdrehte die Augen.

“Nimmst du das Ganze überhaupt ernst?”, fauchte Harry.

“Sicher”, entgegnete Blaise und klang eine Spur überrascht.

“Hört sich aber nicht so an!”, da Harry lauter wurde, lugte Draco jetzt vorsichtig zwischen seinen Knien hervor - bereit schnellstmöglich in Deckung zu gehen.

“Was soll ich denn deiner Meinung nach tun?”

“Keine Ahnung, aber du redest so gelangweilt als wäre ich Professor Binns!”

Blaise warf seinem Freund einen Moment lang einen durchdringenden Blick zu, dann sagte er ernst: “Dazu bist du viel zu fest.” Dracos Mundwinkel zuckten, er besann sich jedoch rasch, denn Harry schien dem Explodieren nahe.

“Man Blaise! Das hier ist kein Spiel, verdammt!”

“Ach, ich dachte das wäre so was wie Snape explodiert...”

“HÖRST DU JETZT MAL AUF DICH ÜBER MICH LUSTIG ZU MACHEN?!”

“Hey Harry! Komm wieder runter, Alter. Ja, die Todesser sind zurück - aber was willst du von hier aus tun? Glaubst du sie kommen gleich aus dem Kamin gesprungen wie der Osterhase?”

“Der Weihnachtsmann kommt aus dem Kamin”, zischelte Harry.

Blaise winkte ab: “Ich kannte mich nie gut aus mit diesem Muggel-Kram.”

“Darum geht es aber nicht! Es geht darum, dass es dich offenbar gar nicht kümmert, dass die Todesser eine neue Armee aufgestellt haben! Verdammt! Greyback hätte dich beinahe getötet!”, Zornestränen waren nun in die Augen des Gryffindors getreten.

“Da hast du’s: *beinahe*. Kein Grund zur Sorge-”

“OH DU GLAUBST ALSO WENN MEIN FREUND FAST UMGEBRACHT WIRD MUSS ICH MIR KEINE SORGEN MACHEN?! DU HAST DOCH KEINE AHNUNG! DU HAST KEINE AHNUNG WIE ES IST, MENSCHEN ZU VERLIEREN! DU BIST UND BLEIBST EIN ARROGANTER SLYTHERIN DER DIE AUGEN VOR DER WELT VERSCHLIESST, NUR WEIL DU NICHT WAHRHABEN WILLST, DASS VOLDEMORTS ANHÄNGER ZURÜCK SIND!”

“Ich kann mich nicht daran erinnern”, begann Blaise mit eisiger Kälte in der Stimme, jedoch minderer Lautstärke als Harry: “Dass du etwas gegen meine angebliche Arroganz hattest, als ich dich im Krankenflügel geküsst habe, oder Hedwig am Weihnachtsmorgen zu dir geschickt habe oder als ich dich aus dem Raum der Wünsche gerettet habe oder als ich hier alleine mit dir drin war! Aber wenn du wirklich glaubst, ich wäre arrogant: Ich bin es, okay? Ich bin eitel, stur, arrogant, dickköpfig und ein Narr, weil ich mich mit einem Gryffindor eingelassen habe! Aber erinnerst du dich, was ich dir damals gesagt habe? Ich würde nicht mehr so slytherin-like sein, weil ich dir so nie nahe sein kann. Warum denkst du nicht einmal darüber nach anstatt dir

über irgendwelche psychisch gestörte Werwölfe Gedanken zu machen!?", und mit diesen Worten stolzierte ein eitler, sturer, arroganter und dickköpfiger Blaise Zabini aus dem Raum der Wünsche, nicht ohne vorher noch sein Armband, welches er von dem Schwarzhaarigen bekommen hatte, zu lösen und auf den Boden fallen zu lassen. Die Tür krachte so laut, dass von den Wänden der Putz bröckelte.

Draco sprang auf und hob das Armband auf. Einen Augenblick musterte er es, dann wandte er sich Harry zu und sagte: "Ich glaube er ist ein bisschen sauer auf dich."

Harry nahm ihn kaum wahr, wie betäubt starrte er zur Tür, durch die seine große Liebe namens Blaise Zabini gerade verschwunden war. Dann wanderten seine grüne Augen zu dem Armband in Dracos Hand. Zitternd streckte er die Hand danach aus. Erst jetzt bemerkte er, dass sein ganzer Körper zitterte. Seine Knie bebten - nur mühsam konnte er sich auf den Beinen halten. Seine Unterlippe bebte ebenfalls. Verzweifelt biss er sich darauf und umklammerte das Armband fester. Dann ballte er die Hand zur Faust und schlug diese mit aller Kraft gegen die Wand über dem Kamin. Die Haut an seinen Handknöcheln platzte auf und Blut rann seine Finger herab.

Verschwommen bemerkte er, wie Draco die verletzte Hand in seine nahm und die Wunde heilte. Harry klammerte sich an die einzige Verbindung die er in diesem Moment zu dem blonden Slytherin hatte. Jetzt schlang sich auch Dracos Arm um seine Taille. Harry wusste, dass Draco keine Hintergedanken hatte, warum auch? Er wollte ihn nur trösten, den Jungen, den der Slytherin vor einiger Zeit in ebendiesem Raum fast töten wollte. Harry lehnte sich an Dracos Schulter und begann hemmungslos zu schluchzen.

Draco regte sich nicht: Er fand, dass Harry den Trost jetzt dringender brauchte als Blaise. Er spürte die salzigen Tränen an seinem Hals, doch er bewegte sich immer noch nicht. Immer noch hielt er Harrys Hand umklammert, die jetzt ebenso heftig zitterte wie dessen Körper. Sanft ließ er seinen Daumen über Harrys Handrücken streicheln und murmelte zusammenhanglose Worte, die nicht mal er selbst verstand. Fast so, als wollte er ein Kleinkind beruhigen, obwohl Draco auch das zuvor niemals getan hatte.

Das Schlangenarmband lag zwischen ihren Füßen auf dem Boden und wurde von dem flackernden Feuer in ein oranges Licht getaucht, wie einst Blaise selbst, als er dort unter Harry gelegen hatte.

>~~~OoOoO~~~

Kommunikationsprobleme

*D_M: Hehe dann bleib mal gespannt *gg**

*Cho17: Ach Blaise ist so verrückt nach Harry, er hat selbst Dray-Dray dafür sitzen gelassen... *unschuldig blinzel**

*Aramis: Oh tut mir Leid *versöhnungskaugummi zuschieb* Ja der arme kleine potter *mitschnief**

>~~~OoOoO~~~<

Kommunikationsprobleme

Draco kam nicht umhin Harry zu bedauern, denn mit Blaise Zabini Streit zu haben war nicht gerade angenehm. Außerdem hatte er den Gryffindor schon fast ein wenig lieb gewonnen, da sie in letzter Zeit so oft zusammengewesen waren. Sicher, eine wirkliche Freundschaft war es vielleicht nicht, aber zumindest versuchten sie sich nicht gegenseitig umzubringen. Am Abend an dem er Harry im Arm gehalten hatte, war ihm bewusst geworden, dass er Blaise nun endlich für sich alleine haben konnte. Doch er hatte auch Harrys Tränen an seinem Hals gespürt. Und es kam ihm falsch vor, sich jetzt sofort Blaise zu schnappen. Darum hatte Draco sich am Abend von Harry verabschiedet und seitdem nicht mehr mit ihm geredet. Er behielt den Gryffindor jedoch im Auge und was er da sah gefiel ihm ganz und gar nicht.

Harry tauchte am nächsten Tag nicht zum Mittagessen auf und auch beim Abendessen fehlte er. Die Gryffindors hatten an diesem Abend Quidditchtraining, aber auch da war Harry nicht, wie er von Ron und Hermine erfuhr. Als Draco ihn wiedersah hatten die Zaubersprüche und er blickte in dunkelgeränderte Augen die immerzu in Tränen zu schwimmen schien. Er war ungewöhnlich blass, seine Narbe zeichnete sich deutlicher auf seiner Stirn ab als sonst und er sagte nichts. Er sah nur immerzu Blaise an, der ihm eiskalt den Rücken zugewandt hatte und ihn ignorierte. Draco fiel auf, dass Harry das Schlangenarmband trug. Mit dem Wissen, dass es so nicht weitergehen konnte, wandte sich der Blonde also an seinen besten Freund, als sie gemeinsam Anweisungen von Professor Slughorn von der Tafel abschrieben.

“Blaise, willst du nicht wenigstens mal mit Harry reden?”

“Warum sollte ich?“, schnaubte der Angesprochene verächtlich und stieß seine Feder so heftig in das Tintenfass, dass es bedrohlich schwankte. Rasch griff Blaise danach.

“Sieh ihn dir doch an!“, zischte Draco energisch und packte tatsächlich Blaise’ Kinn um es in Richtung Potter zu schieben, der wie betäubt an die Tafel starrte. Irgendetwas glitzerte auf seinem Gesicht und Draco zuckte unwillkürlich zusammen, als er merkte, dass es Tränen waren. Dann suchten die grünen Augen die seines Freundes.

Blaise biss sich auf die Lippe und blickte zurück. Harrys Blick schien flehend, mit einer Hand strich er sich immer wieder über das Armband. Blaise schien die Augen ebenfalls nicht abwenden zu können und erst als Slughorns Stimme ertönte schien er sich zu besinnen, fuhr zusammen und drehte sich rasch um. Draco spähte über die Schulter sah, dass Harry ihnen immer noch das Gesicht zugewandt hatte.

>~~~OoOoO~~~<

Als endlich das Wochenende angefangen hatte atmete Draco innerlich auf. Ihr Abschlussjahr war wirklich nicht das einfachste. Und er hatte noch einen gesamten Berg an Hausaufgaben zu erledigen... Doch jetzt wollte er erst einmal duschen gehen. Er beschloss jedoch allein zu gehen und wartete deshalb bis es ziemlich spät war. Gähnend winkte er seinen Freunden kurz und machte sich dann auf den Weg. Nur noch einige Siebt- und Sechstklässler waren unterwegs. Der blonde Slytherin hatte gerade den Korridor des Bades betreten, als ihm jemand anderes auffiel, der am Ende auftauchte und gedankenverloren langsam einen Schritt vor den anderen setzte. Draco beschleunigte seine Schritte und sagte dann leise: “Hey Harry.”

“Mh? Oh...hi”, machte der Gryffindor, nachdem er Draco kurz gemustert hatte.

“Wie..ähm geht’s dir?”, fragte Draco und bereute es sogleich gefragt zu haben, doch Harry zuckte nur ratlos mit den Achseln und wollte schon weitergehen, aber Draco langte rasch nach seinem Arm. Ein wenig peinlich berührt ließ er Harrys Handgelenk los: “Das wird schon wieder, Harry.”

“Achja?”, immer noch klang er teilnahmslos. “Wie denn? B-Blaise schaut mich doch nicht mal an”, Draco kam sich furchtbar hilflos vor, als der Gryffindor auch noch anfang zu weinen. Er schluchzte laut auf und legte sich dann, offenbar über sich selbst erschrocken, eine Hand auf den Mund. Das Armband blitzte im dämmrigen Licht. Harry schien sich zu schämen, denn er wandte den Blick ab.

“Harry”, sagte Draco vorsichtig und nahm ihm die Hand vom Mund. “Hör auf zu weinen. Du weinst in letzter Zeit viel zu viel. Deine Augen sind ganz rot.”

“Oh, denkst du etwa ich tanze lachend durchs Schloss?”, wurde er plötzlich angefaucht. “So hab ich das doch nicht gemeint...”, wandte Draco ein trat ein wenig näher an den aufgebrachten Gryffindor heran. Mit einem Mal drang Harrys Geruch in seine Nase und er stellte fest, dass Harry *wunderbar* roch. Er ertappte sich dabei, wie er tief einatmete und stieß die Luft erschrocken wieder aus.

“Hör auf zu weinen”, sagte Draco erneut und seine Hand fuhr in Harrys dichtes Haar. Der Gryffindor schaute ihn mit runden Augen an, als konnte er nicht glauben, was Draco hier tat. Befriedigt stellte der Blonde fest, dass es ihm offenbar vor Überraschung die Tränen genommen hatte. Zufrieden strich er eine aus Harrys Gesicht. Sofort färbten sich Harrys Wangen rot und er trat zurück.

“Was tust du da Malfoy?”, knurrte er und hielt sich eine Handfläche an die Wange, die Draco zuvor berührt hatte. Harry konnte es kaum fassen: Vor einigen Wochen hätte er alles dafür gegeben, dass Malfoy ihm so nah war und jetzt... Ja, was war eigentlich jetzt?

“Tut mir Leid. Ich wollte nur, dass du aufhörst zu weinen”, murmelte Draco und betrachtete seine Fingerspitzen. Dann sah er auf - er schien einen Entschluss gefasst zu haben. Harrys Magen schien einen Salto zu machen, als der Slytherin vor ihm immer näher kam - die Hände tief in den Hosentaschen vergraben. Er beugte sich nur vor und drückte Harry einen Kuss auf die aufgeplatzten Lippen.

Harry erstarrte. Was tat Malfoy hier? Warum, verdammt, tat er das?! Doch er tat nichts weiter, ließ seine Lippen nur auf Harrys ruhen. Er konnte einfach zurücktreten, er konnte den Kopf wegrehen oder Malfoy anschreien, er solle das gefälligst lassen, aber Harry tat nichts dergleichen. Seine Nerven flatterten, als hätte man seinen Schädel zuvor mit einem Klatscher beballert. Malfoy musste doch sicher bald eine Genickstarre kriegen, so wie er sich vorgebeugt hatte? Wie lange standen sie eigentlich schon so? Harry kam es wie eine kleine Ewigkeit vor in der er über Malfoys Verhalten nachgedacht hatte. Nun er hatte gesagt, dass er wollte, dass Harry nicht mehr weinte. Aber er weinte doch gar nicht mehr. Warum also wich der Slytherin nicht zurück?

Doch es war Harry, der zurückwich, es war Harry, der verwirrt zur Seite starrte und es war auch Harry, der ohne ein weiteres Wort den Korridor herunterstürmte und verschwand.

“Bei Merlins grünkariertes Unterhose war das schön”, stieß Draco hervor und bemerkte erst jetzt, dass er die ganze Zeit die Luft angehalten hatte. Gedankenversunken strich er sich mit dem Zeigefinger über die Lippen. Warum nur hatte er Potter jemals als etwas anderes als einen Feind betrachtet? Was bei Merlins grünkariertes Unterhose wollte er von ihm?! Wo Potter doch so...ja was eigentlich? Anders? Gewiss, er war anders. Unbekannt...ein Gryffindor und so unglaublich niedlich! Waren diese grünen Diamanten hinter den runden Brillengläsern nicht wunderschön? Draco ging träumerisch zurück zum Gemeinschaftsraum und vergaß völlig, dass er noch hatte duschen wollen.

Er sagte das Passwort, kletterte durch das Portraitloch und wurde sogleich von einer großen Gestalt umgerannt. Er knallte mit dem Kopf schmerzhaft auf die Kerkerfliesen und sah einen Augenblick nichts als

rote und gelbe Punkte vor seinen Augen tanzen. Keuchend blinzelte er um die störenden Viecher zu entfernen und blickte in Blaise' vor Freude gerötetes Gesicht.

“Hallo Blaise. Freust du dich so mich zu sehen?”

“Natürlich nicht!”, Blaise riss ihn heftig hoch, so heftig, dass Draco an seine Schulter knallte. Das Portraitloch hinter ihnen schwang zu.

“Wie nett”, grummelte Draco.

“Ach stell dich nicht so an. Du solltest dich freuen!”

“Wenn du mir sagen würdest worüber könnte ich das vielleicht auch tun.”

“Ich hab mich entschieden! Ich werde morgen früh zu Harry gehen und mich bei ihm entschuldigen. Obwohl er sich ja eigentlich auch entschuldigen sollte...aber na ja egal. Super, oder?”

“Ähm jaah...”, log Draco und versuchte Blaise nicht in die Augen zu sehen.

“Oh ich kann verstehen, dass du traurig bist.”

“Wie - was - häh?”

“Naja, wo du doch auf mich stehst. Aber versteh doch Draco, ich liebe Harry.”

Das einzige was Draco hervorbrachte war ein undefinierbares Gurgeln, als er heftig nickend an Blaise vorbeistürzte.

>~~~OoOoO~~~<

Draco ist definitiv in der pubertät

Harry denkt zu viel

Und Blaise zu wenig

Jede Menge geheime Pläne

*Aramis: Draco wird bald noch viel mehr leiden, und zwar nicht nur, weil sein Herz gebrochen ist *seufz* Das letzte Pairing...hmm wann kommt das wohl? Besteht es schon? Oder kommt es ganz anders als geplant? Wer weiß... *zwinker* Du bist wohl ein Blaise-Fan? :p Danke für dein liebes Kommi! *knuddel**

*D_M: Jepp natürlich kommt da noch was *gg* Danke für dein Kommi!!*

*Cho17: Ach, egal was du schreibst oder wenn du nichts schreibst, ich freu mich, dass dir meine Geschichte gefällt! *keks schenk**

*Marry63: Oh eine neue Leserin! Das freut mich jetzt aber! Tja, ich glaube das weiß Draco selber nicht *gg* Ich hoffe auch, dass du wieder reinschaust! Danke für dein Kommi!*

>~~~OoOoO~~~<

Jede Menge geheime Pläne

“...machen ihn kaputt.”

“Das kannst du ihm aber doch nicht antun, er ist Dracos Freund!”

“Dann wird es aber leichter für ihn sein!”

“Hey Ryan - Theo. Alles klar?“, fragte Blaise misstrauisch und spähte von einem zum anderen. Seine Freunde nickten hastig und winkten dann kurz, um sich davonzumachen.

Stirnrunzelnd sah er ihnen nach, doch dann tauchte Draco an seiner Seite auf und er wandte sich wichtigeren Dingen zu. “Draco! Nun komm schon! Ich mag vor dem Unterricht zu Harry! Los jetzt komm schon!“, ungeduldig zerrte er ihn zum Portraitloch, warf im Vorbeigehen noch einen letzten Blick in den Spiegel und lief los zur Eingangshalle. Sie waren so früh, dass das Schloss fast ausgestorben war.

“Vielleicht könnten wir zu den Gryffindors gehen? Weißt du wo ihr Gemeinschaftsraum ist?“, Draco zuckte lustlos die Achseln und biss sich nervös auf seiner Unterlippe herum. Blaise betrachtete ihn nachdenklich: Was hatte Draco denn nun schon wieder? Ob es ihm immer noch unangenehm war sich mit Harry zu treffen, wegen dem Kampf im Raum der Wünsche? Bestimmt..aber er hatte ja selbst gesagt, dass er sich wieder mit Harry vertragen sollte, deshalb sollte er jetzt nicht so eine Schnute ziehen. “Draco, du könntest dich schon etwas engagierte zeigen!”

“Hm...warum...ich...“, druckste sein Freund herum und erst auf einen zornigen Blick von ihm, spuckte er die Worte aus. “Ich hab..ähm...keine Lust auf Potter. Ich geh schon mal e-“

“Harry!“, Blaise hörte ihm kaum zu, denn er hatte endlich seinen Freund auf der Treppe gesichtet, stieß eine Traube Erstklässler unwirsch beiseite und ignorierte auch Ron vollkommen, der mit perplexer Miene daneben stand. “Harry, oh Harry! Es tut mir so Leid, ich hab Dinge gesagt, die ich niemals hätte sagen sollen! Aber - ich liebe dich, Harry.”

Der Gryffindor blickte ihnen aus großen grünen Augen an und Blaise zwang sich, nicht verliebt aufzuseufzen, denn in diesen Blick war er vollkommen vernarrt. Er war so unschuldig... Jetzt blinzelte Harry und öffnete den Mund, doch offenbar war er um eine Antwort verlegen, denn seine Wangen färbten sich rosa. “Ich-“, aber die Worte wollten nicht über seine Lippen kommen. Blaise brauchte sie gar nicht um ihn zu verstehen. Denn Harry rieb sich verlegen den Nacken und holte tief Luft. Blaise ergriff seine Hände und musste sein Kinn kaum hochdrücken, da Harry zwei Stufen höher stand.

Wie so oft breitete sich eine ungeahnte Hitzewelle nach der anderen aus, wenn er Harry berührte. Selbst wenn sich nur ihre Fingerspitzen berührten, glaubte Blaise er wäre der glücklichste Hogwartschüler auf Erden. Ein Grinsen breitete sich bei diesem Gedanken auf seinem Gesicht aus und ließ Harry, der mit halbgeschlossenen Augen und leicht geöffneten Mund dastand noch ein wenig auf den Kuss warten, bevor er zärtlich Harrys Unterlippe zwischen seine nahm und schüchtern hineinbiss.

“Autsch!”, machte der Geküsste - oder eher Gebissene - und hüpfte empört ein Stück zurück. Jetzt überragte er Blaise sogar, immerhin standen sie drei Stufen auseinander. Rasch sprang der Slytherin die restlich hinauf, schlang beide Arme um Harry und sagte entschuldigend: “Tut mir Leid, konnte nicht widerstehen.”

Harry konnte sich offenbar nicht zwischen einem verächtlichen Schnauben oder einem verlegenen Kichern entscheiden und so war das Geräusch, was aus seinem Mund kam Grund für Blaise’ Lachanfall. Harry wurde knallrot und wollte sich beleidigt abwenden, als Blaise seine Lippen hastig auf Harrys legte. Erst misstrauisch, ob Blaise ihn gleich wieder anknabbern würde, hielt der Gryffindor sich zurück, kam dann allerdings zu dem Schluss, dass Blaise ihn wirklich nur küssen wollte und öffnete seinen Mund gehorsam. Blaise konnte seinen gedämpften Seufzer hören, als er sich einen Weg in Harrys Mundhöhle bahnte und schob eine Hand in seinen Nacken.

“Ähm Entschuldigung! Ist ja wirklich toll, das ihr euch so gut versteht, aber wenn wir nicht bald zum Frühstück gehen, dann verpassen wir den Unterricht!”, innerlich stöhnte Blaise verzweifelt auf, doch er ließ sich nichts anmerken und löste sich rasch von Harry. Mit einem kurzen Winken eilte er zu Draco, der mit bemüht unbeteiligter Miene auf ihn wartete.

>~~~OoOoO~~~<

Harry schloss die Augen und genoss das Gefühl der berausenden Wärme, die sich nicht nur auf seinen Lippen sondern in seinem Körper auszubreiten schien. Doch es war immer noch ein kleiner kalter Funke in ihm - Malfoy! Wie hatte er es wagen können Harry zu küssen?! Wollte er Blaise und ihn so auseinander bringen? Indem er Harry dann küsste, wenn Blaise zufälligerweise auftauchte und der dann mit ihm Schluss machte? Er würde ihn zur Rede stellen und zwar vor Blaise, das hatte er beschlossen. Vielleicht würde Blaise dann endlich begreifen, was er für einen schleimigen Aal als besten Freund hatte! Rasch eilte er Ron und Hermine nach, die zu ihrer ersten Stunde gingen. Harry passte kaum auf, viel lieber legte er sich die Worte zurecht, die er Draco Malfoy gleich entgegenschleudern würde. Mit einem Gefühl von grimmiger Zufriedenheit machte er sich nach dem Abendessen auf die Suche nach den beiden Slytherins und erfuhr dann von Parkinson, dass sie Quidditchtraining hatten.

Also ging er in den kalten Januarabend und sah die Mannschaft schon von Weitem. Blaise und Ryan hatten beide Schläger in der Hand und verfolgten gerade einen Klatscher, während Draco über ihnen nach dem Schnatz Ausschau hielt. Er blieb am See stehen und setzte sich dann schließlich. Er würde warten bis das Training vorbei war. Mit ein bisschen Glück würden Draco und Blaise vielleicht ohne Clarke rauskommen. Nach einer knappen halben Stunde verschwanden die Flieger vom Himmel und einige Zeit später gingen auch schon die ersten Teile der Mannschaft zum Schloss. Freudig stellte Harry fest, dass Blaise und Draco offenbar die letzten waren und jetzt mit geschulterten Besen in ein ernstes Gespräch vertieft, zurück gingen.

Harry kam ihnen entgegen und ging in Gedanken noch einmal das im Unterricht geübten Gespräch durch, doch während er dem Verräter näher kam, verlor er völlig den Faden und verspürte nur noch eine unbändige Wut.

“Hey Harry”, sagte Blaise und lächelte, als Harry ihm einen raschen Kuss auf die Wange gab. “Draco wollte dir was sagen.”

“Ich - was?”, Moment mal - hatte er nicht etwas zu Draco sagen wollen? Warum brachte der das jetzt so durcheinander?

“Es tut mir Leid Harry. Dass ich dich gestern geküsst hab. Ich meine, ich wollte nur, dass du nicht mehr weinst und eigentlich wollte ich dich nur aufmuntern. Von Blaise hab ich erfahren, dass du mal in mich verliebt warst und..äh also: Ich dachte es lenkt dich ab...von ihm. Wo du doch so traurig warst.”

Was fiel diesem Malfoy eigentlich ein? Er hatte sich doch eine so abscheuliche Schimpftirade ausgedacht und jetzt kam der an und entschuldigte sich einfach?! Das rannte sein gesamte Konzept über den Haufen.

Harry nickte verdattert und wandte sich hilfeschend an Blaise, der zu allem Übel auch noch verständnisvoll lächelte:

“Ich bin auch nicht sauer auf Draco. Und auf dich auch nicht. Los komm, wir gehen rein - jetzt wo wir das geklärt haben...”, und er wurde Blaise in Richtung Schloss geschoben und verspürte ein so merkwürdiges Gefühl im Magen, das ihn vollkommen verwirrte, dass ihm jeglicher Schauer, der ihm sonst über den Körper jagte wenn Blaise ihn berührte, verwehrt blieb. War er etwa...enttäuscht? Ja, er war enttäuscht, dass Blaise Malfoy nicht angeschrien hatte und dass seine Arbeit des Tages umsonst gewesen war. Aber in seinem Hinterkopf hielt er den Gedanken, dass er nicht nur deshalb enttäuscht war...

“...das wirklich?“, Harry schreckte aus seinem Gedanken-Wirrwarr auf und bemerkte, dass Draco irgendetwas zu Blaise sagte und dabei schrecklich flehend klang. Blaise nickte fröhlich und ging allein zu den Duschen davon. Verdutzt wandte sich Harry an Draco, der jetzt vor ihm stand: “Hör mal Harry, machen wir uns nichts vor: Wir wollen doch beide was von Blaise.”

Harry war drauf und dran ihm eine Beleidigung an den Kopf zu werfen.

“Und ich weiß, dass Blaise...nun sagen wir mal so: Mich äußerst anziehend findet.”

Harrys Kiefer mahlte angriffslustig und seine Hand suchte seinen Zauberstab.

“Aber immerhin liebt er dich. Und du liebst ihn. Und ich...ich mische mich immer wieder ein. Tut mir Leid, aber ich kann nicht anders. Weil ich weiß, dass Blaise zu mir gehört.”

“Was-“, setzte Harry empört an.

“Und deshalb wollte ich dich fragen, ob wir ihm nicht einen Gefallen tun können... Er hat da mal so was erwähnt, dass es ihn reizen würde, verstehst du?”

Aber Harry verstand absolut nichts. Seufzend und ein wenig belustigt zog Draco ihn näher und begann flüsternd zu erklären. Noch während die Worte seine Ohren erreichten wurde er rot, doch er musste zugeben, dass es ihm gefiel. Sie machten einen Treffpunkt aus und gingen gleichermaßen aufgeregt auseinander.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise läuft mit einer rosaroten Brille durchs Schloss...

Harry denkt immer noch zu viel...

Draco denkt bei der Überraschung nicht nur an Blaise...

Ryan und Theo planen was...

Nach der tollen Überraschung können die drei nämlich von "*Friede, Freude, Kesselkuchen*" nur noch träumen...

Überraschung!

Hier ziemlich früh mit einem neuen Kapitel >->

Bin krank und mir ist langweilig xD

Also tadaaah *arme ausbreit*

*Aramis: Hehe *gg* Tja ich muss doch meine Begeisterung an Blaise an die Welt weitergeben xDD Einen Einblick in Harrys Gefühlswelt bekommst du bald^^*

*D_M: Tja was könnten die da wohl planen? *dreckig grins* Klar ich mach immer schnell weiter ^^ Hab mich richtig +ber dein Kommi gefreut! *rumhüpf**

*Marry63: Harry denkt leider nicht sonderlich an Konsequenzen...(die ich nicht verraten werde *gg*) weil sein Verstand völlig von Blaise benebelt ist...aber dazu später mehr ^^ Was die beiden vorhaben erfährst du bald *gg**

*kim cho: Dankeschön! Wie meinst du das mit dem enden? Die Geschichte ist ja noch nicht vorbei...und wie sie endet mag ich nicht verraten *gg* oder meinst du die dreiecksgeschichte? nun..das werde ich natürlich auch nicht verraten *g**

Cho17: Leider hat Blaise nach ihrer letzten Absprache überhaupt keine Befürchtungen, dass Draco etwas gegen ihn im Schilde führen würde... Warum Harry das tut...nun einfach lesen (Wahrscheinlich werdet ihr für ausführliche Antworten auf das nächste Chap warten müssen) Vielen lieben Dank für dein Kommi!

>~~~OoOoO~~~<

Überraschung!

(Ich selbst hasse dieses Chap übrigens xD)

Harry hatte lange mit sich kämpfen müssen, bevor er mit sich selbst einig geworden war, es zu tun und stand jetzt vor dem Spiegel und versuchte sein Haar einigermaßen ordentlich zurechtzulegen. Sie hatten bis zum Wochenende warten wollen, denn da hatten sie alle Zeit der Welt. Niemandem hatte er erzählt, wohin er gehen wollte und nach einigen Versuchen hatten Ron und Hermine nicht weiter nachgefragt. Zielstrebig, mit einem kurzen Blick auf seine besten Freunde, kletterte er durch das Portraitloch und warf sich dann rasch den Tarnumhang über.

>~~~OoOoO~~~<

Draco grinste, während er sein weißes Hemd zuknöpfte. Er hatte Blaise tatsächlich überreden können. Nun, so schwer war es nicht gewesen, immerhin hatte sein bester Freund eine Schwäche für Überraschungen und Draco hatte ihm gesagt, dass Harry und er eine Überraschung für ihn hatten. Draco hoffte, dass Harry den Raum der Wünsche auch gut vorbereitet hatte, als er gemeinsam mit Blaise loszog. In wenigen Minuten durften auch die Siebtklässler nicht mehr auf den Gängen sein und so schlug Draco ein hastiges Tempo an.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise folgte Draco neugierig, der seiner Meinung nach viel zu schnell ging. Aber er wollte sich nicht beklagen, denn schließlich war er gespannt auf die "Überraschung" die Draco und Harry ihm versprochen hatten. Schnell merkte er, dass sie zum Raum der Wünsche gingen und seine schmalen Lippen kräuselten sich zu einem erwartungsvollen Lächeln. Inzwischen klopfte auch sein Herz ziemlich schnell. Sein Argwohn regte sich jedoch als Draco seine Hand nahm, doch er sagte nichts. Ihre Finger verschlangen sich ineinander und Blaise spürte eine wachsende Ungeduld in sich aufkeimen. Mit einem breiten Grinsen erspähte er die Tür im siebten Stock und Draco wandte sich zu ihm um: "Bereit?", heftig nickte der Slytherin und Draco stieß die Tür auf. Rasch wurden ihm die Augen von dem jungen Malfoy verdeckt.

“Och Merlin, muss das sein?”

“Ja”, sagte Draco und Blaise konnte sein Grinsen deutlich heraushören.

“Nun gut, mach schnell. Ist Harry auch da?”

“Sicher doch!”, kam es von vorn und Blaise war nun wirklich auf die Folter gespannt. Er wollte schon die störenden Hände von seinem Gesicht drücken, als sie von selbst verschwanden. Er blinzelte kurz, dann weiteten sich seine Augen überrascht.

Der Raum war ganz slytherin-like eingerichtet: Ein Feuer prasselte munter in einem Kamin in der Ecke, davor lag ein dunkelgrüner Teppich und ebenso dunkelgrüne Sessel standen darum. An den Wänden hingen lange silberne und grüne Vorhänge und auf einem Regal stand ein buntes Sammelsurium von Dingen, für die Blaise jetzt keine Zeit hatte, denn Harry zog seinen Blick magisch an. Der Gryffindor lag fast schon lässig auf dem gigantischen Himmelbett mit der schwarzen Satindecke und den grünen Kissen, die Arme hinter dem Kopf verschränkt, das Hemd halbaufgeknöpft, den Blick frech auf ihn gerichtet.

“Gute Arbeit, Harry”, sagte Draco und inspizierte die Vorhänge.

“Danke”, sagte der Gryffindor ohne den Blick von seinem Freund zu wenden. Dann stand er auf und kam, so wie Draco, auf Blaise zu. Jeder griffen sie nach einer Hand von ihm und Blaise wusste immer noch nicht so recht, was denn jetzt die Überraschung war:

“Was genau ist denn hier los? Sollte ich nur den Raum bewundern?”, er blickte schnell von einem zum anderen, doch die beiden hatten seine Hand schon losgelassen. Harry fummelte umständlich an seiner Krawatte herum und Draco begann sich ruhig das Hemd aufzuknöpfen. “Ich - Oh!”, Blaise brach unwillkürlich ab und starrte seine beiden Freunde mit so großen Augen an, dass die anfangen zu lachen. “Ihr beide- ich- Merlin!”

“Nein, nicht Merlin. Nur Harry, du und ich”, korrigierte ihn Draco und hatte es nun geschafft sein Hemd vollständig zu öffnen. Einen Moment lang musterte Blaise wie gebannt seine nackte Haut, dann schien er sich zu besinnen und schaute die zwei wieder ungläubig an. Er öffnete den Mund, hatte aber nicht so Recht eine Ahnung, was er eigentlich sagen sollte. Zum Glück musste er auch nichts sagen, denn Draco kam jetzt von hinten an ihn heran und schlang die Arme um seine Schultern. Harry griff erneut nach seiner Hand. “Das habt ihr eingeübt, was?”, fragte Blaise und versucht amüsiert zu klingen, aber seine Stimme war nicht lauter als ein ehrfürchtiges Flüstern.

“Ein wenig vielleicht”, hauchte Harry und Blaise hörte, wie Draco hinter ihm leise lachte und seine kühlen Hände unter sein Hemd schob. Aber der Gryffindor lenkte ihn ab: Harry nahm Blaise’ Unterlippe zwischen seine Lippen und biss hinein. “Konnte nicht widerstehen”, grinste er erinnerungsselig und fuhr sogleich mit der Zunge darüber, bevor er mit ihr Blaise’ Lippen auseinanderzwang.

Blaise starrte über Harrys Kopf auf ein Kissen des Bettes und versuchte das Beben in seinem Körper zu kontrollieren. Dracos Zunge fuhr über seinen Nacken und seine Haare sträubten sich. Fieberhaft versuchte er sich zu erinnern, wer sein Hemd aufknöpfte und seinen Rücken hinunterstreichelte, aber er konnte es nicht. Er biss sich auf die Unterlippe um nicht laut aufzustöhnen - oder eher um nicht über die beiden herzufallen wie ein Raubtier. Doch als Harry ihm das Hemd von den Schultern streifte konnte er sich nicht mehr länger beherrschen: Mit einem kräftigen Schubs beförderte er seinen Freund auf das Bett. Harry atmete schwer, als er Blaise an seiner Krawatte herunter zog und rasch seine Hose öffnete. Plötzlich riss der Gryffindor ihn hoch und hinderte ihn so daran, ihn zu küssen. Perplex starrte Blaise Harry an, als Draco in sein Sichtfeld kam und sich neben sie niederließ. “Wir wollen Dray doch nicht den ganzen Spaß wegnehmen”, raunte Harry belustigt und sah zu, wie der Blonde - inzwischen nur noch in Shorts - sich hinter Blaise hockte. Dieser atmete zischend ein, als sein bester Freund fest in seinen Hals biss und sich von hinten an seinem Gürtel zu schaffen machte. Harry schälte sich unterdessen hastig aus seinen Klamotten. Wie gebannt beobachtete Blaise ihn und war gleichsam genauso gefangen unter Dracos Berührungen.

“Das ist doch Wahnsinn”, murmelte er immer wieder.

“Harry?”

“Draco?”

Beide hatten sich von ihm gelöst und verdutzt beobachtete Blaise sie: Beide sahen sich dreckig grinsend an und Harry griff nach Dracos Hand. “Oh nein”, stieß Blaise hervor. Das konnten sie doch nicht allen Ernstes tun! Warum quälten sie ihn so?! Unwillkürlich entfuhr ihm ein Keuchen: Harry presste seinen nackten Oberkörper an Dracos und seine Zunge stieß zwischen seinen Lippen hervor. Anscheinend wollten sie ihn wirklich quälen, denn jetzt leckte Dracos Zunge über die seines Freundes und vergrub seine Hände in seinem schwarzen Haar und machte es noch wuscheliger.

Harrys Hand fuhr in Dracos Shorts und zog sie hinunter: “Nicht bewegen Blaise”, murmelte Draco, der ein breites Lächeln auf dem Gesicht hatte, während seine Arme ebenfalls zu Harrys Shorts hinabglitten. Blaise hielt mitten in der Bewegung inne und schmollte fast ein wenig. Das was wirklich gemein... Gebannt starrte er auf Dracos Erektion, als Harrys Hand ihm die Sicht nahm. “Potter”, stöhnte der Blonde und wollte Harrys Hand wegziehen, doch der ignorierte es und bewegte sich noch ein wenig heftiger.

Blaise hatte Dracos Worte schon fast wieder vergessen. Es war, als würden tausende dieser Knallrumpfige Kröter in seinem Magen explodieren, Draco und Harry boten einfach einen zu verlockenden Anblick.

Harry, dessen grüne Augen ab und an zu ihm hinüberblitzten mit seinen roten Lippen, über die immerzu seine Zunge streichelte. Draco, der mit seinem leisen Stöhnen den gesamten Raum im Zimmer füllen zu schien und dessen blondes Haar ihm im Nacken klebte. Blaise musste wohl ein ungeduldiges Geräusch ausgestoßen haben und merkte erst jetzt, dass seine Hand sich zwischen seine Beine geschoben hatte.

“Dray, wir sind einfach zu heiß.”

“Ja, Blaise kann sich nicht beherrschen.”

“Vielleicht sollten wir ihn mitspielen lassen...”

“Meinst du er will?”

“Wir müssten ihn fragen...”, beide wandten sich grinsend zu ihm um, doch Blaise war schon vorgeschneilt und stieß Harry zurück auf die Matratze. Augenblicklich wurde ihm das letzte bisschen Kleidung von Draco heruntergerissen. Harrys Hand massierte ihn heftig, Blaise konnte kaum noch unterscheiden wer von ihnen keuchte. Es waren wohl alle... Harrys Atem ging heiß an seiner Wange vorbei, während er sich an seinem Hals festsaugte und seine Zunge über die erhitzte Haut gleiten ließ.

Blaise spürte Draco trotz allem ziemlich deutlich, auch wenn seine Gier nach den beiden allmählich sein Denkvermögen beeinträchtigte. Draco presste sein Becken eng an seinen Po und stöhnte ihm fast ins Ohr: “Lässt du mich, ja? Bitte...”

Blaise nickte hastig, so hastig, dass sein Kinn hart auf Harrys Kopf landete. Der Schwarzhhaarige stöhnte schmerzerfüllt auf. “S-Sorry!”

“Meine Fresse hast du ein hartes Kinn”, nuschelte Harry und Tränen waren in seine grünen Augen geschossen. Zur Strafe ließ er seine Hand kräftig zudrücken.

Blaise zuckte zusammen, als zeitgleich Draco in ihn eindrang.

“Stell dich nicht so an”, jetzt stiegen auch ihm Tränen in die Augen, als ein Brennen seinen Eingang erfasste, als Draco sich behutsam bewegte. “Und locker deinen Griff. Ich brauch den noch...”

Harry setzte zu einer Erwiderung an, doch Draco knurrte atemlos: “Könntet ihr mal die Klappe halten? Ich muss mich gerade konzentrieren-”

Die anderen beiden prusteten los, aber dem Blondem schien das nicht zu gefallen. Es tat einen heftigen Ruck und Blaise schrie auf und biss in Harrys Schulter. Seine Fingernägel krallten sich in seinen Rücken. Da der Slytherin so nah an Harry lag, wurde sein Aufschrei deutlich gedämpft. Sie konnten Draco zufrieden aufseufzen hören. Blaise trieb seine Zähne tiefer in Harrys Haut um nicht aufzuschreien und seine Tränen unterdrücken zu können. Noch nie hatte das jemand bei ihm gemacht, normalerweise war er das immer gewesen... Doch nach einiger Zeit waren die Schmerzen verschwunden und machten einer gewaltigen Welle von Verlangen Platz, was Blaise nur an Harry befriedigen konnte, da er an Draco nicht herankam, ohne sich

etwas auszurenken.

Er spürte Harrys Erregung fest an seinem Bauch und rieb immer daran, wenn Draco sich bewegte. Harry keuchte auf und grub seine Hände in Blaise' Haar, während sie versuchten sich zu küssen. Es fiel ihnen schwer, denn sie hatten kaum noch Luft zum Atmen. Harrys Hand bewegte sich immer schneller und schon bald hatten sie alle einen gemeinsamen Rhythmus gefunden.

“Oh Merlin!”, stieß Harry plötzlich aus und kurz darauf spürte Blaise, wie er seinen Bauch benetzte. Fast wie um ihn zu trösten, umschlangen Harrys Finger seine Erektion fester und Sekunden später sackte Blaise mit einem lauten Stöhnen zurück. Draco trieb seine Zähne in Blaise' Schulter und tat zwei kräftige Stöße, bevor er ebenfalls kam und sich mit seinem ganzen Gewicht auf Blaise warf.

“Aua”, nuschelte Harry, der erneut von Blaise' Kinn getroffen wurde.

“Draco, du bist schwer”, keuchte Blaise und rollte sich von Harry runter. Den Blondem warf es gleich mit hinab und er blieb schwer atmend auf dem Rücken neben seinem besten Freund liegen.

“Noch mal.”

“Du kannst doch nicht mal mehr...deine...F-Finger..bewegen...”, Harrys Stimme schwebte stoßweise an ihnen vorbei. Der Schwarzhaarige stützte sich auf seinen Ellbogen und starrte Blaise an, der die Augen halb geschlossen hatte.

“Wohl”, gab Draco zurück und riss Blaise aus seinem Traum, als seine Finger sich um seine Erektion schlossen. Ein Keuchen entfuhr ihm. Zärtlich, fast liebevoll, glitt Dracos Zunge über seinen Hals und gab ihm schließlich einen so leidenschaftlichen Kuss, dass eine Gänsehaut über seinen Körper jagte. Warum pochte sein Herz jetzt so schnell? Er musste immer noch mitgenommen sein...außer Atem...sonst nichts. Blaise blickte in zwei glitzernde graue Augen.

Dann spürte er, wie sich Harry unter seinen Arm kuschelte und genüsslich seufzend die Augen schloss. Draco glitt von ihm hinab und tat es dem Gryffindor gleich. Blaise starrte an die Decke. Sein Herz hämmerte immer noch gegen seine Brust. Es war wie ein Ticken, das ihm sagen wollte, wie viel Zeit er noch hatte, bevor...

Doch da war er schon ins Reich der Träume verschwunden.

>~~~OoOoO~~~<

Oh gott, das ist das schlechteste Chap, dass ich je geschrieben hab *schäm*

Als nächstes gibts ein Special, was ich als Oneshot veröffentlichen werde - ich stelle ihn dann morgen online. Würde mich freuen, wenn ein paar von euch da vorbeischauen! Er wird übrigens aus Harrys Sicht sein und vllt. ein paar Fragen von euch klären...

Verrat

Huii!

Vorbei das Friede, Freude, Kesselkuchen!
Ab jetzt geht's nämlich erst richtig los *zwinker*

*D_M: Na du (schon wieder *grins*) Freu mich, dass dir das Special gefallen hat und deshalb gehts jetzt auch schon gleich weiter!! *nervennahrung (bertie botts bohnen) zuschieb* es wird nämlich...hart xDD*

Cho17: Danke!! Ja, danke auch da für deinen Kommi! Ich mag lafee auch nicht xD das lied gefällt mir aber ^^

>~~~OoOoO~~~<

Verrat

Harry schlug die Augen auf und musste unwillkürlich lächeln. Er lag eng an seinen Freund geschmiegt, eine Wange auf seinem ruhig pochenden Herzen und blickte geradewegs in das Gesicht von Draco, der ihm diese Position nachgemacht hatte und ebenfalls wach war. Er grinste schwach.

“Meinst du die Überraschung ist gelungen?“, fragte Harry heiser. Beide blickten zu Blaise, der den Kopf zu Seite gelegt hatte und regelmäßig atmete. Sein Mund war leicht geöffnet.

“Sicher“, seufzte Draco nicht minder heiser. “Sag mir eins, Potter.“

Argwöhnisch blickte Harry auf - die Augen Dracos wirkten berechnend. “Ja?“

“Warum hast du dich auf diese Sache eingelassen?“

“Weil ich Blaise liebe“, sagte der Gryffindor schlicht und kam nicht umhin den Blondnen feindselig anzufunkeln - der hatte doch keine Ahnung was Liebe war!

“Wie bitte?“

“Du hast schon richtig gehört. Du hast gesagt es würde Blaise gefallen und deshalb habe ich es getan.“

“Deswegen?!“, Harry hörte verärgert den ungläubigen Ton heraus und erwiderte patzig: “Ja, deswegen!“

“Oh du bist ja so was von naiv!“

“Und du bist ein Mistkerl“, fauchte Harry zurück. “Du spielst ein Spiel, das ich nicht spielen will. Du willst ihn doch nur *besitzen*! Du glaubst, du wärst was besseres als ich, aber das bist du nicht. Weil ich ihn liebe und nicht nur vögeln will!“

“Das glaubst du, ja?!“, zischelte Draco aufgebracht. “Dann sieht man ja, wie viel du von Liebe weißt! Und überhaupt, woher willst du wissen, dass zwischen mir und Blaise nicht noch mehr war?“

“Da war nichts“, sagte Harry prompt, war sich aber plötzlich nicht mehr so sicher.

“Achja?“, entgegnete Draco kaltschnäuzig. “Als ihr euch gestritten habt, da war Blaise ziemlich einsam muss du wissen. Dich hab ich ja schließlich auch getröstet...“, flunkerte der Slytherin wild drauflos.

“Vielleicht hat Blaise dir deshalb so schnell verziehen, weil er sich selber auch schuldig fühlte.“

“Ich - du lügst!“, beide blickten unwillkürlich auf den schlafenden Menschen zwischen ihnen. Harry, um die Wahrheit aus dem reglosen Gesicht zu lesen, Draco, um dem aufgebracht Gryffindor nicht in die Augen sehen zu müssen. In diese schönen Augen...

Harry richtete sich auf und hauchte ihm einen Kuss auf die schmalen Lippen. Plötzlich verzogen sich Blaise' Lippen zu einem leichten Lächeln. Verdutzt sahen sich Draco und Harry an.

“Ich will auch mal“, Draco strich mit seinem Zeigefinger über die Wange des schlafenden Slytherin. Erneut hoben sich seine Mundwinkel leicht. Draco lachte leise.

“Lass mich noch mal”, und so streichelten sie immer abwechselnd über Blaise’ Wangen und immer wieder lächelte dieser im Schlaf. Harry und Draco konnten sich ein breites Grinsen nicht verkneifen. Es war einfach zu süß.

Plötzlich blinzelte Blaise und schaute benommen in die Gesichter seiner beiden Freunde, die schallend loslachten. “Wasnlos?”

Harry gluckste vergnügt: “Wusstest du, dass du anfängst zu lächeln, wenn man dir über die Wange streichelt während du schläfst?”

“Häh? Ehrlich?”, sie nickten und lachten immer noch über Blaise’ perplexen Gesichtsausdruck. “Habt ihr das etwa gerade die ganze Zeit gemacht?!”

“Klar”, kicherte Draco.

“Ich bin doch kein Plüschtier! Also wirklich!”, gespielt entrüstet richtete er sich auf und zuckte plötzlich schmerzhaft zusammen. “Ich glaube ihr wart zu heftig.”

“Du hast jede Menge Bissspuren an der Schulter”, sagte Harry und inspizierte seinen Freund. “Die sind von Draco. Aber die Knutschflecken hast du von mir!” Er grinste triumphierend und Blaise kam sich vor wie ein Tier, dass zur Schau gestellt wurde.

“Macht nix, ich kann ihm auch noch ein paar verpassen”, Draco beugte sich tatsächlich vor, doch im selben Moment ertönte ein ohrenbetäubendes Krachen direkt vor ihrer Tür. “Was war das?!” Schreie drangen an ihre Ohren - Flüche und Hilfeschreie. Sie konnten mehrere Menschen vorbeilaufen hören. Alle brüllten sie durcheinander.

“Draco!”, erstarrt blickte Harry auf den Arm des Blonden: Das Dunkle Mal schien pechschwarz auf seiner Haut zu brennen. Blaise keuchte auf. “Die Todesser sind bestimmt hier! Kommt!”, Harry sprang vom Bett, schnappte seinen Zauberstab und stürmte auf die Tür zu.

“Harry warte!”, Draco riss ihn zurück. Angriffslustig starrte der Gryffindor ihn an: “Was denn?” Blaise war lachend vom Bett gerollt und Draco hob eine Augenbraue: “Du hast nichts an.”

Nachdem sich jeder rasch in seine Kleider eingefunden hatte und seinen Zauberstab parat hatte, stieß Harry die Tür auf und starrte entsetzt auf das Chaos. Rüstungen waren zerscheppert, Portraits zerstört, der Boden zerkratzt, Wände aufgerissen und teilweise mit Blut besprenkelt. Doch außer den Staubkörnchen die im Mondlicht zu Boden rieselten regte sich im Korridor nichts mehr. Ein Mann lag mit dem Gesicht auf dem Teppich. “Ist er tot?”, hauchte Blaise argwöhnisch und Draco trat heran um ihn umzudrehen.

Es war Filch und er sah ziemlich tot aus.

“Meine Fresse”, stieß Draco hervor und wich zurück. “Wer war das?”

“Todesser sind hier, wer soll es also gewesen sein?”, murmelte Harry dumpf und war überrascht, dass seine Stimme so ruhig klang. “Kommt mit”, er führte die beiden voran durch eine Abkürzung, bis sie im fünften Stock angelangt waren. Plötzlich traten zwei Gestalten aus dem Dunklen.

“Blaise, Draco!”, stieß Ryan aus und rannte ihnen entgegen. Theodore Nott folgte ihm. Beide schienen erleichtert sie zu sehen. Harry wurde in den Hintergrund gedrängt und spähte stattdessen aufmerksam den Korridor hinab.

“Fenrir Greyback ist hier - sie wollen dich holen Dray!”

Draco erleichte und Blaise klopfte ihm beruhigend auf die Schulter: “Wo sind sie?”

“Irgendwo..überall...keine Ahnung! Sie sind im Slytheringemeinschaftsraum gewesen und du warst nicht da, also haben Theo und ich dich gesucht um dich vorzuwarnen.”

Harry beobachtete wie Draco und Blaise sich besorgte Blicke zuwarfen und ein beunruhigendes Gefühl rutschte wie ein schweres Gewicht in seinen Magen. Er sah zu Ryan und Theo, deren Hände sich vorsichtig bewegten. Augenblicklich langte Harry nach seinem Zauberstab: “*Stupor!*”

Der Fluch traf Ryan mitten auf der Brust und er kippte zu Boden. Theo schickte einen weiteren Fluch in Richtung Draco, doch die drei stolperten zurück. Plötzlich tauchten noch mehr Gestalten auf dem Flur auf. Wo waren Lehrer wenn man sie brauchte?!

Angeführt von Fenrir Greyback näherten sie sich den drei Jungen und zogen unerbittlich einen Kreis um sie. "Zurück zur Abkürzung", raunte Harry Draco zu, der die Nachricht rasch an Blaise weitergab. Harry schickte noch einen Schockzauber in Richtung Greyback und stürzte dann hinter den Wandteppich. Zu dritt jagten sie die Wendeltreppe hoch. Harrys Herz raste: Keine Ravenclaws hatten sie in den Wald gelockt, sondern Clarke und Nott. Warum? Warum wollten sie Draco ausliefern? Waren sie nicht befreundet gewesen? Er war so in Gedanken vertieft, dass er erst jetzt merkte, dass er falsch abgebogen war. Er befand sich im sechsten Stock. "Oh nein!"

"*Avada Kedavra!*", Harry warf sich gerade noch rechtzeitig auf den Boden und entkam so dem sirrenden grünen Blitz. Der Todesser stolperte über ihn und Harry schockte ihn rasch. Dann wollte er erneut zur Wendeltreppe laufen, doch weitere Schritte sagten ihm, dass die Todesser ihm auf den Fersen waren. Schon außer Atem hechtete er los.

Als er um eine Ecke bog stieß er mit Professor Lupin zusammen. "Oh Merlin sei Dank! Todesser, Professor! Sie sind mir auf den Fersen, ich hab Draco und Blaise verloren - sie wollen Draco! Es ist Greyback, er-"

"Greyback? Hör zu Harry, geh da rein, ich alarmiere den Orden", und Lupin stürzte einen weiteren Geheimgang entlang, während Harry in einem Verwandlungsklassenzimmer Schutz suchte. Verzweifelt versuchte er nicht an die beiden zu denken. Wenn ihnen etwas passiert war, würde er sich das nie verzeihen... Oh Gott, Blaise durfte nichts passiert sein! Panik, die Harry nicht mehr unter Kontrolle halten konnte, erfasste ihn, als er an einen toten Blaise dachte. Seine Beine gaben allein bei der Vorstellung schon nach.

Aber er durfte hier nicht tatenlos rum sitzen! Er musste sie finden! Vielleicht hatten sie ja im Raum der Wünsche Zuflucht gesucht? Sofort stieß er die Tür auf und lief zu den Treppen. Währenddessen kramte er nach der Münze, die sie für die DA immer verwendet hatten. Ob jemand kommen würde? Die meisten schliefen wahrscheinlich und hatten die Münzen nicht bei sich...aber er musste es versuchen.

"*Sectumsempra!*", Harry spurtete in den siebten Stock und bekam gerade noch mit, wie Dracos Fluch den maskierten Todesser traf. Blut spritzte umher und der Mann brüllte, aber Harry achtete nicht auf ihn und stürmte auf seine Freunde zu.

"Harry! Duck dich!", brüllte der blonde Slytherin und Harry dachte keine Sekunde daran nicht zu gehorchen. Er schmiss sich bäuchlings auf die Erde, schlidderte über den glatten Boden und knallte mit voller Wucht gegen eine umgestürzte Rüstung. Dort wo Harry eben noch gestanden hatte, war jetzt ein klaffendes Loch. Theodore Nott und Ryan Clarke, der offenbar wieder auf die Beine gekommen war, und Fenrir Greyback standen ihnen gegenüber.

"*Crucio!*", Harry riss es die Beine an die Brust, seine Arme schlugen immer wieder an die harte Rüstung, seine Brille rutschte ihm von der Nase, während er sich die Seele aus dem Leib schrie. Und dann ließ es nach und er sah Blaise' leichenblaues Gesicht vor sich. "Komm schon Draco, oder deine Freunde werden sterben!", knurrte Fenrir.

Harry rappelte sich mit Blaise' Hilfe auf, hob den Zauberstab und sah verschwommen zu, wie Greyback, der von Draco abgelenkt worden war, mit klaffenden Wunden zu Boden ging, schreiend, wie der andere Todesser zuvor auch.

Blaise wehrte einen Fluch von Ryan ab: "Hört zu, wir sind drei und ihr nur zwei, also gebt auf und lasst uns in Ruhe ihr Verräter!"

"Nein, sei ruhig Blaise", Draco sprach ruhig und gefasst. Langsam trat er einen Schritt vor: "Okay, wie ihr wollt. Ich komme mit euch."

"Nein Draco! Das darfst du nicht!", brüllte Blaise.

"Wollt ihr etwa sterben?"

Zorn keimte in Harry auf - wie konnte Malfoy nur so dumm sein?! "Du glaubst also wenn du mitgehst, dann verschonen sie dich? Oder uns? Sei kein Narr, Malfoy!"

Doch Ryan hatte sich schon Dracos Hand geschnappt, klammerte sich mit der anderen an Theodore fest,

der Greybacks Oberkörper umschlang und mit einem Mal waren sie verschwunden. Der Knall hallte Harry in den Ohren, er nahm mit benebelten Verstand wahr, wie Blaise auf die Knie fiel und das Gesicht in den Händen vergrub.

Harry warf dem Körper des Todessers einen taxierenden Blick zu, dann starrte er auf Filch hinab. Sein Herz hämmerte, es kam ihm vor, als wäre er in einem schrecklichen Traum gefangen. Das konnte doch alles nicht wahr sein? Wieso konnten die Todesser flüchten...wieso war Malfoy, dieses hirnlose Stück Doxymist, mit ihnen gegangen? Erhoffte er sich Gnade? Pah, vermutlich nur für sich selbst! Das waren sie doch, die Slytherins: Arrogant, egoistisch, starrköpfig, schleimig-

Doch der Slytherin der neben ihm lag war völlig aufgelöst. Tränen flossen seine schmalen Wangen entlang und seine Augen waren verquollen. Harry wandte sich ab - tatsächlich widerte es ihn an. Was war nur los mit ihm?!

“Crucio”, sagte er leise und richtete den Zauberstab auf den Todesser. Er schrie nicht, doch seinen Körper warf es hoch. Er war tot. Doch Harry hob den Fluch nicht auf, sondern ließ an ihm all seine Wut an Draco Malfoy aus.

“Harry! HARRY!”, Blaise schlug ihm den Zauberstab aus der Hand. Wütend funkelte er ihn an, doch der andere ließ sich davon nicht beeindrucken. “Was tust du denn da?”

“Ich lasse meine Wut an ihm aus”, Harry hob seinen Stab auf und machte Anstalten ihn erneut auf den Mann zu richten, der jetzt merkwürdige verzerrt auf dem staubigen Boden lag.

“Bist du wahnsinnig? Was ist los mit dir? So was tut man doch nicht! Er ist tot!”

“Wäre es dir lieber ich würde dich foltern?”

“Ich - was?”, stieß Blaise vollkommen verwirrt hervor.

Mit einem Ruck stieß Harry Blaise an die Wand, den Zauberstab fest an dessen Kehle gedrückt. Blaise’ Augen weiteten sich, doch er versuchte nicht, sich zu wehren.

“Dein angeblicher Freund Draco Malfoy wird zurückkommen. Aber nur, weil er uns töten will. Denn das ist ihr Auftrag. Und sie werden dasselbe, was ich mit diesem Todesser gemacht habe, mit deiner Leiche tun. Der Mann, den du geküsst hast, der dich mir wegnehmen wollte!”, Harry schien die Kontrolle über seine Stimme zu verlieren, denn er brüllte den Slytherin jetzt an, obwohl ihre Gesicht nur wenige Zentimeter voneinander entfernt waren. “Und du! Du hast dich darauf eingelassen! Du hast wahrscheinlich gedacht er wäre etwas besseres als ich! Er hat selbst gesagt er könnte dir mehr bieten! Ich hab gesehen, wie du es genossen hast, du mieser Verräter!”

“Harry du redest vollkommenen Schwachsinn!”, schrie Blaise zurück, als ihn auch schon die Faust seines geliebten Gryffindors traf. Er spürte wie seine Nase brach und sein Kopf hart an die Wand knallte, bevor er bewusstlos zu Boden sackte.

>~~~OoOoO~~~<

Freue mich über Kommis ^-^

Ein Gespräch mit Mrs Norris

Huhu ihr! Hab ein neues Cover - ich mag's

Und die neugierigen unter euch können die neue Inhaltsangabe lesen ^^

D_M: Hihi das solltet ihr auch nicht erwarten *grins* Was mit Blaise und Harry passiert musst du lesen *schweig* *keks schenk* Danke, dass du immer was schreibst! *knuff*

Marry63: Ich glaube der schlechteste Mensch wäre..nein du hast Recht - Blaise ist der schlechteste *g* Warum die apparieren können, das erfährst du in einigen Kapiteln! Ryan und Theo..sind sie Todesser? Vielleicht...auf jeden fall sind sie nicht auf der seite von harry und co.! Von draco lesen wir bald wieder...aber lustig wird es nicht werden! Danke für dein kommi! *kekse verteil*

Cho17: Jeps kurz und hastig, damit ihr auch schön rumrätseln könnt warum wieso wie weshalb... ja das hast er gewusst...aber blaise ist so vernarrt in harry...nunja, wir werden sehen. vielleicht ist die frage eher ob HARRY blaise verzeiht - neugierig? *grins*

Phoenixlove: Uii ein neue leser! *willkommens-keks schenk* Ja ich weiß die zwei sind knuffelisch XDD

>~~~OoOoO~~~<

Ein Gespräch mit Mrs Norris

Immer wieder warf es seinen Kopf zur Seite, als ihn die blanken Fäuste trafen. Sie krachten mit solcher Wucht auf seine hohen Wangenknochen, dass die ausgeschlagenen Zähne in seinem Mund herumpurzelten. Er spuckte sie mit einem großen Schwall von Blut aus und rollte sich schützend zu einer Kugel zusammen. Jemand vergrub eine Hand in seine Haar und wollte ihn hochziehen, damit seine Fäuste wieder ein Ziel bekamen, doch er protestierte und keuchte auf, als ihm die Haare aus der Kopfhaut rissen. Hilflös faltete er die Hände über den Kopf und schob diesen noch tiefer zwischen seine Knie. Dann ließ sein Angriff plötzlich von ihm ab.

Er wagte nicht sich zu rühren.

Nach unzähligen Minuten konnte er sich dennoch nicht mehr an sich halten und spuckte einen weiteren Blutklumpen aus. Er hustete und keuchte heftig und glaubte fast sich übergeben zu müssen. Fahrig versuchte er sich mit den Händen auf den Boden aufzustützen, doch er war so schwach, dass sie nachgaben und er mit der Wange in seinem eigenen Blut lag. Er nahm es hin, als wäre es so vorherbestimmt und rührte sich nicht. Auch wenn es keineswegs angenehm war.

Ein weißer Lichtblitz und das Blut verschwand - kurz darauf war auch seine Nase wieder heil. Blaise rührte sich immer noch nicht. Schweiß stand auf seiner Stirn und tropfte seine Haare hinab. Er schmeckte ihn auf den aufgeplatzen Lippen. Dann, zögernd und ängstlich, blickte er auf und sah in Harrys grüne Augen.

Nein - das waren nicht die Augen des Harrys, den er kannte. Das war nicht dieser unschuldige Blick mit dem aufgeregten Glitzern. Diesmal waren es Augen voller Zorn, mit einem zerstörerischen Funkeln darin. Blaise wagte kaum zu schlucken.

Erneut hob Harry die Hand und Blaise zuckte unwillkürlich zusammen, doch die Hand legte sich nur an seine Wange. Unsicher schmiegte der Slytherin sein Gesicht an die einzige Verbindung zu seinem Freund. Aber Harry schien nicht erneut zuzuschlagen wollen. Auch der Gryffindor sah mitgenommen aus, denn Blaise hatte sich natürlich gewehrt. Er hatte ein großes Veilchen am linken Augen, was ihm das Aussehen eines halben Waschbären verlieh und seine Handknöchel waren aufgeschürft.

Blaise öffnete den Mund, doch seine Kehle war so kratzig, dass er nur ein verzweifertes Röcheln

herausbrachte. Harry rückte auf Knien näher zu ihm heran. Dann drückte er sein Kinn hoch und presste seine Lippen auf Blaise'. Konnte Harry sich denn nicht entscheiden? Wollte er ihn jetzt umbringen oder flachlegen?, schoss es dem Slytherin zornig durch den Kopf. Doch Harrys Zunge war schon tief in seinen Mund hineingestoßen. Zu tief, für Blaise' Geschmack. Er bekam kaum noch Luft, außerdem klebe immer noch Blut in seinem Mund. Verzweifelt versuchte er Atem zu holen. Aber dann verschwand die Zunge auch schon und Harry umklammerte den Kragen von Blaise' teilweise zerrissenen Hemdes. Brutal zog er ihn hoch - Blaise wagte nicht auch nur einen Ton zu sagen.

“Du gehörst mir.”

Normalerweise hätte Blaise über diesen lächerlichen Satz gelacht, doch jetzt blinzelte er nur kurz und schluckte schwer. Er versuchte zaghaft zu nicken, aber es schmerzte viel zu sehr. Harry nickte ebenfalls, offenbar mit seiner Antwort zufrieden.

Bevor einer von ihnen noch handeln konnte, tauchten die ersten Ordensmitglieder auf dem Korridor auf. Tonks und McGonagall kreischten auf, als sie Filch am Boden liegen sahen. Lupin wirkte recht mitgenommen, als er in den Gang stolperte.

Anscheinend hatten sie die übrigen Todesser verjagt. Die Leiche des letzten lag immer noch unberührt da und jetzt beugte sich Lupin berechnend über sie. Nachdem er sicher gegangen war, dass er wirklich tot war, entdeckte er Harry und Blaise, die einen wahrhaft schrecklich Anblick boten.

“Bei Merlins Bart Harry! *Blaise!* Was ist mit euch geschehen?”

“Ich hab ihn verprügelt”, sagte Harry dumpf und erhob sich. Sein gesamter Körper bebte. Er sah Lupin nicht an. “Bring ihn in den Krankenflügel, ich gehe zurück zum Gemeinschaftsraum. Und stellt ihm keine Fragen. Ich beantworte sie dir morgen früh.”

Er ließ die Erwachsenen und den angeschlagenen Blaise ohne ein weiteres Wort im Korridor zurück. Alle waren verdattert, doch sie stellten dem Slytherin tatsächlich keine Fragen. Blaise ging, auf Lupin und Tonks gestützt, zum Krankenflügel und fragte sich traurig, ob er jemals wieder einen unschuldigen, freien Harry sehen würde.

>~~~OoOoO~~~<

Madam Pomfrey behandelte seine Wunden rasch und legte ihm Verbände an, hexte ihm seine Zähne wieder an und ließ ihn das Blut ausspucken. Seine Nase war wieder heil, doch ein großes Pflaster mit einer kühlenden Salbe prangte darauf, die ebenfalls auf seiner gesamten rechten Gesichtshälfte geschmiert war, seiner linken Hand, die verstaucht war und unter dem Verband über seinen Rippen. Obwohl er vollkommen erschöpft war, konnte er nicht schlafen - dachte noch nicht mal daran, als Madam Pomfrey die Vorhänge um sein Bett zog.

Er wusste nicht recht worüber er als erstes nachdenken sollte. Harry oder Draco? Er entschied sich für Draco, ganz einfach, weil er Angst hatte, an den Gryffindor zu denken. Draco war gegangen - würde er wiederkommen, aus den Gründen, die Harry prophezeit hatte? Würde er überhaupt mitmachen wollen bei den Todessern? Hoffentlich taten sie ihm nichts an. Aber wahrscheinlich war es... Immerhin hatte er sich geopfert und kam nicht mit ihnen, weil er ihre Sachen und Unternehmungen gut fand. Oder doch? Nein, Draco war ganz sicher kein Anhänger Voldemorts mehr. Er war es ja nie gewesen! Zumindest nicht in seinem Innersten. Blaise machte sich unglaubliche Sorgen um seinen besten Freund. Wann würde er ihn wiedersehen? Würde er ihn überhaupt jemals wieder sehen?

Tränen stiegen in seine Augen. Verzweiflung darüber, dass Draco fort war, dass er ihn nicht hatte überzeugen können, dass er nicht *irgendetwas* getan hatte um ihn aufzuhalten... Vielleicht war es doch keine so gute Idee gewesen über ihn nachzudenken.

Kontrolle verloren hatte... Harry der seinem Kummer Luft gemacht hatte, den er zuvor in sich reingefressen hatte, Harry, der ihm schreckliche Schmerzen bereitet hatte und dennoch gewaltiges Herzrasen. Harry hasste

Draco, war enttäuscht von ihm und weil der Blonde fort war, musste er, Blaise, herhalten für seinen unbändigen Zorn. Harry hatte geglaubt, dass er das mit Draco genossen hatte... Hatte er das? Blaise schluckte schwer. Ja vielleicht... Aber er liebte Harry. Das musste er ihm sagen.

Sofort.

Entschlossen sprang Blaise auf und zuckte kurz über den Schmerzen zusammen, bevor er sich wankend vorwärtsbewegte. Das Mondlicht erhellte noch immer den Krankenflügel und um ihn herum erklang das gleichmäßige Atmen der anderen Patienten. Er beachtete sie nicht und schlich sich zur Tür.

Während er die Gänge entlang streifte hatte er immer das Gefühl, dass ihn gleich jemand entdecken könnte. Aber wer? Zu wissen, dass der allseits verhasste Hausmeister tot war, vermittelte ihm trotz allem ein Gefühl von Leere. Instinktiv drehte er sich um und entdeckte Mrs Norris, die ihm folgte.

“Hey”, sagte Blaise und kniete sich zu seiner eigenen Überraschung hin und streckte die Hand nach der dürren Katze aus. Konnten Katzen weinen? Denn Mrs Norris sah so aus, als hätte sie es getan. Trauerte sie um ihren toten Herren? “Wie geht’s dir? Das mit deinem Herrchen - Freund - Mann - was auch immer! - tut mir Leid. Willst du ein Stück mit mir kommen? Dann bist du nicht so einsam.”

Mrs Norris maunzte schwach und setzte ihm tatsächlich nach. Kurz darauf gingen sie nebeneinander her und Blaise plapperte rasch vor sich hin, denn er hatte das Gefühl, die Katze könne ihn verstehen: “Ich bin auch einsam. Ich weiß nicht genau, was mein Freund tun wird, wenn wir uns wiedersehen. Ich will ihm sagen, dass ich ihn liebe. Ob er mir noch einen Kinnhaken verpasst? Ehrlich gesagt hab ich sogar Angst. Und du? Hast du auch Angst? Vor Peeves vielleicht? Er hat dich ja schon mal in Rüstungen eingesperrt und so... Ja und Filch ist nicht mehr da um dich zu retten. Willst du überhaupt noch hier bleiben?”, er sah die Katze aufmerksam an. Sie miaute wehleidig, schüttelte sich und ließ ihn im Mondlicht zurück.

Mrs Norris würde gehen, sie hielt nichts mehr hier. Blaise fragte sich, ob er auch gehen sollte, würde Harry ihn abweisen - immerhin hielt ihn dann auch nichts mehr hier.

Er kam zum Portrait der Fette Dame und blickte sie erst etwas hilflos an, denn sie schnarchte laut. “Ähm. Entschuldigung! HALLO!”

Sie schreckte auf und musterte ihn missbilligend: “Ja?”

“Ähm, lässt du mich rein?”, fragte er, obwohl er die Antwort schon kannte.

“Passwort?”

“Zitronenbonbons”, sagte Blaise - er hatte es von Neville gehört, als er es von Dean erfahren hatte. Hoffentlich stimmte es noch. Er kreuzte die Finger und sah die Fette Dame gespannt an. Sie schwang auf - dass er ein Slytherin war, schien sie zum Glück mangels seiner Uniform nicht zu merken. Etwas unbeholfen kletterte er hindurch und biss vor Schmerzen die Zähne zusammen.

Er blickte sich um. Es sah doch recht gemütlich aus in dem kreisrunden Turm. In einem Sessel saß Harry und starrte ihn an - sein Blick war unergründlich, aber zumindest nicht mehr so von Zorn geprägt. Zaghafte versuchte er zu lächeln.

“Io Harry.”

“Blaise. Was machst du hier?”, der Slytherin sank innerlich in sich zusammen, als er bemerkte, dass Harry seinen Namen nicht mit der üblichen Wärme aussprach.

“Ich bin gekommen um dir was zu sagen.”

Harry zog die Brauen hoch und verschränkte die Arme vor der Brust. “Ja?”

“Ich liebe dich und egal wie viele Verletzungen du mir zufügst, ich werde es trotzdem tun. Auch wenn es scheiße wehtut”, er deutete auf seinen Verband an seinen Rippen und versuchte ein gequältes Lächeln. “Weil es mir einfach noch mehr wehtut, wenn du mich hasst oder nicht mit mir redest.” Nervös wartete er auf eine Reaktion von Harry. Es vergingen Minuten, bis der Schwarzhaarige endlich den Mund öffnete.

>~~~OoOoO~~~<

*Cliffhanger!! *muahaha**
Freue mich wie immer über Reviews!

Waschbär und Stupsnase

*Ui! Wenn ich strahlend vorm PC sitze, wissen meine Eltern schon, dass ich meine Kommentare lese *grins*
Danke! Danke! *mit keksexn und honigtopf süßigkeiten rumwerf**

***Phoenixlove:** Hihi natürlich willst du das wissen *fiesgrins* Nein nicht immer, aber häufig ^^ Freut mich,
dass es dir trotzdem gefällt!*

***Aramis:** Hey du! Schön dich wieder zu lesen :P Les die Inhaltsangabe und du weißt es, oder geduldige dich
noch zwei Kapitel *zwinker**

***D_M:** Mrs Norris ist auch nur eine katze..aber egal sie is ja jetzt weg..erst hatte ich vor sie zu blaise'
neuem haustier zu machen xDD aber das hätte dem ja einen filch-look verliehen...nee nee! Nicht platzen! Wer
soll das denn nachher alles wegwischen *breitgrins* Es geht schon weiter!*

***kim cho:** *mit keksexn überhäuf* ui danke für das lob an der inhaltsangabe! ich mag die nämlich auch
irgendwie *grins* Ja die zwei sind schnuckelisch *grins* Jaja auf den laurent darfst du dich im übernächsten
kapitel freuen *zwinker* Danke für dein kommi!*

***Cho17:** Das pic hab ich aus..äh google. einfach mal draco malfoy eingeben, iwo kommt das. ja er ist schon
ein schnuckel *grins* Klar ich schreib doch immer schnell ^^*

So wie's aussieht findet hier jeder einen vom cover toll, außer harry. ach, dabei ist er doch so ein plüschiges
etwas *harry den kopf tätschel*

>~~~OoOoO~~~<

Waschbär und Stupsnase

“Ich wollte dir nicht wehtun. Das heißt - eigentlich schon, aber nicht so. Ich...also irgendwie... Oh... Äh
also ich meine-”

“Egal. Vergiss es Harry”, sagte Blaise und war froh, dass der Gryffindor ihm überhaupt geantwortet hatte.
Zögernd durchquerte er den Gemeinschaftsraum und lächelte schwach, als Harry ihm rasch Platz auf seinem
Sessel machte. Erschöpft (Die Schlosswanderung war ziemlich anstrengend gewesen) ließ er sich darauf
sinken. Er fand, dass sie gemütlicher waren als in ihrem Raum.

“Ich liebe dich auch, Blaise. Aber ich kann verstehen, wenn du jetzt sauer bist-”

“Hast du eigentlich keine Ohren? Ich hab doch gesagt, es ist okay.”

“Aber du musst doch böse sein!”, erwiderte Harry ungläubig. “Sieh dich doch an! Sieh, was ich dir angetan
habe!”

“Schon gut”, zischelte Blaise gereizt. Langsam bekam er Kopfschmerzen. Das Feuer im Kamin war schon
längst ausgegangen und er beobachtete die kalte Asche, als wäre sie etwas furchtbar spannendes.

“Schlag mich.”

“Wie bitte?”, verdutzt sah er Harry an.

“Du sollst mich schlagen. Nun mach schon!”

“Ich kann doch nicht einfach-”

“Tu es!”, knurrte Harry und sofort war das bedrohliche Funkeln in seinen Augen wieder da. Blaise
räusperte sich verlegen, hob die unverletzte Hand und schlug ihm sanft auf die Wange. “Also wirklich. Du
sollst mich schlagen, nicht tätscheln!”

“Ui Harry-Schatz stehst du auf Schmerzen?”, gluckste Blaise und bekam einen heiseren Kicheranfall.

“Ha ha”, machte Harry tonlos. “Nun mach schon, danach fühlst du dich besser!”

Mangels Begeisterung und Lust seinen Freund zu misshandeln hob er erneut die Hand und klappte ihn
leicht. Bevor Harry protestieren konnte, stupste er ihm fest auf die Stirn, sodass er kurzerhand aus dem Sessel

kippte. "Darauf war ich nicht vorbereitet", grummelte der Schwarzhaarige und lugte über den Rand der Lehne hinweg.

Blaise rollte sich wie eine Katze auf dem Sessel zusammen, bettete seinen Kopf auf die Lehne und berührte fast Harrys Nasenspitze, so nah waren sie sich.

"Du hast ein Pflaster auf der Nase", stellte Harry beschämt fest und musste mit seinen glänzenden grünen Augen schielen, um besagtes zu sehen. Blaise lachte leise.

"Und du hast ein Veilchen am Auge. Ich find es steht dir. Ich hab dir eh viel zu wenige Blumen geschenkt."

"Du hast mir noch nie Blumen geschenkt", prustete Harry und stupste ihn zärtlich mit seiner Nase an. Blaise streckte ihm gespielt beleidigt die Zunge raus. Dabei streifte unweigerlich Harrys Lippen. Der Gryffindor bekam rote Wangen, doch ansonsten ließ er sich die Berührung nicht anmerken. Stattdessen richtete er sich auf und streckte sich übertrieben lang. "Was meinst du wo Draco ist?"

"Bitte lass uns Morgen über Draco nachdenken."

"Es *ist* Morgen, zumindest ist es nach Mitternacht", erwiderte Harry. "Warum willst du nicht über ihn nachdenken? Dieses miese A-"

"Draco wollte uns schützen. Glaube ich zumindest und ich will nicht darüber nachdenken oder reden, weil ich mir damit Kopfschmerzen eingehandelt hab." Er bemerkte Harrys wütenden Blick, doch zum Glück gab der Gryffindor nach und ließ das Thema Draco Malfoy fallen. Stattdessen fragte er: "Wie bist du eigentlich reingekommen?"

"Hab das Passwort von Neville aufgeschnappt und die Fette Dame hat nicht gemerkt, dass ich gar nicht zu ihrem Haus gehöre. Eigentlich sollte ich jetzt im Krankenflügel sein..."

"Geh nicht", sagte Harry prompt und kniete sich vor seinen Sessel.

"Wollte ich auch gar nicht", Blaise warf ihm einen amüsierten Blick zu und beobachtete fiebrig, wie Harry sich neben ihm auf den Sessel zurückzwängte. Er stöhnte kurz auf, als seine Rippen knackten. "Es sei denn du hast nicht mehr zu bieten als Madam Pomfrey."

Harry lachte leise: "Doch, bestimmt. Soll ich's dir beweisen?"

"Lass mal", Blaise bekam Harrys enttäuschten Blick kaum mit. Er starrte auf seinen Verband an seiner Hand und strich mit einem Finger darüber. Nachdenklich kaute er an seiner Unterlippe: "Eigentlich hast du mir gefallen."

"Wie bitte?"

"Vorhin... Als du mich angeschrien hast. Deine Augen haben so schön gefunktelt und du hast die Zähne gefletscht und sahst so bedrohlich aus... Irgendwie war das...ziemlich erotisch", Harry hustete und rieb sich verlegen den Nacken. "Du hattest was animalisches", jetzt grinste auch Blaise breit. "Hat schon seine Reize, weißt du. Wenn man dann nicht zu Brei geschlagen wird."

Harry räusperte sich und Blaise spürte, wie Harrys Wange seine streifte. Vorsichtig umschlang er die verbundene Seite des Slytherins und schmiegte sich eng an seinen Körper. Sanft und gleichzeitig verlangend begann er Blaise' Hals zu küssen.

"Allerdings weiß ich nicht ob ich mit einem halben Waschbär schlafen soll, wäre vielleicht *zu* animalisch."

Harry hielt inne und starrte ihn empört an. Sein Veilchen war inzwischen tiefschwarz - es sah aus, als hätte er eine Augenklappe. "Also wirklich - da versucht man dich zu verwöhnen und du denkst an Waschbären?!"

"Du siehst halt wie einer aus", meinte Blaise achselzuckend. "Außerdem verwöhnst du mich nicht, du leckst mir höchstens meine Wunden."

"Ist das nichts?", fragte Harry enttäuscht und stupste ihn erneut mit seiner Nase an, diesmal an den Hals. Blaise genoss die Gänsehaut, die sich über seine nackten Arme ausbreitete.

"Uh Harry ich mag es, wenn du das tust", seufzte er.

"Das?", der Gryffindor stupste ihn wieder an, diesmal drängender.

"Jaah...genau."

“Das erregt dich?! Meine Nase?!”, ungläubig starrten ihn die großen grünen Augen an.

“Naja, die sieht momentan halt besser aus als deine Waschbär-Augenklappe. Außerdem machen das Tiere auch. Kaninchen zum Beispiel st-”

“Du vergleichst mich mit einem Kaninchen?!”

Blaise lachte schallend über Harrys empörtes und verwirrtes Gesicht. Er bereute es prompt, als seine Rippen lautstark protestierten. Mit tränenden Augen ließ er sich zurück in den weichen Sessel fallen und betrachtete den anderen. Krampfhaft versuchte er nicht erneut zu lachen, doch seine Mundwinkel zuckten immer wieder.

“Du verarschst mich hier...und ich wollte-”

“Ja? Was wolltest du?”, fragte Blaise belustigt und strich ihm kurz durch das dichte Haar.

“Tjaah...das werde ich dir jetzt nicht mehr sagen.”

“Oh nein! Das kannst du mir nicht antun!”, theatralisch seufzend breitete Blaise die Arme aus. Harry kicherte und schlug ihm ungeduldig auf die Schulter.

“Du machst dich lustig über mich!”

“Ich? Niemals”, hauchte Blaise und stellte zufrieden fest, dass seine raue Stimme Harry eine Gänsehaut über die Arme jagen ließ. Er schlang die Arme um ihn und verknotete seine Finger fest auf seinem Rücken. Harry seufzte auf und schmiegte sich an seine Schulter. Blaise konnte seinen heißen Atem spüren. “Du darfst mich verwöhnen”, grinste er und küsste ihn kurz auf die Narbe auf seiner Stirn. “Aber versuch möglichst dich nicht zu bewegen. Dann ist es weniger schmerzhaft für mich.”

Harry verdrehte die Augen und piekste ihm provozierend in die Seite.

“Ah”, stieß Blaise hervor und zuckte zusammen.

“Das gefällt mir”, meinte Harry und machte ein schadenfrohes Gesicht, während er Blaise erneut piekste. Wieder entfuhr dem Slytherin ein leises Keuchen. Harry bohrte seinen Finger fest in seine Seite.

“Oh-au!”, machte Blaise empört und zog Harrys Hand weg. “Das tut weh, lass das!”

Der Gryffindor befreite seine Hand aus Blaise’ Griff und beugte sich vor. Genüsslich leckte er sich über die Lippen, bevor er diese gierig auf Blaise’ legte. Harry schob eine Hand in seinen Nacken und drängte sich ihm entgegen. Die Bitte, er solle sich nicht bewegen, hatte er schon längst vergessen - Blaise allerdings auch.

“Es gefällt mir aber. Es hat auch was - wie du sagst - erotisches an sich”, murmelte Harry als sie sich voneinander lösten. Blaise stellte überrascht fest, dass er stärker keuchte, als der Kuss es gerechtfertigt hätte. Tatsächlich bebte Harrys Körper vor unterdrücktem Verlangen.

“Ich merk, dass es dir gefällt”, flüsterte Blaise amüsiert, denn Harry hatte sein Becken an ihn gepresst und wollte ihn erneut küssen. Augenblicklich hielt der Gryffindor inne und wurde knallrot.

“Das ist mein Zauberstab.”

“In deiner Hose?”, fragte Blaise mit hochgezogenen Brauen.

“Ja, genau.”

“Ich wusste gar nicht, dass Waschbären Zauberstäbe haben dürfen.”

“Du vermasselst einem wirklich alles!”, rief Harry eingeschnappt, sprang von ihm herunter und offenbarte somit deutlich, den “Zauberstab” in seiner engen Jeans. “Steh auf, ich bring dich zurück zum Krankenflügel.”

>~~~OoOoO~~~<

Gemeinsam und ziemlich langsam zogen sie durch die Gänge, damit Blaise sich nicht überanstrengte. Der Slytherin hatte darauf bestanden, dass Harry ihn nicht stützte und so lief er nur neben ihm her und biss sich nervös auf die Unterlippe. Hätte Blaise ihn doch nur nicht so gereizt... Eigentlich hätte er es lieber gehabt, wenn Blaise gesagt hätte, er wolle nicht in den Krankenflügel. Harry griff nach der schlanken Hand seines Freundes und versuchte ihn nicht an sich zu reißen. Er hätte es für unmöglich gehalten, dass Blaise mit seiner bloßen Anwesenheit ein solches Verlangen in ihm auslösen konnte.

Reiß dich zusammen Harry!

“Harry, ist alles in Ordnung mit dir?”, besorgt blickte Blaise zu ihm hinab.

“Ja...alles...okay”, presste er hervor und bemerkte, dass er inzwischen heftig keuchte.

“Sollen wir ‘ne Pause machen?”, der Slytherin war stehen geblieben. Sie hatten den Krankenflügel fast erreicht, sie konnten die Tür schon sehen.

“Ich will keine Pause!”, rief Harry und seine Stimme hallte an den Wänden des leeren Korridors wider. Er drängte Blaise zurück und zog ihn rasch zu sich herunter. Für die Verletzungen des anderen hatte er kaum etwas übrig, er nahm Blaise’ schmerz erfülltes Stöhnen gar nicht wahr. Hart stieß er ihn gegen die Wand und drückte sein Knie zwischen seine Beine.

“H-Harry”, Blaise schob ihn so weit es ging von sich. “Ich halte das für keine gute Idee”, er umfasste die Handgelenke des schwer atmenden Gryffindor und schob ihn vor sich her den Gang entlang. “Du würdest mir alle Knochen brechen, so wie du im Moment drauf bist.”

“Aber es würde dir gefallen”, nuschelte Harry verträumt. “Und Madam Pomfrey kann Knochenbrüche schnell heilen.” Blaise’ Mundwinkel zuckten, aber natürlich sah Harry das nicht. Sie waren an der Tür zum Krankenflügel angelangt und der Slytherin ließ ihn los und wollte rasch verschwinden. Harry griff erneut nach seiner Hand.

“Verabschieden könntest du dich ja wenigstens.”

Zögernd beugte sich Blaise hinab, besann sich dann jedoch anders und schickte Harry grinsend einen Handkuss entgegen. Dann schlüpfte er in den Krankensaal und schloss die Tür hinter sich. Enttäuscht und aufgewühlt blieb der Schwarzhaarige im Korridor zurück. Harry starrte die Tür flehend an, als würde sie sich so erbarmen, doch es rührte sich nichts. Seufzend wandte er sich um und wollte schon den Gang hinunter schlendern, da rührte sich doch was.

Blaise trat wieder heraus und rieb sich verlegen den Nacken: “Naja... Ich hätte noch eine Flasche Feuerwhisky...und die sollte ich ja nicht ohne dich trinken...”

Strahlend hielt Harry ihm seine Hand hin und genoss es, als Blaise’ kühle Finger sich mit seinen verschlangen.

>~~~OoOoO~~~<

Haha! Als ob ich die jetzt einen auf glücklich machen lasse! Wir dürfen ja den Neuzugang aus Beauxbaton nicht vergessen!

Aber nächstes Mal: Draco-Time!

Freu mich wie immer über Kommis!

Ziel, Weg, Betulichkeit?

*Cho17: bei deinem kommi musste ich breit grinsen..ob blaise überlebt, das erfährst du bald - aber fakt ist: er muss einiges einstecken *fiesgrins**

*Laticia: Ui danke!! Och wenn man so krank ist im hirn wie ich dann kommen die ideen von ganz allein *grins**

Phoenixlove: Klar es geht schon weiter ^^ Ja harry hat wohl zu viel bertie botts bohnen abbekommen...oder so xDD

*D_M: Ich glaube was harry will weiß nichtmal er *gg* oh sieh an: Noch ein blaise-fan? hehe ^^ nein nicht platzen! *keks schenk* geht ja schon weiter ^^*

>~~~OoOoO~~~<

Ziel, Weg, Betulichkeit?

Draco schritt nervös den düsteren Flur entlang und warf einen ängstlichen Blick auf die Köpfe der Hauselfen, neben denen auch ein menschlicher Kopf hing.

“Stan, aus dem Fahrenden Ritter, diese Made”, sagte Greyback, der sich zu Dracos Leidwesen rasch erholt hatte. “Wenn du nicht brav bist, darfst du mit ihm abhängen.”

Er packte Dracos Arm noch fester und stieß eine Tür auf. Ein klappriges Bett, ein dunkler Schrank und ein leeres Bild mit einer dreckigen Leinwand war in dem Zimmer. Greyback schwang seinen Zauberstab und eine weitere Tür erschien im Zimmer. Er bedeutete Draco mit einem Knurren, sie zu öffnen. Es war ein kleines Bad.

“Geh dich waschen und steh hier nicht so nutzlos rum”, keifte Greyback, als Draco sich nicht rührte und schubste ihn hinein. Die Tür knallte hinter ihm zu.

Der junge Malfoy betrachtete sein bleiches und ausgezerrtes Gesicht im Spiegel. Seine Augen füllten sich mit Tränen, als er die Ereignisse der letzten Stunden realisierte und er schlug mit der Faust auf das Waschbecken. Was hatte er nur angerichtet? Was würden sie hier mit ihm tun? Was war mit Blaise? Würde er zurückkommen müssen um sie zu töten? Und würde, wenn er sich dann weigerte es zu tun, neben Stan an der Wand hängen?

Er spritzte sich Wasser ins Gesicht und schälte sich aus den verschwitzten Sachen. Er genoss die kalte Flüssigkeit die seinen Körper hinabließ. Mit einem tiefen Atemzug, als wolle er einen Sprung in ein tiefes Wasserbecken wagen, stieß er die Tür wieder auf. Das Zimmer war leer. Nur in Shorts bekleidet ließ sich Draco auf das quietschende Bett fallen. Plötzlich regte sich etwas in einer Ecke. Sofort wirbelte Draco herum und wäre fast von der Matratze gerutscht.

“Du bist ein ziemlich hübscher Junge”, Greyback riss ihn hoch und mit vor Angst geweiteten Augen starrte Draco ihn an. Der heiße Atem des Werwolfs schlug ihm förmlich ins Gesicht und er unterdrückte mühsam ein Würgen. Fenrir beugte sich vor und leckte mit seiner Zunge über Dracos Wange. “Du schmeckst auch ziemlich gut.”

Mühsam drehte der Blonde sein Gesicht von ihm weg, doch Greyback hatte ihn so fest gepackt, dass er ihn kurz darauf wieder ansehen musste. Panisch blickte er in die gelb glimmenden Augen. War das der Grund warum er hatte mitkommen sollen? Damit er zum Spielball eines wahnsinnigen Werwolfs werden konnte?

“Ich weiß schon, wer mir bei Vollmond Gesellschaft leisten wird-”

“NEIN!”, Draco riss sich los und stolperte zurück an die Wand. Tränen spritzten durch das Zimmer: Niemals würde er sich Greyback so ausliefern!

“Es läuft hier jetzt einiges anders, nicht wahr? Zieh dir was an, im Salon wartet eine Überraschung auf

dich. Und danach brechen wir auf. Es wird dich sicher freuen, deine Eltern wiederzusehen - oder das, was von ihnen übrig geblieben ist", der Werwolf lachte kurz und bellend auf, dann ließ er Draco allein zurück.

Sofort stürzte der zu seinen Klamotten und suchte nach seinem Zauberstab. Er musste disapparieren - ganz einfach. Wie war das noch mal gewesen? Die goldene Dreierregel? Ziel, Weg, Betulichkeit? Ach verdammt! Er versuchte einfach nur an Hogsmeade zu denken und drehte sich auf der Stelle. Nichts geschah. Einen schrecklichen Verdacht schöpfen schwang er seinen Zauberstab erneut.

"Lumos!", nichts tat sich. Er konnte nichts tun um zu fliehen. Mit bebendem Körper zog er sich an und ging langsam, wie ein Mann, der dem Galgen entgegentrat, in den Salon hinunter. Dort stieß er einen spitzen Schrei aus:

"Blaise!"

Dort stand er, wahrhaftig, sein bester Freund. Das schwarze Haar durcheinander, die edlen Züge zu einem schwachen Lächeln verzogen. Seine dunklen Augen wirkten dennoch abwesend. Er sah sich prüfend um und fixierte schließlich Greyback, der flankiert von zwei Todessern an der Wand stand.

Sie traten hinaus durch die Tür und Draco wagte nicht, Blaise anzusprechen. Es war einer der Todesser, der mit schnarrender Stimme sagte: "Ich denke du weißt, was mit deinem kleinen Freund passiert, wenn du uns deinen Befehl verweigerst?"

Draco nickte stumm und warf Blaise einen verzweifelten Blick zu, doch da hatte Greyback schon nach ihm gegriffen und sie disapparieren.

Er wusste sofort wo sie waren: Malfoy Manor. Das Haus seiner Eltern, das Haus, indem er sein halbes Leben verbracht hatte. Was würde er tun müssen für Greyback? Und wie hatten sie Blaise gefasst? Blaise ging unterdessen schweigend hinter ihm, den Kopf gesenkt, ungewöhnlich blass. Zögernd streckte Draco eine Hand aus und sein bester Freund ergriff sie, nachdem er einem Todesser einen nervösen Blick zugeworfen hatte. Greyback sprengte kurzerhand ihre Haustür auf und Draco wollte schon protestieren, als Blaise seine Hand losließ und einer der Todesser ihn brutal packte.

Der Werwolf zerrte den jungen Malfoy über die Schwelle und er entdeckte seinen Vater, wie er müde und völlig geschafft in einem seiner Sessel saß. Er sah kaum auf, als die Todesser eintraten, doch als er seinen Sohn erkannte, sprang er auf.

"Draco!"

"Hallo Dad", sagte Draco leise und senkte den Blick rasch.

"Lucius, du bist ein Narr. Hast du geglaubt, Draco wäre in Hogwarts sicher? Sieh ihn dir an! Er ist freiwillig mit uns gekommen! Und er ist hier um seine Aufgabe zu erfüllen. Du hast uns nie großen Nutzen gebracht Lucius, du hast den Dunklen Lord mehrmals verärgert und wir brauchen dich nicht, wir haben nun deinen Sohn", Greyback zerrte Draco nach vorn und machte eine komplizierte Handbewegung über dessen Zauberstab. "Los Draco, töte ihn."

"Ich - was?!"

"Du sollst ihn töten!"

"Nein!", Draco wich vor Greyback zurück und warf seinem Vater einen panischen Blick zu. Sein Herz hämmerte ihm bis zum Hals, er hatte das Gefühl, würde er sich bücken, dann würde es aus ihm herauskullern. Pläne, klare Gedanken? Das alles hatte Draco nicht mehr. Er dachte nicht voraus, dachte nicht an das, was ihm passieren würde, würde er sich weigern...

"Gut, dann sieh zu wie dein Freund stirbt", einer der Todesser, er hatte sich die Maske heruntergerissen, Dolohow, richtete seinen Zauberstab auf Blaise, der einfach nur stumm dastand und sich nicht wehrte. Grüne Funken stoben aus der Spitze des Stabes.

"Nein, bitte tötet ihn nicht!", flehte Draco und sein Zauberstab fiel ihm vor Aufregung aus der Hand. Rasch bückte er sich um ihn aufzuheben und blickte in Greybacks Gesicht, als er sich aufrichtete.

"Entscheide dich - dein Vater oder dein Freund."

Es war eine Entscheidung, die Draco nicht treffen konnte. Was verlangte man da von ihm? Kein normaler Mensch würde sich entscheiden können! Blaise stand da und sah Draco an, doch der junge Malfoy konnte den Blickkontakt nicht halten und wandte sich rasch ab. Und sein Vater? Lucius kniete inzwischen am Boden und sah mit bleichem Gesicht zu den Todessern und ihm herüber. Draco konnte den Zauberstab kaum halten, geschweige denn einen Zauber ausführen. Seine Hand zitterte so stark, der Fluch würde Meter daneben gehen. Vielleicht hatte sein Vater ja dann eine Chance zu fliehen?

“Tu es!”, brüllte Blaise plötzlich. “Du willst mich doch nicht verrecken lassen!”

Mitten in der Bewegung hielt Draco inne. Plötzlich ging ihm ein Licht auf: Das war nicht Blaise. Feindselig starrte er den falschen Blaise an, bevor er sich an Greyback wandte: “Das ist nicht Blaise Zabini. Dein Plan geht nicht auf, Greyback.”

Und tatsächlich, Blaise holte ein kleines Fläschen aus seiner Tasche und stürzte den Inhalt herunter. Sein Körper verzerrte sich, wurde kleiner und seine Haare länger... Bellatrix Lestrange stand vor ihnen und ihr Gesicht war zornentbrannt: “Ich wusste es! Dieses Balg ist zu nichts fähig!”

“Hättest du dich nicht so dumm angestellt!”, fauchte Greyback und packte Draco hart im Nacken. Der Blonde stöhnte und atmete erneut den beißenden Geruch von Wolf ein. Immer noch war er geschockt darüber, dass Bellatrix Lestrange soeben im Zimmer erschienen war. Sein Vater starrte die dunkelhaarige Hexe entsetzt an. “Nun gut, dann tu du es eben! Aber du Draco, du weißt hoffentlich was dir jetzt blüht”, aber Draco wusste es nicht, so heftig wirbelten die Gedanken in seinem Kopf herum, als dass er sich hätte konzentrieren können.

Bellatrix hob genüsslich den Zauberstab.

“Flieh!”, brüllte Draco und wurde erneut von Greyback zurückgerissen. Der Todesfluch raste auf Lucius zu, doch im selben Moment war der verschwunden. Draco atmete erleichtert aus. Hoffentlich fand sein Vater ein gutes Versteck. Bellatrix kreischte und disapparierte. Dolohow und der andere folgten ihrem Beispiel.

Greyback stand da, Draco fest im Griff und stieß zischend die Luft zwischen seinen scharfen Zähnen aus.

Er stieß Draco von sich, sodass der hart auf dem Boden landete, hob den Zauberstab und sagte leise: “*Crucio.*”

Draco spürte seinen Körper in Flammen aufgehen, doch er zwang sich nicht zu schreien. Diese Genugtuung wollte er dem Werwolf nicht geben. Ein lautes Stöhnen kam dennoch über seine Lippen, als Fenrir den Fluch aufhob. Draco blieb liegen und starrte zu ihm auf. “Warum zeigst du mir nicht dein Zimmer und wir machen es uns ein wenig gemütlich”, hauchte Greyback und hockte sich neben Draco auf den staubigen Boden. Der Slytherin erwiderte nichts. Er hatte das Gefühl, er könnte eh keine Worte mehr bilden. “Willst du nicht? Würde es dir hier besser gefallen?”, Greybacks Zunge glitt heiß und feucht über sein Gesicht, Draco schob ihn von sich, scheiterte jedoch an dem muskulösen Körper des Werwolfs und krabbelte so weit es ging von ihm weg.

Mit bebender Hand hob er seinen Zauberstab - Greyback lachte schallend los.

“Glaubst du wirklich, du kannst mit diesem Stück Holz noch zaubern? Das könnte ja unangenehm für mich werden”, er schlug ihm den Stab aus der Hand. Draco schluckte und dachte noch darüber nach, wie er entkommen könnte, als der Werwolf ihn auch schon zu Boden gedrückt hatte und sich schwer auf ihn lehnte.

>~~~OoOoO~~~<

*Im nächsten Chap lernen wir endlich Laurent kennen *gg**

Laurent

voilà - es wird französisch!

D_M: Klar mach ich doch immer. Mein nächster Einfal heiß Laurent, komm aus Frankreich und ist enchanté xD

Marry63: Draco wird noch weniger zu lachen bekommen, aber ich will ja nichts verraten. allerdings musst du dich noch ein klein wenig gedulden, wir kommen jetzt nämlich zurück zu harry und blaise ^^

*Cho17: Jeps armes weißblondes frettchen. achso ein lob hört man doch immer gern *grins* danke!*

*Aramis: Na du Blaise-Groupie xDD Wtf? oô wieso hat harry ihn denn nicht verdient? unser harrylein ist doch so plüschig und knuffelisch..naja *hinterhältig grins* mehr dazu ein ander mal xD*

>~~~OoOoO~~~<

Laurent

Blaise und Harry hatten schnell begriffen, dass sie keinen Feuerwhisky brauchten um sich ein wenig in Stimmung zu bringen. Eigentlich hatten sie vorgehabt zum Slytheringemeinschaftsraum zu gehen, doch sie schafften es nicht weit. Mitten auf der Marmortreppe sanken sie eng ineinander verschlungen auf die Stufen - auch wenn das eine recht unangenehme Position war.

“Tu ich dir weh?“, murmelte Harry in Blaise’ dunkles Haar und erhielt zur Antwort einen heftigen Biss an seinem Hals. “War das jetzt ein ja oder nein?”

“Ja“, stieß Blaise ungeduldig hervor. “Aber hör bloß nicht auf.”

Der Slytherin nahm Harrys Gesicht in seine Hände und küsste ihn zärtlich, seine Beine umschlangen den schlanken Körper des anderen. Alles tat ihm weh, aber Harry unter sich keuchen zu hören machte die Schmerzen wieder wett. Plötzlich ging jedoch das Schlossportal auf. Blaise hielt inne und blickte auf.

McGonagall und Lupin betraten die Eingangshalle, gefolgt von zwei Männern, von denen einer nicht älter als siebzehn sein konnte. Blaise hatte sie noch nie gesehen - er hatte allerdings auch keine Zeit sich darüber Gedanken zu machen.

“Zabini! Potter! Was zur Hölle machen Sie da?“, kreischte McGonagall und schwang ihren Zauberstab, augenblicklich gingen die Fackeln in der Halle an. Blaise war inzwischen von Harry heruntergesprungen, geriet jedoch ins Straucheln und kullerte begleitet von Harrys und McGonagalls Schreien die Treppe hinunter. Er kam hart unten auf und blieb stöhnend liegen. Seine Finger schienen taub. Besorgt tauchte Harrys Gesicht neben ihm auf.

“Blaise, ist alles okay mit dir?”

“Zabini! Warum sind Sie nicht im Krankenflügel?“, Lupin und McGonagall beugten sich über ihn, doch der Slytherin wollte nicht aufstehen. Er konnte es gar nicht.

“Harry und ich wollten-“, begann Blaise hastig.

“So, so! Mr Potter, erst verprügeln Sie Mr Zabini und dann entführen Sie ihn auch noch! Haben Sie dem armen Kerl denn nicht genug Ärger eingehandelt? Strafarbeit, Mr Potter! Warten Sie hier, ich bringe Monsieur Dubois und seinen Sohn in mein Büro.”

Lupin half Blaise unterdessen wieder auf die Beine, der sich auf den dafür viel zu kleinen Harry stützte. Argwöhnisch sahen sie die beiden Männer an.

“Das ist Monsieur Dubois und sein Sohn Claudel-“

Der Junge räusperte sich vernehmlich.

“-und sein Sohn *Laurent* Claudel“, wiederholte McGonagall missbilligend. “Laurent wird für das restliche

Schuljahr an unserer Schule studieren. Er war zuvor auf Beauxbatons“, sie schob die beiden Männer vor sich her wie zwei aufgeschreckte Hennen. “Remus, bring Zabini doch bitte zurück in den Krankenflügel.” Lupin umklammerte Blaise’ Arm fester und schob ihn voran. Nur mühsam kam er die Treppe hoch. Harry gehorchte geknickt und blieb stehen.

Laurent oder Claudel oder was auch immer ging die Marmortreppe mit ausholenden Schritten hoch, bemerkte allerdings die Trickstufe nicht und sank sogleich hinein. Da er gerade er einen Schritt hatte machen wollen knickte er geräuschvoll um und plumpste mit dem Gesicht voran auf eine Stufe. Sein Bein knackte bedrohlich. Er stieß einen erschrockenen Schrei aus.

“Claudel! Mein armer Junge! ‘ast du dir etwas gebrochen?“, Monsieur Dubois stürzte auf seinen Sohn zu und gemeinsam mit Lupin zogen sie ihn aus der Trickstufe. Claudels Bein stand merkwürdig abgewinkelt. Blaise atmete zischend ein, als er das sah.

“Nun, am Besten Sie folgen Professor Lupin zum Krankenflügel. Ich komme gleich nach. Ich spreche noch kurz mit Mr Potter“, mit unnatürlich schmalen Lippen wandte sich McGonagall an Harry, der wie versteinert dastand, während Blaise und die anderen langsam aus seinem Sichtfeld verschwanden. “Ich habe Ihnen viel durchgehen lassen, doch langsam geht es mir zu weit. Sie kommen morgen früh nach dem Frühstück ins Lehrerzimmer, denn Sie müssen uns noch einiges erklären. Und dann können Sie auch gleich versuchen uns Ihr unentschuldigbares Verhalten klar zu machen! Wann und wo Sie Nachsitzen, werde ich Ihnen dann mitteilen. Und jetzt Marsch zurück in Ihren Gemeinschaftsraum!“, Harry dachte nicht eine Sekunde daran nicht zu gehorchen und lief mit eiligen Schritten davon.

>~~~OoOoO~~~<

Vollkommen erschöpft ließ sich Blaise in sein weiches Bett fallen und war eingeschlafen, bevor Madam Pomfrey ihn weiter rüffeln konnte. Selbst das aufgebrachte Französisch von Monsieur Dubois bekam er nicht mehr mit...

Als er die Augen wieder aufschlug blickte er auf den Austauschschüler aus Beauxbatons, der mit seinem geschienten Bein in seinem Bett lag und selig schlief. Die Sonne kroch langsam über seine Bettdecke - es musste noch ziemlich früh sein. Blaise nahm etwas Wasser aus dem Krug neben seinem Bett und verschüttete das meiste über seine Brust, da er seine Hände immer noch nicht richtig gebrauchen konnte.

Stattdessen beobachtete er den schlafenden Franzosen. Er war ziemlich braun gebrannt, hatte breite Schultern und dunkelbraunes Haar, das in lustigen Locken in sein Gesicht fiel. Immer wenn er ausatmete flog eine Haarsträhne ein wenig nach oben. Jetzt drehte er sich auf die Seite und Blaise konnte sich sein Gesicht genauer anschauen. Sein Mund war ziemlich breit und die Oberlippe elegant geschwungen. Er hatte lange Wimpern, die ihm auf den Wangen lagen und eine gerade Nase.

Plötzlich schlug der Franzose die Augen auf, haselnussbraune Augen, die Blaise verschlafen anblinzelten und noch ein wenig trübe blickten.

“Morgen“, machte Blaise schüchtern und schämte sich dafür, dass er ihn die ganze Zeit angestarrt hatte. Ihn schien das nicht zu kümmern, er setzte sich umständlich auf und gähnte lang.

“Das war nischt die Ankunft die isch mir vorgestellt ‘atte.“

Obwohl Blaise in seinem vierten Schuljahr schon gehört hatte, wie die Schülerinnen aus Beauxbatons gesprochen hatten, klang der starke französische Akzent bei einer so dunklen Stimme ziemlich lustig und er verknipte sich ein Lachen.

“Was hast du dir denn vorgestellt?“, fragte er stattdessen unschuldig.

“Dass mein Bein ganz bleibt und niemand von der Treppe fällt, wenn isch das Schloss betrete“, sagte er wehmütig und griff nach Blaise’ Wasserkrug. Der Slytherin protestierte nicht und beobachtete lieber die muskulösen Armen, die jetzt unter der Decke hervorkamen.

“Das lag nicht an dir. Ich bin gestolpert.“

“Natürlich. Versei’ung, isch wollte disch nischt beleidigen”, der Junge stellte den Krug ab und sah Blaise entschuldigend an, der hastig den Kopf schüttelte und lässig abwinkte.

“Du siehst schrecklich aus. Was ‘at disch angegriffen?”

“Mein Freund”, prustete Blaise und sah an sich hinunter. Tatsächlich hatten die Blutergüsse in alle möglichen schillernden Farben gewechselt und waren gut im aufkommenden Sonnenlicht zu erkennen. Vorsichtig rieb er sich über die Rippen und seufzte auf, als er den Schmerz so intensiv wie zuvor spürte.

“Ist das ‘ier üblich?”

“Nein”, sagte Blaise rasch. “Er war nur ziemlich wütend. Ist ja auch egal”, versuchte er das Thema zu wechseln. “Wie heißt du noch gleich?”

“Dubois, Claudel Dubois - aber bitte nenn misch nischt so! Sag einfach Laurent.”

“Warum?”

“Weil sisch Claudel einfach fürschterlich an’ört!”, entrüstete sich Laurent, als sei es das normalste auf der Welt. Blaise nickte rasch und reichte ihm seine bandagierte Hand.

“Ich bin Blaise Zabini.”

“*Enchanté.*”

Laurent ergriff sie sanft, als er einen ausgiebigen Blick auf den Verband geworfen hatte und lächelte zum ersten Mal. Blaise starrte wie hypnotisiert auf seinen Mund und wandte sich dann hastig ab, als Laurent seinen Blick bemerkte.

“Isch weiß noch nischt in welches ‘aus ich ge’en soll. In welchem bist du?”

“Oh, also ich bin in Slytherin. Und momentan fast alleine im Schlafsaal”, fügte Blaise mit einem Stich in Gedanken an Draco hinzu. “Du könntest also mit bei mir schlafen. In welchem Schuljahr bist du denn?”

“Im Siebten. Isch sage dieser McGonagall, dass isch bei dir schlafen will. Isch denke sie wird nischts dagegen ‘aben”, Laurent ließ endlich Blaise’ Hand los, der ein wenig enttäuscht dreinblickte, dann aber eifrig nickte, als er seine Worte realisiert hatte.

Madam Pomfrey tauchte auf und brachte ihnen jeder ein Frühstückstablett. Nachdem sie sich nach ihrem Befinden erkundigt, Laurents Bein inspiziert und Blaise’ Blutergüsse mit einer violetten Salbe bestrichen hatte, wuselte sie davon um sich um die anderen Patienten zu kümmern.

“Spielst du Quidditch?”, versuchte Blaise das Gespräch in Gang zu bringen.

“*Oui!* Isch spiele als Treiber. Vielleischt kann isch ja ‘ier auch spielen. Isch ‘abe ge’ört, dass ihr Mannschaften ‘abt.”

“Ja, ich spiele auch als Treiber. Wir haben aber wieder einen freien Platz in der Mannschaft Unser Kapitän ist weg...aber na ja vielleicht kannst du trotzdem mitmachen. Wir regeln das schon irgendwie.”

“Das wäre schön”, machte Laurent nachdenklich und schob sich fast eine gesamte Brötchenhälfte auf einmal in den großen Mund. Seine haselnussbraunen Augen blitzten zu Blaise herüber, der laut loslachte, dass seine Rippen schmerzten. Laurent sah mit seinen vollen Backen aus wie ein Hamster.

“Tut mir Leid”, machte Blaise, als er sich beruhigt hatte.

“Nischt schlimm. Ersählst du mir etwas über eure Schule?”, fragte Laurents, schluckte seinen gewaltigen Bissen herunter und drehte sich lächelnd auf die Seite, damit er Blaise besser im Blick hatte.

>~~~OoOoO~~~<

*Hach ja der Beginn einer...nun ja..was eigentlich? Freundschaft? Wer weiß..*zwinker**

Dracos Rausch

D_M: Oi heftig! O.O Ich hatte auch kein französisch bzw hab. ich hab latein xD aber naja...enchanté ist ne höflichkeitsfloskel...freut mich oder reizend. oder so...

Cho17: Die chaps sind..wie soll ich es sagen die ruhe vor dem sturm. bei chap 26 verspreche ich dir jede menge action xD aber da sich das hier zu einer art daily-soap entwickelt muss auch nicht immer was aufregendes passieren...^^

Aramis: Laurent ist...ja einer muss ja das weibchen in dem quartett sein *grins* aber wie kommst du da drauf?! nur weil blaise ihn schnuckelisch findet, heißt das ja noch lange nicht, dass die beiden zusammen kommen. außerdem ist laurent ja auch anders orientiert. *hust* nein nein, ich will nicht verraten! Laurents richtigen namen? meinst du claudel? in nem roman den ich gelesen hab kam der mal vor und der junge wollte auch nicht so heißen xDD *g*

kim cho: Ich mag ihn persönlich gar nicht soo sehr xDD aber solange er bei euch gut ankommt ist ja gut. he die frage ob mehr draus wird hab ich zuerst gestellt - du musst 'ne antwort geben *breit grins* *keksschenk* danke für dein kommi!

Phoenixlove: Nee Greyback is nich schwul, nur brutal - er nimmt was er kriegen kann. er hätte dasselbe auch mit einem mädchen getan... hihi, keine sorge. blaise findet laurent nur ..ähm..sexy *gg* das er zu seinem harry gehört weiß er selbst, aber was wäre eine beziehung ohne krise *uuups, hab ich da zu viel verraten* hehe. ohja auf harrys strafe freue ich mich total *grins*

>~~~OoOoO~~~<

Dracos Rausch

Langsam rieselte der Staub im aufkeimenden Sonnenlicht zu Boden und landete lautlos und unsichtbar. Draco starrte ihn mit aufgerissenen Augen an, den entsetzten und verstörten Ausdruck immer noch auf dem bleichen Gesicht. Er hatte sich schützend zu einer Kugel auf seinem Bett zusammengerollt und krallte die Finger immer wieder fest in die dreckige Matratze. Ein dicker Kloß hatte sich in seiner Kehle gebildet, als er nur wenige Minuten zurückdachte.

Er konnte Greybacks Zunge immer noch drängend in seinem Mund spüren und fühlte die langen Krallen in seinem Nacken. Zitternd strich er sich über besagte Stelle und ertastete getrocknetes Blut. Nur einige Stunden war es her gewesen, als der Werwolf ihn genommen hatte, in seinem Haus! Übelkeit stieg in Draco auf und er schaffte es gerade noch ins Badezimmer, bevor er sich dort auf den kahlen Fliesen übergab.

Das Erbrochene vermischte sich mit Blut und seinen Tränen. Angewidert wandte sich Draco ab und versuchte am Spiegel vorbeizugehen, ohne hineinzusehen. Ihm graute vor dem, was er zu Gesicht bekommen würde. Doch er konnte nicht widerstehen und lugte ängstlich hinein.

Seine Augen waren rot und verquollen, seine Lippe blutete und eine Spur von Erbrochenem klebte an seinem Kinn. Er war so bleich wie ein Vampir und hatte überall lange Kratzer am Oberkörper und im Gesicht. Mit dem Handrücken wischte er sich über das Kinn und verließ das Bad.

“Man Malfoy, wie tief bist du gesunken.”

Die Tür ging auf und sofort stolperte er ins Badezimmer zurück und spähte ängstlich durch einen Spalt der Tür. Greyback betrat sein Zimmer und sah sich suchend um. Schließlich fiel sein Blick auf Dracos blutunterlaufenes Auge und er zog ihn aus dem Bad. “Hallo Kleiner, hast du mich vermisst?”

“Nein”, hauchte Draco. “Bitte, lass mich in Ruhe.”

Aber Greyback umklammerte ihn nur fester und stieß ihn hart gegen die Wand. Tränen schossen Draco in die Augen, entkräftet sackte er zu Boden. “Was hast du gesagt?”, knurrte Greyback und drückte sein Kinn hoch.

“Bitte”, flehte Draco erneut. “Lass mich in Ruhe. Bitte.”

“Ich glaube nicht, dass ich das kann”, grinste Fenrir und wollte ihn schon hochziehen, als Draco sich schluchzend auf die Knie warf und die Beherrschung verlor.

“Aber *ich* kann nicht mehr! Lasst mich gehen! Warum muss ich hier sein? Was nütze ich euch? Lasst mich gehen, ich erzähle keinem von diesem Versteck! Bitte! Fenrir, lass mich frei! Du warst doch immer ein Freund unserer Familie-”

“Deine Familie, Draco, existiert nicht mehr”, sagte Greyback kalt. Seine Klauen schlossen sich hart um Dracos Unterarm, brutal zog er ihn durchs Zimmer hinaus. Der junge Malfoy stolperte hustend und schluchzend hinterher.

Sie kamen zu den Köpfen der Hauselfen, neben Stans Kopf saß jetzt noch ein weiterer an der Wand. “NEIN!”, Draco stürzte erneut zu Boden, Tränen quollen aus seinen Augen hervor, immer wieder kreischte er zusammenhanglose Worte, schlug mit seinen Fäusten auf den alten Boden ein. “NEIN! NEIN! *NEIN!* DAS DARF NICHT WAHR SEIN! WARUM?! *WARUM?! SIE HAT EUCH DOCH NIEMALS ETWAS GETAN! WARUM?! WARUM MUSSTE SIE STERBEN?!*”

“Halts Maul du elendes Stück Doxymist!”, donnerte Greyback und trat nach ihm.

“SIE WAR IHM DOCH IMMER TREU! WARUM VERDAMMT! WARUM HABT IHR MIR SIE WEGGENOMMEN?!”, Draco ignorierte die Tritte des Werwolfs und achtete nicht auf die hastigen Schritte von Dolohow und Macnair, die aufgrund des Lärms herbeigestürmt kamen. Erst als ein Schockzauber ihn haarscharf verfehlte, stockte Draco. Beben blickte er erneut zu den Hauselfen und auf den Kopf seiner Mutter. Ihre Augen leblos, ihr Mund leicht geöffnet.

“Oh, der kleine Junge hat seine Mami entdeckt”, gluckste Dolohow und tauschte einen amüsierten Blick mit Macnair. “Macht sich hübsch an der Wand, nicht wahr?”

“Argh!”, Draco war so schnell auf den Beinen, dass keiner der Todesser den Zauberstab zücken konnte. Er konnte selbst nicht glauben, dass er zuvor noch nicht mal mehr aufrecht stehen konnte. “Ihr verdammten Scheißkerle! Ich bring euch um!”

Mit aller Kraft stieß er Dolohow seine Faust gegen die hohen Wangenknochen und knockte ihn damit glatt aus. Macnair hob seinen Zauberstab, aber Draco schlug ihm diesen aus der Hand und rammte sein Bein in den Schritt des verschreckten Todessers. Stöhnend sackte der zu Boden. Zornentbrannt trat Draco auf sein Gesicht, spürte befriedigt dessen Nase knacken und klaubte Macnairs Zauberstab vom Boden auf.

Er wollte sich gerade an Greyback richten, als diese auch schon mit seiner rauen Stimme rief: “*Petrificus Totalus!*”

Sein Körper erstarrte und er fiel in einer merkwürdig verzerrten Position zu Boden. Seine Augen huschten in ihren Höhlen panisch herum, dass es Moody Konkurrenz gemacht hätte. Greyback hob ihn ohne viel Federlesen auf und pfiff leise vor sich hin. Kurz vor Dracos Zimmer hob er den Fluch auf und schubste ihn hinein. Die Tür ging knallend zu. Der Blonde stolperte durch das Zimmer und knallte hart auf sein Bett.

Verzweiflung keimte in ihm auf, so stark, dass sie seinen Kopf zu sprengen drohte. Es war einfach hoffnungslos. Er würde sterben - nun, dann würde er wenigstens bei seiner Mutter sein. Ihr regloses Antlitz kam ihm wieder in den Sinn und er begann haltlos in sein Kissen zu schluchzen.

Als er keine Tränen mehr hervorbringen konnte um seiner Rastlosigkeit Luft zu machen, begann er im Zimmer auf und ab zu gehen. Sein Magen rebellierte und alles drehte sich in seinem Kopf. Immer wieder wanderten seine Gedanken zu seiner Mutter zurück, verzweifelt versuchte er sich davon abzulenken.

Mit einem schwachen Lächeln auf dem ausgezerrten Gesicht dachte er an Blaise und Harry und ihr letztes Treffen im Raum der Wünsche. Es war wirklich ein unglaublich berauschendes Gefühl gewesen... Und als er Blaise das letzte Mal geküsst hatte... Ob sein bester Freund gemerkt hatte, dass er all seine Leidenschaft für ihn versucht hatte auf diesen einzigen Kuss zu beschränken? Bestimmt, Draco hatte es in seinen Augen gesehen. Und er hatte Blaise' Herz schnell klopfen gespürt. Und jetzt war er in Hogwarts und vergnügte sich wahrscheinlich mit Harry... Wut auf den nervtötenden Gryffindor brodelte in ihm auf. Doch bevor er sich hübsche Hassparolen dichten konnte, ging die Tür erneut auf.

Ryan Clarke trat ein und schloss die Tür rasch hinter sich. Nervös blickte er Draco an, der vorsichtshalber

einen Schritt zurückwich. Da stand er vor ihm - der Verräter. Seinem Treiber in der Quidditchmannschaft, den er ausgesucht hatte! Dem er vertraut hatte!

“Hey Draco”, Ryan sprach unnatürlich sanft und leise. “Wie geht es dir?”

“Na blendend”, fauchte Draco.

“Ich hab dir was zu Essen mitgebracht”, erst jetzt bemerkte der Slytherin das Tablett in Ryans Händen. Ein dampfender Teller mit Suppe stand darauf. Langsam ließ Ryan das Tablett auf Dracos Nachttisch nieder und trat zurück. Draco ignorierte seinen ehemaligen Mannschaftskameraden und stürzte sich völlig ausgehungert auf das Essen. Als er sich den fünften Löffel gierig in den Mund schob, trafen sich ihre Blicke. Ein merkwürdiges Glitzern tauchte in Ryans kalten Augen auf und augenblicklich ließ Draco das Besteck fallen. Es landete klirrend auf dem Tablett, doch er achtete nicht darauf: “Es ist vergiftet?”

Ryan schüttelte den Kopf: “Nein. Iss nur, du musst ja ewig nichts mehr gehabt haben.”

Draco antwortete nicht und inspizierte die heiße Suppe sorgfältig. Scheiß drauf, dachte er. Und selbst wenn es vergiftet war, so würde er wenigstens als Mann mit vollem Bauch sterben. Als er fertig war blickte er erneut auf. Ryan stand immer noch, die Arme vor der Brust verschränkt, lässig an der Wand und beobachtete ihn ausdruckslos. Draco hob die Brauen - vor Clarke hatte er keine Angst.

“Ist noch was?”

“Das mit deiner Mutter tut mir Leid.”

“Ach, halt doch dein Maul”, sagte Draco dumpf und zog seine Bettdecke zu sich heran. Mit müden Gliedern schlüpfte er darunter und bettete seinen Kopf auf sein tränennasses Kissen. “Würde es dir Leid tun, dann würdest du bei dem hier nicht mitmachen.”

“Du verstehst das nicht Dray. Hier hast du viel mehr Freiheiten als in Hogwarts.”

“Also ich nicht.”

“Naja, du darfst dich halt nicht so widerspenstig geben. Das wird schon. Wir beide und Dolohow haben bald einen wichtigen Auftrag, also reiß dich zusammen und versuch doch dich etwas engagierter zu zeigen-”, weiter kam Ryan nicht, denn er musste dem leeren Suppenteller ausweichen, der neben ihm an der Wand zersplitterte. “Oh okay!”, stieß der Sechzehnjährige eingeschnappt aus. “Wir sehen uns.”

“Tschüss du Mistkerl”, murmelte Draco und schloss die Augen.

>~~~OoOoO~~~<

*Das nächste Chap ist übrigens mein Liebstes von allen und trägt den wunderhübschen Namen
"Rätselstunde"*

Rätselstunde

So viele Kommentare! *rumspring* *alle einen danke-keks geb* ihr seid echt die besten!! Danke, danke an **Cho17, D_M, Phoenixlove, Ronja & siria**

Cho17: Mir tut Draco auch Leid *seufz* ich weiß ja, was noch auf ihn zukommt...wirklich armes, armes Kerlchen... über ryan sag ich jetzt mal nichts, der ist wirklich eine schwierige Persönlichkeit, aber vielleicht denkt ihr in einigen Chaps ein bisschen anders von ihm. hey, ihr schreibt sooo lieber Kommentare! da ist es für mich selbstverständlich, dass ich antworte! *gg*

D_M: Ganz genau - einer muss halt *fiesgrins* Okay ich präsentiere: Mein liebstes Chap *g*

Phoenixlove: Ja armes Dracelchen muss vieeel durchmachen...und weil das auf die Dauer auf die Laune drückt, kehren wir zu einer "Rätselstunde" ins Schloss zurück *gg*

Ronja: Oh eine neue Leserin! Das freut mich jetzt aber! Danke, danke - Grammatik sowie Rechtschreibung sind mir auch sehr wichtig. ich rege mich manchmal bei anderen FF's tierisch über sowas auf...aber naja, danke für dein Lob! ich ruh mich schon nicht aus, es geht schon weiter *breitgrins*

siria: oh ich sprudel über vor Ideen, mach dir keine Sorgen - aber ich will ja nichts verraten *grins* erstmal danke, dass du ein Kommi dagelassen hast! ich freu mich immer wie ein Schnitzel xDD Harry ist sehr besitzergreifend, aber das wird man in einigen Kapiteln noch besser begreifen können ^^

>~~~OoOoO~~~<

Rätselstunde

“Viele der Schülerinnen von uns ‘aben nach dem Turnier schlecht von eurer Schule gesprochen, aber isch wollte gern ‘ier’er. Es ist jedenfalls besser als Durmstrang. Diese Schule ‘at einen schrecklichen Ruf.”

“Naja, mich freut es, dass du zu uns gekommen bist”, sagte Blaise und lehnte sich entspannt zurück in sein Kissen. Er hatte die letzten beiden Stunden damit verbracht Laurent alles über Hogwarts zu erzählen, von Peeves bis zu der Kammer des Schreckens, er hatte kaum etwas ausgelassen. Laurent hatte alles ganz begeistert aufgenommen, ganz anders als die arroganten Mädchen, die in Blaise’ vierten Schuljahr hier gewesen waren. In diesem Moment ging die Tür auf und ein deprimiert wirkender Harry trat ein. Als er Blaise sah hellte sich sein Gesicht auf und er kam mit zügigen Schritten zu ihnen.

“Hey Blaise”, Harry beugte sich zu ihm hinab und gab ihm einen kurzen Kuss, bevor er sich auf dessen Bett plumpsen ließ. Zum ersten Mal nahm der Laurent wahr, der das Geschehene mit interessierter Miene beobachtet hatte. Jetzt sagte er:

“Bist du Blaise’ Freund?”

“Ähm - ja”, machte Harry überrascht.

“Du solltest ihn nicht verprügeln, er ist wirklich nett. Außerdem gehört sich so was nicht”, sagte Laurent missbilligend und nahm sich erneut Blaise’ Wasserkrug. Harry wandte sich verduzt an den Slytherin, der sich eine Faust in den Mund schob und sich auf die Knöchel biss um seinen Kicheranfall zu ersticken.

“Ja, also... Das tut mir wirklich Leid. Also, wir haben das schon geklärt und-”

“Ist schon gut Harry”, glückte Blaise vergnügt. “Das ist Laurent, er kommt aus Beauxbatons und er wird seinen Abschluss bei uns machen, weil sein Vater hier im Ministerium endlich Arbeit gefunden hat. Er wird bei mir im Schlafsaal schlafen, na ja, wir müssen McGonagall noch fragen-”

“Lass mal lieber”, sagte Harry düster. “Die ist grausam drauf, heute.”

“Oh stimmt ja, deine Strafarbeit! Was musst du machen?”

“Nächsten Dienstag zusammen mit Zacharias Smith, diesem Idioten aus Hufflepuff, die Eingangshalle mit einer Zahnbürste putzen!”

“Aber nächsten Dienstag ist doch-”

“Das Quidditchspiel, genau”, betrübt zog Harry die Knie zu sich heran und bettete sein Kinn darauf. “Das einzig Gute ist, dass Smith dann auch nicht spielen kann. Oh man, ich würde echt lieber mit zehn Knallrumpfigen Krötern spazieren gehen, als am Dienstag allein im Schloss zurückzubleiben.”

“*Pardon*”, meldete sich Laurent zu Wort und deutete mit dem Zeigefinger auf Harry, der ihn ebenso neugierig ansah. Blaise spürte, wie Harrys Augen an Laurents muskulösen Armen hängen blieben und seine Mundwinkel sich nach unten verzogen. “Aber du bist doch ‘arry Potter, oder nischt?”

“Ja, genau der bin ich.”

“*Enchanté*. Unglaublich... Isch wusste gar nischt, dass du schwul bist.”

“Äh”, machte Harry verlegen und wurde feuerrot. Blaise klopfte ihm belustigt auf die Schulter, während Laurent die beiden immer noch interessiert anblickte. “Naja, ich kann auch nichts dafür, dass ich mich in Blaise verliebt hab.”

“Das klingt als wäre ich was ganz Schreckliches”, meinte Blaise gespielt beleidigt.

“Oui, er sieht wirklich sehr gut aus. Aber du bist ein bisschen mager, du solltest mehr trainieren”, wandte sich Laurent mit ernster Miene an Harry, der aussah, als hätte der Franzose ihm eine Ohrfeige gegeben.

“Nein, nein”, mischte Blaise sich rasch ein. “Ich mag meinen Harry so wie er ist.”

“Wenn du meinst. Du siehst schließlich gut genug aus für euch beide.”

“Danke”, stieß Blaise überrascht aus und grinste Laurent an.

“Okay, ich bin dann mal wieder weg. Muss noch in die Bibliothek”, sagte Harry missgelaunt. Er beugte sich nah zu Blaise und hauchte ihm ins Ohr: “Dieser Kerl hat sie wohl nicht mehr alle!”

“Mach dir nichts draus, er ist eigentlich ganz nett”, raunte Blaise zurück.

“Ich will dich irgendwie nicht mit dem alleine lassen...”, gab Harry schließlich beschämt zu und wurde hauchzart rosa.

“Hey, er hat ein gebrochenes Bein, glaubst du er springt mich an?”

“Nein, aber-”

“Vertraust du mir denn nicht?”, Blaise hauchte Harry einen Kuss auf die Lippen und grinste kurz, als sich der Mund des Gryffindors sogleich verlangend öffnete.

“Doch”, murmelte er, denn er spürte Laurents Blick im Nacken. Mit einem raschen Winken rauschte er durch den Krankenflügel davon.

“Du ‘ast einen merkwürdigen Freund.”

“Er ist wirklich okay. Nur ein wenig empfindlich, du hättest ihn nicht so kritisieren sollen”, fügte Blaise der Fairness halber hinzu.

“Oh, aber er soll sich nischt so anstellen. Isch war nur ehrlich”, Blaise beschloss lieber nicht weiter darauf einzugehen und beobachtete stattdessen, wie Laurent die Bettdecke zurückschob und somit seine langen braungebrannten Beine entblößte. Vorsichtig langte er nach den Krücken neben seinem Bett und stand wackelig auf. Zu wackelig für Blaise’ Geschmack, der aufgesprungen war und Laurent gerade noch halten konnte, was nicht einfach war, da sie beide gleich groß waren. “Merde!”

Blaise kicherte: “Warte ich helf dir. Halt dich an mir fest”, Laurent umschloss mit seinem kräftigen Griff Blaise’ Hand und wartete geduldig, dass dieser seine Krücke wieder aufhob. “Isch ‘offe isch schaffe es bis zur Toilette.”

“Madam Pomfrey hilft dir bestimmt”, grinste Blaise. Laurent streckte ihm die Zunge raus und machte sich auf den Weg zur Toilette neben Madam Pomfreys Büro. Während er sich durch den Raum kämpfte, stellte Blaise nachdenklich fest, dass er auch von hinten hübsch anzusehen war.

Bevor er diesen verbotenen Gedanken weiter führen konnte, wurde die Tür des Krankenflügels mit gewaltiger Wucht aufgestoßen. Harry rauschte zornentbrannt hinein, seinen besten Freund Ron hinter sich herschleifend, dicht gefolgt von Hermine Granger, die die Arme voller Bücher und eine Zeitung unter dem Arm eingeklemmt hatte. Sie sah aus, als hätte man sie geradewegs vom Frühstück entführt.

“Madam Pomfrey!”, brüllte Harry und schlackerte aufgebracht mit Rons Arm herum.

Die Heilerin kam angewuselt und betrachtete die Neuankömmlinge missbilligend. Erst jetzt fiel Blaise auf, dass Rons gesamter Körper mit merkwürdigen violetten Pusteln bedeckt war. Hermine setzte sich an einen

Stuhl neben seinem Bett, während Harry Madam Pomfrey umständlich alles zu erklären versuchte.

“Zacharias Smith und noch ein Bursche aus Hufflepuff. Sie wollten Gryffindors Hüter wohl lahm legen - na ja ihre Flüche trafen gleichzeitig und jetzt hat Ron diese seltsamen Pusteln”, erklärte Hermine, bevor Blaise den Mund aufmachen konnte. Sie legte ihre Bücher und die Zeitung umständlich auf Blaise’ Nachttisch, der sogleich nach letzterem griff.

Inzwischen gab Madam Pomfrey Ron einen dampfenden Becher und bedeutete ihm still sitzen zu bleiben, damit sich die Wirkung entfalten konnte. Also nahm Ron den zweiten Stuhl zwischen Laurents und Blaise’ in Beschlag, während Harry es sich erneut auf dem Bett des Slytherins bequem machte. Laurent kam umständlich wieder durch den Krankenflügel gekrückt.

“Das ist unglaublich - auch wenn man krank ist, lernt man die ‘albe Schule kennen”, stieß Laurent in seiner ruhigen Singsangstimme aus, als er Hermine und Ron vorgestellt wurde. Blaise grinste kurz und fuhr fort, mit Harry das Kreuzworträtsel des Tagespropheten zu lösen. “Warum tut dieser Smith denn das?”

“Weil er sonst im Quidditch gegen Gryffindor verliert”, meinte Ron griesgrämig, der sich prompt darauf in eine heftige Diskussion mit Laurent, den er offenbar gleich ins Herz geschlossen hatte, vertiefte, die hauptsächlich von aufdringlichen Hetzparolen und gemeinen Überfällen zwischen zwei Mannschaften handelte, während er darauf wartete, dass seine violetten Pusteln blasser wurden. Hermine vergrub sich lächelnd hinter einem Buch.

“*Stein aus dem Magen einer Ziege?*”, fragte Blaise, der seinen Zauberstab begeistert durch die Luft schwang und ab und an ein Feld anstupste, damit es sich mit einem passenden Buchstaben füllte.

“*Bezoar*”, murmelte Harry nachdenklich. “Aber das passt dann nicht, sieh mal. Der vierte Buchstabe müsste ein *i* sein...”

“*Beziar?*”, schlug Blaise halbherzig vor. “Vielleicht hast du dich ja vertan.”

“Ganz sicher nicht. Ich hab Ron schließlich in unserem sechsten Jahr mit so einem Stein gerettet!”, entrüstete sich Harry und schnappte Blaise die Zeitung weg.

“Dann hast du dich halt bei dem Wort davor vertan.”

“Das hast du rein geschrieben nicht ich! Pah, siehst du: Einhornfohlen sind nicht *weiß* sondern *gold*! Wo warst du eigentlich mit deinem Kopf im vierten Schuljahr?”

Blaise schnaubte und nahm die Zeitung (die allmählich ziemlich mitgenommen aussah) wieder an sich um es zu korrigieren. “Und darüber, wie heißen diese komischen Wichtel noch mal?”

“Häh?”, Harry beugte sich vor. “Wo?”

“Naja diese Viecher in den Bäumen!”

“Bowtuckles”, kam es von Hermine, die sich nicht die Mühe machte aufzuschauen.

“Genau!”, fröhlich füllte Blaise die Felder.

“Bist du sicher, dass das richtig geschrieben ist?”, fragte Harry skeptisch.

“Natürlich!”

“Und was kommt dann da hin? *Akademie für Zauberei*? Beauxbatons - oder etwa nicht?”, mit deutlichem Widerwillen in der Stimme wandte sich Harry an Laurent, der langsam nickte. “Aber dann müsste man Beauxbatons ja mit *u* als drittes schreiben...”

“Ach so ein Unsinn! Meinetwegen heißt es eben *Bowtackles!*”, meinte Blaise kaltschnäuzig und zupfte seinen Zauberstab aus Harrys Finger.

“Das ist Schwachsinn und das weißt du auch!”, rief Harry und riss an der Zeitung. Ziemlich zerfleddert landete sie in seiner Hand. Konzentriert starrte er auf das halb ausgefüllte Rätsel. “Sieh mal, wenn man die Einzahl von diesem Baumviechern nimmt, dann kommt es halbwegs hin. Ah nein...”, aufgebracht fuhr Harry sich durch die Haare.

Mit einem nervösen Blick auf Hermine rutschte er näher an Blaise heran und flüsterte ihm ins Ohr: “Sollen wir in die Lösung gucken?”

“Gute Idee”, raunte der Slytherin zurück - Hermines Mundwinkel zuckten.

Die Tür des Krankenflügels ging erneut auf, bevor die beiden ihren Plan in die Tat umsetzen konnten und Lupin kam herein. Er sah ziemlich gehetzt aus. Hermine legte ihr Buch entgültig weg und selbst Ron und Laurent unterbrachen ihre Diskussion.

“Neue Nachrichten von Draco”, sagte Lupin leise, als er bei ihnen angelangt war. Blaise richtete sich auf, Hermine sah Lupin gespannt an, Harry ließ die Zeitung fallen und Ron starrte mit offenem Mund auf den Professor. Nur Laurent zeigte keine Anzeichen von Spannung. “Er ist am Grimmauldplatz. Wir haben gesehen wie er mit Greyback und zwei anderen disappariert ist - du warst auch dabei.”

“*Ich?*”, wiederholte Blaise verdutzt. “Nein, ehrlich nicht!”

“Das dachte ich mir auch”, sagte Lupin grimmig. “Sie haben Vielsafttrank benutzt, nehme ich an. Um Draco zu erpressen. Wir vermuten, dass sie danach zu Dracos Haus aufgebrochen sind, denn das ist vollkommen durcheinander. Und keine Spur von Lucius und Narzissa Malfoy.”

“Sie wollten ihn mit Blaise erpressen? Haben sie ihn vor die Wahl gestellt? Blaise oder seine Eltern”, sagte Harry mit emotionsloser Stimme und spürte, wie sein Freund neben ihm zusammenzuckte. Hermine hatte die Hände auf den Mund gelegt.

“Das sähe ganz nach Greyback aus”, stimmte Lupin zu.

“Aber wenn das gar nicht der richtige Blaise war, dann hatte er doch keine Wahl, oder?”, wollte Ron mit entsetzter Miene wissen.

“Genau”, Stille breitete sich zwischen ihnen aus, eine bedrückende, schwere Stille. Jeder von ihnen dachte an Draco und fragte sich, wie er gehandelt hatte und wo er jetzt war. Schließlich ergriff Lupin das Wort:

“Er ist mit Greyback wahrscheinlich wieder zum Grimmauldplatz zurückgekehrt. Das wäre unser nächstes Problem. In zwei Nächten ist Vollmond.”

“Wir müssen ihn da raus holen!”, rief Blaise erschrocken und wollte tatsächlich aufspringen. Harry hielt ihn fest:

“Nein, das ist zu gefährlich!”

“Was?!”, stieß Blaise atemlos hervor - Tränen schwammen in seinen Augen, als er in Harrys regungsloses Gesicht blickte. “Das sagst du nur weil es Draco ist und du sauer auf ihn bist!”

“Harry hat Recht”, warf Lupin ein. “Die Todesser werden jederzeit mit einem Eingriff von uns rechnen. Sie würden uns alle ermorden-”

“Aber als dieser Black angeblich in der Mysteriumsabteilung war, da seid ihr doch auch hingegangen!”

“Da war Harry in größter Gefahr-”

“Ach und nur weil es Draco ist, der in Gefahr ist, geht ihr nicht? Ist er so viel weniger wert?”

“Darum geht es nicht-”

“Tut es wohl!”, brüllte Blaise den erbleichten Lupin an. “Ich hätte niemals gedacht, dass du so sauer bist, dass es dir wie eine gerechte Strafe vorkommt, wenn Draco gebissen wird”, Blaise’ Augen ruhten anklagend auf Harry.

Der Gryffindor hielt weiterhin die Hand des anderen. Blaise spürte, wie Harrys heiße Tränen auf ihre Finger fielen. Jedes Mal wenn eine auf ihrer Haut aufschlug, hallte es in Blaise’ Ohren wie ein Hammerschlag. Schließlich sagte Harry, den Blick gesenkt, die Stimme verschnupft: “Es ist zu gefährlich.”

Er stand auf und ging zur Tür. Lautlos schwang sie hinter ihm zu.

“Dann gehe ich halt selbst”, hauchte Blaise, so leise, dass es niemand hörte und verbarg das Gesicht in seinen Händen.

>~~~OoOoO~~~

Im Krankenflügel

Guten Morgen ihr Lieben!

Erstmal ein fettes Danke an **Stolper Fluch**, **Cho17**, **D_M**, **Phoenixlove** & **J.K.R.`s_god**

Stolper Fluch: Danke danke! Dann hoffe ich doch mal, dass du auch weiter voll lange bei uns bleibst und weiterliest! *grins*

Cho17: Hey, Laurent ist sehr anhänglich, der lässt Blaise doch nicht alleine gehen...wenn er von der ganzen Sache wüsste...naja wir werden sehen! Zu deiner Frage hab ich unten was geschrieben^^

D_M: *gg* ich bin katastrophal in kreuzworträtseln xD na, es kann ja nicht sein, dass man über einen werwolf schreibt, der sich nicht verwandelt - wäre ja langweilig :p und was du noch alls erfährst...sag ich nicht! ätsch! *gg*

Phoenixlove: Hihi ich gebe zu ich leide unter der gemeinem krankheit namens clifferitis xDD Ja aber die zwei sind wohl einfach zu unterschiedlich um sich enig zu sein *grins* klar, geht schon weiter!

J.K.R.`s_god: Oh siehe da, noch ein Blaise-Fan? *hehe* Erstmal danke, dass du dir mein geschreibsel angetan hast! *freu* *willkommens-blaise-puppe-schenk* xDD Laurent ist...nicht schwul? Wer weiß... *hust* ich behalte es erstmal für mich *grins*

Zu **Cho17's Frage**, ob die FF nach dem siebten Band spielt: Ja und nein.

Eine **Erklärung** für alle, die sich beispielsweise wundern warum Lupin und Tonks noch leben oder Bellatrix:

Bei mir ruft Voldemort bevor das Schloss sich gänzlich zum Kampf rüstet Harry in den Verbotenen Wald, er solle allein kommen damit niemandem etwas geschieht (angeblich...) Die Horkruxe sind bereits zerstört und Harry geht zu Voldemort - mit unzähligen Zentauren, die ihm im Schutz der Bäume zur Seite stehen wollen. Harry liefert sich keinen großen kampf sondern tötet Voldemort aus einem Hinterhalt. Sofort springen die Todesser panisch auf und disapparieren - oder eilen zu ihrem Herrn. Manche werden von den Zentauren geschnappt, aber die meisten fliehen. Darum leben auch Tonks und Co. noch..ich finde es ja so vieeel schöner - den Tod von Lupin und ihr werde ich nämlich niemals verkraften...xDD

So genug geschwafelt, los gehts:

>~~~OoOoO~~~<

Im Krankenflügel

Harry versuchte im Laufe der nächsten Tage möglichst nicht an Draco und sein vermeintliches Schicksal zu denken - wenn der Orden es als gefährlich empfand, dann hatte er Recht. Aber Harry verspürte auch einen Stich, wenn er an Blaise und seine geschockte Reaktion dachte. Am Montag besuchte er ihn noch vor dem Frühstück.

Er blätterte im neuen Tagespropheten und der Franzose Laurent, der ziemlich vergnügt aussah, plapperte fröhlich etwas vor sich hin. Harry schluckte: Die beiden verstanden sich ja wirklich gut...

Als Blaise sah wer gekommen war, verstummte er und sein Lächeln verschwand. "Hallo Harry", sagte er kühl. Der Gryffindor seufzte innerlich auf und ließ sich auf einen Stuhl zwischen ihren Betten nieder. Von Laurent wurde er weitaus freundlicher begrüßt. "Wann kannst du hier raus?", wollte Harry wissen.

"Weiß nicht. Nicht so früh wie Laurent, der darf morgen gehen", Blaise klang betrübt als er daran dachte. "Aber er kommt mich besuchen."

"Ich besuche dich auch", sagte Harry sehr leise und fühlte sich plötzlich ziemlich einsam. Er senkte den Blick auf seine Knie.

"Dann könnt ihr mich ja zusammen besuchen", Blaise' Stimme hörte sich an, als hätte er gerade etwas

erstaunliches herausgefunden, bevor er sich wieder hinter den Tagespropheten versteckte. Harry starrte auf seine Stirn, die hinter der Titelseite hervorlugte und warf Laurent einen kurzen Blick zu. Der Franzose zuckte die Achseln und durchsuchte seine Nachttischschublade.

Harry seufzte, diesmal nicht nur innerlich und erhob sich schwerfällig. Er drückte die Zeitung mit seinem Zeigefinger hinab und schaute in Blaise' bemüht gleichgültiges Gesicht, doch seine dunklen Augen blitzten verräterisch. "Ich geh dann mal."

"Okay."

"Ich komm später noch mal."

"Von mir aus."

"Aber ich muss erst in die Bibliothek, Verwandlung machen."

"Tu das."

"Vielleicht geh ich noch Quidditch mit Ron spielen."

"Mach du mal."

"Ich liebe dich."

"Aha."

Blaise schnappte sich die Zeitung und verschwand erneut dahinter. Harry schluckte und mit einem Mal fingen seine Augen an zu brennen, er wandte sich ab und blinzelte verzweifelt. Laurent schaute ihn mitleidig an. Diesen Blick konnte er nicht ertragen, mit raschen Schritten stürmte er aus dem Krankenflügel. Rastlos patschte er seine Hände in seine Hosentaschen und nahm sie nur raus, um sich unruhig durchs Haar zu fahren. Den ganzen Tag über dachte er an Blaise' unbeteiligtes *Aha*, sagte das Quidditch mit Ron ab und konnte sich auch in der Bibliothek nicht auf seine Hausaufgaben konzentrieren. In zwanzig Minuten hatte er nicht mal zwei gescheite Sätze aufs Pergament gebracht.

Blaise musste das doch verstehen! Es war einfach zu riskant... Wo sollte das enden? Nachher machte dieser Dickkopf sich noch selbst auf den Weg. Harry schüttelte den Kopf und begann aus seinem Pergament einen Vogel zu basteln. Zugegeben, er sah ein wenig bedröppelt aus, aber der Gryffindor war schließlich gestresst. Mit zwei ungleichen Flügeln segelte der Pergamentvogel durch die Bibliothek, während Harry vor einem neuen Blatt saß und dumpf auf seine Notizen blickte.

"Warum kann nicht einmal alles glatt laufen", murmelte er und erschrak, als jemand hinter ihn trat. Es war Remus, der sich erschöpft neben ihn setzte. Harry erinnerte sich daran, dass morgen Vollmond war. Kein Wunder, das Lupin so kränklich war.

"Ich muss noch mal mit dir reden Harry."

"Muss das sein? Ich bin beschäftigt", Harry hatte wirklich keine Lust die Ereignisse der vorletzten Nacht erneut durchzukauen - Lupin hatte das schon gestern morgen mit ihm getan. Jetzt hob er skeptisch eine Augenbraue und Harry wurde rot: Besonders beschäftigt sah er ja nicht aus.

"Wir haben den Apparier-Schutz wieder um das Schloss gelegt. Slughorn war für ihn zuständig, vorletzte Nacht. Aber er war wieder Mal mit seinen Partys beschäftigt. Hat ihn ganz schön geschockt, was er da angerichtet hat, glaub mir."

"*Slughorn war es?*"

"Ich weiß was du denkst Harry, aber Slughorn ist auf unserer Seite."

"Hmmpf", Harry senkte den Blick wieder trübe auf seine noch nicht angefangenen Hausaufgaben. Er seufzte und räumte alles zurück in seine Tasche - vielleicht sollte er Blaise wirklich noch mal besuchen... Konzentrieren konnte er sich ja eh nicht. Oder er suchte sich jemanden zum Reden. Aber mit wem redete man in einer solchen Situation? Mit Hermine? Harry würde ihren allwissenden Gesichtsausdruck nicht ertragen können. Ron würde das Ganze furchtbar peinlich sein... Vielleicht sollte er das Thema bei Lupin ansprechen? Immerhin war er ein guter Freund seines Vaters gewesen.

"Remus...", druckte er herum. "Seit gestern Abend ist Blaise so abweisend zu mir. Ich war heute früh bei ihm und er beachtet mich überhaupt nicht. Ich habe gesagt, dass ich ihn liebe und er hat nur *aha* gesagt!"

“Blaise ist zornig auf dich Harry. Er fühlt sich ungerecht behandelt-”

“Fände er es gerechter wenn er von Greyback gebissen wird?”

“Nein, natürlich nicht. Aber er findet es nun mal nicht richtig, dass wir damals dir zur Hilfe geeilt sind und es jetzt bei Draco Malfoy nicht tun. Du solltest mit ihm reden.”

“Ja...das hatte ich eigentlich vor. Ich kann mich überhaupt nicht konzentrieren”, fügte Harry trübselig hinzu. Lupin nickte und erhob sich, als Harry noch eine Hand nach ihm ausstreckte: “Wir retten Draco doch?”

“Ja, sobald Vollmond vorbei ist.”

“Und - darf ich mitkommen um zu helfen?”

“Natürlich. Blaise auch, wenn er dann wieder halbwegs fit ist.”

“Das ist viel zu gefährlich für ihn!”, platzte Harry los.

Lupin lächelte schwach: “Blaise ist nicht Ginny, Harry.”

Er ließ den aufgewühlten und ein wenig verdutzten Gryffindor zurück und es dauerte einige Sekunden bis dieser sich wieder gesammelt hatte und aufstand. Dann würde er halt zu Blaise gehen und mit ihm reden - falls der ihn nicht wieder ignorierte.

Als Harry den Krankenflügel betrat versuchte Laurent an der Seite von Madam Pomfrey gerade seine ersten Schritte. Er sah Harry und winkte ihm überschwänglich zu, Madam Pomfrey schrie auf und konnte ihn gerade noch festhalten. Harry schmunzelte: Dieser Franzose schien alles und jeden schnell in sein Herz zu schließen. Jetzt beruhigte er gerade Madam Pomfrey und tätschelte ihr bemüht lässig die Schultern.

“Hallo Blaise”, sagte Harry und ließ sich kurzerhand neben seinem Freund auf das Bett plumpsen. Der Slytherin strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht und fuhr sich mit der Zunge über die Lippen - Harry krallte die Hände in die Matratze. “Wie geht’s?”

“Ganz gut. Es macht Spaß Laurent zuzusehen. Ich glaub Madam Pomfrey ist aufgeregter als er”, Blaise wandte den Blick endlich an Harry.

“Wir werden Draco retten”, sprudelte es aus dem heraus. “Nach Vollmond. Dann kann uns Lupin nämlich auch begleiten.”

Blaise schwieg, hatte den Mund jedoch schon geöffnet. Dennoch nickte er nur kurz und lächelte schwach. Harry fiel ein Stein vom Herzen und er machte seiner Erleichterung sogleich Luft, indem er hörbar ausatmete.

“Harry?”

“Ja?”

“Ich-”, Blaise senkte den Kopf verlegen und strich sich durch das dunkle Haar. “Ich liebe dich auch.”

“Jetzt kann ich endlich Verwandlung machen...”

“Wie bitte?”

“Ach, ich konnte mich nicht konzentrieren, weil ich die ganze Zeit an dich denken musste”, Blaise grinste ihn breit an und beugte sich schließlich vor. Er legte seine Stirn an Harrys, der den Mund schon erwartungsvoll geöffnet und die Augen halb geschlossen hatte.

“Denkst du nur an mich, wenn wir streiten?”

Harry öffnete die Augen wieder: “Nein, natürlich nicht. Ich denke immer an dich. Morgens, Mittags, Nachmittags, Abends, im Unterricht, beim Essen, im Bett-”

“Was denkst du denn da so?”, hauchte Blaise und schob eine Hand in Harrys Nacken.

“Das zeig ich dir wenn du wieder gesund bist”, er keuchte leicht, als er Blaise’ andere Hand spürte, die seinen Rücken hinabglitt. Er blickte in das makellose Gesicht vor ihm und wünschte sich, der Slytherin würde endlich zum Punkt kommen. Jetzt gluckste er leicht und überwand auch die letzte Distanz zwischen ihren Lippen.

“Wirklich schnuckelisch.”

“Laurent!”, quietschte Blaise halb verärgert, halb belustigt und blickte den Franzosen an, der sich ebenfalls auf sein Bett gesetzt hatte und sein Bein untersuchte. Harry war so überrascht, dass sein Freund sich weggedreht hatte, dass er immer noch in seiner zugegebenermaßen nun recht merkwürdigen Stellung verharrte, bis er realisierte, dass Blaise sich abgewandt hatte.

“Normalerweise sollte man das nischt im Krankenflügel tun. ‘abt ihr euch versöhnt?’”

“Jaja. Wir zanken uns öfter mal”, winkte Blaise ab - was ja auch nicht gelogen war, dachte Harry benommen und versuchte nun eine würdevollere Position zu bekommen.

Die Tür des Krankenflügel ging auf und Ron (erneut von violetten Pusteln überzogen) gefolgt von Ginny und Hermine traten ein.

“Hat Smith dich etwa schon wieder gekriegt?”

“Nee”, antwortete Ron ihm trübselig. “Aber die Teile gehen einfach nicht weg... Kamen über Nacht wieder”, Madam Pomfrey wuselte erneut zu ihnen, während Ginny und Hermine ihr lauschten.

Laurent schaute interessiert auf Ginny: “Ist das seine Schwester?”

“Ja, das ist Ginny Weasley”, sagte Blaise und richtete sich ein wenig in seinem Bett auf. Laurent nickte ernst und wandte sich dann an Harry.

“Ein ‘übsches Mädchen.”

“Ähm jaah...Aber sie hat einen Freund...also wahrscheinlich”, log der Gryffindor prompt und wusste nicht, warum ihm plötzlich ziemlich heiß wurde. Nervös schaute er zu Blaise, der ihn mit hochgezogenen Brauen anblickte. “Ron ist da immer etwas empfindlich, wenn es um Ginny geht, weißt du...”

“Jaah...natürlich”, machte Blaise und runzelte die Stirn, während er Ron beobachtete, der von Madam Pomfrey erneut einen Trank bekam. “Sag mal Harry, kann ich mir mal deinen Tarnumhang leihen?”

“Meinen Tarnumhang?”, wiederholte Harry verdutzt - wofür brauchte er den denn?

“Ja, genau. Dann kann ich mich vielleicht mal zu dir schleichen, ohne das Madam Pomfrey mich erwischt”, sagte Blaise ausweichend, doch Harry bemerkte seinen Tonfall gar nicht, sondern grinste breit. Laurent hingegen hatte nur Augen für Ginny.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise will den Tarnumhang natürlich nicht um Harry zu besuchen

Laurent sollte seine Augen wieder einsetzen

Harry wird schnell eifersüchtig

Ron ist lila

Und Draco kam in diesem Kapitel nicht vor

Küss mich!

So SCHON WIEDER ein neues Cover, sorry, aber mir war so langweilig xDD Das oben rechts ist übrigens Zacharias Smith - ha, wer hätte das gedacht... *räusper*

Naja egal, kommen wir zu euch! *strahl*

Danke, danke an **Cho17, Phoenixlove, Ronja, J.K.R.'s _god & Aramis!**

Cho17: Laurent wird noch viele zum anhimmeln kriegen xD Aber mehr dazu später *gg* Naja, was Ron wohl von seiner Auswahl hält :p Blaise hat natürlich nur eins vor: Er will dem Gerücht nachgehen ob Slughorn und Professor Sprout wirklich etwas miteinander haben xD Nein scherz, er will fluffy besuchen...nein..ich verrat's nicht *hehe*

Phoenixlove: Japs streiten, versöhnen, essen & schlafen (zusammen) nein was sind sie putzig xD Ach ja und nebenbei noch menschen retten - draco zum beispiel... hey harry kann blaise doch nicht allein gehen lassen! er wird sich todesmutig zwischen blaise und dem schlossportal werfen uuund... ja. oder auch nicht. wartet's ab xD

Ronja: Oh die find ich bei anderen ff's auch immer toll *grins* weiß auch nicht wieso. danke für dein kommi!

J.K.R.'s _god: Hey, dafür musst du dich aber nicht entschuldigen *grins* Kritik! Endlich xD Ehrlich gesagt mag ich die chaps 23&24 nicht...also das hier jetzt auch nicht. aber naja...es ist notwendig, wie ihr bald erfahren werdet. ja das chap wird spannend *gg* aber ich will nichts verraten...danke für dein kommi!!

Aramis: Achja das zwischen verson und harry >-< (meinst du das? *dunkelerinner*) hey genau, blaise ist nämlich eigentlich immer noch sauer auf harry aber er braucht den tarnumhang um sein draco-honey zu retten xDD *hust* wie harry sich in einigen kapiteln um ginny schert, willst du gar nicht wissen :p *nein nichts verraten fawkes* Dankeschön!

>~~~OoOoO~~~<

Küss mich!

Draco drehte immer wieder den Saum seines Hemdes in den Fingern und starrte an die Decke - etwas anderes konnte man in diesem Zimmer auch nicht tun. Seit Ryan das letzte Mal hier gewesen war, war niemand mehr gekommen. Draco seufzte: Er hatte gewaltigen Hunger und noch schlimmeren Durst. Vorsichtig befeuchtete er sich die Lippen, doch er hatte das Gefühl, dass sein Mund vollkommen ausgetrocknet war.

Er zog seinen Zauberstab aus seiner Hosentasche und drehte auch ihn zwischen seinen blassen Händen. Sie waren sogar noch blasser als sonst und man konnte jedes Äderchen durchschimmern sehen. Er drehte seine Hand vor seinem Gesicht hin und her und spreizte die Finger. Eigentlich hatte er doch ganz schöne Hände und so eine hübsche weiße Haut. Aber das half ihm hier jetzt auch nicht weiter, dachte er zornig und drehte sich auf den Bauch. Erschöpft, obwohl er kaum etwas getan hatte, vergrub er den Kopf in seinem Kissen.

Ob ihn jemand retten würde? Oder ob er hier sterben würde, vergessen für alle, die jemals um ihn gebangt hatten? Würde Blaise versuchen herzukommen? Sicher, oder etwa nicht? Ihm lag doch etwas an ihm - er würde ihn doch nicht hier zurücklassen!

Und was war, wenn sie alle zu spät kamen?

Die Tür ging auf und wurde gleich darauf sorgfältig wieder verriegelt. Draco regte sich nicht - wenn er so tat als würde er schlafen, würde man ihn in Ruhe lassen. Nun ja, eigentlich nicht. Er könnte sich tot stellen...

“Hey Dray”, es war Ryans Stimme - Draco antwortete nicht sondern schnaubte in sein Kissen. Er spürte, wie Ryan sich auf sein Bett setzte, was ein leises Quietschen ertönen ließ. “Bald ist Vollmond.”

“Na und?”, kam es dumpf von dem weißblonden Haarschopf auf der klammen Decke.

“Greyback hat gesagt, er wird dir dann Gesellschaft leisten”, Ryans Stimme zitterte leicht, als er das sagte,

doch Draco kümmerte es nicht.

“Wie schön. Ich freu mich drauf.”

“Hast du...Hast du denn gar keine Angst?”, wollte der Sechstklässler ungläubig wissen und legte eine Hand auf Dracos Rücken. Der junge Malfoy atmete zischend ein. Endlich war da wieder eine Berührung, die keine Schmerzen oder schlimme Träume brachte. Und da war es ihm auch egal wer sie ausführte.

“Was soll mir denn jetzt noch passieren Ryan?”, die Hand auf seinem Rücken verkrampfte sich leicht, fuhr aber dann zu seiner Schulter hinauf. Draco stützte das Kinn auf das Kissen und blinzelte trübe an die Wand. In Wahrheit hatte er furchtbare Angst davor gebissen zu werden - oder zu sterben.

“Es tut mir so Leid.”

“Wie bitte? Das ist es doch was du wolltest oder?”, Draco drehte sich um und zuckte zusammen, als Ryans Hand auf seiner Brust ruhte - genau an der Stelle, an der er einen besonders schmerzhaften blauen Fleck hatte. Der Andere schaute ihn aus verzweifelten, feuchten Augen an.

“Nein. Theo hat sich freiwillig angeschlossen weißt du... Ich meine, sein Dad hat ja früher schon mitgemacht - für ihn war seine Zukunft klar. Aber Greyback wollte dich. Er meinte, der Dunkle Lord hat Großes in dich gesetzt und außerdem hattest du das Dunkle Mal. Alle die das haben müssen Greyback folgen.”

Draco schnaubte missbilligend.

“Und dann haben wir rausgefunden, dass du was mit Blaise am Laufen hattest. Blaise hat sich aus der Sache des Dunklen Lords immer rausgehalten-”

“Natürlich hat er das, er ist ja nicht blöd”, keifte Draco.

“Und seine Mutter konnte man für Greybacks Vorhaben nicht gebrauchen. Dennoch ist er reinblütig und wäre kostbar für uns. Allerdings hat er kein Mal. Deshalb konnte Greyback ihn auch nicht quälen, so wie er es bei dir getan hat.”

“Hast du nicht eben gesagt, du wolltest das alles nicht?”, unterbrach Draco Ryan genervt, war aber dennoch neugierig und stützte sich auf seinen Ellbogen.

“Ja. In den Weihnachtsferien hat Theo lange mit mir über die Todesser und so geredet. Aber ich wollte das alles nicht, auch wenn die Pläne interessant klangen. Greyback hat also gehandelt und gedroht meine kleine Schwester zu beißen. Es gibt so viele Geschichten über ihn! Wie er kleine Kinder beißt um die Eltern zu erpressen... Ich konnte doch nicht zulassen, dass er Melinda kriegt!”

“Nein, wahrscheinlich konntest du das nicht.”

“Und dann ist Blaise, den Greyback so gerne besitzen wollte, auf einmal mit diesem Potter gegangen. Potter! Das war eine absolute Schande! Darum haben wir euch alle in den Wald gelockt, in der Hoffnung dich und Blaise einzusacken und Potter umzulegen. Aber es hat nicht geklappt. Deshalb hab ich Filch k.o. geschlagen und ihm die Schlüssel für das Schlossportal geklaut, damit die Todesser rein konnten. Danach haben wir ihn dann umgebracht. Und zum Glück ist Slughorn so belämmert und vergisst den Apparier-Schutz!”

Draco murmelte leise Verwünschungen gegen den Zaubertränkemeister und ließ sich zurück auf sein Kissen fallen. Ryan griff jetzt seine Hand - diese sah in seinen Fingern noch blasser als zuvor aus. Fast wie die einer Leiche.

Aber irgendwie war Draco ja mittlerweile so etwas geworden.

“Aber ich wusste nicht, dass Greyback dich so misshandeln würde. Ich meine, ich wurde auch gefoltert, am Anfang. Aber inzwischen werde ich genauso wie alle anderen behandelt. Bitte Draco, wir sind doch Freunde”, flehende Augen sahen ihn an.

“Sind wir das?”, fragte der Blonde argwöhnisch und wich fast zurück, als Ryan Dracos Hand zu seinem Mund führte und seine Lippen auf seinen Handrücken legte. Augenblicklich fühlte Draco sich ein wenig besser - warum, wusste er selbst nicht.

“Soll ich dir was zu essen bringen?”

“Nein, bleib hier”, plötzlich empfand Draco seine Nähe als seltsam tröstlich und setzte sich benommen auf, während er sanft seine Hand aus Ryans zog, um sie um den Sechzehnjährigen zu legen. Sie umarmten sich

vorsichtig, doch keiner machte Anstalten sich von dem anderen zu lösen. "Was ist eigentlich mit diesem Auftrag von dem du gesprochen hast?"

"Oh...den haben wir schon lange hinter uns gebracht."

"Ich werde sterben, nicht wahr?"

"Ich wünschte, ich könnte sagen, dass das nicht stimmt", hauchte Ryan und Draco spürte seine Tränen.

"Warum? Wo Greyback mich doch besitzen wollte?"

"Ich würde sagen du hast dich zu lange gewehrt."

"So endet also die Familie Malfoy", eine Weile sagte keiner von ihnen etwas und Draco schmiegte seine Wange, die von seinen stummen Tränen benetzt war, an Ryans Gesicht und schloss die Augen. "Tust du mir einen Gefallen?"

"Natürlich", sagte Ryan sehr leise.

"Sorg dafür, dass mein Kopf nicht bei den Hauselfen landet."

Ryan nickte prompt und vergrub eine Hand in Dracos weißblondem Haar, als dieser von haltlosen Schluchzern geschüttelt wurde. Zärtlich streichelte er ihm über den Kopf.

Draco dachte an Blaise und an Harry und seine Hoffnung, falls er noch welche gehabt hatte, schwand. Niemand würde ihn retten, er würde sterben. Zerfleischt von einem wahnsinnigen Werwolf... Er war allein. Nein, das war er nicht. Ryan war hier. Und plötzlich kam Draco ein vollkommen absurder Gedanke. Aber dennoch wünschte er sich nichts sehnlicher...

"Tust du mir noch einen Gefallen?"

"Was immer du willst, Dray."

Der Andere löste sich von ihm und legte beide Hände auf seine Schultern. Ryan schaute ihn erwartungsvoll an und nach einiger Zeit überwandt Draco seine Scheu:

"Küss mich."

Draco hatte geglaubt, Ryan würde ihn überrascht, ja sogar angewidert anstarren, doch der Sechzehnjährige beugte sich vor und legte seine Lippen sanft auf seine, so sanft, dass Draco leise aufseufzte. Er schob eine Hand in Ryans Nacken und drückte ihn vorsichtig auf die Matratze. Als seine Zunge sich einen Weg in Ryans Mund bahnte, konnte er Blaise' Gesicht ganz deutlich vor sich sehen. Wie er ihn überrascht ansah. Er meinte sogar das wild klopfende Herz unter sich zu spüren. Wie bei ihrem letzten Kuss im Raum der Wünsche...

War das ihre letzte innige Berührung gewesen? Anscheinend... Ryans Zunge umschlang seine leidenschaftlich und der Slytherin schob seine Beine unter Draco auseinander, damit sie sich noch näher waren. Draco fühlte sich an die Nacht im Schlafsaal erinnert und ließ sich von diesem Gedanken davontragen. Dachte an Blaise' erhitzte Haut und an seinen keuchenden Atem, an seine feuchten Lippen, die sich ihm nur zu gerne öffneten und an seine Erregung, die Draco, wenn er die Augen schloss, immer noch an seinem Bauch spüren konnte.

"Blaise", stöhnte Draco in ihren Kuss hinein und musste sich zu seinem Widerwillen lösen, damit er Luft bekam. Vollkommen irritiert blickte er in Ryans gerötetes Gesicht.

"Tut mir Leid", sagte Draco schnell. "Ich wollte dich nicht ausnutzen oder so."

"Doch natürlich wolltest du", sagte Ryan sanft und streichelte über seine Wange. "Und mir tut es Leid, dass ich dir Blaise nicht ersetzen kann."

Er erhob sich und ließ Draco allein auf seinem Bett sitzen. Mit einem schwachen Lächeln und tränennassen Wangen ging er zur Tür. "Ryan - ich glaube dir."

"Wie bitte?"

"Dass du das nicht wolltest. Du hast es für Melinda, deine Schwester getan."

"Ja", hauchte Ryan und erneut quollen Tränen aus seinen Augen hervor, bevor er den Raum verließ.

Draco schloss die Augen und dachte wieder an Blaise. Würde er auch an ihn denken, wenn er mit Greyback eingesperrt war, dann würde er zumindest glücklich sterben.

>~~~OoOoO~~~<

*Ja und das war dann auch unser letzter Besuch bei Draco... - vor dem großen Knall.
Im nächsten Kapitel lernen wir die neue Person vom Cover kennen! *breitgrins*
Und Harry darf endlich Nachsitzen...^*

Zachy hatte Sunshine

Hallo ihr, sorry, dass es so lang kein neues Chap mehr gab..war ziemlich viel beschäftigt. Aber ab jetzt gehts flotter weiter, versprochen!

*Erstmal vielen Dank für die lieben Kommentare! *dicken knuddler an euch alle**

*Cho17: Vielleicht hat Ryan es nicht ganz wieder gut gemacht, aber er wird es noch *zwinker* Ja Draco tut mir auch irgendwie Leid...naja...man kann nicht alles haben im Leben!*

*D_M: Keine Sorge die Dray-Dray-Rangers machen sich bald auf den Weg um unsere melancholische Blondine zu befreien! Ob das allerdings gelingt oder nur noch mehr Opfer bringt...wer weiß! Danke, danke, danke für dein Lob *schon richtig pipi inne augen hat* das ist sooo lieb *sniff* Dankeee!*

Phoenixlove: Darfst du auch, auch wenn er nur einen kurzen Auftritt hat - erstmal! Danke für dein Kommi!

*Ronja: Nein, ich bin die Sanftheit in Person! Ich und gemein?! Niemals *gg**

>~~~OoOoO~~~<

Zachy hatte Sunshine

“Hier sind ihre Putzwerkzeuge. Sobald die anderen beim Quidditchspiel sind, werden Sie beginnen. Keine Zauberei und sehen Sie sich vor: Ich merke genau, wenn Sie ihren Zauberstab benutzen sollten”, McGonagall schwang ihren Zauberstab. In der Eingangshalle bildete sich ein schwarzer, feiner Staub über die Marmorfliesen. “Mr Smith, würden Sie bitte einmal mit Ihrer Zahnbürste darüber fahren?”, Zacharias hockte sich missmutig hin und rubbelte drauflos. Der Schmutz verschwand an der Stelle. “Wenn nirgendwo mehr Schmutz ist, dann können Sie gehen.”

Und sie trat in die Große Halle um den Schülern zu sagen, sie sollten schon mal zum Quidditchfeld gehen. Zerknirscht blickten Harry und Zacharias ihr nach und seufzten gleichzeitig auf.

“Die Eingangshalle ist ziemlich groß”, sagte Smith.

“Und die Zahnbürsten sind ziemlich klein”, stellte Harry deprimiert fest. Nicht nur, dass er diese Zeit viel besser mit Blaise verbringen hätte können, nein er musste auch noch mit diesem Idioten Smith arbeiten!

Die Schüler kamen aus der Großen Halle und einige - darunter Anthony Goldstein und seine Freunde - deuteten höhnisch lachend mit dem Finger auf ihn. Harry funkelte sie an und hätte den Ravenclaws am liebsten die Zahnbürste in die Nase gerammt.

“Na denn, fangen wir an”, sagte Smith, als alle draußen waren. Gelangweilt kniete er sich hin und rubbelte den merkwürdigen Staub von den Fliesen. Harry schwieg und tat es ihm gleich. Allerdings wusste er, dass Smith ihn nicht einfach so putzen lassen würde. Und richtig, nach zehn Minuten: “Wette du bist traurig, dass du nicht bei deinem Schätzchen sein kannst, was Potter?”

“Wette du bist traurig, dass du nicht aufs Quidditchfeld gehen kannst um einen Klatscher an deinen aufgeblasenen Kopf zu bekommen?”, zischelte Harry zurück und bohrte die Zahnbürste förmlich in den Boden.

“Wusstest du, dass dein kleiner Sunshine alles durchnimmt, was nicht bei drei auf dem Baum ist?”, fragte Smith leise und grinste leicht.

“Davon träumst du”, gab Harry zurück und beendete seine erste Fliese. Benommen sah er auf: Da waren noch jede Menge davon da. Ob er heute wohl fertig werden würde? Mit Sicherheit nicht...

“Hat Sunshine dir denn nicht von uns erzählt?”

“Nenn ihn nicht so! Und ja hat er!”, Harry konnte es immer noch nicht fassen, dass Blaise mit diesem Mistkerl geschlafen hatte - nun, vielleicht hatte ja eine Wette verloren... Er musste Sunshine - *oh nein, jetzt fing er auch noch damit an!* - Blaise unbedingt fragen. Schließlich litt er ja nicht an Geschmacksverirrung. Zögernd blickte er in Smiths grinsendes Gesicht. So schlecht sah er nun auch wieder nicht aus... Aber er war

trotzdem ein Arschloch. Obwohl Blaise das auch mal gewesen war. Im Sechsten zum Beispiel...

“Echt? Wann denn?”

“Ich hab ihn danach gefragt”, sagte Harry und fragte sich gleichzeitig, warum er das überhaupt erzählte. “Er meinte du wärst nicht so mutig gewesen”, fügte er triumphierend hinzu.

Smith winkte ab: “Beim ersten Mal nicht, da hat er Recht.”

“*Beim ersten Mal?!*”, wiederholte Harry mit bleichem Gesicht und stieß die Zahnbürste so fest auf den Boden, dass sie entzwei brach. “Oh nein. *Reparo!*”, die Zahnbürste fügte sich wieder zusammen, doch plötzlich erklang eine Stimme:

“Keine Zauberei!”, und mit einem Mal war der Staub auch wieder auf ihren geputzten Fliesen. Smith sah aus, als wollte er Harry gleich an die Kehle springen - der jedoch nur zurück an seinen ersten Kuss mit Blaise dachte: Hatte er da erwähnt, dass er mehrmals mit Smith... Harry wusste es nicht mehr, aber er würde sich vermutlich auch nicht trauen Blaise zu fragen.

“Ja, beim ersten Mal.”

“Sag mal, bist du schwul?”, gab Harry patzig zurück.

“Nein, die kleine Weasley zum Beispiel sah gar nicht so männlich aus...”

Zornentbrannt hatte Harry seinen Zauberstab gezückt, dann fiel ihm jedoch wieder ein, dass er nicht zaubern durfte. Sonst würden sie ewig hier sitzen. “Du bluffst”, sagte er stattdessen nur und widmete sich wieder dem Putzen.

“Wenn du meinst”, grinste Smith hämisch.

>~~~OoOoO~~~<

“Isch leiste dir noch Gesellschaft”, sagte Laurent und setzte sich schwungvoll zu Blaise aufs Bett. Er hätte eigentlich schon gehen können, aber er wollte lieber hier bleiben. Der Slytherin beobachtete fasziniert Laurents Locken, die hin und her schwangen.

Mit einem leisen Seufzen öffnete er seinen Nachttisch und zog seinen Zauberstab heraus. “Wofür brauchst du den?”

“Nicht so wichtig...”, sagte Blaise rasch und ließ den Stab in seiner Hosentasche verschwinden. Der Franzose hob die Brauen und beugte sich vor um ein Stoffbündel aus Blaise’ Nachttisch zu klauben. Hastig griff Blaise danach. “Das ist von Harry.”

“Und warum ‘ast du es dann?”

“Ähm”, verzweifelt versuchte er den Tarnumhang vor Laurent zu verstecken, doch der packte sein Handgelenk und drehte es solange, bis Blaise schmerz erfüllt aufschrie und losließ. “Du bist brutal!”

“Du ‘ättest meine Frage beantworten sollen”, meinte Laurent lässig und breitete den Umhang auf dem Bett aus. Begeistert rief er aus: “C’est cool! Ein Tarnum’ang!”

“Schht!”, beschwor Blaise ihn und sah sich um.

“Sagst du mir jetzt was du vor’ast?”

“Na gut. Ich will damit heute Abend aus dem Krankenflügel schleichen und Draco retten. Wenn Harry glaubt, dass ich zulasse, dass er gebissen wird, dann hat er sich geschnitten!”

“O, isch komme mit!”, rief Laurent begeistert aus und sprang tatsächlich auf. “Eine Rettungsaktion, das wird bestimmt aufregend! Zumindest aufregend als das ‘ier”, er beschrieb mit einer weitschweifigen Bewegung den Krankenflügel. Blaise schüttelte den Kopf: “Nein, du kommst nicht mit. Es ist zu gefährlich.”

“Aber du darfst eigentlich gar nicht aus dem Krankenflügel. Isch schon! Isch könnte dich stützen!”, eifrig zog Laurent Blaise auf die Beine, der ihn missbilligend anschaute.

Einen Moment blickte er in die haselnussbraunen Augen, die begeistert funkelten und offenbar darauf brannten loszuziehen und sein Widerstand schwand. Zögernd nickte er und ein breites Lächeln zierte den großen Mund des Franzosen. “Was soll isch anzie’en?”, Blaise prustete los.

“Das ist nicht so wichtig. Ich würde sagen wir gehen los wenn alle im Bett sind, auch Madam Pomfrey.

Denn wenn wir vor ihren Augen verschwinden, wäre das etwas ungewöhnlich.”

“Und dieser Um’ang macht wirklich unsichtbar? So rischtig?”

“Ja ich glaube schon”, meinte Blaise und schob den Tarnumhang zurück in die Schublade. Laurent nahm sich eine Schachtel Bertie Botts Bohnen von Blaise’ Bett.

“Sei vorsichtig”, warnte der Slytherin ihn, aber der Franzose hatte sich schon eine ganze Hand in den Mund geschoben. Einen Moment lang regte sich nichts in seinem Gesicht, dann zog er eine entgeisterte Grimasse, dass Blaise lachend auf der Matratze lag. Schließlich grinste Laurent, kniff die Augen zusammen und schluckte alles herunter. “Ich hab dich gewarnt.”

“Unglaublich! Kann isch die Schachtel ‘aben?”

“Aber klar doch”, sagte Blaise, der die Bohnen noch nie sonderlich gemocht hatte.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise und Laurent hatten Tarnumhang abgezogen, als sie Zacharias Smith und Harry in der Eingangshalle gesehen hatten, die immer noch gelangweilt und ziemlich erschöpft den Boden mit einer Zahnbürste putzten. Gerade schlug die Uhr zehn.

“Hey Harry”, hauchte Blaise seinem Freund ins Ohr, der prompt ein paar Zentimeter in die Luft schnellte.

“Blaise! Musst du mich so erschrecken? Hallo Laurent”, fügte er hinzu, als er den Franzosen hinter Blaise erblickte. Laurent nahm Harry sogleich die Zahnbürste ab und fuhr damit über den Boden. Er war ganz begeistert davon, wie der Staub unter ihren Bürsten verschwand. “Was macht ihr hier?”

“Im Krankenflügel ist es sterbenslangweilig. Laurent und ich wollten einen kleinen - ähm Mondscheinspaziergang machen.”

“Oh, achso. Hey, ich könnte doch mitkommen!”

“Wage es nicht mich mit diesem Scheiß alleine zu lassen Potter”, kam es von der Treppe her. Blaise setzte ein strahlendes Lächeln auf und rief überschwänglich: “Zachy! Ich wusste doch, es kann nur dein liebliches Stimmchen sein!”

“Na Sunshine-”

“Hab ich dir nicht gesagt, du sollst ihn nicht so nennen”, keifte Harry dazwischen.

“Dein Schatz verkraftet es nicht, dass du mit mir im Bett warst”, sagte Zacharias gelangweilt an Blaise gewandt, der prompt rot wurde. Der Slytherin kehrte ihm rasch den Rücken zu und schnappte Laurent die Zahnbürste aus der Hand, um sie in Harrys zu drücken.

Harry langte stattdessen nach seinem Arm und zog ihn runter in eine Art Verbeugung. Die grünen Augen taxierte ihn und während sie das taten, wusste Blaise, dass sie aufgefliegen waren. Verdammt, warum hatte er sich nur gezeigt? Laurent saß unterdessen geduldig neben Zacharias auf der Treppe. “Nein”, flüsterte Harry entschieden und sein Griff wurde eine Spur fester.

“Tut mir Leid Harry, aber ich werde gehen und du kannst mich nicht aufhalten.”

“Es ist zu gefährlich!”

“Ich liege mit Sicherheit nicht tatenlos im Krankenflügel rum und schaue mir den Mond an!”, Blaise machte sich unwirsch los und winkte Laurent zu sich heran. “Oh Zachy?”

“Ja?”

“Du solltest das nächste nicht unbedingt mitkriegen. *Stupor!*”, Blaise steckte den Zauberstab wieder ein. “Also, Laurent und ich gehen jetzt zum Grimmauldplatz.”

“Ich komme mit!”, Harry sprang auf und schnappte ihm den Tarnumhang weg.

“Ihr seid aber noch nicht fertig.”

“Keine Sorge. *Ratzeputz*”, sagte Laurent ausgelassen und der Staub verschwand. Harry sah den Franzosen an, als wollte er ihn küssen. Blaise warf rasch den Tarnumhang über sie, belebte Zacharias wieder und zu dritt stahlen sie sich aus dem Schloss.

“Kannst du apparieren, Laurent?”, fragte Blaise, als sie in Hogsmeade angekommen waren. Der Franzose nickte und sie packten sich bei den Händen, bevor sie sich schwungvoll auf der Stelle drehten

Grimmauldplatz Nummer 12...Grimmauldplatz Nummer 12...Grimmauldplatz Nummer 12..., dachte Blaise und hatte prompt das Gefühl, durch einen Gummischlauch gequetscht zu werden. Als dieses Gefühl vorbei war, schlug er die Augen auf.

Vor ihnen standen Häuser mit der Nummer 11 und 13.

“Und jetzt?”

“Lasst mich nur machen”, murmelte Harry und zog ihnen den Tarnumhang vom Kopf.

>~~~OoOoO~~~<

Zachy wird übrigens Zej-tschis ausgesprochen

Blaise gab ihm diesen Namen nach seinem Urlaub in Peking (Nee das war ein Scherz xD)

Harry durchschaut Blaise so leicht wie Blaise Harry

Zacharias hat wirklich nur geblufft

Allerdings nur bei einer Sache

Nachzulesen in Kapitel 5

Im nächsten Chap: Die langersehnte Rettungsmission!

Entkommen - oder auch nicht

Hallo meine Lieben! Habt ihr den ersten Karnevalstag gut überstanden? Ich schon...deshalb gibt's auch ein neues Chap!

Phoenixlove: Ich hab euch auch lange genug auf die Folter gespannt! Tadaah: Das Rettungschap! Laurent ist toll, da hast du Recht *zwinker*

Cho17: Hehe wäre ja auch doof, wenn man jeden gleich einordnen könnte, oder? So bleibt ein wenig Spannung drin *gg* Ich konnte mir das auch ganz toll vorstellen xD *lach* Ja jetzt wird dein blondchen gerettet ^^

Kampfkrümelchen007: Wenn du selten Kommi schreibst, fühle ich mich geehrt *meinen imaginären Hut vor dir zieh* Also: Harry und Smith durften keine zauberei benutzen, andere leute waren von dieser strafe natürlich nicht eingenommen, weshalb laurent das ganz leicht erledigen konnte ^^ Abwarten, du wirst noch mehr verwirrt! *breitgrins* Mach ich, danke danke! Die Bilder mach ich hauptsächlich mit Photofiltre, das kannst du dir ganz leicht kostenlos im Internet runterladen! Einfach mal googlen *zwinker* Ja einen Thread hab ich, aber eewig nicht mehr aktualisiert. Mach ich dann auch in naher Zukunft mal! Danke noch mal für dein Kommi! *freu*

Marry63: Oh ich sehe: Ein Smith-Hasser! *breitgrins* Das wird lustig..hehe! Naja, du kennst doch die Jungs. Immer auf Abenteuersuche...Zeit zum Süßigkeiten essen haben sie, aber eine Nachricht hinterlassen? Nee...^^ Danke für dein Kommi liebe Marry!

>~~~OoOoO~~~<

Entkommen - oder auch nicht

Draco hatte sich schon vor zwei Stunden in dem kleinen Bad verbarrikadiert und die Arme, die teilweise mit Holzsplittern überzogen waren, fest gegen die Tür gestemmt. Mittlerweile kratzten die Pfoten Greybacks unaufhörlich daran und hatten schon ein kleines Loch gebildet. Aber Draco würde nicht einfach aufgeben.

Mit einem lauten Knurren stob plötzlich Greybacks gesamte Schnauze durch das Loch und Draco stolperte zurück. Mit einem Geistesblitz stürzte er jedoch wieder vor und vergrub seine Hände in den Angeln der Tür. Mit lautem Getöse brach sie heraus und Greybacks Schnauze blieb stecken. Rasch drückte der Junge sich an dem Werwolf vorbei, der erst ein wenig irritiert dastand, dann allerdings zornentbrannt das Holz mit seinen Krallen abriss. Es splitterte durchs Zimmer und Draco duckte sich, während er sich schützend die Hände über den Kopf hielt. Mit wenigen Schritten war er an der Tür und rüttelte vergebens an der Klinke, sie brach ab.

>~~~OoOoO~~~<

“Wie hast du das gemacht, Harry?”, wollte Blaise argwöhnisch wissen, als sie im düsteren Salon vom ehemaligen Haus der Blacks standen.

“Ich habe gedacht: *Wir wollen uns den Todessern anschließen.*”

Laurent wollte etwas erwidern, doch da ertönten aufgebrachte Stimmen von links her: Harry wusste, dass sich dort die Küche befand. Offenbar hatten die anderen Todesser sich verbarrikadiert. “Geh nachsehen Ryan, wer da gekommen ist.”

“Warum ich?”

“Weil du weniger wert bist als wir”, sagte eine schnarrende Stimme und kurz darauf stolperte Ryan vollkommen verängstigt, mit erhobenen Zauberstab, in den Salon. Einige Fackeln gingen in just dem Moment an, als von oben her ein durchdringendes Heulen erschallte. Ryan erkannte Blaise und stürzte auf ihn zu - Harry wollte ihn schon verfluchen, doch da hatte der Slytherin sich schon vor sie auf die Knie geworfen und schluchzte: “Oh, ich *wusste* ihr würdet kommen!”

“Ryan, wo ist Draco?”, wollte Blaise drängend wissen und zog ihn auf die Beine.

Der Slytherin deutete in die Richtung, aus der das Heulen gekommen war. Harry und Blaise stürmten los, Laurent hetzte ihnen nach. Lärmend rannten sie die Treppen hoch und Harry erkannte, dass Draco offenbar mit Greyback in seinem alten Zimmer eingesperrt war. Sie hörten deutliches Knurren und Scharren. Jemand schlug immer wieder gegen die Tür. Harry hoffte inständig, dass es nicht Draco war und machte eine ausholende Bewegung mit seinem Zauberstab.

“*Defodio!*”

Die Tür explodierte und die drei wurden durch die Wucht dieser Explosion zurückgeschleudert. Harry schlitterte über den Boden und knallte mit einem schmerzhaften Aufprall an die Wand, Blaise machte eine Art Rückwärtssalto und purzelte die Treppe hinunter und Laurent wurde rücklings über das Geländer geworfen.

Auch bei Draco sah es nicht anders aus, sein weißblonder Haarschopf tauchte zwischen dem aufwirbelnden Staub auf und er beeilte sich, eher rauszukommen als der Werwolf. Plötzlich fiel sein Blick auf jemanden, der auf dem Boden lag und fahrig nach seiner Brille tastete. Erleichterung durchströmte Draco - noch nie hatte er sich so gefreut Harry zu sehen. Eilig drückte er dem Gryffindor die Brille in die Hand und zog ihn hoch. “Ihr seid gekommen! Ihr seid wirklich gekommen!”

“Ja und jetzt beeil dich, wir verschwinden!”, Harry riss ihn mit sich. In diesem Moment schoss eine hechelnde, knurrende Kreatur auf den Flur, sah sich kurz um und stürzte sich dann auf Harry. “Nein, das machst du nicht du Flohbeutel!”, brüllte Blaise und rammte dem Werwolf seine Schulter in die Seite. Greyback wurde zurückgeschleudert, sprang aber gleich wieder auf. Blaise sah unglaublich mitgenommen aus, doch anscheinend hatte er seinen Sturz unbeschadet überstanden.

“*Stupor!*”, der Werwolf wich dem Fluch aus und vergrub seine Zähne in Blaise’ Bein. Harry und Draco schrieten gleichzeitig auf, doch Greyback hatte nur den Umhang von dem schwarzhaarigen Slytherin erwischt, der jetzt geschockt zurücktaumelte.

Laurent erschien auf der Treppe, dicht gefolgt von Ryan. Beide sahen zerzaust aus. Doch der Franzose begriff rasch und trat dem Werwolf ruhig entgegen. Er feuerte einen Todesfluch nach dem anderen ab, bis Harry ihm den Zauberstab aus der Hand schlug.

“Was soll das?“, brüllte Laurent.

“Willst du etwas Blaise treffen?“, schrie Harry zurück und deutete überflüssiger Weise auf seinen Freund, der gerade unter Greyback durchschlüpfte und nach ihm trat. Der Werwolf jaulte auf und setzte zum Sprung an. Blaise taumelte zurück an die Wand.

“Harry!“, rief er panisch und tastete nach seinem Zauberstab, der irgendwo auf dem Boden lag. Die feuchte Schnauze kam immer näher und öffnete sich jetzt gierig...

“*Defodio!*“, Harrys Fluch verfehlte den Werwolf knapp und prallte dafür auf den Boden, der unter ihren Füßen weggerissen wurde. Der Gryffindor landete hart im Salon und schlug sich die Hände über den Kopf, als Teile der Decke auf ihn niederprasselten. Er stöhnte auf, als er besonders heftig getroffen wurde. Dann schrie einer von ihnen ziemlich laut. Fahrig rappelte Harry sich hoch und sah sich nach dem Urheber des Schreis um. Laurent lag unter den Trümmern begraben. Sofort setzte Harry sich in Bewegung und machte sich daran Laurent zu befreien, als die Küchentür aufschlug und mehrere Todesser hereinstürmten. Flüche segelten durch die Luft und einer von ihnen versengte Harrys Haarschopf, doch er zog Laurent erleichtert aus dem ganzen Schutt und war noch erleichterter, als er sah, dass der Franzose atmete.

“Wo ist der Werwolf?“, keuchte Laurent und hob seinen Zauberstab um einen Todesser zu schocken. Seine Frage wurde überflüssig, als ein Heulen vor ihnen ertönte. Greyback, offenbar genervt von den Flüchen, stürzte sich auf Dolohow. Kreischend stoben die Todesser auseinander und suchten wieder Zuflucht in der Küche.

Nur Ryan war noch da, er stützte Draco, der am Kopf und am Bein heftig blutete. Der Werwolf scharrte ungeduldig an der Küchentür und schien sie noch nicht bemerkt zu haben. Panisch blickte Harry sich um - wo war Blaise?

Seine Augen wanderten durch den Raum und blieben an einer leichenblassen Hand hängen. Sofort stürzte er darauf zu und begann gemeinsam mit Laurent einen schweren Balken von Blaise' Körper zu schieben. Plötzlich ertönte das Knurren genau hinter ihnen, beide Jungen warfen sich auf den Boden und der Werwolf sprang über sie hinweg und stürzte sich stattdessen auf Ryan, der Draco stützte.

Ryan schubste den Blonden von sich und zog entschlossen seinen Zauberstab. "LAUFT!", brüllte er Draco zu, der sich kaum rühren konnte. Laurent rannte herbei und warf ihn sich über die Schulter - Draco war zu geschafft um selbst zu laufen. Harry half Blaise mühsam auf die Beine. Wenn Ryan sich opfern wollte, dann sollte er es tun.

Zum Glück konnte Blaise alleine gehen, doch Harry hatte seine Hand dennoch fest umklammert. Draco schrie und wandte den Blick nicht von Ryan und dem Werwolf ab.

An der Tür hielten sie alle inne und sahen zurück.

Greyback sprang los und Ryan konnte ihm nicht mehr ausweichen. Die langen, gelben Zähne der Bestie gruben sich tief in seinen Hals. Blut schoss daraus hervor und mit einem heiseren Gurgeln fiel er zu Boden, als Greyback erneut tief zubiss, diesmal in seine Seite. Der Werwolf zog heftig daran und mit einem schrecklichen Geräusch löste sich Ryans Fleisch von den Knochen.

"RYAN!", brüllte Draco, doch Laurent setzte sich in der Bewegung. Der Blonde erhaschte nur noch einen kurzen Blick auf Ryans zerfleischten Körper, als Greyback sich gierig über ihn beugte.

Sie traten auf den Rasen und disapparierten. Kaum waren sie in Hogsmeade angekommen, purzelten sie zu Boden. Laurent ließ Draco zuerst von sich runter, bevor er sich mit einem dumpfen Geräusch hinplumpsen ließ. Blaise und Harry hielten sich die Hände und hatten den Blick gesenkt. Draco legte sich auf den Rücken und starrte mit tränenverschmiertem Gesicht zum klaren Sternenhimmel.

Niemand von ihnen spürte die eisige Januarkälte, alle waren zu sehr in ihrem eigenen Eis gefangen. Draco wurde das Bild von Ryan nicht los. Er blinzelte ein paar Mal, doch kaum waren seine Augen geschlossen, da sah er es wieder vor sich.

"Danke", murmelte Draco schließlich, aber keiner der drei reagierte. Harry legte die Arme um Blaise und vergrub sein Gesicht an seiner Schulter. Stumme Tränen rannen über Blaise' Wangen, doch er schluchzte nicht, sondern bettete mit glasigen Augen sein Kinn auf Harrys Kopf. "R-Ryan hat das alles nicht gewollt. Greyback hat ihn gezwungen. R-Ryan hat gesagt Greyback hätte gedroht seine Schwester zu b-beißen."

Blaise nickte kurz, zum Zeichen, dass er verstanden hatte.

Mit trübem Blick schaute Draco auf sein Bein - seine Hose war blutdurchtränkt. Vorsichtig krepelte er sie hoch, was ziemlich schmerzhaft war, da seine Haut teilweise an ihr klebte. Der Junge mit den braunen Locken kniete sich neben ihn und half ihm vorsichtig. Er atmete zischend ein, als er die klaffende Wunde sah.

"Was ist Laurent?", fragte Harry, der sich jetzt halb von Blaise gelöst hatte. Die beiden krabbelten zu ihnen und Draco verdeckte die Wunde mit den Händen, doch der Junge, Laurent hieß er, zog diese sanft weg.

"Das ist-", begann Harry entsetzt.

"Eine Bisswunde", murmelte Draco leise und schlug sich die blutverschmierten Hände vors Gesicht. Es hatte alles nichts gebracht: Wirklich entkommen, war er nicht.

"Greyback hat mich nach deinem zweiten Defodio-Zauber gebissen. Er ist auf mir gelandet und hat seine Zähne in-", er konnte nicht weitersprechen und linste zaghaft durch seine Finger hindurch. Die drei Jungen starteten alle betreten zu Boden. Draco glaubte, Mitleid in ihren Augen zu sehen.

>~~~OoOoO~~~<

Laurent ist ein wenig übereifrig

Blaise wird der neue Bond

Harry mag's wenns kracht

Und Draco...ein pelziges Ungetüm?

Anhängliche Zaubertränke

Guten Tag ihr Lieben - heute ist bei mir Familienfeier angesagt *gähnt* Weshalb es auch jetzt schon ein Kapitel gibt und nicht erst heute Abend!

Danke für die Kommis an **Cho17, Phoenixlove, Ronja & J.K.R.`s_god**

Cho17: Ohjee! *anti-hysterie-keks-in-die-hand-drück* Ob Draco jemals wieder gesund wird erfährst du jetzt. Oh, das hab ich echt schon fünf Mal gemacht *stolz* Aber irgendwann muss auch Blaise sterben...nur wann - das verrät ich nicht *fiesgrins*

Phoenixlove: Ja, wenn ich so drüber nachdenke gehört ryan nach gryffindor...und smith irgendwie nach slytherin...aber dann würde er sich ja mit blaise einen schlafsaal teilen! Das können wir unserem harry-honey natürlich nicht antun *g* Ohja, Remus wird helfen. Aber jetzt geht es erst mal um Dracos andere Probleme...^^ klar mach ich doch immer *knuddel* danke, dass du immer kommis schreibst!

Ronja: Ach, es gibt ja den Wolfsbann-Trank..das wird schon..oder vielleicht doch nicht? Wer weiß *hinterhältig grins* Ehrlich gesagt hast du mich mit deinem Kommentar gerade auf eine Idee gebracht! Danke *grins*

J.K.R.`s_god: Laurent mag ich gar nicht soo sehr...irgendwie sind Smith und Blaise meine Lieblinge xD Aber wer mag Blaise nicht - wie ich an euren Kommis erkennen kann *lach* Ja einer muss doch pöse pöse sein in der Geschichte und das harmonische Quartett ein wenig aufmischen. Das fällt dann dem Slytherin im Körper eines Hufflepuffs zu xDD Endlich noch ein Harry-Fan! Keiner will ihn tätscheln, immer wird er in den Hintergrund gedrängt *Harry mitfühlend anschau* Ich bin mal so frei dich zu korrigieren *nick* Draco ist bi, Laurent ist definitiv nicht schwul (allerdings bleibt er bis zu einigen chaps noch mein Geheimnis, ganz einfach, weil ich euch sonst die Lust an ihm verderben würde), Harry interessiert sich nur für einen Jungen, nämlich Blaise und wird niemals einem anderen hinterherglotzen (naja vllt manchmal), smith ist weder das eine noch das andere, er will nur sagen können: Hey ich hatte den und den im bett...damit er seine arroganz noch ein wenig aufpäppeln kann. blaise: Ist schwul *gg* und wie...

So, jetzt hab ich euch ja fast totgequatscht xD (Simple Plan läuft schon zum vierten Mal xD) ich hoffe ihr schafft das chap noch! *grins*

>~~~OoOoO~~~<

Anhängliche Zaubertränke

Am Donnerstag vor dem nächsten Hogsmeadewochenende waren Blaise und Draco wieder im Unterricht. Blaise war voll und ganz der Alte und vielleicht noch etwas aufgedrehter als sonst, da Laurent eine wahre gute Laune Tablette für ihn war. Draco hingegen war viel verschlossener und begegnete dem meisten mit Desinteresse. Seine Pupillen waren nicht mehr menschlich, sondern hat ein wölfisches Grau und ein raubtierartiges Aussehen angenommen. Niemand störte das und auch sonst behandelten seine Freunde ihn nicht anders. Die Tatsache, dass Draco bei jeder Berührung eines anderen - wenn es nicht Blaise war - zusammenzuckte, verunsicherte sie allerdings. Auch wenn jemand die Hand hob - und sei es auch nur um jemandem zu winken - fuhr der junge Malfoy in sich zusammen und presste sich an seinen besten Freund, wenn er in der Nähe war.

Harry fühlte sich durch Dracos ständige Anwesenheit genervt, was dementsprechend auf seine Laune drückte. Meistens fuhr er den Blonden dann scharf an oder gab bissige Kommentare von sich, was wiederum Blaise zornig werden ließ. Es gab Tage, an denen sie alle mit verschränkten Armen in den Pausen standen und sich anschwiegen. Alle außer Laurent, der sich nicht groß daran störte, sondern munter weiterplapperte. Harrys schlechte Laune entwickelte sich allmählich zu einem Dauerzustand. Manchmal patzte er sogar den fröhlichen Franzosen an, der eigentlich wirklich nichts dafür konnte. Dumm war nur, dass Laurent mittlerweile ein Anhängsel von Blaise geworden war - die beiden waren schnell unzertrennlich geworden und so sah Blaise es nicht gut, dass Harry immer seine Freunde ärgerte. Ein Grund, warum er den Gryffindor in

einer Stunde bei Slughorn beiseite nahm, als sie gemeinsam im Zutatenschrank stöberten.

“Harry, sagst du mir bitte was Dray und Laurent dir getan haben?”

“Das kann dir doch egal sein”, fauchte Harry, der ziemlich genervt von Blaise’ ständigen Wutausbrüchen und Schmollattacken ihm gegenüber war.

“Nein, es ist mir ganz sicherlich nicht egal! Falls du es noch nicht mitgekriegt hast, ich liebe dich und das sind meine Freunde! Im Gegensatz zu dir behandle ich Ron und Hermine doch gut - wieso versuchst du dann nicht wenigstens ein bisschen freundlicher zu sein?”

“Von wegen du liebst mich”, grummelte Harry leise vor sich, doch natürlich hatte der Slytherin es gehört, denn er zog jetzt skeptisch die Brauen hoch. “Glaubst du das etwa nicht?” “Wenn du mich liebst, warum...warum”, Harry stockte und wurde scharlachrot. Hastig wandte er sich ab. Es war ihm zu peinlich Blaise das zu sagen.

“Ja?”, fragte der erwartungsvoll und verschränkte die Arme vor der Brust.

Terry Boot, der mit seinen Ravenclaw-Freunden in diesem Kurs war tauchte neben ihnen auf: “Oh Potty, Beziehungsprobleme?”

Es geschah so schnell, dass Blaise nicht mal versuchen konnte Harry aufzuhalten, der sich schon brüllend auf Boot gestürzt hatte. Beide rutschten über ihr Pult und fegten dabei Laurents Kessel vom Tisch, Draco, der gerade vom Waschbecken kam, rutschte auf der klebrigen Masse aus und landete mit dem Hosenboden darin. Slughorn war so erschrocken über den plötzlichen Aufruhr, dass er sich nicht rühren konnte. Blaise riss Harry von Boot weg und umklammerte fest seine Handgelenke. “Meine Fresse, Harry! Es gibt Zauberstäbe für so was!”

Laurent versuchte Draco aus seinem missglückten Zaubertrank zu helfen und zerrte heftig an ihm, da das gelbe Gebräu ziemlich klebrig war. “Meine Herren! Mr Potter! Was verschafft Ihnen das Recht-”

“Er ist ein verdammtes Arschloch!”, zeterte Harry.

“Er ist verrückt, das ist er!”, brüllte Terry Boot gleichzeitig, der immer noch sichtlich geschockt war, als er sich mit trotziger Miene neben seine Ravenclaw-Freunde setzte.

Hermine und Ron waren nach vorne gestürzt und nahmen Harry Blaise ab, während Hermine schnell auf ihn einredete. Die ganze Klasse war in Aufruhr - Blaise seufzte und versuchte mit Laurent und Draco den merkwürdigen Zaubertrank vom Boden zu schaben, was kaum noch zu bewerkstelligen war. Slughorn rief unterdessen Terry und Harry zu sich nach vorne. Draco war ihnen im Weg, da er immer noch auf dem Boden hockte, und Ron wollte ihn ungeduldig auf Seite schieben.

“Hey Weasley!”, keifte Draco und drehte sich um, wobei sein Körper ein wenig nach links schwenkte. Aus irgendeinem Grund wurde Ron mitgerissen und stolperte eine kleine Kurve. Laurent und Blaise sahen sich entgeistert an, doch im Gegensatz zu den beiden hatten sie die Lage begriffen und begannen haltlos zu lachen. “Weasley, bist du taub? Nimm gefälligst deine Hand von meinem Arsch!”

“Ich - e-es geht nicht!”, stieß Ron eine Spur hysterisch aus. Seine Augen weiteten sich, als Draco sich aufrichtete und er an seiner Hand mitgezogen wurde. Entsetzt blickte er auf sein sozusagen verlorenes Körperteil.

“Starr da nicht hin!”, befahl Draco entnervt.

“Tschuldigung”, sagte Ron rasch und wandte den Blick mit rotem Gesicht auf den Kerkerboden, der mittlerweile Blaise’ und Laurents schallendes Gelächter zurückschallen ließ. Hermine sah aus, als hätte sie gerade den Riesenkraken Walzer tanzen sehen und Harry, der jetzt mit erst missmutiger Miene von Slughorn zurückkehrte, war vollkommen baff.

“Warum geht das nicht?”

“Du bist doch in den Zaubertrank geflogen - wahrscheinlich klebt ihr deshalb aneinander”, sagte Blaise und wischte sich die Lachtränen aus den Augen.

“Aneinander?! Aber das kann Slughorn doch sicher wieder richten?”

“Natürlich”, grinste Laurent und die anderen beobachteten amüsiert, wie Draco Ron an seiner Hand mit

zum Pult zog - begleitet von einer donnernden Woge lautem Gelächter. Doch im selben Moment ging die Klassenzimmertür auf und McGonagall kam herein. "Professor, bitte kommen Sie mit - ich fürchte Hagrid hat sich den Magen verdorben. Sie wissen doch ein Gegenmittel? Dem armen Kerl geht es schrecklich", Slughorn nickte und schob sich an Draco, der den Mund schon geöffnet hatte, vorbei aus dem Kerker. Dann klingelte es zur Pause.

Nach und tröpfelten die Schüler aus dem Raum, nur Hermine, Harry, Blaise und Laurent blieben da um das seltsame Phänomen vor ihren Augen zu begutachten.

"Oh nein!", stießen Ron und Draco gleichermaßen aus und der Slytherin ließ sich auf den Boden fallen. Ron jaulte schmerz erfüllt auf und Draco schoss in die Höhe. "Was?"

"Du hast dich auf meine Hand gesetzt!"

"Was begrapschst du auch meinen Arsch!", inzwischen hatte auch Hermine in das Lachen miteingestimmt. Blaise trat heran und tätschelte seinem besten Freund mitfühlend die Schulter, der sich sogleich mit der Wange gegen Blaise' Hand schmiegte. Dann fiel sein Blick auf Harry und er ließ es rasch bleiben.

"Wir könnten Slug'orn suchen gehen", schlug Laurent unschuldig vor.

"Ich renn doch nicht so mit dem Weasley durchs Schloss!", entrüstete sich Draco, während er den anderen widerwillig zur Tür folgte. Ron schwieg - er war fast so rot wie sein Haar. Hermine war das Ganze sichtlich peinlich, anscheinend schlug sie deshalb auch vor, nach Slughorn suchen zu gehen. Die Jungs stimmten zu und gingen zum Innenhof.

"Wartet. Könntet ihr euch vielleicht...also...", druckte Ron herum, doch die anderen hatten schon verstanden. Harry, Laurent und Blaise umringten die beiden, damit man nicht sah, was die beiden...nun ja, miteinander verband.

"Was hast du dir nur dabei gedacht?", fragte Blaise Harry, als sie den Innenhof erreichten und sich zu einem Kreis zusammenstellten, bei dem Draco und Ron an der Wand standen. "Terry einfach so zu verprügeln."

"Ich war sauer... Außerdem hat der schon längst 'ne Abreibung verdient..."

"Mensch Harry...", seufzte Blaise und legte einen Arm um die Schulter des Gryffindors. "Wenigstens bist du jetzt nicht mehr so grob zu Dray..."

"Der leidet im Moment auch schon genug", sagte Harry belustigt und verhalten grinsend sahen sie ihre beiden Freunden an, denen von Laurent gerade erklärt wurde, dass der Kleber eigentlich gar nicht so lange halten dürfte - Ron solle ruhig ab und zu mal kräftig reißen.

"Ich hoffe doch, Hermine findet Slughorn vor der nächsten Stunde", sagte Ron nervös und reckte immer wieder den Hals um einen Blick auf die nicht vorhandene Hermine zu werfen. "Wir haben nämlich gleich Zauberkunst-"

"Du vielleicht. Ich hab Verwandlung", grummelte Draco. "Meinst du wir sollten vielleicht zu Madam Pomfrey gehen?"

"Warum machen wir das nicht einfach? Ein sauberer Schnitt und fertig", schlug Harry vor und zückte seinen Zauberstab. Mit zusammengezogenen Augenbrauen und der Zungenspitze zwischen den Lippen zielte er, als Ron seine Hand rasch aus der Zielbahn zog und somit Draco fast umwarf.

"Sorry Harry, aber ich hänge wirklich sehr an Dracos Arsch - äh - an meiner Hand-", seine Ohren wurden rot, als die anderen drei sich vor Lachen kaum noch auf den Beinen halten konnten.

"Okay. Aber sag nicht, ich hätte es dir nicht angeboten", achselzuckend steckte er den Zauberstab wieder weg und wandte sich an Blaise. "Mit wem gehst du eigentlich nach Hogsmeade?"

"Oh, ich wollte Laurent das Dorf zeigen, es ist ja sein erster Ausflug", erklärte der schwarzhaarige Slytherin begeistert und zupfte nebenbei an einer widerspenstigen Locke des Franzosen, der ein nicht minder breites Grinsen auf dem Gesicht hatte.

"Oh", machte Harry enttäuscht und hatte sofort wieder schlechte Laune. "Ich dachte nur, wir-"

"Du kannst ja mitkommen!", schlug Blaise vor und lächelte ihn an. Harry kam sich fast ein bisschen verarscht vor: Wusste Blaise wirklich nicht - oder wollte er nicht mit Harry zusammen sein? Er schüttelte mit

verkrampfter Miene den Kopf. "Naja, dann gehst du halt mit Ron-"

"Ähm, Hermine und ich wollten eigentlich alleine gehen", sagte Ron zaghaft und Draco schnaubte belustigt, bevor er sagte: "Blaise du Flubberwurm, wenn wir nach Hogsmeade gehen dürfen ist Valentinstag!"

"Ich - oh", jäh brach Blaise ab und seine Augen huschten schnell zu Laurent, der mit den Schultern zuckte und dann rasch wegsah. Verlegen schaute er Harry an: "Also...na ja dann gehen wir beide halt. Ist ja auch nicht so schl-"

"Nein geh mit Laurent", sagte Harry und konnte seinen Zorn nur mühsam zügeln. "Wäre eh seltsam rübergekommen wenn wir zusammen irgendwo in 'nem Café sitzen oder so-"

"Warum?", fragten Draco und Blaise prompt und Ron plusterte verlegen seine Backen auf, bevor er das Gesicht zu Boden wandte. Das Ganze war ihm zutiefst peinlich.

"Naja weil...", begann Harry vorsichtig, wurde aber von einem Neuankömmling unterbrochen. Zu seinem Ärger schob sich Zacharias Smith zwischen sie.

"Hey Sunshine!"

"Hi Zachy. Was gibt's?", wollte Blaise wissen, doch Smith nahm ihn kaum wahr. Mit hochgezogenen Brauen und offenem Mund starrte er Ron und Draco an, die immer noch aneinander klebten und wandte sich dann an Blaise, der ihm offenbar bestätigen sollte, er hätte Halluzinationen. Da der Slytherin aber nichts sagte, versuchte Smith sein Erstaunen zu überspielen und sagte langsam zu Draco: "Ähm, du hast da etwas - an deinem Hintern hängen."

Draco nickte todernst: "Das weiß ich."

Laurent und Harry hielten sich die Hände vor den Mund um ihren Kicheranfall zu überspielen und vermieden es taktvoll, sich in die Augen zu sehen, da sie sich sonst wohl nicht mehr würden halten können.

"Ja, ähm...", mitten in diesem Satz brach Smith ab, schüttelte sich heftig und drehte sich lieber wieder zu Blaise, der mit einem amüsierten Blitzen in den Augen zu ihm hinabblickte. "Hast du Lust auf Quidditch am Wochenende?"

"Äh", machte Blaise überrascht und musterte den Hufflepuff mit den mandelförmigen hellblauen Augen interessiert. Doch ein Blick auf Harry, sagte ihm, seine Antwort zu ändern. "Sorry, geht nicht."

"Oh natürlich", hauchte Smith und warf einen kurzen taxierenden Blick zu Harry, der zornig zurückfunkelte. "*Schätzchen* erlaubt es Sunshine nicht", er ignorierte die anderen, hob für Blaise die Hand zum Abschied und stolzierte davon.

"Kann ich kurz mit dir reden, Blaise?", sagte Harry zähneknirschend und zog den großen Slytherin mit sich, der ein wenig verduzt die Hand hob um Draco zu bedeuten, dass ihre Deckung soeben aufgefliegen war. Rasch versuchte Laurent das Missgeschick zu verstecken, doch sein Körper reichte dafür nicht aus.

"Warum hast du mit Smith geschlafen?", platzte Harry heraus und es war mehr als deutlich, dass er es rasch gesagt hatte, damit ihn nicht kurz vorher der Mut verließ.

"Ich - also Harry, das war vor uns-"

"Das weiß ich. Aber ich will es trotzdem wissen."

"Naja, ich hab 'ne Wette verloren-", Blaise verstand nicht, warum Harrys Mundwinkel zuckten. "Und es war ja auch nicht so, dass ich abgeneigt war. Ich meine, selbst du musst zugeben, dass Zachy verdammt gut aussieht-"

"Tut er nicht", zischelte Harry.

"Ähm ja, genau. T-Tut er nicht", verbesserte Blaise sich hastig und nickte ernst. Rote Flecken tauchten auf seinen blassen Wangen auf - nur mühsam konnte er sich davon abhalten, nicht zu den Hufflepuffs einschließlich Smith rüberzuschauen.

"Okay", murmelte Harry und atmete tief ein bevor er weitersprach. "Wie oft?"

"Wie bitte?"

"Wie oft habt ihr gevögelt?", wiederholte der andere gereizt und funkelte ihn von unten herauf an. Dennoch schrumpfte Blaise in sich zusammen.

"I-Ist das wichtig?"

“Ich will es wissen.”

“Drei - Drei Mal.”

“Hast du da auch ‘ne Wette verloren?”

“N-Nein”, hauchte Blaise und war noch nie so froh gewesen einen Weasley zu sehen. Ginny tauchte neben ihnen auf, das Haar zu einem ziemlich schlampigen Zopf zusammengebunden und das Gesicht ein wenig dreckig. Blaise rümpfte die Nase - so wäre *er* mit Sicherheit nicht rumgelaufen.

“Wo ist Ron? Ich brauche dringend seine Hilfe!”, sie klang total aufgeregt.

“Wobei denn? Vielleicht kann ich dir ja helfen?”, fragte Harry freundlich und Ginny wich in diesem Moment tatsächlich aufgeschreckt vor ihm zurück.

“Nein es wäre nicht gut wenn du das sehen würdest. Also ich meine, nein geht nicht. Wisst ihr wo Ron ist?”

“Ich würde sagen er ist am Arsch”, sagte Blaise und fegte mit dieser Bemerkung Smith aus Harrys Gedanken, da der zu beschäftigt damit war sich vor Lachen den Bauch zu halten.

>~~~OoOoO~~~<

In diesem Moment...

lacht Harry

fragt sich Blaise was Ginny vorhat

schaut Zacharias zu seinem Betthäschen rüber

glotzt Laurent Ginny an

hängt Ron an Dracos Arsch

wünscht sich Draco ganz weit weg

Und beim nächsten Mal gibt's ein Chapter mit dem Namen

*"Ein liebestoller Franzose" - na wenn das nicht verspricht interessant zu werden... *zwinker**

Ich verweise dezent auf meinen FF-Thread

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?threadid=24268>

Würde mich freuen, wenn ihr was reinschreibt!

Ein liebester Franzose

Hallo ihr! Bei uns küßt gleich der Zuch xD Wird nicht sonderlich aufregend, unser Dörfchen ist klein - der Zuch kurz xD Hoffe, ihr habt da mehr Spaß! Und ihr freut euch über dieses Chap!

Cho17: Nee, nur Blaise, Laurent und Harry wissen davon - und die Lehrer natürlich. Oh, das freut mich jetzt aber! Ich hatte gehofft, ihr würdet es wenigstens ein bisschen lustig finden *gg* Danke danke!

Phoenixlove: Fragen über Fragen! Diese FF ist voller Mysterien! Auf eine deiner Fragen gibt's allerdings jetzt eine Antwort *g* Ich bin doch immer schnell ^^

J.K.R.`s_god: *breitesgrinsenimgesichtklebenhab* Danke, danke, danke! Wirklich das Beste? *sniff* Ich hab mich wie ein Schnitze über dein Kommi gefreut xD Hoffe das hier gefällt dir auch!

Joanne: Hehe! Gaaanz dickes Dankeschön für dein Kommi und besonders für deinen Post in meinem FF-Thread! Freu mich, dass dich der ähm Homoclub *rofl* so begeistert ^^

D_M: Hey mein kleiner suchty *breitgrins* sind immer noch deine kommis über die ich mich am meisten freue ^^ uiui ich werds draco ausrichten! *gg* Ach sind wir nicht alle ein bisschen bekloppt xD Wie gesagt ich mag laurent nicht..aber naja...hauptsache euch gefällt er - ist ja eigentlich schon ein kleiner schnuckel *gg*

>~~~OoOoO~~~<

Ein liebester Franzose

(Das Chap widme ich **Cho17 & Phoenixlove**, weil sie mir immer so lieber Kommis schreiben und mich damit einfach glücklich machen! *knuff*)

Blaise und Harry gesellten sich wieder zu ihren Freunden. Ron sprach aufgebracht mit Ginny und wedelte dabei umständlich mit seiner Hand hin und her. Es hätte nicht offensichtlicher sein können, dass sie nicht wollten, dass jemand etwas mitbekam. Draco starrte mit verschränkten Armen in eine andere Richtung und versuchte nicht auf Laurents verträumte Miene zu achten.

“-sobald ich Malfoy los bin, komme ich!”, sagte Ron hastig, als Harry und Blaise sich wieder zu ihnen stellten. Ginny nickte, warf Harry einen beklommenen Blick zu und verschwand mit wehendem Zopf.

“Was genau habt ihr vor?“, fragte Harry mit ernstem Gesicht. Eigentlich hatte Ron keine Geheimnisse vor ihm, schließlich waren sie seit Ewigkeiten beste Freunde. Hinter ihnen verfiel eine Gruppe von Hufflepuffs in lautes Gelächter, was ihnen allen sagte, dass Smith wohl Dracos und Rons verzwickte Lage ausgeplaudert hatte, denn schnell kamen immer wieder einzelne von ihnen vorbei um sie anzuglotzen und zu kichern.

Solange, bis ausgerechnet dem gutmütigen Laurent der Kragen platzte. Erst schnauzte er zwei Viertklässlerinnen in bruchstückhaftem Englisch an, bevor er in ausfallendes Französisch verfiel. Sie verschwanden giggelnd und warfen dem Franzosen immer wieder kokette Blicke zu - der *Neue* war für viele Mädchen gleich interessant geworden. “Also”, sagte Harry erneut. “Was habt ihr vor?”

“N-Nichts”, haspelte Ron und wurde rot. Draco verdrehte neben ihm die Augen und war sichtlich genervt. Harry achtete nicht auf den blonden Slytherin, sondern starrte Ron weiter auffordernd an.

“Meint ihr Ginny geht mit mir nach ‘ogsmeade’?”, fragte Laurent und ausnahmslos alle in der Gruppe starrten ihn mit großen Augen an. Ron hatte den Mund schon zu einer patzigen Antwort geöffnet, doch offenbar konnte er sich nicht entscheiden - immerhin mochte er Laurent ja eigentlich gut leiden.

“Bestimmt. Warum fragst du sie nicht?“, fragte Blaise gut gelaunt. “Dann geh ich mit Harry!”

“Aber Harry findet es doch peinlich mit dir hinzugehen”, sagte Draco ruhig und seine wölfischen Augen ruhten einen Moment zu lange auf seinem besten Freund, der aussah, als hätte Draco ihm eine Ohrfeige gegeben.

“Naja”, machte Harry beschämt. “Es ist...ähm...ungewöhnlich.”

Es war Blaise deutlich anzusehen, dass er zutiefst beleidigt war. Er hatte die Unterlippe trotzig vorgeschoben und einen kurzen Moment dieselbe Miene aufgehabt, die er auch bei Michael Corner und Co benutzte. “Wenn du immer noch Angst um deinen Ruf hast, dann sag mir Bescheid, ansonsten geh ich halt ohne dich”, er wollte sich schon zum Gehen wenden, als er Dracos panischen Blick bemerkte. Der Blonde reagierte immer so, wenn sein bester Freund ihn für längere Zeit alleine ließ. Immer wieder hatten sie gefragt, was am Grimmauldplatz geschehen war, doch Draco schwieg.

“Ich hab keine Angst um meinen Ruf! Ich meine, ich hab ja auch zuerst gefragt. Ach vergiss es, wir gehen zusammen und fertig”, in diesem Moment kam Hermine mit Professor Slughorn über den Hof, als es auch schon zum Unterricht klingelte.

Aufgeschreckt verschwand eine große Menge buschiges Haar im Schloss - Zu spät kommen wollte die Musterschülerin auf keinen Fall riskieren.

“Hallo meine Herren!”, dröhnte der Zaubertrankmeister fröhlich und besah sich amüsiert das Malheur. “Wie ist das denn passiert?”

“Das ist Laurents Zaubertrank”, grummelte Draco mit scharlachroten Wangen - ihm war das Ganze sichtlich peinlich. Slughorn gluckste vergnügt und bedeutete Ron seine Hand ein wenig von Draco wegzuziehen. Draco sollte sich irgendwo festhalten, damit er nicht mitgezogen wurde. Also klammerte er sich an Blaise (denn Laurent war aus irgendeinem Grund irgendwohin verschwunden, obwohl sie alle stark Ginny im Verdacht hatten), der mit belustigter Miene wartete.

Slughorn zückte seinen Zauberstab und zielte mit ihm auf die gelbliche Masse, die sich zwischen den beiden Jungen spannte. “Sie sprengen jetzt aber nicht meinen Hintern weg, oder so?”, fragte Draco beunruhigt.

“Nein, nein”, der Zauberstab stupste Laurents Zaubertrank kurz an und prompt war der Kleber verschwunden. Draco taumelte sofort nach vorn und wurde von Blaise aufgefangen. “Das war alles?”, wollte Harry entgeistert wissen, während er sich über Rons Hand beugte. “Aber ja!”, dröhnte Slughorn und watschelte mit einem freundlichen Zwinkern davon. “Das hätten wir auch selbst machen können...”, grummelten Blaise und Harry gleichzeitig und grinsten sich an.

“Also Ron und ich müssen zu Zauberkunst”, Harry ließ sich von Blaise einen Kuss auf die Wange geben, bevor er mit seinem besten Freund davoneilte. Einträchtig schlenderten Draco und Blaise nebeneinander her, wobei der Blonde sich immer wieder flüchtig über den Hintern strich, als wollte er wirklich sicher gehen, das alles weg war.

“Sollen wir unseren liebsten Franzosen nicht wieder einfangen?”

Blaise überlegte einen Moment und schüttelte dann den Kopf: “Nee...”

>~~~OoOoO~~~<

“Wir sehen uns später, Hermine!”, rief Harry noch und rannte die Marmortreppe hoch. Gerade hatte sich Ron auf dieselbe Weise verabschiedet und der schwarzhäufige Gryffindor wollte unbedingt wissen, was der mit Ginny plante. Also hatte er beschlossen ihnen nach zu spionieren. Er bog hastig um eine Ecke und prallte mit voller Wucht mit jemandem zusammen.

“Warum so eilig Harry?”, fragte Blaise und half ihm rasch auf die Beine. Harry ließ die Hand des Slytherins nicht los und erhoffte sich schon einen kurzen - wenn es sich einrichten ließ auch längeren - Augenblick allein mit seinem Freund, als Blaise’ Anhängsel namens Draco Malfoy in sein Blickfeld rutschte. Er unterdrückte einen entnervten Seufzer und sagte: “Ich spioniere Ron und Ginny nach.”

“Vor dem Abendessen? Sollen wir uns nicht erst mal stärken?”

“Nein, ich muss wissen wo sie hingehen! Die haben irgendwas vor...”

“Allerdings, muss wohl was mit dir zu tun haben”, sagte Draco nachdenklich. “Immerhin werden die in deiner Gegenwart immer ziemlich nervös.”

“Na los, gehen wir. Wo ist er lang, Harry?”

“Keine Ahnung”, machte der Gryffindor beschämt und sah sich im ganzen Korridor um. Wo steckten die beiden nur? Zu dumm, dass Blaise ihn aufgehalten hatte. Naja, er hatte sich wohl eher verquatscht. “Wo könnten sie denn sein?”

“Seht mal!”, rief Draco plötzlich und deutete ans Ende des langen Flures, wo Laurent in einer Ecke stand und offenbar sehr beschäftigt mit einem Mädchen aus Ravenclaw war. Es war mehr als deutlich, dass Laurent sie gerade heftigst anflirtete. Sie hatte die Wangen leicht gerötet und klimperte immer wieder übertrieben mit den Wimpern. Blaise prustete belustigt: So viel zum Thema Ginny! “Hat der nicht gesagt er will was von Ginny?”

“Offenbar macht man das in Frankreich so”, sagte Harry tonlos und war froh, dass man die Erleichterung in seiner Stimme nicht hören konnte - dumm nur, dass Blaise ihn mittlerweile in und auswendig kannte. Man hätte meinen können der Slytherin wäre eine Antenne für die kleinsten Gefühlsschwankungen. Niemals hätte Harry geglaubt, dass ein Slytherin so sensibel sein könnte. Also wurde er mit einem düsteren Blick gestraft.

“Ist das nicht Jean Davies?”, wollte Draco wissen. “Die Schwester von diesem Roger, der mit Fleur zum Weihnachtsball gegangen ist?”

“Da kommt Smith”, sagte Harry beiläufig, als besagter am anderen Ende auftauchte und im Gehen irgendetwas in seiner Tasche suchte.

“Ich glaube schon. Sie fährt wohl auf Laurent ab, guck mal, wie die ihn anschaut”, sagte Blaise verhalten grinsend, doch Draco fragte Harry: “Was hast du gesagt?”

“Da kommt Smith”, wiederholte der Gryffindor geduldig und fragte sich nebenbei, wann sie sich wohl wieder auf Ron und Ginny konzentrieren würden.

“Zachy kommt?!”, quiekte Blaise. “Merlin, Draco wir müssen Laurent retten!”

“Was wieso?”, redete Harry verwirrt dazwischen, doch der Blonde war schon zu dem offensiven Franzosen davon geschossen.

“Weil das Zachys Freundin ist!”, rief Blaise und stürmte zu seinem *Zachy* um ihn aufzuhalten.

“Smith hat eine Freundin?!”, echote Harry und hätte fast gelacht. Dann war das bei ihm mit Blaise wohl wirklich nur ein...dreimaliger Ausrutscher gewesen! Warum regte er sich auf? Dann war doch alles wunderbar! Fröhlich summend schob er einen Wandteppich vorbei, von dem er wusste, dass es ein Geheimgang war und schlenderte davon. Schon hatte er die beiden Weasleys und ihre Pläne vergessen.

>~~~OoOoO~~~<

“Hey Zachy”, sagte Blaise nervös und stellte sich direkt vor ihn, darauf bedacht, nichts von Laurent und Jean preiszugeben. Er warf einen kurzen Blick über die Schulter und sah, wie Draco wild auf Laurent einredete. “Wie geht’s? Was machst du?”

“Warum so neugierig Sunshine?”, fragte Smith geduldig und ließ sich von Blaise immer weiter zur Wand schieben. Er hob die Brauen. “Ist das jetzt deine Art gegen dein Schätzchen zu rebellieren? Indem du dich an mich ranmachst?”

Sofort trat Blaise einen riesigen Schritt zurück und wäre dabei fast über seine eigenen Füße gestolpert. “Ähm nein. Ich wollte dich nur fragen ob dein Angebot vom Quidditchspielen am Wochenende noch steht.”

Smith sah ihn nun mit unverhohlener Neugierde an und Blaise wurde dieser Blick ziemlich schnell unangenehm. Rasch brach er den Blickkontakt ab. “Nicht so schüchtern”, grinste Smith. “Klar, sagen wir am Samstag um sechs.”

“Samstag ist aber Valentinstag”, druckste der Slytherin herum. “Da bin ich mit Harry in Hogsmeade. Ich weiß nicht, wie lange wir unterwegs oder...beschäftigt sind.”

“Naja, sehen wir ja dann”, sagte Smith. Blaise warf noch einen Blick über die Schulter und sah, dass Laurent samt Draco verschwunden waren. Erleichtert wich er noch weiter von dem blonden Jungen zurück. “Bis dann Sunshine.”

“Bis dann Zachy”, sagte er gedankenverloren, wartete bis der Hufflepuff außer Sichtweite war und schob sich dann durch denselben Geheimgang wie sein Freund zuvor.

Laurent und Draco waren bestimmt zum Abendessen gegangen und Harry vielleicht auch, wenn er nicht immer noch Ron hinterherlief. Er kam in den zweiten Stock und sah Harry, der darauf wartete, dass die Treppe zurückkam, damit er essen konnte. Blaise lauschte: Harry summte etwas - vielleicht die Hogwarts-Hymne.

Augenblicklich schlug sein Herz schneller: Endlich waren sie allein. Zögernd biss er sich auf die Lippe, bevor er rief: “Harry!”

Sein Freund wandte sich um und grinste noch breiter. Rasch kam er auf ihn zu, schlang die Arme um seinen Hals und sprang ihn fast um. Blaise stolperte lachend zurück und drehte sich ausgelassen auf der Stelle herum, sodass Harry durch die Luft gewirbelt wurde. Er näherte sich dabei immer weiter der Wand und hielt inne, damit er den Gryffindor dagegen pressen konnte. Mit einem verliebten Funkeln in den dunklen Augen sah er zu Harry hinab, der immer noch selig lächelte.

“Warum bist du denn so glücklich?”

“Wir sind allein!”, sagte Harry vergnügt, wurde dann mit einem Mal wieder ernst, als er wohl begriff, was das bedeutete. Blaise konnte unter seiner Hand spüren, wie sich der Herzschlag seines Freundes beschleunigte.

“Darauf habe ich solange gewartet - gehofft”, hauchte Blaise und spielte an Harrys Krawatte herum, indem er sie zwischen den Fingern drehte. Ab und zu huschten seine Augen zu Harrys Gesicht, ein leichtes Lächeln tauchte immer wieder darauf auf, wenn sich ihre Blick trafen. “Und alle sind sie essen. Das heißt niemand stört uns”, langsam näherte er sich Harrys vollen Lippen und jetzt konnte er sein Herz ebenfalls gegen seine Brust hämmern hören.

Vorsichtig küssten sie sich, als wäre es Verboten, das ohne Aufsicht zu tun. Blaise spürte, wie Harry sich leicht unter ihm verkrampfte und schob eine Hand auf dessen Rücken. Sie pressten sich eng aneinander und genossen es, den Körper des anderen endlich wieder überall spüren zu können. Blaise’ Mund öffnete sich, doch Harry machte keine Anstalten den Kuss zu vertiefen. Ein wenig verwirrt hielt Blaise inne Harry über den Rücken zu streicheln - wobei seine Hand ohnehin fast zerquetscht wurde, so fest drückte er den Gryffindor an die Wand. “Was ist los?”

“Kannst du mit deinem Mund nicht ein paar Etagen tiefer gehen?”, murmelte Harry flehend, was Blaise ein dreckiges Grinsen aufs Gesicht brachte. Er nickte kaum merklich und ließ seine Hand in Harrys Kniekehle wandern. Langsam drückte er sein Bein hoch, bis es angewinkelt war und Harry Blaise’ Seite berührte. Blaise nahm die Hand von Harrys Rücken und öffnete mit geschickten Fingern den Reißverschluss der Jeans des Gryffindors. Harry stöhnte und ließ seine Zunge feucht über Blaise’ erhitzte Wange gleiten. Seine Fingerspitzen kribbelten in fiebriger Erwartung, als er sie durch den offenen Schlitz schob und auf Harrys Shorts ruhen ließ. Ein wenig ungeschickt strich Harrys Zunge über seine Lippen und Blaise musste sich ein Grinsen verkneifen und fuhr stattdessen mit seiner Zunge über die seines Freundes.

Flink huschten seine Finger immer wieder über Harrys deutliche Erregung, wobei er sich sagte, dass es jetzt doch ein wenig problematisch werden würde, den störenden Stoff zu entfernen. Er öffnete mit der anderen Hand den Jeansknopf. Mit zufriedener Miene kniete er sich hin. Harry stöhnte und bäumte sich auf, als seine Zunge über seinen Bauch glitt, bevor er dessen Shorts mit den Zähnen ein Stück runterzog.

“Hey Leute!”, ertönte eine Stimme, die ziemlich verlegen und aufgeregt zugleich klang. Blaise lehnte sein Kinn an Harrys Bauch und spähte dem Gryffindor in die Augen, beide stöhnten gleichzeitig entnervt auf. “Verdammt, nein”, hauchte Harry und knöpfte sich die Jeans wieder zu, während sie Draco entdeckten, der ihnen mit schnellen Schritten entgegenkam. “Ich weiß jetzt wo Ron und Ginny sind und was sie planen!”

>~~~OoOoO~~~<

Pah von wegen, Draco war nur eifersüchtig...

*und hat zufälligerweise wirklich herausgefunden was Ginny und Ron machen...
So nimmt das Drama seinen Lauf... *hust*
Okay, das war vllt etwas übertrieben...*

Über Kommiss würde ich mich wahnsinnig freuen ^^

Es wird alles gut, Harry!

*Ich glaub mein Minimuff pfeift!! 100 Kommentare! Danke, danke, danke! Unglaublich! *ganz runde Augen hab* Und einen fetten Knuddler an **Phoenixlove** für das 100.!*

Cho17: *Ach Draco hat das doch mit Absicht gemacht *zwinker* Er konnte nicht mit ansehen, wie sein Blaiselschnuckelschnäuzchen Harry vergewaltigt... Mh, irgendwie ist niemand auf die Idee gekommen, eigentlich wollten sie ja Slughorn suchen und da Hermine so schnell weg war, hätte sie vielleicht Schwierigkeiten gehabt diese schnell wiederzufinden. Ich sag dem Anhängsel es soll sich mal einen Abend freinehmen! *gg* Bitte, bitte!*

Ronja: *Nee, die steht auch bei mir. Find ich auch etwas unwirsch... Jaha! Ein neuer Gipfel der Fawkesischen-Gemeinheit wurde erklommen! Danke, danke!*

Aramis: *Stimmt du hast gesagt er wäre das Weibchen - momentan ist eher Draco das Weibchen...aber er ist schwach..*blabla* irgendwie find ich auch Harry zu weiblich xD Keine Ahnung, aber wenn er mit Blaise zusammen ist, kann ich ihn mir nur sehr schwer dominant vorstellen xD Wessen Herz gebrochen wird und was die beiden planen darfst du jetzt lesen! *gg* Danke für dein Kommi!*

D_M: *Endlich mal ein Draco-Versteher! Respektieren wir das Trauma unseres Blondchen *nick* und geben wir ihm Zeit, sich zu entfalten... *arme ausbreit* Okay, genug Hobbypsychologe gespielt - weiter gehts! Danke für dein Kommi!*

Phoenixlove: *Weil die beiden sich bis dahin nicht beherrschen könnten *gg* Was mit denen los ist, erfährst du jetzt! Danke ^^*

>~~~OoOoO~~~<

Es wird alles gut, Harry!

und ich hab Laurent gesagt er solle euch suchen. Ich bin Ron nachgelaufen und ihr werdet es nicht glauben!“, Draco zog Blaise am Handgelenk mit sich und Harry hatte Mühe mit seinem Tempo mitzuhalten.

“Und wo ist Laurent jetzt?“, fragte er, als sie um eine Ecke bogen und fast eine Schar Erstklässler über den Haufen rannten.

“Keine Ahnung, der findet uns schon noch“, Draco führte sie in den zweiten Stock und in Harry keimte ein nagender Verdacht auf, als sie das Mädchenklo ansteuerten. Vor der Tür hielten sie an und Draco bedeutete ihnen mit einem Finger auf den Lippen nichts zu tun. Vorsichtig und im Zeitlupentempo drückte er die Tür etwas auf und gab somit einen schmalen Streifen des Klos frei. Ron und Ginny hockten auf dem Boden und hatten einen Kessel mit einem blubbernden Trank in ihrer Mitte. Harry atmete ein - der Geruch des Trankes erinnerte ihn irgendwie an Quidditch und Schokofrösche...und vor allem an Blaise...

“Was genau brauen die da?“, hauchte Blaise, der fasziniert beobachtete, wie Ginny eine undefinierbare Zutat hineinfallen ließ und die Farbe von violett in leuchtendes Grün wich.

“Einen Liebestrank“, antwortete Draco triumphierend und seine wölfischen Augen verengten sich zu Schlitzeln, als Ginny etwas sagte. Harry wurde erst heiß und dann ziemlich kalt: Ron half Ginny einen Liebestrank zu brauen?! Für ihn? Warum hinterging sein bester Freund ihn so? Er spürte Blaise’ bohrenden Blick auf sich und tat so, als spähte auch er angestrengt durch den freien Spalt.

“...der Woche“, drang Ginneys Stimme an sein Ohr.

“Geht in Ordnung. Lass uns was davon abfüllen, ich denke er ist fertig“, Ron zog ein kleines Fläschen heraus, dass sie auch in Slughorns Unterricht immer benutzten und Ginny hob eine Kelle um sie in den Trank zu tauchen.

“Lasst uns verschwinden“, murmelte Blaise und zog die beiden mit sich den Korridor hinunter. “Also Harry, am Besten du nimmst nichts von den beiden an.”

Harry hörte kaum hin, sondern starrte benommen auf seine Füße, die sich auf magische Weise voreinander setzen zu schienen, denn er konnte im Augenblick keinen klaren Gedanken fassen. Kaum zu glauben, dass er

eben noch unter Blaise' Zunge dahingeschmolzen war...

“Warum hilft Ron ihr nur? Das ist doch absurd! Er weiß doch, wie glücklich ich mit dir bin!”, entrüstete sich Harry mit für ihn unnatürlich hoher Stimme. Blaise klopfte ihm mit einem leichten Rotschimmer auf den Wangen auf die Schulter.

“Vielleicht solltest du mal mit ihm reden. Kommst du jetzt mit zum Abendessen?”

“Nein, ich hab kein Hunger”, murmelte Harry und ließ die beiden stehen.

Er wollte einfach nur weg, er hatte nicht mal Lust mit Ron über die Sache zu reden - dieser miese Verräter! Er dachte fieberhaft nach: Hatte er Ron irgendwie beleidigt? Oder vielleicht hatte Ginny ihm etwas vorgeheult, schließlich war sie seine kleine Schwester und Ron hatte sie immer mit Argusaugen gehütet. Und Harry war für ihn besser als irgend ein anderer, das hatte er im Sechsten gesagt.

Harry bemerkte kaum, dass er auf dem Astronomieturm angekommen war. Hier oben war es schrecklich kalt, denn im Februar - und besonders am Abend - herrschten nicht gerade frühlingshafte Temperaturen. Er seufzte und lehnte sich an die Brüstung. Der eisige Wind peitschte in sein Gesicht und nahm ihm fast den Atem. Hier war Dumbledore gestorben...

Doch obwohl seine Augen bei diesem Gedanken häufig anfangen zu brennen, regte sich nichts. Es schien, als wäre er vollkommen taub sowohl für Schmerzen als auch für jegliche Gefühlsregungen. Wie tief war es eigentlich hier? Er lehnte sich weit nach vorn und spähte hinab. Oh...Dumbledore war bestimmt ziemlich lange gefallen. Der Wind schien ihn tragen zu wollen, er breitete die Arme aus und genoss das wahnwitzige Gefühl der Schwerelosigkeit. Immer noch hatte er sich weit nach vorn gelehnt und stützte sich nur mit den Knien ab. Hinter ihm erklang das Geräusch der Falltür und Harry erschrak so sehr, dass er das Gleichgewicht verlor. Verzweifelt ruderte er mit dem Armen, um sich oben zu halten, doch plötzlich gaben auch seine Knie nach-

Jemand riss ihn am Umhang zurück und er und sein Retter stürzten zu Boden. Harry blinzelte benommen, da er den Wind jetzt nicht mehr so schön spürte und blickte in die besorgten Augen von Laurent.

“Harry was sollte das?!”

“Mh?”, machte Harry teilnahmslos und rappelte sich auf. Erst jetzt bemerkte er Jean Davies, die sich schüchtern im Hintergrund hielt und offenbar der Grund für Laurents Erscheinen hier oben war. Wenn Smith das herausfand...

“Ist alles in Ordnung mit dir? Soll ich jemanden holen? Madam Pomfrey oder vielleicht lieber Blaise?”, Harry schüttelte den Kopf und hob kurz die Hand zum Gruß, bevor er sich an Jean vorbeischoob und sich an den Abstieg wagte. “Ich muss zu Blaise, tut mir Leid Jean. Aber Harry geht es nicht gut.”

Mehr bekam Harry nicht mit, doch er beschleunigte seine Schritte um dem Franzosen nicht noch mal zu begegnen und machte sich lustlos auf den Weg zum Gemeinschaftsraum. Er war proppenvoll und es herrschte eine ausgelassene Stimmung. Der Schwarzhhaarige suchte Hermine und Ron zwischen den vielen Schülern und fand sie bei einer Partie Zauberschach. Sollte er die Sache herauszögern? Vielleicht sollte er das Thema vor Hermine ansprechen. Oder wusste sie etwa auch davon? Harry beschloss, Ron keinen Ärger einzuhandeln, immerhin waren sie beste Freunde - das hoffte er zumindest. Also sagte er müde: “Ron? Kann ich dich kurz sprechen?”

>~~~OoOoO~~~<

Draco und Blaise waren seit der Flucht aus dem Grimmauldplatz am Abend immer direkt in den Schlafsaal gegangen, denn da hatten sie wenigstens Ruhe. Vincent und Laurent waren noch nicht zurück und so hockten sie sich zusammen auf Blaise' Bett und kritzelten lustlos Antworten auf die Fragen von Professor Flitwick hin, während sie abwechselnd im Buch nachschlugen. “Ich spiele am Samstag mit Zachy Quidditch, willst du mitkommen?”

“Nein”, sagte Draco und kaute konzentriert an seinem Federkiel. “Smith will mich sicher nicht dabei haben. Er will sich mit dir treffen.”

“Na, aber das ist doch kein Date oder so”, Blaise verdrehte die Augen. “Außerdem ist Quidditch zu zweit doch öde-”

“Du meinst du bist damit überfordert”, warf Draco belustigt ein. Dann verschwand sein Lächeln, er strich etwas auf seinem Pergament durch und sagte dann mit ernster Miene: “Du weißt schon, dass das für Smith eine Art Vorspiel ist?”

Blaise prustete los und hätte fast sein Tintenfass umgestoßen. “Wie bitte? Vorspiel? Draco, wir spielen doch als nächstes gegen Ravenclaw!”

Jetzt war es an dem Blondem die Augen zu verdrehen. Er schnappte seinem besten Freund die Hausaufgaben weg und schrieb die restlichen Antworten ab, verschränkte die Arme vor der Brust und schien sich bereit für eine Predigt zu machen: “Doch nicht im Quidditch! Mal ehrlich, du hast dreimal mit Smith gevögelt (Blaise räusperte sich vernehmlich und sah aus, als hätte er sich verschluckt) und immer wart ihr vorher zusammen auf einer Party. Erinnerst du dich wie ihr getanzt habt?! Als ich euch das erste Mal so gesehen hab, da wusste ich noch nicht ob ich auf Männer stehe, aber ich hab trotzdem ‘ne Latte gekriegt-”

Blaise konnte sich kaum noch halten vor Lachen: “Ich kann nichts dafür wenn ich gut tanze”, sagte er - konnte aber nicht verhindern, dass er rot wurde, denn er musste unweigerlich an besagten Tanz denken.

“Das war kein tanzen, das war eine nicht mehr jugendfreie Vorstellung”, verbesserte Draco ihn lässig und räumte ihre Sachen vom Bett. “Und wenn wir deinen Geburtstag feiern, kommt er auch und dann landet ihr zum vierten Mal in der Kiste - oder in einem leeren Klassenzimmer oder was auch immer.”

“Ganz sicher nicht - ich hab doch Harry!”, entrüstete sich Blaise.

Draco schnaubte, teils verärgert, teils belustigt: “Mal ehrlich, Harry ist kein sonderlich guter Tänzer, oder? Nein ist er nicht”, beantwortete er sich die Frage selbst. “Bei dem schrumpft meiner nur - aber es wird sicher lustig.”

“Immer so diskret Dray. Aber nur weil Harry nicht tanzen kann, heißt das noch lange nicht, dass ich mit Zachy schlafe-”

“Wetten?”, fragte Draco und hielt ihm die Hand breit grinsend hin.

“Okay, wie du willst. Um was?”

“Oh, ich weiß was...”, sagte der Blonde und beugte sich vor um es ihm ins Ohr zu flüstern. Kaum hatte er das getan, ging die Tür des Schlafsaals auf und ein zerzauster Laurent kam herein gehuscht. “Blaise isch muss mit dir reden!”

“Was ist los, hat Zachy dich mit Jean erwischt?”

“Nein, isch bin mit ihr sum Astronomieturm gegangen und da stand ‘arry - isch glaube er wollte isch umbringen! Er ‘ing fast über der Brüstung und gerade als isch kam, da wollte er springen! Warum tut er so etwas? ‘abt ihr Streit?”

Blaise war völlig bestürzt: “Er wollte sich umbringen?! Aber warum - ich meine, nein wir haben keinen Streit! Was-”, er brach ab und wandte sich mit bleichem Gesicht an Draco: “Meinst du es ist wegen Ron und Ginny?”

“Würde er da nicht etwas überreagieren?”, fragte Draco zaghaft.

“Ich weiß nicht”, hauchte Blaise und bemerkte kaum, dass er aufgesprungen war. “Wo ist er jetzt Laurent?”

“Isch denke in seinem Gemeinschaftsraum. Aber isch weiß nischt genau, weil isch ‘abe Ginny gese’en vor der Bibliothek und da war isch abgelenkt...”

“Ginny! Wir müssen mit ihr reden! Vielleicht ist sie noch in der Bibliothek! Komm Draco, es ist noch früh!”, Blaise war schon an dem perplexen Franzosen vorbeigestürzt, der jetzt an einer seiner Locken zupfte. “‘abt ihr Sauberkunst schon?”

“In meiner Tasche, du kannst abschreiben. Ich geh mit Blaise”, sagte Draco gedankenverloren und setzte seinem besten Freund nach, während sich die Gedanken in seinem Kopf überschlugen. War das wirklich nur wegen Ron? Potter war doch nicht so sensibel, dass er sich bei so einer winzigen Sache gleich von einem Turm stürzen wollte? Und wenn er das nicht mehr tun konnte, was würde er als nächstes tun? Machte er, Draco Malfoy, sich etwas Sorgen um Harry Potter? Nein...ganz sicher nicht...

>~~~OoOoO~~~<

“Also, sagst du mir jetzt warum du Ginny geholfen hast?”

“Naja”, druckste Ron rum und senkte den Blick. “Du bist jetzt immer bei Blaise und du hängst gar nicht mehr bei mir und Hermine ab. Ich finde das ziemlich dämlich - ich meine, immerhin bist du mein bester Freund!”

“Oh Ron!”, rief Harry aus und hätte fast gelacht. “Sag das doch! Hey, kein Problem. Draco und Blaise können auch mal was ohne mich machen und wir machen was zu dritt. Was weiß ich - hey, sollen wir ‘ne Runde Zauberschach spielen?”

“Klar!”, sagte Ron und grinste breit. “Ach Harry, wegen dem Liebestrank, ich sag Ginny sie soll ihn wegschütten.”

“Danke, Mann”, Harry klopfte ihm auf die Schulter und löste dann Hermine beim Schach ab, die sichtlich erleichtert war, um sich eine spannende Partie mit Ron zu liefern, die er schließlich doch verlor.

Ihre Figuren stellten sich gerade wieder auf, damit Harry eine Revanche fordern konnte, als das Portraitloch aufging und eine völlig aufgelöste Ginny hereinkam. Heulend warf sie sich Harry in die Arme und fegte dabei die Figuren vom Brett, die kreischend die Flucht ergriffen. “Ginny! Was ist denn los?”

“Oh Harry!”, schluchzte sie. “Blaise hat mir gerade erzählt, was passiert ist! Wenn Laurent dich nicht aufgehhalten hätte - wenn ich gewusst hätte, dass du so unglücklich sein würdest, wenn du von dem Trank erfährst! Bitte bring dich nicht um Harry, es tut mir doch so Leid! Bitte, das wollte ich nicht!”

Hermine hatte ihre Hausaufgaben scheppernd fallen lassen, Ron war kreidebleich und zog Ginny behutsam von dem völlig perplexen Harry weg - wann hatte er sich denn bitte schön umbringen wollen?! “Harry, Alter, was machst du für einen Scheiß?”

“Ich hab nicht-”

“Harry”, sagte Hermine und er wusste, sie wollte beruhigend klingen, doch ihre Stimme zitterte. “Nur weil du Probleme hast, musst du dich nicht umbringen. Ich kann verstehen, dass deine Beziehung für dich manchmal sehr schwierig ist. Immerhin ist Blaise-”

“Was hat denn Blaise damit zu tun?”, quakte Harry dazwischen und blickte in drei zutiefst besorgte und schockierte Gesichter.

“Ich weiß, dass es alles schön klingt, so wie man sich das manchmal redet, aber du darfst dich nicht vor deinen Problemen verstecken. Keine Sorge, ich werde mit Blaise reden. Vielleicht solltet ihr über eine Auszeit nachdenken, er wird das verstehen”, Hermine strich ihm sanft durch das Haar und nahm sich dann Ginny an und verschwand mit ihr in Richtung Mädchenschlafsaal.

“Eine Auszeit?”, wiederholte Harry krächzend. “Aber es läuft doch alles wunderbar! Was habt ihr denn alle, ich-”

“Du hast doch gehört was Hermine zum Schönreden gesagt hat. Es bringt nichts. Aber wir stehen dir bei, Mann. Keine Sorge, es wird alles gut. Komm, nimm ‘nen Schokofrosch und lass uns spielen. Das lenkt ab.”

Harry schloss den Mund wieder und griff benommen nach dem Schokofrosch, den Ron ihm hinhielt. Er stand unter Schock - Laurent musste da etwas völlig falsch verstanden haben...

>~~~OoOoO~~~<

Laurent hat Harry das Leben gerettet und der bedankt sich nicht mal, böse, böse...

Ginny braucht eine Therapie

Ron denkt, man könnte alle Probleme mit Schokolade lösen...fast ein bisschen wie Lupin..

Im nächsten Kapitel greift Hermine tatkräftig in das Geschehen ein! Frauenpower im Homo-Club! (Ob das gut geht?)

Hermine greift ein

Huiii...hey ihr Lieben! Wollte eigentlich scho gestern schreiben, aber da hatte ich Aua-Hand (Hab ich immer noch, aber naja!)

Phoenixlove: Wie es ausgeht darfst du jetzt lesen :D danke für deine glückwünsche ^^ *freu* Vollmond ist..bald *fiesgrins* Aber...nein das aber mag ich nicht erklären, es würde die spannung nehmen! Lass dich überraschen!

Marry63: Quatsch es ist doch nicht stressig..neeeiin...gar nicht *gg* Japs, Harry sollte sich beeilen... *nick*

Cho17: Hermine - ich mag sie ja nicht sonderlich - übernimmt das Steuer..und stürzt unseren Homoclub ins Chaos *händereib* Tja, Blaise würde Harry beistehen...ob er dazu kommt? Das darfst du jetzt lesen!

J.K.R.`s_god: Ja, der ist eine Labertasche xD Japs, Harry wollte sich eigentlich nicht vom Türmchen stürzen, Laurents Auftauchen hat ihn nur erschrocken... Chaos gibbet! Und was für eins! *strahl* Ich auch!! Sobald ich weiß, es wird peinlich tu ich so als würde ich mir was zu trinken holen..ka wieso aber ich schäm mich irgendwie immer dann für die xDD total bekloppt :D

>~~~OoOoO~~~<

Hermine greift ein

Am nächsten Morgen hatten sie Doppelstunde Zaubersprüche mit den Slytherins und Harry machte sich ziemlich früh allein auf den Weg zum Kerker, weil er Hermines besorgtes Gesicht nicht ertragen konnte - und außerdem hörte ihm niemand zu! Bestimmt zwanzig mal hatte er gesagt, was gewesen war, aber sie dachten immer noch er wollte Dumbledore nacheifern.

Kaum hatte er den Kerkergang erreicht, da lief ihm auch schon Laurent entgegen. Kurzerhand schloss der Franzose Harry in seine Arme, der das zwar äußerst angenehm fand aber trotzdem die Augen verdrehte - da er wusste was jetzt kommen würde.

“arry, es tut mir so Leid! Isch wusste nischt, dass es so schlimm für disch war.”

“Ähm - was genau-”

“Na als Blaise und isch allein im Krankenflügel waren - isch wusste nischt, dass du so schnell eifersüchtig wirst. Aber nimm das jetzt nischt böse auf!”, sagte er hastig und strich ihm kurz durchs Haar. “Blaise kommt gleich und dann könnt ihr reden!”, mit diesen Worten verschwand er wieder den Kerkergang hinunter. Harry blickte ihm ein wenig erleichtert nach: Er musste unbedingt mit Blaise reden und die Sache richten.

Dabei hatte er auf dem Astronomieturm doch nur den Wind genossen und ein wenig in Selbstmitleid geschwelgt. Allein die Vorstellung, er würde sich umbringen war doch absurd! Ihm ging es gut! Bis auf ein paar kleinen Eifersüchteleien und einigen Ärger mit den Ravenclaws war alles perfekt! Er hatte Blaise und nur das war wichtig...

Blaise, Draco und Laurent kamen den Gang entlang, ebenso wie Hermine und Ron. Hermine winkte Ron rasch weiter zu ihm, aber sie hielt die Slytherins an. Harry starrte gedankenverloren an die gegenüberliegende Kerkerwand. Ob die Wände hier noch härter waren als oben? Vielleicht sollten Blaise und er das hier mal ausprobieren...

>~~~OoOoO~~~<

“Hey Hermine. Was ist los?“, wollte Blaise wissen. Immer noch war er leichenblass und hatte dunkle Ringe unter den Augen. Er hatte kaum geschlafen und konnte nicht in Worte fassen, wie erleichtert er war, dass dort wohlbehalten nur einige Meter weiter Harry stand. Allein der Gedanke er könnte nicht mehr da sein...

“Es geht um Harry. Du weißt ja sicher was gestern passiert ist. Und er hält es für besser, wenn ihr eine Auszeit einlegt-”

“Was soll das heißen eine Auszeit?“, fragte Blaise mit schriller Stimme.

Hermine verschränkte die Arme vor der Brust und der Slytherin meinte, sie einmal kurz triumphierend grinsen zu sehen - vielleicht hatte er sich das eingebildet. “Er will dich nicht mehr sehen. Harry will dich nicht mehr sehen.”

“Er will mich nicht mehr sehen?“, Draco griff rasch nach dem Arm seines besten Freundes. “N-Nein warum denn?“, Blaise’ Unterlippe bebte - nein, er durfte hier doch jetzt nicht rumflennen! Nicht mitten in einem überfüllten Kerker...

“Ich weiß nicht was du ihm angetan hast. Euch Slytherins ist ja alles zuzutrauen. Aber er hasst dich und will nichts mehr mit dir zu tun haben - Achja, und nach Hogsmeade will er auch nicht mehr mit dir gehen. Bis dann“, Hermine drehte sich auf dem Absatz um und stolzierte zu Harry und Ron.

“Blaise?“, fragte Laurent mit sehr leiser Stimme.

“Blaise?“, sagte Draco sanft, denn er spürte aufgrund des leichten Zitterns im Körper seines besten Freundes, dass er weinte. Besorgt schauten sie in sein Gesicht.

“H-Harry hasst m-mich“, hauchte Blaise und wischte sich verzweifelt die Tränen aus den Augen. “Was hab ich ihm nur angetan?“, er wirbelte herum und stob den Kerkergang entlang davon.

“Wir sagen Slughorn du bist krank“, flüsterte Draco in den leeren Korridor und Laurent und er sahen sich mit verwirrten Blicken an, bis Slughorn kam.

>~~~OoOoO~~~<

“Warum ist er weggerannt? Was hat er denn gesagt?“, wollte Harry wissen, als sie sich in ihre gewohnte letzte Reihe in Zaubersprüche setzten. Immer wieder drehte er seinen Kopf zur Tür, als würde Blaise gleich freudestrahlend durch sie hindurchtreten und vielleicht noch mit ihm die Kerkerwände ausprobieren...

“Harry, wir haben mit Blaise über deinen Zustand gesprochen und er meinte, er will keinen solchen Freund der ihm immer nur Stress macht. Er wollte sowieso mit dir Schluss machen, hat er gesagt. Es tut mir Leid Harry, aber Blaise will dich nicht mehr sehen - er hasst dich“, sagte Hermine ruhig und streichelte ihm kurz über den Arm, bevor sie fortfuhr ihre Sachen auszupacken.

Harry war wie versteinert - das was Hermine sagte ergab überhaupt keinen Sinn! Oder doch? Blaise musste genervt sein, davon wie Harry ihn angefahren hatten, bei der Sache mit Smith! Oder Harry war ihm zu eifersüchtig... Oh Gott! Er hatte total überreagiert! Was sollte er jetzt tun? Er wollte Blaise doch nicht verlieren, er liebte ihn! Noch nie hatte er so etwas für jemanden empfunden...

Er sah wie Draco zum Zutatenschrank ging und beeilte sich ihm nachzulaufen. “Draco, was ist mit Blaise?”

“Das fragst du noch?“, knurrte Draco - ein Geräusch, das nach Greybacks Biss oft aus seiner Kehle drang. “Potter, du hast mit deiner bescheuerten Aktion alles kaputt gemacht! Blaise hat dich geliebt du verdammtes Arsch!”

“Er h-hat mich geliebt?“, wiederholte Harry und Tränen quollen aus seinen Augen. Dann hatte wohl doch der vermeintliche Selbstmord dafür gesorgt, dass das Fass voll war. Himmel, was hatte er nur getan?!

“Natürlich *hat*, du erwartest doch nach diesem Tag nicht noch, dass er jemals wieder mit dir reden wird?! Das ist es doch was du wolltest“, Draco schob sich an ihm vorbei, nicht ohne ihm kräftig seinen Ellbogen in die Seite zu rammen und ging zu seinem Platz. Harry rieb sich gedankenverloren die schmerzenden Rippen und versuchte zu realisieren, was passiert war.

Aber das konnte er nicht... Er konnte nicht glauben, dass er Blaise nie wieder in die Arme schließen konnte, dass er Blaise’ weiche Lippen nicht mehr spüren würde und dass Blaise nie wieder *Harry* zu ihm sagen würde, sondern so wie Draco ihn jetzt Potter nennen würde. Die Verzweiflung und Trauer überrannte ihn mit solcher Wucht, dass er tatsächlich nach hinten umkippte. Schmerzhafte Knallte er mit dem Steißbein auf den

Kerkerboden, er hörte Slughorn etwas sagen, doch da war er schon in das beruhigende Reich der Ohnmacht gefallen, umhüllt von einer emotionslosen Schwärze, die ihm verheimlichte, dass Blaise fort war... (*A/N unten)

>~~~OoOoO~~~<

Blaise blutete. Seine Handknöchel waren aufgeschürft und das Blut rann ihm die Finger hinab, so heftig hatte er die Kerkerwand mit seinen Fäusten bearbeitet, hatte versucht all den Schmerz zu vergessen, der ihn gerade mit einer solchen Kraft übermannt hatte, dass er erst hatte weinen und sich schließlich hatte übergeben müssen. Er hatte Harry verloren... Die ganze Zeit versuchte er herauszufinden, was genau passiert war, warum und wann genau er ihn verloren hatte. Ihr Streit im Raum der Wünsche? Vielleicht hatte Harry ihm ja nie verziehen... Aber das glaubte er nicht.

Er dachte bestimmt, Laurent und er wären so gut befreundet, dass er ausgeschlossen wurde - oh nein, es war Zachy! Blaise erinnerte sich nur zu gut daran, wie Harry gestern ausgeflippt war, als sie von ihm gesprochen hatten. Das musste es sein! Und es war ja eigentlich unmittelbar vor seinem Selbstmordversuch gewesen...

Oh Himmel, was hatte er getan! Warum hatte er Harry im Krankenflügel überhaupt von Zachy und ihm erzählt? Gut er hatte gefragt, aber nur um ein wenig Konversation zu führen. Und er war eigentlich nicht so der Typ, dem es peinlich war... Obwohl er immer nervös wurde, wenn jemand das Thema anschnitt. Warum eigentlich?

Blaise schüttelte unwirsch den Kopf, um seine rebellierenden Gedanken unter Kontrolle zu bekommen: Harry war jetzt wichtiger! Aber was sollte er tun? Sollte er sich weiter über das *Warum* den Kopf zerbrechen, wo doch eh schon alles verloren war? Benommen sank er an der Wand hinunter und schloss die Augen.

Er sah Harry vor sich, mit seinen glitzernden grünen Augen und den vollen Lippen, die sich immer zu einem leichten Lächeln verzogen hatten, wenn Blaise ihn angeschaut hatte. Und er dachte an Harrys wuscheliges schwarzes Haar, das immer so bequem gewesen war. Harry hatte die perfekte Größe dafür gehabt, sein Kinn auf seinen Kopf zu betten - und dazu hatte er noch so weiches Haar... Und der Geruch, der immer davon ausging. Blaise konnte ihn jetzt noch in seiner Nase kitzeln spüren, so vertraut war er ihm. Und jetzt sollte das alles vorbei sein...

Nein - jetzt war alles vorbei.

Genau darum verliebte sich ein Zabini nicht! Weil er am Ende doch nur wieder enttäuscht wurde. Aber diesmal war es nicht, weil ein Mädchen einen gefunden hatte, der besser aussah oder weil ein Junge sagte, er hätte das nur zum Spaß gemacht, diesmal war es, weil er Harry so verletzt hatte, dass er ihn niemals wiedersehen wollte!

“Argh!”, brüllte er und rammte seine Faust auf den Steinboden. Seiner Kehle entwich ein lautes Schreien und es verebte erst, als der Slytherin keine Kraft mehr hatte. Blaise sprang auf und stürmte zu seinem Gemeinschaftsraum. Die Vorstellung, Harry wieder zu sehen und dabei in Augen voller Hass zu blicken war unerträglich.

>~~~OoOoO~~~<

Harry erwachte benommen und nahm als erstes eine große Menge buschiges, braunes Haar genau über ihm wahr, bevor er sich auf Hermines Gesicht konzentrieren konnte. “Hermine - was ist passiert?”, wollte er wissen, machte jedoch keine Anstalten sich aufzusetzen.

“Du bist ohnmächtig geworden”, sagte Hermine und jetzt rutschten auch Ginny und Ron in sein Sichtfeld. “Harry, ich weiß es muss schwer für dich sein, wegen Blaise, aber glaub mir: Nur so ist es richtig.”

“Nein - wartet, lasst mich euch etwas erzählen”, sein gesamter Körper begann zu kribbeln, er setzte sich so schwungvoll auf, dass ihm die Brille von der Nase rutschte. Aber das war ihm egal, bald würde alles gut werden, er würde den Irrtum aufklären.

“Also, ich stand oben am Astronomieturm und hab nachgedacht und hab den Wind gespürt - man fühlt sich so frei... Naja, jedenfalls kam dann plötzlich Laurent und als er die Falltür aufgeschlagen hat, hab ich mich total erschrocken und das Gleichgewicht verloren. Laurent hat mich dann festgehalten. Zum Glück...”

Ron nickte, als wäre es nichts Neues für ihn, doch Hermine und Ginny tauschten einen gehetzt wirkenden Blick, bevor Ginny sagte: “Das haben wir uns auch gedacht.”

“Wirklich?“, sagte Harry und war erleichtert. “Dann lasst uns zu Blaise gehen und die Sache klären!”

“Nun, Hermine und ich waren schon bei ihm, weil wir im Nachhinein gedacht haben, dass du es nicht tun wolltest. Aber er meinte, es wäre ihm egal - wie gesagt er wollte sowieso mit dir Schluss machen.”

“NEIN!“, Harry war aufgesprungen, schlüpfte rasch in seine Schuhe und wollte tatsächlich aus dem Krankenflügel stürmen um zu Blaise zu gehen, doch Ron packte ihm auf einen Aufruf von Hermine am Arm. “Es ist vorbei, Harry“, sagte Hermine und lächelte. Harry wusste nicht, ob das Lächeln ihn trösten sollte, aber es war ihm auch egal - vielleicht bemerkte er deshalb auch nicht Hermine und Ginnys siegestrunkene Blicke.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise hielt die Augen geschlossen, auch als er merkte, wie Draco und Laurent den Schlafsaal betraten. Einer von ihnen, Blaise wusste, es war Draco, setzte sich zu ihm aufs Bett und strich ihm durchs Haar.

“Schläft er?”

“Ich weiß nicht. Ist ja auch egal. Lassen wir ihn lieber in Ruhe“, antwortete Draco leise, wich jedoch nicht von Blaise’ Seite. Der Schwarzhaarige konnte Laurent durch den Schlafsaal trampeln hören. “Kann ich morgen mit euch nach Hogsmeade?”

“Aber klar! Falls Blaise über’aupt hinge’en will...”

“Er kann doch nicht ewig hier bleiben“, Dracos Hand blieb an Blaise’ Wange liegen, die noch tränennass war und er schmiegte sich dagegen, ohne die Augen zu öffnen.

“Warum nicht?“, murmelte Blaise und seufzte leise, als Dracos heißer Atem sein Gesicht streifte. Er hob die Lider vorsichtig und blickte geradewegs in Dracos wölfische Augen, die nur wenige Zentimeter von ihm entfernt waren. “Dann muss ich Harry wenigstens nicht ansehen.”

“Bist du zornig auf ihn?”

“Nein... Eher auf mich selbst. Es ist alles meine Schuld-“

“Fang nicht so an“, mahnte Draco ihn und hob drohend den Zeigefinger, bevor er aufstand und sich den Umhang auszog. Er fingerte umständlich an seiner Krawatte herum, doch sie wollte sich einfach nicht öffnen.

“Komm her“, sagte Blaise leise und fragte sich gleichzeitig, ob er so viel geschrien hatte, dass er jetzt nur noch in einer Lautstärke sprechen konnte, die an einem Sterbebett angemessen war. Sein bester Freund kniete sich vor ihm und Blaise löste den Knoten rasch. Seine Hände ruhten auf Dracos Brust, die ganz heiß unter ihnen wurde.

Draco legte seinerseits eine Hand auf Blaise’ und sah ihn bemüht ausdruckslos an. Der Andere senkte den Blick rasch und ließ sich zurück aufs Bett fallen, wo er die Augen schloss. Er fühlte sich ausgelaugt und vollkommen erschöpft und obwohl er schon mehrere Stunden auf dem Bett gelegen hatte, konnte er nicht schlafen.

Morgen war Valentinstag - den würde er dann wohl allein feiern.

Ohne Harry.

>~~~OoOoO~~~<

A/N:

(*) *argh wie kitschig xDD*

*Tja, ihr glaubt gar nicht, wie toll der Valentinstag wird! Das wird ein zweiteiler...aber *hust* das ist der*

längste Tag von allen! Ich glaube es bleibt bis zu chapter 37 Valentinstag! Gefühlsschwankungen, Intrigen und Geheimnisse garantiert!

Tja, wo Harrylein jetzt abgeschrieben ist, wird Draco sich sicherlich an Blaise ranmachen...oder doch an Laurent? Was ist mit Ginny? - Jetzt ist es ihr Harrylein...tja, darauf und auf noch viel mehr dürft ihr euch beim

"Valentinstags-Fiasko" freuen :D

Das Valentinstags-Fiasko Part 1

Uiui III Kommis! Darauf einen Schnaps! Cheers!

Cho17: *In die Ecke xDD Wie süß :D Pah, wenn du Draco da nicht unterschätzt *zwinker* Ja eigentlich wäre der Valentinstag perfekt..aber was, wenn Harry sich nicht versöhnen will?... *dramatische musik einspiel**

Phoenixlove: *Jaah! Ich kann sie auch nicht leiden *grins* Japs, hier gehts los mit dem Valentinstag!*

Marry63: *Ginny will was von Harry und würde ihn mit allen Mitteln haben wollen (siehe den Liebestrank) Hermine mag Blaise nicht und findet es nicht gut, das Harry immer bei den Slytherins rumhängt...also bringen sie die beiden auseinander. Ja - es ist auch traurig! Schrecklich traurig! *taschentücher verteilt* *sniff**

Ronja: *Japs - hier der erste Hammer xD Also ich finde selbst, ich ahb emine Arbeit gut gemacht xD Freu mich aber über deine Meinung ^^*

D_M: **zauberstab geb* ich geb hermien & ginny zum abschluss frei xD Ja blaise gibt sich die schuld und harry gibt sich auch die schuld...wo soll das nur enden...*kopfschüttel* Ja freuen wir usn auf Valentinstag! *rosen verteilt* hoffentlich schieß amor die richtigen ab...Daaanke für dien lob und noch mehr danke, dass du in den thread geschrieben hast, das freut mich noch viel mehr!*

Joanne: *Ich habs auch satt! Ich mag Hermine nämlich gar nicht :D Ja Harry unser Schusselchen... *nick* selbst schuld... Welchen Namen hast du denn noch? ^^ Ich mag ja Homo-Rangers xDD*

>~~~OoOoO~~~<

Das Valentinstags-Fiasko Part 1

“Aufstehen Blaise!”, Dracos anfängliches, sanftes Stupsen und Flüstern war inzwischen einem nervigen Pieksen und Knurren gewichen, denn sein bester Freund wollte einfach nicht aufstehen. “Komm schon, heute können wir nach Hogsmeade! Wir müssen aber langsam mal losgehen, ja? Sonst können wir Laurent nicht das Dorf zeigen!”, Blaise rührte sich nicht. Zornig verschränkte Draco die Arme vor der Brust, bis ihm eine Idee kam: “Du hast Geschenke!”

“Geschenke?!”, augenblicklich schoss Blaise in die Höhe und blinzelte Draco an, der schon angezogen war, aber noch nasse Haare vom Duschen hatte. Dann fiel sein Blick auf das Fußende seines Bettes, wo einige Geschenke und Karten lagen. “Ist heute mein Geburtstag?”

“Dein Geburtstag ist erst in knapp zwei Monaten. Ich glaube eher das sind Valentinstagsgeschenke. Laurent hat auch jede Menge bekommen”, Draco deutete überflüssigerweise auf den Franzosen, der gerade verückt eine Schachtel Pralinen auspackte und sie auf den gigantischen (hauptsächlich) rosa Haufen auf seinem Bett legte, bevor er sich an die nächste Karte machte.

“Die Mädchen mögen’s wohl französisch”, grinste Draco und schaute zu Blaise’ Berg, der gerade von diesem untersucht wurde. “Suchst du was bestimmtes?”, wollte der Blonde wissen, denn Blaise warf die meisten Sachen achtlos beiseite.

“Ja, was von Harry...”

Dracos Magen verkrampfte sich, als er sich zu Blaise aufs Bett setzte. “Potter und du, ihr seid nicht mehr zusammen, das weißt du doch, oder?”

“Warum nennst du ihn wieder Potter?”, wollte Blaise wissen und ließ sich nicht anmerken, ob er Dracos Worte überhaupt verstanden hatte, denn er kramte immer noch weiter.

“Weil er eigentlich noch nicht mal das verdient hätte”, knurrte Draco und fischte ein schmutzeliges Stück Pergament aus dem bunten Haufen. “Hey, Smith hat geschrieben. Er hat euer Quidditch vorverlegt. Um vier - hörst du mir überhaupt zu?”

“Ja, ja... Smith hat Quidditch nicht verdient...”

Draco lachte leise und schnappte sich kurzerhand den ganzen Krempel an Valentinstagsaufmerksamkeiten und verfrachtete sie in Blaise' Nachttisch. Dann schmiss er ihm sein Hemd über den Kopf. "Anziehen, na los. Oh Laurent, ich würde die nicht essen, die sind meistens mit Liebestrank gefüllt - Mädchen können richtig grausam sein", warnte er den Franzosen, der sich gerade eine Praline hatte in den Mund stecken wollen, sie jedoch wieder fallen ließ und aufsprang um sich die Schuhe anzuziehen.

Die drei durchquerten rasch die Eingangshalle, während ihnen aus der Großen Halle schon die Gerüche des Mittagessens nachwehten. Aber sie hatten vor im Dorf zu essen und achteten nicht auf ihre knurrenden Mägen. Draco warf Blaise ab und an einen prüfenden Blick zu, doch sein bester Freund gab sich alle Mühe fröhlich zu wirken, um Laurent den Tag nicht zu versauen.

"Oh dieser Mistkerl!", stieß Laurent plötzlich aus und die anderen beiden zuckten zusammen, als sie Ginny und Harry Hand in Hand neben Ron und Hermine (ebenfalls Händchenhalten) an ihnen vorbeigehen sahen. Draco atmete zischend ein, als Harry rasch den Kopf senkte, als er den Blick des Blonden bemerkte. Blaise war stehen geblieben und hatte es offenbar nicht mal gemerkt. Seine Miene war unergründlich.

"Blaise? Lass uns weiter gehen - Laurent? Steck gefälligst deinen Zauberstab wieder ein. Ich hab dir doch gleich gesagt, du hast keine Chance bei Ginny. Die will doch schon ewig was von Potter", befahl Draco und kam sich allmählich vor wie jemand der Knallrumpfige Kröter hüten musste.

Sie erreichten das Dorf schließlich ohne weitere Zwischenfälle - na ja bis auf einen, denn Blaise machte ein seltsam würgendes Geräusch, als die vier Gryffindors sich nach Madam Puddifoots begaben und bekam rote Flecken auf dem Gesicht - und führten Laurent herum. Der Franzose war so begeistert von Zonkos und bezeichnete alles als "*Un glaublich!*", sodass er die vielen Blicke der Mädchen kaum mitbekam.

"Können wir jetzt in die *Drei Besen* was essen gehen?", beschwerte sich Draco nachdem er eine Viertelstunde einem eifrig schnatternden Franzosen zuhören musste, wie die Scherzartikelläden in Frankreich waren.

So bummelte das Trio auf die Schenke zu, als plötzlich Zacharias Smith auftauchte, mit Jean Davies an seiner Hand.

Plötzlich wurde Draco ziemlich heiß - als er Laurent von Jean weggezerrt hatte, hatte er völlig vergessen zu erwähnen, dass sie vergeben war. Panisch sah er sich um, mit was er Laurent ablenken konnte, doch da hatte schon eine Mädchentraube aus Ravenclaw dafür gesorgt, dass der Franzose nichts mehr mitbekam. Draco seufzte erleichtert auf. "Hey Sunshine", sagte Smith wie immer, wenn er mit Blaise sprach. Nachdenklich fragte sich der junge Malfoy, seit wann sie sich diese Spitznamen eigentlich gaben. Okay, Blaise hatte Smith schon immer Zachy genannt, das war einfach kürzer - anscheinend war der Nachname nachdem mal gevögelt hatte nicht mehr ganz so angebracht. "Hey Zachy", sagte Blaise und klang für Draco gut gelaunt, was auch seine Laune etwas hob. "Ich hab deine Nachricht gekriegt. Also um vier geht klar." Hatte er also doch zugehört, der Sack, dachte Draco feixend und schob sich durch die Mädchen zu Laurent, während Jean schnell zu einer Freundin davonhuschte um in ihre volle Einkaufsstüte zu spähen. Der blonde Slytherin spähte über die Köpfe der Mädchen hinweg zu Smith und Blaise und ließ sie nicht aus den Augen - wenn die beiden allein waren konnte man nie wissen.

Er konnte Blaise' Gesicht nicht sehen, doch offenbar hatte er etwas gesagt, was Smith jetzt vielsagend grinsen ließ. Der blonde Hufflepuff hob eine Augenbraue und trat unauffällig einen Schritt näher an Blaise heran. Draco verkrampfte sich ein wenig: Eigentlich hatte er nicht geplant, dass Blaise' und Smiths Zusammentreffen früher eintraf als beabsichtigt. Jetzt zwinkerte Smith kurz und hob die Hand zum Gruß, bevor er zu Jean und ihrer Freundin davon schlenderte. Hastig zog Draco Laurent mit sich: "Starrst du gerade Smith auf den Hintern, Blaise?"

"Ich muss nicht draufstarren, ich kenn ihn gut genug", sagte Blaise und Draco grinste.

Er ging voraus zu den *Drei Besen*, wo die drei endlich ihr wohlverdientes Mittagessen bekamen. Draco setzte sich so, dass er die Leute bestens im Blick hatte. An Valentinstag war das Beobachten anderer immer besonders interessant. Er rümpfte die Nase, als er Seamus Finnigan und Romilda Vane, seiner Meinung nach ein ziemlich hässliches Mädchen, zusammen an einem Tisch sitzen sah.

“Oh, schaut euch das an - wie schnuckelisch”, zu Dracos Überraschung blickte Laurent in dieselbe Richtung wie er.

“Was? Die Vane? Oh bitte Laurent, leidest du an Geschmacksverirrung?”, Blaise prustete in sein Butterbier und warf seinem besten Freund einen amüsierten Blick zu. Doch der Franzose schüttelte heftig den Kopf, wobei seine Locken lustig auf und schwangen: “Doch nicht sie! Isch meine den Jungen - wie ‘eißt er?”

“Ähm - du meinst Finnigan?”, fragte Draco verduzt. “Sag mal Laurent, du stehst doch nicht etwa auf Jungs?”, die Vorstellung, dass der neue Mädchenschwarm mit Seamus Finnigan ausging, war einfach absurd. Draco musste sich ein Lachen verkneifen und als er über den Tisch spähte, sah er, dass es Blaise genauso ging - nun wenigstens trauerte er dann nicht um Potter. “Naja isch mag eigentlich alles was gut aussieht”, sagte Laurent ohne die geringste Spur von Verlegenheit.

“Oh Welch Abgründe tun sich da auf!”, rief Draco theatralisch aus und beobachtete mit einem verliebten Funkeln in den Augen, wie Blaise vor unterdrücktem Kichern fast sein Butterbier umstieß. Ihre Blicke trafen sich, der schwarzhaarige Slytherin zwinkerte kurz und wandte sich dann wieder Laurent zu.

“O, Jean!”, rief Laurent plötzlich laut und winkte überschwänglich, als Jean Davies an die Bar trat. Sofort verkrampfte Draco sich wieder, denn das Hufflepuffmädchen hatte erneut Smith im Schlepptau.

“Was ist los, Dray?”

“Ähm - ich hab Laurent *vergessen* zu sagen, dass Davies mit Smith zusammen ist”, gab der Blonde kleinlaut zu und versuchte nebenbei den Saum von Laurents Umhang zu schnappen, was jedoch misslang, denn der Franzose war schon bei seiner Angebeteten angelangt. “Ohjeeh...”, machten die beiden gedehnt und Blaise hob fast wie zur Abwehr seinen Butterbierkrug. Schon hatte Laurent Jean einen Kuss aufgedrückt.

“Hey!”, meldete sich Smith mit schneidender Stimme zu Wort. “Nimmst du wohl deine Pfoten von meiner Freundin!”

“Deiner Freundin?!”, patzte Laurent zurück. Inzwischen hatten sie sich schon die Aufmerksamkeit des halben Lokals gesichert. Smith war zwar kleiner als Laurent, bohrte ihm jedoch jetzt seinen Zeigefinger so fest in die Brust, dass der Slytherin zurückstolperte. “Ganz Recht, *meiner* Freundin! Und jetzt verschwinde bevor ich dir Eine runterhaue!”

“Wenn sie deine Freundin ist, warum ‘at sie dann mit mir rumgeknutscht?”, wollte Laurent wissen und klang fast ein bisschen enttäuscht, als er sich an Jean wandte, die kreidebleich geworden war. Draco schlug sich stöhnend eine Hand an die Stirn: Laurent würde mit seiner extrovertierten Art alles noch viel schlimmer machen.

“Hab ich nicht!”, sagte Jean schrill, wurde jedoch knallrot. “Glaub ihm nicht, Zacharias - das ist gelogen!”, Smith war offenbar zu keinem Entschluss gekommen, da zog Laurent auch schon sein Hemd etwas zur Seite und zeigte ihm und Jean etwas.

Einige Sechstklässler aus Slytherin in der Nähe piffen begeistert und Blaise war inzwischen so weit auf seinem Stuhl hinuntergerutscht, wie seine Körpergröße es ihm gestattete. Draco jedoch setzte sich interessiert auf: “Ein Knutschfleck!”, stieß er hervor und konnte sich nicht entscheiden, ob er sich aufregen oder lachen sollte.

“Was soll denn der Scheiß?!”, rief Smith und hatte hart nach Jeans Handgelenk gegriffen, die mittlerweile Tränen der Verzweiflung in den Augen hatte - den Valentinstag hatte sie sich wohl anders vorgestellt. “Jean, sag mal tickst du noch ganz richtig? Du leckst mit ‘nem Franzosen rum und willst mit mir-”

“Wer hat denn mit Blaise Zabini geschlafen?!”, Jeans Stimme triefte nur so vor Hysterie und plötzlich wurde Draco klar, warum sein bester Freund sich so weit es ging unsichtbar machen wollte. Ausnahmslos alle Köpfe wirbelten zu ihnen herum und spähten auf das, was man von Blaise noch sehen konnte, der jetzt mit pikierter Miene den Krug nahm und ihn vor sein Gesicht schob. (A/N: Ich stelle mir das soo drollig vor xDD) Jean war schon rausgelaufen - nicht ohne vorher noch einige Tränen zu verspritzen und Laurent sagte grummelnd etwas auf französisch. “Wie hast du mich genannt?”, polterte Smith sofort los und wurde noch röter als vorher. Laurent hatte wohl nicht gedacht, dass der Hufflepuff ihn verstehen würde und wurde

hauchzart rosa im Gesicht.

“Isch ‘abe nischts gesagt!”, murmelte er hastig und hob abwehrend die Hände, während er rückwärts gehend wieder ihren Tisch ansteuerte. Draco sprang auf, zog Blaise genervt hoch und packte Laurent am Arm. Wortlos schob er den Franzosen an Smith vorbei, hielt an der Tür jedoch inne. Der ganze mit Schülern überfüllte Pub blickte auf Blaise und Smith, die sich jetzt gegenüber standen. Draco sah wie unangenehm und peinlich seinem besten Freund das Ganze war, doch Blaise war nicht der Typ der kniff - er setzte lieber noch einen drauf. Und das tat er dann auch:

“Wir sehen uns um vier Zachy”, hauchte er - jedoch so laut, dass alle es hörten.

“Bis dann Sunshine”, antwortete Smith und grinste leicht, als sich Blaise an ihm vorbeidrängelte um Draco und Laurent zu folgen.

Die drei gingen hinaus, doch Draco erstarrte auf der Schwelle. “Scheiße!”, stieß er entgeistert hervor und wich unwillkürlich einen Schritt zurück.

>~~~OoOoO~~~<

*On a Valentinsday... *sing**

Jaja und so bringen wir das Drama ins rollen...

*Uiui..Smith kann französisch *zwinker* sehr gut sogar...*

Harry scheint Blaise schon vergessen zu haben...

Aber wer veranlasst da nun unsere Jungs "Scheiße" zu sagen?

a) Ginny und Harry beim knutschen

b) Jean, die in ihrer Hast davonzulaufen gestolpert ist und jetzt ein Bein gebrochen hat

c)...gar nichts davon

ihr werdet sehen...

Das Valentinstags-Fiasko Part 2

Huii unser Fiasko geht weiter ^^

lolaine: Genau - ist halt so! Ich mag Hermine nicht! Willkommen im Club *grins* Warum Draco "Scheiße" sagt siehst du jetzt...^^ Dankee! Ich mag Junkys! *nochbreitergrins* (Wenn sie sich mit meinem Stoff glücklich fühlen xDD) Wirklich lieb von dir! Draco hat jetzt einen kleinen Gefühlsausbruch, zum Vollmond sag ich nix *zungerausstreck* Spannung....

Phoenixlove: Ach, du regst dich imemr so schön über meine cliffs auf :D Zu deiner idee bitte im nächsten satz mit deinem namen gucken ^^

Cho17: Anscheinend... *achselzuck* scheint blaise wohl doch nicht so geliebt zu haben...zu der idee eine etage weiter unten was ^^ nein, nein laurent ist...eben einfach laurent xD *nix verraten will*

Cho17 & Phoenixlove: Also echt *grins* Ihr wollt mich wirklich fertig machen - was?! *lach* RON und LAURENT?! Wie soll ich das denn schaffen? >-< Aber ihr werdet euch - wenn überhaupt - noch lange gedulden müssen, weil ich ja schon bis kapitel 45 vorgeschrieben hab und da nichts mehr verändere. und da ist laurent momentan mit jemand anderem beschäftigt. vielleicht auf blaise' anstehender Geburtstagsparty...mit viel Alkohol und Verwirrungszaubern xDD wie auch immer ich versuch was draus zu machen! *gg*

Ronja: Ja, dum spiro spero! (ein lateinisches sprichwort: Solange ich lebe, hoffe ich) ich hoffe mit dir! Unser traumpärchen... *gg* Happy ends für alle!

D_M: Hey, du hast eine zweideutige bemerkung exakt erkannt *grins* Oooh ich liebe laurents befleckte seele und seine geheimnisse xD Eins mehr davon in diesem chap ^^ Ich liebe es auch - irgendwie ist das ja ne art queer as folk >-< mit magie xDD keine ahnung, aber so langsam gehts eher in richtung soap..ich mags xD Jaah der song is tolligst *gg*

>~~~OoOoO~~~<

Das Valentinstags-Fiasko Part 2

“Was macht *der* denn hier?“, stammelte Blaise und er und Draco blickten wie erstarrt auf die andere Straßenseite, wo Theodore Nott neben einem Mann von etwa Mitte vierzig stand.

“Blaise, wir müssen hier verschwinden, sofort!“, rief Draco und schnappte sich den Arm seines besten Freundes, bevor er ihn in eine Seitengasse neben den *Drei Besen* zog. Der Blonde stolperte panisch immer weiter, bis er am Ende der Sackgasse angelangt war. Verwirrt folgte Blaise ihm und sah sich nebenbei nach Laurent um, den sie wohl verloren hatten.

“Was ist denn los, Dray? Kann uns Nott so gefährlich werden? Sind sie immer noch hinter dir her?“, besorgt legte er Draco einen Arm um die Schulter und drückte sein Kinn hoch - die wölfischen Augen blickten ihm ängstlich entgegen.

“Es ist nicht Nott - es ist eher dieser andere Mann“, flüsterte Draco.

“Was ist denn mit ihm?“

“Ich glaube, das ist Fenrir Greyback“, nach dieser Vermutung war Blaise ziemlich baff, doch er fasste sich rasch wieder und setzte seine gewohnt gleichgültige Slytherin-Miene auf. “Ich glaube, ich spüre das irgendwie. Also, wenn ein anderer W-Werwolf in der Nähe ist und ich habe Angst, dass er mich findet. Dass er mich sieht und schnappt und b-berührt.“

Blaise seufzte und stellte sich schützend vor den Blondem: “Draco, was hat er dir nur angetan?“ Die grauen, glitzernden Augen waren unergründlich, nur blanke Panik konnte Blaise darin erkennen - offenbar wollte der jüngste Malfoy nichts anderes preisgeben. Sie sahen sich ziemlich lange so an, bis Draco seine Arme um Blaise schlang, den Kopf an seine Brust lehnte und leise zu dem Stoff seines Umhangs sagte: “Wir waren bei uns und Vater ist geflohen und die anderen Todesser waren auch weg. Er meinte, ich solle ihm mein Zimmer

zeigen, aber ich hab nichts gesagt. Ich bin von ihm weggekrabbelt. Aber er k-kam immer näher und er... Er war so schwer! Und ich war so müde und hungrig und ich war nicht stark genug...”, Blaise spürte, wie sein Umhang langsam von Dracos Tränen durchweicht

t wurde und ließ seine Hände auf dessen Rücken gleiten. “Und er hat seine Krallen in meinen Nacken geschoben. Es t-tat so weh, ich hab unter ihm um mich geschlagen und er wurde z-zornig. Er hat den Cruciatus-Fluch benutzt, ziemlich oft. Aber das war nichts gegen den Schmerz, den ich gespürt hab als er...als er...mich...”

“Ist schon gut Dray. Du musst nicht weitersprechen”, hauchte Blaise und legte seine Lippen auf das blonde Haar. “Keine Angst, ich bin doch bei dir.”

“Aber Ryan hat gesagt, sie wollen auch dich. Und deshalb muss ich doch auf dich aufpassen! Ich kann doch nicht zulassen, dass du gehst. Weil...weil ohne dich...”

“Okay. Wir passen gegenseitig auf uns auf”, sagte Blaise sanft in Dracos weiches Haar.

“Ich hab an dich gedacht...ich hab Ryan gesagt er soll mich küssen, weißt du? Und als meine Augen zu waren, da warst du da. Und du warst so...so unglaublich nah. Ich konnte dich unter mir spüren und G-Greyback vergessen. Und du hast mich angesehen, so wie du Potter immer angesehen hast. W-Warum siehst du *mich* nie so an, Blaise?”

“Draco!”, stieß Blaise entsetzt aus und war zu schockiert und gleichzeitig gerührt von dem, was sein bester Freund ihm gerade gebeichtet hatte. “Draco sag so was nicht.”

“Aber ich liebe dich!”, fuhr Draco dazwischen und Blaise zuckte zusammen, als die schönen feuchten Augen zu ihm aufblickten. Hastig drehte er den Kopf und ließ ihn los: “Komm, Laurent macht sich bestimmt schon Sorgen.”

Er ging voraus und Draco folgte ihm langsam, während er sich die Tränen aus den Augen wischte. Aber als sie wieder auf die Straße traten war von Laurent weit und breit keine Spur. Allerdings konnten sie auch Nott und seinen Anhang nirgendwo entdecken. Es dämmerte schon ein wenig und beide Jungen konnten ihren Atem vor ihrem Gesicht auftauchen sehen. Draco schielte um die weiße Wolke zu beobachten und pustete.

“Ich glaube wir sollten zurück gehen, ich muss mich noch fürs Quidditch umziehen”, sagte Blaise und gemeinsam verließen sie Hogsmeade. “Laurent ist wahrscheinlich auf Jean- oder Ginny-Suche. Oder vielleicht jagt er Finnigan”, fügte er mit einem Grinsen hinzu. Beiden war nicht nach Grinsen oder Witzeleien zumute, aber noch weniger wollten sie schweigend in Hogsmeade bleiben, wo vermutlich ein gestörter Werwolf auf sie wartete. Während Blaise sich fragte, ob er sich nicht auf seinem Besen den Arsch - oder anderes - abfrieren würde, entdeckte er Harry und Ginny die am See entlanggingen.

Es war, als würde jemanden seinen Magen umstülpen wollen. Der Tag war doch auf seine abstruse Weise irgendwie unterhaltend gewesen, aber die Momente in denen er Harry mit Ginny gesehen hatte, waren für ihn, als hätte man ihm einen gigantischen Klatscher in den Bauch gerammt. Er konnte und wollte einfach nicht glauben, dass Harry - sein geliebter, schüchtern Harry, der immer einen Schluck in seinem Becher drin ließ, egal wie viel Durst er hatte - sich so schnell jemand anderem zugewandt hatte. Aber immerhin hatte er seinetwegen versucht sich umzubringen. Blaise wurde noch blasser als sonst um die Nase: Die Vorstellung, Harry würde nicht mehr da sein und er würde wissen, dass es seine Schuld war...

“Die sehen aber nicht besonders glücklich aus, was?”, sagte Draco mit heiserer Stimme und Blaise nahm die Einladung, nicht mehr diesen schrecklichen Gedanken nachzuhängen, dankbar an indem er aufblickte. Tatsächlich schienen Harry und Ginny sich zu streiten. Harry fuchtelte wild mit den Armen herum, während Ginny trotzig die Hände in die Hüften gestemmt hatte. Blaise beschleunigte seine Schritte, kam aber nicht umhin leicht zu lächeln.

Im Schlafsaal zog er seinen grünen Quidditchumhang an und nahm sich sein Schlagholz, bevor er sich rasch von Draco verabschiedete: Nicht ohne ein schlechtes Gewissen. Sein bester Freund würde vermutlich jetzt einsam auf seinem Bett liegen... Das war kein schöner Abschluss für einen romantischen Valentinstag - aber wie hätte es ohne Harry auch ein romantischer Valentinstag werden können?

Als Blaise in das Stadion trat, kam Smith gerade aus der Umkleidekabine. Er hatte die Truhe mit den Bällen geschultert, in einer Hand hielt er seinen Besen, den er kurz schwang, zum Zeichen, dass er Blaise wahrgenommen hatte. Der Slytherin musste grinsen: Zacharias war kein Mensch der großen Gefühle. Zumindest zeigte er sie nicht sonderlich. Vermutlich gehörte Blaise zu den wenigen aus den anderen Häusern, die sich als Freund von Smith bezeichnen konnten. "Hey", der Hufflepuff klang fast gelangweilt, als er die Kiste abstellte.

"Konntest du Jean nicht wiederfinden?"

Smith schnaubte nur und nahm den Quaffel in beide Hände. Er mied den Blick von Blaise' dunklen, warmen Augen absichtlich und bestieg beiläufig seinen Besen.

"Ist ja auch egal. Also, wie genau spielen wir das zu zweit?"

"Naja wir machen halt Hüter und Jäger gleichzeitig. Ich würde sagen ich gewinne", fügte er hochmütig hinzu.

"Ach und wieso?", wollte Blaise wissen und versuchte sich nicht anmerken zu lassen, wie sehr ihm dieser arrogante, höhnische Blick gefiel, der ihn jetzt taxierte.

"Nun ja, du hast keinen Besen."

"Oh Mist! Ich wusste, ich hab was vergessen!", er wusste kaum, warum er so scharlachrot wurde und sich beschämt die Hände vors Gesicht schlug. "Ich bin gleich wieder da!", er ließ sein Schlagholz liegen und spurtete aus dem Stadion.

>~~~OoOoO~~~<

Harry kochte vor Wut und bereute es gleichzeitig Ginny nicht in den See geworfen zu haben. Wahrscheinlich konnte sie nicht mal schwimmen und er würde wieder zugefrozen sein, bevor sie auftauchen konnte. Gut so! Er wusste jetzt, was genau alles so zerstört hatte! Hermine und Ginny hatten von Anfang an gewusst, dass er sich nicht umbringen wollte. Laurent hatte das natürlich nicht mit Absicht erzählt, immerhin kannte er ihn nicht so gut wie die beiden Mädchen. Sie hatten Blaise und die anderen einfach in dem Glauben gelassen! Er würde zu Blaise gehen und ihm alles erklären und dann würden sie vielleicht doch noch ein wenig den Valentinstag zusammen feiern können. Gerade als ihm dieser geniale Gedanke kam, fiel ihm ein, dass Blaise ihn ja hasste. Hermine hatte gesagt, dass er ohnehin Schluss hatte machen wollen.

Also nützte es nichts, wenn er es jetzt aufklärte...

Während er die Große Halle nach seinem Exfreund - nein, Freund! Es ist noch nicht vorbei! - absuchte, zerbrach sich den Kopf, wie er Blaise am besten um Verzeihung bitten konnte. Harry könnte ihm schwören, nie wieder eifersüchtig zu sein - oder zumindest seine Eifersucht nicht so offen zu zeigen. Blaise war nicht hier und Harry verließ aufgewühlt die Große Halle, während eine Gruppe Sechstklässler aus Slytherin es ihm gleichtaten.

"Das war ja noch längst nicht alles, Barney!", sagte der Größte von ihnen.

"Nicht? Was kam denn dann noch?", fragte Barney neugierig.

"Na, also Smith regt sich über den Knutschfleck auf und will gerade so richtig loslegen, da wirft ihm seine Perle doch tatsächlich vor, dass er mit Zabini geschlafen hat!"

"Was?!", Barney sah aus, als hätte man ihm geradewegs in sein bestes Stück getreten und Harry erging es hinter ihnen nicht anders.

"Glaub mir, Alter, das stimmt wirklich! Wenn du gesehen hättest wie die beiden reagiert haben!

Anscheinend wollte Zabini seinen Ruf zurück haben. Ich meine, vor Potter hat er doch alles genommen. Wenn du mich fragst, dieser Gryffindor hat ihn total weich gemacht! Aber hey, jetzt ham wir unseren Bad Boy zurück, was?"

Die Slytherins redeten noch weiter, aber Harry nahm es kaum noch wahr. Ob es seine Schuld war? Natürlich war es seine Schuld! Er hatte Blaise total eingegrenzt! Und dann... oh nein... Er hatte Blaise' Blick gespürt, als sie sich in Hogsmeade gesehen hatten. Und Ginny hatte sich an ihn geklammert - die ganze Zeit hatte sie seine Hand gehalten und versucht ihn zu küssen... Harry zog eine angewiderte Grimasse, als er daran dachte. Blaise dachte vermutlich, er hätte sich direkt etwas Neues gesucht, dass er ihn nicht vermisste...

Grummelnd schob er einen Wandteppich beiseite um einen Geheimgang zu nehmen, denn die Slytherins, die er überholte hatte, riefen jetzt höhnisch nach ihm. Doch kaum hatte er den Gang betreten, erstarrte er schon in seiner Haltung. Draco und Laurent standen an der Wand, halb im Dunkeln und hatten ihn gar nicht bemerkt. Das wunderte Harry nicht, denn die beiden sahen ziemlich beschäftigt aus.

“Lass es uns einfach tun”, murmelte Draco und Harry nahm in dem dämmrigen Licht wahr, wie Laurent den Blondnen sanft gegen die Wand drückte. Der Gryffindor blinzelte, aber er konnte kaum noch ausmachen welche Hand zu wem gehörte.

“Bist du dir sicher? Isch will ja nischt, dass...”

“Schon gut”, Draco zog Laurent zu sich hinunter und Harry fragte sich gleichzeitig, warum er hier überhaupt noch stand. Er könnte umkehren, er könnte ein paar Flüche durch den Gang schicken oder laut rufen: Hey, hier bin ich! Aber er tat nichts dergleichen. Stattdessen beobachtete er jetzt atemlos, wie Draco ganz offensichtlich seine Zunge in Laurents Mund schob und ein Bein anwinkelte, um den Franzosen damit näher an sich zu ziehen.

Es dauerte nicht lange und sie lösten sich voneinander.

“Und?”, wollte Draco wissen.

“Ist das immer so?”, hauchte Laurent mit seiner schönen Stimme, dass Harrys Nackenhaare sich aufstellten.

“Ich weiß nicht... Das musst du ausprobieren.”

“Darf isch?”, Laurent beugte sich erneut ein wenig hinunter und drückte seine Lippen auf Dracos. Harry schlich lautlos aus dem Gang und schob den Wandteppich wieder vor. Ein wenig belämmert starrte er auf den roten Stoff und wusste nicht Recht, wie er das eben Erlebte einordnen sollte. Dazu kam er dann auch nicht mehr, denn Blaise lief mit seinem Besen in einem wahnwitzigen Tempo vorbei.

“Hey Blaise!”, rief Harry verzweifelt und der Slytherin erschrak so sehr, dass er stolperte und plötzlich - verschwand. Völlig perplex stand der Andere immer noch an derselben Stelle, wo nur wenige Meter entfernt Laurent und Draco sich wahrscheinlich etwas intimerem als Küssen widmeten und sein Freund soeben - ja was eigentlich?

>~~~OoOoO~~~<

Blaise wurde...was?! Entführt?

Greyback war schließlich in der Nähe...

Na, wer hätte das gedacht...

Ja, die Sechstklässler sind dieselben, die Laurents Knutschfleck bejohlt haben - anscheinend dürfen sie auch bald einen von Draco bewundern.

Ziemlich dreckig von Draco, Blaise erst seine Liebe zu gestehen und sich dann an Laurent ranzuschmeißen, oder?

Ich würde mich übrigens wahnsinnig freuen, wenn ihr mir was in meinen **Thread** (Link im Vorwort) schreibt *knuddelmuff-blick-aufsetz* (Haben die eigentlich augen?)

Get'cha head in the game

Sooooo viele Kommentare!! *staun*

alle durchknuffel

danke, danke! Ich hab die ganze Zeit ein strahlendes Lächeln aufm Gesicht ^^ *freu*

J.K.R.`s_god&Marry63 eure Kommiss waren glaube ich nach dem ersten Part des Valentinstages schon da, das hat so lang mit dem aktualisieren gedauert, tut mir Leid! Eure Antwort bekommt ihr natürlich trotzdem!

J.K.R.`s_god: Ich mochte Ginny wirklich noch nie..argh es hat mich aufgeregt wenn sie im Buch vorkam xDD Hermine ist eigentlich ganz okay - im original! Bei mir nicht *fiesgrins* Naja sie sind Jungs und verwirrt und am Boden zerstört - sie reden noch miteinander! Auf ihre eigene Weise *gg* *hoch und heiligh versprech*

Marry63: Wer weiß, weiß...^^ Hey, Blaise besitzt eine slytherin'sche Maske - er zeigt seine Gefühle nicht so offen - noch nicht. *zwinker* Ja, meine Lieblingsszene! Bin total begeistert, dass sie dir gefällt! *freu*

Zu den Kommiss zum Part2....^^

Cho17: Hehe ja Draco scheint wirklich eiskalt zu sein... Grausam, grausam..oder vielleicht doch nicht? Du kannst es gleich lesen ^^ Laurent und Draco..ich mag das Pairing irgendwie...vielleicht wird mehr draus, ich werde nix verraten ^^

D_M: Hah, denkst du! Laurent lässt sich nicht so schnell von einem Ufer zum anderen schippern - oder doch?! Blaise kann doch nicht im Schloss apparieren - oder doch?! Ha, fragen über fragen die dir gleich zumindest halbwegs beantwortet werden!! ;-)

Phoenixlove: Noch mehr! Wie wärs mti Laurent/Blaise Harry/Zacharias & Draco und...ach mist, einer geht immer leer aus...ziemlich verzwickte sache..*grins* Ja die zwei Mädels sind auch pöse!!

lolaine: Mund auf :D hier kommt dein Futter! *eine schüssel so gar nich slytherin-like-müsli zuschieb* *grins* tja, das soll dir auch seltsam vorkommen! Immer schön rätseln und rumraten, das find ich toll! Aber jetzt gibts erstmal aufklärung ^^

Ronja: Die lösung hab ich doch schon lange geschrieben ;-) und du hast recht! *grins* hundert gummikekse für die richtige antwort :D

Joanne: hehe ^^ mögen die spiele beginnen *lach* der satz begeistert mich xD ja er schwimmt von einem ufer zum anderen, hoffen wir, dass er nicht mit dem riesenkraken zusammenstößt oder seine schwimmflügel platzen... *zwinker*

Meine Güte ich hab euch ja totgelabert!

Jetzt gibts was auf die Ohren!!

>~~~OoOoO~~~<

Get'cha head in the game

“Und?”, fragte Draco und musste ein Stöhnen unterdrücken, weil die Berührungen des Franzosen ihn fast um den Verstand brachten.

“Ist das immer so?”

“Ich weiß nicht... Das musst du ausprobieren”, Draco zupfte an einer Locke von Laurent und fragte sich mit verklärtem Blick, wo dieser so gut küssen gelernt hatte.

“Darf isch?”, Laurent beugte sich erneut ein wenig runter und drückte seine Lippen auf Dracos. Der Blonde schob eine Hand in seinen Nacken und drückte ihn mit dem Bein noch näher an sich. Ein Wunder, dass der Franzose noch nicht vor ihm zurückgewichen war. Aber es war so lange her, dass er sich nicht vor den Berührungen eines anderen angeekelt fühlte...

Dennoch fasste Draco sich ein Herz und schob ihn zurück: "Doch nicht an mir. Du wolltest das für Finnigan üben, nicht wahr?", mit mahnendem Blick deutete er auf den Wandteppich, der sie zur Eingangshalle bringen würde. "Du brauchst keinen Unterricht - du bist...unglaublich", das letzte Wort murmelte er so leise, dass er sich nicht sicher war, ob Laurent ihn überhaupt verstanden hatte. Doch der Franzose schlug ihm freundschaftlich auf die Schulter und hüpfte summend durch den Wandteppich. Draco seufzte und lehnte sich mit geschlossenen Augen an die Wand. Okay, das war ziemlich nett gewesen.

Mehr als nett. Aber das verliebte Kribbeln hatte gefehlt, welches er immer empfand, wenn Blaise ihn irgendwie berührte. Nichtsdestotrotz war Laurent ein ziemlich guter Küsser. Aber in ihn verliebte man sich nicht. Und Draco hatte auch keine Angst, dass ihm das passieren würde. Nach einem tiefen Atemzug, um seine plötzliche Erregung zu unterdrücken, ging er ebenfalls zur Eingangshalle.

Zu seiner Überraschung stand Harry ein wenig belämmert nur wenige Meter entfernt, während Laurent (Das war wiederrum nicht überraschend) überhaupt nicht da war.

"Was ist denn mit dir los, Potter?", fragte er mit seinem üblich arroganten Ton.

Harry antwortete hastig und klang dabei völlig bestürzt: "Blaise! Er lief an mir vorbei und ich hab ihn gerufen und dann war er...weg!"

"Weg? Was meinst du mit weg?"

"Na weg eben!", Harry fuchtelte aufgeregt mit den Armen herum. "Auf einmal! Hat sich in Luft aufgelöst!", Draco schüttelte den Kopf und verdrehte genervt die Augen. Potter war wirklich dumm - außerdem: Was interessierte der sich noch für Blaise?

"Sankt Potter, guck mal du Idiot. Er hat sich erschrocken und ist die Marmortreppe runtergefliegen", er deutete mit dem Finger hinunter. Blaise war tatsächlich die Stufen hinuntergekullert, doch er rappelte sich unversehrt auf und winkte kurz strahlend zu Draco hoch, bevor er mit seinem Besen aus dem Schloss spurtete. Eine Gruppe von Slytherins pfiff ihm grölend nach: Draco kniff argwöhnisch die Augenbrauen zusammen, wandte sich dann jedoch ab. "Was interessiert dich Blaise überhaupt?"

Harry antwortete nicht, sondern starrte ihn entgeistert an.

"Was ist?", wollte Draco ungeduldig wissen. "Hab ich was aus der Nase hängen?"

"Du!", stieß Harry hervor. "Wo hast du deinen Franzosen gelassen, he?", mit diesen Worten stolzierte er davon und Draco fragte sich, ob er das wirklich von seinem Vater geerbt hatte, so wie Snape es immer gesagt hatte. Nachdem Potter allerdings verschwunden war, wusste Draco nichts mit sich anzufangen. Er könnte in die Bibliothek gehen und noch ein paar Bücher über Werwölfe durchwälzen. Ja, das würde er tun. Bald würde seine erste Verwandlung sein... Draco schluckte.

>~~~OoOoO~~~<

"Das war schnell", rief Zacharias ihm von der obersten Torstange zu und umkreiste diese einmal. Den Quaffel hielt er an seiner Seite, während Blaise auf seinen Feuerblitz sprang und es genoss, die Haare vom Wind durchgepustet zu bekommen. "Okay! Los geht's würde ich sagen!", sie kamen in der Mitte des Feldes zusammen und Smith warf den Quaffel mit einem kräftigen Schwung in die Luft.

Blaise war zu langsam für Zacharias, der auch in der Mannschaft als Jäger spielte, doch er hatte immer nur ein Auge dafür gehabt, wie man die Klatscher am besten gegen günstige Körperteile der Gegner pfefferte. Der Hufflepuff warf den Ball fast lässig über Blaise hinweg, tauchte unter ihm durch und fing ihn wieder auf, bevor er seine ersten zehn Punkte machte. Blaise riss seinen Besen herum und jagte dem Quaffel nach, schleuderte ihn mit einem Dreher seines Besenschweifs aus Smith Reichweite und schnappte ihn sich. Zacharias' Besen war zwar eigentlich langsamer, das Verzwickte war nur, dass er offenbar immer genau vorausahnen konnte, was Blaise als nächstes tun würde und so wartete er schon mit grinsender Miene auf ihn vor den Torringen.

*(Falls ihr mit Lied hören wollt...<http://de.youtube.com/watch?v=ImxT0wufVkg>
Damit ihr nicht nur den Text lesen müsst)*

*Coach said to fake right
And break left
Watch out for the pick
And keep an eye on defense
Gotta run the give and go
And take the ball to the whole*

Blaise hatte nicht gewusst, wie anstrengend die Arbeit der Jäger war, als er jetzt den Quaffel völlig schwunglos praktisch in Smiths Arme warf, der gleich zum Gegenschlag ansetzte. Aber Blaise würde ihn doch jetzt nicht einfach spielen lassen! Mit zusammengebissenen Zähnen wendete er seinen Besen und steuerte den Quaffel in den Armen seines Gegners an. Er streckte eine Faust aus und boxte ihm den Ball aus der Hand. "So willst du also spielen!", Smiths Stimme ertönte unter ihm, doch er konnte Blaise nicht mehr einholen und bald stand es zehn zu zehn. Nach diesem Zug wurde das Match um einiges härter.

*We gotta get our,
Get our, get our, get our head in the game
U gotta
Get'cha, get'cha head in the game
We gotta
Get our, get our, get our, get our head in the game
C'mon*

Blaise spürte die Kälte kaum noch, denn Smith heizte ihm gehörig ein. Er durfte den Quaffel keinen Moment aus den Augen lassen, nicht einmal zu viel blinzeln. Gerade wollte er Zacharias erneut den Ball aus den Armen schlagen, als der ihm heftig den Ellbogen in die Seite stieß und unter ihm durchtauchte. Blaise trudelte durch die Wucht des Schlages kurz durch die Luft und blinzelte rasch, als würde der Schmerz dadurch weniger werden. Entschlossen jagte er Smith nach, überholte ihn mit seinem Feuerblitz lässig und fing den Quaffel ab, bevor der durch einen Torring fliegen konnte.

*Let's make sure
That we get the rebound
'Cause when we get it
Then the crowd will go wild
A second chance
Gotta grab it and go
Maybe this time
We'll hit the right notes*

Allerdings preschte Zacharias plötzlich auf ihn zu und Blaise musste beide Hände an den Besenstiel legen und ihn kräftig herumreißen um einen Zusammenprall zu vermeiden. Der Quaffel trudelte hinunter in die Tiefe, die beiden Jungen setzten ihm nach. Smith war gleichauf mit ihm, beide streckten die Arme nach dem Ball aus.

Es gab einen dumpfen Aufprall und der Quaffel landete auf dem Boden, Smith ergriff statt ihm Blaise' Hand und beide Besen glitten langsamer durch die Luft. Blaise warf Zacharias einen Blick zu und biss sich auf die Lippe. Die hellblauen Augen des Blondens musterten ihn mit einem merkwürdigen Ausdruck. Dann ließ er Blaise los und drehte ab um den Quaffel zu holen.

*Why am I feeling so wrong
My head's in the game
But my heart's in the song
He makes this feel so right*

Schweigend und schwer atmend stieg Blaise vom Besen und stellte fest, dass er ungewöhnlich zittrig auf den Beinen war. Das Match hatte ihm doch mehr abgefordert, als er vermutet hatte. Keiner von ihnen sprach, bis Zacharias den Quaffel zurück in die Kiste verfrachtet hatte. Es dämmerte bereits. "Ich hab doch gesagt ich gewinne."

"Aber nur ganz knapp", wandte Blaise ein und folgte ihm in die Umkleidekabine, wo Zacharias seinen Schulumhang liegen hatte. Er zog sich seine Quidditchuniform aus griff nach seiner Jeans, während er mit einem höhnischen Lächeln sagte: "Das Ergebnis war achtzig zu zwanzig. Nennst du das knapp?"

"Naja, du hattest Glück - dieses Mal", sagte Blaise achselzuckend und schob seinen grünen Quidditchumhang ein wenig beiseite um den blauen Fleck an seiner Seite zu begutachten. "Du hast mich verunstaltet!"

"Davon hab ich auch genug", Zacharias winkte ab und deutete seinerseits auf seine Seite, wo ein ebenso schillernder Fleck prangte. "Quidditch ist eben ein hartes Spiel", er schlüpfte in seine Jeans.

"Ja. Stimmt. Ziemlich hart", hauchte Blaise und hatte mich raschen Schritten die Umkleidekabine durchquert. Zacharias achtete nicht auf ihn und knöpfte sich die Hose zu, bis sich plötzlich Blaise' Hand dazwischen schob.

"Warum lässt du die nicht noch ein bisschen auf?"

"Wie lange denn?", Zacharias schaute ihm mit einem so intensiven Blick in die Augen, dass Blaise nicht umhin kam an ihr letztes Mal zu denken, an dem sie allein gewesen waren. Von Quidditch war da keine Rede gewesen... Seine Nackenhaare sträubten sich, er ließ seine Hand in Zacharias' halb geöffnete Hose gleiten und streifte dessen Wange mit den Lippen. "Ich brauch nicht lange", versprach er ihm. Zacharias nickte kurz und legte den Kopf in den Nacken, bevor seine Hand sich in Blaise' Schulter krallte.

Blaise' Gedanken waren völlig vernebelt. Es gab keinen anderen außer seinen Zachy. Der, der ihn jedes Mal mit seinem Körper um den Verstand brachte und bereits drei Mal mit ihm ihr Spiel gespielt hatte. Okay, beim ersten Versuch hatte er eine Wette verloren. Smith war ziemlich schüchtern gewesen und vor allem misstrauisch. Beim zweiten Mal war Blaise sturzbesoffen gewesen und ehrlich gesagt konnte er sich nur noch daran erinnern, wie er neben - oder eher halb auf - Zacharias aufgewacht war.

Der letzte Sex war allerdings von beiden gewollt gewesen. Tatsächlich hatte Blaise es kaum abwarten können, sich mit Zacharias von der Party zu verdrücken und sie hatten auch ziemlich wenig getanzt, so wie es sonst immer taten. Selbst Smith hatte sich nicht mehr so cool gegeben, sondern sich praktisch auf ihn gestürzt.

"Aber natürlich würde der ganzen Sache hier ein wenig Pfiff fehlen, nicht wahr?", sagte Zacharias und ließ Blaise mit einem hinterhältigen Grinsen los. "Warum wartest du nicht einfach noch? Und freust dich auf mein Geburtstagsgeschenk-", er breitete die Arme aus und deutete auf seine nackte Brust. "-für dich?"

"Geht nicht", Blaise' Augen hingen an Zacharias' durchtrainiertem Bauch. "Ich hab gewettet, dass ich nicht mit dir schlafe auf meinem Geburtstag."

Zacharias grinste und zog sich das Hemd an: "Mal ehrlich, Sunshine: Du warst noch nie gut im wetten", er beugte sich vor und hauchte Blaise einen Kuss auf die Wange, bevor er mit einem kurzen Wink die Umkleidekabine verließ. Blaise strich sich durchs Haar und seufzte: Irgendwie hatte Zachy ja auch Recht.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise betrat den Schlafsaal und sein Blick fiel als erstes auf ein dickes Buch, das einen Werwolf bei der Verwandlung zeigte. Er trat heran und klappte es zu, bevor er seinen Besen ablegte. Dann bemerkte er Draco. Dieser hatte sich erschrocken umgedreht, als er die Tür gehört hatte, sich dann aber wieder seiner

Beschäftigung zugewandt. Nämlich in Laurents Nachttisch rumzuwühlen.

“Wie war Quidditch?”

“Hab verloren, aber na ja. Was machst du da?”, setzte Blaise mit eindeutig schärferer Stimme hinzu und beugte sich über Dracos Schulter.

“Ich hab gestern Abend irgendwas in Laurents Schublade gesehen, was so komisch geglitzert hat. Hier, sieh dir das an!”, fasziniert holte er ein kleines, steinernes Becken raus, nicht viel größer als ein Krug, in dem eine merkwürdige Substanz hin und her wirbelte. Zaghafte stellte Draco es auf dem Nachttisch ab.

“Was ist das?”, Blaise kniete sich jetzt neben seinen besten Freund.

“Ich würde sagen so eine Art Miniatur-Denkarium. Wahnsinn! - Dumbledore hatte doch so eins in groß, oder?”

“Kann sein”, sagte Blaise, dem das Ganze ziemlich unangenehm war und Dracos Begeisterung nicht verstehen konnte. “Aber stell es wieder weg. Das ist Laurents Privatsache.”

“Wegstellen?”, echote Draco ungläubig. “Bist du denn nicht neugierig?”

“Schon...aber eigentlich geht uns das doch gar nichts an.”

“Komm schon, Blaise!”, drängelte Draco ungeduldig. “Willst du nicht was von Laurent erfahren? Ist dir schon mal aufgefallen, dass er noch nie von seinem Leben erzählt hat oder seiner Familie? Das ist bestimmt was wahnsinnig Spannendes. Und was er uns wohl alles verheimlicht... Bitte Blaise, nur ganz kurz!”

“Was ist wenn er plötzlich reinkommt und uns erwischt?”

“Wird er schon nicht, er trifft sich mit Finnigan.”

Draco sah ihn mit fiebriger Erregung an und mit einem Mal fand Blaise es reizvoll, etwas so Leichtsinniges zu tun. Dennoch musste er den Blondinen bremsen: “Na gut! Aber nur kurz und nachdem ich geduscht habe. So dreckig will ich nicht in Laurents Gedanken eintauchen-”

“Die wahrscheinlich auch ohne dich dreckig genug sind”, warf Draco ein und konnte sich ein triumphierendes Grinsen nicht verkneifen. Er schob das kleine Denkarium zurück in die Schublade und setzte sich zu seinem Buch aufs Bett. Blaise schnappte sich sein Shampoo und machte sich, nachdem er Draco hoch und heilig versprochen hatte sich zu beeilen, auf dem Weg zum Bad.

>~~~~OoOoO~~~~<

aiiai...

*da danken wir doch smith mal, dass er seinen sonnenschein nicht rangelassen hat...sonst wäre das nächste kapitel nicht möglich *gg**

*(Ja das war eine andeutung...*räusper*)*

Ich hab übrigens ein Bildchen gebastelt!!

Schaut doch mal rein!!

Büdde, büdde... (Blaise sieht wirklich tollst aus...)

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?postid=830509#post830509>

Verzeih mir

Guten Arbeit ihr Lieben!! ^-^

*D_M: Blaise kugelt häufiger was runter, er gibt es nur nicht zu :P Ich auch, sowas ist toll, ne? xDD Hehe, ich nehm's dir nicht böse. Ja, wenn wir nur wüssten was in laurents kopf vorgeht, aber es ist ja leider nur blaise,harry & draco PoV. Hoffen wir mal, dass die sich hiermit beeilen *grins**

*lolaine: da läuft einiges..*räusper* wird einiges laufen, ist einiges gelaufen - wie auch immer, wir bekommen noch mehr von zachy zu sehen ;-)*

Phoenixlove: Tja, typisch jungs eben - immer so neugierig :D obwohl, ich auch! Du nich? ;-) Aber jetzt kommt ein chap, das wird dir bestimmt gefallen...

*Romantiiiiik *träller**

Oder zumindest so etwas in der Art...

>~~~~OoOoO~~~~<

Verzeih mir

Um Draco noch ein wenig zu ärgern und weil er sich nach dem Spiel entspannen wollte betrat Blaise kurze Zeit später das luxuriöse Bad der Vertrauensschüler, von dem ihm einmal von Draco das Passwort verraten wurde. Zu seiner Überraschung war das Becken schon mit duftendem Schaum gefüllt. Er warf einen prüfenden Blick in den Spiegel.

Sein schwarzes Haar war total zerzaust und hing ihm mit einer Spur von Verwegenheit in das blasse Gesicht mit den hohen Wangenknochen. Er fuhr sich langsam mit der Zungenspitze über die Lippe und warf seinem Spiegelbild einen Kuss zu. Ja, er konnte es sich leisten eitel zu sein. Endlich zog er sich die dreckigen und zugegebenermaßen nicht sonderlich gut riechenden Klamotten aus und (nach einem weiteren prüfenden Blick auf sein vollkommen nacktes Spiegelbild) schnappte sich ein flaumiges, weißes Handtuch vom Stapel neben dem Waschbecken.

“Hey du!”, ausgelassen winkte er der Meerjungfrau an der Wand zu. Sie kicherte geziert. Das Handtuch lag neben dem Beckenrand, als er sich vorsichtig in das heiße Wasser gleiten ließ. Mit einem entspannten Seufzer ließ er es über seine Brust laufen, bevor er ganz untertauchte. Nachdem er die angenehm, prickelnde Wärme ausgiebig genossen hatte, schoss sein Kopf wieder aus dem Wasser hervor. Das dunkle Haar hing ihm über die Augen und hastig versuchte er es wieder zu ordnen, als sein Blick auf das andere Ende des Beckens fiel.

*(A/N und es wäre so ein geiler cliff gewesen *seufz*)*

Ebenfalls eng an den Rand gepresst um nicht unterzugehen, nur den Kopf aus dem Wasser ragend, sah Harry zu ihm herüber. Blaise hatte vor Schreck einige Blubberblasen verschluckt. Hustend klammerte er sich an den Rand des Beckens und wandte Harry so den Rücken zu. Er lauschte auf irgendwelche Geräusche, die ihm sagten, dass der Andere sich näherte, doch das einzige Geräusch, welches das Bad erfüllte war das Platzen der Blubberblasen. Blaise überlegte kurz, ob er einfach wieder gehen sollte - aber er wollte doch hier sein! Harry wollte es nur nicht. Immerhin hasste er ihn. Blaise' Wangen färbten sich rot, als er daran dachte, dass Harry ihn die ganze Zeit beobachtet hatte.

Ein Plätschern ließ ihn sich umschauchen. Harry kletterte aus dem Becken und kuschelte sich in einen weißen Bademantel. Er ging wortlos zum Spiegel und wrang seine Haare über dem Waschbecken aus, bevor er einen Kamm hindurch gleiten ließ. Blaise rührte sich nicht, obwohl er gerne etwas getan hätte. Am liebsten geschrien - so zornig war er auf sich selbst. Harry war so abgeneigt von ihm, dass er das Bad verließ sobald er darin war... Seine dunklen Augen folgten dem Jungen, der nun ein Handtuch nahm und erneut durch seine

Haare rubbelte. Dann wandte er sich zu Blaise um, der augenblicklich den Atem anhielt.

Was würde jetzt kommen? Würde Harry ihn anbrüllen? Ihm Vorwürfe machen? Oder verfluchen? Und wenn eines davon auf ihn zukam, wusste er, dass er es nicht ertragen würde. Aber Harry kam langsam zurück zum Becken, genau auf ihn zu. Blaise wagte nicht mal zu blinzeln - er schob nur eine Hand auf den Rand und wandte den Blick nicht von Harry ab. Der Gryffindor stand direkt vor ihm, dann bückte er sich und streckte seine Hand aus. Blaise hatte den Mund schon zu einem sehnsuchtsvollen Seufzer geöffnet, als Harry nur seine Brille aufhob, die nur wenige Zentimeter von ihm entfernt lag.

Verdammt, du kannst ihn doch jetzt nicht gehen lassen!

Blaise griff nach Harrys Handgelenk und hielt ihn fest. Seine Haut war noch warm und weich vom blubbernden Wasser und er roch einfach...*wunderbar*. Aber Harry roch immer so! Hasste er ihn vielleicht doch nicht? Immerhin hatte er sich noch nicht aus seinem Griff entwunden. Blaise wollte etwas sagen, aber es kam ihm vor, als wäre das einer dieser Momente, die man mit einem Wort zerstörte. Also schwieg er und führte stattdessen Harrys Hand an seine Wange. Er wehrte sich nicht dagegen, sondern legte sie an sein Gesicht. Blaise schloss genussvoll die Augen.

Er musste jetzt etwas sagen!

Harry, es tut mir so Leid für das, was ich dir angetan habe!

Harry, ich vermisse dich, dass ich schon alle mit meinem Kummer nerve!

Harry, diese zwei Tage kamen mir vor wie zwei Jahre!

Harry, ich hätte dich fast betrogen, verzeih mir bitte!

Harry, ich liebe dich!

Aber aus seinem Mund kam nichts als ein heiseres Gurgeln und beinahe hätte er erneut eine Blubberblase verschluckt. Harry war gezwungen auf die Knie zu gehen, da Blaise ihn nicht losließ. Die grünen Augen waren feucht, die Wimpern ebenfalls. Plötzlich konnte Blaise fast jede einzelne zählen... Harrys Geruch umspülte ihn wie das Wasser, in dem er sich befand und betäubte seine Sinne. Jetzt hatte er sich verzählt... Und dann waren Harrys Augen fast zu nah und er spürte ebenfalls feuchte Lippen, die sich sanft auf Seine legten, so weich, so unschuldig...

Blaise stöhnte, als hätte Harry ihn nur mit dieser Berührung an den Höhepunkt gebracht, aber vielleicht hatte er das auch. Jetzt wich der Gryffindor schüchtern zurück und brachte Blaise mit dieser Verlegenheit fast um den Verstand. Warum tat er das? Er wusste doch, was Blaise begehrte und wenn er diesen dämlichen Bademantel auszog, dann würden sie es beide bekommen...

Aber Harry wollte es vermutlich gar nicht - er wollte Ginny! Diese Erkenntnis traf ihn wie ein Schlag und die Hitze, die in ihm aufgewallt war, verebte rasch. Die grünen Augen waren überfüllt mit Tränen, oder bildete er sich das nur ein? Nein, Harry war voller Tränen! Er war ja ganz verschwommen...

Es dauerte einen Moment, bis Blaise begriff, dass *er* es war der weinte. Er hoffte fast, dass Harry sich an ihn kuscheln würde um ihn zu trösten, aber der setzte sich nur die Brille auf und wandte sich ab. Blaise holte tief Luft und tauchte unter. Unter Wasser würde niemand seine Tränen bemerken und vielleicht war Harry dann auch verschwunden und er musste ihn nicht mehr mit seinem Anblick quälen.

Er behielt Recht: Als sein Kopf wieder über dem Wasser auftauchte, war er der Einzige im Bad. "Oh Gott!", sagte er tonlos und klammerte sich dann schluchzend an den Beckenrand. Was hatte er nur angerichtet? Harry würde glücklich mit Ginny werden, einem Mädchen, wegen dem er sich nicht vom Astronomieturm stürzen würde! Was würde er tun? Würde er sich auf seiner Party wieder volllaufen lassen und mit Smith zusammen irgendwo landen? Würde er überhaupt den Anblick von Harry und Ginny ertragen können? "NEIN!", antwortete Blaise indem er in den leeren Raum brüllte. "Ich schaff das nicht... Harry! Es tut

mir s-so Leid! Bitte, komm zurück... Ich brauch dich doch! Ich brauch dich so sehr...”, Blaise schloss die Augen und ließ den Rand los. Das Wasser stieg ihm über den Kopf, er verschwand zwischen dem Schaum und den bunten Bläschen.

>~~~OoOoO~~~<

Harry saß unschlüssig vor dem Gemälde, das ihn ganz leicht wieder zu Blaise zurückbringen konnte und fragte sich, ob er Blaise mit dem Kuss irgendwie verärgert hatte. Er hatte sich nicht getraut etwas zu sagen, hatte geglaubt, Blaise würde ihn gleich anschreien. Am liebsten hätte er seine Brille neben ihm liegen gelassen, aber er konnte doch so schlecht sehen... Als Blaise sein Handgelenk umfasst hatte, hatte er schon geglaubt, jetzt würde eine gewaltige Standpauke kommen. Immerhin hatte Harry das ja auch verdient. Blaise war zurecht zornig, dass er immer so eifersüchtig reagierte und er dachte, Harry hatte sich wirklich umbringen wollen.

Vielleicht sollte er noch mal rein gehen und es aufklären. Aber hatte Blaise ihm nicht deutlich gezeigt, dass er nicht reden wollte? Immerhin war er schnell wieder untergetaucht, sobald Harry sich abgewandt hatte. Harry legte eine Hand auf seine Lippen und seufzte. Er brauchte Blaise... Allein diese zwei Tage hatten an seinen Nerven gezerrt. Und all diese verliebten Pärchen zu sehen, das war grausam gewesen. Harry stemmte sich müde auf und wandte sich entschlossen dem Gemälde zu. Doch während er dastand, übersiegte die Angst.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise trocknete sich hastig ab, warf nicht mal einen Blick auf sein Spiegelbild. Er stieß die Tür auf und sah sich um, aber von Harry war weit und breit keine Spur. Erneut stiegen ihm Tränen in die Augen. Vielleicht sollte er Harry wirklich aufgeben... Seufzend ging er los, hatte er Draco doch schon lange genug warten lassen. Allerdings verspürte er nicht die geringste Neugierde in Laurents Gedanken einzutauchen.

Plötzlich sah er Harry an der Wand gegenüberstehen.

Blaise stoppte abrupt. Harry schluckte schwer, trat jedoch unsicher einen Schritt auf ihn zu. Obwohl es für beide nicht deutlicher hätte sein können, wie schnell sie es wollten, umfassten sie den Körper des anderen so sanft es ging. Blaise legte den Kopf in den Nacken, als er Harrys Lippen an seinem Hals spürte und ließ seine Hände Harrys Rücken hinabgleiten.

“Nimm mich - bitte”, hauchte Harry und löste damit eine Welle des Verlangens in Blaise aus.

Blaise nahm kaum wahr, wie sie den Gang eng umschlungen zurückgetaumelt waren und wieder im Vertrauensschülerbad landeten, so schnell ging es. Kaum fiel die Tür hinter ihnen zu, drückte er Harry schon auf den Boden und schälte ihn hastig aus seinem Umhang.

Kurze Zeit später waren sie wieder auf den Beinen und Harry schob ihn mit dem Rücken zurück zum Wasserbecken, das wieder munter seine Hähne geöffnet hatte. Im Rauschen des Wassers glitten sie in den flachen Teil des Beckens und Blaise neigte sich verlangend auf Harry, der am Rand lehnte. Das Wasser war so niedrig, dass es ihnen im Sitzen nur bis zur Schulter reichte.

Blaise drückte Harry hart ein Stück herunter und rutschte ungeduldig näher an ihn heran. Die grünen Augen kniffen sich schmerzerfüllt zusammen, als er eindrang, doch aus Harrys Mund kam nur ein erlösender Seufzer. Ihre Lippen trafen erneut aufeinander und diesmal schmeckten beide den Schaum und die salzigen Tränen heraus, doch davon ließen sie sich nicht ablenken. Blaise stöhnte in den Kuss hinein, sodass Harry Schwierigkeiten hatte, die Zunge mit seiner zu umschlingen, weil Blaise sich immer gierig in seinen Armen wand.

Blaise' Lippen streiften seinen Hals und seine Zähne vergruben sich darin, als er mit einem kräftigen Stoß begann sich rhythmisch in Harry zu bewegen. Der Gryffindor sagte etwas, doch er verstand es nicht, das

einziges was er wahrnahm, war das Wasserrauschen und Harrys keuchenden Atem - oder war es seiner?

Er bewegte sich so heftig, dass es ihm selber schmerzte, doch schon nach einem kurzen Augenblick explodierte etwas in seinem Innern und sein Höhepunkt erfüllte das ganze Badezimmer, wahrscheinlich würde sogar Draco im Schlafsaal es hören...

Blaise tat noch zwei kurze Stöße, bevor er sich zurückzog und leicht am Rand abstieß. Er glitt durch das Wasser und wandte die Augen dabei nicht von Harry ab, der sich am Becken festhielt und schweratmend auf seine Beine starrte, als könnte er das eben Geschehene nicht glauben. Langsam glitt Harrys Hand zwischen seine Beine und umschloss seinen steifen Penis fest, bevor er sie auf und ab bewegte. Blaise schloss die Augen und wusste selbst nicht warum, doch erst nachdem er Harrys unterdrücktes Keuchen hörte, öffnete er sie wieder. Mit wenigen Schwimmzügen war er wieder bei seinem Geliebten. Harry schmiegte sich an ihn und fand wie immer genau passend Platz in seinen Armen.

“Verzeih mir”, hauchte Blaise und meinte damit nicht nur seinen beinahe Seitensprung mit Smith, von dem Harry ja auch gar nichts wusste. Doch Harry verkrampfte sich prompt wieder und löste sich von ihm. Die grünen Augen hatten einen merkwürdigen Ausdruck - Blaise glaubte, es war der selbe Blick, mit dem Zacharias ihn nach dem Quidditch angesehen hatte.

Harry verließ das Bad wortlos, trocknete sich nicht mal richtig ab, schlüpfte in wahnsinniger Geschwindigkeit in seine Sachen, als ein dumpfes Geräusch sie beide zusammenfahren ließ.

Die Tür schlug zu.

Blaise wurde plötzlich sehr heiß: Wer hatte sie da beobachtet? Harry schien es egal zu sein, denn er folgte dem unbekanntem Beobachter mit gleichgültiger Miene und Blaise fragte sich, was er nun schon wieder falsch gemacht hatte.

>~~~OoOoO~~~<

Och Jungs...reden hilft - nicht vögeln!

seufz

so wird das ja nie was...

*ja es ist immer noch valentinstag...*gg**

Ein Pirat im Flammenmeer

*Sooo viele Kommentare!! Danke!! *alle durchknuddel**

Marry63: *Nein, sind sie nicht ;) Was Harry da geritten hat (Haha okay, das war blaise... *ein euro in die schlechte wortwitz kasse zahl*) weiß wohl nur er. Das erfährst du allerdings erst im nächsten chap ^^ dieses mal gehts um laurent*

D_M: *Hehehe *lach* Stimmt, und da sagen sie immer, frauen wären kompliziert...^^ nee sind sie nich *sfz* ja was kriegst du dann? kollaps mit keksen? kalte füße? was auch immer - hier ist ja schon das chap!! :D*

Cho17: *Du triffst den nagel auf den kopf *nick* jeder macht sich vorwürfe..jaja...dabei wäre doch alles so einfach gewesen...*sfz* ja, jetzt gehts ab in laurents gedanken!!*

J.K.R.`s_god: *Musste bei deinem Kommi echt schmunzeln ^^ Endlich hat es jemand begriffen! Zachy ist sexy*

Money matters?

Guten Abend ihr Lieben ;)

Cho17: Wie schon erwähnt, er trifft sich mit Seamus - deswegen hat er ja auch küssen mit dray geübt ;) Draco würde sich nicht einmal selbst seine gefühle offenbaren wollen, damit seine maske intakt bleibt...wer die beiden da beobachtet hat, findest du jetzt heraus *grins* Hab mal bei dir reingelesen und dir ein kommi dagelassen ;)

_Harry_4_ever_: Man muss ja auch nicht immer tränen vergießen ^^ Nein, in meiner ff darf nicht alles gut laufen, sonst wäre es ja langweilig! Auch wenn die homorangers sich eigentlich mal ein ruhiges chapter verdient haben...naja ^^ nee lucius ist geflohen, aber keine panik, wir werden ihn noch mal wiedersehen!

Joanne: Hach weißt du was, ich liebe deine kommis einfach :D Laurent freut sich bestimmt über die auszeichnung, obwohl er für dieses chap eigentlich eher den "strangulierten franzosen" bekommen müsste ^^ huh - schon runde 4? Hehe!

Freaky-Angel: Ein Mammut-Kommi!! *strahl* Ich weiß, dass du mir mal ein kommi dagelassen hast und ehrlich gesagt hab ich gehofft, du würdest noch mal schreiben ;) Ui ein lese-marathon! Ja sowas kenn ich (Hab APiT durchgerattert...) Natürlich ist er durchgeknallt, ich liebe solche durchgeknallten typen

Besuch von Romeo

lolaine: Mit Emilie ist das so eine Sache... Da wir nur Harrys, Blaise' & Dracos PoV lesen, wissen wir nicht warum Laurent nicht über seine Schwester reden will und auch im Denkarium wurde sie verschwiegen. Aber keine Sorge, die Homo-Rangers werden auch dieses Geheimnis lüften!!

Ronja: Hui, na danke! ;) Ich beeil mich doch immer ^^ Blaise und Harry arbeiten hart..das siehst du jetzt in diesem Chap - Kitsch pur!

Freaky-Angel: Hey du! Danke danke : Jepps, Laurent will seine Vergangenheit selbst unbedingt vergessen...und vor allem hinter sich lassen ;) Ui meine geliebte Zachy-Hasserin ist wieder da *gg* Ja er ist auch pöse, dass er sich immer einmischen muss...abe rich hab das bady-boy-syndrom! :D Och Seamus hat es auch nicht gefallen :P*

*Harry_4_ever_: Keine sorge, jetzt gibts reden, mumm und kitsch im überfluss! Also mich würde ja nur eins anlocken: Slash und jede menge kekse xD *dir gleich mal welche schenk**

*Marry63: Nein, lass dir Haare dran! Ich kann mein Blarry nicht einfach so aufgeben *sniff* Hoffen wir mal, dass es jetzt alles gut geht...;)*

Cho17: Ich hatte gehofft, dass du diese stelle mit blaise' augen aufgreifst! Die ist mir ganz toll gelungen find ich xD ich hab mich selbst ein wenig über harry aufgeregt :D ein hübschiges geschenk, abe rob harry es überhaupt haben will?! Bitte, bitte =)

Tadaaaaah!

Kitsch, Kitsch und noch mals Kitsch!

>~~~OoOoO~~~<

Besuch von Romeo

Harry hatte sich mit Hermine, Ron und Ginny ausgesprochen und sie sahen ein, dass sie einen Fehler gemacht hatten. Harry sah allerdings auch ein, dass er Blaise nicht mehr zurückbekommen würde. Und das munterte seine Freunde ein wenig auf. Eine Beziehung mit einem Slytherin, dann auch noch mit einem Jungen der zu viele Bettgeschichten hatte, war wohl einfach nicht möglich. Schon gar nicht für ihn: Der Goldjunge von Gryffindor, der Junge der überlebt hatte.

Ginny machte sich schon wieder Hoffnungen und wich den restlichen Abend nicht von Harrys Seite, der schon ziemlich genervt war. Sie hockte die ganze Zeit mit ihm in einem Sessel - Harry hatte ihr erklären wollen, dass man auf einem Sessel normalerweise alleine saß, aber sie hörte nicht zu - und redete ihn zu. Sie könnten doch glücklich werden, jetzt wo er Blaise abgeschrieben hatte. Doch Harry wollte Blaise nicht abschreiben! Er hatte es doch nur gesagt, damit seine Freunde ihn nicht mehr nervten. Nach einer weiteren halben Stunde voll mit Ginnys Geplapper, verkündete er, es ginge ihm nicht gut und er müsse sich hinlegen. Erleichtert betrat er den leeren, kühlen Schlafsaal.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise hatte das Fenster seines Schlafsaals geöffnet, der Besen lag neben ihm auf der Fensterbank, eine quadratische Schachtel in der Hand. Nervös fummelte er an ihr rum. Seine Freunde schliefen schon, aber er musste noch etwas erledigen. Zu dumm, dass er sich nicht traute. Er sollte sich erst mal ein wenig aufbrezeln... Blaise tappte ins Bad und betrachtete prüfend sein Spiegelbild. Seine Haare waren immer noch ein wenig unordentlich. Da kam ihm eine Idee...

Er fuhr sich mit Gel durch die schwarzen Haare, bis es für ihn perfekt lag - so strubbelig wie einst an Weihnachten. Auch schlüpfte er in dasselbe weiße Hemd und die schwarze Hose. Er knöpfte sich das Hemd

weit auf und band sich eine schwarze Krawatte lose um den Hals. Auf das Schlangenmedaillon wollte er heute lieber verzichten. Dann zückte er seinen Zauberstab, kniff konzentriert die Augen zusammen und fand Sekunden später eine blutrote Rose neben dem Waschbecken wieder. Zufrieden lächelnd ergriff er sie.

Blaise schlich wieder zum Fenster zurück und kletterte entschlossen auf seinen Besen. Er war so nervös, dass sein Transportmittel dank ihm heftig zitterte. Er atmete tief ein, nahm die kleine Schachtel in die eine Hand und packte die Rose zwischen den Zähnen, da er keine Lust hatte, freihändig zu fliegen und womöglich vom Besen zu fallen.

“Ich habe ja schon vieles gemacht, aber das ist definitiv das Bescheuertste”, sagte er undeutlich, als er beinahe mit einer Eule zusammengestoßen wäre. “Okay, wo genau ist jetzt Harrys Schlafsaal...”, er umkreiste den Turm der Gryffindors ratlos und spähte durch die Fenster.

In einem wurde gerade das Licht gelöscht und er bildete sich sogar ein, einen schwarzen Haarschopf zu erkennen. Naja, wenn es der falsche Raum war, dann würde ihm doch sicherlich jemand sagen können wo er hin musste. Er hämmerte ungeduldig gegen das Fenster und ein verschreckter Junge namens Colin Creevey öffnete es. Völlig entgeistert starrte er Blaise an, der rasch die Rose aus dem Mund nahm. “Hey du. Weißt du zufällig wo ich Harry Potters Schlafsaal finden kann?”, der arme Junge war so verschreckt, dass er nur mit blassem Gesicht nicken und nach oben deutete. Blaise grinste, schob sich Rose zurück zwischen die Zähne, winkte und flog langsam höher.

Vielleicht sollte er Harry nicht ganz so einen großen Schreck wie Creevey einjagen. Also glitt er auf seinem Besen nach unten und schnappte sich einige kleine Steine und flog freihändig wieder hinauf. Mit einigem Abstand warf er sie gegen das - hoffentlich - richtige Fenster. Nichts geschah und Blaise hatte nur noch einen Stein. Seufzend warf er ihn, doch genau in diesem Moment ging das Fenster auf.

“Hey! Das hätte ins Auge gehen können, ihr verdammten Rotzlöffel - Blaise?!”, Harry, die Hände auf den Fenstersims gestützt, starrte ihn erschrocken an. Der Slytherin wurde ins seichte Mondlicht getaucht und Harry stellte beiläufig fest, dass er dieselben Sachen trug wie an Weihnachten. Nur das Medaillon fehlte... Jetzt kam er ein wenig näher und legte den Kopf leicht schief. Harry schluckte und konnte sich ein verzücktes Lächeln nicht verkneifen. Wie Blaise ihn mit großen Hundeaugen anschaute, im Mund tatsächlich eine echte Rose, die er mit den Zähnen am Stiel umschlossen hatte, die Lippen leicht geöffnet und das Hemd so wunderbar weit aufgeknöpft...

“W-was machst du denn hier?” Blaise nahm mit seiner freien Hand die blutrote Rose aus dem Mund und hielt sie ganz dicht vor sein Gesicht, bevor er seine Nase darin vergrub. Dabei ließ er Harry nicht aus den Augen, der einen leichten Rotschimmer auf den Wangen hatte. Dann drückte er Harry die Blume in die Hand, der ebenfalls daran roch und kurz genüsslich die Augen schloss.

“Warum die Rose?” Blaise rückte auf seinem Besen ein wenig auf und wiegte dann unentschlossen eine kleine Schachtel zwischen seinen Händen. Harry beobachtete ihn verwirrt und konnte sein Glück kaum fassen. Blaise war gekommen, obwohl er ihn doch hasste... “Ich dachte du hasst mich? Was machst du dann hier?”

Blaise’ Gesichtsausdruck veränderte sich schlagartig, seine Augenbrauen fuhren in die Höhe, seine braunen Augen verengten sich. Er hatte für Harry gerade eine verblüffende Ähnlichkeit mit einer Veela...nur männlich eben. “Warum sollte ich dich hassen?”, seine Stimme war wie ein warmer Regenschauer, der über Harrys Rücken floss. “Wer hat das behauptet?”

“Hermine.”

“Hermine hat gesagt du würdest mich hassen. Du würdest mich nicht mehr wollen. Ich dachte, ich hätte dich zu sehr eingegrenzt oder es wäre wegen Smith. Sie sagte, du wolltest dich deswegen umbringen und bräuchtest eine Auszeit”, Blaise’ Stimme war längst nicht mehr ruhig und er wollte noch viel mehr sagen, aber Harry hob die Hand um ihn zum Schweigen zu bringen.

“Ich habe nicht versucht mich umzubringen, Blaise”, Harry schloss erneut die Augen und atmete tief durch: Es war so schön, Blaise’ Namen zu sagen. “Das war ein Missverständnis. Ich stand auf dem Astronomieturm, ziemlich wackelig, ja, aber dann kam Laurent und ich hab mich erschrocken und das Gleichgewicht verloren. Hermine und Ginny wollten mir nicht zuhören, niemand wollte das! Und dann hab ich rausgefunden, dass sie dich in dem Glauben gelassen haben, ich wollte mich umbringen. Aber - im Kerker! Da bist du weggelaufen und Hermine sagte, du wolltest mich nicht mehr sehen, ich würde dir zu viel Stress machen-”

“Sieht so aus als wollten deine Freunde uns auseinander bringen”, stellte Blaise tonlos fest. Ihre Blicke trafen sich und Harry schluckte heftig. Obwohl er sich freute, alles aufgeklärt zu haben, fühlte er immer noch ein klaffendes Loch in seinem Herzen.

“Smith hat mir gesagt, du wolltest mit ihm...nach dem Quidditch...”, Smith hatte gelogen,

das wusste Harry
- glaubte er -
er hoffte es.

“Das stimmt”, sagte Blaise und Harry wurde ganz kalt. “Aber Harry, ich weiß auch nicht was da mit mir los war. Du warst bei Ginny, ihr habt euch bei den Händen gehalten...ich war allein. Und ich kann einfach nicht mit Zachy zusammen sein und ihn nicht berühren wollen. Ich weiß nicht warum...”

“Ginny hat meine Hand gehalten, ich wollte das nicht.”

Blaise flog so dicht es ging an das Fenster heran und rutschte vorsichtig zu Harry auf die Fensterbank. Kurz verlor er den Halt und krallte sich angsterfüllt an Harrys Schulter fest, aber sein Besen lag unschuldig vor ihnen in der Luft.

“Du erinnerst mich ein wenig an Romeo”, sagte Harry leise und sah Blaise in die Augen. “Er kam auch zu Julias Balkon... Und dann die Rose...”

“Bist du dann Julia?”

“Na, wohl eher nicht, oder?”, grinste Harry.

“Dann sind wir Romeo und Romeo”, hauchte Blaise und streichelte kurz über Harrys Wange. Erneut wurde der Gryffindor leicht rot im Gesicht. “Du siehst so süß aus, wenn du rot wirst”, sagte Blaise wahrheitsgemäß.

“Blaise?”, Harrys Stimme klang ziemlich bang.

“Ja?”

“Liebst du mich?”

“Du weißt, dass du das gar nicht fragen müsstest.”

“Jaah...kann sein. Meinst du auch, dass das funktioniert?”

“Was?”

“Das mit uns.”

Blaise biss sich auf die Lippe und fragte dann vorsichtig: “Versuchst du gerade Schluss mit mir zu machen?”

Harry antwortete nicht und Blaise bekam prompt das schreckliche Gefühl, alles würde schief gehen, wenn er jetzt nicht endlich mit seinem Valentinstagsgeschenk rausrückte. Mit bebenden Fingern hielt er die kleine Schachtel. Harry blickte sie argwöhnisch an. “Das ist mein Valentinstagsgeschenk für dich. Aber ich überlege gerade die ganze Zeit ob ich es dir gegeben hätte, wenn wir keinen Streit hätten. Ich hab das Gefühl, dass ich es dir geben muss - weil ich dich sonst verliere.”

Er öffnete die Schachtel, hielt sie jedoch so, dass Harry nicht hineinsehen konnte. Er streckte seine freie Hand aus und umschloss mit ihr Harrys. Tief sah er in die grünen, wunderschönen Augen, die ihn gespannt ansahen. “Aber ich habe Angst.”

“Das musst du nicht”, sagte Harry sanft.

“Das sagst du jetzt! Harry, hör mir zu. Bitte. Und wenn du danach immer noch glaubst, wir sollten nicht mehr zusammen sein, dann werde ich gehen. Versprochen”, Harry nickte langsam und Blaise atmete tief

durch.

“Ich weiß es schon ewig, schon seit unserem Kuss im Krankenflügel. Keine Ahnung, was du gespürt hast, aber die Flugzeuge in meinem Bauch waren unerträglich. Vielleicht hast du es heute gemerkt. Wie vernarrt ich in dich bin. Ich dachte, er hasst dich - du bringst ihn nur in eine scheiß Situation. Aber es war mir egal. Ginny oder deine Freunde oder mein Ruf oder sonst was war mir egal! Es war so wunderschön deine Haut zu spüren, *dich* zu spüren - und zwar überall. Ich hab immer gedacht ein Blaise Zabini verliebt sich nicht, aber ich hatte ja auch niemals gedacht, dass ich eines Tages in deinen Armen liegen würde.”

Harry drückte seine Hand fester und genoss seine Worte, es war einfach ein unglaubliches Gefühl, zu hören, was Blaise für ihn empfand, wie er fühlte, was er dachte...

“Du bist etwas Besonderes für mich, Harry. Aber nicht, weil du der Junge bist, der überlebt hat, der Auserwählte oder weil du Voldemort getötet hast. Ganz einfach weil du perfekt in meine Arme passt, weil du mir ein Lächeln schenkst, wenn ich dich ansehe, weil du der erste Mensch bist, dem ich sagen kann: Ich liebe dich.”

“Ich liebe dich auch.”

“Warum willst du dann, dass es aufhört? Weil du denkst, Hermine und die anderen sind zornig auf dich? Gut, wir hatten viel Stress in letzter Zeit - aber verdammt noch mal, du hast mein Herz angezündet und jetzt lässt du mich einfach in Flammen stehen?! Es ist schrecklich wenn ich nicht bei dir sein kann - diese verfluchten zwei Tage waren schlimmer als zwei Jahre! Und eins ist für mich klar: Wenn ich dich nicht haben kann, dann will ich keinen. Und deshalb wollte ich dich fragen...”, Blaise drehte die Schachtel in Richtung Harry, der automatisch die Hände vor den Mund schlug.

“Blaise, nein. Nein - das geht nicht”, stammelte er prompt.

“Lass mich ausreden”, sagte Blaise und war erstaunt, wie ruhig er klang obwohl er sein Herz gegen seinen Brustkorb hämmern spüren konnte. “Ich könnte dich jetzt gehen lassen, aber dann würde ich der sein der sich vom Astronomieturm stürzt. Du bist der, den ich will Harry. Ich will Draco nicht und ich will Zacharias nicht. Du bist mein Ein und Alles, verdammt ich bin fast gestorben vor Kummer und Angst Harry! Ich hab geweint, um dich! Nur um dich! Weil nur du es mir wert bist, zu weinen.”

“Blaise, wir sind-”

“Was sind wir? Zwei Männer? Na und! Gryffindor und Slytherin? Na und! Ist es wirklich das was dich stört? Denn wenn es das ist, warum hast du mich jemals geküsst? Warum hast du mich nicht wie alle Slytherins wie Dreck behandelt? Warum giften wir uns nicht mehr an? Ich frage dich jetzt Harry und antworte ehrlich”, Blaise ließ Harrys Hand los und holte einen Ring aus Weißgold mit einem hübschen Rubin aus der Schachtel. Achtlos warf er den Behälter aus dem Fenster. “Es ist ganz einfach, wenn du nicht willst, dann fliegt der Ring hinterher”, Blaise sog die kalte Nachtluft des Valentinstages ein, bevor er sich wappnete. Doch kaum hatte er den Mund geöffnet, fuhr Harry ihm dazwischen.

“Hast du dir das gut überlegt Blaise?”

“Warum klammerst du dich so an meinen alten Ruf?”, fragte er sehr leise, doch Harry schreckte zusammen, als hätte er ihn angeschrien.

“Harry, sobald wir beide unseren Abschluss haben und endlich frei von irgendwelchen Gerüchten oder Leuten sind, die uns unser Glück nicht gönnen, willst du mich heiraten?”

Harry sagte nichts, er war komplett überfordert. Blaise war sein zweiter richtiger Freund - der erste Junge sowieso - und er fragte ihn, ob er sein ganzes Leben mit ihm verbringen wollte? Woher sollte Harry wissen, ob Blaise in seinem Leben nicht nur eine Jugendliebe bleiben würde? Ob ihre Gefühle füreinander nicht irgendwann erlischen würden? Da saß er, der schönste Mann, den er jemals gesehen hatte und der dafür sorgte, dass sein Herz einen Marathonlauf nach dem anderen absolvierte und wartete auf eine Antwort. Der Ring war wunderschön, aber auf ihm lastete auch so viel.

“Nein.”

Von Blaise kam keine Reaktion, außer ein verlängerter Lidschlag. Er holte aus, und wollte den Ring schon seiner Schachtel hinterher werfen, als Harry seine Hand festhielt. “Warte. Wirf ihn nicht weg. Bewahr ihn auf. Und zwar nicht für meinen Nachfolger, sondern für mich. Ich liebe dich Blaise, ehrlich, aber ich mag mich noch nicht binden - nicht jetzt, nicht so. Ich kann endlich frei leben, ohne Voldemort und ich genieße das. Und das will ich auch weiterhin, mit dir. Dafür müssen wir nicht heiraten. Ich meine, wir sind doch noch so jung... Und im Krieg habe ich erlebt, wie schnell ein solches Leben ausgelöscht werden kann.”

“In Ordnung. Ich bewahre ihn auf”, Blaise sah sich suchend um. “Mist, jetzt hab ich die Schachtel weggeworfen”, Harry musste lachen, ein Geräusch, das Blaise glücklich machte, denn er steckte den Ring nun grinsend in seine Hosentasche.

“Du fliegst hier hoch mit einer Rose und einem Heiratsantrag im Rücken und wirfst Steine an mein Fenster-”

“Ich war erst am Falschen, armer Colin Creevey, der hat ‘nen ganz schönen Schreck gekriegt, das kannst du mir glauben”, Harry lachte erneut kurz auf, dann umfassten seine Finger Blaise’ schwarze Krawatte. Er zog den Slytherin näher zu sich heran. “Du bist unglaublich”, sie küssten sich und ihre Küsse waren voller Leidenschaft. Harry konnte es in sich brennen fühlen.

“Harry?”, Blaise löste seine Lippen sanft von ihm. “Das ist der schönste Valentinstag meines Lebens.”
“Meiner auch, Romeo”, sie grinnten sich an und küssten sich erneut.

>~~~OoOoO~~~<

*Warum Blaise das getan hat? Aus Liebe, klar
Aber nicht, um wirklich mit ihm vor den Traualtar zu treten...*

Na verwirrt? ;)

Fieberträume

Guten Abend! Bin total geschafft...kopfschmerzen...
aber naja, für euch gibts jetzt erstmal das nächste chap ^^

Harry_4_ever: Ach wie süß :D du opferst deine wertvolle mittagspause für mich xDD bitte, bitte und einen gigantischen keks an dich ~~~OoOoO~~~<

Fieberträume

Am nächsten Morgen - oder eher Mittag - saß Harry auf seinem Bett und drehte die Rose in seinen Fingern. Hätte er sie nicht gehabt, dann wäre er überzeugt gewesen, dass er geträumt hätte. Aber die Erinnerung war so glasklar wie in einem Denkarium. Er roch zum hundertsten Mal an der Rose, bald würde er noch alles weggerochen haben! Was Blaise jetzt wohl machte? Ob er auch auf seinem Bett lag und an ihn dachte? Harry fühlte sich frei - Blaise hatte ihm einen Heiratsantrag gemacht!

Er wollte mit ihm sein Leben verbringen!

Was kümmerten ihn Smith und Co.? Pah, er würde ihnen ein hochmütiges Grinsen schenken! Schön eingepackt mit einer Schleife drum herum. Und hinter ihren Rücken, würde er sich mit Blaise treffen und der glücklichste Junge auf Erden sein. Nun, das war das einzige nicht ganz so tolle an ihrem Plan. Dass sie beschlossen hatten, ihre Beziehung noch geheim zu halten. Hingen sie es an die große Glocke, dann gab es nur Schwierigkeiten. Harry dachte mit finsterner Miene an Michael Corner und seine Freunde, als Ron aus dem Bad kam. Rasch ließ Harry die Rose in seinem Nachttisch verschwinden. "Hey Ron! Lass uns frühstücken gehen!", fröhlich dirigierte er seinen etwas verwirrten besten Freund aus dem Schlafsaal.

In der Großen Halle ließ Harry seinen Blick zum Slytherintisch wandern, aber das war schon Angewohnheit. Weder Blaise noch Laurent und Draco waren da. Vielleicht waren sie ja auch schon da gewesen. Immerhin war es recht spät. Summend tat Harry sich Unmengen von Rührei auf.

"Du bist wohl über Blaise hinweg?", fragte Hermine und klang vergnügt. Harry hätte ihr am liebsten eine Beleidigung an den struppigen Schädel geworfen, aber Blaise und er waren zu der Übereinkunft gekommen, weiterhin so zu tun als wüssten sie nichts von Hermines fieser Aktion - auch wenn Blaise bei diesem Gedanken ein gequältes Gesicht gemacht hatte.

"Japs", sagte Harry also und stopfte sich einen gewaltigen Löffel Rührei in den Mund. "Ich geh mal kurz in die Eulerei!"

"Ähm - in die Eulerei?", wiederholte Ron verdattert.

"Ja. Hedwig besuchen! Wir sehen uns!", Harry leerte seinen Teller rasch und lief davon. Er wollte tatsächlich in die Eulerei, aber nicht nur um Hedwig zu besuchen, sondern um Blaise eine Nachricht zu schreiben. Seine Eule hockte auf einer Stange, kam jedoch geräuschvoll angesaust, als sie Harry erkannte, der ihr einen Eulenkeks zusteckte und dann in seiner Tasche nach Pergament und Federkiel kramte. Mit Hedwig auf der Schulter hockte sich Harry zwischen den ganzen Eulennist und begann zu schreiben.

Hey Romeo (Nein, den Namen wirst du nicht mehr los),

Wie geht es dir? Ich hab heute Morgen die ganze Zeit deine Rose in der Hand gehabt und an gestern gedacht. Aber für morgen brauch ich ja wieder was Neues zum Denken! Hast du Lust dich mit mir in der Bibliothek zu treffen? Sagen wir in der Abteilung für Kräuterkunde (Da geht eh keiner außer Neville hin) nach dem Mittagessen? Wir sehen uns dann!

Harry

Harry gab Hedwig den Brief, sie flog davon und im selben Moment musste er niesen. Wohl zu viele Federn

und Mist... Er verließ die Eulerei, stieß jedoch an der Tür mit den Menschen zusammen, die er nach Snape, Bellatrix LeStrange und Smith am wenigsten an einem schönen Sonntagmorgen sehen wollte: Terry Boot und Michael Corner. Plötzlich schlang sich von hinten ein Arm um seinen Hals und drückte zu. Harrys Augen weiteten sich vor Schreck, er stieß verzweifelte gurgelnde Laute aus, dann griff er nach seinem Zauberstab, aber Terry entwaffnete ihn lässig.

“Du hast wohl geglaubt, du kommst mit deiner Aktion einfach so davon, Potter?“, zischelte Terry und bedeutete Harrys Angreifer noch ein wenig fester zuzupacken. Keuchend krallte der Gryffindor seine Finger in den starken Arm, der Anthony Goldstein gehörte, doch ihn schien das nicht zu kümmern. Sie verließen die Eulerei und hielten erst an einem Besenschrank inne. “Siehst du das hier, Potter?“, hauchte Terry, während Michael die Tür aufhielt und zog etwas aus seiner Tasche. Harry erkannte es sofort: Es war ein kleines Fläschen mit einem durchsichtigen Zaubertrank. Terry drückte sein Kinn hoch und flößte ihm den Trank ein. Hustend schluckte er ihn runter.

“Gute Nacht, Harry Potter“, sagte er grinsend und sie schubsten ihn in den Besenschrank.

Harry stand zitternd an der vollgestopften Wand - die Tür schlug zu, die Ravenclaws machten sich davon. Plötzlich begann sich alles um ihn herum zu drehen. Entsetzt griff er nach einem Regal und riss es mit sich hinunter, wurde unter ihm begraben, fiel in Ohnmacht...

>~~~~OoOoO~~~~<

“Nein, Harry! Harry, bitte komm zurück! Lass mich nicht allein! Harry! Nicht Ginny, warum sie?!“

“Blaise!”

“Harry, sie liebt dich nicht... Lasst mich los, ich muss zu Harry-“

“Blaise!”

“Lasst mich los! Harry, warte auf mich - ich kann doch nicht-“

“BLAISE!”

Blaise schlug schwer atmend die Augen auf, sein Körper war schweißnass, das Haar klebte ihm auf der Kopfhaut. Er blickte in Draco und Laurents besorgte Gesichter.

“W-Was ist passiert?”

“Du hast schlecht geträumt“, sagte Draco sanft, nun offenbar beruhigt, dass sein Freund aufgewacht war. Vorsichtig setzte Blaise sich auf und lehnte sich an sein Kissen. Der Blonde streckte eine Hand aus und legte sie auf seine Stirn. “Himmel, Blaise du bist kochend heiß! Und deine Nase läuft - du zitterst ja! Bist du krank?”

“Ach was, ich doch nicht!“, schwungvoll hüpfte er aus seinem Bett. Es war wirklich fürchterlich heiß im Schlafsaal. Er riss das Fenster auf und genoss die kalte Februarluft.

“BLAISE! Bist du *wahnsinnig*?!“, Draco zog ihn vom Fenster weg, Laurent schloss es rasch und stellte sich schützend davor. “Willst du dich umbringen? Geh zurück ins Bett - und bleib da! Du bist krank, du hast Fieber! Laurent und ich bringen dir Frühstück von der Großen Halle mit“, mit sanfter Gewalt schubsten sie ihn zurück ins Bett und zwangen ihn, sich unter die Decke zu legen. Kaum hatten sie den Schlafsaal verlassen, stieß Blaise diese aber wieder weg.

Von wegen krank! Ihm ging es gut!

Hedwig pochte ans Fenster und prompt sprang Blaise wieder auf um sie einzulassen. Begeistert löste er Harrys Nachricht von ihrem Bein. Oh, nach dem Mittagessen in der Bibliothek... Vielleicht sollte er sich doch noch ein wenig hinlegen um für Harry fit zu sein. Lächelnd strich er über das Wort Romeo und legte den Brief in seinen Nachttisch. Fröhlich, obwohl ihm schwindlig und schlecht war, schlüpfte er zurück ins Bett und schloss die Augen...

Harry saß neben ihm und hielt die blutrote Rose in der Hand, Blaise hatte einen Arm um seine Schultern gelegt. "Ich liebe dich Blaise", hauchte er und Blaise wurde ganz warm, als Harry sich seinen Lippen näherte. Plötzlich rauschte jemand zwischen sie und ehe Blaise sich versah, wurde er von Zacharias mit auf einen Besen gezerrt. Sie flogen durch die brausende Luft. "Ich wusste es!", hörte er Harry brüllen. "Ich wusste, du liebst Zacharias! Du hast nur mit mir gespielt!"

"Nein! Das stimmt nicht, Harry!", schrie Blaise und drehte sich auf dem Besen herum, doch Zacharias riss ihn herum. "Sag ihm die Wahrheit", flüsterte er Blaise zu und schob eine Hand in dessen Nacken. "Sag ihm, dass du mir gestern einen Antrag machen wolltest", und da funkelte der Ring mit dem Rubin an Smiths Hand, der Wind wurde immer stärker...

Blaise plumpste zitternd aus dem Bett. Er musste ein paar Mal blinzeln, um den Traum loszuwerden. Der Wind tobte allerdings noch immer: Kein Wunder, das Fenster stand offen. Nur schwer konnte er sich aufrappeln um es zu schließen. Vielleicht sollte er doch nicht mehr schlafen - sich hinlegen vielleicht, nur nicht einschlafen. Die Träume waren alles andere als schön...

Aber sie gaben ihm auch Anlass zum Nachdenken. Er krabbelte zurück ins Bett. Blaise' Grinsen wurde mit einem Mal viel zu breit für sein Gesicht. Er hatte sein Glück gefunden - ganz sicher. Er wusste, dass er Harry immer lieben würde. Wusste, dass er nicht nur eine Jugendliebe bleiben sollte.

Wenn die erste große Liebe die letzte ist - was für ein wunderschöner Gedanke...

Harry hatte vielleicht nein gesagt, aber sie waren ja noch jung und ein wenig unerfahren, was die wirkliche Liebe anging. Sie hatten Spaß gewollt und trotzdem so viel aufeinander gegeben. Experimentierfreudig, unanständig und verdammt leichtsinnig - so könnte man es wohl am Besten beschreiben. Aber Harry würde irgendwann ja sagen...ganz bestimmt. Und schon war er wieder in das Reich der Fieberträume geglitten...

>~~~OoOoO~~~<

Laurent und Draco saßen in der Großen Halle ein wenig abseits von den Anderen. Während Laurent gerade versuchte ein Ei ohne große Sauerei zu pellen, schmierte Draco einige Toasts für Blaise. Gerade hatten sie sich über ihn unterhalten, woher das Fieber plötzlich kam.

"Isch war gestern noch mal auf Toilette und da lag er nischt in seinem Bett."

"Er war nicht im Bett?", wiederholte Draco ungläubig. "Meinst du er war draußen?"

"Was wollte er denn da?"

"Keine Ahnung. Vielleicht - zu Harry?"

"Su 'arry? Aber 'arry will ihn doch nischt mehr se'en."

"Weißt du, ich glaube trotzdem nicht, dass Blaise ihn aufgegeben hat. Wir können ihn ja nachher fragen. Laurent, an dem Ei ist schon gar keine Schale mehr dran", sagte er beiläufig und warf einen amüsierten Blick zu dem lockigen Franzosen, vor dem der ganze Tisch vollgekrümelt war. "Erzähl mir mal, wo warst du denn mit Seamus?"

"Am See, wir sind spazieren gegangen", sagte Laurent und klang dabei recht gelangweilt. "War ja nischt so der Burner, aber das weißt du ja schon."

"Hast du ihn denn geküsst?"

"Ja", war die schlichte Antwort. Draco legte Blaise' Frühstück beiseite und genehmigte sich einen großen Schluck Kaffee. Eine Weile sagte niemand etwas, bis Laurent sein Ei entgültig verdrückt hatte und er die Krümel achtlos vom Tisch fegte. "Draco, kann isch disch mal was fragen?"

"Klar kannst du."

"Als du misch geküsst 'ast, da 'at es so schön gekribbelt - bei Seamus war das irgendwie gans anders-", Draco ließ seine Tasse fallen, sie brach entzwei und verspritzte überall heißen Kaffee. Rasch reparierte er sie mit einem Schlenker seines Zauberstab und ließ auch den Kaffee verschwinden. "Ist das - ähm - normal?", fragte Laurent, als wäre nichts geschehen.

Draco wurde plötzlich ziemlich heiß. Er schloss kurz die Augen, um sich selbst zu beruhigen, während er sein Herz gegen seine Brust hämmern fühlte. Okay, beruhigen konnte er sich nicht. "Ja - ja natürlich... Das ist normal - alles n-normal."

Laurent nickte ernst und stellte zu Dracos Erleichterung keine weiteren Fragen.

>~~~OoOoO~~~<

Der Bass wummerte in seinen Ohren, als hätte man die Musik direkt in seinem Körper angestellt. Der Raum erstrahlte in allen möglichen Lichtern, er bekam fast Kopfschmerzen davon. Von irgendwoher hatte er eine Flasche, er stürzte den Inhalt herunter, ohne richtig wahrzunehmen was es war. Seine Sinne waren betäubt, da war jemand an seiner Seite... Ein Körper presste sich von hinten eng an ihn, ließ seine Hände seine Oberschenkel hinuntergleiten, drückte ihm noch etwas zu Trinken in die Hand. Wieder trank er es und jetzt drehte sich wirklich alles... Er klammerte sich an den Körper, der sich an ihn schmiegte und suchte verzweifelt eine Wand, damit er sich festhalten konnte. Jemand zog ihn mit sich, fort von der Musik, fort von dem Lärm, dem Alkohol und den anderen Gästen...

Sie sanken in einem leeren Klassenzimmer zu Boden, Blaise atmete schwer, er nahm nur verschwommen wahr, wie jemand seine Hose öffnete, bevor sich schlanke Beine um seine Hüften schlangen. Er liebte den nackten Oberkörper über ihm mit seinen Lippen, saugte sich fest und drückte seinen vorherigen Tanzpartner berauscht unter sich...

"Oh Merlin", stieß er hervor. Benommen zwinkerte er das erotische Bild aus seinem Kopf und nahm kurz darauf nur die Vorhänge seines Himmelbettes wahr. Sein Haar klebte ihm im schweißnassen Nacken. "Jetzt kannst du dich zumindest wieder ein bisschen erinnern, Zabini", murmelte er. Obwohl er Zacharias nicht vor sich gesehen hatte, war allein die Vorstellung ungemein erregend. Hastig schüttelte er den Kopf und drehte sich in seinem Bett. An so was sollte er nun wirklich nicht denken...

Er glitt so schnell wieder in einen unruhigen Schlaf, dass er den Traum mehr als deutlich vernahm. Er sah Harry vor sich, den Kopf in den Nacken gelegt. Eine kleine Flasche an den Lippen, dann taumelte er vorwärts. "Gute Nacht, Harry Potter", sagte eine bedrohliche Stimme in seinem Kopf, es wurde dunkel und Harry stürzte bewusstlos zu Boden.

Blaise schoss in die Höhe, als hätte man Dr. Filibusters Feuerwerksknaller in sein Bett geworfen. In diesem Moment betraten Draco und Laurent den Schlafsaal, sie wollten ihn schon ausschimpfen, weil er sich nicht ausruhte, doch Blaise hörte ihnen nicht zu: "Harry! Er ist bewusstlos - oder schlimmer!"

"Du hast geträumt, Blaise", sagte Draco und reichte ihm einige Toasts, doch Blaise schlug sie ihm unwirsch aus der Hand.

"Nein! Er ist in Gefahr! Er hat irgendwas geschluckt...und dann wurde alles dunkel. Wir müssen ihm helfen, bitte!" Draco und Laurent tauschten einen ungläubigen Blick. Blaise wusste, sie glaubten, er fantasierte nur. "Wenn ihr nicht geht, gehe ich!"

"Oh na gut wir gehen! Wo ist er denn?"

"Keine Ahnung, aber beeilt euch!", drängte Blaise sie und schubste die beiden rasch aus dem Schlafsaal.

>~~~OoOoO~~~<

Laurent bringt Draco ganz durcheinander...

Armes Blondchen ;)

Blaise hat Visionen !!

Die Ravenclaws sind die wahren Slytherins!

Und Harry ist k.o.

Nachtwache

Hey ihr Schnuggelschnäuzchen (Das vergrault einen fast wieder, ne?) xDD

Marry63: *Deine Deutung, was Draco und Laurent betrifft, stimmt nicht ganz - ich würde diese Darstellung umdrehen ;) Diese merkwürdige Verbindung lässt den Mystery-Teil dieser Story wieder ein wenig aufleben, wer einen messerscharfen Verstand hat und gut aufgepasst hat, kann sich diese Verbindung eigentlich erklären ;)*

_Harry_4_ever_: *Blaise hat eine Narbe am Knie, die den Plan der Londoner U-Bahn zeigt - ah nein, das war Dumbledore! Wie Harrylein gefunden wird, siehst du jetzt^^*

Cho17: *Jaah die zwei sind süß oder :D Naja, die Verbindung muss nicht unbedingt etwas mit Liebe zu tun haben, aber lässt euch überraschen ^^ Boot und Co tun das weil sie doof sind und total intolerant! (und weil Harry sich in Chap 27 auf Terry gestürzt hat)*

Kampfkrümelchen007: *Danke, dass man geil ist, hört man gern :D schön wieder was von dir zu lesen *freu* *keks schenk* Keine Sorge, ich setz da noch so einiges drauf hehe ^^ ich verwirre dich? welche Frage? Ich bin verwirrt x) was meinst du? hööh? naja hier ein neues Chap ^^*

lolaine: *lol ich musste echt lachen bei deinem Kommi :D wenn Blicke Romanfiguren töten könnten xD *rofl* hihhi ja Draco mag den kleinen knuffeligen Franzosen auch ;) ich hab Laurent auch lieb gewonnen ^^ also Kosenamen... Laurent bekommt einen tollen in Chap 51, Harry irgendwann danach...naja, Zachy und Sunshine - Blaise nennt Zachy so, weil es kürzer ist (stöhnt sich wahrscheinlich besser xD) und warum Zachy Blaise Sunshine nennt, erfährst du zufälligerweise in Chap 40 ^^*

Joanne: *Keine Sorge, Blaise kehrt mit einem besonders starken Doping-Mittel im Blut zurück aufs Spielfeld! Aber les selbst :P*

Ronja: *was bedeutet der Satz ooh die Träume? ist das positiv oder negativ?^^ nee nee, Laurent & Blondchen eilen zur Rettung ^^ Blaise hat doch Fieber :P*

>~~~OoOoO~~~<

Nachtwache

“Verstehe ich das richtig, wir sollen jetzt das ganze Schloss nach Potter absuchen, nur weil Blaise schlecht geträumt hat?”, fragte Draco mürrisch, während er mit Laurent einen ermüdenden Korridor nach dem anderen abging. “Manchmal glaube ich echt, Blaise wäre in Gryffindor besser aufgehoben. Die haben doch alle dieses Helfer-Syndrom.” Laurent sagte nichts, er hörte sich schon seit einer knappen halben Stunde geduldige Dracos Schimpftirade und angriffslustige Gebrummel an.

Sie hatten die ersten beiden Stöcke rasch durchquert es war keine Spur von einem Harry Potter gewesen, der bewusstlos irgendwo im Dunkeln lag. Sie hatten auch schon Zacharias Smith gefragt, ob er ihn gesehen hätte, aber nachdem der gesagt hatte, er würde Potter nicht mal mit dem Arsch anschauen, suchten sie nun Weasley und Granger.

“Warum ge’en wir nicht in die Bibliothek? Vielleicht ist diese Granger ja da. Sie lernt doch immer so viel”, schlug Laurent vor und gemeinsam gingen sie zur Bibliothek, wo sie tatsächlich Hermine und Ron an einem Tisch lernen sahen. “allo!”, sagte Laurent fröhlich und ließ sich neben sie plumpsen. “abt ihr zufälligerweise ‘arry gese’en?” Draco hielt sich mit verschränkten Armen im Hintergrund und tat so, als beobachtete Michael Corner und seine Freunde, die in einer Ecke die Köpfe zusammengesteckt hatten.

“Nein, er wollte heute Morgen zur Eulerei Hedwig besuchen, seit dem haben wir ihn nicht mehr gesehen”, sagte Ron verduzt, doch Laurent war schon aufgesprungen und zerrte Draco mit sich. Eine kleine Mädchentraube folgte ihnen ein Stück, bis der junge Malfoy ihnen einen vernichtenden Blick zuwarf. Wenig später betraten sie die Eulerei, aber auch da war niemand.

“Wo steckt er nur?“, seufzend hielt Draco nach Potters weißer Schneeeule Ausschau, aber sie saß nur friedlich auf ihrer Stange und schlief. Laurent betrachtete sie fasziniert und wäre fast auf dem mit mistüberfüllten Boden ausgerutscht. Draco fing ihn noch rechtzeitig auf. “Lass uns gehen, hier ist er nicht“, sie stiegen die Treppe der Eulerei hinunter und kamen auf einen leeren Flur.

“Warte mal Dray! Vielleicht ist er ja auch irgendwo eingesperrt? Isch meine, sonst würde er doch im Krankenflügel liegen - sie lassen ihn bestimmt nischt einfach auf dem Boden liegen-“

“Also ich schon“, warf Draco ein, steuerte aber dann eine Tür an. Er drückte die Klinke herunter, doch es rührte sich nichts. “*Alohomora*“, die Tür sprang auf und Licht flutete in den kleinen Besenschrank. “Laurent, komm her!“, brüllte Draco über die Schulter hinweg und trat näher an den bewusstlosen Harry heran. Er lag halb unter einem Regal begraben, das sich mit einem Schlenker ihrer Zauberstäbe wieder an seinen Platz stellte. Vorsichtig drehten sie ihn um und wichen beide unwillkürlich einen Schritt zurück. Sein Hals und sein Gesicht waren übersät mit kleinen Wunden, aus denen jedoch beträchtliche Mengen Blut floss.

Hastig schob Draco Harrys Umhang beiseite und offenbarte damit auch die Wunden an seinen Armen und Oberkörper. Vor den Augen der beiden Slytherins bildete sich eine neue, Blut quoll langsam und merkwürdig dickflüssig daraus hervor, aber Harry bemerkte es nicht. Immer noch reglos lag er in Laurents Armen. “Scheiße! Komm, wir bringen ihn zu Madame Pomfrey. Kannst du ihn tragen?“, Laurent nickte stumm und hob Harry hoch. Draco sah sich kurz um, dann fand er was er suchte. Eine kleine Flasche mit einem Zaubertrank lag im Durcheinander der Besenkammer.

Er nahm sie mit und folgte Laurent dann eilig.

Während sie zum Krankenflügel liefen, glotzten die anderen Schüler sie mit großen Augen an und deuteten auf Harry und Laurent, der inzwischen auch blutüberströmt war. Draco verschaffte ihm Platz durch die gaffende Menge. Verdammt, was hatte Potter denn nun schon wieder angestellt?

>~~~~OoOoO~~~~<

Blaise trank den restlichen Schluck des Heiltrankes, den Madam Pomfrey ihm gegeben hatte und spürte fast sofort, wie sein Fieber schwand. Er bedankte sich rasch bei ihr, denn er war ja nicht grundlos hierher gekommen. Gesund würde er sich nun an der Suche nach Harry beteiligen. Also lief er die Korridore entlang, rüttelte an jeder Klinke, spähte in jedes Klassenzimmer und hinter jeden Wandteppich. Dann hörte er lautes Gemurmel und bog um besagte Ecke. Dabei stieß er fast mit Laurent zusammen, der vor Blut triefte und - seinen Harry in den Armen hielt!

“Harry! Oh Gott, was ist denn mit ihm passiert?! Gib ihn mir, Laurent!“, er nahm ihn dem aufgebrachten Franzosen ab und sah, wie sich auf Harrys Wange eine Öffnung bildete und Blut daraus hervor trat. Fast hätte er den Gryffindor fallen gelassen, so sehr erschrak er sich.

“Das wissen wir nicht, komm mit zu Madam Pomfrey!“, Draco drängte ihn ungeduldig vorwärts, und Blaise und Laurent jagten ihm nach. Harrys Arm baumelte leblos durch die Luft und verspritzte dabei kleine Blutropfen auf dem Gang. Draco war schon vorgelaufen und so kam ihnen Madam Pomfrey mit bleichem Gesicht entgegen.

“Legen Sie ihn hier hin!“, rasch ließ Blaise Harry auf ein Bett nieder. “Mr Malfoy, holen Sie Professor McGonagall und Sie, Mr Zabini rufen sie Professor Slughorn!”

“Ich geh hier nicht weg!“, unterbrach Blaise sie zornig.

“Isch ge’e!“, rief Laurent und wuselte davon.

“Wie ist das passiert?“, fragte Blaise und besaß nicht mal die Kraft, sich auf einen Stuhl zu setzen. Er war leichenblass, genauso wie Harry und seine Lippe blutete, weil er sich vor Panik so fest draufgebissen hatte.

“Mr Malfoy gab mir dieses Fläschen, ich vermute er hat das getrunken“, sie deutete auf ein kleines

Zaubertrankfläschen auf dem Nachttisch und fuhr dabei fort, den Zauberstab auf Harry gerichtet, leise Beschwörungen zu murmeln.

Die Wunden schlossen sich nach und nach, doch kaum war das geschehen, platzten sie wieder auf und sonderten weiter Blut ab. Entsetzt krallten sich Blaise' Finger in die klamme Bettdecke. "Warum geht das nicht? Können Sie ihm nicht helfen?!"

Professor McGonagall und Professor Slughorn, dicht gefolgt von Draco kamen angelaufen. McGonagall warf einen kurzen Blick auf Harry, dann half sie Madam Pomfrey, die merkwürdigen Wunden mit Tüchern zu verbinden.

"Was war da drin Professor?", wollte Blaise wissen und fuchtelte mit der kleinen Flasche vor Slughorns Nase herum. Dieser nahm sie ihm aus der Hand und roch vorsichtig daran. Augenblicklich veränderte sich seine gutmütige Miene in eine erschrockene Grimasse: "Versuchen sie es weiter, ich rufe das St. Mungo - und Sie beide gehen bitte zurück zum Unterricht-"

"Es ist Sonntag!", fiel Draco ihm ins Wort.

"Dann gehen Sie in ihre Schlafsäle! Na los!"

"Aber - was ist mit Harry?!", schrie Blaise.

"Gehen Sie!", donnerte Slughorn aufgebracht und Draco zog Blaise hinter sich her. An der Tür knallten sie mit Laurent zusammen, der Ron und Hermine im Schlepptau hatte.

"Was ist los?"

"Was ist mit Harry?"

Blaise hörte den beiden ängstlichen Gryffindors kaum zu, sondern spähte durch den Spalt der Krankenflügeltür. Hinter ihm erklärte Draco rasch die Situation, während Laurent gelegentlich etwas ergänzte. Plötzlich ertönten schnelle Schritte auf dem Gang und zwei Heiler aus dem St. Mungo drängten sich unwirsch an ihnen vorbei.

"Die waren aber schnell", sagte Draco tonlos.

Hermine hatte schon Abdrücke ihrer Fingernägel im Gesicht, weil sie so nervös war und Ron hatte einfach nur den Mund geöffnet und starrte versteinert auf die Tür, die nun hinter den Heilern geschlossen wurde.

Also warteten die fünf Schüler schweigend und jeder versuchte die Wartezeit anders rumzukriegen. Hermine trippelte ungeduldig auf und ab, Ron vergrub immer wieder das Gesicht in den Händen, Laurent starrte an die Wand, als wollte er sie mit einem Laserblick auseinander sprengen, Draco hatte die Augen geschlossen und murmelte irgendetwas und Blaise hatte das Ohr eng an die Tür gepresst, während seine Hand so stark zitterte, dass das gesamte Eichenholz wackelte.

Ein Heiler kam heraus und alle erwachten aus ihrer Trance:

"Wie geht es ihm?"

"Wird er wieder?"

"Was ist denn nun passiert?!"

"Können wir zu ihm?"

Aber der Heiler ignorierte sie einfach und eilte davon, bevor er wenige Augenblicke später mit Verstärkung in Form von vier seiner Kollegen zurückkam. Wieder stürmten die Schüler auf sie ein und wieder wurden sie nicht beachtet. Blaise sank erschöpft an der Wand hinab und legte die Stirn auf seine Knie. Was war nur geschehen? Warum hatte Harry den Zaubertrank getrunken? Dumpf erinnerte er sich an seinen Traum. Jemand hatte etwas gesagt...war Harry gezwungen worden, den Trank zu trinken?

Wenn ja, wer hatte ihn dazu gezwungen? Blaise kam als ersten Michael Corner und seine Ravenclaw-Company in den Sinn, verwarf den Gedanken aber dann wieder: Sie würden doch niemals an so einen gefährlichen Trank rankommen! Das musste tiefe Schwarze Magie sein...

Als Blaise den Kopf wieder hob, war es dunkel um ihn herum. Draco erwiderte seinen Blick kurz -

Hermine war nicht da. "Ron hat sie ins Bett gebracht", sagte der Blonde ohne Blaise' Frage gehört zu haben. Der Weasley lehnte neben Draco und sah nicht minder erschöpft aus. Laurent hockte auf dem Boden und starrte an die Decke.

"Wie spät ist es?", seine Stimme klang rau und heiser - er hatte heute noch gar nichts getrunken...und das Fieber hatte ihn ganz schön geschafft.

"Kurz nach Mitternacht", antwortete Draco und Blaise senkte seinen Kopf wieder auf seine Knie um weiter vor Harrys Tür Wache zu halten. Erst um eins öffnete sich die Tür wieder und die Heiler schafften Harry auf einer Trage durch den Gang. Blaise sprang auf. Immer noch lag sein Freund reglos da, immer noch quoll Blut aus seinen Wunden, jedoch nicht mehr ganz so viel. Jemand berührte seine Hand und Blaise blickte in das bleiche Gesicht von Madam Pomfrey.

"Ist er-"

"Die Heiler bringen ihn jetzt ins St. Mungo, dort wird man ihm vielleicht helfen können."

"V-Vielleicht?", Blaise schluckte heftig.

"In dem Trank war etwas, was die Heiler zur Betäubung verwenden, wenn sie besonders schmerzhaft Methoden anwenden müssen um dem Patienten zu helfen. Normalerweise darf man davon nicht mehr als wenige Milliliter zu sich nehmen, denn selbst die wirken für eine sehr lange Zeit. Mr Potter hat viel zu viel davon getrunken, das Blut fließt langsamer und wird dickflüssig, der Körper will diesen schädlichen Stoff schnellstmöglich abbauen und es öffnen sich kleine Wunden, die das vergiftete Blut absondern. Allerdings nützt das nicht sonderlich viel. Die Heiler müssen sein Blut reinigen. Dieser Trank wurde manchmal vom Dunklen Lord angewandt, wenn er seine Opfer besonders quälen wollte", fügte sie hinzu. "Mr Potter wird sehr lange bewusstlos bleiben, bei dieser Überdosis. Gehen Sie jetzt ins Bett. Kommen Sie meinetwegen morgen wieder, das St. Mungo hält mich auf dem Laufenden."

Blaise nickte dumpf und spürte kaum, wie seine Hand schlaff in Dracos rutschte. Mit gesenktem Blick gingen sie zur Eingangshalle, wo sie sich von Ron verabschiedeten. Niemand von ihnen schlief in der restlichen Nacht, alle dachten mit bangem Blick an Harry, der inzwischen von mehreren Heilern im St. Mungo umringt wurde und sich immer noch nicht rührte.

>~~~OoOoO~~~<

Unsere Gedanken sind bei dir Harry...

sniff

*Ich mache mal dezent Werbung für meine neue FF Mixed up..*pfeif**

Zacharias explodiert - Draco fantasiert

Freaky-Angel: Achja meine geliebte Zachy-Hasserin :D Dann darfst du dich nach diesem Chap meinetwegen wieder rühbsch aufregen ^^ Jaja, die Ravenclaws und Herm haben einen Pakt mit dem Teufel geschlossen... *nick* okay, wir wollen nicht übertreiben ;) Danke für dein kommi!

Cho17: Hey, bei mir keine beziehung ohne fast tägliche krisen, das weißt du doch ;) Ja, wir sollten dray&laurent dankbar sein ^^ ob er den spitznamen vor oder nach seinem tod bekommt, hab ich aber auch nicht verraten :P glaub mir, draco hat momentan mehr französisches im kopf als blaise *zwinker*

Ronja: Keine Ahnung, die ideen kommen einfach so beim schreiben ;) Bis zu diesem chap :D

Harry_4_ever_: Nich weinen! *taschentuch geb* Die szene gefällt mir auch am besten, zwischen den beiden knistert es :D

lolaine: Na meine Lieblings-Socke ;) Für den Kosenamen musst du noch was länger warten ^^ ja wie gesagt, ravenclaws sind die wahren sly-guys xD

Kampfkrümelchen007: einzeln natürlich ^^ ich will euch ja nicht bombardieren mit den chaps *gg* Naja harry hat den antrag nicht angenommen, aber sie bleiben weiterhin ein paar..sind eben nur nicht verlobt ^^

!!Saphira!!: Harry hat noch so einiges zu sagen...sollte er jemals wieder aufwachen... *nick* Smith und Terry *gg* geile idee!! ich komm vllt darauf zurück xDD Was mit laurents schwester ist? Nur nicht so ungeduldig, die ff ist noch lang ;)

J.K.R.`s`god: Tja in einer woche kann bei mir viel passieren *gg* Japs, eine daily soap der homo's XDD oder sowas in der art - ach immer glücklich wäre ja langweilig ^^ ja laurent ist süüüüß! der peilt so gar nix xD

>~~~OoOoO~~~<

Zacharias explodiert - Draco fantasiert

Der Februar ging nahtlos in den lauen März über und Harry kam nicht zurück. Jeden Morgen stürmte Blaise zum Krankenflügel, wo er gelegentlich auch Ron und Hermine antraf und immer sagte Madam Pomfrey, dass sein Zustand unverändert war.

Blaise kam es so vor, als würde er nur noch für den Gang zum Krankenflügel leben, sein einst funkelnder Blick wurde stumpf und abgehetzt, er nahm mehrere Kilos ab, genauso wie Draco. Bei dem lag es allerdings daran, dass er durch seine erste Verwandlung zum Werwolf ziemlich geschafft war. Mit dem Wolfsbanntrank, hatte er sich in dem leeren Klassenzimmer friedlich zusammengerollt. Nur die Verwandlung war ziemlich schmerzhaft gewesen.

Blaise wusste, dass Draco sich mehr Mitgefühl von ihm erhofft hatte, doch tatsächlich interessierte es ihn kaum noch. Als sie ihren Test in Zaubersprüche - normalerweise Blaise' stärkstes Fach - zurückbekamen, schaute er sein S nicht einmal einige Sekunden lang an.

Auch ein Test in Zauberkunst stand an, Blaise saß wie immer hinter Draco. Nur mühsam konnte er den Federkiel in der Hand halten, dann glitt seine Hand schlaff auf das Pergament und das nächste was er wahrnahm war Laurents Stimme, die ihn versuchte aufzuwecken. Professor Flitwick entließ ihn frühzeitig aus dem Unterricht und ermunterte ihn, er solle sich ausruhen und den Test nachschreiben.

Lustlos schlenderte er durch das Schloss und setzte sich schließlich im Innenhof auf eine Bank. Einige Hufflepuffs hatten wohl gerade eine Freistunde und plötzlich vibrierte das Holz unter ihm, als Zacharias Smith sich neben ihn auf die Bank fallen ließ. "Hey Cloudy."

Blaise blinzelte und schaute ihn fragend an: "Cloudy?"

“Na, wie ein Sonnenschein siehst du in letzter Zeit nicht aus”, sagte Zacharias und Blaise war irgendwie erleichtert, dass er kein Mitleid aus seiner Stimme heraushören konnte und auch keine Mahnung, er solle sich am Riemen reißen.

“Dann hast du mich Sunshine genannt, weil ich für dich - wie ein *Sonnenschein* aussehe?”, fragte er ungläubig und beobachtete, wie Zacharias seine Tasche abstellte.

“Ja, so in etwa. Aber jetzt siehst du eher aus wie eine Gewitterwolke. Du hast abgenommen - ziemlich viel. Du sahst vorher besser aus, bist zu dünn geworden. Es ist wegen Potter nicht wahr?”

“Das wird schon wieder. Ist ein zäher Bursche dieser Potter. Er hat sogar einen Basiliskenbiss überlebt und das Trimagische Turnier gewonnen, da wird er sich nicht von einem Schluck Zaubertrank umhauen lassen.”

Blaise sah auf und begegnete Smiths Blick, der ausnahmsweise mal nicht arrogant war, sondern fast schon ein wenig freundlich. Unwillkürlich musste er lächeln. Es tat weh, vermutlich weil er schon so lange nicht mehr gelacht hatte. “Ich dachte du magst ihn nicht?”

“Tu ich auch nicht. Aber es wäre gemein zu sagen, er hätte nichts großartiges geleistet. Außerdem: Wenn er es geschafft hat, dass sich ein Blaise Zabini in ihn verliebt muss er schon was besonderes sein.”

“Woher willst du wissen, dass ich in ihn verliebt bin?”, fragte er ungläubig. Sie wollten es doch geheim halten nach ihrem letzten Streit - hatte Harry etwa geplaudert?

“Das sieht doch ein Blinder”, meinte Smith achselzuckend. “Kann ich dich irgendwie aufmuntern?”

“Kamen die Worte gerade aus deinem Munde?”, fragte Blaise und sie lachten kurz gemeinsam auf. Kaum hatten sie das bemerkt, verstummten sie wieder. Eigentlich hatten sie nicht oft Spaß zusammen, oder zumindest mochten sie das nicht häufig zeigen. Blaise lächelte schwach und Zacharias lächelte zurück. “Wie willst du mich denn aufmuntern?”

“Wie wär’s mit ‘ner Partie Snape explodiert?”, schlug der Blonde vor und kramte in seiner Tasche nach den Spielkarten.

“Jetzt?”

“Na wann denn sonst? Nächstes Jahr? So lange lasse ich dich sicher nicht schmollen”, er rückte ein wenig um die Karten besser ausgeben zu können. Blaise bemerkte kaum, wie er Zacharias ausgiebig musterte.

“Das ist lieb von dir”, sagte er leise und der Hufflepuff hielt mitten in der Bewegung inne. Die hübschen blauen Augen bohrten sich in seine, dann zwinkerte er kurz und stellte die ersten beiden Karten auf. Prompt flog das Spiel in die Luft und versengte Zacharias die Augenbrauen, der wirklich nicht gedacht hatte, dass das gleich beim ersten Zug passierte und von der Bank gepurzelt war. Blaise verfiel in lautes Gelächter und wäre beinahe auch von ihrer Sitzgelegenheit gefallen.

“Na, da haben wir doch unseren Sunshine wieder”, murmelte er und rappelte sich auf. Blaise wollte zu einer Erwiderung ansetzen, doch da klingelte es schon und Draco und Laurent kamen angerannt: “Blaise! Harry geht es besser!”

Der Slytherin sprang von der Bank, als seine Freunde bei ihnen angekommen waren.

“Madam Pomfrey ‘at gesagt er ist aufgewacht!”, erzählte Laurent rasch, der wirklich mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit reden konnte. Blaise strahlte und umarmte den Franzosen kurz, bevor er begann fröhlich auf und ab zu hüpfen. “Aber er muss trotzdem noch etwas dableiben.”

Blaise strubbelte Laurent ausgelassen durch das ohnehin schon wüste Haar und schulterte seine Tasche, als hätte er eine ausgiebigen Portion Schlaf hinter sich, obwohl er seit fast zwei Tagen kein Auge zugetan hatte (Zaubertrank mal ausgenommen). “Na komm, wie müssen zu Verteidigung gegen die dunklen Künste”, sagte Draco und klang auch viel freier als sonst.

Zacharias wollte Blaise kurz zum Abschied auf die Schulter klopfen, doch der Schwarzhaarige zog ihn rasch in seine Arme. Es dauerte nicht lange und sie ließen sich wieder los. Der Hufflepuff hielt den Blick gesenkt, doch Blaise winkte nur überschwänglich und folgte seinen Freunden.

Bald ließ die gute Laune der drei Freunde jedoch wieder nach, denn auch zwei Wochen später, zwei Tage vor den Osterferien war Harry immer noch nicht zurück. Blaise war in eine mürrische Stimmung zurückgefallen und schluderte wieder ein wenig im Unterricht. Draco versuchte ihn mit allen Kräften aufzumuntern, doch weil das nicht half, war er immer öfter allein mit Laurent unterwegs. So auch am Mittwoch Nachmittag, einen Tag nachdem sie ihr Quidditchspiel gegen Ravenclaw verloren hatten.

(Der Grund war wohl, dass Blaise einfach nur gelangweilt auf dem Besen gesessen hatte und Laurent ein wenig irritiert gewesen war, da er ja eigentlich mit Blaise zusammen arbeiten sollen. Draco war, weil er das Drama schnell hatte beenden wollen, ungestüm dem Schnatz nachgejagt und schließlich heftig mit dem Ravenclawsucher zusammengestoßen, der ihm dann auch noch einen harten Schlag an den Kopf gegeben hatte und sich den Schnatz gefangen hatte)

Laurent und er saßen zusammen in der Bibliothek und schlugen die Zauberstabbewegung nach, die man brauchte um eine Pflanze in ein Säugetier zu verwandeln.

“Draco?”

“Ja?”

“Darf isch disch noch mal küssen?”

“Ich - äh - was?“, fragte Draco, sicher, dass er sich verhört hatte.

“Ob isch disch noch mal küssen darf“, wiederholte Laurent geduldig und erinnerte Draco mit seiner Art augenblicklich an diese Luna Lovegood. Die hatte auch immer einfach geradeheraus gesprochen. Nervös lehnte Draco sich zurück, ihre Blicke trafen sich und eine Gänsehaut krabbelte seinen Rücken hinunter.

“Warum?“

“Isch mag nur was ausprobieren.“

“Ähm, okay...“, erwartungsvoll stützte er seine Ellbogen auf den runden Tisch und warf kurz einen Blick über die Schulter, aber sie schienen allein zu sein. Laurent beugte sich vor und legte seine Lippen sanft auf Dracos. Der Blonde streckte die Hand aus, seine Finger krallten sich Laurents Umhang, als der den Kuss vorsichtig vertiefte. Begierig schob Draco sein Gesicht nach vorn und keuchte leicht auf.

Laurents Zunge umschlang seine liebevoll. Der Franzose war so sanft, dass Draco glaubte er hätte Angst, er könnte zerbrechen. Der Blonde genoss die Wirkung, die der Kuss auf ihn hatte in allen Zügen - obwohl er so zärtlich war, entfachte er in Draco die Lust nach mehr. Schließlich wich Laurent zurück und nickte kurz, als hätte sich soeben eine Frage von ihm beantwortet. Draco bemerkte Laurents verwirrten Blick und ließ ihn rasch los. Beschämt schob er seine Hand unter den Tisch.

“Es kribbelt nischt mehr! Es kribbelt immer wenn isch Jean küsse, weißt du? Das ist gut, oder? Isch glaube, isch mag sie sehr. Mehr als andere Mädchen, meine isch.“

Draco schluckte hart und griff wieder nach dem Buch. Seine Hände zitterten, er sah auf die Seite ohne sie wirklich wahrzunehmen. Er schwelgte in seinen Gedanken herum. Laurent hatte nur einen Test gemacht, aber ihm, Draco, hatte es gefallen. Das musste daran liegen, das sein Freund so gut küssen konnte. Ja, daran lag es sicherlich.

“Draco? Alles in Ordnung?“

“Ja natürlich ist alles in Ordnung! Warum soll denn etwas nicht in Ordnung sein?“, sagte Draco prompt und bemerkte, das seine Stimme höher als gewöhnlich war.

“Weil du das Buch falschrum ‘älst“, meinte Laurent und nahm es ihm ab. Kurz berührten sich ihre Fingerspitzen und Draco wurde ganz schwindelig. Er ließ sich in seinen Stuhl zurückfallen und atmete tief ein.

Das war doch verrückt...

>~~~OoOoO~~~<

Blaise verabschiedete sich von Draco und Laurent, bevor er in die Kutsche stieg, die die Schüler zum Bahnhof brachte. Er würde wie immer in den Osterferien nach Hause fahren, auch wenn er es diesmal überhaupt nicht wollte. Mehr denn je fühlte er sich in Hogwarts zu Hause und wenn Harry plötzlich ankam und er nicht da war?

Er vermisste ihn doch so sehr...

Auf dem Bahnsteig herrschte reges Treiben, eine gesunde Anzahl an Schülern würde nach Hause fahren. Blaise setzte sich auf seinen Koffer und stützte seinen Kopf in die Hände. Er beobachtete, wie einige Zweitklässler ausgelassen Fangen spielten und musste lächeln, als einer stolperte und einem großen Schüler den Eulenkäfig aus den Armen schlug. Als die Sonne hinter einigen grauen Wolken verborgen wurde erhob sich Blaise schwerfällig und zerrte missgelaunt seinen Koffer hinter sich in den Zug.

Weil er keine Lust hatte, sich ein Abteil mit irgendjemandem zu teilen, setzte er sich in das Hinterste und hievte seinen Koffer in die Gepäckablage. Er wollte sich schon wieder setzen, als er hörte, wie die Tür aufgeschoben wurde und sich eine Hand auf seinen Mund legte.

>~~~OoOoO~~~<

Schüler entführt !! - alle Rettungsversuche der Imbisswagendame fehlgeschlagen !!

Das Slytherin'sche Schnurren

War es Greyback, der Geist von Ryan, Lupin, die Imbisswagendame, Jean Davies oder Harry, der da einen Angriff auf Blaise geplant hatte? Dieses Geheimnis lüften wir jetzt ^^

Freaky-Angel: Was wäre meine tolle seifenoper ohne einen schein, der sich vor die bösen schiebt?! ^^ An dieser Stelle kann ich dich beruhigen, Laurent hat echt keine ahnung was in dray vorgeht, und wenn, könnte er damit nicht umgehen... wenn Harry im zug wäre, heißt es aber nicht sicher, dass es jugendfrei wird :D aber lies selbst ^^

Marry63: Natürlich gemein, du kennst mich doch *gg* Harry?! Bühne frei für ihn!! Jaha, du hast richtig gelesen ;) Draco und Laurent, eine soap für sich xD was daraus wird...nun da müssen wir uns wohl gedulden

Cho17: Nein Dray hats in dieser story wirklich nicht leicht ^^ hey, eine deiner theorien wer es sein könnte trifft sogar zu! welche, dass darfst du jetzt lesen mein flitzebogen *gg*

Harry_4_ever_: Nich weinen, liebe ist doch was schönes ^^ wenn sie nicht so hübsch kompliziert wäre *hihi* und bei mir ist sowieso alles kompliziert...also dray viel spaß...

Ronja: Der Kandidat hat 100 Gummipunkte! :D

D_M: Super-Mausii hey ^^ genau, die gryffs sind doof xD zachy hat kein mitleid, er will sich nur an blaise ranmachen - jaha! dumm, dass ihm da jemand einen strich durch die rechnung macht! Naja Laurent weiß halt nix von drays gefühlen...^^ja du bist wirklich eine bombe hehe! nich platzen ´, geht schon weiter ^^

lolaine: Tja, wer genau weiß schon was in laurents kopf vorgeht, wir wissen es ja auch nicht, weil wir seinen pov nich mitbekommen ;) sunshine...was ist mit ihm? Er schnurrt! O.O lies selbst ^^

Joanne: Ich hatte nach deinem Kommi einen dreimütigen Lachanfall - das war soo genial *immer noch kicher* "Sie sorgt schon dafür, dass ich schwul denke" - das ist so genial *lach* aber stimmt, ich finde auch das unser lockiges power-puff-girl nicht zu Jean passt! er braucht was blondes! *gg* Blaise' Vanillekupferl xD hahaha :D ich verrat dir jetzt, wer Blaise da entführen will ^^

>~~~OoOoO~~~<

Das Slytherin'sche Schnurren

“Oh Mist, du bist zu groß! Noch mal! Nein, nein - nicht gucken! Schau zum Fenster ich komm noch mal rein!”, Blaise konnte sich nur schwer beherrschen, sich nicht umzudrehen, hatte er die Stimme doch längst erkannt. Mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht blickte er aus dem Fenster, jedoch ohne es wirklich zu sehen.

Tatsächlich ging die Abteiltür erneut auf, doch die Hände landeten wieder auf seinem Mund. Er konnte seinen Hintermann leise fluchen hören und machte sich bereitwillig etwas kleiner. Jetzt wurde alles dunkel. “Wer bin ich?”, fragte die Stimme vergnügt.

“Mh...ich weiß nicht genau...Harry?”

“Richtig! Halt, erst Umdrehen wenn ich es sage!”, die Finger verschwanden von seinen Augen, doch jetzt schlängelten sich nackte Arme von hinten um seinen Oberkörper. Harry schmiegte seine Wange eng an seinen Rücken - Blaise seufzte auf. “Wäre es andersrum denn nicht viel schöner?”

“Nein, ich mag deinen Rücken”, schnurrte Harry, gab allerdings auf und ließ den Slytherin los, der sofort herumwirbelte. “Hey, hab ich gesagt du darfst dich umdrehen?”

“Seit wann bist du derjenige von uns, der die Befehle gibt?”, fragte Blaise mit einem lasziven Grinsen auf dem Gesicht, während er die Abteiltür sorgfältig schloss. Einen Moment lang überlegte er, ob er auch das Rollo runterziehen sollte, entschied sich dann aber dagegen.

“Gleichberechtigung!”

“Die gibt es nur für mich”, er wandte sich zu Harry um und bemerkte erst nun, wie dieser aussah. Sofort hielt er inne. Auch Harry hatte abgenommen, aber es war nicht so offensichtlich wie bei ihm, nur Blaise bemerkte es, weil er den Körper des Gryffindors so gut kannte. Eigentlich hatte ihm das nicht geschadet. Das T-Shirt, welches er trug, war ziemlich weit und entblößte seine Arme, auf denen überall feine Narben zu sehen waren.

Auch in seinem Gesicht waren ein paar. Blaise biss sich beschämt auf die Lippe. Das schwarze Haar war kürzer als sonst, offenbar hatten sie es ihm geschnitten. Blaise gefiel das nicht - er hatte den kecken Ausdruck Harrys lieber gemocht, mit seinem Strubbelkopf.

Harry ballte eine Hand zur Faust, als er Blaise näher betrachtete. Er war schrecklich dünn! Harry war sich sicher, er könnte die Hose ausziehen ohne den Gürtel öffnen zu müssen. Sein Gesicht war ranker und hochwangiger als sonst, die Lippen stachen rot aus dem blassen Antlitz hervor. Er sah geschafft und müde aus - das war ja alles nur seine Schuld... Harry wurde ganz schlecht. Blaise ging es wegen ihm so dreckig! Auch die Haare waren nicht wie sonst gestylt, lagen nur locker auf seinem Kopf.

“Harry-”, begann Blaise zögernd.

“Blaise-”, sagte Harry gleichzeitig.

“Es tut mir so Leid”, sprachen sie im Chor.

“Muss es nicht”, sagten sie monoton.

Der Zug setzte sich ruckartig in Bewegung. “Oh, Harry! Wir müssen aussteigen - ich - du -”, hastig wollte Blaise die Abteiltür öffnen

“Ich dachte eigentlich, ich könnte mit zu dir kommen...”, murmelte der Andere schüchtern und Blaise grinste prompt ein viel zu breites Lächeln für sein schmales Gesicht. Er trat heran und hob Harry kurzerhand hoch. Ein Arm schob sich in seine Kniekehlen, kichernd klammerte sich die Hand des Gryffindors in seine Schulter.

Erlöst ließ sich Blaise mit Harry in seinen Armen auf die Sitzbank fallen, der Aufprall war so heftig, dass Harry von ihm runterpurzelte und lachend zu ihm aufblickte, während er da auf dem Boden lag. Es tat gut nach so langer Zeit mal wieder richtig zu lachen und kaum hatte er damit angefangen, konnte er einfach nicht mehr aufhören. Schnell stimmte Blaise mit ein, weil ihn Harrys unnötiges lange Gelächter erheiterte.

Doch nach einigen Minuten, legte sich Harrys Hand auf seine Brust, in der er jetzt einen stechenden Schmerz spürte. Verdammt, die Wunden zerrten immer noch an seinen Kräften. Tränen traten ihm in die Augen und er verstummte langsam. Blaise kniete sich besorgt vor ihm hin.

“Alles in Ordnung, Harry?”

“Ja, schon gut. Seit...dem Vorfall...tut es immer mal wieder weh. Schwarzmagische Wunden heilen nicht so schnell. Die Heiler haben gesagt, ich darf mich nicht überanstrengen. Au, nicht da...”, fügte er hinzu, als Blaise ihm aufhelfen wollte und dabei eine besonders schmerzende Stelle berührte. Ihre Wiedersehensfreude war augenblicklich gedämpft, sie wichen voreinander zurück. Harry legte seine Beine auf die Sitzfläche und machte Blaise damit ausdrücklich klar, dass er nicht näher kommen sollte. Ein wenig verunsichert setzte sich der Slytherin an das andere Ende und starrte auf seine Knie.

“Du kommst mit zu uns und ich Sorge dafür, dass du dich nicht überanstrengst! Ich bring dir das Essen und so! Du kannst dir meinen Plüsch-Pyjama ausleihen, der ist wirklich toll! Meine Mum hört solche Muggel-Schnulzmusik damit kannst du dich dann entspannen, oder ich massier dich! Das kann ich wirklich gut! Wir haben einen ganz schicken Whirlpool - kennst du das? Meine Mum fährt auf diese Muggel-Luxusartikel total ab. Und ich wärm dich abends in meinem Bett!”, schloss er und seine Wangen glühten vor Aufregung, als er daran dachte.

Harry lächelte schwach: “Mh ja, klingt wirklich toll.”

“Du klingst nicht sehr begeistert”, Blaise klang ein wenig enttäuscht.

“Doch wirklich, das ist toll. Ich freu mich schon”, er winkelte die Beine an und streckte zur Bestätigung

eine Hand nach Blaise aus. Harry verzog kurz die Mundwinkel, als sich ihre Finger berührten.

“Ich hab dich gesehen, weißt du?”, sagte Blaise leise und ließ Harrys Hand los. Der Gryffindor musterte ihn verdutzt. “Ich hatte schreckliches Fieber, nachdem ich dich nachts besucht hatte. Und dann hab ich allen möglichen Mist geträumt. Aber dann sind die Träume irgendwie von einer Art...Vision unterbrochen worden. Ich hab gesehen wie du diesen Zaubertrank geschluckt hast und ohnmächtig geworden bist. Ich hab Draco und Laurent losgeschickt um dich zu finden.” Harry sagte nichts, er schluckte nur heftig und suchte Blaise’ Augen, doch der hatte den Blick immer noch von ihm abgewandt. “Ich hatte Angst und bin zu Madam Pomfrey, damit sie mir das Fieber wegmacht. Ich wollte dich suchen, aber da kamen mir Draco und Laurent schon entgegen. Du lagst in Laurents Arm, warst voller Blut... Du hast dich nicht bewegt, ich hab gesehen wie der Trank deine Haut weggeätzt hat, wie die roten Tropfen geflossen sind... Sag mir Harry, wer hat dir das angetan?”

“Ich -”, Harry überlegte. Er wusste, er würde es Blaise nicht sagen, würde ihm nicht noch mehr Sorgen aufhalsen. Er würde sich vermutlich sofort auf die Ravenclaws stürzen...das konnte er nicht zulassen. Blaise würde sich einer schrecklichen Gefahr aussetzen. “Ich weiß es nicht mehr. Keine Ahnung, irgendwie hab ich das aus meinem Gedächtnis gefegt, als ich im Koma lag.”

“Wenn ich rausfinde wer dir diese Narben zugefügt hat, dann mache ich ihn kalt. Ob mit oder ohne Zauberstab, kann derjenige sich dann gerne aussuchen”, sagte Blaise grantig.

“Oh, Zauberstab! Ich hab meinen verloren-”

“Du hast *was*?”

“Ich weiß noch, dass ich in der Eulerei war...aber irgendwie...”, natürlich wusste Harry nicht nur das: Immerhin hatte Terry ihn entwaffnet. Sein Stab lag vermutlich noch in der Eulerei rum. So ein Mist aber auch...

“Ich könnte Draco schreiben, er soll ihn für dich holen”, schlug Blaise vor, dann schien ihm etwas einzufallen. “Zachy hat uns übrigens enttarnt. Naja, mich zumindest. Er meinte, es hätte selbst ein Blinder gesehen, dass ich in dich verliebt bin.”

“Oder hat er dich einfach so oft angeschaut?”, fragte Harry gespielt nachdenklich und wurde sich erst, nachdem die bissige Bemerkung ausgesprochen war, bewusst, was er gesagt hatte. Er murmelte eine kaum hörbare Entschuldigung und sah aus dem Fenster.

Blaise hatte die Arme verschränkt: “Weiß nicht...”, sagte er zaghaft und Harry konnte aus seiner Stimme heraushören, dass er nicht streiten wollte. Aber das wollte er ja eigentlich auch nicht.

“Magst du dich...zu mir setzen?”, fragte er also und rutschte ein wenig nach vorn. Blaise nickte mit regungslosem Gesicht und schob sich hinter Harry auf den Sitz, sodass der die Beine weiterhin ausgestreckt lassen konnte. Vorsichtig schlangen sich Blaise Arme um ihn, denn er wollte ihm um keinen Preis wehtun. Harry seufzte und kuschelte sich in die Zärtlichkeit, wie er es immer machte.

“Wissen Ron und Hermine wo du bist?”, fragte Blaise, während er seine Lippen in Harrys Nacken ruhen ließ.

“Sie denken immer noch ich wäre im St. Mungo. Alle anderen übrigens auch. Was hältst du davon, wenn wir nach den Ferien mal mit ihnen reden. Die werden ja wohl langsam mal eingesehen haben, dass sie uns nicht auseinanderbringen können...”

“Stimmt, wir sind ziemlich hartnäckig. Aber lass uns jetzt noch nicht darüber nachdenken, okay? Lass uns - ich weiß nicht. Die Ferien genießen?”, ein leichtes Schnurren entwich seiner Kehle, als Harry seinen Kopf an seine Schulter lehnte und somit seinen Hals entblöbte. Lüstern ließ Blaise seine Zunge über die helle Haut gleiten. Harry rutschte ein wenig nach oben, seine Hände streiften Blaise’ Oberschenkel.

“Mein Körper hat dich auch vermisst, Harry”, gurrte der Slytherin mit einem aufgeregten Blitzen in den Augen. Seine Hände schoben sich unter Harrys T-Shirt, er drückte sein Becken eng an Harrys Po.

“Immer langsam, Romeo”, sagte Harry mit seltsamer Stimme und Blaise musste bei dem Kosenamen

schmunzeln. "Wir befinden uns in einem vollbesetzten Zug..."

"Na und?", er fingerte jetzt umständlich an Harrys Gürtel herum.

"Das ist nicht gerade ein...ähm ideales Plätzchen für das, was du vorhast oder?"

"Was glaubst du denn hab ich vor?", Harrys Augen weiteten sich, denn Blaise' Stimme hinter ihm war ein aufreizendes Schnurren, so hatte er ihn noch nie reden hören. "Aber als wir es vorm Raum der Wünsche getan haben, fandest du es okay, nicht wahr?", die Hand schob sich in Harrys Hose, der zischend einatmete. "Kannst du dich daran noch erinnern?"

"Wie könnte ich das vergessen", nuschelte Harry und lag schwer auf seinem Freund, dessen Finger kaum spürbar seine Erektion streiften. Blaise ließ ein zustimmendes Schnurren hören, bei dem sich Harrys Nackenhaare aufstellten.

"Ja, das war verdammt...", der Gryffindor spürte Blaise' Zunge über seine Wange gleiten und zuckte zusammen. "...heiß. Warum drehst du dich nicht um und wiederholst das, was du auf dem Flur mit mir gemacht hast?" Die Hand in Harrys Hose begann sich langsam, so quälend langsam, zu bewegen. Er umfasste Blaise' Handgelenk und zog es weg.

"Bitte Blaise, nicht hier. Es könnte jeden Moment jemand-"

Die Abteiltür ging auf und Harry setzte sich ruckartig ein Stückchen auf.

"Ihr Lieben, habt ihr Hunger?", fragte die Imbissdame freundlich.

Zwei Kürbispasteten später hatten sich die Wogen zwischen ihnen geglättet.

"Was war eigentlich mit Dracos Verwandlung?"

"Ehrlich gesagt, hab ich keine Ahnung", gab Blaise beschämt zu. "Ich war zu sehr damit beschäftigt an dich zu denken. Draco ist sauer deswegen, aber na ja. Er wird noch genug Verwandlungen haben, an denen ich ihn dann bemitleiden kann oder so."

Harry hatte schon die Bemerkung im Kopf, dass das nicht nett war, aber er schwieg. Blaise war eigentlich auch nicht so der nette Typ. Naja...meistens. Allmählich stellte sich auch bei ihm Vorfreude ein und als die Lampen im Zug angingen, fieberte er der Ankunft schon richtig entgegen.

Zwei Wochen nur mit Blaise, das würde einfach genial werden!

>~~~OoOoO~~~<

*Ha, denkste Harry! *fies grins**

Ankunft in der Villa

Es geht auch schon weiter...^^

lolaine: *Japs Harry geht es wieder unser armes schnuffelviech! Ja die böse imbissdame hat die beiden bespannt :D Hier gehts schon weiter *knuff**

Marry63: *Das war sehr schön ausgedrückt, denn du hast vollkommen recht. und du wirst auch merken, dass besonders harry damit schwierigkeiten haben wird... harry hat blaise ja erstmal nichts gesagt und erstmal sind sie ja auch in "sicherheit"...was danach kommt darfst du dann lesen ^^*

_Harry_4_ever_: *Och nicht traurig sein *knuddel* liebe ist toll und die zwischen harry und sunshine ganz besonders :D japs, blaise mum hat keinen schimmer von den vorlieben ihres sohnes - oh und was sie dazu sagt wirst du auch bald erfahren :D*

Cho17: *Jaa ich liebe es sie zu quälen :D stimmt, die beiden sind schon sehr anhänglich, allerdings werde ich sie noch ein paar mal trennen müssen...*sfz* genau, in blaise schlafzimmer, in blaise' bettchen und ich sage dir auch schon mal, was blaise im nächsten chap sagen wird: Harry Potter in meinem Bett, Merlin ich danke dir! *gg* Nee , mrs zabini hat keinen schimmer ^^*

Joanne: *Mhh teigtaschen yam yam! harry ist klein oder ist blaise zu groß?! OÖ^diese frage wird uns noch ewig beschäftigen... :D genau, für die traumpaar-trennung bin schließlich ich zuständig :D*

Freaky-Angel: *Japs in hogwarts gibts osterferien wo ich weiß. da büffeln die immer für die prüfungen...^^ klar, draco und laurent lassen wir doch nicht außen vor, besonders nicht, wenns grad so interessant zwischen ihnen wird! ob harry das sagt...musst du ihn fragen ^^*

!!Saphira!!: *loool ich musste echt lachen, aber leider muss ich dich enttäuschen: blaise & harry bleiben allein bei den zabinis ^^ harry stand aufm bahnssteig und ist blaise einfach gefolgt ;)*

>~~~OoOoO~~~<

Ankunft in der Villa

Es wurde dunkel auf den Ländereien in Hogwarts und Draco zog den Vorhang des Schlafsaalfensters zu. Ihm gefiel es gar nicht, dass Blaise nicht da war. Jetzt war er mit Laurent ganz allein, ihre Clique bestand nur noch aus zweien. Und der lockige Franzose begann allmählich ihn ziemlich nervös zu machen. Er vermisste Blaise jetzt schon, aber nur als guten Freund. Ob es sich für seine Gefühle ausgeblaiselt hatte? Aber Laurent war nicht das große Glückslos um seine fleischlichen Gelüste zu befriedigen. Oh Gott - was dachte er da für einen Schwachsinn?!

Es war nur wegen dem Kuss! Nur wegen dem Kuss! Er durfte sich doch nicht in Laurent verlieben - als Mädchen war das alles okay, aber er war ein Kerl und Laurent der kerligste von allen! Ihm hatte es mit Seamus nicht gefallen und vermutlich auch nicht mit ihm. *Ihm* hatte es gefallen... *Ihm* wurde ganz warm, als er an den Kuss in der Bibliothek dachte. Aber er würde nur seine Freundschaft mit dem Franzosen zerstören. Verdammt, warum verliebte er sich immer in die Falschen?!

Ah Halt, nein! Er war ja nicht verliebt. Genau. Er...fand Laurent nur unglaublich anziehend. Draco nickte heftig und hörte prompt damit auf - wie sah das denn aus, wenn er jetzt in der Gegend rumnickte. Aber im Schlafsaal war ja keiner. Vincent hatte auch die Frechheit besessen, in den Ferien nach Hause zu fahren!

Laurent kam aus dem Bad und Draco fuhr herum, als wäre er bei irgendetwas Verbotenem ertappt worden. Zum Glück schien er das nicht zu bemerken, er kramte nur nach seinem Schlafanzug. Draco atmete auf und schlüpfte rasch in ihr Badezimmer. Schnell schlug er die Tür hinter sich zu. Wuselig schritt er durch den kleinen Raum und schaffte es nach einer halben Ewigkeit sich bettfertig zu machen.

Im Spiegel blitzten ihm zwei wölfische Augen zu. Draco seufzte: Die Verwandlung war nicht gerade

angenehm gewesen - eher ziemlich schmerzhaft. Aber dank dem Wolfsbanntank hatte er zumindest einen klaren Kopf behalten können. Ihm graute es vor dem nächsten Vollmond.

“Draco?”

Er erschrak erneut und stieß ein wenig zu schwungvoll die Tür auf, denn hinter ihr ertönte ein lautes Poltern und ein gedämpftes Stöhnen. Entsetzt starrte er auf Laurent, der, die Hand auf seine Nase gepresst, auf dem Boden lag.

“Tut mir Leid!”, rasch half er ihm hoch und musste wenig später zu ihm aufsehen. Irgendwie ein ziemlich schönes Gefühl, bei Blaise musste er das auch immer tun... Flink schnappte er seinen Zauberstab vom Nachttisch und heilte Laurents Nase ohne Widerspruch zuzulassen. Der Franzose fuhr sich kurz darüber und nickte dann grinsend, als wäre nichts weiter geschehen, als ein besonders lauter Nieser.

“Isch wollte eigentlich nur fragen ob du mein Buch für Wahrsagen gese’en ‘ast aber du musstest misch ja gleisch flachlegen”, es sollte witzig sein, aber Draco wurde scharlachrot, haspelte sich irgendetwas in den nicht vorhandenen Bart und ging kopfschüttelnd zu seinem Bett. “Also nischt. Ah, vielleicht ‘ab isch es im Klassensimmer vergessen... Ist ja auch egal, sind schließlich Ferien, nischt?”

“Ja, genau”, sagte Draco und gähnte daraufhin übertrieben. “Ich bin müde, Gute Nacht”, er drehte sich auf die Seite und schmiegte seine Wange mit wild klopfendem Herzen in sein Kissen.

“Nacht, Draco”, entgegnete Laurent.

Obwohl es noch ziemlich früh war, fielen Draco schnell die Augen zu - wahrscheinlich hatte er seine Träume kaum erwarten können, die ihn hoffentlich weit weg von Laurent brachten. Aber falsch gedacht...

Er blinzelte benommen, als er spürte, wie sich jemand zu ihm aufs Bett setzte. Erschrocken blickte er in Laurents Gesicht, das in ein leichtes Licht gehüllt war. Der Franzose lächelte und seine Augen funkelten. Es sah so wunderschön aus. Laurent legte eine Hand auf seine Bettdecke und zog sie ganz sanft ein Stück zurück. Gab es irgendeine Situation in der er nicht so verflucht umsichtig und vorsichtig war?

Aber es gefiel Draco - es gefiel ihm sogar sehr.

Durfte es ihm gefallen?

Er sollte wieder schlafen...aber Laurent war doch zu ihm gekommen, also hatte er gewiss nichts dagegen?

Vorsichtig beugte er sich vor, doch Laurent drückte ihn zurück in sein Kissen. Enttäuscht wollte Draco sich abwenden, da setzte Laurent sich ganz auf sein Bett und senkte seinen Kopf hinab. Die Locken kitzelten Draco, aber er lachte nicht - verzog nicht einmal das Gesicht. Immer noch lächelnd kam Laurent näher, Draco spürte sein Herz rasen. Konnte der Gedanken lesen? Er wollte es auch! Himmel, er wollte *ihn*!

Draco öffnete den Mund leicht, als sich Laurents Lippen auf seine legten. Ein Kribbeln breitete sich in seinem Körper aus, er zog ihn unwillkürlich näher an sich und schlug die Decke zur Seite. Rasch - ohne den Kuss zu unterbrechen - schlüpfte Laurent drunter und warf sie wieder über sie. Draco konnte den Körper des Franzosen jetzt überall an sich spüren, das Gefühl war unglaublich, es nahm ihm jegliche Selbstbeherrschung.

Aber Laurent konnte sich beherrschen, er mahnte Draco zur Ruhe, indem er immer wieder über dessen Wange streichelte. Draco seufzte befreit auf und schlang ein Bein um Laurents Hüfte. “Ich liebe dich”, hauchte er und schmiegte sich mit einem wohligen Gefühl im Magen an Laurents muskulösen Körper, genoss die starken Arme die ihn vor der Welt beschützen wollten.

Draco keuchte auf und plötzlich war die Wärme verschwunden. Völlig konfus setzte er sich auf und sah sich nach Laurent um. Sein Blick wanderte durch den Schlafsaal und entdeckte den lockigen Kopf des Franzosen, der gerade einen Gedanken in sein Denkarium fallen ließ. “Schlecht geträumt, Draco?”, fragte er, als er den verdatterten Blick des Blonden bemerkte. Immer noch vollkommen bestürzt, dass das gerade anscheinend nicht wirklich passiert war, zog er sich die Decke bis zum Kinn.

“Nein, ganz im Gegenteil...”, er beobachtete wie Laurent sein Denkarium wegstellte und sich eine Hand voll Bertie Botts Bohnen genehmigte und wünschte sich, es wäre kein Traum gewesen.

>~~~OoOoO~~~<

Es war dunkel und dennoch herrschte reges Treiben am Bahnhof King's Cross, als Blaise und Harry, ihre Koffer hinter sich herschleifend, den Bahnsteig überquerten. Einige Eulen der anderen Hogwartschüler kreischten aufgeregt und wechselten sich dabei immer mit den Dampfloks ab. Die beiden jungen Männer, von denen einer in seinem T-Shirt fror, aber zu faul war seine Jacke aus dem Koffer zu holen und stattdessen die seines Freundes um die Schulter gelegt bekam, verließen die Plattform und suchten sich eine ruhige Gasse.

“Bevor wir apparieren, gibt's irgendetwas was ich wissen sollte?“, fragte Harry und kuschelte sich in Blaise' Jacke, die so wunderbar roch und ihm viel zu groß war. Der Andere betrachtete ihn mit einem phantasiereichen Funkeln in den Augen und Harry wurde es unter diesem Blick ziemlich schnell heiß. “Hey, Romeo! Ich hab dich was gefragt. Und hör auf mich mit deinen Augen aufzufressen.”

“Also, im Moment ziehe ich dich höchstens aus“, gestand Blaise grinsend, besann sich dann aber doch gnädigerweise wieder auf das Gespräch. “Naja, meine Mum weiß nicht, dass wir zusammen sind. Vielleicht sollten wir nicht sooo offensichtlich rumturteln. Obwohl ich das eigentlich gerne machen will - aber die regelmäßigen Herzschläge meine Mum sind mir dann doch wichtiger. Kann sein, dass sie wieder einen neuen Freund hat, aber das muss dich nicht interessieren. Unser Haus ist ziemlich...na ja, du wirst sehen.”

Harry nickte hastig und griff nach Blaise' Hand.

“Warte“, sagte der und schlang seinen freien Arm um den Gryffindor, der dick in seine Jacke gehüllt war. Er lehnte seine Stirn an Harrys. “Wir haben uns heute noch gar nicht geküsst“, beschwerte er sich und Harry hob grinsend den Kopf, um seine Lippen auf Blaise' zu drücken. “So ist's besser...”

“Ich mag die Jacke. Darf ich die behalten?“

“Hey, das ist immer noch meine-“

“Ja aber sie riecht so schön nach dir“, murmelte Harry und Blaise beobachtete eine Spur besänftigt, wie er rot wurde. “Und sie ist fast genauso bequem wie du. Wenn du mal nicht bei mir bist, zieh ich sie an und fühl mich so, als würdest du mich umarmen.”

“Ich bin immer bei dir, Harry.“

“Das hoffe ich doch“, zufrieden lehnte er sich an Blaise. “Nur für den Fall...”

“Behalt sie“, Harry konnte aus seiner Stimme das Grinsen heraushören und nahm ihn bei der Hand um endlich zu dem Haus zu apparieren, in welchem er die nächsten zwei Wochen leben würde.

Nachdem das schreckliche Gummischlauch-Gefühl weg war, öffnete Harry die Augen und ließ Blaise los. Er stand vor einem Haus, wie er es früher bei den Dursleys nur im Fernseher gesehen hatte. Es war riesig groß, eine Villa mit weißen Außenmauern und einem gigantischen Vorgarten. Es waren bestimmt hundert Meter, die man zur Tür gehen musste, vorbei an gepflegten Hecken und Rosenbeeten und einer Koppel. Harry blinzelte benommen - nicht weit entfernt waren Ställe.

Er hörte ein freudiges Wiehern, das Blaise doch tatsächlich *beantwortete*, indem er sich zwei Finger in den Mund schob und laut pfiiff. Sein Freund war ein Pferdeflüsterer... Plötzlich ging die Haustür auf und ein kleiner Schatten schoss genau auf sie zu. Blaise kniete sich hin und breitete die Arme aus, als ein Fellknäuel auf ihn sprang und glatt umwarf.

. Harry wollte zurückweichen, da wurde er schon ins Visier genommen. Der Hund, es war ein Border Collie, hüpfte an ihm hoch und schleckte wild über sein Gesicht. Blaise beruhigte ihn und er lief davon, zum Haus zurück - vermutlich um Mrs Zabini zu sagen, wer angekommen war. “Das war Jamie“, erklärte Blaise grinsend. “Es tut gut wieder zu Hause zu sein“, seufzte er, packte Harrys Koffer und zog die beiden hinter sich her, während Harry ihm mit ehrfürchtiger Miene folgte. Dieser Garten war gewaltig! Und hinter dem Haus gab es bestimmt auch noch einen. Sagte er hinter dem Haus? Hinter der Villa! Dem Schloss - so was in der Art!

Sie gingen die Treppe, die auf die Veranda führte hoch und Blaise zückte seinen Zauberstab. Er klopfte zweimal an die Tür, dann öffnete er sie. Ein wenig eingeschüchtert folgte Harry ihm und fand sich kurz darauf

in einer riesigen Eingangshalle wieder. Ein Kronleuchter tauchte den Raum in funkelndes Licht, zwei Hauselfen kamen herbeigeeilt und nahmen Blaise die Koffer unter vielen Verbeugungen ab. Zwei Treppen führten wohl in die oberen Stockwerke des Hause und eine schritt jetzt eine Frau majestätisch hinab.

Harry hielt den Atem an: Er wusste, das Mrs Zabini berühmt für ihre Schönheit und er hatte schon lange festgestellt, dass Blaise ebenfalls nicht hässlich war - doch die Frau, die jetzt die Stufen hinabglitt als würde sie schweben sah einfach umwerfend aus.

Sie hatte dieselben hohen Wangenknochen und edle Züge, lange, schwarze Wimpern, die ihre dunklen Augen umrahmten. Ihre Haut war hell, fast weiß, doch das stand ihr gut. Das schwarze Haar hatte sie elegant im Nacken hochgesteckt und ihr blutrotes, samtenes Kleid schien sich geschmeidig um ihren Körper zu wickeln. Das Einzige, was sie - zumindest im Gesicht - von ihrem Sohn unterschied, waren die vollen Lippen, wohingegen Blaise ganz schmale hatte.

“Blaise”, sie breitete gebieterisch die Arme aus, als sie vor ihnen stand. Normalerweise hätte Harry das etwas übertrieben gefunden, doch bei Mrs Zabini schien alles andere undenkbar zu sein. Blaise trat heran und umarmte seine Mutter, sie war eine große Frau - genauso groß wie ihr Sohn, vielleicht sogar noch ein wenig größer.

Er küsste sie auf die Wange und plötzlich wurde Harry ziemlich nervös. Blaise wusste, wie man sich verhielt, er hingegen stand ziemlich schäbig, in einer viel zu weiten Jacke, die zwar hübsch aussah, aber doch irgendwie nicht zu ihm passte und hatte keine Ahnung wie *er* Mrs Zabini begrüßen sollte.

“Mum, ist es okay, wenn Harry die Ferien bei uns verbringt?”, er deutete auf den Gryffindor, der sich nun den taxierenden Augen Mrs Zabinis gegenüber sah.

“Harry Potter, nicht wahr?”, sagte sie und trat näher an ihn heran. Harry bemühte sich die Haltung zu bewahren und reckte das Kinn, während er zu ihr aufschaute. Ihr Blick glitt über die neuen Narben in seinem Gesicht und blieb schließlich an seiner Blitznarbe hängen. “Natürlich kann er bleiben. Freut mich, dich kennen zu lernen”, sie streckte ihm die Hand aus, aber irgendwie hatte Harry das Gefühl, es würde blöd aussehen, würde er sie jetzt schütteln, also nahm er sie in seine Hand und küsste sie.

Zögernd blickte er wieder auf und stellte erleichtert fest, dass Blaise’ Mutter lächelte.

“Der Gryffindor-Goldjunge weiß sich zu benehmen”, sie nickte und schwebte in Richtung einer großen Holztür davon, während einige Hauselfen ihr nachtrippelten.

Harry seufzte erleichtert auf und hörte Blaise’ leises Lachen. Beschämt grinsend fuhr er sich durchs Haar.

“Mach dir keine Sorgen, Mum liebt es, solche Auftritte abzuliefern. Sie hat nichts gegen dich. Aber du warst gut”, fügte er hinzu und wuschelte ihm kurz durchs Haar. Harry wich ihm aus und blieb abrupt stehen, als er einen Hauselfen vor sich stehen sah. “Ihre Jacke bitte, Sir”, der Elf verbeugte sich galant und streckte die kleine Hand nach Blaise’ Jacke aus, die Harry ihm rasch gab. “Vielleicht möchten Sie etwas zu trinken, verehrte Sirs?”

“Nein danke Bobby. Sag meiner Mum wir kommen gleich zum Abendessen, ich zeig Harry nur noch wo er schläft”, Blaise scheuchte den Elf mit einer raschen Handbewegung los, dennoch hatte er ein freundliches Lächeln im Gesicht. “Komm mit hoch”, während Harry darüber nachdachte, dass er auf seinem Feuerblitz wohl besser durch dieses Haus kam, folgte er Blaise die Treppe herauf, über einen langen Flur, noch eine Treppe rauf - diesmal eine Wendeltreppe und fand sich vor einer einzelnen Tür wieder. Blaise wollte gerade die Klinke runterdrücken, als jemand laut brüllte:

“BLAISE! DU HAST MEIN PARFÜM KAPUTT GEMACHT!”

“Oh nein”, seufzte Blaise und wandte sich um. Harry blinzelte entgeistert: Sie konnten auf den Flur hinunterblicken, doch genau gegenüber von ihm befand sich ebenfalls eine Wendeltreppe, wo ein fünfzehnjähriges Mädchen vor ihrer Tür in einem seidenen grünen Kleid stand. “Ich dachte sie hätte es vergessen, das war kurz vorm Schuljahr”, fügte er an Harry gewandt hinzu. “Ich kauf dir ein neues!”

“Pah, das hab ich schon längst. Warum gehst du überhaupt an meine Sachen?”

“Es ist mir aus Versehen runter gefallen, was musst du auch immer deinen Kram am Waschbecken aufstellen, da findet man ja nicht mal mehr seine Zahnbürste!”

“Na hör mal, ich-”

“Siehst du denn nicht, dass ich einen Gast habe?! Wir sehen uns beim Abendessen”, er schob Harry rasch durch seine Tür. Der Gryffindor musterte das Zimmer nicht, sondern drehte sich sofort zu Blaise um.

“Wer war denn das?”

“Alisha”, seufzte Blaise und verdrehte die Augen. “Meine Schwester.”

>~~~OoOoO~~~<

Ach noch so eine lebenswerte Person, die Blaise und Harry das Leben versüßt :D

Alisha

Hallo ihr, es geht endlich weiter!

lolaine: Warum sie nicht in hogwarts ist, erfährst du noch...ob sie luftsprünge wert ist - naja!

D_M: Quatsch, Harry doch nicht unser frommes lämmchen :D *pfeif*

_Harry_4_ever_: Ohja die ferien werden versüßt...so könnte das kapitel heißen oder: wie der erste ferientag zum absoluten stressfaktor für harry wird *gg* Nein nein, die beiden fallen schon noch übereinander her...ob sie es erfährt oder schon ängst weiß? wer weiß!

Freaky-Angel: Aufgedreht? Du meinst so ein bisschen extravagant, oder was? *g* nya sie sind schon seltsam die zabinis ^^ ich erinnere mich an die pm kann dir aber versichern, dass es ausgeschlossen ist ^^ erstmals...ein bisschen ist gut! draco wird laurent aber bald auch noch durcheinander bringen...ob positiv oder negativ sag ich nicht :P

Ronja: hmm keine ahnung ^^ der kam mir einfach so, wieso? ^^ ach blaise hält seine versprechungen...nicht ganz! aber was soll man machen...^^

Cho17: endlich mal ein Laco (oder so) fan :D *freu* die zwei sind knuffig, nicht wahr? Naja mrs zabini hatte 7 ehemänner die ihr alle geld hinterlassen haben, da kommt schon was zusammen *gg* außerdem ist blaise ja ein verwöhntes etwas ;) harry kommt auf...sagen wir aggressive gedanken, ein bisschen später zumindest ^^

StillAlive: Ein neuer leser, ein neuer leser! juhu! du kriegst natürlich wie alle erstmal einen willkommens-keks *keks schenk* keine sorge da kommen noch viele chaps, ganz sicher ;) harry war eben noch nicht bereit dafür, er ist ja kaum volljährig... japs draco hat sich ganz schön verknallt - und laurent - tja du hast recht. eine kritische situation die ein kleines drama für sich sein wird ^^ draco und harry ist einpairing dass ich durchaus sehr mag, aber mittlerweile ist es in meiner story unvorstellbar geworden, da draco und harry einfach nichts füreinander empfinden. ist auch gut so, so haben wir mal andere pairings ^^ zachy/blaise mein liebstes pairing *muhaha* noch ein zachy-hasser, davon gibts in meinem thread auch viele ^^ hehe. ja die ravenclaws sind die wahren slytherins..oder so! es geht jetzt weiter ^^ danke noch mal für deinen lieben mammut-kommi, hab ich wahnsinnig gefreut!

Phoenixlove: eeeendlich ist mein phoenixlovchen wieder da *freu* danke für deine vielen kommis ^^ Laurent redet sehr schnell ja *weglach* das kommi war genial! 2 wochen ruge - bei mir doch nicht, du kennst mich doch hehe!! ja es geht schon weiter ;) -knuffz-

!!Saphira!!: die idee ist nicht schlecht mit den zwillingen ^^ aber leider hab ich ja schon vorraus geschrieben und so muss ich dich leider enttäuschen :(Laurent und Draco sind ein drama für sich...aber im nächsten kapitel sucht draco ihm etwas ganz anderes als sein buch ;) du darfst gespannt sein! dankeschön und liebe grüße zurück :)

>~~~OoOoO~~~<

Alisha

“Seit wann hast du eine Schwester?”

“Seit fünfzehn Jahren”, Blaise trat heran und zog Harry das T-Shirt aus, der ihn überrascht anstarrte und sich mit der Hand über die nackte Brust fuhr, doch Blaise machte keine Anstalten ihn weiter auszuziehen - stattdessen warf er das T-Shirt durch eine kleine Luke und holte aus seinem Kleiderschrank ein weißes Hemd, das er Harry anhielt und dann in die Hände drückte.

“Sie geht nicht nach Hogwarts, oder?”

“Alisha? Niemals. Dafür ist sie viel zu eingebildet. Sie nimmt Privatunterricht”, er verdrehte die Augen und zog sich ebenfalls aus. Harry zwang sich, ihn nicht anzustarren und musterte stattdessen das Zimmer. Im

Gegensatz zum Rest des Hauses, war es nicht so extravagant eingerichtet. Es gab zwar einen luxuriösen Schrank und ein riesiges Bett, welches unglaublich weich aussah mit seinen dunkelroten Kissen, aber es gab auch das übliche jugendliche Chaos.

Tatsächlich war dieses Zimmer einfach Blaise.

Poster von den Schicksalsschwestern hingen an der Wand, ein Schreibtisch stand vor dem Fenster - daneben war eine kleine Nische ganz mit Fotos tapeziert. Harry trat näher heran. Die meisten Bilder waren von Blaise und Draco, einige beim Quidditch, der gesamte frühere Schlafsaal bei einer Kissenschlacht, Ryan Clarke und Blaise vor einem Regal im Honigtopf, Draco beim Schokofrosch-Essen, Blaise mit dem Border Collie, der sie begrüßt hatte und noch viele weitere. Harry betrachtete die Fotos fasziniert, dann blieb sein Blick bei einem ganz rechts hängen und er verkrampfte sich.

Ein Bild von Zacharias Smith, wie er gelangweilt auf einer Fensterbank in der Bibliothek saß. Harry beobachtete, wie er eine große Kaugummiblaste machte und Blaise ins Bild huschte um sie zum Platzen zu bringen. Das Foto hing über einem anderen und Harry wollte es neugierig beiseite schieben, als Blaise sein Handgelenk umfasste.

“Du sollst dich anziehen, Harry, komm schon”, Blaise hastete durch eine weitere Tür, ließ sie aber offen. Es war ein Badezimmer. Harry warf einen flüchtigen Blick über die Schulter, dann schnappte er sich das verborgene Foto von der Wand und ließ es in seine Hosentasche gleiten. Er würde es sich nachher in aller Ruhe anschauen. Rasch schlüpfte er in das Hemd und betrat das Bad, welches nicht gerade klein war. Blaise schob ihn vor den Spiegel und öffnete eine der zahlreichen Tuben und Schachteln die in einem kleinen Regal standen. Es war wohl eine Art Gel, denn der Slytherin fuhr ihm damit geschickt durchs Haar. “Ich mag deine Frisur nicht - mir haben deine Haare länger besser gefallen.”

“Mir auch”, gab Harry zu.

“Gut, dann mach ich sie wieder länger”, bevor Harry nervös widersprechen konnte, hatte Blaise schon mit konzentrierte Miene seinen Zauberstab geschwungen und prompt hatte Harry seine wuschelige Mähne zurück.

“Wow!”, machte er begeistert. “Danke!”

“Bitte, komm wir gehen zum Abendessen. Oh und beachte Alisha bitte nicht, sie ist fürchterlich. Schrecklich eingebildet - sogar noch mehr als ich!”, fügte er lachend hinzu und Harry stimmte mit ein.

“Wo schlaf ich eigentlich?”, wollte Harry wissen und sah sich im Zimmer um.

“Na da, wo sonst?”, Blaise deutete mit ungläubigem Gesicht auf sein Bett, als wäre Harry verrückt so eine überflüssige Frage zu stellen.

“Ähm...aber findet deine Mum es nicht merkwürdig, wenn wir in einem Bett schlafen? Sie weiß doch nichts von uns”, sagte Harry zaghaft. Sie gingen die Gänge wieder zurück, diesmal begleitet von dem Border Collie.

“Meine Mum kommt nicht in mein Zimmer”, widersprach Blaise. “Jamie, du darfst nicht mit rein”, mahnte er den Hund, der sich sogleich vor die Tür setzte, durch die Mrs Zabini zuvor gegangen war und geduldig den Kopf zwischen die Pfoten legte.

Blaise öffnete die hübsche Flügeltür und Harry fand sich in einem prächtigen Salon wieder, in dem bereits ein langer, schmaler Tisch mit köstlichem Essen gefüllt war. Mrs Zabini saß am Kopfende und Blaise setzte sich rechts neben sie, Harry hockte sich ein wenig fehl am Platz neben ihn und betrachtete das edle Besteck beeindruckt.

“Hübsch schaut ihr aus”, sagte Mrs Zabini und schenkte Harry ein Lächeln, das seine Knie weich werden ließen. Diese Frau hatte schon etwas von einer Veela.

Unheimlich...aber unheimlich schön. Die Tür ging erneut auf und Blaise' Schwester Alisha, die sich im

Gehen mit einer Bürste durch das lange glatte schwarze Haar fuhr und sich von einem Hauselfen die Handtasche tragen ließ kam an den Tisch.

Sie setzte sich an Mrs Zabini's linke Seite. Harry betrachtete sie abschätzend. Irgendwie war sie nicht so hübsch wie Blaise und ihre Mutter. Sie hatte nicht die edlen Gesichtszüge, sondern ein eher rundes Gesicht, obwohl es nicht dick wirkte. Ihre Nase war stupsig und ihre Augen grün. Das einzige was sie mit dem Rest ihrer Familie gemein hatte war die Haarfarbe und die vollen Lippen ihrer Mutter.

Hatte Harry schon früher festgestellt, dass Blaise sich ziemlich gesund ernährte, so wurde es ihm jetzt noch stärker bewusst. Normalerweise war er ja nicht so der Gemüse-Fan, aber es schmeckte ihm wirklich gut. Die Hauselfen hatten sich selbst übertroffen. Erst plauderte Mrs Zabini mit ihrem Sohn über das Schuljahr und dann kam er ins Gespräch, wie er es schon geahnt hatte.

“Wirklich schrecklich, Blaise hat mir erzählt, dass du im St. Mungo lagst. Wer hat dir den Zaubertrank verabreicht?“, sie sah ihn interessiert an und Harry bekam eine angenehme Gänsehaut unter ihrem Blick, weil er ihn so an Blaise erinnerte.

“Ich kann mich nicht mehr daran erinnern“, log er und fühlte sich ziemlich schlecht.

“Diese Narben in deinem Gesicht, kommen die auch davon?“

“Ja.“

“Aber nicht die Blitznarbe, oder?“, fragte Mrs Zabini und wusste genauso gut wie Harry und Blaise, dass diese Frage unnötig war. Trotzdem schüttelte Harry geduldig den Kopf:

“Nein, die ist von-“, er warf Blaise einen nervösen Blick zu. “Voldemort.“

Mrs Zabini ließ sich von dem Namen des ehemaligen Dunklen Lords nicht beeindrucken, sondern nickte nur mit ihrem herrlichen Kopf. Blaise schwieg und stocherte kurz ein wenig zu grob in seinem Salat herum. Eine Tomate flog zur Seite, direkt an Harrys Hand. Er grinste und Harry schnitt ihm eine Grimasse, als Alisha sich zu Wort meldete.

“Du bist Harry Potter?!“

“Auch schon gemerkt, Ash?“, Blaise' Stimme klang betont gelangweilt.

“Aber - der ist doch in Gryffindor!“

“Ähm - ja“, machte Harry verwirrt.

“Igitt!“, Alisha sprang auf. “Ein Gryffindor in unserem Haus! An unserem Tisch! Bobby!“, brüllte sie völlig hysterisch. “Sorg dafür, dass sein Stuhl gereinigt wird!“ Der Hauself kam ergeben angetrippelt und nickte, bevor er davon wuselte.

“Jetzt krieg dich mal wieder ein!“, Blaise war aufgesprungen und stützte sich mit einem bedrohlichen Glitzern in den Augen auf den Tisch ab.

“Kinder, beruhigt euch“, Mrs Zabini's gebieterische Stimme fegte über die herrliche Tafel und Blaise und Alisha setzten sich prompt wieder hin. Harry starrte mit einem dicken Kloß in seinem Hals auf das dunkle Holz.

“Warum ist er hier? Bring ihn weg, Mum! Ich will ihn nicht im Haus haben“, Alisha's Stimme war ein nerviges Nörgeln - es klang, als sprach sie über einen dahergelaufenen Hund. Harry biss sich auf die Lippe und versuchte nicht zu zeigen, wie verletzt er war. Blaise' Hand rutschte auf seinen Oberschenkel, erst jetzt bemerkte er, dass er bebte.

“Harry Potter ist ein Gast von Blaise und du wirst ihn auch so behandeln, Alisha. Ich will, dass du dich entschuldigst und dann wirst du gehen. Es gibt keinen Grund für dich, noch länger an dieser Tafel zu weilen“, Mrs Zabini klang erstaunlich ruhig.

Alisha stand erneut auf und schmiss sich ihre Haare dramatisch über die Schulter.

“Du bist noch nicht mal in Hogwarts und wagst es so über Gryffindor zu sprechen“, Blaise' Stimme war nicht mehr als ein bedrohliches Zischen. Einen kurzen Moment lang fühlte Harry sich an Voldemort erinnert.

“Das reicht Blaise“, wandte seiner Mutter ein.

“Aber ich wäre nach Slytherin gekommen, wäre ich gegangen! Und ich hätte mich nicht mit solchen Leuten abgegeben”, Alisha stolzierte davon und warf einen Hauself dabei glatt von den Füßen.

“Ich bitte um Verzeihung, Harry. Ich versichere dir, es ist nicht üblich, so mit unseren Gästen umzugehen. Alisha wird ihre Strafe bekommen - sie wird dich nicht mehr belästigen”, Harry nickte stumm und schob seinen Teller ein Stückchen weg. Blaise nahm seine Hand von Harrys Bein und tauschte einen vielsagenden Blick mit seiner Mutter, doch den Gryffindor interessierte es nicht. Irgendwie hatte er sich seine Ankunft anders vorgestellt... Er wünschte sich am liebsten ganz weit weg. Ob Mrs Zabini auch so über ihn dachte wie ihre Tochter und es nur nicht zeigte?

“Wir gehen nach oben, Mum”, Blaise stand auf und tippte Harry auf die Schulter, als der nicht reagierte. Mit steinerner Miene folgte er Blaise und nickte Mrs Zabini höflich zu. Sie schwiegen den ganzen Weg zu Blaise’ Zimmer und auch als sie da waren, änderte sich dieser Zustand nicht.

Harry setzte sich auf die Bettkante und fühlte sich erschöpft. Kalter Schweiß stand ihm auf der Stirn, seine unzähligen Narben schmerzten, ihm war hundelend zumute. Blaise setzte sich an seinen Schreibtisch und begann irgendetwas zu schreiben. Vielleicht sollte er sagen, er wolle wieder zurück nach Hogwarts. Aber er verspürte nicht die geringste Lust dorthin zu gehen. Zu Hermine und Ron und den Ravenclaw-Typen...

“Bobby!”, rief Blaise und prompt erschien der Hauself im Zimmer. “Schick den Brief mit einer Eule zu Draco Malfoy”, der Hauself nickte und disapparierte wieder. Fragend blickte Harry zu Blaise. “Ich hab gesagt er soll deinen Zauberstab suchen. Draco weiß, dass du hier bist.”

“Okay”, Harry nickte und schälte sich aus dem Hemd. Weil er sich so zittrig fühlte suchte er in seinem Koffer nach seinem Schlafanzug.

“Hey, ich hab doch gesagt du kriegst meinen Plüsch-Schlafanzug!”, Blaise begann leise summend im Schrank zu wühlen und Harry zog sich die Hose aus. Während er das tat, ertastete er das Foto in seiner Tasche. Zögernd holte er es heraus - Blaise schien immer noch zu suchen: Sein Kleiderschrank war begehbar.

Auf dem Foto waren Blaise und Zacharias, letzterer musste es geschossen haben, denn er hatte den Arm weit ausgestreckt um die Kamera zu halten. Beide hatten nackte Oberkörper und Blaise’ Gürtel hing halb herunter, sie schienen in einem leeren Klassenzimmer zu sein. Nicht einer von ihnen blickte in die Kamera. Ihre Gesichter waren einander zugewandt, Zacharias beugte sich vor und küsste Blaise so leidenschaftlich, dass Harry das Foto am liebsten zerrissen hätte. Blaise’ Hand schlang sich um Smiths Hüfte, sie lehnten halb auf dem Boden. Harry fragte sich, ob das Foto nach einem ihrer berühmten Zusammentreffen aufgenommen wurde und war sich fast sicher.

Er warf einen Blick auf Blaise’ Kehrseite im Schrank und ging schnellen Schrittes zur Fotowand. Er knallte das Foto zornig mitten auf die anderen und drehte sich sofort wieder um.

“Ich hab ihn!”, Blaise fuchtelte kurz darauf begeistert mit einem schwarzen plüschigen Stück Stoff vor seiner Nase herum und strahlte ihn an. Harry zog den Schlafanzug schweigend an - er war wirklich kuschelig. Ohne sich noch groß um seine Abendpflege zu kümmern, krabbelte er in Blaise’ Bett. “Harry Potter in meinem Bett, Merlin ich danke dir”, sagte Blaise grinsend und Harry legte sich auf den Rücken um ihn zu beobachten.

“Deine Fotowand ist wirklich schön.”

“Danke! Alle mit meiner Kamera geschossen, sie ist echt klasse. Man muss die Bilder gar nicht mehr in einen bestimmten Zaubertrank einlegen, damit sich die Personen bewegen. Alles automatisch! Ziemlich cool, oder? Oh - ich hab noch gar kein Foto von dir!”, Harry seufzte und schmiegte sich in die Decke. Prompt erhellte ein Blitz das Zimmer, Harry blinzelte benommen, doch Blaise legte die Kamera schon beiseite und kam auf ihn zu. Er legte sich neben ihn und streichelte ihm immer wieder durchs Haar.

“Du bist sauer, oder? Wegen Alisha? Es tut mir Leid, ehrlich.”

“Schon gut.”

“Sicher?”

“Ja... Ist doch egal was sie denkt”, Harry beobachtete, wie Blaise sich über ihn beugte und seine Lippen sanft auf seine Narbe legte. Ihm entfuhr ein leiser Seufzer, aber Zacharias und dieses dämliche Bild gingen ihm nicht aus dem Kopf. Blaise’ Lippen wanderten seine Wange hinab. Der Slytherin ließ seine Hand unter die Decke gleiten, sie glitt behutsam Harrys Bauch herunter. “Blaise - lass uns schlafen, ja?”

“Wie?”, fragte der gedankenverloren.

“Ich bin müde. Lass uns schlafen. Es war irgendwie anstrengend heute”, sagte Harry nachdrücklich und Blaise wich erst mit überraschter, dann mit verständnisvollerer Miene zurück. Er nickte, fuhr Harry erneut durchs Haar und verschwand im Bad.

>~~~OoOoO~~~<

Vielen Dank noch mal, an alle Kommischreiber -knuffz-

Ihr seid die Besten!

Nächstes Mal geht's zu Laurent&Draco

Jungfrau (17), männlich, sucht...

Guten Tag ihr Lieben ^^

Danke für eure vielen Kommiss nd riesen Dank an das 200.!! und alle die geholfen haben die grenze zu knacken ;) ich hoffe, ihr bleibt sodass wir vllt sogar irgendwann die 300-grenze knacken können ^^

Cho17: Tut mir Leid, ich bemühe mich schön das Tempo anzukurbeln ;) Hoffen wir dass die zauberwelt immer so friedlich bleibt, dass harry sie nicht mehr retten muss - obwohl: du kennst mich ja :P Tja harry ist eben krankhaft eifersüchtig...glaub mir: es kommt sogar noch schlimmer ;) aber jetzt gehts erstmal zu laco :D danke für dein kommi *knuddel*

Phoenixlove: Hey snicthy ;) Natürlich, blaise ist süß :D und so eingebildet ist er gr nicht, oder vielleicht dochw eil er ja selbst behauptet es zu sein - wie auch immer, das ist verwirrend :D es geht schon weiter ^^

D_M: Ja ein schwarzer Plüschschlafanzug, wie er im zug erwähnt wurde. inspiriert von meinem schlafanzug übrigens :D endlich mal jemand der meine meinung teil! blaise und zachy aww

Herzrasen

Hey ihr Lieben!

Bevor ihr eure Augen auf Draco und Laurent stürzen könnt (Ja ich schließe an der Stelle an - das will ich mir doch nicht entgehen lassen!) müsst ihr einen kurzen Part von Blarry lesen ;)

Ronja: Ohja, hier die unzensierte Version -rofl- hmm laurent ist in so was ziemlich schwierig...aber du wirst sehen ;) danke für dein kommi ^^

Cho17: Eigentlich ist es doch ein leichtes sich in dray zu verlieben...wen da nicht diese verzwickte sache mit jean wäre und laurent felsenfest davon überzeugt ist, nicht schwul zu sein ^^ naja laurent ist eben noch unsicher ;) dieses chap war jedenfalls lustig zu schreiben, ich schreib ja nicht selten was schüchternes...harry un blaise stürzen sich ja immer aufeinander :D

lolaine: oh noch ein draurent-fan!! achja, irgendwann muss man ja auch mal an sich denken :D

Freaky-Angel: Genau, er ist süß! ich musste auch ein wenig schmunzeln beim schreiben ^^ naja, jetzt hat er erstmal nix mehr zu lachen...naja ob laurent wirklich so naiv ist, oder er einfach nur mitspielt weil er auf dray abfährt...wer weiß...^^ ich schieb einen kleinen teil von blarry dazwischen, pardon :D

_Harry_4_ever_: *ohrstöpsel reinmach* quietsch los :D naja jean kann nicht in den slytherin schlafsaal ^^ von daher ist das erstmal unwahrscheinlich...^^ lass dich überraschen ;)

Phoenixlove: Jepps zeit für draurent! natürlich tu ich das, du kennst mich doch :D

D_M: Hihi ^^ ich mach immer schnell weiter, weißt du doch ;) freut mich, dass es dir gefallen hat!

>~~~OoOoO~~~<

Herzrasen

Blaise erwachte und es war sein schönstes Erwachen seit langem. Er glaubte, noch nie schöner aufgewacht zu sein und gleichzeitig nicht aufstehen zu wollen. Eng an ihn gekuschelt lag Harry - bei ihm, in seinem Bett! - und atmete regelmäßig. Seine Brust hob und senkte sich und drückte dabei immer wieder sanft gegen Blaise'. Zärtlich strich er ihm eine schwarze Haarsträhne aus dem Gesicht, bevor er gähnend aufstand und wie jeden Morgen in seinem Zimmer zum Fenster ging.

Die Sonne schien herein und hüllte ihn in die sanfte Wärme ihrer Strahlen, von seinem Zimmer aus hatte er einen perfekten Blick auf ihren großen Garten. Der Pool lag unberührt zwischen den Liegestühlen und der alten, weißen Birke. Blaise kehrte der Sonne den Rücken zu. Seine Augen wanderten zu seinen geliebten Fotos, als ihm etwas ins Auge fiel.

Zögernd trat heran: Das Foto von Zacharias und ihm, dass nach der letzten Party, auf der sie gemeinsam gewesen waren, aufgenommen wurde, hing ziemlich schief in der Mitte über den anderen. Es war leicht zerknittert.

“Oh nein”, plötzlich wusste er, warum Harry so schlechte Laune gehabt hatte. Mit einem Anflug von schlechtem Gewissen löste er das Foto von der Wand und legte es auf seinen Schreibtisch. Harry hätte das niemals sehen dürfen... Jetzt war er bestimmt wieder eifersüchtig. Wütend funkelte er die Bewohner des Bildes an, ehe er wieder zum Bett ging um Harry zu wecken. Wie konnte er das wieder gut machen?

“Harry”, hauchte er in das Ohr des Gryffindors, der regte sich und grummelte etwas unverständliches. “Aufstehen, Harry”, flötete Blaise und beobachtete belustigt, wie Harry das Gesicht verzog und sich die Decke über den Kopf zog. “Na schön, wie du willst”, Blaise schnappte sich sein Kissen und holte aus. Mit einem dumpfen Geräusch prallte es auf Harrys Kopf, der jetzt ein lautes Brummeln von sich gab und sich unter dem dicken Stoff bewegte.

Erneut ließ Blaise sein Kissen zuschlagen, da erschien Harry plötzlich aus seiner plüschigen Höhle und

warf sich auf ihn. Lachend purzelten sie über das riesige Bett und wenig später sah sich Blaise seiner Waffe beraubt und musste dem Polster ausweichen.

Er griff nach einem anderen Kissen und warf es in Richtung Harry, der mitten ins Gesicht getroffen wurde und nach hinten überkippte. Blaise krabbelte vor, schob seine Tatwaffe unwirsch beiseite und drückte Harrys Handgelenk zurück auf die Matratze.

“Bist du jetzt wach?”

“Noch nicht ganz”, sagte Harry und schaute ihn betont unschuldig an, bevor er begann sich unter seinem Griff zu winden. “Oh Blaise, nein bitte nicht!”, stöhnte er schon fast.

Der Slytherin betrachtete fasziniert, wie sein Freund sich anscheinend panisch unter ihm bewegte. Provozierend legte er sich ganz auf Harry:

“Tja, tut mir Leid, mein Kleiner aber du hättest mich nicht angreifen sollen. Spüre nun, die Macht Lord...ähm...Zabinimorts!”

Harry hielt in seiner schauspielerischen Meisterleistung inne, seine Augen weiteten sich, ehe er in lautes Gelächter ausbrach, dass ihm die Tränen über das Gesicht liefen.

“Hey, du musst vor Angst winseln! Na los!”, entzürnt piekte “Lord Zabinimort” Harry an die Stirn, der sogleich verstummte und wieder eine verängstigte Miene aufsetzte.

“Jetzt muss ich dich leider töten, Junge-der-in-meinem-Bett-schläft. Noch einen letzten Wunsch?”, fragte Blaise mit kalter Stimme.

“Denkst du wirklich, du kannst mich besiegen Zabinimort? Siehst du, ich fürchte mich nicht mal vor deinem Namen! Du kennst meine Geheimwaffe noch nicht!”

“Geheimwaffe?”, wiederholte Blaise gespielt schockiert und schlug sich eine Hand aufs Herz, doch Harry zog ihn schnell wieder zu sich runter, schlang die Beine um ihn und stupste ihn zaghaft mit seiner Nase an.

“Oooh”, stöhnte Blaise. “Jaah... Harry...ohjaah...”, der Gryffindor hielt inne, weil er sich vor unterdrücktem Kichern gar nicht mehr auf seinen Freund konzentrieren konnte, der nun theatralisch von ihm herunterrollte und reglos liegen blieb.

“Blaise?”

“Mh?”

“Jetzt bin ich wach.”

Blaise stemmte sich hoch und grinste Harry mit verwuschelten Haaren an. “Na endlich. Es ist ja schon längst nach Mittag.”

>~~~OoOoO~~~<

Draco fuhr sanft mit der Zungenspitze über Laurents Lippen, er wollte jeden Millimeter dieses sinnlichen Körpers auskosten. Der Mund des anderen öffnete sich leicht und ihre Zungen berührten sich flüchtig. Draco öffnete die Augen, nur um zu sehen, dass Laurent seine geschlossen hatte. Anscheinend gefiel es ihm...

Draco ließ seine Hände wagemutig tiefer hinabgleiten. Laurent riss die Augen auf, als er die Hände des Blonden an seinem Po spürte und verkrampfte sich.

Draco unterbrach den Kuss nicht, obwohl er seine Unsicherheit spürte, sondern gewährte Laurents Zunge Einlass in seinen Mund, bewegte seine Hand sanft und versuchte den Franzosen aus seiner Schüchternheit hervorzulocken.

Wäre Draco nicht von Natur aus, so ein gelassener Mensch, wäre er unter Laurent vermutlich dahingeschmolzen. Um ihn noch weiter zu ködern, ließ der Blonde seine Hand unbeirrt zudrücken und begann kurz darauf Laurents Hintern zu massieren. Endlich lösten sie sich aus ihren Kuss. “Ist das okay?”, fragte Draco und erhielt ein leichtes Nicken von Laurent, der jetzt ebenfalls zögernd seine Hände Dracos Rücken hinabwandern ließ.

Langsam drängte Draco ihn zu seinem Bett, darauf bedacht ihn nicht zu überfordern. Ein Schritt nach dem anderen näherten sie sich, während Laurents Finger immer noch den Bereich unter Dracos Gürtellinie erkundeten. Der Blonde keuchte leicht, sein Becken bäumte sich unkontrolliert auf, ließ Laurent zurückweichen, ehe er die Bettkante in seinen Kniekehlen spüren konnte.

Der Franzose warf Draco einen verunsicherten Blick zu, doch Draco konnte ihm nicht mehr helfen, ihm nicht mehr sagen, dass er keine Angst haben sollte, denn er nahm den hilfeschendenden Blick nicht wahr. Laurent brachte ihn um den Verstand, er hatte seine guten Vorsätze schon längst vergessen, wollte nur noch eins...

Laurent fiel auf die Matratze, seine Hände lagen nutzlos an seiner Seite, offenbar wusste er, dass hier etwas ganz arg schief lief. Draco fuhr durch sein lockiges Haar, presste seinen Körper eng an seinen und öffnete sein Hemd so schnell, dass Laurent nicht einmal aufatmen konnte. Dann spürte der Franzose eine so ungewohnte Berührung, dass er zügellos aufstöhnte. Draco grinste in seinem Rausch und fuhr fort damit, Laurents Brustwarze zu stimulieren, saugte sich fest und strich mit der Zunge darüber.

Die Haut unter ihm war erhitzt, er spürte Laurents Herz immer noch hämmern, doch es schlug jetzt fast schon beängstigend schnell, ein Schweißfilm überzog den heißen Körper des anderen, Draco rieb seine Wange wie eine Katze an die feuchte Brust, seufzte verlangend und knetete mit seinen Händen jeden Zentimeter, den er von Laurent unter die Finger bekam.

“Berühre mich”, schnurrte er Laurent ins Ohr und zog sich rasch sein Hemd vom Oberkörper. Laurents Hand rutschte auf seinen nackten Rücken, der Franzose bebte - zitterte. Kein Wunder, bei diesem rasenden Herzschlag, dachte Draco sich, ließ sich aber nicht beirren. Er packte Laurents Handgelenk und schob es, nachdem er sich die Hose aufgeknöpft hatte, unter seine Shorts. Der Andere sträubte sich in seinem harten Griff, mit aller Kraft wollte die Hand fliehen, doch Draco drückte sein Becken hinab und nahm Laurent diesen Fluchtweg.

Da er sich dennoch nicht regte, begann Draco sich rhythmisch auf und ab zu bewegen. Jetzt rutschte Laurents Hand durch die Bewegung tiefer, Draco stieß einen zufriedenen Seufzer aus, spreizte die Beine auf Laurents Becken und genoss die Berührung.

“Draco”, ertönte Laurents Stimme sehr leise am Ohr des Blondens. Doch der schien nicht zuzuhören, sondern öffnete die Hose des anderen rasch und zog sie ein Stück herunter. “Draco”, bat Laurent und klang eine Spur zu nervös. “Bitte lass mich los... Bitte Draco...”, die Worte waren so schwach, dass man nicht mal einen Akzent heraushören konnte.

Draco beugte sich vor um die breiten Lippen mit seinen zu verschließen, aber Laurent drehte den Kopf weg. Der Blonde machte sich nichts daraus, sondern wanderte den Bauch des Franzosen mit seiner feuchten Zunge hinab.

“Nein, Draco”, Laurent bewegte sich verzweifelt unter ihm. Der Slytherin nahm benommen Laurents Herz wahr, dass nun unglaublich schnell schlug, Schweiß stand ihm auf der Stirn, floss daran herunter, weichte seine lockigen Haare ein...

“Draco, ich will das nicht mehr...”

Er rutschte ein Stück zurück, damit er Laurent ganz entblößen konnte und starrte ganz in sich und seinen Gefühlen gefangen auf den steifen Penis, bevor er seinen Mund vorsichtig auf die empfindliche Spitze legte. Gierig leckte er dann darüber, was die Zärtlichkeit zuvor vollkommen überflüssig machte. Laurent stieß ein schwaches Stöhnen aus, zeigte sonst aber keine Regung.

Argwöhnisch warf Draco ihm einen Blick zu, wandte sich aber schnell wieder für ihm Interessanterem zu.

Erneut glitt seine Zunge über Laurents Erektion, diesmal heftiger und schneller. Er wiederholte das ein paar Mal und wollte seine Lippen um den harten Penis legen. Er versuchte sich kurz auf Laurents Bauch abzustützen, glitt aber sofort davon ab.

Sofort hielt Draco inne und betrachtete entgeistert seine Handfläche. Sie war klatschnass. "Was bei Salazar-" Er brach ab und starrte auf Laurents bebenden Körper. Schweiß floss in Strömen über die Haut, die Brust hob und senkte sich schnell, Laurents Atem ging flach, erreichte noch nicht mal den erstarrten Draco. Die Locken hingen im feucht ins Gesicht, sein Mund war hilflos geöffnet, als könnte er keine Luft mehr aufnehmen.

"Laurent?", fragte Draco und klang weniger panisch als er sich fühlte. Der Franzose verzog kurz das Gesicht und wollte sich aufrichten, aber es schien ihm nicht zu gelingen. "Mir ist schwindlig, Draco", wimmerte er und streckte hilflos die Hand aus. Draco ergriff sie rasch und rutschte dabei problemlos über den nassen Körper. Seine Erektion berührte Laurents, der sich in den eigenen Handrücken biss, zitternd aufbäumte und schließlich mit einem schwachen Keuchen kam.

Draco hatte sich diesen Moment viel schöner vorgestellt, er konnte die Flüssigkeit zwischen seinen Beinen nicht mal genießen, denn Laurent atmete jetzt noch schneller als zuvor - seine Lider flackerten.

"Ich will nicht mehr, Draco..."

"Ist ja gut, es ist vorbei - okay? Alles vorbei. Dein Herz muss gar nicht mehr so schnell pochen, es ist doch alles gut", hauchte Draco und auch ihm rauschte der Schweiß jetzt über den Rücken. Er setzte sich neben Laurent, der immer noch regungslos auf dem Bett lag. Zögernd legte er eine Hand auf die Brust des Franzosen. Er pustete leicht und Laurent seufzte schwach auf, als er die kalte Luft an seinem Körper spürte. "Das ist gut, was? Beruhig dich. Du kannst auch schlafen wenn du willst..."

"Das ist gut..."

"Ja, nicht wahr?", plötzlich hob sich Laurents Brust ruckartig, Draco zog seine Hand blitzschnell weg, der andere schnappte nach Luft, dann sackte sein Kopf zurück und seine Augen klappten zu. "Ohjee... Es tut mir Leid, Laurent. Ich mach das Fenster auf und dann spritz ich dir gründlich Wasser ins Gesicht - du solltest doch schlafen und nicht ohnmächtig werden...", Draco stand auf und ging - inzwischen komplett nackt - zum Fenster. Er riss es schwungvoll auf und atmete beruhigt die kalte Luft ein, bevor er seinen Zauberstab aus seiner Jeans kramte.

Er trat an Laurent heran, als ihm etwas auffiel. In diesem Moment spürte er nichts - sein gesamter Körper verkrampfte sich nach der Schrecksekunde und sein Kopf sagte ihm, dass er sich irrte.

"Nein", flüsterte er und warf sich auf die durchnässte Matratze, ehe er seine Hände zurück an Laurents Herz legte - es schlug nicht mehr. "Nein, nein, nein!", wie gingen diese verfluchten Muggel-Wiederbelebungsteile noch mal?! Oh Gott - nein! Was zur Hölle hatte er getan?! Er hatte Laurent umgebracht! Er hatte ihn...totgevögelt! Oh verdammt, was sagte er Blaise nur? In was hatte er Laurent da nur reingezogen?

Panisch strichen Dracos Finger immer wieder über Laurents feuchte Haut, ehe sie sich endlich an Laurents Gesicht legten. Draco zitterte so stark, dass der Andere mit durchgerüttelt wurde. Verzweifelt legte er seine Lippen auf Laurents Mund und blies die Luft aus seinen Lungen in Laurents.

Draco presste beide Hände fest auf Laurents Herz, als wollte er diesem wieder zeigen, wie man richtig pochte. "Komm schon Mann - wenn du jetzt tot bist, bring ich dich um! LAURENT!", brüllte er von Grauen erfüllt, pumpte die Luft durch seine Lungen und gab sie so schnell wie möglich an den reglosen jungen Mann unter ihm.

Draco wusste nicht wie viele Minuten vergingen - waren es Stunden? Er wusste nur, dass Wiederbelebung

an sämtlichen Kraftreserven zehrte und auch seine Luft und sein Kreislauf lautstark protestierten. Plötzlich, wie jemand, der endlich die rettende Wasseroberfläche erreichte, bäumte Laurent sich auf, würgte und übergab sich direkt auf Dracos Brust.

>~~~OoOoO~~~<

Ach Draco, man weiß doch, dass die Opfer sich bei der Mund-zu-Mund-Beatmung übergeben können...

Blaise‘ Coming-Out

Hallo ihr ;)

Blaise‘ Coming-Out - lange habt ihr gerätselt wie Mrs Zabini reagieren würde, jetzt findet ihr es heraus :D

Freaky-Angel: Wie kann man zu dieser späten Stunde sooo viel schreiben *staun* Danke *riesenkeks schenk* Ja stimmt, waren eben die Bettaktivitäten unseres Quartetts ;) die sehr unterschiedlich sein können ^^ was genau er damit anstellt...nun es liegt auf dem Schreibtisch und wird dort solange liegen, bis jemand es wegräumt. blaise wird es tatsächlich nicht mehr ansehen! So wie du es ausdrückst bringt es mich zum schmunzeln ^^ ja laurent wurde wirklich umgehauen :D hey, da musste ich selber schmunzeln ^^ war auch mit absicht so um die atmosphäre aufzulockern, denn natürlich stirbt laurent nicht :D Bis es zu laurents gefühlsausbruch dauert es noch...das ganze ist ziemlich kompliziert ^^ lass dich überraschen ;) klar, blaise begibt sich erst in ein paar chaps wieder in lebensgefahr du kennst mich doch :D nein, ich übersehe es nicht (dank franzis kommi) es ist mein blaise :D naja...ich hätte ihn gern :D

Harry_4_ever_: LooooooooL ja irgendwie ist das total behämmert was ich geschrieben habe :D hmm ja das nächste sextrauma entsteht bei blaise :D

lolaine: Darauf kommst du, wenn du zu viel cola getrunken hast xD ja genau, dray du blutrünstiges mordendes wölfchen :D nein natürlich ist der nicht tot ^^ es ist nur zeit für ein neues trauma *lach*

Cho17: hey das chap ist nach deienr ersten schwärmerei von dray und laurent entstanden, da dacht ich mir nämlich, hey wenn alles glatt geht wärs ja doof! und desalb musste laurent sich für kurze zeit mal das helle licht ansehen xD jaja gefühlsschwankungen - ich bin schwanger xD hehe nein ^^ würde mich freuen, wenn du dich erholst hast bis dahin, ansonsten buche ich dir einen erholungsurlaub :D

Ronja: Ach der ist noch jung, der muss sowas aushalten können :D ich find das chap eigentlich nicht so doll und hatte sogar richtig angst vor euren kommentaren! aber jetzt bin ich beruhigt ^^ naja stimmt irgendwie sind blarry in diesem chap wischi-waschi gewesen aber dafür gibts davon jetzt noch viel mehr ^^ hehe

Marry63: Tja das frage ich mich auch ;) ob er nur so nervös war, weil draco ihn ganz verrückt macht oder ob sein schwaches herz nicht wollte - wer weiß das schon?! er hat mal seinen kleinen cousin wiederbelebt, als der ins waschbecken gefallen ist *nick* jaha, ein richtiger held! erstmal gehts zurück zu blarry ^^

Phoenixlove: Danke, danke, danke! hihi sooo viele smilys! *lach* freut mich, dass du spaß hattest ;) *gg*

Das Kapitel widme ich lolaine, die morgen (oder heute, je nachdem wann das Chap hier ongestellt wird) Geburtstag hat! *knuddel*

>~~~OoOoO~~~<

Blaise‘ Coming-Out

“Meine Mum ist ausgegangen, sie hat Alisha mitgenommen. Wenn wir was essen wollen sollen wir die Hauselfen fragen, der Whirlpool ist tabu - oh eine Eule von Draco!”, Blaise legte den Zettel seiner Mutter beiseite und griff nach dem Brief, an dem ein längliches Päckchen baumelte, das er wortlos an Harry weitergab.

Hey Blaise,

Das ist Harrys Zauberstab, wir haben ihn in der Eulerei gefunden. Blaise, ich wünschte wirklich du wärst hier! Ich will nicht allein mit Laurent bleiben! Kommt bloß schnell wieder, ja? Irgendwie fühle ich mich seltsam, wenn ich mit Laurent zusammen bin. Manchmal bin ich richtig eifersüchtig auf Davies. Krank oder? Naja - ich hätte nie gedacht, dass ich das mal sagen würde - grüß Harry von mir.

Draco

(P.S.: Und sag ihm er ist ein Idiot uns einen solchen Schrecken einzujagen)

“Schöne Grüße von Draco”, sagte Blaise, ganz in den neuen Einblick in Dracos Gefühlswelt vertieft. Warum verliebte sein bester Freund sich immer in die Typen, die er nicht haben konnte? Harry spähte interessiert auf das Pergament und zog die Brauen hoch: “Und so fühlt er sich erst jetzt oder bevor sie geknutscht haben?”

“Sie haben *was*?”

“Am Valentinstag, in einem Geheimgang. Da hat Draco Laurent die Zunge in den Hals gesteckt. Was weiß ich...”, sagte Harry achselzuckend. Blaise war ihm damals wichtiger gewesen, weshalb ihn Draco nicht sonderlich interessiert hatte.

“Das ist interessant...”, murmelte Blaise immer noch geistesabwesend und legte den Brief zurück auf den Tisch. “Naja, lass uns später darüber nachdenken. Wie wär’s, lass uns den Whirlpool ausprobieren!”

“Ähm...”, machte Harry ein wenig verwirrt über die abrupte Wendung des Gesprächs. “Stand in dem Brief denn nicht, der wäre verboten?”

“Deshalb ja!”, Blaise verdrehte die Augen, nahm Harry bei der Hand und durchquerte mit ihm den Salon, führte ihn an den beiden Treppen vorbei zu einer hübschen, weißen Tür und betrat einen weiteren Flur. Sie steuerten gleich die nächste Tür an und fanden sich in einem Raum wieder, in dem - im Boden eingebaut - ein Whirlpool war, an der Seite standen Liegen mit Handtüchern. Auf einer Kommode, neben schicken Regalen aus dunklem Holz stand eine Musikanlage.

“Ihr habt wirklich unglaublich viel Muggel-Zeug für Reinblüter...”

“Wie gesagt, meine Mum. Aber ich finde manche Erfindungen der Muggel auch unglaublich.” Er schwang seinen Zauberstab und sofort begann der Whirlpool zu blubbern und dampfen. Harry sah sich immer noch begeistert um, bis ihm auffiel, dass Blaise sich bereits ausgezogen hatte. Hastig tat er es ihm nach, stockte jedoch bei seinen Shorts. Unsicher lugte er zum Slytherin, der schon reingehüpft war. Mist, hatte der jetzt eine Badehose an oder nicht? Harry wollte nicht aufdringlich wirken, aber schon gar nicht verklemmt...

Um sich noch nicht entscheiden zu müssen platzierte er seine Kleidung ordentlich auf einer Liege und tat so, als musterte er sein Spiegelbild an der riesigen Spiegelwand. Nervös spähte er kurz zu Blaise, der zu seiner Erleichterung in einem kleinen Schränkchen neben dem Whirlpool wühlte. Wasserperlen waren auf seinen starken Armen zu sehen - Harry biss sich auf die Lippe. Verdammt, es konnte doch nicht so schwer sein ein kleines Stückchen Stoff auszuziehen oder anzubehalten! Entschlossen und dankbar, dass Blaise ihm immer noch den Rücken zugewandt hatte, befreite er sich ganz von seinen Klamotten und lief ein wenig zu schnell zum blubbernden Becken. Er rutschte aus, ruderte verzweifelt mit dem Armen und hüpfte ziemlich unelegant hinein.

Hastig platzierte er sich gegenüber von Blaise und bemühte sich, sich nicht die Hände vors Gesicht zu schlagen. Blaise‘ dunkle Augen musterten ihn, doch er ließ sich nichts von Harrys Sprung (Okay, eher Hüpfen) anmerken.

“Hatten deine Muggel auch einen Whirlpool?”

“Nein und selbst wenn hätten sie mich nicht reingelassen...”

Blaise nickte knapp und kehrte den Blick nicht von ihm ab. Harry wurde der bohrende Blick unangenehm und er drehte den Kopf weg, tat so, als würde er sich für das blubbernde Wasser interessieren. Er sah erst auf, als er eine Bewegung wahrnahm. Zögernd drehte er sein Gesicht zur Seite und sah direkt in Blaise‘ warme Augen. Harry meinte dort ein begehrlisches Funkeln zu sehen. Sekunden später spürte er die Lippen des Anderen an seinem Hals, seiner Wange und schließlich an seinem Mund.

“Hast du Lust?”, Harry spürte an Blaise‘ Tonfall, dass für ihn die Frage völlig überflüssig war. Er konnte sich nichts anderes vorstellen. Seine Hand glitt auf Harrys Bein, dann stoppte er abrupt. “Du musst wirklich geil auf mich sein, wenn du sogar auf deine Klamotten verzichtest”, grinste er. Sanft schob sich eine feuchte

Hand in Harrys Nacken, der den Mund leicht geöffnet hatte.

“Du willst es wirklich hier machen?“, fragte Harry nervös, während Blaise sich kurz von ihm löste und seine Badehose aus dem Whirlpool schmiss, bevor er sich auf Harrys Schoß setzte.

“Du etwa nicht?“

“Ich meine, deine Mum...“

“Oh bitte Harry! Meine Mum ist nicht hier! Und sag bloß nicht, du kannst mir widerstehen“, fügte er hinzu und rutschte provozierend auf Harry hin und her, der ihn jetzt mehr als deutlich spüren konnte. Da der Gryffindor nicht antwortete, nahm Blaise es wohl als ein “Nein” und legte beide Hände auf Harrys Gesicht.

beugte sich vor, seine Zunge strich quälend langsam über seine Oberlippe, begierig wanderten seine Finger Harrys Bauch hinab...

“Ich will nicht Blaise“, sagte Harry plötzlich.

“Errr...was?“, der Slytherin glaubte sich verhöhnt zu haben - so etwas hatte noch nie jemand zu ihm gesagt. Zumindest keiner von denen, die er hatte nehmen wollen.

“Ich will nicht“, wiederholte Harry ruhig. “Gehst du bitte von mir runter?“

Blaise starrte ihn ausdruckslos an, dann breitete sich ein Grinsen auf seinem Gesicht aus: “Du willst das so machen wie heute Morgen - was? Ein kleines Rollenspiel, he?“

“Nein, ich will, dass du von mir runtergehst.“

“Guter Wi-“, mitten im Satz brach er ab - Harrys Blick war fast tödlich. Zögernd rutschte er von seinem Freund herunter. “Das ist...dein Ernst?“

Harry nickte.

“Du willst nicht...“

Harry nickte erneut.

Argwöhnisch betrachtete Blaise seinen Freund. Warum wollte Harry nicht, wo er doch schon nackt zu ihm gekommen war? Außerdem: Was fiel ihm eigentlich ein?! Einen Blaise Zabini wimmelte man nicht einfach ab, einen Blaise Zabini empfing man gefälligst mit offenen Armen - Beinen! Trotzig verschränkte er die Arme vor der Brust um zu zeigen, dass er beleidigt war. Harry würde sich sicher gleich auf ihn stürzen.

“Warum willst du nicht?“

“Warum hast du ein Bild von Zacharias und dir in deinem Zimmer hängen?“, keifte Harry los und Blaise seufzte geplatzt auf - Das musste ja so kommen. Harry war wieder einmal eifersüchtig. Verdammt, er wollte doch nur Sex...konnten sie das nicht nachher klären? Wusste Harry eigentlich wie scharf er aussah? Mit seinen strubbeligen Haaren und der feuchten, nackten Haut...

“Zacharias ist ein Freund von mir-“

“Tze, du meinst wohl deine Affäre!“

“Harry!“, stieß Blaise fassungslos aus. “Ich hatte keinen Sex mit Zachy, in unserer Beziehung. Ich hatte mit niemandem etwas, seit wir zusammen sind!“

“Nenn ihn nicht Zachy, verdammt! Lasst eure dämlichen Decknamen!“

“Decknamen? Das nennt man Spitznamen! Harry, du übertreibst total! Warum vertraust du mir nicht?“

“Übertreiben? *Ich* soll übertreiben? Was meinst du, warum ich dir nicht vertraue? Weil du irgendwelche pornografischen Bilder von dir und Smith in deinem Zimmer hast (Blaise schnaubte laut auf) und Draco schon tausend Mal an dich rangelassen hast und es fast mit Smith getrieben hättest (Blaise verdrehte genervt die Augen)!“

“Harry, könnten wir jetzt-“

“Was willst du? Mit mir ficken?! Schon klar! *Das* ist es doch, wofür ich gut bin - oder? Hey, entjungfern wir doch gleich mal den kleinen naiven Potter und machen ihn zu einem neuen Betthäschen für den ach so tollen Playboy Slytherins!“

Blaise schwieg - er war völlig baff. So anmaßend hatte er Harry noch nie reden hören. Der Slytherin hatte den Blick abgewandt und wusste nicht Recht, wie er auf Harrys Ausbruch reagieren sollte. Vielleicht sollte er

es einfach zugeben - und Harry zur Weißglut treiben? Im Moment hatte er große Lust dazu...

“Ja gut, ich hatte was mit Zachy und ich fand’s geil, okay? Und das Bild gefällt mir auch! Mir gefällt es, was Zachy da mit mir macht! Aber das war vor uns, bevor ich dich geliebt habe und überhaupt mit dir gegangen bin!”, Harry funkelte ihn über das blubbernde Wasser hinweg an. “Und ich gebs gerne zu: Ja, ich will mit dir ficken”, Harrys Mundwinkel zuckten kurz, es sah aus, als wollte er ihm etwas Ausfallendes an den Kopf werfen, aber Blaise sprach einfach weiter. “Weil ich dich einfach unglaublich heiß finde - ein Grund warum ich mit dir zusammen bin. Und jetzt komm wieder runter, ja? Ich dachte eigentlich, du würdest nach Valentinstag keine Zweifel mehr an meiner Liebe zu dir haben.”

“Du wirst keinen außer mir lieben?”

“Nein”, sagte Blaise ernst und sah Harry tief in die Augen.

“Wie oft hattest du Sex, bevor du eine feste Beziehung hattest?”

“Ich - häh?”, machte Blaise und sah belämmert drein.

“Na du hast schon kapiert.”

“Weiß nicht...mindestens alle zwei Wochen einmal...”

“Gratuliere, das wird sich jetzt ändern”, Harry stand auf und kletterte aus dem Whirlpool Er griff sich mit ausdrucksloser Miene ein Handtuch.

“Was meinst du damit?”

“Dass wir ab jetzt keinen Sex mehr haben.”

“Was? Aber warum denn das?”, Blaise klappte entgeistert der Mund auf, er war Harry schon halb aus dem Becken gefolgt, hielt jedoch entsetzt in seiner Haltung inne.

“Du liebst mich doch. Dann solltest du meine Gefühle akzeptieren”, sagte Harry mit einem süffisanten Lächeln auf dem Gesicht. “Keinen Sex mehr.”

“Nie m-mehr?”, krächzte Blaise.

“Nee, irgendwann schon. Nur nicht...in den nächsten Wochen, Monaten...”

“Was?!”

“Du hast mich schon verstanden”, langsam trocknete sich der Gryffindor ab und schmiegte seine Haut in das flaumige Handtuch. Blaise beobachtete ihn gebannt - verflucht, das machte der doch extra!

“Oh, du bist ein verkappter Gryffindor - du gehörst nach Slytherin, ganz sicher”, grummelte Blaise, wusste aber, dass Harry sich gerade auf unsicheres Terrain begab. Blaise würde sich nicht an seine Abmachung halten und wenn Harry es ihm nicht geben sollte, so wusste er und es ekelte ihn ein wenig an, dass er es sich woanders holen würde. Es wäre keine Liebe im Spiel und für Blaise war es nicht wichtig, denn er liebte Harry ja schließlich über alles, doch der würde vermutlich die Wände hochgehen. Zaghafte fragte er also: “Bist du sicher, dass du das Risiko eingehen willst?”

Harrys Augen blitzten zu ihm herüber, grüne Dolche die sich tief in ihn hineinbohrten...

“Was für ein Risiko?”

“Ich - weiß nicht ob ich mich daran halten werde.”

Wieder trat ein Grinsen auf Harrys Gesicht: “Ich werde dich nicht an mich ranlassen.”

“Ich meinte ja auch nicht dich und mich.”

Harrys Feixen tröpfelte wie Bubotublereiter von seinem Gesicht. Er zog zornig die Augenbrauen zusammen: “Wenn du das mit uns wirklich aufs Spiel setzen willst.”

Blaise schüttelte schnell den Kopf und legte seine Stirn auf den Rand des Whirlpools. Oh Gott, wo sollte das nur hinführen? Ihm war, als steuerten sie auf das nächste Tief in ihrer Beziehung zu. Ah nein Halt, es gab keinen Sex mehr - tiefer ging’s ja kaum.

Man konnte die Anspannung als ein knisterndes Etwas zwischen ihnen spüren, Blaise stemmte sich mit einem kurzen Stöhnen aus dem Wasser und beobachtete etwas verloren wie Harry sich wieder anzog. Schweigend tat er es ihm gleich und sie verließen das Zimmer.

“Ist denn wenigstens Küssen erlaubt?”, fragte Blaise grummelnd, als sie einer der Treppen hochgingen. Harry blieb stehen und lehnte sich mit einem überheblichen Ausdruck ans Geländer. Blaise biss sich auf die Lippe: Das war genau das Benehmen, das er an Zachy so begehrte. Vielleicht war es wirklich mal Zeit gewesen, dass ihn jemand in die Schranken wies.

“Finde es raus”, Blaise hatte die Treppe rasch überquert und drückte den Schwarzhaarigen begierig gegen das hübsch verzierte Geländer. Harry schob eine Hand auf seine Hüfte und öffnete ihm seinen Mund. Blaise nahm die Einladung dankend an, musste sich aber dennoch beherrschen.

Möglicherweise ließ sich Harry ja doch noch umstimmen - entschlossen legte Blaise all sein Talent, welches er sich sozusagen angeküsst hatte, in die Berührung ihrer Lippen. Harry stöhnte berauscht auf und ließ seine Hand weiter auf seinen Rücken wandern. Blaise drückte sein Becken eng an Harrys, der die Berührung gleichermaßen erwiderte.

“Langsam...”, sagte Harry, doch Blaise’ Küsse wurden nur noch fordernder. “Langsam, Blaise...”, der Slytherin reagierte immer noch nicht. “Langsam hab ich gesagt - ooh...”, Harry legte den Kopf in den Nacken und ließ sich von Blaise’ Zunge, die heiß seinen Hals hinabglitt, anreizen.

Ein merkwürdiges Geräusch - dann: “Tiiih das ist ja abartig!”

Harry blickte zu Blaise auf, der die Augen ebenfalls nicht abwandte, aber feuerrot wurde, bis zu seinen schwarzen Haaren. Wie in Zeitlupe wich er vor Harry zurück, holte tief Luft und drehte sich zu seiner Mutter und Alisha um, die soeben das Haus betreten hatten. Harry tat es ihm rasch nach.

Mrs Zabini blickte ihren Sohn ausdruckslos an, Alisha hingegen lief die wenigen Stufen zu ihnen hinauf: “Du hast meinen Bruder entehrt du - *Schwuchtel!*”, kreischte sie völlig außer sich und zückte tatsächlich den Zauberstab. Sofort schob sich Blaise zwischen sie. Harry starrte wie betäubt auf Blaise’ starken Rücken und wünschte sich ganz weit weg. “Ich wusste doch, ein Gryffindor bringt uns nur Ärger, Mum! Sieh nur, er hat Blaise dazu gebracht, dass er ihm gehorcht! Siehst du, er stellt sich vor ihn! Das muss der Imperius-Fluch sein!”

Harry schloss die Augen und wartete auf Mrs Zabinis Worte, die Alisha zurechtweisen würden, so wie sie es beim Abendessen getan hatten, doch es kam nichts. Immer noch blickte er auf Blaise’ Rücken und legte hilfesuchend eine Hand darauf. Blaise zuckte kurz, zaghaft trat Harry neben ihn.

Mrs Zabini ging in ihrem gewohnt majestätischen Gang die Stufen hinauf, doch in ihrem Blick war keine Güte zu lesen, sondern eine so offensichtliche Abneigung, dass Harry es die Schamesröte ins Gesicht trieb.

>~~~OoOoO~~~<

Ja, es ist gemein jetzt aufzuhören.

*Ja, ich schäme mich *gg**

Aber ihr kennt mich doch ^^

Er liebt anders

WOW !! So viele Kommiss!

Vielen Dank!

Ihr motiviert mich immer wieder zum Weiterschreiben ;)

_Harry_4_ever_: Du hast es erkannt :D Harry ist ein richtiger sadist ^^ mrs zabini ist doch gelassen!
noch... jetzt ist es eher blaise der ausrastet...

Phoenixlove: Ja genau, sie ist die böse..naja noch hat sie nix gemacht, aber das kommt jetzt ^^

Ronja: Ja das kann einen jungen Teenager ganz schön zu schaffen machen... hey optimismus ist gut, ich wunder mich ja, dass ihr denn bei mir noch besitzt :D

Freaky-Angel: Ein Mammut(Kommi) sie sind doch nicht ausgestorben xD Natürlich und der sturm ist gewaltig, versprochen! kyrill vom letzten jahr war nix dagegen! Nein keine sorge, ich besorge dir vorher einen herzschriftmacher xDD Naja das problem ist ja, dass zabini nun mal so denkt - äh ich meine blaise :D bzw. so gedacht hat ehe harrylein seine gefühlswelt auf den kopf gestellt hat! Tja harry ist halt krankhaft eifersüchtig... deine befürchtung ist logisch und könnte vllt eintreten ^^ aber wer weiß ob harry es bis zu blaise' geburtstag ohne sex aushält ;) Ja genau...blaise konnte sich nicht beherrschen! dummer junge xDD jaha irgendwie sind sie in diesem kapitel alle sexsüchtig gewesen :D Deine ahnung ist richtig, aber das ist sie ja meistens ;)

lolaine: Hey kleine ;) bitte bitte!! harry ist grausam alisha is päh! ganz genau! nein, er ist ein wenig vernarrt in harry und ja...ich glaube er ist wirklich notgeil :D ach deine traumen kannst du ja bald nicht mehr zählen ;) es geht ja schon weiter ^^

Cho17: Ja du hast sogar recht ;) LoL du siehst wirklich in allem das positive ^^ das einzige problem ist, dass blaise wirklich an seinem zuhause hängt... *sniff*

Kraehenfeder: Lieb, dass du auch hier vorbeischaust ^^ ich mochte laurent erst auch nie, aber mittlerweile habe ich ihn ins herz geschlossen ^^ du musst ja nicht alle mögen ;) blarry ist schon klasse, ich weiß :D dann kommt jetzt hier die ersehnte fortsetzung ;)

Joanne: Ich muss gestehen, ich hatte dich wirklich vermisst *knuddel* Und bin um so froher, dass du dich zurückmeldest! *freu* Noch ein Draurent-Anhänger! Sehr schön, ich gehöre ebenfalls dazu ^^ Hehe dein anbot nimmt er sicher gerne an, aber dieses mal hat er leider andere probleme ^^ klar verzeih ich dir :D

StillAlive: Oh, ich bin froh, dass du schreibst ^^ Und dann auch noch so viel! Danke! Es können ja nicht alle so erfahren sein wie blaise ^^ den vergleich mit dem herzen fand ich richtig poetisch und ziemlich schön hehe ^^ ja die eifersucht harrys...irgendwann wird er hoffentlich einsehen, dass er damit nur alles kaputt macht... japs stimmt, blöder hätte es wirklich nicht laufen können! darum gehts jetzt weiter ;)

>~~~OoOoO~~~<

Er liebt anders

Seit einer Ewigkeit hatte keiner von ihnen mehr geredet, nur ihr Atem ging zwischen ihnen hin und her. Immer noch lagen sie auf Dracos Bett, immer noch stand das Fenster offen. Laurent hatte sich in Dracos Kissen gekuschelt und starrte jetzt mit ausdrucksloser Miene auf die Matratze, während Draco sich an einen Pfosten des Himmelbetts gelehnt, das Kinn auf die Knie gebettet und die Stirn nachdenklich gerunzelt hatte. Beide waren nur mit ihren Shorts bekleidet und mussten das zuvor Geschehene erst verdauen.

“Laurent?“, fragte Draco zaghaft und seine Stimm klang matt und heiser.

Der Franzose blinzelte kurz, zum Zeichen, dass er ihm zuhörte. Draco betrachtete den gebräunten Oberkörper Laurents verträumt, bevor er fortfuhr. “Es tut mir wirklich Leid.”

Laurent setzte sich endlich auf, das Kissen schützend vor seinem Bauch ausgebreitet, die Arme darum geschlungen und sah ihm in die Augen. Draco versuchte sich seine Gänsehaut und die Intensität, mit der der Blick ihn erfasste, nicht anmerken zu lassen.

“Isch ‘abe gesagt, dass isch nischt mehr wollte.”

“Ich weiß”, Draco sah betreten wieder zurück auf seine Knie.

“Du ‘ast misch ignoriert.”

“Ja.”

“Isch ‘abe Panik gekriegt. Isch wollte das nischt! Du ‘ast misch nischt losgelassen! Du ‘ast mir einfach - einfach meine Unschuld weggenommen, obwohl isch nischt mehr wollte! Warum ‘ast du misch nischt losgelassen?”

Draco antwortete nicht, er schämte sich in Grund und Boden. Wenn er doch jetzt nur weit unter die Schule fallen könnte um sich dort zu verkriechen, neben der modernden Leiche dieses Basilisken... Laurent krabbelte über die Matratze auf ihn zu, dann schob er sanft Dracos Kinn hoch.

Der Blonde schluckte und blickte in die haselnussbraunen Augen. Laurent kam ihm so nah, dass sich ihre Nasenspitzen fast berührten. Dracos Lippen waren leicht geöffnet, so verblüfft war er über diesen plötzlichen Sinneswandel. Laurents Nähe machte ihn ganz wahnsinnig.

“Du wirst rot. Warum wirst du rot? Du wirst sonst nie rot...”

“Vielleicht einfach...weil du mich so nervös machst?”, hauchte Draco und sah verschwommen, wie sich auch auf Laurents Wangen ein leichter Rotschimmer bildete.

“Das geht nischt, wir können nischt-”

“Wir *haben* es schon getan, Laurent”, unterbrach Draco ihn leicht grinsend.

“Ja, aber doch nur wegen Jean, ‘ast du das schon vergessen?”

“Nur wegen Jean”, wiederholte Draco leise und beugte sich vor. Zärtlich küsste er Laurent auf die Wange, ließ seine Lippen vorsichtig zu seinem Kinn gleiten. Der Franzose hatte den Kopf leicht in den Nacken gelegt, er seufzte.

“Und genießt du das jetzt auch nur wegen Jean?”

“Wer sagt, dass isch es genieße?”, flüsterte Laurent zurück und schloss die Augen, als Draco statt seinen Lippen seine Zunge benutzte. Aufreizend zog sie kleine Kreise um Laurents Mund, mied aber letztendlich eine Berührung.

“Ich sehe es dir an.”

“Tust du das?”

“Ohja”, Draco legte einen Finger an Laurents Shorts und zog sie ein winziges Stück herunter. “Im Moment sind deine Gedanken ganz weit weg von Jean Davies...”

“Du ‘ast Rescht”, raunte Laurent ihm zu und öffnete seine Lippen, ehe Dracos Zunge sie erreicht hatte. Der Blonde schob die andere Hand in Laurents Nacken und drang in dessen Mundhöhle ein. Ihre Zungen umschlangen sich leidenschaftlich, Laurent ließ seine Hand auf Dracos Po gleiten und stöhnte in den Kuss hinein. Schnell wurde der Kuss fordernder und schon bald lag Laurent unter Draco auf der Matratze und leckte ihm gierig über die Lippen.

“Oh Gott...”, stieß Draco erregt hervor und legte sich ganz auf den Körper des Anderen. Laurent umschlang mit seinen Beinen Dracos Hüften und zog ihn näher an sich heran.

“Isch sollte das nischt tun”, sagte Laurent zweifelnd, hörte jedoch nicht auf Draco mit seinen Lippen zu verwöhnen. Mit einem Ruck drehte er sich und Sekunden später fand sich der Blonde unter ihm wieder.

“Willst du jetzt etwa aufhören?”, keuchte Draco und warf ekstatisch den Kopf in den Nacken, als Laurent sich an seinem Hals festsaugte.

“Du schmeckst so gut...”, lechzte Laurent

“Danke, dass hat mir noch keiner gesagt”, grinste Draco und wand sich unter den Berührung Laurents. Das eben war doch kein Sex gewesen, er hatte Laurent ja nicht einmal richtig einen runtergeholt, sie sollten es

noch mal versuchen... Und momentan sah es so aus, als hätte der Franzose nichts dagegen. "Wir sollten es noch mal machen, Laurent. Das eben ist total daneben gegangen... So sollte es eigentlich nicht sein."

Sofort löste sich der Andere von ihm: "Du meinst das war nicht richtig?"

"Ich würde sagen nein."

"Dann bin ich noch Jungfrau?"

"Keine Ahnung. Vielleicht so halb", sagte Draco achselzuckend.

"Isch muss los."

"Ich - häh?", fassungslos beobachtete Draco, wie Laurent aufsprang und in seine Sachen schlüpfte. "Wo willst du denn hin?"

"Ähm, viel zu tun! 'ausaufgaben und so... Wir se'en uns Dray!", und schon hatte er den Schlafsaal mit wehendem Umhang verlassen.

Entgeistert blickte Draco auf die Tür. Hausaufgaben? - Niemals. Ob er sich schämte? Oder war ihm einfach Jean in den Sinn gekommen? Ohjee, er hatte Laurents Anschauung von der Welt vermutlich ganz durcheinander gebracht! Draco konnte sich noch gut daran erinnern, wie er herausgefunden hatte, dass er Männer anziehend fand.

Damals hatte er noch eine Freundin gehabt und er hatte sie auch geliebt, aber Blaise hatte ihn nach seinem Geständnis, er würde schwul sein, völlig aus der Bahn geworfen. Plötzlich hatte er seinen besten Freund unglaublich sexy gefunden... Ob Laurent sich jetzt auch in einer solchen Zwickmühle befand? Und wenn ja, würde er den Weg wählen, den Draco genommen hatte?

>~~~OoOoO~~~<

"Ich bin enttäuscht von dir", sagte Mrs Zabini leise zu ihrem Sohn, der unterwürfig den Kopf senkte und sich kurz über die rote Wange rieb. Harry sah unsicher zwischen den Zabinis hin und her und fühlte sich so unwohl, wie noch nie.

"Es tut mir Leid Mum. Aber ich kann doch nichts dafür. Es ist ja nichts schlimmes! Ich meine, ich liebe Harry-"

"Hast du für ihn etwa um unser Familienerbstück gebeten? Für den Ring von deiner Großtante?", wollte Mrs Zabini wissen, als hätte sie ihn nicht gehört.

Blaise nickte schweigend und mied es noch immer, seine Mutter anzusehen.

"Ich dachte du hättest ein hübsches reinblütiges Mädchen gefunden! Habe ich dir nicht immer gepredigt, was es heißt, ein Slytherin - ein Reinblüter zu sein? Und nun?! Mein eigener Sohn, wird zum Blutsverräter - noch schlimmer! Eine Schande für seine Familie!", Harry sah, wie sich die Augen seines Freundes langsam mit Tränen füllten.

Alisha starrte ihren Bruder immer noch mit großen Augen an, es schien ihr die Sprache verschlagen zu haben.

"Mum-"

"Ich möchte, dass du dieses Haus verlässt. Sofort. Wenn du irgendwann eingesehen hast, was du deiner Familie angetan hast und diesen Abschaum von Zauberer losgeworden bist, kannst du zurückkehren. Gib mir den Ring."

"Der Ring gehört Harry", presste Blaise zwischen den Zähnen hervor, riss den Gryffindor mit sich und stürmte zu seinem Zimmer. Wie betäubt stand Harry neben seinem immer noch gepackten Koffer und beobachtete, wie Blaise seine Fotos von der Wand riss, sie wahllos in eine Tasche stopfte, seine Schubladen herauszog und unzählige persönliche Sachen hineinfallen ließ. Als alles für ihn Wichtig verstaut war, stand er vor dem großen Himmelbett. Harry beobachtete ihn atemlos. Mit einem zornigen Schrei hob Blaise die Matratze hoch und schleuderte sie vom Bett. Er warf und zerriss die Kissen, dass sie ihre Füllung verlierend

durch das Zimmer trudelten. Wie von Sinnen warf er seinen Schreibtisch um, die Lampe, die darauf gestanden hatte, zerschellte mit einem klirrenden Geräusch.

“*Locomotor Koffer*”, sagte er und seine Stimme zitterte. Harrys und sein Koffer schwebten hinter ihnen her, als Blaise seine Tasche schulterte und dem Gryffindor plötzlich seine Jacke in die Hand drückte. Sie gingen den Gang schnellen Schrittes entlang und kamen zurück in die Eingangshalle. Alisha war nirgendwo zu sehen, Mrs Zabini jedoch hatte sich nicht vom Fleck gerührt.

Blaise ging an ihr vorbei und für den Bruchteil einer Sekunden sahen sie sich an. Harry konnte nichts aus diesem Blick lesen, hätte er doch eigentlich von gewaltiger Emotion geprägt sein sollen. Blaise stieß die Tür auf und sie wanderten die unzähligen Meter durch den Vorgarten.

Als sie das Eingangstor erreicht hatten und hindurchschritten, schlug es knallend hinter ihnen zu. Blaise drehte sich um, seine Hände umfassten die Torstangen, er legte seine Stirn gegen sie und wurde kurz darauf von hemmungslosen Schluchzern geschüttelt.

“Blaise, das ist alles meine Schuld”, setzte Harry an.

“Ist es nicht. Gib dir nicht die Schuld! Hast du gesehen, was geschehen ist? So ist das nun mal, wenn du zu einer solchen Familie gehörst! Dieser Wahn vom reinen Blut, diese Abneigung gegen Neues! Für sie bin ich abnormal, ein Schandfleck in unserem reinen Stammbaum! Und ein Dieb, weil ich dir den Ring geschenkt habe. Dabei übergab sie ihn mir mit den Worten, schenk ihn einer Person, der du auch dein Herz geschenkt hast.

Egal wer, sagte ihre Stimme. Aber wehe, diese Person ist nicht so wie ich will, haben mir ihre Augen gedroht! Sie alle, ob Todesser oder nicht, sind von Voldemorts Einstellung geprägt! Halbblut, abartig! Muggel? Braucht kein weiteres Wort, ist schon Abschaum genug! Und diese Einstellung ist so tief eingefleischt, dass selbst die Liebe zwischen Mutter und Sohn bricht, wenn man ihr widerspricht!”

Harry schwieg, beeindruckt und gerührt von diesem Gefühlsausbruch.

“Es tut so weh!”, schluchzte Blaise, wandte seinem Zuhause den Rücken zu und sah Harry geradeheraus an. “Die Leute starren uns an, wenn ich dich berühre, Harry! Mit einer Mischung aus Ekel und Neugierde. Die meisten Lachen über uns, Laurent war anfangs skeptisch, aber er gehört zu den wenigen Menschen, die mich akzeptiert haben.

Diese Ravenclaw-Typen - für sie bin ich das: Eine widerwärtige Schwuchtel! Und für meine Schwester auch, wie du gesehen hast. Die Menschen würden mich anders behandeln, wenn ich zeigen würde, dass mir etwas an Frauen liegt. Aber stattdessen hassen - verabscheuen sie mich, ganz einfach, weil ich anders liebe als sie.”

Harry trat heran und umarmte Blaise fest, hoffte, dass er ihm ein wenig Stärke mit dieser Berührung geben konnte, doch schon bald darauf war sein T-Shirt an der Stelle, an der Blaise' Kopf lag, durchweicht.

Harry fragte sich, wie seine Mutter wohl reagiert hätte. Nicht so, sagte er sich felsenfest überzeugt, konnte die Zweifel aber dennoch nicht abschütteln. Plötzlich verstand er Blaise nur zu gut. “Lass uns gehen”, flüsterte er und löste sich von dem aufgewühlten Slytherin.

“W-Wohin denn?”

“Nimm meine Hand”, Harry verschlang seine Finger mit den seinen. “Einfach weg von hier. Ich führe dich, keine Angst”, sie drehten sich auf der Stelle und pressten sich durch die enge Schwärze, bevor diese ihnen wieder gestattete Luft zu holen.

“W-Wo sind w-wir?”, hauchte Blaise und rieb sich über das tränenverschmierte Gesicht.

“Vor dem Tropfenden Kessel. Lass uns reingehen.”

“Nein”, sagte Blaise rasch. “Lass uns was trinken gehen, aber nicht da. Komm mit”, er ging voraus und betrat schlussendlich eine Bar. Es musste wohl eine Muggel-Bar sein, doch Harry widersprach nicht, sondern

setzte sich neben Blaise an den Tresen.

“Blaise, du solltest die Finger vom Alkohol lassen, ehrlich. Das ist nicht gut für dich - vor allem nicht jetzt”, mahnte Harry, aber der Slytherin beachtete ihn nicht. Seufzend blickte er hinaus auf die Straße, auf der immer noch unschuldig die Sonne schien, als wäre soeben nicht das Leben eines jungen Menschen zerbrochen.

>~~~OoOoO~~~<

Laurent ist überfordert...

Und Blaise sollte sich wirklich an Harrys Rat halten

Billard und Botschaften

Danke für eure liebe Kommiss! ;)

Phoenixlove: Blaise wird dir dankbar sein ;)

J.K.R.'s_god: Oh wie lieb du hast die homo-rangers nicht verlassen *freuden tränen in den augen hab* Danke - ich bin mies, ich weiß ^^ es wird noch mieser *muhahaha* naja es geht..eigentlich nicht aber es wird nicht das letzte sein was wir von mrs zabini hören ^^

Cho17: Naja blaise hat halt immer gedacht, dass seine mum verständnis hat...naja leider falsch gedacht *sniff* es gibt auch noch andere transportmittel ^^ zB den fahrenden ritter ^^ laurent empfindet etwas für draco, ja aber er hat angst davor, diese gefühle zu äußern...zumal dray ein junge ist und laurent das alles noch nicht kennt ;) du darfst dich auf ein drama freuen :D

Harry_4_ever_: Oh du bist wirklich nah am wasser gebaut *knuddel* wirklich? mir hat die rede irgendwie auch gefallen..blaise hat es ja auf den punkt gebracht... harry hat schon voldy getötet, er kriegt auch blaise wieder hin ^^ ich hoffe du hast genügend taschentücher...einmal ist flennen mindestens noch drin ^^ naja true-life? :D hogwarts is zwar nicht ganz so true, aber danke, das ist lieb ^^ das ende verblasst am horizont hehe

Ronja: Nicht du brauchst dein herz noch *ein lebkuchenherz schenk* Naja, das könnte diesmal schwierig werden mit draurent, aber sieh selbst ;)

lolaine: haii kleine ^^ tja natürlich steht er auf dray, er will es sich nur nicht eingestehen ^^ hihi ja ich hasse sie auch ^^ hmmpf..harry hat seine eigenen probleme, wie du jetzt lesen wirst *reknuddel*

>~~~OoOoO~~~<

Billard und Botschaften

Harry kam mittlerweile schon zum dritten Mal von der Toilette, obwohl er eigentlich gar nichts getrunken hatte. Blaise saß allein am Tresen und stierte in sein Glas, als wolle er sich darin ertränken. Harry setzte sich lieber an einen der Tische um ihn nicht ansehen zu müssen. Er beobachtete die anderen Gäste, die kamen und wieder gingen. Ein junger Mann war schon seit geraumer Zeit da und forderte jeden zum Billard heraus, ein Spiel, von dem Harry nicht einmal ansatzweise wusste wie es funktionierte. Er beobachtete den Kerl und fuhr zusammen, als sich ihre Blicke trafen. Hastig schaute auch er auf sein Glas, bevor eine Bewegung ihn aufsehen ließ.

“Hast du Lust zu spielen?”, fragte der junge Mann grinsend, doch Harry schüttelte abwehrend den Kopf.

“Nein, ich weiß nicht mal wie das geht.”

“Nicht?”, fragte er ungläubig. “Ich bring’s dir bei. Komm schon!”, er streckte erwartungsvoll die Hand aus und mit einem flüchtigen Blick auf Blaise’ regungslosen Rücken schlug Harry ein. Sie gingen zum Billardtisch in der Ecke und der Mann drückte Harry einen seltsamen Stock in der Hand.

“Ein Queue - also...”, und schnell wurden Harry die Regeln erklärt und das in so rasender Geschwindigkeit, dass er am Ende schon wieder die ersten Sätze vergessen hatte. Aber ihn schien das nicht zu stören, er spielte einfach und obwohl Harry selten eine Kugel traf, war er unermüdlich. Nach ihrem zweiten Spiel fragte er:

“Wie heißt du eigentlich?”

“Harry und du?”

“Ray”, sagte er und versenkte zwei Kugeln auf einmal. Harry warf immer wieder Blicke zu Blaise, doch der schien immer noch nicht aus seiner Trance erwacht zu sein. Auch der Barkeeper hatte es schon aufgegeben sich mit ihm zu unterhalten. Allmählich wurde es voller, aber Blaise nahm ohnehin niemanden wahr und so merkte er auch nicht, wie zwei Mädchen ihn immer wieder unverhohlen anstarrten. “Harry, du bist dran”, rüttelte Ray ihn wach.

“Wa- ohja...”, Harry versenkte zum ersten Mal eine Kugel, leider war es die Weiße, was ihm nicht unbedingt weiterhalf. Nachdem Ray auch das dritte Spiel gewonnen hatte, legten sie die Stöcke, deren Namen Harry schon wieder vergessen hatte, beiseite.

“Sag mal Harry...”, begann Ray während sie zu einem Tisch in der Ecke gingen. “Bist du allein hier?”

“Ähm”, machte Harry ein wenig planlos, entschied sich dann aber doch für die Wahrheit. “Nein ich bin mit meinem Freund hier. Der da”, er deutete auf Blaise, der sich jetzt endlich bewegte, indem er einen Schluck trank. Ray folgte seinem Blick und nickte kurz.

“Ziemlich heiß.”

“Äh”, machte Harry perplex. “Jaah...”, sagte er dann gedehnt. “Ja, stimmt.”

“Nicht so heiß wie du, versteht sich”, Ray legte einen Arm um seine Schultern und Harry fühlte sich ziemlich unwohl in seiner Haut. Rasch versuchte er einige Zentimeter nach hinten zu rutschen. “Ich mach eigentlich Pause”, murmelte Ray und begann an Harrys Hals zu knabbern. Der Gryffindor verstand nicht so Recht, was der damit meinte, aber ihm gefiel das Ganze überhaupt nicht. “Aber wenn die Bezahlung stimmt, besorg ich’s dir gern...”, Ray öffnete den Reißverschluss von Blaise’ Jacke, die Harry trug und ließ eine Hand auf Harrys Brust gleiten.

“Hey Ray, sollen wir nicht lieber noch ‘ne Runde spielen-”, nervös flackerte sein Blick zu Blaise, der aber nun das Gesicht in den Händen vergraben hatte und niemanden beachtete. Ray biss ihm ins Ohrläppchen und stöhnte ihm anreizend ins Ohr. Harry wurde fast übel, entsetzt versuchte er sich aus dem Griff des jungen Mannes zu winden.

“Ich hab hier ein Zimmer gemietet, kommst du mit hoch?”

“Ich wüsste nicht wieso-”

“Komm schon, gib mir ‘nen Hunderter und ich schwöre dir, du wirst es nicht so schnell vergessen...”, Harry spürte, wie Ray begann an seinem Hosenstall herumzufummeln und schlug die Hand erschrocken weg.

“I-Ich hab gar kein Geld”, stotterte er, immer das Handgelenk des anderen umklammernd und rückte noch ein Stück weg, sodass er fast vom Stuhl plumpste. Ray grinste ihn lüstern an und leckte ihm über die Wange. Die Finger seiner freien Hand fuhren in Blaise’ Jacke und holten dessen Portmonee, das mit Muggelgeld gefüllt war heraus. Er wiegte es kurz in der Hand: “Fühlt sich aber ganz anders an.”

“I-Ich br-brauch das n-noch!”, sagte Harry hastig und schnappte es ihm aus der Hand. Fahrrig schaute er zu Blaise, der jetzt etwas neues zu trinken bestellte, immer noch mit glasigem Blick.

“Okay, wie wär’s damit. Ich zeige dir erst mein Zimmer und du bezahlst danach”, schlug Ray vor und dokterte schon wieder an Harrys Hosenstall herum. Der Gryffindor spürte, wie ihm der Schweiß ausbrach und wurde immer unruhiger. Plötzlich stand Ray auf und zog ihn mit hoch. Er öffnete eine Tür und wollte Harry schon die Treppe hochschieben, doch der sträubte sich mit aller Macht dagegen. “Komm schon Kleiner, du weißt doch gar nicht was dir entgeht. Nachher bereust du’s”, Ray hatte mit geübtem Griff Harrys Gürtel geöffnet und drückte ihn gegen den Türrahmen.

“Ich denke nicht”, sagte Harry und wünschte sich, Blaise würde endlich auf ihn aufmerksam werden, als Ray seine Gedankengänge unterbrach, indem er eine Hand in Harrys Shorts schob und fest zugriff. Unwillkürlich entfuhr Harry ein Keuchen, er biss sich rasch auf die Lippe, doch Ray grinste triumphierend.

“Nimm sofort deine Hand von meinem Freund”, sagte Blaise hinter ihnen mit eiskalter Stimme und Erleichterung durchströmte Harry. Ray wandte sich immer noch grinsend um, doch der überhebliche Gesichtsausdruck schwand, als er sich Blaise gegenüber sah, der ihn nicht nur um einen Kopf überragte, sondern auch noch einen tödlichen Blick aufgesetzt hatte. Schnell fasste sich Ray jedoch wieder.

“Gerne, wenn ich dafür dich kriege. Dir würde ich’s auch umsonst geben”, schamlos ließ er den Blick über Blaise wandern, der ihn zornig am Kragen packte und zurück in Richtung Bar schubste. Harry richtete hastig seine Hose und folgte ihnen.

“Eher hack ich mir die Eier ab, als dich da dran zu lassen”, knurrte Blaise und ließ Ray angewidert los. “Komm mit Harry”, sie verließen die Bar und Harry warf hastig einen Blick zurück, wo Ray sich schon an den nächsten Kerl ranmachte.

“W-Was war das?“, presste er verwirrt hervor, während sie den Weg zum Tropfenden Kessel einschlugen.

“Ein Stricher würde ich sagen.”

“Ein Stricher? Und was genau-”

“Lass dir das von jemandem erklären, der gerade nicht auf Hundertachtzig ist”, unterbrach Blaise ihn unwirsch. Sie betraten mit ihrem Gepäck den Tropfenden Kessel, als ein Mädchenschrei sie aufhorchen ließ. Kurz darauf war eben dieses Mädchen Harry um den Hals gefallen.

“Hallo Harry!”, kreischte sie begeistert.

“Oh...”, machte der lahm. “Hallo Cho...”

>~~~OoOoO~~~<

Draco hatte nach einem Blick auf den Kalender festgestellt, dass der nächste Vollmond drei Tage vor Blaise' Geburtstag war und hatte sogleich schlechte Laune. Madam Pomfrey behielt immer noch einige Tage nach seiner Verwandlung im Krankenflügel und so würde er wohl nicht Blaise' Neunzehnten mitfeiern können. Vielleicht, wenn er sie darum bat früher zu gehen und seinen Hundeblick aufsetzte...

Da Laurent immer noch spurlos verschwunden war, ging Draco alleine zum Abendessen und wünschte sich mehr denn je, Blaise würde bei ihm sein um ihn zu trösten oder zumindest etwas aufzuheitern. Er konnte ja nicht wissen, dass sein bester Freund gerade seinen eigenen Seelensturz durchmachen musste. Als er die Große Halle verließ, kam ihm Zacharias Smith - zu seiner Verwunderung allein - entgegen.

“Hey Draco”, sagte er gewohnt kühl.

“Hey”, antwortete der müde.

“Ich hab mich gefragt, ob wir nicht eine Überraschungsparty für Blaise organisieren könnten.”

“Wir?”

“Klar, wir. Immerhin war es doch meine Idee. Was hältst du denn davon?”

“Ja, wieso nicht”, meinte Draco achselzuckend. So wäre er wenigstens etwas von seinen trüben Gedanken abgelenkt. Da kam ihm eine Idee. “Können wir die Fete im Krankenflügel steigen lassen?”

“Im Krankenflügel?”, wiederholte Zacharias gedehnt und Draco sah ihm an, dass er gegen seinen Willen überrascht war. Doch schließlich nickte er kurz, ehe er sich hastig verabschiedete und Draco alleine stehen ließ. Der Blonde verdrehte die Augen. Dieser Smith war wirklich eine ziemlich durchwachsene Persönlichkeit. Aber jetzt würde er wenigstens dabei sein!

Allmählich durchsickerte diese Erkenntnis seinen Körper und sogleich hatte er eine grandiose Laune. Beinahe hüpfend steuerte auf die Treppe zu, die ihn in die Kerker zu seinem Gemeinschaftsraum bringen würde, als er zwei Leute die Marmortreppe hinunterkommen sah. Als er sie erkannte drückte er sich rasch hinter die Stufen und beobachtete die beiden.

Laurent gab Jean einen vorsichtigen Kuss auf die Wange, aber sie lächelte nicht wie sonst oder klimperte übertrieben mit ihren Wimpern, sondern verabschiedete sich gleichgültig, bevor sie zur Großen Halle davonging. Laurent ging gedankenverloren die restlichen Stufen hinunter und lief geradewegs an Draco vorbei, die Kellertreppe runter.

Auf leisen Sohlen folgte Draco ihm: “Wie geht's?”, sagte er dann und Laurent hob es vor Schreck fast aus den Schuhen. Entsetzt wirbelte er herum, ließ seine Locken lustig durch die Luft wirbeln und atmete zischend ein, als er Draco erkannte. Sofort wandte er sich wieder ab und ging weiter den Kerkerengang entlang.

“Zacharias hat mich gefragt, ob wir eine Überraschungsparty für Blaise organisieren. Im Krankenflügel, damit ich auch mitfeiern kann. Was hältst du davon?”

“Klingt gut”, meinte Laurent völlig untypisch, sagte das Passwort und kletterte durch das Portraitloch.

“Was, nur gut?”, hakte Draco nach, nachdem sie den Schlafsaal betreten hatten.

“Naja, es ist toll. So besser?”

“Was ist denn mit dir los?!”, patzte Draco los.

“Das fragst du noch?”, keifte Laurent zurück, entledigte sich seines Umhangs und wühlte in seiner Schultasche nach seinen Unterlagen für Verwandlung, um den ersten Hausaufgabenberg von Professor McGonagall zu bewältigen. Draco sah ihn aus großen Augen an, bevor er aus seinem Schreibtisch ein Stück Pergament holte um Harry von Smiths Idee mitzuteilen. Er konnte sich nicht recht konzentrieren, riss eine Ecke des Blattes ab und kritzelte darauf:

Hast du ein schlechtes Gewissen wegen Jean?

Er tippte den Zettel mit seinem Zauberstab an und er verwandelte sich in einen für ihn so charakteristischen Pergamentvogel, der langsam zu Laurent flog. Draco senkte den Blick wieder auf den Brief, lugte jedoch unsicher dahinter hervor. Laurent blickte mit gerunzelter Stirn auf das Pergament, setzte dann allerdings seinen Federkiel darauf.

Draco beobachtete den kleinen Vogel, der gehorsam wieder zu ihm flatterte.

Nein, hab ich nicht. Hör jetzt auf mich zu nerven.

Der Blonde ließ allerdings nicht locker.

Vor ein paar Stunden hab ich dich noch nicht genervt.

Der Vogel schwebte vollgekritzelt durchs Zimmer und Draco mied diesmal den Blick zu Laurent. Er wollte gerade seinen Namen unter den Brief für Harry setzen, als der Franzose sich zu Wort meldete und er zusammenzuckte. Dracos Federkiel rutschte ab und riss das Pergament ein.

“Hör auf damit Draco!”, Laurent hatte den Zettel in seiner Hand zerknüllt und warf ihn auf den Boden. “Verstehst du das denn nicht? Lass mich einfach in Ruhe mit deinem schwulen Ge’abe!”

“Mit meinem schwulen Gehabe?!”, wiederholte Draco scharf und warf sein Tintenfass um. Ein blauer See bildete sich auf seiner Matratze. “Meinem schwulen - Sag mal tickst du noch ganz sauber?”

“Allerdings, im Gegensatz zu dir! Ich hätte dich niemals küssen sollen!”

“Tja Mann, das hättest du dir vorher überlegen sollen, dann wäre das Ganze nämlich niemals passiert!”, brüllte Draco und bemerkte kaum, dass er aufgesprungen war.

“Ach und wieso nicht?“, Laurent war genauso aufgebracht wie er, in seinen sonst so sanften Augen blitzte es verräterisch, seine Hände waren zu Fäusten geballt.

“Weil ich mich dann auch nicht in dich verliebt hätte, du verdammter, französischer Scheißkerl!”

>~~~OoOoO~~~<

Und so merket euch den Mann namens Ray gut

Wir werden ihn wieder sehen...

Und ob dieses Wiedersehen erfreulich ist

Das steht weiterhin in den Sternen :D

Extravagante Miez-Muz

So viele Kommis *in tränen ausbrech*

Dankeee *knuddel*

Wir nähern uns der 50!

Die Überschrift ist genial, oder?! ;)

Phoenixlove: Ach Blaiselchen würde doch NIEMALS fremdknutschen -höhö- der trottel wird sogar noch mal versuchen jemanden auszuspannen! jaha! *nick* dankeschön, ida snitchy ^^

Cho17: Ja aber was genau da wohl schief gegangen ist? Laurent sollte dringend mal seine gedanken entrümpeln - wofür hat man schon ein Minidenkarium?! Ja das war leider nicht sonderlich romantisch xD aber was will man machen ^^ hehe ich muss gerade total lachen, mein lateinlehrer sagte das mit dem hönix mal zu mir, als ich von einer 3 auf eine 1 kam :D auf die party müssen wir uns noch ein wenig gedulden, erstmal kommt vollmond! ja, dein langersehnter vollmond!

J.K.R.`s`god: Nein stimmt, das war wirklich der unpassendste. hey, die ff ist noch lang - keine sorge: ginny bekommt ihren part :D

Ronja: Ray kommt wieder und ist diesmal nicht so freundlich... *nick* sprechen wir ein gebet...ach nicht übertreiben, es dauert ja noch ein bisschen! leider musst du auf den von den socken gehauenen laurent ein bisschen warten, denn jetzt geht erst mal zurück zu blarry!

Freaky-Angel: Och Angel das macht doch nix ^-^ tja was laurent denkt, würde ich auch mal gerne wissen :D muss sehr verwirrt sein, das arme kerlchen. er hat schon gar keine schrauben mehr *hehe* vllt ist er mit draco wirklich an den falschen geraten - der franzose und der wolf...nee nee... oh wie schön, du hast die wette noch im hinterkopf. wenn blaise sie verliert, muss er wirklich etwas seeehr peinliches tun - ob er sie nicht verliert und doch etwas peinliches tut - bestimmt! hehe deine mutter wäre bestimmt nicht ganz so begeistert gewesen, denn jetzt kommt etwas, was man normalerweise nicht in seinem zimmer hat :D hmm ist ray ein fiesling für sich - ein spion..wer weiß es schon - ich!

lolaine: Joa er ist LEICHT angepisst :D ja die beiden sind sü, ich wieß *träum* es bleibt auch ein ganz fieser cliff, denn es geht erstmals zurück zu blarry! *knutscha back* :D

Harry_4_ever_: Ich hab dir ja schon gesagt, dass deine vermutung stimmt...also was soll ich noch groß sagen: Du musst dich auf Draurent etwas gedulden ^^ und danke für dein kommi!

Kraehenfeder: Das tut mir Leid! Ich empfehle dir Kekse als Nervennahrung ;) Ach du magst ihn ja nicht ^^ hehe ja draco steht auf verdammte, französischer scheißkerle :D aber es geht erstmal back zu blarry!

Joanne: Ich muss dich enttäuschen. Dray&Laurent backen schon eine torte ^^ hoffentlich kriegen die das hin... du triffst den nagel auf den kopf, aber lieber früher als später! :D leider musst du dich auf blaiselchens geburtstag noch gedulden, der vollmond steht uns erstmal dazwischen...

>~~~OoOoO~~~<

Extravagante Miez-Muz

Blaise kannte Cho nicht und nachdem er ganze fünf Minuten ihrem Redeschwall (Der nur Harry galt) gelauscht hatte, war er froh, dass er sie in Hogwarts auch nie kennengelernt hatte. Sie war ein Jahr älter als sie, aber für ihn mindestens genauso wie Pansy, wenn sie den neuesten Klatsch und Tratsch erzählte. Da Harry sich ganz auf Cho konzentrieren musste, damit er alles mitbekam, verdrückte sich Blaise mit ihrem Gepäck in Richtung Tom um ein Zimmer zu mieten. Er sagte dem zahnlosen Wirt, er solle Harry hochschicken, wenn der sich von der schwarzhaarigen Klette loseisen konnte und schlurfte davon.

Das Zimmer war überraschenderweise ziemlich sauber, aber Blaise hatte dafür ja auch einige Galleonen hingeblättert. Müde ließ er sich aufs Bett plumpsen und starrte an die Decke. Ob seine Mutter jetzt an ihn

dachte? Und wenn ja, bereute sie ihre Entscheidung?

Sicher nicht... Oder doch? Blaise hatte eigentlich immer das Gefühl gehabt, seine Mutter würde ihn lieben. Schade, dass er keine Ahnung hatte wer sein Vater war, sonst könnte er dort Zuflucht suchen. Aber vermutlich hätte der ihn gar nicht rein gelassen, immerhin hatte er seine Familie nach Alishas Geburt verlassen. Blaise seufzte. Er konnte sich kaum an ihn erinnern, eigentlich gar nicht. Wusste nur, dass er dieselben Lippen wie Blaise haben musste.

Die Zeit kroch dahin, aber vielleicht flog sie auch - Blaise hatte keine Ahnung, denn er hatte keine Uhr. Da Harry immer noch nicht aufgetaucht war und er keine Lust hatte, noch einmal runter zu gehen, begann er sich umzuziehen.

Nur in seiner Schlafanzughose bekleidet öffnete er Harrys Koffer um ihn unter die Lupe zu nehmen. Unter den ganzen Klamotten entdeckte er ein altes Stück Pergament. Neugierig faltete er es auseinander, doch es war leer. Zögernd holte er seinen Zauberstab heraus und stupste es an, aber nichts geschah. Blaise war sich fast sicher, dass sich hinter dem leeren Pergament etwas verbarg, Harry würde doch nicht einfach ein Schmierblatt mit sich rumtragen, oder?

“*Zeige, was in dir steckt*”, flüsterte er ehrfürchtig und plötzlich tauchte Tinte auf dem Blatt auf, bildete Wörter... “*Die Hochwohlgeborenen Herren Tatze, Moony, Wurmschwanz und Krone, raten dem neugierigen Bengel, seine Nase nicht in Angelegenheiten rein zu stecken, die ihn nichts angehen*”, las Blaise vor und zog die Augenbrauen hoch. Ein Pergament das jeden beleidigte, der versuchte es zu lesen?

“Was bist du?“, wisperte Blaise und fühlte sich zum ersten Mal seitdem er sein Haus verlassen hatte aufgeregt und neugierig. Er legte sich mit dem Bauch auf die Matratze und probierte alle möglichen Sprüche aus, doch immer versuchte das Pergament nur ihn zu beleidigen und ihm zu raten, er solle es nicht weiter probieren.

Blaise kramte den Ring, den er für Harry gedacht hatte, aus seiner Hosentasche, steckte ihn sich an den Finger und drückte damit auf das Pergament. Wieder entstand ein neuer Spruch. “*Die Hochwohlgeborenen Herren Tatze, Moony, Wurmschwanz und Krone präsentieren voller Stolz, die Karte des Rumtreibers.*” Fasziniert und begeistert, dass der Ring ihm helfen könnte, sauste die Tinte nur so über das Pergament und als sie endlich stillstand konnte Blaise seinen Augen kaum trauen.

“Wahnsinn!“, stieß er hervor. “Eine...Karte! Von Hogwarts!“, man konnte sogar sehen, wer wo rumlief. In fiebriger Erregung faltete er die Karte auseinander und fand schnell was er suchte: Den Slytherinschlafsaal. Draco und Laurent befanden sich darin, sie schienen beide auf ihren Betten zu sitzen. Blaise stupste Dracos Namen vorsichtig mit dem Finger an, aber nichts geschah. Er ging jeden einzelnen Gang mit seinen Augen ab und grinste, als er Ron und Hermine eng beieinander in einem Geheimgang stehen sah. Zacharias verließ gerade die Große Halle, Blaise ertappte sich dabei, wie er dem Namen bis in den Hufflepuffgemeinschaftsraum folgte und schüttelte hastig den Kopf.

Endlich ging die Tür auf und Harry trat herein. Blaise drehte den Kopf, Harry betrachtete einen Moment zu lang seinen nackten Rücken, ehe er sich zu ihm aufs Bett setzte. “Mann, diese Cho geht mir so auf den Nerv! Findet mich auf einmal wieder ganz interessant, wo ich doch Voldemort getötet habe...”

“Was ist das, Harry?“, fragte Blaise ohne auf seinen Freund einzugehen und fuchtelte mit der Karte vor seiner Nase herum. Harrys Augen weiteten sich, er schnappte ihm das kostbare Stück Pergament weg.

“Wieso kannst du das lesen?“

“Was meinst du?“, fragte Blaise verwirrt.

“Man kann das Geheimnis der Karte nur preisgeben, wenn man den Spruch kennt. Was hast du gesagt?“, Harry holte seinen Zauberstab heraus und tippte die Rumtreiberkarte an. “Unheil angerichtet.” Die Tinte verschwand augenblicklich.

“Ich hab gar nichts gesagt. Naja, am Anfang schon, aber da wurde es keine Karte. Also hab ich den Ring genommen und ihn auf das Pergament gedrückt“, er zeigte ihm den Ring an seinem Finger. Harrys Augen verengten sich.

“Das ist nicht möglich”, hauchte er und nahm Blaise’ Hand in seine. Seine grünen Augen huschten über den hübschen Ring. “Was ist das für ein Ring?”

“Gehörte meiner Großtante. Keine Ahnung, vielleicht funktioniert das ja bei der Karte mit jedem Schmuckstück?”, schlug Blaise achselzuckend vor und zog seine Hand aus Harrys Fingern um nach der Karte zu greifen.

“Das ist eine Karte von Hogwarts. Mein Vater hat sie mit seinen Freunden entwickelt. Remus Lupin war einer davon, er ist ein Werwolf - Moony ist sein Spitzname in der Karte. Und seine Freunde, Peter Pettigrew, Sirius Black und mein Dad, James Potter, wollten ihn mit seinen Verwandlungen nicht alleine lassen. Also sind sie Animagi geworden um Remus bei Vollmond beizustehen. Gemeinsam sind sie über die Ländereien gestreift und haben alle möglichen Geheimgänge gefunden. Also haben sie beschlossen diese in der Karte hier festzuhalten.”

“Draco”, flüsterte Blaise und sein Blick war verklärt.

“Wie bitte?”

“Draco ist ein Werwolf! Hey, was hältst du davon, wenn wir die neuen Rumtreiber werden?”, seine Stimme klang ganz aufgereggt und zitterte.

“Die neuen Rumtreiber?”, fragte Harry zweifelnd. “Aber es gibt doch jetzt den Wolfsbantrank, da müssen wir nicht mehr auf Draco aufpassen.”

“Aber stell dir doch mal vor, Laurent, du und ich als Animagi, durchstreifen zusammen mit einem Werwolf das Schloss, den Verbotenen Wald, die geheimen Gänge... Das ist doch genial! Harry, warum sollten wir es nicht versuchen? Ich weiß, dass Draco sich ausgeschlossen fühlt, wir könnten ihm beistehen! Komm schon, bitte!”, Blaise hatte seinen Hundeblick aufgesetzt und merkte triumphierend, wie Harrys Widerstand schwand.

“Naja, mein Dad hat ewig gebraucht, bis diese Verwandlung geklappt hat... Und Vollmond ist doch schon in zehn Tagen”, wick der Gryffindor dennoch aus.

“Weißt du, ich glaube, ich kann es schaffen”, hauchte Blaise. “Und zwar hiermit”, er stand auf und deutete auf den weißgoldenen Ring auf seiner Hand. Seine Augen schlossen sich konzentriert, atemlos starrte Harry ihn an, als Blaise plötzlich die Hand nach ihm ausstreckte. Zögernd ergriff er sie und spürte sogleich einen unglaublichen Energiewall, der von dem merkwürdigen Ring auszugehen schien. Auch Harry schloss die Augen und plötzlich entzog sich Blaise’ Hand seiner. Nervös hoben sich seine Lider und vor Schreck taumelte er zurück.

Blaise war nicht mehr Blaise, sondern eine Großkatze mit tiefschwarzem Fell, glühenden gelben Augen, langen Krallen. Harry bemerkte, dass das Fell zwischen seinen Ohren, auf dem Kopf dichter war als bei normalen Pantheren. Es war in etwa Blaise’ Frisur - Harry lachte, verstummte jedoch, als er das Schlangenarmband, welches er Blaise zu Weihnachten geschenkt hatte, um den Hals der Raubkatze erkannte. Der Panther sah hinter sich und betrachtete argwöhnisch seinen Schwanz, der einige Male auf und abpeitschte. Eine schwarze Pfote hob sich und die Krallen wurden ausgefahren, Blaise stieß ein bedrohliches Fauchen aus, dann verzerrte sich seine Gestalt und kurz darauf stand wieder ein Mensch vor Harry, der allerdings immer noch seine Hand betrachtete, als würde daraus Krallen hervorlugen.

“*Ein Panther?*”, fragte Harry ungläubig. “Du liebst wohl wirklich das Extravagante, was?”

“So langsam müsstest du mich doch kennen”, grinste Blaise und war ganz begeistert. “Was für Tiere waren denn die ersten Rumtreiber?”

“Mein Vater war ein Hirsch, Peter eine Ratte, Sirius ein Hund.”

“Wie einfallslos! Ich bleibe bei meinem Panther”, Blaise setzte sich zurück zu Harry aufs Bett und rieb seinen Kopf ganz katzen-like an Harrys Schulter. “Und wie nennst du mich?”, schnurrte er mit geschlossenen Augen.

“Miez-Muz?”, schlug Harry kichernd vor.

“Häh?”, machte Blaise und öffnete die Augen wieder. “Miez-Muz? Was ist denn das? Hört sich ja an wie ein Gebäck oder so was.”

“Das sind Muzen”, korrigierte Harry rasch. “Keine Ahnung, aber als ich noch ganz klein war, hab ich zu Katzen immer Miez-Muz gesagt.”

“Was warst du denn für ein gestörtes Kind?“, neckte Blaise und stupste Harry an die Wange. Der Gryffindor streckte ihm die Zunge raus.

“Dein Pech, für mich bleibst du meine Miez-Muz“, sagte er trotzig und tätschelte Blaise den Kopf, der erst die Augen verdrehte, dann aber wieder hingerissen schnurrte.

Plötzlich schien dem Slytherin eine Idee zu kommen: “Hey, weißt du was?”

“Mh?”

“Jetzt können wir richtig animalischen Sex haben!”

Harry konnte sich vor Lachen kaum noch halten, denn Blaise rollte sich jetzt genau wie eine Katze über die Matratze und rieb sich an dem Stoff, während er weiterschnurrte.

“Zu dumm, dass ich gesagt habe, wir schlafen nicht zusammen“, meinte Harry betont gelangweilt und Blaise hielt ins einer enthusiastischen Vorstellung inne. Enttäuscht richtete er sich auf. “Stimmt jaah...” Blaise griff wieder nach der Karte und drückte den Ring darauf, kurz darauf offenbarte das Pergament Hogwarts. Harry betrachtete den Ring nachdenklich. Irgendetwas lastete auf diesem Schmuckstück. Vielleicht ein uralter Fluch? Vielleicht waren aber auch Stücke eines Zauberstabes darin?

“Sollen wir es als Überraschung für Draco machen oder ihm davon erzählen?“, fragte Blaise und Harry bemerkte, dass der Slytherin die Namen seiner Freunde betrachtete.

“Erzähl ihm lieber nichts, wir schaffen es sowieso nicht. Du vielleicht, aber nur weil du den Ring hast. Laurent und ich können das niemals in zehn Tagen hinkriegen.”

“Sei nicht so pessimistisch, schreib Laurent lieber einen Brief und weih ihn ein“, Harry zog entzürnt die Augenbrauen zusammen, gehorchte dann aber. Er brachte den Brief zu Tom und bat darum, ihn abzuschicken, da seine Hedwig ja immer noch in Hogwarts war und als er wieder hochkam, hatte sich Blaise der Karte abgewandt und lag auf dem Bett. Harry entkleidete sich ebenfalls und schlüpfte in Blaise’ plüschigen Pyjama, bevor er sich zu seinem Freund legte.

“Was für ein Tag“, murmelte er erschöpft und Blaise nickte stumm, ehe er sich auf die Seite drehte um Harry anzusehen.

“Heute Morgen hab ich mich noch als der glücklichste Mensch auf Erden gefühlt.”

“Warum?“, fragte Harry und versuchte sich dumpf an den Morgen zu erinnern, während er ihnen die Decke bis zu den Schultern zog.

“Weil ich neben dir aufgewacht bin“, flüsterte Blaise und streichelte ihm kurz über die Wange. “Dann haben wir uns gestritten und schnell wieder versöhnt, so wie immer. Schließlich schmeißt meine Mum mich raus und mein Leben ist - ein Scherbenmeer. Und jetzt...versuche ich mich mit der Karte abzulenken, aber es klappt nicht so ganz. Ich meine, das ist alles ziemlich cool, aber meine Mum ist immer noch in meinem Kopf. Und da wird sie auch noch eine Weile bleiben - für immer wohl eher. Auch wenn ich wohl nie mehr zurückkommen werde, denn ich werde das hier um keinen Preis aufgeben“, er rückte näher an Harry heran, der ihn aus großen Augen gespannt ansah und die Augen schloss, als Blaise ihn liebevoll küsste.

“Weißt du was ich glaube, Harry?”

“Was?”

“Ich bin immer noch der glücklichste Mensch auf der Erde, denn ich habe zwar fast alles verloren, aber das, was mir am Wichtigsten ist, wird morgen früh noch neben mir liegen.”

>~~~OoOoO~~~<

Juhu wir nähern uns der 50!

freu

Eine Lektion für Hermine

Sooo viele Kommis und soo wneig Zeit sie zu beantworten...Na dann aber schnell, ehe wir mit Kapitel 50 durchstarten!

Ronja: *Blaise würde sich doch niemals unerlaubt nachts irgendwo hinschleichen..nein...^^' Draurent...wird heute leider nicht so knuffelig...*

Joanne: *Okay, dann musst du zwar noch lange durchhalten aber gut ;) LoooooL dein kommentar *lachtränen wegwisch* aber du hast recht...blaise muss sich beherrschen! naja, auf blaise' party musst du noch...exakt 17 kapitel warten - sorry! hmm ja stimmt, wenn es mit animagi klappt und laurent das übersteht...hehe ^^ nein ein vierer garantiert nicht :D (wenn schon fünfer, wir wollen zachy ja nicht außen vor lassen^^*

Harry_4_ever_: *Partytime! Naja blaise hat es schon geschafft...laurent und harry schaffen es bestimmt auch noch...für dray ^^*

Cho17: *yep ohne harry wäre blaise...sehr wenig. aber das wird er noch zu spüren bekommen... dieser ring wird noch für seehr viele geheimnisse sorgen..vllt hat greyback seine pfoten im spiel? wer weiß..^^*

lolaine: *Ja in diesem kapitel war blaise schon knuffig ^^ ich wünschte mir würde jemand mal sowas sagen :D*

Phoenixlove: *Hehe danke :D du fandest es ja anscheinend lustig xD*

Freaky-Angel: *Blaise war neugierig ^^ und es sei ihm verziehen, der wilden bestie xD muha! Rum-Treiber klingt gut - ich liebe deine interpretationen *lach* bloß nicht einweisen, ich brauch dich :D das mit deiner mum: Naja weil blaise sich halt in nen pnather verwandeln kann ^^ wieviele panther sind denn so in deinem zimmer?^^*

D_M: *Wie gesagt, das special gibt es bald ^^ ich SAGE zu katzen immer miez-muz! ehrlich! und zu hunden wuff-maus...ich bin gestört ich weiß!*

***charlie*:** *wow willkommen auf dem stand der dinge :D darauf kommt man, wenn man zu viel cola trinkt und gelangweilt durch aldi spaziert xDD sehr schön ich mag es spekulationen zu lesen! freu mich, dass du weiterlesen magst!*

StillAlive: *Klar die rumtreiber haben ewig gebraucht...was es mit diesem ring auf sich hat, kann ich leider nicht verraten! aber in ihm steckt noch viel mehr...*

J.K.R.`s_god: *Ich auch! Naja ich fand das wäre typisch blaise ^^ hehe. ah da ist wohl jemand verliebt? panther sind schon ...aww! dankeschön, dankeschön! Das rührt mich jetzt! *keks schenk**

>~~~OoOoO~~~<

Eine Lektion für Hermine

Draco war froh, dass Laurent nach seinem Geständnis rausgerannt war und er somit nicht hatte aus dem Fenster springen müssen. Eigentlich hatte er es Laurent doch gar nicht sagen wollen, jetzt hatte der arme Kerl nur noch mehr Probleme. Außerdem war er ein Werwolf! Niemand wollte mit einer blutrünstigen Bestie zusammen sein! Allerdings wollte Laurent ja sowieso nicht mit ihm zusammen sein. Kaum war Draco dieser Satz rausgerutscht, hatte Laurents Gesichtsausdruck verändert, war eine slytherin'sche Maske geworden, ehe er aus dem Schlafsaal gestürmt war.

Eine Eule pochte ans Fenster und Draco ließ sie lustlos ein. Sie flatterte zu Laurents leerem Bett, ließ einen Brief darauf fallen und flog wieder in die junge Nacht davon. Neugierig trat Draco heran und hob das Pergament auf. Es war ein Brief von Harry. Draco hob die Brauen: Warum sollte Potter denn Laurent schreiben?

Er öffnete ihn rasch und holte ein Stück Pergament heraus.

Hey Laurent,

Wie geht es dir? Blaise und ich sind im Tropfenden Kessel, ihm geht es nicht so gut. Wir waren bis vor kurzem noch bei ihm zu Hause, aber seine Mum hat herausgefunden, dass er schwul ist und uns rausgeworfen. Ich glaube, Blaise ist ziemlich - na ja, um es klar auszudrücken - am Arsch. Er hat allerdings eine Karte gefunden, die ich von meinem Vater bekommen habe. Das ist eine Karte von Hogwarts, wo man sehen kann, wer in diesem Moment etwas macht. Ziemlich nützlich, kann ich dir sagen. Mein Vater und seine Freunde haben sie gemacht, nachdem sie immer mit ihrem Freund, einem Werwolf, rumgestreunert sind. Sie waren allesamt Animagi, das sind Zauberer, die sich nach Belieben in Tiere verwandeln können! Blaise hat das sogar schon geschafft! Wir wollen Draco überraschen, damit er an Vollmond nicht so alleine ist. Ich denke, wir kommen bald zurück nach Hogwarts. Hättest du Lust bei der ganzen Sache mit zu machen?

Schreib bitte schnell zurück, nimm ruhig Hedwig!

Harry

Draco versiegelte den Brief rasch wieder und legte ihn zurück auf Laurents Bett, dann ließ er sich auf seines fallen. Mrs Zabini hatte ihren Sohn rausgeworfen... Oh Gott, Blaise musste es total dreckig gehen! Entsetzt schloss Draco die Augen. Was hatten er und Harry nur getan, dass es soweit gekommen war? Vermutlich hatte sich auch noch die nervige Alisha eingemischt... Draco verzog das Gesicht: Er konnte Blaise' kleine Schwester noch nie leiden. Der Blonde machte sich große Sorgen um seinen besten Freund und glitt in einen unruhigen Dämmer Schlaf, aus dem er allerdings schnell wieder erwachte, denn Laurent betrat den Schlafsaal.

Durch seine Wimpern spähte Draco zu ihm. Der Franzose öffnete den Brief und las ihn konzentriert, dann setzte er sich hin und schrieb eine Antwort. Draco hatte es inzwischen aufgegeben unauffällig zu schauen und hatte die Augen weit geöffnet. Verträumt beobachtete er wie Laurents Haar ab und an lustig auf und ab schwang und er sich eine Locke hinters Ohr strich, bevor er das Pergament zusammenrollte und auf seinen Nachttisch legte. Dann trafen sich ihre Blicke.

Draco schluckte kaum hörbar, wie gebannt hingen seine Augen an Laurents fest, die schnell wieder ihre übliche Wärme ausstrahlten. "Es tut mir Leid, Dray." Erleichterung durchströmte den Blondinen, er hätte am liebsten erlösend aufgeseufzt, doch stattdessen nickte er nur kurz. "Isch war nur...schlescht gelaunt wegen Jean, denke isch."

"Was ist denn passiert?"

Laurent winkte ab und holte sein Denkarium heraus. Er ließ einen Gedanken hineingleiten und warf dabei immer wieder Blicke zu Draco, der ihn gleichsam beobachtete. "Draco", begann der Franzose mit einem leichten Seufzer. "'ast du das, was du eben gesagt 'ast wirklich ernst gemeint?"

"Jedes Wort", hauchte Draco und richtete sich leicht auf seinem Bett auf.

"Draco, das geht nischt, das weißt du? Wir beide können nischt - werden nischt - Ach, es ist einfach nischt möglich! Also bitte, schlag dir das aus dem Kopf, ja?", seine Stimme war fast flehend.

"Das geht aber nicht so einfach...", begann Draco zögernd.

"Versuch es. Weil es dir nämlisch nischts nützen wird, wenn du weiter daran fest'älst."

Draco wollte ungläubig fragen, ob ihm das denn nichts bedeutet hatte, ob Laurent die Küsse nicht gefallen hatten, ob er nicht irgendetwas fühlte, wenn sie sich nahe waren, aber er musste diese Fragen gar nicht mehr aussprechen, denn sie standen ihm ins Gesicht geschrieben. Nur leider konnte Draco in Laurents Augen keine Antwort lesen.

"'arry 'at mir geschrieben. Er und Blaise kommen bald surück. Blaise wurde von seiner Mutter rausgeschmissen, weil er schwul ist", es klang fast so, als würde er Draco mit diesen Worten anprangern wollen.

"Er wurde von seiner Mutter rausgeschmissen, weil sie nicht damit umgehen konnte, dass er schwul ist", verbesserte Draco leise. "Du hast keine Familie die dich so behandeln würde, würde sie es herausfinden. Was ist also dabei?"

"Isch fühle nischts."

"Tust du doch."

"Tue isch", nickte Laurent ergeben. "Und es fühlt sich gut an. Aber mit Jean fühlt es sich besser an."

“Du lügst.”

“Non, aber du willst, dass isch lüge”, mit diesen Worten zog Laurent die Vorhänge seines Himmelsbett zu und Draco starrte nur noch auf den grünen Stoff, ehe er sich in sein Kissen kuschelte und versuchte die Tränen zu unterdrücken. Einige Minuten gelang es ihm, dann brachen sie mit einem lauten Schluchzer aus ihm hervor - warum durfte er denn nicht einmal glücklich sein?! “Dray, bitte wein nischt”, kam es von Laurent und auch seine Stimme klang seltsam verschnupft.

>~~~OoOoO~~~<

“Scheiße, oh bei Merlins faltigen Eiern, verdammte Scheiße!”, während Blaise diesen und einige andere Flüche losließ, sicherte er sich die Aufmerksamkeit der ganzen Eingangshalle. Harry stand neben ihm und stammelte immer wieder zusammenhanglose Entschuldigungen, da er seinem Freund aus Versehen den Koffer auf den Fuß fallen lassen hatte. Blaise hüpfte unterdessen mit schmerzverzerrtem Gesicht auf und ab.

“HARRY!”, kreischte Hermine von der Treppe her und rauschte auf den Gryffindor zu und warf ihn fast von den Füßen. Ron folgte ihr und auch er zog Harry in die Arme. Blaise begab sich rasch aus dem Blickfeld, seinen Koffer grummelnd hinter sich herschleifend. “Aber Harry sag mal, warum bist du denn mit *dem da* unterwegs?”

Blaise blieb stehen und versuchte seine Wut unter Kontrolle zu kriegen, indem er die Zähne zusammen biss und stur auf seine Füße starrte.

“Mit *dem da* haben wir noch was zu klären, Hermine”, Harry trat von hinten an ihn heran und zog Blaise zu seinen beiden besten Freunden, als Draco und Laurent neben der Marmortreppe auftauchten. Beide sahen nicht besonders glücklich aus, stellte der Slytherin benommen fest, doch ihre Gesichter hellten sich auf, als sie sahen, wer angekommen war. Schnell gesellten sie sich zu ihnen und Blaise war ihnen zutiefst dankbar für ihren Beistand.

“Wir wissen was du für ein Spiel mit uns gespielt hast, Hermine”, begann Harry. “Und wir wissen auch, dass Ginny da mit drinhängt. Genauso wie Ron”, er warf seinem besten Freund einen Blick zu, doch der blickte nur mit roten Ohren auf seine Hände. “Was wir uns fragen ist, warum ihr das getan habt. Wie konntet ihr Blaise und mir nur so etwas antun?!”, die letzten Worte schrie er ihr ins Gesicht.

Keiner der beiden Gryffindors sagte etwas, nur Draco legte Blaise unterstützend eine Hand auf den Rücken, während Laurent versuchte Hermine mit seinen Augen zu durchbohren. “Vielleicht habt ihr ein Problem damit, dass ich schwul bin-”

“Nein, damit haben wir kein Problem!”, fuhr Hermine hastig dazwischen.

“Womit denn dann?”

“Er ist ein Slytherin Harry!”, die Scheintränen verschwanden aus den Augen des Mädchens, sie verzog ärgerlich das Gesicht und deutete anklagend auf Blaise, der ihrem Blick standhielt. “Und sein bester Freund ist dein Erzfeind! Dein Erzfeind, Harry! Hast du das schon vergessen?”

“Denkt ihr etwa immer noch so?”, stieß Blaise ungläubig hervor.

“Natürlich! Du hast unseren Harry total verrückt im Kopf gemacht! Er hat vergessen, was wirklich gut für ihn ist - zu wem er wirklich gehört!”

“Euren Harry?! Tja, ob ihr’s wollt oder nicht, ihr müsst euch langsam mal damit abfinden, dass Harry auch ein Stück zu mir gehört! Wisst ihr eigentlich, wie weh ihr mir - uns mit der ganzen Sache getan habt? Hermine, stell dir mal vor, ich würde dir sagen, Ron hasst dich, nachdem er angeblich versucht hätte sich umzubringen!”, Blaise trat einen Schritt näher an sie heran und Hermine wurde ganz blass. “Weißt du, was du da fühlst? Du denkst du bist Schuld, du hast Alpträume. Er verschwindet, er verlässt dich ohne Grund! Du bürdest dir die ganzen Motive für den Selbstmordversuch auf! Und du siehst ihn jeden Tag, aber er weicht dir aus, meidet deinen Blick. Du bist allein. Ganz allein. Diese zwei Tage, es war als würde ich immer im Kreis um Harry herum rennen, nur tausend Meilen entfernt. Ich kam nicht an ihn ran und immer die Frage: Warum, verdammt?!”

Was treibt eine junge Frau wie dich dazu, das Leben zweier solchen Menschen so zu zerstören, so aus der

Bahn zu werfen? Glaubst du nicht, ich war am Rande des Abgrunds? Ich hätte nicht mit dem Gedanken gespielt es zu beenden? Und sag mir mal, wie hättest du es aufgenommen, wenn ich das wirklich getan hätte. Wärest du die Schuld jemals losgeworden? Weißt du jetzt, wie ich mich mit Harry gefühlt habe?"

Hermine nickte stumm, die Tränen flossen ihr haltlos über das Gesicht.

"Meine Mum hat mich rausgeschmissen, als sie das mit mir und Harry erfahren hat. Ich kann nicht dorthin zurück. Meinen Vater kenne ich nicht. Ich habe das alles aufgegeben für Harry. Könnt ihr denn nicht einmal eine Stunde am Tag aufgeben, damit ihr mir das gönnt, was mir noch geblieben ist? Wir müssen doch nicht befreundet sein! Meinetwegen hasst mich, aber tut mir so etwas bitte nicht noch mal an!"

Blaise wandte sich ab, wick Harrys Hand aus, die nach ihm langte, ließ seinen Koffer einfach stehen und ging die Marmortreppe hinauf. Einsam, die Hände in den Hosentaschen vergraben, schritt er um die Ecke. Draco und Laurent warfen den drei Gryffindors einen kurzen Blick zu, dann nahmen sie Blaise' Gepäck und brachten es in Richtung Gemeinschaftsraum. Harry ließ Hermine in ihren Tränen zurück und überließ es Ron sie zu trösten, während auch er zu seinem Turm davonlief.

Blaise wusste wohin ihn seine Füße tragen würden und er nahm ihr Angebot nur zu gerne an. Dort oben würde ihn wenigstens keiner stören. Er stieg die unzähligen Stufen des Astronomieturmes hinauf und stieß die Falltür auf. Der Wind war heute nicht mehr als eine laue Brise, die Sonne wärmte seine Haut. Es war ein wunderschöner Märztag.

Vielleicht war das ein Grund, warum er nicht allein hier oben war.

"Hey Zachy", sagte er und nickte dem blonden Hufflepuff zu, der das Gesicht gen Sonne gereckt hatte und mit dem Rücken an der Brüstung lehnte. Zacharias antwortete ebenfalls mit einem kurzen Nicken, ohne die Augen zu öffnen. Blaise lehnte sich neben ihn, spähte jedoch hinaus auf die Ländereien. Sein Blick blieb an den Bäumen des Verbotenen Waldes hängen und mit einem Mal kam ihm wieder ihr Plan Animagi zu werden in den Sinn. Nun, eigentlich war er doch mittlerweile schon so etwas. Ob Laurent bei der Sache mitmachen wollte? Vermutlich hatte er gar keine Zeit gehabt eine Antwort abzuschicken, immerhin hatten sie gleich am nächsten Morgen den Tropfenden Kessel verlassen. Blaise musste ihn nachher unbedingt fragen.

"Was machst du hier?", ertönte plötzlich Zacharias neben ihm.

"Nachdenken. Und du?"

"Nachdenken."

Ein leichtes Lächeln umspielte Blaise' Mundwinkel und auch er drehte sich um, damit er Zacharias besser ansehen konnte. Der Hufflepuff hatte die Augen allerdings immer noch geschlossen und sonnte sich. "Woran denkst du denn?"

"An vieles", war die knappe Antwort, aber ein Gefühlsausbruch oder den Eifer, den Laurent immer an den Tag legte, wenn man ihm diese Frage stellte und schnell jede winzige Kleinigkeit von dessen Gedanken wusste, wäre bei Zacharias auch unpassend gewesen. Endlich öffnete der Blonde die Augen und wandte sich an Blaise. "Und du?"

Blaise konnte ihm ja schlecht sagen, woran er gerade gedacht hatte, also meinte er nur: "An meine Mum", eigentlich stimmte das auch. Seine Mutter und sein Zuhause...beides blieb ihm immerzu im Hinterkopf. Blaise wusste, Zacharias würde sich mit dieser Aussage zu genüge zufrieden geben, er würde ihn nicht drängen mehr zu sagen, wahrscheinlich wäre er auch gar nicht interessiert. Aber Blaise erzählte es trotzdem:

"Sie hat mich rausgeschmissen. Sie hat herausgefunden, dass ich schwul bin."

"Dafür hat sie aber lange gebraucht", Blaise nickte gedankenverloren und kümmerte sich nicht darum, dass Zachys Antwort in einem beleidigenden Ton ausgesprochen wurde, sondern reckte jetzt ebenfalls sein Gesicht der Sonne entgegen.

"Hermine hat ihre Lektion gelernt", sagte er dann und wusste, dass Zacharias auch mit diesem Satz nichts anfangen konnte.

"Hast du gut gemacht", murmelte der Andere und Blaise lächelte erneut.

>~~~OoOoO~~~<

*Ja Zacharias...stur lächeln und nicken...
einfach lächeln und nicken...*

Le petit rouge

Danke an euch alle!

Steuern wir die 100 an *prust*

Erstmal kommt Kapitel 51 ;)

_Harry_4_ever_: Ist mir auch schon aufgefallen...blaise ist sehr redegewandt ^^ oder wie das heißt :D einer muss ja labern... *gg* ich hätte genauso wie dray gehandelt denke ich hehe! ja bei dem kommentar hatte ich dich im sinn :P

Freaky-Angel: Neeiinn das hast du nicht geschrieben :D das hast du gehustet ^^ Ich denke aber die nächste Szene mit Zachy gefällt dir nicht! Ja bei so einem großen Gehirn gibts halt viele Schalter... Laurent hat ihn aber nicht getröstet :P Aber keine Sorge, zwischen Draurent wird es noch interessanter ^^

Cho17: Dankeschön! Und auch danke, dass du eine so treue leserin bist *einfach mal durch knuddel* Hehe genau wir reden von draco MALFOY - wer kann ihm schon widerstehen? ;) Ach was Zachy ist gaaaanz lieb...naja fast

Joanne: *gg* Sonne für alle! Stimmt Hermine hatte auch irgendwie recht, weil harry ja nur noch blaise im kopf hat(te). ganz genau wer kann ihm schon böse sein ^^ Ein Kuss...hm ja und noch ein bisschen mehr ;) in einigen kapiteln...^^

D_M: Okay hier haben wir einen "Zunshine"-Fan :D Wer weiß vllt treiben die beiden es ja wirklich noch auf dem turm *pfeif* ich hab nix verraten...neehhe! Kurz du magst alle männlichen Wesen dieser FF -höhö- Naja Laurent ist eben französisch...und so...geht jetzt weiter ;)

lolaine: Daaanke kleine *reknuddel* Neiin balise würde doch niemals gewalt anwenden..nehee der doch nicht ;) Natürlich hatte er keine ahnung aber ein zacharias smith gibt sowas nicht zu *rofl* Hoffen wir, dass dir dieses chap genauso gut gefällt ^^

Ronja: Keine sorge, dieses kapitel ist voll von draurent...und blaise führt ein ernstes gespräch -jaha- nee blais eist nicht wütend auf harry, der braucht nur mal ne pause ^^

Phoenixlove: Danke snitchy *knuddel* Ja genau! Laurent sollte vllt mal ein Gespräch mit Tonks führen, immerhin haben sie dieselben vorlieben hehe ^^ dachte ich mir, dass sie dir nicht leidtut^^ hey zachy steht leider auf große jungs..-möhö- nein ich hab nix verraten... haha snitchy der kann sogar noch sehr viel mehr...^^ winken kann er auch! :D

>~~~OoOoO~~~<

Le petit rouge

“Du musst dich anstrengen, nimm meine Hand, konzentrier dich auf das Tier, dass du werden willst. Stell dir jedes kleine bisschen davon vor”, befahl Blaise mit geduldiger Stimme und nahm Harrys Hand zum - wie es dem Gryffindor vorkam - hundertsten Mal in den letzten drei Stunden. Harry hatte es bis jetzt nicht einmal geschafft, obwohl der Ring genügend Zauberkraft für ihn besitzen würde. Laurent saß unterdessen reichlich gelangweilt auf einem Tisch in dem leeren Klassenzimmer in dem sie übten und schrieb an seinen Hausaufgaben für Wahrsagen.

Der Franzose hatte Harry den Vortritt gelassen und war am Anfang noch ziemlich aufgereggt gewesen, aber nachdem nach einer Stunde nichts geschehen war, schwand sein Interesse. Blaise versuchte sich seine Frustration nicht anmerken zu lassen.

“Weißt du Harry, vielleicht sollten wir es Laurent mal versuchen lassen”, schlug er vor.

“Ja, gute Idee”, murmelte Harry enttäuscht und nahm den Platz des Lockenkopfs auf dem Tisch ein, während Laurent nach Blaise’ Hand griff. Warum klappte es nur nicht? Er konzentrierte sich immerzu auf das Tier und versuchte all seine Kraft zu bündeln, warum nur klappte das nicht?! Ein wenig gekränkt nahm er sich Laurents Hausaufgaben und schaute sie lustlos an. Seine Augenbrauen fuhren in die Höhe.

Dort wo eigentlich ein Traumtagebuch hätte stehen sollen, war nichts außer einigen Herzen die schwungvoll gemalt und hübsch verziert waren. Laurent konnte wirklich gut mit der Feder umgehen. Harry besah sich ein Herz genauer. In ihm stand ein großes, verschlungenes *Draco*, das aber so brutal durchgekritztelt war, dass das Pergament an dieser Stelle eingerissen war. Direkt daneben stand Jean in einem hübschen Herz und das war nicht durchgestrichen. Harry bemerkte ganz oben am Rand, neben dem Datum ein winziges Herz mit einem kaum erkennbaren D. Er runzelte überrascht die Stirn - anscheinend war da einiges gelaufen in den Tagen, in denen er und Blaise nicht da gewesen waren. Er musste Blaise unbedingt darauf ansprechen.

Ein Begeisterungsruf von Blaise ließ ihn aufschrecken und er beobachtete gerade noch, wie sich Laurents Gestalt verzerrte, kleiner wurde, viel kleiner und zierlicher, ein buschiger Schwanz schoss aus seinem Rumpf, sein Gesicht wurde spitz. Ein Fuchs mit rotem Fell und Laurents haselnussbraunen Augen und merkwürdig gekräuseltem Pelz, welches wohl ein wenig auf die Locken anspielen sollte, stand im Klassenzimmer.

“Fantastisch!”, stieß Blaise aus, kaum hatte Laurent sich wieder zurückverwandelt. Neidisch starrte Harry ihn an und zeigte nicht einmal den Ansatz eines Lächelns.

“Okay Harry, *le petit rouge* hat es geschafft-”, er wurde von einem Lachen Laurents unterbrochen und grinste ihn an. “Was denn? Ist doch so!”

“Was heißt *le petit rouge*?”, wollte der Gryffindor neugierig wissen.

“Der kleine Rote”, sagte Laurent lächelnd, bevor Blaise antworten konnte. “arry du musst es auch schaffen! Komm schon! Es ist wirklich unglaublich! Isch wollte schon immer mal ein Tier sein, das ‘ab isch mir als Kind immer gewünscht. Wenn ihr nischts dagegen ‘abt komm isch morgen wieder ‘er. Isch ‘ab Draco eine Revanche im Sauberschach versprochen”, er winkte überschwänglich, schulterte seine Tasche und hüpfte mit auf und ab wippenden Locken fröhlich pfeifend aus dem Klassenzimmer.

Harry starrte auf das Pergament in seiner Hand. Laurent hatte es ganz vergessen.

Der Schwarzhaarige blickte zu Blaise, der mit wenigen Schritten vor ihm stand. “Jetzt wo Laurent weg ist, kommen mir ganz andere Sachen in den Sinn”, grinste er und zupfte spielerisch an einer störrischen Haarsträhne Harrys. Dieser hielt Blaise das Pergament unter die Nase. Erst geschah nichts, dann verschwand der verspielte Ausdruck aus seinen dunklen Augen und er wurde ziemlich ernst.

“Du meine Güte, da ist wohl jemand verknallt!”, schnell war das Feixen auf seinem hübschen Gesicht wieder da, doch Harry ließ nicht locker.

“Wie kommt Laurent so plötzlich auf Draco? Ich dachte er ist mit Jean zusammen?”

“Ist er auch - soweit ich weiß. Aber wir wissen ja nicht, was Draco und Laurent getrieben haben, als ich ihnen im Schlafsaal keine Gesellschaft geleistet hab! Draco hat doch geschrieben, dass er ein wenig in Laurent verliebt ist - oh, wir verkuppeln sie!”

“Nein Blaise!”, fuhr Harry rasch dazwischen, denn sein Freund klatschte schon eifrig in die Hände und fuchtelte mit dem Pergament herum. “Wir mischen uns da nicht ein!”

“Warum?”

“Das Draco ist durchgestrichen! Wahrscheinlich ist sich Laurent seinen Gefühlen nicht sicher. Warum redest du nicht mal mit ihm und - ich weiß nicht, tastest dich ein wenig an ihn heran?”

“Na meinetwegen, wenn du unbedingt das Glück zweier Liebenden herauszögern willst”, sagte Blaise achselzuckend und Harry schnitt ihm eine genervte Grimasse. “Von wegen Revanche beim Schach! Oh Draco, isch lüüübe dich so sehr, warum seigst du mir nischt mal, wie man einen Bauer schlägt? Isch ‘abe ‘ier auch eine gans tolle Peitsche, die eignet sich auch sum reiten-”

“Blaise!”, Harry hatte eigentlich empört klingen wollen, doch er musste über Blaise Laurent-Imitation viel zu sehr lachen. Kichernd presste er hervor: “Was hast du nur für Fantasien, also wirklich!”

“Pardon, ‘arry!”, Blaise machte einen Knicks und fing sich dafür einen Schulterknuff von Harry ein, der sich nun vor Lachen den Bauch hielt. “Ich rede mit ihm! Am besten jetzt, dann find ich auch raus, wie Draco ihm das Reiten beibringt!”, er schmatzte Harry einen feuchten Kuss auf die Wange, dann verließ er das Klassenzimmer.

Harry wischte sich noch eine letzte Lachträne aus den Augen, ehe er das Pergament in den Mülleimer schmiss. Laurent würde die Herzchen sicher nicht bei Professor Trelawney vortragen wollen. Kaum war Laurents unentschlossenes Liebesleben im Mülleimer, kehrte seine Frustration zurück. Warum verdammt, schafften es Blaise und der Franzose so leicht und bei ihm tat sich überhaupt nichts? Vielleicht sollte er sich in der Bibliothek mal ein wenig über Animagi schlau machen.

Auch er schulterte seine Tasche und ging die Korridore zur Bibliothek entlang, als Zacharias Smith ihm entgegenlief - oh verdammt, nicht auch noch der Typ...

“Na Mistkerl”, grüßte Harry reichlich genervt.

“Hallo Gibbon”, (**erinnert sich jemand an diese Bezeichnung? Fred&George benutzten sie bei Harry auf Dobbys Bild*) sagte Zacharias gelangweilt. “Sagst du Draco, das mit dem Krankenflügel geht klar? Ich hab mal mit Professor Sprout geredet, die meinte Madam Pomfrey macht da schon mit. Ich dachte mir, wenn nicht, verändern wir einfach ihr Gedächtnis oder so...”

“Das mit dem Krankenflügel?”, wiederholte Harry verwirrt. “Was meinst du?”

Zacharias grinste süffisant und sagte gedehnt: “Hat dir etwa niemand was gesagt? Oder bist du nicht eingeladen?”

“Wo denn?”, fauchte Harry und war kurz davor, Smith seinen Zauberstab in die Nase zu rammen. Der nutzte seine Allwissenheit gerade doch nur aus um ein wenig den Angeber zu markieren!

“Bei der Party, die wir für Blaise planen.”

“Ihr plant eine Par-”

“Tja tut mir Leid, Potter, aber ich hab zu tun, wenn du mich also entschuldigen würdest”, er stolzierte an Harry vorbei, nicht ohne diesen noch hart mit der Schulter zu streifen und verschwand. Zornig patschte Harry die Hände in die Hosentaschen und ging, seinen eigentlichen Weg wieder aufnehmend, zur Bibliothek.

>~~~OoOoO~~~<

Nachdem er festgestellt hatte, dass Laurent und Draco nicht im Gemeinschaftsraum waren, steuerte er die Bibliothek an und wurde schließlich fündig. An den Tischen saßen besonders viele ältere Schüler und Blaise fiel plötzlich wieder siedend heiß ihre Abschlussprüfung ein. Oh, die UTZe! Verdammt, die hatte er völlig vergessen... Er würde sich wohl in den nächsten Tag auch mal näher mit der Stoffwiederholung befassen müssen, immerhin wollte er gut abschneiden. Draco und Laurent saßen an einem der runden Tische, direkt am Fenster und gingen fast unter in sämtlichen Aufzeichnung von Zaubereigeschichte.

Blaise beobachtete die beiden interessiert um herauszufinden, wie die beiden miteinander umgingen wenn sie allein waren, doch sie verhielten sich auch nicht viel anders als sonst. Vielleicht lag das auch daran, dass sie den Blick des anderen mieden und auf die unzähligen Pergamente starrten.

“Hey ihr Zwei, kann ich mir Laurent mal ausleihen?”, fragte Blaise und zog den Franzosen schon am Arm mit sich. Draco grinste ihnen mit einem wissenden Lächeln nach, ein Lächeln, das Blaise sich beim besten Willen nicht erklären konnte. Aber Laurent war jetzt wichtiger.

“Was ist los Blaise? Geht es um diese Rumtreiber?”, wollte Laurent wissen und lehnte sich an das Bücherregal, hinter das Blaise ihn gezogen hatte.

“Nein, es geht um Draco und dich”, Laurent wurde sofort knallrot und Blaise grinste neckisch. “Wir haben deine *Hausaufgaben* gesehen. Du bist dir nicht sicher mit ihm, oder?”, geduldig wartete er eine Antwort ab, denn der Andere sah aus, als müsste er sie sich genau überlegen.

“Isch kenne misch da nischt so aus wie du, Blaise. Du ‘attest doch schon oft...also du weißt schon. Als ihr weg wart, da ‘aben Draco und isch-”

“*Ihr hattet Sex?!*”, stieß Blaise entgeistert hervor und ihm klappte der Mund auf. Eigentlich hatte er nur gedacht, Laurent und Draco wären sich irgendwie näher gekommen, nicht aber, dass die beiden gleich zusammen im Bett gelandet waren.

“Naja, es war wegen Jean”, druckste Laurent herum und mit vielen ungläubigen Blicken und hektischen Handbewegungen presste Blaise schließlich den Rest aus ihm heraus, nämlich dass er noch Jungfrau gewesen

war, aber unbedingt mit Jean hatte schlafen wollen, zu nervös war und üben wollte. “Und Draco hat dir wirklich vorgeschlagen du sollst es mit ihm tun? Und ihr habt-”

“Es war gans komisch, Blaise”, murmelte Laurent gequält. “Bei den Mädchen davor war isch nischt so nervös, aber isch war irgendwie total überfordert. Erst war Draco gans sanft und es war...”, er seufzte kurz, schüttelte dann aber den Kopf, als wollte er den Gedanken vertreiben. “Dann ‘at er misch aufs Bett gedrückt und berührt und Sachen gemacht, die isch gar nischt wollte... Aber er hat nischt aufge’ört! Es war schrecklich, isch ‘atte rischtig Angst, aber irgendwie war es...war es...”

“Spannend? Aufregend?”, half Blaise behutsam nach.

Laurent nickte knapp: “Aber dann sagt Draco mir, dass er misch liebt. Das geht nischt, immer’in ‘abe isch Jean! Und isch will nischt schwul sein, Blaise.”

“Du *willst* nicht schwul sein?”

“Isch mag Mädchen doch!”, Laurent sah richtig mitleiderregend aus. “Und Draco ist keins, aber Draco gefällt mir auch! Wenn man schwul ist, dann ist das Leben doch viel schwieriger! Sieh disch an: Diese Ravenclaws machen dir das Leben sur ‘ölle und deine Mutter ‘at disch rausgeworfen, nur weil du ‘arry liebst! Die Leute kommen nischt damit klar und isch auch nischt. Isch meine, isch sollte glücklich sein, es gibt so viele Mädchen die etwas mit mir machen wollen, aber isch bin es nischt.”

Blaise nagte an seiner Unterlippe: Laurent war wirklich kein einfacher Fall. Tröstend legte er einen Arm um den Franzosen: “Du solltest dich nicht gegen deine Gefühle wehren, denn wenn es dir mit Draco gefällt und wenn du etwas spürst, wenn er dich berührt, dann kann das mit Jean nicht richtig sein. Es ist nichts schlimmes, Männer als Mann anziehend zu finden. Die Leute heutzutage sind schon toleranter, als man es von ihnen erwarten kann. Außerdem musst du ja nicht mit Draco schlafen, wenn dir das unangenehm ist. Du solltest dich ganz langsam herantasten. Kein Wunder, dass du überfordert warst. Aber ich bin sicher, dass Draco dir Zeit geben wird. Er liebt dich, glaub mir das”, Laurent sah Blaise aus seinen haselnussbraunen Augen erstaunt an, dann nickte er kaum merklich und lächelte sanft.

Jemand ging an ihrem Gang vorbei, die Arme so voller Bücher, dass er kaum etwas sehen konnte. Blaise eilte sofort zu Harry um ihn davor zu bewahren unter den dicken Wälzern begraben zu werden, als ein spitzer Schrei genau das bewirkte.

Harry taumelte und die Bücher stoben in alle Richtungen, Blaise traf eine Kante hart unter dem Auge. Laurent lief an den beiden vorbei: “Draco, was ist passiert?!” Fluchend rappelte Blaise sich auf, zog Harry mit sich und folgte dem aufgebracht Franzosen. Sie kamen gemeinsam in einer der hintersten Ecke in der Bibliothek an und wichen sofort angsterfüllt zurück.

Da stand er, über Draco gebeugt, der hilflos am Boden lag, und hatte das Maul weit geöffnet - Fenrir Greyback.

>~~~OoOoO~~~<

Huch wo kommt der denn plötzlich her?!

Vorbei mit der Idylle...mal wieder ;)

Überraschung - von wegen!

***_Harry_4_ever_:** Erst wollt ich was anderes aus Laurent machen (hab leider vergessen was -hehe- du kennst mich ja!) freut mich aber, dass du's passend findest ;) naja Blaise hält den ganzen Haufen zusammen! Mutter Theresa oder wie auch immer das geschrieben wird :D das kommt dir auch zurecht strange vor ;) aber lies selbst ^^*

***Cho17:** Keine Sorge dieses Kapitel wird deine Verwirrung richten ^^ schlichten..äh irgendwie sowas! du kennst mich doch! das wird sogar noch verwirrender mit Laurentchen und seinen Gefühlen..^^ ja böse Ravenclaws! mehr dazu im nächsten Chap!*

***Freaky-Angel:** Natürlich du denkst ja immer 'sonst was', nich? *gg* hast du bei We Will Rock You auch was Böses, Unanständiges gedacht? :P Keine Sorge, ich hab auch kein Französisch ^^ aber meine Ma hatte das mal..irgendwann...naja! interessante Theorie aber leider nein ;) es hat was mit Blaise zu tun bzw. mit...verrat ich nicht! -möhö- ja ich musste auch lachen, bei Blaise..öh Vater Sohn Gespräch :D was es mit dem zu tun hat, siehst du jetzt! und es wird ein wenig lustiger in diesem Chap - i hope-*

***Marry63:** Hmm dieses Geheimnis um Harrys Problem wird auch nicht in naher Zukunft gelüftet werden - es werden eher immer mehr dazu kommen ;) Mystery! Wie was wo - Greyback! Antworten dazu in diesem Chap ;) Lehrer? Nicht wenn sich Drays Freunde dazwischen werfen...*

***J.K.R.'s_god:** Also ehrlich! 'vllt bringt er ihn um' und dann ein Lachsmiley?! magst du Dray sooo wenig? :D Hmm ist deine Meinung^^ ich schreibe gerne das hin und her zwischen den beiden *grins* oh das Tier ist nix Besonderes...*

***lolaine:** Hey kleine 'knuddel' danke! tja diese Frage musst du dir noch eine Weile stellen..aber welches Tier könnte er wohl sein? du kommst sicherlich drauf! ja Blaise ist der geborene Entertainer 'höhö'*

***Ronja:** Dankeschön! Es muss ja schön spannend bleiben ;) und außerdem ist Fenny nicht der Einzige der stört..mehr dazu am Ende dieses Chaps!*

***Phoenixlove:** Och Zachy wird nicht verarscht, er ist unnahbar. vllt solltest du was netter sein - oder ist dir nicht aufgefallen, dass Zachy zum Abschied IMMER die Hand zum Gruß hebt? das meinte ich damit, aber demnächst setz ich es gerne in Ironie, wenns dir so lieber ist -augen verdreh- Zachy wäre ein...spontan fällt mir nix ein. etwas arrogantes...ähm ka! ja Blaise als Seelenklemmer, ich hab mich schon für seine erste Therapiestunde eingetragen. der Cliff ist mein Ernst und die Cliffs werden noch fieser...*

***StillAlive:** Warum Harry keins werden kann - au fides Erklärung müssen wir leider noch warten...und nicht nur auf diese! aber irgendwann kommt es raus ;) tja was der Fenny da macht? sein Wölfchen Draco besuchen - oder etwas doch nicht?!*

>~~~OoOoO~~~<

Überraschung - von wegen!

Es war, als hätte man sie in Eiswasser getaucht. Greyback hier - das konnte nicht sein!

Doch darüber nachzudenken wie der Werwolf es unbemerkt ins Schloss geschafft hatte, war jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. Sie alle drei zückten die Zauberstäbe und traten entschlossen vor. Der Werwolf beachtete sie nicht. Laurent stürzte mit einem Mal vor und griff nach Draco, der inzwischen die Hände vors Gesicht geschlagen hatte und hemmungslos schluchzte. Laurent zog ihn mit sich, Blaise und Harry stellten sich vor die beiden, als Fenrir Greyback sich plötzlich verwandelte und zu einem Dementor wurde.

Harry war so erschrocken, dass er zurücktaumelte, über Dracos Bein stolperte und gegen ein Bücherregal krachte. "Ein Irrwicht! R-Riddikulus", nichts geschah. Kein Wunder, denn Harry stotterte total und sein Stab zitterte. Der Dementor war so nah, er konnte seine Mutter schreien hören. Panisch riss er die Augen auf, als das Ungetüm seine Kapuze abnahm. Das Flehen seiner Mutter vermischte sich mit Dracos Schluchzen.

Und dann war Blaise da, der ihn von dem Irrwicht wegholte und sich vor ihn schob, den Zauberstab hoherhoben. Alle Jungen hielten den Atem an, Harry fragte sich, was wohl Blaise' Irrwicht war - da sah er ihn auch schon.

Der Dementor verwandelte sich einen reglosen Körper mit blasser Haut und nacktem Oberkörper. Er war mir Wunden übersät, die sich öffneten und frisches Blut absonderten. Harrys Augen starrten ohne ihren Glanz durch den Raum. Der echte Harry krallte sich in Blaise' Schulter, denn der bebte jetzt.

“Blaise, das ist nur ein Irrwicht, ich bin hier, hörst du? Ich bin doch bei dir”, Blaise' Zauberstab fiel ihm aus der Hand, er sackte auf die Knie und stützte sich mit seinen Händen auf den Boden auf.

“Harry lebt, Blaise. Er ist bei dir”, hörte Harry Dracos Stimme schwach an sich vorbeisweben. Der Gryffindor hockte sich neben Blaise und versuchte krampfhaft nicht auf seinen toten Körper zu schauen. Mit geschlossenen Augen hielt er seinen Zauberstab darauf: “*Riddikulus!*” Die Leiche verschwand und als sie das tat, schien Blaise es nicht mehr auszuhalten. Mit einem heftigen Schluchzer warf er sich in Harrys Arme, sie rutschten über den Boden, Tränen spritzten durch den Gang.

“T-Tot! Immer seh ich dich t-tot! Du darfst nicht tot sein, dir darf nichts passieren! Du darfst mich nicht a-alleine lassen, ich schaff das doch nicht ohne dich!”

Harry streichelte wie betäubt immer wieder über Blaise' Hinterkopf und strich im sanft eine Träne von der Wange. Zärtlich küsste er ihn und fing einige Tränen auf, die auf seine Zunge tröpfelten. “Ich lass dich nicht allein”, er legte seine Handflächen an Blaise' Wangen und versuchte zu lächeln. “Hast du verstanden?”

Blaise nickte schnell und suchte Harrys Lippen, als könnten nur sie den Alptraum, der sie soeben heimgesucht hatte, fernhalten. Harry schlang die Arme um ihn und verknotete seine Finger auf dessen Rücken. Geduldig wartete er, bis die Tränen nicht mehr flossen und Blaise nur noch kraftlos aufschluchzte. Seine Finger wanderten unter das nasse Kinn des Slytherin und drückten es leicht hoch: “Ist alles wieder gut?”

“Ja”, hauchte Blaise und wich leicht von ihm zurück.

Mühsam rappelten sie sich hoch und nahmen erst jetzt Draco und Laurent wahr, die stumm neben einem Regal standen und in verschiedene Richtungen sahen, wobei Draco immer noch weinte. Harry wusste, wovon Draco diese Nacht träumen würde. “Ich geh mit Harry die Bücher wieder aufsammeln”, murmelte Blaise und griff zögernd nach Harrys Hand, die sogleich seine ergriff. Sie ließen ihre Freunde zurück, als wäre nichts geschehen.

“Wo'er kam der Irrwicht?”

Draco schluckte und versuchte seinen Irrwicht irgendwie zu verdrängen, aber er konnte Greybacks abscheulichen Gestank immer noch vernehmen und sah diese schrecklichen glühenden Augen vor sich... Also wandte er den Blick an Laurent und ganz langsam schien sich Greyback aus seinen Gedanken zu schleichen.

Der Franzose sah ihn abwartend an und da fiel ihm ein, dass er ja eine Frage gestellt hatte: “Ich hab nur eine Schublade aufgemacht, ich wollte wissen warum sie immer so rappelt und da kam auf einmal Greyback und i-ich”, Draco schlug die Hände entsetzt vors Gesicht und spürte wie seine Tränen durch seine Finger rannen. Plötzlich zog Laurent seine Hände vorsichtig weg und hielt sie schüchtern fest.

Erstaunt schaute Draco mit seinen wölfischen Augen auf ihre Hände, wagte es nicht Laurent ins Gesicht zu blicken. “Greyback wird dir nichts antun, Dray. Du bist sicher in 'ogwarts. Wir passen doch auf disch auf, wir alle.”

“Du auch?”, fragte Draco leise, immer noch auf ihre Finger schauend.

“Isch auch”, jetzt sah der Slytherin auf. Laurent lächelte unbeholfen und löste eine Hand aus Dracos Umklammerung um seine Krawatte zu richten.

“Aber einmal im Monat bin ich allein und dann bin ich dasselbe wie Greyback! Ich will kein Werwolf sein, ich will nicht jeden Monat den Mond anheulen und ich will keinen Trank trinken müssen um genau das nicht zu tun! Ich will doch einfach nur ein ganz normales Leben leben!”, presste er hervor und schlang die Arme um Laurent, vergrub sein Gesicht an dessen Schulter. “Warum musste Greyback gerade mich beißen?”

“Denk nischt so, Dray”, flüsterte Laurent und schob den Blonden von sich weg. Verwirrt sah der ihn an und spürte, wie sich ein leichter Rotschimmer auf seinen Wangen bildete.

“Tut mir Leid, Laurent.”

“Wofür entschuldigst du disch?”

“Dafür, dass ich dich angefasst hab- Ich weiß doch, wegen Jean-“, Draco konnte nicht zuende sprechen, Laurent hatte sich heruntergebeugt und seine Lippen auf Dracos gedrückt.

Plötzlich war Greyback gänzlich verschwunden und auch der quälende Gedanke an sein monatliches Grauen. Plötzlich war es nicht mehr Blut, das durch seine Venen floss, sondern brodelndes Gold. Plötzlich war er frei. Er lehnte sich schwer an Laurents breite Schultern und legte eine Wange auf dessen Brust, um den Kuss nicht lösen zu müssen. Unter seiner Wange spürte er Laurents Herz pochen. Es schlug ein wenig schneller als sonst, er war aufgeregt, Draco konnte es fühlen.

Langsam schob sich Laurents Hand auf seinen Rücken um ihm noch mehr Halt zu geben. Draco glaubte, er könnte sich jetzt fallen lassen, Laurent würde ihn weiter halten. Es war so wie in seinem Traum, wo der Franzose ihn vor allem Bösen abschirmte. Von den Todessern, von den schrecklichen Erlebnissen der Vergangenheit, von allem, was ihm jemals geschadet hatte.

Dabei war der Kuss nicht mal annähernd leidenschaftlich oder innig, lagen doch nur ihre Lippen aufeinander. Dennoch, fand Draco, war es schöner als die anderen Küsse mit Laurent. Vielleicht weil das hier nicht nur zu Übungszwecken diente oder weil Laurent nicht vorher gefragt hatte...

Der Andere löste sich von ihm, aber die Hand auf Dracos Rücken blieb. Hastig stellte der Blonde sich aufrecht hin und wich ein Stück zurück. “Danke”, sagte er ehrlich und ein leichtes Lächeln umspielte seine Mundwinkel. Laurent sah beschämt weg und ging ihm voraus aus dem Gang.

Sie fanden Blaise und Harry an einem leeren Tisch - okay, der inzwischen ziemlich voll war - wobei letzterer fast hinter dem Bücherstapel unterging. Laurent beugte sich interessiert vor und nahm sich ein Buch. “Was ist das?”, wollte Draco wissen und langte ebenfalls nach einer Lektüre, doch Blaise schlug seine Hand erschrocken weg.

“Äh Dray, kann ich mal kurz...ähm mit dir reden?”

“Warum, darf ich das nicht sehen?”, fragte er grinsend, wusste er doch ganz genau, dass es Bücher über Animagi waren.

“Hey Draco”, warf Harry rasch ein. “Smith hat mich eben abgefangen, er meinte das mit dem Krankenflügel geht klar, irgendeine Party für Blaise-”

“Eine Party?”, fragte Blaise verwirrt, dann hellte sich sein Gesichtsausdruck auf. “Eine Party für mich?”

Laurent klatschte sich eine Hand an die Stirn, Draco seufzte genervt auf: “Mensch Harry, das war eine Überraschung!”

“Warum plant ihr die Party im Krankenflügel?”, quakte Blaise dazwischen.

“Das war eine Überraschung?”, Harry überging Blaise einfach, er hatte gerötete Wangen und schämte sich offenbar dafür, dass er es versehentlich ausgeplaudert hatte. “Warum erzählt mir das denn nicht, Blaise ist schließlich mein Freund!”

“Eine Geburtstagsparty, ja?”, Blaise war ganz begeistert.

“Du ‘ast es ‘arry nischt gesagt? Du ‘ast doch den Brief geschrieben!”, Laurent wedelte umständlich mit seinem Buch durch die Luft und sah Draco herausfordernd an.

“Ja, aber wegen dir ist er zerrissen! Wir haben uns gestritten, weißt du noch?”

“Ich dachte ihr habt gevögelt?”, brabbelte Blaise unterdessen.

“Was?”, stieß Harry entgeistert hervor. “Laurent und Draco?”

“Sei ruhig Harry, meine Party ist jetzt wichtiger!”

“Du solltest doch gar nischt davon wissen”, widersprach Laurent.

“Du hast mit Blaise über uns geredet? Du hast ihm erzählt, dass wir - oh Gott!”, Draco schlug sich die Hände vors Gesicht. “Hast du schon mal was von Privatsphäre gehört?”

“Du warst doch nischt allein an der Sache beteiligt, also reg disch ab!”

“Du warst doch nischt allein an der Sache beteiligt, also reg disch ab!”

“Hey Leute - Moment mal!”, unterbrach Blaise die aufkeimende Diskussion, denn seine drei Freunde sahen allesamt so aus, als hätten sie schreckliche Kopfschmerzen. “Um das noch mal zu ordnen: Harry, als wir weg waren hat Draco Laurent entjungfert-”

“Naja, so ‘alb.”

“Die Einzelheiten will ich gar nicht wissen”, Blaise winkte ab und fing sich eine herausgestreckte Zunge von Laurent an. “Und ihr plant eine Party für mich?”

“Ja, eine Geburtstagsparty. Das war Smiths Idee. Sie sollte im Krankenflügel stattfinden, weil ein paar Tage vor deinem Geburtstag Vollmond ist und Madam Pomfrey mich dabehält. Zumindest für einige Zeit.”

“Das wissen wir doch, immer‘in werden wir nischt umsonst Animagi für disch”, entrüstete sich Laurent, der wohl immer noch ein wenig entzürnt über ihre minimale Auseinandersetzung war.

Jetzt war es an Blaise und Harry aufzustöhnen: “*Laurent!*”

“Was - oh!”

“*Jetzt fällt es ihm wieder ein!*”, Blaise verschränkte strafend die Arme vor der Brust und Harry ließ sich nur erschöpft auf den Tisch plumpsen.

“Ist schon gut”, winkte Draco ab. “Ich weiß, dass ihr Animagi werden wollt, ich hab Laurents Post gelesen. Ich find’s total cool von euch, ehrlich! Habt ihr’s denn bis jetzt schon geschafft?”, Laurent klappte empört der Mund auf, aber Draco streichelte ihm kurz unauffällig über den Arm und der Franzose schloss ihn besänftigt wieder (Nicht ohne hauchzart rosa zu werden) Blaise und Harry warfen sich einen vielsagenden Blick zu. Wenn sie schon mal dabei waren...

“Laurent malt Herzchen anstatt Wahrsagen zu machen”, grinste Harry und wick Laurents Faust geschickt aus, indem er sich zurücklehnte. “Daher wussten wir zumindest, dass sich da was anbahnt.” Jetzt wurde auch Draco rosa, der Blonde senkte rasch den Blick. “Sonst noch irgendwelche Geheimnisse?”

Die vier schüttelten allesamt die Köpfe, obwohl jeder von ihnen mindestens noch eines hatte. Aber wie Draco eben schon gesagt hatte: Privatsphäre war doch etwas, was sie besitzen wollten. Also blätterten sie gemeinsam die Bücher über Animagi durch, nachdem Harry auch Draco von seinem Problem erzählt hatte.

Sie waren kaum fünfzehn Minuten dran, als drei ganz bestimmte Ravenclaws die Bibliothek betraten um ein Buch zurückzubringen.

>~~~OoOoO~~~<

Okay das mit Irrwicht war schnulzig...

Aber muss doch auch mal sein!

Für alle die sich vom stressigen Sly-Like erholen wollen

Leite ich mal in meiner neue FF weiter ;)

'We will rock Ron'

Slytherins Absturz

Hallo ihr Lieben!

Tut mir Leid, dass ihr so lange auf ein neues Chap warten musstet! Bin in Partyvorbereitungen vertieft!

Phoenixlove: *Ich spiele fair - nur nach meinen Regeln :D -höhö- vielsafttrank, das kommt auch noch auf uns zu, das kann ich dir versprechen ;) und noch ein anderer zaubertrank...joa! Dein plan klingt gut, aber wir kennen sunshine ja ;) Der ist immer etwas ähm - übereifrig...^^ aber lies selbst!*

Cho17: *Ja das hab ich mir auch ein wenig gedacht ;) irgendwie schon romantisch! Hehe ich führe dich gerne hinters licht, weißt du doch ;) -hehe- danke, dass du dich davon nicht abhalten lässt so lieb immer zu kommentieren *knuddel* freut mich, dass die szene gut angekommen ist! ich musste beim schreiben schon lachen :D Privatsphäre - pah, wer braucht die schon! *gg**

Marry63: *Och die haben noch viel mehr! Dray hat zum beispiel eine vorliebe für pinke socken, blaise hat mal in dracos wasserflasche gepinkelt ohne es dem armen kerl zu sagen, laurents geheimnis ist seine schwester emilie und harry...harry hat bestimmt auch noch eins! Oh hinter dem kuss steckt noch sehr, sehr viel mehr - aber dazu kommen wir im kapitel 55 *händereib**

_Harry_4_ever_: *Jaha ich auch - ich konnte laurent ja nicht wie so einen gefühlskalten brocken neben dem weinenden blondie stehen lassen! *lach* Ja die sind schon niedlich! *homo-ranger puppen verteilt**

StillAlive: *Hehe ja alle klarheiten beseitigt! :D *lach* freut mich, dass es dir gefallen hat ^^ harry wird noch gaaanz wild...aber das dauert noch ein bisschen ^^*

Freaky-Angel: **gg* genau, tomaten für alle! *tomaten rumwerf* jaja die 4 sind schon ein haufen... nee nee! laurent springt bald über einen seeehr großen schatten - hach ich freu mich so auf kapitel 55! *gg* Ja mein irrwicht wäre wohl auch ein toter blaise ;) Laurents irrwicht wäre das feuer. immerhin hat er seinen bruder darin verloren und nicht nur ihn. aber das ist ein weiteres 'geheimnis' in dieser story ;)*

Ronja: *Man muss ja auch mal ein bisschen rumschnulzen :D freut mich, dass es dir gefallen hat *keks schenk**

lolaine: *ayayay! keinen herzinfarkt kriegen *festhalt und beruhigungskeks zusteck* ich brauch doch meine kleine zum diskutieren von cliffs ^^ jaja romantisch - schnulzig...hehe bei der stelle in deinem kommi musste ich echt lachen :D jaja die ravenklos...böse menschen...blaise aber auch...zumindst in diesem chap...^^ naja wenn man von der tatsache absieht, dass sie harry fast umgebracht haben, findet der das sicherlich nicht sonders sympatisch :D*

shaly: *Hey du *willkommens keks schenk* Ich freue mich wahnsinnig, dich hier bei meiner story zu haben, wo du doch gar keinen slash liest! und hier gehts ja schon recht slashig zu ^^ noch eine abhängige! das sind einige geworden -höhö- naja ich bekenne mich schuldig! die jungs sind aber auch schnuckelig! ich hoffe du bleibst dran *knuddel* viel spaß beim lesen!*

D_M: *Japs kleine labertaschen sind das -hehe- aber eben sooo süß ^^ jaha laurent in voller aktion in kapitel 55 - man merkt, ich bin hibbelig -höhö-*

>~~~OoOoO~~~<

Slytherins Absturz

Harry starrte wie gebannt auf den Rücken von Terry Boot und schluckte hart. Draco sah von seinem Buch auf, Blaise folgte Harrys Blick und Laurent drehte bereits unauffällig den Zauberstab zwischen seinen Fingern.

Die vier sahen auf das Buch, dass die Ravenclaws abgeben wollten. Es war eines aus der Verbotenen Abteilung, den Titel konnten sie nicht sehen, aber es war ein brodelnder Kessel auf dem Buchdeckel abgebildet. "Du hast mich angelogen Harry", flüsterte Blaise, jedoch so laut, dass auch die beiden Slytherins mithören konnten.

Harry sagte nichts, sein Herz begann wild zu pochen, er musste Blaise aufhalten, wenn-

Aber Blaise war aufgestanden, ehe Harry weiterdenken konnte, er bedeutete Draco und Laurent sitzen zu bleiben und sie gehorchten zu Harrys Verwunderung.

Michael Corner, Terry Boot und Anthony Goldstein gaben das Buch gerade Madam Pince wieder, als Blaise hinter sie trat.

“Madam Pince, könnte ich mir Terry Boot mal eben ausleihen?“, fragte er mit zuckersüßer Stimme, doch selbst Harry konnte den bitteren Beigeschmack heraushören. Die drei hatten sich halb auf ihren Stühlen erhoben, ließen Blaise nicht aus den Augen. Der stolze Slytherin zog Terry nur wenige Schritte von der Bibliothekarin weg, alle Schüler an den runden Tischen hatten besten Ausblick auf sie.

“Na Boot“, sagte Blaise kalt. “Wie geht’s dir?“

Terry, der inzwischen kreidebleich geworden war, jedoch mühsam versuchte die Fassung zu behalten, antwortete: “Ganz gut.“

“Sooo?“, machte Blaise gedehnt. “In letzter Zeit nicht versucht jemanden umzubringen?“, die letzten Worte brüllte er dem Ravenclaw ins Gesicht, er holte aus und sein gewaltiger Kinnhaken warf Terry von den Füßen. Aber Blaise ließ nicht von ihm ab, sondern warf sich auf ihn und ließ seine Fäuste immer wieder auf ihn eintrommeln. Harry, Draco und Laurent stürmten auf das Knäuel zu, ebenso wie Corner und Goldstein. Doch Blaise zückte seinen Zauberstab und seine drei Freunde prallten gegen eine unsichtbare Barriere, ebenso die beiden Ravenclaws. “Haltet euch da raus - ich hab Harry versprochen, denjenigen umzulegen, der ihm das angetan hat!“, Terry stolperte zurück, Panik lag in seinem Blick.

“Umbringen? Bist du völlig irre?“

“Seh ich so aus, als wäre ich dazu nicht in der Lage?“, brüllte Blaise und richtete den Zauberstab auf Terrys Brust. Madam Pince versuchte unterdessen verzweifelt sich Gehör zu verschaffen, die gesamte Bibliothek war in Aufruhr. Drei kleine Hufflepuffs stürmten davon, vermutlich um Hilfe zu holen.

“Ach halt’s Maul Zabini, deinen Zauberstab kannst du dir in den Arsch schieben“, zischte Terry, schlenkerte mit seinem Stab und sah befriedigt zu, wie seine beiden Freunde durch die Barriere kamen. “*Impedimenta!*“, riefen sie zu dritt und Blaise warf es mit voller Wucht gegen ein Regal.

“Blaise!“, schrie Harry und stolperte unbeholfen zu ihm, aber ein Fluch von Corner schleuderte ihn von Blaise weg. Sekunden später war er geschockt. Blaise rappelte sich unbeholfen auf und spuckte einen Strahl Blut auf Terrys Hose. Die Tür der Bibliothek schwang auf, Professor McGonagall kam hereingestürmt.

“*Sectumsempra!*“, Blaise’ Fluch schlitzte Terrys gesamten Körper auf, Blaise wurde von Blut übergossen, bebend richtete er den Zauberstab erneut auf den Ravenclaw, der inzwischen gurgelnd zu Boden ging. Die Schüler schrien ringsum auf.

Jemand trat hinter ihn und drängte seine Zauberstabhand nach unten. “Nicht, du bringst dich in Schwierigkeiten - weißt du eigentlich wie tief du schon drin steckst, verdammt?“, Blaise blickte benommen in Zacharias’ Gesicht, als ihn ein Fluch vom aufgebracht Michael Corner mitten auf die Brust traf und schockte.

>~~~OoOoO~~~<

Draco hatte das Gesicht in den Händen vergraben, er wollte nicht mehr aufsehen und zurück in den Alptraum fallen. Das gestern Nachmittag war nicht wirklich geschehen, das war ein böser Traum gewesen! Nein, es war die Wahrheit - und wie viel gestern ans Licht gekommen war! Die drei Ravenclaws hatten Harry fast umgebracht und Blaise hatte Terry fast umgebracht - vor den Augen der Schulleiterin! Oh Gott, das war ganz und gar nicht gut...überhaupt nicht gut...

Er spürte Laurents Schulter an seiner, sie saßen gemeinsam auf der Lehne einer Bank draußen im Pausenhof und wartete auf Blaise und Harry, die sich momentan noch bei Professor McGonagall befanden. Draco wollte gar nicht, dass sie zurückkamen, denn vermutlich würde er das Urteil der Direktorin nicht ertragen können. Er öffnete die Augen, sah aber nur die Schwärze, die aufgrund seiner Hände entstand.

Schließlich nahm er die Hände runter und blinzelte etwas irritiert in das Sonnenlicht. Ein wunderschöner Tag eigentlich, doch die Anspannung war greifbar. Laurent lehnte sich ein wenig stärker an seine Schulter und

ein leichtes Lächeln umspielte Dracos hübsche Lippen. Er wusste, dass der Franzose sich immer noch nicht sicher war und sich besonders für den Kuss gestern schämte. Seitdem hatte Draco ihn immer wieder flüchtig berührt, und wenn er nur kaum merklich Laurents Seite mit der Hand gestreift hatte, war dieser schon hauchzart rosa geworden. Er stützte seine Hand auf die Lehne der Bank und streckte, ohne hinzusehen, seinen Finger aus, der gering spürbar über Laurents Handrücken strich.

Zögernd wandte Draco den Blick nach rechts, Laurent sah nicht zurück, aber der Blonde erkannte den vertrauten Rotton auf seinen Wangen - diese Farbe stand Laurent richtig gut, fand er. Erneut ließ er seinen Finger über die kalten Hände gleiten. Aus den Augenwinkeln bemerkte er, wie Laurent sich auf die Lippe biss.

“Die sind jetzt aber schon ziemlich lange da drin, oder?“, fragte Draco nachdenklich, als die Uhr vier schlug. Harry und Blaise waren nach dem Mittagessen gleich in McGonagalls Büro gerufen worden.

“*Oui*, du ‘ast Rescht. Was meinst du passiert mit Blaise?“

“Keine Ahnung. Harry musste samstags bis zum Ende des Schuljahres nachsitzen, als er den Fluch bei mir angewandt hat. Hoffen wir, dass Blaise nichts Schlimmeres blüht“, sagte Draco achselzuckend und rückte ein Stück näher zu Laurent, der fast automatisch seinen Körper ein wenig zur Seite drehte, damit Draco es bequemer hatte.

“Sie sollen sich beeilen... Zacharias Smith ist doch auch mit da drin, oder?“

“Jap, als neutraler Beobachter“, Draco schnaubte belustigt. “Zum Glück ist der *neutrale* Beobachter auf Blaise’ Seite.“

“Das ist gut“, nickte Laurent mit seiner schönen Stimme, ehe er den Blick über den leeren Hof gleiten ließ. Die meisten Schüler lernten entweder oder waren unten am See. Hier auf dem Pausenhof befand sich niemand und Laurent und Draco waren auch nur hierhin gekommen, weil Harry und Blaise sie darum gebeten hatten. Vom Büro der Schulleiterin bis hier war es nicht allzu weit. Draco, dessen Seite allmählich Laurents Körperwärme absorbierte, legte seinen Kopf vorsichtig an die Schulter des Anderen.

Zu seiner Verblüffung schlang Laurent einen Arm um ihn und zog ihn in eine sanfte Umarmung. Draco seufzte genussvoll auf, während seine Nase begierig Laurents wunderbaren Duft einsog.

Doch als jemand den Hof betrat, löste sich Laurent blitzschnell von ihm und wollte sogar noch ein Stück wegrücken, wobei er von der Bank plumpste und rücklings im Gras landete. Es war allerdings nur Zacharias Smith. Draco winkte ihn rasch herbei und konnte sich ein leises Lachen nicht verkneifen, denn Laurent mied Smith Gegenwart so gut es ging, der Franzose wäre liebend gern da unten liegen geblieben.

Dennoch rappelte er sich leise französisch fluchend auf und setzte sich zurück auf die Lehne.

“Hey Zacharias“, sagte Draco, er unterließ es, Smith Zachy zu nennen, weil es ihm irgendwie so vorkam, als durfte nur Blaise das. “Was war da drin los?“

Der blonde Hufflepuff schenkte Laurent einen abfälligen Blick, reckte hochnäsiger das Kinn und begann zu erzählen: “McGonagall, Slughorn und Lupin waren da. Naja, bis jetzt haben sie nur Corner und Goldstein ausgefragt, die das Ganze natürlich gegen Sunshine geschildert haben. Unser Problem ist, dass alles gegen ihn spricht, weil er ja mutmaßlich auf Boot zugegangen ist. Potter hat versucht alles irgendwie gerade zu biegen, aber seine Version war ziemlich lahm. Sunshine hat gar nichts gesagt, dann sollte ich alles erklären - na ja ich hab versucht es so darzustellen, dass Sunshine am besten wekommt. Ich glaube aber nicht, dass McGonagall mir das abgekauft hat, ich durfte gehen.“

“Sun- Blaise hat nichts gesagt? Gar nichts?“, fragte Draco ungläubig.

“Nein, saß einfach nur in seinem Stuhl und hat auf seine Knie gestarrt. Ich denke mal, er wäre völlig ausgeflippt, wenn er sich eingemischt hätte. Die Ravenclaws sind ja auch nicht ganz unschuldig“, fügte Zacharias mit gelangweilter Stimme hinzu, als würde ihn das alles nicht interessieren - doch beide Slytherins wussten, dass er seine Neugier nur gut verbergen konnte.

“Was Terry und die anderen ‘arry angetan ‘aben, ist wirklich das allerletzte“, meldete sich Laurent zu Wort und warf Zacharias einen kurzen Blick zu. Zu ihrer Überraschung nickte Smith zustimmend, was bei ihm unter Umständen schon fast ein strahlendes Lächeln war. Ermutigt dadurch fuhr Laurent fort: “Man sollte sie von der Schule schmeißen! Die ‘aben doch alles über diesen Trank gelesen-“

“Vor McGonagall behaupten sie, sie wüssten nicht genau was der Trank bewirkt.”

“Was?“, stieß Draco entgeistert aus. “Das kann doch nicht wahr sein! Diese verdammten Hurensöhne-“

“Sie müssen bestraft werden!“, rief Laurent erbost aus. Zacharias zuckte mit den Achseln und ließ sich auf die Sitzfläche der Bank fallen. Draco und Laurent warfen sich einen kurzen Blick zu, dann rutschten auch sie eine Etage tiefer, sodass Smith in der Mitte saß. Eine Weile lang sagte keiner etwas, ab und an kamen Schüler an ihnen vorbei, bepackt mit Büchern oder Handtüchern, wenn sie im See schwimmen gehen wollten. Zur Verblüffung des Blondens war das der Anlass für ein Gespräch zwischen Zacharias und Laurent - sie unterhielten sich ganz normal, als wären sie alte Bekannte.

“Kann man in dem See überhaupt schwimmen ge’en?“

“Klar, du musst nur auf den Riesenkraken aufpassen“, sagte Zacharias.

“Bist du schon mal drin gewesen?“

“Jap. War ganz witzig, könnt ihr ja auch mal machen. Am besten ist es natürlich nachts, wenn’s besonders warm ist, dann hat man den ganzen See für sich allein.“

“Klingt gut“, murmelte Laurent nachdenklich und Draco grinste, denn er malte sich bereits ein nächtliches Baden mit Laurent aus, ganz allein mit ihm am See...

Jean Davies kam, ebenfalls mit einer großen Tasche und Handtuch bepackt, mit ihren Freundinnen aus dem Schloss. Sie steuerte begeistert auf Laurent zu, doch als sie ihn da neben Zacharias sitzen sah, schwenkte sie prompt ab, zurück zu den anderen Mädchen. Laurent räusperte sich vernehmlich und wurde rot. Zacharias wandte den Blick ab und tat so, als würde er sich brennend für die Mauer des Schlosses interessieren. Draco kam sich allmählich ein wenig überflüssig vor, wenn er doch nur neben Laurent sitzen dürfte. Vielleicht wäre das auch besser gewesen, ehe Smith seinem Franzosen noch an die Gurgel ging.

“Empfindest du noch was für Jean?“, fragte Laurent und Draco hätte sich am liebsten etwas vor den Kopf gehauen - oder eher Laurent etwas vor den Kopf gehauen.

“Nein“, sagte Zacharias und klang dabei ein wenig wie Professor Binns. “Du musst dich nicht mehr mit ihr auf dem Astronomieturm verstecken, wenn du darauf hinaus willst.“

“Eh-“, machte Laurent unbeholfen. “So meinte ich das nicht. I-Ist ja auch egal. Es läuft sowieso nicht so gut“, er warf Draco einen kurzen Blick zu, dessen Herz einen Hüpfen machte. Wenn Laurent das sagte, dann bedeutete das doch sicherlich, dass es bald vorbei war und er, Draco, endlich...

“Mh“, machte Zacharias nur und streckte sich plötzlich, um Blaise und Harry zu winken. Beide waren ziemlich blass und sahen mitgenommen aus. Sie kamen bei ihnen an, Draco stupste Laurent kurz hinter der Smiths Rücken an und die beiden hockten sich ins Gras, während Blaise und Harry sich zu dem Hufflepuff auf die Bank setzten.

“Und? Erzähl, was war?“, drängte Draco seinen besten Freund ungeduldig, doch es war Harry, der den Mund öffnete.

“Also, nachdem Smith rausgegangen ist, haben wir das Ganze noch mal durchgekaut und die Lehrer sind dazu überein gekommen, dass Blaise überreagiert hat, weil Boot und Co nicht wussten, was mit dem Trank angestellt werden kann-“

“So ein Schwachsinn!“, entrüstete sich Draco. “Die wussten das ganz genau!“

“Ich weiß“, machte Harry betrübt. “Aber wir können es leider nicht beweisen. Deshalb müssen Corner und Goldstein jeden Dienstagabend bis zum Ende des Schuljahres bei Professor Flitwick nachsitzen und Boot, weil er mir den Trank ja eingeflößt hat und eine Konfrontation nicht aus dem Weg gegangen ist, muss das und die gesamten Rüstungen waschen und ölen...sobald er wieder auf den Beinen ist, versteht sich.“

“Wo ist er denn?“, fragte Laurent neugierig.

“Im St. Mungo. Man muss schnellstmöglich Diptam nehmen, wenn man einen *Sectumsempra* abgekriegt hat, aber die Schule hatte nur noch eine kleine Menge davon. Außerdem war der Zauber mit solcher Wucht ausgesprochen, dass er eine Sehne in Boots Bein oder so eingeschnitten hat, deshalb kümmern sich die Heiler jetzt um ihn“, sagte Harry ziemlich müde und fuhr sich kraftlos durchs Haar. “Heftig“, Draco stützte sich mit den Händen auf dem Gras auf und sah zu den dreien auf. Blaise sah immer noch wie betäubt auf seine Knie, er

war kreidebleich. Harry schien für seinen Anteil jetzt auch genug gesagt zu haben, denn er hatte sich zurückgelehnt und kaute auf seiner Lippe herum.

Zacharias wandte den Blick nicht von dem hübschen Slytherin, er wartete immer noch auf eine Reaktion.

“Was ist mit dir Blaise?“, fragte Draco sehr leise.

Alle Blicke richteten sich auf Dracos besten Freund. Draco musterte ihn besorgt, dass es Blaise die Sprache verschlug geschah wirklich selten. Nach einigen stummen Minuten, seufzte Blaise und setzte sich ein wenig auf, allerdings mied er die Gesichter der anderen noch immer.

“Die Lehrer sagen, dass das was ich getan habe versuchter Mord war und ich habe auch nichts gesagt, ich hab die ganze Zeit den Mund nicht aufgeklappt. Zweihundert Punkte Abzug für Slytherin“, flüsterte er heiser.

“Damit ‘ätten wir dann noch viersig übrig“, sagte Laurent betrübt.

“Nicht wir“, endlich sah Blaise auf, blickte seinen beiden Hausgenossen in die schockierten und verwirrten Gesichter. “Es gibt kein *wir* mehr. Sie haben mich der Schule verwiesen.”

>~~~OoOoO~~~<

So ein Mist...

Es hätte alles gut werden können...

Hätte, hätte, hätte...

Abschied nehmen

Hallo ihr Lieben!

Da es mir in letzter Zeit nicht so gut geht und ich nicht an den PC konnte, hat es auch so lange gedauert. Ich hoffe, dass es bald einigermaßen hinhaut...

*Deshalb gibt es jetzt auch leider keine Re-Kommis, aber vielen, vielen Dank an **Kraehenfeder, D_M, Marry63, _Harry_4_ever_ , shaly, StillAlive, Ronja, lolaine, Phoenixlove, Cho17 & J.K.R.`s_god** - ich habe mich sehr gefreut!*

Jetzt muss ich ins Bett mich auskurieren...

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen

Trost-Kekse verteilt

>~~~OoOoO~~~<

Abschied nehmen

“Das können sie doch nicht tun!”, rief Draco und war ruckartig auf seinen Knien, er legte seine Hände auf Blaise’ und blickte zu ihm auf. “Das dürfen sie doch nicht einfach so. Das g-geht nicht!”

Blaise schluchzte auf, einige Tränen fielen auf die bleichen Hände seines besten Freundes, ehe er seine vor sein Gesicht schlug und von einem stummen Weinkampf geschüttelt wurde. Harry, dessen Augen ebenfalls gefährlich nass waren, legte hilflos die Arme um ihn und erneut innerhalb von vierundzwanzig Stunden lag ein weinender Slytherin in den Armen von Harry Potter. Laurent und Zacharias sagten nichts, beide schienen zu geschockt, wobei nur ersterer das offen zeigte, denn er hatte sich eine Hand vor den Mund geschlagen und starre wie gebannt auf Blaise’ Haarschopf, der zwischen Harry hervorlugte.

Blaise sagte etwas, aber es klang dumpf und abgehakt. Harry jedoch schien es verstanden zu haben: “Sie schicken ihn schon morgen früh nach Hause.”

“Nein!”, Draco versuchte mühsam seine eigenen Tränen zurückzuhalten - die Vorstellung, der Schlafsaal würde noch leerer werden, nachdem Theo weg war, war unerträglich. Blaise, sein bester Freund, der seit der ersten Klasse mit ihm nach Hogwarts ging - außerdem: Wo sollte er denn hin? Seine Mutter hatte ihn doch rausgeworfen! “W-Wir reden mit McGonagall und dann bleibst du hier - sie dürfen dich nicht rauswerfen, ich - wir brauchen dich doch!”

“Ach lasst das doch - es ist eh zu spät”, Blaise löste sich von seinem Lieblingsgryffindor, nickte kurz, patschte die Hände in die Hosentaschen und schlurfte wie ein Häufchen Elend davon. Die anderen vier blickten ihm entsetzt nach.

“Das ist alles deine Schuld, Potter!”, fauchte Zacharias und schubste Harry hart an der Schulter, sodass der einige Zentimeter auf der Bank nach hinten rutschte. Der Gryffindor hatte entzürnt den Mund geöffnet, doch da ging Draco schon dazwischen und drückte Smiths Hand wütend runter.

“Was redest du denn da?”

“Überleg doch mal! Wie lange sind Sunshine und Potter jetzt zusammen, he? Und was musste Sunshine alles für ihn aufgeben? Boot und seine Freunde machen ihm das Leben zur Hölle, die Leute lästern an jeder Ecke über ihn, er hat seine Familie wegen Potter verloren und warum wohl wollte er sich auf Boot stürzen? Weil sie sich an Potter vergriffen haben! Also, wer ist denn nun der Schuldige?”, zischelte Zacharias und verschränkte trotzig die Arme vor der Brust.

Draco wollte zornig zurückfauchen, aber dann dachte er über die Worte des blonden Hufflepuffs nach. Es stimmte, Blaise hatte viel aufgeben müssen aber es war doch letztendlich so von ihm gewollt gewesen! Er hatte es aus Liebe zu Harry getan und nicht, weil Harry ihn dazu gezwungen hatte!

“Das ist Schwachsinn und das weißt du auch, Smith!”

“Mag sein, aber dass Sunshine so sauer auf die Ravenclaws ist, ist ja wohl Potters Schuld und das kannst

du nicht leugnen“, sagte Zacharias achselzuckend. Laurent saß auf der Wiese und beobachtete sie mit stetig geöffneten Mund.

“Ja, er hat Recht“, murmelte Harry und klang richtig mitleiderregend. Draco warf dem Jungen mit den unglaublich grünen Augen einen taxierenden Blick zu - Blaise und er konnten auch nicht einmal glücklich sein, oder? “Das Ganze hätte niemals passieren dürfen...”

“Aber es ist nun mal passiert“, wandte Zacharias kaltschnäuzig ein.

“Dann machen wir es wieder rückgängig!“, rief Laurent aus, sprang auf und klopfte sich ordentlich seine Hose ab. Ungläubige Gesichter sahen ihn an.

“Wie denn? Mit einem Zeitumkehrer?“, Draco prustete belustigt, auch wenn die Situation eigentlich gar nicht witzig war, aber Harrys Idee war einfach zu abstrus.

“Nein, wir reden mit Terry“, sagte Laurent, als wäre es das normalste der Welt.

Jetzt lachten die anderen drei alle freudlos auf - Draco schnaubte: Als ob man mit jemandem wie Boot vernünftig reden konnte! Hey, könntest du bitte McGonagall sagen, sie soll den Typen, der dich beinahe ermordet hat, nicht von der Schule schmeißen? Das würde ein lustiges Gespräch werden!

“Der wird nicht mit sich reden lassen“, meinte Harry zweifelnd und Zacharias nickte kurz zustimmend, ehe er sich zurück auf die Lehne der Bank setzte und Laurent geradeheraus anstarrte, den das aber nicht einschüchterte.

“Wir müssen es aber versuchen, wir können nicht zulassen, dass Blaise einfach von der Schule geworfen wird! Wir bitten McGonagall darum, dass, wenn Terry schon sagt, Blaise bleiben kann, sie ihn wieder aufnehmen. Und wir ge’en zusammen ins St. Mungo und überreden ihn.“

“Wie willst du das anstellen?“, fragte Draco ungläubig, konnte aber nicht seine Bewunderung für Laurents Einfall verbergen.

“Erst versuchen wir es auf die ehrliche Tour, sollte das nicht klappen gibt es da immer noch bestimmte Sauber...“, meinte Laurent mit einem verschmitzten Lächeln und deutete auf die hintere Tasche seiner Jeans, wo, wie Draco ganz genau wusste, sein Zauberstab steckte. “Blaise muss morgen abreisen, danach ge’en wir zu McGonagall.“

“Aber wenn das schief geht-“, setzte Harry mit skeptischer Miene an.

“Wird es nicht“, nickte Laurent bestimmt, als wäre es sein letztes Wort. Zacharias nickte knapp und verkündete, er wäre dabei. Dann ging er in Richtung See und ließ Laurent, Draco und Harry allein. Draco war begeistert, sie würden Boot schon zur Einsicht bringen (oder auch zwingen) können. Dennoch ließen die beiden Slytherins Harry noch in Ruhe nachdenken, bevor dieser auch einwilligte.

Sie wollten sich schon verabschieden, als Harry Draco schüchtern am Arm packte. Erwartungsvoll drehte der sich um: “Was ist?”

“Könnte ich vielleicht heute Abend...zu Blaise?“, druckste der Schwarzhaarige herum und sah beschämt auf seine Füße. Draco grinste breit:

“Klar, Laurent und ich räumen auch den Schlafsaal.“

“Ach, tun wir das?“, fragte der Franzose überrascht.

“Ja, das tun wir“, lächelte Draco und warf Laurent einen feurigen Blick zu.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise starrte betrübt an die Vorhänge seines Himmelbettes. Warum hatte er immer behauptet, sie wären hässlich? Jetzt wo er wusste, dass sie bald weg waren, vermisste er sie schmerzlich. Sie waren doch eigentlich wunderschön... Laurent und Draco waren gerade verschwunden und Blaise war ein wenig beleidigt. Es war sein letzter Abend hier und die beiden wollten nicht bei ihm bleiben. Naja, würde er wohl allein hier liegen müssen und weiter über die Vorhänge des Bettes nachdenken.

Warum nur war er so dumm gewesen? Sicher, Terry hatte verdient was er bekommen hatte, aber Blaise wollte für diese Gerechtigkeit nicht gehen müssen! Er war doch so kurz vor seinem Ziel gewesen, so nah an seinem Abschluss. Wer nahm schon einen Zauberer ohne vernünftigen Abschluss? Und wo sollte er hin? Zu seiner Mutter - pah sie würde ihm den Phönix zeigen! Blaise seufzte schwer, als sich plötzlich die Tür des

Schlafsaals aufschob. Er blickte auf, aber da war niemand. Verwirrt wollte er von seinem Bett krabbeln, da wurde die Tür auch schon wieder geschlossen und Harry zog sich den Tarnumhang vom Kopf.

“Was machst du - wie kommst du -”

“Draco und Laurent haben mich reingelassen”, lächelte Harry sanft, warf seinen Umhang ungeduldig in die Ecke, zog sich die Schuhe aus und ließ sich auf Blaise’ Bett plumpsen. Zögernd sah der Gryffindor ihn an und Blaise wurde prompt wieder an den Traum erinnert und daran, dass es ja sein letzter Abend hier war.

Blaise drehte den Kopf, er war sich nicht mal sicher, ob er Harry wirklich hier haben wollte. Doch dann spürte er eine Hand, die sich langsam auf seine Hüfte schob und sah zurück, war sofort wieder in den grünen Diamanten gefangen. “Darf ich bei dir bleiben, heute Nacht?”, fragte Harry unschuldig und Blaise nickte heftig. “Es ist alles meine Schuld, Blaise. Das tut mir so Leid...”

“Ist es nicht. Denk nicht so!”, flehte Blaise ihn fast schon an. Würde Harry sich jetzt auch noch Vorwürfe machen, würde er kein Auge zukriegen, weil er von Schuldgefühlen geplagt werden würde. Sie umarmten sich fest und Blaise ließ sich zurück in die Matratze fallen, Harry landete weich neben ihm. “Wir sehen uns doch wieder, oder Harry?”

“Was meinst du damit?”, verwirrt musterte der Gryffindor ihn und Blaise schluckte schwer. Zaghafst streichelte er Harry immer wieder über die Wange, die ganz warm unter seinen Fingern wurde.

“Naja, du bleibst doch hier und ich muss weg und es dauert ja noch bis zum Abschluss. Sehen wir uns, wenn dein Schuljahr vorbei ist?”

Harry beugte sich vor und hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen, seine Zungenspitze strich kurz über Blaise’ Unterlippe, er lächelte schwach: “Natürlich tun wir das.”

“Warum bist du hergekommen, wenn wir uns doch wieder sehen?”, fragte Blaise unsicher und spürte, wie ihm schon wieder Tränen in die Augen stiegen. Es waren noch so viele Monate - Monate ohne Harry!

“Weil ich dich noch einmal spüren will, bevor du weg bist”, flüsterte Harry und jagte Blaise damit einen Schauer über den Rücken. Er kuschelte sich tiefer in den Arm des Slytherins und ließ seine Lippen an dessen Kinn ruhen.

“Also ist es doch ein Abschied?”

“Ein Abschied - aber nicht für immer”, unterbrach Harry ihn und küsste sich die wenigen Zentimeter zu seinem Mund hinauf. Blaise öffnete ihm seine Lippen und genoss die flüchtige Berührung ihrer Zungen, er schob eine Hand auf Harrys Rücken. “Vielleicht sehen wir uns sogar früher wieder, als du denkst.”

Blaise schreckte auf, doch ehe er nachhaken konnte, widmete er sich hingebungsvoll Harrys vollen Lippen, er drehte den Gryffindor auf den Rücken und legte sich halb auf ihn, drang mit seiner Zunge tief in die heiße Mundhöhle ein und kostete das berauschte Gefühl in allen Zügen aus. Seine Fingerspitzen kribbelten erwartungsvoll, er wollte Harry und er wollte ihn jetzt. Aber es schien immer noch etwas da zu sein, was zwischen ihnen stand. “Was meinst du damit?”

“Na, dein Geburtstag”, sagte Harry heiser. Seine Wangen waren gerötet von dem Kuss, sein Haar ganz verstrubbelt.

“Aber ich bin doch gar nicht hier”, Blaise war vollkommen verwirrt.

“Vertraust du mir?”, hauchte Harry ihm zu und zog ihn vorsichtig zu sich herunter. Ein Bein schlang sich um Blaise’ Körper, der sogleich auf die Berührung reagierte.

“Wenn ich dir nicht vertrauen kann, wem dann?”, Blaise ließ seine Zunge erneut in Harrys Mund gleiten, der in die Zärtlichkeit hineinseufzte und mit schnellen Fingern Blaise’ Schlafanzug aufknöpfte.

Die Tür ging auf und Draco kam herein, er winkte ihnen grinsend zu, stolperte dann ins Bad und kam mit zwei Handtüchern und zwei undefinierbaren Stoffbündeln - zumindest konnten weder Harry noch Blaise erkennen was es war - wieder heraus. Er schenkte ihnen ein weiteres strahlendes Lächeln, dann schwenkte er seinen Zauberstab und die Vorhänge um Blaise’ Bett schlossen sich. Sekunden später schlug die Tür wieder zu.

“Was zum Henker war denn das?”, stieß Blaise verwirrt aus und zog die Augenbrauen zusammen. Schnell

forderte Harry jedoch wieder seine Aufmerksamkeit, denn der Schwarzhaarige schob ihm jetzt sein Oberteil von den Schultern und ließ seine Zunge feucht über Blaise' Bauch gleiten.

“Ist doch egal...”, nuschelte er dabei.

Blaise keuchte auf und drückte Harrys Kinn mit sanfter Gewalt zurück nach oben: “Wie war das noch mal mit dem Kein-Sex-in-den-nächsten-Wochen?”

Harry grinste ihn lasziv an und eine Hand rutschte in Blaise' Shorts, der zischend einatmete. “Das ist Abschiedssex, der ist erlaubt”, behauptete er.

“Gut zu wissen”, Blaise stieß Harry zurück auf die Matratze, ehe er ihn in einen leidenschaftlichen Kuss hineinzog.

>~~~OoOoO~~~<

Entschuldigt noch mal, dass es so lange gedauert hat!

Das nächste Mal gibts auch wieder Re-Kommis

Aber jetzt muss ich mich wieder ins Bett verkrümmeln

Bye, bye

Fawkes

(Das nächste Mal gibt es ein Special:

Laurents Point of View!)

Am Seeufer - Laurents PoV

So man könnte sagen zum Dank an das 300. Kommentar(300 man, echt unglaublich!!) gibt es jetzt ein Kapitel aus **Laurents Sicht**. Mal schauen, was in dem aufgeweckten Franzosen so vorgeht, wenn er Draco oben ohne sieht...

_Harry_4_ever_: LoL ich musste bei deinen kommentar total lachen :D erst: ach das war sooo schön und dann: Naja blaise ist weg *lach* Du darfst dich auh freuen, wie gesagt ich liebe das chap! Manchmal bedauer ich, dass ich nicht sonst auch laurent pov hab ^^'

Phoenixlove: Bitte bitte! :D Harry böse böse, macht sich einen spaß draus balaise zu quälen...obwohl blaise gefällts bestimmt auch *gg*

Ronja: Laurent ist ein unerschütterlicher Homo-Ranger, dessen Motto lautet: Positiv denken! Naja, wenigstens einer vonden fünfden tut das *gg*

StillAlive: Blaise geht weg, was draco will, siehst du jetzt, was mit terry wird, dauert noch ein weilchen, zachy plant im moment nur eine party und harry und blaise wollen sich! ja und du kriegst jetzt dein chap ;))

shaly: Tjoa wenn man sich seine Regeln selbst macht, kann man wenigstens machen was man will :D Harry ist da ganz schön clever ^^ deine wortwahl 'treibt' trifft es wirklich gut *gg* Du siehst jetzt, was dray und lauri so 'treiben' ^^ Ich bin zwar nicht gesund, aber egal ^^

Joanne: Hach deine tollen kommis ^^ Ja stimmt schon, die eigenen regeln sind doch immer noch die besten -hehe- oh gott ich hatte echt lachtränen in den augen als ich das mit 'mittwochs nur im stehen' gelesen hab :D:D Naja keine sroge, die homorangers kriegen das schön irgendwie hin ^^ ich weiß nicht, dir fehlt wohl ein wichtiges teil an deinem körper um harrylein wirklich glücklich zu machen *gg* Jaja sexy - grausam wenn sie alle so sexy sind *räusper* das findet laurent auch! Aber ließ selbst ^^ dankeschön *nudelsuppe mampf*

lolaine: Da hast du wohl recht :D 'harry willst du schon gehen, du hast dich gar nicht VERABSCHIEDET' hehehe was dray damit macht? siehst du jetzt ;)) nö bin nich gesund, hab heute bestimmt schon 100taschentücher verbraucht aber egal! ein homoranger beißt die zähne zusammen!

Cho17: Hmm leider nicht, aber dafür sehen wir was bei draurent passiert ;)) Ja laurent ist schon süß! Stimmt, manchmal bin ich ein wenig traurig, dass er im original nicht dabei ist xDD Jaja zachy wird entweder geliebt doer gehasst - aber hast recht, in dem chap war er echt mies :P klappt der plan? und wenn ja, klappt er rechtzeitig?!

!!Saphira!!: Tut mir sehr leid, aber gegen mcgonagalls urteil komme ich nicht an...*sniff* bin ja auch traurig, dass mein lieblingschara weg ist - naja, noch isser ja da! jap die beiden gehen jetzt schön schwimmen, aber keine sorge: ohne smith! *schäm* tut mir leid *gg* Weil du laurent so sweet findest, gehts jetzt mit seinen gedanken weiter!

Freaky-Angel: Hallöchen! *elektroschocker anwend* bist du jetzt wieder wach? :D Ach tu doch nicht so, du wirst zachy wohl niemals mögen *gg* Ich werds den ravenclaws ausrichten, den bösen jungs ^^ ja der satz mit dem wir haute voll rein *stolz bin* das hat mir persönlich auch super gefallen hehe ^^ Tja gryffindors goldjunge macht sich die regeln halt selbst *gg* praktisch, oder? und natürlich steigt blaise drauf ein...ähem ja... Ob Draco und Laurent wirklich ins Badezimmer wollen, die Fenster putzen oder etwas ganz anderes, definitiv nicht jugendfreien *hem* das siehst du jetzt *gg*

>~~~OoOoO~~~<

Am Seeufer - erstmals Laurents PoV

Laurent folgte Draco mit dem Bündel, das der Blonde ihm in die Hände gedrückt hatte, unterm Arm durch die dunklen Kellergänge. Wenn er daran dachte, was Harry und Blaise jetzt sehr wahrscheinlich im Schlafsaal taten wurde ihm ganz heiß. Hieß das etwa, dass Draco und er das auch tun würden? Laurent dachte an ihr letztes Mal oder eher an ihr erstes Mal und er bekam Angst. Am liebsten hätte er sich in einem der grünen Sessel im Gemeinschaftsraum verkrochen.

Es war überhaupt nicht schön gewesen, er hatte totales Herzrasen gehabt, ihm war schwindlig geworden und vor allem übel. Wenn das immer so war, fragte er sich warum Blaise und Harry das freiwillig taten. Vielleicht wurden sie nicht ohnmächtig? Vielleicht hatten sie da irgendeine andere Technik? Laurent wollte das nicht erneut mit Draco machen, dann würde ihn die Panik vermutlich wieder überrennen, so wie beim Mal davor. Küssen war okay, das konnte er ja. Aber er konnte auch nicht leugnen, dass er Dracos Hände genossen hatte, die anfangs seinen Rücken hinabgeglitten waren...

“Wo’in ge’en wir Dray?“, fragte er sehr leise, als sie in der Eingangshalle auf das Schlossportal zusteuerten - zum Glück waren heute Nacht keine Lehrer unterwegs.

Erst antwortete Draco nicht, sondern trat schweigend auf die Ländereien. Die warme Nachtluft umspülte sie wie seichtes Wasser. Unwillkürlich blickte Laurent zum fast vollen Mond und fragte sich, ob Draco deshalb hergekommen war. Vielleicht wollte er den Mond anschauen, bevor er zum Werwolf wurde? Jetzt drehte sich der Blonde zu ihm um und lächelte leicht: “Zum See. Du wolltest doch mal Schwimmen gehen.”

Augenblicklich verlor Laurent seine Furcht und Zweifel vor Dracos Absichten und lief fröhlich voraus zum See. Er konnte Draco hinter sich lachen hören und kam schlitternd am Ufer des Sees zum Stehen. Das Wasser sah einfach wunderschön aus, in der Mitte spiegelte sich der helle Mond: “Lass uns zum Mond schwimmen, Dray!“, rief Laurent begeistert und zog sich rasch aus. Dann blickte er ziemlich unsicher zu Draco, der sich jedoch bereitwillig umdrehte, sodass Laurent in seine Badehose schlüpfen konnte. Der lockige Franzose nahm einen gewaltigen Anlauf und sprang mit lautem Platschen in das Wasser.

Das erste was Laurent in den Kopf kam, als er ganz untersank, war ein lautes: *Brrrr!* Es war kälter, als er gedacht hatte. Aber Schwimmen war schon als Kind seine Lieblingsbeschäftigung gewesen, auch wenn er selten die Gelegenheit dazu gehabt hatte. Also drehte er sich wie ein Fisch im Wasser, stieß sich mit den Beinen voran und tauchte schließlich hustend durch die Oberfläche.

Draco stand bis zu den Oberschenkeln im Wasser und Laurent konnte selbst aus der Entfernung sehen, dass er zitterte. Laurent betrachtete ihn fasziniert, es sah wirklich wunderschön aus, wie sich das seichte Mondlicht in seinem hellen Haarschopf fing. Draco wankte leicht um nicht früher als geplant in das kalte Wasser zu plumpsen und Laurent musste grinsen. Er wandte den Blick nicht von Dracos schönem Körper ab, dann schüttelte er sich. Jean war viel schöner! Ja, das war sie, bekräftigend nickte er um seine Gedanken zu unterstreichen, hörte aber prompt damit auf, denn er belog sich doch nur selbst.

Entschlossen, nicht mehr über diese merkwürdigen Gefühle nachzudenken, tauchte Laurent unter und glitt fast lautlos durch die nasse Dunkelheit, bis er bei Draco angekommen war. Im Finstern tastete er nach dessen Fuß, umfasste ihn fest und zog ihn mit sich hinunter. Blubbernde Bläschen prickelten an Laurents Körper, als sie am Grund aufkamen. Draco zappelte in seinem Griff, der Franzose ließ ihn bereitwillig los und prustend und kichernd tauchten sie auf.

Er fand sich näher an Draco wieder, als er erwartet hatte. Erneut stieg ihm die Röte ins Gesicht, er hatte selbst keine Ahnung warum ihm das immer wieder passierte. Zögernd glitten seine Gedanken zu dem gestrigen Kuss mit Draco zurück, den er schon wieder bereute. Er hatte doch Jean und mit ihr sollte er glücklich sein! Mit Jean fühlte sich küssen richtiger an, aber mit Draco viel spannender, intensiver und...

Wie hypnotisiert starrten Laurents haselnussbraune Augen auf die makellosen Lippen, nur wenige Zentimeter von ihm entfernt. Er nahm kaum wahr, wie er sich ihnen immer mehr näherte, blickte nur auf die rote Versuchung, mied Dracos graue Augen. Sie waren sich unglaublich nah, in Laurents Körper begann es zu Kribbeln. Jemand hatte schon wieder einen Bienenschwarm in seinem Bauch freigelassen! Aber Bienen waren nichts Gutes, also sollte er das hier besser lassen. Im letzten Moment drehte Laurent den Kopf weg, sie waren sich so nah gewesen, dass Dracos Lippen seine Wange streiften. Laurent schluckte schwer: War es normal, dass er bei so einer kleinen Berührung vollkommen ausflippte? Am liebsten hätte er Draco an sich gerissen...

Aber betrog er denn nicht Jean, wenn er Draco küsste? Oder betrog er Draco, wenn er sich Jean näherte?

Was war denn nun richtig? Draco hatte gesagt, er würde ihn lieben. Woher sollte Laurent wissen, was er für den Blonden empfand, wenn er nicht wusste, wie sich Liebe anfühlte?!

Draco war sein bester Freund! Draco verstand ihn von allen am Besten! Draco war für ihn da - und Jean war seine Freundin! Einen besten Freund küsste man nicht! Laurent sah Draco verzagt an und kam sich ziemlich bloßgestellt vor. Sie konnten doch jetzt nicht ewig hier im Wasser rumtreiben und sich ansehen! Laurents Finger wanderten an Dracos Seite und begannen plötzlich ihn zu kitzeln. Draco riss überrascht den Mund auf, wurde aber dann von einem heiseren Kicheranfall gepackt und versuchte Laurents Händen zu entkommen.

Das machte Spaß! So sollte es sich anfühlen, wenn sie zusammen waren - nicht anders, als wenn er mit Blaise allein war. Sie spritzten das Wasser auf und jauchzten wie kleine Kinder, warfen sich hin und her und lachten sich die Seele aus dem Leib. Schließlich umfasste Draco Laurents Hände: "Komm, lass uns zum Mond schwimmen!", forderte ihn auf und schwamm mit wenigen Zügen voraus. Laurent setzte ihm begeistert nach, doch nach einigen Minuten mussten sie feststellen, dass der See einfach zu groß war und die Kitzelattacke an ihren Kräften gezehrt hatte. Also planschten sie gemütlich zum Ufer zurück, wo ihre Handtücher lagen und ließen sich zwischendurch immer wieder treiben. Laurent drehte sich hingebungsvoll im kühlen Nass und glaubte, noch nie so viel Spaß gehabt zu haben.

Draco war eher am Ufer und blieb in dem seichten Wasser liegen, mit den Ellbogen aufgestützt, das Kinn in Richtung Mond gereckt, die Augen geschlossen. Laurent beobachtete seinen Freund ehrfürchtig, seine Fingerspitzen begannen schon wieder merkwürdig zu kribbeln. Er biss sich auf die Lippe, während er sanft durch das Wasser glitt und Draco immer näher kam. Der Blonde öffnete die Augen und ihre Blicke trafen sich. Blicke, von solcher Intensität, dass sie schon fast als Berührung durchgehen konnten, fand Laurent.

Jean sah ihn nie so an, Jean begehrte ihn nicht so sehr wie Draco. Laurent gefiel der Gedanke, dass er Draco mit seiner Nähe um den Verstand bringen konnte. Aber dann kam ihm in den Sinn, dass Draco dasselbe mittlerweile mit ihm tat. So sollte es nicht sein! Sie sollten Spaß haben, nur Spaß - unter Freunden. Genau, Draco war schließlich ein Junge!

Aber das war es nicht, was Laurent störte, das wusste er. Warum sonst fand er, dass Draco gerade eine unglaubliche Erotik ausstrahlte, wie er da im Wasser lag und ihn mit seinen phantastischen Augen fixierte. Laurent fühlte sich immer und überall zu dem blonden Slytherin hingezogen. Zögernd kam er noch näher ans Ufer, wo seine Beine über den Grund schrabbten, aber das interessierte ihn jetzt wenig.

Ehe er sich richtig erklären konnte, wie er dahin gekommen war, lag er zwischen Dracos Beinen und legte den Kopf vorsichtig auf dessen Bauch. Das Wasser umspielte seine Wangen leicht und zupfte an seinen Haaren. Er spürte, wie sich Draco unter ihm anspannte, doch dafür hatte er kaum Mitgefühl, denn sein Herz absolvierte gerade einen Sturzflug auf einem Feuerblitz, wie es ihm vorkam. Beruhig dich Laurent, dachte er fieberhaft und versuchte seinen Herzschlag zu verlangsamen.

Er stemmte sich noch ein wenig hoch, sodass seine Wange jetzt an Dracos Schulter ruhte. Der Andere stützte sich nicht mehr ab, sondern lag regungslos am Ufer, unter dem zitternden Körper Laurents. Der Franzose zitterte nicht wegen der Kälte, denn Kälte war etwas, was er jetzt am allerwenigstens empfand, sondern weil ihn Dracos Nähe ihn um den Verstand brachte. Langsam stützte Laurent sich mit den Händen zu beiden Seiten Dracos ab und sah ihn an. Diesmal blickte er auch in die sturmgrauen Augen. Draco blinzelte, dann schob er ihm kaum merklich das Kinn entgegen. Laurent atmete tief ein, ehe er seine Lippen auf Dracos legte.

Bienen waren doch etwas Schönes... Es würden Laurents Lieblingstiere werden, da war er sich sicher. Noch nie hatte er Draco so zärtlich geküsst, selbst der Kuss von gestern war nichts dagegen, sein Verstand schaltete komplett aus, er konzentrierte sich ganz auf diese sinnlichen Lippen, die sich nun verlangend öffneten. Gierig berührten sich ihre Zungen, diesmal begannen sie nicht mit einer flüchtigen Berührung, sondern liebkosten sich unbeherrscht. Laurent spürte, wie begehrliche Hitze in ihm aufwallte, am liebsten

hätte er laut geschrien, damit sie seinen Körper nicht verbrannte.

Aber Laurent wollte brennen, wollte Draco spüren, wollte sich von diesem überwältigendem Liebespiel ihrer Zungen davontragen lassen.

Laurent legte beide Hände an Dracos Gesicht, aus Angst der Blonde könnte sich abwenden und diese giererfüllte Verbindung abbrechen, aber Draco schlang nur die Arme um ihn und ließ seine Hände seinen Rücken hinabwandern. Laurent stöhnte in den Kuss hinein und drängte sich Dracos Händen entgegen, die sofort fest zupackten.

Während der Blonde seinen Po massierte, schoss das Blut in Laurents Venen in seine Lenden und plötzlich war Dracos Mund nicht mehr genug, plötzlich wollte er Dracos Haut ersuchen. Seine Zunge glitt über Dracos feuchten Hals, er saugte sich daran fest und unterbrach die Berührung nur um seinen Gefühlen Luft zu machen, nämlich laut zu keuchen.

Draco ließ seine Hand von seinem Po gleiten und schob sie plötzlich zwischen seine Beine. Laurent wurde feuerrot, das wollte er nicht. Wie peinlich, Draco konnte spüren, wie sehr ihn dieser Kuss erregt hatte. Sofort zog Laurent die Hand weg.

“Laurent, ich-“, begann der Blonde keuchend.

“Mach weiter“, hauchte Laurent bebend und schob Dracos Hände zurück auf seinen Po, verschloss die elegant geschwungenen Lippen rasch, damit Draco nicht widersprechen konnte. Ihr Kuss wurde immer wilder und verlangender, sie schlugen kleine Wellen auf, die in Richtung Seemitte davon glitten, weil sie sich immer mehr wanden. Laurent hätte nie gedacht, dass ihn ein einfacher Kuss mit Draco Malfoy so aus der Bahn werfen konnte. Gierig stieß er seine Zunge immer tiefer in die feuchte Mundhöhle und drängte sich den Händen seines Liebhabers entgegen, musste regelmäßig eine Pause einlegen um zu Atem zu kommen. “Oh Draco“, presste er hervor und nahm verschwommen wahr, wie seine Stimme dem Blonden einen Schauer über den Körper jagte.

Laurents Becken zuckte unkontrolliert, er versuchte sich zu beherrschen, denn in seinen Lenden pochte es jetzt. Mit einem Ruck drehte er sich um, sodass sein Rücken an Dracos Oberkörper lehnte, damit der Blonde die Berührung nicht so offensichtlich mitbekam, denn Laurent war es unangenehm. Aber nun bäumte sich sein Becken dem unendlichen Himmel entgegen, er musste seine Lust irgendwie zähmen...

Doch wie sollte er das anstellen, wo er seine momentane Position, Dracos Becken an seinem Po, sein Körper in der Umarmung des Slytherins, so genoss? Alle Scham überwindend schob Laurent sich eine Hand in die Badehose und umschloss seine Erektion mit zitternden Fingern. Noch nie hatte er etwas als so geil empfunden, noch nie war er erregter gewesen als in diesem Moment.

Dracos Stimme erklang rau an seinem Ohr:

“Lass mich dir helfen...”

Laurent stöhnte lustvoll auf und rieb seine Wange an dem nassen Oberkörper hinter ihm, hielt Draco jedoch zurück, indem er dessen Hand wegdrückte, bevor diese in seinen Schritt rutschen konnte. Draco schien zu begreifen, natürlich, Draco verstand ihn immer, egal was er fühlte, und legte seine Hände auf die Innenseite seiner Oberschenkel. Langsam strichen seine Daumen über Laurents Haut.

Laurent glaubte explodieren zu müssen, er begann seine Hand immer schneller zu bewegen und atmete flach. Warum hatte er Draco vorhin abgewiesen? Was interessierte ihn Jean - sie war nur ein Mädchen, sie konnte ihm nicht dieses himmlische Gefühl von Nähe vermitteln, wie Draco es ihm vermittelte. Laurent spürte ihn deutlich an seinem Gesäß und drängte sich ihm entgegen. “Gefällt’s dir?”

Laurent stöhnte zur Antwort, zu etwas anderem war er nicht mehr fähig. Er vergötterte diese Stimme, mit der Draco sprach. So hart und unbeherrscht... Er sollte weiterreden, verdammt! Aber Draco redete nicht

weiter, flüsterte ihm keine Anzüglichkeiten mehr ins Ohr, sondern keuchte und vergrub seine Zähne in Laurents Schulter.

Das war erneut ein Anlass für den lockigen Franzosen, seine Hand schneller zu bewegen. Er schloss die Augen, legte seinen Kopf auf Dracos Schulter und hob seine Lider wieder. Er starrte in den sternenübersäten Himmel und Sekunden später schienen auch in ihm sämtliche Sterne zu explodieren.

“Oh Draco!”, schrie er und wollte sich mit einem plötzlichen Anflug von Scham auf die Lippe beißen, sie begann zu bluten. Laurent wiederholte Dracos Namen, denn etwas anderes erschien ihm falsch. Draco stöhnte leise und genussvoll, während Laurent immer lauter wurde.

Plötzlich schob sich Dracos Hand in Laurents Badehose und im selben Moment spritzte der mit einem erlösenden Keuchen ab. Sein Sperma benetzte Dracos Finger, er konnte es spüren. Die Hand verschwand und Laurent wurde umgedreht, sodass er Draco ansah.

Der Blonde schob sich einen Finger, der noch feucht von Laurent glänzte, in den Mund und saugte daran, leckte sich die Flüssigkeit von der Haut. Laurent stieß ein heiseres Gurgeln aus, so sehr faszinierte ihn dieser Anblick. Draco betörte ihn vollkommen, er stieß ihn zurück an das seichte Ufer und ehe er sich versah, schob Draco ihm den Finger, der zuvor zwischen seinen Lippen gelegen hatte, in den Mund. Laurent saugte erregt daran, obwohl er sich schrecklich geschlaucht fühlte. Langsam zog Draco seinen Finger wieder raus, bevor er sich zurück in Laurent geöffneten Mund schob. Der Blonde stöhnte, als Laurent ihn mit seiner Zunge umschlang und Sekunden später war auch Draco gekommen und sackte erschöpft zurück.

Das Blut von Laurents Lippen benetzte seine Hand, doch es schien ihn nicht zu stören und bald wurde die rote Farbe vom See aufgenommen. Sie krabbelten beide aus dem Wasser und griffen nach ihren Handtüchern. Laurent legte seines um Dracos Schultern und schmiegte sich eng an diesen wunderbaren Körper.

>~~~OoOoO~~~<

*So ich hoffe, ich hab Laurents PoV gut rübergebracht...
Mir hat es jedenfalls totalen Spaß gemacht
Diese verwirren Gedanken aufzuschreiben xD*

Rieserindviecher und wahre Freunde

Hällöchen ihr! Es geht auch schon weiter...^^

Ronja: Freut mich :D Keine Ahnung ob er jetzt von sich sagt, er wäre keine jungfrau mehr...vielleicht ja ;) Ich aber denke schon! Dankeschön - das freut mich wirklich sehr, denn ich mag es auch sehr gerne - ich mag mein geschreibsel ja eigentlich fast nie!

StillAlive: Das heißt Unglaublich, um es auf laurent'isch zu sagen -höhö- Ja genau! Draurent 4 ever! *mit fähnchen wedel und dir auch eins zusteck*

Cho17: Hehe solche Dauergrinsen kenne ich ^^ Ja wenn Laurent nicht ganz doof ist, hat er gemerkt zu wem er gehört ;) *gg* Ich reservier dir einen Abend mit Draco am See ;) Laurents PoV - nun das war sicher nicht das letzte mal, dass wir ihn lesen ^^

Harry_4_ever_: Wärdt du auch enttäuscht gewesen? Ach so okay ^^ aber draco hätte es nicht gereicht *gg* ja so viel sei verraten...das blondchen schwebt jetzt wohl auf wolke sieben! Jaja mein Dramatikhang... *räusper* ich sag mal nichts aber ist doch klar, das ich sie nicht auf glücklich machen lasse, oder? ^^

shaly: Hehe er ist eben ein Malfoy! Genau! Wir bilden einen club gegen jean....die weiß eigentlich kaum was von lauri...hauptsächlich knutschen sie. was aber in zukunft nicht mehr passiert...hoffentlich! Danke für dein Lob *knuddel*

lolaine: Ha ich hatte gehofft, dass dir das gefallen würde...immerhin magst du lauri doch so ;) Naja im nächsten chap kommen eigentlich so gut wie alle vor ^^

Freaky-Angel: Okay, es wird nicht der letzte PoV von lauri ;) versprochen. ja man kann nie genug von verwirrenden gedanken haben, da hast du recht *gg* Naja so ist er eben...da liebt man ein leben lang frauen und plötzlich kommt da so ein höchst männlicher -hust- werwolf, der einem den lockenkopf verdreht ^^

***Tonks*:** Oh da fühl ich mich geehrt, dass du, obwohl du slash nicht magst, diese ff liest ^^ vielen dank *keks geb*

Phoenixlove: Hehe ja bienen sind schon toll *gg* Ach ich konnte den armen dray einfach nicht mehr zappeln lassen hehe ^^ hab dich auch lieb ;)

>~~~OoOoO~~~<

Rieserindviecher und wahre Freunde

Laurent und Draco schlichen Hand in Hand und auf Zehenspitzen durch die Eingangshalle. Sie hatten keine Ahnung wie spät es war, wussten nur, dass die tiefste Nacht sie umhüllte. Draco fühlte sich wie eine Seifenblase, die niemals platzen konnte obwohl sie kurz davor stand. Das eben Erlebte war - unbeschreiblich! Draco kannte nicht mal Worte dafür. Allein dieses Bild vor seinen Augen, wie Laurent in seinen Armen lag, seinen Namen schrie und sich selbst befriedigte - das öffnete dem Blondem schon neue Pforten der Lust... Und auch jetzt ließ Laurent seine Hand nicht los, für Draco war es, als hätte der Franzose ihm gerade seine Liebe gestanden. Es fühlte sich so unglaublich gut an! Gemeinsam kletterten sie durch das Portraitloch und kamen schließlich ein wenig unschlüssig vor der Tür ihres Schlafsaals stehen.

“Meinst du wir können reingehen?”, fragte Draco, während Laurent neugierig ein Ohr an die Tür legte und konzentriert die Augenbrauen zusammenkniff. Seine Nase kräuselte sich und Draco musste sich ein Lachen verkneifen. Stattdessen streichelte er Laurent kurz über die Wange, der lockige Franzose schenkte ihm ein schüchternes Lächeln.

“Warum nischt?”, vorsichtig öffneten sie die Tür und traten in den kühlen Schlafsaal. Die Vorhänge um Blaise’ Bett waren immer noch zugezogen, genau wie Draco sie zurückgelassen hatte. Er schloss die Tür wieder und schlich zu seinem Bett, während Laurent das ganz in der Ecke, seines, nahm.

Ein leises Stöhnen ließ sie beide zusammenfahren. Laurent und Draco tauschten einen amüsierten Blick, als

Blaise' Stimme, aus der man die Liebe fast heraushören konnte, erklang: "Geh noch nicht, bitte."

"Keine Sorge, ich lass dich nicht allein", ertönte Harry und jetzt tauschten die beiden einen ungläubigen Blick, denn die Stimme des Gryffindors war ungewöhnlich tief und heiser. Draco jagte der Klang einen Schauer über den Rücken. Neben ihm senkte sich die Matratze und er sah in Laurents Augen, der Franzose lächelte mit seinem breiten Mund und verknötete seine Finger mit den seinen.

"*Oh Merlin, Blaise*", das Stöhnen knallte wie ein Peitschenschlag durch die Dunkelheit des Schlafsaals. Draco spürte seinen Kicheranfall kommen, doch Laurent legte ihm - ebenfalls den Mund zu einem Lächeln verzogen - eine Hand auf die Lippen. So konnten sie hören, wie Blaise Harry Anzüglichkeiten zuflüsterte und ihn dabei offenbar immer wieder berührte, denn Harrys Keuchen wurde stetig lauter.

Laurents Hand verschwand von seinem Mund, da er jetzt selbst begann sich vor stummen Lachen zu krümmen. Den beiden war es furchtbar peinlich, wobei sie ihre Freunde gerade belauschten, doch gleichzeitig war es auf eine absurde Weise amüsant. Draco prustete und konnte sich dann nicht mehr halten. Gemeinsam mit Laurent kicherte er los.

Das Stöhnen und Flüstern verstummte sofort. "Sind sie zurück? Lachen die über uns?", fragte Harry hinter dem Vorhang und Draco stieß einen überdrehten Juchzer aus, fiel in einem Körperknäuel mit Laurent auf sein Bett.

"Anscheinend ja", antwortete Blaise und Draco konnte aus seiner Stimme das Grinsen heraushören. Jetzt begannen auch die Insassen von Blaise' Bett zu lachen und kurz darauf wogte wildes und ausgelassenes Gelächter durch den Schlafsaal. Blicken ließ sich das Liebespaar allerdings nicht, der Vorhang blieb fest verschlossen. Allmählich beruhigte sich Draco und schmiegte sich in sein Kissen, nämlich Laurent, der neben ihm lag. Der Franzose hörte auf zu kichern, als er Draco an sich spürte und schloss genussvoll die Augen. Arm in Arm schliefen sie schließlich ein, ebenso wie Blaise und Harry eng umschlungen ins Reich der Träume glitten.

>~~~OoOoO~~~<

Harry blinzelte verschlafen und wusste erst überhaupt nicht, wo er sich befand. Verwirrt blickte er auf die grünen Vorhänge um seinem Bett und fragte sich dumpf, ob die Farben des Hauses Gryffindor sich geändert hatten. Dann fielen ihm die Ereignisse der letzten Nacht ein und er sah sich sofort nach Blaise um, doch er lag allein auf der Matratze. Dabei konnte er sich noch gut daran erinnern, dass er dicht an Blaise eingeschlafen war! Mühsam setzte er sich auf, er trug nur seine Shorts. Wo war der Rest? Ah, zusammengeknüllt am Fußende des Bettes. Doch bevor er sich umzog, öffnete er den Vorhang einen Spalt und blickte in den fast leeren Schlafsaal.

Was er sah, verblüffte ihn so sehr, dass er sich vorsorglich ins Bein kniff, aber das Bild veränderte sich nicht. Draco lag in Laurents Armen, sie hielten sich bei den Händen und schienen noch fest zu schlafen.

Ob Blaise nur im Bad war? Harry stemmte sich verschlafen auf und tapste in Richtung des kleinen Badezimmers, versuchte die beiden Slytherins nicht anzustarren.

Aber auch das Bad war leer. Mit einer dunklen Vorahnung wandte Harry sich erneut dem Schlafsaal zu, ließ seinen Blick über Blaise' Kommode und den Nachttisch wandern. Zögerlich trat er heran und öffnete eine Schublade: Sie war leer. Mit stetig steigendem Adrenalin riss er jetzt auch die Schubfächer der Kommode auf, keine Spur von Blaise' Habseligkeiten.

Panisch fuhr er sich durchs Haar: Das konnte doch nicht sein, dass Blaise einfach gegangen war ohne sich zu verabschieden, oder doch? Er durchquerte die wenigen Meter des Raumes und rüttelte wild an Dracos Schulter, wobei er auch gleich Laurent aufweckte. Die beiden blinzelten ihn fragend an, Draco richtete sich ein wenig auf - nicht ohne Laurent einen Kuss auf den lockigen Kopf zu hauchen - und streckte sich unbeholfen. "Was ist denn los?"

"Blaise! Er ist weg!", schrie Harry entsetzt und wedelte aufgeregt mit den Armen herum. "Alle seine

Sachen, sein Nachttisch ist leer, sein Schrank auch!”

“Vielleicht musste er schon gehen. Wie spät ist es denn?“, Draco lehnte sich auf Laurent um an seinen Wecker zu kommen, doch er fegte ihn von seinem Nachttisch. Harry sprang kurzerhand über die beiden und kam unsanft auf der anderen Seite der Matratze auf - es gab ein lautes *Knacks* und plötzlich fanden sich alle ein Stück näher am Boden wieder. Laurent blinzelte überrascht, zeigte aber sonst keine Regung, sondern vergrub sein Gesicht an Dracos Schulter.

Der fand das Ganze aber überhaupt nicht lustig.

“HARRY, DU TRAMPEL!”

“Reg dich nicht so auf Draco!“, Harry war mit seinen ganz eigenen Gefühlen beschäftigt, er starrte auf den Wecker. Kurz nach elf. Verdammt, wer weiß wie lange Blaise schon weg war! Was musste er auch so lange schlafen!

“*Nicht so aufregen?*“, Dracos Kehle entrang sich ein Knurren, Laurent hob den Kopf und sah dem Blonden in die wölfischen Augen, die gefährlich blitzten. Draco war, sobald sich der Vollmond näherte immer in recht aufbrausender Stimmung - oder: Mit ihm war nicht zu spaßen. “Natürlich, es ist ja nicht dein Bett, das kaputt gegangen ist, weil so ein Riesenrindvieh von Gryffindor darauf rumspringt!”

“Riesenrindvieh?!“, fauchte Harry zurück. “Wer von uns beiden ist das wohl?”

Eigentlich war es keiner von ihnen, hatte Draco nach Greybacks Biss sowieso eine fast *zu* dünne Figur und Harry nach dem unfreiwilligen Schlucken des Zaubersesels Fliegengewichtmaße. Achtlos hatte der Schwarzhaarige den Wecker zurück auf den Nachttisch gepfeffert und Laurent, der schon das große Donnerrollen kommen sah, brachte sich rasch ein, indem er übertrieben gähnte.

Es funktionierte, Draco sah sofort zu ihm herunter und lächelte leicht: “Du hast noch Sand in den Augen.”

“Sand?“, wiederholte Laurent mit hochgezogenen Brauen. “Isch war aber noch nie am Meer.” Draco grinste breit und strich seinem Freund sanft unter dem Auge entlang.

“Er meint Traum“, sagte Harry und deutete auf eines seiner Augen, das noch vom Schlaf verklebt war.

“Das heißt Sand!“, patzte Draco zurück.

“Nein, Traum!”

“Wollten wir nicht nach Blaise suchen?“, fragte Laurent unsicher, nachdem er sich hastig die Augen gerieben hatte und vorsichtig vom kaputten Bett krabbelte.

>~~~OoOoO~~~<

Ein höchst seltsamer Zug schlurfte durch die Kerkergänge: Harry, der die anderen beiden immer unwirsch antrieb und laut vor sich hinbrabbelte, dass Blaise doch nicht einfach gehen würde, Laurent, der in einer labbrigen Jogginghose und einem falsch zugeknöpften Hemd verschlafen hinterher tapste und Draco, der ab und an ein Knurren ausstieß, weil Harry ihn so aufregte.

Sie betraten die Eingangshalle, wo gerade Zacharias von den Ländereien zurückkam. Der Hufflepuff startete die drei ein wenig ungläubig an und wollte schon eine spitze Bemerkung loswerden, als Harry herausfordernd die Hände in die Hüften stemmte: “Wo ist Blaise?“, zischelte er, als hätte Zacharias die Leiche seines geliebten Slytherins in Hagrids Kürbisbeet verbuddelt.

“Eben gegangen. Ich hab ihn noch verabschiedet, er fährt mit dem Fahrenden Ritter.”

“Wohin denn?”

“Keine Ahnung, aber ich glaub in den Tropfenden Kessel.”

“Warum sagt er dir wann er geht, aber mir nicht?“, murmelte Harry schon fast zu sich selbst und starrte traurig zum Schlosstor. Laurent tätschelte ihm kurz beruhigend die Schulter, ehe er sich erneut die Augen rieb und ein Gähnen nicht unterdrücken konnte.

“Hat er nicht, ich hab ihn gesehen, als ich gerade vom Frühstück kam. Im Gegensatz zu euch schlafe ich nicht bis in die Puppen“, fügte er hochnäsig hinzu und stolzierte davon.

Harry blieb geknickt zurück. Laurent und Draco sagten, sie würden zum Frühstück gehen und auch der Gryffindor schlurfte in die Große Halle - obwohl er gar keinen Hunger hatte. Er sah Hermine und Ron am

Tisch sitzen und ihre Blicke trafen sich. Hermine versuchte ein gequältes Lächeln und klopfte neben sich auf die Bank. Harry widersprach nicht, aber aus der Entfernung würde sie ihn eh nicht hören, und kam zu seinen beiden besten Freunden.

“Wie geht’s dir, Harry?“, fragte Hermine zaghaft und griff schüchtern nach seiner Hand. Harry strich ihr kurz über den warmen Handrücken und sah Ron an, der kaum merklich nickte und ihn erwartungsvoll ansah.

“Nicht so gut“, gestand er schließlich.

“Wir haben das mit Blaise und den Ravenclaws gehört.“

Harry sah Hermine an und schluckte heftig. Unwillkürlich wanderte sein Blick zum Ravenclawtisch, doch weder Corner noch Goldstein waren da - Terry Boot war natürlich immer noch im St. Mungo. “Und jetzt wollt ihr mir sicher sagen, wie grausam Blaise ist und dass ich seine Gegenwart meiden soll? Naja, er ist eh von der Schule geflogen, also habt ihr ja was ihr wolltet - ich habe ihn verloren.“

“Nein, das wollten wir nicht sagen“, jetzt sah Harry seine beste Freundin doch an. Ron schwieg immer noch und kaute nervös auf seiner Lippe herum. “Du warst sehr glücklich, wenn du mit Blaise zusammen warst. Und wir möchten einen Harry zurück, der lacht und zwar mit uns. Der mit uns Witze macht und einfach Zeit mit uns verbringt.“

“Wir vermissen dich, Harry“, murmelte Ron und wurde scharlachrot, denn so was hatte er noch nie zu seinem besten Freund gesagt. Harry wurde es mit einem Mal leichter ums Herz.

“Kannst du uns verzeihen Harry?“, flüsterte Hermine und sah ihn mit tränenden Augen an und diesmal waren es keine Scheintränen. Harry drückte ihre Hand fester und umarmte sie lang. Er vergrub sein Gesicht in ihrem buschigen Haar und erst jetzt wurde ihm klar, wie sehr ihm seine beiden Freunde gefehlt hatten.

“Natürlich kann ich das“, lächelte er.

“Es tut uns wirklich Leid“, fügte Ron unsicher hinzu. “Wir waren Idioten.“

“Das wart ihr, allerdings. Aber ich hab euch trotzdem gern. Wir kennen uns jetzt so lange, das könnte ich doch nicht einfach aufgeben“, versicherte Harry ihnen und fegte damit die letzten Schuldgefühle und Zweifel aus Rons Gesicht.

“Wenn es irgendetwas gibt, wie wir das Ganze wieder gut machen können-“

“Ich wüsste da was“, flüsterte Harry und mit einem Mal war er sich fast sicher, dass sie Blaise zurückholen konnten.

>~~~~OoOoO~~~~<

Wieder vereint...

Juhu noch mehr 'Homo-Rangers'?

Ob sie es mit Hermines Grips schaffen

Unseren Romeo zurück zu holen?

Wolfsaugen und Würfelzucker

Hey ihr, danke für euren Kommentare!

Cho17: Naja musst du auch nicht ^^ ja ist schon irgendwie peinlich wobei die da belauscht werden *gg* ob die zusammen sind...hm keine ahnung, so irgendwie vielleicht schon ^^ aber wir dürfen auch jean nicht vergessen! ja blaise wollte es kurz und schmerzlos machen...

lolaine: Hehe freut mich, dass es amüsant war :D Ich hab mich beim schreiben bei dem ausruf: Harry du trampel! kaum noch auf meinen stuhl halten können *gg* ja die sind die assistenten, natürlich keine original-rangers ^^

_Harry_4_ever_: Echt so süß findest du die zwei? *gg* macht nix, sprich dich ruhig aus ehe ^^ nee das drama um draurent ist mit diesem kapitel eröffnet!

Ronja: oh naja ray hatte seinen nächsten auftritt noch gar nicht, aber du liegst gar nich mal so falsch...

Phoenixlove: Da hast du auch wieder recht :D naja blaisel kommt aber auch wieder vor ^^ kein chap ohne meinen liebbling!

>~~~OoOoO~~~<

Wolfsaugen und Würfelzucker

Es war ein regnerischer Tag in den Osterferien, genau genommen drei Tage vor Vollmond und fünf Tage vor Blaise' neunzehnten Geburtstag, als sich eine höchst ungewöhnliche Gruppe zur Kaffeezeit in der Großen Halle am Gryffindortisch niederließ. Ron Weasley, Hermine Granger, Laurent Dubois, Draco Malfoy und Harry Potter waren auf einer Mission. Die Mission war recht einfach ausgesprochen: *Wir holen Blaise zurück!* Doch umso schwieriger ließ sie sich in die Tat umsetzen.

Die beiden Slytherins hatten, wider Erwarten, Hermine und Ron begeistert aufgenommen und großzügig über ihre Unternehmungen hinweggesehen - denn Blaise rechtzeitig zu seinem Geburtstag wieder in der Schule bei ihnen zu haben war ihnen Wichtiger. Hermine und Ron hängten sich unterdessen mit vollem Enthusiasmus in ihre Aufgabe rein, als wollten sie alles wieder gut machen. Harry war richtig stolz auf die beiden.

Zacharias gesellte sich zu ihnen und brachte Neuigkeiten: "Terry kann immer noch nicht laufen, hat Corner gesagt."

"Immer noch nischt?", fragte Laurent verwirrt. "Aber Sauberer könne doch auch Knochen nachwachsen lassen, warum also nischt Sehnen?"

"Keine Ahnung, ich kenne mich da nicht so aus", meinte Zacharias achselzuckend und fast augenblicklich sahen alle zu dem einzigen Mädchen in der Runde. Hermine setzte ihren Besserwisser-Blick auf und Harry lächelte, denn diesen Blick hatte er wirklich vermisst.

"Ihr vergesst, dass es immerhin *Sectumsempra* war. Wunden dieses Fluches lassen sich, wie wir ja schon wissen, nur sehr schwer heilen. Vielleicht hilft bei Sehnen auch kein Diptam mehr und Terry Boot wird nie wieder laufen können."

Die anderen schwiegen betreten und Laurent schob sich nachdenklich ein Stück Würfelzucker aus der Dose vor ihm in den Mund. Draco stieß ihm unwirsch in die Seite: "Hör auf den Zucker zu fressen, du machst deine Zähne kaputt."

Laurent schnitt ihm eine Grimasse, ehe er sich provozierend noch zwei weitere Stücke in den Mund beförderte. Ron stieß ein belustigtes Prusten aus: Er mochte den Franzosen wirklich gut leiden. Und es beruhte auf Gegenseitigkeit, denn Laurent, der, seit sich Harry wieder mit seinen beiden Freunden vertragen hatte, oft mit Ron unterwegs war, alberte auch gerne mit dem letzten Sohn der Weasleys herum. Draco schnaubte und Harry sah, dass er kurz davor war die Zuckerdose vom Tisch zu schleudern.

Der Vollmond näherte sich stetig und Draco wurde immer unruhiger und aufbrausender. Oft brach ihm der kalte Angstschweiß aus, dann wollte er sich einfach nur unter seiner Decke verkriechen und manchmal wollte er alles zerreißen, was ihm vor die Nase kam. Seine raubtierartigen Augen huschten häufig wachsam und berechnend in ihren Höhlen herum, als suchten sie sich ein Opfer. Harry fürchtete sich ein wenig vor diesem Draco, aber er gab es nicht zu.

“Wann wollen wir McGonagall denn zur Rede stellen?“, meldete sich Harry zu Wort und wandte den Blick nur mühsam von Draco ab, der leise knurrte und die Zuckerdose bewachte. Ron rutschte ein wenig unbehaglich auf seinem Stuhl herum und mied Dracos Gesicht, als hätte auch er Angst, der Blonde wollte ihn auffressen.

“So schnell wie möglich. Aber sollen wir wirklich alle gehen?“

“Je mehr desto besser!“, stieß Ron aus.

“Sei nicht albern Ron“, meinte Hermine kühl und Rons begeisterte Miene tröpfelte wie Bubotublereiter von seinem Gesicht. Miesepetrig sah er seine Freundin an. “Wir können nicht alle gehen, sonst denkt McGonagall womöglich noch wir wollen sie veräppeln. Harry sollte auf jeden Fall mitkommen und-“, sie wandte sich erwartungsvoll an Laurent und Draco, doch Laurent schüttelte hastig den Kopf.

“Isch denke es ist keine gute Idee, wenn Draco oder isch ge'en. Wir sind ja mit Blaise sehr eng befreundet und vielleischt-“, Harry unterbrach Laurents Redeschwall hastig, indem er abwinkte. Draco würde in seinem aufgebracht Zustand vermutlich nur Schaden anrichten.

“Dann Harry und - Zacharias?“, fragte Hermine unsicher, denn sie wusste nicht genau, wie der Hufflepuff auf sie reagieren würde. Doch der nickte nur mit regungslosem Gesicht und lehnte sich ein wenig weiter auf der Bank zurück.

“Du auch Hermine“, sagte Harry schnell. “Wegen dir bin ich mir fast sicher, dass es klappen wird. Du bist klug, McGonagall mag dich und niemand denkt was Böses von dir“, fügte er mit einem grimmigen Lächeln hinzu und Hermine senkte beschämt den Blick, doch Harry klopfte ihr aufmunternd auf die Schulter.

“Dann - gehen wir am besten jetzt, oder?“, Zacharias hatte sich schon erhoben und mit einem Mal waren sie alle ziemlich nervös. Hermine umarmte Ron kurz und stand ebenfalls auf. Harry starrte auf die Tischplatte, als würde sie ihm Kraft geben und erhob sich ruckartig, mit geballter Faust.

“Ja, packen wir's an.“

>~~~OoOoO~~~<

Auf dem Bett in einem Zimmer des Tropfenden Kessels und auf dem Boden verstreut, lagen Unmengen von Fotos, deren Bewohner durch die Bilder huschten, oder einfach nur gelangweilt dasaßen. Inmitten dieses Chaos lag ein junger Mann von fast neunzehn Jahren auf der Matratze und nahm immer wieder eine der Aufnahmen in die Hand um sie dann, nach einem kurzen Seufzer oder etwas längerem Betrachten, zu Boden zu schnipsen. Sein Haar war strubbelig, sein Hemd nicht mal zugeknöpft und er trug immer noch seine Schlafanzug hose, obwohl es bereits nachmittags war.

Blaise hatte sich in den letzten beiden Tagen kaum vom Bett bewegt. Nur ab und an, wenn er alle seine Fotos heruntergeschnipst hatte, stand er auf um sie wieder aufzusammeln, damit er sein Spiel wiederholen konnte. Ab und an musste er auf Toilette, er trank aus einem Wasserhahn in dem schäbigen Bad und essen ging er erst gar nicht. Das Einzige was er bis jetzt zu sich genommen hatte, waren Schokofrösche, die in einem Beutel neben dem Kissen lagen.

Hin und wieder, wenn er unter den knapp zweihundert Fotos ein ganz bestimmtes erreichte, nämlich das von Harry, wie er überrascht in die Kamera starrte, völlig überrumpelt und auf seinem Bett lag, bahnte sich ein dicker Kloß in seinem Hals an und kurz darauf wurde er von heftigen Weinkrämpfen durchgeschüttelt. Manchmal stiegen ihm die Tränen in die Augen, wenn er ein Bild erwischte, wo sein Zuhause abgebildet war.

Fast zweimal am Tag und meistens in seinen schlaflosen Nächten, wanderte seine Hand seinen Bauch

hinab, er schloss die Augen und beschwor Harry vor seinen geschlossenen Lidern herauf und dachte an ihre gemeinsame Nacht zurück. Kaum war er mit einem erlösenden Keuchen zurückgesackt, füllten sich seine Augen schon wieder mit schimmernden Perlen.

Langsam begann ihm wirklich alles egal zu werden - aber er musste durchhalten. Wenn das Schuljahr vorbei war, dann würde er Harry wiedersehen... Aber das war noch so lange Zeit... Es kam keine Eule, keine Post von seinen Freunden und Blaise fragte sich, ob McGonagall ihnen vielleicht untersagt hatte ihm zu schreiben oder ob sie einfach nichts mehr mit Blaise zu tun haben wollten.

Er war müde, schrecklich müde. Seine Lider waren schwer vom ständigen Weinen und er wünschte sich nichts sehnlicher als endlich einmal ruhig schlafen zu können. Entschlossen drehte er sich auf die Seite, umklammerte das Foto mit Harry - es war schon ziemlich zerknautscht - und starrte trübe ins Leere. Er sollte die Augen zu machen, dann war es sicher leichter zu schlafen. Sein Blick fiel auf den Ring, den Ring, der eigentlich für Harry gewesen war, der unschuldig auf seinem Nachttisch lag. Träge streckte Blaise die Hand aus und schob ihn sich auf seinen Ringfinger. Sofort wurde er von einem kalten Schauer erfasst, dann war er schon ins Reich der Träume geglitten.

Er sah Harry vor sich, wie er begleitet von Zacharias und Hermine durch einen Korridor in Hogwarts ging. Sie alle drei wirkten recht nervös und Blaise fragte sich, warum gerade diese drei Menschen - wo man sie doch nie zusammen traf - durch die Flure liefen.

“Ob es klappen wird?“, fragte Harry und biss sich auf die Lippe. Blaise konzentrierte sich ganz auf das bleiche Gesicht mit den grünen Augen und den feinen Narben auf den Wangen. Aber dann schwenkte Harry aus seinem Sichtfeld und er wollte schon empört aufschreien, als er sich zwei Wasserspeiern gegenüber sah. Das Büro der Schulleiterin?

Was wollten sie denn da?

Blaise erwachte und blinzelte benommen. Es konnten doch kaum Minuten vergangen sein. Was war das für ein merkwürdiger Traum gewesen? Er war so klar gewesen wie seine Vision von Harry und den Ravenclaws. Hieß das etwa auch, dass das gerade wirklich passiert war? Wieso sah er das dann? Er hatte doch keinen Seher in der Familie? Blaise kniff schmerz erfüllt die Augenbrauen zusammen, denn sein Ringfinger pochte. Der Ring hatte sich zusammengezogen, wie es ihm vorkam. Rasch zerrte er ihn von sich und legte ihn zurück auf den Nachttisch.

Er fühlte sich ausgelaugt und fast so, als wäre er gerade von einem Hippogreif plattgetreten worden. Sein Blick wanderte zurück auf das Foto von Harry, zaghaft hob er es an sein Gesicht und küsste die kühle Bildoberfläche vorsichtig, ehe er sich auf die andere Seite drehte, den Rücken zu seinem Nachttisch und in einen unruhigen Schlaf zurückfiel - ohne Visionen.

>~~~OoOoO~~~<

“Es tut mir Leid, aber ich kann das nicht verantworten. Der Schulrat und die gesamte Lehrerschaft sind sich einig, dass dieser Junge sehr gewalttätig ist und wir sind keine Schule für angehende Mörder. Mr Zabini kann nicht zurückkommen.”

Harry fuhr sich fahrig durchs Haar, Zacharias senkte nur mit emotionslosem Gesicht den Blick und Hermine knetete immer wieder ihre Finger. Eine Stunde lang hatten sie mit McGonagall diskutiert, doch sie war nicht von ihrem Standpunkt gewichen. Das durfte doch nicht wahr sein! Harry war sich so sicher gewesen, dass sie es mit Hermines Hilfe schaffen würden...

“Professor, dürften wir denn vielleicht Terry Boot im St. Mungo besuchen? Wir machen uns große Sorgen um ihn und ich denke, auch für Harry wäre es wichtig, sich mit ihm auszusprechen“, bat Hermine mit verzweifelter Miene.

Atemlos wartete die drei auf eine Antwort von der strengen Direktorin, die plötzlich selbst den Anflug eines Lächelns zeigte: “Aber natürlich, Miss Granger. Ich stimme Ihnen vollkommen zu. Sie dürfen Mr Boot besuchen gehen. Wann möchten Sie denn zu ihm?”

“So schnell wie möglich!”, warf Harry rasch ein.

McGonagall betrachtete sie prüfend und nickte knapp: “Ich denke, Sie könnten morgen mit dem Fahrenden Ritter fahren und ins St. Mungo gehen”, Harry unterdrückte mühsam einen Jubelschrei, konnte ihn aber nicht mehr aufhalten, als sie das Büro verlassen hatten und sich auf den Weg zurück zur Großen Halle machten. Fröhlich stieß er die Hand in die Luft und hüpfte ausgelassen um Hermine und Zacharias herum.

“Immer langsam Harry, noch haben wir nicht gewonnen”, beschwichtigte Hermine ihn, lächelte jedoch selbst und sogar Zacharias hatte eine zufriedene Miene aufgesetzt.

“Es wird nicht mehr so schwer sein, Boot zu überzeugen, denke ich”, murmelte Zacharias nachdenklich und sie gingen gemeinsam die Marmortreppe hinunter.

“Wir schaffen das schon”, auch Hermine war zuversichtlich.

Als keine Reaktion von Harry kam, war sie allerdings besorgt: “Harry? Was ist los?”

Der Goldjunge Gryffindors, der mittlerweile eher als Bettpartner eines Slytherins zu bezeichnen war, starrte mit versteinerner Miene in eine Ecke in der Großen Halle, wo Laurent eng umschlungen mit Jean Davies an der Wand lehnte. “Was ist?”, fragte nun auch Zacharias.

Die beiden wussten nichts von Draco und Laurent und allmählich kam sich auch Harry so vor, als würde er nichts verstehen. Hatten die beiden Slytherins nicht noch am Morgen zusammen auf Dracos Bett gelegen? Warum also lag nun Jean Davies in Laurents Armen, wo doch eigentlich Draco an seiner Seite sein sollte?

“Entschuldigt mich kurz”, murmelte er Zacharias und Hermine zu, ehe er zielstrebig auf das Liebespaar zusteuerte.

>~~~OoOoO~~~<

Draurent 1. Akt 1. Szene

eröffnen wir das Drama :D

Nächstes Mal wieder eines meiner liebsten Kapitel ;)

Inkognito

Mit diesem Kapitel nimmt **So gar nicht slytherin-like** eine abrupte Wendung im Geschehen und ein wenig auch im Genre... Lasst euch überrraschen!

Ronja: Und hier ist es! Wobei der Schwerpunkt diesmal bei Blaise liegt, sorry! Und dein kleiner Freund der Ray ist wieder da *gg*

lolaine: Hehe sympathien sind immer gut ^^ ach weißt du laurents gedanken sind so verwirrend, dass ich manchmal selbst keine ahnung hab :D aber jetzt gibts hoffentlich ein wenig aufklärung ^^

shaly: Hmm müsste ich mal mcgonagall fragen, ob sich das mit jean regeln ließe ^^ dramaqueen? ach was, ich springe doch immer ganz lieb mit meinen schäfchen um *fies grins*

Harry_4_ever_: lol tut mir leid franzi, es geht ja schon weiter ^^ hmm einen einblick in die französische psyche bekommst du jetzt ^^ es soll endlich wieder so sein wie früher? *gg* hast du süß gesagt, aber ob es jemals wieder so wird? naja abwarten.

Phoenixlove: Hey snicthy *zurückwink* ^^ Genialität, öhm ich glaub schon, dass es das gibt ;) Dankeschön! Ja die überschrift fand ich auch toll ^^ manchmal fällt mir aber auch nix ein xD naja! Dieses chap gehts ja wieder zurück zu blaiselchen ;) hmm ja mittlerweile...vielleicht gibts doch ein draurent..ja so irgendwie...ist schwer zu erklären, die beiden sind ganz schön verwirrend, glaub mir :D

Cho17: Hachja verwirrung ist immer toll :D ist doof, wenn man irgendwie auf dem schlauch steht oder? *muhaha* Dray hat lauri angemotzt, weil er momentan sehr aggressiv ist ^^ wegen vollmond... auf die aufklärung mit dem ring musst du noch warten, aber ein stückchen draurent gibt es jetzt! nee der teil des plans ging gründlich in die hose...^^

>~~~OoOoO~~~<

Inkognito

Harry trat heran, völlig ohne Scheu, und riss den Franzosen förmlich aus Jeans Armen, die ihn entzürnt anstarrte. Laurent wirbelte ein wenig überrascht herum und blickte Harry in die Augen, dann biss er sich schuldbewusst auf die Lippe.

“Was zur Hölle treibst du da?“, zischelte Harry, doch Laurent legte ihm eine Hand auf den Mund, warf einen entschuldigenden Blick zu Jean und schleifte Harry kurzerhand in den Kellergang hinter der Marmortreppe. Harry schubste ihn wutentbrannt über diese Entführung zurück. “Ich frage dich noch mal: Was zur Hölle treibst du da?“

“Das ‘ast du doch sischer gese’en...“, murmelte er ausweichend.

“Sag mal - wer bist du eigentlich?!“, polterte Harry los. Eigentlich konnte es ihm egal sein, wen Laurent küsste, aber der Franzose hatte eine Strafe verdient. Blaise hätte diesen Part sicherlich übernommen, aber er war nun mal nicht da. “Erst malst du Herzchen von Draco, dann sagst du Blaise du bist dir nicht sicher mit ihm, dann vögelst du doch mit ihm und turtelst mit ihm am Tisch rum und am Ende steckst du deine Zunge in den Hals von Jean Davies?“

“Es ist doch nur - sur Deckung!“, presste Laurent verzweifelt hervor und sah richtig mitleidig aus mit seinen feuchten Haselnussaugen und den leichten Sommersprossen auf der Nase. Doch Harry würde sich nicht erweichen lassen.

“Ach, dann weiß Draco also davon?“

“Nun...ähm nein“, nuschelte Laurent beschämt.

“Und weiß Jean, dass du was mit Draco hattest?“

“Non“, flüsterte Laurent und hob den Blick jetzt wieder flehendlich. “Bitte ersähl ihr nischts davon, ‘arry, bitte!“

Der Gryffindor sah zu Laurent auf, lange sagte keiner etwas und Harry lieferte sich seinen eigenen Kampf. Er wusste nicht Recht, was er von Laurent halten sollte. Er war das Nesthäkchen in ihrer Gruppe, aber mittlerweile benahm er sich so, als könnte er sich alles erlauben. Ob er einfach nur unsicher war? Blaise hatte ihm mal erzählt, wie verwirrt er gewesen war, als er gemerkt hatte, dass er mit Mädchen nichts anfangen konnte. Vielleicht versuchte Laurent gerade das zu überspielen oder wollte seine Gefühle für Draco - einen Jungen - nicht wahrhaben?

“Liebst du Draco?“, fragte Harry schließlich.

“Isch...“, setzte Laurent an, verstummte dann aber. Harry war kurz davor die Augen zu verdrehen, dieser Kerl reizte ihn gerade ganz schön. Eigentlich sollte er ja gute Laune haben, weil sie ins St. Mungo gehen durften, aber Laurent hatte dafür gesorgt, dass er sich ungefähr so fühlte wie ein eingesperrter Knallrumpfiger Kröter. “Isch mag ihn.”

“Aha okay. Und liebst du Jean?”

“Isch...denke schon.”

“Liebst du sie oder willst du sie lieben, weil du dir nicht eingestehen willst, dass du dich in einen Jungen verliebt hast?“, Harry war richtig stolz auf sich. Er sollte Psychologe werden, er verstand die französische Psyche sicher gut. Laurent schien sich nur dagegen zu sträuben - er zuckte mit den Achseln und senkte den Blick. “Du solltest dich aber entscheiden. Du tust Draco weh, wenn du das mit Jean machst. Komm, wir gehen zurück. Wir dürfen übrigens morgen ins St. Mungo - klasse oder?”

Harry hatte keine Lust dieses Thema zu vertiefen und Laurent anscheinend auch nicht, denn er nahm sein Angebot dankend an und wurde richtig begeistert. Gemeinsam gingen sie zurück in die Große Halle, wo sich Zacharias und Hermine bereits zu Ron und Draco gesetzt hatten um ihnen von ihrem Triumph zu erzählen.

Harry tat etwas, was er sehr gut konnte: Er verdrängte das Gespräch von ihm und Laurent aus seinen Gedanken und war genauso entflammt wie die anderen.

Sie überlegten wild hin und her, wie sie Terry Boot am besten überredeten und scherzten ausgelassen herum. Ja, sogar mit Zacharias Smith schaffte der schwarzhaarige Gryffindor ein Lachen. Der Kerl war gar nicht so übel, solange er nicht da war, wenn Blaise auch bei ihm war.

>~~~OoOoO~~~<

Der Hunger (die Schokofrösche waren aufgebraucht) trieb Blaise schließlich dazu sich zurecht zu machen, anzuziehen und hinunter in den Schankraum zu tapsen. Es war später Nachmittag und er hatte das Schlafen, nachdem er bestimmt jede halbe Stunde aufgewacht war, aufgegeben. Tom hatte ihm großzügig ein leckeres Steak spendiert und Blaise saß einigermaßen entspannt an einem Tisch in der Ecke, mampfte genüsslich seine heiße Mahlzeit und beobachtete die anderen Gäste.

Während konzentriert in seinem Fleisch herumstocherte - bei Tom konnte man sich nie sicher sein - trat jemand an seinen Tisch heran. Blaise blickte auf, seine Augen verengten sich, dann klappte ihm der Mund auf:

“Du bist ein Zauberer?”

Der Stricher namens Ray, der sich vor einiger Zeit so dreist an seinen Harry rangemacht hatte, grinste ihn süffisant an und ließ sich ohne Aufforderung auf die Sitzbank plumpsen. Blaise überlegte, ob er ihm die Gabel ins Auge stechen sollte.

“Das hättest du nicht gedacht, was?”

“Nein“, gab Blaise wahrheitsgemäß zu. “Könntest du bitte verschwinden, bevor ich mich gezwungen sehe dich an die Wand zu hexen?”

“Oh ein ganz Böser“, feixte Ray, schnappte ihm die Gabel aus der Hand und bediente sich an Blaise’ Teller. Diesem war der Appetit nun gründlich vergangen. Er schob sein Essen demonstrativ zu Ray. Er durfte jetzt keine Szene machen, oder Tom würde ihm nicht mehr so günstig gesinnt sein... Aber er hatte auch keine Lust hier neben einem Stricher zu hocken, der noch dazu fast seinen Freund vergewaltigt hatte! “Hast du hier

ein Zimmer?“

“Ja”, sagte Blaise knapp und fügte in Gedanken hinzu: *Aber du kommst sicher nicht mit dahin. Soweit sollte es noch kommen - pah!* “Ich schlaf dort aber alleine.”

“Wo ist denn dein Süßer?“

Blaise sah in die Augen des Anderen, die ihn ein wenig an Krötenschleim erinnerten und spürte, wie seine anfangen zu brennen. Was fiel dem Kerl eigentlich ein, Harry zu erwähnen?! Der Slytherin stützte seine Ellbogen auf den Tisch um sein Gesicht in den Händen zu vergraben. Genau darum war er lieber auf seinem Zimmer geblieben. Um peinliche Fragen zu umgehen. Er hatte schließlich nicht vorgehabt jedem von seinem Rauswurf zu erzählen.

“Ist Schluss?“, fragte Ray und klopfte ihm auf die Schulter. Blaise zuckte zurück und verpasste Ray reflexartig eine Ohrfeige. Der junge Zauberer starrte ihn mit großen Augen an, dann glitt er von der Bank, warf Blaise noch einen flüchtigen Blick zu und verschwand in Richtung der Zimmer. Blaise biss sich auf die Lippe: War er wirklich zu einem gewalttätigen Etwas geworden? Er war ja noch schlimmer als Draco! Er betrachtete seine Hand als wäre sie eine tödliche Waffe. In diesem Moment ging die Tür des Tropfenden Kessels auf.

Ein Mann von Mitte vierzig betrat das Gasthaus, begleitet von Theodore Nott. Der Mann war derselbe, der ihnen in Hogsmeade am Valentinstag fast aufgelauret hatte! Blaise wurde kreidebleich und versuchte sich möglichst unauffällig auf seinem Stuhl zu verbergen. Langsam rutschte er die Sitzfläche hinunter, sodass kaum sein Gesicht über die Tischkante hinweglugte.

Was wollten die denn hier?

Zu seinem Entsetzen setzten die beiden sich nur einen Tisch von ihm entfernt hin, Greyback mit dem Rücken zu ihm. Aber wenn Theo jetzt einmal über die Schulter des Werwolfs sah, dann wäre er aufgefliegen. Blaise rückte in die entgegen gesetzte Richtung und glitt in Zeitlupe von seinem Stuhl. Gerade wollte der Slytherin aufstehen, da trafen sich ihre Blicke. Theodores Augenbrauen schnellten in die Höhe, Blaise atmete zischend ein: “Salazar, steh mir bei”, murmelte er, wandte den beiden den Rücken zu und ging betont lässig durch die Gaststätte zur Treppe, die ihn zu seinem Zimmer bringen würde.

Vielleicht würde Theo ihn gar nicht erkennen, immerhin hatte er ziemlich abgenommen und sein Gesicht war aufgrund der letzten Tage eingefallen. Ein wenig... Ohjee...

“Blaise hier bist du!“, rief ein Mädchen plötzlich. Blaise schloss die Augen, inzwischen drückte ein gewaltiger Kloß gegen den mangelnden Platz in seinem Hals und der Schweiß brach ihm aus. Er drehte sich um und starrte entgeistert in das Gesicht seiner Schwester. Krampfhaft versuchte er nicht zu Theo und Greyback zu schauen.

“Ash, was machst du denn hier?“, flüsterte er eindringlich.

“Warum flüsterst du? Ich wollte wissen, ob sie dich wirklich von Hogwarts verwiesen haben! Wir haben vor einigen Tagen einen Brief von der Direktorin bekommen!“

Blaise wurde misstrauisch: Alisha würde niemals extra dafür hierher kommen. Sie würde vielleicht Bobby schicken, aber sich selbst die Hände schmutzig machen? Das sah ihr gar nicht ähnlich! “Und warum hast du nicht Bobby geschickt?“

“Ach...“, machte Alisha und winkte kurz ab. Mit einem strahlenden, falschen Lächeln sah sie ihren Bruder an, der allmählich in Panik verfiel, als er sah, dass Theodore aufgestanden war. “Darf ich denn nicht meinen Bruder besuchen?“, sie klimperte übertrieben mit den Wimpern und schwenkte ausgelassen ihre pinke Handtasche.

Theodore trat hinter sie und unwillkürlich griff Blaise nach dem Arm seiner Schwester und zog sie schützend an seine Seite. “Dürfte ich kurz stören, Miss? Ich müsste etwas mit Ihrem Bruder besprechen“, sagte er höflich und Alisha nickte knapp.

Blaise wurde noch misstrauischer: Alisha würde so etwas eigentlich nicht gestatten, sie würde den, der es

wagte sie zu unterbrechen, ankeifen. Doch nun ließ sie Blaise und Theodore allein und stolzierte zu Tom um ihn etwa zu fragen. Blaise starrte ihr angsterfüllt nach.

“Hallo Blaise”, hauchte Theo und zog unauffällig seinen Zauberstab. “Wie ich gehört hab, bist du von der Schule geflogen.”

“Spricht sich das unter Todessern auch rum, ja?”, erwiderte Blaise und ging langsam rückwärts die Treppe hinauf, Theo folgte ihm stetig. Seine Hände zitterten, wenn ihm nicht gleich eine zündende Idee kam, wie er von hier verschwand... Zu dumm, dass auf der Kneipe ein Apparier-Schutz lag, da sonst die Gäste einfach ohne zu bezahlen verschwinden konnten...

Plötzlich holte Blaise aus und trat Theo in den Schritt - sein ehemaliger Klassenkamerad jaulte auf und stürzte die Stufen herunter. Blaise wirbelte herum und raste auf den Gang, wo sich die Zimmer befanden. Ray lehnte ganz am Ende des Flures auf der Schwelle zu seinem Zimmer und beobachtete ihn.

Blaise hetzte durch den Gang und blieb keuchend vor seinem Raum stehen. Er holte den Schlüssel raus, doch er war so aufgeregt, dass er ihm immer wieder aus der Hand fiel. Mit einem Mal war Ray bei ihm und zog ihn mit sich. Blitzschnell verschwanden sie in dessen Zimmer - der junge Mann schloss die Tür ab.

“Wer oder was verfolgt dich?”, fragte der Stricher neugierig.

“Todesser”, murmelte Blaise atemlos und lehnte sich erschöpft an die Tür. “Kann ich hier bleiben - bis sie weg sind?” Um Alisha machte er sich keine Sorgen, offenbar hatte Theo kein Interesse an ihr. Und sie war sowieso eine kleine Furie. Bei Tom unten war sie sicher.

Ray grinste und trat an ihn heran: “Du weißt, was ich dafür verlange?”

Blaise fuhr sich verzweifelt durchs Haar und hörte Theo seinen Namen durch das dünne Holz rufen. Er zuckte zusammen und sah seinen Gegenüber elend an, dann nickte er und streifte sich rasch seine Strickjacke vom Oberkörper. “Meinetwegen.”

Ray zog ihn ein Stück von der Tür weg und schlang die Arme um ihn, seine Lippen streiften über Blaise’ Wange, der den Kopf wendete und tief einatmete.

“Bitte nicht auf den Mund”, bat er leise, in Gedanken bei Harry.

“Okay”, machte Ray und saugte sich stattdessen an Blaise’ Hals fest. Der Slytherin schloss die Augen und ballte die Hände zu Fäusten, während Ray eine Hand in die Gesäßtasche seiner Jeans gleiten ließ. Blaise riss die Augen auf - da stimmte etwas nicht. Der junge Mann trat zurück, zwischen den Fingern hielt er Blaise’ Zauberstab, den er immer in seiner Jeans aufbewahrte.

“Gut gemacht Ray”, Blaise wirbelte herum: Alisha stand auf der Türschwelle und schlackerte ausgiebig mit ihrer pinken Handtasche herum. Sie streckte die Hand nach dem Zauberstab ihres Bruders aus. Ray übergab ihn nur äußerst widerwillig. Plötzlich ging die Tür des Zimmers ganz auf und gab Blaise einen freien Ausblick auf Theodore, der sich nun seinen Zauberstab nahm.

“Alisha”, setzte Blaise an. “Das ist gefährlich, ich- Lauf weg!”

Seine Schwester stieß ein hohes Lachen aus, dass Blaise’ die Haare zu berge stehen ließ. “Bruderherz, du begreifst nichts oder? Hier, sieh dir das an”, sie schob den linken Ärmel ihres Pullovers hoch und entblößte somit das Dunkle Mal.

Blaise fühlte sich, als hätte man ihn in Eiswasser getaucht. Seine Schwester, Alisha, eine Todesserin?! Das konnte nicht sein, das war nicht möglich - wie?! Und dann Ray, dieser anfangs harmlose Rüpel, der nun auf einmal gemeinsame Sache mit den Todessern machte? Oder war er auch einer von ihnen? Er hatte Harry vor einiger Zeit mit nach oben zerren wollen, das war gewiss eine Falle gewesen. Und jetzt-

“Nehmen wir ihn mit, Greyback wartet unten auf uns”, sagte Theo kalt und Seile schossen aus seinem Zauberstab hervor. Sie umschlangen Blaise’ Brustkorb und fesselten somit seine Arme an seiner Seite und wickelten sich um seine Kniekehlen, sodass er einknickte und zu Boden stürzte. Die Panik drohte seinen Körper zu sprengen und seinen Verstand übermannen. Was würden sie mit ihm machen? Umbringen, bestimmt. Sie würden sich rächen wollen, für die Verwüstung, die sie bei Dracos Rettung angerichtet hatten...

“Moment Mal”, meldete sich Ray zu Wort. “Was ist mit meiner Belohnung?” Blaise starrte dumpf auf den staubigen Boden und hörte Alishas Stöckelschuhe über das Holz klackern. Er nieste, weil ihm die Staubkörner in die Nase flogen.

“Belohnung?”, fragte Alisha und Blaise konnte das kalte Lächeln aus ihrer Stimme fast heraushören. Er verzog angewidert das Gesicht.

“Ihr habt gesagt wenn ich die Jungen bewache und Blaise seinen Stab abnehme, krieg ich eine Belohnung. Ich hab keine Lust bei euch mitzumachen, das war einmalig. Also gebt mir die Belohnung, damit ich die Fliege machen kann.”

Blaise stieß ein leises Wimmern aus, als Rays Fuß sich hart in seine Seite bohrte und ihn dadurch auf den Rücken drehte.

“Na schön, was willst du?”, fragte Theodore und er klang ziemlich genervt.

“Ihn”, hauchte Ray und eine Gänsehaut glitt über Blaise’ Körper, als er geradewegs in Rays Gesicht sah.

Der junge Zauberer hatte sich zu ihm runtergebeugt und strich ihm eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Jetzt trat auch Alisha in sein Blickfeld, sie nickte.

“Okay. Aber nicht lang. Und Theo bleibt hier, damit du keinen Scheiß anstellst.”

“Ich will aber allein mit ihm sein”, widersprach Ray leise und fuhr Blaise’ schmale Lippen mit seinem Zeigefinger nach. Der Slytherin starrte mit weit aufgerissenen Augen zurück.

“Noch sind wir es, die hier die Befehle geben, Ray”, zischelte Theo und es schien eine Ewigkeit zu dauern, bis Ray ergeben nickte. Alisha schien zufrieden, Blaise hörte, wie sich ihre Schritte entfernten, wie sie ihn zurückließ - seine letzte Hoffnung.

>~~~OoOoO~~~<

Wer dachte Rays Auftritt war einmalig.

Hat sich geirrt.

Der legt jetzt erst richtig los!

*Kommis? *liebguck**

Wer Musik und Slash gerne mag, kann ja mal hier vorbeischaun:

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=8066>

Im Scherbenmeer

Hallo ihr Lieben ;)

Cho17: Also ich weiß, du wirst mich nach diesem Kapitel hassen, aber es muss sein *kopf einzieh* Jetzt muss ich den Ray aber mal verteidigen, ich hab ihn sehr gern. Ist einer meiner liebsten Charaktere aus der FF. Das hier wird nicht sein letzter Auftritt und es macht einfach wahnsinnig Spaß über seine Gefühle zu schreiben - ist mal was Anderes, wenn du verstehst ;) Leider muss ich dir deinen Optimismus nehmen - voila!

lolaine: Okay ich will das Wort nicht wissen! Naja wir haben von den Bösen so lang nix gehört, da dachte ich, lad sie mal auf eine Linsensuppe bei Tom ein! *gg*

_Harry_4_ever_: *angesprungen werd und umfall* bitte bitte! Naja, die Telefonrechnung war schon hoch, aber weißt du, der arme kleine Ray braucht einfach was zum spielen...er fühlt sich so einsam ;)

StillAlive: Macht ja nix ;) Was für böse Gedanken du doch hast! Nein, wir würden Boot nie etwas antun *unschuldig pfeif* Ach die Bösen kamen halt so lange nicht vor und Ray braucht was zum Spielen ;)

NickiMalfoy: Wenn du die ganzen 'Bösen' im Tropfenden Kessel meinst: Nö! Immerhin gehören die alle zusammen ^^ ist aber natürlich deine meinung ;) Blaise findet es sicher auch zu viel für seine Nerven :D

Laticia: Hallöchen! Ja Alisha ist schon eine ganze miese kleine....piep. Dankeschööön! Sowas hört man immer gern! Ja meine Nachworte hm...da wird aufgeschrieben, was man im chap nicht unterbringen konnte...höhö XD Happy Ends mag ich ja eigentlich nicht so...aber ewig leiden kann ich sie auch nich lassen xD Deshalb lass dic überraschen ^^ zu terry gehts im nächsten kapitel! glaub ich *im dokument nachschau* japs!

Joanne: Schätzelein, du gehörst doch zur Definition vom Sarkasmus hinzu, also keine Sorge ;) Du bist jetzt die dritte die sagt, ron und laurent wären etwas - keine sorge, ich verspreche euch: Da geht noch was - jaha!! Ein BISSCHEN dramatik muss sein ;) Ich mag ray, einer meiner liebsten charas. er ist so schön krank - ist mal nett zu schreiben, wo die meisten charaktere hier so gar nicht psychisch labil sind ^^ danke für die torte - willst 'nen stück?

>~~~OoOoO~~~<

Im Scherbenmeer

Er war mit den Handgelenken an den obersten Balken des Himmelbettes festgebunden und stand breitbeinig auf dem staubigen Boden, um das Gleichgewicht behalten zu können. Seile schlangen sich um seine Fußknöchel, falls er treten würde.

Theodore saß mit überschlagenen Beinen und hinter dem Kopf verschränkten Armen auf dem Sessel und beobachtete sie feixend. Blaise' Oberkörper war nackt, Ray stand nachdenklich vor ihm und betrachtete ihn: "Ziemlich dünn, oder Theodore?"

"Ja du hast Recht. Was ist los mit dir Blaise? Keinen Appetit mehr, seit sie dich rausgeworfen haben?", fügte er grinsend hinzu und warf seinen Zauberstab lässig auf und ab. Blaise funkelte seinen ehemaligen Klassenkameraden zornig an und hatte schon eine spitze Bemerkung auf der Zunge, als Ray ihm mit einem Schlenker seines Zauberstabes die Boxershorts auszog. Sie landete mit einem dumpfen Geräusch auf dem Bett.

Blaise schloss beschämt die Augen, seine Wangen färbten sich rot.

"Oh sieh mal, Theo! Er schämt sich!", stieß Ray entzückt aus und piekste ihm in die Wange. Blaise öffnete die Augen wieder und biss sich auf die Lippe. Der andere trat einen Schritt zurück und öffnete sein Hemd. Erstarrt vor Angst beobachtete Blaise ihn, fragte sich, was wohl jetzt auf ihn zukommen würde, als er auch schon Rays nackten Oberkörper an seinem spürte und merkte, wie sich dessen Hand mit festen Griff um seinen Penis legte. Blaise warf den Kopf in den Nacken: "Bitte nicht..."

“Oh Blaise, jetzt betrügst du ja deine kleine Hausschwuchtel!”, warf Theo ein.

“Halt den Mund!”, stieß Blaise hervor und versuchte die Hand um seine Erektion weitgehend zu ignorieren. “Nenn ihn nicht so!”

Rays Zunge strich über seine Brust und Blaise versuchte verzweifelt auszuweichen, aber er konnte sich nicht bewegen. Als Rays Finger sich die gesamte Länge hinauf bewegten, entfuhr ihm ein leises Keuchen. “Ohja”, stöhnte Ray und begann sich an Blaise’ Körper zu reiben. “Ich will dich hören, Süßer...”

Theodore machte hinter ihnen belustigt Würgeräusche, warf Ray dann aber einen entschuldigenden Blick zu. “Nein, lass mich”, presste Blaise hervor und spürte, wie er gegen seinen Willen hart wurde. Das wollte er nicht, er wollte Ray nicht die Genugtuung verschaffen...

“Tu gefälligst was ich sage”, fauchte Ray und vergrub seine Fingernägel leicht in Blaise’ Hoden. Der Slytherin zuckte ruckartig und unterdrückte mühsam einen Schrei. Ihm brach der Schweiß aus, sein Herz raste, er hatte seine Gedanken nicht mehr unter Kontrolle, konnte nicht mehr geistig woanders sein... HARRY!

“Anscheinend bist du nicht gut genug, Ray”, warf Theo grienend ein.

“Ach ja?”, setzte Ray scharf an und spuckte Blaise die Worte förmlich ins Gesicht. “Hast du mich verstanden, Süßer? Hast du verstanden, was ich dir befohlen habe?”

Blaise nickte kurz und atmete flacher. Plötzlich ließ Ray ihn los, Blaise blickte ihn überrascht an. Doch der junge Zauberer trat nur ans Fenster und tippte es kurz mit seinem Zauberstab an. Es zerfiel in tausende kleine Scherben. Er nahm eine der Größten - Theodore hob anerkennend die Augenbrauen und lehnte sich gespannt ein wenig vor.

Blaise wusste nicht, was Ray mit dieser Scherbe bezwecken wollte, als der Stricher zurückkam und das Glas langsam und sanft über seine Seite gleiten ließ. Eine Gänsehaut jagte über seinen Körper, Blaise wand sich mehr denn je in den Seilen.

Der Splitter glitt in seine Brust, als wäre diese Butter. Blaise schrie auf und biss verzweifelt die Zähne zusammen. Blut floss über seinen Bauch. Ray stöhnte erregt und legte seine Lippen an die Wunde. Durstig saugte er daran. “Nein - nein, bitte nicht - ah - nein, bitte Ray!”, Tränen stiegen Blaise in die Augen und rannen über sein Gesicht.

Dieser Typ war doch wahnsinnig!

Jetzt sah Ray zu ihm auf und Blaise’ Blut benetzte seine Lippen und sein Kinn: “Was hast du gesagt?”, und er achtete nicht mehr auf Blaise’ anfängliche Bitte, ihn nicht auf den Mund zu küssen. Blaise schmeckte den metallenen Blutgeschmack auf seiner Zunge und spürte seinen Würgeiz kommen, doch er hustete nur. Die Scherbe glitt in seine Seite, hinterließ erneut eine Blutspur, über die sich Ray gierig beugte.

Theodore war inzwischen aufgestanden und herantreten. Er betrachtete Ray mit einer Mischung aus Abscheu und Faszination. Als Ray auch die zweite Wunde ausgesaugt hatte, richtete er sich auf und streichelte Blaise zärtlich übers Gesicht.

“Soll ich aufhören, mein Süßer?”, hauchte er und leckte Blaise über die Lippen.

“Ja”, bat Blaise leise und hasste sich dafür. Hasste sich für seine Anzeichen von Schwäche. Doch die letzten Tage hatten an ihm gezehrt und ebenso auch an seinem Körper. “Bitte hör auf.”

Ray lächelte und ließ die Scherbe langsam den Bauch des Slytherins hinabgleiten. Es dauerte nur Bruchteile von Sekunden, bis Blaise begriff und jetzt konnte er seine Angst nicht mehr beherrschen. Ray legte den scharfen Splitter vorsichtig an die empfindliche Spitze seiner Erektion. Blaise wimmerte schwach: “Nicht da, bitte nicht da”, bat er, während ihm weiter Tränen über die Wangen liefen.

Theodore starrte sie schamlos an und Blaise konnte erkennen, dass auch die Nerven seines ehemaligen Klassenkameraden zum Zerreißen gespannt waren.

“Nicht da?”, echote Ray leise und drückte die Scherbe bedrohlich mit der flachen Seite näher an Blaise’ harten Schaft. Der Slytherin verkrampfte sich immer mehr in den Seilen. “Und was tust du dafür, damit ich

aufhöre?”

“A-Allen”, sagte Blaise sofort und bemerkte erleichtert, wie Ray die Scherbe zur Seite warf.

“So gefällst du mir, mein Süßer”, schnurrte er und sah Theo dann herausfordernd an. “Fessel ihn aufs Bett, ich will ihn ganz.”

>~~~OoOoO~~~<

“Warum können wir eigentlich nicht schon heute los?”, fragte Harry. Sie saßen gemeinsam im Raum der Wünsche und konnte nicht aufhören den morgigen Tag zu planen. “Wir könnten doch im Tropfenden Kessel übernachten und am nächsten Tag alle gemeinsam gehen.”

Obwohl Harry so schnell wie möglich Blaise zurückholen wollte, war dies nicht der einzige Grund. Die Zeit rannte ihnen davon und Draco musste an Vollmond wieder im Schloss sein. Das waren noch zweieinhalb Tage und er war jetzt schon unruhig.

Sie beschlossen, dass Hermine zu McGonagall ging und noch einmal mit der Direktorin redete. Es dauerte nicht lang und sie saßen tatsächlich (ausgerüstet mit ihren Rucksäcken) im Fahrenden Ritter. Laurent, dessen Lieblingswort “*un glaublich!*” war, bekam nun viele Gelegenheiten dieses auszurufen.

Er saß mit Draco ganz hinten auf dem zweiten Stockwerk und war ganz begeistert, wenn der Bus rund 150km übersprang. Wobei er sich immer wieder am Kronleuchter über ihm festhielt, damit er nicht umfiel. Draco, der sich bereits zum vierten Mal aufrappelte, war alles andere als gut gelaunt.

“Ich *hasse* diesen Bus!”, stieß er genervt hervor.

“Draco!”, machte Laurent empört. “Er ist doch-”

“*Un glaublich*, ja ich weiß”, knurrte der Blonde und verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust. Es gab erneut einen gewaltigen Ruck, doch diesmal reagierte Laurent blitzschnell. Mit der einen Hand klammerte er sich an den Kronleuchter, die andere umfasste Dracos Arm. Dieser verlor den Sessel unter sich und landete halb in Laurents Schoß. Mit roten Wangen blickte er zu seinem Lieblingsfranzosen auf.

Harry, der die beiden die ganze Zeit beobachtet hatte, wandte sich feixend ab. Er saß gezwungenermaßen neben Zacharias, da er das weder Hermine noch Ron hatte antun wollen. Allmählich machte sich Aufregung in ihm breit - sie würden im Tropfenden Kessel übernachten und laut dem blonden Hufflepuff würde Blaise dort sein!

“Wie lange noch?”, fragte Zacharias, der seine Wange an die kühle Scheibe gelehnt hatte und ziemlich erschöpft aussah.

“Ich glaub es sind noch drei Leute vor uns”, sagte Harry und reckte sich auf seinem Sitz um besagte zu zählen. Leider hatte er den Überblick verloren, da auch ständig neue Gäste einstiegen. Die meisten musterten sie interessiert und besonders Draco erregte Aufsehen, da er sich ganz schön wölfisch benahm.

Harry lugte erneut neugierig nach hinten und sah, wie Laurent und Draco eng umschlungen in einem Sessel hockten - der lockige Slytherin hatte nun kaum noch Augen für den purpurnen Bus, sondern schien Dracos Lippen viel interessanter zu finden. Harry stupste Zacharias an: “Sieh mal.”

Der Hufflepuff drehte sich um und grinste hochmütig: “Pass auf, gleich”, forderte er Harry auf und der Gryffindor hielt sich automatisch an dem Kronleuchter über ihnen fest. Der Bus tat einen Ruck und der Sessel, in dem die beiden Turteltäubchen saßen, kullerte zu Boden. Es gab überraschte Aufschreie, ehe die beiden ziemlich zerzaust wieder auftauchten. Harry und Zacharias lachten schallend los, doch als sie merkten mit wem sie da lachten, verstummten sie schnell wieder.

Endlich kamen sie in der Gaststätte an und eilten rasch hinein, denn in London schüttete es jetzt aus allen Schleusen des Himmels. Sie wurden freundlich von Tom begrüßt, der sie erst mal an einen Tisch dirigierte, damit sie etwas Essen konnten.

Während die sechs sich über eine warme Mahlzeit hermachten, sprachen sie über die Zimmeraufteilung. “Ron und ich nehmen ein Zimmer”, sagte Hermine, als wäre es selbstverständlich. “Laurent und ich auch”, fügte Draco an, sagte das allerdings etwas leiser und wurde hauchzart rosa im Gesicht. Harry seufzte auf und warf Zacharias einen Blick zu, der gelangweilt mit den Schultern zuckte. Das würde nicht gerade seine beste

Nacht werden, dachte Harry dumpf.

Nach dem Essen bekamen sie ihre Zimmerschlüssel und sie wünschten sich alle eine gute Nacht, obwohl Harrys Gruß ein wenig steif klang.

Gerade hatten sie heftig darüber diskutiert, ob es ratsam wäre, Blaise jetzt schon über ihre Anwesenheit aufzuklären oder ob sie ihn überraschen wollten. Harry hatte den Kampf leider verloren und so lehnte er missmutig am Fenster, während Zacharias seinen Rucksack abstellte.

“Harry, ich geh noch mal kurz was rum, ja?”

“Was rum?“, wiederholte er Gryffindor argwöhnisch.

“Naja, was trinken. Unten - da war vorhin ein ziemlich süßes Mädchen...“, winkte Zacharias ab und verließ das Zimmer ohne eine weitere Erklärung. Die Tür schlug hinter ihm zu. Harry war das nur Recht - er war nicht gerade erpicht auf seine Gesellschaft. Harry überlegte, ob er Blaise vielleicht doch suchen gehen sollte, entschied sich aber dagegen. Vielleicht wäre eine Überraschung doch schöner. So zog er sich um und schlüpfte schließlich ins Bett.

>~~~OoOoO~~~<

“Fass mich an“, raunte Ray ihm ins Ohr und legte sich halb auf Blaise. Der Slytherin rührte sich nicht. Schon lang hatte er auf Fesseln um seinen Handgelenken verzichten können, stattdessen lag ein Seil in einem lockeren Knoten um seinen Hals. Als Blaise nicht auf Rays Befehl reagierte, zog es sich gefährlich weit zu. Die blutdurchtränkte Scherbe lag immer noch auf seinem Bauch, zwischen all den neuen Wunden, die Ray ihm zugefügt hatte.

Blaise wusste, dass er wählen konnte, zwischen Schmerz und Schande. Er wollte den Stricher nicht anfassen und zu seinem Spielball werden, aber sein Körper protestierte gegen diese Einstellung. Seine blasse und teils gerötete Haut, die noch Striemen am Rücken aufwies, wo Ray seine Gürtelschnalle auf ihn klatschen gelassen hatte, sagte ihm, dass er keinen Schmerz mehr ertragen konnte. Also hob er bebend die Hand, blinzelte sich benommen einige Tränen aus den Augenwinkeln und legte seine Handfläche auf Rays Brust. Langsam begann er die leicht gebräunte Haut zu streicheln und unterdrückte dabei einen Würgeiz.

“Tiefer, mein Süßer“, keuchte Ray erregt und wartete darauf, dass Blaise ihm gehorchte. Das Seil schloss sich enger um seine Kehle und plötzlich begann Blaise’ Sichtfeld merklich zu flackern. Viele bunte Punkte tauchten vor seinen Augen auf.

“Ray“, meldete sich Theo zu Wort, von weit her wie es Blaise erschien. “Ich glaube das ist zu fest. Sieh ihn an, er wird ja schon blau.“

“Dann soll er mir gehorchen! Tiefer, hab ich gesagt mein Süßer, mach schon.“

Aber Blaise hatte keine Kraft mehr zu gehorchen, seine Arme sackten auf die Matratze, sein Blickfeld verschwamm, er sah zwei dunkle Punkte, die wohl Theo darstellen sollten, der sich jetzt über das Bett beugte.

Harry sumnte die Hogwarts-Hymne und wartete, dass die Treppe zurückkam. Er trat heran und wirbelte ihn herum, immerzu durch die Luft. Harry lachte. “Wir sind allein!“, rief er ausgelassen.

Sie waren zusammen, umringt von blubberndem Seifenwasser und küssten sich innig, die Meerjungfrau an der Wand kicherte geziert.

Mit einem Kribbeln im Bauch rückte er näher auf das Bett und beugte sich vor - ihr erster Kuss...

Harry lag auf dem Boden, sein Körper war übersät mit blutenden Wunden, seine Augen leblos geöffnet.

“H-Ha...H-Har...ry“, seine Finger versuchten sich verzweifelt zwischen den engen Strick und seinem Hals zu schieben, Hände streichelten seinen Körper, plötzlich glitt die Scherbe tief in sein Fleisch, jemand sagte etwas und dann ertönte ein lautes Poltern, Ray wurde von ihm heruntergerissen und Blaise verließ das Zimmer in seinem Geist, ließ sich in die erlösende Schwärze der Ohnmacht fallen.

>~~~OoOoO~~~<

*Bevor ihr mich jetzt in der Luft zerreißt, versteck ich mich mal hinter Ray...wah nein...lieber nicht...hinter
Draco, der ist momentan gefährlicher...
Natürlich *Weie Flagge schwenk*
Freut sich das Foaxel über Kommiss *gg*
Keks?*

Druhels Bester Blaskaugummi

Danke, dass ihr mich am Leben gelassen habt! :D

Ui ein kleines Jubiläum ^^ Kapitel 60 ;)

StillAlive: Ohjee! Gaanz ruhig *beruhigungs tee mach* Du darfst Ray nicht umbringen, den brauchen wir noch *gg* Vor Sonntag? Argh das tut mir jetzt leid *traurig guck* Naja, Blaise bleibt aber für dich die 2 wochen am leben, versprochen!

Cho17: Keine sroge, der rettungstrup setzt sich jetzt endlich mal in bewegung...aber ob alles glatt geht? Theodore ist schon zu lange unter fenris befehl, als dass er mitleid empfinden könnte... *sfz*

shaly: Wer Ray da runter gerissen hat, werden wir tatsächlich nicht erfahren, aber ja, es war tatsächlich zacharias. zachy ist ja auch ein süßer! den muss man mögen *gg* Hehe ja dieses ron/laurent wird auch nur auf wunsch von einigen leserinnen geschrieben ^^ nur ganz klein und winzig, aber es wird kommen! :D

Phoenixlove: Macht doch nix ^^ Goldboy *gg* Die bezeichnung ist ja geil^hehe...yuhu noch ein zachy fan *zachy fähnchen verteil* Naja ray ist nur ein wenig notgeil und psychisch labil! sonst ist er ganz brav ^^ hehe ja du hast die ironie erkannt, er kennt nur einen franzosen *lol* tut mir leid *schäm* ich bin für keins von beiden! hab gnade :D

Ronja: Aber gut? aiaiai, hast du da eine sadistische ader an dir? :D Jedes ende eines hauptcharakters kann interessant sein, die warnung deathfic steht nicht umsonst da oben *gg* Mach ich, mach ich!

lolaine: Du kennst mich doch ;) *cliff-suchty* Idioten ist schon okay, ich werde es ihnen ausrichten! Aber nicht, dass ray dich dann auch noch besuchen will... *umschau*

hp-fan-girl: Na du, das ist aber nich nett *gg* japs natürlich, es geht schon ^^ juhu mich schaut mal einer lieb an *hehe* Dafür gibt's nen keks *keks schenk*

Harry_4_ever_: Ja aber eben nur fast! Es ist mal was anderes ^^ er ist sooo toll krank *schwärm* hehe okay ich beruhige mich mal wieder. oh nein! *Harry-Sklaven ruf* Halt das Strandhaus fest! Ja die zwei sind knuffig, i know :D es geht ja schon weiter ^^

!!Saphira!!: Dein Kommi war sooo genial :D Ich konnt nicht aufhören zu lachen *gg* *erstmal keks schenk* achso nee, die willst du aj nicht. na gut *selber ess* bei der sache mit blaise' schwester, hast du nur haarscharf daneben getroffen...tatsächlich ist unser theo in alisha verliebt ;) aber dazu mehr in einigen kapiteln! Ach weißt du ray brauchte doch was zum spielen...^^ ja laurent ist die verwirrung pur, er ist schon süß! hat aber auch irgendwie ne klatsche. und schon wieder hast du ins schwarze getroffen! zachy/harry wird uns tatsächlich noch begegnen...wenn auch auf eine merkwürdige weise ^^ oh nein! HALTET DAS STRANDHAUS! *rofl* nein mädel du bist ja sowas von genial *lachtränen wegwisch* danke für dieses tolle kommi!

>~~~OoOoO~~~<

Druhels Bester Blaskaugummi

Harry erwachte aus seinem tiefen Schlaf, als er aufgebrachten Stimmen vom Gang her vernahm. Müde rappelte er sich auf, zog sich Blaise' Jacke über seinen Schlafanzug und tapste hinaus. Der Gang war leicht erhellt, doch das mäßige Licht wurde immer wieder vom Glanz der Flüche erleuchtet. Benommen blinzelte Harry und begriff, dass der Aufruhr ganz vom Ende des Ganges her rührte, wo die Zimmertür offen stand. Er kniff die Augen angestrengt zusammen und erfasste die Gestalt von Theodore Nott, die sich einen Kampf mit jemandem lieferte, den er nicht erkennen konnte. Dann taumelte auch ein junger Mann in Sichtfeld und sorgte dafür, dass Harry vollkommen verwirrt war. Es war Ray, mit dem er Billard gespielt hatte und von dem er eigentlich geglaubt hatte, dass er ein Muggel war.

Was trieb der denn hier?

Harry überlegte nicht weiter, schnappte sich seinen Zauberstab und schlich langsam den Flur hinunter, bis zu Ron und Hermines Zimmer. Zaghafte klopfte er und es dauerte eine Weile, bis die Tür von einer

verschlafenen Hermine geöffnet wurde.

“Harry, was ist los?”

Harry legte ihr einen Finger auf die Lippen und deutete zum Ende des Ganges. Sie starrte entgeistert auf den Tumult, nickte ihm kurz zu und verschwand. Der Gryffindor überlegte ob er auch Draco und Laurent wecken sollte, aber womöglich war auch Fenrir Greyback in der Nähe und das konnte er dem Blonden nicht zumuten. Außerdem hatte er vergessen wo genau das Zimmer der beiden war. Ron und Hermine, halbwegs kampfbereit angezogen, traten zu ihm und gemeinsam näherten sie sich dem Aufruhr, als der Stricher Ray sie entdeckte.

Ihre Blicke trafen sich und Harry durchfuhr eine düstere Vorahnung... Da ihre Deckung nutzlos war, stürmten sie in das kleine Zimmer. Ron wurde sofort von einem jungen Mädchen überrumpelt, dass Harry Sekunden später als Alisha erkannte. In seinem Kopf hämmerte es, er fragte sich ob er nur träumte, doch der Schlag, den er kurz darauf von Ray gegen den Kopf bekam, fühlte sich schrecklich echt an.

Er taumelte benommen zur Seite, wich einem Fluch aus und entdeckte Zacharias, der zuvor mit Theodore gekämpft hatte. Der blonde Hufflepuff packte Theodore von hinten und schleuderte ihn zu Boden. Harry wirbelte herum, sein Blick fiel auf das Bett im Raum - er konnte einen entsetzten Aufschrei nicht unterdrücken.

Dort lag Blaise, nackt und übersät mit roten und blauen Flecken, tiefen Wunden und einem Seil um seinem Hals, das zum Glück einigermaßen locker lag. Doch der Slytherin rührte sich nicht, hatte seine Augen geschlossen als schlief er. Harry achtete nicht auf Hermines Schrei und die Flüche, die durch die Luft wirbelten, sondern lief zum Bett.

Bebend suchte er Blaise' Puls und atmete erleichtert auf, als er ihn fand. Jemand riss ihn von seinem Geliebten weg und sie stolperten zu Boden, neben das Bett.

“Na, lässt du wohl deine Finger von meinem Süßen?”, sagte Ray und ein wahnsinniges Funkeln zierte seine Augen, als sich seine Finger um Harrys Kehle schlossen. “Wir hatten viel Spaß zusammen, hast du das gesehen?” Harry packte die starken Hände panisch und zerrte mit aller Macht daran, dann rammte er Ray sein Knie in den Magen. Der Stricher ließ ihn los, er rutschte mit einem dumpfen *Uff* an die Wand, ehe er sich aufrappelte. “Ich verschwinde hier!”, hörte Harry ihn noch rufen. Die hastigen Schritte, die dann ertönten, sagten dem Gryffindor, dass Theodore und Alisha es ihm gleichtaten.

Erschöpft klammerte sich Harry an die Matratze und zog sich hoch. Sofort sah er sich Blaise' reglosem Körper gegenüber. Ängstlich streckte er eine Hand danach aus und legte sie scheu auf Blaise'. Hermine trat an ihn heran, Ron und Zacharias waren nicht da. Vermutlich jagten sie den Todessern nach. “Blaise?”, fragte Harry mit zitternder Stimme und biss sich auf die Lippe, da er die blauen Flecken an dem Hals des entstellten Slytherins entdeckte.

“Harry, hast du seinen Puls gefühlt-”

“Ja, er lebt”, Harry weigerte sich das Wörtchen *noch* hinzuzufügen und ließ sich von Hermine kurz in den Arm nehmen. “Wir brauchen Hilfe, Hermine!”

“Natürlich, weck Laurent und Draco, ich passe solange auf Blaise auf. Und geht zu Tom”, befahl Hermine prompt und Harry war ihr insgeheim unendlich dankbar: Wenigstens einer von ihnen konnte in brenzligen Situation einen klaren Kopf bewahren. Er stürmte aus dem Raum und ging an den folgenden Türen recht langsam vorbei, während er überlegte wo Draco und Laurents Zimmer wohl war.

Vorsichtig öffnete er die Tür neben Ron und Hermines Zimmer einen Spalt und spähte hinein. Volltreffer, dachte er sich, als er die beiden auf dem Bett wahrnahm, doch das Lächeln tröpfelte von seinem Gesicht, als er bemerkte, wobei er die beiden gerade störte.

Egal - Blaise war jetzt wichtiger.

“Hey”, sagte Harry lahm und trat mit übertriebener Lautstärke in das Zimmer. Laurent, der zuvor mit entspanntem Gesicht am Kopfende gelehnt und Dracos Zunge genossen hatte, die gerade seinen Bauch

hinabwanderte, schreckte auf und richtete hastig seine Shorts. Draco drehte sich herum und sah Harry mit hochgezogenen Augenbrauen an: Es hätte nicht deutlicher sein können, dass er Harry jetzt am liebsten mit der Nachttischlampe beworfen hätte. "Zieht euch was an und kommt mit."

"Was ist denn los?", fragte Draco bissig.

"Todesser waren hier und haben Blaise angegriffen. Zacharias und Ron sind ihnen hinterher aber Blaise braucht Hilfe - er wacht nicht auf", fügte Harry verzweifelt hinzu und unterdrückte verbissen einige Tränen. Sofort verschwand der abweisende Ausdruck aus Dracos Gesicht und er sprang auf. Laurent tat es ihm hastig nach.

Es dauerte nicht lang und die drei stürmten nach unten in den Schankraum, wo Tom bereits mit Zacharias und Ron zusammenstand. Entgeistert rief Harry ihnen entgegen: "Sind sie entkommen?"

"Ja, leider", gab Ron zu und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

"Tom hat schon das St. Mungo gerufen", fügte Zacharias hinzu.

"Sie bringen ihn am besten hier runter, Mr Potter. Wenn das irgendwie geht", bat der zahnlose Wirt und die vier Jungen gingen zurück nach oben zu Hermine, die das Seil von Blaise' Hals gelöst hatte und ihm immer wieder über die nasse Stirn strich. Der Slytherin zeigte keine Regung. "Das St. Mungo ist unterwegs. Wir sollen ihn runter bringen", sagte Harry und versuchte den anderen nicht zu zeigen, wie dreckig es ihm gerade ging. Blaise ging es schließlich noch dreckiger.

Hermine hatte die Decke über Blaise' Blöße gelegt und nickte nun mit angespanntem Gesicht. Harry warf Draco einen zögernden Blick zu, dann suchte er nach Blaise' Kleidung. Hermine schwang ihren Zauberstab, sodass Blaise sie prompt wieder trug.

Laurent und Ron, die größten und stärksten von ihnen, nahmen Blaise vorsichtig hoch und trugen ihn gemeinsam aus dem Zimmer. Die anderen gingen stumm hinterdrein, bis Draco Harry anstupste und auf eine Tür deutete, vor der ein Schlüssel lag.

Harry steckte den Schlüssel ins Loch, drehte ihn um und bedeutete den anderen schon mal weiterzugehen, während er mit Draco Blaise' Zimmer betrat. Es sah schrecklich aus. Das Bett war total verwüstet, überall lagen Klamotten und Tuben aus Blaise' Kulturbeutel herum und auf dem Boden verstreut waren überall die heißgeliebten Fotos seines Freundes. Draco kniete sich hin um sie alle aufzusammeln, Harry trat zum Bett und nahm ein einzelnes Foto von der Matratze. Es war eine Aufnahme von ihm, wie er in Blaise' Schlafanzug auf dessen Bett lag und überrascht in die Kamera blinzelte.

Harry spürte einen gewaltigen Kloß in seiner Kehle aufkommen, als er sah, dass das Laken stellenweise total ruiniert war. Mit spitzen Fingern warf er es beiseite und nahm den Nachttisch unter die Lupe. Der Ring von Blaise' Großtante lag darauf. Harry steckte ihn in Blaise' Jacke, die er trug und wandte sich zu Draco um, der die Arme voller Fotos hatte. "Wir hätten das alles verhindern können."

"Es ist zu spät", sagte Draco langsam und stopfte die Bilder in Blaise' Rucksack. Schweigend sammelten sie Blaise' Habseligkeiten ein und verließen das Zimmer schließlich. Harry hielt das Foto von ihm immer noch in der Hand.

Als sie unten im Gasthaus wieder ankamen, war Blaise schon weg. Entsetzt hörte Harry Hermine zu, die ihm sagte, dass die Heiler sich damit nicht beschäftigen konnten und ihn stattdessen in ein Muggel-Krankenhaus schicken würden. "Kann man ihm denn da helfen?"

"Bestimmt", Hermine nahm ihn erneut in den Arm. "Es wird alles gut, versprochen."

"Und was machen wir jetzt?", meldete sich Draco zu Wort, der sichtlich erschüttert war, dass sein bester Freund in die Hände von unerfahrenen Muggeln gegeben wurde.

"Wir gehen morgen wie geplant zu Terry Boot und dann besuchen wir Blaise."

Harry seufzte auf: Er hatte überhaupt keine Lust mit dem Ravenclaw zu reden. Was nützte es ihnen schon, wenn Blaise zurück nach Hogwarts durfte, aber nicht bei Bewusstsein war?! Dennoch nickte er, denn es war immer noch besser als tatenlos hier rum zu sitzen.

Terry Boot kramte in seinem Nachttisch nach einer Packung von Druhbels Bestem Blaskaugummi, die Michael ihm nach seinem letzten Besuch mitgebracht hatte. Gerade hatte ein Heiler ihm den Verband um sein Bein abgenommen. Terry wischte sich die letzten Tränenspuren aus dem Gesicht und schob sich einen Kaugummi in den Mund.

Krücken lehnten an seinem Bett, ja...aber er wusste doch, dass er sie nicht würde benutzen können. Ein Heiler, Jamie Hawkins, war für ihn zuständig und hatte die Krücken gebracht. Er hatte Terry auch immer wieder gut zugesprochen. Aber der Ravenclaw war schließlich nicht doof - er wusste, dass es alles vergebens war.

Erneut bohrte er seinen Fingernagel in sein rechtes Bein und versuchte sich selbst in der Kniekehle zu kitzeln, aber das Bein reagierte nicht. Verzweifelt schlug er wieder die Decke darüber. Das hatte er nicht verdient... Warum tat dieser Mistkerl von einem Slytherin ihm das an?! Alles hätte man ihm nehmen können, warum ausgerechnet die Kraft zu Laufen?! Terry war in der Muggelwelt ein begnadete Leichtathlet; er liebte den Laufsport... Und nun war das alles vorbei. Er könnte vielleicht noch beim Sackhüpfen mitmachen, oder so...

Ehe er diese schreckliche Überlegung weiterführen konnte, öffnete sich die Tür und drei Teenager traten ein. Die Kaugummiblase platzte vor Überraschung und verteilte sich in Terrys Gesicht. Harry Potter, Hermine Granger und Zacharias Smith zogen sich ohne Begrüßung Stühle heran und setzten sich kampfbereit vor sein Bett. Der Ravenclaw hob die Brauen, als er die Spuren des Kaugummis beseitigt hatte.

“Was wollt ihr denn hier?“, fragte er unfreundlich und sein Blick blieb an Potter hängen. Vermutlich würde der Kerl ihm jetzt Vorwürfe machen - okay, er war nicht nett zu dieser kleinen Schwuchtel gewesen und auch nicht zu dessen Freund, aber Zabini hatte ihn viel schlimmer getroffen! Das war unfair...

“Mit dir reden“, antwortete Smith ebenso unfreundlich und schlug galant die Beine übereinander. “Es geht um Sunshine.“ Terry runzelte fragend die Stirn.

“Um Blaise“, verbesserte Granger hastig. “Er ist von der Schule geflogen.“

Terry schnaubte und wandte das Gesicht ab. Es tat ihm Leid, das mit Zabini. Aber sein Trotz war stärker. “Na und was interessiert mich das?“

“Wenn es dich nicht gleich ein wenig mehr interessiert, dann werde ich richtig ungemütlich!“, fauchte der blonde Hufflepuff und Terry drehte sich widerwillig wieder um. Sein Blick wanderte zu Potter, der den Kopf gesenkt und die Hände im Schoß gefaltet hatte. Komisch, er stürzte sich ja gar nicht auf ihn...

“Okay. Aber warum seid ihr gekommen? Tut mir ja Leid für ihn, aber was soll ich sonst groß dazu sagen?“

“Dann gönnst du ihm das also?“, platzte es aus Granger heraus.

“Naja, gönnt er mir, dass ich nie wieder laufen kann?“, fragte der Ravenclaw betont gelangweilt, obwohl er die Tränen unterdrücken musste. Stattdessen schlug er erneut die Decke zurück und deutete auf die Narbe auf seiner dunklen Haut.

“Dann ist das also wahr?“, das Mädchen beugte sich besorgt über sein Bein und strich vorsichtig über die wulstige Narbe. Sie warf ihm einen mitleidigen Blick zu, der Terry auch nicht gerade aufmunterte. “Das tut uns wirklich sehr Leid.“

“Blaise tut es auch Leid“, Terry schaute Potter an, der sich jetzt aufgerichtet hatte und seine verschleierte grünen Augen offenbarte. “Kurz vor seinem Verweis, hat seine Mutter ihn rausgeworfen. Wo soll er denn hin? Im Moment liegt er in einem verfluchten Muggel-Krankenhaus!“ Terry biss sich auf die Lippe. So sehr ihn der Gedanke auch anekelte, dass Potter mit dem Slytherin rummachte, so tat er ihm auch irgendwie Leid. Immerhin liebten sie sich - warum auch immer. “Hasst du Blaise so sehr, dass du ihm das antun willst?“

“Dieser Mistkerl ist Schuld, dass ich nie wieder Laufen kann!“, fauchte Terry erbost zurück und wäre vor Wut aufgesprungen - wenn er es denn gekonnt hätte.

“Aber es tut ihm doch Leid! Die ganze Scheiße zwischen uns. Der Zaubertrank und die Beleidigungen und so-“, begann Potter verzweifelt.

“Ist dein Hass auf ihn so groß, nur weil er einen Mann liebt? Findest du das nicht ziemlich lächerlich?”, wandte Smith nun ein, während Granger ihren Hausgenossen beruhigte. “Ich meine, ich mag DruhBELs Besten Blaskaugummi auch nicht und ich verachte dich nicht, weil du ihn gerade massenhaft in deinem Mund hast.”

“Das kann man doch nicht vergleichen!”, höhnte Terry und machte provozierend eine große glitzernde Blase.

Typisch Hufflepuff, die begriffen eben nichts...

“Warum nicht?”, entgegnete der Blonde unbeeindruckt. “Du verachtetest Blaise, weil er nicht so liebt, wie du es bevorzugst. Ich verachte dich nicht, auch wenn du nicht den Kaugummi kaust, den ich lieber habe.”

Terry verschluckte sich fast an der wackeligen Süßigkeit in seinem Mund, als diese Worte ihn erreichten. Zacharias hatte tatsächlich Recht! Es war, als hätte man ihm gerade fest auf den Kopf geschlagen. Natürlich! Wie blind war er gewesen? Wie naiv, wie oberflächlich? “D-Du hast Recht”, brachte er krächzend hervor.

“Sag ich doch.”

Eine Weile herrschte Stille und plötzlich wurde Terry von Schuldgefühlen überrannt. Sicher, Blaise ging es wohl genauso, denn auch er war an der Sache nicht ganz unschuldig. Wie lächerlich er, Terry, sich doch gemacht hatte! Vorsichtig richtete er sich mit dem Oberkörper ein wenig auf: “Was soll ich tun?”

“Wir dachten, du redest mal mit McGonagall über Blaise’ Verweis. Damit er zurück kann, verstehst du?”, sprudelte es aus Harry nur so heraus.

Terry nickte nachdenklich: “Okay, werde ich machen.” Im nächsten Moment lag der Gryffindor ihm weinend in den Armen. Scheu tätschelte er ihm den Rücken, dann ließ er zum Glück von ihm ab. Ein breites Grinsen war nun auf den Gesichtern der drei zu sehen und sie bedankten sich überschwänglich. Terry beobachtete schweigend, wie sein Besuch verschwand.

Himmel, war das gerade wirklich passiert? Sein Blick wanderte durch den Raum und blieb an den Krücken hängen. Entschlossen robbte er darauf zu und zog sie zu sich heran. Seine Füße berührten den kalten Boden, dann stemmte er sich hoch.

Einen Versuch war es wert.

>~~~~OoOoO~~~~<

Huch das war ja Terrys PoV...

Hehe nein, das war natürlich mit Absicht ;)

Nächstes Mal geht's ab zu Blaise ^^

Seelenmord

Hallo ihr Lieben ;)
 Es geht weiter...

shaly: Irgendwie ist da ein 'alles wird gut' drin, ja. ^^ Nur wann und wo und wie sich unsere jungs bis zum tatsächlichen ende verändert haben...das dauert noch ein bisschen ;) Freut mich jedenfalls, dass es dir gefallen hat!

Cho17: Hehe Zachylein ist schon einer ^^ wie es um blaise so steht, das darfst du jetzt lesen aber vermutlich wird es dir nicht gefallen! Ja das mit dem kaugummi...nun das hab ich mal einem klassenkameraden erklärt und er hats eingesehen ;)

Ronja: Ob Terry ist schafft, wissen wir ja nicht, aber hoffen wir einfach mal ^^ warte es ab - du kennst mich doch, ich hab meistens eine überraschung in petto :D

_Harry_4_ever_: Hihi auf dein urteil war ich besonders gespannt aber gut, dass es dir gefallen hat ^^ sag ich, aber ich glaube nicht, dass er es hören kann...les selbst ;)

Phoenixlove: Hehe du zachy-verrückte, du *keks schenk* ob es klappt mit terry und seinen beinen erfährst du bald ^^

lolaine: Ja hat irgendwie auch spaß gemacht aus terrys sicht zu schreiben, aber demnächst gibts zwar wieder einen T-PoV, aber der is nicht von terry ^^ von wem wohl sonst? *gg* wie's sunshine geht liest du jetzt^^

!!Saphira!!: Wow danke! Mammut-Kommis sind doch noch nicht ausgestorben, ist ja geilo :D *freu* erstmal vieeeelen dank ^^ hmm ich weiß nicht, ich denke ich lass es so, da ich genau diese worte mal zu jemandem gesagt habe, der schwule nicht leiden kann und den es tatsächlich umgestimmt hat. vllt passt das nicht so auf terrys charakter, hast recht ;) partnerlook *lach* du bist so genial! aber hast wohl recht ^^ muggelkrankenhaus, dazu hab ich unten was erklärt...^^ muggi muggi xD haha das füg ich in meine sig ein, wenn ich darf, ja? :D man es ist echt gruuuselig was du alles weißt obwohl du den plot nicht kennst! ja mit dem ring liegst du ziemlich richtig, zumindest diese sache mit der person die man liebt ^^ und zukunfft vergangenheit - oder vllt auch gegenwart? wer weiß! Nott ist tatsächlich im krankenhaus gewesen - man woher weißt du das alles?! :D und ja...mehr verrat ich nicht! nein, jamie hawkins (das ist übrigens ein mann) hat nix mit der sache zu tun...noch nicht...^^

St. Mungo / Muggel-Krankenhaus:

So einige von euch haben sich ja gefragt, warum sie Blaise in ein Muggel-Krankenhaus bringen. Es geht hierbei tatsächlich nicht um körperliche sondern um seelische Schmerzen. Da nützt ein bisschen Hokuspokus nichts, aber überzeugt euch doch einfach selbst.

>~~~OoOoO~~~<

Seelenmord

Muggel-Krankenhäuser unterschieden sich in einigen Punkten vom St. Mungo. So warteten in der Empfangshalle keine Väter, die ihre fliegenden Töchter an der Hand hielten oder Männer mit drei Armen oder ähnliches. Dennoch herrschte reges Treiben und die sechs Hogwartsschüler kamen sich etwas verloren vor. Doch Hermine behielt wie immer einen kühlen Kopf und fand schnell jemanden, den sie nach Blaise fragen konnte. Um zu dem Slytherin zu gelangen, mussten sie in den dritten Stock. Sie nahmen einen Fahrstuhl (Laurent fand ihn *unglaublich*) und wurden vor Blaise' Zimmer von einem jungen Arzt aufgehalten.

“Verzeihung, aber wer sind Sie?”

“Wir sind - ähm Schulfreunde von Blaise Zabini. Wir wollen ihn besuchen”, sagte Hermine rasch und warf

Draco einen vernichtenden Blick zu, der den Muggel mit einem hungrigen Ausdruck in den Augen musterte und ungeduldig knurrte. Laurent zog ihn rasch hinter sich.

“Mr Zabini ist sehr verstört. Wir wissen noch nicht ganz genau was mit ihm geschehen ist, aber es weist vieles auf Misshandlung und Vergewaltigung hin. So viele Besucher auf einmal kann ich nicht gestatten. Sie können einzeln oder zu zweit reingehen, wenn Sie möchten”, erklärte der Arzt freundlich und bemerkte die entsetzten Gesichter der Teenager.

“Wer-”, setzte Harry mit zitternder Stimme an.

“Sei nicht albern Harry, du kannst als erstes reingehen”, unterbrach Ron ihn schnell und erhielt einen beeindruckten Blick von Hermine. Harry nickte, warf dem Arzt einen unsicheren Blick zu und folgte ihm in das Zimmer.

Es war schöner eingerichtet als das von Terry und es gab auch nur ein Bett. Blaise saß nicht dort, sondern auf einer kanariengelben Couch, eng an die Lehne gepresst und die Arme um die Knie geschlungen. Er trug merkwürdige Sachen, die ganz sicher nicht von ihm waren, sondern vom Krankenhaus. Harry bemerkte mit einem leichten Stich die blauen Abdrücke an seinem Hals. Blaise reagierte nicht, als Harry eintrat. Ein wenig irritiert wandte der sich an den Arzt: “Was - was ist denn mit ihm?”

“Mr Zabini hat Grausames durchlitten, er ist stark traumatisiert. Er reagiert weder auf mich noch auf meine Kollegen. Sie sind ein Freund von ihm, versuchen Sie es”, sagte der junge Arzt aufmunternd und klopfte Harry auf die Schulter.

Dieser setzte sich zögernd zu seinem Freund auf die Couch, traute sich aber nicht ihn anzufassen: “Blaise?”, fragte er zaghaft. Der Slytherin umschlang seine Knie noch fester und wippte leicht vor und zurück. Entsetzt starrte Harry ihn an. “Blaise?”, wiederholte er zitternd. “Blaise, kannst du mich hören?” Harry biss sich auf die Lippe und versuchte die aufsteigenden Tränen zu unterdrücken. Wie Blaise dort hin und her wippte und mit glasigen Augen irgendwohin starrte, zerriss ihn förmlich. Noch nie hatte er so etwas erlebt. Ganz vorsichtig streckte er die Hand aus und legte sie auf Blaise’ Schulter. Sofort kam Leben in den Slytherin, er riss den Kopf herum und starrte Harry an, der sofort seine Hand wegzog.

Das waren nicht mehr Blaise’ Augen, das waren die Augen eines Mannes, den Harry nicht kannte - der sich wahrscheinlich nicht einmal mehr selbst kannte.

“Hogwarts, Hogwarts, warzenschweiniges Hogwarts,

Bring uns was Schönes bei...”, sang Blaise leise und hatte sich wieder von Harry abgewandt. Er kannte den weiteren Text wohl nicht mehr, denn er summte nun einfach weiter. Fassungslos beobachtete Harry ihn, dann zog er sich Blaise’ Jacke aus und schob sie vorsichtig zu diesem. Der Slytherin beobachtete Harry aufmerksam, flugs schnappte er sich seine Jacke und schloss sie wie ein Vater seinen Erstgeborenen in die Arme. Harry konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten, es war schrecklich Blaise so zu sehen. Blaise schien Harrys Schluchzen wahrzunehmen, er wandte den Kopf erneut, dann sprang er so plötzlich auf, dass Harry zusammenzuckte.

“Ray...?! Bitte nicht...Ray, bitte fass mich nicht an”, wimmerte er wie von Sinnen und stob in eine Ecke davon, wo er sich mit seiner Jacke hinter einer Topfpflanze versteckte. Der Arzt trat an ihn heran und zog Blaise vorsichtig hinter der Pflanze hervor, der es schweigend geschehen ließ und weitersummte, als wäre nichts geschehen.

“Was hat das zu bedeuten? Denkt er etwas ich wäre Ray?”

“Ist Ray der Mann, der ihm das angetan hat?”, fragte der Arzt scharf.

“Ja, genau”, hauchte Harry leise und beobachtete, wie Blaise zurück auf die Couch gesetzt wurde und weiter mit seiner Jacke kuschelte, als wäre sie sein neues Haustier.

“Sind Sie sehr eng mit Mr Zabini befreundet?”, hakte der Arzt nach.

“Wir - wir sind ein Paar”, antwortete Harry und wurde rot, doch der Arzt nickte, als wäre ihm gerade ein Licht aufgegangen.

“Hören Sie, Mr-”

“Harry, nur Harry”, sagte der Gryffindor rasch.

“Hören Sie, Harry: Anscheinend hat Blaise sich als....als es passiert ist ganz auf Sie fixiert um geistig

woanders zu sein, verstehen Sie was ich meine? Und nun kann er Sie und Ray nicht mehr unterscheiden, er denkt, Sie wären dieselbe Person, weil er Ihr Bild vor seinen Augen gesehen hat, als dieser Ray ihn misshandelt hat.”

“Aber ich - ich hab ihm doch niemals etwas getan!”, stieß Harry entsetzt hervor und brach nun entgültig in Tränen aus. Der junge Arzt kam zu ihm und umarmte ihn kurz.

“Alles was wir tun können ist abwarten. Reden Sie mit, versuchen Sie es. Möchten Sie noch jemanden hinzu holen?”

“N-Nein”, er beobachtete wie Blaise sich wie eine Katze in der Ecke der Couch zusammenrollte und zu ihnen herübersah. “Kann ich mit ihm allein sein?”

Der Arzt nickte und verließ den Raum leise. Erneut streckte Harry die Hand nach Blaise aus, der sogleich zurückzuckte. Enttäuscht und verletzt wich Harry zurück.

Dass Blaise ihn als seinen Vergewaltiger ansah, dass er nicht mehr redete und überhaupt nicht mehr der zu sein schien, der er mal gewesen war, brachte ihn völlig aus der Fassung. Wo war der zynische, stolze Slytherin hin, der ihn, Harry, über alles geliebt hatte? Ob das das Ende ihrer Beziehung war? Harry wollte nicht daran denken.

“Blaise? Was haben sie mit dir gemacht?”, fragte Harry mit brüchiger Stimme und beobachtete, wie sein Freund die Augen schloss. Er seufzte kurz. Lange saß er einfach nur da und beobachtete Blaise, der richtig friedlich aussah, wie er da lag. Als wäre nichts geschehen. Doch die Wunden überall ließen diese Verkleidung verblassen.

Plötzlich warf Blaise die Jacke hinunter und fuhr sich über den Bauch. Er zog sich den merkwürdigen Kittel hoch und offenbarte Harry damit einen Blick auf gesäuberte Wunden, tiefe Einschnittstellen, als hätte jemand versucht ihn mit Glas aufzuschlitzen.

Blaise schrappte heftig über eine besonders Tiefe und kratzte sie auf. “Nicht Blaise, du tust dir weh”, bat Harry leise und kniete sich vor seinen Freund. Er umfasste Blaise’ Handgelenke und fing sich damit einen durchdringenden Blick von dem Slytherin ein.

Harry bekam eine Gänsehaut - er konnte spüren, wie sich Blaise’ Blick wandelte. Erst waren seine Augen nur berechnend, dann weitete sie sich vor Panik. Wild schüttelte er seine Arme um Harrys Griff zu lösen und krabbelte dann an das andere Ende der Couch, wo er sich schützend zusammenrollte.

Harry betrachtete ihn prüfend, bis ihm eine Idee kam. Langsam trat er an Blaise heran, kniete sich erneut auf den Boden und schaute ihn an: “Ich will dir nicht wehtun, Blaise. Ich bin’s: Harry! Harry Potter, dein Freund - den du - den du heiraten wolltest. Erinnerst du dich nicht?”, fragte er und bemühte sich, nicht vor Verzweiflung zu schreien. Blaise musterte ihn neugierig, wie eine Katze einen Vogel weit oben in der Luft anschaute. “Du musst dich erinnern! Wir sind jetzt drei Monate zusammen, du kannst mich doch nicht vergessen haben! Du warst doch mein Romeo-”, bei diesem Wort richtete Blaise sich interessiert auf, seine Augen blitzten erregt.

Harry versuchte seine Aufregung in den Griff zu kriegen: “Ja genau, mein Romeo”, wiederholte er nachdrücklich und Blaise beugte sich weit zu ihm vor, als lauschte er auf weitere bekannte Wörter. “Und weißt du noch, als du die Rumtreiberkarte entdeckt hast? Du hast dich in einen Panther verwandelt du kleiner Schnösel. Miez-Muz hab ich dich genannt, du hast gesagt ich wäre gestört.”

Blaise lehnte sich weit zurück und fixierte mit seinen dunklen Augen eine Haarsträhne Harrys. Dieser schüttelte bereitwillig den Kopf, Blaise’ Augen beobachteten die schwarze Strähne entzückt, dann beugte er sich wieder vor, streckte eine Hand aus und zog heftig an ihr. Harry schrie auf: “Nicht so fest, Süßer!”, entfuhr es ihm grinsend über seinen Erfolg.

Doch mit diesen Worten hatte er alles wieder zerstört. Harry konnte nicht wissen, wie Ray Blaise genannt hatte und er konnte nichts dafür, dass ihm der Kosename über die Lippen gerutscht war. Aber Blaise ließ ihn

sofort los, nagte wie verrückt an seiner Unterlippe und schlang schützend die Arme um seinen Oberkörper. Schnell wiegte er sich wieder vor und zurück, dabei ununterbrochen murmelnd: “Nicht da, nicht da - hör auf, bitte...”

“Blaise?”, brachte Harry nur entgeistert hervor. “Blaise, es tut mir Leid! Du darfst so fest ziehen wie du willst, okay?”, seine Stimme war flehend, es war ihm unbegreiflich, warum Blaise so jählings auf seinen Ausruf reagiert hatte. Vielleicht hatte Ray ihm das auch gesagt? Harry vergrub die Hände fahrig in seinem Haar, ehe er vorsichtig näher rückte. Prompt wich Blaise zurück, glitt von der Couch und ging, den Blick angsterfüllt auf Harry gerichtet, rückwärts zurück zu seinem Bett. Dabei klaubte er die Jacke vom Boden auf und knetete sie fahrig zwischen seinen Fingern.

Manchmal leckte er sich über die Oberlippe, dann streckte er die Jacke schützend vor sich aus, um zu Verhindern das Harry sich ihm näherte, setzte sich aufs Bett und begann kurz darauf wieder vor und zurück zu wippen.

Harry saß einfach nur da und beobachtete Blaise ausdruckslos. Erneut begann dieser an seinen Wunden zu kratzen. Harry wünschte sich plötzlich, es hätte Blaise nur ein schwerer Fluch getroffen, denn das war nichts gegen einen solch brutalen Seelenmord. Dass Terry nie wieder Laufen konnte erschien Harry belanglos, Blaise litt doch viel mehr. Er verbarrikadierte sich in seiner eigenen kleinen heilen Welt und ließ niemanden an sich ran. Warum sollte er zurück nach Hogwarts? Was zählte das schon noch für ihn? Ob er überhaupt wusste, dass er rausgeworfen worden war?

Blaise sah ihn erneut an und sein Blick wirkte abgestumpft und leer. Harry erhob sich, schritt langsam zur Tür und weinte stumm. Als er herausging hörte er noch, wie Blaise begann wieder angsterfüllt vor sich hinzumurmeln.

>~~~OoOoO~~~<

umschau

Alle Strandhäuser noch heile?

*Ach Blaiselchen *in arm nehmen will**

*Blaise: *fauch**

okay, okay...knuddel doch mit deiner jacke...püh...

alles rays schuld!

Schmerzhaftes Erinnerungen

Hallo ihr ^^

Joanne: Joa stimmt, ging ja eigentlich ganz flott ;) Blaise' Backkünste will ich ehrlich nicht gerne kosten...aber vllt mit einem Vorkoster...*nach Dobby umschau*

_Harry_4_ever_: Stimmt, wir eröffnen jetzt ein Strandhotel! :D Naja jetzt kommt das traurigste Chap überhaupt...zumindest das Ende finde ich arg traurig...naja... also hör jetzt lieber ein fröhliches Lied!

Phoenixlove: Tut mir Leid aber das ist mein voller Ernst...und das Drama beginnt auch erst...

hp-fan-girl: Genau, wer rechnet bei MIR schon mit einer dramatischen Wende? Wo ich doch sooo auf fluff stehe :D Hmm wenn du so flehst...vielleicht ;) Vielleicht auch nicht! Je nachdem wieviel Lust die DramaQueen zum Schreiben hat ^^ dankeschön fürs Lob zur Überschrift, ich mag sie auch ;)

schranktüre: Waah *willkommens keks schenk* Ist das toll! Nur wegen mir?! *tränen aus den Augen wisch* Finde ich ja total lieb ;) Eigentlich finde ich sie alle perfekt...naja ich hab sie wohl halt einfach lieb ^^ naja Blaise' Aussehen hab ich von jkr übernommen :D die böse Familie...nun da hätte eine Liebe Alisha nicht ins Storyboard gepasst! und nicht jeder mag ihn - zB halb Ravenclaw, Jean Davies (warum erfahrt ihr noch) Ginny Weasley und die gesamte Palette an Todessern...naja gut wer von denen mag die Guten schon?! naja ^^ Blaise ist halt mein größter Schatz :P Ah da haben wir also einen Blarry-Shipper *gg* noch einer, der Zachy nicht mag, dabei ist er doch so ein süßer! ich richte gar nix nach irgendwas aus, die Storyline steht und ist nicht nach meinen Vorlieben gemacht ^^ aber Blarry-Shipper werden es wohl in Zukunft schwer haben ja... es geht auch schon weiter! und danke für dein Mammut-Kommi ^^

Cho17: Oh was für sadistische Pläne *schmunzel* apropos Vollmond! Liebe Cho du wartest seit Kapitel 26 drauf, in Kapitel 64 ist es so weit!! nein Ray ist sich darüber nicht im Klaren...seine Gedanken sind etwas vernebelt...es gibt da nämlich etwas, was er für Blaise empfindet, was diesem und dessen Freunde nicht gefallen wird...

J.K.R.'s_god: Japs ich mag Ray. Er ist durchgeknallt, psychisch etwas durcheinander, wenn es wie du willst ;) armes Harry ja, armes Harry muss in diesem Kapitel weinen... Zu deiner Kritik hab ich dir ne pm geschrieben ^^ und danke noch mal, dass du mir auch sagst, wenn dir was nicht gefällt ;)

!!Saphira!! die Erste: du meinst Harry ist so verstört und sehnt sich nach Liebe und vögelt mit Zachy? wuah :D nette Idee, aber ganz so ist es nicht ^^ **VORSICHT:** Immer den Schmuck im Auge behalten, Harry hat den Ring nicht ^^ er hat ihn im tropfenden Kessel bei Blaise im Zimmer in seine Jacke gesteckt - die Blaise ihm geschenkt hat. im letzten Kapitel hat er diese aber wieder zu Blaise geschoben, demnach hat er den Ring ;)

Laticia: Ich werde deinen Wutausbruch ausdrücken und sofort eine Eule zum Todesserhauptquartier schicken ;) Dankeschön! Ihr lieben Kommischreiber seid auch genial!

!!Saphira!! die Zweite: Das ist schön, dass du dich beruhigt hast ^^ ach Gottchen ich hab dir wirklich einen Floh ins Ohr gesetzt, als ich gesagt habe Zachy und Harry haben was miteinander oder?! *lach* du musst dich noch gedulden ^^ du hast recht, es ist nicht das letzte Mal, dass wir vom Charmanten Ray lesen ^^ nee ganz so mach ich das nicht...sry ^^ aber so ähnlich...naja auch nich :D ich mach auf jeden Fall was *gg*

>~~~OoOoO~~~<

Schmerzhaftes Erinnerungen

Die Tür öffnete sich und Draco und Laurent kamen heraus, sie sahen schrecklich erschüttert aus. Selbst Dracos wölfisches Wesen schien verschwunden zu sein. Harry sah, dass er weinte und auch er fühlte sich furchtbar niedergeschmettert. Auch Blaise' Freunde hatten nichts aus ihm herauskitzeln können. Im Gegenteil: Draco hatte den Anblick seines besten Freundes kaum ertragen können. Sie waren keine zehn Minuten bei Blaise gewesen. Harry verstand den Blondinen nur zu gut. Jetzt hofften sie, dass wenigstens Hermine etwas bewirken könnte und ließen sie mit Ron hinein gehen.

Draco drückte sich mit versteinerner Miene in Laurents Arme und versuchte verzweifelt das Bild von Blaise aus dem Kopf zu kriegen, wie er taub für alles andere auf seinem Bett herumgewippt war und irgendetwas gemurmelt hatte. Womit hatte Blaise das verdient - was zur Hölle hatte dieser verdammte Ray ihm angetan? Wie konnte Alisha das nur zulassen?! Blaise war doch ihr Bruder!

“at er auch nischt mit dir geredet, ‘arry?“, Draco lauschte auf Harrys Antwort, während er seine Wange an Laurents Schulter schmiegte und sich ganz weit weg wünschte. Voldemort war tot, warum mussten sie trotzdem noch leiden?

“Nein, er denkt ich wäre Ray“, nur mit Mühe kam Harry der Name von Blaise’ Schänders über den Lippen. “Der Arzt hat gesagt, dass Blaise sich mich vorgestellt hat, als...als es passiert ist. Und deshalb kann er in seinem traumatisierten Zustand nicht mehr unterscheiden...”

“Aber - er bleibt doch nicht für immer so?“, stieß Draco entsetzt hervor und wollte sich aufrichten, doch Laurent schlang beschwichtigend die Arme um ihn. Der Blonde wusste, dass auch er erschüttert war, er versuchte nur für Draco stark zu sein. Er war Laurent dankbar dafür, ohne die kraftvollen Arme wäre er vermutlich zusammengebrochen.

“Ich weiß es n-nicht“, Harry griff schniefend nach einem Taschentuch, das Zacharias ihm mit ausdrucksloser Miene hinhielt, als die Tür auch schon wieder aufging. In Hermines Augen schwammen Tränen, Ron war richtig grün um die Nase. Ohne Worte - sie brauchten auch keine, sie wussten was geschehen war - setzten die beiden sich.

Plötzlich erhob sich Zacharias, zog den aufgelösten Harry mit hoch und ging zur Tür: “Lass mich reden“, sagte er dem Gryffindor eindringlich.

Harry nickte und wischte sich über das Gesicht. Es würde doch eh nichts bringen! Sie betraten das Zimmer und Harry sah mit einem gewaltigen Stich im Herzen, dass Blaise immer noch murmelnd auf dem Bett saß. Er blickte erneut nicht auf. Zacharias bedeutete Harry sich auf die kanariengelbe Couch zu setzen, wo auch der junge Arzt abwartend hockte und ging langsam zu Blaise.

“Hey Sunshine“, sagte Zacharias mit so sanfter Stimme, die Harry ihm niemals zugetraut hätte. Der Hufflepuff setzte sich neben Blaise auf die Matratze, der ihm jetzt einen glasigen Blick zuwarf. “Wie geht es dir? Bestimmt nicht so gut, oder? Aber ich wette uns geht es noch schlechter. Dein Harry ist nämlich ziemlich fertig, weil du Angst vor ihm hast. Vor Potter musst du wirklich keine Angst haben, du weißt doch: Er gehört zu den Guten! Er ist der, der alle mit seinem Gryffindor’schen Helfersyndrom zu Hilfe eilt. Leider kamen wir bei dir zu spät. Bist du uns böse, Sunshine?“, der Muggel-Arzt neben Harry hob die Brauen und Harry wusste, dass er rätselte was Gryffindor war. Tatsächlich legte Blaise den Kopf schief und blinzelte Zacharias gespannt an. “Ich hab gefragt ob du uns böse bist, Sunshine“, wiederholte dieser geduldig und erhielt ein wildes Kopfschütteln von Blaise. Harry schlug sich vor Aufregung die Hände vor den Mund.

Zacharias wandte sich von Blaise ab und sah Harry fragend an: “Sag mir etwas, was er mag.“

“Etwas - was er mag?“, stieß Harry verwirrt hervor und im ersten Moment fiel ihm nur eine Sache ein: “Überraschungen“, flüsterte er sehr leise, doch Blaise drehte schon erwartungsvoll den Kopf zu ihm. Der Hufflepuff tippte ihm auf die Schulter und hatte schnell wieder seine Aufmerksamkeit: “Du magst also Überraschungen? Weißt du, dass wir eine ganz tolle Überraschung für dich haben? Du wirst dich richtig freuen, glaub mir! Soll es noch eine Überraschung bleiben oder magst du es wissen?“

Clever, dachte Harry sich, denn jetzt musste Blaise antworten und konnte sich nicht mehr mit nicken und kopfschütteln begnügen. Blaise runzelte nachdenklich die Stirn, dann sagte er nachdrücklich und seine Stimme war furchtbar kratzig und fremd:

“Ich mag sie wissen.“

Zacharias nickte verständnisvoll und stand auf, sofort schnellte Blaise’ Hand vor und schloss sich um den Saum des T-Shirts, das der Hufflepuff trug. Anklagend blitzten seine dunklen Augen zu Zacharias auf: “Nicht gehen. Nicht ohne Überraschung.“

“Jemand anderes wird dir die Überraschung sagen, Sunshine“, Zacharias machte sich vorsichtig von ihm los und nahm Harry auffordernd bei der Hand. Gemeinsam gingen sie zum Bett zurück und der Schwarzhhaarige wurde schrecklich nervös. Kaum waren sie bei Blaise, riss der sich das Kissen vor die Brust

und vergrub das Gesicht darin.

Harry biss sich verzweifelt auf die Lippen, doch Zacharias trat an seinen Freund heran und nahm ihm das Kissen weg. "Weißt du wer ich bin, Sunshine?"

Blaise sah zu ihm auf und schien in seiner Erinnerung zu kramen: "S-Sunshine?"

"Nein, das bist du", verbesserte Zacharias ernst.

"Zacha-", angestrengt verzog sich Blaise' Gesicht, wie ein Kleinkind das verzweifelt versuchte ein neues Fremdwort auszusprechen. "Zi- Zaaah... Zichari...Zachy!", begeistert blickte er zu dem Blondem auf, als erhoffte er sich ganz viel Lob.

Zacharias erfüllte diese stumme Bitte und lächelte breit, bevor er sich an Harry wandte.

"Na los, geh zu ihm."

Zögernd trat Harry vor und Blaise' Augen huschten abwartend zwischen Zacharias und ihm hin und her. Der Schwarzhhaarige musste trotz allem lächeln, denn er wusste, dass Blaise gespannt auf die Überraschung wartete. "Und weißt du auch wer das ist?", fragte Zacharias nachdrücklich und schob Harry noch weiter vor.

Harry wartete gespannt und hoffte, hoffte dass Blaise ihn erkennen würde und das alles wie vorher werden konnte - oder zumindest so ähnlich. Blaise sah in seine grünen Augen und langsam wandelte sich sein Blick. Er funkelte begehrllich - Harry unterdrückte einen Jubelschrei. Zögernd hob Blaise die Hand und legte sie an Harrys Wange, fuhr über die winzigen Narben, die der Zaubertrank zurückgelassen hatte. Er sagte jedoch nichts und Harry konnte nichts anderes tun, als stillzuhalten. Schließlich öffnete er den Mund: "Terry redet mit McGonagall, du kannst bestimmt bald zurück."

Blaise schien überhaupt nicht überrascht: "Das weiß ich doch."

"W-Woher?", fragte Harry verwirrt.

"Du hast gesagt - bevor ich gegangen bin - dass wir uns wiedersehen und ich sollte dir vertrauen, hab ich gemacht. Du bist aber zu früh, heute ist doch noch gar nicht mein Geburtstag", Blaise stellte das, gerade so, als wäre es selbstverständlich, fest und sah ein wenig verdutzt drein, da Harry ihm schluchzend in die Arme fiel.

>~~~OoOoO~~~<

"Ist das nicht toll, der Hogwarts-Express fährt nur für uns!", rief Blaise.

"Ja aber nur, weil man dir eine Fahrt im Fahrenden Ritter nicht zumuten kann."

"Mir tut der Muggel-Arzt ein wenig Leid", wandte Hermine besorgt ein.

"Er wollte Blaise noch ewig dabehalten! Da haben wir sein Gedächtnis verändert, ist doch in Ordnung", versuchte Ron ihre Tat zu rechtfertigen.

Sie saßen gemeinsam in einem Abteil im Hogwarts-Express und fuhren zurück zu ihrem geliebten Internat. Blaise lag am Fenster auf der Sitzbank, ausgestaffiert mit einer dicken Wolldecke und einem plüschigen Kissen, weil er fürchterlich fror, seit sie das Krankenhaus verlassen hatten. Harry saß neben ihm und hatte eine Hand auf die Decke gelegt, als hätte er Angst, Blaise könnte herunterfallen.

Blaise kuschelte sich tiefer in sein Kissen, er fühlte sich immer noch schrecklich, so als wäre irgendetwas in ihm gestorben. Er war dankbar, dass sie alle bei ihm blieben aber am liebsten würde er jetzt schlafen. Gestern hatte er kein Auge zugetan, aus Angst vor seinen Träumen. Er sah Ray vor sich, wenn er die Augen schloss und er meinte sogar die Schlinge um seinen Hals zu spüren, die Scherben, die auf dem Boden verstreut lagen... Blaise stieß ein unterdrücktes Schluchzen aus und hatte sogleich die gesamte Aufmerksamkeit.

Geht es dir gut?, hallte es ihm entgegen, doch es klang so, als wären seine Freunde weit weg. Merkwürdig verzerrt war alles vor seinen Augen. Entsetzt drehte er sich um und sah zu Harry, sah in sein schönes Gesicht, das vor Sorge angespannt wirkte, aber er sah auch Ray darin... Harry beugte sich zu ihm hinab, Blaise spürte das Gewicht auf seinen Beinen und seltsamerweise gab ihm das ein Gefühl von Sicherheit. Als könnte Harry Ray fernhalten - aber wie sollte sein Geliebter das können, wenn er doch Ray war?! Nein, er war nicht Ray..., versuchte er es sich verzweifelt in den Kopf zu rufen.

"Blaise, willst du schlafen?", fragte der Gryffindor leise und streichelte ihm eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Langsam begann er die leicht gebräunte Haut zu streicheln und unterdrückte dabei einen Würgeiz. "Tiefer, mein Süßer", keuchte Ray erregt und wartete darauf, dass er ihm gehorchte.

Blaise unterdrückte einen Schrei, richtete sich blitzartig auf und schlug Rays Hand weg. Er sah in seine Augen, sah wie Rays Unterlippe begann zu beben. Aber das war ja gar nicht Ray! "H-Harry", hauchte Blaise entsetzt und streckte unbeholfen einen Arm nach dem Gryffindor aus. Er wandte den Blick benommen nach links, dort hockten Laurent und Draco, Draco stützte sich am Fenster ab.

Ray trat ans Fenster und tippte es kurz mit seinem Zauberstab an. Es zerfiel in tausende kleine Scherben.

Scherben die wehtaten, Scherben die sich tief in Blaise hinein bohrten - die immer noch in ihm waren! Blaise riss sich die Decke von der Brust, ihm wurde unerträglich heiß. Fahrig glitten seine Hände über seine nackte Haut, als erwartete er, dass eine der Splitter daraus hervorragte.

Da! Da glänzte etwas verräterisch auf seiner Brust, Blaise wollte danach greifen, wollte den Schmerz weit wegschleudern, aber als er seinen Finger darauf legte, wurde der nur feucht. Blaise hob seinen Finger und schielte auf die perlende Träne. Wo war die hergekommen? Verwirrt blickte er auf: Hermine hatte Harry von ihm heruntergezogen und fest in eine Umarmung eingeschlossen.

Blaise wurde zornig: Warum umarmte *ihn* niemand? Er wollte auch getröstet werden, er wollte in den Arm genommen werden, er wollte gesagt bekommen, dass er in Sicherheit war. "Schht", machte da jemand an seinem Ohr, als hätte dieser jemand seine Gedanken gelesen. Die Abteiltür ging auf und alle standen auf und verließen ihn.

Warum? Hatte er etwas falsch gemacht? "Mum", schniefte Blaise und kuschelte sich tiefer in die Umarmung. Er brauchte seine Mutter - das hier war nicht seine Mutter, er wollte seine Mutter! "Mum, warum bist du nicht bei mir?"

"Ich bin bei dir, Sunshine", flüsterte man ihm ins Ohr und dann wurde er hin und hergewiegt, wie ein kleines Kind. Blaise schmiegte sich in die rettende Umarmung - das Bild von Ray verblasste, stattdessen sah er seine Mutter, wie sie ihn voller Abscheu anstarrte.

"Harry kann jetzt nicht bei dir sein..."

Blaise beantwortete das mit einem lauten Schluchzen: "W-Warum?"

"Harry kann nicht bei dir bleiben, wenn du Ray in ihm siehst. Das tut ihm weh", Blaise blickte auf und sah, dass auch Zacharias weinte, ja tatsächlich weinte.

"Aber mir tut es doch auch weh!", klagte Blaise mit verschnupfter Stimme.

"Ich weiß, Sunshine", sie umarmten sich fester, Blaise Haare wurden ganz nass, weil Zacharias seinen Kopf darauf gebettet hatte.

"Ich weiß..."

>~~~OoOoO~~~<

Zacharias aus dem Strandhaus zerr

Was sollen die Scheintränen, he?!

*Zachy: *augenbraue heb* Scheintränen?*

Foaxii: willst du dich etwa an blaise ranmachen?

*Zachy: wer weiß... *pfeif**

*Foaxii: *grr**

Zachy: Laurent sieht auch ganz lecker aus

*Foaxii: O.O *verschluck* *hust**

Rebellion

'n Abend ihr Süßen ^^

Cho17: Der fängt jetzt erst richtig an mit dem ranmachen *räusper* wir sollten das rattengift bereithalten - nein spaß :D Da hast du wohl recht, dass blarry momentan echt schwierig ist. jaja zachy denkt nur an doktorspiele...böse böse...

lolaine: Naja dieses Kapitel ist vielleicht nicht soo erfreulich, aber das danach und das DANACH auf jeden fall ^^ etwas für draurent-shipper ;) ich weiß die beiden passen ich *gg* och warum ein neuer chara, wenn zachy blaise doch so zum anbeißen findet?! :D DRAMA! genau!

_Harry_4_ever_: Oh sorry, aber ich kann einfach nie aufhören zu quatschen ^^ wolltest du denn heulen? jaja der zachy ist schon süß, wenn er weint...oder schläft...alleine, versteht sich. psychoterror vor alle *psychoterror in tüten verteil*

schrantüre: *vom kompliment am kopf getroffen werd* *k.o. geh* *aufwach* Dankeschön! Achso als LESER :D na sag das doch ^^ du kannst ihn auch hassen, das liegt an dir *gg* Oh wenn du zachy so nich magst, wird dir dieses kapitel NICHT gefallen..naja augen zu und durch schranktürchen!

Ronja: Japs Blaise' Brust st von seinen und harrys tränen nass. schwere kost - höhö nicht zunehmen :D hey das ist gut, blaise fühlt sich ja auch tot innerlich...steht glaub ich auch irgendwo am anfang vom chap...

shaly: naja, ich wusste von anfang an, dass das passieren würde und das der terror gerade erst anfängt... klar mir tut blaisilein leid *sniff* aber naja... zachy legt, wie gesagt, erst richtig los ;)

>~~~OoOoO~~~<

Rebellion

Heute war es so weit. Heute würde Dracos zweite Verwandlung stattfinden. Er fragte sich, ob die anderen ihm wirklich in ihrer animalischen Gestalt beistehen würden, wo doch Blaise im Bett lag und Harry völlig am Ende war, aber er traute sich nicht nachzuhaken. Laurent wich nicht von seiner Seite - es war fast schon etwas lästig. Aber Draco wusste, würde Laurent nicht so um ihn herumschwänzeln, dann würde es ihm schlechter gehen. Falls das überhaupt noch möglich war. Seine Haut juckte und brannte, als wüsste sie, was am Abend auf sie zukommen würde und er fühlte sich schrecklich. Er war leicht reizbar, das wusste er, jede Kleinigkeit konnte ihn vor Wut an die Decke bringen, das wusste er ebenfalls. Und doch konnte er es nicht verhindern.

So wurde Laurent das Opfer seines ersten Wutausbruches.

Es war nach dem Mittagessen, sie betraten gemeinsam den Schlafsaal, denn Blaise weigerte sich zu den Mahlzeiten zu gehen. Draco stolperte über Laurents Tasche am Boden und stieß sich dabei schmerzhaft den Zeh: "Au!", heulte er auf und ließ mit einem bedrohlichen Knurren Blaise aus seinem Schlaf aufschrecken. "Kannst du nicht aufpassen wo du deine Sachen hinstellst, du Idiot?", keifte er Laurent an.

"Tut mir Leid, Dray", sagte der Franzose geduldig und räumte seine Tasche beiseite. Dracos Aggressionen beeindruckten ihn nicht, er war es schon gewohnt. Aber der Blonde wollte, dass Laurent zurückschrie! Er hatte Lust sich richtig zu fetzen... Hastig versuchte er den Gedanken zu verdrängen, um wenigstens noch etwas er selbst zu sein.

"Tze, mit einem tut mir Leid ist das auch nicht erledigt", schnauzte er munter weiter und trat Laurents Tasche noch ein Stück weg. Der Lockenkopf hob die Brauen, sagte aber nichts. "Und ich soll hier der sein, der aggressiv ist. Sabotage ist das, ich hätte mir sonst was brechen können, aber *Monsieur Unglaublich* hat natürlich kein Mitleid für die Normalsterblichen-", sein Monolog wurde von einem Lachen Laurents unterbrochen. Empört, dass der es wagte ihn zu unterbrechen, blickte Draco zu ihm auf. "Was gibt's da so blöd zu grinsen?"

“*Monsieur Unglaublich*”, presste Laurent glucksend hervor. “Das ‘ast du schön gesagt, Wölfchen.”

“Wölfchen?”, wiederholte Draco scharf und wollte schon weiter patzen, doch irgendwie gefiel ihm der Name. Provozierend trat er näher an Laurent heran und bohrte ihm einen Finger in die Brust. “Pass lieber auf, dass Wölfchen dich nicht beißt.”

Laurent legte die Hände an seine Seite, zog ihn näher an sich heran und flüsterte: “Und wenn isch genau das will?”

Draco lächelte und konnte schon gar nicht mehr böse sein. Sanft glitt seine Zunge über Laurents Hals, dann legte er den Kopf leicht schräg, knurrte leise und biss kräftig zu. Viel zu kräftig, Laurent taumelte erschrocken zurück und wischte sich das Blut von der Haut. Draco schmeckte den metallenen Blutgeschmack an seiner Lippe und leckte sich den Mund sauber. Er warf Laurent noch einen herausfordernden Blick zu, ehe er in ihr kleines Badezimmer ging. Ja, er war glücklich. So irgendwie. Eben so glücklich, wie man als Werwolf sein konnte - wer konnte mit Laurent an seiner Seite schon traurig durch die Gegend laufen?!

“Wir wollen spazieren Blaise, magst du nischt mitkommen? Bewegung würde dir gut tun”, hörte er Laurent sanft sagen und stieß die Tür mit dem Fuß ein wenig weiter auf um die beiden im Blick zu haben.

“Nein”, kam es von seinem besten Freund, der Laurent jetzt den Rücken zuwandte.

“O, aber Blaise”, der Franzose seufzte schwer und rieb sich erneut über die schmerzende Stelle an seinem Hals. “Du musst mal ‘ier rauskommen.”

“Ich bin müde!”, entrüstete sich Blaise. Er hob sein Kissen hoch und klatschte es sich auf den Kopf. Draco kam zurück in den Schlafsaal und tauschte einen verzweifelten Blick mit Laurent. Wenn Blaise so weiter machte, würde er es nicht mehr lange durchhalten. Draco hatte keinen Schimmer, wann sein Freund zuletzt etwas gegessen hatte. “Okay Blaise das reicht jetzt”, drohte Draco und entriss das Kissen aus Blaise’ schwachen Fingern. Er war entsetzt, wie leicht man es ihm wegnehmen konnte. “Du musst nicht mitkommen, aber du bewegst deinen Hintern jetzt aus dem Bett.”

“Wozu?”, fauchte Blaise und langte nach seinem Kissen, aber Draco hielt es sich über den Kopf.

“Ich bin sicher Harry macht was mit dir-”, ein verächtliches Schnauben unterbrach Draco, der allmählich wieder wütend wurde. Er hatte wirklich keine Lust, sich von Blaise an der Nase herumführen zu lassen. “Dann eben Zacharias. Beweg dich - SOFORT!”, brüllte er und knurrte drohend, als Blaise sich doch tatsächlich unter seiner Decke verkriechen wollte. Laurent packte ihn bei den Füßen und zog ihn kurzerhand von der Matratze. Blaise strampelte sich zornig aus seinem Griff.

“Hey - ihr könnt mich nicht zwingen!”, schrie er empört.

Zehn Minuten später saß ein bockiger Blaise an einem Tisch in der Bibliothek und weigerte sich das Abschiedswinken von Laurent und Draco zu erwidern.

Wie versprochen setzte sich Zacharias zu ihm, aber Blaise ignorierte auch ihn beleidigt.

Aus seinem eigenen Bett entführt - wo sollte das nur enden?!

“Wie geht’s dir, Sunshine?”, fragte Zacharias behutsam und strich ihm zur Begrüßung durchs Haar, ehe er sich neben Blaise niederließ.

“Haben Draco und Laurent dich gezwungen, dich zu mir zu setzen?”, fragte Blaise grantig, nahm aber eine rote Bertie Botts Bohne von dem blonden Hufflepuff entgegen, der nun eine ganze Packung davon auf den Tisch stellte. Laurent wäre sicher neidisch. Irgendwie befriedigte Blaise dieser Gedanke und er nahm sich eine ganze Hand voll.

“Nein, ob du’s glaubst oder nicht, ich hatte tatsächlich nichts besseres zu tun.”

“Du hast gestern geweint”, sagte Blaise provozierend und fuchtelte überflüssigerweise mit einer Bohne vor Zachys Nase herum, der ein wenig rosa wurde und den Blick abwandte. “Ich hab dich noch nie weinen sehen.”

“Es gibt für alles ein erstes Mal”, wich Zacharias ihm nervös aus.

“Na toll und ich war der Grund - wie aufbauend.”

“Hey, denk nicht so”, der Blonde legte ihm einen Arm um die Schultern. “Genauso wie Harry es wehtut, tut es mir auch weh. Du kannst nichts für das, was Ray dir angetan hat. Das war...ist...niemand kann sich das

vorstellen...”

“Hmmpf”, machte Blaise und lehnte seine Stirn an Zachys Schläfe. Er wollte nicht darüber reden - warum musste er das immer wieder durchkauen? Reichte es denn nicht, dass er es in seinen Träumen erneut erlebte?

“Ich bin sicher, du würdest dich besser fühlen wenn du darüber reden würdest”, murmelte Zacharias und wandte den Kopf um seine Stirn an Blaise’ zu legen.

“Da irrst du dich. Ich will das nicht auch noch tagsüber durchhackern.”

Blaise schloss die Augen, als er eine kühle Hand an seiner Wange spürte und schmiegte sich der Berührung entgegen. “Willst du dich jetzt für immer in deinem Bett verkriechen?”, fragte Zachy flüsternd und ließ seine schmalen Finger in seinen Nacken gleiten.

“Geht nicht, Draco und Laurent rebellieren schon.”

“Ich meine das Ernst, Sunshine”, entrüstete sich der Hufflepuff. Blaise blickte in die dunkelblauen Augen und meinte es dort drin gefährlich Glitzern zu sehen. “Du kannst so nicht ewig weiterleben. Versuch das Ganze zu vergessen-”

“Natürlich, so was vergisst man ganz schnell!”, stieß der Slytherin hervor und schob Zacharias weg. An seiner Unterlippe nagend blickte er auf die Tischplatte - Zachy hatte doch keine Ahnung! Er wusste nicht wie es war, zu wissen, dass man seinem Geliebten wehtat und man nichts dagegen tun konnte...

“So meinte ich das nicht. Denk doch mal an Harry-”, Blaise schluchzte unwillkürlich auf - der Gedanke an seinen Lieblingsgryffindor tat so weh... “Okay, denk nicht an Harry. Aber an Laurent, er kennt dich noch nicht lang und weiß nicht, wie er mit der Situation umgehen soll. Er sorgt sich um dich. Und Draco, Draco wird sich heute Abend verwandeln und er ist ganz allein. Er durchlebt ein Grauen, jede Vollmondnacht, sein eigenes Grauen und niemand kann ihm beistehen. Aber wir können *dir* beistehen. Denk doch auch an mich”, fügte er leise hinzu.

Blaise sah Zacharias mit einer leichten Gänsehaut auf den Armen an. Er hatte Recht mit dem was er sagte, aber Blaise konnte nicht stark sein. Noch nicht. “Ich kann nicht. Warum muss ich immer stark sein? Wann darf ich schwach sein? Wann seid ihr mal für mich stark?!”

Zacharias ließ sich durch seine Worte nicht verletzen, im Gegenteil. Er nahm ihn erneut in den Arm, legte seinen Mund ganz nah an Blaise’ Ohr und hauchte: “Merkst du denn nicht, dass wir für dich stark sein wollen? Wir sind bei dir Blaise, wir alle. Selbst Ron und Hermine würden für dich alles tun, damit du endlich wieder der bist, der du mal warst.”

Blaise starrte benommen auf die Schachtel mit den Süßigkeiten: “Und werde ich irgendwann wieder der sein, der ich mal war?”

“Nein”, Zacharias ließ von ihm ab und erhob sich. “Nein, das glaube ich nicht.”

Blaise nickte - der Hufflepuff war nur ehrlich. Da fiel ihm etwas ein: “Woher weißt du, dass Draco ein Werwolf ist?”

“Selbst ein Blinder würde das merken”, antwortete Zacharias schlicht und schritt davon. Blaise kippelte nachdenklich mit seinem Stuhl auf und ab: Er würde nie wieder so sein wie früher. Er würde nicht vergessen können. Alles schien ihn an Ray zu erinnern. Aber würde er dann auch nie wieder unbeschwert mit Harry zusammen sein? War das das Ende ihrer Beziehung? Konnte Liebe so etwas überstehen?

Sie hatten schon so viel zusammen durchgemacht! Allein der Valentinstag...und der Zaubertrank und Blaise’ Rauswurf und Hermines Aktion... War alles schlussendlich von einer einfachen Berührung Rays, von einem einfachen Kuss, von spitzen Scherben zerstört worden? Blaise krallte sich in den Tisch, dass seine Knöchel weiß hervortraten. Er wollte Harry nicht aufgeben - er würde Ray nicht gewinnen lassen.

Er hatte keine Ahnung wie lange er da saß, aber niemand nahm Notiz von ihm und die Sonne ging allmählich unter, als Laurent die Bibliothek betrat.

“Wo ist Draco?”

“Bei Madam Pomfrey. Er bekommt seinen Wolfsbantrank und wird dann in ein spezielles Klassensimmer gebracht”, Laurents Stimme zitterte, als er das sagte.

Blaise musterte den Franzosen eindringlich: Er versuchte gleichzeitig für ihn und für Draco da zu sein. Das

war doch kaum zu bewältigen! Sie hatten Animagi werden wollen, für ihn. Sie hatten ihm beistehen wollen. Draco wusste das, ob er immer noch hoffte, dass sie kommen würden? “Wir - wir ge’en besser zurück in den Schlafsaal”, murmelte Laurent und wollte sich schon abwenden, als Blaise entschlossen nach seinem Ärmel griff.

“Nein, wir werden Draco beistehen, wie wir es versprochen haben. Denn er ist nicht allein”, fügte er nachdrücklich hinzu, Zacharias’ Worte im Hinterkopf. Laurent lächelte sein strahlendstes Lächeln und umarmte Blaise freudig. Blaise versuchte das Lächeln zu erwidern. Er musste jetzt stark sein, ja.

>~~~OoOoO~~~<

*Draco mag Superhelden
Laurent ist die Glücke in dieser FF
Blaise ein schwieriger Fall
Zacharias Hobbypsychologe
und Harry kam in diesem Kapitel nicht vor.
Nächstes Mal - Vollmond!*

Einfach tierisch

Hallo ihr Lieben ^^

Es geht tierisch weiter ;)

***_Harry_4_ever_:** Japs er wird mal onkel doktor (hehe wenn ich groß bin werd ich prinzessin!) jaja trau ihm auch nicht, er ist böse ^^ nein dray muss da nicht allein durch - sagt ja schon die überschrift ;) die ente? die ente kommt jetzt *lol**

***Cho17:** Du denkst mit, ja und du hast vermutlich recht. wenn blaise sich auf zachy einlassen würde, würde das am ende nur ein neues drama geben. zachy spielt ja ohnehin schon mit genug gefühlen... leider ist die verwandlung nicht lauris pov, ich wollte harrys gefühle beschreiben, nach der sache im zug mit blaise - hoffe, es gefällt dir trotzdem!*

***lolaine:** Hehe ja alle sind sie arm in dieser story! armer harry armer terry armer ron armer filch...oh der is ja tot. naja trotzdem arm. laurent ist nicht klein sondern 1,83 - aber wenn du meinst :D stimmt wird ihm da ja schon ganz viel aufgebürdet, aber da muss er durch ^^*

>~~~OoOoO~~~<

Einfach tierisch

Das Kapitel widme ich **Cho17**, die seit dem Tag, an dem Dracos Augen wölfisch wurden, darauf gewartet hat.

Die Sonne ließ ihre letzten Strahlen über die Ländereien von Hogwarts gleiten, tauchte sie in ein orangenes Licht, das auf zwei Schüler fiel, die gemeinsam am See saßen. Zuvor waren diese beiden noch zu dritt gewesen, aber Harry Potter hatte Hermine und Ron allein gelassen. Er sah zurück, sah wie die Sonne gänzlich hinter dem Horizont versank und schloss die Augen, ehe er sich abwandte.

In der Eingangshalle begegnete er Madam Pomfrey, die mit einem Becher, aus dem es dampfte, die Marmortreppe hoch wuselte. Diesen Becher hatte er auch mal in Remus' Büro gesehen. Er biss sich auf die Lippe und versuchte den Gedanken an Draco zu verdrängen. Dabei hatten sie doch bei ihm sein wollen... Laurent und Blaise liefen an der Krankenschwester vorbei und sein Magen verkrampfte sich. Sie hatten seit der Zugfahrt nicht miteinander geredet - er hatte Blaise nicht einmal gesehen.

“arry!”, rief Laurent und sie kamen tatsächlich zu ihm. Der Gryffindor suchte Blaise' Blick, doch dieser erwiderte ihn nicht. Er schaute Harry ins Gesicht, auf die Lippen und die Nase, aber er wich seinen Augen aus. “Komm mit, wir ste'en Dray jetst bei!”

“Was - aber ich kann doch nicht-”, Laurent zog ihn mit sich und folgte Blaise in einen Seitengang neben der Treppe. Harry fragte sich, ob Blaise ihn nicht anfassen wollte. Sie betraten einen Korridor, den er noch nie zuvor gesehen hatte. Am Ende war eine Tür, dahinter musste wohl Draco sein.

“Nimm meine Hand, le petit rouge”, bat Blaise leise und Harry sah, dass er den Ring trug. Seinen Verlobungsring. Den Ring, den Harry nicht haben wollte. Hätte er ihn angenommen, wäre dann alles anders gelaufen? Laurent gehorchte und die beiden schlossen die Augen: Harry verspürte einen Stich der Eifersucht. Laurent konnte seinen Slytherin unbeschwert berühren! Das war doch nicht fair! Sekunden später saß ein kleiner, roter Fuchs mit dem lustig gekräuselttem Fell vor der verschlossenen Tür und spähte abwartend zu ihnen herüber.

Endlich wandte Blaise sich an ihn. Sie sahen sich an, wie sie sich schon ewig nicht mehr angesehen hatten. Zuletzt an Valentinstag, am Abend... Wie lange war das schon her? Fünf Wochen, mehr nicht. Für Harry war es, als lägen Jahre dazwischen. Harry traute nicht sich zu bewegen. Blaise biss sich auf die Lippe und seine Augen wanderten über Harrys Gesicht, blieben an seinen Augen hängen. Harry wusste, dass er mit sich

kämpfte und versuchte den Blick so sanft wie möglich zu erwidern. "Nimm meine Hand."

Harrys Finger streiften seinen Handrücken und der Gryffindor bemerkte, wie Blaise die Augen schloss und sich seine Mundwinkel leicht verzogen. Er wollte ihn loslassen, wollte nicht, dass er sich seinetwegen ekelte, aber Blaise umfasste seine Hand bestimmt und zog ihn vorsichtig näher zu sich. Harrys Finger berührten den Ring leicht - er glitzerte verräterisch. Unwillkürlich stellte Harry sich auf Zehenspitzen, sodass sich ihre Lippen flüchtig berührten. Blaise drehte den Kopf leicht zur Seite: "Konzentrier dich", sagte er, als wäre nichts geschehen. Harry schloss die Augen und diesmal wusste er, es würde klappen, diesmal würde er Blaise nicht enttäuschen.

Sein Körper verzehrte sich, wurde größer, er fiel auf die Knie, verlor Blaise' rettende Hand, seine Nase verlängerte sich, sein Kopf pochte als sich etwas daraus hervorrangte. Aber nicht viel. Er richtete sich mit wackeligen Beinen auf (Denn seine Beine waren ungewöhnlich lang und dünn) und wandte den Kopf vorsichtig nach hinten. Ein Schwanz zuckte da an seinem Hinterteil! Er stapfte mit einem Huf auf und trippelte anmutig zum Fenster um sein Spiegelbild zu betrachten.

Ein junger Hirsch mit dunklen Rehaugen und einem winzigen Geweih, ja es waren nur zwei kurze Hörner, die aus seinem Kopf ragten. Auf einem war eine weiße Furche eingeritzt. Harry trat näher heran, die Furche hatte die Form seiner Narbe. Intuitiv lächelte er - was ziemlich merkwürdig aussah. Dann drehte er sich ruckartig um und trat übermütig nach hinten aus. Wie leicht er sich bewegen konnte! Er fühlte sich frei, als könnte er alles erreichen. Erneut sprang er durch den Gang, was ein klackerndes Geräusch erzeugte. Blaise stand immer noch in seiner menschlichen Gestalt da und streckte zögernd die Hand nach ihm aus.

Harry trat heran und senkte brav den Kopf, verspürte selbst jetzt ein leichtes Kribbeln in seinem Magen, als Blaise' Finger ihm durchs Fell strichen und dann über sein kurzes Geweih: "Krönchen", flüsterte er.

Harry blinzelte, dann versuchte er ein Nicken. Der kleine Fuchs tapste heran und sprang auf seinem Rücken, bevor er sich auf seinem Hals niederließ. Laurents Schwanz peitschte erwartungsvoll hin und her, Harry kitzelte das und er drehte sich auf der Stelle. Laurent stieß ein amüsierte Quietschen aus.

Als Harry sich wieder an Blaise wandte, schrak er kurz zusammen, denn die Großkatze wirkte bedrohlich. Aber Blaise wollte ihm natürlich nichts böses. Der Panther ging ihnen voraus zur Tür, sie waren zum Glück noch früh. Kurzerhand schob Harry sein kurzes Geweih in das Schlüsselloch, bis es ein klickendes Geräusch gab.

Draco war immer noch ein Mensch, doch er sah ziemlich nervös und angespannt aus. Kaum hatten die drei Tiere den leeren, aber großen Raum betreten schrak er zusammen. Dann breitete sich ein breites Grinsen auf seinem Gesicht aus - er hatte nicht mehr damit gerechnet, dass sie kommen würden.

"Blaise?!", fragte er ungläubig und wich ein wenig ängstlich vor dem Panther zurück, der ihm aber nur kurz über die Finger schleckte. "Wow", stieß Draco hervor und wandte sich an den jungen Rehbock. "Lass mich raten - Harry", feixte er und stupste Harry auf die feuchte, dunkle Nase. Plötzlich musste Harry niesen. Dabei bewegte er jäh den Kopf, sodass Laurent fast heruntergefallen wäre. Aber Draco streckte die Arme aus und nahm Laurent von ihm herunter, hielt den kleinen Fuchs wie einen Schatz in seinen Armen. "Le petit rouge?", hauchte er mit einem kurzen Blick zu Blaise. Der Fuchs schmiegte sich an Dracos Brust und ließ seinen Schwanz zustimmend durch die Luft peitschen. Der Blonde kraulte ihm zwischen den Ohren.

Plötzlich verschwand die entspannte Atmosphäre, Draco ließ Laurent einfach fallen und ging leicht in die Knie, den Kopf weit in den Nacken gelegt. Dracos Hände fuhren wahllos über seine Brust, dann riss er sich das Hemd von den Schultern. Keine Sekunde zu früh, denn schon schwoll sein Oberkörper an. Draco verzog schmerz erfüllt das Gesicht, dann begann er zu schreien. Harry zuckte zurück: Das Keuchen oder Schreien oder was auch immer es war, erfüllte den Raum und seinen gesamten Kopf. Laurent verschwand verängstigt unter Blaise' Bauch: Er hatte sich das Ganze wohl etwas anders vorgestellt. Dracos Gesicht verlängerte sich, bedrohliche Zähne rankten sich aus seinem Kiefer, seine grauen Augen wichen einem funkelnden Gelb. Aus seinen Händen wurde Klauen, ja richtige Pranken. Mit einem unterdrücktem Knurren fiel er auf alle Viere, reckte den Hals in die Höhe und begann zu heulen. Hätte Harry gekonnt, hätte er sich die Ohren zu gehalten,

so aber wich er nur so weit es ging in eine Ecke zurück.

Das Heulen schien ewig anzudauern, dann richtete Draco sich auf und blinzelte schwach. Der Wolfsbanntrank zeigte seine Wirkung. Er war harmlos. Er schubste den schwarzen Panther ungeduldig beiseite und vergrub seine Zähne in Laurents Nackenfell, ehe er ihn über die Schwelle trug.

Harry und Blaise folgten ihnen und Sekunden später lieferten sie sich ein Wettrennen, den Gang hinunter. Harry war schneller als die anderen. Mit seinen graziösen Beinen, in denen dennoch eine enorme Sprungkraft steckte, ließ er sie alle hinter sich. Sie kamen in die Eingangshalle und sahen, dass das Schlossportal offen war. Sofort stürmten sie darauf zu, der Wind pffiff ihm um die Ohren - oder eher ums Geweih - als sie auf die Ländereien traten. Harry sprang übermütig in die Luft, trat nach hinten aus und stieß eine Art Lachen aus, als er Blaise und Draco ausgelassen auf der Wiese heruntollen sah. Es wirkte absurd und normal zugleich, wie sie spielerisch nacheinander schnappten und einander auswichen.

Ein Panther und ein Wolf.
Irgendwie doch ungewöhnlich.

Laurent raste an ihnen vorbei, so schnell ihn seine kurzen Beinchen trugen, und es gab ein lautes Platschen, als er durch das Wasser des Sees flügte. Schnell schon konnte er nicht mehr stehen und behalf sich mit Hundepaddeln. Harry trat ans Ufer und reckte das kurze Geweih der hellen, runde Scheibe am Himmel entgegen, ehe auch er mit einem Satz ins Wasser sprang.

Draco und Blaise brauchten etwas länger, sie wollten ihr Spiel einfach nicht unterbrechen. Harry fragte sich, ob sie sich jetzt endlich wieder wie beste Freunde fühlten. Vielleicht hatten sie in glücklichen Kindstagen auch vergnügt Fangen gespielt?

Das Wasser spritzte in alle Richtung auf, als die beiden hindurchtapsten. Blaise hieb nach Dracos Schulter aus, der Werwolf zuckte zurück und prallte hart gegen den jungen Rehbock. Dieser verlor den Halt mit seinen zierlichen Hufen und plumpste unsanft ganz ins Wasser. Nur mühsam konnte Harry seine ungewohnt vielen Beine wieder ordnen und sich aufrichten. Okay: Im Wasser waren die anderen im Vorteil.

Ein plötzliches Fiepen, ließ sie alle innehalten. Der Riesenkraken hatte Laurent mit einer seiner Tentakeln umfasst und schwang ihn ausgelassen durch die Luft. Draco knurrte besorgt und wollte sich dem Ungeheuer schon nähern, als die drei bemerkten, dass der kleine rote Fuchs Spaß zu haben schien. Er stieß immer ein begeistertes Quietschen aus, wenn er besonders hoch geschleudert wurde.

Mit einem Mal ließ die Tentakel Laurent los und der Fuchs flog in hohem Bogen durch die Luft und landete im Wasser. Das kühle Nass spritzte auf, dann schob sich eine Schnauze durch die Oberfläche und Laurent paddelte eifrig zu ihnen zurück. Seine haselnussbraunen Augen funkelten vergnügt.

“Isch wollte schon immer mal ein Tier sein, das ‘ab isch mir als Kind immer gewünscht.” Das hatte er nach seiner ersten Verwandlung gesagt, erinnerte sich Harry. Und man sah ihm an, dass er das Wasser liebte. Für Laurent musste es die schönste Nacht seit Langem sein. Als Blaise ihn auffordernd mit der Nase anstupste und mit einem Satz ins Wasser sprang, wusste Harry, dass es auch seine schönste Nacht seit Langem war.

>~~~OoOoO~~~<

*Hachja...Idylle pur...
wenn doch immer nur alles so friedlich sein könnte *sfz**

Süße Sünden

So alle Draurent-Fans dürfen sich jetzt auf was Süßes freuen *gg*

lolaine: Ich werd's mir überlegen *gg* Dieses Kapitel ist zB auch ganz friedlich und fluffig ^^ Ja aber der ist auch als junge überaus sweet, wie draco gleich feststellen wird!

shaly: Da hast du wohl recht, aber ich hab euch ja auch lange genug negative gedanken eingebläst *lach* jetzt wird es öfter mal ein wenig fluffiger ^^ ein kleiner junger hirsch...joa krönchen eben ^^ und die neuen rum-treiber machen sich jetzt endlich mal an eine erfreuliche sache ^^

***GiNGEr*:** Ui ich hab mich wahnsinnig über dein kommi gefreut - du kriegst wie jeder neue leser natürlich einen willkommens-keks *willkommens-keks schenk* xD Freut mich, dass du zeit gefunden hast ein kommentar zu schreiben ^^ ja harry und blaise gehören mit zu meinen lieblingspairings...aber h/d gefällt mir auch sehr gut - aber in dieser ff kann ich mir h/d momentan nur sehr schwer vorstellen :D Also Draurent sind jetzt nicht so idyllisch zusammen, denn du hast recht: es gibt da immer noch jean, mit der laurent ja eigentlich noch zusammen ist. mal sehen ob er ihr in naher zukunft den lauffpass gibt ;) Ach ich weiß gar nicht, was ihr immer denkt...ICH hab doch noch nie unangenehme wendungen mit eingebracht, die das glück zweier liebenden zerstören *räusper* okay vielleicht ein paar mal ^^ ray ist böse, da kann ich dir nur zustimmen, japs ;) Oh ein Zachy-Fan unglaublich! Die sind bei meinen kommi-schreibern sehr, sehr selten. mein lieblingspairing überhaupt ist ja zachy/blaise, also verspreche ich mal nix :P Okay, dann vielleicht bis zum nächsten chap ;) Kritzel mir das ruhig alles hin...ach mensch ich hab dich ja fast totgequatscht xD jetzt darfst du lesen :D

Harry_4_ever_: Also die überschrift la petite rouge hatte ich noch nich, nur le petit rouge :D woah franzi ich musste so lachen, bei deinem kommentar...stimmt hört sich wirklich so an - nee ich hab mich echt nicht mehr eingekriegt ^^

Cho17: Bitte, bitte, bitte ^^ Na das freut mich, dass du nicht allzu enttäuscht warst, dass es keinen lauri pov gab^^ naja du wartest so sehnsüchtig drauf, da gehört das chap selbstverständlich zu dir ;) Naja da gibts immer noch blaise' geburtstagsparty, vielleicht kann blaise sich ja überwinden und harry und er kommen sich wieder näher ^^ blaise ist glücklicher als panther und er kann mit harry als 'krönchen' besser umgehen - ganz einfach, weil dann kein stückchen ray mehr in harry ist. also als richtigen wolf nicht aber...aber als lupin auch nicht - der hatte mir zu wenig haare. also sagen wir, mehr pelz aber die statur von lupin im film^^

Lucius&Severus: Oh noch ein outing, ist ja toll! *willkommens-keks schenk* Mittendrin und nicht nur dabei? Da bin ich ja froh, dass ich das nicht bin - wäre mir wohl etwas zu viel gefühlschaos da! Nunja ich mag ff's mit neuen charakteren eigentlich auch nicht so, aber als ich mir laurent ausgedacht habe, wurde er zu einem immer komplexeren charakter und heute ist er einer meiner liebte und ich will ihn nicht mehr missen! Vielleicht renkt sich auf blaise' geburtstag ja alles wieder ein...oder zumindest soweit, dass sie sich unbeschwert ansehen können. *gg* nein, ryan hieß zwar auch jemand in dieser ff, aber der wurde in kapitel 26 von greyback zerfleischt, weil er draco das leben gerettet hat. der stricher, der blaise das angetan hat heißt ray. ist vielleicht was verwirrend ^^ draco ist sehr ooc ja...wer kann schon arrogant bleiben, wenn ein aufgeweckter franzose einem den kopf verdreht?!^^ Zacharias ist hinterhältig ja, er hat sozusagen dracos charakter übernommen xD oder so! freut mich, dass du weiterlesen magst und noch mehr freue ich mich, dass du dich ab und an melden magst ;) Danke für dieses tolle kommi!

Ronja: Wenigstens eine lösung...aber wer weiß, vielleicht gibts da auch ohne krallen und hufe was zu retten ;)

>~~~~OoOoO~~~~<

Süße Sünden

Draco schaffte ein müdes Lächeln, als Madam Pomfrey das umgebaute Klassenzimmer betrat und ihn

besorgt musterte. Der Junge sah für ihren Geschmack viel zu erschöpft aus. Normalerweise hätte er doch mit dem Wolfsbanntrank in Ruhe schlafen können. Was sie nicht wusste war, dass Draco die gesamte Nacht damit verbracht hatte im See zu planschen und schließlich mit Blaise durch den Verbotenen Wald zu jagen, wo sie die Zentauren gehörig erschreckt hatten. Kaum waren sie zurück zum See gekommen, nahmen sie Harry und Laurents Spiel - den Tentakeln des Riesenkraken auszuweichen - auf, bis sie gemeinsam zum Klassenzimmer zurücktapsten. Die Drei waren beharrlich zu Dracos Rückverwandlung geblieben und hatten sich erst dann davon gemacht.

Erstmals freute er sich, dass Madam Pomfrey ihn nach seiner Verwandlung noch dabehalten wollte. Im Krankenflügel konnte er in Ruhe seinen versäumten Schlaf nachholen. Widerstandslos ließ er sich in ein Bett ganz in der Ecke fallen und kuschelte sich in ein Kissen.

Es hatte unglaublichen Spaß gemacht, so ausgelassen herumzutoben. Seine Freunde hatten tatsächlich ihr Versprechen eingehalten! Draco war so glücklich, wie schon lang nicht mehr. Besonders Blaise war er in dieser Vollmondnacht nahegekommen. Sie hatten gespielt und getobt, so wie früher, als sie noch jeden Morgen mit einer ausgelassenen Kissenschlacht begonnen hatten. Und Blaise hatte nicht getrauert, sich nicht in seine heile Welt zurückgezogen. Draco glaubte, dass auch er sich als Panther - er schmunzelte, das war wirklich typisch Blaise - frei fühlte. Als Tier hatte man es gewiss leichter. Jetzt wurden Dracos Gedanken vom Schlaf unterbrochen, der ihn mit einem Mal übermannte. Seufzend schmiegte er sich tiefer in sein Kissen...

Er erwachte, als ihm jemand über die Wange strich. Immer noch fühlte er sich schrecklich erschöpft, als hätte er nur wenige Minuten geschlafen. Trotz allem öffnete er die Augen um in Laurents besorgtes Gesicht zu blicken, dass sich jetzt zu einem Lächeln verzog. "Dray, wie geht's dir?"

"Das musst du nicht fragen", grinsend setzte der Blonde sich auf und klopfte neben sich auf die Matratze, auf die sich Laurent sofort niederließ. "Dank eurer Aktion freue ich mich jetzt sogar immer auf Vollmond."

Laurent lächelte mit seinem breiten Mund und Draco verspürte das Bedürfnis, ihn zu küssen. Aber er wollte sich nicht vorbeugen - das war anstrengend. Zu anstrengend für seine müden Glieder. Also würde er einfach hoffen, dass Laurent sich zu ihm runterbeugte. "Isch fand es auch schön..."

"Tut mir Leid, dass ich dich in den letzten Tagen immer so heftig angefahren hab", entschuldigte sich Draco und seine bleiche Hand glitt von seinem Knie, landete ganz zufällig in Laurents. Der Franzose streichelte sogleich über seinen Handrücken.

"Macht nichts, Dray. Und es macht auch nischt, wenn du das in Sukunft tust. Isch bin dir nischt böse. Die anderen übrigens auch nischt."

"Wo ist eigentlich Blaise?"

Ein Schatten huschte über Laurents Gesicht und Draco beschlich sogleich ein ungutes Gefühl. Fast wollte er die Antwort gar nicht hören. "Blaise liegt in seinem Bett und will niemanden se'en. Isch krieg ihn nischt aus dem Schlafsaal, er faucht misch an."

"Soll das heißen, er hat sich immer noch nicht zurückverwandelt?", fragte Draco ungläubig und sah wie Laurent knapp nickte. Blaise wollte wohl die Freiheit, die auch Draco gestern Nacht verspürt hatte, nicht aufgeben. In gewisser Weise konnte er ihn verstehen - aber so durfte das einfach nicht weitergehen. Draco drückte Laurents Hand fester und wurde kurz darauf von den haselnussbraunen Augen gemustert. Er biss sich auf die Lippe - was hatte er denn jetzt sagen wollen? Vielleicht sollte er einfach sagen, was er dachte... Das Blöde war nur, dass er, immer wenn er in diese Augen sah, überhaupt keinen klaren Gedanken mehr fassen konnte, außer: *Küss mich!* "Laurent?"

"Ja?"

"Küss mich", murmelte Draco und wurde leicht rot. Hey, ein Malfoy wurde doch nicht rot! Aber auch auf Laurents Wangen bildete sich ein kleiner Rotschimmer, natürlich; würde der nicht da sein, wäre das hier nicht Laurent. Ehe der Franzose sich jedoch vorbeugen konnte, ging der Vorhang um seinem Bett auf und Laurent hatte ihn schneller losgelassen, als er hatte *Quidditch* denken können - nicht, dass er auch im Entferntesten daran gedacht hätte...

"Na Barbie, bereit?", fragte Zacharias verächtlich und Draco starrte ihn verwirrt an. Barbie?! Was hatte das

denn zu bedeuten? Und überhaupt: Was machte dieser dumme Hufflepuff hier, wo er doch alleine mit Laurent sein wollte? Aber Zacharias war nicht allein gekommen, auch Harry, Ron und Hermine waren da.

“Bereit wofür?”

“Hat dir das dein Franzose denn nicht gesagt?”, Zacharias warf Laurent einen anklagenden Blick zu, dann klatschte er anspornend in die Hände: “Na los, wir haben eine Party zu organisieren!”

>~~~OoOoO~~~<

Der Krankenflügel war zu ihrem Glück leer, da die meisten eben doch über die Ferien nach Hause gefahren waren und so konnten sich Laurent und Draco ganz in Ruhe ihrer Aufgabe widmen:

Einen Kuchen backen.

Dracos früherer Hauself Dobby hatte ihn ehrfürchtig die Zutaten übergeben, die jetzt auf einem kleinen Tisch mit Rollen vor Dracos Bett standen. Laurent stand dahinter und packte gerade die Eier aus.

“Meinst du Blaise will über’aupt eine Party?”

“Hey, wir werden ihn morgen früh mit dem Kuchen überraschen und er wird total begeistert sein! Und dann vergisst er den ganzen Scheiß...und feiert mit uns”, Draco griff nach der Packung mit Mehl und langte nach dem Messbecher. Er freute sich wahnsinnig auf den Geburtstag, vor allem da sie von McGonagall unterstützt wurden. Sie hatte Madam Pomfrey überredet sie im Krankenflügel feiern zu lassen, da sie sowohl Mitleid mit Draco als auch mit Blaise hatte. Laurent las mit konzentrierter Miene das Rezept und spähte kurz über den Rand des Pergamentes hinweg, als Draco den Messbecher hochhielt und das Mehl reinfüllte. Ihre Blicke trafen sich und Draco konnte gar nicht mehr wegsehen - ein Fehler: Das gesamte Kilo Mehl ergoss sich über seinen Schoß. Er sprang mit wackeligen Beinen auf und versuchte es abzuklopfen, doch es wirbelte nur auf und tauchte auch Laurent in pudernes Weiß.

Laurent ging rasch um den Tisch herum und klaubte die Packung vom Boden. Seine Haare und seine Schultern waren bedeckt, als hätte es geschneit. “Du bist weiß”, stellte er lachend fest und wischte Draco das Mehl von den Wangen. Der Blonde, der nun wirklich *weißblond* war, grinste und zog Laurent zu sich herunter. Seine Beine schlossen sich um dessen Oberkörper, als sie auf die Matratze fielen. Laurent küsste Draco liebevoll das Mehl von der Stirn, hielt dann aber angewidert inne.

“Uäh!”, entrüstete er sich. “Das schmeckt ja wirklich fürschterlich!”

Draco hatte nur wenig Mitgefühl für Laurent, denn er fand ihr momentane Position ziemlich erregend...wenn da jetzt kein nerviges Mehl gewesen wäre...

Offenbar hatte Draco sich alles zu bildlich vorgestellt, denn Laurents Augen weitete sich ein Stück, als er den Werwolf deutlich an seinem Bauch spüren konnte. “Ähm...Draco...”, machte er unbehaglich und wollte sich von ihm lösen.

“Keine Angst, Monsieur Unglaublich. Das ist nur mein Mehlwurm.”

Laurent prustete los, dass das Mehl von Dracos Gesicht flog. Augenblicklich musste er niesen und ließ von seinem Franzosen ab, der sich jetzt vor Lachen den Bauch hielt.

Die Tür des Krankenflügels ging auf und Harry und Hermine kamen vollbepackt mit Kisten heran. Harry hopste fröhlich und stellte seine Kartons schwungvoll ab. Draco lächelte: Er hatte Harry seit...es passiert war nicht mehr so glücklich gesehen. Offenbar glaubte er auch, sie konnten Blaise so aus ihrem Tief holen. Aber das würden sie ja auch! “Was ist denn mit euch passiert?”, fragte Hermine belustigt und schwang ihrem Zauberstab. Prompt verschwand das Mehl von den beiden Slytherins.

“Draco kann nischt backen”, grinste Laurent und lief zu Harry um in die Kiste zu spähen. “Was ‘ast du da Krönschen?”

“Magisches Konfetti, Luftschlangen, Ballons, Tröten...”, Harry reichte Laurent zwei von Letzterem und scheuchte ihn dann davon. Draco der Harry immer noch nachdenklich betrachtete, erschrak, als Laurent ihm ins Ohr trötete. Fast wäre er vom Bett gekippt. Entschuldigend reichte Laurent ihm ebenfalls eine Tröte. “Komm wir machen weiter, sonst werden wir gar nischt mehr fertig...”, Laurent schob ihm das Rezept zu.

“Drei Eier”, murmelte Draco geistesabwesend und beobachtete verträumt Laurents gebräunte nackte Arme. Er hatte sich seine Ärmel hochgekrempelt. Der Franzose warf drei Eier in die Schüssel herein und Draco hob die Brauen. Sein Denken wurde heute irgendwie beeinträchtigt... Vielleicht lag es daran, dass er immer noch so müde war. Aber irgendetwas stimmte doch nicht... Zögernd blickte er in die Schüssel herein, dann fiel es ihm auf: “Laurent”, lachte er. “Du kannst die Eier doch nicht ganz reinwerfen! Du musst sie teilen - wer will denn schon Kuchen mit Eierschale?!”

“Wär doch bestimmt schön cross!”, kam es von Harry, der jetzt eine lange grüne Girlande um ein Bett des Krankenflügels schlängelte. Hermine, die dasselbe auf der anderen Seite des Raumes stand, sah besorgt zu den beiden Slytherins herüber, als hätte sie Angst, sie müsste wirklich Kuchen mit Eierschale essen.

Einige Zeit später ließ Laurent seinen Zauberstab wie einen Mixer durch den ansehnlichen Teig rühren. Draco lehnte sich entspannt in sein Kissen und sah belustigt zu, wie Laurent immer wieder mit seinem Löffel in den Teig langte und ihn ableckte.

“Laurent wenn du so weiter machst, dann haben wir nicht mal mehr Teig für einen Muffin übrig”, grinste Draco und erfreute sich an Laurents beschämten Blick.

Er senkte den Kopf und legte den Löffel beiseite, hatte aber noch einen Klecks Teig auf der Nase. Seine Wangen waren leicht gerötet, ein wenig Mehl hing immer noch in seinen lustigen Locken. Unwillkürlich erhob Draco sich und schnappte sich seinerseits den Löffel. Laurent beobachtete ihn aufmerksam, als wollte er seinen Teig bewachen. Aber der Blonde kümmerte sich nicht darum sondern tat sich extra viel auf den Löffel, ehe er damit vor Laurents Nase herumwedelte.

Erwartungsvoll öffnete der Franzose den Mund, doch Draco hielt den Löffel vor seinen Mund und leckte provozierend die süße Masse ab. Langsam strich er sich mit der Zunge über die Lippen. Laurent machte einen Schmollmund - Draco versuchte nicht hingerissen aufzuseufzen. Warum begriff er denn nicht? Sollte Draco vielleicht etwas deutlicher werden?

Na schön...

Draco legte den Löffel beiseite und schlang die Arme um Laurents Hals. Sein Atem ging augenblicklich schneller, als er zu seinem Franzosen aufblickte. “Mach schon”, bettelte er schon fast und strich erneut mit der Zunge über seine Lippen. “Leck mich”, forderte er ihn ungeduldig auf, als Laurent sich immer noch nicht rührte. Der Andere wurde rot und beugte sich schüchtern vor, zärtlich streichelte seine Zunge über Dracos Lippen und naschte den süßen Teig, leckte gierig über Dracos Mund, der sich jetzt verlangend öffnete. Der Blonde schloss die Augen: Mochte Laurent auch noch so schlecht darin sein, mal die Initiative zu ergreifen, im Küssen war er einfach unschlagbar...kaum zu glauben was der mit seiner Zunge anstellen konnte...

“Leute ihr sollt backen und nicht rumknutschen!”, rief Harry und etwas traf Draco hart an der Wange. Nur äußerst widerwillig und zornig auf Harry machte dieser sich los.

“Warum bewirfst du mich?”

“Ich hab dich nicht beworfen!”, sagte Harry verwirrt und drehte sich erst jetzt zu ihnen um. Laurent wich plötzlich vor Draco zurück. Verdutzt warf Draco ihm einen Blick zu. “Aber wer hat denn-”, er sah auf den Boden: Der Löffel lag dort. Hatte der ihn getroffen? Erst da fiel ihm das klatschende, schwappende Geräusch auf und jäh stolperte auch er zurück.

Laurents Zauberstab rührte viel zu schnell durch den Teig, er spritzte plötzlich in alle Richtungen auf und verteilte sich im ganzen Krankenflügel. Draco hielt sich schützend die Arme vors Gesicht und sah nun aus, als trüge er einen Teighelm. Harry und Hermine lachten, als die wild gewordene Masse zur Ruhe gekommen war.

“Eehh”, machte Laurent bekümmert und starrte auf einen Klecks ihres Meisterwerks. “Jetzt müssen wir alles noch mal von vorn backen...”

“Dann gibt’s wenigsten mehr zum Probieren!”, sagte Draco, der sich trotz allem nicht die Laune verderben lassen wollte. Und auch Laurent grinste bei dem Gedanken.

Plötzlich ging die Tür erneut auf und Zacharias und Ron kamen herein, sie trugen etwas hinein, was Draco noch nie gesehen hatte.

“Wie cool, ihr habt eine gekriegt!”, rief Harry begeistert.

“Was ist das?”, machte Draco gleichzeitig.

>~~~OoOoO~~~<

*Müssen sie auch ausgerechnet die beiden Naschkatzen an den 'Herd' stellen *gg*
Na, was haben Ronny und Zachy denn da?
Gibt's erste Vermutungen? ^^*

*schaut doch mal in meine Partner-FF 'Anything goes' rein
Und lest, was dabei herauskommt
Wenn zwei durchgeknallte Weiber sich zusammen tun!*

Gute-Nacht-Geschichten á la Laurent

*lolaine: Ein Foto? *gg* Leider hat blaise seine kamera vergessen...hmm mist! och das kam einfach so beim schreiben ^^ ich weiß auch nicht xD irgendwo werden meine bekloppten ideen schon herkommen!*

*Laticia: Hey du liegst gar nicht mal so falsch, aber es wird erst im nächsten kapitel aufgelöst ^^ dray the gay xD hahaha *weglach* wie genial ist das denn?! Also ihr habt noch einmal ruhe vor dem sturm, got it? jaha genau: Kapitel 67 ist nämlich das erste partychap ^^*

*Ronja: ja stimmt, an vorbereitungen kann ich mich auch sehr gut erinnern ^^ und sie machen wahnsinnig spaß! japs laurent strengt sich an *gg* sie werden bald sogar noch öffentlicher...*

Cho17: Jaja die beiden sind süßer als zucker, das stimmt ^^ hey wießt du was? du hast recht aber psst - das hab ich jetzt nicht gesagt ;) Mal sehen wer da trällert...

*Joanne: Nächstes Kapitel geht's los und ich hoffe, du wirst nicht enttäuscht von mir sein xD Ja ich vergifte mich mit dir! wie gern würde ich kurz vor blaise' geburtstag todkrank sein :D Blaise ist schon zum knuddel, da hast du recht *gg* hach und das ist mir jetzt erst aufgefallen? laurent knuddelt auch gern mit blaise!*

_Harry_4_ever_: Jean taucht aber leider noch ein paar mal auf ^^ keine sorge die party ist eigentlich relativ mau...nein quatsch, natürlich geht's da ab xD

!!Saphira!!: Also ich hab keine ahnung wie du darauf kommst, aber harry kennt das teil doch ^^ und draco kennt es nicht :D aber ist ja auch egal, es kommt eh erst im nächsten chap. erhoff dir nicht zu viel, zwischen zachy und harry kann es nicht sonderlich zärtlich werden, wenn man mal sieht, wie sehr die beiden sich mögen :D Hmm ja zachy und blaise verstehen sich gut - blaise und laurent auch, was aber nicht heißt, dass sie zusammen im bett landen :D hmm jaja unser schüchterer lauri, ob er, wenn er in partystimmung ist, etwas lockerer wird und sich öffentlich an dray ranschmeißt? wer weiß ^^ Wie die heilung vom ray trauma aussieht? stark bleiben, nach vorne schauen es ist ein weiter weg. keine sorge, hier ist dein chap scho, du darfst also weiter riesenkommis schreiben!

>~~~OoOoO~~~<

Gute-Nacht-Geschichten á la Laurent

Ein Panther lag im Schlafsaal der Slytherins und blickte mit seinen wachsamen Augen in Richtung Fenster. Seit fünf Stunden hatte er sich schon nicht mehr bewegt. Er war allein, seine Zimmergenossen waren nicht da. Er hatte einen von ihnen angefaucht, wollte für sich sein. Plötzlich begann sich die Gestalt der Großkatze zu verzerren und Sekunden später lag ein junger Mann mit verstrubbeltem schwarzen Haar, dunklen Ringen unter den Augen und unendlich vielen Blutergüssen und Einschnitten auf dem nackten Oberkörper auf dem Bett. Er hatte seit zwei Tagen nicht geschlafen und noch länger nichts gegessen oder getrunken. Sein Körper rebellierte, er konnte sich nicht bewegen, weil ihm dann schrecklich schwindlig wurde.

Man ließ ihn in Ruhe und dafür war er dankbar. Ob er wusste, dass er am nächsten Tag Geburtstag hatte, war fraglich. Ob er überhaupt wusste, welcher Monat war?

Tatsächlich dachte Blaise entweder gar nichts oder so viel, dass sein Kopf zu bersten drohte. Jetzt drehte sich der Slytherin schlaff auf den Bauch und robbte vorsichtig bis zum Fußende seines Bettes. Kraftlos plumpste er von der Matratze und kniff schmerzerfüllt die Augen zusammen, als er auf seinem Steißbein landete.

“Mist, verdammter”, grummelte er und fügte noch einige weitere ausfallende Flüche hinzu. Nur schwer konnte er sich aufrappeln und zum Bad vorkämpfen.

Kaum war er dort, begann sich alles zu drehen und er hielt sich am Waschbecken fest. Das Wasser rauschte aus dem Hahn und Blaise fing es mit seinen Händen auf, wollte es erst zum Mund führen, spritzte es sich dann aber ins Gesicht. Kurzerhand hielt er seinen Kopf unter den Strahl und spürte, wie ihm das kühle Nass über

den Hinterkopf floss. Er trat zurück und bespangte sich den Oberkörper, schloss genüsslich die Augen. Es dauerte nicht lang und er öffnete sie mit einem ersticken Keuchen wieder. Wenn sich seine Lider senkten, dann sah er sich Ray gegenüber. Ein Grund, warum Blaise seit zwei Tagen kein Auge zugetan hatte. Ihm wurde schlecht, als würde jemand ihm den Magen rumdrehen und heftig darauf einprügeln.

Das war Ray... Ray, der mit ihm spielen wollte. Blaise musste ihn aus sich rauskriegen! Er musste ihn loswerden - er durfte nicht zu seinem Spielball werden!

Hastig schob er sich zwei Finger tief in den Rachen, dann würgte er und wollte seine Hand schon reflexartig zurückziehen, doch er umfasste sie mit der freien Hand, als wollte er sich selbst dazu zwingen. Mit einem Röcheln übergab er sich in das Waschbecken, es kam fast nur Galle heraus. Angewidert wandte er sich ab und öffnete den Hahn erneut. Als er zur Tür blickte, sah er Laurent darin stehen. Er trug eine Schüssel, die mit einem Handtuch abgedeckt war in den Armen und stellte sie ab.

Blaise wischte sich über den Mund und taumelte einen Schritt zurück, als der Franzose zu ihm eilte. Mit glasigen Augen starrte er auf den breiten Mund, der irgendetwas sagte. Laurent packte ihn bei den Schultern und bugsierte ihn aus dem Bad. Blaise lehnte sich dankbar an ihn, allein wäre er vermutlich umgekippt. Laurent legte ihn vorsichtig zurück aufs Bett und Blaise wollte schon die Augen schließen, als er etwas über seinen Körper rutschen spürte. Wimmernd sah er auf.

Der trocknete ihn ab!

“Laurent, was machst du da...”, fragte er heiser, als Laurent ihm seine Jogginghose auszog und sie achtlos beiseite warf. Er antwortete nicht, sondern zwängte Blaise’ Beine in eine Jeans. Wurde er hier gerade wirklich von Laurent angezogen?

Es dauerte nicht lang und er sah tatsächlich wieder einigermaßen menschlich aus - wenn man von seinem Gesicht absah. Laurent schlang einen Arm um seine Hüfte und hob sich Blaise’ Arm über die Schulter. So stützend lotste er Blaise schließlich aus dem Gemeinschaftsraum durch die Kerker. Blaise kam es so vor, als würden sie Stunden brauchen, bis sie in die Große Halle kamen, aber Laurent schleppte ihn unermüdlich weiter. Sie ließen sich am Slytherintisch nieder und Laurent zog kurzerhand eine Platte mit Pasteten heran, füllte Blaise’ Teller und schob ihn diesem unter die Nase.

“Iss”, befahl er und drückte seinem Freund die Gabel in die Hand.

Blaise stieß ein Murren aus: Er hatte doch gar keinen Hunger! Widerstrebend piekste er ein Stückchen Pastete auf und wollte es zu seinem Mund führen. Seine Hand bebte so stark, dass er sich versehentlich in die Wange stach. Laurent umfasste sein Handgelenk sanft aber bestimmt und lotste die Pastete zwischen seine Lippen.

Blaise kaute langsam und vorsichtig und schrecklich lang darauf herum, ehe er sich traute es runterzuschlucken. Er hustete und griff nach seinem Becher voll mit Kürbissaft. Die Flüssigkeit brannte ein wenig in seinem Hals, doch sie tat unglaublich gut. Blaise warf Laurent einen kurzen Blick zu, der sofort verstand und ihm nachfüllte.

Er trank viel aber dafür aß er umso weniger. Laurent schien dennoch vorerst zufrieden zu sein und erhob sich. Blaise ließ sich von ihm hochziehen. Erneut gut gestützt schleppten sie sich zum Gemeinschaftsraum zurück und kamen zuletzt im Schlafsaal an. Jetzt wo sein Hunger und sein Durst verflogen waren, fühlte er sich müde.

Aber er durfte doch nicht schlafen!

“Laurent”, bat er und zog den Franzosen zu sich aufs Bett. “Ich darf nicht einschlafen.”

“Doch, natürlich darfst du Blaise. Leg dich hin und ruh dich aus”, Laurent lächelte und schob Blaise ein Kissen unter den Kopf. Das war bequem...viel zu bequem...

“Wenn ich einschlafe...dann kommt er. Und dann tut er mir wieder weh, Laurent ich will nicht, dass er mir was antut!” Mitleidig sah sein Freund ihn an und strich ihm eine Haarsträhne aus dem Gesicht, ehe er sich runterbeugte und ihm einen Kuss auf die Stirn hauchte. “Du musst schlafen, Blaise. Isch bleib ‘ier, ja? Isch passe auf dich auf.”

“Nein”, erwiderte Blaise hartnäckig. “Ich will nicht.”

Laurent legte sich seufzend neben ihn und Blaise drehte dem hübschen Franzosen das Gesicht zu. Sein Blick blieb an den haselnussbraunen Augen hängen und den langen Wimpern... Vielleicht konnte Laurent ihn ja doch vor Ray beschützen? “Soll ich dir eine Geschichte erzählen?”, schlug er leicht grinsend vor und Blaise nickte.

“Es war einmal-”, Blaise kicherte, rückte näher heran und schmiegte sich an Laurent wie an seinen Teddybären. “Also, es war einmal”, wiederholte der Andere lächelnd.

“Ein Mann, der bekam eine ganz besondere Tasse geschenkt. Wenn in die Tasse Tränen fielen, dann verwandelten sie sich in wertvolle, süße Perlen. Als der Mann herausfand was es mit der Tasse auf sich hatte, nahm er sich eine Zwiebel und schälte sie, damit seine Augen tränten und er ließ diese Tränen in die Tasse fallen. Schon hatte er welsche von den wertvollen Perlen. Da er sehr arm war, verkaufte er diese auf dem Markt und erhielt viel Geld. Aber der Mann wollte noch mehr haben und noch reicher werden”, Laurent ließ seine Hand Blaise’ Seite hinabwandern und wandte den Blick nicht von Blaise’ dunklen Augen ab. “Also wollte er noch mehr Zwiebeln schälen, doch irgendwann gab es keine mehr in seinem Dorf. Er begann an schrecklich trauriges zu denken. Aber da ihm noch nie etwas wirklich Schlimmes passiert war und er von der wunderbaren Tasse gefesselt war, gelang ihm das nicht.

So nahm er die Katze seiner Frau und schlitste ihr den Bauch auf, hing sie an einem Balken seines Hauses auf und rief seine Frau. Sie fing sofort an zu weinen und ihr Mann hielt ihr die Tasse unter das Kinn. Sie weinte hinein aber der Mann fand die Perlen nicht so schön wie die von seinen Tränen.”

“Das hat er seiner Frau wirklich angetan? Nur um mehr Perlen zu bekommen?”, fragte Blaise ungläubig. Seine Augen hingen begierig an Laurents Lippen - er war schon ganz in der Geschichte gefangen und konnte sich das Grauen bildlich vorstellen. Laurent nickte ernst und fuhr fort.

“Er überlegte was er tun konnte und dachte daran, was ihn wohl am Traurigsten machen würde. Und dann fasste er einen Entschluss. In der Nacht ging er zu seiner Frau und erstach sie mit einem Messer. Mit jedem Stich weinte er heftiger und bald schon quoll die Tasse über von Perlen, weil er nicht mehr aufhören konnte zu weinen. Er flehte um Gnade vor dem Herrn und hoffte, dass der ihm seine Sünde vergeben würde, aber sein Flehen wurde unterbrochen, da die Perlen inzwischen so viele waren, dass sie ihn unter sich begruben. Er starb und kam zu seiner Frau in den Himmel, weil der Herr dir immer verzeiht. Aber seine Frau hat ihm nie verziehen. Und so, so erzählt man sich, bat er darum in die Hölle gehen zu dürfen, weil er das anklagende Gesicht seiner Frau nicht mehr ertragen konnte. Man brachte ihn vor den Teufel, der ihn in eine Kammer sperrte, wo die ganzen Perlen, die ihm den Tod gebracht hatten, lagen.”

“Was ist mit ihm geschehen?”

“Er ist wahnsinnig geworden”, sagte Laurent schlicht und Blaise überkam irgendwie das Gefühl, dass die Geschichte ganz anders endete, aber er sagte nichts.

“Diese Geschichte hat mir meine Maman immer erzählt, wenn ich darüber geklagt habe, dass wir so arm waren. Sie sagte immer, dass man arm viel glücklicher ist, da die Reichen ihr Glück irgendwann nicht mehr sehen.”

“Deine *Maman* war eine sehr kluge Frau”, sagte Blaise leise und schmiegte sich enger in Laurents Arme. “Hat sie sich die Geschichte selber ausgedacht?”

“Ich weiß es nicht”, antwortete Laurent betrübt. Blaise betrachtete ihn lange und plötzlich kam ihm in den Sinn, dass er richtig sich wohlfühlte in seiner Umarmung. Da war keine Furcht, kein Schmerz. Und Laurent erinnerte ihn nicht an Ray, nicht an Harry. Ob der Franzose wusste, wie Blaise sich fühlte? Wie lange war es her, dass er so in den Arm genommen worden war? Es hatte ein bisschen von der Umarmung zweier Liebenden und dann war sie doch irgendwie brüderlich. “In drei Stunden bist du neunzehn, Blaise.”

“So spät schon?“, Blaise wollte sich eigentlich nach seinem Wecker umdrehen, aber das war ihm viel zu anstrengend. Stattdessen überwandte er die letzte Distanz zu Laurents Lippen und gab ihm einen flüchtigen Kuss. “Ich schlafe, wenn du mich um zwölf kurz weckst.”

“Na gut“, willigte der Franzose ein und schenkte Blaise ebenfalls einen Gute-Nacht-Kuss. “Aber we’ e du schläfst nischt!”

“Doch, doch“, versicherte Blaise ihm und bettete seine Wange an Laurents Schulter.

Blaise’ fielen sofort die Augen zu und man zog ihn eine Welt von absurden Träumen. Er träumte, dass auch er eine Tasse hatte und immer wenn er weinte, tauchte ein Ray vor ihm auf, der näher und näher kam und Blaise’ konnte seine Angst nicht mehr zurückhalten. Er weinte haltlos und wurde unter seinen Schändern begraben... Er trat vor den Herrn, der aussah wie Laurent und schmiegte sich in seine rettenden Arme, doch dann taten sich die Wolken unter seinen Füßen auf und er fiel, fiel hinab in die Hölle wo Ray auf ihn wartete.

Schwer atmend wachte Blaise auf und brauchte eine Weile um zu begreifen, dass er sich nicht in der Unterwelt sondern auf seinem Bett befand. Laurent sah ihn leicht lächelnd an und hielt ihm den Wecker vor die Nase. Zwei Minuten vor Zwölf. In zwei Minuten würde er neunzehn sein...

“War dein Traum so schlimm?“, fragte Laurent besorgt als er Blaise’ schweißnasse Stirn bemerkte. Er hielt ihm ein Handtuch hin und fuhr Blaise, ehe der protestieren konnte, über das Gesicht. Dieser schüttelte hastig den Kopf und kuschelte seinen Rücken an Laurents Oberkörper, betrachtete den Wecker vor ihm tiefsinnig.

“Laurent?”

“Mh?”

“Versprichst du mir was?”

“Was denn?”

“Erzählst du mir öfter Geschichten?”

Blaise hörte, wie Laurent leise lachte und spürte, wie er nickte. Zufrieden griff er nach Laurents Hand und verknotete ihre Finger ineinander. “Alles Gute, Blaise“, hauchte der Franzose, doch das Geburtstagskind war schon wieder eingeschlafen - ein Lächeln auf dem Gesicht.

>~~~OoOoO~~~<

Laurent hat mit Blaise ein Stück weit seinen geliebten Bruder zurück.

Und Blaise ist glücklich.

Schon wieder ein ruhiges Kapitel...ich lasse nach...

dafür nächsten mal: la boum 'at angefangen, nicht war Joanne? ;)

Krönchens Arie

la boum !!

Sooo viele Kommiss, ihr seid tollst *-*

Freaky-Angel: Okay ich fange an dein kommi zu beantworten, exakt um 20:02 am 6.5.2008! Für Blaise war es wohl einfach leichter, sich ohne einen tränenreichen abschied davonzumachen, zumal kitsch nicht meine stärke ist! Jaja du und deine theorien, die hab ich total vermisst *gg* du darfst dir aus harry und zachy gerne was zusammen basteln, ich bin für alles offen -höhö- das arme bett ja xD harry ist das riesigsten riesenvieh aller vieche rüberhaupt...naja laut draco ^^ naja zachy lief ihm gerade mal zufällig über den weg, dann gabs schnell noch abschiedssex und dann war blaise auch weg *hehe* Laurent knutscht mal hier mal da, so kennen wir unseren kleinen frenchman doch *gg* ray als spitzname für draco? nee das geht mal gar nicht. wenn dann schon draaaaay oder draco darling *gg* oder besenstiel xD *zu laticia schiel* achja den teil den du nicht kommentieren willst, kein problem... weißt du wegen welchem mädchen er runter gehen wollte? nein? das weiß niemand, aber soll ichs dir verraten? wegen alisha. aber theo will ja was von alisha...hach das ist alles sehr kompliziert ^^ egal, dazu später! joa terry ist bekehrt, alles könnte friede freude eierkuchen sein, wenn danach nicht eines der traurigsten chaps überhaupt kommen würde *mitsniff* OMG!! *kinnlade down earthing* DU knuddelst ZACHY?! Ein wunder ist geschehen! Aber zachy verfolgt ja nur seine taktik blaise flachzulegen. *räusper* zachy ist leider schon an phoenixlove vergeben aber du kannst ja mal fragen, ob sie dir ihn leiht. was nein, laurent kriegt kein neues lieblingswort! das ge'ört su seinem Image, er ist doch Monsieur Unglaublich! Das erinnert mich an eine serie, die früher immer geschaut habe...digimon, isowas japanisches glaub ich - da kam dann immer "Harry digitiert zu...Hirschmon :D:D *weglach* Tja ich finde eben, dass man den kraken in vielen ff's zu sehr vernachlässigt, deshalb bekommt er jetzt einen französischen freund *nick* Tja, was tragen die da? das findest du jetzt heraus! jaja, la boum gibt's jetzt, es gibt kitsch und am ende drama im überfluss ^^ so meine antwort ist beendet, es ist 20:11 - nicht ganz so lang wie du gebraucht ^^

***GiNgEr*:** Oh kuchen hätte ich jetzt auch gerne *mal einen krümel stibiz* ach keine sorge, blaise geht es in diesem kapitel schon gleich viel besser ;) zachy dagegen weniger... oh du bist ja echt ein lauri-fan *gg* ich weiß, ohne laurent - keine homo-rangers!

shaly: Ja ich weiß, aber das märchen ist auch nicht von mir, sondern von...ähm keine ahnung, es kommt jedenfalls aus dem afghanischen. ich hoffe doch, dass es für euch unglaublich wird *gg* Ich weiß, der akzent ist süß - nech? ich musste voll viel beachten bei der story damit ich auch ja kein wort deutsch schreibe :D

Cho17: Japs, da hast du wohl recht. hoffen wir, dass es ihm bald etwas besser geht. ja nicht wahr? eine fransösischäää geschischtä ^^ ja er ist eine tolle maman, nicht wahr? ein paar mal hast du das schon erwähnt, aber ich hörs immer wieder gern!

lolaine: hallo! klar immer her mit dem keks! weiß nicht, vielleicht sollten sie das tun - wer ist die sexy krankenschwester *sabba* ähem ja *räusper* dankeschön *knuddel*

_Harry_4_ever_: Keine sorge, mit diesem chap ist mein allzu gute fluff-ruf wieder hergestellt *gg* haha brüderschän :D:D *weglach* jeps fränze-slang für alle! laurent ist schon nen schnuffel...nee nee... angel ist wirklich manchmal...ehm ja :D

Joanne: Die Story ist nicht von mir ^^ aber egal :P Ja laurent wollen alle knutschen und knuddeln, aber harry will niemand knuddeln. warum? was hat er denn nur getan?! *sniff* *räusper* ehem okay. genau wir beide traben jetzt zum krankenflügel und lassen es la boumen!

Hp-Liebling-Mine: Jaja ich weiß, ich lasse nach :D es muss wieder ein bisschen drama werden nich wahr? ^^ genau, laurent steht nur sonntags zum verkauf offen *gg* irgendwie wollen sie alle laurent *lach* wir müssen ihn glaub ich mittlerweile 8-teilen. mittwoch leider nicht, dafür heute ^^

Laticia: Also ich hab dich ja schon beruhigt, blaurent wird uns nicht blühen ^^ keine sorge :P jaja manchmal muss man opfer bringen und die story ist ja nicht von mir, wie schon gesagt ^^

Ronja: Oh ja, das wird es auch *gg* *schon mal kuchen verteilt*

KeKsS: Oh hallöchen! ein neuer leser - alle neuen leser bekommen einen keks, aber ich weiß nicht, ist das bei dir dann nicht kanibalismus? egal, hier *willkommens-keks schenk* du kannst ihn auch adoptieren :D uiiii

da hast du aber bestimmt verflixt lange gelesen O.O das sind immer 275 din A 4 seiten bis kapitel 67... ja die beiden pairings sollen auch meiner meinung nach bleiben, aber werden sie das?! also ich hoffe wir lesen und bald wieder, sprachloser keks!

>~~~OoOoO~~~<

Krönchens Arie

Im Krankenflügel waren die Vorbereitungen im vollen Gange. Sie hatten unglaubliches Glück, dass McGonagall sich für sie eingesetzt hatte und außer Draco niemand krank war. Zacharias und Ron bastelten immer noch an der Karaokemaschine rum, die sie gestern hereingetragen hatten. Hermine empfing Eulen, die Zusagen derer vorbeibrachten, die über die Ferien nach Hause gefahren waren, aber übers Wochenende wegen der Party kamen. Draco und Laurent steckten gerade Kerzen auf den Kuchen, der wirklich toll aussah und Harry stellte fröhlich summend unzählige Flaschen auf einen Tisch, die sie von Madam Rosmerta gekauft hatten.

“Und er hat wirklich noch geschlafen, als du gegangen bist?“, fragte Harry zum hundertstenmal.

“Ja, ‘at er“, antwortete Laurent ebenfalls zum hundertsten Mal und grinste in sich hinein. Harry nickte beruhigt und hätte beinahe eine Flasche umgestoßen, weil er so in Gedanken versunken war. Vielleicht würde Blaise heute seinen Schmerz vergessen und er könnte ihn endlich wieder in die Arme schließen... Harry schloss für einen kurzen Moment die Augen, er sah sich schon eng umschlungen mit Blaise in einer Ecke stehen. Sie wollten heute Nachmittag mit dem Kuchen zu ihm gehen und ihm erst am Abend den Krankenflügel zeigen. Es war nicht mehr lang.

“Ich glaube ihr macht das umsonst“, sagte Hermine an Ron und Zacharias gewandt.

“Wieso?“

“Weil hier sowieso kein Muggel-Zeug funktioniert. Zu viel Magie!“

“Keine Sorge ich hab alles mit McGonagall abgesprochen“, behauptete Zacharias und führte zwei der Kabel zusammen. Es gab ein lautes Geräusch, das sie alle zusammenzucken ließ, dann lief die Maschine tatsächlich. “Siehst du!“, triumphierend nahm er das Mikrofon in die Hand. “Test, Test...“

“Es geht wirklich!“, rief Harry begeistert aus und klatschte in die Hände. “Lässt du mich mal ausprobieren?“, er trat heran und schnappte Zacharias das Mikrofon aus der Hand, doch der Hufflepuff entwendete es ihm auch schnell wieder. “Spar dir das für heute Abend auf, wir gehen jetzt zu Sunshine.“

>~~~OoOoO~~~<

Blaise hatte sich frisch geduscht und angezogen und das alles nur wegen Laurent. Der Franzose hatte ihm doch ein weites Stück geholfen. Er war zwar weg gewesen, als Blaise aufgewacht war, aber dafür hatte er eine große Flasche Kürbissaft neben sich liegen gesehen, die er dankbar leergetrunken hatte. So erfrischt war das Aufstehen viel leichter gewesen. Plötzlich öffnete sich die Tür des Schlafsaals und Laurent grinste ihn mit seinem breiten Mund an.

“Kommst du mit?“, fragte er schelmisch und Blaise nickte sofort. Gemeinsam gingen sie durch den leeren Gemeinschaftsraum und kletterten aus dem Portraitloch. Ehe Blaise sich versah wurde er von lautem Tröten empfangen und ein leckerer Geruch stieg ihm in die Nase. “Harry! Das Konfetti!“

“Wa- oh ja!“, Blaise blinzelte benommen, als ein grüner Regen in die Luft gewirbelt wurde, sich dann aber mit einem lauten Fauchen auf den Gryffindor Goldjungen stürzte. Harry taumelte zurück und schrie schmerz erfüllt auf, als das magische Konfetti seine kleinen Zähnen in seiner Haut vergrub. Reflexartig zog Blaise seinen Zauberstab und prompt rieselte das Konfetti harmlos durch die Luft. Harry rieb sich beschämt über das Gesicht. Ehe Blaise ihn richtig ansehen konnte, wurde er von Hermine in die Arme geschlossen. “Alles Gute, Blaise!“

“Danke Hermine!”, er lächelte und ließ sich von Ron die Hand geben. Zacharias gab den Teller, auf dem ein Kuchen mit neunzehn Kerzen stand, an Hermine weiter und schloss Blaise kurz in die Arme. Er hauchte ihm ebenfalls ein “Happy Birthday”, ins Ohr.

Doch Blaise’ Blick galt Harry, nur Harry.

Der Gryffindor reichte ihm schüchtern die Hand. Ob sein Gehirn den Gedanken an Ray nur gut verdrängen konnte oder ob Harry ein Stück wieder Harry für ihn war, er wusste es nicht. Doch er nahm die Hand seines Geliebten und zog ihn näher zu sich heran, schlang einen Arm um ihn und sog gierig den wunderbaren Duft ein, der von ihm ausging. Er spürte Harrys Herz heftig gegen seine Brust schlagen, spürte, wie der Gryffindor sich in ihre Umarmung klammerte, als würden sie sich nie wieder nahe sein und machte sich dennoch von ihm los.

“Alles Gute”, murmelte Harry und seine Unterlippe bebte gefährlich. Blaise nickte kaum merklich, während er mit seinem Daumen knapp unter Harrys Auge entlang strich und ein müdes Lächeln schaffte.

“Wo ist Draco?”

“Im Krankenflügel, wir gehen nachher zu ihm. Aber jetzt essen wir erst mal Kuchen!”

Sie gingen gemeinsam auf die Schlossgründe und ließen sich im Gras nieder, direkt unter einer Eiche, an der er oft mit seinem besten Freund gelernt hatte - wenn sie denn mal gelernt hatten. Blaise nahm ein Stück des Kuchen entgegen und biss vorsichtig hinein. Genüsslich schloss er die Augen: Er schmeckte wirklich lecker. Noch leckerer als Schokofrösche und das sollte schon was heißen. Er sah in die Runde, die herumalberte und sich richtig wohl zu fühlen schien. Es überraschte ihn, wie locker Zacharias mit Ron und Hermine sprach und er fragte sich, was er wohl in seiner Abwesenheit alles verpasst hatte. Nur Laurent schien ein wenig bekümmert, dass Draco nicht bei ihnen war, aber er konnte es galant überspielen, indem er mit dem Thema Quidditch begann. Harry saß neben Blaise und der Slytherin spürte die durchdringenden Blicke, doch es dauerte, bis er sich ihnen zuwandte.

“Freust du dich?”, fragte Harry und seine Augen funkelten wunderschön, als Blaise ihn musterte. Langsam nickte er. Ja, er freute sich, dass sie sich so viel Mühe seinetwegen machten. Auch wenn er sich in Harrys Gegenwart immer noch etwas unwohl fühlte. Blaise beugte sich zu Harry hinab, der sich sogleich erwartungsvoll aufrichtete. Eigentlich wollte er das nicht tun, aber Harry sah ihn so süß an, dass er ihn nicht enttäuschen wollte. Deshalb küsste er ihn sanft. Sofort schob Harry eine Hand in seinen Nacken und zog ihn zu sich ins Gras. Das gewohnte Kribbeln in seinem Magen setzte ein und erleichtert über diese Gefühlsregung vergrub Blaise seine Finger in Harrys strubbeligem Haar.

“Ich liebe dich”, hauchte Harry ihm zu und ein leichter Rotschimmer bildete sich auf seinen Wangen. Blaise spürte einen großen Kloß in seinem Hals: Er liebte Harry auch, doch plötzlich war es schrecklich schwer das auszusprechen, also küsste er ihn erneut. Zum Glück schien ihm das als Antwort zu genügen und die Stimmen der Anderen waren für Blaise erneut ein guter Grund, von Harry abzulassen.

“Hey, seht mal!”, forderte Hermine sie auf und deutete auf das Schlosstor, durch das gerade Terry Boot kam. Er saß in einem seltsamen Stuhl, den Blaise noch nie gesehen hatte, mit Rollen daran, damit er vorwärts kam. Ein großer Mann, anscheinend sein Vater, schob ihn den Weg hinauf. Blaise wurde übel: Es war seine Schuld, das Terry nie wieder laufen konnte, es war alles seine Schuld... Ehe er groß darüber nachdenken konnte stand er auf und ging den beiden entgegen. Terry winkte ihm lächelnd zu - wie konnte er nur lächeln wo Blaise doch sein Leben zerstört hatte?!

“Alles Gute zum Geburtstag, Blaise”, sagte Terry als er bei ihnen ankam. Auch Mr Boot schüttelte Blaise freundlich die Hand. Ob der Mann nur nicht genau wusste, wer er war? Sonst hätte er ihn doch bestimmt windelweich geprügelt...

“Danke. Terry ich-”

“Ich wollte zu deiner Party kommen, weißt du? Eigentlich dürfte ich noch nicht aus dem St. Mungo, aber Hermine hat mir eine Einladung geschickt...”, er holte eine hübsche Karte heraus und wedelte sie kurz durch

die Luft. "Das heißt, nur wenn du mich wirklich dabei haben willst..."

"Soll das 'nen Witz sein?", stieß Blaise hervor und spürte, wie ihm die Tränen in die Augen stiegen. Er beugte sich zu dem Ravenclaw hinab und schloss ihn kurzerhand in die Arme. Terry tätschelte ihm scheu die Schulter. "Klar kannst du kommen. Oh Terry es tut mir so Leid! Ich weiß, ich kann das nie mehr gut machen..."

"Ist schon gut", unterbrach der Ravenclaw ihn erneut, diesmal schaffte allerdings auch er kein Lächeln. Blaise sah die Traurigkeit in seinem Blick und wie er versuchte sie zu verbergen - vergeblich. "Wir sehen uns dann. Wir müssen jetzt noch zu McGonagall, mich wieder anmelden", er drückte Blaise kurz die Hand und wurde dann von seinem Vater zur Treppe des Schlossportals hinaufgeschoben. Terry tippte mit seinem Zauberstab auf die Räder des Rollstuhls und die Stufen schienen ihn hoch zu tragen.

Blaise wischte sich über die Augen bevor er zu seinen Freunden zurückkehrte.

Alle schwiegen betreten.

"Wie kann er mir nur einfach so verzeihen?", brach Blaise die Stille schließlich.

"Du hast ihm doch auch verziehen", sagte Hermine und beugte sich vor. "Diese Sache mit Harry..."

"Das ist aber doch etwas ganz anderes. Er wird nie wieder laufen können...", plötzlich war die Partystimmung seltsam gedrückt. Harry starrte mit ausdruckslosem Gesicht ins Gras und zerfriemelte die grünen Halme. Blaise betrachtete ihn und sein Blick blieb an den feinen Narben des Zaubertrankes hängen.

Hatte Harry dem Ravenclaw verziehen?

>~~~OoOoO~~~<

Blaise war vollkommen überwältigt, als er den Krankenflügel am Abend betrat und die vielen Girlanden erblickte, die improvisierte Tanzfläche, die dekorierten Betten, eine Karaoke-Maschine, eine Ecke mit knuddeligen Kissen, einen Tisch mit unzähligen Flaschen und einen weiteren mit jede Menge Essen. Aber noch überwältigter war er von dem Anblick, den seine Freunde boten - so viele waren gekommen.

Neben den selbstverständlichen wie Harry, Ron, Hermine, Zacharias, Laurent und Draco auch noch Terry Boot, Anthony Goldstein, Michael Corner, Pansy und sowieso halb Slytherin, darunter Sam Wilkes, der Blaise einmal zu seinem Sex mit Zachy gratuliert hatte, Lavender Brown und einige andere Gryffindor-Mädchen, wie Ginny Weasley und ihre Freundin Luna Lovegood gemeinsam mit den Mädchen, die mal von ihm geschwärmt hatte, Ernie und Justin, Freunde von Zachy sowie Susan Bones und Hannah Abbott und Jean Davies und noch einige andere.

"Was macht ihr denn alle hier?", brachte er nur hervor und konnte ein breites Grinsen nicht unterdrücken. Kurz darauf stellten sich alle an um ihm zu gratulieren und er bekam einen Haufen Geschenke. So viele hatte er noch nie gekriegt! Ihm blieb gar keine Zeit sie auszupacken, also legte er sie alle ordentlich auf ein Bett des Krankenflügels.

"Darf ich um eure Aufmerksamkeit bitten?", rief Harry vom anderen Ende des Raumes her und schwang mit dem Mikrofon der Karaoke-Maschine durch die Luft. "Also erst mal danke, dass ihr heute gekommen seid um mit Blaise seinen Neunzehnten zu feiern. Besonderen Dank an Terry, Michael und Anthony - ich denke sie wissen wieso", fügte er ohne eine Spur von Misstrauen hinzu - Harry winkte ihnen sogar fröhlich zu. "Und ich dachte mir, ich eröffne diesen Abend mal... Also Blaise, für dich. Ich hoffe, dein Gehör überlebt das und die Fenster bleiben heil...", Zacharias trat heran und schien irgendetwas einzustellen, ehe Harry sich das Mikrofon konzentriert vor den Mund hielt und seine Augen Blaise' suchten, der ziemlich weit hinten in der Menge stand, aber dennoch Blickkontakt hielt.

<http://de.youtube.com/watch?v=uJA-vOt1rCE>

*It's hard to believe
That I couldn't see
You were always there*

Beside me

Blaise schob sich an Pansy und ihre Freundinnen vorbei und drängelte sich ebenso unwirsch an Draco vorbei, der ihm einen schelmischen Blick zuwarf.

*Thought I was alone
With no one to hold
But you were always
right beside me
This feeling's like no other
I want you to know*

Harry lächelte kurz, als er sah, dass sein geliebter Slytherin sich einem Weg zu ihm bahnte und streckte die Hand aus um Blaise zu sich auf die Bühne zu ziehen.

*I've never had someone
That knows me like you do
The way you do
I've never had someone
As good for me as you
No one like you
So lonely before*

Blaise wusste nicht ob er lachen oder weinen sollte, entschied sich dann aber dafür Harry einen Arm um die Hüfte zu legen.

*I finally found
What I've been looking for*

Kaum hatte der Schwarzhaarige geendet, legte er das Mikrofon weg. Die restlichen Gäste jubelten, doch Harry hatte nicht mal einen Blick für sie übrig. Seine Hände legten sich auf Blaise' Schultern, ehe er zu ihm herangezogen wurde. Harry stupste ihn zärtlich mit seiner Nase am Kinn an - er lächelte. Blaise biss sich auf die Lippe: So oft ihn alles an Ray erinnerte, das hier war definitiv eine schöne Erinnerung. An einem Abend im Gryffindorgemeinschaftsraum, wo Harry sich mit ihm in einen Sessel gekuschelt und sie Zärtlichkeiten ausgetauscht hatten. Und er würde alles daran setzen, dass dieser Geburtstag ebenso zu einer solchen Erinnerung wurde.

“Lass uns feiern”, hauchte Harry ihm zu und küsste ihn zärtlich.

In diesem Moment ertönte ein spitzer Schrei und Zacharias fiel reglos zu Boden.

>~~~OoOoO~~~<

*Verdammt noch mal Zachy, das war eine meiner kitschigsten Szenen überhaupt - was fällt dir ein das alles zu versauen?! Zachy? *besorgt anschau* ZACHY?!*

Alles Roger?

400 KOMMENTARE! OH MEIN GOTT!!

**sekt verteilt* Cheers!*

KeKsS: Tja typisch smith, immer im mittelpunkt stehen wollen, also ehrlich... ^^ oh wie schön, ein bruder *gg* 10 stunden? ach du meine güte xDD sind deine augen nicht quadratisch? aber wie sagt man immer: quadratisch, praktisch, gut :D

Lucius&Severus: Das hoffen wir doch alle. Er sollte Träume von Harry haben *nick* Und vor allem sollte er nichts mit Zachy anstellen *böse rüberschiel*

Ronja: Ähm naja er ist nicht gestolpert aber so was in der Art xDD Hehe ich kann einfach nicht nur kitsch schreiben, das ist mit mir und der dramaqueen in meinen fingern nicht vereinbar :D

Marry63: Klar, und wie wir ja alle wissen, steht Sunshine auf überraschungen *gg* find ich übrigens total lieb, dass du wieder schreibst *knuddel* Oh wow, das nenne ich mal scharf kombiniert, aber leider nein, alisha hat nichts damit zu tun ^^

Kraehenfeder: Eine der Besten? Oh ich werde schon ganz rot *gg* vielen, vielen dank *mit keksen überhäuf* Ich danke dir, dass du schreibst! Du musst auch nicht oft schreiben, es ist allerdings tollll zu hören, dass jemand liest und keine kommentare schreibt oder nur ab und an. da freut man sich noch mehr, wenn sich jemand sonst stiller die mühe macht *freu*

Freaky-Angel: Okay ohne zeitangaben ^^ oh zachylein wird sogar noch aufdringlicher ^^ am ende dieses chaps darfst du deinen ersten tipp zur wette abgeben *gg* Also ich hab ne version aus dem internet, das war natürlich nicht harry potter -hahaha- äehm *räusper*

lolaine: *gg* geschockt? Mal ehrlich...zachy im kittel und häubchen auf dem kopf? kümmert sich um blaise...neehee: doktorspiele :D tja was mit unserem arroganten huffle passiert ist, siehst du jetzt^^

Laticia: Hehe mit einem herzinfarkt kannst du bei mir afst immer rechnen :D kein kitsch ohne plitsch...äh oder so xD Hmm terry ist nicht in zachys häuschen, nur mal so nebenbei aber egal ^^ tja ob deine vermutungen stimmen siehst du jetzt^^

_Harry_4_ever_: hol den schläger raus, jetzt wirst du nämlich das ganze chap auf zachy einprügeln wollen :D mit französischem slang - hahaha- ist das geil ;D ach was, laurent wird schon für stimmung sorgen - zur not erzählt er einfach eine seiner geschichten.

Cho17: oh warte *aus der luft schnapp* ich lass dich schon nicht hängen :D ja ich würd das auch gerne mal hören ^^ hmm ob unser terry sunshine wirklich verziehen hat oder er einfach nur ein guter schauspieler ist? das problem ist nicht gelöst, aber sie sind der lösung ein stückchen näher ;)

!!Saphira!!: Ich musste so über dein kommentar lachen :D Joanne ist niemand aus der ff sondern eine sehr, sehr liebe userin, die mir auch immer fleißig kommentare schreibt und sehnsüchtig auf die party wartet *gg* Also bei mir hat blaise sich jetzt nicht verwandelt, weil er zu schwach sondern einfach, weil er ins bad gehen wollte...aber naja ;) ohja telenovela der homo-rangers - zauberhaft xDD ähem *räusper* hast aber irgendwie recht! ^^ hey ziemlich clever, ob harry terry wirklich verziehen hat, erfährt man als leser tatsächlich nicht und deshalb darfst du dich überraschen lassen *gg* Was ,it zachy passiert ist, ist allerdings längst nicht so spektakulär wie deine theorien *lach* hoffe, du bist nicht allzu enttäuscht!

nifi25ek: Oh das freut mich aber, dass du dich mal meldest *keks schenk* und das gleich 3 mal *gg* Dein warten ist jetzt hoffentlich erst mal beendet, denn es geht schon weiter ^^ jaja keine romantik ohne drama *gg* du kennst mich doch -höhö- hornochse? ach, da ist wohl jemand ein ganz großer zachy-fan, was? hihi...^^

Und zu **!!Saphira!!**'s Frage, warum Terry einen normalen Rollstuhl benutzt: Weil Besen mit Rädern doof aussehen!

So und jetzt ab zum Chap, ich laber euch ja tot. Ein Genuss für alle **Draurent-Fans**, denke ich *zwinker*

>~~~OoOoO~~~<

Alles Roger?

“Zachy!”, rief Blaise entsetzt und stürzte heran. Erleichtert sah er den blonden Hufflepuff blinzeln, er streckte abwehrend die Arme aus.

“Komm mir nicht zu nah Sunshine, ich hab einen Stromschlag gekriegt. Anscheinend soll man diese beiden Kabel nicht verbinden... Egal, macht ruhig weiter, ich bin mal kurz auf Toilette schauen ob noch alles dran ist”, er erhob sich leicht keuchend, winkte den anderen Gästen um sie zu beruhigen und eilte zur Toilette davon. Harry und Blaise verließen die Bühne, auf der Ron gerade wieder Musik einstellte und es wurde gleich entspannter.

Die beiden gingen gemeinsam zur improvisierten Bar, nahmen sich zwei Butterbierflaschen - Feuerwhisky traute Blaise sich noch nicht zu - und setzten sich auf ein Bett des Krankenflügels. Diese Sitzgelegenheiten waren wirklich praktisch. Harry öffnete ihm seine Flasche und sie stießen ausholend an. “Auf dich”, grinste er und nahm einen großen Schluck.

“Nein, nein”, meinte Blaise. “Auf uns.”

Die beiden ließen die Blick durch den Raum schweifen und beobachtete eine Weile wie Hermine immer wieder das Gesicht verzog, wenn Ron ihr beim Tanzen auf die Füße tapste. Harry hielt sich mit seinem Gelächter zurück, immerhin konnte er kaum besser Tanzen. Gegenüber von ihnen saß Draco auf seinem Bett, allerdings ganz leger angezogen - wie es sich für einen Draco Malfoy gehörte - und redete mit Laurent. Der Blonde sah ziemlich ernst aus. “Was meinst du bereden die da?”, wollte Harry wissen.

“Keine Ahnung. Scheint auf jeden Fall nichts Lustiges zu sein”, murmelte Blaise und seine Augen verengten sich, als Draco trotzig die Arme vor der Brust verschränkte und Laurent betreten seinen Lockenkopf senkte. “Ist ja auch egal”, Blaise nahm erneut einen Schluck Butterbier. Leider hatte Harry genau in dem Moment den Drang verspürt ihn zu küssen, er stupste mit seiner Zunge Blaise’ Lippen auseinander und prompt ergoss sich die Flüssigkeit auf sie beide.

“Kannst du denn nicht aufpassen?”, entrüstete sich Harry und kramte seinen Zauberstab raus. Blaise hob beleidigt die Brauen.

“Wer hat mich denn geküsst? Pass du lieber auf, wann dein Partner den Mund voll hat, damit du nicht in Butterbier ertrinkst!” Harry verdrehte die Augen und wollte zu einer patzigen Antwort ansetzen, als sich ihre Blicke trafen und sie zu lachen angingen.

>~~~OoOoO~~~<

“Also gut. Ich sag das jetzt nicht gern, aber entweder du machst Schluss mit Jean oder...oder...”, Dracos Stimme verebbte und er drehte den Kopf weg, weg von Laurent, der immer noch betreten auf seine Füße starrte. Draco hatte kaum glauben können, was er da vor einigen Minuten gesehen hatte. Wie Jean seinen Laurent umarmte und er sie auch noch küsste! Warum tat er ihm das an? Er liebte ihn doch und der knutschte mit einem Mädchen rum!

Immer noch!

“Draco, isch...”, Laurent brach ab - zum zehnten Mal brach er ab! Warum sagte er nicht einfach: Klar mach ich Schluss mit ihr, ich liebe dich! Warum zögerte er?! Draco vergrub das Gesicht in den Händen und lauschte der Musik. Seamus Finnigan schmetterte gerade ein Liedchen und es klang fürchterlich. Die Anderen lachten. Draco wünschte sich, er könnte mitlachen. “Isch ge‘e su ihr, okay? Isch ge‘e su Jean und sag ihr, dass es vorbei ist.” Draco sah auf, doch Laurent zog Jean bereits von der Tanzfläche. Das hübsche Mädchen sah Laurent aufmerksam an, sie schenkte ihm ein Lächeln und blinzelte wieder übertrieben mit ihren Wimpern, während sie ihr Glas Bowle hin und her schwenkte.

Doch plötzlich wandelte sich ihr Ausdruck und sie kippte die Bowle kurzerhand in Laurents Gesicht, Sekunden später war sie in Richtung der Toilette verschwunden. Draco sprang vom Bett und lief zu seinem

Lieblingsfranzosen. "Laurent!"

"Alles okay... Sie war nur ein wenig...ähm empfindlich."

Draco lachte und trocknete Laurents Hemd und Gesicht mit seinem Zauberstab, ehe er zu ihm aufsah. Seine Hand legte sich an seine Wange: "Danke, das bedeutet mir wirklich viel", versicherte er und hauchte Laurent einen Kuss auf die Nasenspitze. Dieser lächelte verlegen und wurde leicht rot, als er Dracos Hand nahm und Blaise und Harry ansteuerte, die das ganze Spektakel beobachtet hatten.

"Saubere Aktion, wirklich!", lachte Blaise, kaum dass sie angekommen waren. Laurent nahm ihm seine Flasche aus der Hand und genehmigte sich einen Schluck. Draco warf Harry einen Blick zu - im Moment war er genauso glücklich wie der Gryffindor. "Die arme Jean. Wenn sie euch zusammen sieht, kippt sie aus ihren Stöckelschuhen."

Draco sah, wie Laurent besorgt in Richtung der Toilette spähte, als erwartete er, dass Jean dort wirklich bewusstlos liegen würde und lenkte das Gespräch schnell in eine andere Richtung. Er hielt Laurent die Hand hin, schlug kokett die Beine übereinander und klimperte mit den Wimpern.

Laurent grinste mit seinem breiten Mund, ehe er Dracos Hand nahm. "Darf ich bitten, Monsieur Malfoy?"
"Aber gerne doch", die beiden verschwanden in der tanzenden Menge.

Harry sah ihnen leicht grinsend nach und warf dann einen unsicheren Blick zu Blaise, der ihn keck ansah. Ja, Blaise wollte es wahnsinnig gerne, er liebte es zu tanzen, aber leider war Harry darin eine totale Niete... Dennoch konnte der Gryffindor nicht entkommen, als sein Freund ihn schnappte und umständlich auf die Tanzfläche bugsierte. "Oh Blaise, bitte nicht... Ich werde dir noch auf die Füße treten..."

"So ein Unsinn", Blaise verdrehte die Augen und zog Harry zu sich heran. "Bei dem Lied kannst du dir nicht einmal selbst auf die Füße treten." Offenbar hatte man Harry erhört, denn das Lied war wirklich langsam - ein Grund mehr für das Strahlen auf dem Gesicht des Schwarzhaarigen. So konnte er sich wenigstens an Blaise kuscheln...

Blaise legte die Arme um ihn und ließ seine Hände knapp über Harrys Gürtel ruhen, während Harry ein wenig verloren dastand und sich fragte, wo er denn mit seinen Armen hin sollte. Blaise nahm ihm die Entscheidung ab, indem er sie ergriff und um seine Schultern legte. Harry musste sich ein Stück strecken, doch schließlich war er mit seiner Position zufrieden. Das war ja nicht mehr als ein bisschen hin und her zu schaukeln. Vielleicht war er doch nicht so schlecht. Blaise hatte den Kopf leicht gesenkt, damit sich zumindest ihre Nasenspitze berührten. Er lächelte und ließ eine Hand unter Harrys Hemd wandern, seine Finger streichelten vorsichtig über den erhitzten Rücken.

"Du bist doch gar nicht so schlecht", grinste er und seine Hand schob sich jetzt zwischen sie, auf Harrys nackten Bauch. Der Gryffindor biss sich auf die Lippe, während er versuchte sich eine Antwort einfallen zu lassen, aber das erschien plötzlich viel zu schwierig. Stattdessen legte er seinen Kopf auf Blaise' Schulter und sog seinen leckeren Geruch ein. Er roch nach Butterbier und nach etwas Merkwürdigem, was Harry immer mit der Nacht verband. Vielleicht eine Art Panthergeruch?

Viel zu schnell war das Lied allerdings vorbei und jemand kletterte auf die Bühne um etwas zu singen. Harry war froh, dass sie das taten - so musste er wenigstens nicht zu einem schnelleren Lied tanzen. Blaise nahm seine Hand und kehrte mit ihm zu ihrem Bett zurück. "Mir ist heiß...", murmelte Harry und fächelte sich mit der Hand Luft zu.

Blaise grinste, setzte sich neben ihn und zog ihn zu sich heran: "Wundert dich das?", fragte er und deutete überflüssigerweise kurz auf seine Brust. Harry schluckte den Kloß in seinem Hals herunter und ließ sich stattdessen stürmisch küssen.

Das Blut rauschte in seinen Venen, als wären sie auf hoher See, als würden sich riesige Wellen in seinem Körper aufbäumen. Blaise' Hand schob sich in seine Hose. Eine Berührung, die Harry dazu veranlasste die Augen zu öffnen und den Slytherin vorsichtig zurück zu schieben: "Blaise, nicht hier", meinte er verlegen. "Erinnerst du dich nicht mehr an unsere Abmachung?"

"Harry...Krönchen...Diese doofe Abmachung interessiert mich nicht, verdammt", keuchte Blaise und

streichelte unaufhörlich über den Hals des Gryffindors, an dem jetzt eine Ader pochte. Die dunklen Augen musterten ihn, etwas Hungriges lag in ihrem Blick. "Krönchen, schlaf mit mir..." Harry setzte sich unwillkürlich auf und versuchte noch ein wenig mehr Abstand zwischen sie zu bringen.

"Blaise, doch nicht jetzt."

"Doch. Hier und jetzt", seine Hand legte sich auf Harrys Wange, zog ihn leicht zu sich. Harry überlegte kurz: Das war es eigentlich, das was er wollte. Aber vor allen anderen? Ganz sicher nicht. Vielleicht schaffte er es ja noch, Blaise irgendwie in ein Klassenzimmer zu kriegen. In diesem Moment tauchten allerdings Draco und Laurent auf. Blaise küsste Harry noch heftig, es fühlte sich an wie eine Herausforderung an den Gryffindor, den dieser Kuss mehr erregte als alles zuvor. Doch schnell war die lüsterne Zunge aus seinem Mund verschwunden und Blaise richtete seine Haare als wäre nichts geschehen. "Was gibt's?", fragte er unschuldig.

"Kommt ihr mit?", Draco grinste nur und winkte die beiden mit sich.

>~~~OoOoO~~~<

Sie saßen gemütlich beisammen in der "Kuschelecke" wie Ron sie scherzend betitelte, die nur aus einer Ansammlung von plüschigen Kissen bestand. Hermine, Ron, Seamus, Laurent, Draco, Blaise, Harry und Zacharias hatten eine Flasche Feuerwhisky, die sie rumgehen ließen. "Hast du mit Jean Schluss gemacht? Sie sah so aufgelöst aus", fragte Zacharias Laurent, der unter einem Kissen verdeckt mit Draco Händchen hielt und schließlich errötend nickte. "Warum?"

Aber Seamus - auch wenn er es wahrscheinlich nicht wusste - rettete Draco und Laurent aus dieser misslichen Lage, indem er sich an Blaise wandte, der im Gegensatz zu seinen Hausgenossen ganz offen mit Harry kuschelte. Der Gryffindor saß auf seinem Schoß und hatte sich eng in die schützenden Arme geschmiegt. "Blaise, du hattest doch mal was mit Jean, oder?"

"Was?!", stieß Zacharias hervor und hätte beinahe die Flasche Feuerwhisky fallen gelassen. Entsetzt sah er seinen Sunshine an - der verwirrt die Brauen hochzog.

"Wie kommst du denn da drauf?"

"Naja, die Leute", Seamus wedelte unwirsch mit der Hand herum. "Erzählen das."

"Ich möchte ja jetzt nicht unhöflich wirken", wandte Blaise sich entschuldigend an Hermine. "Aber ich finde Frauen so gar nicht anziehend. Ich hatte noch nie etwas mit einem Mädchen."

Harry brauchte eine Weile, bis er diese Worte verstanden hatte, aber dann schälte er sich umständlich aus der Umarmung und starrte fast anklagend zu seinem Freund auf.

"Du hattest wirklich noch nie eine Freundin?!" Aber waren nicht mal Gerüchte rumgekurvt im ganzen Schloss, über Blaise Zabini, der die Mädchen reihenweise flachlegte?! Harry fackelte nicht lange und berichtete Blaise davon, der jetzt ein bitteres Lachen ausstieß.

"Da hast du's Harry - *Gerüchte*."

"Cho's Freundin...Marietta...sie hat gesagt, sie hätte dich...entjungfert..."

Hermine schnaubte, wie immer wenn von der Petze die Rede war, Draco stieß ein langgezogenes *Iiiiih* aus, Zacharias und Blaise lachten sich halb tot. Harry wurde rot und ärgerte sich darüber, dass die beiden über etwas scherzen konnten, das er nicht kannte.

"Nein hat sie nicht", kicherte Blaise vergnügt und schlug seine Faust triumphierend an Zacharias'. Harry schob beleidigt die Unterlippe vor, als Blaise ihm kurz durchs Haar wuschelte wie bei einem Teddy. "Genau genommen war es Davies."

"Also doch Jean?", fragte Seamus verwirrt, während Zacharias sich auf seinem Kissen vor Lachen kringelte und die Flasche prustend an Ron weitergab.

"Nein, ihr Bruder. Roger Davies. Der, der mit Fleur zum Weihnachtsball gegangen ist, ihr wisst schon. Ehemaliger Quidditchkapitän von Ravenclaw."

Harry erinnerte sich nur zu gut an diesen Typen. Cho hatte ihn mit Davies eifersüchtig machen wollen, als sie gemeinsam in Hogsmeade gewesen waren. Das war noch so ein verkorkster Valentinstag gewesen... Plötzlich verspürte einen heftigen Stich der Eifersucht. Dieser Roger verdarb ihm wirklich alles! Es würde

Harry nicht wundern, wenn er auch noch etwas mit Ginny gehabt hätte. So in seinen Gedanken vertieft bemerkte er kaum, wie Blaise aufgestanden war, ebenso wie Zacharias. Beide hatten immer noch ein Grinsen auf dem Gesicht. "Harry, du erlaubst doch?"

"Hm?", der Gryffindor schrak auf und blinzelte zu seinem Freund hinauf.

"Ich will mit Zachy tanzen, okay?"

Harry zuckte mit den Achseln, ehe er groß darüber nachgedacht hatte. Er bemerkte kaum Draco und Laurents alarmierende Blicke. Zacharias flüsterte Blaise etwas zu und beide brachen erneut in schallendes Gelächter aus, während sie zur Tanzfläche davongingen. Harry patschte seine Hand zornig in ein wehrloses Kissen, dann zwang er sich tief durchzuatmen. Er wollte doch nicht mehr so eifersüchtig sein...

>~~~OoOoO~~~<

Oh wie schön!!

*Im nächsten Chap wird es musikalisch! *freu**

*Ohjeeh...ich glaub ich setze Laurent auf Zachy an, damit der keine dummen Sachen macht. Unser Franzose ist schließlich Treiber, der hat einen Schläger zum Bälle schlagen *zwinker**

Some Hot Stuff...

Hällöchen ihr Lieben!

The show must go on!

KeKsS: Genau, kekse sollten die welt regieren!! tja harry ist eifersucht pur, der würde sich nicht mal von einer horde knallrümpfiger kröter davon abhalten lassen, zachy die eier abzuhacken und an diese zu verfüttern (in umgekehrter reihenfolge) sollte er seinen sunshine anfassen *gg* Genau sadistische adern herausgelassen, jetzt wird getanzt^^

Laticia: Zachy ist mein süßer, ja *gg* oh gott an blaise? nee, die kann blaise ja nicht leiden ^^ von daher ist das eher ausgeschlossen...loool ich musste so lachen, als ich das mti dem telefon gelesen habe! zumal die handys da eh nicht funktionieren und blaise noch nicht mal weiß was ein handy ist...ehm ja. warum auch telefonsex, wenn man ihn richtig haben kann? *räusper* pardon. wow kekse mit schokostückchen fliegen freiwillig in meinen mund! das ist MEIN tag heute *mit dir rumhüpf* let's dance! Ich würde sagen laurent entwickelt sich bald zum rum-treiber. Ein drarry happy end? das hab ich ehrlich gesagt schon seit kapitel 5 ausgeschlossen. wenn überhaupt ein happy end, dann für blairy...oder draurent...oder beide..oder gar keins von beiden ^^

_Harry_4_ever_: hahaha klar, dir gehts noch gut hahaha *räusper* okay. das war gemein xD sorry *gg* Juhu bald kommt noch ein besseres chap für draurent, aber dazu ganz unten (jetzt nicht runterscrollen ^^) naja harry hat ja zugestimmt, also so ungefähr und deshalb tanzt blaise jetzt mit dem, zumal er sich das nicht entgehen lassen will...wie auch immer... *räusper*

***GiNgEr*:** Jihaaa du hast recht :D macht die bahn frei, draurent auf dem feuerblitz kommen *gg*

Cho17: Tja mit dieser abmachung hat harry sich selbst ein ei gelegt...hmm eifersucht ist böse. eifersucht mit folgenden rachegeliüsten noch böser! harry, mach keinen scheiß *ängstlich umschau* auf dieser party leider nicht ^^

LadyDunia: Dankeschön ^^ ich warte selbst ungern auf ein chap bei anderen storys, deshalb will ich euch auch nich lange warten lassen ;) Klar ich bin ziemlich sadistisch, ein quäntchen leid muss immer dabei sein. Du bist die EINZIGE die es erkannt hat!! japs, zachy ist extra umgefallen, weil er nich wollt,e dass blarry sich wieder näher kommen ;) Ja genau! Hufflepuff ist schließlich für seine schwarzen magier bekannt :D Schicksalsschläge...solange nicht mehr als ein blaues auge übrig bleibt, sind sie doch zu ertragen oder? außerdem: eine langweilige beziehung mit slytherins schönheitscreme-könig und dem jungen der überlebt hat? never!

>~~~OoOoO~~~<

<http://de.youtube.com/watch?v=jXuXP-mmVIs&feature=related>

(Mein Tipp: Immer genau mit dem Lied lesen, passt wirklich super ^^)

Some Hot Stuff...

I don't know about you

But if your feeling the groove

You know what you gotta do

It's got to be fire!

“Hast du Seamus’ Gesicht gesehen?“, kicherte Zacharias mit leicht geröteten Wangen. Blaise grinste und nickte knapp. Der Hufflepuff nahm seine Hand und einen Moment lang durchfuhr ihn ein angenehmer Hitzeschauer - aber dann:

“Es ist besser wenn wir nicht tanzen, Zachy.”

Der Blonde ließ ihn nicht los, im Gegenteil: Er trat neugierig etwas näher an ihn heran. “Warum das denn auf einmal? Nein lass mich raten”, beantwortete er sich die Frage selbst. “Wegen deinem Schätzchen, nicht wahr?” Blaise sagte nichts, sondern starrte stur an Zacharias vorbei um auch ja nicht in Versuchung zu kommen. “Er hat uns das Tanzen erlaubt, schon vergessen?”, Zacharias stupste ihm auffordernd in die Seite. “Lass mich nicht hängen, Mann. Ich muss dir doch noch mein Geburtstagsgeschenk geben”, Blaise sah zu dem Blondem hinab und ein leichtes Lächeln umspielte seine Mundwinkel. Zacharias fuhr sich betont gelangweilt durchs Haar und scharrte mit dem Fuß auf dem Boden herum, während seine dunkelblauen Augen zu Blaise’ hinauf blitzten. “Oder bist du eingerostet?”

“Das hättest du wohl gerne!”, Blaise nahm Zacharias wieder bei der Hand und gemeinsam bahnten sie sich einen Weg durch die Menge. Er würde nichts Verbotenes machen, er würde nur ein wenig tanzen und außerdem hatte Harry es ja erlaubt...

*Let's Dance
Get on the floor
No need to hold back
What you doin' to me
Guy I can't hold back
Some Hot Stuff
Is all that I need
So why we waitin'
Let's Dance*

Die anderen hielten schon respektvollen Abstand, als Blaise begann Zacharias mit einer Hand herumzuwirbeln. Der Hufflepuff lachte und nahm seine freie Hand, ihre Finger verschlangen sich ineinander, er warf ihm einen glühenden Blick zu.

*Hit the floor
Show me what you workin'
Sequins on your skirt
Insinuates all of your curves and
Guy you know I'm likin'
All the things your doin'
Specially when them other girls
Be checkin' out your moves and*

“Stimmt, du bist noch genauso gut”, hauchte Zacharias ihm ins Ohr, als er kurz die Arme um Blaise’ Schultern schlang, er dann aber von der Musik wieder fortgetragen wurde. Der Hufflepuff streifte beinahe flüchtig seine Seite, wenn sie sich zur Musik bewegten. Seine Hände waren so schnell, dass Blaise’ geliebte Lederjacke plötzlich gar nicht mehr an seinem Körper war. Der Slytherin hatte keine Zeit ihr nach zu blicken, sondern konzentrierte sich lieber wieder auf seinen Tanzpartner.

*The way you turnin me on
I can't even begin
You so hot like you come
Straight out of the kitchen
When you dip it down low
Cuz we trippin'
Cuz now other guys be lookin'*

Zacharias ließ endlich seine Hand los und lehnte sich mit dem Rücken an Blaise’ Oberkörper. Einen Moment lang sahen sie sich an und Blaise wünschte sich schon wieder, er hätte gar nicht erst zugestimmt. Er spürte bereits seinen Widerstand schwinden. “Und du hast eben noch ‘nein’ gesagt...”, sagte er fast anklagend

und ließ sich von Blaise' Becken wegdrücken. Der Slytherin zog ihn rasch wieder zu sich heran: "Da wusste ich auch noch nicht was ich verpasse."

"Tja, sei froh, dass es dir wieder eingefallen ist", grinste der Blonde schelmisch und ließ seine Hände und Blaise' Hemd rutschen. "Fühlt sich gut an."

"Weiter unten fühlt's sich noch besser an", er biss sich auf die Lippe - er sollte seine Zunge hüten, sonst würde noch etwas passieren, was er bitter bereuen würde...

*On the floor
As I pull you close in
Hands all up my back
With my arms wrapped around your waist and
Temperature be risin'
Beat straight hypnotizin'
Ain't no time for talkin'
Guy let's keep this whole thing movin'*

Blaise bemerkte kaum, wie sein Atem immer schneller ging und er sich schon in ein Keuchen verwandelte, bemerkte kaum, wie ungestüm sie über die Tanzfläche wirbelten, denn er hielt ständigen Blickkontakt mit Zacharias. Für den Bruchteil einer Sekunde sah er den Hufflepuff so nah vor sich, dass sich beinahe ihre Lippen berührten, aber dann war dieses Bild verschwunden und er fragte sich, ob er sich das nicht gerade nur eingebildet hatte.

*Know what I'm sayin'
I been away bein' straight up misbehavin'
Guy you makin' me hard what I'm feelin'
Especially when you spin around
all up on my (beep)*

*So many things I wanna do (Tonight)
You make we wanna go home with you (That's Right)
So maybe playa like to think through
But right now it's all about me and you so*

Blaise bewegte seine Hände rasch, ehe er es richtig registrieren konnte, waren sie unter Zachys Hemd geglitten. Der Hufflepuff fuhr sich langsam mit der Zunge über die Oberlippe. Blaise spielte kurz mit dem Saum seines Hemdes, versuchte aber sich zusammen zu reißen. In seinem Kopf wummerte es, als würde er für den Bass sorgen. Dabei hatte er doch gar nicht so viel getrunken... Zacharias packte Blaise' Handgelenk und schob seine Hand auf den Rücken. Weit unten auf den Rücken... Unwillkürlich schüttelte Blaise den Kopf, als wollte er dafür sorgen, dass alle seine Gedanken geordnet blieben.

*The way that you move it's got me feelin' for more
Clear up the strobe it's getting down on the floor
Send complete empty actions guy hope that so I do
But it ain't about me no
It's all about you*

Und plötzlich war er so wunderbar nah, dass Blaise leise aufseufzte. Zacharias schlang einen Arm um seinen Hals, schmiegte seinen Körper an ihn und öffnete mit der freien Hand die obersten Knöpfe seines Hemdes, ehe diese auf Blaise' nackte Brust fuhr.

*Don't want this to stop so let the record just play
Think the crowd wants the re-wind get it from the DJ*

*Guy I wish that we didn't have our clothes on at all
But before head to the door*

“Heiß hier drin, nicht?“, keuchte Blaise und entzog sich der warmen Hand, die ihm nur noch mehr einheizte. Er meinte kurz ein enttäuschtes Funkeln in Zacharias’ Augen zu sehen. Du meine Güte, er hatte wirklich schon Wahnvorstellungen... Aber der Hufflepuff ließ sich nicht abwimmeln, seine Hand schob sich sanft auf Blaise’ Oberschenkel.

“Ich mag’s heiß...“, raunte er ihm zu, während seine Finger begannen ihn leicht zu streicheln. Blaise legte den Kopf in den Nacken und zwang sich tief durchzuatmen, aber die Luft im Raum erschien gefährlich dünn. “Verbrenn dich nicht“, antwortete er stattdessen und senkte den Kopf wieder, bevor seine Zunge über Zachys Lippen strich.

*Some Hot Stuff
Is all that I need
So why we waitin'
Let's Dance*

“Lass die Spielchen Sunshine“, knurrte Zacharias unwirsch und legte eine Hand in seinen Nacken, um ihn näher an sich zu ziehen. “Und komm zur Sache...“

“Hier?“, fragte der Slytherin mit hochgezogenen Brauen und blinzelte unschuldig, als seine Hände weit Zacharias’ Rücken hinabglitten.

“Meine Güte, von mir aus auch im Schwarzen See, aber bitte!“

“Das wollte ich hören“, grinste Blaise und schob seine Zunge zwischen Zachys feuchte Lippen. Dem Hufflepuff entwich noch ein leises Stöhnen, ehe er seinem Tanzpartner den Mund öffnete.

>~~~OoOo~~~<

“Das - ähm - das gehört alles dazu, oder? Zu ihrem Tanz, meine ich. Sag, dass das alles dazu gehört, Draco!“, wimmerte Harry und knetete sein Kissen so stark, dass es schon ganz zerbeult war. Draco und Laurent saßen bei ihm auf einem Bett im Krankenflügel und ließen Blaise und Zacharias nicht aus den Augen. Sie beobachteten, wie Blaise ganz offensichtlich seine Zunge in den Hals des Hufflepuffs steckte - Laurent schluckte hörbar und warf Harry einen nervösen Blick zu.

“Okay nein, das gehört jetzt definitiv nicht mehr dazu“, Draco sprang auf, als Zacharias’ Finger begannen Blaise’ Gürtel zu öffnen. “Komm mit Laurent, wir müssen eine Beziehung retten“, der Franzose nickte und hüpfte Draco mit hin und her schwingenden Locken hinterher. Die beiden kamen ein wenig zögernd bei ihnen an und Draco überlegte kurz, was wohl die beste Methode wäre, um sie auseinander zu kriegen. “Ähm Verzeihung“, begann Draco zaghaft, wurde aber von dem Stöhnen der beiden übertönt. Kurzerhand riss er Blaise zurück, der so erschrocken war, dass er leise aufschrie. “Was tust du denn da?!“

“Geht’s noch? Siehst du nicht, dass ich beschäftigt bin?“, fauchte Blaise sogleich los, als er den Übeltäter entdeckt hatte und griff tatsächlich wieder nach Zacharias um ihn näher an sich zu ziehen.

“Ja das ist wohl kaum zu übersehen!“, keifte Draco genauso aufgebracht zurück. Er hatte es gewusst, sie hätten Smith von Anfang nicht einladen sollen! Jetzt war es zu spät. Er schnappte sich Blaise und drehte ihn unwirsch in Richtung Harry, der das Geschehen mit großen Augen gemustert hatte. “Dein Harry ist bestimmt nicht so begeistert hier von, oder was meinst du?“

Blaise biss sich schuldbewusst auf die Lippe - gut so, dachte Draco grimmig. Sein bester Freund warf Zacharias einen kurzen Blick zu, dann ließ er sich widerstandslos von Draco Richtung Harry zerren. Der Gryffindor starrte stur an ihnen vorbei, scheinbar ganz versunken im Betrachten der Tanzenden. “Harry?“

“Schon gut“, Blaise wurde von smaragdgrünen Augen gemustert, in denen es gefährlich feucht war. “Ich hätte wohl besser auf dich aufpassen sollen“, er versuchte ein schwaches Lächeln und reichte Blaise eine Flasche Butterbier - die Hand, die das Bier hielt, zitterte.

Blaise setzte sich neben Harry und atmete tief durch, mied aber einen Blick zu ihm. Ob Harry sehr sauer auf ihn war? Plötzlich tauchte Ginny an ihrer Seite auf, sie lächelte sie an. Blaise verzog das Gesicht: Dieses Mädchen war wohl die Einzige, die ihm noch schlechtere Stimmung bescheren konnte.

“Ich darf doch, oder Blaise?“, fragte Harry und ehe Blaise protestieren konnte, war er mit Ginny auf der Tanzfläche verschwunden. Er drückte den Hals seiner Flasche fest, dass seine Knöchel weiß hervortraten. Draco sah ihn an, mit einem typischen Du-weißt-das-hast-du-verdient-Ausdruck in den wölfischen Augen, der Blaise’ Laune auch nicht gerade hob.

>~~~OoOoO~~~<

Oh nein, Harry!

Du willst Blaise doch nicht etwa eifersüchtig machen?

Ohjeeh, der zweihörnige Rächer schlägt zu...

***Some Hot Stuff...**(haben wir schon)*

*nächstes mal: ...**is all that I need***

*das bedeutet so viel wie: **Heiß, heißer, Draurent***

...is all that I need

Tadaaah! Eines der fiesesten Chapter überhaupt *gg*

Lucius&Severus: Naja Harry ist ziemlich verletzt, aber er hängt an Blaise wie ein nasser Sack an einem...ehm Kleiderbügel und deshalb wird die Strafe wohl nicht ganz so schlimm ausfallen...oder doch?! :D

shaly: Ach macht doch nix *keks schenk* Jaja Harry schlägt jetzt mit seinen eigenen Mittel zurück ^^ Weil, wenn alles glatt wäre, man dauernd ausrutschen würde! nein spaß, tut mir leid, aber die story steht nicht umsonst im genre 'drama' *gg* Jaja Draurent nehmen sich jetzt Zeit...

Wir kommen nun zu dem Kommentar, dass ich mich kaum zu beantworten traue...

_Harry_4_ever_: Hallo Darling! Zacharias ist die Asozialität in Person, das solltest du aber langsam mal wissen ^^ Weiß auch nicht, aber unser einziges sensibelchen scheint laurent zu sein ^^

Cho17: Also ich kann dich beruhigen: Blachy sind mein ABSOLUTES Lieblingspairing, von daher bist du nicht alleine *gg* das lied ist echt genial ^^ also blaise wird vermutlich auch nicht eifersüchtig werden, was harry natürlich nicht davon abhält, es wenigstens zu versuchen.

Marry63: Weil Zachy lieber alles für sich haben will, denk ich mal. Er ist da ziemlich egoistisch *gg* Ohja, er hat ein schlechtes Gewissen, aber nicht für lang, wie es scheint...

Emma girl: Hey, na du! *willkommens keks schenk* Ich lad die chaps immer schnell hoch, also keine angst ^^ meistens abstände von 2-3 tagen ;) hmm zum weichei-harry: Momentan ist es ja eher blaise, der schwach ist wegen der sache mit ray, aber naja. harry ist auch eine kämpfernatur, aber wir haben von den büchern her ja gesehen, dass er in liebesdingen immer ein wenig scheu ist. bei jemandem wie blaise, der schon lange am anderen ufer rumpaddelt, ist das dann etwas extremer. aber mittlerweile sind blarry ja sowieso völlig schamlos *gg*

Freaky-Angel: Hmm also besonders kitschig wird e sjetzt eigentlich nicht...aber der wettausgang hat sich mit diesem chap hier erledigt. loool ginny mag harrylein doch so und blaise hasst sie total, da war sie doch praktisch ^^

lolaine: Macht doch nix, kleene :D Ui du verteilst sympathie-punkte? mir wäre das ja viel zu anstrengend xD ehem ja...nein blaise denkt nicht, er züngelt nur. loool kleine du bist echt zum kaputtlachen! "bah ginny wie eklig" und davor noch slash eklig finden *loool* wusstest du, dass ich slash auch mal eklig fand? kann man das glauben? nee! French kissing heb ich mir für was ganz tolles auf, leider nicht diesmal. dafür aber french bissing - könnte man so sagen ^^

Laticia: Ja die Stelle ist ein boom-boom für alles blachy lieber und ein *ich hau dir gleich ein nudelholz über* für alle blachy-hasser *gg* Blaise reißt sich leider nicht zusammen, während Smaragdy ein wenig mit jean flirtet - ehem ja ^^ oh toll hängen wir ihn an die regenrinne zu ray, theo und ganz ravenclaw! Har-ray : du immer mit deinen -. Worten ^^

Hermione Malfoy: Oh freut mich, dass du schreibst *willkommens keks schenk* Zacharias ist auch einer meiner lieblich *freu* eine verbündete (die meisten hier, können ihn nämlich nicht leiden hehe) also zusammen...naja aber ein kleines techtelmechtel kriegen wir vllt hin!

EmOfReAkYgIrL92: Wow du hast es tatsächlich durchgelesen? *keks schenk* echt genial! endlich jemand, der blaise nicht an die regenrinne pinnen will oder nudelhölzer nach ihm schmeißt. ja blaise.....steht halt auf blonde teufel *gg* aber blarry ist auch süß...fragt sich nur wann unsere raubkatze das merkt...

!!Saphira!!: Jaja die beiden sind heiß, i know :D Tja leider muss ich dich enttäuschen, dass du nicht der schreiber bist *gg* wärst du das, würde ginny wohl nicht überleben :D

wilmapelztier_sarah: oh nein, du warst mir bis gerade noch nicht bekannt *gg* aber jetzt schon - vielen dank! *willkommens keks schenk* ich glaube ein kommentar, das alle 70 kapitel umfasst, wäre auch ein bisschen lang! och ich hab noch einige ideen, also keine sorge ;) das 100. ich hoffe ich krieg es so lang hin, aber ich denke schon *gg*

>~~~OoOoO~~~<

...is all that I need

Es war schon ziemlich spät - eigentlich hatte Draco keinen Schimmer wie spät genau, aber eben spät. Nacht.

Fast Morgen?

Der Krankenflügel war nicht mehr ganz so voll, einige hatten schon Zuflucht in ihren Gemeinschaftsräumen gesucht, oder in einem leeren Klassenzimmer - je nachdem. Draco hatte es aufgegeben Harry und Ginny im Auge zu behalten und erst recht aufgehört nach Blaise zu sehen, der auf einem Bett lag, seine leere Butterbierflasche in der Hand und stur an die Decke starrte. Draco hatte sich gewünscht, dass die Party ihm half, aber mittlerweile glaubte er, dass sie nur noch alles schlimmer machte.

Aber der Blonde scherte sich nicht groß darum, immerhin hatte er diesen Abend Laurent nur für sich. Anfangs hatten sie noch verdeckt Händchen gehalten und mit großzügigem Abstand getanzt - drei Flaschen Feuerwhisky und zwei Schlucke Butterbier später, standen sie etwas abseits von der inzwischen nicht ganz so vollen Tanzfläche und küssten sich so unbeherrscht, dass Dracos Lippen schon ganz rot waren.

Warnung: Die folgenden Ereignisse entstanden durch besagten zwei Schlucke Butterbier, Foaxii übernimmt keine Verantwortung für eventuelle Nachahmung und Proteste an Madam Rosmerta. Was Draurent dort anstellen, ist nur mit besonders spitzen Eckzähnen zu empfehlen. Okay, genug Stuss gelabert, es geht weiter!

Es hätte nicht mal mehr ein Pergament zwischen sie gepasst.

Draco fragte sich, ob die Leute sie entgeistert anstarrten und morgen - heute alle darüber redeten, dass Laurent wegen Draco Malfoy mit Jean Davies Schluss gemacht hatte. Leider konnte er keinen Blick auf die anderen werfen, da er nur in Laurents haselnussbraune Augen schaute. Plötzlich entzog sich der Franzose seinen Lippen und einen Moment lang fragte Draco sich, ob er etwas falsch gemacht hatte oder ob Laurent wieder Zweifel gepackt hatten, doch er nahm ihn nur bei der Hand und steuerte ein Bett ganz in der Ecke an. Sie kümmerten sich nicht darum, die Vorhänge zu zuziehen. Jeder würde sehen, dass die beiden sich auf die Matratze fallen ließen, da half ein bisschen Stoff auch nicht mehr. Die Vorstellung, mit Laurent schlafen zu können, ließ Draco hart werden, ehe der Franzose ihn auch nur irgendwie berührt hatte.

Draco setzte sich auf seinen Schoß und begann sich hart an ihn zu pressen - er wusste, dass Laurent nicht hierher gekommen war um mit ihm zu kuscheln. Seine Hand fuhr in Laurents Nacken, vergrub sich tief in die wilden Locken, an denen er seinen Geliebten zurückzog, bis der Franzose leise stöhnte. Dreist betrachtete Draco den weißen Hals, der jetzt ganz vor ihm entblößt war. Ihn erregte der Anblick der wehrlosen, dünnen Haut. Am liebsten hätte er seine spitzen Eckzähne darin versenkt und Laurents Schmerzensschrei genossen... Laurent schien es auch zu wollen, schien seine Begierde zu verstehen, denn er versuchte sich Dracos harten Griff in seinem Nacken zu widersetzen, aber der Werwolf war stärker.

Draco beugte sich über ihn und ließ seine Zunge über Laurents Schlüsselbein gleiten, dann seine Kehle hinauf, bis er am Kinn angelangt war. "Beiß misch...", flehte der Andere und legte seinen Kopf provozierend noch weiter in den Nacken. Draco befeuchtete sich hungrig die Oberlippe, seine grauen Augen blitzten bedrohlich. Der Franzose wollte es nicht anders... Und Draco wollte es viel zu sehr. Die spitzen, weißen Schneidezähne vergruben sich in Laurents empfindliche Haut. Sofort benetzte Blut Dracos Mund. Laurent stöhnte zügellos auf, er richtete sich wieder auf. Draco knurrte unwirsch: Was fiel dem eigentlich ein? Er hatte gefälligst still zu liegen, wenn er sich an seinem Fleisch bediente. Zornig und ziemlich brutal (Laurent unterdrückte einen Schmerzensschrei) drückte er den Franzosen ganz auf die Matratze und legte sich auf ihn.

Zufrieden, dass er sein Opfer gefesselt hatte, machte er sich daran ein wenig mit der schutzlosen Haut zu spielen, zupfte sanft mit seinen Zähnen daran, küsste sie zärtlich, ließ seine Zunge lüstern darüber gleiten und biss manchmal heftig hinein. Laurent wand sich unter ihm, Schweiß stand ihm auf der Stirn. Mit einem Ruck löste er seine Handgelenke aus Dracos Umklammerung und begann sein Hemd aufzuknöpfen. Der Blonde

knurrte begehrllich, da er seinen neuen Spielraum erblickte und beugte sich über Laurents harte Brustwarzen. Der Franzose wimmerte, als die spitzen Zähne ihn dort berührten: "*Prends tout ton temps!*", hauchte er.

(A/N: Nimm dir ruhig Zeit - ha Laurent, elender Heuchler :D)

>~~~OoOoO~~~<

Harry versuchte mühsam Ginny nicht auf die Füße zu treten. Aber er glaubte nicht, dass es sie gestört hätte, denn sie strahlte ihn die ganze Zeit an. Was zur Hölle tat er hier eigentlich?! Gut, er versuchte Blaise eifersüchtig zu machen, aber das machte gar keinen Spaß - warum sollte es das auch?! Immerhin liebte er Blaise doch und es widerte ihn an gerade deswegen mit diesem rothaarigen Strahlemännchen tanzen zu müssen. Er warf einen Blick über Ginnys Schulter: Blaise lag nicht mehr auf dem Bett, auf dem er sich bis gerade noch gelangweilt gebläzt hatte.

Jetzt ließ Harry seine smaragdgrünen Augen durch den Krankenflügel wandern, aber er erkannte Blaise nirgendwo. Vielleicht war er ja schon zu Bett gegangen? Er sah nicht seinen Liebblingsslytherin, dafür aber dessen Hausgenossen. Harry musste sich ein Schnauben verkneifen: Laurent und Draco hatten es offenbar nicht für nötig gehalten, die Vorhänge zu schließen. Als Draco Laurent die Hose ein Stück runterzog, wandte Harry sich hastig ab. Und musste in Ginnys braune Augen schauen, die ihn anfunkelten.

Himmel, warum tanzte er auf Blaise' Geburtstag mit seiner Exfreundin?! "Ginny, ich geh kurz was Trinken. Warum - ähm - warum tanzst du nicht mit Seamus?", er zog Seamus herbei, der gerade ebenfalls auf dem Weg zur improvisierten Bar gewesen war und schob ihn in Ginnys Arme, ehe er von der Tanzfläche flüchtete.

Als er sich eine Flasche Butterbier öffnete, tauchte ein ziemlich zerzauster Ron neben ihm auf: "Hey Harry", sagte er knapp, mit einem gehetzten Blick in den Augen, und nahm sich Harrys Flasche. Der Gryffindor Goldjunge öffnete bereitwillig eine Neue für sich. "Hast du Hermine gesehen?"

"Ich dachte sie wäre der Grund warum du so zerzaust bist, aber dann wohl nicht, nein", antwortete Harry argwöhnisch. "Wo warst du?"

"Ich?", Ron fuchtelte so aufgeregt mit seinem Butterbier herum, dass er überall etwas davon verspritzte. Harry duckte sich kurz vor den Tropfen. "Och...ein wenig spazieren...", er stellte die Flasche hart ab. "Da ist Mine ja, wir sehen uns", er winkte Harry und verschwand. Harry zog die Brauen hoch: Wo war Ron gewesen?! Er hatte Hermine doch nicht etwa...

Eine ziemlich deprimierte Jean Davies trat an die Bar und schnappte sich ein Glas und füllte es mit der Bowle. "Tag Harry", nuschetelte sie müde, während sie sich durch das schwarze Haar fuhr.

"Nacht", verbesserte Harry lahm. "Ich dachte du wärst schon weg..."

"Ja isch wollte - wollte eigentlich auch...aber kanscht du dir vorstellen, Lolo und Dra-Draco Ma-ffoy?!", sie sah ihn aus gläsernen Augen an und stürzte dann ihr ganzes Glas herunter. Harry griff nach ihrem Arm, da sie gefährlich wankte.

"Ja ähm, sie sind nicht zu übersehen. Hör mal Jean, du bist betrunken... Warum? Du warst doch die ganze Zeit nicht hier."

"Oh weischt du, du musscht nur wissen wo du hinmusscht. Da hinten is ein ganz, ganz S-Süßer und der hat 'nen Haufen z-zu Trinken", Jean schenkte ihm ein Grinsen, dann füllte sie ihr Glas erneut und diesmal tat Harry es ihr nach.

"Was für ein Süßer?"

"Kanscht du dir das vorstellen, was isch für ein Pech hab? Zacharias betrügt mich mit Blaise und Lolo mit Draco Ma..Mal...Maffoy, das Arsch. Warum sind alle meine Freunde Schwuchteln?"

"Ähm ja - hm keine Ahnung", wich Harry aus. "Das Leben ist schon ungerecht. Blaise hat mich auch betrogen...", er trank sein Glas leer und füllte es erneut. Jean lehnte sich an den Tisch und löste eine dunkelblaue Spange aus ihrem Haar, die sie in die Bowle fallen ließ. Weder Harry noch sie kümmerten sich darum.

"Blaise is...Blaise betrügt disch immer, glaub mir. Jedes Mal wenn er mit Zacharias irgendwo is, dann

ficken sie und danach gesteht er dir deine Liebe - tze!“, Harry war sich sicher, dass der letzte Teil von Zacharias handelte, aber er widersprach nicht. Jean hatte in gewisser Weise recht: Es war doch alles Scheiße! “Magscht du?”, sie hielt ihm ein volles Glas hin, dann stießen sie an. “Auf das Single-Leben!”

“Auf das Single-Leben“, wiederholte Harry nuschelnd und trank auch sein viertes Glas aus. Schließlich setzte er sich zu Jean auf den Tisch und öffnete eine Flasche Feuerwhisky mit ihr, aus der sie abwechselnd tranken. “Auf das Single-Leben mit Blaise...”

>~~~OoOoO~~~<

Blaise hatte das Gesicht in den Händen vergraben: Jean Davies war vor einiger Zeit davon gewankt und hatte ihn allein gelassen. Sie wollte Bowle trinken...nun ja Blaise hatte hier in seiner Ecke zwar einiges, aber das nicht. Ach, er hatte doch nicht so viel trinken wollen! Jetzt hatte er grässliche Kopfschmerzen und morgen früh würde er noch mehr davon haben... Blaise warf eine leere Flasche weg, dass sie auf dem Boden zerbrach. Die Scherben erzeugten ein klirrendes Geräusch, das ihm in den Ohren wehtat.

Ein Fenster, welches in tausende Scherben zerfiel. Ein junger Mann, der ihm tief damit ins Fleisch schnitt. Ein Seil, das sich immer fester zu zog....

Blaise riss den Kopf hoch und stieß einen erstickten Schrei aus. Ängstlich zog er die Knie an und vergrub sein Gesicht darin. Jetzt denk nicht an den Kerl... Jemand trat die Scherben beiseite und ließ sich neben ihn nieder. So ein Mist, er dachte eigentlich, hier in der Ecke hinter dem letzten Bett des Krankenflügels wäre er sicher gewesen.

“Sunshine?”

Blaise stöhnte auf und nuschelte ein: “Geh bloß weg”, gegen seine Knie. Zacharias legte ihm eine Hand auf die Schulter und wollte mit der anderen seine Beine runterdrücken. “Lass mich!“, brüllte Blaise und rückte ein Stück weg. Eine Hand glitt in sein dichtes Haar, dann begannen sanfte Finger ihn zu streicheln. Endlich blickte der Slytherin auf, blinzelte erst etwas irritiert und betrachtete schließlich Zachy, der ihn immer noch zärtlich liebte. “H-Harry ist böse”, klagte er und schloss die Augen, weil ihm die Berührung so gefiel. “Auf mich.” Er rückte wieder näher zu dem Blondinen heran und legte den Kopf an seine Schulter, während sich sein Arm um dessen Hüfte schlang. “Alles nur wegen uns... Wir waren böse...”

“Tut mir Leid, Sunshine“, die Hand, die zuvor seinen Kopf gekrault hatte, glitt jetzt seine Wange hinab. Blaise seufzte leise auf und begann seinerseits den Daumen über Zachys Hüfte kreisen zu lassen.

“Tut es dir gar nicht...”

“Du hast Recht“, flüsterte der Hufflepuff und drückte sanft Blaise’ Kinn hoch. “Ich fand es lustig, dein Schätzchen etwas zu ärgern. Und Malfoy, hast du gesehen, wie der ausgeflippt ist? Obwohl dein Schätzchen uns das erlaubt hat.”

Blaise zwinkerte benommen in die dunkelblauen Augen und setzte sich vorsichtig etwas auf. “Stimmt“, murmelte er nachdenklich. Warum war Harry eigentlich böse? Er hatte doch gesagt, dass sie tanzen dürfen. Ach Zabini, du bist angetrunken, du kannst nicht klar über so was nachdenken. Du warst ja schließlich auch sauer, als Krönchen mit der Weasley abgehauen ist! “Ha!“, kam es ihm da in den Sinn. “Weißt du was Zachy? Draco hat seine Wette verloren! Ich hab nicht mit dir geschlafen und...und jaah...“, Blaise zog seine Stirn gedankenverloren in Falten, dann grinste er Zacharias stolz an.

“Ja du hast dich beherrscht“, antwortete dieser nonchalant und beugte sich ein wenig zu ihm. Blaise schielte auf Zacharias’ Nase, dann blickte er zurück in seine dunklen Saphire. “Hätte ich aber nicht von dir gedacht.”

“Naja, siehst du mal. Ich kann das Harry schließlich nicht antun...“, er nickte zustimmend um das Gesagte zu unterstreichen, während Zacharias den Kopf erwartungsvoll schräg legte und die Lippen leicht öffnete.

“Und auch wenn Draco nicht da gewesen wäre, hättest du dich zurückgehalten, nicht wahr? Weil du immer schön an dein Schätzchen gedacht hast“, Blaise senkte die Lider halb, als der heiße Atem des Blondinen über

sein Gesicht strich. Er roch nach Feuerwhisky, aber längst nicht so stark, wie er danach riechen musste.

“Natürlich”, hauchte er. Zacharias schob eine Hand in seinen Nacken und strich sich mit der Zunge über die Oberlippe. Aber das konnte Blaise schon gar nicht mehr sehen, so nah waren sie sich. “Wie gesagt: Ich kann mich beherrschen”, seine Hand legte sich an Zachys erhitzte Wange, bevor sich ihre Lippen trafen.

>~~~OoOoO~~~<

Das Erste was er wahrnahm, als er aufwachte war, dass er ziemlich bequem lag. Dann verschwanden allerdings sämtliche Annehmlichkeiten, denn sein Kater schlug mit voller Wucht zu. Seine Zunge fühlte sich nicht nur tonnenschwer und pelzig an, nein sein gesamter Mund fühlte sich so an, als wäre dort etwas gestorben. Blaise stöhnte leise, als er das merkwürdige Gewicht, das ebenfalls von den Nachwirkungen des Abends her rührte, auf seiner Stirn spürte.

Das Nächste was er feststellte war, dass er sich in einer verwunderlichen Position befand. Mit immer noch geschlossenen Lidern glaubte er, dass jemand seinen Arm um ihn geschlungen hatte. Und sein Arm lag...definitiv da wo er nicht hingehörte! Sofort rutschte seine Hand den Rücken seines Bettnachbars hinauf - Moment mal:

Warum zur Hölle lag er hier nicht alleine?!

Oh Scheiße, fluchte er innerlich. Wenn er hier nicht alleine lag, dann lag jemand neben ihm! Eine schlaue Erkenntnis, aber dieser folgte eine noch Schlimmere: Er hatte überhaupt nichts an! Blaise unterdrückte den Impuls die Augen aufzuschlagen - vielleicht weil er sich noch seelisch darauf vorbereiten musste. Okay gut, um das mal zu ordnen: Er hatte einen Kater und lag nackt neben irgendjemanden und das irgendwo. Wer war dieser irgendjemand? Es kamen nur zwei in Frage: Harry und Zacharias.

Oh Gott, wimmerte er in den Gedanken. *Bitte lass es nicht Zacharias sein, bitte nicht - Harry bringt mich um!*

Er atmete tief ein um sich zu beruhigen, dann schlug er die Augen auf. Das Sonnenlicht stach ihm in die Augen, die er hastig wieder schloss. Mit zusammen gebissenen Zähnen schlug er die Augen ein zweites Mal auf. Er erkannte auf Anhieb nicht viel, nur einen nackten Oberkörper. Einen männliche Oberkörper - ah hm okay, das war gut. Mühsam hob er seinen Kopf und rückte ein Stück weg, er lag etwas tiefer als der Andere. Kaum hatte er den Kopf gehoben war es, als hätte jemand den Kater verschwinden lassen.

Das war gänzlich unmöglich!

Das konnte nicht sein!

Wie zur Hölle war er denn an den gekommen?

Blaise lag immer noch in der Umarmung des Anderen und brachte nichts weiter hervor als ein heiseres:

“Oh - mein - Gott!”

Es war nicht Harry - aber es war auch nicht Zacharias.

>~~~OoOoO~~~<

Willkommen zum fiesesten Cliffhanger der ganzen Story!

klatsch

*So meine Lieben, ich bin wirklich SEHR gespannt auf eure Vermutungen *gg**

Böses Erwachen

Hallöchen! ^^

Die Überschrift verrät schon ein bisschen was, ne?^^

lolaine: Du bist sowieso ein Draurent-Fanatiker, aber vermutlich wird dir dann dieses Chap nicht ganz so gefallen ^^ Hmm ich weiß nicht ob French Kissing noch kommt...ich bezweifel es...warum, kannst du bald lesen. nee ich hab latein in der schule, aber für laurent hab ich extra eine frankreichreise unternommen -hehe scherz- ja über den cliff haben wir beide uns schon mal unterhalten und joa... *gg*

hp-fan-girl: Dann freut mich ja, dass ich dich nicht vergraulen kann, egal wie fies die Cliffs werden *keks schenk* Okay, halte dich zurück - ich lös jetzt eh auf!

Franzi: (Du erlaubst doch, oder? Dein Nick ist so lang xD) Erst hab ich übrigens gelesen "Als er Zachys Arsch geküsst hat" und hab erst mal runde augen gekriegt, bis mir dann aufgefallen ist, dass da was ganz andres steht :D Ehm nee die sache mit ron ist sowieso...ehm naja ...vergiss es :D geh dich noch was aufregen, ich lös so lange auf ;)

Hermione Malfoy: Ich ja auch nicht! Ja Jean nennt Lolo fast immer Lolo - sie gehört wie ich zu den Mädchen, die alles und jedem Spitznamen geben wollen. Du darfst gespannt bleiben!

shaly: Hmm endlich mal jemand, der ratet *gg* du hast sogar einen treffer gelandet!! ganz genau, tief in ihnen schlummern kleine sadist, die nur darauf warten ihre lederpeitsche zu schwingen und ihren partner von hinten- ja okay foaxii beendet jetzt mal diesen gedanken :D

Cho17: Beruhig dich ruhig ^^ *wart* *5-minuten-später-weiterschreib* Wow was du für ausführungen hats, hier *gg* jaja, blaise liegt absolut willig in einer ecke und hat einen dreier mit zachy und ron?! oh-mein-gott kann ich dazu nur sagen :D jaja die beiden vollkommen skrupellos, ich finde die zwei wirklich ziemlich sexy, wenn sie so sind *fg* laurent ist ein franzose, der genießt und schweigt...oder so!

Emma girl: Hmm du liegst leider falsch, lass dich überraschen ;) danke für dein kommelchen und die lieben grüße *mal welche zurückschick*

EmOfReAkYgIrL92: Das stimmt, gesund ist es nämlich nicht, was blaise da mit sich anstellen...alk ist keine lösung, sex ist keine lösung und rumknutschen auch nicht...naja was soll's - zu spät. da haben wir den salat, sag ich nur! ich kann dir versichern, dass laurent draco abgöttisch liebt *gg* also keine sorge ^^ die farge wäre eher, ob jean ihren *Lolo* so einfach aufgibt.

Laticia: Hmm zwei Tode sind besser als drei...aber du darfst slebst lesen *gg* Blaise ist nicht so geschockt, weil er noch sehr unter nachwirkung des whiskys steht... also ich glaube nicht, dass das ausarten kann...ist ja wieder weit vom vollmond entfernt, vielleicht sollte man das wenige tage davor liebe rnicht machen...aber wenn es auswirkungen auf laurent hätte, würde es...animalisch werden *gg* genau, unexperimentierfreudig! *zu terry rüberschiel* was solls, oralsex für alle - ehm ja xD

!!Saphira!!: Endlich mal jemand, der sich schöne Gedanken macht zu diesem tollen Cliff! Und dann auch noch so richtig gut kombiniert *staun* Genau, warum hätte ich sam wilkes sonst namentlich erwähnt? wer weiß, aber nein, er ist es nicht. auch das mit terry fand ich echt pfiffig, denn du hast recht - mit ihm wäre es etwas problematisch geworden *gg* ich glaube nämlich nicht, dass blaise ausgerechnet über IHN hergefallen wäre - nein, es der jemand, den du vollkommen ausgeschlossen hast ;)

>~~~OoOoO~~~<

Böses Erwachen

Blaise stupste dem immer noch schlafenden Laurent heftig an die Stirn, als der nicht sofort die Augen aufschlug, riss Blaise so fest an einer seiner Locken, dass er sie Sekunden später in der Hand hielt. Laurent erwachte mit einem Schmerzenschrei.

“Blaise! Was soll denn das?“, brummelte er und strich sich mit der freien Hand über den Kopf. Der Andere brachte nur ein heiseres Gurgeln hervor. Warum wurde Laurent denn nicht hysterisch?! Warum stieß er ihn

nicht von sich?!

“Was soll denn *das*?!” Blaise fuchtelte seinerseits mit seinen Armen herum und beschrieb damit Laurents Bett. Der Franzose richtete stöhnend auf und streifte mit der Hüfte Blaise’ Körpermitte. Der Slytherin krallte sich entsetzt ins Kissen. “Laurent, warum überrascht es dich nicht, dass wir hier zusammen liegen?”

Laurent sah ihn verblüfft an: “Kannst du disch denn nischt mehr erinnern?”

“W-Was?”, Blaise war sicher, sich verhöhrt zu haben. “Du...wir...*was ist passiert*?!”

“...ätte isch mir denken können, du warst wohl su besoffen”, Laurent lehnte sich müde gegen das Kopfende des Bettes und sah Blaise zweifelnd an. “Isch bin mit dir sum Schlafsaal gegangen, weil du dir alleine vermutlich was gebrochen ‘ättest. Und du ‘ast gesagt isch solle disch...isch solle disch...”, Laurent wurde rot und wandte den Blick ab. Ungeduldig begann Blaise wieder an seiner Locke zu zupfen. “Isch solle es dir mal französisch machen.”

“Ach du heilige Scheiße...”, nuscelte Blaise benommen. Das war zu viel. Er begann sich die Schläfen zu massieren und schloss die Augen, während sein Herz immer noch raste. “Hast du - es gemacht?”

“*Non*”, Blaise wollte schon erleichtert ausatmen, als der Franzose fortfuhr. “Erst ‘ast du disch in dein Bett gelegt, aber dann kamst du su mir und ‘ast angefangen misch su berühren und isch... *Mon Dieu*! Isch ‘ab disch nischt mal weggestoßen... Es ‘at mir gefallen”, flüsterte er und vergrub das Gesicht in den Händen. “Du ‘ast misch...”, er brach ab und schüttelte wild den Kopf. Blaise biss sich auf die Lippe: Er brauchte keine weiteren Worte, er konnte es sich denken.

“Aber ich dachte, ich hätte mit Zacharias...”, Blaise dachte krampfhaft zurück an die letzte Nacht und konnte sich noch an Zachys weiche Lippen erinnern und an seine Zunge, die mit seiner spielte. Achjeeh! Eine Sünde mehr! Armer Harry - oh nein, Harry durfte davon nichts erfahren... “Laurent, du sagst es doch nicht Harry?”

“*Non*, bin isch denn wahnsinnig? Aber du darfst es auch nischt Draco sagen.”

“Wir sagen es keinem. Es war ein Ausrutscher”, Blaise nickte nachdrücklich um die Schuld, die bleiern auf seinen Schultern lastete, loszuwerden. “Schließlich war ich besoffen. Und du warst angetrunken. Und ich bin dir auf die Pelle gerückt...ach Laurent es tut mir Leid! Ich kann mich wirklich an gar nichts erinnern!” Blaise drehte sich mit einem flehenden Ausdruck in den Augen zu ihm und erhielt ein schwaches Lächeln. Der Franzose ließ sich wieder in sein Kissen rutschen und legte einen Arm um Blaise. “Es ist okay, du kannst ja nischts dafür.”

“Immerhin hat der Schock bewirkt, dass mein Kater nachgelassen hat”, grinste Blaise und legte den Kopf leicht zurück um Laurents haselnussbraune Augen zu schauen. Auch der Franzose musste grinsen. “Wie spät ist es eigentlich?”

Laurent drehte sich um, um auf den Wecker zu schauen und Blaise betrachtete seinen leicht gebräunten Rücken nachdenklich. Vorsichtig streckte er eine Hand aus und fuhr schließlich mit dem Zeigefinger über die Schultern des Anderen. “Schon fast swei”, murmelte Laurent ohne sich umzudrehen. “‘ast du ‘unger? Sollen wir was essen ge’en?”, Blaise schreckte aus seinen Gedanken auf und ließ hastig von dem Franzosen ab. Endlich wandte Laurent sich um, einen merkwürdigen Ausdruck in den Augen.

“Lass uns zuerst duschen gehen, ich muss wach werden”, Blaise schob die Decke weg und krabbelte mühsam aus dem wärmenden Bett. Die kühle Luft des Schlafsaals kam ihm vor, als wäre sie in Minusgraden, dabei war es für April ungewöhnlich warm. Blaise schlüpfte in seine Sachen und war schon dabei seine Duscutensilien zusammen zu suchen, als sein Blick auf Laurent fiel, der immer noch nackt unter der Decke lag und ihn beobachtete. “Willst du nicht duschen?”

“Blaise...”, seufzte der Franzose, das Kinn auf die Hände gestützt und schloss kurz die Augen, ehe er hörbar ausatmete. Der Slytherin legte sein Shampoo beiseite und kam zurück zum Bett.

“Was ist denn los, Lauri?”

“Lauri?”, wiederholte Laurent lächelnd. Dann verschwand das Lächeln abrupt wieder und Blaise war ziemlich verwirrt. “Doch, isch komm mit Duschen. Warte”, er schälte sich aus der Decke und zog sich an.

Gemeinsam gingen sie zu den Bädern davon.

>~~~OoOoO~~~<

Harry schnarchte selig vor sich hin, wobei eine seiner Haarsträhnen immer lustig hochflog. Als diese auf seiner Nase landete, begann der Gryffindor zu husten und erwachte aus seinem sägenden Tiefschlaf. Er blinzelte benommen und richtete sich stöhnend auf - ihm tat alles weh. Erst da bemerkte er, dass er wohl im Sitzen eingeschlafen war und das nicht alleine. Jean Davies hatte den Kopf an seine Schulter gelehnt und schlief friedlich. "Jean?", machte Harry verwundert und sah sich um.

Sie saßen auf dem Tisch, der am Abend zuvor als Bar gedient hatte, im Krankenflügel. Madam Pomfrey wuselte bereits geschäftig herum und beseitigte das Chaos. Als sie sah, dass er wach war, schnalzte sie missbilligend mit der Zunge. Hastig stupste Harry das Gewicht auf seiner Schulter an. Jean gähnte ausgiebig und öffnete die blauen Augen schläfrig.

"Wasnlos?"

"Morgen Jean. Wir sind eingeschlafen, wir müssen gehen", er glitt vom Tisch herunter und hielt dem verschlafenen Hufflepuffmädchen die Hand hin, die sie dankbar annahm. Er führte sie durch das Schlachtfeld, dass Blaise' Geburtstag hinterlassen hatte und winkte Madam Pomfrey rasch, bevor sie noch aufräumen mussten.

"Wir haben doch nicht...irgendwas gemacht oder?", fragte Jean und musterte ihn neugierig, doch Harry schüttelte den Kopf, was die pochenden Schmerzen nur noch verstärkte. Vielleicht sollte er sich was von Madam Pomfrey geben lassen, aber die wäre sicherlich nicht begeistert.

"Nee, wir haben zusammen getrunken und müssen irgendwann eingedöst sein. Hast du Kopfschmerzen?", erkundigte er sich der Höflichkeit halber, während sie gemeinsam den Gang hinunter gingen.

"Ein wenig. Aber wenn ich einen Kater habe hilft immer eine Tasse Kaffee und gut ist. Kommst du mit in die Große Halle?", beim Gehen band sie sich das lange schwarze Haar zusammen und rieb sich schlaftrunken über die blauen Augen.

Harry überlegte ernsthaft, ob er mitkommen sollte, entschied sich aber dagegen. Er würde erst mal zu Ron und Hermine gehen. Ihm graute es schon jetzt vor dem langen Weg hinauf zum Gryffindorturm. "Nein, ich geh in den Gemeinschaftsraum. Wir sehen uns!"

"Ja, bis dann!", sie lächelte ihm zu und bog nach rechts ab, während Harry nach links musste. Auf dem Weg zum Turm entdeckte er sogar ein bekanntes Gesicht - was ein wenig unbekannt aussah. Doch Draco Malfoy schien der Einzige zu sein, der keinen Kater hatte. Er hüpfte sogar richtig lebensfroh durch den Gang und fuhr sich dabei immer wieder durch die Haare, unterdessen unterhielt er sich mit Terry Boot und schob ihn mit seinem Rollstuhl voran. Die beiden lachten und auch Harry hatte Mühe sich das Lachen zu verkneifen: "Hey Draco, hey Terry", sagte er leise, weil seine Kopfschmerzen ihn fast umbrachten. "Warum hast du pinke Haare, Draco?"

"Oh, ist das so auffällig?", fragte Draco kichernd und schlug sich mit pikierter Miene die Hand vor den Mund. Terry lachte. "Ich hab mit Blaise gewettet und verloren", sagte Draco nun wieder ernst. "Und der Verlierer muss eine Woche mit pinken Haaren rumlaufen. Terry hat mir sie pink gehext, als ich ihn darum gebeten habe. Ich bin schließlich kein schlechter Verlierer:"

"Was habt ihr denn gewettet?", fragte Harry.

Draco und Terry tauschten einen Blick und der Ravenclaw zuckte mit den Achseln, winkte und rollte davon. "Ich habe gesagt, dass Blaise auf jeden Fall wieder mit Zacharias in der Kiste landet - also an seinem Geburtstag. Tja, da er das nicht getan hat, hab ich verloren", er fuhr sich erneut durch das knallig, pinke Haar. Harry fühlte sich ein wenig an Tonks erinnert.

"Sie haben nichts gemacht?"

"Nein, so weit ich weiß nicht. Laurent hat Blaise gestern - heute - wann auch immer - eingesammelt, als die beiden in einer Ecke rumgeknutscht haben und das Gröbste verhindert. Und danach ist Zacharias auch schon gegangen."

“*Sie haben sich geküsst?!*”, quietschte Harry und wurde rot.

“Ja, aber beruhig dich! Bei den beiden ist das Nichts...”, winkte Draco gelassen ab.

“Achja?! Schön, aber das beruhigt mich nicht wirklich!”, fauchte Harry los. “Woher willst du wissen, was sie nicht noch sonst alles gemacht haben oder wo Smith Blaise angefasst hat, he? Niemand fasst meinen Romeo an - damit das klar ist! Niemand küsst ihn einfach so und niemand nimmt ihn mir weg! Wo ist er?!”, schrie Harry aufgebracht und ignorierte seinen protestierenden Kopf.

“In seinem Schlafsaal, Laurent hat ihn zumindest da hin gebracht und wenn sie nicht mehr schlafen, dann-”
“Nicht *Blaise*, du Idiot! Ich will wissen wo Smith ist!”

Draco sah auf seine nicht vorhandenen Uhr, nuschelte etwas von: “Achjeeh so spät schon...”, und machte sich rasch aus dem Staub. Harry starrte ihm zornentbrannt nach - soso, für Draco war das also *Nichts*, wenn der eigene Freund fremd knutschte. Für Harry hatte Blaise keine Schuld, dieser bescheuerte Hufflepuff hatte sich bestimmt an ihn rangemacht! An seinen Blaise! Wenn er Smith das nächste Mal begegnete, dann konnte der aber was erleben!

Grummelnd ging er weiter zum Gryffindorturm, kam schließlich an, murmelte müde das Passwort (Phönixfeder) und betrat den einigermaßen leeren Gemeinschaftsraum.

Da er weder Ron noch Hermine irgendwo sah, ging er die Treppe zu seinem Schlafsaal hinauf und traf dort auf Ginny und Ron, die sich offenbar heftig stritten.

“...mir getanzt und es hat ihm Spaß gemacht, wir helfen nur ein wenig nach!”

“Ich weiß nicht, Gin.”

“Bitte Ron - tu es für mich!”, als Harry die Tür zuschnappen ließ, schrakten die beiden auf und setzten schnell ein breites Lächeln auf. “Morgen Harry!”, quietschte Ginny mit ihrer mädchenhaftesten Stimme und Harry stöhnte leise auf.

“Nicht so laut, ich hab einen schrecklichen Kater...”, nuschelte

Der-Junge-der-überlebt-hat-aber-nicht-mehr-lange-wenn-seine-Exfreundin-so-weiter-sprach schwach und ließ sich auf seine Matratze plumpsen. “Ihr habt nicht zufällig was dagegen?”

Die beiden Weasleys tauschten einen Blick, wobei Ginny flehend aussah und Ron immer noch ein wenig skeptisch. Dann jedoch holte Ginny ein kleines, sorgfältig verkorktes Fläschen heraus und reichte es Harry, der es ohne weitere Nachfragen nahm und den Inhalt herunterstürzte.

Ein leichtes Kribbeln setzte in seinen Fingern ein, dann breitete es sich immer stärker werdend in seinem ganzen Körper aus. Ohne es richtig zu merken, atmete er tief ein. Er fühlte sich einfach wunderbar! Seine Augen glitten von Ron zu Ginny und nahmen einen verträumten Ausdruck an. Rotes Haar, Sommersprossen und so wunderschöne braune Augen, wie eine leckere Tafel Schokolade. Harry *liebte* Schokolade...

“RONNIE-SCHÄTZCHEN!”, schrie er und warf sich seinem geliebten Ron in die Arme. Verliebt wuschelte er ihm durchs Haar und pustete einige Strähnen weg.

“Ginny! Sollte der nicht eigentlich dich umarmen?”, kreischte Ron, weil ihn Harrys Umklammerung fast von den Füßen riss.

“Eigentlich schon. Irgendwas muss schief gelaufen sein...”, entgegnete das Weasleymädchen erstarrt und beobachtete entgeistert, wie Harry einen Kussmund formte und Ron einen Schmatzer aufdrücken wollte.

>~~~~OoOoO~~~~<

Okay...

um die Ereignisse mal zu ordnen...

Blaise hatte Französischunterricht

Terry ist Friseur

und Harry liebt Schokolade - äh seinen besten Freund.

Ein bisschen viele Veränderung für 3 DinA4 Seiten

kopfschüttel* *keks mampf

Wollt ihr auch?^^

10ml innigste Liebe

Hey Leute!

Ich melde mich mal mit einem etwas abgefahrenen Kapitel zurück *gg* Harry schwebt auf Wolke 7 und alle anderen...sind irgendwie neben der Spur ^^

Cho17: Eigentlich nicht, aber du kannst Ginny natürlich trotzdem gerne hassen ^^ oh du willst also einen extra oneshot? steht da jemand auf blaurent *gg* mal sehen, ob du den nach diesem chap auch noch willst :D :D Jaja draco ist ein ehrlicher verlierer!

Franzi: (Hach ist dieser name schön zu schreiben xD) Ich find das chap irgendwie auch voll lustig ^^ das hier ist übrigens auch ganz lustig, meiner meinung nach! ja klar, hab ich doch in den kapiteln geschrieben, dass er mit lauri was getrunken hat....ja ich weiß, ich überlese öfter mal was *lach* loool ja liebestrank :D und stimmt, wir sollten auf den rat des pinken fretchens hören, alles nur vakuum xD du darfst gespannt sein! happy birhtday...to me!!

Laticia: Es war frasösisch pur....oder auch nischt? wer weiß das schon?! wa moment wie? harry geht doch nicht fremd! wie kommst du jetzt da rauf?! hab leider kein foto, blaise hat seine kamera vergessen! Jetzt gehts mit harrylein und ronnieschnuckelschnäuzchen erst richtig los^^

Lucius&Severus: Juhu schnapszahl! *cheers* Hehe wer würde das nicht gerne sehen ^^ japs genau, alles kommt irgendwann raus und manchmal leider auf die unangenehme art und weise und viel früher, als es sich die betroffenen erhofft hätten...och harry ist ganz lieb *ihm beiläufig den baseballschläger aus der hand nehmen* er will nur vernünftig mit zachy reden *harry die axt wegschnapp*

Emma girl: Waah nein, drarry wird es bei mir echt nicht geben, das wäre absoluter stilbruch! mal ehrlich, kannst du dir das echt noch vorstellen?! da muss ich irgendwas falsch gemacht haben *kopfschüttel* Da kommt noch einiges...aber ich muss die inhaltsangabe glaub ich noch mal ändern, weil sie nicht mehr so ganz stimmt...ehm ja :D ist auch mehr jean als gin geworden ;)

!!Saphira!!: Juhu endlich bist du mal lieb zu mir *gg* *meinen kopf zum tätscheln hinhalten* naa...mach doch mal und lob mich, dieses kapitel wird dir bestimmt auch gefallen ^^ uhu konflikte, drama, verwirrt - alles auf einmal und jede menge! so mag ich das *gg* hauptsache irgendjemand behält den überblick ^^

Hermione Malfoy: Ja das glaubt man echt nicht so, ne? irgendwie ein seltsames pairing :D klar, es kommt immer alles raus ^^ achja unser zachy-fan! keien sorge, er steht unter naturschutz. momentan wollen 2 drittel meiner leser den armen kerl nämlich abstechen *gg* japs ein ganz kleinen WENIG ist da was shchief gelaufen *hihi*

EmOfReAkYgIrL92: Hehe das ist toll xDD besonders das ergebnis der rechnung *lol* zachy xDD Hmm du glaubst gar nicht mal so falsc...war er soo zu? oder war er doch ziemlich offen? das kann man jetzt auch zweideutig sehen, wenn wir französisch bleiben - eehm ja! Klar findet er es raus und du hast recht, in ein paar chaps gibts wieder eine gute-laune-flaute ^^ ob es tote geben wird? klar! hab nicht umsonst die deathfic-warnung drin ;)

lolaine: loool kleine du bist echt voll süß! dein kommi war genial! latein ist eine tote sprache, soll blaise etwa mit toten- argh okay, ich denk nicht weiter ^^ Ja das ist mein ernst, mein voller ernst - nein oka, ist es nicht. oh, aber dieses kapitel wird dir auch vom inhalt her gefallen, denke ich ;)

wilmapelztier_sarah: Genau, laurent ist gar nciht so lieb und knuffig wie wir alle denken, sondern ein listiger kleiner abschleppdienst! klar kommt das raus *gg* das gibt doch so ein schönes drama - oder doch nich? du magst harry nicht? harry ist doch sooo knuffig *harry komm an meine brust!* *harry schützend knuddel* ehm nein, einen erklärenden oneshot gibt es nicht. wir wissen nicht mehr, als harry und co., was im (ehemaligen) sunshine vorgeht und das soll auch so bleiben. keine sorge, du erfährst noch genug, vielleicht mehr als dir lieb ist ;) fast alles falsch interpretiert, aber auch nur fast ;)

10ml innigste Liebe

Blaise stellte sein Shampoo weg und begann sich schön einzuschäumen, während das Wasser hinter ihm weiter heiß zu Boden rauschte. Gerade hatte er sich krampfhaft beherrschen müssen nicht zu lachen, da er daran denken musste, dass Draco ja die Wette verloren hatte. Er musste also eine Woche mit pinken Haaren herumlaufen. Ein Draco Malfoy mit pinken Haaren... "Laurent, tust du mir einen Gefallen?"

"Was denn?", der Franzose, ebenfalls voller Schaum, kam zu ihm heran.

"Kannst du mir mal den Rücken einseifen?", er wandte Laurent den Rücken zu, auf dem immer noch einige Wunden, die er von Ray hatte, zu erkennen waren und schloss genüsslich die Augen, als er Laurents sanfte Hände darauf spürte. "Da ich nichts mit Zachy gemacht habe, muss Draco jetzt eine Woche lang pinke Haare tragen", griff er seinen amüsierten Gedanken wieder auf und lachte kurz auf.

"Pink? Er 'at doch so ein schönes Blond..."

"Naja es ist ja nur für eine Woche!", versuchte Blaise ihn zu beruhigen und seufzte leise auf, als Laurent begann seinen Rücken zu massieren. "Außerdem hat er die Wette vorgeschlagen. Selbst Schuld...ein bisschen höher...", bat er.

"Da 'ast du wohl Rescht. Du 'ast doch aber wirklich nischt mehr gemacht als knutschen, oder?", hakte der lockige Slytherin nach und verteilte noch ein bisschen mehr Schaum auf Blaise' Schultern.

"Nein, so weit ich weiß nicht. Dank dir", fügte Blaise grinsend hinzu.

"Dafür 'aben wir miteinander geschlafen, das ist auch nischt anders...", antwortete Laurent betäubt und Blaise spürte plötzlich, wie die Hände des Franzosen auf seinen Bauch glitten. "Anders für misch vielleicht, aber nischt für disch."

"Dann kann ich ja froh sein, dass ich mich an nichts mehr erinnere. Oder war es gut?", fragte Blaise und versteifte sich ein wenig, als Laurents schaumige Hände begannen seinen Bauch zu streicheln und er näher an ihn heran trat.

"Nein, es war sehr gut...", vertraute Laurent ihm an und schob Blaise unter den heißen Wasserstrahl, bis sie an der Wand angelangt waren. Langsam drehte er den Slytherin in seinen Armen, der ihn jetzt verwirrt ansah.

"Danke Laurent", sagte Blaise angespannt um ihm deutlich zu machen, dass er jetzt gehen sollte - oder ihn zumindest loslassen sollte. Aber der Franzose ließ seine Hände unbeirrt weiter über Blaise' Brust gleiten und beugte sich ein wenig vor. Blaise drehte den Kopf abrupt weg und wich so den vollen Lippen aus. Schnell schlüpfte er an Laurent vorbei und griff nach seinem Handtuch. "Wir sollten Harry gleich suchen, ich hab Angst, dass er immer noch böse auf mich ist", in seiner Stimme lag eine eisige Kälte, obwohl ihm vom Wasser schrecklich warm war. Laurent sagte nichts.

Eine Weile wartete Blaise noch auf eine Antwort, während er sich abtrocknete und umzog, doch als keine kam, ließ er seinen Klassenkameraden stehen und verließ das Bad.

Kaum hatte er das verlassen, knallte er mit Draco zusammen. Sie sahen sich ein wenig perplex an, dann begann Blaise schallend loszulachen. Der Pinkhaarige ließ alles geduldig über sich ergehen und verdrehte die Augen, als Blaise sich die Lachtränen wegwischte. "Draco du siehst so...*bescheuert* aus, ehrlich Alter", presste er hervor.

"Danke Mr Universum", grummelte sein bester Freund und streckte ihm die Zunge raus. "Aber ich finde es steht mir. Vielleicht kreierte ich ja einen neuen Trend?"

"Na, wohl eher nicht..."

"Wo ist denn mein Franzose?", fragte Draco lächelnd.

Blaise biss sich auf die Lippe und konnte nicht verhindern, dass er rot wurde. "Noch unter der Dusche...", murmelte er hastig und wich dem Blick der sturmgrauen Augen aus. "Und...ähm wo ist Harry?"

"Auf dem Weg Smith zu ermorden, denke ich."

"Wieso denn das?"

"Er ist nicht so begeistert davon, dass du mit ihm rumgeknutscht hast", erklärte Draco gelassen, doch ein

Gefühlsausbruch Blaise' blieb ihm erspart, da genau in diesem Moment Gryffindors Goldjunge um die Ecke getänzelt kam. Harry zerrte Ron an seiner Hand hinterher und versuchte die ganze Zeit mit ihm auf und ab zu hupsen. Blaise sah von dem pinkhaarigen Draco zu den beiden Löwen und fragte sich, ob er gerade in einer schlechten Fanfiction gelandet war (*A/N: Ja Blaise - genau da bist du gerade!*) - oder war das seine Strafe dafür, dass er mit Laurent geschlafen hatte?

“Blaise!”, rief Ron da gequält. “Hilf mir doch mal - aaargh!”, brüllte er, als Harry sich in die Arme des Rothaarigen warf und sie gemeinsam zu Boden purzelten, während Harry sich daran machte den Hals seines besten Freundes zu küssen. “Nein, Harry, lass mich los...*nimm deine Hand da weg!*”

“Ronnie-Spätzchen will nicht mit Harrylein spielen?“, schmolte Harry und patschte die Hände an Rons Wangen, ehe er sie zusammenquetschte, sodass Ron ein Bild bot, dass Blaise unter normalen Umständen zum Lachen gebracht hätte. Doch er war zu sehr besorgt um den Verstand seines Freundes und eilte deshalb mit Draco heran.

“Was ist denn mit ihm?“, fragte Blaise entsetzt, während Harry begann Hoppe-Hoppe-Reiter auf dem Schoß des Rothaarigen zu spielen und dabei immer fester gegen Rons Wangen drückte. “*Harry?*”

“Er hat Liebestrank geschluckt! Aber der sollte eigentlich auf Ginny wirken und nicht auf mich! Wir haben unsere Haare vertauscht!“, stieß Ron nuschelnd hervor und zog Harrys Hände schnaufend weg, bevor er den Gryffindor von sich stieß. Harry blickte ihn mit einem süßen Dackelblick an, bei dem Blaise ganz schwach wurde und schmolte erneut.

“Ginny? Die gibt wohl nie auf, was?“, grummelte Draco und strich sich eine pinke Strähne aus der Stirn. Ron war viel zu sehr in das Betrachten der knalligen Haare versunken, als dass er hätte antworten können. Leider vernachlässigte er somit seine Deckung und bekam schnell Harrys Zunge zwischen seine Lippen geschoben.

“Aaahr!“, angewidert rappelte er sich auf streckte die Arme aus, um Harry auf Distanz zu halten. “Verdammt noch mal, ich will endlich das Gegenmittel! Wo geht's zu Slughorns Büro?”

Blaise schlang einen Arm besitzergreifend um Harrys Oberkörper, der dafür allerdings kein Verständnis hatte. Seine grünen Augen verengten sich, als er zu dem hübschen Slytherin auf sah: “Fass mich gefälligst nicht an! Das darf nur mein Ronnie-Schnäuzchen!“, er schlug Blaise' Hand weg und nahm stattdessen Rons, die er ausholend herumschlackerte: “Wollen wir spazieren gehen, Ronniemaus?”

“Ähm...“, machte der unbeholfen und sah zwischen Draco und Blaise hin und her. Da er keinen Beistand von ihnen erhielt, musste er sich wohl oder übel selbst helfen. “Ja wir gehen spazieren“, murmelte er und Harry stieß einen begeisterten Juchzer aus. “Wir gehen in Slughorns Büro...kommst du?“, natürlich folgte der Schwarzhaarige ihm wie ein Hündchen und würdigte die anderen beiden keines Blickes.

Als sie um die Ecke gewischt waren, seufzten Draco und Blaise gleichermaßen auf.

“Das hat er wegen dem Liebestrank gesagt, das weißt du doch oder Blaise?“, fragte Draco scharf, ehe sein bester Freund etwas sagen konnte. In diesem Moment trat Laurent zu ihnen und hauchte dem Pinkhaarigen schnell einen Kuss auf die Wange - der Blick, den er danach zu Blaise warf, war allerdings viel intensiver. Hastig wandte dieser sich ab und startete auf seine Füße.

“Ja ich weiß...“, stöhnte er schließlich schwer. “Es tut trotzdem irgendwie weh.”

“Aber sobald er das Gegenmittel genommen hat, ist er wieder der Alte. Und er wird sich nicht mehr daran erinnern können - also sei dann nicht böse auf ihn“, mahnte Draco ihn und wuschelte Laurent grinsend durch den Lockenkopf. “Hast du gut geschlafen, le petit rouge?“, fragte er nun wieder fröhlich. Laurent wurde rot:

“Ja...sehr gut...“, nochmals huschten die haselnussbraunen Augen zu Blaise. “Das Duschen war fast noch besser“, wieder ein durchdringender Blick.

Blaise' Gesicht übersprang die schockierte Blässe und die beschämten Rosatöne, stattdessen wechselte es in Magenta. Ohne ein weitere Wort drehte er sich um und stürmte den Gang davon. Was zur Hölle war nur in den Franzosen gefahren?! Warum tat er das?! Noch dazu vor Draco! Himmel, die beiden waren doch zusammen! Oder zumindest sowas in der Art. Und jetzt flirtete dieser Mistkerl vor dem unwissenden Draco ganz offensichtlich mit ihm... Seit wann war der Kerl eigentlich so offensiv? War er nicht sonst immer

schüchtern gewesen? Blaise zwang sich tief durchzuatmen und den Gedanken, der immerzu in seinem Hinterkopf schwebte, zu verdrängen. So ein Unsinn, Laurent hatte nur die letzte Nacht gefallen, das ist alles was er will... Er war doch nicht verliebt in Blaise oder so...bestimmt nicht...

Er wollte schon Zuflucht im Gemeinschaftsraum suchen, als er Zacharias erspähte, der gerade die Marmortreppe hinunterkam. Mitten auf seinem Weg schwenkte Blaise ab und lief ihm entgegen. "Hi Zachy."

"Hey Sunshine", der Hufflepuff musterte den immer noch ein wenig magentafarbenen Blaise abschätzend. "Was ist denn mit dir passiert?"

"Ach...", Blaise zuckte die Achseln. "Ist irgendwie 'nen verkorkster Tag heute."

"So? Dabei bist du doch jetzt neunzehn und einen Tag", Zacharias grinste ihn an und folgte ihm die Treppe hinunter. "Sollte man da nicht gute Laune haben?"

"Weiß nicht... Heute sind alle ein wenig seltsam...", wich Blaise aus und merkte kaum, wie er den Blondnen wieder zurück die Marmortreppe hoch begleitete.

"Stimmt. Draco hat pinke Haare, oder? Ist ja auch egal", winkte er ab, ehe Blaise etwas erwidern konnte. "Hast du schon Geschenke ausgepackt?"

"Geschenke?"

"Deine Geburtstagsgeschenke!"

"Oh - nein! Die müssen noch im Krankenflügel liegen!", Blaise wollte schon davon rennen, doch mitten in der Bewegung hielt er inne und wirbelte wieder herum. "Magst du mitkommen?", fragte er und Zacharias nickte knapp.

Wenig später saßen sie gemeinsam auf einem Bett und packten zu Madam Pomfreys Missfallen Blaise' zahlreiche Geschenke aus - wobei der Slytherin seinem Freund großzügig erlaubte, auch das Papier von den Präsenten zu reißen. "Oh die ist aber hübsch", Zacharias hielt ihm eine Feder unter die Nase, die von einem Pfau war.

"Bestimmt von Hermine, oder? Aber trifft sich gut, mein alter Federkiel ist schon total zerkaut...", Blaise betrachtete den Kiel glücklich.

"Kaust du da auch immer drauf rum?"

"Jaah...", sie sahen sich an, dann lachten sie. "Was soll man auch sonst machen, wenn es einem praktisch immer vor den Lippen rumwedelt", versuchte Blaise sich zu rechtfertigen und fing sich einen Knuff in die Seite ein, ehe er, immer noch feixend, das nächste Päckchen öffnete. "Ein...Buch? War der Federkiel doch nicht von Hermine?"

"Nein das ist von mir", murmelte Zachy ernst.

Blaise warf ihm einen kurzen Blick zu, bevor er das hübsche in rotes Leder gebundene Buch öffnete. Es war ein Fotoalbum. "Zachy, ich-"

"Ich hab gedacht, deine Mutter hat dich vielleicht so schnell rausgeschmissen, dass du keine Zeit mehr hattest deine Fotowand mitzunehmen. Aber hattest du ja anscheinend doch. Draco hat sie im Tropfenden Kessel ja alle eingesammelt. Ich hab sie mir angesehen...aber das von uns hat gefehlt. Hast du - Wolltest du es nicht mehr?", das Letzte fragte er so leise, als hätte er Angst, Blaise würde ihn anschreien.

Der Slytherin dachte nach: Das Bild, was Harry so aufgeregt hatte, hatte er auf seinen Schreibtisch gelegt und bei ihrem überstürzten Abgang, hatte er es natürlich nicht beachtet. "Nein, ich... Ich muss es wohl vergessen haben."

"Wie auch immer, es ist jedenfalls drin. Du hast mir ja immer eine Kopie gemacht", Zacharias lächelte und deutete auf das Album. Blaise blätterte die Seiten um. Tatsächlich waren auf den Seiten nur Bilder von ihm und dem blonden Hufflepuff. Blaise lächelte, denn die meisten hatte er selbst nicht aufbewahrt. "Hey, ist das nach dem Quidditchspiel im vierten Schuljahr? Wo wir uns im Krankenflügel getroffen haben? Beide einen Klatscher in die Rippen, oder?"

"Ja genau. Wir haben die ganze Nacht das Spiel durchgekaut, erinnerst du dich?", Zacharias beugte sich über Blaise' Schulter um besser mit schauen zu können.

"Klar! Wie klein wir da noch waren", lachte Blaise und blätterte um. "Oh...da ist es", Blaise schaute auf das Foto, das Harry als *pornografisch* bezeichnet hatte. Eigentlich war es nicht so schlimm. Aber es

gemeinsam mit Zacharias anzuschauen, war irgendwie etwas peinlich. Schnell blätterte er weiter.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise legte das Album gedankenverloren auf seinen Nachttisch und schlüpfte in seinen Schlafanzug, als Laurent hereinkam. Sofort wurde dem Slytherin heiß. Den Gedanken an den plötzlich so emsigen Franzosen hatte er beim Geschenkeauspacken mit Zacharias und auch den restlichen Tag mit dem Hufflepuff gut verdrängen können. Aber Tatsache war, dass ihm dieser neue Laurent überhaupt nicht gefiel.

“arry ‘at das Gegenmittel bekommen”, ertönte die sanfte Stimme hinter ihm.

Blaise nickte knapp und wollte eigentlich nur noch schnell unter die Decke schlüpfen um jeglicher Konversation - verbal oder körperlich - aus dem Weg zu gehen, als Laurents Arme sich schon um seine Hüfte schlangen und er ihn mit sanfter Gewalt auf das Bett drängte. “Gestern Nacht war es wirklich sehr schön...”, hauchte der Franzose und Blaise’ Augen weiteten sich, als Laurent sich seinen Lippen näherte. “Lass es uns bitte wieder’olen, Blaise. Isch...isch liebe disch...”

“Laurent! Was redest du denn da? Du liebst Draco!”, entrüstete Blaise sich und spürte mit einem leichten Schauer, wie der Oberschenkel des Franzosen an seine Körpermitte rieb.

“Nein, nur disch. Isch weiß es...isch weiß es schon seit wir uns sum ersten Mal im Krankenflügel begegnet sind.” Blaise war viel zu schockiert: Das war gänzlich unmöglich, völliger Schwachsinn... Wie war das noch mit Ginny und Jean gewesen und mit Draco, über den sie zusammen geredet hatten?! Er wollte protestieren, Laurent sagen, dass er sich da nur von ihrem gemeinsamen Ausrutscher leiten ließ, aber da hatte Laurent ihn auch schon geküsst. Und plötzlich wusste Blaise, warum Draco immer so von diesen Küssen mit Laurent schwärmte. Der Slytherin ließ sich mit einem Mal ganz fromm zurück in die Kissen fallen und erwiderte den Kuss innig. Seine Beine öffneten sich ein wenig für den warmen Körper des Franzosen, seine Handflächen legten sich an Laurents Wangen. Als sie sich kurz voneinander lösten, hauchte Laurent ihm ein heiseres: “Isch liebe disch wirklich...”, zu, dann vergaß Blaise seine Hemmungen und es war ihm egal, was Laurent für ihn empfand. Es war ihm auch egal, dass er gerade den festen Freund von Draco küsste - er wollte einzig und allein noch einmal so geil geküsst werden, wie nur Laurent es konnte. Nicht mal Zacharias konnte da mithalten...

Aber ehe er das tun konnte, öffnete sich die Schlafsaaltür und Draco trat ein. Das Geschehen schien eingefroren zu sein. Die grauen Augen des Pinkhaarigen wanderten von Laurent zu Blaise, dann schien er zu begreifen und schlug sich eine Hand vor den Mund. Blaise wechselte erneut direkt in Magenta - nur Laurent war die Ruhe selbst.

“Draco! Es ist nicht so wie es aussieht! Ich meine, Laurent wollte-”

“Aber Blaise, gerade wolltest du es doch auch. Und letzte Nacht, mh? Was ist damit?”, Blaise klappte entgeistert der Mund auf: Was zur Hölle tat dieser dumme Junge da?! Merkte er nicht, dass er gerade zwei Beziehungen zerstörte?!

“Blaise! Wie - Wie konntest du nur!”, brüllte Draco hysterisch und trat unwillkürlich einen Schritt vor. “Du wusstest doch, dass ich Laurent liebe!”

“Aber ich-”, setzte der Angesprochene verzweifelt an.

“Nischt so ‘astig”, bat Laurent leicht grinsend und näherte sich wieder Blaise’ Gesicht. Er fuhr sich mit der Zunge genüsslich über die Oberlippe und schnurrte: “Weißt du, was für ein Tag ‘eute ist, Blaise?”

“Der erste April, aber was-”, er hörte Dracos Kichern und sah gerade noch, wie der Pinkhaarige sich vor Lachen fast auf dem Boden kringelte. Laurent gluckste und wich zurück, ehe er mit einstimmte. “Der erste April - ich - wir - wir haben gar nicht -”

Laurent und Draco sahen in Blaise’ überrumpeltes Gesicht und waren kaum noch imstande bekräftigend den Kopf zu schütteln, so laut lachten sie. Ein prustendes “April, April!”, konnte der Slytherin allerdings noch heraushören. “Ihr habt mich - *verarscht*?!” die beiden brüllten inzwischen vor Lachen.

“Diese ganze Sache in der Dusche und heute Morgen, von wegen ich sollte es dir französisch machen - ihr

habt mich den ganzen Tag lang *verarscht?!'*", langsam sickerte die Erkenntnis zu seinem Gehirn durch und ungeheure Erleichterung machte sich in ihm breit - trotzdem war er wütend:

“Ihr miesen Säcke!”, schrie er, konnte sich ein Grinsen aber nicht verkneifen, während er ein Kissen hart in Richtung Laurent schleuderte.

>~~~OoOoO~~~<

Also echt mal...

Und ich dachte schon, ich müsste Draco eine Therapiestunde bei Psychoonkel Zachy buchen!

*Nächstes Mal gibt's einen brandneuen PoV *gg**

So und jetzt noch was anderes:

Ich wollte noch mal hübsch Werbung für meine Partner-FF '**Anything goes**' machen ;)

Wenn ihr verzwickte Liebesgeschichten, viele Verwirrungen und ein Faible für Tannenzapfen habt: Lest sie doch bitte und lasst ein Kommi da, sie ist genial!

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=8317>

Irrsinne

Hallöchen meine Lieben, heute entfernen wir uns ein wenig (viel) vom schönen Fluff und werfen einen Blick auf Todesser bei der Arbeit!!

Hermione Malfoy: Hehe da hast du schon Recht, Lauri ist dazu viel zu verliebt in Draychen ^^ Klar, Blaise schreibt sie sogar selber! Weißt du, er ist eingefleischter Mika-Fan, traut sich aber nicht das zuzugeben *gg* Ohja das Foto hätten wir wohl alle gern *hihi*

LadyDunia: Tja dieses Kapitel entstand, als meine liebste XPerts Freundin meinte, mich nachträglich noch zum ersten April verarschen müsste, da hab ich mich gleich mal gerächt *hehe* Stimmt, für seinen Kuss mit Zachy musste Blaiselchen büßen! Gerechtigkeit! *lach* macht aj nix, lach dich aus, ab jetzt wird's nämlich ziemlich düster.

Cho17: Hehe tut mir Leid, wenn ich wieder mit deinen Gefühlen rumgespielt habe - aber du kennst mich doch *gg* Ist ein ewiges hin und her bei mir ^^ Ich besitze null schauspielerisches Talent und hätte mich wohl auch totgelacht :D Jaja das Fotoalbum...ein Beweis von Zachys Gelüsten... Ob Blaise widerstehen kann und Harry Zacharias bald auch ohne Liebestrank abknutscht? Ergibt das einen Sinn? Nö - wird es passieren? Vielleicht ;) Hmm nee also ein Draurent-Special ist nicht in Planung, aber im nächsten Chap gibts Draurent pur.

Laticia: lol ich fand dein kommi total verwirrend :D Das Bild willst du sehen? aiaiai, ich krieg das nicht hin *höhö* ohja, er ist ranzose, der kann genial küssen, da brennt es dray die schamhaare weg *gg*

lolaine: Nein, das will ich natürlich nicht und wenn kaufe ich dir vorher einen herzschriftmacher *gg* hmm du kannst ja franzi mal fragen, ob sie dir eins macht oder so ^^ oh gott zachy und ron?

rachy...Racharias...Zon xD Zonald :D *weglach* Du musst dir nicht dein köpfchen zerbrechen, hier gibts die antwort und du lagst sogar richtig. nee: dumpy und snape sind beide futsch.

wilmapelztier_sarah: Wenn ich über Blicke schreibe? Wie genau meinst du das? ^^ Jaahaa Lauri muss alle meine durchgeknallten Ideen verkörpern und noch ein lauterer jaaahaa er ist total süß ;) Du hast schon recht, harry ist im original echt toll ^^ ich persönlich kann ja draco in sly-like nicht ausstehen...möhö dabei schrieb ich über ihn xD hach was solls ^^ überraschung! ein neuer pov für dich ;)

Franzi: Hehe das wort 'sadistisch' hätte sunshine ganz durcheinander gebracht :D Ja dein Brüderschen ist ganz brav und lüüüüb. Hey du hast recht, genauso grinst zachy bald mal...und überhaupt immer. der will sich seinen sonnenschein um den finger wickeln, aber harry wird seinen gryffindor'schen charme einsetzen und blaise bekehren..ehm ja! jaja da kommt der schwazgesteuerte balise zabini aus seiner zeit vor harry durch, nicht wahr? slytherins werden sich wohl nie ändern...außer draco ;) Pinky und Franzose forever - da stimme ich dir zu!

!!Saphira!!: Ui noch ein kopf-tätschel *froi* Hehe dann hast du mit Blaise gefühlt, der kam sich nämlich auch verarscht vor ;) Nee stimmt, Blaise war alles andere als uninteressiert. ich würde sogar was darauf verwetten, dass, wenn draco und harry nicht da wären, es zwischen den beiden ganz schön knistern würde - immer wachsam - sagt moody ja immer, aber schlaf ruhig xD

KeKsS: hallöchen kekselchen ^^ ehm ja die frage wäre wohl, wenn sie kinder kriegen könnten, wer von den beiden schwanger werden würde *lol* nichr rosa - pink *gg* fragt sich nur mit dem ginny sich hier hirn rausge...schlafen (ma ganz förmlich) hat! du heiratest meine ff? oh das ist aber toll! dein singleleben ist vorbei sly-like! du darfst ganz viele kekse machen xD

>~~~OoOoO~~~<

Irrsinne

Die schäbige Hütte war düster, düster wie alles um sie herum. Einige maskierten Gestalten hatten sich an der Wand aufgestellt und den Kopf ehrerbietig vor ihrem neuen Meister gesenkt. Dieser stand in der Mitte des

Raumes und scharte mit dem nackten Fuß, der mit gelblichen Krallen gespickt war, über das dünne Holz am Boden. An den Wänden waren bereits einige Kratzspuren. Die Stimmung war angespannt und niemand traute sich etwas zu sagen, dann trat ein junger Mann ein, keine neunzehn Jahre. Doch seine Augen waren wachsam und seine Züge blieben selbst bei dem schaurigen Anblick des Werwolfs in der Mitte regungslos.

“Die Gerüchte haben sich bewahrt, Meister”, sagte er mit fester Stimme und neigte kurz den Kopf, ehe er sich ebenfalls einreihete. Ein Raunen ging durch die verummten Gestalten und erst als Fenrir Greyback ein bedrohliches Knurren ausstieß, schwiegen sie.

“Alle...Gerüchte?”

“Alle, Meister.”

“Und deine Quelle war zuverlässig, Theodore?”

“Absolut, Meister”, erwiderte der Teenager mit immer noch fester Stimme. Fenrir schnaubte verächtlich, dann trat er an die gegenüberliegende Wand und vergrub seine Krallen in das ächzende Holz. Er riss einen Balken heraus und fuchtelte zornig damit herum.

“Wen hast du ausgequetscht?”

“Jamie Hawkins, er war der zuständige Heiler”, antwortete Theodore prompt.

“Nun, diese Nachricht ist nicht unbedingt schlecht”, murmelte Fenrir scheinbar in Gedanken versunken und fing sich damit fragende Blicke ein. Theodore aber reckte nur das Kinn und schenkte der Person neben ihm einen verächtlichen Augenaufschlag. Dieses nutzlose Pack hatte doch keine Ahnung. “Nein, sie ist sogar sehr gut. Kannst du dir denken warum, Macnair?” Theodore musste sich beherrschen, nicht kalt aufzulachen, als Macnair nach einigen stillen Minuten zu Boden ging und um Vergebung bat, weil ihm nichts einfiel. Fenrir rammte den Holzbalken in seinen Bauch und ließ den Todesser liegen. “Jetzt sind sie alle am selben Ort. Und das macht es für uns leichter. Hast du Alisha zurück nach Hause gebracht?”, wandte er sich nun mit bedrohlicher Stimme an Theodore.

“Ja, Meister, das habe ich. Allerdings verlief unser Weg nicht ereignislos.”

“Nun?”

“Wir sind Lucius Malfoy begegnet. Er war wohl gerade auf dem Weg sich nach Gringotts zu seinem Verließ zu schleichen. Ich habe ihn ermordet - sie werden seine Leiche inzwischen entdeckt haben.”

“Theodore, das überrascht mich”, sagte Fenrir obwohl es gar nicht danach klang. “Du kannst für heute gehen. Es gibt nichts mehr zu bereden, also was steht ihr alle hier so faul rum? Habt ihr nicht zu arbeiten!”, er machte eine verscheuchende Handbewegung und seine Gefolgsleute setzten sich hastig in Bewegung. “Macnair, du benachrichtigst Alishas Mutter”, schnarrte der Werwolf dem noch immer auf dem Boden liegenden Henker zu. “Dolohow du gehst mit den üblichen Leuten zurück nach Hogsmeade. Ich informiere euch, wenn wir zur Tat schreiten. Und Theodore”, rief er dem Teenager nach, der an der Tür innehielt. “Du gehst zurück zu Ray.” Hätte er nicht so großen Respekt vor dem Werwolf gehabt, hätte er diesem liebend gerne widersprochen - so aber musste er sich seinem Schicksal fügen.

Theodore trat aus der Hütte und ließ den Blick wachsam durch das neue Reich der Todesser schweifen. Sie befanden sich immer noch im Grimmauldplatz Nr. 12, aber nichts sah auch nur annähernd so aus. Greyback hatte sich seinen Lebensraum geschaffen: Es war ein gigantischer Wald, jedoch ohne Tiere und hübsche Blumen. Trist und kalt erinnerte es Theodore ein wenig an den Verbotenen Wald. Hier konnte Greyback sich verwandeln wann immer er wollte. Der ehemalige Schüler Hogwarts ging an einer besonders dicken Eiche vorbei und sah, wie einige seiner Kollegen ein paar Muggelkinder hinter sich herzerzten, die kaum älter als vier waren.

Sie weinten.

Greyback wollte wohl wieder ein beachtliches Festmahl für diesen Abend - nur für sich selbst, verstand sich. Aber Theodore hatte eh nicht denselben Geschmack wie sein Meister. Er mochte sein Fleisch nicht ganz so menschlich.

“Hey Theo!”, jemand plumpste von einem Baum, direkt dem Exslytherin vor die Füße und jagte diesem damit einen gewaltigen Schrecken ein.

“Verdammt Ray! Lass das gefälligst! Du erschreckst mich jedes Mal fast zu Tode!”, fauchte er und stieß den Zauberer beiseite. Er konnte hören, wie dieser ihm folgte. Theodore verdrehte die Augen: Ray hatte kein Dunkles Mal, aber nach einer Besprechung mit Greyback - bei der Theo leider nicht mithören dürfen, was er schließlich ziemlich zerknirscht akzeptiert hatte - leistete er Theo in seinem Heim Gesellschaft und schwärmte immerzu von ihrem Plan und besonders von einem Bestandteil dieses Plans...

“Wann ist es nun so weit?“, drängelte der Vierundzwanzigjährige nun schon wieder.

“Ich weiß es nicht“, antwortete Theodore knapp und sah erleichtert, wie ihre Hütte - nicht so schäbig wie Greybacks - hinter einem Gebüsch auftauchte.

“Aber du warst doch bei einer Besprechung.“

“Ja, aber Fenrir macht den Termin, nicht ich. Und er sagt es uns nicht.“

“Hmm okay... Hoffentlich dauert es nicht mehr lange... Ich vermisse meinen Süßen so sehr!“, Theodore warf Ray einen taxierenden Blick zu und schrak zusammen. Wie immer, wenn Ray von Blaise anfang, trat ein wahnsinniges Funkeln in seine dunkelgrünen Augen und seine Lippen verzogen sich zu einem siegestrunkenen Lächeln. Ja, dieser Mann war restlos in Blaise verliebt - nur lebte er diese Liebe nicht normal aus. Theodore bekam Angst, wenn er Ray so sah.

Dieser Mann war nicht nur absolut geisteskrank, er war dazu noch ziemlich pervers und gnadenlos - und ihm tat Blaise fast ein wenig Leid, wenn er daran dachte, was ihm wohl bald blühen würde. Ray konnte sich ja jetzt kaum noch beherrschen. Einmal war Theodore schon Dulder seiner unbändigen Lust auf den Slytherin geworden, aber natürlich war er nicht Blaise und das hatte Ray wütend gemacht. Hastig verdrängte er diesen unangenehmen Gedanken aus seinem Kopf und betrat schließlich ihre gemütliche Hütte. “Ob er mich auch vermisst?“

“Sicher...“, murmelte Theodore abwesend und kramte in ihrer Küche nach etwas Essbarem. Nur nicht widersprechen, dann wurde Ray auch nicht handgreiflich.

“Oh, ich kann es kaum erwarten ihn wieder zu spüren... Er ist so wunderschön... Sein dunkles Haar und die weiße Haut und diese hübschen Lippen. Bei unserem letzten Mal waren sie ganz geschwollen und so himmlisch rot - rot wie sein Blut. Das war das Leckerste, was ich je gekostet habe... Wie er gebettelt hat...um Gnade...“, ein gedankenverlorenes Lächeln tauchte auf dem Gesicht des Strichers auf, als er an das Wimmern seines Opfers dachte. “Aber dann kam dieser blonde Mistkerl rein! Dabei war ich noch gar nicht fertig mit meinem Süßen!“, entrüstete er sich und schlug Theodore zornig die Butterbierflasche aus der Hand.

Dieser entgegnete nichts, sondern reparierte sie mit seinem Zauberstab. “Diesmal, hat Greyback gesagt, darf ich ihn mir nehmen, so lang ich will. Mein Süßer ganz für mich allein! Ich werde ihm den geilsten Fick seines Lebens beschenken!“, als Theodore sah, wie sich Rays Hand an seiner Hose zu schaffen machte, wandte er sich ab und ließ sich erschöpft auf ihr hübsches Sofa fallen, eine Hand auf der Stirn.

“Ray, kannst du das bitte anderswo machen...“, flüsterte er sehr leise, so leise, dass der Andere ihn nicht hörte. Vermutlich hätte er seine Bitte auch nicht beachtet. Theodore schloss die Augen und schmiegte seine Wange an die Lehne. Der Tag war wirklich einer seiner angenehmen Arbeitstage gewesen - er hatte mit Alisha zusammen arbeiten dürfen. Fenrir benutzte sie nicht häufig, weil sie noch so jung war und außerdem ein Mädchen, aber an seinen freien Tagen besuchte Theo sie oft. Er musste sich eingestehen, dass sie bei Weitem nicht so schön war wie ihre Mutter, Mrs Zabini, aber trotzdem war sie - und dieses Wort benutzte er sehr selten, wenn überhaupt - ziemlich süß. Aber das leider nur vom Äußeren, denn ansonsten war sie schrecklich arrogant und kratzbürstig. Da war selbst Ray schon eine angenehmere Gesellschaft.

“Du lässt uns doch dann alleine?“, Theodore linste müde durch seine Finger hindurch und versuchte, nicht angewidert zu würgen, da Ray gerade die Hand von seinem inzwischen wieder erschlafften Schwanz nahm und sich die Flüssigkeit von den Fingern leckte. “Wenn mein Süßer hier ist?“

“*Hier?*“, wiederholte Theodore schwach und wünschte sich ein Aspirin, wie die Muggel es hatten.

“Natürlich hier! Wo denn sonst! Das heißt...wenn du zusehen willst-“

“Oh nein, ich lass euch alleine. Da will ich sicherlich nicht dabei sein...”

“Was soll das heißen?”, Rays Stimme war nun nicht mehr die eines überdrehten Kindes, das sich auf Geschenke freute, sondern beherrscht von Wahnsinn. Drohend trat er einen Schritt vor und Theodore wünschte sich ganz weit weg. “Findest du meinen Süßen etwa abstoßend? Er ist der schönste Mann der ganzen Zaubererschaft! Sag schon, findest du ihn hässlich? Sag schon, Theodore, findest du meinen Süßen nicht gut genug?!”, Ray schlug seinem Mitbewohner zum zweiten Mal die Flasche aus der Hand und dieser machte sich diesmal nicht die Mühe sie zu reparieren. Stattdessen rutschte er nur ein wenig tiefer in das Sofa.

“Nein, er ist wunderschön...ihr passt perfekt zusammen...”, sagte er mit emotionsloser Stimme - hatte er diese Sätze doch in letzter Zeit oft genug sagen müssen. Aber Ray gab sich immer wieder damit zufrieden. Auch jetzt klatschte er strahlend in die Hände und erneut glitzerten seine grünen Augen dämonisch.

“Ja nicht wahr?! Er ist so schön... Weißt du was ich noch hab?”, er wartete auf eine Reaktion von Theo, der nur halbherzig mit den Achseln zuckte. Ray kramte in seiner Hosentasche und zog eine Scherbe heraus, an der immer noch teilweise Blut klebte. “Ein Andenken an meinen Süßen! Er ist bestimmt gerührt, dass ich es aufbewahrt habe... Damit hab ich...”, er fuhr sich mit der flachen Seite der Scherbe über den eigenen Penis und leckte dann vorsichtig mit der Zunge darüber. “Weißt du? Aber er wollte das nicht...oh wie anstrengend er gebettelt hat-”

“Du bist doch geisteskrank!”, zischelte Theodore, dessen Geduld nun entgültig zuende ging. Der Exslytherin sprang auf, kickte die zerbrochene Butterbierflasche aus dem Weg und wollte die Hütte verlassen, als Ray ihn hart am Handgelenk packte. Er wirbelte herum, seine freie Hand hatte schon den Zauberstab gezogen. Rays dunkelgrüne Augen wanderten von diesem zu Theos Gesicht - schließlich lächelte er kalt und beugte sich vor. Theodore drückte die Spitze seines Stabes an Rays Kehle, doch der schien sie nicht zu beachten.

“Das hast du aber früh erkannt”, hauchte Ray und Theodore erschauerte, als er den heißen Atem auf seiner Wange spürte. “Aber...im Krieg und in der Liebe ist eben alles erlaubt”, sie sahen sich tief in die Augen, während Theodore der Schweiß ausbrach und er krampfhaft alle Flüche durchging, die er kannte. Urplötzlich ließ Ray ihn los und wandte sich ab. Der Neunzehnjährige sog scharf die Luft zwischen den Zähnen ein und wagte es nicht, den Stab wegzustecken. “Das Leben ist ein Spiel”, Ray drehte sich mit ausgebreiteten Armen zu ihm um, dann lachte er freudlos.

“Ein Spiel...”, flüsterte Theo heiser und trat einen Schritt zurück.

“Genau...und du, Theodore - ob du es willst oder nicht - spielst bereits nach meinen Regeln”, Ray deutete auf die zerbrochene Flasche auf dem Boden. “Und mein Süßer wird es auch tun”, fügte er leise hinzu.

>~~~OoOoO~~~<

Wenn das keine Ansage ist!

Bringt eure Pfandflaschen in Sicherheit

*Ray the Gay nähert sich...*ängstlich umschau**

Sternenstaub und gelbes Pulver

Romatiik *träller*

Sterne, Abendsonne und mittendrin Draurent...

Hermione Malfoy: *Aber klar *gg* Oh bist du etwa ein Theo-Fan? *neugierig anschau* Ohja, Theo ist ein Stück menschlich...er kommt auch noch mal vor ^^ bitte, bitte! will ja nicht, dass der wertvolle pfand verloren geht *hehe**

Franzi: *Keine Ahnung, aber da es zugelassen wurde anscheinend ja *gg* Ja da hatte ich einen richtig guten Tag - nee nach dem Kapitel hatte ich ne schreibblockade! voll schlimm -.- Mitleid mit Theo hab ich auch...vielleicht sollte man zachy wirklich mal auf einen 'tee' bei ray einladen.*

KeKsS: *Ein Sträusselbussal! *gg* Hab ich ja noch nie gekriegt xD Dankeschön! Ohja...rays lusterfüllt augen und blaise erfüllter ---- ~~~OoOoO~~~<*

“Es kommt mir vor wie ein schlimmer Traum”, hauchte Draco und ließ sich von Laurent über die tränennasse Wange streicheln. “Aber es ist ja auch einer.” Sie lagen gemeinsam in Laurents Bett, das sich ganz am Ende des Schlafsaals befand und der unfreiwillig Pinkhaarige kuschelte sich eng in die Arme seines Freundes. Draco hatte keinen Schimmer wie lange sie hier schon unter der warmen Decke lagen, wusste nur, dass allmählich die Abenddämmerung über die Ländereien einbrach. “Irgendwie haben wir alle nicht sonderlich viel Glück mit unserer Familie, oder?”, Draco versuchte ein Lächeln, doch es misslang kläglich.

“Non, das ‘aben wir nischt”, entgegnete Laurent sehr leise und fuhr ihm durchs Haar. Trotz dem schrecklichen Gefühl der Leere in seinem Herzen, begann es bei dieser Berührung schneller zu schlagen.

“Harry hat schon ewig keine Eltern mehr. Früher habe ich mich immer darüber lustig gemacht. Ich sollte mich bei ihm entschuldigen, das war nicht richtig. Es ist schrecklich, seine Familie zu verlieren”, Draco bekam einen entsetzlichen Kloß im Hals und verstummte, doch Laurent wartete geduldig wie immer, bis er seine Stimme wiedergefunden hatte.

“Mein Vater... Er war nie der besonders liebevolle Typ. Manchmal hab ich ihn sogar richtig gehasst. Aber jetzt, wo er fort ist, da fragt man sich doch, ob das wirklich Hass war. Ich meine”, die verweinten Augen blickten zu dem Franzosen auf. “Wenn man wirklich hasst, dann fühlt man nichts, wenn man von dem Tod des Anderen erfährt oder? Ich jedoch...ich frage mich, ob ich es hätte verhindern können. Irgendwann wäre es so weit gekommen, das wusste ich selbst als kleiner Junge schon. Mein Vater war ein Todesser! Ein Wunder, dass er nach seiner Flucht solange durchgehalten hat... Und im Propheten stand ja auch, dass es der Avada Kedavra war - er hatte also keine Schmerzen... Wer weiß, vielleicht ist er sogar glücklich gestorben?”, Draco schloss die Augen, als Laurents Fingerspitzen zärtlich seine Wange hinabfuhren. “Obwohl ich nicht glaube, dass mein Dad jemals glücklich war.”

“Warum nischt?”

“Ich weiß nicht. Er war immer so...verbittert. So streng und kalt. Auf dem Hochzeitsfoto mit meiner Mutter an seiner Seite, sah er glücklich aus. Ich frage mich, wo er jetzt ist... Fragst du dich das auch manchmal, wenn du an deine Mutter denkst?”, erst jetzt öffnete Draco die Augen wieder und sah in Laurents hübsches Gesicht, nur wenige Zentimeter von seinem entfernt.

“Meine Maman ist da, wo alle Toten ‘inkommen”, antwortete er und klang ein wenig verblüfft, dass Draco danach fragte.

Verwirrt zog der Slytherin die Augenbrauen zusammen: “Wo kommen sie denn hin?”

Laurent setzte sich auf und schloss Draco in eine liebevolle Umarmung ein, ehe er aus dem Fenster deutete. Im roten Licht der untergehenden Sonne, konnte man schon die ersten Sterne funkeln sehen.

“Da oben ist sie. Maman ‘at gesagt, dass ist mein Stern. Und wenn sie einmal nischt mehr da ist, dann wird sie von dort aus über misch wachen.”

“Du meinst-”

“Die Seele eines Toten bleibt nicht im Körper, Draco”, Laurent bettete sein Kinn auf Dracos Kopf und schmiegte seine Wange in das weiche Haar. “Sie steigt zum ‘immel’ hinauf und wird zu Sternenstaub. Dein Vater ist auch irgendwo da oben.”

“Und wie soll ich herausfinden wo genau? Es gibt doch Milliarden von Sternen.”

“Du weißt es einfach”, antwortete Laurent schlicht und plötzlich lachte der Pinkhaarige auf und drehte sich um, sodass er in das Gesicht des Anderen blicken konnte. “Was ist denn daran so lustig?”

“Weiß nicht...”, flüsterte Draco und schlang die Arme um Laurent. “Aber du bist so... Laurent du bist unbeschreiblich. Wie du Blaise jeden Abend eine Gute-Nacht-Geschichte erzählst, nur damit er nicht von Ray geplagt wird. Wie du aus einem einfachen Ding etwas ganz Besonderes machst... Weißt du, ich glaube nicht, dass deine *Maman* dort oben ist.”

“So?”, brachte Laurent nur hervor.

“Ich glaube sie ist in dir. Ich hab sie im Denkarium gesehen und glaub mir, du bist genauso wie sie”, das zauberte dem Franzosen ein breites Lächeln aufs Gesicht. Eine Weile sahen sie sich nur an und schwiegen, dann-

“Was genau meinst du mit: Ich mache aus einfachen Dingen etwas ganz besonderes?”

“Naja, bevor ich in dich verliebt war, war ich nur ein normaler Junge, der krampfhaft versuchte geliebt zu werden - von Blaise, von seinem Vater, von...von jedem. Und als ich dich zum ersten Mal gesehen habe...da war das noch nicht vorbei mit Blaise. Aber du hast mich aus dem Grimmauldplatz geschleppt, dabei kannten wir nicht mal unsere Namen. Du bist einfach nicht von meiner Seite gewichen. Und irgendwann hab ich gemerkt, wie blind ich war. Ich habe verzweifelt versucht von Blaise geliebt zu werden, obwohl ich doch deine Liebe wollte. Und als sie dann da war, da erschien mir Hogwarts plötzlich ganz anders...ich weiß nicht...es gibt keine Worte dafür...”

“Gar keins?”, fragte Laurent und klang ein wenig enttäuscht.

Dracos Mundwinkel umspielte ein leichtes Lächeln, als er sich vorbeugte und den Franzosen zärtlich küsste: “Doch - unglaublich.”

“Das gefällt mir”, murmelte Laurent und wurde hauchzart rosa. Draco nickte, das hatte er sich schon gedacht. Er drückte Laurent sanft zurück in die Kissen und schmiegte sich in seine Arme.

“Weißt du Laurent, es ist wirklich ein schlimmer Traum. Ohne dich...”, Draco brach ab und biss sich auf die Unterlippe. Er wollte es nicht sagen, denn er wollte den Franzosen nicht verunsichern. Außerdem würde er sich das vermutlich niemals trauen - und es war ja eigentlich alles gut. Laurent schien zu verstehen, wie immer. “Mach einfach, dass es niemals aufhört - das zwischen uns.”

“Versprochen”, antwortete Laurent und seine Hand wanderte Dracos Rücken hinab.

“Wirklich?”

“Wirklich.”

“Ich liebe dich”, Draco begann zu weinen, als die Worte ihm über die Lippen sprudelten und er wusste selbst nicht warum. “Aber wenn Jean - wenn sie dich mehr will und du sie auch, dann kann ich das verstehen. Ich meine sie ist ein Mädchen und ich nur ein-”

“Draco!”, unterbrach der lockige Teenager ihn mit für ihn ungewöhnlich schneidender Stimme. “Ör auf damit! Ich ‘abe mir nicht von Jean Bowle ins Gesicht kippen lassen, damit du an unserer Besie’ung zweifelst!”

“B-Beziehung? Dann ist das zwischen uns wirklich eine Beziehung?”, stieß Draco hervor und seine Augen begannen zu funkeln, als Laurent ihm zustimmend einen Kuss auf die Stirn hauchte.

“Was denn sonst, Draco?”

Ehe der Pinkhaarige antworten konnte, öffnete sich die Schlafsaaltür und ein ziemlich gehetzt wirkender Blaise trat ein und stutzte, als er niemanden vorfand. Dann wandte er sich an die Ecke, in der seine Freunde eng umschlungen lagen und hielt zitternd einen gelblichen Umschlag hoch: “Post für dich, Draco.”

“Für mich? Wer soll mir denn schreiben?”, fragte Blaise’ bester Freund mit einer Spur von Sarkasmus in der Stimme, richtete sich jedoch auf.

“Keine Ahnung, aber er ist auch nicht nur für dich. Eine schwarze Eule hat sie gebracht und mein und

Harrys Name steht auch drauf“, das machte die beiden Bettinsassen neugierig und sie standen auf. Gemeinsam mit Blaise gingen sie zur Eingangshalle wo Zacharias und Harry mit angespannten Mienen warteten. Draco fragte sich, was Zacharias hier eigentlich zu suchen hatte, doch er sagte nichts weiter, sondern nahm den Umschlag in die Hand und besah ihn sich genauer.

Sofort stieg seiner guten Nase ein altbekannter Geruch entgegen und seine grauen Augen weiteten sich panisch. “D-Der ist von Greyback!”

“Was?!“, brachten Blaise und Harry ungläubig hervor.

“Mach ihn auf“, drängte Zacharias und klang dabei wie immer ein wenig gelangweilt, als würde ihn das alles gar nicht interessieren. Draco gehorchte mit bebenden Händen und kaum hatte er den Brief geöffnet, gab es einen lauten Knall. Gelbliches Pulver schoss daraus hervor und hüllte sie ein, dann hatten sie alle das Gefühl von einem Gummischlauch zerquetscht zu werden - Für Draco fühlte es sich so an, als würden sie apparieren.

Sie kamen zum Stehen und Draco hustete, denn das gelbe Pulver umschwebte sie noch immer und rieselte nur langsam zu Boden. “W-Was war denn das?!“, nervös sah er sich nach den Anderen um, die ebenfalls geschockt und verwirrt aussahen. Laurent griff nach Dracos Ärmel und deutete auf eine verrostete Tür.

“Wo sind wir?“, hauchte Blaise und seine Augen verengten sich, denn im Türrahmen war etwas eingraviert. “Grimmauldplatz Nr. 12“, las der Slytherin vor und Harry keuchte entsetzt auf.

>~~~OoOoO~~~<

*Ach Jungs, versprecht euch doch nicht immer ewige Liebe, wenn ihr diese Versprechen eh nicht halten könnt *sfz* Könnt ihr das?*

Draco: Aber klar!

Foaxii: Okay gut, dann vertrau ich dir mal, Knallbonbon.

Draco: Hey - ICH hab mir die Haarfarbe nicht ausgesucht!

Foaxii: Eigentlich wollte ich auch erst, dass der Verlierer Eloise Midgeon eine Liebeserklärung macht, aber naja...

Willkommen in der Eiszeit

Hällöchen ihr Süßen ;)

Action, Grusel, Blarry - oder doch Blachy?

hp-fan-girl: Ohja ray fährt auf diese vorstellung total ab *gg* Oh keine sorge es passiert jetzt was ganz schlimmes - naja es passieren mehrere schlimmere dinge, wir sind nicht umsonst zu gast bei greyback! Draco egal mit wem? Du kannst doch nicht so auf lauris geföhlen rumtrampeln :D:D Hmm ja lemon...wann kommt der nächste lemon...so richtig glaub ich erst wieder kapitel 84...aber ich mag mich irren...

Cho17: Tjaja naivität *räusper* Genau, laurent ist ungläublich! für draco ist er das halt alles und noch viel mehr *gg* Stimmt, sollte er...ob er es auch macht?

Laticia: Oh du bist vom Homo-Ranger-Virus infiziert :D Für die peitsche braucht nen waffenschein - ups... nein saturn *gg* das ist mein Lieblingsplanet^^ genau auf zum grimmigen, grummeligen grimmauldplace :D

Ronja: Mir auch! *gg* Hmm ja ewige liebe *auch dran zweifel* was solls, machen wir ihnen hoffnung! verrechnet hat er sich tatsächlich nich ;) naja vllt hat er ein paar zu viele jungs mitgenommen...

KeKsS: Oh das freut mich *gg* Nee der hats sogar am schwersten von unseren schatzi *sfz* einer muss den sündenbock spielen! Jaja draurent im bett - niedlich xD *gg* Oh er würde dich bestimmt auch heiraten, wenn dray nicht wäre, er steht auf sträusselbussal! :D

lolaine: echt, hat es dir so gut gefallen? *freu* och keine angst, schatz, am ende sind wir noch lange nicht...aber du hast schon recht, diese aufenthalt am grimmauldplatz ist ein höhepunkt der sotry ;) wer will eloise schon seine liebe gestehen xDD

Franzi: Wirklich du hast geweint? ach das wollt ich jetzt aber nich xDD nich weinen, bitte! ja stimmt, bei lauri kann draco über alles reden...sonst hat er nur blaise..obwohl der irgendwie mehr augen für harry hat und dray ein wenig vernachlässigt... eine briefbombe? naja naivität muss auch mal sein *gg*

wilmapelztier_sarah: Hey wer glaubt schon dran...außer laurent. man muss bedenken, dass laurents maman gestorben ist, als er 13 jahre (geistig etwa so 9) war und er danach nur mit seinem vater irgendwo unter ner brücke gelebt hat - da hat man solche ansichten, weil sie lichtblicke geben. okay, stell das popcorn warm - ich serviere das chap :D

Hermione Malfoy: Also Theo kommt noch mal vor, jepps ;) Ehm nein, das findet er nicht raus - also bis jetzt zumindest nicht xD Also Zachy ist wie im Buch auch in Harrys Jahrgang - nachzulesen ist das übrigens hier auf xperts im lexikon, der ist bei harry und co. im schuljahr, nich bei ginny. aber sonst wäre er wohl kaum 19 *gg*

Emochen: lol das stimmt, wahrscheinlich willst du i den pc klettern xDD ich komm mit *schon mal leiter aufstell* jaja draurent...sind echt knuffig und süß...hachja *sfz* danke für die kekse ;)

Freaky-Angel: Juhu Angelchen ist wieder da *mit kekzen überhäuf* *auch mal fest in arm nehm* du musst mir kein monsterkommi dalassen und deine wochenend-zeit verschwenden! Ich freu mich, dass du wieder an bord bist :D lol japs zachy ist irgendwie....ziemlich blöd in diesem chap xDD Ich erklär dir alurents naivität gerne mal *gg* klar, wer glaubt schon dran? aber man muss bedenken, dass lauris maman gestorben ist als er 13 war (geistig noch um die 9) und wenn sie ihm das so gesagt hat, dann stimmt das so. danach hat er seine geschwister verloren und mit sienem dad unter 'ner brücke gelebt. da ist ein solcher glaube eben etwas, woran man sich als kind klammern kann. und ja lauri ist naiv ;) er kann es riechen ja, also wegen dem werwolf-geruch hab cih mir gedacht *gg*

>~~~OoOoO~~~<

Willkommen in der Eiszeit

“Wie ist das möglich?“, brachte Harry fassungslos hervor und trat näher an die Tür heran um sich ebenfalls die Inschrift anzusehen. Dann schob er sie vorsichtig auf und gab Blick auf einen Waldboden frei. “Gras? Das ist aber nicht der Grimmauldplatz... Was geht hier vor?“, fragte er nervös über seine Schulter hinweg.

“Das muss ein Hinterhalt der Todesser sein, wir sollten hier verschwinden”, antwortete Blaise und wollte seinen Freund zurückziehen, doch Harrys Neugier war geweckt. Er öffnete die Tür ganz und offenbarte damit den Blick auf eine düstere Waldlichtung. Was hatte das zu bedeuten? Was war mit Sirius’ Haus geschehen? Hatte er nicht eben noch Zacharias dafür fertig machen wollen, dass er mit Blaise rumgemacht hatte? Warum stand er plötzlich im Hauptquartier der Todesser?

Er merkte gar nicht, wie er die Lichtung betrat und sein Fuß prüfend gegen einen Baum klopfen ließ, als wollte er sich vergewissern, dass er echt war. War das hier Wirklichkeit oder nur eine Illusion? Wie hatte Greyback das geschafft? Das musste ein mächtiger Zauber sein... “Harry”, hörte er Blaise betteln, doch er achtete nicht auf ihn. “Harry, bitte komm zurück. Das ist gefährlich”, der Gryffindor sah, dass seine Freunde - und Zacharias - die Zauberstäbe gezogen hatten und sich nur langsam über die Türschwelle wagten.

“Wie ist das möglich?”, wiederholte Harry und riss einen Ast vom Baum um ihn in seinen Händen abzuwägen. Er fühlte sich real an. “Steht da nicht so rum, es passiert nichts. Wir sind allein”, forderte er die Anderen ungeduldig auf. Zögernd gehorchten sie. Laurent trat als Letzter über die Schwelle und schloss die Tür hinter sich.

Augenblicklich kam Leben in den Wald. Ein kräftiger Windstoß peitschte in Harrys Gesicht, dass es ihn zu Boden warf. Er hörte die Schreie der anderen Jungen und konnte sich nur mühsam aufrappeln. Als der Sturm sich gelegt hatte, standen sie bis zu den Knien im Schnee - Harry begann zu bibbern; es war schrecklich kalt.

Zacharias wirbelte herum und schnappte entsetzt nach Luft: Die Tür war verschwunden. Bäume, Eis und Schnee soweit das Auge reichte. Der Hufflepuff fackelte nicht lange und stieß Laurent hart zurück: “Du Idiot! Du hast unseren Ausgang verschwinden lassen! Jetzt sitzen wir hier fest!”

“Beruhig dich, er konnte doch nicht wissen was passiert!”, fauchte Draco sofort dazwischen und schob sich schützend vor den erstarrten Franzosen.

Bevor Zacharias zu einer mehr als patzigen Antwort ansetzen konnte, umschlang Blaise ihn von hinten und fesselte somit seine Arme: “Draco hat Recht, Laurent kann nichts dafür. Beruhige dich, das bringt doch nichts”, bat er leise und ließ den Blondenen schnell wieder los. Er sah sich prüfend um, dann sagte er lahm: “Und nun?”

“Vielleicht gibt es ja doch irgendwo einen Ausgang”, meinte Harry zweifelnd. “Lasst uns alles absuchen”, sie stapften gemeinsam los. Es war ziemlich anstrengend durch den kniehohen Schnee zu gehen und ihre Hosen waren bald total durchnässt. Niemand von ihnen war besonders dick angezogen, alle froren entsetzlich. Harrys Finger waren klamm, als sie endlich innehielten und nur tiefer in den Wald hineingekommen waren.

“Wir sollten ein Feuer machen.”

Zacharias schwang seinen Zauberstab, doch nichts geschah. Die Anderen taten es ihm nach, doch ihre Stäbe schienen nutzlos geworden zu sein. Harry versuchte den dicken Kloß in seinem Hals zu ignorieren und zwang sich tief durchzuatmen. “Dann machen wir es eben auf Muggelart.”

Er versuchte die kleine Lichtung gemeinsam mit Blaise vom Schnee zu befreien, während die anderen Feuerholz sammelten. Als sie alles vorbereitet hatten, fragten sie sich, wie sie nun wärmende Flammen erzeugen sollten. “Ich glaube man muss zwei Stöcke aneinander reiben”, sagte Blaise und tat dies sogleich hoffnungsvoll, aber selbst nach zehn Minuten rubbeln sprang nicht ein einziger Funke über.

“Das funktioniert so nicht Sunshine”, schnarrte Zacharias, doch Harry fiel mit einem Stich der Eifersucht auf, dass er nicht so genervt wie bei den Anderen klang. Stattdessen setzte er sich neben ihn und versuchte es ebenfalls. Harry war kurz davor, dem Hufflepuff einen Ast in die Augen zu stechen.

Draco und Laurent standen zwischenzeitlich voreinander und rubbelten sich gegenseitig immer wieder mit den Händen über die Oberarme. Die beiden waren nicht sonderlich dick angezogen, da sie zuvor nur gemütlich im Bett gelegen hatten. Dracos Lippe war schon ganz blau und in Laurents Locken hatten sich einige Schneeflocken verirrt. “E-Es ist so k-kalt”, presste der Pinkhaarige hervor.

“M-Macht doch endlich ein F-Feu...F-Feuer!”, fügte Laurent flehend an und schlang beide Arme um Dracos Körper, der beobachtete, wie sein Atem als weiße Wolke davonglitt.

“Es geht nicht!”, frustriert warf Blaise die Äste weg und fuhr sich fahrig durchs Haar, wie immer, wenn er der Verzweiflung nahe war. Harry trat unruhig von einem Bein aufs Andere und suchte in seinen Umhangtaschen nach irgendetwas, womit man vielleicht Feuer machen konnte. Schließlich war es Zacharias, der etwas silbernes aus seiner Jeanstasche kramte. Es machte kurz Klick und der Gryffindor erkannte es: Es war ein Feuerzeug. Sekunden später kokelte ein schwaches Flämmchen an der Feuerstelle. Sofort drängten sie sich alle zu Boden und robbten näher heran. Blaise schielte missmutig zu Zacharias herüber: “Erst lässt du mich wie einen Schwachkopf hier sitzen und dann stellst dich heraus, dass du Feuer aus dem Nichts heraufbeschwören kannst?”

“Das ist ein Feuerzeug. Ich dachte es wäre leer, aber naja. Also: Wie kommen wir hier raus?”

“Woher sollen wir das wissen? Wir sind auch nicht weiter als du”, antwortete Harry bissig und ließ sich von Blaise dessen Umhang um sie beide drapieren. Eng schmiegte er sich in die Arme seines Slytherins. “Die Todesser müssen hier irgendwo sein.”

“Was musstest du auch deine Nase überall reinstecken!”, zischte Zacharias anklagend.

“Hättest du nicht neben mir gestanden, müsstest du uns jetzt nicht mit deiner Anwesenheit nerven!”, keifte Harry und bohrte seine Finger tiefer in Blaise’ Seite.

“Oh, du glaubst also ich bin freiwillig hier?! Immerhin warst du es doch, der mich *fertig machen* wollte - woher sollte ich wissen, dass in meiner Nähe ein Brief geöffnet wird, der uns zurück in die Eiszeit schickt?!”

“Fertig machen? Wieso?“, fragte Blaise verwirrt.

“Weil wir rumgeknutscht haben, Sunshine“, der Hufflepuff schenkte ihm nur kurz Aufmerksamkeit - etwas, was Blaise ihm ausgesprochen übel nahm. Er mochte es nicht einfach übergangen zu werden. “Was soll überhaupt der ganze Scheiß hier? Warum wollen die Todesser euch entführen - oder eher einfrieren?”

Niemand antwortete ihm und mit einem Schnauben erhob er sich und verließ die Lichtung, die inzwischen eine beruhigende Wärme ausstrahlte. Harry warf einen Blick zu Blaise, der aussah, als wollte er ihm hinterherlaufen, doch ein Blick aus den grünen Augen seines Freundes ließen ihn diesen Gedanken schnell vergessen.

Harry versuchte verzweifelt einen klaren Gedanken zu fassen, aber er wusste nicht, was jetzt mit ihnen geschehen würde. Würden sie, wie Smith es prophezeit hatte, einfach erfrieren? Gab es denn wirklich keinen Ausgang aus dieser kalten Hölle? Harry schob seine Finger deprimiert unter Blaise’ Achseln um sie wieder halbwegs spüren zu können und küsste die aufgesprungenen schmalen Lippen über ihm. Blaise erwiderte den Kuss scheu, als hätte er Angst, Harry würde ihm böse sein, doch der Gryffindor verspürte nun wieder das wilde Kribbeln in seinem Körper, das sich dort immer ausbreitete, wenn er Blaise berührte und dieses ließ ihn die Kälte um sie herum vergessen. Mit einem leisen Keuchen des Slytherins, wurde seiner Zunge Einlass gewährt.

Eng in den wärmenden Stoff gehüllt fielen sie auf den kalten Waldboden und küssten sich hemmungslos. Harry fragte sich benommen, ob Blaise dieselbe Wärme wie er empfand und legte seine erhitzten Hände an dessen Wangen. Er hob die Lider und sah in Blaise’ Augen, die man eigentlich nicht braun nennen konnte - dazu waren sie viel zu dunkel. Wie so oft waren sie von der wachsenden Gier leicht verschleiert und glitzerten verwegen, als Blaise sie halb schloss und seine Berührungen noch inniger wurden.

Harry zwängte seine Beine unter Blaise’ Körper mühsam auseinander, denn der ganze Stoff war mehr als störend. Der Slytherin löste seine Lippen vorsichtig von Seinen, als er fühlen konnte, wie erregt Harry schon war. Sein Atem ging heiß und schnell über die Wangen des Kleineren. Beide wandten unwillkürlich den Kopf und blickten damit geradewegs auf Laurent und Draco, die peinlich berührt in verschiedene Richtungen sahen und zitterten. Harry schloss die Augen und wartete, bis sich sein Herzschlag wieder beruhigt hatte, bevor er sich schwerfällig aufrichtete.

“Seid ihr dann fertig, ja?“, fragte Zacharias mit scharfer Stimme und sorgte dafür, dass die anderen Vier zusammenschranken, denn sie hatten den Hufflepuff nicht gesehen. “Wenn es euch nichts ausmacht mit dem Rumlecken aufzuhören, könnten wir vielleicht einen Ausgang aus dieser Eiszeit suchen?”

“Ich bin schrecklich müde”, sagte Blaise leise und sah mit seinem Hundeblick zu dem Blondem auf. “Bei uns ist die Sonne untergegangen und die Party war so anstrengend...können wir nicht schlafen, solange wir es hier warm haben?”

Zacharias blickte Blaise lange in die Augen, ehe er zustimmend nickte. “Wir sollten Wache halten, falls die Todesser aufkreuzen. Wer macht es zuerst?”, seine dunkelblauen Augen spähten zu Laurent und Draco, die schon selig schlummerten.

Auch Harry schloss provozierend die Lider und war schnell ins Reich der Träume gegliitten. Blaise streichelte seinem Freund durchs Haar und schälte sich umständlich aus seinem Umhang. Bibbernd setzte er sich neben Zacharias: “Alleine ist es langweilig, oder?”

“Warst du nicht müde?”, fragte Zachy mit einer Spur von Belustigung in der Stimme.

Blaise wurde hauchzart rosa und schämte sich ein wenig es zuzugeben: “Laurent träumt schon und ohne Gute-Nacht-Geschichte kann ich nur schwer einschlafen”, druckste er herum und kuschelte sich mit unter den Umhang des Hufflepuffs.

“Wegen Ray, oder?”, der Andere wirkte überhaupt nicht amüsiert über diesen peinlichen Grund, sondern sah Blaise ernst an. “Soll ich dir Eine erzählen?”

“Ich fürchte, wenn du das tust, bleibt es nicht beim Erzählen”, erwiderte Blaise ebenso ernst. Ihre Blicke trafen sich und Blaise schaute hastig auf seine Knie.

“Nein...vermutlich nicht”, schwebte Zachys Stimme an seinem Ohr vorbei. Der Slytherin spürte, wie sich ein Arm schützend um seine Hüfte schlang. Es dauerte, bis er es wagte den Kopf zu heben um geradewegs in Zacharias’ leicht gebräuntes Gesicht zu schauen. Er war ihm schon viel zu nah, er würde das Ganze bereuen, wenn er es nicht schnell beendete. “Blaise, kann ich dir etwas sagen?”

“Hast du mich gerade Blaise genannt?”, der Schwarzhaarige zog die Brauen zusammen und versuchte sich zu erinnern, wann Zachy in jemals bei seinem Vornamen genannt hatte, aber ihm fiel es nicht ein.

“Naja, Harry hab ich zumindest nicht gesagt. Also wird es wohl Blaise gewesen sein”, Zacharias lächelte schwach.

“Okay”, Blaise lachte auf. “Was wolltest du mir denn sagen?”

Der Blonde schob eine Hand in seinen Nacken und drückte ihn sanft näher an sich heran. Blaise öffnete die Lippen automatisch, wie so oft reagierte sein Körper drastisch auf den hübschen Hufflepuff. Viel zu drastisch, viel zu schnell ging das gerade...

“Zachy-”, stieß Blaise vollkommen überrumpelt hervor und drehte den Kopf rasch weg. “Tut mir Leid, aber ich bin...ich bin wirklich sehr glücklich mit Harry. Ich will das nicht aufs Spiel setzen, verstehst du?”, erklärte er dem kalten Waldboden mit bebender Stimme. “Ich weiß, dass du dir das an meinem Geburtstag alles etwas anders vorgestellt hast und ehrlich gesagt, ich finde das auch...ziemlich...”, er räusperte sich - inzwischen knallrot im Gesicht. “Das Album was du mir geschenkt hast gefällt mir sehr. Du bist unglaublich...”, Blaise fragte sich, ob man vor Verlegenheit im Boden versinken konnte. “Du bist unglaublich sexy und diese ganzen Fotos sind...sind...”, ja, jetzt war definitiv der Zeitpunkt im Boden zu versinken. Warum erzählte er Zachy das hier eigentlich gerade? Das ging ihn doch gar nichts an! Das war eine Sache zwischen ihm und seinen Fantasien - oh Gott! Er sollte an Harry denken, nur an Harry. Er verstummte kläglich und es dauerte, bis er seine Fassung zurückgewonnen hatte. “Was wolltest du mir sagen?”, fragte er mit krächzender Stimme.

“Nichts.”

“Aber du-”, setzte Blaise verwirrt an.

“Es ist nichts, Sunshine. Geh schlafen, ich schaff das hier auch allein”, der Slytherin wusste, dass er mit dieser brüskten Aufforderung entlassen war und suchte schleunigst das Weite unter Harrys und seinem Umhang.

Aber er konnte wie erwartet nicht einschlafen. Kalter Schweiß brach ihm aus und das Gefühl beobachtet zu werden ließ ihn nicht los. Blaise sah zu Harry hinab, der selig schlummerte und eng an ihn gekuschelt dalag. Das war es nicht, was ihn beunruhigte. Sein Blick traf den von Zacharias und schlagartig wurde ihm bewusst,

dass auch der blonde Hufflepuff etwas spürte. Beide schauten zu Laurent und Draco, die inzwischen aufrecht saßen. Laurents Lippe war schrecklich blau, sein Gesicht leichenblass. Er klammerte sich zähneklappernd an Draco, der seine Hände auf die Wangen des Franzosen gelegt hatte und weinte, doch es entwich ihm kein Laut.

Bedrohlich verebbte das Rauschen des Windes, der toten Ästen und selbst das Knistern des Feuers schien zu verstummen. Zurück blieb nichts als Ruhe.

Nein, keine Ruhe. Wenn Ruhe herrscht, ist alles friedlich. Stille aber ist das Warten auf ein herannahendes Unheil. Und Stille war es, die ihre Lichtung mit einem Mal umgab.

>~~~OoOoO~~~<

*Uhuu *gruuusel**

Avada Kedavra

Hallo ihr Lieben *strandhäuser absicher*

Heute gibt's den Avada Kedavra.

KeKsS: Japs wir lieben den doch alle ^^ also blaise hat in diesem kapitel begriffen, zu wem er gehört und zachy hat ne niederlage einstecken müssen...^^

Laticia: moment, laurent verschwindet erst in diesem chap! nicht so voreilig *fg* Bimbammelchen xDD
hmm was genau er sagen wollte, bleibt vorerst geheim^^

Hermione Malfoy: Das werde ich dir nicht verraten ^^ Hmm was genau zachy blaise sagen wollte, das erfahren wir irgendwann mal. hmm nun ja, ich lass es aber jetzt mal so, hoffe du bist mir nicht böse ;)

hp-fan-girl: Laurent findest du heiß? also ich find ihn eher süß *gg* aber naja ^^ och so fies war der cliff doch gar nicht, ich kenn fiesere :D

Emochen: Also erst mal kommt der psycho, dann der werwolf! Hmm ja das harry 'der blöde' ist, hab ich mir von der situation beim schleier abgesehen in OdP. dankeshcön, obwohl ich denke, dass du die kekse nach diesem kapitel eher brauchst als ich.

shaly: Angst ist in diesem Falle sogar berechtigt. *nick* Ja genau peng, paff, puff...und tot! wäre ich auch für *nick* harry muss aber erstmal einen waffenschein machen. japs draco wars - auf aufforderung von azchy hin xDD schon sympatisch das kerlchen, ne :D :D Keine sorge, jetzt schmeißt zachy sich nich mehr an blaise ran, sondern an harry.

lolaine: Also erfrieren tut keiner, aber trotzdem...hmmpf naja. ich bin froh, wenn ich nach diesem chap überhaupt noch kommis von dir kriege!

Cho17: stimmt sehr angenehme methode *fg* ach blaise ist momentan gar nicht so der, um den du am meisten angst haben musst! genau - schlüpf rein in die homo-ranger-rüstung zachy-schatz und bring harry zum kochen... es geht schon weiter und ich geb dir mal ne wärmflasche, fall es kalt wird *wärmflasche verteil*

Franzi: Jaja alles mitläufer und harry die neugierig nase - äh ich meine die naiv-übergeschnappte nase führt sie alle an ins land idiotinesia!! :D och man könnte sich auch an die nase packen - aber irgendwie wäre das jetzt zu viel nase in dieser kommiantwort :D jaja böser zachy, dabei findest du ihn ja so 'sympathisch'

Lucius&Severus: Japs Blaise hat dazugelernt aber Harry anscheinend nicht, wenn man sich dieses chap mal so durchliest. gruselig..jetzt wirds traurig!

Ronja: Ganz meine Meinung...und diese Stille zeigt uns, dass die Überschrift dieses chaps hier gerechtfertigt ist.

!!Saphira!!: Oh eiersucht, ist mir gar nich aufgefallen *gg* oh man, naja wenigstens verspürt harry keine eiersucht - der arme osterhase *augen roll* hihi... hmm vielleicht hast du recht, aber blachy sind doch auch einfach zu sexy *fg* also das pulver ist apparierpulver ^^ hmm alisha, ray, theo...mal sehen was noch so auf uns zukommt! nein das war derselbe heiler, der sich um terry boot gekümmert hat. der soll gar nix machen, der hat sich um terry gekümmert und deswegen hat er auch gehört, was zachy und co mit terry gesprochen haben, weshalb theo ihn ausgequetscht hat und somit wusste, dass blaise wieder in hogwarts ist. ^^

>~~~OoOoO~~~<

Avada Kedavra

Der Ort war ihnen unheimlich geworden und das war auch der Grund, warum sie Harry weckten und rasch weiterzogen, immer noch auf der hoffnungslosen Suche nach einem Ausgang.

Wir werden hier verrecken. Wir werden hier verrecken und niemanden wird es kümmern, dachte Blaise mit einem bitteren Geschmack im Mund. Sie waren alle schrecklich durstig und ihre Mägen rumorten.

Blaise glaubte nach jedem Schritt in Ohnmacht zu fallen, denn seine Umgebung drehte sich - oder zumindest kam es ihm so vor. Aber der Schwindel war nichts gegen die beißende Kälte, die ihnen in die

Lungen stach und die Luft zum Atmen nahm. Es war fürchterlich anstrengend, immerzu durch kniehohen Schnee zu stapfen und zu merken, dass es offenbar keinen Ausgang aus dieser gefrorenen Hölle gab.

Blaise wollte etwas sagen, aber das war zu belastend. Er wollte sagen, dass sie hier allesamt erfrieren würden, dass er entsetzlichen Hunger hatte, dass Laurent so aussah, als würde er jeden Moment zusammenbrechen - als das auch schon geschah.

Der Jüngste von ihnen hatte Mühe gehabt mit ihrem eigentlich langsamen Tempo mitzuhalten und sackte ermattet auf die Knie. Mit den Händen stützte er sich auf dem schneebedeckten Boden auf: "Ich kann nisch mehr...", keuchte er und Speichel rann ihm über die blaue Unterlippe.

"Laurent!", rief Draco und hockte sich besorgt neben ihn. "Bitte Laurent, steh auf, ja? Wir schaffen das schon, es wird alles gut!", Blaise konnte anhand der Worte seines besten Freundes hören, dass auch er nicht daran glaubte. Draco wischte Laurent mit dem Ärmel über den Mund und strich ihm die wilden Locken aus dem Gesicht. "Hörst du, du musst durchhalten. Wenn du dich bewegst ist es leichter - du musst dich bewegen Laurent! Du erfrierst sonst, bitte steh auf!"

Blaise und Harry traten heran und zogen den Franzosen kurzerhand auf die Beine, er wankte gefährlich, doch sie hielten ihn eisern fest. "Mach nicht schlapp, le petit rouge", drohte der Slytherin ihm unnachgiebig. Aber kaum hatten die stützenden Hände sich von seinem Körper gelöst, fiel Laurents Kopf nach vorn und er landete ohnmächtig in Dracos Armen. Sekunden später war er verschwunden.

In diesem Schreckmoment brachte niemand einen Aufschrei hervor. Draco starrte wie betäubt auf seine Hände, mit denen er zuvor noch seinen Geliebten gehalten hatte. Panisch wedelte er damit durch die Luft, als erhoffte er sich, Laurent wäre nur unsichtbar geworden. "Laurent?!", presste er hervor und Blaise sah die Hysterie kommen und über Draco zusammenschlagen. "LAUREEEEEEEENT! WO BIST DU? LASS MICH DOCH NICHT ALLEIN! LASS NICHT ZU, DASS DU BALD NUR NOCH STERNENSTAUB BIST! LAURENT!"

"Was ist mit ihm passiert?", fragte Harry mit unnatürlich hoher Stimme. "Wo ist er hin? Ist er appariert?", der Wald um sie herum schwieg scheinheilig und schien sie in falsche Sicherheit wiegen zu wollen. Zacharias nahm den aufgelösten Pinkhaarigen kurz in den Arm und die Schreie verebten.

"Ganz ruhig jetzt. Die Todesser wollen doch nur, dass wir die Kontrolle verlieren", murmelte Zacharias und wiegte Draco in seiner Umarmung hin und her. "Wahrscheinlich haben sie Laurent apparieren lassen, oder so. Wenn einer von uns ohnmächtig wird, gibt er auf. Und sie nehmen ihn sich. Wir müssen den Ausgang finden", er sah Harry und Blaise fest über Dracos Haarschopf hinweg an.

"Es gibt keinen Ausgang", flüsterte Harry und ballte seine Hand so fest zusammen, dass seine Fingernägel sich in sein Fleisch bohrten.

"Es muss einen geben!", wandte Blaise verzweifelt ein und fuhr sich durchs Haar. Es musste einen Ausgang geben, sie mussten hier doch rauskommen! Sie durften den Todessern nicht in die Hände fallen. Blaise ließ sich in den Schnee plumpsen und nahm eine Hand voll vom frischem Weiß. Ohne weiter auf die Anderen zu achten, schob er sie sich in den Mund. Harry tat es ihm rasch nach, denn auch er hatte grässlichen Durst - seine Kehle war wie ausgedorrt.

Draco fiel ebenfalls zu Boden und vergrub das Gesicht schluchzend in den Händen. Er linste durch seine klammen Finger hindurch zu seinem besten Freund, der den Blick angespannt erwiderte, dann verließ auch Draco die Kraft, er wurde ohnmächtig und verschwand. "Verfickte Scheiße!", rief Blaise und krabbelte auf die Stelle zu, an der der Pinkhaarige zuvor noch gelegen hatte.

"Beruhigt euch", beschwor Zacharias ihn, doch auch er klang aufgewühlt. Harry versuchte tief durchzuatmen und erhob sich mühsam. "Wir gehen weiter...wir schaffen das, hört ihr? Bitte...", der Hufflepuff setzte sich schwer keuchend in Bewegung und die anderen beiden folgten ihm entkräftet. In Blaise' Kopf drehte sich alles, Bildfetzen rasten an ihm vorbei, zu schnell, um sie festhalten zu können.

"Wir gehen allesamt drauf, Zachy...", flüsterte er und streckte die Arme wie ein Betrunkener aus, um das Gleichgewicht zu behalten. "Mach dir nichts vor. Wir gehen hier drauf, wir werden elendig verrecken und

niemand...*niemand* wird sich darum kümmern...”

“Blaise, bitte!”, hörte er Harry von weit her wimmern. Der Slytherin erwiderte nichts, oder vielleicht sagte er etwas und konnte es selbst nicht verstehen. Er war abgemagert, seit seinem Rauswurf, seit der Sache mit Ray, er hatte sich unzählige Nächte um die Ohren geschlagen, er hatte Hunger und er war so müde...

“NEIIIN!”, Zacharias beobachtete stumm, wie Harry zu Boden ging, als sein Geliebter einfach verschwand, wie die anderen beiden zuvor. Der Blonde fuhr sich durchs Haar und trat dann entschlossen an den aufgelösten Jungen heran.

“Steh auf Harry”, bat er leise und half ihm hoch. “Steh auf, wir suchen uns einen Platz und dann schlafen wir etwas, okay?” Für Zacharias war es nicht leicht, ausgerechnet mit einem Menschen zurückzubleiben, denn er eigentlich abgrundtief hasste. Aber hier war kein Ort um seine Aggressionen zu zeigen, sie mussten jetzt zusammenhalten.

Er stützte den Gryffindor, bis sie an eine einigermaßen geschützte Stelle kamen und scharrte den Schnee aus dem Weg. Harry lehnte matt mit dem Rücken am Baumstamm und hatte die Augen geschlossen. Zacharias machte ein Feuer und setzte sich ihm gegenüber.

“Zacharias?”, fragte Harry schwach und sah verlegen zu ihm herüber, auf seinen Wangen hatte sich ein leichter Rotschimmer gebildet. Neugierig richtete der Hufflepuff sich auf. “Es ist so kalt... Könnten wir vielleicht...naja ich weiß nicht, zusammenrücken?”, der Blonde erhob sich schweigend und setzte sich dicht an Harry heran, der sich sogleich in seine Arme kuschelte. Zacharias atmete tief ein und tat es ihm gleich, die Wärme war wohltuend, der Himmel auf Erden. Sie legten ihre Umhänge über die Körper, wie ein kleines Zelt und Zacharias bettete seinen Kopf auf Harrys Schulter. Es war erstaunlich, wie schnell sie ihre Feindseligkeiten aufgegeben hatten. “Wo ist Blaise, was meinst du?”

“Ich weiß es nicht”, antwortete der Blonde wahrheitsgemäß.

“Was geschieht mit uns... Werden wir sterben? Wir werden sterben, nicht wahr?”, beantwortete sich Harry die Frage selbst. “Es ist so schrecklich kalt... Was ist das eigentlich zwischen dir und Blaise?”

Die Frage kam so plötzlich, dass Zacharias überrascht die Brauen hochzog, dennoch meinte er mit seiner üblich gleichgültigen Stimme: “Nichts besonderes. Naja, es ist eine...sexuelle Beziehung würde ich sagen. Ansonsten sind wir nur Freunde. Und was ist mit dir und Blaise?”, als Harry ihn verwirrt ansah, fügte er hinzu: “Ist es etwas Ernstes, meine ich.”

“Ja”, hauchte Harry und wirkte sofort etwas abwesend. “Er hat mir einen Heiratsantrag gemacht, am Valentinstag.” Zacharias stieß einen leises Pfiff aus - das hatte er nun nicht erwartet. Dass Blaise sich so offensichtlich an jemanden band, war ungewohnt für ihn. Aber er kannte den Slytherin ja auch nicht besonders gut. Der Blonde spürte das Zittern, das immer noch heftig durch Harrys Körper strömte. “Ich wünschte Blaise wäre jetzt hier, mir ist so kalt... Wenn er bei mir ist, dann ist es viel wärmer...wenn er mich küsst, dann...”, Harry brach ab und biss sich beschämt auf die Lippe.

Plötzlich wandte der Schwarzhhaarige den Kopf leicht und sah zu Zacharias, der an seiner Schulter ruhte und zu ihm hoch spähte. Der Blonde wusste nicht, was der Gryffindor vorhatte, bis er sich seinem Gesicht näherte - sofort zog Zacharias den Kopf weg. “T-Tut mir Leid”, stammelte Harry scheinbar erschrocken über sich selbst. “Ich d-dachte nur, wenn wir u-uns küssen würden, dann würde es vielleicht auch so sein. Dass die Kälte weggeht, meine ich. S-Sorry, das war blöd von mir...”

“Du hast schon darüber nachgedacht, wen du da küssen würdest?”, fragte Zacharias sehr leise und setzte sich auf.

“Ja...ich meine nein. Also, ich...”, Harry beobachtete mit angehaltenem Atem, wie Zacharias sich auf seinen Schoß setzte und die Arme um ihn schloss. Endlich schien Wärme in seine Fingerspitzen zu kommen und auch sein gesamter Oberkörper erhielt sie. “Ich will einfach nur, dass diese Kälte aufhört, nichts weiter...”

“Ich auch...”, hauchte Zacharias ihm zu und legte seine eisigen Lippen auf Harrys, dessen Finger sich sofort in seinen Umhang krallten. *Und ich will deinen Freund...*, fügte der Blonde in Gedanken hinzu. *Du Mistkerl nimmst ihn mir weg, nur weil du da bist, durfte ich ihn an seinem Geburtstag nicht spüren...* Zacharias dachte daran, wie widerstandslos sich Blaise an jenem Abend von ihm hatte küssen lassen. Er hätte

ihn gehabt, wenn nicht dieser verfluchte Franzose aufgetaucht wäre und ihn eingesammelt hätte. Er war so erregt gewesen, er wäre am liebsten über seinen Sunshine hergefallen, aber stattdessen musste er sich jemand anderem an den Hals schmeißen, nur um seine Lust befriedigen zu können. Meine Güte, war dieser Abend eine Blamage gewesen...Seamus Finnigan - also echt mal...

Aber was machst du jetzt? Jetzt knutschst du mit Potter rum...und geilst dich mit dem Gedanken an Sunshine auf. Nur damit du nicht verreckst in dieser Hölle. Scheiße man, warum bist du eigentlich hier?! Was hast du mit den Todessern am Hut? Aber nein, du musst ja überall deine Nase reinstecken!

“Oh man...”, stöhnte Harry als ihre Zungen aneinander rieben. “Oh ja...oh scheiße...”, Zacharias spürte, wie sich die Hände des Gryffindors auf seinen Po schoben. *Himmel, dem ging ja einer ab! Wohl zu vertieft in sein Schätzchen...* “Mehr, bitte Blaise...”, *na bitte, wer sagt’s denn...* “Bitte...gib mir mehr... Lass mich hier nicht verrecken...”

Auch wenn Zacharias Potter am liebsten hätte verrecken lassen, konnte er das nicht tun. Das war eben ein Geben und Nehmen. Sie waren aufeinander angewiesen - zumindest solange, bis einer von ihnen schlappmachte. Harry schob seine Zunge enthemmt tiefer in den Mund des Blondenen und Zacharias spürte, wie Potters Hose viel zu eng wurde. Aber so weit würde es nicht kommen...vermutlich war es bis dahin schon vorbei...

Verdammt Scheiße, wo war er hier nur reingeraten?!

>~~~OoOoO~~~<

wer sich traut, kann zur folgenden scene gerne dieses lied hier hören. aber achtung: heul-gefahr... am anfang klingt's vielleicht nicht so ganz passend, aber naja. ist natürlich von laurent an draco.

<http://de.youtube.com/watch?v=43bkoVF5pX4>

Laurent blinzelte benommen, aber seine Wimpern waren verklebt. Er biss die Zähne zusammen und riss die haselnussbraunen Augen auf. Er fühlte sich ausgelaugt und schrecklich schmutzig. Wo war er überhaupt? Was war mit ihm geschehen? Er war ohnmächtig geworden... Und jetzt waren seine Handgelenke mit eisernen Ketten über seinem Kopf gefesselt und er lehnte an einer Holzwand.

Da war jemand... Laurent schluckte und merkte dabei, dass seine Kehle trocken war. Er fuhr sich mit der Zungenspitze über die spröden Lippen, doch er schien sie nicht befeuchten zu können. Wenigstens war es nicht mehr so kalt.

“Draco?”, fragte er und legte den Kopf in den Nacken um den Raum mustern zu können. Er war sehr klein und außer ihm war nur ein junger Mann da, der lässig auf einem Stuhl in der Ecke saß und ein breites Grinsen im Gesicht hatte. Das war nicht Draco - aber wer war es dann? Laurent verspürte einen beleidigten Stich in seiner Brust: Hatten die Anderen ihn etwa einfach den Todessern überlassen? Der Siebzehnjährige blies sich eine Locke aus dem Gesicht: “‘allo?”, machte er schüchtern und nun blickte der junge Mann, der zuvor eifrig seine Hände geknetete hatte, auf.

“Ah du bist wach”, sagte er gelangweilt. “Wo ist dein Freund?”

“Draco?”, Laurent wurde panisch: Offenbar wusste dieser Mann auch nicht wo seine Freunde waren, ob er sie verloren hatte? Verzweifelt versuchte der Franzose sich zu erinnern, aber ihm fiel es nicht ein. “Isch weiß nischt. Isch bin ohnmächtig geworden und Draco...wo ist Draco? Isch ‘abe meine Freunde verloren.”

“Was will ich mit Draco?”, der Mann mit dem dunkelblonden Haar machte eine verscheuchende Handbewegung. “Ich will Blaise.”

“Blaise?”, Laurent zog die Augenbrauen zusammen, sodass er aussah wie ein Falke. “Warum denn nur Blaise? Wollt ihr uns nischt alle ‘aben?”

“Greyback will euch, nicht ich. Ich will nur Blaise haben. Meinen Süßen”, ein breites Grinsen tauchte auf seinem Gesicht auf, ein breites, wahnsinniges Grinsen. Laurent betrachtete den Mann einen Augenblick fassungslos, dann platzten die Worte nur so aus ihm heraus:

“Du bist Ray! Du ‘ast Blaise das angetan!”

Rays Augenbrauen fuhren in die Höhe, er stand auf. Zitternd bemerkte Laurent den Zauberstab in seiner Hand, als Blaise’ Schänder näher trat: “Wie ich sehe kennst du meinen Namen. Aber wer bist du? Doch nicht etwa der Freund von meinem Süßen?”

“Non!”, rief Laurent angsterfüllt, als ihm der Zauberstab an die Kehle gehalten wurde. “Isch bin Dracos Freund, mit Blaise ‘abe isch nischts! Wir sind nur Freunde!”

“Mh”, Ray schien nachzudenken und nahm den Stab runter - Laurent konnte nicht verhindern, dass er erleichtert aufatmete. “Du siehst ziemlich jung aus. Wie alt bist du?”

“Siebsehn”, antwortete der Franzose hastig.

“Siebzehn”, wiederholte Ray gedehnt. “Wie süß. Und Franzose bist du auch. Ich wollte schon immer mal einen Franzosen ficken. Ihr sollt ja gut blasen können, nicht wahr? Du zeigst mir sicher, was du alles mit deiner Zunge anstellen kannst, oder?”, fragte Ray mit einem falschen Lächeln und piekste Laurent den Zauberstab kurz in die Wange, die sich aufgrund seiner Worte knallrot färbte. “Oh du schämst dich ja. Hab ich mir hier etwa eine Jungfrau geangelt?”

Laurent sagte nichts. Es war eine Sache, Blaise nach seiner Begegnung zu trösten und ihn zu beschwören, dass alles gut werden würde, aber jetzt sah er sich diesem wahnsinnigen Kerl selbst gegenüber. Und was hatte er tun sollen? Er verstand ihn nicht...wollte er ihn etwa auch...notzüchtigen? Aber er sollte zeigen, was er mit seiner Zunge anstellen konnte. Laurent streckte sie bereitwillig aus: “Bäh”, machte er.

Ray konnte sich offenbar nicht zwischen Wut und Lachen entscheiden, lachte dann aber laut auf: “Du gefällst mir Kleiner. Wie heißt du?”

“Laurent.”

“Laurent...”, die Nackenhaare des Siebzehnjährigen stellten sich auf, als Ray seinen Namen sagte. “Tja, dann mach mal den Mund brav auf, Laurent.”

“*Pardon?*”, Laurent kniff verwirrt die Augen zusammen, als sich auch schon zwei Finger in seinen Mund schoben und seinen Kiefer gewaltsam auseinander drückten. Plötzlich ging eine Tür des Raumes auf und Rays Finger verschwanden sofort. Am liebsten hätte Laurent sich jetzt den schmerzenden Kiefer gerieben, aber er war ja gefesselt.

“Was machst du denn da Ray?”, fragte ein junger Mann, etwa in Blaise’ Alter.

“Sorry Theo. Er ist so knuffig”, der Dunkelblonde wuschelte Laurent durch die dichten Locken, doch der Franzose senkte rasch den Kopf - ihm behagte der Mann nicht.

“Ach, das muss Laurent sein”, Theo betrat den Raum und betrachtete Laurent lange, dann wandte er sich ab: “Den brauchen wir nicht. Irgendein Austauschschüler. Komm schon, Blaise und Draco sind eingetroffen. Töte ihn, dann kannst du dir deinen Süßen holen.”

“Draco?! Draco ist ‘ier? Isch muss ihn se’en! Bitte bringt misch su ihm!”, Laurent begann an den eisernen Ketten zu reißen und fing sich damit kaltes Gelächter ein.

“Du siehst gleich gar nichts mehr”, grinste Ray. “Weißt du, Kleiner: Ich hätte echt gerne einen Blow-Job von dir gehabt, wo du doch ein waschechter Franzose bist, aber du verstehst sicher, dass mir mein Süßer gerade wichtiger ist. Deshalb muss ich jetzt auch los, ich mach’s kurz.”

Er hob den Zauberstab und richtete ihn genau auf Laurents Gesicht.

Ein erstickter Schrei bahnte sich seine Kehle hinauf, er riss immer fester an den Ketten, doch nichts geschah - das durfte nicht sein, er musste zu Draco! Er durfte nicht zu Sternenstaub werden! Nicht jetzt, wo sie glücklich waren! “*Draco!*”, brüllte er. “Draco, isch will nischt nur dein Stern sein, isch will disch nischt nur von oben anschauen müssen! Draco, *bitte!*”, Tränen rannen ihm übers Gesicht, er blickte auf und sah geradewegs in Rays wahnsinnige Augen.

“*Avada Kedavra!*”

Nur wenige Zimmer weiter ließ Draco eine Vase fallen, die er eigentlich nach Greyback hatte werfen wollen, als hätte er geahnt, was soeben geschehen war.

>~~~~OoOoO~~~~<

Es gab nicht umsonst so viele Draurent-Szenen.

Es gab auch nicht umsonst das Thema Tod in Kapitel 74.

Aber ob Draco es wirklich nützt, zu wissen, dass Laurent sein Stern wird?

Wohl eher nicht.

Raubtiere und Revolver

*Hallo Leute, freut mich, dass ihr mich am Leben gelassen habt. Ich hoffe, die Strandhäuser stehen noch *alle mal durchknuddel**

Da ihr in euren Kommiss alle um Lauri trauert - und ich ja mittrauere - beantworte ich sie nicht einzeln. Außerdem fehlt mir dazu momentan die Zeit - ich hab nämlich totale Kopfschmerzen und muss für die letzten Tests/Arbeiten lernen...

W.a.i.: Hier das nächste Chap. Danke an:

*Franzi(möhö jemand hat Zarry erwähnt), lolaine(danke fürs verzeihen!), hp-fan-girl(heiß oder süß..im moment eher tot), *GiNGEr*(Happy ends mag ich ja eigentlich nicht so...), Laticia(*von sarakasmus welle getroffen werd -urgh), Kraehenfeder(und da sagt jemand ich wäre sadistisch :D), KeKsS(Ich back dir ein neues herz!), Cho17(es ist leider so...), Hermione Malfoy(verfehlt? das kerlchen war gefesselt...), Hp-Liebling-Mine(doch ganz doller *sniff*), Freaky-Angel(denk ans strandhaus... *festnagel*), tonks92(hihi dazu kann ich nur: oink! sagen), Lucius&Severus(jaja klammer dich nur an deinen strohhalm), Emma girl(sehr bitter ja), Emochen(okay mach was lustiges) & shaly(stimmt, die warnung ist nicht umsonst)*

>~~~OoOoO~~~<

Raubtiere und Revolver

Warnung: *Dieses Chap hat es in sich...Gewalt!!*

Harry sackte zurück und knallte dabei hart mit dem Kopf gegen den Baumstamm. "Scheiße", murmelte er und rieb sich mit tränenden Augen den Hinterkopf. Als sich der Schmerz gelegt hatte, schaute er auf Zacharias, der ihm vollkommen geschockt gegenüber saß. Erst jetzt begriff der Gryffindor, was er getan hatte. "Scheiße", wiederholte er benommen. Hastig brachte er seine Hose wieder an Ort und Stelle und blickte dabei beschämt auf den feuchten Fleck, den er auf Zacharias' Jeans hinterlassen hatte.

Zacharias schluckte hörbar und strich sich über besagte Stelle, ehe er Harry einen anklagenden Blick zuwarf, in dem es vor Wut nur so brodelte: "Sag mal tickst du noch ganz sauber?!". brüllte er und beförderte eine Hand voll Schnell direkt in Harrys Gesicht. "Erst begrapschst du mich, als gäbe es kein Morgen mehr und dann vergewaltigst du mich auch noch!"

Harry hustete das kalte Weiß aus seinem Mund. Allmählich machte seine Benommenheit ebenfalls Wut Platz: "Vergewaltigen?! Jetzt komm mal wieder runter! Ich hab deinen Schwanz ja noch nicht mal zu Gesicht bekommen!"

"Ja und das wird auch so bleiben!"

"Schön! Ich saß auf deinem Schoß, mehr nicht!", versuchte der Gryffindor sich zu rechtfertigen und klatschte Zacharias seinerseits Schnee in die Augen. Der Blonde kippte hustend hinten über, richtete sich aber schnell wieder auf.

"Du notgeiler Bock! Du hast deinen Schwanz an mir gerubbelt, als wären es deine letzten Minuten auf dieser Welt! Oh Gott, ist das widerlich!", Zacharias spuckte angeekelt in den Schnee, was bei Harry die Sicherung durchbrennen ließ. Er stürzte vor und riss den Blonden mit sich zu Boden. "Ja was kommt jetzt?", höhnte Zacharias, als Harry sich auf seinem Schoß wiederfand. "Hast du noch genug intus für 'ne zweite Nummer?"

"Jetzt tu doch nicht so! *Du* hast mich doch zurückgeküsst!"

"Ich dachte, du wolltest nur rumschmusen! Konnte ich wissen, dass du über mich herfällst, wie ein rüdiges Köter?", schrie Zacharias zurück und drückte Harry von sich herunter.

"Rumschmusen?!". äffte Harry ihn nach und hätte fast gelacht. "Als ob du sowas wie rumschmusen kennen

würdest! Bei dir gehts doch nur rein, raus und fertig!”

“Bei dir anscheinend auch!”, keifte der Blonde zurück und wich der herannahenden Faust aus. “Oh Sankt Potter kann zuschlagen!”, er stieß ein freudloses Lachen aus und trat Harry mit voller Wucht in den Bauch. Der Gryffindor kippte rundweg groggy in den Schnee und ächzte schwach. Zacharias sprang auf - nicht ohne Harry noch auf die Finger zu treten - und spuckte ihm ins Gesicht.

Angewidert rappelte Harry sich hoch und biss bei dem pochenden Schmerz in seinem Magen die Zähne zusammen. Vorsichtig schwankte er auf den Hufflepuff zu und holte aus. Sekunden später krachten seine Fingerknöchel an Zacharias’ Schläfe. Die Knie des Blondens knickten sofort ein, nur einen Augenblick danach war er verschwunden.

“Oh...Gott...”, röchelte Harry und umklammerte seinen Oberkörper, um den beißenden Schmerz irgendwie einzudämmen, dann verlor auch er das Bewusstsein.

>~~~OoOoO~~~<

Draco hatte die Vase, die er zuvor in der Hand gehalten hatte, einfach fallen gelassen. Entsetzt starrte er auf die Scherben am Boden, dann schaute er seine Hände an. Warum hatten sie seine einzige Waffe so ruckartig losgelassen, als hätte man sie mit dem *Avada Kedavra* traktiert? Greyback trat einen Schritt näher an ihn heran:

“Das war’s dann wohl, Draco Malfoy”, er leckte sich grinsend über die Lippen. Draco wusste, dass der Werwolf Recht hatte. Immerhin hatte man ihn ziemlich unwirsch aus seiner Ohnmacht geholt und jetzt sollte er dem Anführer der Todesser höchstpersönlich die Stirn bieten? Für so etwas brauchte man Harry, der war der Held in dieser Geschichte! Aber Draco hatte keinen Schimmer wo der Gryffindor und die anderen drei eigentlich waren. “Du könntest dich uns anschließen.”

“Niemals!”, brüllte Draco sofort und wich zurück, wobei er fast über die Scherben gestolpert wäre. War hier noch irgendeine Dekoration im Raum, die man als Waffe verwenden konnte? Aber nein, das Zimmer war eher spärlich eingerichtet.

“Weißt du Draco, einer deiner Freunde befindet sich momentan in der Gegenwart eines Mannes, der Ray heißt”, der Pinkhaarige keuchte auf. “Oh wie ich sehe ist der Name dir bekannt...”, lachte Greyback kalt und seine gelb glimmenden Augen verengten sich.

“Bitte”, begann Draco verzweifelt. “Tut Blaise das nicht an - nicht schon wieder! Er schafft das nicht, ihr zerstört ihn, bitte lasst ihn in Ruhe! Er hat euch doch gar nichts getan!”

“Blaise?”, wiederholte der Andere und klang gegen seinen Willen überrascht. “Blaise kommt sicher später auch noch dran, aber momentan leistet Ray einem Jungen namens Laurent Gesellschaft, so weit ich weiß.”

Draco wusste nicht mehr, was er fühlen sollte. Ihm wurde schrecklich kalt, seine Brust schien sich zu zuschnüren und drückte ihm die Luft ab, während sein Herz aber immer mehr Platz einforderte. “Laurent”, brachte er leichenblass hervor. “Nein. Oh Gott, bitte nein...” Laurent war so jung! Er hatte schon Panik bei Dracos Berührungen, Berührungen von jemandem, der ihn abgöttisch liebte - das mit Ray würde er nicht durchhalten. Draco spürte, wie seine Augen anfangen zu brennen. Doch schließlich war es nicht die Angst um seine große Liebe, die ihm einen Schleier vor die Augen legte, sondern Hass. Hass auf diesen Ray, auf die Todesser und vor allem auf Greyback.

“Du elender Wichser”, presste Draco hervor und ballte die Fäuste. “Dafür wirst du bezahlen. Dafür lass ich dich bluten, wie du deine Beute bluten lässt.” Dracos sturmgraue Augen wurden von einem bedrohlichen Flimmern eingenommen, seine Schneidezähne traten ihm über die Unterlippe und sein Haar war plötzlich nicht mehr pink, sondern schwächte ab.

Plötzlich verwandelte der schlanke Teenager sich und wurde zu dem, was er an Vollmond wurde. Ein kraftvoller Werwolf, mit zotteliger Mähne, messerscharfen Krallen und einem herausfordernden Knurren in der Kehle. Draco fiel auf alle Viere und begann Greyback zu umkreisen. Doch der Todesser machte von seinem eigenen Zauber Gebrauch, immerhin hatte er sich einen Ort gewünscht, an dem er endlich er selbst sein konnte und nur Augenblicke später stand da noch ein anderer Werwolf im Zimmer. Er wirkte allerdings

weitaus einschüchterner, war viel kräftiger und hatte einen wahnsinnigen Blick, der fast noch wahnsinniger war als Rays.

Draco merkte, dass er die Kontrolle über sich selbst hatte, immer noch einen klaren Kopf besaß - auch ohne Wolfsbanntränk. Offenbar war das hier Greybacks Zauber, der ihn umgab. Ohne zu Zögern sprang er los. Knurren und Bellen ertönte, als sie sich aufeinander stürzten. Draco vergrub seine Zähne in Fenrirs Schulter und stieß einen schmerzgefülltes Jaulen aus, als sich die Klauen des Größeren an seiner Brust zu schaffen machten.

Sie ließen voneinander ab, doch beide lauerten nur auf den besten Zeitpunkt. Er wusste, Greyback hatte weitaus mehr Erfahrung, aber der Gedanke an Laurent brannte wie ein Höllenfeuer in seiner Brust. Er musste ihn vor einem Schicksal, wie Blaise es ereilt hatte, bewahren. Wild entschlossen setzte er erneut zum Sprung an. Greyback wich in letzter Sekunde aus und Draco krachte geradewegs durch die Tür des Raumes, hinaus auf den Flur. Er hatte kaum Zeit, Harry wahrzunehmen, wie er bewusstlos am Boden lag und Zacharias zu mustern, der verzweifelt versuchte den Gryffindor aufzuwecken.

Zacharias stieß einen erschrockenen Schrei aus, als er die beiden Werwölfe sah, die damit beschäftigt waren, sich gegenseitig zerfleischen zu wollen und rollte sich im letzten Moment weg um Greybacks Hinterbeinen zu entgehen. Draco suchte panisch nach einem Ausgang: Er wollte die beiden nicht in Gefahr bringen. Er fand eine weitere Tür und rannte darauf zu. Mit einem unwirschen Knurren warf er sich dagegen; sie fiel in sich zusammen und gab den Blick auf einen Wald frei. Sofort hetzte der Werwolf los, dicht gefolgt von Greyback.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise erwachte und wäre am liebsten wieder eingeschlafen, denn ihm tat alles weh und er fühlte sich schrecklich geschwächt. Dennoch blinzelte er benommen und drehte sich auf den Rücken. Erst sah er nur eine Holzdecke, er lag gemütlich in einem kuscheligen Bett und jemand streichelte ihm immer wieder über den Bauch. Eine Gänsehaut krabbelte seine Arme entlang, dann wandte er den Körper zur Seite. Ein junger Mann mit dunkelblondem Haar und grünen Augen lag neben ihm. Ein Lächeln umspielte dessen Mundwinkel und es war gleichzeitig zärtlich und begierig. Blaise riss die Augen auf, als er den Mann erkannte.

Ray.

Die kleine Welt, die er sich nach ihrem letzten Zusammentreffen wieder behutsam aufgebaut hatte, stürzte haltlos in sich zusammen. Sein Herzschlag beschleunigte so schnell, dass er nach Luft schnappen musste. Die Scherbe, das Seil, die Schläge, die tiefen Wunden... "Du bist wach", sagte Ray und lächelte noch breiter, bevor er Blaise einen Kuss auf die Nasenspitze hauchte. "Du bist so schön, wenn du schläfst mein Süßer."

"Ich...bin...nicht...dein Süßer", stieß Blaise abgehackt vor und erschauerte, als die Hand, die zuvor seinen Bauch liebkost hatte, zwischen seine Beine rutschte.

"Doch, natürlich bist du das. Ich hab dich so vermisst...", Ray beugte sich hinab und küsste ihn innig. Blaise presste die Lippen fest aufeinander, doch eine fordernde Zunge drängte sie wieder entzwei. Blaise versuchte der Zunge in seinem Mund weitgehend auszuweichen, doch letztendlich gelang es ihm nicht. Die Hand zwischen seinen Beinen begann ihn heftig zu berühren - er keuchte entsetzt und ungezügelt auf. Ray grinste in ihren Kuss hinein, ehe er sich leicht zurücksacken ließ. "Immer hab ich Theo und Fenrir gefragt, wann du kommst. Jetzt bist du endlich da."

Aber sie waren nicht nett zu dir, oder? Du siehst sehr müde aus. Geht es dir nicht gut, mein Süßer? Möchtest du was essen oder was trinken?", Blaise war verwirrt, da er echte Besorgnis in Rays grünen Augen erkannte, doch er nickte schwach und war froh, dass der Stricher aufstand und nur kurze Zeit später mit einer Flasche Kürbissaft und einem Tablett voll Pastete zurückkam. "Iss brav auf, mein Süßer. Ich will nicht, dass es dir schlecht geht."

Blaise griff zitternd nach der Flasche und trank sie fast in einem Zug leer. Schließlich knabberte er vorsichtig an der Pastete und wurde rot, weil er Rays durchdringenden Blick spürte. "Wie heißt du mit Nachnamen?"

"Hm?", machte Blaise, weil er gerade den Mund voll hatte. Hastig schluckte er seinen Bissen hinunter: "Zabini."

"Ich bin Ray, Ray Tyler", grinste der Blonde und streichelte seinem 'Besucher' einen Krümel aus dem Mundwinkel. "Du bist wunderschön. Ich habe noch nie einen solch schönen Mann wie dich gesehen. Selbst wenn du fast am Verrecken bist, siehst du so geil aus, dass mir vom bloßen Anschauen heiß wird", er wartete geduldig, bis Blaise seinen letzten Bissen runtergewürgt hatte und drückte ihn dann zurück aufs Bett. "Aber zum Glück müssen wir nicht beim Anschauen bleiben", fügte er grinsend hinzu und legte sich ganz auf den erstarrten Slytherin.

Er näherte sich schon wieder Blaise' Lippen, dass dieser fast das Bewusstsein vor Panik verlor, doch dann hielt er inne.

Seine Hand schob sich unter das Kissen und holte etwas hervor, das Blaise schon einmal auf einem Bild der Muggel gesehen hatte. "Ups", machte Ray kichernd. "Ist nicht so gut, wenn die hier rumliegt."

"Was ist das?", fragte Blaise neugierig.

"Eine Pistole. Vorsichtsmaßnahme. Als Stricher hat man manchmal...sagen wir, nicht so nette Kundschaft. Aber wir wollen ja nicht, dass uns der Kopf weggeblasen wird, wenn wir hier zugange sind. Nicht wahr Süßer? Damit bringen die Muggel sich gegenseitig um. Zeitverschwendung eigentlich. Der *Avada* ist da gründlicher und außerdem hinterlässt der nicht so 'ne Sauerei." Er legte die Pistole einige Meter entfernt auf den Boden und nahm dann wieder seine vorherige Position ein. Blaise spürte, wie erregt Ray schon war, als sich dessen Becken fordernd an seinem rieb.

Nein, er wollte das nicht schon wieder durchmachen müssen!

Aber er hatte wahnsinnige Angst vor Rays Waffen, seien es Scherben oder Schläge oder sogar diese seltsame Pistole. Was sollte er tun?

Spiel mit... Spiel mit und hoff, dass du dich irgendwie rauswinden kannst...verdammte Scheiße, Zabini denk dir was aus! Ray küsste ihn erneut zärtlich und diesmal erwiderte Blaise den Kuss. Es benötigte nur ein scheues Stupsen seiner Zungenspitze und der Stricher stöhnte gierig in die Verbindung ihrer Lippen hinein. Seine Hände vergruben sich in Blaise' dichtem Haar und seine Bewegungen wurden immer rhythmischer, schienen sich auf sein Keuchen abstimmen zu wollen. Eine Hand rutschte zwischen ihre Erektionen und entfernte Blaise' Hose. Der Stricher zog auch seine Kleidung rasch herunter.

"Wie fühlst du dich?", hauchte Ray ihm mit glitzernden Augen zu.

Blaise war verwirrt, als sich ihre Blicke trafen. Seine Hand lag auf Rays Brust, er konnte dessen Herz rasen fühlen. War dieser Kerl etwa wirklich in ihn...*verliebt?*

"Äh", machte Blaise und sah sofort Zorn in Rays Gesicht auftauchen. Hastig korrigierte er seine dürftige Antwort: "Mir ist...ähm ziemlich heiß", flunkerte er drauflos. "Und mein Herz rast ganz schnell. Ich hab eine Gänsehaut am ganzen Körper, weil du mich so verrückt machst, Ray. Ich habe solange auf dich gewartet, es war gemein uns einfach so zu trennen, wo wir doch zusammengehören", Blaise fragte sich, ob er zu weit ging, doch da legte Ray sich eine Hand um die tropfende Erektion und begann sie zu bewegen. Blaise versuchte den Blick abzuwenden und dachte sich schnell wieder zurück in seinen Plan. "Ich will dich niemals mehr verlassen müssen. Ich will...ich will dich", schloss er kläglich.

Ray hatte die Augen geschlossen und rubbelte immer noch heftig über seinen Penis. "Weiter...", stöhnte er. Blaise schluckte hart und streckte beiläufig einen Arm aus dem Bett.

Langsam schob sich seine Hand über den Boden.

"Ich will, dass du mich fickst", nur mühsam konnte er diese Worte hervorbringen und war dankbar, dass er

nicht stotterte. "Und zwar hart", Blaise wurde rot, doch Ray nickte nur in seinem Rausch und legte den Kopf weit in den Nacken. Mit bebenden Händen nahm Blaise die Pistole vom Boden auf und zog den Arm wieder zurück.

"Und dass du...dass du mich ritzt und an mir saugst, wie du es bei unserem letzten Mal getan hast. Ich will, dass du mein Blut saugst Ray, scheiße man, fick mich doch endlich!", schrie er und Ray ergoss sich stöhnend auf der ohnehin schon dreckigen Matratze. Der Stricher kniete immer noch aufrecht, dann öffnete er die Augen.

"Oh Süßer, das war-", er brach ab, als er die Pistole sah, deren Lauf zwar zitterte, aber trotzdem auf ihn gerichtete war. "Leg die weg, Süßer", Ray hob beschwichtigend die Hände.

"Leg die weg, mein Süßer. Mach keinen Scheiß", er atmete schwer.

Blaise biss sich auf die Lippe, er versuchte ruhig zu bleiben, doch es misslang.

"Ich hab doch gesagt, ich bin nicht dein Süßer", sagte er, richtete den Revolver zwischen Rays Beine und drückte ab.

>~~~OoOoO~~~<

Woah erst kiss kiss und dann bang bang!!

Falls ihr jetzt fragt, was mit Laurent ist, keine Sorge, im nächsten Chap erfahren unsere Freunde die bittere Wahrheit...

Oh, ehe ich es vergesse:

Foaxii hat sich schon wieder was aus den Fingern gesogen

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=8563>

Zachy und Harry im Grimmauldplace

Zusammen mit Seidenschnabel und Sandwiches!

Rückkehr

Ihr werdet mich nach diesem Chap wohl lynchen wollen...

Cho17: *Hmm Draco ist ja auch nicht allein ;) Blaise wird ihn sicher nicht Greyback überlassen und Zarry sind ja auch noch da. ^^ Japs wie gesagt, Harry hat seinen Verstand als Pfand abgegeben um ihn gegen seine liebsten kekse einzutauschen :D*

hp-fan-girl: *Genial aber mies *gg* Och hier haben sowieso alle schäden - muss an dem autor liegen *räusper**

Lucius&Severus: *Hoffen wir das mal! Und hoffen wir, dass dein Strohalm doch nicht abknickt ;)*

Hp-Liebling-Mine: *Och schade, dabei höre ich doch so gerne Vermutungen ;) Sollte draco sterben, verteile ich vorher herzschriftmacher *fg**

lolaine: *ja ray hats ja auch verdient, er ist schon ein arsch ;) doch es passiert jemandem noch was! und überhaupt passiert hier noch jede menge ;)*

Franzi: *Ach was, Blaise wird schon richtig gezielt haben. sooo klein ist rays bestes stück ja auch wieder nicht *fg* Klar, es müssen überhaupt alle zum psychater, am bestern zu...öhm...dumbledore - ahc mist, der ist ja tot! noch ein trauma mehr - traumata für alle *rumwerf**

Freaky-Angel: *Ja Blaise hat endlich mal was richtig gemacht und gebangt. iih nein draco und zachy?! niemals, niemals! die sind beide blond, das passt gar nicht zusammen ;)*

KeKsS: *Ich glaub auch nich wirklich, das ray kinder will. warum sollte zachy das tun? ist ihm wahrscheinlich sowieso peinlich ;)*

Emochen: *Ja und was ist wenn Dray erfährt, dass er Laurent verloren hat? Er wird wohl noch emotionaler als Blaiselchen reagieren wenn man seine Reaktion beim tod seines daddys als beispiel nimmt.*

Hermione Malfoy: *Bei Blaise war es wohl eher Mut der Verzweiflung, aber wenigstens mut ;) was er macht? nun, das kannst du jetzt lesen! Achja ein zachy fan..genau harry hat angefangen! naja eigentlich zachy - ach wie auch immer :D*

Laticia: *Also Sin City kenn ich nich, ich habs mir also nirgendwo abgeguckt oder so ;) Wenn ich zwischen Ray und Blaise wählen müsste, würde ich blaise nehmen von daher verkrachte ich rays ableben gut.*

Joanne: *Oh genau, immer alles positiv sehen - du hast mir ein Kommi dagelassen *fg* Genau, Harry hat für Blaise geübt und Zachy seine Vorstellungskraft trainiert. Blaise befasst sich näher mit Muggeldingen, Draco muss sich Laurents Schüchternheit nicht mehr antun - hach was ist das schön fluffig! Ich hab dich vermisst, meine dark sarcasmn-lady :D*

!!Saphira!!: *Hach ich bin grausam, ich weiß *gg**

>~~~OoOoO~~~<

Rückkehr

Blaise ließ den Revolver entsetzt fallen, als er sah, wie Ray schreiend zu Boden ging. Der Stricher hatte eine bemerkenswerte Reaktion gehabt, hatte er sich doch noch in letzter Sekunden die Hände auf den Schritt gelegt. Trotzdem spritzte Blut durch den Raum und über das Bett. Niemals hatte der Slytherin erwartet, dass so etwas passieren würde! Panisch sprang er auf und brachte seine Hose an Ort und Stelle - er musste hier weg! Ehe er die Tür öffnen konnte, umschloss eine Hand sein Fußgelenk. Blaise sah hinab auf Ray, dem inzwischen Galle aus dem Mund trat, die dunkelgrünen Augen flimmerten: "Wo willst du hin, Süßer?" Blaise war zu erschrocken um antworten zu können, denn sein Blick haftete an Rays Beinen, an denen das Blut herunterfloss. Mit einem Ruck machte er sich aus der Umklammerung los und stürmte aus dem Zimmer.

"S-Süßer...ich liebe dich...", röchelte Ray und tastete verzweifelt nach seinem Zauberstab, aber das sah Blaise schon nicht mehr.

Er kam in den Raum der Hütte, in dem wohl alle Zimmer zusammen liefen: "Harry!", rief er erleichtert und

kniete sich rasch neben seinen Freund, der neben Zacharias auf dem Boden saß und gerade seine Brille aufsetzte. "Harry! Geht es dir gut?"

"Ich bin nicht wichtig, was ist mit dir? Ray hat doch nicht etwa wieder-"

"Nein", unterbrach Blaise ihn rasch. "Das erzähl ich dir später. Komm, lass uns von hier verschwinden! Wo sind Draco und Laurent?"

"Draco ist ein Werwolf!", presste Zacharias immer noch entsetzt hervor.

"Das weißt du doch, hast du mir selbst gesagt", sagte Blaise verwirrt.

"Nein ich meine er hat sich verwandelt und kämpft gerade draußen im Wald mit Greyback!", das letzte bisschen Farbe verschwand aus den Gesichtern der anderen beiden. Harry warf Blaise einen bestürzten Blick zu.

"Okay...", Blaise sog zischend die Luft ein. "Wo ist Laurent?"

"Er muss noch hier sein, es sei denn, sie haben ihn weggebracht", murmelte Harry und gemeinsam wollten sie die restlichen Räume auskundschaften um Laurent zu finden, doch ein grauenhaftes Heulen ließ sie zusammenfahren. Ein lautes Knurren und ein schrilles Fiepen folgten. "Draco!", riefen sie und stürmten hinaus in den Wald.

Blaise fiel auf, dass der Schnee nun verschwunden war. Das war wohl auch nur Teil des Plans sie zu schwächen gewesen. Todesser waren kaum zu sehen, die meisten fürchteten sich zu sehr vor den Werwölfen, um ihnen näher als hundert Metern zu kommen. Draco lag auf dem Waldboden und Greyback setzte gerade zum letzten Sprung an.

"Nein!", Blaise zog seinen Zauberstab und zielte genau auf Greybacks Schnauze: "*Sectumsempra!*", ein sirrender Blitz traf den starken Werwolf in das geöffnete Maul, der sofort Blut spuckend zu Boden ging. Draco schrie auf, als er unter Greyback begraben wurde. Sofort waren die übrigen Todesser zur Stelle. "*Stupor!*", schrie Blaise, als sich Macnair Harry von hinten schnappen wollte.

Dann überließ er es Zacharias und Harry sich um die Übrigen zu kümmern und rannte zu seinem besten Freund, der sich inzwischen zurückverwandelt hatte. Draco lag auf dem Bauch und auf ihm Greyback, der nur ab und an ein Todesröcheln von sich gab, während ihm Blut in Strömen aus dem Maul floss. Blaise kniete vor den beiden und umfasste Dracos Handgelenke. Der Pinkhaarige weinte haltlos.

"Sieh nicht hin, Draco", schluchzte Blaise und legte beide Hände an Dracos Wangen, damit dieser sich auch nicht umdrehen konnte. Fenrirs Blut floss über Dracos Hinterkopf und biss sich fürchterlich mit dem knalligen Pink. Sein bester Freund schloss die Augen und wimmerte schwach. "Es ist vorbei", flüsterte Blaise eindringlich und wünschte sich, es wäre so. Alles sollte vorbei sein, er sollte nur geträumt haben... Ein Alptraum, nichts weiter, das war das hier.

Greyback schnaufte noch ein letztes Mal, dann erschlaffte der mächtige Körper auf Dracos und rührte sich nicht mehr. "Vorbei", wiederholte Blaise und zog Draco mühsam von Fenrir weg. "Er wird dir nichts mehr antun, Dray. Es wird alles gut."

"Wo ist le petit rouge?", Blaise fragte sich, ob Draco ihm überhaupt zugehört hatte, denn er sah sich nur suchend um. "Wo ist er?"

"Er ist noch drinnen", antwortete Blaise zögernd. "Glauben wir zumindest."

Zacharias und Harry kamen schwer atmend bei ihnen an und halfen ihnen hoch. Die Todesser bildeten einen Kreis um sie. Ein Schatten, der hinter ihnen aufragte ließ sie herumwirbeln. Theodore hielt einen kleinen Beutel in der Hand, sein Gesicht war kreidebleich: "Ihr irrt euch", sagte er, als er sich von der Leiche seines Meisters losreißen konnte.

"Was habt ihr mit ihm gemacht?!", brüllte Draco mit kratziger Stimme und beachtete Theodores heftigen Atem und den Schweiß, der auf dessen Stirn stand, nicht.

"Das hier ist das gelbe Pulver, mit dem ihr hergekommen seid."

"Wo ist Laurent?!", kreischte Draco, riss sich von Blaise los und packte Theodore am Kragen. "Sag mir wo er ist du elender Verräter! Sag es mir!"

“Das ist Apparier-Pulver. Hier”, er reichte den Beutel Zacharias und machte sich mit kühler Miene von Draco los. Die anderen Todesser zeigten Empörung, ihre Beute einfach so laufen zu lassen, doch Theo beachtete sie nicht. “Wir haben den Franzosen umgebracht - er war überflüssig.”

Totenstille.

Zacharias öffnete den Beutel und warf das Pulver in die Luft. Mit einem Knall disapparierten sie und kamen in der Eingangshalle von Hogwarts an, wo sie zum ersten mal das gelbe Pulver entdeckt hatten.

Alle mieden die Blicke der Anderen. Blaise versuchte verzweifelt zu begreifen, was er gerade gehört hatte. Laurent tot - das konnte nicht sein! Harrys Finger krallten sich in seinen Arm, als hätte er Angst umzufallen.

Plötzlich ertönte ein Schrei: Hermine und Ron kamen aus der Großen Halle gestürmt und fielen Harry in die Arme. Blaise warf einen kurzen Blick aus dem Fenster: Es war Abend, die Schüler mussten wohl gerade beim Essen sein. “Professor! Professor, sie sind wieder da!”, kreischte Hermine zur Großen Halle hin und sofort erschienen die Lehrer und einige neugierige Schüler.

“Wo sind Sie gewesen?”, ertönte McGonagalls Stimme und man hörte, dass sie schrecklich erleichtert war.

“Grimmauldplatz”, antwortete Blaise leise dem Fußboden. Die Vier fühlten sich merkwürdig abgegrenzt von den Anderen, obwohl diese nur wenige Meter von ihnen entfernt standen. “Hauptquartier der Todesser.”

“Ihr seid entkommen? Was ist geschehen? Ihr müsst uns alles berichten!”, drängte Lupin und griff dabei nach Harrys Arm, doch der riss sich los.

“Remus sieh sie dir an! Sie müssen sofort in den Krankenflügel!”, wandte Professor Sprout ein und wieder widersprachen die vier Jungen nicht. Auch nicht, als sie sanft die Marmortreppe hinaufgedrängt wurden und Minuten später in gemütlichen Betten im Krankenflügel lagen. Blaise streckte die Hand nach Harry aus, der im Bett neben ihm saß und seufzte schwer, als ihre Finger sich ineinander verschlangen.

Die Lehrer hatten sich gesetzt und gewartet, bis Madam Pomfrey aufhörte um ihre Schützlinge herumzuwuseln, doch dann kam der unangenehme Teil. Zacharias nahm den drei geschockten Freunden diesen Teil ab und berichtete, was mit ihnen geschehen war und das Greyback tot war. Von Laurent sagte er allerdings nichts. Damit fing er sich benommene Blicke von den Anderen ein, doch schließlich ließen sie es geschehen. Niemand von ihnen wollte es aussprechen, zu groß war die Angst vor diesen Worten.

“Wir schicken sofort eine Eskorte von Auroren zum Grimmauldplatz”, sagte Lupin und erhob sich tatsächlich. “Das wird das Ende der Todesser sein.”

“Aber ich verstehe nicht...”, begann Slughorn nachdenklich. “Warum sie euch einfach haben laufen lassen, wo sie euch doch erst fangen wollten. Was ist geschehen?”

“Ich vermute”, setzte Zacharias an, ehe seine Mitreisenden den Mund aufmachen konnten - nicht, dass sie das vorgehabt hätten - “Dass Theodore Schuldgefühle hatte. er war immerhin mal ein guter Freund von Draco und Blaise. Außerdem war sein Meister da schon tot, er konnte ihn also nicht mehr bestrafen.”

“Ich will nicht, dass Mr Nott in Askaban landet”, verkündete Slughorn seine Missbilligung und sah dabei Remus fast anklagend an. “Er ist ein Schüler, jeder Schüler macht Fehler. Wir sollten ihm noch eine Chance geben.”

“Ich glaube nicht, dass Mr Potter und die Anderen sich in seiner Gegenwart noch wohlfühlen werden!”, entrüstete sich Professor Sprout und klang schockiert.

“Es ist Mr Notts Entscheidung. Ich werde den Auroren sagen, dass wir ihn sprechen wollen, sollten sie ihn festnehmen”, versuchte Remus zu beschwichtigen und erhielt eine Art zustimmendes Schweigen. Blaise senkte den Blick unter den wachsamen Augen der Lehrer, denn es war nur eine der Frage der Zeit, bis einer von ihnen die Frage stellte und Blaise wollte sie nicht beantworten müssen. Harry klammerte sich unterdessen fester mit einer Hand an ihn und der Slytherin widerstand der Versuchung, seinen Freund einfach zu sich ins Bett zu ziehen.

Zacharias schien für seinen Anteil nun auch genug gesagt zu haben und lehnte sich in sein Kissen zurück

um die Augen zu schließen. Ob es ihn auch traf, dass sie ihr Nesthäkchen verloren hatten, fragte Blaise sich im Stillen. Aber wie so oft konnte man aus Zachys Blick nichts lesen. Draco hingegen kaute wie verrückt auf seiner Unterlippe herum, sodass sie ganz blutig wurde.

“Es fehlt doch einer”, sagte Slughorn schließlich und die übrigen Lehrer nickten. Die Teenager hielten allesamt den Atem an und Harrys Hand krallte sich so fest in Blaise’, dass es wehtat. “Wo ist Mr Dubois?”

“Monsieur Dubois”, korrigierte Draco mit brüchiger Stimme. Blaise warf seinem besten Freund einen schnellen Blick zu, aber Dracos Gesicht war eine emotionslose Maske. Nun bahnte sich doch ein Schluchzen seine Kehle hinauf und Tränen flossen ihm über das spitze Kinn und tropften auf die Matratze. “Er ist... Er ist Sternenstaub.”

“*Pardon*”, ertönte es da von der Tür her. “Aber das ist er nischt.”

Alle Köpfe im Raum wirbelten herum. Laurent lehnte nonchalant im Türrahmen, ziemlich zerzaust und erschöpft, doch mit einem Lächeln im Gesicht, das sanft um seinen breiten Mund spielte.

>~~~OoOoO~~~<

*Foaxii: *rüberschiel* Lauriii! Bist du's?!*

Lauri: 'allo Foaxii!

Foaxii: W-Was machst du denn - wie - wo?!

*Lauri: Du weißt doch, diese Geschischte kommt erst im nächsten Kapitel! Und jetst entschuldige misch, isch muss mein Wölschen begrüßen... *davonhüpf**

*Foaxii: Ooooh stimmt...huch das hab ich ja ganz vergessen zu erwähnen *ähähähä* *vor den lesern versteck* Kekse?*

Oder was anderes zum Naschen?!

Es gibt wieder einen etxtra OS der Homo-Rangers

Für das 500. Kommentar und eigentlich auch für das 75 Kapitel. Einfach mal am rechten Rand gucken, draufklicken und das Passwort bei mir abholen ;)

Mal was für die Lemon-Fans unter euch

Der Tschüss-ich-geh-jetzt-Kuss

*Oh man Leute, ihr seid einfach Wahnsinn, so viele Kommiss, das ist unglaublich *alle umknuddel* Ich geb einen aus, was wollt ihr? *gg* Hagrids Felskekse? Umbridges Tee? Dumbledores Säuredrops?*

KeKsS: *Waah so viele sträuselbussals, ist das süß ^-^ hachja laurent ist back *fg* wie er das geschafft hat erfährst du jetzt ^^*

Hp-Liebling-Mine: *Bei mir musst du nie lange warten, das weißt du doch ;) Jaja jetzt lieben sie mich wieder alle *gg* Hach mit euren Gefühlsschwankungen kann ich leben ^^*

hp-fan-girl: *Na wer wird denn so viel wein trinken - whisky ist das einzig wahre xD möhö! okay ja, lieb mich ruhig, du darfst mich auch heiraten ;)*

Lucius&Severus: *Ja er war sehr stabil! *fg* Och die erklärung ist eigentlich ganz easy..laurent ist eben monsieur ungläublich :D*

Franzi: *also wir gehen mal davon aus, dass er tot ist. hmm ja ob laurent lebt oder nicht, meine kleine pessimistin, darfst du jetzt lesen ;)*

Cho17: *Unter Seidenschnabels Bauch? *gg* Ja fast, eben eine gefühlsachterbahn a la foaxii!! hihi das freut mich ^^*

***GiNgEr*:** *Jaaaha er lebt und ich freu mich mal mit dir ^^ laurent ist ja doch schon irgendwie das maskottchen dieser geschichte geworden ;) Es geht schon weiter :D*

Joanne: *Hmm kommt drauf an. Bist du 1,83 groß, hast einen breiten mund (hehehe), lockige haare und stehst auf draco? dann darfst du einspringen! Naja eigentlich hatte er kein techtelmechtel mit ihm, war ja im endeffekt nur ein joke - und das war grad ziemlich zweideutig, von wegen lauri mit dem großen mund :D Ja du bist die meisterin des wortspiels, ich merk das schon ^^ dein letzter satz war ja soo süß *immer noch schmunzel**

Kampfkrümelchen007: *Ui freut mich, dass du von jetzt an öfter schreiben willst ^^ das beste sind meine ffs? ehrlich, ich freu mich total über dieses kompliment und dass, obwohl du nicht so auf slash stehst *gg* *keks schenk* Jaja nur um die...schönste nebensache der welt - es gibt halt noch genug andere nebensachen *fg* Er lebt weiter, ich lass doch krümelchens lieblingsfiger nicht sterben!*

shaly: *Sehr schön, ich lob dich auch mal interessante theo-rie (hach ein tolles wortspiel :D) ob theo wirklich wieder nach hogwarts kommt, erfährst du noch ;)*

tonks92: *Ja umsonst...aber im augenblick wars nicht umsonst ^^ und ja lauri mischt wieder kräftig mit!*

Emma girl: *Gut behalt sie für dich, jetzt werdet ihr sowieso aufgeklärt..nur ohne bienchen und blümchen ^^*

lolaine: *Ich erklär dir! oder besser: lauri erklärt es dir :D*

Emochen: *loool bei den punkten theo war nett musste ich so derbzt lachen :D :D Also du musst dich schon einigen, erst nennst du mich sherlock und dann watson? *fg* Okay die erklärung folgt jetzt..mit französischem slang :D*

Hermione Malfoy: *Hmm was mit theo passiert erfährst du noch, ich verrat nur so viel: er wird ray so schnell nicht los, ob das nun im toten oder lebendigen zustand...das bleibt fraglich.*

Freaky-Angel: *Hach schatz du liegst leider komplett falsch, aber du wirst jetzt aufgeklärt ^^ OH NEIN DIE SCHREIBTISCHLAMPE! *kicher* jaja ich reime und schleime..möhö keks?*

Laticia: *Endlich mal jemand der alut wird :D laurent ist jetzt schwerhörig und alle welt weiß, dass er noch lebt :D Hmm nee deine vermutung stimmt nicht ^^*

>~~~OoOoO~~~<

Der Tschüss-ich-geh-jetzt-Kuss

Als die Lehrer gegangen waren und auch Madam Pomfrey sich in ihr Büro verdrückt hatte, schlugen die Jungen sofort ihre Bettdecken beiseite und setzten sich zu Laurent auf die Matratze. Alle außer Zacharias, der schon tief ins Reich der Träume verschwunden war und zum ersten Mal seit Langem wieder richtig entspannt aussah - Gott wusste, was er gerade träumte. Laurent hatte die Lehrer mit den Worten: "Isch 'abe nur nisch

genug von dem Apparier-Pulver abbekommen...”, abgespeist, doch seine Freunde kauften ihm das natürlich nicht ab.

“Laurent, ich dachte ich hätte dich verloren... Tu das nie wieder, okay?”, wimmerte Draco und kuschelte sich eng in die Arme des Lockenkopfs, der ihm nun zärtlich durch das pinke Haar streichelte.

“Was ist passiert, Laurent?”

“Als isch aufgewacht bin, war isch mit Ray in einem Raum-”, die anderen drei keuchten auf und Draco krallte sich fester an Laurents Brust. “Er ‘at nach dir gefragt Blaise, aber isch wollte wissen wo Draco war. Dann fragte er misch, wie alt isch sei und meinte, isch solle ihm...eh...seigen was isch mit meiner Sunge anstellen kann, weil isch ein Franzose bin. Keine Ahnung, was genau er wollte, aber es ‘at mir nischt gefallen. Er ‘at mir swei Finger in den Mund geschoben, aber dann kam noch jemand rein, isch glaube er ‘ieß Theo. Er sagte, Blaise wäre angekommen und sie bräuschten misch nischt. Also sollte Ray misch töten. Isch ‘ab nach Draco gerufen und sie ‘aben gelacht. Ray ‘at den Todesfluch gesprochen, isch konnte nischt flie’en, weil isch gefesselt war...”

“Aber du lebst doch! Was ist passiert?”, drängte Harry und hielt den Atem an.

“Als isch den grünen Blits gese’en ‘abe, dachte isch, dass kann es doch nischt gewesen sein. Isch musste doch noch su Draco! Isch glaube es war e’er unbewusst, aber isch ‘abe misch in den kleinen Fuchs verwandelt und bin aus dem Raum gelaufen. Dieser Ray ‘at sich nischt mehr groß um misch gekümmert, aber Theo ist mir ‘inter’er gerannt und wir sind susammen durch den Wald ge’etst.”

“Das erklärt zumindest, warum Theo nachher so verschwitzt gewesen ist...”, murmelte Blaise nachdenklich, doch dann kniffen sich seine Augenbrauen zusammen: “Warum konntest du dich ohne den Ring verwandeln?”

“Ich konnte mich auch ohne Mond verwandeln”, meldete sich Draco zu Wort und drehte sich in Laurents Armen, um die anderen beiden ansehen zu können. “Greyback hat diesen Zauber über den Wald gelegt. Jeder zeigt, was er wirklich ist. Harry und du hätten sich sicher auch verwandeln können.”

“Hmm... Aber wie bist du entkommen, Laurent?”

“Isch war auf der Lischung, als ihr mit diesem Pulver verschwunden seid und dachte schon, isch würde nischt mehr surück kommen, aber der Beutel mit dem Pulver war noch da. Die Todesser sind auf Theo losgegangen, weil er eusch ‘at laufen lassen und waren abgelenkt. Isch bin zu dem Beutel ‘in und ‘ab misch darin gewälst und an ‘ogwarts gedacht. Ja, so war das...”, schloss er ein wenig lahm und lächelte verlegen.

“Ich bin froh, dass alles gut gegangen ist...”, murmelte Blaise leise und erhob sich mit einem Blick auf Laurent und Draco, die dabei waren sich unter eine Decke zu kuscheln. Harry folgte seinem Beispiel und als Draco sich sicher war, dass die beiden außer Hörweite waren, sagte er:

“Ich hatte schreckliche Angst um dich, Laurent. Ich dachte, du wärst nur noch Sternenstaub...”, weil ihm die Worte fehlten, küsste er den Franzosen haltlos, der ein überraschtes Gurgeln von sich gab, sich aber dann widerstandslos ins Kissen drücken ließ. Schwer atmend löste Draco sich von ihm und streichelte ihm eine Locke aus dem Gesicht. “Greyback ist tot...”

“Isch weiß, isch ‘ab ihn gese’en. Du warst sehr mutig, Dray.”

“Es kam so plötzlich, dass ich mich verwandeln konnte. Greyback hat mir gesagt, du wärst bei Ray und ich wollte - konnte dich doch nicht diesem Psycho überlassen!”

“Ist ja gut”, flüsterte Laurent ihm beruhigend zu und küsste ihn erneut. “Es ist ja alles gut. Wir sind susammen, alles ist gut...”

Aber drei Betten weiter, war nicht alles gut. Harry und Blaise saßen eng umschlungen auf der Matratze und der Gryffindor kam sich schrecklich hilflos vor, konnte immer nur über Blaise’ Hinterkopf streicheln und hoffen, dass der Tränenstrom bald verebben würde. Blaise hatte ihm erzählt, was geschehen war. Alles hatte er erzählt. Harry wusste, dass ihn die Anzüglichkeiten, die er Ray zugeredet hatte, viel Überwindung gekostet hatten, dass er verzweifelt war, dass er dieses Drama nicht vergessen würde. Trotz allem war Harry ihm dankbar, dass er nicht geschwiegen hatte. So waren sie sich wenigstens nicht so fern, wie nach der ersten Tortur mit Ray.

Es dauerte Ewigkeiten und viele Glockenschläge der Schuluhr, bis Blaise' Tränen erstmals getrocknet waren und er in Harrys Armen eingeschlafen war. Der Gryffindor wachte über ihn und musste mit ansehen, wie Blaise sich ruhelos in seinen Alpträumen herumwarf und kalter Angstschweiß seine Stirn hinabfloss.

>~~~OoOoO~~~<

Am Mittwoch wurden sie dann eiskalt zurück in das Schulleben geworfen, denn die Zeit ging weiter und hatte kein Mitleid übrig für die fünf geschwächten Schüler. Es war eine unangenehme Überraschung: bis zu ihren Abschlussprüfungen waren es nur noch zwei Monate und plötzlich kam es ihnen allen so vor, als wären sie im achten Schuljahr gelandet, denn der Stoff wurde furchtbar kompliziert und anspruchsvoll. Die Hausaufgabenberge wuchsen ins Unermessliche und wenn man mal keine Hausaufgaben bekam, musste man für die Prüfungen lernen. Die Bibliothek wurde für alle Siebtklässler zum neuen Gemeinschaftsraum, in den Pausen wurde der Stoff von der letzten Stunde wiederholt, im Schlaf murmelten die meisten noch komplexe Formeln aus Zauberkunst vor sich hin oder vertauschten Daten und Namen aus Zaubereigeschichte.

Laurent, Draco, Blaise und Harry hatten allesamt die UTZ-Kurse von Hogwarts belegt und wollten natürlich gut abschneiden. Leider blieb da wenig Zeit, sich mit seinem Partner zu beschäftigen. Blaise war neidisch auf Draco und Laurent, die zumindest die Nächte zusammen verbringen konnten, wo Harry doch im Gryffindorturm schlief und damit schrecklich weit weg von ihm. Und so hatten die beiden nur wenig Gelegenheit um sich zu treffen.

Eine dieser Gelegenheiten fand am Donnerstagnachmittag statt, wo sie in der Bibliothek gemeinsam etwas über Merlins angeblichen Geburtstort nachschlugen, den sie gerade in Zaubereigeschichte durchnahen. Sie saßen an einem Tisch ganz abseits und während Harry die Bücher durchblätterte, machte Blaise sich hastig Notizen, um mitzukommen. "Ich frage mich, wofür wir diesen Kram in unserem späteren Leben brauchen", beschwerte Blaise sich und tauchte seinen neuen Federkiel, den er von Hermine zum Geburtstag bekommen hatte, eilends in die Tinte.

"Da musst du Binns fragen", antwortete Harry ganz versunken in die Aufzeichnungen seiner Lektüre. "Hast du den Aufsatz für Lupin schon?"

"Hm...", Blaise legte die Feder weg und massierte sich die Schläfen. "Zwei Rollen Pergament über Todesfeen - hab ich zusammen mit Laurent gemacht. Morgen ist doch Abgabetermin, hast du etwa noch nicht angefangen?", er sah zu Harry herüber, der seufzend das Buch weglegte und sich mit den Ellbogen auf den kleinen runden Tisch stützte.

"Doch, aber ich krieg einfach keine zwei Rollen zusammen..."

"Ach, ich hab auch extra groß geschrieben und mich ein paar mal wiederholt", grinste Blaise und beobachtete, wie Harry seine Unterarme auf das dunkle Holz legte, ehe er seine Hand in Harrys rutschen ließ und sanft über dessen Handrücken streichelte.

"Gute Idee. Das werde ich heute Abend auch machen", Harry seufzte, als er die zärtliche Berührung erwiderte und dann mit der freien Hand wieder den dicken Wälzer zu sich heranzog. "Naja, lass uns das hinter uns bringen..."

"Wir haben viel zu wenig Zeit füreinander", Blaise schien heute irgendwie in Mecker-Laune zu sein, dachte Harry sich belustigt. "Ich wünschte fast, wie würden mehr Hausaufgaben bei Binns aufkriegen, damit wir öfter hier zusammensitzen können."

"Bloß nicht noch mehr Hausaufgaben!"

"Na ist doch so", Blaise drückte seinen Unterschenkel sanft an Harrys und warf ihm einen frechen Blick zu. "Denk mal drüber nach, wann haben wir uns zuletzt geküsst?"

"Ähm - eben? Als du dich zu mir gesetzt hast?", Harry konnte sich ebenfalls das Grinsen nicht verkneifen, da Blaise nun nachdenklich die Brauen zusammenzog und widerwillig nickte.

"Naja okay, vor 45 Minuten. Aber das war kein richtiger Kuss. Das war mehr so ein *Hallo-hier-bin-ich-Kuss*."

"*Hallo-hier-bin-ich-Kuss*?", prustete Harry. "Was ist denn das?"

“Ein flüchtiger Kuss auf die Wange oder so”, winkte Blaise ungeduldig ab und beugte sich verschwörerisch über den Tisch. “Kennst du auch den *Tschüss-ich-geh-jetzt-Kuss*?”, hauchte er und fuhr sich anzüglich mit der Zunge über die Oberlippe.

“Noch nicht, aber ich werde ihn gleich kennen lernen, oder?”, fragte Harry und schob eine Hand in Blaise’ Nacken.

“Allerdings...”, Blaise’ Zunge schob sich gierig in seinen Mund und Harry hatte beim besten Willen nichts dagegen, sondern erwiderte den Kuss verlangend. Es dauerte ziemlich lange, bis sie sich wieder voneinander lösten. “Und weißt du was, Krönchen?”

“Was?”, Harry hatte immer noch vor Lust verschleierte Augen und blinzelte jetzt, um sich ganz auf den schönen Mann zu konzentrieren, der nun seine Sachen einpackte und sich erhob.

“Richtig verliebte Paare begrüßen sich auch mit dem *Tschüss-ich-geh-jetzt-Kuss*.”

“Dann weißt du ja, dass unsere Begrüßung in Zukunft etwas länger dauern wird.”

Blaise strahlte ihn an, zwinkerte ihm zu und wollte schon davongehen, als er Laurent erspähte, der auf Draco zusteuerte, welcher allein an einem Tisch saß und ihm einen flüchtigen Wangenkuss gab. “Hallo hier bin ich!”, rief er triumphierend und die beiden zuckten zusammen, als sie Blaise entdeckten, der mit dem Finger auf sie zeigte, Harry erneut ein Lächeln schenkte und die Bibliothek verließ. Harry kicherte in sich hinein, während auch er seine Sachen verstaute.

“Was ist denn mit dem los?”, wollte Draco wissen, als Harry an ihnen vorbeiging.

“Ich glaube, er ist glücklich”, antwortete der Dunkelhaarige und man sah ihm deutlich an, dass er dieselbe Gefühlsregung empfand wie sein Freund. “Wenn ihr mich entschuldigt, ich muss noch den Aufsatz für Lupin schreiben. Ich geh jetzt - hahaha”, die beiden Slytherins starrten dem nun wieder lachenden Harry ein wenig verduzt nach, verkniffen sich aber Kommentare jeglicher Art und kramten lieber ihre Schulsachen raus um ihre Hausaufgaben für Alte Runen zu machen - ein Fach, welches nur die beiden der Freunde belegt hatten.

“Wenn isch bedenke, dass man in Beauxbatons erst nach sechs Jahren die ZAGs macht... Isch ‘ab schon Kopfschmerzen, wenn ich nur ‘öre, was wir alles auf’ aben.”

“In Ordnung, ich werde es dir nicht sagen”, bot Draco ihm grinsend an. “Aber wir haben schon mehr Glück als Harry und Blaise. Die beiden kriegen sich ja kaum noch zu Gesicht.” Seine wölfischen grauen Augen trafen Laurents und der Franzose wurde leicht rot. Wie Draco dachte er an ihre gemeinsamen Nächte - Laurent lag meistens mit in Dracos Bett. Es war nicht so, dass sie miteinander schliefen (denn das wollte Draco dem armen Blaise und Vincent nicht antun), sie kuschelten sich einfach nur aneinander und berührten und küssten sich. Für jemanden wie Laurent war das aber schon Scham genug. Draco war sich sicher, dass der Franzose dankbar um die Dunkelheit war, in der sie bei ihren Zärtlichkeiten gehüllt waren. “Wie auch immer...”, sagte Draco dann abwinkend, denn die Röte auf Laurents Gesicht wollte nicht verschwinden.

“Draco?”

“Hm?”

“Isch...”, Draco sah interessiert auf und bemerkte, dass Laurents Gesicht nun knallrot war. “Ach nischts...”, murmelte er und senkte rasch den Blick.

“Hmm...”, machte der Blonde (die Woche mit den pinken Haaren war um und Draco hatte leider keinen neuen Trend kreiert) und konnte sich ein leises Lächeln nicht verkneifen, denn irgendwie glaubte er zu wissen, was sein petit rouge hatte sagen wollen. “Okay.”

Sie mussten einen langen Text übersetzen, was nicht nur eine dröge Arbeit war sondern auch unglaublich viel Zeit forderte, da sie ständig einige Runen nachschlagen mussten. Kurz bevor sie ihre Aufgabe beenden konnten, tauchte Jean an ihrem Tisch auf. Die beiden schauten auf und Draco stieß ein entnervtes Knurren aus - was wollte die denn hier?! Aber das Hufflepuffmädchen ließ sich von diesem bedrohlichen Geräusch nicht aus der Ruhe bringen, sondern warf ihr schwarzes Haar schwungvoll über die Schulter und stemmte kampfbereit die Hände in die Hüften:

“Laurent - wir müssen reden.”

Draco warf seinem Franzosen einen nervösen Blick zu. Dieser Satz war nicht gut, egal in welchem

Zusammenhang man ihn benutzte. Und wenn aus dem zuvor quietschigen *Lolo* ein kühles *Laurent* wurde, dann war es sicher noch weniger erfreulich, wenn diese drei Wörter erklangen. Der lockige Franzose legte abwartend den Kopf schief.

“Was gibt’s denn?”

“Erinnerst du dich an unser eines Treffen? Wo ich...*nicht so gut gelaunt war*, nachher?”, Draco gefiel diese Betonung ganz und gar nicht. Aber er glaubte zu wissen, um welches Treffen es sich handelte. Es hatte an dem Tag stattgefunden, an dem Draco Laurent zum ersten Mal gesagt hatte, was er für ihn empfand.

“*Oui, Jean*”, antwortete Laurent artig und schien immer noch nicht zu verstehen, was denn so schlimm daran war, wenn Jean mal schlechte Laune nach ihrer Verabredung hatte.

“Dann wird es dich sicher interessieren, was wir von diesem Treffen bekommen haben?”

“Isch...eh was?”, Laurent warf Draco einen hilfesuchenden Blick zu, doch der Blonde verdrehte nur genervt über dieses Mädchen die Augen. Die sollte einfach gehen und ihn mit seinem Franzosen alleine lassen...

“Ein Baby, Laurent”, sagte Jean und ihre Stimme zitterte dabei. “Ich bin schwanger.”

>~~~OoOoO~~~<

So Lauri-Schatz, was ist schlimmer:

In Gefangenschaft der Todesser zu sein, oder Vater von Jeans Kind zu werden?

*Laurent: *schluck* *blass werd* *in ohnmacht fall**

Foaxii: Eindeutige Antwort.

>~~~OoOoO~~~<

Einige von euch, die das Passwort für den 3-teiligen OS haben wollten, konnten keine PM's empfangen. Bitte ändert die Einstellung, damit ich euch das PW schicken kann^^

Der kleine Rote sieht rot

Aaaargh ich hatte grad fast alle Kommissar beantwortet, da schmeißt mich mein PC raus *heul* na gut, für euch mach ichs gern ein zweites mal ;)

Lucius&Severus: Dankeschön ^^ tja schule muss sein (ich hab zum glück bald ferien ^^) Also vom stuhl kippen sie nicht, aber es wird kräftig ausgeteilt!

hp-fan-girl: ich sag dir bescheid ^^ lol genau ein kleiner lauri junior, der an dracos hüfte thront, während der bügelt xDD *rofl* dankeschön ;)

Laticia: petit petit rouge klingt echt total süß ^^ ich musste bei deinem kommi echt lachen *mit unterm tisch versteck* typisch frau, müssen sich immer einmischen!

Hp-Liebling-Mine: Japs stimmt, heile welt ist es jetzt vllt nicht, aber dafür sind sie wieder zu hause :D Was die beiden dazu sagen erfährst du jetzt ^^

Ronja: Einmal reicht vollkommen ;) rausholen...hm er steckt ziemlich tief drin, aber du darfst dich überraschen lassen!

KeKsS: Danke, danke! Na aber ob jean ihr baby einfach so hergibt? eher nicht ;)

nifi25ek: Da hast du Recht und mit dieser Praline wird Laurent wohl seine Abneigung zu Schokolade steigern ;) Genau, bei mir weiß man nie und deshalb ist auch nichts so wie es scheint, oder gerade da, von dem man glaubt, es wäre falsch, ist richtig. Wie auch immer, genug verwirrt *gg* Danke, dass du ein Kommi dagelassen hast *Praline schenk*

lolaine: Japs er ist ziemlich geirren ^^ also ob er das wirklich getan hat wissen wir nicht, aber es scheint ziemlich eindeutig zu sein *gg* obwohl bei mir ja alles ein- bis dreideutig ist :D

Franzi: Du wolltest mir ja nicht glauben :P Ich weiß ich bin fies ^^ japs er hatte mit dray sein erstes mal ;) also ob jean das wirklich bringt bezweifle ich, aber bei mir kann man ja nix ausschließen ^^

grey-cat: Das passwort hast du ja schon ^^ freut mich tierisch, dass du hergefunden hast *keks schenk* Jaja vater werden ist nicht schwer...vater sein..ja ich denke man(n) kennt den spruch ^^

Hermione Malfoy: Laurent ist von Jean schwanger :D :D aber sicher doch xD Tja wovon zachy träumt..ich hab da so eine schwarzhaarige perle im auge ^^

Cho17: Oh meinst du wirklich, jean schauspielert? interessant, ihr habt ja alle ganz verschiedene ansichten aber ich sag dazu mal nix ;) Natürlich bleibt lauri *gg* und ja eigentlich ist es einfach ^^

!!Saphira!!: Abtreibung ist abartig. niemals! tjaja typische telenovela ;) magisch :D ein mädchen..hm ja die weibliche front ist ja sehr schwach warum also nicht eine la petite rouge ;)

Freaky-Angel: Tut mir leid angel! :D Naja jean durfte so lang nicht mehr mitspielen ^^ hmm ja diese befürchtung hat unser blondchen übrigens auch ;) Japs der kapiteltitel ist toll, i know :D

Emma girl: Das freut mich, dass du ihn magst *fg* hmm ernst oder nicht, wer weiß das schon - ICH! muhaha

>~~~OoOoO~~~<

Der kleine Rote sieht rot

Seine Hände krallten sich haltlos an den Rand des Waschbeckens, dann drehte er den Wasserhahn ganz auf, sodass das kühle Nass umherspritzte. Hastig befeuchtete er seine Fingerspitzen und wusch sich grob über das Gesicht. Er blickte auf und starrte in Rays Gesicht, der einen Revolver in der Hand hielt.

“Na mein Süßer”, grinste er und drückte ab.

“NEIIN!”, brüllte Blaise und warf sich zu Boden. Schmerzhaft landete er auf den Kacheln des Jungenklos und nachdem er dort eine Weile gelegen hatte, begann er vor Wut über sich selbst zu weinen. Langsam war dieser ganze Terror wirklich nicht mehr normal. Er hatte ja schon Wahnvorstellungen - in dem Spiegel war kein Ray mit metallenen Zauberstab gewesen sondern nur er. “Verdammt Zabini, jetzt hör auf mit dieser Scheiße. Hör auf dir selbst Angst einzujagen”, redete er sich ein und rappelte sich mühsam auf. Zögernd blickte er zurück in sein Spiegelbild und sah einen gehetzt wirkenden Neunzehnjährigen, der sich bei seinem

Sturz den Ellbogen aufgeschürft hatte. "Fuck!"

"Na, nicht ausfallend werden", Blaise konnte einen Aufschrei nicht unterdrücken, wogte herum, in dem Glauben, dass er jetzt wirklich Ray gegenüber stehen würde, doch es war nur Zacharias, der das Klo betreten hatte. "Alles klar?", fragte er mit hochgezogenen Brauen, als er bemerkte, wie schwer der Slytherin keuchte.

"Klar...", sagte Blaise mechanisch und drehte benommen den Hahn zu. Schließlich, nachdem er einige Atemzüge getan hatte um sich zu beruhigen, klaubte er seine Tasche vom Boden auf und wollte mit einem Nicken zu dem Dunkelblonden das Bad verlassen, als dieser ihn fest am Arm packte und zurückzog.

"Nichts ist klar."

"Doch, natürlich", Blaise wollte sich dem Griff entwinden, doch dieser wurde nur noch fester. "Ist alles Bestens. Mir geht's gut, Zachy."

"Was soll dann das?", Zacharias deutete auf eine Klokabine, die offen war und in der man noch einige Spuren von Blaise' Abendessen sehen konnte.

"Hab wahrscheinlich was Falsches gegessen", wich Blaise nervös aus und senkte den Blick um den durchdringenden blauen Augen zu entkommen.

"Und das jeden Abend? Und fast jeden Mittag?", fragte Zachy scharf und ließ seine Hand unerbittlich weiter zudrücken, sodass Blaise der Griff schon schrecklich weh tat.

"Du glaubst wohl, nur weil du bei deinen Freunden auf fröhlich machst, merkt niemand, was du nach jeder Mahlzeit tust? Nur weil du das gut überschminkst, merkt niemand, dass du kein Auge mehr zutust?"

"Mir geht es gut", fauchte Blaise und riss sich endlich aus der Umklammerung. Es erschreckte ihn, dass Zacharias Bescheid wusste, aber er würde sich nicht die Blöße geben und das auch zugeben. "Und jetzt entschuldige mich, aber ich muss noch lernen."

"Was lernen? Wie man seinen Würgreflex unter Kontrolle kriegt, damit du schnell noch auf Klo rennen kannst, bevor du kotzt?!" Es gab ein klatschendes Geräusch und Sekunden später hielt Zacharias sich die gerötete Wange. Er starrte Blaise an, der die Hand immer noch erhoben hatte und nun wieder schwer atmete.

"Mir geht es gut", sagte Blaise zum dritten Mal keuchend, ehe er herumwirbelte und das Bad überhastet verließ.

"Ach Sunshine...", flüsterte Zacharias traurig.

>~~~OoOoO~~~<

"Was soll das 'eißen schwanger?!'"

"Das bedeutet, dass wir ein Kind kriegen, du Idiot!", schrie Jean und wurde immer hysterischer. Madam Pince, die gerade vorbeiwuselte, warf ihnen einen missbilligenden Blick zu.

"Aber...das geht nischt! Isch bin doch erst siebsehn!"

"UND ICH BIN DAS NICHT ODER WAS?!", Draco sprang auf und zerrte Laurent und Jean hastig aus der Bibliothek um nicht noch einen Rauswurf zu riskieren. Unterdessen versuchte er einen klaren Gedanken zu fassen: Hatte Laurent wirklich mit Jean geschlafen? War das nicht sein erstes Mal gewesen, das mit ihm? Oder hatte Laurent beschlossen es danach mit Jean zu versuchen? Irgendwie machte Draco dieser Gedanke traurig, doch er riss sich zusammen.

"Woher weißt du das Jean? Fühlst du dich...irgendwie anders?", fragte Draco zaghaft.

"Mir war ein wenig komisch und ich habe einen Test gemacht. Der zeigt eindeutig, dass ich schwanger bin. Tja und Laurent ist der Vater", fügte sie hinzu und ihre Augen schwammen plötzlich in Tränen. Trotzdem konnten die beide nichts tun um diese einzudämmen, da sie immer noch viel zu geschockt waren.

"Bist du sicher, dass es nicht von-"

"Von Zacharias? Nein", sie schüttelte den Kopf, sodass ihre Haare durch die Luft wirbelten. "Zacharias und ich hatten keinen Sex."

"Oh - okay...", machte Draco. "Und sonst...kommt auch keiner in Frage?"

“WAS SOLL DAS DENN BITTE SCHÖN HEIßEN? HÄLST DU MICH FÜR EINE SCHLAMPE DIE JEDEN NIMMT, DER IHR ÜBER DEN WEG LÄUFT, ODER WAS?!” kreischte sie sofort los und der Blonde stolperte erschrocken zurück, doch Laurent schlang beschwichtigend einen Arm um Jeans Schulter. Draco spürte einen heftigen Stich der Eifersucht.

“Gans ru’ig Jean. Dray will nur keine Missverständnisse.” Das aufgelöste Mädchen nickte unter Tränen, schniefte und ließ sich ganz von Laurent in den Arm nehmen. Draco beobachtete sie wortlos und kam sich vor wie ein Eindringling zwischen den beiden.

“Tut mir Leid”, schluchzte Jean und wischte sich über die blauen Augen. “Aber ich - naja, das ist nicht einfach für mich. Ich dachte auch, dass sich unsere Beziehung auf der Party beendet hat, aber jetzt... Ich meine, du willst doch nicht, dass das Kind ohne Vater aufwächst?”, Draco klappte entgeistert der Mund auf. Das wollte sie also!

Sie wollte Laurent zurück - er war der Vater ihres Kindes! Draco hatte kein Baby in sich, Draco konnte diesmal nicht mit dem Hufflepuffmädchen mithalten. Panisch startete er Laurent an, der sich vorsichtig von ihr löste.

“Jean...”, begann er sanft und Dracos Herz raste einen Marathon nach dem anderen. Das durfte nicht sein, er durfte Jean jetzt nicht sagen, dass er immer für sie da sein würde, dass er sich um ihr Kind kümmern würde... “Jean, sei mir nicht böse, aber lässt du mich eine Nacht über die ganze Sache nachdenken?”

“Na-Natürlich”, wimmerte sie und nickte bekräftigend. “Ich wollte dich nicht überrennen, oh es tut mir so Leid! Denk ruhig nach, es muss ja auch ein Schock für dich sein. Ich - Wir sehen uns dann morgen, ja?”, sie wartete auf Laurents Nicken und huschte dann in Richtung ihres Gemeinschaftsraumes davon.

Draco stand einige Meter von Laurent entfernt und suchte seinen Blick, doch erst nach einigen Minuten wandte der Franzose den Kopf zu ihm herüber.

“Du denkst darüber nach?”

“*Oui*, was soll ich denn sonst tun?”, war die patzige Antwort. Draco hob überrascht die Brauen, da ihn Laurents Tonfall ein wenig verunsicherte. “Lass uns zum Schlafsaal ge’en. Ich bin müde.”

Der Blonde folgte ihm schweigend und einige Zeit später betraten sie ihren Schlafsaal, wo Blaise auf der Fensterbank saß und gedankenverloren in die junge Nacht hinausspähte. Als Dracos bester Freund sie erblickte, versuchte er ein müdes Lächeln, doch er hielt inne, da die Miene von Draco wie versteinert wirkte. “Was ist denn los?”

“Jean ist schwanger”, antwortete Draco knapp und mied Laurents Augen.

Blaise schnappte hörbar nach Luft: “Sie ist *was*?! Von wem - oh - von Laurent? Aber wie - was - wann?!”

“Das würde mich auch interessieren...”, hauchte Draco und wischte sich über die feuchten Augen. Doch Laurent hatte ihn gehört und wirbelte herum, wobei seine Locken erneut lustig auf und ab hüpfen.

“Weißt du Dray, es ‘at disch nicht su interessieren!” Blaise hielt den Atem an und Draco wich unwillkürlich einen Schritt zurück, als er das gefährliche Blitzen in den sonst so sanften Augen des Franzosen sah.

“Aber du bist doch immerhin mein Freund oder nicht?”, versuchte der Slytherin sich zu rechtfertigen. “Da ist es normal, wenn ich mich für dein potenzielles Kind interessiere!”

Laurent erwiderte nichts, aber der grimmige Ausdruck auf seinem Gesicht war noch nicht verschwunden. Blaise sah abwartend zwischen den beiden hin und her und war froh, dass er dort auf der Fensterbank in Sicherheit saß. “Sie will doch nur wieder mit dir zusammen sein! Sie will dich mir wegnehmen!”

“Wage es nicht so von ihr su reden!”

“Ich soll es nicht wagen - was redest du denn da Laurent?”, Dracos Stimme war einige Oktaven höher gerutscht, er konnte kaum glauben, was Laurent ihm da an den Kopf warf. “Bedeute ich dir denn gar nichts?!”

“Du weißt genau was du mir bedeutest, also ‘ör auf mit dem Schwachsinn!”

“Schwachsinn? Dass ich Angst um unsere Beziehung habe, nennst du Schwachsinn? Gut zu wissen wie du über uns denkst!”

“Jetst lass endlich dieses *uns*! Dass Jean schwanger ist, ‘at doch gar nichts mit uns su tun! Das ist eine Sache swischen ihr und mir.”

“Also willst du das Kind ja?”, fragte Draco mit ersticker Stimme und Blaise’ Augen weiteten sich, als er bemerkte, dass das Drama vor ihm ungesunde Ausmaße annahm. “Du willst es und mit Jean eine glückliche Familie gründen, ja? Und was ist mit mir?!”

“Isch will keine glückliche Familie mit Jean!”

“Dann lass sie doch abtreiben!”, patzte Draco kaltschnäuzig.

Laurent, der sich gerade wieder hatte abwenden wollen, drehte sich herum und trat einen Schritt auf Draco zu, sodass der Blonde zu ihm aufblicken musste.

“*Abtreiben?!!*”, wiederholte er mit so eisiger Stimme, dass es Blaise kalt den Rücken runterlief. “*Abtreiben?! Sie soll also sur Mörderin ihres eigenen Kindes werden nur weil du su egoistisch bist um misch vielleicht einmal die Woche hersugeben?!?*”

“Nein”, sagte Draco hastig - so hatte er es doch gar nicht gemeint. “Bitte Laurent, das ist mir rausgerutscht, ich meinte es nicht so.”

“*Fumier!*”, brüllte der Franzose und verpasste dem erstarrten Blonden eine gewaltige Ohrfeige, sodass dieser zurücktaumelte. “Glaub nischt, dass isch, nur weil isch misch wegen dir von Jean getrennt ‘abe, von dir ‘erumkommandieren lasse. Du bist vielleicht mein Freund, aber sicher nischt meine Mutter.” Mit diesen Worten ließ er zwei versteinerte Teenager im Schlafsaal zurück - nicht ohne vorher noch heftig die Türe knallen zu lassen.

Die beiden Slytherins stießen gleichermaßen den angehaltenen Atem aus. Beide waren geschockt - Laurent war noch nie richtig ausgerastet, wenn man ihn so sah, den fröhlichen, schüchternen Franzosen, glaubte man kaum, dass er zu so etwas fähig war.

Blaise glitt vom Fenstersims hinab und nahm Draco vorsichtig in den Arm.

“Oh Gott”, schluchzte Draco und schmiegte sich in die Arme seines besten Freundes. “W-Was hab ich nur getan? Ich w-wollte nicht, dass er so ausrastet. Ich konnte doch nicht wissen, dass-”

“Dray, es ist immerhin auch sein Kind, von dem du wolltest, dass es abgetrieben wird”, sagte Blaise leise und streichelte ihm durch das weißblonde Haar. “Nicht nur du fühlst dich ungerecht behandelt, musst du wissen. Laurent ist siebzehn und er hat am wenigsten Erfahrung von uns allen, das weißt du doch. Du weißt doch, wie er in solchen Dingen ist. Du solltest dich bei ihm entschuldigen, wenn er wieder zurückkommt, in Ordnung?”, Draco löste sich vorsichtig von Blaise und nickte schwach.

Also setzte er sich auf sein Bett und wartete...

...und wartete...bis er einschlief.

>~~~OoOoO~~~<

Fumier ist übrigens ein böses Wort. Armer Draco.

Nächstes Mal Laurents PoV und ganz viel Henry und Emilie!

Eine starke Frau

Das heutige Chap ist interaktiv *fg*

Freaky-Angel: Wieso zu meiner Verwunderung? Ich bin auch auf Laurents Seite. Die Reaktion, einfach schweigend rauszugehen, das wäre so typisch für Laurent. Deshalb wollte ich das ganze ein bisschen explosiver gestalten. Mein Freund sagte mir, dass man das Wort umgangssprachlich als: Mistkerl verwendet. In diesem Sinne habe ich es auch benutzt ^^ Weil Blaise nicht will, dass Harry etwas bemerkt ;)

KeKsS: Keine Sorge, er bleibt ja nicht für ewig ein mutierendes Monsterschwein :D Also mir ist der süße Laurent auch lieber ;) Das renkt sich schon wieder ein..wie gesagt Laurent ist liebevoll und genau deshalb kann er Dray nicht lange böse sein!

Lucius&Severus: Hmm zu deinem neuen Strohalm sag ich mal nix. ;) Klar ist Draco eifersüchtig und das extremst *gg* Blaise will nicht, dass Harry es erfährt, weil sonst wieder alles kaputt geht. Allerdings ist es auch ein gefährliches Spiel, was er da spielt, wenn man bedenkt, dass Zacharias in seinem Team ist... Emilie und Henry sind Laurents Geschwister. Henry ist in der Hütte 1995 gestorben und Emilie - nun was mit der ist, erfahren wir jetzt.

Cho17: Ich denke es ist wahr, ja. Jemand sollte Blaise schleunigst helfen, sonst passiert womöglich noch was, was alle bereuen. Leider hat Draco momentan den Kopf voll von seinen eigenen Problemen...

Laticia: Ob sie es wirklich getan hat wissen wir nicht ;) Ja Laurent zickt ja selten mal aus und wenn dann richtig ^^ Stimmt, man muss sich an 'nem Mann festhalten können, aber momentan braucht eher Blaise jemandem zum festhalten!

lolaine: meine eindeutige Mehrdeutigkeit? Sorry, ich weiß nicht was du meinst XD japs mit Zachy ist man übel umgesprungen. Achja irgendwie werdet ihr alle frauenfeindlich *gg* Jetzt kommt aber ein Mädchen, das du bestimmt magst!

Franzi: Japs du bist ja meine Emilie *gg* Ich übertreibe nicht, das ist ein virtuelles, realistische Leben der Homo-Rangers :D

Hp-Liebling-Mine: Hmm keine Sorge, das Drama um Blaise, das war erst der Anfang. Ob sie jemals richtig glücklich werden können, wenn ich die Autorin bin? *gg* Wir wissen nicht, mit wem Laurent sein erstes Mal hatte ^^ musst du noch was weiterrätseln ;)

!!Saphira!!: Ja genau, einfach tierisch *gg* Harry erfährt es im nächsten Chap und ob du es glaubst oder nicht, er bringt wieder Licht ins Dunkel ^^ Wir hoffen zusammen und ich richte zumindest eine sorge heute ^^

Hermione Malfoy: Stimmt, er wollte nur helfen, aber Blaise sträubt sich dagegen, wie man sieht *sfr* Mein armes Sunshine... Fumier heißt Mistkerl ;)

hp-fan-girl: Lol ich kann dich auch vorher fragen XD Vielleicht, bei mir kann man ja nie wissen ;)

LadyDunia: Ja ich weiß, in letzter Zeit ist es echt heftig mit dem Drama *gg* Keine Sorge, wir kommen bald auch zum lustigen und romantischen Teil - obwohl ich zugeben muss, dass mindestens die Kapitel 80-92 es ganz schön in sich haben. ^^

Emochen: Hmm irgendwie steht Blaise jetzt hinten an, bei den ganzen anderen Problemen. Und dann will er ja auch noch für draco und Harry stark sein... Oh Zachy darf machen was er will? Oh...hmm ob ich ihn von Blaise fernhalten kann? *gg*

>~~~OoOoO~~~<

Eine starke Frau

Laurent schlang die Arme um die angezogenen Knie und drückte sich mit dem Rücken enger an die Brüstung des Astronomieturms. Über ihm bauschte sich der Wind gerade gewaltig auf, doch hier, geschützt hinter der kleinen Mauer, bekam er davon nur wenig mit. Er war so verzweifelt, dass er selbst nicht mehr weinen konnte. Wie war das geschehen, mit Jean und ihm? Wie...geschah sowas überhaupt? Laurent wollte nicht darüber nachdenken, denn er schämte sich ein bisschen vor diesen Gedanken. Aber wollte er lieber an Draco denken? Draco hatte ihm eiskalt vorgeschlagen, er solle sein eigenes Kind ermorden...

Laurent krallte seine Finger fest in seine Jeans, sodass seine Knöchel weiß hervortraten. So sehr er Draco auch liebte - und nach diesem Streit fragte er sich, ob er den Blonde überhaupt noch lieben konnte: Niemals - niemals würde er das tun, schwor er sich.

>~~~OoOoO~~~< **Flashback** >~~~OoOoO~~~<

Frankreich im Jahre 1994, Hütte der Dubois

Laurent hatte sich wie immer auf dem Boden in seine Lieblingsdecke eingekuschelt und gerade seine geliebte Augenklappe in seine Schatulle gelegt, damit sie auch ja nicht verstaubte. Seine Geschwister Emilie und Henry saßen noch auf der Couch und redeten so gedämpft, dass Laurent nichts verstehen konnte, obwohl er nur zwei Meter entfernt lag. Vorsichtig richtete er sich auf und versuchte umständlich durch seine widerspenstigen Locken hindurchzuspähen, als Henry ihn auch schon bemerkte.

“Willst du nicht schlafen, Laurent?”, fragte er mit einem leicht genervten Lächeln auf französisch seinen Bruder. Der Jüngste verzog kurz das Gesicht, schüttelte dann aber den Kopf und setzte sich behutsam auf.

“Lauscht er schon wieder?”, Laurent grinste verhalten, als er Emilies warme Stimme vernahm und wusste, dass sie lächelte obwohl sie ihm den Rücken zugewandt hatte.

“Ja.”

“Nun dann, Laurent”, immer noch ohne sich umzudrehen klopfte sie vorsichtig vor sich auf ihre abgewetzte Couch. “Setz dich zu uns und beteilige dich am Gespräch”, der Lockenkopf sprang sofort auf und schmiegte sich in die Arme seiner zwanzigjährigen Schwester, die die Nase wie so oft in seinem Haar vergrub und daran roch. “Was hast du denn mitbekommen, bis jetzt?”

“Nicht viel. Ihr habt ja so leise gesprochen.”

Henry schnaubte, doch Emilie schüttelte schmunzelnd den Kopf: “Du bist unverbesserlich. Nun, ich weiß nicht genau...”, ihr Haar fiel leicht vor Laurents Augen, als sie den Kopf zu Henry wandte und sich über den Bauch strich. “Sieht man es sehr deutlich?”

“Es geht. Aber es ist seltsam, dass Vater noch keinen Verdacht geschöpft hat...”

“Ach, Vater...”, Emilie machte eine wegwerfende Handbewegung. “Der merkt doch sowieso nichts.”

“Da ist etwas in dir, oder?”, fragte Laurent schüchtern und legte den lockigen Kopf an den leicht gewölbten Bauch seiner Schwester. “Von wem ist es denn?”

“Von wem soll es denn sein, Laurent?”, in Henrys Stimme schwang Verachtung mit. “Von diesem nichtsnutzigen Bastard aus der Stadt natürlich.”

“Henry!”, rief Emilie zornig aus. “Rede nicht so von ihm! Er ist ein sehr, sehr netter Junge und ich liebe ihn.”

“Er hat die Ehre meiner Schwester beschmutzt, was meinst du, wie ich da von ihm rede”, gab Henry nur grummelnd von sich und verschränkte abwehrend die Arme vor der Brust. “Vater wird das eh nicht dulden. Das Kind ist illegitim - willst du eine noch größere Schande über unsere Familie bringen, als sie ohnehin schon besitzt?!”

“Was bedeutet illegitim?”, Laurent sah abwechselnd zwischen seinen Geschwistern hin und her. Emilie hatte wie so oft den Kopf leicht geneigt, sodass ihr das lange hellbraune Haar elegant über die Wange floss.

“Das bedeutet, dass dieser Kerl seinen Schwanz in unsere Schwester gesteckt hat ohne sie vorher zu heiraten”, knurrte Henry wütend.

Emilie stieß einen spitzen Schrei der Entrüstung aus und legte beide Hände an Laurents Wangen: “Was fällt dir ein?! So ausfallend vor unserem kleinen Laurent darüber zu sprechen?!”

“Was meint er damit? Was hat er wo rein gesteckt?”, quakte Laurent dazwischen und erhielt dafür eine Hand, die ihm den Mund zu hielt. Emilie summte kurz übertrieben *Alouette*, dann mahnte sie ihn streng: “Nichts, schon gut Laurent. Vergiss das ganz schnell wieder, ja? Dein Bruder erfindet nur Lügenmärchen, weil er sauer auf den Vater meines Kindes ist.”

“Es ist keine Lüge-”, setzte Henry empört an, doch unter Emilies bedrohlicher Haltung schrumpfte er in

sich zusammen und gab schließlich klein bei. Laurent wartete geduldig, bis die schlanke Hand seiner Schwester von seinem Mund verschwunden war und ergriff dann wieder das Wort: "Und was macht ihr jetzt mit dem Baby, wenn es das eigentlich gar nicht geben darf?"

"Ich weiß nicht...", Emilie sah plötzlich sehr traurig und verzweifelt aus, sodass Laurent sich zu ihr umdrehte und sie kurz umarmte. Er mochte keine trauernde Emilie, seine Schwester war immer so lebensfroh, da war es ungewohnt und auch verstörend, sie so zu sehen. "Ich muss mit Vater reden, denke ich..."

"Er wird ausrasten", warnte Henry sie sehr leise.

"Das kann gut sein...", das braunhaarige Mädchen seufzte schwer. "Aber ich will dieses Kind - und ich lasse nicht zu, dass man es mir wegnimmt."

Laurent blickte mit seinen haselnussbraunen Augen beeindruckt zu seiner Schwester auf und bewunderte sie für ihre Entschlossenheit. Leider sorgte diese Bewunderung nur dafür, dass er später noch geschockter war.

Emilie beichtete ihrem Vater alles bei dem gemeinsamen Frühstück der Familie. Laurents Maman war erst seit wenigen Monaten tot und der kleine Franzose stellte jeden Morgen einen Strauß Gänseblümchen - die Lieblingsblumen seiner Maman - zu ihnen auf den Tisch und strahlte diesen an, als wäre er seine geliebte Mutter.

"Vater", begann Emilie mit fester Stimme und sorgte mit ihrer Anrede dafür, dass Laurent sogar die schönen Augen von den Blumen abwandte. "Ich muss dir etwas sagen. Ich habe mich wieder mit Claudel getroffen."

Monsieur Dubois ließ seine Gabel fallen: "Wie bitte?! Emilie, du undankbares Mädchen, ich habe dir tausendmal gesagt, dass ich nicht will, dass du mit diesem Jungen verkehrst!"

"Ich weiß Vater, aber ich liebe ihn nun mal. Und ich erwarte ein Kind von ihm."

Eine unendlich lange Zeit, wie es allen Beteiligten vorkam, herrschte eine dröhnende Stille. Dann sprang Monsieur Dubois auf und riss Emilie hart an ihrem Handgelenk mit hoch. Sie schrie schmerz erfüllt auf und ihre Brüder gingen sofort in Kampfstellung.

"Lass sie los, Papa!", schrie Laurent mit schriller Stimme und hätte in der Hast, seiner Schwester zu Hilfe zu eilen, fast die Gänseblümchen samt Vase vom Tisch gefegt. Augenblicklich ließ der dreifache Vater seine Älteste los, doch sein rasender Zorn war noch nicht gebändigt: "Wie kannst du es wagen?! Sag mir, dass er dich vergewaltigt hat, Emilie! Sag mir, dass du es nicht wolltest!"

Laurent sah verzweifelt von Emilie zu Henry, der seiner Schwester eindringliche Blicke schenkte, die sie jedoch nicht beachtete. Stattdessen reckte sie keck das Kinn und sagte: "Das werde ich nicht. Weil ich Claudel nämlich liebe - genauso wie unser Kind."

"Das du nicht bekommen wirst!", schnappte ihr Vater und seine Augen traten in seiner Wut hervor, sodass er entfernte Ähnlichkeit mit einem übergewichtigen Frosch hatte.

"Warum nicht?!", keifte Emilie sofort los, rührte sich allerdings nicht vom Fleck. Vielleicht fürchtete sie die Faust ihres Vaters.

"Weil ich nicht zulassen werde, dass die ganze Welt erfährt, dass meine Tochter eine-"

"Eine was? Eine *was genau* bin ich?", unterbrach Emilie Monsieur Dubois scharf und in ihrer Stimme schwang eine Spur Hohn mit. Henry war unterdessen vorsorglich zwischen die beiden Parteien getreten und Laurent saß immer noch halb auf seinem Stuhl - den Mund entgeistert geöffnet. "Ich liebe Claudel und er liebt mich. Und du wirst unser Glück nicht zerstören."

"Glück? Dich als Mutter zu haben nennst du Glück? Jemand wie du kann kein Kind großziehen!", erwiderte der erzürnte Monsieur Dubois. Laurent biss sich auf die Unterlippe: Das war wirklich gemein. Emilie war doch nicht schlechter als die anderen Mädchen auf dieser Welt! Er fragte sich, ob seine Schwester jetzt anfangen würde zu weinen, aber sie war eine starke Frau - sie war es schon immer gewesen.

"Claudel wird mir helfen. Wir werden glücklich werden. Ich werde gehe und ihm die Nachricht überbringen", sie wollte sich tatsächlich zum Gehen wenden, als ihr Vater erneut nach ihrem Handgelenk griff. "Lass mich sofort los, Papa", sagte Emilie zum Boden gewandt und weigerte sich, Laurents flehende

Miene zu beachten.

“Nein. Du wirst dieses Kind nicht bekommen.”

“Und wie willst du das verhindern?“, fragte sie und hob den Kopf wieder um ihren Vater geradeheraus anzuschauen. Sie weinte, sie weinte tatsächlich! Die starke Emilie! Es musste ihr wirklich sehr schlecht gehen.

“Du wirst es abtreiben.”

>~~~OoOoO~~~< **Flashback Ende** >~~~OoOoO~~~<

Wie konnte Draco nur von Jean verlangen abzutreiben?! Laurent erinnerte sich noch gut an Emilies leeres Gesicht. Ihre Mundwinkel hatten sich nie wieder zu einem ihrer umwerfenden Lächeln gehoben. Nie wieder hatte sie vergnügt gesungen, dabei hatte sie ihn früher immer mit einem Lied geweckt. Tja und irgendwann war sie dann spurlos verschwunden - ohne sich zu verabschieden.

Ihr Vater hatte sich natürlich aufgeregt und nach Henrys Tod...da gab es dann niemanden mehr, an dem er seinen Zorn auslassen konnte - denn Laurent hatte er eigentlich immer sehr freundlich behandelt. Laurent wusste, es lag an seinen Augen. Es waren dieselben, die seine Maman auch gehabt hatte. Dafür hatte er dann den Namen des verhassten potenziellen Ehemannes von Emilie gekriegt. Claudel. Damit sein Vater ihn gewissenlos quälen konnte.

Sein Vater war schon ein armer Mann gewesen. Unsterblich verliebt und nach und nach alles verloren...

Laurent fragte sich oft, wo Emilie jetzt wohl war. War sie in Frankreich? Oder in England oder Schottland oder vielleicht sogar Irland? Er hatte schon seit Ewigkeiten nichts mehr von ihr gehört. Er hoffte jeden Tag, dass es ihr gut ging und sie endlich wieder lachen konnte.

Das Morgengrauen breitete sich dämmrig am Himmel über ihn aus, solange hatte er in seiner Vergangenheit geschwelgt. Müde erhob der Franzose sich, mit einem letzten Blick hinauf zu den noch schwach funkelnden Sternen, stieg er den Turm wieder hinab.

Als er den Schlafsaal betrat war er überrascht, dass Draco wach war. Immer noch angezogen hockte der hübsche Blonde auf seinem Bett und starrte benommen an die Decke. Blaise und Vincent schlummerten unterdessen selig.

“Laurent“, machte Draco zaghaft, als er gesehen hatte, dass er da war. “Es tut mir Leid. Ich meine klar, es ist grausam, was ich gesagt habe aber es ist mir nur rausgerutscht! Ich war - bin eifersüchtig auf Jean, ich hab einfach Angst dich zu verlieren, hörst du? Natürlich kann sie das Kind kriegen! Natürlich kannst du dich darum kümmern! Ich werde - Ich werde dann einfach warten, bis du irgendwann wieder Zeit...für mich hast“, er blickte verzweifelt auf seine Hände, die er in seinem Schoß gefaltet hatte und hob erst wieder den Kopf, als er Laurents Finger unter seinem Kinn spürte.

“Für dich ‘ab isch immer Seit, Dray“, Laurent versuchte ein Lächeln und gleichzeitig sein wild pochendes Herz zu ignorieren, dass um Aufmerksamkeit heischend in seiner Brust trommelte, weil Dracos wölfische Augen ihn so wunderschön anfunkelten.

“Ich liebe dich“, beteuerte Draco ihm. Laurent spürte, wie er rot wurde doch in dem dämmrigen Licht konnte man es kaum erkennen. Er nickte zaghaft und drückte Dracos Kinn noch weiter nach oben, um nicht antworten zu müssen, weil - obwohl er diese Worte am liebsten laut herausschreien wollte - das immer schrecklich schwierig wurde, wenn der richtige Moment da war. Draco sah noch ein wenig verunsichert zu ihm auf und blinzelte überrascht, als Laurent sich vorbeugte und ihn zärtlich küsste.

Er konnte ihm gar nicht böse sein, seinem süßen Wölfchen.

>~~~OoOoO~~~<

*Im Flashback hab ich ein kleines Rätsel für euch ^^
Was glaubt ihr, meint Monsieur Dubois mit:*

“Glück? Dich als Mutter zu haben nennst du Glück? Jemand wie du kann kein Kind großziehen!”

*So und dann hab ich noch Werbung *muhaha**

Mit einem Becherchen xD Und alles ist Wölkchen!

In Askabanchen!

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=8689>

Versprochen ist versprochen

hp-fan-girl: Hey, womit auch sonst ;) Okay, mach ich obwohl diesmal nicht ganz so schnell wie sonst.

wilmapelztier_sarah: lol an einen frosch hab ich jetzt nicht gedacht aber okay ^^ also nein, sie musste abtreiben, das steht aber auch nach dem flashback.

Kampfkrümelchen007: Was mit denen is, nun man kann ja nicht in jedem chap alle vorkommen alssen, aber sie kommen jetzt zum zuge ;) Hmm die beiden haben einen altersunterschied von sieben jahren ;) also nicht sonderlich groß eigentlich. Ja das kind wurde abgetrieben.

!!Saphira!!: Hmm nein du liegst leider auch falsch ^^ mir geht es gut :D und dir hoffentlich auch!

Freaky-Angel: Interessante Überlegung, aber Monsieur Dubois liebt, wie schon erwähnt, Laurent von seinen Kindern am meisten (bzw. hat geliebt) Leider aber falsch ^^

Cho17: Ja genau! Positiv denken ^^ die ganze nacht, aber natürlich. Ich mag diese vergangenheitskapitel auch gern ;)

lolaine: Ich mag lauris papa auch nicht sonderlich ;) Viel zu kompliziert allerdings *gg* aber das macht ja nix

nifi25ek: Diese Überlegung ist viel zu kompliziert. Aber ich finde es immer interessant, was euch da in den sinn kommt *staun* na ja, eigentlich ist es aber ganz simpel ;)

Hermione Malfoy: Erst mal: Du nervst doch nicht!! Deine Vermutung ist aber leider falsch ;) Er hat ihn nicht wortwörtlich bekommen, sein Vater hat ihn nur so genannt. Und ja natürlich hat sie es abgetrieben, das steht doch im Absatz nach dem flashback ;)

Laticia: Er hat Laurent so genannt, das kannst du aber auch in den anderen Vergangenheitskapiteln und kapitel 20 nachlesen. Ebenso steht im Absatz nach dem flashback etwas zur abtreibung ^^ die können doch gar nicht lange böse aufeinander sein *gg*

*****Phönix***:** (Ich hoffe du liest das hier, auch wenn du erst bei chap 5 bist) ich hab mich riesig über dein kommi gefreut ^^ ich finde es toll, dass ich dich überzeugen konnte und noch toller, dass es dir gefällt ;) Ich wünsche dir gute besserung!

Emma girl: Sehr interessant deine überlegungen, aber leider alle falsch ^^ es ist gar nicht so kompliziert wie ihr es alle macht ;) im gegenteil...^^

shaly: Ach das macht doch nix ^^ tja wie soll das gehen, wie soll das alles werden, keine sorge es gibt immer einen ausweg wenn auch zur misere anderer ^^ bis es da ist werde ich nicht schreiben, ich schreib ja nur bis zum schuljahresende und so schnell ist es noch gar nicht da ;) Glaub mir, sein Vater hat Laurent nur in Hogwarts abgeladen und zieht gnadenlos sein eigenes Leben durch...den wird unser Franzose sicher nicht wiedersehen.

Emochen: Oh mein armes Suchty *keks schenk* sei stark - nein sei schwach, verlass mich nicht XD Es kommt schon alles in ordnung..mehr oder weniger. Bei mir häufig weniger ^^

Franzi: Das mit dem singen habe ich eingebaut, weil ich an dich denken musste ^^ eine fehlgeburt? Na ob ich das übers herz bringe... Laurent weiß glaub ich selber nicht, was er will...

Zum 'Rätsel': Ihr habt es euch zu kompliziert gemacht ^^ Es ist ganz einfach: Jemand sagte mal zu mir, er fände es schön, wie ich über 'Blicke' schreibe. Ist euch nicht aufgefallen, dass ich niemals Emilies Augen beschrieben habe? Auch ihr Verhalten ist etwas anders ;)

>~~~OoOoO~~~<

Versprochen ist versprochen

“Ich kann mir irgendwie nicht vorstellen, dass Laurent und Jean miteinander geschlafen haben”, murmelte Draco geknickt und rührte lustlos in seiner Müslischale herum.

“Du meinst, du willst es dir nicht vorstellen”, korrigierte Blaise seinen besten Freund und beachtete die wohlgedeckte Frühstückstafel nicht, sondern nippte an seinem Kaffee herum. Seit Tagen schon verspürte er nicht den geringsten Hunger. Es war Samstag, aber für die Siebtklässler machte das kaum einen Unterschied,

da die eh lernen mussten. Laurent war eben gegangen um mit Jean zu reden. Draco hoffte, dass es auch nur beim Reden blieb. Aber er vertraute seinem Fuchs.

“Du verstehst das nicht, Blaise”, der Angesprochene hob die Brauen.

“Dann erklär es mir.”

“Laurent war total verunsichert als wir miteinander geschlafen haben und er war total geschockt - er hätte das sicherlich nicht noch einmal gemacht und schon gar nicht mit Jean. Irgendwie glaub ich nicht, dass er es getan hat - aber vermutlich hast du Recht: Ich will es nicht glauben. Ich meine, Laurent und ich gehören einfach zusammen. Das findest du doch auch, oder?”, fragte Draco bohrend und Blaise nickte langsam. “Er hat zwar gesagt, dass ich nicht darunter leiden werde, wenn Jean ein Kind von ihm bekommt, aber verdammt noch mal: Ein Kind! Das ist keine Eule und keine Katze, das ist ein Kind! Und vermutlich wird er sich dann doch für sie entscheiden und mich sitzen lassen...”

“Wer lässt dich sitzen?”, Draco blickte auf und sah in Harrys Gesicht, der sich jetzt mit neugieriger Miene neben Blaise setzte und ihn innig küsste. Dem Blondem kam es so vor, als teilten die beiden irgendetwas, denn nach diesem langen Kuss grinsten sie sich verschwörerisch an. Die anderen Slytherins kümmerte sich nur wenig um sie - sie waren es schon gewohnt, dass Harry Potter morgens an ihren Tisch kam um mit Blaise Zabini zu knutschen.

“Ach...niemand...”, nuschelte er und starrte in sein Müsli, das in Milch schwamm. Vielleicht sollte er sich daran ertränken... Dann müsste er dieses Gefühlschaos nicht mehr ertragen.

“Laurent”, antwortete Blaise für seinen besten Freund. “Hast du das noch nicht gehört? Dass Jean schwanger ist?”

Harry schob sich die Brille ein Stückchen höher und legte den Kopf leicht schief: “Doch schon. Ich hatte nur nicht so richtig dran geglaubt. Wart mal: Sie ist schwanger von Laurent? Wann ist das denn passiert?”, kaum hatte er diese Frage ausgesprochen, klatschte Draco seine Stirn auf die Tischplatte und sah nicht so aus, als würde er diese Position noch mal ändern wollen. Blaise lächelte müde, als Draco ein schwaches Stöhnen von sich gab.

“Das fragen wir uns auch...”

“Laurent hatte sein erstes Mal mit Draco, oder nicht?”, aus irgendeinem Grund schien Harry sehr an der ganzen Sache zwischen Jean, Draco und Laurent interessiert zu sein. Jetzt legte Draco sein Kinn auf seinen Unterarm und blinzelte zustimmend. “Ich glaube nicht, dass Laurent danach noch jemand anderen gehabt hat. Warte...”, Harry kniff nachdenklich die Augen zusammen, dann wurde er ganz blass.

“Was? Was ist denn Harry?”, drängte Blaise den Gryffindor aufgeregt.

“Natürlich”, hauchte Harry. “Das muss es sein...”

“Potter!”, stieß Draco genervt aus. “Jetzt hör auf in Rätseln zu sprechen!”

“Auf deiner Party, Blaise!”, rief Harry überstürzt aus. “Da hab ich mit Jean was getrunken und so und sie hat sich aufgeregt, dass alle ihre Freunde Schwuchteln wären - Sorry”, fügte er knapp hinzu, doch die Slytherins winkten ab und sahen ihn ungeduldig an. “Aber davor ist mir Ron begegnet, er war ganz zerzaust und ist mir ausgewichen, als ich ihn gefragt habe wo er gewesen sei. Er ist auch schnell wieder abgehauen und unmittelbar danach kam Jean...jaah...”

“Du meinst *Weasley* hat Jean geschwängert?!”, brachte Draco geschockt hervor, doch dann grinste er breit. “Das heißt also, dass Laurent gar nicht der Vater ist! Das muss ich ihm sagen!”, der Blonde sprang auf und war schon auf halben Weg, als Harry ihm nachrief: “Draco! Frag Laurent erst nach ihm und Jean! Ich rede mit Ron!”, der Slytherin nickte und stolperte dann aus der Großen Halle.

Auch Harry hatte sich bereits halb erhoben: “Kommst du mit, Blaise?”

“Nee lass nur. Das sind gerade etwas viele Enthüllungen auf einmal. Die muss ich erst mal verdauen”, er winkte kurz und beobachtete, wie sein Freund in Richtung Gryffindortisch davonstürmte. Hm, Ron Weasley und Jean Davies? Irgendwie wollte das nicht so ganz in Blaise’ Kopf. Stattdessen beobachtete er die Eulen, die

die morgendliche Post brachten. Der Tagesprophet landete auf Dracos leeren Stuhl - seit er von dem Tod seines Vater in der Zeitung gelesen hatte, hatte er ihn abonniert. Blaise nahm sich den Propheten und rollte ihn auf. Sofort sprang ihm die Schlagzeile entgegen.

Fenrir Greyback tot - Hauptquartier der Todesser geräumt

Ein Team von Auroren hat gestern Abend den Grimmauldplatz - das ehemalige Hauptquartier des Phönixordens - geräumt. Anonyme Quellen berichteten, dass die Todesser sich diesen zum Stützpunkt gemacht haben. In dem Haus fanden sie die Leiche von Fenrir Greyback, allseits gefürchteter Werwolf und seine Untertanen. Insgesamt konnten die Auroren fünfzehn Todesser überwältigen und festnehmen. Momentan befinden diese sich in Askaban - die Ermittlungen laufen.

Einige der Anhänger der Dunklen Seite konnte allerdings entkommen. Darunter zwei Männer namens Theodore Nott und Ray Tyler. Das Ministerium hat bereits Suchtrupps ausgeschiedt und bittet alle Menschen, die etwas Verdächtiges entdecken, dieses sofort dem Aurorenbüro mitzuteilen. Der Minister warnt jedoch, die beiden Männer sind sehr gefährlich und bittet inständig, ihnen nicht zu nah zu kommen.

Einen ausführlichen Bericht über den Grimmauldplatz auf S. 7, Fenrir Greyback auf S. 9 und die Namen der festgenommen Todesser auf S. 11 und 12.

Blaise lege die Zeitung mit tauben Fingern zurück auf den Tisch. Behutsam, als wäre sie eine tickende Bombe. Er erhob sich, ohne zu bemerken, dass sich seine Füße bewegten.

Einige konnten allerdings entkommen. Darunter Theodore Nott und Ray Tyler...

Das hieß, dass Ray nicht tot war. Blaise hatte gedacht, diese seltsame Pistole hätte ihn getötet. Aber nein, er war irgendwie entkommen. Vielleicht hatte er selbst die Wunde geheilt oder vielleicht war es auch Theodore gewesen... Würde Ray kommen? Gewiss, oder nicht? Er würde sich rächen wollen, weil Blaise ihn einfach sitzen gelassen hatte! Er würde ihn holen!

“Hey Sunshine - Sunshine?“, rief Zacharias ihm verblüfft nach, da der schwarzhaarige Slytherin einfach an ihm vorbeistolperte und erst innehielt, als er auf dem Jungenklo angekommen war. Niemand war hier, doch Blaise steuerte trotzdem die letzte Kabine an und verschloss sie sorgfältig hinter sich, bevor er wie ein Häufchen Elend zusammensackte und begann haltlos zu schluchzen. Er hatte geglaubt, mit dem Gedanken daran, dass Ray tot war und ihm nichts mehr antun konnte, würde er diese ganze Sache vergessen können, aber stattdessen...

Stattdessen warf man ihn in den nächsten Alptraum!

Das war doch nicht fair!

“Sunshine? Sunshine bist du hier?“, Blaise hielt inne mit seinen Schluchzern und lauschte auf Zacharias’ Schritte. “Sag doch bitte was, Sunshine.“ Der Hufflepuff klopfte sachte an seine Kabinentür und Blaise öffnete sie, ehe er sich wieder auf dem Boden zusammenrollte und verhalten zu dem blonden Jungen aufblickte, der ihn entsetzt anstarrte.

Zacharias’ dunkelblauen Augen glitten über den zusammengekauerten Blaise, der ihn mit verheulten Augen anschaute und wusste sofort, dass er den Artikel im Tagespropheten gelesen hatte. Mit einem mitleidigen Seufzen kniete er sich neben den aufgelösten Slytherin: “Hör auf zu weinen“, bat er leise und schlang die Arme um ihn. Blaise schien immer noch vollkommen geschockt zu sein, denn er reagierte nicht einmal auf die Berührung. “Er wird dir nichts antun, du bist hier sicher, hörst du? Niemand will dir wehtun. Niemand“, versicherte er ihm unaufhörlich und löste ihre Umarmung vorsichtig um Blaise in die dunklen Augen zu schauen.

Der Hufflepuff konnte es kaum ertragen, diesen verstörten Menschen anzuschauen. Er hatte Blaise als

einen selbstbewussten und stolzen Mann in Erinnerung, aber von diesem war anscheinend nur noch wenig übrig geblieben.

Er beobachtete, wie Blaise leicht den Mund öffnete und fragte sich, ob er etwas sagen wollte, doch da schob er sich nur zwei Finger tief in den Rachen. Bevor er ein Würgen zustande bringen konnte, zog Zacharias die Hand zurück: "Hör auf damit, Sunshine! Willst du dich umbringen?!", Blaise sah ihn verständnislos an. "Na, darauf läuft diese ganze Scheiße doch hinaus, oder?"

Blaise wimmerte.

"Lass das bitte", beschwor der Blonde ihn und legte beide Hände an die ausgemergelten Wangen. Ja, der Slytherin hatte abgenommen, aber Zacharias fand, dass das seine Schönheit nicht minderte. Es gefiel ihm - wenn die Situation nicht so brenzlich gewesen wäre. "Ich verspreche dir, es tut dir niemand weh, okay? Aber bitte lass das. Ich passe auf dich auf. Ich passe auf, dass dir Ray nicht noch mal wehtut."

"Versprochen?", fragte Blaise mit kratziger Stimme und erneut liefen Tränen über seine Wangen, die Zacharias' Finger benetzten.

"Hier ist mein Versprechen", hauchte der Blonde und überwand die letzte Distanz zwischen ihren Lippen. Zacharias schloss die Augen und versuchte die Hitze, die in ihm aufwallte zu ignorieren.

Oh Merlin...er wollte so viel mehr...

Aber Blaise regte sich nicht. Nicht einmal seinen Kopf legte er schief. Zögernd ließ Zacharias seine Zungenspitze über die aufgesprungen Lippen gleiten, aber sie öffnete sich nicht für ihn. Herannahende Schritte ließen ihn zurückweichen. Blaise starrte mit glasigen Augen an ihm vorbei und der Hufflepuff fragte sich, ob er ihn überhaupt auch nur irgendwie wahrgenommen hatte.

Harry betrat das Klo und näherte sich ihrer Kabine: "Was soll das denn, Smith?", fragte er kalt, als er ihn und Blaise voreinander auf dem Boden sitzen sah.

Der Blonde erhob sich und klopfte sich geflissentlich die Hose sauber, bevor er hochmütig das Kinn reckte: "Wir haben uns nur unterhalten."

"Das interessiert mich einen Scheißdreck und jetzt mach, dass du wegkommst", wütend starrte Harry den Hufflepuff an, der nun mit den Achseln zuckte und das Klo verließ. Jetzt wandte sich der Schwarzhaarige an seinen Freund, der immer noch auf dem Boden hockte und inzwischen auf seine Knie starrte. "Blaise, was ist los?", besorgt kniete er sich neben ihn und sofort schlang Blaise die Arme um ihn.

"Ähm... Ron hat wirklich zugegeben, dass er mit Jean geschlafen hat. Ich glaub das einfach nicht, weißt du? Ich dachte immer, Hermine wäre seine große Liebe...", Harry schüttelte gedankenverloren den Kopf, dann besann er sich anders. "Aber das ist jetzt auch nicht so wichtig. Was ist los, Romeo? Was ist passiert?"

"Ray lebt. Es stand im Tagespropheten. Er und Theo sind auf der Flucht", erzählte Blaise abgehackt und kuschelte sich tiefer in Harrys Umarmung.

"Oh Romeo", seufzte Harry und kraulte ihm durchs Haar. "Es wird alles gut. Ich passe auf dich auf", er verstand nicht so recht, warum Blaise sich bei diesen Worten fester in seinen Arm krallte, doch er sagte nichts sondern streichelte seinem Freund weiter über den Rücken.

>~~~OoOoO~~~<

Tja Zachy, so hast du dir das wohl nicht vorgestellt!

Kille, kille!

Hey meine Lieben ^^

Danke für die vielen, vielen Kommiss !

hp-fan-girl: Hmm ja und wie wir ja alle wissen, habe ich ein Faible für solche Dramen ^^ nein vergess ich nicht, ich häng da nur gerade total L

Freaky-Angel: Woher willst du wissen ob Jean überhaupt weiß, dass Ron der Papi ist? Warum sollte sie es Lauri unterjubeln wollen ^^ Ja ein paar Kapitel habt ihr noch vor euch :D Er hat eben eine perfekte Maske auf dem Gesicht ;) Ja er hat es getan, weil genau das was Harry gesagt hat, auch Zachy gesagt hat ^^ Ich scheid nix ohne grund, genau!!

Franzi: Hihi du kennst mich doch ^^ hmm ja ich tippe eher darauf, dass sie es gar nicht mehr weiß XD

Kampfkrümelchen007: Nix da, erklärung gibt's von mir nicht ^^ musst du dich gedulden ;) Oh wie schön, jemand glaubt endlich mal Zachy ist nicht nur auf sex aus *g* aber womöglich irrt ihr euch da XD

lolaine: Hehe tja ich weiß auch nicht ^^ Ron kam so wenig vor :D Oho wechselst du vielleicht doch zur Zunshine-Front über? Aber weißt du, für Blaise hat der Name Sunshine auch eine ganz besondere Bedeutung, aber das erfahren wir nur ;) Keine Sorge, diesmal sind Laurent UND Dray da ^^

Ronja: Stimmt die sind nicht toll ^^ aber ob er sich wirklich entschieden hat? ;)

Lucius&Severus: Hm ich denke Ron weiß schon, was passiert, wenn man richtig tief in der Scheiße steckt XD also in diesem fall eher in jean aber na ja :D Ja genau, das hoffen wir einfach mal ^^ Oh ein Zachy-Hasser, da werden die folgenden chaps dir bestimmt nicht gefallen ^^

Hermione Malfoy: kein Problem ;) Hmm wirklich wollen tut er ja eigentlich nichts von Zachy, er kann sich eben nur selten beherrschen *g* Zachy und Harry am Grimmauldplatz...das wird sicher noch mal rauskommen...wie man so schön sagt: Am Ende (spätestens) kommt alles raus...^^

Emochen: Tja der ewige Zwang :D Ich kann es dir auch nicht sagen, aber wir müssen stark sein Emochen, dann können wir Zachy vllt besiegen - obwohl ich ihn ja mag ^^ Die Frage ist wohl eher, ob Ron diesen Tag überlegt, oder? *an hermine wend* Ui gummibärchen, find ich auch toll ^^

Hp-Liebling-Mine: Ha unterschätze niemals unsere Knutschkugel! Damit meine ich Laurent XD Er liebt Draco und ja...irgendwie ist er wohl noch nicht über Jean hinweg oder..wie auch immer ^^ irgendwie seltsam, ja. Seltsamen sollte man nicht trauen :D

***charlie*:** Ich freu mich total, dass du wieder dabei bist, nightelby^^ ja alle lieben Laurent *auch mal durchwuschel* deshalb konnte ich ihn auch nicht sterben lassen ^^ danke, danke *keks schenk*

Cho17: Oh meine liebe du kennst mich schon zu gut, fürchte ich. Tiefe Depressionen und rons weigerungen wäre genau mein stil ^^ aber wir könnten das auch fluffig gestalten - KÖNNTEN. Die ziellinie ist nicht weit entfernt, aber der weg ist anstrengend..Zachy oder harry? Ich weiß es!

wilmapelztier_sarah: Oh du fängst an zu knurre´? Sag nich du brauchst einen Maulkorb :D Doch ehrlich, das hat mal jemand geschrieben XD Oh Blaubeermuffins! *drauf stürz* Die hab ich eben auch gebacken (also jetzt echt :D) und macht nix, schreib dann, wenn du magst ^^

Nifi25ek: Da sieht man wieder, dass Frauen doch zu nix zu gebrauchen sind XD Wer löst das Rätsel? Genau, der männliche Teil meiner Leser *g* Japs du hast mit deiner Vermutung völlig Recht ;) Super! *keks schenk* Ja 19, du hast recht. Nee, hermine wird sich ganz und gar nicht drüber freuen *hände reib*

LadyDunia: Was - warum sollte er das sagen?! Dazu klammert er zu sehr ^^ Nich weinen - oh gott ich hab ja richtig angst, dass du in Depression verfällst :D Du musst diese FF natürlich nicht lesen, ich freu mich, wenn du es tust ^^ aber wenns zu schlimm wird sag bescheid und schieb mal ,nen fluff-os ein ^^

>~~~OoOoO~~~<

Kille, kille!

Draco lief in rasender Geschwindigkeit durch das Schloss und knallte vor dem Jungenklo hart mit Zacharias Smith zusammen. Er wollte schon einfach weiter laufen, da fiel ihm etwas ein: "Hast du Laurent gesehen?" Der Hufflepuff antwortete nicht, sondern fuhr sich gedankenverloren mit dem Zeigefinger über die Lippen, ehe er weiterging als wäre er gar nicht unterbrochen worden. Draco verbiss sich eine Bemerkung - dieser Mistkerl.

Aber Laurent war jetzt wichtiger. Plötzlich kam ihm ein Ort in den Sinn und verwünschte sich für seine eigene Dummheit. Natürlich, wo sollten die beiden sonst sein?

Aufgeregt stieß er einige Minuten später die Falltür auf, die ihn auf den Astronomieturm bringen würde. Wie er erwartet hatte, waren Jean und Laurent dort. Erleichtert stellte der Blonde fest, dass die beiden sich nicht küssten, sondern weit auseinander standen und sich nur unterhielten. Überrascht sahen sie Draco an; auf Laurents Gesicht erschien sofort ein leises Lächeln.

"Jean, kann ich kurz mit Laurent reden?", bat Draco drängend und die blauen Augen des Hufflepuffmädchens verengten sich wütend. Sie wollte schon zu einer patzigen Erwiderung ansetzen, als Laurent nickte und Jean freundlich bat, doch kurz unten zu warten. Widerwillig kam sie dieser Bitte nach: "Keine krummen Sachen", zischelte sie Draco im Vorbeigehen zu.

"Was ist denn, Wölfchen?", Draco biss sich auf die Unterlippe um seine Aufregung in den Griff zu kriegen. Er trat an Laurent heran und nahm ihn bei den Händen. Strahlend blickte er zu ihm auf, während der seichte Wind ihr Haar verwöhnte und den Duft des eigentlich noch weit entfernten Sommers herantrug.

"Laurent, erzählst du mir von deinem Sex mit Jean?", er beobachtete ein Spur amüsiert, wie der Franzose rot wurde, als Draco die Sache beim Namen nannte und musste sich ein Kichern verkneifen - er würde sich wohl nie ändern.

"Ähm...isch...", druckste der Lockige nervös herum und wich den wölfischen grauen Augen aus, die ihn abwartend musterten und belustigt aufblitzten.

"Hast du überhaupt mit Jean geschlafen? So richtig?"

"Isch denke schon...", vollkommen verunsichert blinzelten die haselnussbraunen Augen ihn an. Draco streichelte Laurent beruhigend eine Locke aus dem Gesicht.

"Hast du... Bist du gekommen?"

Laurent wurde knallrot und Draco spürte, wie die Hände, die er hielt, leicht schwitzig wurden. Hastig wandte er Franzose sich ab und starrte über die Zinnen des Turmes in den strahlenden Himmel: "Non", hauchte er und Draco unterdrückte einen Juchzer.

"Dann kann das Baby nicht von dir sein."

"Es...es ist nischt von mir?", fragte Laurent langsam, als hätte er Mühe Dracos Gedanken zu folgen. Der Blonde nickte nachdrücklich und berichtete von Harrys Beobachtung. Laurent keuchte leise auf und biss sich auf die Lippe.

"Also ist es von Ron? Und isch bin nischt der Vater?", Draco fragte sich, ob Laurent enttäuscht war, aber der nächste Satz wischte diese Frage aus seinem Kopf: "Mon Dieu, sum Glück! Isch wäre auch noch über'aup nicht bereit dafür gewesen. Aber arme Jean. Isch glaube sie 'at sich gewünscht, dass isch der Vater bin. Weiß sie denn nischt von Ron?"

"Sie war ziemlich betrunken an dem Abend. Vermutlich nicht - Harry redet mit Ron aber ich habe keine Ahnung, was dabei herauskommt. Vielleicht sollten wir Jean erst mal davon erzählen..."

"Sie wird nischt begeistert sein", prophezeite Laurent mit düsterer Miene. "Soll 'arry das doch machen." Draco war überrascht diese Worte aus Laurents Mund zu hören, doch sie gefielen ihm sehr. Immer noch lächelnd lehnte er sich neben Laurent an die Brüstung und stützte sich dabei an dieser mit den Unterarmen ab. Sein Blick flackerte stetig fiebrig zu Laurents Gesicht, das beharrlich von einem leichten Rotschimmer überzogen war. "Isch weiß sowieso nischt, was isch an ihr gefunden 'abe."

Das war wie Musik in Dracos Ohren, der sich jetzt langsam näher zu Laurent schob und einen Arm um dessen Hüfte schlang:

“Genau das habe ich mich auch immer gefragt”, nuschelte er verträumt und genoss die warmen Sonnenstrahlen, die seinen Nacken kitzelten.

Laurent drehte sich und wandte die Augen endlich vom blauen Himmel ab. Er umarmte Draco liebevoll und ließ seinen Zeigefinger Dracos Schläfe hinabwandern, ehe dieser sich unter das Kinn des Blondens schob und es leicht anhob. Der Slytherin blickte abwartend in die haselnussbraunen Augen und öffnete seine Lippen bereits leicht.

Die Falltür ging erneut auf und Draco drehte den Kopf neugierig und verärgert, wer sie da schon wieder störte. “Was ist denn nun?”, nörgelte Jean.

Im Gegenteil zu Draco, verharrte Laurent in seiner Position und näherte sich den verführerischen Lippen noch ein wenig: “Einen Moment noch...”, hauchte er und küsste Draco, der in die Zärtlichkeit hineingrinste. Der Blonde ließ sich kurzerhand auf den Boden nieder und zog Laurent über sich. Sie hörten, wie Jean schnaubte und wieder verschwand. Dracos Hände glitten rastlos über Laurents Körper, weil er nicht wusste, wo er ihn nun streicheln sollte und ihm eine Stelle auch viel zu wenig war.

Laurent seufzte hingerissen, als Draco leicht über seine Seite kraulte und schloss die Augen, bevor er seine Zunge vorschickte um sich für die neckische Berührung zu bedanken. Draco hob dem Franzosen über ihm unbewusst das Becken entgegen und stöhnte berauscht auf, als sich ihre Zungen berührten.

Das war definitiv der Himmel - kein anderer konnte ihn so schnell so hoch bringen. Vielleicht war es aber auch die Hölle, denn Laurent war einfach unglaublich heiß...

Wo auch immer es war, Draco wollte nie wieder von dort weg.

Laurents Hände schoben sich unter Dracos T-Shirt und kitzelten ihn mit ihrer sanften Art. Draco kicherte in ihren Kuss hinein und musste ihn lösen, um wieder Luft zu bekommen. Laurent lächelte und begann ihn noch mehr zu kitzeln. Draco stieß einen überdrehten Juchzer aus und versuchte den Händen zu entkommen, aber es ging nicht, da Laurent immer noch fest auf ihm saß. “H-Hör auf!”, japste er und wollte die Hände wegschieben. “Das ist - hahaha - lass das, nein nicht da - hahaha”, presste er lachend hervor und zu seiner Überraschung ließ Laurent fortwährend lächelnd von ihm ab und erhob sich. Er zog Draco rasch mit hoch, der sich die Lachtränen aus den Augen wischte.

“Lass uns runter ge’en”, meinte Laurent und öffnete die Falltür mit einem Fuß. Er hielt Draco die Hand hin, der sie wortlos annahm. Gerne hätte er mehr gehabt, gerne hätte er Laurent ganz gespürt, aber irgendwie schienen sie ein wenig aneinander vorbeizudenken. Naja, dann eben heute Abend, dachte Draco sich und stieg gemeinsam mit Laurent die lange Wendeltreppe hinab.

Unten wartete ein kleiner Aufruhr auf sie, von dem sie das Größte allerdings verpasst hatten. Sie sahen gerade noch, wie eine Menge buschiges braunes Haar verschwand. Ron war kreidebleich und starrte auf seine großen Füße. Jean hockte auf dem Boden, hatte die Arme um die Knie geschlungen und weinte bitter. Harry sah immer noch Hermine nach, von der man schon gar nichts mehr mitbekam.

Als Laurent das aufgelöste Mädchen erblickte, kniete er sich sofort neben sie und umarmte sie beruhigend. “Dann ist die Katze wohl aus dem Sack”, meinte Draco und fühlte sich ein wenig schuldig. Er hatte sich so darüber gefreut, dass Laurent zurück zu ihm kam, dass er gar nicht an Hermines Gefühle gedacht hatte. Gut, er mochte die Gryffindor nicht sonderlich, aber das war schon hart. Soweit Draco es wusste, hatten Weasley und Granger schon ewig ein Auge aufeinander geworfen.

“Ich glaub das einfach nicht”, schluchzte Jean und man konnte sie nur schwer verstehen, weil ihr Gesicht eng gegen ihre Beine gepresst war. “W-Was machen wir denn jetzt? Was sollen wir tun? D-Du willst das Kind doch sicherlich nicht!”

Draco bemerkte Harrys leicht verzweifelten Blick und biss sich auf die Lippe.

Ron erwiderte nichts, offenbar hatte es ihm die Sprache verschlagen. Hilfesuchend schaute der Rothaarige zu seinem besten Freund, der langsam den Mund öffnete:

“Vielleicht...solltet ihr mit McGonagall reden?”, Harry berührte kurz Rons Ärmel, zog die Hand aber

schnell wieder zurück. "Und eine Lösung finden...?", zu Dracos Überraschung erhob sich Jean mit der Hilfe von Laurent und nahm Ron bei der Hand, ehe sie ihn entschlossen hinter sich herschleifte.

Die drei Jungen blieben noch eine Weile schweigend stehen, als Blaise mit einem kleinen Bündel in den Armen um die Ecke kam. Er wirkte eine wenig erstaunt, sie alle hier zu sehen, sagte aber nichts weiter sondern drückte Harry das Bündel in die Hand.

"Was-"

"Meine Jacke. Die hab ich dir geschenkt, schon vergessen?"

"Nein natürlich nicht. Ähm - danke", Harry nahm sie entgegen und griff nach Blaise' Hand. "Geht es dir etwas besser?", fragte er flüsternd und Draco und Laurent verabschiedeten sich mit einem übertrieben lauten Abschiedsgruß.

"Weiß nicht...", murmelte Blaise lustlos, ließ Harry los und schlurfte mitleiderregend davon. Harry starrte ihm traurig nach, als das Auftauchen eines weiteren Jungen ihn aus den Gedanken riss.

"Siehst du auch, wie Sunshine den Bach runtergeht?", Harry blickte ein wenig erschrocken nach rechts, wo Zacharias neben ihm stand und schamlos Blaise' Kehrseite anstarrte.

"Hey!", empörte sich Harry. "Fahr mit deinen Augen ein paar Etagen höher, klar?", der Blonde zuckte die Achseln und sah stattdessen Harry durchdringend an. "Was war das eben im Bad, he?"

"Das wüsstest du wohl gerne, Potter", Zacharias grinste höhnisch.

"Allerdings, *Smith*", knurrte Harry und nahm nur beiläufig wahr, dass sie wieder bei den Nachnamen angelangt waren. Was soll's, dieser Kerl war wirklich einfach nur...zum Kotzen. Ja, ganz genau. Smith war das perfekte Synonym für Arroganz.

"Weißt du, *Potter*, du solltest etwas netter zu mir sein. Sonst könnte mir vielleicht gegenüber deinem Schnuckelschnäuzchen *ganz zufällig* rausrutschen, was du im Wald mit mir angestellt hast", er schnippte ausholend mit den Fingern und grinste dann.

"W-Was?!", Harrys Wangen färbten sich knallrot. "Das wirst du nicht! Und außerdem war das ein Versehen!", der Gryffindor schämte sich fürchterlich für seine bescheuerte Aktion im Todesserlager. Er hatte sich einfach nur gedanklich weit weg bringen wollen und war bei seinem ersten Abend mit Blaise im Raum der Wünsche gelandet. Smith hatte er vor seinen Augen gar nicht gesehen.

"Ein Versehen, schon klar", Smith fuhr sich durchs Haar und zog skeptisch eine Augenbrauen hoch, während er Harry von Kopf bis Fuß musterte.

"Bild dir da bloß nichts drauf ein", grummelte Harry. "Und jetzt mach, dass du weg kommst", der Schwarzhaarige machte eine verscheuchende Handbewegung, als wollte er eine lästige Fliege vertreiben. Zacharias ging ohne ein weiteres Wort los, doch Harry schnappte nach seinem Arm, als er dieselbe Richtung wie Blaise einschlug. "Oh nein, du gehst da lang", er wirbelte den Blondenen entschlossen herum und gab ihm einen auffordernden Schubs.

"Bist nicht so blöd wie du aussiehst, Potter", spottete Smith und stolzierte davon.

Harry biss sich auf die Lippe um nicht vor unterdrückter Wut überzukochen und zog sich stattdessen Blaise' Jacke an, die ihm viel zu groß war. Mit einem verliebten Funkeln in den Augen nahm er den milden, betörenden Duft seines Freundes wahr. Plötzlich ertasteten seine Finger etwas in der Jackentasche. Neugierig holte er dieses Etwas heraus. Es war der weißgoldene Ring mit dem hübschen Rubin.

Harry betrachtete ihn nachdenklich und bemerkte, wie der Stein drohend aufglühte, als er den Ring überstreifen wollte. "Was bist du?", flüsterte er mit ehrfürchtiger Stimme und hielt den Ring nur noch mit spitzen Fingern, da er immer heißer wurde. Schließlich steckte er ihn zurück in die Jackentasche und beschloss, herauszufinden, was immer sich hinter diesem Schmuckstück verbarg.

>~~~OoOoO~~~<

*Hach alle kämpfen um irgendetwas...
Harry um die Wahrheit*

Blaise ums Überleben
Zachy um Sunshine (?)
Draco um Sex mit seiner Knutschkugel
*und Laurent um...um ein einziges Fluff-Kapitel? *fg**

Grenzenlos

Hallo ihr Süßen!

Heute ist ein Jubiläum! Heute gibt es **6 Monate** Sly-Like und heute hab ich mein erstes Kommi bekommen, von der lieben **Aramis** *mal durchknuddel* Danke, dass du immer noch diese Story liest, ich find das unglaublich ^^ Und danke an euch **alle**, für die atemberaubenden Kommentare, ihr wisst gar nicht, wie sehr ich mich immer darüber freue ^^

Emma girl: Och macht ja nix ;) Dankeschön!

Emochen: Oh ja, weißt du ich hab noch ein paar lustige Draurent-Szenen, in denen sie versuchen etwas zu praktizieren was Lauri nicht so auf die Reihe kriegt XD lol wie fies du bist :P Genau genommen fällt Zachy vom Astronomieturm!

Lucius&Severus: Irgendwie muss Draco auf alle aufpassen, er ist der einzige, der normal ist :D Ja Jean hätte lieber 'Lolo' aber man kann ja nich alles haben ;) Dann wirst du wohl ab diesem chap ein Zachy-Hasser sein!

Hermione Malfoy: Theo? Theo kommt wieder *drop* echt? Hmm okay weißt du was? Dir zuliebe schenk ich ihm am Ende noch mal einen auftritt XD

hp-fan-girl: Genau und deshalb gibt's jetzt noch mehr Drama und mehr...Leidenschaft :o amazing...danke ^^

feelthesunonyourskin: Uuuh in Californien ist ja geil :D Wird ich auch umarmt? *schmoll* Wow du kennst mich ja schon richtig gut XD Ich mag keine Happy Ends, wie wahr, wie wahr :D Aber diese bestechung mag ich *unauffällig probier* Oh ja das Quiek-Syndrom hab ich auch oft, aber sag's nich weiter :D Hihi okay ich leih dir Blaise, etwas Sonne würde ihm gut tun :D Juhu ein Zachy-Fan *keks schenk* Heute gibt's die beiden im doppelpack ^^ war ein geiles kommi, vielen dank *Happy*

Freaky-Angel: Jaja Jean ist eben ein wenig - ähm - übereifrig :D Oh heute werden auch wieder ein paar herzen gebrochen, also keine angst ^^ hihi ja Zachy mischt die karten und wenn harry Pech hat zieht er den schwarzen peter ;) Und dieser ehrgeiz lohnt sich sogar! Aber lies selbst ;) Ja war schön lang, danke Angelchen *keks schenk*

Cho17: Oh heute hat Zachy den Joker gezogen und deshalb kommt im Spiel um Blaise ein wenig nach vorn...genau genommen wird er zum starker :o ja wölfschen und Füchschen werden glücklich ^^ für eine zeit ;)

shaly: hm ja McGonagall hat bei mir auch irgendwie nen scheiß-job :D wer weiß, ob mit dem baby alles gut geht oder ob ron nun wirklich der vater ist...bei mir ist ja alles möglich ^^ ich hoffe es auch :D Es schließt auf jeden fall eine neue wendung ein, was harry angeht. Wird jetzt ein bisschen mystery - und so dramatisch wie nie zuvor ;) Genau, bleibt spannend! Danke für das Monster-Kommi!

Kampfkrümelchen007: Hmm ja die beiden sind schon toll zusammen! Und das mit ring, das rätsel kriegen wir auch noch gelöst keine angst ^^

!!Saphira!!: Diese Alternative mit Ray klingt plausibel :D Aber ist leider nicht so - zumindest nicht ganz, in einigen punkten hast du schon recht ^^ muss man ja auch nich unbedingt verstehen ;)

Franzi: ob ron das macht - wer weiß ^^ okay ich weiß schon, dir wird dieses chap nicht gefallen, aber ich mag zumindest den anfang davon 8den trtaum^^) Das mit dem ring klärt sich! Sie ist von geburt an blind...

***charlie*:** lol genau Omi macht das, komm mal auf Omis schoß lolo XD Naja ein plot wäre schon nich schlecht ;D freut mich, dass du es magst ^^ wach nich verbeugen! Mampf lieber ein paar kekse *keks rüberschieb*

>~~~OoOoO~~~<

Grenzenlos

Harry hielt Blaise fest bei Hand, er wollte ihn nie wieder loslassen. Der Slytherin warf ihm einen tiefen

Blick zu, dann sah er über die Schulter. Der Gang in dem sie standen verdunkelte sich unheimlich und der Schatten wurde fast greifbar, als er wie eine düstere Kugel auf die beiden zuraste. Sie taumelten zurück, hielten sich immer noch bei den Händen, die Augen vor Panik geweitet.

“Blaise!”, rief Harry und deutete hinter sie. Auch von der anderen Seite nahte ein Schatten heran und brachte eine schreckliche Kälte mit. Verzweifelt sah das junge Liebespaar sich nach einem Ausweg um, irgendein Geheimgang wie es so viele im Schloss gab - aber nein, nichts. Die Schatten waren nah bei ihnen und wurden menschlich. Jemand streckte heiße, blutüberströmte Hände nach Blaise’ Oberarm aus und zog ihn langsam von Harry weg. Blaise wirbelte herum, seine Finger krallten sich in Harrys, während er einem gänzlich bluttriefenden Ray in die glitzernden Augen sah.

“Nein! Lass mich los!”, brüllte er panisch und versuchte sich dem starken Griff zu entwinden. Vermummte Gestalten waren auf Harrys Seite, kalte, leblose Umhänge mit bleichen Händen, die Harry ebenfalls von seinem Freund wegzogen.

“BLAISE!”, kreischte der Gryffindor panisch und ihre Blicke trafen sich. Harry weinte. Blaise schluchzte verzweifelt auf. Die Gestalten und Ray gingen unerbittlich weiter. Ihre Arme schmerzten, aber sie wollten einander nicht loslassen. Krampfhaft verhakten sich ihre Finger ineinander, dann tat es einen gewaltigen Ruck. Harrys warme Haut verschwand von seinen Fingerkuppen, er wurde unerbittlich in die Schatten gezogen.

“HARRY! HARRY!”, schrie er, dass er glaubte, seine Stimmbänder würden reißen, während Harrys Antlitz immer undeutlicher wurde. “HAAAAAARRY! LASS MICH NICHT ALLEIN! HAAAAAARRY!”, er kämpfte verbissen gegen den harten Griff, in dem Ray ihn gefangen hielt.

Auch Harry wehrte sich verbittert, Tränen flossen über seine Wangen: “Komm zurück!”, hörte Blaise ihn schwach schreien, bis der Gryffindor langsam von den Schatten verschluckt wurde. “Komm zurück! Blaise...ich...liebe...dich...”

“Harry”, hauchte Blaise, unfähig noch weiter zu brüllen und fiel ermattet auf die Knie.

Zwischen seine Händen lag eine Pistole, die er zitternd ergriff.

“Ganz ruhig mein Süßer”, murmelte Ray an seinem Ohr und wollte ihm die Waffe aus der Hand nehmen. “Wir können auch viel Spaß zusammen haben.” Blaise hob die Pistole und drehte sich um, sodass er sich Ray gegenüber sah. Seine Hand bebte, als er den Lauf des Revolvers an seine eigene Schläfe legte. Ray betrachtete ihn ruhig, er blinzelte nicht einmal.

Dann öffnete der bleiche Slytherin seine Lippen, atmete tief ein und schrie, schrie bis er keine Kraft mehr hatte: “HAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAARRYYYYYYYYYYYYY!”, jemand schüttelte ihn, er begann zu schluchzen und drückte ab, trieb die Kugel in seinen Kopf.

Augenblicklich schlug Blaise die Augen auf und erblickte Draco, der wie verrückt seine Schultern schüttelte und erst innehielt, als er seinen besten Freund blinzeln sah. “Blaise! Oh Gott, Blaise! Was zur Hölle hast du denn geträumt? Du hast ganz Slytherin zusammengeschrien!”, der Schwarzhaarige richtete sich mühsam auf. Schweiß floss seinen Körper hinab, ihm war furchtbar schlecht. Mit einem würgenden Geräusch übergab sich neben das Bett. Draco zuckte erschrocken zurück. Blaise nahm hinter dem Blondem benommen Laurent und Vincent wahr, die wie versteinert zu seinem Bett blickten.

Blaise ließ seine dunklen Augen von Draco zu Laurent zu Vincent huschen. Kaum hatte er das getan fasste er einen Entschluss. Er sprang aus dem Bett, ignorierte den Schwindel, der ihn sogleich erfasste und verließ den Schlafsaal in seinem Schlafanzug. “Blaise!”, rief Draco ihm verzweifelt nach. “Wo willst du denn hin?”

“Fallen”, flüsterte der Angesprochene, jedoch so leise, dass es niemand hörte. Er verließ den Gemeinschaftsraum und ging zielstrebig durch den Kerkergang - einen Moment lang glaubte er, neben ihm einen huschenden Schatten zu sehen, jemanden, der ihn verfolgte. Aber das musste nur die Nachwirkung des Traumes sein, redete er sich tapfer ein.

Als er die Falltür zum Astronomieturm aufstieß, glaubte er erneut Schritte hinter sich zu hören. Aber das

war nichts besonderes. Seit der Sache mit Ray hatte er sowieso Verfolgungswahn. Mühsam kletterte er auf eine der Zinnen und setzte sich hin, die Hände in den Stein gekrallt. Vorsichtig spähte er hinunter in die unendliche, schwarze Tiefe. In der Ferne sah man den See glitzern. Selbst von hier oben wirkte er noch riesig. Blaise hatte keinen Zweifel das hier zu tun, im Gegenteil zu Harry, der fälschlicherweise beschuldigt worden war, sich hier oben umbringen zu wollen.

Harry...

Was nützte er ihm denn schon?! Wenn er Harry ansah musste er unweigerlich an Ray denken, es sei denn Harry war nicht Harry sondern sein geliebtes Krönchen. Aber so konnte das nicht weitergehen. Und Draco, Draco hatte ohnehin nur noch Augen für Laurent. Blaise gönnte ihm das Glück, natürlich - aber er war auch ein wenig neidisch.

Plötzlich schlangen sich zwei Arme von hinten um seinen Oberkörper und eine Wange schmiegte sich an seinen Rücken. Blaise zuckte zusammen und sah erschrocken hinter sich. Zacharias' blondes Haar schimmerte im seichten Mondlicht verheißungsvoll.

“Was machst du denn hier?“, fragte Blaise verwirrt.

“Ich hab doch versprochen auf dich aufzupassen. Und ich halte meine Versprechen. Weshalb ich dich nicht tun lasse, was auch immer du jetzt vorhast.“ Blaise beobachtete, wie der Hufflepuff seinen Zauberstab einsteckte und wurde noch verwirrter.

“Du kannst mich nicht aufhalten“, murmelte er, schob die Arme zurück und stellte sich mit wackeligen Beinen auf den Rand der Brüstung.

“Okay“, machte Zacharias und kletterte vorsichtig zu ihm hinauf. “Dann spring ich mit dir“, er stellte sich vor Blaise und nahm ihn bei beiden Händen.

“Bist du *wahnsinnig*?“, empörte sich Blaise und wollte sich losmachen, wobei sie fast das Gleichgewicht verloren. Hastig hielt er still.

“Nö - du?“

“Was soll das?!“, Blaise war fassungslos über Zacharias' unbeschwerten Ton.

“Halt die Klappe, Sunshine“, sagte der Hufflepuff ruhig. “Lass dich fallen. Es ist ganz einfach“, langsam beugte sich der Blonde vor und Blaise, der ihn krampfhaft festhielt, ebenfalls. Er spähte über die dichten Haare des Anderen hinab in die Tiefe, dann verloren sie den Halt und stürzten hinab.

Sie schrien beide und Blaise war sich sicher, dass er lauter schrie, als er in seinem Traum geschrien hatte. Als er überhaupt jemals geschrien hatte. Der Wind peitschte an ihnen vorbei, sie waren völlig schwerelos und drehten sich wild um die eigene Achse. So sollte es immer sein, so leicht, so grenzenlos-

Es gab einen gewaltigen Ruck, als Zacharias die Hand nach etwas ausstreckte, was er nicht mal wahrgenommen hatte. Ihre Schwerelosigkeit verebbte, aber nur kurz. Blaise spürte Holz unter sich und schlang erschrocken die Arme um Zachys Hüfte, der vor ihm saß. Erst da wurde ihm klar, was Zacharias vorhin mit seinem Zauberstab getan hatte: Er hatte seinen Besen herbeigerufen. Als dieser Gedanke in seinem Gehirn scheppernd einrastete, begann er zu lachen. Hysterisch zu lachen. Er breitete wagemutig die Arme aus und lachte überdreht, während sein Herz aufgrund des gewaltigen Adrenalinstoßes wild hämmerte. Zacharias legte sich flach auf seinen Besen und beschleunigte aufs Äußerste. Gemeinsam rasten sie über Hogwarts und seine Ländereien, über die Schlossmauern und den Verbotenen Wald.

Erst als sie zurück über die Zinnen des Astronomieturmes flogen und abstiegen, verebbte Blaise' wahnsinniges Gelächter und er riss Zacharias zornentbrannt mit sich zu Boden: “DU NICHTSNUTZIGER BASTARD!“, kreischte er und drückte den Blondem fest auf das unnachgiebige Gestein. “Bist du geisteskrank, mir einen solchen Schrecken einzujagen? Was zur Hölle hast du dir dabei gedacht? Wenn der Besen nicht gekommen wäre - was glaubst du, was dann mit dir passiert wäre?! Du wärst Matschepratsche, das wäre mit dir passiert! HÖR AUF ZU LACHEN!“, brüllte Blaise, als Zachy doch tatsächlich die Frechheit besaß, laut los zu kichern.

“S-Sorry!”, prustete der Hufflepuff. “Aber du siehst so lustig aus, wenn du dich grundlos aufregst!”

“Grundlos?! Fast draufzugehen und dabei von einem bekloppten Typen verarscht zu werden ist also für dich kein Grund sich aufzuregen?!”

“Du wolltest dich doch umbringen, oder?“, fragte Zacharias herausfordernd und sein Lächeln verebbte, als er zu Blaise’ blassem Gesicht hinaufspähte.

“Ja schon - aber du doch nicht“, der Slytherin verstummte und glitt von Zacharias herunter. Dann lehnte er sich schwer atmend an die Mauer und rutschte mit dem Rücken an ihr hinab. Das war definitiv zu viel Adrenalin für eine Nacht.

“Ich hab doch gesagt, ich lasse das nicht zu“, kam es von dem Blondem, doch Blaise öffnete die Augen nicht, sondern legte den Kopf nur erschöpft weiter in den Nacken.

“Irgendwie hat das sogar Spaß gemacht“, Blaise’ Mundwinkel zuckten, aber er erwiderte hartnäckig nichts. “Du verlierst die Kontrolle über deinen Körper und wirbelst herum - grenzenlos“, Blaise öffnete die Augen argwöhnisch und bemerkte, wie Zacharias ihm auf alle Viere näher kam, die Stimme nicht mehr als ein Hauch. “Du kümmerst dich um nichts anderes, dein Kopf ist leer um dem Adrenalin, das dich durchstößt, Platz zu machen“, seine Hand rutschte auf Blaise’ Oberschenkel und ihre Gesichter waren nur noch wenige Zentimeter voneinander entfernt.

“Dein Herz pumpt ganz schnell. Dir wird schwindlig vor Panik und Furcht“, Blaise stieß zischend die Luft zwischen den Zähnen aus, als sein Herz wie auf Kommando begann schneller zu schlagen. “Wie im Rausch...“, flüsterte der Blonde mit rauher Stimme und eine Gänsehaut jagte über Blaise’ Arme. “Voller Gier und...“, Zacharias legte eine Hand in seinen Nacken und zog ihn sanft näher zu sich heran. “...Leidenschaft.”

Sie stöhnten gleichermaßen auf, als ihre Lippen sich berührten und sofort verlangend Platz machten, damit sich ihre Zungen gierig umschlingen konnten. Blaise drückte Zacharias unter sich und legte sich schwer auf ihn. Die Beine des Blondem spreizten sich, kaum dass sie den Körper des Slytherin spürten und das Becken wurde Blaise einladend entgegengedrängt. Zachy hatte Recht... In diesem Moment wollte er nichts anderes. Gedanken wirbelten unkontrolliert in seinem Kopf herum, aber er wollte sich nicht auf sie konzentrieren. Verspürte keine Schuld, weil er Harry betrog, verspürte keine Scham, als Zacharias ihm das Schlafanzugoberteil über den Kopf zog.

Zacharias’ Fingerspitzen glitten über Blaise’ hervorstehenden Rippen und fuhr die deutlichen Erhebungen mit den vollen Lippen nach. Blaise legte den Kopf in den Nacken und sah mit verschwommenem Blick in den düsteren Himmel, nur schwach von der Mondsichel erhellt. “Sunshine...“, hauchte Zacharias und hielt mit seinen Lippen auf dem flachen Bauch inne, bevor er zu dem Anderen hinaufblickte. “Sunshine, du musst nicht in den Himmel schauen um Sterne zu sehen.”

Blaise sah zu ihm hinab.

“Ich zeig dir die Sterne“, Zachy richtete sich auf und schlang besinnlich die Arme um ihn, während seine Lippen leichte Küsse auf Blaise’ Adamsapfel setzten. “Ich bring sie zu dir hinunter. Mach die Augen zu, Sunshine“, Blaise ließ sich widerstandslos nach hinten fallen und schloss die Lider. Einen Moment lang geschah nichts und Blaise wusste, dass Zacharias sich den Umhang auszog.

Er versuchte tief durchzuatmen. Sein Körper bebte bereits erwartungsvoll, aber war es wirklich das, was er wollte? Er hatte Angst davor, wieder Ray vor sich zu sehen, wie immer, wenn er Harry berührte. Aber diesmal, die Augen geschlossen, verspürte er nur eine wohlige Wärme, die sich als Kribbeln in seinen Fingerspitzen breit machte, als Zacharias’ Hände begannen ihn zu liebkosen und er ihn leidenschaftlich küsste.

Der Hufflepuff hatte ihm mit seinen Worten den Kopf verdreht. Jegliche Ordnung seiner Gedanken war unmöglich. Er wollte alles fühlen, wollte genießen und zwar grenzenlos - wie im Rausch voller Gier und...Leidenschaft.

Zacharias entkleidete ihn rasch und geschickt und Blaise wurde ein wenig kalt. Bibbernd bog er den Rücken durch, um glühende Nähe empfangen zu können. Die Bitte wurde ihm sofort erfüllt, als Zacharias sich

eng an ihn schmiegte und seine rechte Hand Blaise' Wirbelsäule hinabrutschte. Sanft streichelte er mit den Fingerspitzen über Blaise' Po und umkreiste seinen Eingang. Blaise verdrehte innerlich die Augen, während er sich unter den präzisen Berührungen wand und verzweifelt versuchte still zu liegen.

“Bitte...”, brachte er hervor und wollte sich den Fingern entgegenschieben, aber Zacharias zog die Hand weg. “Bitte Zachy...”, er öffnete die Augen und sah auf den blonden Jungen, der ihn frech angrinste und achtsam hochzog.

Blaise kniete sich gewissenhaft zwischen Zacharias' Beine und küsste die Spitze seiner Erektion vorsichtig, ehe er rasch mit seiner Zunge darüber leckte. Zacharias vergrub die Hände stöhnend in seinem Haar, sein Becken schob sich verlangend vor. “Mehr, Sunshine, ich will mehr...”, Blaise' Lippen strichen kaum spürbar über die gesamte Länge, was ihm ein erneutes Stöhnen des Hufflepuffs einbrachte und legten sich ganz um den steifen Penis, an dem sich bereits erste Lusttropfen bildeten.

Blaise wusste, er bekam nicht lange Zeit, deshalb nutzte er diese voll aus. Hemmungslos lutschte er den harten Schaft, der sich rhythmisch in seinen Mund schob und krallte seine Hände in Zacharias' Hüfte. Schon bald entzog der Blonde sich schwer atmend und drückte Blaise zurück, der sofort lockend die Beine spreizte.

Zacharias positionierte sich mit einem erwartungsvollen Funkeln in den dunkelblauen Augen zwischen Blaise' Oberschenkel und drang mit dem nassen Glied ruckartig in den Slytherin ein. Blaise stöhnte laut auf und winkelte die Beine leicht an, damit Zacharias sich besser halten konnte. “Oh jaah...Sunshine...”, lechzte der Blonde und plötzlich kam Blaise in den Sinn, dass der Hufflepuff das ja noch nie gemacht hatte.

“Oh man...ist das geil...”, lüsterne Hände packten Blaise bei den Hüften, weil Zachy noch tiefer in ihn stoßen wollte. “Du bist so...verdammst eng...oh Himmel...”, Blaise schrie zügellos auf, als der Blonde völlig unerwartet seinen Lustpunkt traf. “Fass dich an, Sunshine!”, rief Zacharias und Blaise dankte ihm im Stillen, weil er sich kaum hatte beherrschen können.

Trotzdem bewegte er seine Hand langsam und zärtlich über seinen Oberkörper, umkreiste seine harten Brustwarzen und wusste, wie sehr es Zacharias anmachte, das zu sehen. Irgendwann konnte er sich allerdings nicht mehr zurückhalten, denn der Hufflepuff stieß so heftig immer wieder in ihn, dass er glaubte, die Luft würde aufgrund seines aufkommenden Sinnesrausches beben. Anzüglich glitt seine Hand seinen flachen Bauch hinab und legte sich um seine tropfende Erektion. Zacharias richtete sich ein Stück auf, um die Hand besser sehen zu können und wandte den Blick nicht ab. Blaise starrte seinerseits auf die Hüften, die sich ihm stetig entgegendrängten und bewegte seine Hand schneller. Er kam kaum noch mit dem Atmen hinterher.

“Jaah! Mach schon!”, stöhnte Zacharias und seine Berührungen wurden immer grober, was Blaise nur mit einem ergebenen Keuchen quittieren konnte. “Ich will sehen, wie du abspritzt! Mach schon, Sunshine!”

Blaise spürte, wie sein Blut begann zu kochen - jaah! Hatte er das gerade laut gesagt oder nur in seinem Kopf? Er starrte mit vor Lust verschleiertem Blick zu Zacharias, der ihn ritt, den Mund geöffnet, das Haar feucht im Nacken klebend. Und dann waren sie da, die Sterne. Sie explodierten in Blaise' Lenden, er warf das Becken mit einem Schrei hoch und spritzte sich über den Bauch. Zacharias' Augen flackerten erregt, als er das sah. Blaise' Muskulatur zog sich um ihn zusammen, trieb auch den Blondem dazu, in die heiße Enge zu kommen.

“Oooh...Sunshine!”, schrie er und ergoss sich schubweise in den Slytherin, der entkräftet zurücksackte und immer noch Sterne vor seinen Augen tanzen sah. Als Zacharias sich aus ihm zurückzog, fühlte er sich seltsam leer, doch die Leere verschwand, indem eine Zunge ihm unablässig über den Bauch fuhr und ihn beständig sauber leckte.

Blaise wimmerte, als die Zunge zu seinem Po hinabglitt und auch die Spuren, die der Blonde auf ihm hinterlassen hatte, beseitigte. Seine Hände krallten sich in die Haare des Anderen und erneutes Verlangen pumpte in seine Körpermitte.

“Hast du Sterne gesehen?”, fragte Zacharias und richtete sich auf um eine Wange auf Blaise' Oberschenkel

zu legen, da der Slytherin die Beine noch immer weit gespreizt hatte. Seine Lippen küssten die erhitzte Haut hingebungsvoll.

“Ja”, hauchte Blaise.

“Haben sie gefunktelt?”

“Sie sind explodiert”, immer noch war seine Stimme nicht mehr als ein Hauch.

Zacharias lächelte, dann sah er zum Himmel hinauf und Blaise tat es ihm gleich: “Sind auch ganz schön viele Sterne da oben. Sollen wir noch welche runterholen?”, seine Augenbraue fuhr lasziv in die Höhe. Blaise atmete tief ein und schloss die Augen, bevor er nickte.

Hier oben und nirgendwo anders wollte er sein. Hier oben, so nah am Himmel und so weit weg von Ray, dem Schmerz, der Erinnerung. Hier oben, bei Zacharias, war er grenzenlos.

>~~~OoOoO~~~<

Hat jemand schon mal gesagt, irgendwas an den vorherigen Kapiteln wäre dramatisch? Die folgenden werden nichts dagegen sein, das versprech ich euch ;)

So ein Chap gibt es noch, dann sind 2 Wochen Pause

Ich flieg nämlich nach Griechenland ^-^

Das letzte Chap davor kommt Mittwoch

Ich würd mich über Kommiss freuen!

Sommergefühle

Eo-Lahallia: Danke, dass du was geschrieben hast ;) Tja noch weiß Harry nix, aber es kommt ja immer alles raus...

Hermione Malfoy: Klar, warum nicht *g* Bitte, bitte ^^ Oh so ganz rücksichtslose freude - armer harry XD Vielen Dank ;)

Hp-Liebling-Mine: Vielleicht wäre blaise das wirklich, aber er liebt harry schließlich...ist wohl alles etwas kompliziert *g* Nich sterben! Ich..öd beeil mich wieder zu kommen XD oder so :D Joa bestimmt ^^

Franzi: Das war hart? na ja es ging. Hat dich oO oh ich mag nich mit anderen verglichen werden...hmmpf. Ich mag's aber und sry, dass ich es so beschrieben hab, aber ich kann das nun mal nich ändern, nur weil du#s nich magst. Nich böse sein! Das blaise sich umbringen will, stand doch seit kapitel 82 fest, da sprach Zachy es ja auch an. Doch schatz, ich finde immer eine lösung - nur ob sie gut oder schlecht ist, bleibt euch verborgen :P ja genau meint ich :D wie gesagt, stahlplatte :D

LadyDunia: Eigentlich nich *unschuldig guck* Es kann nicht alles gut sein, immerhin bin ich die Dramaqueen! Bald wird es auch wieder lovig, versprochen - und zwar etwas später XD na ja, wir haben ja auch noch draurent!

Aramis: Oh wow das find ich echt lieb ^^ du hast dir die chaps wirklich NOCH MAL angetan? Hihi cool ^^ also Zachy ist nich in Slytherin, aber ich weiß was du meinst :D ich find die auch sehr..aww zusammen ^^ braun bin ich eigentlich immer, abe rich streng mich an :D ich glaube nicht, dass die story noch 6 monate reicht, aber ich versuch's ^^

Cho17: Klar, mach dir nur kein schlechtes gewissen ;) Der Sprung war schon ein kurzer Schock, nicht wahr? *gg* Ich hoffe doch, das chap hier bietet genug 'stoff' hab auch für euch unten noch was hübsches drangehangen ^^

Freaky-Angel: Ja Zachy darf jetzt auch mal ran :D Ich weiß, dass du immer zacky schreibst, ich habs dir auch schon mal gesagt, aber iwie hast du das nich gemerkt XD Nein das spricht man nich gleich aus :D Zachy = Zej-tschi Zacky = Zäcky? (iwie so) Okii, freut mich, dass dir die 'Szene' gefällt :D Psychiatrie? Oh gott okay :D Da sollte man auch nich sofort drauf kommen ^^ ausgehalten?! Ich hab euch alle lieb gewonnen ^^ sind schöne zahlen, ich freu mich wahnsinnig, dass du nach deinem ersten kommi noch mal reingeschaut hast ^^

Ronja: Genau, keine türen, nur ein Turm und zwei schnuckelchens *g* die hat katastrophale auswirkungen, aber ich mag nich zu viel verraten :P

KeKsS: Ich glaub dir schon ;) Wenn du Drama liebst, bist du hier genau richtig!

Laticia: Tja ich würde sagen, da blaise Zachy sowieso nie widerstehen konnte, hat der blonde rächer gnadenlos zugeschlagen ;) Tut mir so leid XD nein, ihr braucht das Strandhaus noch! Glaub mir :P

*****Phönix***:** Wow fertig? Cool ^^ wird blaise wieder normal..wer weiß ^^

Emochen: Wie konnte ich nur? Das war ich gar nich, das waren Zachy und blaise ganz allein :D Das hoffe ich auch für blaise..aber na ja ^^

hp-fan-girl: ich weiß, ich bin sehr grausam :D

!!Saphira!!: Zwei chaps reinstellen? Hmm nein! :D ich spann euch lieber noch auf die folter ^^ sei stark, meine süße, du schaffst das schon :D ich weiß, ich bin grausam *das ist ja ein so süßes kompliment* :D

Kampfkrümelchen007: Ja Zachy bleibt uns immer etwas verborgen ;) Was ich meine? Ich hänge an beiden pairings, aber momentan braucht blaise mehr Zachy! Freut mich und vielen dank ^^ wer, wie, was...da musst du dich noch gedulden! Du musst stark sein, krümel, ich kann doch nich während dem urlaub posten XD

***charlie*:** Du magst harry echt nich? So überhaupt gar nich? Ich find ihn ja so süß ^^ lol bitte, bitte :D genau 1 + einen kleinen Bonus!

>~~~OoOoO~~~<

Sommergefühle

“Harry, ich finde wirklich, du solltest für die UTZe lernen und dich nicht mit diesem seltsamen Ring befassen”, entrüstete sich Hermine, als Harry sich nach dem Frühstück von ihnen abwenden wollte um in der Bibliothek etwas über den Ring herauszufinden.

“Hermine”, der Gryffindor verdrehte genervt die Augen. “Sonntags mache ich immer Pause. Man muss sich auch mal von dem ganzen Stress erholen. Bis dann”, er grinste und ging mit geschulterter Tasche davon in Richtung Bibliothek. Er freute sich schon auf den Nachmittag, denn jeden Sonntag traf er sich draußen mit Blaise auf den Ländereien um - wie schon erwähnt - den Stress mal zu vergessen.

Der Stress beruhte allerdings nicht nur auf den Prüfungen - Ron, Jean und McGonagall hatten ein langes Gespräch geführt, bei dem auch Familie Weasley und Familie Davies demnächst teilnehmen sollten, weshalb sie am Nachmittag in Hogwarts ankommen würden. Harry freute sich darauf Mrs Weasley wieder zu sehen. Vielleicht konnte er ihr Blaise vorstellen, immerhin war sie schon eine Art Mutter für ihn... Natürlich war das zwischen Ron und Jean wichtiger. Das Hufflepuffmädchen weigerte sich das Kind abzutreiben und wollte es unbedingt bekommen. Ron hatte sich ihrem Willen gefügt - aber das war auch noch nicht der stressige Teil dieser Konstellation.

Nein, für den meisten Adrenalinschub sorgte Hermine, die sich die ganze Nacht die Augen ausgeheult hatte und Ron penetrant ignorierte. Kein Wunder, dass sie Harry bei sich haben wollte. Gryffindors Goldjunge seufzte schwer und ließ sich dann an einem der Tische in der Bibliothek nieder.

“Morgen Harry!”, rief da jemand hinter ihm und Sekunden später ließ sich Draco neben ihn plumpsen. “Alles klar? Hast du Blaise heute schon gesehen? Er ist gestern Nacht irgendwo im Schloss rumgestromert”, Harry starrte ihn entsetzt an und der Mund klappte ihm auf, aber Draco versuchte ihn rasch zu beschwichtigen: “Kein Grund zur Sorge! Ihm geht es gut, bestimmt. Er taucht schon wieder auf. Was machst du denn hier?”, fragte er, um das Gespräch in eine andere Richtung zu lenken.

“Ich will herausfinden, was es mit diesem Ring auf sich hat”, sagte Harry und versuchte tapfer die Besorgnis aus seiner Stimme zu verbannen. Spätestens heute Nachmittag würde er sich ja mit Blaise treffen.

“Euer Verlobungsring, oder?”, Draco nahm ihn ungefragt an sich.

“Genau. Warte mal, brennt er bei dir nicht?”

“Nein”, Draco schob ihn sich auf den Finger. “Ganz kühl.”

“Seltsam. Bei mir wird er unglaublich heiß, so als stünde er in Flammen”, Harry demonstrierte es Draco sogleich und ließ den Ring hastig fallen, da seine Finger zu verbrennen drohten. Kaum unterbrach die Berührung, verebbte das bedrohliche Funkeln in dem hübschen Rubin.

“Naja, das scheint mir aber ein ganz normaler Abwehrzauber zu sein.”

Überrascht sah Harry den Blondinen an: “Was meinst du?”

“Meine Mutter hat ein paar solcher Ringe. Du hast den Ring abgelehnt und der Ring ist böse auf dich. Er will nicht, dass du ihn anziehst. Sagen wir mal, du hast seinen Stolz verletzt”, grinste Draco und auch Harry musste bei dieser Erklärung schmunzeln.

“Aber da steckt noch mehr in diesem Ring - ich weiß es einfach. Man kann mit ihm zu einem Animagus werden und außerdem - wart mal! Deshalb konnte ich mich nicht verwandeln! Weil der Ring das nicht wollte, er war schließlich böse auf mich, wie du es nennst...und in der Vollmondnacht, da hat Blaise sich ganz doll angestrengt, vermutlich hat er den Ring gezwungen mir zu gehorchen, denn ich hatte gleich so ein sicheres Gefühl, dass ich es schaffen würde!”, Harry wurde ganz hibbelig, als diese Gedanken aus ihm herausprudelten. Draco lächelte leicht, als er die vor Eifer rot glühenden Wangen des Gryffindors bemerkte.

“Verdammt, wie dumm bin ich gewesen! Es ist ganz einfach! Dieser Ring schützt die Gefühle seines Besitzers! Er will nicht, dass jemand, der den Besitzer schon mal abgewiesen hat, erneut dazu kommt den Ring anzuziehen oder zu verwenden. Aber das erklärt immer noch nicht, warum man sich mit ihm überhaupt verwandeln kann...”, der Triumph verpuffte ein wenig und Harry ließ die Schultern hängen.

“Wäre doch langweilig, wenn so schnell alle Geheimnisse gelöst wären”, zwinkerte Draco und spähte summend aus dem Fenster. Harry hörte erst nicht hin, doch dann bemerkte er, dass Draco Laurents

Lieblingslied sumnte - Alouette, gentille Alouette... Harry lachte: Ein summender Draco Malfoy, der dazu noch im Takt mit den Fingern auf dem Tisch herumklopfte und völlig verträumt aus dem Fenster in die Sonne starrte - dass er das jemals erleben würde, hätte er vor Weihnachten niemals gedacht... "Wir gehen gleich was spazieren, Laurent und ich. Wir wollen vielleicht im See schwimmen gehen."

"Machst du irgendwann mal auch was ohne Laurent?", stichelte Harry.

"Nein", grinste Draco. "Warum auch? Wenn Laurent da ist, scheint die Sonne viel heller, außerdem bekommt man mit seiner Anwesenheit immer so gute Laune", der Blonde lehnte sich lässig im Stuhl zurück und begann aufgeregt zu kippeln.

"Du meine Güte - waren Blaise und ich am Anfang auch so schlimm?"

"Also Blaise auf jeden Fall", Draco musste bei diesem Gedanken unwillkürlich lachen. "Meinst du Harry gefällt meine neue Hose? Beeil dich Dray, Harry wartet bestimmt schon! Wo ist Harry? War er noch nicht essen? Bleib hier Dray, wir müssen auf Harry warten! Fass das Armband nicht an, das hat Harry mir geschenkt! Findest du nicht auch, das Harry und ich aufeinander abgestimmte Hauttöne haben?", der Gryffindor lachte laut, doch er konnte nicht verhindern, dass er rot wurde. Draco hatte Laurent am Eingang der Bibliothek entdeckt und winkte ihm überschwänglich zu, während er aufstand. "Du triffst dich doch heute auch mit Blaise, oder?"

"Jaah...", seufzte Harry und stützte das Kinn gedankenverloren auf seine Hand. "Heute Nachmittag am See, wie immer..."

"Vielleicht sehen wir uns ja - bis dann Harry!", Draco hüpfte förmlich zu seinem Franzosen, der schon ein wenig ungeduldig wartete. Der Schwarzhhaarige sah ihnen ein wenig sehnsüchtig nach, dann beschloss auch er, dass man diesen Sonntag nicht mit Geheimnissen von beleidigten Schmuckstücken verbringen sollte, räumte seine Sachen ein und verließ die Bibliothek um Hermine ein wenig Gesellschaft zu leisten. Als er in einem Korridor um die Ecke bog, stieß er fast mit Zacharias zusammen.

"Pass doch auf", grummelte der Hufflepuff ohne ihn anzuschauen, doch als er Harrys Antwort ("Tut mir Leid, deine Füße sind einfach zu groß, Smith!") vernahm, sah er auf. Harrys Augenbrauen fuhren verwirrt in die Höhe, denn Smith warf ihm einen langen, taxierenden Blick zu, ehe er eine Art triumphierendes Grinsen auf dem leicht gebräunten Gesicht bekam und ohne ein weiteres Wort davon stolzierte.

"Was zum Henker war denn das?", murmelte Harry in sich hinein, bevor er wieder begann Hermine zu suchen.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise drehte sich um, als er die Falltür des Astronomieturms aufgehen hörte.

"Hallo Sunshine", Zacharias lächelte ihn an und stellte seine Tasche an die Brüstung gelehnt ab. Blaise blieb weiterhin an die Zinnen des Turmes gelehnt und beobachtete, wie der Blonde neben ihm trat. "Wie geht's dir heute?"

Der Slytherin schwieg und dachte ernsthaft über die Frage nach. In den letzten Tagen hatte er immer nur ein knurrendes: "Mir geht's gut!", rausgehauen, heute machte er sich zum ersten Mal Gedanken darüber. Sie hatten gestern tatsächlich noch einige Sterne runtergeholt und sich für Vormittag hier verabredet. Blaise wusste nicht genau, wie er sich fühlte. Irgendwie war er glücklich. Als wäre gestern die ganze Last vom Astronomieturm herab gestürzt, die zuvor auf seinen Schultern gelegen hatte. Er musste nicht in Harrys grüne Augen sehen, die um Liebe bettelten, die so schwer zu geben war.

Er hatte in den letzten zwölf Stunden keinen Nervenzusammenbruch erlitten...

"Mir geht es sehr gut, danke", antwortete er schließlich. "Und dir?"

"Mir auch", Zacharias begann an dem Reißverschluss von Blaise' Strickjacke herumzuspielen und ließ sich die Sonne ins Gesicht scheinen. "Du warst heute frühstücken."

"Jaah...", Blaise grinste verlegen: Er war stolz auf sich, er hatte endlich wieder was runtergekriegt. "Tat

irgendwie gut.”

“Also keine Faxen mehr, ja? Häng dich nicht über die Kloschüssel, iss mal wieder mehr und hör auf ständig zu heulen.” Blaise nickte und wurde noch eine Spur röter, doch Zachy achtete nicht darauf, sondern lehnte sich mit dem Rücken an Blaise’ Oberkörper, der sofort die Arme um den Hufflepuff schlang.

“Wenn ich hier oben bin, sind meine Probleme weit unter mir. Das ist gut so. Man sollte immer den Überblick behalten...”, nuschelte er in Zacharias’ blondes Haar.

“Du sollst vor deinen Problemen aber nicht davonlaufen, Sunshine”, mahnte Zachy und Blaise verdrehte die Augen, weil er sich an seine Mutter erinnert fühlte, nickte aber. Eine Weile herrschte Ruhe, dann sagte Zacharias: “Liebst du Harry?”

“Natürlich”, kam es wie aus der Pistole geschossen. “Warum sollte ich ihn nicht lieben? Er ist mein Ein und Alles. Ich treffe mich nachher mit ihm.”

“Ach, wenn du ihn liebst, warum hast du dann mit mir geschlafen?”, Zacharias drehte sich um, um Blaise geradewegs ins Gesicht zu schauen. Der Blick war schon fast anklagend, doch der Schwarzhaarige ließ sich davon nicht beeindrucken.

“Du hast mich auf andere Gedanken gebracht. Wahrscheinlich war es falsch, aber du hast mir geholfen. Und außerdem war es ja nicht so, dass es keinen Spaß gemacht hätte”, fügte er mit einem dreckigen Grinsen hinzu. “Aber mein Herz schlägt nur für Harry - ich liebe ihn und ich will ihn niemals verlieren. Wir haben es vielleicht im Moment etwas schwierig, aber das wird schon wieder.” Kaum waren ihm diese Worte über den Mund gekommen, fühlte er sich schon viel wohler. Auch Zacharias sah ein wenig besänftigter aus und begann erneut, an Blaise’ Reißverschluss zu spielen.

Der Hufflepuff öffnete schließlich doch Blaise’ Jacke und schob seine Hände durch die Öffnung. Blaise seufzte auf und legte sein Kinn auf Zacharias’ Kopf. “Und Harry und ich können uns nicht so berühren...”, flüsterte er. Zacharias ließ seine Finger über Blaise’ Brustwarzen kreisen und begann an dem Hals des Slytherins zu knabbern.

“Zachy...was machst du denn da?”

“Wonach sieht’s denn aus?”, er trat einen Schritt zurück und ließ seine Zungenspitze über Blaise’ Ohrfläppchen gleiten, ehe er sanft hineinbiss. “Es ist so warm hier oben Sunshine, warum hast du so viel an?”, entrüstete er sich milde und Blaise keuchte leise, als sich die Hände des Anderen auf seinen Po schoben. “Mh? Sag schon... Wird dir nicht heiß?”

>~~~OoOoO~~~<

Draco schwang die Hand, in der er Laurents hielt, ausgelassen vor und zurück und alberte mit seinem Freund herum. Heute vergaßen sie die nervigen Prüfungen und hatten einfach nur Spaß: “Weißt du was mir gerade einfällt, Laurent?”, Draco blieb stehen, als sie in der Eingangshalle ankamen. “Warum machen wir nicht da weiter, wo wir auf dem Astronomieturm aufgehört haben?”

“Wo ’aben wir da aufge’ört?”, fragte Laurent mit einem gekünstelten Husten und ließ sich bereits von dem Blondem mitschleifen. Draco legte eine Hand an Laurents Seite und begann ihn leicht zu kitzeln, während er weiter zum Turm lief. “Okay Wölfchen, ist ja gut! Isch erinnere mich!”, prustete er und folgte Draco schließlich die unendlich lange Wendeltreppe hinauf. Auf dem Weg nach oben, presste er Draco sanft gegen die Wand und küsste ihn innig. Draco schob eine Hand in Laurents Nacken und drückte ihn an sich. In der Zwischenzeit ließ er sein Herz eine Ehrenrunde drehen, sodass sich eine angenehme Gänsehaut auf seinen Armen ausbreitete.

“Laurent..”, stöhnte er in ihren Kuss hinein und der Franzose wich mit seinen Lippen ein Stück zurück. “Lass uns das Kitzeln überspringen...” Sie sanken auf die harten Stufen und begannen sich stürmisch zu streicheln, wie sie es immer taten, wenn sie gemeinsam im Bett lagen. Draco knöpfte Laurents weißes Hemd mit bebenden Händen auf und streichelte die starke Brust über sich. Plötzlich half der Franzose ihm hoch und sie versuchten mühsam die letzten Stufen zu bewältigen, wobei sie immer nur ein paar auf einmal schafften, da sie kaum voneinander ablassen konnten.

Es dauerte eine geraume Zeit, da stieß Laurent mit seinem Kopf schmerzhaft gegen die Falltür. Er rieb sich mit tränenden Augen die Locken. Draco hauchte ihm mitfühlend einen Kuss auf die Nase und schob die Tür dann auf. Gemeinsam krabbelte sie auf die Spitze des Turmes. "Komm schon, Laurent!", drängelte der Blonde und half seinem Freund hoch. Sie drehten sich lachend um und das Lachen tröpfelte von ihren Gesichtern, als sie die anderen beiden Besucher des Turmes entdeckten.

Blaise verschluckte sich fast an seinem Kuss mit Zacharias, als er das ausgelassene Lachen seiner Hausgenossen hörte. Zacharias' Zunge verschwand aus seinem Mund, die Hände des Hufflepuffs rutschten einige Etagen höher auf Blaise' Rücken und sein Körper lehnte sich eng an Blaise, um dessen nackten Oberkörper zu verdecken, was jedoch kläglich misslang.

Blaise starrte Draco und Laurent an, die sich kurz zuvor noch bei den Händen gehalten hatten. Laurents Hemd war offen, ebenso wie sein Mund. Zacharias schmiegte sich nur provozierend enger an den Slytherin, der das allerdings kaum wahrnahm.

"Blaise?", Draco ließ es wie eine Frage klingen, als glaubte er, er hätte nur Halluzinationen. Der Franzose neben ihm schluckte hörbar und starrte auf den Kleiderhaufen, der aus Blaise' Oberteilen bestand.

"Draco", im Gegensatz zu seinem besten Freund war es eine Aussage - zittrig und kaum zu hören zwar, aber eine Aussage. "Wolltet ihr nicht schwimmen gehen?"

"Wolltest du dich nicht mit Harry treffen?", quietschte Draco entgeistert und zeigte anklagend auf Zacharias, der seine Wange zärtlich an Blaise' nackte Schulter rieb und aussah, als würde ihn das Ganze ziemlich langweilen.

"Nischt, Draco", bat Laurent zaghaft, als sein Freund schon zornig auf den Hufflepuff losgehen wollte, der unterdessen Blaise' Brustwarze mit seinen Lippen bearbeitete.

Draco achtete nicht auf Laurent: "Wie lange schon?", hauchte er und auf seinem Gesicht tauchten rote Flecken auf.

Blaise unterdrückte ein Stöhnen, weil ihn Zacharias' fast um den Verstand brachte und sagte hastig: "Nein Dray, so ist das nicht! Zacharias und ich haben keine...äh Affäre oder so. Wir haben uns nur getroffen um...", okay, das würde Draco nicht überzeugen. Blaise verstummte beschämt und versuchte stattdessen, Zachy leicht von sich zu schieben, doch der ließ seine Hände nur zurück auf seinen Po gleiten und vertiefte die Arbeit seiner Zunge. "Seit gestern Abend...", nuschte er und wurde rot. "Aber das kommt nicht mehr vor. Ich geh gleich zu Harry und-"

"Und dann beichtest du ihm alles?", fragte Draco und sah ein wenig verwirrt aus.

"Was?!", Blaise schnappte hörbar nach Luft. "Nein, nein! Harry erfährt nichts davon, es war ja nur ein...äh Ausrutscher und ich...ähm...ich..."

Draco nickte mit ausdruckslosem Gesicht, dann packte er Laurent am Handgelenk und zog ihn zur Falltüre, die er mit dem Fuß auftrat.

"Draco?"

"Ja?", fragte der Blonde in barschem Tonfall. "Was ist?"

"Harry erfährt nichts davon", wiederholte Blaise nachdrücklich.

"Ich bin dein bester Freund. Du kannst mir vertrauen", er war schon halb hinabgestiegen, als er sich noch mal umwandte. "Wenn du hier...fertig bist, müssen wir reden, Blaise."

Er sagte das in einem Ton, der keinen Widerspruch zuließ und Blaise traute sich auch gar nicht, einen zu geben. Er nickte mit einem gewaltigen Kloß im Hals und starrte auf die Falltür, die sich schließlich mit einem lauten Knall schloss.

>~~~OoOoO~~~<

Vorschau auf's nächste Mal...

(Foaxii läuft auf den Astronomieturm und schleift Harry, Draco und Laurent hinterher): Halt, nicht bewegen!

(Blaise und Zachy zucken zusammen): Ist das ein Überfall?!

Foaxii: *(augenverdreh) Nein ihr Flubberwürmer. Aber ihr gebt ein hübsches Bild ab, das wollte ich mir mal einprägen, wo ich doch jetzt 2 Wochen Urlaub mache.*

Harry: *(neugierig) Urlaub von uns?*

Foaxii: *Ja, weil ihr manchmal echt stressig seid.*

Laurent: *Unglaublich! Wölfschen, wir 'aben 2 Wochen sturmfrei!*

Foaxii: *(schwingt drohend den Baseballschläger) Nichts da, ihr seid schön brav! Und ansonsten gibt es noch sehr viele Leser, die ein Auge auf euch haben werden! Also - keine Änderungen am Skript!*

Laurent: *Oh aber, mir gefällt Kapitel 92 nischt, das ist so peinlich!*

Zachy: *Ich würde auch die Zensierung in Kapitel 88 wegmachen... (grinst)*

Foaxii: *Ihr fummelt nirgendwo rum - außer aneinander. Einverstanden?*

Harry: *Wie wäre es, wenn wir den Lesern eine kleine Vorschau auf das nächste Chap geben?*

Laurent: *Das 'eißt: Am Seeufer Vol. 2*

Draco: *(schmacht) Erinnerst du dich, Laurent...?*

Blaise: *Ja, aber das ist doch diesmal was ganz anderes.*

Draco: *Moment mal - warum Erinnerst du dich da ran?!*

Blaise: *(kichert) Wir lesen das doch alles *g**

Draco: *(grummelnd) Du mieser, kleiner....*

Foaxii: *Okay, okay! Hier die Vorschau liebe Leser ^^*

Am Seeufer Vol. 2

Als er immer noch nichts sagte, setzte Harry hinzu: "Hast du nicht mal gesagt, richtig verliebte Paare begrüßen sich mit dem *Tschüss-ich-geh-jetzt-Kuss*? Wo ist der denn, hm?"

"Sind wir ein richtig verliebtes Paar?"

"Ich - was?", Harry wäre fast die Brille von der Nase gerutscht, so geschockt war er über diese Worte. Erst glaubte er, Blaise würde nur scherzen, doch er blickte Harry ernst in die Augen und sah ein wenig traurig aus.

*(Foaxii hüpfte auf die Zinnen des Turmes und wartet auf Seidenschnabel, der sie zum Flughafen bringen wird): Ach ja! Meine lieben Homo-Rangers, lasst die Finger von den **Keks**! Die sind für die grandiosen Kommischreiber!*

Am Seeufer Vol. 2

Hallihallohallöchen - Foaxii ist wieder da um euch ein wenig mit Drama zu quälen ^^ Danke für die vielen Kommis!!

Laticia: Ja Zachy sehnt sich halt nach körpernähe, er war früher mal ein knuddelmuff :D Eigentlich kann er nix dafür...nee auch uneigentlich, Hachja armer harry *tätschel* In diesem fall bist du wohl vorrausschauend! Ich hab hier in deutschland auch einen jungen zum anknabbern, von daher war das nich nötig :D

*****Phönix***:** Was Zachy kann und nicht kann steht wohl noch in den sternchen. Tut mir leid fürs quälen, aber jetzt ist die pause ja um ^^

hp-fan-girl: ich beeil mich mit urlaub machen xD bin wieder da, es geht weitr, für blairry garantier ich nix :D

Hermione Malfoy: Stimmt, bei Zachy geht es ihm momentan wirklich besser. Aber letztendlich geht es ihm da nur besser wegen ray und wnen er das erst mal überwunden hat...na ja wer weiß!

Franzi: Wie gesagt, Blaise ist ein schwanzgesteuertes arschloch! Keine sorge, draco stellt seinen besten freund jetzt erst mal zur rede...

Kampfkrümelchen007: Also wenn blaise es harry sagt, kriegt er da wohl richtig stress. Ob nun stress mit harry oder dray besser ist? Hatte einen klasse urlaub ^^ und bin wieder da :D

lolaine: achja du hast ja eine liste - ja die beiden mag ich grad auch nich so XD klar, hier läuft seit anfang alles nur im dreieck...^^

shaly: ich find es so toll, dass harry endlich auch mal von jemandem geliebt wird, die meisten mögen ihn ja nich so :D a ich weiß - Klassik muss auch mal sein XD Und wie. Komplikationen pur, einmal rein in blaise' gefühlswelt und hoffnungslos verirrt. Ich bin wieder da ;) nur mal so nebenbei XD

tonks92: Irgendeiner muss ja die Glücke spielen, wenn Lauri immer unanständiger wird *gg*

Cho17: Hm ja ein mittlerweile zweimaliger ausrutscher, die Party nicht mitgezählt. Besser wäre es wohl, wenn blaise was sagt, aber ob er den mumm hat? Du willst alle kapitel noch mal lesen? Ich glaub das wäre anstrengend :D aber ich hoffe, du hast die 2 wochen gut überstanden - es geht weiter!

Emochen: Das stimmt, aber dray kann auch zum rasenden rohrspatz werden :D Nee draurent sind eben comedy XD Wieso von den händen? Sind noch andere körperteile da, die du ihm wegnehmen kannst *g* Du musst wieder aufstehen, es geht doch weiter ^^

***charlie*:** lol das wird wohl..hm vllt Zachy? Der ist ja auch immer so offen :D

nifi25ek: och das freut mich, dass es dir immer gefällt :P Blaise hat mit dem betrügen und belügen grad erst angefangen :P danke, den hatte ich ^^ und jetzt zurück in den stress!

Ronja: Blaise weiß glaub ich selbst nich so genau was er will ;)

feelthesunonyourskin: *in tränen ausbrech* mir hat noch nie jemand ein Stiefmütterchen geschenkt, ist das süß *rumquietsch* *räusper* okay. *ernst wird - na ja so halb* Kämpf du mal für dein happy-end, vllt gewinnst du sogar :P Blaise for Präsident ahaha XD dann kriegt wohl jeder drei Ehefrauen/Männer

!!Saphira!!: du hast recht, das ist alles nur sexuell, aber es genug um harry zu zerstören. Erst mal muss harry von der ganzen sache erfahren ^^ wie süß dein letzter Absatz :D okay, beobachte alle sägenau, wenn du hinweise auf ein neues Drama findest, sag bescheid :D

Eo-Lahallia: Genau, in diesem chap kommt kein Zachy vor...muntert das einen auf? Vielleicht ^^ danke, der urlaub war tolligst! ^^

>~~~OoOoO~~~<

Am Seeufer Vol. 2

“Ich glaub das einfach nicht!”, entrüstete sich Draco lautstark und Laurent verkrümelte sich rasch in sein Bett ganz in der Ecke, als sich die beiden besten Freunde gegenüberstanden und der Blonde langsam an

Lautstärke gewann. "Ich *versteh* das nicht!", setzte Draco nachdrücklich hinterher.

"Ach Dray, es läuft scheiße zwischen mir und Harry!", entgegnete Blaise härter, als er es beabsichtigt hatte und stapfte mit dem Fuß auf. "Ich meine, ich kann ihn nicht berühren und dabei nicht Ray im Hinterkopf haben."

"Verdammt noch mal!", schrie Draco so laut, dass der Andere zusammenzuckte. Der Werwolf trat vor, blickte mit funkelnden Augen zu Blaise auf und packte diesen hart bei der Schulter. "Vergiss diesen beschissenen Ray endlich! Vergiss ihn und seine Augen! Vergiss ihn und seine geisteskranken Sexspielchen! Lass dich doch endlich einmal fallen und genieß deine Zeit hier, Blaise! Das ist unser letztes Schuljahr und es sind noch knapp zweieinhalb Monate, dann sehen wir Hogwarts zum letzten Mal! Niemand ist böse auf dich, wenn du Harry mal nicht küssen willst und niemand zwingt dich schöne Träume zu haben - aber wenn du was mit Zacharias anfängst, machst du alles kaputt!", Blaise sah bestürzt, wie Draco anfang zu weinen. "Er *benutzt* dich doch nur, Blaise! Er schert sich einen Dreck um deine Gefühle, er will doch nur - er will dich doch nur flachlegen!"

"Das ist nicht wahr! Zacharias war für mich da, er hat sich um mich gekümmert und dank ihm geht es mir endlich ein bisschen besser."

"Aber *mir* geht es nicht besser!", schluchzte Draco und schlug Blaise mit der Faust gegen die Brust. Es tat nicht übermäßig weh, aber Blaise wusste, dass der Blonde seinen Gefühlen Luft machen musste. "Harry und ich haben uns heute unterhalten und er ist so glücklich, Blaise! Er ist verdammt noch mal verliebt in dich und du hast nichts besseres zu tun, als mit irgendwelchen Typen rumzuvögeln!"

"Draco-"

"Nein!", unterbrach Draco ihn laut und ließ seine andere Faust gegen Blaise' Brustkorb schnellen. "Lass mich gefälligst ausreden! Ich meine, was soll ich denn jetzt tun? Harry wartet da unten auf dich-", noch ein Schlag. "Und freut sich auf euren Tag und wenn ich gleich mit Laurent zum See gehe und ihm begegne, was soll ich sagen, wenn er mich fragt wo du bist? Soll ich ihm etwa sagen, dass du ihn gerade betrügst?!"

"Ich liebe Harry doch, Draco!"

"Achja? Schön für dich!", der Blonde hatte es aufgegeben, Blaise' Brust mit seinen Fäusten zu bearbeiten und hatte die Hände wieder nutzlos an seiner Seite baumeln, während er bitter schniefte. "Ich liebe Laurent auch, aber nur weil wir keinen Sex haben, hole ich mir den nicht woanders! Weil ich nämlich weiß, dass es ihm wehtun würde und weil ich gar keinen anderen außer Laurent haben will! Ich versteh dich nicht - hast du denn kein schlechtes Gewissen wegen Harry? Glaubst du nicht, er wird es irgendwann herausfinden? Was dann, Blaise? Was wirst du dann tun?"

Blaise sagte nichts, er wick den wölfischen Augen aus.

"Soll ich dir sagen, was dann passiert? Harry wird Schluss mit dir machen und du wirst abstürzen! Kein Krönchen mehr, der dich knuddelt! Kein Krönchen mehr, der dir Mut zuspricht! Kein Krönchen mehr, der dich liebt! Ich weiß, dass du Harry auch liebst und deshalb frage ich mich: Warum nur setzt du die Liebe deines Lebens für Sex mit einem notgeilen Hufflepuffs aufs Spiel?!"

Draco stand zornesfunkelnd vor seinem besten Freund und als keine Reaktion kam, fragte er sich, ob er vielleicht zu weit gegangen war, ob Blaise ihm jetzt gleich eine reinhauen würde oder ob er anfangen würde zu schreien. Doch nichts dergleichen geschah: Der abgemagerte Slytherin schob Draco behutsam aus dem Weg und verließ den Schlafsaal ohne ein weiteres Wort.

>~~~OoOoO~~~<

Harry bearbeitete das Schilf am Seeufer grob mit seinen Händen, rupfte es heraus und warf es in hohem Bogen in den stillen See, während ihm die Sonne heiß auf den Hinterkopf knallte. Er sah auf seine Armbanduhr: Blaise ließ schon seit einer geschlagenen Stunde auf sich warten. Langsam begann Harry

schlechte Laune zu bekommen. Wenn Romeo keine Lust hatte sich mit ihm zu treffen, warum besaß er dann nicht wenigstens die Höflichkeit ihm abzusagen?!

Der Gryffindor legte sich auf dem Rücken ins Gras und starrte missmutig in den blauen Himmel, als sich jemand über ihn beugte und ihm die Sonne nahm. Harry grinste:

“Du bist ziemlich spät.”

“Hatte noch was mit Dray zu besprechen”, meinte Blaise entschuldigend und plumpste neben seinem Freund ins Gras. Harry richtete sich erwartungsvoll auf, doch anscheinend war Blaise das schon Begrüßung genug gewesen. Ein wenig beleidigt widmete er sich wieder dem wehrlosen Schilf.

“Achso...” Eine Weile herrschte Stille und Harry rupfte das Schilf immer brutaler aus, weil er offenbar vergeblich auf seinen Kuss wartete oder überhaupt auf Beachtung des hübschen Slytherins. “Und?”, fragte er ziemlich patzig.

“Mh?”, machte Blaise verwirrt und starrte weiterhin auf den See.

“Ich meine gibt es sonst nichts, was du mir sagen willst?”, half Harry dem Gedächtnis des Anderen auf die Sprünge und verstand die Welt nicht mehr. Er hatte sich so auf dieses Treffen gefreut und jetzt benahm Blaise sich äußerst seltsam. Als er immer noch nichts sagte, setzte Harry hinzu: “Hast du nicht mal gesagt, richtig verliebte Paare begrüßen sich mit dem *Tschüss-ich-geh-jetzt-Kuss*? Wo ist der denn, hm?”

“Sind wir ein richtig verliebtes Paar?”

“Ich - was?”, Harry wäre fast die Brille von der Nase gerutscht, so geschockt war er über diese Worte. Erst glaubte er, Blaise würde nur scherzen, doch er blickte Harry ernst in die Augen und sah ein wenig traurig aus. “Natürlich sind wir das”, flüsterte der Gryffindor. “Oder...etwa n-nicht?”

“Harry, spielen wir uns doch nichts vor”, Blaise schlang die Arme um die Knie und bettete sein Kinn darauf. “Das zwischen uns funktioniert nicht mehr.”

Harry spürte, wie ein gewaltiger Kloß ihm die Kehle zuschnürte und seine Augen anfangen zu brennen. “A-Aber Blaise! Was redest du denn da?!”

“Ich sage dir nur, dass ich nicht glaube, dass unsere Beziehung noch eine Zukunft hat”, antwortete Blaise und wich dabei Harrys flehenden Blicken aus. “Ich meine, es war alles toll, unsere Zeit, aber... Ich denke eben einfach, dass es nie wieder so sein wird wie früher. Keineswegs mehr so frei und unbeschwert, verstehst du?”

“Nein”, sagte Harry prompt und robbte auf den Knien näher zu Blaise heran, bevor er ihm bittend die Hände auf die Schulter legte. “Es muss ja auch nicht mehr so werden wie früher! Wir können - Lass uns neu anfangen, Blaise! Nur wir beide, okay? Ich weiß es, wir können glücklich werden Romeo, bitte! Ich liebe dich, du kannst mich doch jetzt nicht einfach hängen lassen! Ich brauch dich doch”, wimmerte er und schlang besitzergreifend die Arme um den Körper des Slytherins, als hätte er Angst, dieser könnte jeden Moment disappearieren.

Blaise drehte sich vorsichtig in dieser klammernden Umarmung und wollte sie lösen, doch Harry drückte ihn ins Gras zurück auf den Rücken: “Harry, bitte... Mach es nicht noch schwieriger, als es ohnehin schon ist.”

“Ich lass dich nicht gehen”, der Gryffindor wischte sich trotzig die Tränen aus dem Gesicht und schmiegte sich eng an Blaise. “Nicht jetzt...” Harry schlang ein Bein um Blaise’ Körper um zu verhindern, dass der sich erhob und suchte verzweifelt seine Lippen. Blaise drehte den Kopf weg.

“Ich will dir nicht wehtun, Harry.”

“Tust du nicht!”, beteuerte der Schwarzhhaarige eifrig. “Mir geht es gut! Du bist der, der auf einmal so rumzickt. Sag mir doch, hab ich irgendwas falsch gemacht? Erklär es mir doch bitte, Blaise!”

“Ich...”, Blaise sah zu seinem Freund auf und seine dunklen Augen schwammen in Tränen. “Ich muss dir etwas gestehen, Harry.”

“Was? Was ist denn los?”, drängte der Andere ungeduldig und versuchte hilflos, die Tränen in Blaise’ Augen deuten zu können, doch das war schrecklich schwer. Warum benahm er sich nur so? Was sollte er schon angestellt haben, dass Harry Schluss mit ihm machen würde? Er liebte ihn doch über alles!

Aber Blaise schien nicht weiter sprechen zu können oder wollte es nicht. Harry beugte sich nah zu ihm

hinab, sodass sich ihre Nasenspitzen fast berührten und begann die blasse Wange unter ihm zu streicheln: "Es ist wegen Ray, oder? Du hast Schuldgefühle, weil du mich nicht berühren kannst, nicht wahr? Weil er dir immerzu im Kopf rumschwebt. Ich bin dir nicht böse, Blaise. Ich kann warten - für dich würde ich ewig warten", schwor Harry seinem Freund und ließ seine Finger von Blaise' Wange in dessen schwarzes Haar gleiten.

"J-Ja", Blaise blickte stur an Harry vorbei. "Wegen Ray...natürlich..."

Erneut herrschte ein angespanntes Schweigen, dann zog Harry den weißgoldenen Ring aus seiner Hosentasche und drückte ihn rasch Blaise in die Hand, weil er schon wieder begann zu brennen. "Möchtest du mir den Ring anstecken? Damit du dir sicher bist, dass ich nicht weggehe? Wenn es das ist, wovor du solche Angst hast", fügte Harry schüchtern hinzu und hielt Blaise seine Hand mit gespreizten Fingern hin.

Der Slytherin starrte benommen auf das funkelnde Schmuckstück und schüttelte schließlich den Kopf, ehe er den Ring zurück in Harrys Arme drückte und den Blick abwandte.

"Nein...nein das ist es nicht...", flüsterte er heiser.

"Oh...", machte Harry und ließ ein wenig den Kopf hängen. "Oh...okay... Vielleicht sollten wir einfach mal über was anderes reden, etwas, was dich nicht so runterzieht. Wir könnten nach Hogsmeade gehen oder eine Runde Quidditch spielen, was meinst du?"

"Hör auf", Blaise kniff die Augen zusammen, als könnte er Harrys liebevolle Stimme nicht mehr ertragen. Der Gryffindor bekam ganz runde Augen und wirkte wie erstarrt, doch dann zog Blaise ihn zu sich herunter und küsste ihn zärtlich.

War jetzt alles wieder gut?, fragte Harry sich, während er Blaise' Zunge hastig den Mund öffnete, um nicht erneut zurückgewiesen zu werden. Hauptsache es war nicht vorbei. Blaise dachte wohl, es wäre zu viel für ihn, Harry, wenn sich ihre Beziehung wegen Ray verändert hatte. Aber da irrte er sich - Harry würde versuchen ihm zu helfen und für ihn da zu sein, das hatte er schließlich versprochen.

Harry spürte, wie Blaise' Hände sich unter sein T-Shirt schoben und eine angenehme Wärme setzte in ihm ein, ehe er sich ungestüm selbst das Oberteil über den Kopf zog. Blaise' dunkle Augen wanderten über Harrys makellosen Bauch und verklärten sich leicht, als Harry seine Hand nahm und sie auf seine nackte Haut legte.

Während Harry seine Leidenschaft kaum noch zügeln konnte, plagte Blaise sich mit seinem schlechten Gewissen herum.

Er hatte es Harry nicht sagen können.

Er hatte nicht den Mumm dazu gehabt.

>~~~OoOoO~~~<

Tja jetzt wissen wir zumindest, warum Blaise kein Gryffindor ist!

Zungenakrobatik

Wahnsinn so viele Kommiss! Danke, ihr seid genial!!

Franzi: Harry geht in die typische abwehrstellung, er will es gar nicht wissen, so sehr klammert er sich an sein glück. Genau, nicht aufregen, immer locker bleiben *knuddel* tut mir leid, dass du jetzt so traurig bist XD wölfchen und Füchschen sind die einzigen normalen...^^

Kampfkrümelchen007: Dray ist schon ein zuckerstängchen und blaise spinnt, allerdings ^^ heute kriegst du ein bisschen verliebten draurent ;) dein entzug ist hiermit beendet :D

Laticia: *hüstel* Happy-End...Moment im Foaxi duden nachschlag..komisch das wort kennt der gar nicht :D hihi ^^ ach der denkt doch gar nich mehr an ray, der ist nur geil auf sex mit Zachy und benutzt das als ausrede!

Eo-Lahallia: Ja in diesem falle wäre mir ein blaise der auf drogen ist auch lieber als dieses arschloch ^^ Jakka Happy ends..*sfz* sind schon schön ^^

Lucius&Severus: Keine sorge, diesmal gibt's ganz viel Laurentchen und schon wieder kein Zachy..ich lasse nach XD Ja seit ich hier bin nur regen *grummel*

***charlie*:** Boah du bist und bleibst eine kleine Sadistin *knuff* wie kann man nur so fies zu harry sein XD keine sorge, als entschuldigt kriegst du jetzt ganz viel lolo ^^

!!Saphira!!: Hm Draurent gelten doch in dieser story eigentlich für den Inbegriff der liebe, oder? ^^ wer weiß :D Das zweite ist korrekt - also das zweite über blacharias.

shaly: Ja Harry ist wirklich ziemlich unschuldig und naiv...aber dennoch..na ja hast recht ^^ wer soll bei ihm was böses denken? Blaise ist böse genug für zwei -- ich versuch's aber ich kann nix versprechen!

hp-fan-girl: gar nich :P hast recht, das wird so nix...genau..Foaxi ohne Drama wäre so wie Pommes ohne Ketchup oder keks ohne krümel! Ja mir geht's super ;) nru ein bisschen kalt in deutschland ^^

Emma girl: ja es wird düster in mittelerde - äh Hogwarts. Ja blaise ist Hmm *sabba* hach ich hab das bad-boy-syndrom! Der war klasse ;)

Cho17: Tja von wegen dray wäre die dramaqueen doer gar ich nehe: das ist eindeutig blaise! Wow du hast mehrere Lieblingskapitel? Ich fühle mich geehrt ^^ ein special gibt's bei chap 100 ^^ weiter unten mehr dazu :P

*****Phönix***:** Waah! *von kuchen erschlagen wird* uff... Und was ist mit Laurent *g*? darfst dich freuen ^^ der urlaub war hot und einfach super ^^

Emochen: Wuah eine bombe! Ja blaise ist ein echter arsch, ich weiß! *dir zustimm* auch wieder wahr, spaß muss schließlich sein ^^ es gibt ganz viel draurent dieses mal ;) Wow weißt du, ich fand diesen satz über dracos rücksicht beim verkloppen richtig süß! Ja draco zieht das ich mag potter Programm gnadenlos durch!

Hermione Malfoy: Hey warum sollte er es sagen..so gibt's mehr Drama ^^ theo würde dir leid tun wenn harry mit ihm zusammen wäre? We wie darf ich das verstehen *g*

Ronja: Feige *nick* befummeln konnte er harry ja vorher auch...seit seinem zweiten mal mit ray, immerhin haben die im Krankenflügel drüber geredet und so. aber ich kann dir die erklärung noch nicht geben, also die sehr detaillierte aus blaise' sicht, weil das sonst den plot ändert, hab bitte noch ein bisschen geduld und sei nich böse ^^

feelthesunonyourskin: huch! Da ist jemand ja voll vom Happy end überzeugt? Ich hab sly-like gestern fertiggeschrieben *stolz* ich sag aber ncih wie viele chaps es gibt, sonst ist das ende so vorhersehbar XD Es kommt noch Draurent und Ron und Jean kommen auch noch mal ^^ wah böses IKEA-VIEH!!

Freaky-Angel: ya wegen diesem aufgeblasenen sack genau! Ja ist echt kaum zu glauben, aber du hast ja auch recht! Dacht ich mir, dass dir der letzte satz gefällt XD was, ncih weinen liebstes *trost keks zusteck* Ehm du liegst mal wieder mit deiner Version richtig. Blaise macht was ganz, ganz, GANZ dummes. Drama..ja..ich schenk dir ein überlebensset!

>~~~OoOoO~~~<

Zungenakrobatik

Draco und Laurent hatten sich auf das Bett von letztgenanntem zusammengekuschelt, kaum dass Blaise den Schlafsaal verlassen hatte. Draco lag in Laurents Armen und dachte über die verworrene Beziehung von Blaise und Harry und Blaise und Zacharias und Blaise und Ray nach - du meine Güte, da bekam man schnell Kopfschmerzen.

“Du, Wölfchen?”, fragte Laurent schüchtern und tippte Draco leicht auf die Schulter, was diesen dazu veranlasste sich umzudrehen, sodass er zwischen Laurents Beinen kniete. “Du ‘ast Blaise eben gesagt, dass wir keinen Sex ‘aben.”

Der Blonde war überrascht, dass Laurent sich traute, über ein solches Thema zu sprechen und kam nicht umhin, leicht zu grinsen: “Naja, haben wir auch nicht.”

“‘ättest du...’ättest du denn gerne...naja...”, druckste der Lockenkopf beschämt herum und bekam den vertrauten Rotschimmer auf den Wangen. Dracos Grinsen verschwand und sein Gesichtsausdruck wurde sanfter, bevor er Laurent zärtlich über den nackten Unterarm streichelte.

“Natürlich Laurent, ich liebe dich. Aber mach dir jetzt keinen Stress, okay? Zu diesem Teil kommen wir, wenn du bereit dafür bist.”

“Suchst du dir auch keinen Anderen, so wie Blaise?”, Laurent wurde noch eine Spur röter und schaute Draco entschuldigend an, während er einen perfekten Augenaufschlag hinlegte, sodass der Werwolf hingerissen aufseufzte.

“Nein, ich suche mir niemand anderen. Ich will nur dich”, Draco betrachtete das hübsche Gesicht vor sich nachdenklich und plötzlich reizte es ihn schon sehr... “Und du? Willst du mich?”, schnurrte er und näherte sich Laurents rosa Lippen.

“Jaah...”, machte Laurent langgezogen.

“Laurent...sag mal, würdest du es dir für mich selbst machen?”, sprudelte es aus dem Blondem heraus, ehe er sich verhalten grinsend auf die Unterlippe biss. Sein Zeigefinger begann Kreise auf Laurents Oberschenkel zu malen.

“Du meinst isch soll...”, der Franzose wurde knallrot und schob mit seiner Hand peinlich berührt Dracos Finger weg. “Isch...eh...isch weiß nischt...also...”

“Hmm jaah...wie am Seeufer”, schnurrte Draco weiter und stupste sich mit der Zungenspitze vielsagend an die Innenseite seiner Wange. Laurent stieß ein Gurgeln aus, als er diese eindeutige Geste sah und begann nervös an einer seiner Locken zu zupfen. Als sein Freund jedoch sonst nicht reagierte, hakte Draco behutsam nach: “Verrätst du mir, woran du denkst, wenn du es tust?”

“An...an disch...”, nuschelte Laurent.

“Wie bitte? Ich hab dich nicht verstanden”, flötete Draco und hatte damit beschlossen, seinen Franzosen ein wenig zu quälen, indem er damit fortfuhr Kreise auf dessen Beine zu malen.

“Isch sagte, isch denke an disch.”

“Wann denkst du an mich?”, hauchte Draco und legte den Kopf provozierend ein wenig schräg, während Laurent ihm einen schockierten Blick zuwarf.

“Isch...eh...wenn isch mir einen runter’ole”, Draco hätte es nicht gewundert, wenn Laurent sich - entsetzt über sich selbst - eine Hand vor den breiten Mund geschlagen hätte, stattdessen weiteten sich seine haselnussbraunen Augen nervös.

“Nicht so nuscheln, Schatz”, zwitscherte der Slytherin. “Ich versteh ja kaum was.”

“Wölfchen...”, stöhnte Laurent beschämt und schüttelte abwehrend den Kopf. “‘ör bitte auf damit. Das ist mir peinlich.”

“Oh aber Laurent für deinen Zauberstab musst du dich doch nicht schämen”, gurrte Draco und ließ seinen Zeigefinger über Laurents Schritt wandern, ehe er sich wieder dessen Oberschenkel widmete. Er verschwieg dem Franzosen, wie sehr er sich freute, dass er der Inhalt von Laurents Fantasien war und streifte deswegen lieber mit den Lippen über den breiten Mund. “Und du denkst wirklich nur an mich?”

“Oui, an disch und manschmal an Blaise, aber sonst-”

“An Blaise?”, hakte Draco ein wenig verwirrt nach. Hatte er sich da gerade verhört? “An welchen Blaise

denkst du?"

"O isch kenne nur Einen. Unser Blaise, Wölfchen, du weißt schon."

"Aber warum denn an den?"

"Naja, er sieht sehr 'übsch aus", meinte Laurent achselzuckend.

"Nein, sieht er nicht!", knurrte Draco und in seinen grauen Wolfsaugen blitzte es gefährlich. Laurent schaute ein wenig erschrocken drein. "Er sieht überhaupt nicht gut aus, ist das klar?"

"Also wenn du meinst, isch finde ihn aber wirklichsch-"

"Halt die Klappe!", Draco bohrte seinem Freund zornig einen Finger in die Brust und funkelte ihn wütend an. "Blaise sieht nicht gut aus und du hast gefälligst nicht an ihn zu denken - und schon gar nicht daran, wie du mit ihm vögelst!"

"Draco, was ist denn los mit dir? Warum regst du disch so auf?", Laurent schaute ihn immer noch ein wenig bestürzt an und konnte sich offenbar keinen Reim darauf machen, warum sein Werwolf auf einmal so bestimmend war - eine Tatsache, die Draco noch wütender machte. "Du 'ast immer'in gefragt."

"Das heißt noch lange nicht, dass ich hören wollte, was für Fantasien du von meinem besten Freund hast! Vermutlich denkst du auch noch an Harry?"

"Non!", machte Laurent entrüstet. "'arry ist klein und dünn. Das will isch nischts."

"*Ich* bin auch klein und dünn!"

"Non", wiederholte Laurent beharrlich und stupste Draco sanft mit der Fingerkuppe auf die Nase, was diesen dazu veranlasste zu schielen. "Du bist *gefährlich*."

Draco wollte lachen, seine Mundwinkel zuckten schon, doch da besann er sich anders: "Ich finde es trotzdem nicht okay, das zwischen dir und Blaise."

"Swischen Blaise und mir ist doch gar nischts! Draco, jetst beru'ige disch doch bitte. Isch denke ja nur ab und su an ihn und außerdem bist du immer noch mein Wölfchen."

"Warum musst du überhaupt an ihn denken?", schmollte Draco und warf Laurent einen bockigen Kleinkind-Blick zu; obendrein verschränkte er trotzig die Arme vor der Brust. "Das ist echt taktlos, Laurent."

Der Franzose verdrehte die Augen: "Ist ja gut. Verseihest du mir?", er lächelte, als Draco bedächtig nickte. "Dann denk isch 'alt nur noch an disch. Du kannst mir übrigens nischts ersählen, dass du nur an misch denkst, wenn du-"

"Doch", kam es wie aus der Pistole geschossen. "Tue ich aber. Ich denke nur an dich, das kann ich dir beim Grab meines Vaters beschwören - falls er überhaupt ein Grab hat...", fügte Draco ein wenig nachdenklich hinzu.

"Na toll, jetst 'abe isch ein schlechtes Gewissen...", meinte Laurent und lehnte sich wieder zurück in das Kissen. Der Blonde lachte:

"Musst du nicht. Wollen wir schwimmen gehen?"

"Das fragst du noch?", der lockige Teenager sprang mühelos vom Bett und zog Draco mit hoch. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zum See.

Sie suchten sich eine Stelle, die von besonders viel Schilf umgeben war und schmissen ihre Handtücher achtlos ins Gras. Sie wollten schon mit großem Geschrei ins Wasser springen, als sie zwischen dem dichten Schilf zwei andere Jungen entdeckten.

"Dray", flüsterte Laurent und deutete überflüssigerweise auf Harry, der nur in Shorts bekleidet in Blaise' Armen lag und sich immer wieder in die weiße Haut verbiss.

"Oh man, wir tauchen auch immer auf, wenn die beiden beschäftigt sind", lachte Draco leise, fragte sich aber im Stillen, ob Blaise es Harry gesagt hatte und der Gryffindor so begeistert von diesem Geständnis war, dass er seinen Romeo überfiel. Irgendwie klang das nicht plausibel. "Laurent, komm", er nahm den Franzosen bei der Hand, dann nahmen sie Anlauf. "Heeeeeey Turteltäubchen!", rief Draco, während er just in diesem Moment mit Laurent gemeinsam ins kühle Wasser klatschte.

Sie tauchten unter, warfen kleine Welle auf und stießen lachend mit dem Kopf durch die Wasseroberfläche. Harry und Blaise schauten überrascht zwischen dem Schilf hervor und bekamen gleich einige Wassertropfen ins Gesicht.

“Draco! Du hast mich zu Tode erschreckt!”, empörte Harry sich immer noch ein wenig verdutzt, als Laurent dem Gryffindor eine Alge zuwarf, die klatschend auf dessen Brille landete. Blaise und Draco johlten vor Lachen. “*Tiih!*”

“Kommt doch auch rein!”, forderte der Franzose sie kichernd auf, der mit seinen nassen Locken unglaublich lustig aussah und jetzt ungeduldig mit der flachen Hand auf die Wasseroberfläche klopfte.

“Genau, rumknutschen könnt ihr später - jetzt ist es Zeit für eine Wasserschlacht!”, behauptete der Werwolf und stürzte sich von hinten auf Laurent, der ihn geschickt auf die Schultern nahm und in hohem Bogen zurück ins Wasser warf. Draco tauchte prustend wieder auf und schlang liebevoll die Arme um Laurents Hals. “Das war nicht nett”, raunte er ihm zu und drückte ihn entschlossen mit dem Kopf unter Wasser.

Harry schaute ein wenig unsicher zu Blaise, der immer noch alle seine Klamotten anhatte, aber immerhin lauthals über seine miteinander raufenden Freunde lachte. Plötzlich schwamm Laurent zu ihnen und zog den Slytherin kurzerhand mit ins Wasser.

“Aaaah!”, Blaise wollte sich keuchend zurück zum Ufer retten, doch Laurent hielt ihn eisern fest. “Nicht Laurent, meine schöne Hose - aaah!”, meckerte Blaise in einer Tour und Harry fasste einen Entschluss: Mit einem lauten Juchzer sprang er ebenfalls ins Wasser und wurde von Draco mit einem heftigen Spritzer empfangen.

“*Krieg!*”, brüllte Harry und alle Vier konnten sich vor Kichern kaum noch halten. Blaise foppte Laurent unter und Harry und Draco rangen miteinander, bis der Schwarzhaarige schließlich verlor und gurgelnd untertauchte. Als die beiden wieder auftauchten, warfen sich Laurent und Draco einen vielsagenden Blick zu, ehe der Blonde Harry einen Schubs in die Mitte gab und Laurent Blaise ebenfalls dort hin drängte.

Harry schlang sofort die Arme um Blaise, der immer noch seine gesamten Klamotten anhatte und küsste ihn fordernd. Der Slytherin erwiderte den Kuss innig, und kaum hatten sie sich voneinander gelöst, raunte Blaise seinem Freund lasziv grinsend hinzu: “Tschüss, ich geh jetzt.”

“Immer wieder gerne”, antwortete Harry selig lächelnd und zog Blaise ein Stück mit sich herunter. “Blaise? Zeigst du mir, wie man unter Wasser küsst?”

“Immer wieder gerne”, wiederholte der Slytherin und gemeinsam tauchten sie unter.

Draco und Laurent feixten breit und gaben sich Fünf, ehe sie weiter ausgelassen im kühlen Nass herumtobten. Kurze Zeit später tauchte das Liebespaar wieder auf und beteiligte sich an der zügellosen Schlacht.

Draco wollte gerade lachend eine große Alge nach Laurent schleudern, als etwas an seinem Ohr brummte. Sofort warf er schreiend die Arme hoch und warf sich bäuchlings ins Wasser.

“Draco?!”, brachte Laurent perplex hervor.

“Oh, das ist ganz normal”, beschwichtigte Blaise den Franzosen lässig. “Draco hat panische Angst vor allen möglichen Insekten, müsst ihr wissen.” Harry konnte sich ein Kichern nicht verkneifen, als der Blonde mit nervösem Blick auftauchte und sich vorsichtig umsah. “Alles klar?”

“Glaub schon. Ist sie weg?”, Draco schwamm näher zu Laurent und schmiegte sich schutzsuchend an ihn, während seine wölfischen Augen wachsam über die Seeoberfläche wanderten. “Sie war ganz nah an - waaah! Laurent!”

“Was?! Was ist denn?!”, Laurent sah sich erschrocken um.

“An deinem Arm!”, Draco wollte sich aus seiner Umarmung winden, leider quetschte er dabei die Wespe ein, die sich auf Laurents braungebranntem Arm nieder gelassen hatte und der das ganz und gar nicht gefiel. Sowohl Laurent als auch der Werwolf bekamen das zu spüren. Laurent entfuhr ein überraschter Schrei und Draco wurde richtig hysterisch, während er wie eine Dampfwalze durchs Wasser pflügte und ans rettende Ufer sprang. Blaise folgte ihm eilig (nebenbei wrang er seine triefenden Klamotten aus) und Laurent und Harry taten es ihm zögernd nach.

“Dray! War es eine Wespe?”, Blaise kniete sich besorgt neben dem Blondem auf das Handtuch und wedelte umständlich vor Dracos Gesicht herum. Der Werwolf starrte auf den Stich an seinem Oberarm und nickte, bevor er sich an Blaise’ Hand krallte.

“Was ist denn los? Stimmt irgendwas nicht mit ihm?”, meldete sich nun auch Harry zu Wort, der sich neben Blaise setzte. Laurent schlang Draco hilfsbereit einen Arm um die Hüfte, da dieser gefährlich blass wurde.

“Meine Sungäh wird...gans taub”, nuschelte Draco mit offenem Mund.

“Was wird taub?”, fragten Laurent und Harry im Chor.

“Seine Zunge”, wiederholte Blaise geistesabwesend, denn er fächelte seinem besten Freund stetig Luft zu. “Draco ist allergisch gegen Wespen. Normalerweise wird er dann ohnmächtig - oh, seht ihr?”, der Blonde kippte rundweg groggy auf das Handtuch. Laurent schrie entsetzt auf und beugte sich über ihn.

“Wölfschen? Wölfschen, sag doch was!”

“Keine Sorge. Das hatten wir schon ein paar Mal. Wir bringen ihn zu Madam Pomfrey”, Blaise nahm Draco hoch und warf ihn sich wie einen nassen Sack über die Schulter. Die anderen beiden folgten ihm besorgt um den Zustand des Werwolfs, der da reglos an seinem besten Freund hing.

>~~~OoOoO~~~<

*Dray ist echt der beste Freund den man(n) haben kann. Jetzt will er Blairry auch noch wieder miteinander verkuppeln *Dray vergötter**

>~~~OoOoO~~~<

Ja ich weiß es, es ist noch früh daran zu denken, aber das Special, dass ich für euch zum 100. geplant hab, benötigt Zeit. Es wird zwei geben - eines für die Lemon-Fans und eins für die nicht so lemon-begeistert bzw. die unter 18 ;)

Für alle unter 18, ihr wartet einfach ganz normal bis zum 100. ^^

*so und jetzt die **Lemon-Fans**:*

Als Special gibt einen ThreeShot und ihr dürft euch die Pairings aussuchen. Jeder von euch hat 3 zur Auswahl, die meistgenanntesten nehm ich ;)

*Schickt mir eine **PM** indem ihr schreibt:*

(nur beispiel!!)

1. Draco/Laurent

2. Blaise/Harry

3. Blaise/Zacharias

*natürlich würde ich auch **ausgefalleneres** begrüßen, wie Laurent/Harry (auch nur ein beispiel) also, sagt mir was ihr wollt ^^ ihr könnt auch gerne 3/4/5 namen schicken *gg**

Sonnenbrand

Danke für eure lieben Kommiss *alle mal durchknuddel*

Lucius&Severus: Japs, ich auch. Und ich war geschockt, als sie auf einmal umgekippt ist. Was meinst du? Dray ist sich selbst der beste Freund? *g* Ja das nervt ne? Darum beenden wir das mit diesem Chap auch ;) Auf jeden Fall!

Laticia: Ticel, du bist die Meisterin des Wortspiels *g* Ich glaube hier können sich alle nur noch an Draurent klammern, was? ^^ sind auch die einzigen normalen hier... Dein dreckiges Gehirn darf sich dann beim Special ausleben :D

Franzi: Du bist nicht schuld, ich möchte einfach Specials schreiben, von dem alle was haben ;) Also gibt's für dich und alle anderen was lustiges :P Ja Draco ist so intelligent und fängt keinen großen Streit an ;) Lauri ist schon niedlich *g* Ja, Dray soll sich nicht ändern ^^

Hermione Malfoy: ehm ja dafür müsste Theo dann erst mal zurück nach Hogwarts kommen, der ist ja auf der Flucht ^^ Ohja ich hab auch so ne Phobie!

Hp-Liebling-Mine: Tja, er ist eben Draco *g* Dacht ich mir, solange Draurent glücklich sind, sind meine Leser auch glücklich XD

***charlie*:** Okay :D Thema Harry abgehakt XD Ja Lauri ist die Quietschattacken schon gewohnt :D Also klar ist Lauri bi - hast du das mit Jean nicht mitbekommen? *g* Aber ich glaube Draco würde ihn erbittert verteidigen ;)

Kampfkrümelchen007: lol okay suchty keks XD okay jetzt wird's weniger fluffig, aber ich lasse ja sonst auch nach ;)

hp-fan-girl: natürlich interessieren sie mich XD das Special dauert ja noch was...draco ist allmählich der Samariter hier. Gut so.

Freaky-Angel: lol okay, tut mir leid ^^ ich will ja deine Gesundheit nicht gefährden, du kannst jederzeit aufhören zu lesen *g* Hihi alle knuddeln Lauri, hach er hat schon ein schönes Leben! Keine Sorge, Dray bleibt gelassen, aber das hat garantiert noch Folgen ^^ nee die haben nicht mehr geredet, nur rumgemacht.

KeKsS: Hey Cookie ^^ Hihi das stell ich mir auch toll vor XD Er könnte beim roten Kreuz anfangen ;)

ChoI7: Hm Dray ist richtig fanatisch was Lauri angeht, denk ich mal ^^ also nicht denke ich - ich weiß es ja :D tja er versucht eben das Beste aus der Situation zu machen...da hat er aber die Rechnung ohne Zachy gemacht. Keine Sorge, der Wespenstich wird kein Drama ^^

feelthesunonyourskin: Hey du hast recht, es passiert was schlimmes :D Ähm deine Vermutungen sind größtenteils falsch :D mehr sag ich nicht ;) war aber witzig sie zu lesen XD

Emma girl: Es geht schon weiter ^^ ja die Pm(s) sind angekommen wie du weißt :P

wilmapelztier_sarah: ich mag den Spitznamen *g* freut mich, dass dir das Chap gefallen hat ^^ war es besser als Chap 27? *g* Draurent sind immer knuffig :P okay wir teilen uns 'ne Eistüte :P

>~~~OoOoO~~~<

Sonnenbrand

Der Sonnenbrand (medizinisch: UV-Erythem) ist eine entzündliche Rötung der menschlichen Haut durch kurzwellige Sonnenstrahlung, so dass er auch als Dermatitis solaris oder Erythema solare bezeichnet wird.

Auch Füße und Gesicht, hier besonders die Nase, sind durch ihre exponierte Lage stark gefährdet und werden zusätzlich meist nicht gründlich genug geschützt.

Quelle: Wikipedia. Nase nicht umsonst hervorgehoben.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise verabschiedete sich von Draco und Laurent, kaum dass der Blonde wieder aus seiner Ohnmacht erwacht war und schon angeregt mit seinem Franzosen plapperte und verließ den Krankenflügel. Harry war schon früher gegangen, zu McGonagall, wo Ron, Jean und ihre Eltern *das* Gespräch führten.

Seine Kleidung war immer noch ein wenig nass und er beschloss seine Badehose holen zu gehen und sich ein wenig zu sonnen. Außerdem musste er noch mit Zacharias sprechen. Ihm hatte diese Wasserschlacht gefallen, genauso wie die Tatsache, dass Harry und er sich verdammt nah gekommen waren. Und weil ihm das so gefiel, musste er diese seltsame Sache zwischen ihm und dem feurigen Hufflepuff schnellstmöglich beenden. Dazu kam, dass er wusste, er würde es niemals über sich bringen, Harry diesen Seitensprung zu beichten.

Es schien sein Glück - oder vielleicht auch Pech - zu sein, dass er Zacharias ebenfalls mit Badehose bepackt in der Eingangshalle antraf. "Zachy", Blaise trat zu ihm und folgte ihm hinaus auf die Schlossgründe. "Kommst du mit mir?"

"Klar, Sunshine", der Blonde grinste und gemeinsam schlenderten sie am Seeufer entlang, bis Blaise eine besonders geschützte Stelle gefunden hatte und sich ins Gras setzte. Zacharias tat es ihm gleich und kam Blaise dabei schon wieder gefährlich nah.

Der Slytherin strich sich ein wenig zittrig die schwarze Badehose glatt und ließ sich mit verschränkten Armen ganz auf dem Boden nieder: "Ich dachte mir, dass wir vielleicht mal miteinander reden sollten."

"Worüber?", Zacharias' Gesicht tauchte über seinem auf und die dunkelblauen Augen funkelten ihn anreizend an, während ein Zeigefinger immer wieder um Blaise' Brustwarze kreiste. Dieser schlug ihn grob weg und drehte sich demonstrativ ein wenig. "Was ist denn Sunshine?"

"Es ist besser, wenn wir uns nicht mehr treffen. Und vor allem nicht so...", Blaise machte eine unbeholfene Handbewegung, die wohl ihre merkwürdige Beziehung zueinander beschreiben sollte. "Harry und ich hatten vorhin sehr viel Spaß zusammen und ich glaube wir können doch glücklich miteinander werden. Das verstehst du doch sicher, oder?", Blaise sah Zacharias aufmerksam an, der sofort lächelte:

"Aber klar."

Blaise war minimal verwundert, dass Zacharias sich ebenfalls ins Gras niederließ und die Sonne genoss, die ihre Körper einlullte. Das war ja einfacher gewesen, als er erwartet hatte. Allmählich brannten die Strahlen sich allerdings aggressiv in seine Haut. Mit einem leisen Stöhnen hob er die Arme über sein Gesicht. "Hast du zufällig Sonnencreme?", fragte er und der Dunkelblonde hielt ihm Augenblicke später wortlos eine Tube davon hin. Blaise begann sich einzureiben und war sich dabei durchaus den stechend azurblauen Augen bewusst. Als er fertig war, wandte er Zacharias den Rücken zu.

"Reibst du mir den Rücken ein?"

"Nein."

Verdutzt sah Blaise über die Schulter: "Warum nicht? Wenn du es nicht tust, fang ich noch an zu brennen."

"Und wenn ich es tue, verbrenne *ich*", antwortete Zacharias ernst und ihre Blicke trafen sich. Blaise wurde hauchzart rosa und legte die Sonnencreme mit bebenden Händen weg, bevor er sich sprachlos zurück ins Gras legte. Irgendwie schämte er sich, denn eigentlich hatte er eine solch direkte Antwort nicht erwartet - so was wollte er außerdem gar nicht hören! Aber der Hufflepuff sagte sonst nichts und als Blaise nervös zu ihm herüberlugte, hatte er die Augen geschlossen.

Er richtete sich seufzend auf und war gerade zu dem Entschluss gekommen, dass er dringend ins Wasser zum Abkühlen musste, als Zacharias sich ebenfalls aufsetzte und Blaise dabei mit seinem Gesicht ziemlich nah kam.

"Du hast einen Sonnenbrand auf der Nase", stellte der Blonde leicht grinsend fest und küsste Blaise heiß.

Der Slytherin keuchte unwillkürlich auf, ließ sich dann aber zurück ins Gras drücken. Okay, dann war das eben ihr letztes Mal. Es war schließlich auch ihr letztes Treffen. Er öffnete Zacharias bereitwillig die Lippen, als ihn ein entsetztes Keuchen zusammenzucken ließ. Doch anscheinend hatte er sich das nur eingebildet, denn

der Hufflepuff hatte die Augen genießerisch geschlossen und gab momentan überhaupt keinen Ton von sich, außer ein leises, wohlige Schnurren. Blaise bog den Rücken durch, als eine Hand seinen erhitzten Bauch hinabstreichelte und sich schlussendlich in seine Badehose schob.

Die Sommerhitze und dieser verdammt erotische Körper so nah an Seinem führten bei Blaise dazu, dass ihm schon nach kurzer Zeit das schwarze Haar im Nacken klebte. Allerdings erging es Zacharias nicht anders.

Blaise streichelte dem Hufflepuff gierig über den heißen Rücken und ließ seine Hände auf den runden Po gleiten, ehe er sich aus ihrem Kuss löste und sich daran machte, den braunen Hals mit seiner Zunge zu erkunden...

>~~~OoOoO~~~<

“Wir sehen uns”, murmelte Blaise peinlich berührt und schloss den Reißverschluss seiner Hose. Zacharias lag lasziv grinsend im Gras und spähte zu ihm hoch, bevor er sich ungezügelt räkelte und Blaise mit dem Zeigefinger zu sich herunterlockte. Der Slytherin beugte sich bereitwillig hinab. Zacharias küsste Blaise zum Abschied gierig, dann winkte er knapp und der Andere wusste, dass er damit entlassen war.

Blaise fuhr sich seufzend durchs Haar und ging davon, während über den See langsam die Dämmerung hereinbrach. Er sah noch einmal zurück und schaute Zacharias damit direkt in die dunkelblauen Augen, die fest auf ihn gerichtet waren. Hastig blickte Blaise wieder nach vorn und betrat schließlich das Schloss. Zu seiner Verwunderung lehnte Harry am Geländer der Marmortreppe und winkte ihm zaghaft lächelnd zu.

Als Blaise bei ihm angekommen war, nahm der Gryffindor seine Hand: “Na, wie geht’s dir? Warst du dich sonnen?”

“Ja”, wich Blaise eilig aus. “Was ist bei der Sache zwischen Ron und Jean rausgekommen?”, das war doch mal ein gutes Ablenkungsmanöver. Bestimmt würde Harry ihm jetzt alles ganz überstürzt erzählen und Blaise musste nicht an seinem schlechten Gewissen rumnagen. Aber sein Freund schwieg und zog ihn mit sich. Erst als sie in ein leeres Klassenzimmer getreten und die Tür geschlossen war, wandte Harry sich wieder an ihn. Blaise setzte sich auf das Lehrerpult und der Gryffindor stellte sich vor ihn, während die unglaublich grünen Augen über Blaise’ Gesicht glitten.

Dann näherte sich Harry den schmalen Lippen mit einem merkwürdigen Ausdruck in den Augen, aus dem Blaise nicht ganz schlau wurde. Das war dann aber auch nicht mehr nötig.

“Du hast einen Sonnenbrand auf der Nase...”, hauchte Harry und küsste den Slytherin zärtlich und begierig - so intensiv wie noch nie.

Aber Blaise konnte diesen Kuss nicht genießen. Wie versteinert saß er auf dem Pult, erwiderte die Berührung nicht einmal, sondern starrte mit weit aufgerissenen Augen in Harrys Gesicht.

Harry schluchzte plötzlich auf und Tränen kullerten ihm haltlos über die schmale Wangen, flossen in ihren Kuss hinein, der salzig und bitter schmeckte und so, wie Blaise sich in diesem grausigen Moment fühlte. Schließlich zitterte Harry so sehr, dass er seine Lippen nicht mehr ruhig halten konnte. Stattdessen krallten sich seine schlanken Finger in Blaise’ Hemd und seine Stirn lehnte sich an dessen Schulter.

Blaise schloss beschämt die Augen und fühlte sich so schrecklich wie noch nie. Sein Hemd wurde eingeweicht, Harry hörte nicht auf zu weinen, es schien Ewigkeiten zu dauern. Der Slytherin legte die Arme nicht um den bebenden Körper, sondern hatte sie immer noch neben sich auf den Tisch gestützt. “W-Warum?”, schluchzte Harry an seiner durchnässten Schulter. “W-Warum nur?!” Blaise biss sich auf die Lippe und hatte die dunklen Augen inzwischen wieder geöffnet. Harry hob den Kopf und sah ihm geradewegs in die Augen - sein Blick war anklagend und verletzt. Er tat Blaise in der Seele weh, weshalb er auch den Kopf leicht zur Seite drehte um ihn nicht sehen zu müssen.

“Du Mistkerl!”, schrie Harry und Blaise zuckte zusammen, als ihn Harrys flache Hand klatschend an die Wange traf. Sofort färbte sich die Haut rot, doch dem Gryffindor schien es nicht zu reichen, denn nur

Augenblicke später ohrfeigte er die andere Seite. Blaise entfuhr kein Schmerzenslaut, obwohl es höllisch wehtat. Er wusste, dass er diesen Schmerz verdient hatte und protestierte nicht, als Harrys Hand ihn erneut traf.

Mit einem Mal krallten sich die Hände wieder in Blaise' Hemd: "W-Wie lange schon?"
"Seit gestern Nacht...", sagte Blaise sehr leise.

Harry stieß einen lauten Schluchzer aus und ließ den erstarrten Slytherin letztendlich los. Weinend fiel er auf alle Viere, die Brille lag schon längst neben ihm auf dem Boden: "Da warst du also... Draco hat gesagt du bist gestern Nacht rumgestromert. Du warst bei *ihm*", als er das sagte, klang es mehr so, als redete er zu sich selbst. Blaise spürte, wie auch seine Augen anfangen zu brennen und die ersten Tränen sein Kinn hinabtropften, weil merkte, wie seine Beziehung zu Harry gerade zerbrach. "Und ich...ich mach mich hier zum Idioten", fuhr Harry schluchzend fort. "Für dich...du verdammter Mistkerl... Ich sage dir, dass ich ewig auf dich warten werde und denke, lass ihn in Ruhe, wenn er dich nicht berühren will...das wird schon wieder... Und dann machst du hinter meinem Rücken mit diesem verfuckten Arschloch rum!"

Blaise schwieg noch immer. Seine Kehle war kratzig und sein Geist fortwährend im Schockmoment gefangen. Aus Harrys Weinen gingen immer lautere unterdrückte Schreie hervor, der Gryffindor fuhr sich rastlos durchs Haar und heulte seine Verzweiflung heraus: "Wenn du mich nicht mehr willst - warum sagst du mir das denn nicht?! Warum musst du mir so wehtun?!"

"Harry, bitte", Blaise beugte sich behutsam vor. "Bitte hör auf, Harry. Ich liebe dich."

"Achja?!", stieß der Angesprochene hysterisch aus und kniete jetzt auf dem harten Klassenzimmerboden. "Einen Scheißdreck tust du! Wenn das Liebe ist, will ich nicht verliebt sein! *Verschwinde!*", brüllte er und deutete mit weit ausgestrecktem Arm zur Tür. Blaise rührte sich nicht. "Ich hab gesagt du sollst verschwinden! Und du brauchst auch nicht wieder zu kommen! Ich lasse mich nicht mehr von dir verarschen, Blaise Zabini!"

"Harry, warte doch mal", Blaise war inzwischen aufgestanden und hatte beschwichtigend die Hände gehoben. "Lass uns das klären, ja? Lass uns vernünftig miteinander reden. Steh auf, dann reden wir, okay?"

"Es gibt nichts mehr zu reden!", Harry sprang auf und schubste Blaise hart zurück. "Das war's! Hast du gehört? Das war's - zwischen uns existiert nichts mehr, über das man reden könnte!", Blaise blickte entsetzt in die schönen grünen Augen, die ganz verweint waren und nun die Verzweiflung hinter sich gelassen hatten, um der Wut Platz zu machen. Der Slytherin trat unsicher einen Schritt zur Tür.

"Krönchen...", bat Blaise flehend und merkte, wie auch ihm Tränen über das Gesicht liefen. Harry schob eine Hand in seine Hosentasche und zog den weißgoldenen Ring hervor. "Nein, Krönchen", flüsterte Blaise aufgewühlt.

"Hier!", Harry warf dem Anderen den Ring vor die Füße. "Geh und steck den an Smiths Finger! Das ist es doch, was du willst! Spiel mit dem doch dein falsches Spiel!", Harry starrte Blaise mit zorngefüllten Augen an, obgleich der Slytherin merkte, wie sich in ihnen erneute Trauer breit machte. Wortlos nahm er den Ring an sich und ließ ihn in seine Tasche gleiten, dann wandte er sich zur Tür. "Verschwinde endlich...", kam es dumpf von Harry, der nun wieder haltlos schluchzte und das Gesicht an die Knie presste. "Verschwinde aus meinem Leben...warum?!"

>~~~OoOoO~~~<

*Schön Blaise, dass du endlich begriffen hast, was du für eine Scheiße angestellt hast! *Blaise böse anfunkel und Harry in den Arm nehm**

Mord im Klo

Wichtig!!

Hey ihr Lieben, wenn ihr dieses Chap lest, bin ich schon nicht mehr da, bzw. habe kein Internet mehr. Aufgrund meines Umzuges werden wir eventuell für 2 bis mehr Wochen keines haben. Die liebe _Harry_4_ever_ hat sich jedoch zur Verfügung gestellt, euch 1, 2 Chaps onzustellen - unter meinem Namen.

Natürlich freue ich mich über Kommentare, die ich, sobald ich zurück bin, mit einem edit beantworten werde!

*Noch mal vielen Dank an Franzi und eure Treue *knuddel**

>~~~OoOoO~~~<

Mord im Klo

„Eigentlich ist es ganz normal, dass ich umkippe, wenn mich so ein Vieh sticht, also mach dir keine Sorgen mehr“, meinte Draco und verließ Hand in Hand mit Laurent den Krankenflügel. Der Franzose warf seinem Freund immer wieder besorgte Blicke zu, doch als er festgestellt hatte, dass dieser nicht mehr ohnmächtig wurde, wurde er etwas freier. Sie kamen zusammen am Büro von McGonagall vorbei, aus dem gerade Jean Davies trat, dicht gefolgt von ihren Eltern. Laurent und Draco begrüßten Mr und Mrs Davies freundlich. Jeans Mutter sah haargenau so aus wie sie, nur war sie zehn Zentimeter größer und hatte kleine Lachfalten an den hübschen Augen. Mr Davies' Haar wurde schon ein wenig dünn, doch auch er lächelte warm und schüttelte die Hände der Jungen. Besonders Laurent wurde von dem Ehepaar aufmerksam gemustert - anscheinend hatte Jean ihnen von ihm erzählt.

„Also Liebling, wir müssen dann los“, sagte Mrs Davies und nahm ihre Tochter in den Arm. „Wenn etwas ist, schick uns eine Eule und wir kommen sofort her.“

„Danke Mum, aber es passiert schon nichts. Bis dann!“, sie winkte ihren Eltern strahlend nach und strich sich dann das seidig schwarze Haar aus dem Gesicht, bevor sie sich an Draco und Laurent wandte: „Es ist alles gut gelaufen! Ich darf das Kind bekommen und die Familie Weasley hat gesagt, dass sie uns auch finanziell unterstützen wollen - aber das wird nicht nötig sein. Ich bin so glücklich!“

„Du willst das Kind also wirklich?“, fragte Draco ein wenig überrascht.

„Am Anfang dachte ich nur: Oh mein Gott, was soll ich tun?, aber mittlerweile bin ich mir ziemlich sicher, ja. Ich meine, ich könnte es niemals abtreiben. Es ist immerhin mein Baby! Ein Stück von mir!“, sie streichelte sich über ihren noch flachen Bauch und hatte ein seliges Lächeln auf dem Gesicht. „Ron ist zwar noch etwas unbeholfen, aber er muss sich nicht darum kümmern, wenn er nicht will. Er ist schließlich mit Hermine zusammen - ach die Arme“, Jean seufzte mitleidig.

„Weißt du was Jean?“, meldete sich Draco zu Wort und spürte Laurents neugierigen Blick auf sich. „Wir helfen dir. Wir sind für dich da, solange du hier mit uns in Hogwarts bist. Wenn du also irgendwo Hilfe brauchst, dann sag einfach Bescheid. Laurent und ich kümmern uns darum!“, einen Moment wurde er von den anderen beiden verdutzt gemustert, dann fielen sie ihm gleichermaßen um den Hals. Beschämt rieb Draco sich den Nacken und konnte nicht verhindern, dass er rot wurde.

„Ich dachte immer, du würdest mich hassen“, meinte Jean und ließ Draco immer noch nicht los. „Aber du bist wirklich unglaublich nett. Wenn ich Laurent schon abgeben muss, dann an dich“, sie drückte dem jungen Malfoy einen Kuss auf die Wange und drehte eine übermütige Pirouette. „Ich muss jetzt aber meinen Freundinnen Zwischenbericht erstatten“, sagte sie entschuldigend und zwinkerte ihnen mit ihren strahlend blauen Augen zu, bevor sie ihre Tasche schulterte und davon hüpfte. „Oh“, machte sie und wandte sich noch einmal um. „Sehen wir uns beim Abendessen?“

„Aber klar!“, riefen die Jungen im Chor und beobachteten, wie Jean um die Ecke verschwand. Kaum waren sie allein im Korridor, drückte Laurent Draco an die Wand.

„Wo'er der Sinneswandel?“

„Mal ehrlich, der Weasley ist doch zu nichts zu gebrauchen, da müssen zwei echte Kerle auf Jean aufpassen“, behauptete Draco hochmütig und sah amüsiert, wie Laurents Augenbrauen in die Höhe fuhren.

„Also ein ganz fürsorgliches Wölfschen, mh?“

„Genau.“

„Gefällt mir“, meinte Laurent und streichelte Draco eine blonde Strähne aus der Stirn.

„Wirklich? Ich dachte, du magst es gefährlich.“

„Vielleicht findest du ja 'eute Abend raus, wie ich es mag“, schnurrte Laurent und biss sich leicht auf die Lippe, als wäre er überrascht über seinen eigenen Wagemut. Draco leckte sich lasziv über die Lippen: „Sehr gern“, antwortete er.

Sie grinsten sich verschwörerisch an, dann nahmen sie sich wieder bei der Hand und steuerten ihren Gemeinschaftsraum an. Sie durchquerten gerade die Eingangshalle um in die Kerker zu gelangen, als ein Aufruhr sie zusammenzucken ließ. Neugierig wandte sich das Paar um und erstarrte.

Harry hatte Zacharias am Kragen gepackt und riss ihn herum, sodass der Hufflepuff mit voller Wucht mit dem Rücken gegen das Geländer der Marmortreppe knallte. Sein Gesicht verzog sich schmerz erfüllt, doch Harry schien das nicht zu beeindrucken, denn er versetzte dem Blondinen einen heftigen Schlag in die Magengrube.

„Harry!“, rief Draco entsetzt und stürzte mit Laurent heran um den Gryffindor aufzuhalten und zu verhindern, dass dieser zum Mörder wurde. „Was tust du denn da? Bist du wahnsinnig geworden?!“, Laurent umfasste Harrys Arme mit seinem starken Griff und Draco schob sich hastig zwischen die beiden Streithähne, wobei Zacharias sich mit kreidebleichem Gesicht ans Geländer klammerte und aussah, als würde er gleich in Ohnmacht fallen.

„Dieser Hurensohn hat mir meinen Freund ausgespannt!“, kreischte Harry und in seinen smaragdgrünen Augen, die ein wenig verweint aussahen, glitzerte es gefährlich. Draco wollte etwas fragen, dann dämmerte es ihm. Harry musste diese Sache zwischen Blaise und Smith herausgefunden haben. Oder hatte Blaise es ihm doch gebeichtet? Aber es war keine Zeit um weiter nachzuhaken, denn Harry riss sich mit einem Ruck von Laurent los, stieß Draco beiseite und schlug Zacharias brutal ins Gesicht. Der Hufflepuff schrie auf und presste die Hände auf seine Nase, während ihm das Blut durch die Finger floss.

„Harry, hör auf damit! Das kann man auch anders regeln!“, Draco war total entsetzt, zu was der kleine Gryffindor fähig war, wenn er zornig war. Zacharias schien es ähnlich zu gehen, denn seine dunkelblauen Augen waren vor Angst geweitet. Laurent versuchte unterdessen verzweifelt den Schwarzhhaarigen zu bremsen – vergeblich. „Hat Blaise es dir gebeichtet?“, Draco konnte seine Neugier nicht zügeln, er musste diese Frage stellen.

„Gebeichtet?“, Harry lachte hysterisch auf. „Ich hab gesehen wie die beiden es am See getrieben haben! Als ob dieser Scheißkerl von einem Slytherin je den Mumm dazu haben würde, mir *das* zu beichten!“

„Scheißkerl von einem Slytherin...“, wiederholte Draco flüsternd und plötzlich wurde ihm klar, was in den letzten Minuten geschehen war. Harry hatte Blaise den Laufpass gegeben. Wo war Blaise? Ob er sich irgendwo die Augen ausheulte? Verdammt, er hatte Harry doch geliebt... War jetzt etwa alles zerbrochen?

„Du hast mit Blaise Schluss gemacht?“, kam es da von Zacharias, der inzwischen die Hände aus seinem Gesicht genommen hatte und voller Blut war. Er starrte unverwandt zu Harry auf.

„Natürlich, denkst du ich will mit jemandem zusammen sein, der mich nur verarscht?“, war Harrys ruppige Antwort, doch die anderen drei hörten die Trauer, die in seiner Stimme mitschwang.

„Idiot!“, rief Zacharias aus und rappelte sich mühsam auf. „Du hast ihn danach einfach allein gelassen? Bist du vollkommen übergeschnappt?“

„Was meinst du?“, Harry schaute verwirrt zwischen dem Hufflepuff und Draco und Laurent hin und her, die ihm jedoch auch nicht helfen konnten.

„Geh gefälligst zu ihm!“

„Warum sollte ich?“

„Verdammt noch mal Potter, jetzt hör wenigstens einmal in deinem Leben auf mich und bewege deinen Arsch zu Blaise!“, Zacharias schien richtig außer sich.

„Ja, aber wo-“

„Auf dem Jungenklo, wo sonst?“, fauchte der Blonde und stieß Harry auffordernd die Stufen hinauf. Der Gryffindor schenkte ihnen noch einen zerstreuten Blick, dann gehorchte er Zacharias und schlitterte um die Ecke.

Harry raste den Flur entlang und wusste nicht wieso sich eine solche Panik in seinem Brustkorb breit machte. Seit der Erkenntnis am See hatten sich seine Gefühle stets um Entsetzen, Verzweiflung, Trauer und Wut gedreht, aber dass er nun auch noch panisch wurde... Blaise hatte ihn betrogen, er hatte es nicht ernst gemeint mit Harry. Der Schwarzhhaarige fühlte sich so, als hätte man sein ganzes Leben in tausend Scherben zersplittern lassen. Er war fest davon ausgegangen, dass er und Blaise diese Sache mit Ray überstehen und irgendwann doch heiraten würden... Anscheinend hatte Blaise das anders gesehen. Und dieser Gedanke tat so schrecklich weh - Harry unterdrückte einen erneuten Weinkrampf und rutschte in den nächsten Flur.

Die Tür des Jungenklos war leicht geöffnet und Harry keuchte schwer, als er dort ankam. Langsam schob er sie auf, mit sich ringend, ob er wirklich so naiv sein und Blaise nachlaufen sollte. Aber dann hatte er einen freien Blick auf das Jungenklo und im ersten Moment glaubte Harry, dass Zacharias ihn an der Nase herumgeführt hatte, denn hier war niemand.

Schließlich glitten seine grünen Augen über die letzte Kabine in der Ecke. Sie war abgeschlossen, doch etwas Feuchtes glitzerte im Sonnenlicht darunter hervor. Mit hämmerndem Herzen trat er heran. Es war Blut. Harry spürte, wie ein Haufen Eiswürfel in seinen Magen sackte, mit aller Macht versuchte er Ruhe zu bewahren.

„Blaise?“, fragte er mit schrecklich dünner Stimme, ehe er sachte gegen die Tür klopfte. „Blaise, bist du da drin?“

Ein schwaches Wimmern ertönte.

„Blai- Romeo, mach auf. *Mach sofort auf, Romeo!*“, die letzten Worte sprach er mit mehr Nachdruck aus, als er sich in dieser Situation zugetraut hatte. Angsterfüllt rüttelte er an der Klinke, doch nichts tat sich. Entschlossen trat er in die Kabine daneben, kletterte auf den Klodeckel und spähte über ihren Rand hinweg.

„Oh Gott, nein“, flüsterte Harry und starrte wie versteinert auf das Bild, das sich ihm bot. „Bitte nein...“ Blaise lehnte mit stumpfem Blick an der Kabinenwand auf dem Boden. In der linken Hand lag sein Zauberstab, sein gesamter rechter Arm war blutüberströmt und dieser rote Strom schien nicht verebben zu wollen. Harry schwang sich mit gewaltiger Anstrengung über die Trennung der Kabinen und kam mit einem dumpfen Geräusch in Blaise' auf. Zitternd kniete er sich neben ihn und nahm Blaise' abgekehrtes Gesicht in beide Hände. „Romeo? Romeo, sag doch was!“

Blaise blinzelte schwach und verzog dann schmerzerfüllt das Gesicht.

Harry wandte den Blick mühsam ab und schob stattdessen Blaise' Hemdärmel hoch, der blutdurchtränkt war. Fassungslos starrte er auf die tiefe Wunde, bevor er sich kurzerhand das eigene Hemd über den Kopf zog und es um den Arm schnürte um den Blutfluss zu stoppen. Blaise' Körper zuckte unkontrolliert.

Harry zückte seinen Zauberstab und versuchte erfolglos die Wunde zu schließen, doch sie öffnete sich immer wieder. „Warum funktioniert das nicht?“, stieß er verzweifelt hervor. „Es muss funktionieren...“

„Sectumsempra...“, stöhnte Blaise und legte den Kopf so weit es ging in den Nacken, ehe ihm Galle zwischen den schmalen Lippen hervortrat und über sein Kinn floss.

Harrys Hände bebten so sehr, dass er seinen Exfreund mit erschütterte. Hastig ließ er von ihm ab, sah sich panisch um, versuchte einen klaren Gedanken zu fassen. Sein Gehirn schien langsamer als gewöhnlich zu laufen, dann rastete es scheinend bei einem Wort ein - dieses und kein anderes kam Harry in den Sinn: *Diptam*.

„Diptam“, sagte er energisch. „Ich brauche Diptam! Blaise, halt durch, bitte! Diptam...wo krieg ich jetzt Diptam her? Slughorn...aber ich kann dich doch nicht alleine lassen...was mach ich denn jetzt?!“, rastlos fuhr Harry sich durch das strubbelige Haar und verteilte das Blut darin. „Ich schaff das nicht... Warum hast du das getan?!“

„Du...“, Blaise' Augen flackerten bedrohlich, was Harry dazu veranlasste das Hemd um seinen blutenden Arm fester zu zuziehen. „Du hast gesagt...ich solle aus deinem Leben verschwinden...“, sein Kopf wippte ziellos vor und zurück. Harry suchte seinen Blick, doch Blaise' Augen waren glasig.

"Nein!", Harry hätte den Slytherin am liebsten durchgeschüttelt, um ihn wach zu halten. Stattdessen schloss er die Kabine auf und schrie: "HILFE! BITTE, ICH BRAUCHE HILFE!", er erinnerte sich an Myrtes Worte, als Draco der Fluch getroffen hatte. "MORD!", donnerte Harry und hasste sich dafür, aber nur so würde er schnelle Hilfe bekommen. "MORD IM KLO!", er warf einen Blick zu Blaise und den Zauberstab in dessen regloser Hand. "SELBSTMORD! HILFE!"

Niemand kam.

Harry stolperte durch das Klo und stieß die Tür zum Korridor auf. Er rutschte aus, weil seine Schuhsohlen von Blaise' Blut ganz glitschig waren und kniete auf der Schwelle, pumpte gierig Luft in seine Lungen und brüllte:

"SEEEEEELBSTMOOOOORD!"

Ein Mädchen tauchte in sein wankendes Blickfeld: Jean Davies schlug sich die Hände vor den Mund, als sie den blutbeschmierten Harry sah, der mit nacktem Oberkörper im Türrahmen lehnte. "Harry! Was ist passiert? Wer-", ihr Blick fiel auf Blaise, der inzwischen noch ein Stück an der Kabinenwand heruntergerutscht war. "Oh mein Gott!", wimmerte sie und Tränen traten in ihre Augen.

"Jean", Harry zog sie unwirsch an ihrem Rock herunter. Das Mädchen sah ihn mit feuchten blauen Augen an. "Diptam, Jean...ich brauche Diptam..."

"Diptam", wiederholte sich mit zittriger Stimme, dann wirbelte sie herum. "Ich hol dir Diptam", flüsterte sie und stürmte davon.

Harry machte sich nicht die Mühe ihr nachzuschauen, sondern krabbelte zurück zu Blaise, drückte ihn an sich ohne sich darum zu scheren, dass das Blut sie beide einweichte und wiegte ihn schluchzend in seinen Armen hin und her. Blaise stöhnte schwach, als Harrys Tränen auf sein Gesicht fielen: "Du darfst nicht verschwinden, Romeo", flüsterte Harry. "Bitte geh nicht..."

>~~~OoOoO~~~<

Das ist eines dieser Kapitel, bei denen mir einfach keine Schlusswörter einfallen...

Wolkenfetzen

Hällöchen ihr Lieben!

Ich hab endlich, endlich wieder Internet und flatter mit einem neuen Chap für euch herein ;) Erst mal vielen lieben Dank an euch alle, unglaublich, wie sehr euch diese Story gefällt und dass ihr so treu weiterlest! Ich finde das super! Und riesigen Dank an die 73 Leute, die meine FF abonniert haben - das ist der Wahnsinn!

Ich liebe euch!

Hermione Malfoy: *Oh man dich soll einer verstehen *lach* Ich hatte dank franzi keine entzugserscheinungen und ihr?*

Franzi: *Vielleicht solltest du bei sly-like einfach keine Musik mehr hören XD nur ein vorschlag ^^ ja blaise braucht dringend hilfe oder braucht er einfach nur wieder seinen harry? Hoffen wir mal ^^*

***charlie*:** *Alles nur Ärsche hier...hast schon recht - dreierbeziehung? Ähähä < würde harry da sagen! :D Was, ich bau die doch schon so oft es geht ein XD sie sind halt nur so ein nebenpairing ^^*

shaly: *super-jean wird zu Slughorn sprinten und sie retten, ja ganz sicher. Ich kann ja nicht von allen seiten Drama aufziehen, das würde sogar mich überfordern ^^*

Cho17: *Bevor Blaise mit Jean rummacht, lasse ich ihn lieber sterben! Hehe, nein nur spaß ^^ Harry hat natürlich reagiert, und blaise vllt ein wenig übereilt...ich hoffe du bist jetzt wieder da :D*

DawnBambi: *Oh du bist also Blairry-Fan? ^^ Ich hab mich wahnsinnig über dein kommi gefreut ^^ vielen dank ~~~OoOoO~~~<*

Wolkenfetzen

Ein kleiner Junge hockte in einem Planschbecken und planschte ausgelassen mit einem Wasserball herum. Die Sonne wärmte seinen Oberkörper und sein rabenschwarzes Haar, während seine dunklen Augen immer wieder entzückt aufblitzten, wenn der Ball übers Wasser hüpfte. Dann klatschte er juchzend in die Hände und wackelte mit seinen kurzen Beinen herum, ehe er durch das flache Wasser pflügte, den Ball schnappte und das Spiel von Neuem begann.

Ein Mann in einer roten Badehose trat heran und griff nach dem Ball: "Na, Kleiner. Willst du nicht langsam mal rauskommen? Deine Hände sind doch bestimmt schon ganz schrumpelig", meinte er und seine schmalen Lippen kräuselten sich zu einem Lächeln, als der Junge heftig mit dem Kopf schüttelte und dabei perlende Wassertropfen verspritzte. "Gar nicht!", er zeigte dem Mann seine schrumpeligen Hände, sah sie schielend an und versteckte sie dann kichernd hinter seinem Rücken.

"Okay Sportsfreund", lachte der Mann, umfasste den Kleinen bei den Hüften und hob ihn kurzerhand aus dem Wasser. "Blaise! Du hast ja gar nichts an!"

"Jamie hat meine Badehose geklaut", versuchte der dreijährige Blaise sich zu rechtfertigen und schob die Unterlippe vor, ehe er zu lachen begann, da der Mann ihn neckisch in die Wange zwickte.

"Na, dann wollen wir sie mal zurückerobern!"

"Dad!", Blaise hob auffordernd die Arme und wurde auf die Schultern seines Vaters gesetzt, bevor sie gemeinsam zu einer Hundehütte schlichen, die in dem riesigen Garten stand. "Lass uns zaubern, Daddy!"

"Du meinst Super-Daddy soll seine magische Übermacht einsetzen und den grausamen Wolfshund zur Gehorsam zwingen, indem er den mächtigsten Stock der Welt herumschwingt und Blitze regnen lässt?", fragte der Mann und fuhr sich durch sein hellbraunes Haar. Blaise zog ein wenig überrumpelt die Nase kraus, dann nickte er jedoch begeistert: "Ja, genau das meint Blaise!"

"Gut, dann halt dich fest mein Sunshine", befahl Blaise' Vater und ging leicht in die Knie, als wollte er zum Sprung ansetzen. Schließlich zückte er seinen Zauberstab und richtete ihn auf die Hundehütte: "Accio Badehose!", sein Zauberstab glomm an der Spitze weiß auf, dann flog eine bunte Badehose aus der Hundehütte, direkt in die Arme des Mannes. "Wir haben den grausamen Wolfshund überlistet!"

“Juhuu!”, Blaise patschte die Hände an die Wangen seines Vaters und quetschte sie zusammen, wobei er sich weit vorbeugte um das Ergebnis seiner Tätigkeit zu sehen. Als er die verzerrten Gesichtszüge seines Vaters sah, begann er zu lachen und verlor den Halt. Rasch schnappte der Mann ihn und stellte ihn behutsam aufs Gras, bevor er ihm die Badehose überreichte. Blaise zog sie brav an. “Daddy, spielen wir noch mal Nimbus?”, fragte er und seine Augen formten einen perfekten Hundeblick.

Sein Vater lächelte breit, nahm Blaise um die Mitte rum in beide Hände, hielt ihn seitlich neben seinem Körper und lief los. Blaise juchzte begeistert und streckte die Arme in die Luft. “Und da kommt ein Klatscher!”, Mr Zabini wirbelte herum um dem imaginären Ball auszuweichen, was ein ausgelassen Jubeln von Blaise einbrachte. “Der beste Sucher der Nation - Blaise Ciaran Zabini - nähert sich dem Goldenen Schnatz mit wahnwitziger Geschwindigkeit! Niemand kann ihn aufhalten, denn er fliegt einen-”

“*Nimbus!*”, vollendete Blaise den Satz kichernd, ließ sich noch einmal herumwirbeln und plumpste schließlich neben seinem Vater ins Gras. Sie legten sich nebeneinander auf den Rücken und starrten in den fast wolkenlosen Himmel. Nur einige Wolkenfetzen zogen schleppend vorbei.

“Was siehst du?”, fragte Ciaran leise und deutete auf eine der Wolken.

Blaise legte den Kopf schief und blinzelte nachdenklich: “Eine Schnecke!”

“Eine Schnecke?”

“Jaah...und du, Daddy?”

Ciaran legte den Kopf schief und blinzelte ebenfalls - etwas, was sein Sohn auch immer tat. “Freiheit...”

“Freiheit?”, wiederholte Blaise verwirrt und krabbelte unbeholfen zu seinem Vater, ehe er sich in dessen Armen einkuschelte. “Bist du blind? Das ist eindeutig eine Schnecke!”, er grinste über seine Wortwahl und pustete Ciaran eine hellbraune Haarsträhne aus dem Gesicht.

“Für dich mag es eine Schnecke sein, für mich ist es Freiheit.”

“Wie sieht Freiheit denn aus?”

Ciaran sah zu seinem Sohn hinab und streichelte ihm liebevoll über die Wange: “Sie ist für jeden anders. Aber wenn ich in den Himmel blicke, sehe ich Freiheit. Grenzenlose, blaue Weiten, schwach durchzogen von einigen weißen Wolkenfetzen und im Zentrum die Sonne, die alles mit ihren warmen Strahlen umhüllt... Wenn du dort oben bist, bist du frei, Blaise. Niemand tut dir etwas an oder macht dir sinnlose Vorschriften und niemand nimmt sie dir, die Freiheit”, sein Gesicht wurde bei diesen Worten sehr ernst.

“Warum bist du dann nicht dort oben?”, fragte Blaise und klammerte sich mit seiner kleinen Hand in die seines Vaters, während sein Kopf sich an die starke Brust schmiegte.

“Weil es hier unten auch Freiheit gibt.”

“Wirklich?”, Blaise setzte sich vorsichtig auf und spähte durch den Garten. “Wo?”, fragte er, als erwartete er, die Freiheit würde gleich aus der Hundehütte gekrochen kommen und ihm zuwinken. Ciaran stupste ihm mit dem Finger an die Nase.

“Hier”, sagte er.

Blaise fasste seinerseits an die Nase seines Vaters: “Da?”, er legte den Kopf schief, beugte sich vor und versuchte in das linke Nasenloch seines Vaters hineinzuspähen. Ciaran drehte lachend den Kopf weg: “Nein, du bist es.”

“Ich?”

“Du hattest doch eben Spaß, oder?”, Blaise nickte prompt. “Tja, genau das ist Freiheit für mich, Blaise. Wenn ich mit dir hier draußen herumtoben kann, wenn ich dich lieben kann, wenn ich mit dir lachen kann... Du bist mein Himmel, Blaise. Du bist mein Sunshine”, Ciarans Augen füllten sich mit Tränen, doch er versuchte tapfer sie herunterzuschlucken, indem er müde lächelte und seinen Sohn umarmte.

“Aber Daddy, warum weinst du denn?”, Blaise blickte in der Umarmung seines Vaters zu diesem auf und wischte unbeholfen eine Träne aus Ciarans Gesicht.

“Ich hab dich lieb, Sunshine”, flüsterte Ciaran und küsste seinen Sohn auf die Stirn.

“Ich hab dich auch lieb, Dad”, der kleine Junge schlang die Arme um den Hals des Mannes und kuschelte sich eng an dessen Schulter.

“Sunshine?”

“Ja, Daddy?”

“Freiheit ist nicht für immer da.”

Blaise sah zu seinem weinenden Vater auf und legte verwirrt den Kopf schief: “Was meinst du damit, Daddy?”, Ciaran antwortete nicht, sondern bettete sein Kinn auf das schwarze Haar seines Sohnes und sah zum Haus herüber, wo eine hübsche Frau mit leicht gewölbtem Bauch in einem Liegestuhl saß und die Augen geschlossen hatte. “Sag doch Daddy, was meinst du damit?”

“Sieh mal, Sunshine. Da ist Jamie”, hauchte Ciaran und deutete auf den jungen Border Collie, der gerade durch den Garten tapste. “Wollen wir ihm nicht eine Lektion erteilen?” Blaise juchzte begeistert, sprang von seinem Vater hinunter und stürmte, so schnell ihn seine kleinen Beinchen trugen, zu dem Hund, der das Spiel begeistert annahm und ihm auswich. Ciaran betrachtete die beiden lächelnd, bevor er sich die Tränen wuschelte und langsam aufstand: “Achtung, jetzt kommt Super-Daddy!”

Blaise schrie begeistert auf, während er versuchte Jamies Schwanz zu erhaschen, doch der Hund war zu flink. Ciaran schnappte sich seinen Sohn und rief: “Mit unserem Nimbus kriegen wir ihn!”

“Jaah! Auf den Nimbus!”, Blaise breitete kichernd die Arme aus, aber Ciaran wirbelte ihn nicht wie sonst ausgelassen herum, sondern wiegte ihn sanft hin und her. Verwirrt blinzelte er und wollte seinem Vater sagen, dass sie ruhig schneller fliegen konnten, als das Bild von diesem herrlichen Sommertag in seiner Kindheit verblasste...

Es war nicht mehr Ciaran, der ihn in den Armen hielt, sondern jemand Anderes, Kleineres...und er war auch keine drei Jahre mehr, sondern neunzehn... Blaise hob schwach die Lider. Ihm wurde schrecklich schwindlig und übel und es dauerte, bis er ansatzweise etwas erkennen konnte. Jemand hielt ihn liebevoll in den Armen und flüsterte etwas, was er nicht verstehen konnte. Verzweifelt spitzte er die Ohren, kniff vor Anstrengung die Augenbrauen zusammen.

“Lass mich nicht alleine, Blaise. Bitte geh nicht fort, bitte wach auf... Slughorn ist ja da, er behandelt dich schon... Bitte Blaise, du darfst nicht sterben, nicht, wenn Jean durch das halbe Schloss gerannt ist um dir Diptam zu holen... Du sollst nicht aus meinem Leben verschwinden, ich liebe dich doch! Ich weiß, du mich nicht mehr, ich meine du hast ja Zacharias... Bitte geh nicht, bitte bleib bei mir... Romeo, verdammt ich müsste dich eigentlich hassen, weil du mir das angetan hast, aber ich komm einfach nicht von dir los...”

Jetzt konnte Blaise auch etwas erkennen. Er sah geradewegs in Harrys tränenüberströmtes und blutbeschmiertes Gesicht. Die grünen Augen waren auf eine Gestalt gerichtet, die an seinem Arm herumwerkelt. Blaise drehte den Kopf schwach und erkannte mühevoll die massige Gestalt von Slughorn, die die gesamte Kabine auszufüllen schien. Dahinter standen weitere Leute, aber Blaise konnte sich nicht erkennen.

“Oh Gott, ich werde davon träumen...”, wimmerte jemand.

“Gans ru’ig Jean...es wird alles gut...oh bitte, lass alles gut werden...”

“Warum hat er das nur getan?”

“Wegen ‘arry, Wölfchen. Warum sollte er es sonst tun?”

“Mir wird schwindlig, ich muss hier raus... Laurent, tut mir Leid.”

“Ist schon okay. Wir kommen mit. Jean, kommst du?”

“J-Ja...”

Blaise schloss die Augen wieder und zuckte unkontrolliert, als sein Arm begann zu schmerzen. Sofort schloss Harry ihn in eine tiefere Umarmung. Blaise ließ sich komplett fallen, verließ sich ganz auf die Arme, die ihn hielten. Es war anstrengend, sich selbst zu halten...und ihm fehlte jegliche Kraft...

“Hallo”, machte da eine betretende Stimme, doch niemand antwortete ihr. “Wird er wieder? Oder ist er schon...tot?”, Blaise spürte, wie Harry seinen Kopf bewegte, doch er konnte nicht wahrnehmen, ob es ein Nicken oder Kopfschütteln war. Aber eigentlich müsste er das doch selbst wissen, oder? “Sunshine, du darfst nicht sterben...”

Blaise riss erschrocken die Augen auf - Harry stieß einen spitzen Schrei aus.

“Dad?!”, rief Blaise. Da hatte ihn doch gerade jemand Sunshine genannt! Sein Vater war hier! “Daddy? Daddy, sind wir frei?”

“Er darf sich nicht bewegen”, ertönte Slughorns angespannte Stimme.

“Er ruft nach seinem Dad...”, flüsterte Harry und packte Blaise fester. “Nicht bewegen, Blaise, hast du gehört? Du musst still halten...”

“Sunshine...”, hauchte Blaise.

“Oh Gott! W-Was hat er denn? Warum ruft er...nach sich selbst?”, Harrys Stimme klang panisch, während er versuchte Blaise sanft hin und her zu wiegen.

“Lass uns fliegen, Daddy...mit dem Nimbus...in den Himmel...”

“Nein Blaise! Nicht in den Himmel!”, Harry presste die Lippen auf seine Stirn. Blaise seufzte unter der Berührung leise auf. “Du darfst nicht in den Himmel, du musst hier bleiben!”

“Sunshine...”, flüsterte da wieder jemand. “Sunshine, geh nicht in den Himmel. Bleib bei uns. Bleib bei mir...”

“Daddy?”

“Er hält dich für seinen Vater?”, hauchte Harry entsetzt. Blaise drehte den Kopf benommen zur Seite und erkannte einen jungen Mann mit dunkelblondem Haar. War das etwa sein Vater? War er zu ihm gekommen? “Zacharias, rede mit ihm!”, drängte Harry unterdessen, da Blaise’ Augenlicht wieder begann zu flackern.

“Sunshine?”

“Daddy?”

“Sunshine, versprich mir, dass du wach bleibst.”

“Warum, Daddy? Sind wir dann frei?”

Blaise sah, wie der junge Mann Harry einen verwirrten Blick zuwarf, doch das Bild verschwamm vor seinen Augen und er konnte nichts mehr erkennen.

“Ja”, antwortete sein Vater endlich. “Ja genau, dann sind wir frei.”

>~~~OoOoO~~~<

Zufall, dass Zacharias und Ciaran Blaise den gleichen Spitznamen gegeben haben?

Ich hoffe euch hat das Chap gefallen und ihr dürft euch wieder auf schnelleres Updaten freuen ^^

Alles eine Frage der Nationalität

Cho17: oh mein treuste leserin nicht weinen *knuddel* ich könnte das blaise und mir doch niemals antun :D Klar, es geht schon weiter ^^

feelthesunonyourskin: du bist schon so ein regenbogenfisch, ich mags aber :D ja das klingt wirklich alles schön, aber Happy klingt irgendwie zu harmlos ^^

Laticia: Bei diesem chap muss ich beim lesen auch immer wienen..beim schreiben sowieso XD Ob Blaise es nun doch noch schafft sich selbst in die schatten zu ziehen, erfährst du jetzt ;)

nifi25ek: es ist auch eines meiner liebsten chaps ^^ es hat total spaß gemacht aus blaise' vergangenheit zu schreiben. Ich hatte kein einet XD ich beeil mich ja schon :D *hechel*

hp-fan-girl: hast mich ertappt ^^ und noch mal! Natürlich, denn ich überlasse nxi dem zufall ^^ na ja manchmal :D Toll ist doch ein tolles wort :D

Hermione Malfoy: Ich auch ^^ wie gesagt, ich überlasse nix dem zufall :D leider traurig...es wird bald mehr doer weniger lustig ;)

***charlie*:** omg du hast wirklich geweint? Argh ist das toll !! Sorry, aber ich freu, wenn ich meine leser berühren kann ^^ keine sorge, in diesem chap geht es mehr doer weniger vorran :D

wilmapelztier_sarah: ehm mein schätzelein, du weißt schon, dass blaise eine schwester namens alisha hat, die damals ray auf blaise gehetzt hat? Kapitel 43, da erfahren wir was von ihr ^^ *räusper* ehm ja...Zachy ist doch süß! So ne richtige zucker..stange.

Ronja: Aufklärung? Wer raucht die schön..oder doch? Ich will nix verraten ^^

!!Saphira!!: :D ja diese tücken...echt tückisch. Ya genau, natürlich wartet ciaran zabini nicht mehr lange um endlich aufzutauchen, du hast wie immer recht ^^ deine Version ist abstrus, aber ich mag abstruse sachen ^^

Franzi: Tut mir leid, franzi, aber ich hab dich ja gewarnt :D ein neues Trauma..wer weiß ^^ sunshine...ein toller name - vielleicht jetzt noch nicht wirklich tragend aber...in der Zukunft? Du darfst gespannt sein ^^

Emma girl: leider nicht mehr ^^ aber über seine Zukunft und gegenwart! Danke für das lob ^^

Eo-Lahallia: Ich finde schön ist ein..wunderschönes wort :D also vielen dank dafür ^^

>~~~OoOoO~~~<

Alles eine Frage der Nationalität

Er rauschte in einem Strudel aus Farben dahin, er sah Dinge, von denen er zuvor niemals wusste, dass sie passiert waren. Er sah sich mit seinem Vater herumtoben, eine Essenschlacht veranstalten, einen Schneemann bauen...

Aber die Erinnerungen verblassten nach und nach, denn er begann wieder zurück ins Bewusstsein zu gleiten. Behutsam, als wollte man ihn möglichst schonen. Blaise spürte eine warme Decke an seinem Körper und ein weiches Kissen in seinem Nacken. Sein rechter Arm steckte in einer Schlinge und war fest bandagiert. Er brannte ein wenig, aber es war nicht weiter schlimm. Vorsichtig öffnete er die Augen, dann legte er sich langsam auf die linke Seite und sah damit geradewegs auf Zacharias und Harry, die eng umschlungen auf dem Bett neben ihm saßen.

Beide waren schrecklich blass und hatten blutunterlaufene Augen. Sie hielten sich fest im Arm - Blaise fragte sich, ob die beiden sich vertragen hatten. Wie lange war er in seinem Geist fort gewesen? Harry schluchzte immer wieder auf, sodass Zacharias schließlich die Hände an seine Wangen legte und sanft mit den Fingern über die nasse Haut streichelte. Harry schloss die Augen halb und lehnte seine Stirn an die des Hufflepuffs: "Wenn er stirbt, ist es meine Schuld..."

"Er stirbt aber nicht", sagte Zacharias nachdrücklich, als wollte er diesen Gedanken nicht wahrhaben. Ein plötzliches Geräusch und herannahende Schritte ließen Blaise in seinem Bett zusammenzucken, leicht erschrocken spähte er durch seine langen Wimpern hindurch. Draco und Laurent kamen mit Toasts bepackt

herein und setzten sich zu Zacharias und Harry, bevor sie das Frühstück verteilten. Harry kaute lustlos an seinem Toast herum.

“Jean ist schon zum Unterricht”, sagte Draco leise. “Sonst wäre sie auch gekommen.”

“Wir sollten auch bald ge’en”, fügte Laurent scheu hinzu.

“Ich lass ihn nicht allein!”, fauchten Harry und Zacharias gleichzeitig, dann sahen sie sich ein wenig erschrocken über den Anderen an.

Blaise stieß einen leisen Seufzer aus und hatte prompt die gesamte Aufmerksamkeit. Harry schrie hysterisch auf und stürzte zu seinem Bett heran - das Toast flog in hohem Bogen durch den Krankenflügel, doch niemand beachtete es. Harry griff nach seiner Hand: “Merlin sei Dank, du lebst!”, Blaise bekam eine leichte Gänsehaut, als Harrys volle Lippen sich auf seinen kühlen Handrücken legten. “Blaise, es tut mir so Leid!”, dann begann der Gryffindor zu weinen und sackte zurück, ließ Blaise’ Hand los und konnte sich nicht mehr auf den entkräfteten Beinen halten.

“Sunshine”, hauchte Zacharias und nahm seinerseits Blaise’ Hand um über den Handrücken zu streicheln. “Wie geht’s dir? Warum hast du das getan? Wir hatten solche Angst um dich.”

“Wo ist Daddy?“, fragte Blaise und richtete sich ein wenig auf um durch den Krankenflügel zu spähen, als erwartete er, sein Vater würde gleich hinter einem der Nachttische auftauchen.

“Daddy?“

“Mein Vater“, Blaise sah Zacharias an, als wäre diese geistesgestört - Zacharias’ Miene zu urteilen, dachte er das gleiche von Blaise. “Er hat mit mir gesprochen, als wir noch im Klo waren. Er hat gesagt ich muss wach bleiben, ich dürfte nicht in den Himmel.“

“Ähm Blaise...“, machte Harry unbehaglich von unten herauf und ließ sich von Laurent aufhelfen. “Dein Vater war nicht hier.“

“Natürlich war er das!“, fauchte Blaise zornig - begriffen sie denn nicht?! Er hatte doch direkt vor Harrys Nase gehockt! Sie hatten sich sogar angesehen! “Er hat mich Sunshine genannt, mein Dad ist der Einzige, der mich so nennt!“

“Blaise... Zacharias nennt dich auch so“, sagte Draco und trat an das Bett heran um mit seinen schlanken Fingern über Blaise’ Wange zu streicheln, die bei seinen Worten einfiel.

“Das heißt, Daddy war gar nicht...bei mir?“, Blaise schaute mit runden Augen zu Zacharias, dem die ganze Situation sichtlich unangenehm war. “Das warst die ganze Zeit...du?“ Der Hufflepuff nickte zögernd und streichelte ihm wieder beschwichtigend über die Hand. Blaise biss sich auf die Lippe und spürte, wie seine Augen begannen sich mit Tränen zu füllen. Es war naiv von ihm gewesen, zu glauben, sein Vater, der sich seit fünfzehn Jahren nicht mehr bei ihnen blicken gelassen hatte, würde plötzlich auftauchen und ihm beistehen. Doch Blaise nagte bitter an seiner Kindheitserinnerung. Er hatte das Gefühl, dass er seinem Vater auf die Spur gekommen war. Freiheit ist nicht für immer da, hatte Ciaran Zabini gesagt. Was hatte er damit gemeint? Was war geschehen, dass er seine Familie verlassen hatte?

“Sassunach“, sagte Blaise und fing sich damit verwirrte Blicke ein, doch Dracos Augen blitzten wissend auf. “Sassunach, ich hab Ciaran gesehen.“

“Du meinst, du hast ihn in deiner Ohnmacht gesehen?“, fragte Draco besorgt.

“Ja genau. Ich glaube, ich weiß jetzt, warum er unsere Familie verlassen hat.“

“Was heißt Sassunach?“, mischte Harry sich ein.

“Das ist eine abfällig Bezeichnung der Schotten für die Engländer“, erklärte Draco geduldig. “Blaise hat mich früher immer so genannt.“

“Eine Bezeichnung der Schotten? Soll das heißen, Blaise ist gar kein Engländer?“, Harry schaute zwischen den Anderen hin und her und Draco und Zacharias schienen verwundert, dass der Gryffindor das nicht wusste. Laurent lehnte unterdessen entspannt auf dem Bett und lauschte interessiert.

“Ich bin halb Schotte und halb Franzose. Wusstest du das nicht?“

“Ich - äh nein“, stotterte Harry.

“Wie auch immer, das erklärt zumindest seine Dickköpfigkeit“, grinste Zacharias. “Für alle die es

interessiert, ich bin halb Ire und halb Engländer.“

“Isch bin ‘alb Engländer und ‘alb Franzose“, meldete Laurent sich lächelnd zu Wort.

“Engländer bis aufs I-Tüpfelchen“, meinte Draco und klopfte sich auf die Brust.

“Ehrlich gesagt, ich hab keine Ahnung, aber ich vermute mal auch Engländer“, murmelte Harry nachdenklich, dann machte er eine verscheuchende Handbewegung.

“Aber was war jetzt mit deinem Vater? Warum meinst du hat er deine Familie verlassen?“

“Er hat gesagt, dass Freiheit nicht für immer da wäre und dann zu meiner Mum geschaut, die mit Alisha schwanger war. Und nach Alishas Geburt hat er uns verlassen. Ich vermute mal, dass es damit irgendwie zusammenhängt. Aber was soll’s, es nützt nichts, in der Vergangenheit zu kramen, wenn in der Gegenwart noch nicht alles geklärt ist - Harry?“, Blaise sah den Gryffindor zaghaft an. “Es tut mir Leid. Das mit Zacharias, meine ich. Ich liebe dich, Harry - ehrlich.“

Sofort schlug die Stimmung im Raum um. Zacharias setzte sich neben Laurent aufs Bett und somit in den Hintergrund und auch Draco wich einige Schritte zurück um Harry Platz zu machen, der sich jetzt zu Blaise auf die Matratze setzte, ihn aber nicht ansah sondern seine Knie betrachtete. “Ich liebe dich auch, Blaise. Aber ich kann dir nicht so einfach verzeihen. Du hast mir ziemlich wehgetan.“

“Ich weiß“, Blaise schluckte schwer und starrte betreten auf seine Hände.

“Vielleicht ist es ja auch besser so. Du scheinst mich nicht richtig geliebt zu haben, auch wenn du es jetzt behauptest, sonst hättest du nicht mit Zacharias - Ich werde wohl drüber wegkommen müssen und wir gehen getrennte Wege. Ich liebe dich wirklich, aber ich fürchte, wenn wir wieder zusammen kommen, tust du mir nur weh. Und ich finde, ich hab schon genug Schmerzen in meinem Leben ertragen müssen.“

“Harry, bitte“, Blaise hob den Kopf ruckartig und streckte die linke Hand nach seinem Gryffindor aus.

“Bitte beende das zwischen uns nicht.“

“Dann beweis es mir“, Harry sah ihm fest in die Augen.

“W-Was?“, fragte Blaise ein wenig verdutzt.

“Beweis mir, dass du mich liebst.“

“Ich...ähm...okay“, Blaise’ Augen huschten zwischen Harrys Lippen und dessen glitzernden Smaragden hin und her, ehe er sich mühsam vorbeugte und den Schwarzhaarigen zärtlich küsste. Als er zurückwich, wartete er auf eine Reaktion.

“Meinst du wirklich das reicht?“, fragte Harry mit emotionsloser Stimme. “Meinst du wirklich ein Kuss kann die ganze Sache zwischen dir und Zacharias rückgängig machen? Meinst du wirklich ich würde wegen einem einzigen Kuss alles vergessen?“

Die anderen Drei atmeten zischend ein und fühlten sich in einen spannenden Film hineinversetzt, während sie die Szene vor sich förmlich aufsogen.

“Was soll ich tun?“, hauchte Blaise mit tränenverschleierte Augen.

“Das ist dir überlassen, Blaise. Tu das, was du für das Richtigste hältst.“

“Okay“, Blaise schlug die Bettdecke beiseite und krabbelte angestrengt aus dem Bett. Mit einem Arm war das wesentlich schwieriger, als er gedacht hatte. Wie auf Kommando wuselte Madam Pomfrey heran: “Sie haben noch Bettruhe, Mr Zabini!“, entrüstete sie sich und wollte ihn wieder mit sanfter Gewalt zurück in die Federn schubsten, aber Blaise wich ihr aus.

“Tut mir Leid Madam Pomfrey, aber ich muss eine Beweisaufnahme meiner Liebe starten“, er nickte den anderen zu, dann eilte er aus dem Krankenflügel.

“Ich frag mich was er vorhat“, meinte Draco.

“Er ist Schotte“, wandte Zacharias mit hochgezogenen Brauen ein. “Wenn er sich was in den Kopf gesetzt hat, zieht er es gnadenlos durch.“

“Hoffentlich ist es nichts Verrücktes“, sagte Draco mit einem besorgten Blick zur Tür. Harry saß leicht schmunzelnd auf dem Bett und konnte den Blick ebenfalls nicht von der Tür abwenden, durch die sein geliebter Slytherin eben verschwunden war. “Ich hoffe ja immer noch, dass irgendwann der feinfühligste Franzose in ihm durchkommt.“

>~~~~OoOoO~~~~<

*Hach wie habe ich meine Zusammenfassungen vermisst *sfz**

Foaxi mag gälisch

Zachy würde vermutlich sogar auf Inzest zurückgreifen.

Blaise ist unermüdlich.

Draco ein Sassunach.

Laurent nur Dekoration

und Harry rettungslos verliebt.

Zu früh kommt nicht gut

Hällöchen, hier bin ich mit einem neues Chap für euch!

shaly: beste freundinnen kann man doch nie genug haben! Blaise sollte ja eigentlich auch für harry da sein ;) Blaise ist ein französischer name ^^ und zabini..öhm ja *g* ich steh auf schotten und zum Charakter passt es super *g*

wilmapelztier_sarah: Quatsch, ich bin nicht gekränkt! Du musst dich nicht entschuldigen, immerhin hast du, wenn du bei diesem chap angekommen bist schon 321 din a4 seiten gelesen, da vergisst man schon mal was ^^ kein problem ;) das chap war eine art zwischenskapitel *ertappt ist* genau, schau immer schön bei Ronnyboy vorbei :P

Laticia: Ein Freund von dir hat sich vor den zug geworfen? *schluck* *tic in arm nehm und kräftig durchknuddel* ich kenn das auch... Hihi nein, ciaran ist ein schottischer name ;) ja das warst du :D deine auswahlmöglichkeiten sind ja genial! Aber keine sorge, es wird kitschiger :D Hier ist dein update *g*

Cho17: Freut mich, dass es dir gefällt ^^ wäre er Italiener hätte ich nirgendwo ein blaise herbekommen, das ist nämlich französisch XD Keine sorge, hier bekommst du ganz viel Laurent - und wann war Laurent je süßer als in Kombination mit draco? Ich poste öfter, aber aus der Daily soap wird wohl nix, weil ich fürs uploaden immer eine stunde brauche und die nicht jeden tag zur verfügung hab ;) außerdem müsst ihr dann nicht so hetzen - alle 2 tage müsste reichen ^^

KeKsS: Macht ja nix, jetzt ist er ja da :D keine sorge, blaise kämpft :P aber mehr geschichten sind eigentlich nicht geplant, Sorry.

feelthesunonyourskin: na hör mal, wie wärs mit was mitleid für harry XD Weißt du mit deiner vermutung liegst du arg nicht mal so falsch...aber eben nicht ganz richtig ^^

Lucius&Severus: Macht ja nix ^^ ich glaube diesen schlag auf den hinterkopf hätte er dann nicht mehr gespürt *g* Er springt ganz sicher nicht..oder vielleicht doch mit einem herzförmigen Fallschirm?

***charlie*:** Nee; der bleibt einzigartig *g* draco würde ihn auch nicht teilen wollen! Warum, wieso, weshalb erfährst du bald...von ciaran höchstpersönlich ^^

Hermione Malfoy: Ich mag das wort *g* boah bist du fies :P mal sehen, blaise kann eigentlich sehr überzeugend sein ^^

nifi25ek: das ist wirklich eines der schönsten Komplimente, die meiner story jemals gemacht worden. Es ehrt mich, dass diese seite gleich an 3. Stelle steht XD erst gucken, was in der welt passiert und dann zu den homo-rangern? Klasse! *mit keksen überhäuf* ganz sooo viele folgen leider nicht mehr :(

>~~~OoOoO~~~<

Zu früh kommt nicht gut

Draco hatte sich gerade den Schlafanzug angezogen, drehte sich mit dem Rücken zu seinem Bett und ließ sich todmüde darauf plumpsen. Er stieß einen sehnsüchtigen Seufzer aus, als er gemütlich auf der Matratze lag. Prüfend sah er sich um. Laurent war noch im Bad. Vincent hatte einen Abstecher zum Krankenflügel gemacht, weil er sich den Magen verdorben hatte und Blaise war seit heute Morgen nicht aufgetaucht. Salazar wusste, was der ausheckte. Dieser Montag war einer der schlimmsten überhaupt gewesen. Die UTZe rückten unerbittlich näher und selbst der sonst so gutmütige Flitwick hatte sie heute mit komplizierten Stoff zugeknallt, dass Draco schwindlig wurde, wenn er daran dachte. Manchmal wünschte er sich, er hätte einen Ravenclaw zum Freund, aber die hatten sich ja im Laufe dieses Schuljahres fast alle als Arschlöcher herausgestellt.

Er hörte, wie Laurent ebenfalls leise aufseufzte und richtete sich neugierig auf. So weit es ging lehnte er sich aus dem Bett um zu sehen, was seinen Franzosen dazu veranlasste, solche sinnlichen Geräusche von sich zu geben. Laurent stand mit nacktem Oberkörper vor dem Waschbecken und ließ sich das kalte Wasser

darüber rinnen. Fasziniert betrachtete Draco seine fließenden Bewegungen und fragte sich, wie man beim bloßen Wasserhahnzudrehen so sexy aussehen konnte. Ob Laurent eigentlich wusste, was er mit Dracos Gefühlswelt anstellte? Der Blonde ließ sich rasch zurückfallen, als er sah, wie der Franzose sich mit einem Handtuch über den Bauch fuhr und das Bad leise gähmend verließ. Bemüht unbeteiligt lag Draco auf der Matratze und starrte an die Decke - zumindest solange, bis er bemerkte, dass Laurent nur äußerst eng anliegende, sündig schwarze Shorts trug. Draco strengte sich an nicht zu sabbern und wandte den Blick ab.

“Es - war - so - anstrengend!”, stieß Laurent aus und ließ sich mit einem weiteren tiefen Seufzer, der Draco eine Gänsehaut einfuhr, neben seinen blonden Wolf aufs Bett fallen. “Isch wusste nischt, dass Schule so grausam sein kann.”

“Du hattest auch noch nie bei Snape”, sagte Draco und konnte nicht anders, als Laurent anzustarren. Der Lockenkopf schien das gar nicht zu bemerken, denn er gähnte erneut (*An dieser Stelle musste ich übrigens auch Gähnen) und zog dann die Vorhänge um ihr Bett zu. (*Schon wieder...)

“Isch ‘abe Angst, dass isch bei der letsten Prüfung über‘aupt nischts verste‘e. Was ist, wenn isch durchfalle?“, sorgenvolle haselnussbraune Augen sahen Draco an, bevor Laurent sich wieder neben ihn legte und automatisch einen Arm um seinen Oberkörper schlang und seinen Kopf an Dracos Schulter bettete.

“So ein Quatsch, du fällst sicherlich nicht durch.”

“Hoffentlich...”, murmelte Laurent und schloss die Augen. Draco musste sich ein verzweifertes Stöhnen verkneifen. Der sollte jetzt nicht schlafen! Der sollte - Sachen mit ihm anstellen, die nicht jugendfrei waren! Draco stupste Laurent zaghaft an die Wange. Der Franzose öffnete die Augen fragend und fand sich unter einem intensiven Blick von Draco wieder. “Was ist denn?”

“Ich hatte gestern Abend keine Zeit herauszufinden, wie du es magst, Erinnerst du dich? Wir hatten zu viel Angst um Blaise. Aber heute hält uns kein Blaise auf, nicht wahr?“, schnurrte Draco ihm ins Ohr, ehe er sanft hineinbiss. Laurent stieß ein leises Seufzen aus und drehte sich ein wenig auf die Seite, während er sich mit seinem Ellbogen abstützte um den Blonden besser ansehen zu können.

“Du ‘ast gesagt wir kommen su dem Teil, wenn isch bereit dafür bin.”

“Und bist du bereit dafür?“, fragte Draco neugierig und richtete sich interessiert auf. Laurent schluckte schwer und zuckte halbherzig mit den Achseln. “Lass es uns herausfinden”, flüsterte der Blonde und zog sich seine störende Jogginghose aus, ehe er sich mit den Beinen rechts und links von Laurents Körper abstützte. Er beugte sich hinab und küsste die nackte Haut unter sich hingebungsvoll. Als er seine Wange an Laurents Brust schmiegte, hörte er das Herz dort drin heftig pochen. Lächelnd lauschte er den schnellen Schlägen: “Hab keine Angst. Ich bin heute Nacht dein Schmusewölfchen”, er spürte, wie Laurent nickte, doch er verharrte in seiner Position, bis der Herzschlag sich wieder regelmäßig unter ihm ausbreitete. “Okay...”, hauchte Draco mehr zu sich selbst, als zu seinem Freund.

Erst glitten seine Lippen nur sacht und kaum spürbar über den Oberkörper des Franzosen, doch es schien genau das zu sein, was diesen auf Touren brachte. Draco stellte fest, dass sich schon nach kurzer Zeit eine ansehnliche Beule in Laurents engen Shorts bildete. “Laurent, Laurent...”, schmunzelte Draco und streichelte mit den Fingern zärtlich darüber, bevor er wieder nach oben krabbelte und sich dem breiten Mund widmete, der sich ihm zögernd öffnete. Draco stöhnte berauscht auf, als Laurent die Beine anwinkelte und die Zunge in seinen Mund schob. Wie so oft ließ er sich von den leidenschaftlichen Küssen davontragen und protestierte nicht, als sie sich immer noch heftig knutschend drehten und Draco nun zu Laurent aufspähen musste.

“Laurent, du...”, Draco löste sich kurz von den sinnlichen Lippen. “Du bist der Wahnsinn...das ist...oh”, Laurent streichelte ihm mit dem Daumen über die Unterlippe und grinste verlegen, ehe er Draco zu einem weiteren Kuss heranzog.

Sie wurden immer ungestümer und von der versprochenen Sanftheit war schnell nichts mehr da, während sie sich wild gegenseitig in die Kissen drückten und übereinander herfielen, als gäbe es kein Morgen mehr. Draco vergrub seine Hände gerade tief in das lockige Haar, da presste Laurent sein Becken eng an seinen Bauch und bewegte es ein wenig ungeschickt gegen ihn. Draco wusste, dass er verzweifelt versuchte irgendeine Art von Reibung zu erzeugen. Leicht erstaunt beendete er ihren Kuss und wunderte sich, dass der

Franzose offenbar seine Schüchternheit abgelegt hatte. Er blickte an ihm hinab und sah die pralle Erektion, die sich unerbittlich gegen den schwarzen Stoff drängte.

“Laurent...wo bist du in deinem Kopf?“, fragte Draco leise und sah fasziniert, wie die Begierde in Laurents haselnussbraunen Augen aufloderte.

“Frag nischt wo isch bin, frag wo du bist...“, keuchte der Andere und leckte sich kurz über die Lippen.

“Okay ich - wo bin ich?“

Laurent zog ihn mit einem fordernden Knurren zu sich herunter, drückte ihn unter sich und setzte sich kühn auf seinen Schoß: “In meinem Mund“, raunte er Draco ins Ohr und der junge Malfoy spürte, wie ein gewaltiges Kribbeln sich in ihm breit machte.

Er streichelte Laurents Seite hinab und ließ seine Hände kurz auf den runden Po gleiten: “Tu es“, formte er lautlos mit den Lippen und Laurent nickte.

Der Lockenkopf kletterte von ihm herunter und kniete sich zwischen seine Beine, ehe er scheu und vorsichtig - vielleicht war er nun doch ein wenig eingeschüchtert - den Bund von Dracos Shorts Stück für Stück herunterzog. Der Blonde warf die Hände über den Kopf und krallte sich in ein wehrloses Kissen, während Laurent den Stoff ganz entfernte und sein Atem heiß über die Spitze von Dracos Erektion hinwegstrich.

“Tu es!“, wiederholte Draco, diesmal jedoch nicht lautlos, sondern mit einem ungeduldigen Keuchen. Es dauerte einige Augenblicke, dann legten sich endlich Laurents Lippen um seine vor Lust gerötete Spitze. Draco ließ einen erlösenden Seufzer hören und hob das Becken drängend an. Die Hände des Franzosen legten sich an seine Hüften und die geschickte Zunge streichelte vorsichtig über den harten Schaft. Draco stöhnte überrascht auf.

Doch plötzlich musste er auf weitere Berührungen warten. “Laurent, bitte - tu es endlich richtig!“, Dracos Hände glitten rastlos über die Bettdecke, weil er sein Verlangen irgendwie zügeln musste. Die Lippen begannen zaghaft an ihm zu saugen. “Jaah...“, entfuhr es dem Blondem, doch weiteres Anspornen seines Partners blieb ihm erspart, denn mit einem Mal verschwanden die Lippen ganz, die Finger an seinen Hüften krallten sich tief in sein Fleisch und ein hoher, unterdrückter Schrei ertönte.

Draco richtete sich ruckartig auf und sah, wie Laurent den Kopf leicht in den Nacken gelegt hatte, die Lippen immer wieder zu einem erlösenden Stöhnen öffnete und sich schubweise in seine Shorts ergoss. Laurent ließ den Kopf vorsichtig wieder sinken und ihre Blicke trafen sich. Augenblicklich wurde der Franzose feuerrot und zog seine Hände von Draco zurück.

“T-Tut mir Leid“, wimmerte er über sich selbst erschrocken und sprang kurzerhand vom Bett. Draco starrte fassungslos auf die grünen Vorhänge, die leicht hin und herschaukelten.

Was bitte schön sollte jetzt dieser Abgang?!

Die sturmgrauen Augen des Blondem wanderten zu seiner eigenen Körpermitte, die sich immer noch steil nach oben reckte. “LAURENT!“, brüllte er ärgerlich. “Komm sofort zurück! Wir sind noch nicht fertig!“, Draco war vollkommen baff über diesen überstürzten Abgang. Dann war er eben zu früh gekommen, okay, das war irgendwie ein wenig scheiße, aber da musste er doch nicht gleich verschwinden! Und vor allem sollte er Draco dann nicht mit seinem aufgereckten Schwanz hier sitzen lassen.

Er wollte schon vom Bett springen, als Laurent wieder auftauchte, die feuchten Shorts irgendwo abgelegt. Draco betrachtete seinen nackten Körper schamlos und zog ihn zu sich herunter. “Das war böse, Schatz“, säuselte er. “Du wirst einen Teufel tun noch ein mal dieses Bett zu verlassen, wenn du mich noch nicht ins Nirwana gelutscht hast!“

Laurents Röte verstärkte sich um einiges, als er diese derbe Aufforderung hörte, doch er nickte nur beschämt und küsste Draco zärtlich. Der hatte aber kein Verständnis dafür, dass der Franzose sich mit seinen Lippen so weit oben befand und drängte ihn unbeherrscht zwischen seine Beine.

Draco stöhnte berauscht auf und vergrub seine Finger wieder in den wilden Locken, verkrallte sich richtig darin und drückte Laurent unerbittlich näher an sein Becken. Okay, er wusste, dass Laurents Küsse

phänomenal waren, aber er hätte nicht gedacht, dass es so - *oooh*, Draco konnte kaum einen klaren Gedanken fassen, aber ein *oooh* traf Laurents Geschick mit der Zunge wirklich gut. Es fühlte sich so an, als täte er das zum tausendsten Mal, als wüsste er, dass Draco es liebte, wenn sich die Lippen fest um seine pulsierende Eichel legten.

Der Blonde spürte, wie sein Höhepunkt heranrollte und warf den Kopf in den Nacken, während er sich die Seele aus dem Leib stöhnte. Laurent, offenbar angestachelt von diesen sinnlichen Tönen, lutschte hemmungslos an Dracos hartem Schaft und bearbeitete dessen Po mit seinen Händen. Der Slytherin schrie auf, warf das Becken in die Höhe und spritzte hart in Laurents Mund, während er den Franzosen immer enger an sich drängte.

Plötzlich bemerkte Draco den Widerstand, Sekunden später riss Laurent sich mit tränenden Augen von ihm los und hustete verzweifelt. Es gab ein lautes Prusten und Dracos Sperma vermischt Laurents Speichel landete auf dem Bauch des Blondens. Angeekelt verzog Draco das Gesicht, doch Laurent hatte offenbar immer noch Mühe Luft zu holen. "Laurent?", machte Draco besorgt. "Tut mir Leid, ich hätte dich wohl vorwarnen sollen-", der Franzose achtete nicht auf ihn sondern öffnete die Vorhänge, nahm sich den Wasserkrug von Dracos Nachttisch und trank hastig einige Schlucke.

"Ver...V-Verschluckt", prustete er sich auf die Brust klopfend und puterrot im Gesicht. Draco sprang vom Bett:

"Warte, ich hol dir ein Hand- *waah!*", Draco hatte völlig vergessen, dass ihm seine Boxershorts immer noch in den Kniekehlen hing und stolperte kurzerhand darüber. Er landete mit einem dumpfen Aufprall der Länge nach auf dem Boden.

In diesem Moment ging die Tür des Schlafsaals auf und Blaise kam mit einem breiten Lächeln auf dem Gesicht herein. Als er seine beiden Freunde erblickte, wurden seine Augen fast tellergroß und man konnte beinahe Fragezeichen über seinem Kopf schweben sehen. "Was macht ihr denn da?"

"Wir haben Sex", nuschelte Draco und konnte nicht verhindern, dass er rot wurde.

Blaise schaute von Laurent, der immer noch krampfhaft hustete und versuchte Wasser zu trinken, zu Draco, der ein wenig hilflos auf dem Boden lag, und seine Mundwinkel zuckten, doch er besann sich anders: "Achso", nickte er ernst. "Das ist also die französische Art Sex zu haben - die scheint dich ja echt umzuhauen, Dray."

"Ach halt die Klappe...", grummelte Draco nur und rappelte sich auf.

Blaise kicherte, drehte sich aber prompt um, als der Blonde wieder sicher auf seinen Beinen stand. "Zieh dir bitte was an, Sassunach!"

"Ist gut! Ich konnte ja nicht wissen, dass du mitten in unser Intermezzo reinplatzt."

Blaise kicherte erneut und drehte sich um - Draco war inzwischen in seine Shorts geschlüpft und wischte sich nun die Flüssigkeiten vom Bauch. "Also von draußen hörte es sich so an, als würde man einen Knallrumpfigen Krötern schlachten."

"Das war Laurent", meinte Draco blasiert und sorgte dafür, dass der Franzose das Rot einer Tomate weit hinter sich ließ. Blaise grinste und wollte sich an Laurent wenden, kniff aber sofort die Augen zusammen:

"Hey, Blasebalg, für dich gilt die Klamottenregel auch!"

"Geht's noch? Nenn ihn nicht so!", fauchte Draco sofort los und zog die Vorhänge vor Laurent, während er sich zornig vor Blaise aufbaute.

"Für die Bezeichnung Standgebläse ist er halt zu groß", meinte Blaise achselzuckend.

"Du spinnst echt", entrüstete Draco sich. "Warum hast du eigentlich so abartig gute Laune?"

"Ganz einfach: Morgen früh sind Harry und ich wieder zusammen!"

"So? Dann war die Beweisaufnahme also erfolgreich?"

"Jups", machte Blaise fröhlich und versuchte sich mit einer Hand das Hemd aufzuknöpfen, bis Draco sich erbarmte und ihm half.

"Sag schon, was hast du ausgeheckt?"

"Verrat ich nicht!", flötete der Schwarzhäarige.

"Och komm!"

“Nö! Du siehst es ja Morgen früh...”

>~~~OoOoO~~~<

Draurent...auf ewig Comedy pur?

Und Blaise scheint ja sehr zuversichtlich zu sein...

Hoffe es hat euch gefallen ^^

Oh...

(Harry und Zachy quetschen sich mit Popcorn bepackt zu Foaxi auf den PC-Stuhl; Foaxi bekommt ganz große Augen): Was wollt ihr denn hier?

Harry (*schmollt*): Wir kamen beide gar nicht vor! Ich meine bei Smith ist das ja nicht so schlimm-

Zachy (*schnappt Harry Popcorn weg*): Hey! Wer will deine narbengesichtige Bratze schon sehen?!

Harry (*faucht*): Hast du nicht gelesen? shaly möchte meine beste Freundin werden!

Zachy: Na und, Hermione Malfoy steht auf mich! Und Laticia hat gesagt, sie kann mich leiden.

Harry: Pah, alles nur Weiber! In Wirklichkeit steht nifi25ek auf mich! Ja und wer weiß, vielleicht hat er mich ja sogar über Blaise hinweggetröstet!

Zachy: Quatsch, der steht eindeutig auf blond!

Harry: Tzä, deins ist ja wohl gefärbt.

Zachy: Hey! Ich bin natura!

Foaxi (*Schlägt beide mit ihrer Nachttischlampe*): STOP! Könntet ihr bitte aufhören in mein Konzept reinzufunken und meinen Lesern zweideutige Angeboten zu machen?!

Zachy&Harry: Du hattest nie ein Konzept!!

Foaxi (*schluckt*): O-Okay. Ich hatte nie eins, aber trotzdem war ich noch nicht fertig! So (*Setzt ihre Ellbogen ein um sich Platz zu verschaffen*) Ich hab nämlich was Neues gezaubert - schaut mal rein:

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=9280>

Forever and ever

Franzi: okay ich freu mich auf das monsterkommi - wow! Wird englisch ausgesprochen so ne art kei-a-rän. ENGEL harry ist es vollkommen egal, tatsache ist, dass blaise es für IHN tut. Da zählt die sache an sich nur wenig ^^

>~~~OoOoO~~~<

Forever and ever

FLUFF-GEFAHR!!

Als Harry am nächsten Morgen aufwachte, wusste er erst gar nicht, wo er sich befand. Nach einigen Minuten - nachdem sein Blick auf die roten Vorhänge gefallen war - wusste er es dann allerdings wieder und sofort war er hellwach. Ob Blaise sein Versprechen gehalten hatte?

Harry war unglaublich aufgeregt. Blaise war schon immer ziemlich kreativ gewesen - man beachte zum Beispiel seine Aktion am Valentinstag - und diesmal ging es um ihre Beziehung. Aus irgendeinem Grund fühlte der Gryffindor sich geschmeichelt, dass Blaise möglicherweise ungeheuerliche Mühen auf sich genommen hatte nur um ihn zurückzugewinnen. Nie hätte er geglaubt, dass ein Mensch so etwas für ihn empfinden würde, wie Blaise das tat. Eigentlich war es nicht nötig sich wegen ihm anzustrengen, wo er doch nur einen Arm benutzen konnte.

Schließlich war Harry dem Slytherin restlos verfallen. Er würde ihm immer wieder verzeihen, selbst wenn er es mit Ron trieb - okay, dann vielleicht nicht. Aber Harry wusste, dass Blaise nicht log, dass er ihn wirklich liebte. Er konnte es in seinen dunklen Augen sehen, an der Art, wie er angesehen wurde. Harry liebte diesen Blick. Er jagte ihm stets eine Gänsehaut über die Arme und war Schuld an dem Bienenschwarm in seiner Brust.

Ja, Harry Potter war verliebt. Schon ewig und er schwor sich, er würde es immer sein. Kein Anderer sollte es sein, der ihn in die Arme schließen durfte. Kein Anderer, der ihn küsste und streichelte. Kein Anderer, der ihm zeigte, was es hieß, zu lieben. Anscheinend sah Blaise das ebenso. Alles war perfekt - Harry seufzte beruhigt auf und erhob sich gähmend. Vor fünf Monaten hätte er jedem, der ihm gesagt hätte, er würde sich in Blaise Zabini - einen Jungen! - verlieben, den Vogel gezeigt. Heute erschien es ihm wie selbstverständlich. Aber das war es auch, das sagte ihm sein wild pochendes Herz jeden Tag.

Ron und die Anderen waren bereits wach und zogen sich um, um vor dem Unterricht noch ein ausgiebiges Frühstück genießen zu können. Harry beeilte sich mit seiner morgendlichen Wäsche und schlüpfte seinerseits in seine Sachen. Gerade wollte er sich auf den Weg nach unten machen, als die Tür des Schlafsaals aufschlug: "Harry! Harry!", rief Hermine und zerrte den verdutzten Gryffindor schon mit sich hinunter und quer durch den Gemeinschaftsraum. "Das musst du dir ansehen!"

Ein breites Grinsen tauchte auf Harrys Gesicht auf und ein erwartungsvolles Kribbeln machte sich in seinen Fingerspitzen breit - was hatte Blaise nur für ihn ausgetüfelt?!

Sie kletterten durch das Portraitloch und Harry blieb völlig platt stehen. Entlang des Geländers der Wendeltreppe, die den Gryffindorturm hinabführte, hingen überall weiße Schilder. Harry trat heran um das Erste zu lesen.

Harry

Neugierig ging der Schwarzhaarige die ersten Stufen hinunter und bekam so besten Ausblick auf die nächsten beiden Schilder.

James

Potter

“Wie förmlich”, schmunzelte Harry und ging aufgeregter weiter.

&

Blaise

Ciaran

Zabini

Pro Schild fand er immer nur ein Wort und inzwischen eilte er die Treppe in fiebriger Erregung hinunter, sein Gesicht zu einem nicht enden wollenden Grinsen verzogen.

in

Love

forever

and

Die restlichen Schilder beinhalteten alle dasselbe Wort, doch Harry raste in atemberaubender Geschwindigkeit die Stufen hinunter, konnte sich daran nicht satt sehen, zu schön war die Bedeutung dieser Buchstaben.

ever

ever

ever

ever

Harry folgte den Schildern widerstandslos, sie hingen im ganzen Schloss. Teilweise wurden sie von Rüstungen gehalten, andere waren von Blaise dreist über die Portraits geklebt worden. Sie führten Harry Treppen und Stockwerke hinab, bis er an der Marmortreppe angekommen war. Dort hatte sich bereits eine Schar von Schaulustigen eingefunden, die sich neugierig um einen einzelnen Mann scharte. Blaise drehte sich um, als er die Menge aufgeregter schnattern hörte und zwinkerte Harry zu. Der Gryffindor ging langsam, immer noch vollkommen verblüfft, die Stufen hinab.

Erst da bemerkte er, dass die Menge auch Plakate bei sich trug. Die Schüler hielten jeder ein Schild mit dem Wort really hoch. Draco und Laurent grinnten ihm begeistert zu und hoben ihre Schilder ein wenig höher.

“Ist dir das genug Beweis, Krönchen?”, fragte Blaise und zog umständlich den bandagierten Arm aus seiner Schlinge. Als Harry nicht antwortete, kam Blaise rasch auf ihn zu und umarmte den Gryffindor innig. Seine linke Hand wanderte in Harrys Hosentasche und zog den weißgoldenen Ring heraus. Er zückte den Zauberstab und flüsterte einige Worte und Harry wusste, dass er den Abwehrzauber aufhob.

“Eine Schachtel hab ich ja leider nicht mehr, wie du weißt”, er grinste schwach und Harry lächelte ein wenig nervös zurück. “Aber ich glaube, die brauch ich auch nicht”, hauchte er mit seiner rausten Stimme, ließ Harry los und ging vor ihm auf die Knie.

Die Menge pfiff begeistert, anderen johlten.

Blaise senkte lächelnd den Blick, bevor er wieder zu Harry aufschaute und dabei seinen unwiderstehlichen Hundeblick benutzte. “Nun mach schon”, murmelte Harry, jedoch so laut, dass alle es hören konnten. “Frag mich endlich.” Die Umstehenden lachten auf.

“Harry James Potter”, begann Blaise förmlich, hielt dann jedoch inne und schüttelte unwirsch den Kopf. Wieder Gelächter. “Krönchen”, Blaise nickte, wie zu sich selbst, als würde ihm dieser Anfang besser gefallen.

“Darf ich dein Romeo werden?”

“Ja!”, schoss es aus Harry heraus, ehe er richtig nachgedacht hatte, aber Nachdenken war auch nicht mehr nötig. “Ja, verdammt!” Blaise lächelte und schob ihm den Ring an den Finger. Einen Moment lang glaubte Harry, er würde gleich wieder anfangen zu brennen, doch er blieb angenehm kühl. Blaise legte seine Lippen auf Harrys Handrücken und flüsterte gegen die warme Haut: “Ich liebe dich.”

“Ich weiß”, hauchte Harry zurück, zog Blaise hoch und warf sich mit einem unterdrückten Schluchzer in seine Arme.

“Wollt ihr nicht essen gehen?”, fragte Blaise die Schaulustigen geistesabwesend und zog Harry kurzerhand mit sich. “Ich muss dir was zeigen, Krönchen...”, sie steuerten die Schlossgründe an und ließen sich unter einer Eiche nieder, ehe Blaise umständlich einen Zeitungsartikel aus seiner Hose kramte. “Sieh mal.”

Harrys Augen wanderten rasch über das Pergament, dann lächelte er breit: “Na, das ist doch schön, dass Theodore und er endlich eingesperrt sind.” Der Artikel verkündete die Festnahme von Theodore Nott und Ray Tyler.

“Ohjaah...”, Blaise nickte bedächtig und grinste, während er sich galant durchs Haar fuhr und den Blick scheinbar nicht von Harry abwenden konnte. “Die sitzen für immer in Askaban. Und wir...wir sind frei”, er beugte sich vor und gab Harry einen scheuen Kuss auf die Wange. “Es tut mir so Leid, Harry. Alles tut mir Leid. Wenn ich mich damals gegen Ray gewehrt hätte, wäre-”

“Das hat damit überhaupt nichts zu tun!”, unterbrach Harry ihn energisch. “Denk nicht so Blaise, du hast keine Schuld an dem, was dieser Psychopath dir angetan hat. Und diese Sache mit Zacharias... Ich hab dir gesagt, wir fangen neu an, nicht wahr? Dann tun wir das jetzt auch und denken nicht mehr daran.”

“Okay”, flüsterte Blaise und seine Augen schwammen in Tränen.

“Du musst nicht weinen, Blaise. Freu dich doch - ich meine, hey: Wir sind verlobt!”, Harry strahlte ihn begeistert an und kuschelte sich beharrlich in die Arme des Slytherins, der ihm zärtlich durchs Haar streichelte.

“Und wann heiraten wir?”

“Sobald die Schule vorbei ist, oder nicht?”, Harry sah zu ihm auf und zeichnete eine von Blaise’ geschwungenen Augenbrauen mit dem Zeigefinger nach.

“Gern”, lächelte Blaise. “Wer trägt das Kleid?”

“Du”, sagte Harry prompt, dann lachten sie und Harry drückte den Anderen ins Gras. “Steht dir bestimmt gut... Weißer, fließender Stoff, der sich um deinen unglaublich strammen Körper schmiegt, vereinzelt Rosenblätter in deinem seidigen Haar und ein hübsches Diadem auf dem Kopf...”, der Gryffindor brach ab und kicherte haltlos.

“Willst du eine richtige Feier? Mit allem drum und dran?”

“Klar! Wir laden Draco und Laurent ein, Hermine, Ron, Ginny, Seamus, Jean, Terry, Zacharias, Remus und Tonks, die ganzen Weasleys und Fleur-”

“Okay, okay!”, stoppte Blaise seinen Freund und hauchte ihm einen Kuss auf die Stirnnahe. “Das machen wir... Aber weißt du, worauf ich mich besonders freue?”

“Auf die Torte?”

“Lassen wir die von Draco und Laurent backen?”

“Warum nicht.”

“Okay, meinerwegen. Aber was ich eigentlich sagen wollte-”

“Obwohl es ein bisschen unhöflich ist, wenn die Gäste für ihr Essen selber sorgen müssen, oder?”, murmelte Harry nachdenklich und bekam einen unsanften Knuff in die Seite. “Was ist denn?”

“Du hörst mir überhaupt nicht zu!”, entrüstete Blaise sich.

“Natürlich hör ich dir zu!”

“Achja? Was hab ich denn zuletzt gesagt?”

“Du hast gefragt, ob Draco und Laurent unsere Hochzeitstorte backen.”

“Nein hab ich nicht”, Blaise verdrehte die Augen und Harry tat es ihm nach, bevor er sich zu dem Slytherin runterbeugte und begann an dessen Hals zu knabbern. “Ich hab - hmm..ah...Harry, das ist gut...”, Harry grinste in sich hinein und zupfte vorsichtig mit den Zähnen an der weichen Haut und leckte gierig darüber. “Jedenfalls

hab ich dich gefragt, ob du weißt, worauf ich mich besonders freue.“

“Ich weiß und ich hab gesagt, auf die Torte und du meinstest-“

“Harry!“, unterbrach Blaise ihn genervt.

“Ist ja gut“, der Gryffindor kicherte. “Nein, ich weiß es nicht. Sag es mir.“

Blaise drängte Harry von sich herunter und legte sich auf ihn, wobei er sich mit dem gesunden linken Unterarm neben dessen Kopf abstützte. “Auf unsere Hochzeitsnacht“, hauchte er verschwörerisch.

“Ohja...“, seufzte Harry und ließ sich einen sanften Kuss auf die Wange geben. “Das wird bestimmt unglaublich heiß...“

“Heiß und leidenschaftlich“, schnurrte Blaise und grinste, als Harry ihn einigermaßen erschrocken ansah, doch er gab nicht nach.

“Und stürmisch, wild und feurig“, trumpfte der Kleinere auf und ließ ein leises Keuchen hören, da Blaise sein Becken sacht an seines stupste.

“Animalisch, unbeherrscht und hemmungslos“, konterte der Slytherin mit einem lasziven Grinsen auf dem Gesicht, das nicht verschwinden wollte. Er schob Harrys Beine auseinander und streifte dessen Körpermitte fordernd.

“Ähm...heftig, ungestüm und zügellos“, man sah Harry an, dass er Schwierigkeiten hatte, weitere Wörter zu finden und vor allem, ein Stöhnen zu unterdrücken, da Blaise sich drängend an ihm rieb und sich in seiner Hose bereits jemand bemerkbar machte.

“Frivol, scharf und verdammt sinnlich“, stöhnte Blaise in das Ohr des Gryffindors.

“Ich...oh...ähm...mir fällt nichts mehr ein!“, gab er schließlich auf.

“Tja Harry, dann sag mir doch mal, was wir tun werden...“

“Knutschen, lecken, saugen, blasen, lutschen“, kam es wie aus der Pistole geschossen, während Harrys Finger sich in Blaise’ Hemd krallten, weil ihn die Bewegungen des Slytherins völlig um den Verstand brachten.

Blaise bekam große Augen: “Harry, du bist ganz schön versaut! Gefällt mir...“, hauchte er dann in dessen Ohr und knabberte leicht daran, wobei er die Berührung ihrer Lenden intensivierte. “Ich mag’s direkt.“

“Reiben, schmusen, pumpen, streicheln...“, fuhr der Schwarzhaarige keuchend fort.

“Stöhnen - du hast stöhnen vergessen, Darling“, säuselte Blaise.

“Jaah...oh Gott...jaah stöhnen...stöhnen, schreien, keuchen...“, stöhnte Harry und kam Blaise inzwischen einladend mit dem Becken entgegen. In seinen Lenden pochte es und nur zu gern, hätte er sich in eine Hand in die Hose geschoben, aber sein gesamter Körper bebte und er hatte Angst vollkommen den Halt zu verlieren.

“Und wenn ich dich nehme, Harry, was tust du dann?“, Blaise hatte Spaß an ihrem Spiel gefunden und vergrub seine freie Hand in das dichte schwarze Haar.

“Stöhnen...“

“Was? Nur stöhnen? Das ist mir zu wenig, Krönchen. Ich will mehr.“ Blaise schob seine Hand zu Harrys Reißverschluss hinunter und öffnete ihn langsam, bevor er zwei Finger durch den Schlitz schob und schnell über Harrys Erektion rieb. Der Gryffindor bäumte sich haltlos auf und stöhnte laut. “Stell dir vor, wie ich dich nehme“, raunte Blaise ihm ins Ohr und Harry drehte abrupt den Kopf um die Lippen seines Freundes einzufangen und ihn leidenschaftlich zu küssen. “Immer schneller...immer härter...immer tiefer...“, stieß Blaise abgehackt hervor, weil Harrys Mund nicht von ihm abließ. Der Gryffindor öffnete die vollen Lippen erregt und ergoss sich schließlich hart in seine Jeans. Blaise zog die Hand zurück, als es just in diesem Moment zum Unterricht klingelte.

“W-Was war das?“, keuchte Harry benommen und wischte sich den Schweiß von der Stirn, während Blaise aufstand und sich geflissentlich die Hose abklopfte.

“Die Schulglocke würde ich sagen. Wir kommen zu spät zu Binns.“

“Nein, ich meine-“, Harry brach ab und sah zwischen seine Beine. Als er wieder aufblickte, war Blaise bereits auf dem Weg zum Schloss. Hastig sprang er auf. “Warte! Warte doch auf mich!“, rief Harry und Blaise drehte sich mit einem dreckigen Grinsen auf dem Gesicht zu ihm um, ehe er seinen Verlobten bei der Hand

nahm. Harry starrte auf seine Finger und konnte nicht die Augen von dem weißgoldenen Ring lassen.

>~~~OoOoO~~~<

*Iih fluff...ich brauch dringend wieder drama!!
nächstes mal gibt es: "Die Lösung des Rätsels."*

Die Lösung des Rätsels

Danke für die Kommiss ^^

feelthesunonyourskin: hahaha das kenn ich - wenn's peinlich wird, geh ich immer raus und hol mir was zu trinken :D Okay dann sind jetzt Draurent dran, ich nehm dich beim wort :P Danke für das Schildchen ^^

Cho17: Ja das ist wie urlaub für die nerven, ne?^^ Drama - hm Oui ich versuch's ^^ Das Gelächter war positiv ;)

Hallia: Okay, ich denke ich kann dir Gnade erweisen ^^ Romantik ist schon toll ~~~OoOoO~~~<

Die Lösung des Rätsels

“Möschtest du Schokolade?”, fragte Laurent und zog ein Stück Schokotorte heran.

“Mit ein paar sauren Gurken?”, fügte Draco an und stellte ein Glas davon vor sie.

“Jungs!”, lachte Jean und knabberte unbeeindruckt weiter an ihrem Apfel. “Nur weil ich schwanger bin, heißt das noch lange nicht, dass ich nur noch abartiges Zeug in mich reinstopfe!”, immer noch kichernd schlug sie ihr Zaubereigeschichtebuch auf und fuhr fort sich Notizen zu machen.

Laurent und Draco warfen sich verlegene Blicke zu und grinsten zaghaft. Sie saßen am Hufflepufftisch in der Großen Halle und leisteten Jean Gesellschaft, wie sie es in jeder freier Minute taten - immerhin hatten sie das dem Mädchen versprochen. Außerdem hatte Draco festgestellt, dass Jean ziemlich nett, tierlieb, lustig und unheimlich klug war. Kurz: Er fragte sich, warum er sie vorher gehasst hatte. Die Hufflepuff schien es nicht zu stören, dass er mit Laurent zusammen war und behandelte beide wie ihre langjährigen Freunde.

“Also meine Mum meinte, sie hätte das immer gemacht”, meinte Draco achselzuckend und schnappte Laurent das Schokortenstück weg um es selbst zu essen. Ein wenig gekränkt griff der Franzose nach einem neuen.

“Naja, das kann sein. Aber ich bleibe lieber bei normalen Kombinationen”, Jean lächelte und bückte sich um ihre Tasche aufzuheben. Sofort war Laurent zur Stelle. Er sprang auf und stellte die Tasche neben Jean auf die Bank und Draco umfasste mahnend Jeans Handgelenk: “Du sollst doch nicht so schwer heben!”

“Also Laurent, du kannst wirklich froh sein, dass du nicht schwanger werden kannst. Wenn du Draco dann immer noch an der Backe hast, wird das bestimmt ziemlich anstrengend”, sagte sie mit vollkommen ernster Miene und die Jungen kicherten.

“Wer weiß, vielleicht hat man bis dahin einen Trank erfunden, mit dem auch Männer Kinder kriegen können”, scherzte Draco - naja, er hatte es zumindest als Scherz gemeint, doch Laurent war sogleich begeistert.

“Das wäre toll! Wir könnten gans viele Kinder kriegen, Wölfschen! Sie sä'en genauso aus wie du! Einen gans süßen Jungen mit deinem blonden 'aar und meinen braunen Augen! Wir wären eine rischtig große Familie und könnten susammen in Frankreisch leben...oder auch in deinem 'aus. Isch meine, England ist ja nischt so schlimm. Aber einer muss Henry 'eißen. Den anderen könnten wir Lucius nennen, was meinst du?”

“Äh...”, war alles was Draco hervorbrachte. Seine sturmgrauen Augen wanderten von Jean, die ihn neugierig anschaute und über Laurents Eifer schmunzelte, zu seinem Franzosen, der ihn erwartungsvoll ansah. “Also...äh... Ich muss mal aufs Klo.”

“Was?”, machte Laurent verdutzt und sah Draco völlig perplex nach, wie er seine Tasche schulterte und die Große Halle fast rennend verließ. Er verstand nicht, warum sein Freund auf einmal so abweisend war - war das etwa nicht gut? Wenn zwei Männer eine Familie hatten? “Was ist denn mit ihm?”

“Vielleicht war er etwas überrumpelt”, versuchte Jean ihn zu beschwichtigend und tätschelte ihm mitfühlend den Arm. “Oder aber er muss kotzen, weil er schon so ein Ich-bin-schwanger-Gefühl hat.” Laurent lachte und ließ sich zurück neben Jean auf die Bank plumpsen, bevor er ihr schweigend bei den Hausaufgaben zusah.

“Ist es...unnatürlisch sisch eine Familie su wünschen, wenn man schwul ist?”, fragte Laurent leise und sah

traurig auf die Seite des Buches, jedoch ohne sie wirklich zu sehen. "Ge'ört sisch das nischt?"

"Jeder wünscht sich eine Familie. Naja, zumindest die meisten Leute. Das ist vollkommen normal. Auch wenn ich zugeben muss, dass es vielleicht bei euch ein wenig ungewöhnlich ist - was aber nicht heißen soll, dass ihr nicht glücklich werden könnt", fügte Jean rasch hinzu, als sie Laurents entsetzten Gesichtsausdruck bemerkte. "Blaise und Harry wollen auch heiraten. Wer weiß, vielleicht wollen sie später auch mal Kinder haben. Draco ist wohl nicht so ein Familienmensch."

"Hmm...", machte Laurent bedrückt und stützte das Kinn auf seine Hand. "Isch bin sischer, isch wäre genug Familienmensch für uns beide."

"Du bist süß", lachte Jean und strich ihm kurz durch die Locken. "Aber da bin ich mir auch sicher. Du wirst bestimmt ein wunderbarer Vater - oder eine wunderbare Mutter, was auch immer", sie winkte mit leicht geröteten Wangen ab.

"Oder beides", grinste Laurent. "Was machst du da über'aupt? Binns?"

"Sollte ich eigentlich, ja. Aber ich bin hier gerade auf eine interessante Geschichte gestoßen. Merlin soll angeblich um die Hand einer wunderschönen Frau angehalten haben, als er im schottischen Hochland war, ist aber nie zu ihr zurückgekehrt, weil er herausfand, dass sie ein Animagus war und die Leute damals dachten, Zauberer, die sich in Tiere verwandeln konnten, gehörten zum Kleinen Volk."

"Sum Kleinen Volk? Du meinst su den Feen?", fragte Laurent neugierig und beugte sich näher heran um mitzulesen.

"Genau. Sie hat ewig lang auf ihn gewartet, aber Merlin kam nicht. Sie hatte nur den Verlobungsring von ihm und das war ein sehr mächtiges Geschenk. Wenn sie ihn anhatte und damit schlief, konnte sie sehen, was Merlin gerade tat."

"Oh...", machte Laurent und die Gedanken in seinem Kopf überschlugen sich.

"Aber dann hat sie ihn mit einer anderen Frau gesehen und sie war so verzweifelt, dass sie begann zu weinen und niemals mehr damit aufgehört hat. Hier steht, dass sie sich in den Ring hineingeweint hat", endete Jean fasziniert und las weiter ohne auf Laurent zu achten, auf dessen Gesicht sich inzwischen rote Flecken gebildet hatten, weil er so aufgeregt war:

War das etwa Harrys Ring?

Konnte es sein, dass...

"Jean, was ist aus dem Ring geworden?"

"Die Familie Zabini suchte das ganze Land nach der jungen Frau ab - sie hieß Leandra - und fand nur den Ring. Sie bewahrten ihn in Erinnerung an Leandra auf... Hier steht, er ist bis heute im Besitz der Familie Za-", Jean brach ab und begriff offenbar erst jetzt, was sie da vorgelesen hatte. "Zabini?! Soll das heißen - Harrys Ring ist...ist Leandra?"

Laurent sprang auf: "Wir 'aben das Rätsel gelöst! Jean, du bleibst hier, du darfst disch nischt überanstrengen! Isch muss das 'arry und Blaise ersählen!", ehe Jean protestieren konnte, war der lockige Franzose schon aus der Halle gestürzt.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise und Harry hatten eigentlich vorgehabt in die Bibliothek zu gehen um Hausaufgaben zu erledigen, aber jetzt lehnten sie schon seit einer halben Stunde an einer Wand im zweiten Stock und küssten sich leidenschaftlich. Die Vorbeigehenden feixten, wenn sie das äußerst beschäftigte Liebespaar sahen und tuschelten meistens über Blaise' tolle Plakataktion eine Woche zuvor.

"Blaise!", stolperte da jemand den Gang entlang, doch er wurde wie die anderen Schüler zuvor nicht wahrgenommen. Harry drückte seinen Slytherin enger an die Wand und küsste sich dessen Hals hinauf. "Hey, Blaise! Ich muss mal mit dir reden!", es tat ein merkwürdiges Geräusch, als sich die beiden feuchten

Lippenpaare voneinander lösten und Harry ein wenig zur Seite trat. Draco strich sich ordentlich das blonde Haar zurecht und schenkte dem Gryffindor einen entschuldigenden Blick. "Tut mir Leid, aber es ist wirklich wichtig", er schnappte Blaise' Arm.

(Blaise hauchte Harry noch einen Kuss auf die Lippen und starrte seinem Freund so lange grinsend und kuschelnd nach, bis Draco ihn aus dem Korridor geschleift hatte)

"Was gibt's Dray?"

Draco fackelte nicht lange. Er hatte nicht viele Menschen, mit denen er über seine Gefühle reden konnte - eigentlich hatte er nur Laurent und Blaise und da es um Laurent ging, konnte er wohl kaum vor ihm damit herausplatzen - aber bei Blaise musste man nicht schämen. Rasch berichtete er von ihrem Gespräch in der Großen Halle und war am Ende ziemlich aufgelöst.

"Und was ist daran so schlimm? Ich meine, warum regst du dich so auf?", fragte Blaise verwirrt und lehnte sich an die Wand.

"Wie?", machte Draco ebenso verwirrt. "Er redet von irgendwelche Kindern und unserem Haus und ich soll mich nicht aufregen?"

"Du hast echt Bindungsangst", stellte Blaise augenverdrehend fest. "Sollte es dich nicht freuen, dass Laurent ein Leben mit dir will? Hast du so lange um ihn gekämpft, dass du jetzt, wenn es ernst wird, kneifst?"

"Wir sind noch nicht einmal einen Monat richtig zusammen und er redet von Familie", nuschelte Draco, wurde rot und sah zu Boden. "Ich will gar keine Kinder... Sie schreien, sie sind laut und sie sind dreckig..."

Blaise lachte, als er diese Erklärung hörte und legte seinem besten Freund einen Arm um die Schultern. "Sehr freundlich von dir. Aber hey, Laurent träumt nur. Ich hatte diese Phase auch mal... Naja und jetzt setze ich sie in die Tat um", er kicherte ein eigentlich vollkommen un-blaisiges Kichern und fuhr fort. "Harry und ich heiraten, kaufen ein tolles Haus, kriegen Kinder...äh oder so."

"Du hast auch schon mal bessere Ratschläge gegeben", grummelte der Blonde.

"Warum willst du Ratschläge von mir, Sassunach? Hör auf dein Herz und wenn es dir sagt, gründe eine Familie mit Laurent, dann tu es. Wenn es dir aber dazu rät mit deinem Franzosen erst mal richtig die Sau rauszulassen...tu es", lachte Blaise und küsste Draco sanft auf die Wange, bevor er sich von ihm löste und wieder zu seinem Harry davon schweben wollte, doch mitten auf dem Weg drehte er sich noch mal um. "Apropos Sau rauslassen - haben le petit rouge und du eigentlich schon...", er stupste sich mit der Zunge vielsagend an die Innenseite seiner Wange.

Draco seufzte schwer: "Nein... Ich glaube, das kriegen wir in diesem Jahrhundert auch nicht mehr hin.."

"Oh, wer ist zu unbegabt - du oder er?", Blaise zeigte kein Mitgefühl, es war eher eine typische slytherinsche Schadenfreude, die sich auf seinem Gesicht breit machte.

"Eigentlich keiner. Laurent ist einfach zu nervös und viel zu hektisch", Draco wedelte unbeholfen mit seinen Armen herum, sodass er Ähnlichkeit mit einem goldenen Schnatz hatte. "Wir warten besser, ich will keine Unfälle riskieren, wenn man bedenkt, dass er mich schon zum zweiten Mal in den vier Malen, die wir miteinander intim geworden sind, vollgekotzt hat und fast gestorben ist."

"Iiiiih", Blaise verzog das Gesicht, dann grinste er dreckig: "Das ist eben die exotische Art Sex zu-"

"Lalalala!", machte Draco laut und hatte sich die Hände auf die Ohren gepresst, ehe die Freunde in Gelächter ausbrachen, das solange anhielt, bis der Verursacher mit wehenden Locken herangestürmt kam. Prompt verstummten sie und vermieden es taktvoll, sich in die Augen zu sehen.

"Blaise!", Laurent hüpfte aufgeregt auf und ab. "Wir 'aben das Rätsel gelöst!"

"Das Rätsel?", wiederholte Blaise und kniff angestrengt die Augenbrauen zusammen, dann hellte sich sein Gesicht auf: "Oooh das Kreuzworträtsel von Harry und mir?"

(A/N: Wer sich daran noch erinnert, hat wirklich ein Langzeitgedächtnis :P)

"Eeeh - non. Aber ein viel besseres! Das Rätsel um 'arrys Verlobungsring! Es steht alles in Jeans Buch, ihr müsst unbedingt mitkommen - wo ist Krönschen, isch-"

“Ihr habt das Ringrätsel gelöst?!”, stieß Blaise begeistert hervor und zog Laurent schon mit sich in Richtung Große Halle. Draco blieb ein wenig verdattert zurück, beschloss aber, Harry noch schnell zu holen und den beiden Rätselmeistern zu folgen.

>~~~OoOoO~~~<

Die vier Jungen und Jean saßen eng zusammengekauert an dem hintersten Tisch in der Bibliothek, hatten alle ihre Zaubereigeschichtsbücher aufgeschlagen und schauten abwechselnd zwischen dem Text und dem weißgoldenen Ring, der in ihrer Mitte lag und unschuldig im Sonnenlicht funkelte, hin und her. “Wie genau kriegen wir...diese Leandra jetzt da raus?”, fragte Harry unbehaglich. Er konnte sich nicht damit abfinden, dass in seinem Verlobungsring eine inzwischen uralte Frau steckte.

“Keine Ahnung...”, machte Jean und beugte sich interessiert vor, ehe sie den Zauberstab zückte und die Spitze an das Schmuckstück legte:

“Offenbare, was in dir steckt”, flüsterte sie, doch nichts geschah, außer dass der Ring kurz aufglühte. Augenblicklich hielten alle die Luft an, doch das Glimmen flaute schnell wieder ab.

“Zeige dein Geheimnis”, fügte Draco zaghaft murmelnd an, aber wieder reagierte der Ring nicht. Eine Weile betrachteten die Fünf ihn schweigend und grübelten.

“Ich glaube ich weiß, wie...”, sagte Blaise plötzlich und erhob seinen Zauberstab. Er räusperte sich nervös: “Ein Manne deines Blutes, Leandra Zabini, bittet: Offenbare dich.” Harry hatte die feixende Bemerkung: Wie förmlich!, schon auf den vollen Lippen, als der Ring hell aufleuchtete. Zu hell, um ihn weiter anzuschauen. Laurent, Jean und Blaise kniffen erschrocken die Augen zusammen, Draco jaulte leise auf, als das gleißende Licht seine empfindlichen Wolfsaugen traf und vergrub das Gesicht in den Händen. Dann verschwand das Glühen und nach und nach öffneten die Teenager ihre Lider wieder.

“Das ist sie?”, flüsterte Draco mit ehrfürchtiger Stimme.

“Naja, sie war ein Animagus”, hauchte Jean und beugte sich respektvoll zurück.

Harry starrte entgeistert auf das perlend weiße Kaninchen in ihrer Mitte, das winzige Öhrchen, eine rosa Nase und dieselben dunklen Augen wie Blaise hatte. Es mümmelte aufgeregt und hopste neugierig zu Blaise heran, der die Hand nach ihm ausstreckte.

“Leandra?”, hauchte der schwarzhaarige Slytherin, als das weiße Kaninchen in seine Arme gehüpft war und den Kopf leicht schräg legte, ehe es zustimmend eines seiner Ohren umknickte.

>~~~OoOoO~~~<

An dieser Stelle möchte ich Laurent am liebsten in Schoki tunken..süßer geht's nicht

Zacharias' geheimes Laster

Laticia: Hihi dankeschön ^^ ja natürlich HARRY nicht du...und ich auch nicht :P Doch der Verlobungsring ist noch da, nur ein Kaninchen ist da rausgehüpft ^^ okay, mal sehen ob ich deinen Wunsch erfüllen kann ^^

feelthesunonyourskin: nee, die altert nicht ^^ nee, sind was mehr als 100 ;) Hihi das ende will ich auch seit kapitel 50 schon unbedingt schreiben, aber ich hab's ja mittlerweile endlich geschrieben ^^

Ronja: Ich auch nicht XD Ist gar nicht so einfach zu schreiben :P Weil ich Kaninchen mag ^^ (Sie sollte ursprünglich ein waschbär werden)

Cho17: Ehrlich? Jaja, das tolle kreuzworträtsel XD Ja ich auch, so ein kleiner draurent wäre ich zum schmelzen ;) Sauerstoffzelt klingt gut, ich liefere dir feuerlöscher ^^ mit zachy hast du ja schon erfahrung :P

!!Saphira!!: Waah ein Monsterkommi *kicher* Looool nee die ist nicht gealtert, aber er steht mehr auf Panther - also zachy ;) okay du willst sofort schwanger werden? Ich kann dir aj mal zachy ausleihen ^^ Naja, ich hab die story geschrieben, ich muss mir so was merken :P So ein Mittelchen..schwanger werden wäre gar nicht so kompliziert, aber wie das kind rauskommt *räusper* Da fällt mir ein toller witz ein...

Hermione Malfoy: Du kannst mich bestechen *g* Ja genauso ein rätsel war das ^^ Zachy braucht nix um süß zu werden, der ist nämlich eher scharf. Och Laurent mag fell - draco :P

hp-fan-girl: Hihi freut mich und ja ich liebe dich auch :D Deine Drohungen haben gewirkt, jepps!

KeKsS: Super, ich freue mich auf die karte ^^ wow geil - also meine Oma macht das nicht und dabei lese ich ja nicht nur, sondern schreibe auch noch *menno* Achjaah! Die Vogelhochzeit, stimmt ^^ hihihih...ja das hab ich mir ausgedacht ;) Alle wollen Laurent..ich auch! Und wer hat ihn? Draco *grummel*

tonks92: Ja in einem chap wurde erwähnt, dass sie ihm verziehen hat ^^ keine sorge harry 'macht' schon noch was mit den beiden ;) Bei mir ist blaise nicht farbig ^^ *Tom Welling schmacht* Halbbrüder, keine schlechte Idee, aber leider falsch ^^ Danke!

Franzi: Hihi ja Draurent sind eben süß! Klar, Laurent wird zu Lauren und zieht Draco junior groß, mit Schürze und rosa Kleidchen...ähem *g* loool das mit 1999 stimmt :D Wie geil ey, ich hab mich so weggeschmissen XD Genau, blaise ist auch schon süß genug...und den würde ich lieber in meine keksdose tun. Stell dir vor du willst einen keks rausnehmen und knabberst 'versehentlich' an blaise *g* oder noch besser: an tom welling!

Emochen: och, dir fehlen nie die worte, gib es zu :P na ja, die sache mit dem ring kam einfach so ^^ Ich übernehme mit vorliebe die draco rolle...aber mein bester freund auch...wie dracoen uns gegenseitig XD keine macht der Idylle! Das Kaninchen hat sich gut gehalten ^^ Zachy liebt aber leider nur einen ... ;)

Hallia: Ja Jean ist toll, ich brauchte endlich wieder Frauenpower :P Draco braucht halt starke nerven, das ist gar nicht soo einfach ^^

>~~~OoOoO~~~<

Zacharias' geheimes Laster

“Oooh sie ist so süß!”, quietschte Jean und knuddelte Leandra, die offenbar Gefallen an dem Mädchen gefunden hatte, ausgiebig. Das Kaninchen wackelte begeistert mit seinen kurzen Öhrchen und die Jungen konnten nur einen perplexen Blick tauschen:

Frauen...

“Aber warum verwandelt sie sich nicht zurück in eine Frau?”, meldete Draco sich zu Wort und nahm Jean Leandra ab um sie selbst unter die Lupe zu nehmen. Laurent beugte sich zu ihm und kitzelte die rosa Nase verzückt.

“Ich vermute mal, sie hat nach dieser Sache mit Merlin ihr Leben als Mensch aufgegeben”, meinte Harry und Leandra knickte zustimmend ein Ohr ein. Der Gryffindor warf Blaise einen amüsierten Blick zu. Dracos wölfische Augen funkelten begehrllich, als er die Nase in dem weißen Fell vergrub und er stieß ein leises Knurren aus. Hastig nahm Laurent Leandra an sich.

“Unglaublich!”, stieß er aus. “Dieser ‘ase muss über swei’undert Jahre alt sein!”

Harry nahm unterdessen wieder seinen Ring an sich und schien erleichtert, dass dieser nicht beschädigt worden war. “Sollten wir damit nicht zu McGonagall gehen?”

“Und zulassen, dass Leandra gezwungen wird sich zurück zu verwandeln?”, mischte Blaise sich erschrocken ein. “So ein Unsinn! Wir behalten sie einfach.”

“Oh ich will sie haben!”, sagten Laurent, Jean und Draco im Chor.

“Nein, sie bleibt bei mir. Mein Ring - mein Kaninchen”, beharrte Harry.

“Eigentlich war es ja mein Ring...”, behauptete Blaise und drückte Leandra an sich.

>~~~OoOoO~~~<

Sie hatten sich schlussendlich doch geeinigt, dass Blaise Leandra behalten durfte und so verabschiedeten sich nach langen Besprechungen voneinander. Die vier Jungen steuerten die Eingangshalle an und Blaise knuddelte Leandra innig. Auf dem Weg zur Eingangshalle begegneten sie Zacharias - Augenblicklich schlug die Stimmung um.

Seit Blaise’ Selbstmordversuch waren sie dem blonden Hufflepuff nicht mehr unter die Augen getreten oder hatten ein Wort mit ihm gewechselt. Harry schenkte ihm einen stechenden Blick und Zacharias wich diesem hastig aus, indem er den Kopf senkte. Als er das weiße Kaninchen in Blaise’ Armen entdeckte, sah er jedoch auf.

“Woher habt ihr den Hasen?”

“Kaninchen”, korrigierten die Vier mechanisch.

“Das hat Harry mir geschenkt”, flunkerte Blaise drauflos. “Zu unserer Verlobung. Und es ist eine Sie. Sie heißt Leandra”, er hielt dem Blondem das Tier unter die Nase und wackelte anerkennend damit herum. Zacharias biss sich auf die Lippe, senkte den Blick wieder und wollte sich schon an ihnen vorbeischieben, als Harry nach seinem Handgelenk griff: “Wie steht’s Smith, lass uns doch mal kurz reden”, schlug der Schwarzhaarige mit einem kühlen Ton in der Stimme vor und zog den Hufflepuff kurzerhand mit sich in einen Geheimgang.

“Sollen wir hier bleiben und aufpassen, dass sie sich nicht die Köpfe abreißen?”, fragte Draco nervös und nahm Laurent wie so oft bei der Hand.

“Geht schon mal”, Blaise drückte dem Franzosen Leandra in die Arme und schlich näher zum Wandteppich, ehe er durch den winzigen Spalt hindurchspähte. Die anderen beiden machten sich achselzuckend davon.

“...denken, dass ich nicht sonderlich gut auf dich zu sprechen bin, oder?”, schwebte Harrys Stimme zu ihm heran. Blaise kniff die Augen zusammen und ging leicht in die Hocke, damit er ja nichts verpasste. Zacharias lehnte an der Wand und Harry stützte sich mit der rechten Hand neben seinem Kopf ab.

“Ja, das wäre zumindest verständlich”, antwortete Zachy langsam.

“Nichtsdestotrotz würde Blaise ohne dich nicht mehr leben”, Harry näherte sich Zacharias noch ein kleines Stück und hätte Blaise nicht verstehen können, worüber sie redeten, hätte er geglaubt, Harry wollte den Hufflepuff küssen. “Dafür habe ich mich noch gar nicht bedankt.”

“Dann wäre das doch jetzt *die* Gelegenheit, oder?”, schlug der Blonde mit einem spöttischen Unterton vor und beugte sich ein wenig zu Harry, sodass sich ihre Nasenspitzen fast berührten.

“Eigentlich schon”, Harry stützte sich nun auch mit der linken Hand an der Wand ab und Blaise konnte Zacharias’ Gesicht nicht mehr sehen. Angestrengt beugte sich der neugierige Slytherin etwas vor. “Also... Auch wenn du ein ‘Danke’ nach dieser miesen Aktion mit meinem Romeo nicht mehr verdient hast, möge Gott - sollte da oben wirklich jemand sein - dich segnen”, Harry küsste Zacharias auf die Stirn und fand sich kurz darauf in einer Umarmung des Hufflepuffs wieder. Blaise klappte unschön der Mund auf und er riss die Augen weit auf, als glaubte er, er hätte Halluzination.

Sekunden später konnte man unterdrückte Schluchzer aus der Berührung heraushören. Blaise runzelte die Stirn: Warum dankte Harry Zacharias überhaupt? War er nicht schrecklich sauer auf ihn gewesen? Oder hatte

er beschlossen ihm zu verzeihen, weil er jetzt sowieso mit Blaise verlobt war?

“Wenn er gestorben wäre - dann hätte ich dich umgebracht”, presste Harry hervor. “Das war alles nur deine Schuld. Du hast mit ihm gespielt, du hast ihn nur ausgenutzt... Wenn ich nicht rechtzeitig ins Klo gekommen wäre und wenn du ihn nicht wachgehalten hättest... Glaub mir, der Avada Kedavra wäre nichts gegen mich gewesen”, Zacharias’ Hände rutschten Harrys Rücken hinab und streichelten ihn beruhigend. Blaise verspürte einen Stich völlig unbegründeter Eifersucht in seiner Brust - das gefiel ihm nicht, diese Vertrautheit zwischen den beiden.

“Du solltest bedenken, dass ich dir gesagt habe, dass du ins Klo gehen sollst”, schnarrte Zacharias und löste sich von dem aufgelösten Gryffindor.

“Red dich nicht raus, Zacharias”, knurrte Harry unwirsch. “Du warst Schuld an unserem Bruch. Du hast Blaise total den Kopf verdreht mit deinen behämmerten Ansichten. Er gehört nun mal zu mir und du hast dir gefälligst ein neues Sexspielzeug zu suchen.”

“Du glaubst also, dass er das für mich war?”, hauchte Zacharias und sah Harry tief in die Augen. Blaise kaute unterdessen nervös auf seiner Unterlippe herum und spitzte die Ohren. “Nur jemand, an dem man sich ein bisschen austoben konnte?”

“Was denn sonst?”, fragte Harry bissig.

“Du bist nicht der Einzige, der Blaise liebt, Harry.”

Harry und Blaise schnappten beide hörbar nach Luft und Blaise schlug sich hastig eine Hand auf die schmalen Lippen um nicht entdeckt zu werden. Aber seine Angst schien unbegründet, denn die dunkelblauen Augen des Hufflepuffs waren immer noch fest auf Harrys gerichtet. “Ist das wahr?”, flüsterte Harry heiser.

Zacharias nickte knapp.

“Wie lange schon?”

“Ewig...seit dem sechsten Schuljahr ungefähr. Da war unser erstes Treffen überhaupt und ich konnte damals noch nichts mit Jungen anfangen - das hab ich zumindest geglaubt. Man könnte eher sagen, ich habe es verdrängt, weshalb ich auch was mit Jean begonnen habe. Trotz allem lässt es sich wohl nicht leugnen...”, er seufzte.

“Ich wusste nicht, dass-”

“Dass jemand wie ich wirklich tiefe Gefühle entwickeln kann”, Zacharias legte den Kopf leicht schräg, dann lächelte er sanft. “Ja, das habe ich mir schon gedacht. Wie auch immer, Harry, es tut mir Leid. Ich dachte wirklich, das zwischen dir und Blaise wird nichts mehr.”

“Schon...okay...”, machte der Schwarzhaarige weiterhin überrumpelt ob diesem überraschenden Geständnis. “Ist ja dann doch was geworden. Zum Glück.”

“Pass gut auf Blaise auf...”, Zacharias’ einfühlsames Lächeln wich einem ziemlich hinterhältigem. “Sonst leihe ich ihn mir nachher aus ohne ihn zurückzugeben.”

“Dann musst du extra Gebühren bezahlen, Smith”, erwiderte Harry, doch seine Augen funkelten versöhnlich, denn er wusste, dass sie nur scherzten. “Bis dann”, er hob kurz die Hand zum Gruß und wollte den Geheimgang schon wieder verlassen, als Zacharias sein Handgelenk umfasste.

“Harry?”

“Ja?”

“Alles Gute zur Verlobung”, Zacharias lächelte und klopfte dem Gryffindor bekräftigend auf die Schulter, bevor er den Gang hinunterstolzte. Harry sah ihm leicht grinsend nach. Schließlich schob er den Wandteppich beiseite und sah sich nach seinen Freunden um. Blaise stand an der gegenüberliegenden Wand und schaute zu Boden. Rasch trat er an ihn heran und schlang die Arme um seinen Hals.

“Was hast du mit ihm beredet?”, fragte Blaise fast beiläufig.

“Ich hab mich bedankt”, hauchte Harry und küsste seinen Slytherin zärtlich. Blaise legte seinerseits die

Arme um Harry und zog ihn näher zu sich heran.

“Das ist lieb von dir gewesen...”, murmelte Blaise geistesabwesend in Harrys Haar und der Gryffindor schmiegte sich seufzend enger an ihn. Besser, er erzählte Blaise nichts von der ganzen Sache. Sonst zweifelte er nachher noch an ihrer Beziehung und wollte zurück zu Zacharias... “Was hat er gesagt?”

“Wir haben uns versöhnt, war nichts Aufregendes...”, wick Harry aus und legte seine Wange an Blaise’ pochendes Herz. “Ist doch egal...”

“Hat er sonst nichts gesagt?”, hakte sein Romeo unermüdlich weiter nach.

“Nein”, flüsterte Harry, mied aber den Blick der dunklen Augen.

“Oh...”, machte Blaise ebenso leise. “Na dann...”, seine Hände schoben sich weit Harrys Rücken hinunter und seine Lippen ruhten an dem Hals seines Freundes, ehe sie scheu hinaufwanderten. Harry seufzte hingerissen in ihren Kuss hinein und drückte Blaise fest an die Wand, während er ein Bein anwinkelte und es zwischen die des Slytherins schob. Zärtlich wanderte seine Zungenspitze über die schmalen Lippen, die sich ihm sogleich öffneten. “Krönchen?”, nuschelte Blaise in ihre Zärtlichkeit und löste sich vorsichtig. “Du musst keine Angst um uns haben. Für Zacharias gebe ich die Liebe meines Lebens nicht auf.”

Harrys Augen wurden ganz rund und einen Moment lang schien er wie erstarrt, ehe er sich fasste: “Du - hast - gelauscht!”

“Natürlich”, Blaise grinste und küsste Harry, damit er nicht weiter meckern konnte. Doch der Gryffindor wick ihm geschickt aus.

“Bist du dir mit uns auch ganz sicher?”

“Harry, du bist der erste und einzige Mensch dem ich sagen kann: Ich liebe dich. Ich würde auch die ganze Welt mit diesen Worten voll kleben, wenn ich nur genug Plakate hätte. Wenn ich der Sonnenschein von Zacharias und meinem Dad bin, dann bist du meiner - und du weißt doch, wie sehr ich bewölkte Tage hasse”, fügte er verlegen grinsend hinzu.

“Ich liebe dich auch”, sagte Harry ehrlich und wurde rot.

“So schön der Tschüss-ich-geh-jetzt-Kuss auch ist”, begann Blaise sanft. “Sag niemals wieder zu mir, dass du mich verlässt.”

“Niemand wieder”, echote Harry bekräftigend und wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass er log.

>~~~~OoOoO~~~~<

*Ah der letzte Satz haut wieder so richtig geil rein *g**

Okay, Zachys Laster war jetzt nicht sooo geheim, aber Blaise und Harry peilen eben einfach nichts...

Wuschige Wölfe

Danke für eure vielen Kommiss und dafür, dass die FF schon über 3000x angeklickt wurde *begeistert ist*

KeKsS: Ja Drama, das habe ich auch vermisst ^^ jetzt gibt es aber erst noch fluff...obwohl..nicht so ganz ^^

Feelthesunonyourskin: hihi ich mag den letzten satz ^^ Wer weiß, vielleicht macht sie es oder sie wird das neue haustier von lauri ^^

Laticia: Ach Gottchen, ich hätte gern so ein hübsches gedicht gehabt, aber du kennst mich doch :P Ja, er fährt alleine in den urlaub XD nein! Aber mit dem Praktikum liegst du vllt gar nicht mal so falsch..hmm^^

hp-fan-girl: hihi wenn du das meinst :P der tod ist eben eine schuld, die jeder begleichen muss...früher oder später ;)

Cho17: Ich hätte ihm wohl auch nicht verziehen, aber wer sagt, dass Zachy wirklich soo anständig ist, wie er behauptet? ^^ Ja die drei sind echt sweet, ich mag sie auch. Diesmal bekommst du einen wuschligen draco...^^ ich hoffe die spannung hat dich noch nicht zerrissen!

*****Phönix***:** Wer weiß, wer weiß ;) Ja im Ring war ein Kaninchen XD keine ahnung wie ich da drauf gekommen bin ^^ die anderen ff's hab ich aus Zeitmangel gelöscht :>

!!Saphira!!: *ganz große augen bekomm und vorsorglich hinter zachy versteck* Wahaha *angst krieg* Bütte tu mir nix, ich mach es wieder gut...irgendwann...

Franzi: Ja an dieser stelle hätte er auch jeden augenblick losgeheult ;) Zachy ist schon ein armes ding..fast so wie ich...ich liebe tom welling auch XD Freut mich, dass dein hass verbraucht ist...vorübergehend :P

Hermione Malfoy: Zachy ist scharf, Harry glaubt gewonnen zu haben und Blaise unentschlossen? Das wäre doch mal eine tolle mischung, aber ob es das noch so gibt? Du kriegst deine Portion Theodore bald ^^

tonks92: mach du mal, bis zur auflösung musst du leider noch ein bisschen warten ;)

Hallia: Hihi ich musste bei der vorstellung, dass die vier kerle ein Karnickel mit sich rumschleppen total lachen XD *g* Wir bringen Zachy schon noch zum lachen ^^

>~~~OoOoO~~~<

Wuschige Wölfe

“Warum schmecken die meisten grauen Bertie Botts Bohnen eigentlich so eklig?”

“Grau ist im Allgemeinen eine sehr misstrauisch anzusehende Farbe”, philosophierte Blaise auf Dracos Frage hin drauflos.

“Wie meinst du das?“, fragte Harry und sah zu seinem Freund auf, der lässig an dem Stamm der Eiche lehnte und Harry seine Schulter als Kissen hinhielt. Laurent öffnete immer nur träge den Mund, wenn Draco ihm eine seiner liebsten Süßigkeit zuwarf und fläzte sich faul in der Aprilsonne.

“Naja überleg doch mal... Der böse Wolf zum Beispiel ist grau.”

“In unserem Fall ist er blond“, grinste Laurent.

Draco knurrte zustimmend und kaute schon wieder auf seiner Unterlippe herum. Es waren nur noch zwei Tage bis Vollmond und er war dementsprechend unruhig. Seine Nase sog gierig Laurents betörenden Duft ein und er konnte sich nur schwer beherrschen, einfach seine Zähne in die zarte Haut zu versenken und Laurents prickelndes Blut auf seinen Lippen zu spüren... Laurent schien zu merken, was Draco dachte und drückte die selig schlummernde Leandra mahnend näher an sich. “Aber blau ruft bei den meisten Menschen auch...wie sagt man auf Englisch...“, Laurent kniff angestrengt die Augen zusammen und man sah ihm an, dass er sich nur schwer konzentrieren konnte, da Dracos hungrige Augen nicht von seinem Gesicht wichen.

Normalerweise hatte der Franzose nämlich keine Schwierigkeiten die passenden Wörter zu finden. “Blau ruft...Abneigung, ja genau, bei vielen Menschen ‘ervor. Niemand würde sum Beispiel blaue Sachen sum Mittagessen essen.”

“Es sind auch nicht viele Lebensmittel blau...”

“Blaubeeren”, half Blaise seinem Freund.

“Blaubeertorte”, fügte Harry grinsend an.

“Blaubeermuffins.”

“Blaubeerzuckerwatte.”

“Blaubeerbonbons.”

“Blaubeersouffle.” Das Pärchen kicherte und beendete seinen blauen Vortrag. Harry schmiegte sich zufrieden näher an Blaise und schloss genüsslich die Augen. Warum konnte es nicht immer so schön sein? Wieder einmal gönnten sie sich eine Pause vom ganzen Schulstress und faulenzten zu Viert draußen in der Sonne auf den Ländereien.

“Draco, hör auf Laurent so anzustarren, das macht einen ganz wuschig”, bat Blaise seufzend und Harry öffnete die Augen wieder. “Wuschig?”, fragte er grinsend.

“Wuschig. Ich kann mir denken, was in Dracos krankem Hirn vorgeht und dabei wird mir total anders”, Draco knurrte zustimmend und Laurent wurde rot um die sommersprossige Nase, ehe er das schlafende Kaninchen absetzte und sich aufrichtete, um dem Werwolf nicht ganz so schutzlos ausgeliefert zu sein. Der Blonde beugte sich vor und ließ seine Lippen sachte an Laurents Hals hinaufwandern. Harry konnte selbst aus der Entfernung sehen, wie der Franzose eine Gänsehaut bekam.

“Draco”, wiederholte Blaise streng und zog seinen besten Freund kurzerhand am Kragen zurück. Draco landete halb auf ihm und sah erst ein wenig perplex drein, ehe er ein lasziven Grinsen auf dem Gesicht bekam und sich genüsslich räkelte. “Lass das”, brummelte Blaise genervt und wollte ihn runterschieben aber Draco widmete sich lieber Blaise’ nackten Armen. “Meine Güte, wenn Vollmond ansteht, ist er echt lästig.”

“Sei froh, dass er nicht bei dir im Bett schläft...”, beschwerte Laurent sich, schlang die Arme um Dracos Hüften und zog ihn auf seinen Schoß, damit er aufhörte Blaise mit seinen Blicken aufzufressen. Harry schlang besitzergreifend die Arme um seinen Slytherin. “Im Ernst, das ist wirklich nervig. Man kommt kaum zum Schlafen...”, eine Weile herrschte Stille, dann sah Laurent auf und merkte offenbar, dass das, was er gesagt hatte, ziemlich zweideutig geklungen hatte. “So meinte ich das nicht!”, nuschte er hastig und tätschelte Draco, der einem Schmetterling mit seinen grauen Augen folgte, beruhigend den Kopf.

“Wenn man mal so darüber nachdenkt, ist es ziemlich gut so, oder?”

“Was meinst du, Romeo?”

“Naja. Du und ich und Draco und Laurent. Könnte doch auch anders sein.”

“Inwiefern anders?”, hakte Draco - nun reichlich interessiert - nach.

“Keine Ahnung”, meinte Blaise achselzuckend. “Du und ich und Harry und Laurent?”, schlug er dann grinsend vor, ehe er mit Draco in Gelächter ausbrach.

“Was bitte ist daran so lustig?”, entrüstete Harry sich.

“Naja, wenn du und Laurent...”, Draco hielt sich inzwischen den Bauch vor Lachen. “Ihr seid beide so schüchtern - da würde nach einem Jahr nicht mehr als Händchenhalten passieren.”

“Ach und du würdest mit Blaise gleich einen Porno drehen?”

“Sicher - animalisch”, hauchte Draco seinem besten Freund zu und sie kicherten haltlos. Laurent hatte den Blick beschämt gesenkt und streichelte Leandra beiläufig.

“Ich bin überhaupt nicht schüchtern”, meckerte Harry gekränkt.

“Bei mir vielleicht nicht mehr so...aber sonst schon, Krönchen.”

“Was? So ein Quatsch!”, Harry verschränkte die Arme vor der Brust und funkelte Blaise und Draco, die ihn amüsiert angrinsten, zornig an. Dann wanderte sein Blick zu Laurent, der nur schweigend Gras auszupfte. Man sah ihm an, dass er lieber wieder wollte, dass sein Wölfchen ihn lüstern anstarrte. “Laurent, wir sind überhaupt nicht schüchtern”, meinte der Gryffindor und krabbelte zu dem Franzosen heran, als wollte er die neu entstandenen Parteien ordnen.

Draco und Blaise tauschten einen amüsierten Blick: “Beweist es”, sagten sie im Chor und gaben sich hinter

ihren Rücken Fünf.

Laurent riss den Kopf hoch und Harry klappte unschön den Mund auf: "Und wie?"

"Küsst euch", schlug Blaise vor und Draco nickte zustimmend, ehe er sich neugierig vorbeugte. Ihre beiden Freunde knutschen zu sehen hatte doch schon einen gewissen Reiz auf die beiden Slytherins.

"Du spinnst doch", knurrte Harry und sah demonstrativ zur Seite.

"Bitte, ich hab's doch gesagt. Ihr seid schüchtern."

"Ach und was ist mit euch?", fragte Harry und keuchte auf, als Blaise und Draco sich lasziv ansahen und ihre Gesichter einander näherten. Laurent stieß ein leises Gurgeln aus und konnte den Blick kaum abwenden. Draco legte eine Hand an Blaise' Wange und befeuchtete seine Oberlippe vorsichtig, bevor sich ihre Lippen zu einem scheuen Kuss trafen, immerhin hatten sie beide ihre Partner im Kopf. Verwegen grinsend lösten sie sich voneinander. "Naja, besonders aufregend war das jetzt aber nischt", log Laurent immer noch eingeschnappt.

"Macht es besser", Draco faltete lässig die Arme über dem Kopf und lehnte sich neben Blaise an den Baumstamm. Laurent schluckte hörbar und sah unsicher zu Harry, der jedoch nicht die Augen von seinen Hausgenossen wandte: "Das ist nicht fair. Ihr seid beste Freunde und kennt euch schon ewig und außerdem habt ihr sogar schon richtig rumgemacht. Laurent und ich haben uns noch nicht mal umarmt."

"Er ist gut im Ausreden erfinden, nicht wahr?", sagte Draco an Blaise gewandt.

"Ja das stimmt. Richtig clever, aber nicht cleverer als wir", entgegnete Blaise ebenso beiläufig und Harry wurde scharlachrot, dann näherte er sich Laurents Gesicht.

"Es ist ja nur ein Kuss", murmelte er dem Franzosen zu.

"Ja, nur ein Kuss", bekräftigte der mit matter Stimme.

"Wäre doch gelacht, wenn wir die beiden nicht überbieten könnten."

"Genau, das schaffen wir gans locker."

Sie legten beide den Kopf leicht schräg und näherten sich im Zeitlupentempo. Harry bekam ganz schwitzige Handflächen - es war eine Sache mit Blaise rumzuknutschen als mit dem festen Freund von Draco Malfoy. Aber hey, du hast auch schon mit Smith rumgemacht, da wäre ein alberner Kuss mit Laurent doch gelacht! Harry beobachtete mit wild pochendem Herzen, wie sich Laurents haselnussbraune Augen immer mehr näherten und sich schließlich schlossen, als sich ihre Lippen berührten.

Harry spürte die Hitze in sein Gesicht schießen, weil er sich Blaise und Dracos Blicken durchaus bewusst war. Laurents Lippen streichelten sanft über Seine und Harry erwiderte die Berührung gleichermaßen. Er schob eine Hand in die dichten Locken ohne es richtig wahrzunehmen, merkte nur, wie Laurent es ihm gleichtat und sich seine Lippen immer wieder öffneten und schlossen. Dieser Kerl konnte tatsächlich verdammt gut küssen... Harry antwortete den fordernden Berührungen indem er den Kuss intensivierte und seine Zunge vorschickte.

"Scheiße, Dray, das ist ein Zungenkuss!", hörte er Blaise atemlos rufen. Ein dumpfes Geräusch und Harry wusste, dass die beiden jetzt genau neben ihnen saßen um auch ja nichts zu verpassen. Der Gryffindor verspürte ein Gefühl von Schadenfreude, als Laurents Zunge seine gierig umschlang und damit entsetztes Keuchen einheimste.

Eine plötzliche Berührung ließ Harry die grünen Augen aufschlagen. Laurent hatte seine nur noch halb geschlossen und ließ sich offenbar nicht aus der Ruhe bringen. Aber Harry wandte den Kopf verwirrt, als eine fremde Zunge über seine Lippen leckte. Seine Fingerspitzen begannen zu kribbeln, als er merkte, dass Blaise offenbar mitmischen wollte, denn er küsste Harry haltlos, während Laurents Mund ebenfalls nicht von ihm ablassen wollte.

Ein ungeduldiges Klopfen ließ sie alle auseinander sprengen. Draco, der sich ebenfalls gerade hatte einbringen wollen, zuckte erschrocken zurück. Leandra war aufgewacht und klopfte tadelnd mit ihrem Hinterbein auf das Gras. Die Jungen lachten nervös auf.

"Na, wer ist hier schüchtern?", fragte Harry provozierend und leckte sich über die geröteten Lippen.

Laurent grinste und wandte den Blick taktvoll ab um sich dem weißen Kaninchen zu widmen.

“Warte du hast noch nicht alle”, grinste Blaise und warf einen vielsagenden Blick zu Draco, der jedoch momentan nur Leandra mit einem hungrigen Ausdruck in den Wolfsaugen betrachtete.

“*Ihn?* Willst du, dass ich aufgefressen werde?”, fragte Harry lachend. Blaise schüttelte den Kopf. “Okay, aber du zuerst”, Harry deutete auf Laurent, der nun wieder den Blick hob und leicht rot wurde. Blaise ging auf alle Viere und näherte sich dem Franzosen feixend, ehe er seinen Hals streckte um ihn zu küssen.

Augenblicklich wurde er von Draco zurückgerissen.

“Pfoten weg!”, knurrte der Blonde und baute sich mit einem gefährlichen Blitzen in den sturmgrauen Augen vor Laurent auf. Er war ebenfalls auf allen Vieren und hatte seine Arme angewinkelt, als wollte er zum Sprung ansetzen, während sich seiner Kehle ein drohendes Grollen nach dem anderen entrang.

“Hey Dray, was soll denn das?”, lachte Blaise und wollte seinen besten Freund sanft beiseite schieben, doch kaum hatte er die Hand ausgestreckt, wandte Draco den Kopf und vergrub seine Eckzähne in Blaise’ Arm. Schreiend sprang der Schwarzhaarige auf.

“*Blaise!*”, kreischte Harry erschrocken und eilte zu Blaise, der sich den blutenden Arm hielt. “Warum hast du ihn gebissen?!”

“Geht schon”, flüsterte Blaise seinem Freund zu und rieb sich über den pochenden Unterarm, während er Draco verwirrt beobachtete, wie er sich besitzergreifend in Laurents Schoß einkuschelte, als wäre ein nur ein harmloses kleines Wölfchen.

“Wölfchen, warum ‘ast du Blaise gebissen?”, fragte Laurent vollkommen geschockt, während Draco seinen Kopf an dessen starker Schulter rieb und ein monotones Schnurren ausstieß. “Sag schon, Wölfchen.”

“Es reicht wenn du Fantasien von ihm hast, du musst sie nicht in die Tat umsetzen”, murmelte der Blonde und seine grauen Augen blitzten hasserfüllt zu Harry und Blaise, die automatisch einen Schritt zurückwichen. Dracos lange Schneidezähne glühten im Sonnenlicht warnend auf und seine Augen hatten überhaupt nichts Menschliches mehr an sich. Blaise wusste, dass Draco sich vor dem Vollmond selten ganz im Griff hatte, aber er fragte sich, ob er diese Kontrolle nicht gerade verloren und nun wölfischen Ansichten von der Welt hatte.

“Fantasien?”, fragte Harry verwirrt.

“Jaah...”, seufzte Draco schwer, als wäre er total enttäuscht von seinem Franzosen. “Er denkt an ihn, wenn er sich eine Hand in seine Hose schiebt. Das ist nicht nett. Du hast Wölfchen verärgert, Schatz”, der Werwolf zwirbelte eine Locke von Laurent zwischen den geschickten Fingern und leckte ihm dann über die Wange. Blaise und Harry bekamen beide einen roten Schimmer auf den Wangen und Laurent wechselte ins Magenta. Der Schmetterling, den Draco zuvor beobachtet hatte, flatterte an ihnen vorbei und wollte sich auf Laurents Kopf niederlassen, doch Draco schoss in die Höhe und sprang über Laurent hinweg, ehe er den wehrlosen Schmetterling mit einer Hand ergriff und im Gras zerquetschte.

“Wir sollten ihm ein Beruhigungsmittel geben lassen, oder so”, murmelte Blaise nervös, während Draco sich vergewisserte, dass er das Insekt auch wirklich getötet hatte. “Das ist doch nicht normal - er ist gefährlich.”

“Warum ist er nur so?”

“Na wegen mir”, Blaise trat unruhig von einem Fuß auf den anderen. “Er ist eifersüchtig. Er will dich beschützen, Lauren”, sagte Blaise ernst.

“Vielleicht ‘ast du Rescht. Aber isch werde ihn niemals dasu kriegen, dass er etwas sur Beru’igung nimmt”, Laurent erhob sich und hatte damit sofort Dracos Aufmerksamkeit. Der Werwolf war in wenigen Herzschlägen bei seinem Objekt der Begierde und schmiegte sich in seine Arme. Derweil schickte drohende Blicke in Richtung der beiden Verlobten.

“Ich würde vorschlagen, Leandra schläft heute bei mir”, Harry nahm das Kaninchen an sich. “Blaise, magst du noch ein bisschen mit mir...naja...”, achselzuckend endete der Gryffindor, doch Blaise verstand und folgte ihm nur zu gern - Dracos Gesellschaft machte ihn momentan...

...wuschig.

“Eehh...”, machte Laurent ein wenig hilflos. “Sollen wir vielleicht in den Schlafsaal ge’en, Wölfchen?”

“Hmm”, schnurrte Draco und lag schon fast ganz in Laurents Armen, sodass der Franzose ihn beinahe tragen musste. “Lass uns zum Schlafsaal gehen...”, Draco vergrub seine Nase an Laurents Hals und dieser spürte, wie der Blonde gierig seinen Duft einsog.

“O, na... Vielleicht ge’en wir einfach noch was rum-”

“Nein”, erwiderte der Werwolf unnachgiebig. “Wir gehen in den Schlafsaal.”

>~~~OoOoO~~~<

Nase in die Luft streck

Das riecht doch nach Drama, oder? ;)

Kontrollverlust

Danke für eure Kommiss, ich würd mich auf das 800. freuen ;)

Emochen: Ich hätte auch gelauscht, ich bin eben einfach zu neugierig für diese welt ^^ *arme entknote* das sind schon gar keine dreiecksbeziehungen mehr, das scheint mehr ein fünfeck zu werden ;) Ich weiß der letzte satz war fies :D Wuschig ist ein echt geiles wort, man muss eben intuitiv entscheiden was es bedeutet ;) Ich liebe die vier auch ;D Was wird aus Leandra? Ein leckeres abendessen fürs böse wölfchen?

Cho17: Japs, und danke dafür ~~~OoOoO~~~<

Kontrollverlust

Blaise und Harry saßen im Innenhof und beobachteten die anderen Schüler, die ein und ausgingen, während sie sich über Dracos Kontrollverlust unterhielten.

“Ich kann es nicht fassen, dass er dich einfach so gebissen hat. Das hat doch hoffentlich keine Nachwirkungen, oder?“, fragte Harry besorgt und streichelte Blaise über den verwundeten Arm.

“Glaub nicht. Er knabbert doch auch ständig an Laurent rum und der hat auch nichts Wölfisches an sich. Mich wundert es nur, dass er mich überhaupt gebissen hat. Lupin hat doch an Vollmond auch Kontrolle über sich! Wieso dreht Dray dann so durch?!”

“Er ist jung, er ist hungrig und er will Laurent“, stellte Harry ganz sachlich fest, sodass Blaise eine Gänsehaut den Rücken hinabfloss. “Und du hast ihn gereizt. Für Draco ist es sicherlich nicht einfach: Er hat es schon eine Woche vor Vollmond schwer und wird fast unerträglich. Diesmal scheint er die Kontrolle verloren zu haben. Versprich mir, dass du gut auf Laurent aufpasst - ich will nicht, dass er schon wieder stirbt.”

Blaise lachte nervös auf, verstummte aber schnell wieder: “Ja, ich achte auf ihn. Hoffentlich geht Vollmond schnell vorbei...”

“Danach ist Draco eh total schlapp...”

“Hmm“, langsam verebte ihre Unterhaltung und sie schlangen nur noch die Finger ineinander und streichelten diese zärtlich, während Harrys Kopf allmählich an Blaise’ Schulter herunterrutschte und schlussendlich in seinem Schoss landete. “Wird schon alles gut...” Die Umklammerung des Gryffindors löste sich und bald war nur regelmäßiger Atem zu hören. Lächelnd streichelte Blaise seinem Freund durch das Haar und beobachtete schwärmerisch, wie seine Augen unter seinen Lidern zuckten - offenbar träumte er.

“Hey“, flüsterte neben ihm plötzlich jemand und Blaise schrak zusammen, was Harry mit einem leisen Seufzen quittierte. Blaise blickte zur Seite, nachdem er sich vergewissert hatte, dass Harry noch selig schlummerte, und sah direkt in Zacharias’ Gesicht. “Hey“, erwiderte er ebenso leise und konnte nicht verhindern, dass er rot wurde, doch dann kniffen sich seine Augen besorgt zusammen. “Du siehst schrecklich aus. Was ist passiert?”

Zacharias wischte sich mit einem matten Lächeln über die verweinten Augen: “Nichts...“, er setzte sich neben Blaise auf die Bank und kramte nach einem zerknitterten Taschentuch, ehe er sich die nassen Wangen trocknete.

“Du hast geweint...“, hauchte Blaise und legte seine freie Hand auf Zacharias’ Bein, doch der Hufflepuff schob sie unwirsch weg. “Was ist denn los?”

“Ich wollte dir nur...alles Liebe wünschen“, sagte Zacharias und klang dabei furchtbar verschnupft. “Zu deiner Ver-Verlobung“, er schluchzte kurz auf und hob entschuldigend die Hand.

“Ähm...danke...“, machte Blaise verlegen. “Zachy, ich weiß, was du...für mich fühlst.”

“Hat er es dir gesagt?“, fragte der Blonde mit einem Blick auf Harry.

“Nein ich hab gelauscht“, der Slytherin sah, wie Zacharias’ Mundwinkel zuckten. “Es tut mir Leid, Zachy. Aber du verstehst sicher, dass-“

“Ja verdammt! Sag mir nicht schon wieder, dass du mit Harry glücklich bist! Das kann ich nämlich nicht

mehr hören”, fauchte Zacharias und sah stur auf seine Knie.

“Warum hast du denn nie was gesagt?“, fragte Blaise verzweifelt.

“Ich bin auch nur ein Mensch. Ein arroganter und feiger zwar, aber immerhin ein Mensch. Und außerdem war ich schüchtern...“, der Blonde wurde rot.

“Schüchtern? Du?“, presste Blaise ungläubig hervor.

“Du weißt gar nicht, wie du auf andere wirkst, Sunshine“, murmelte Zacharias, sah seinem Angebeteten dabei jedoch aufrichtig ins Gesicht. “Ich meine, du warst immer so unnahbar und ich kannte mich doch auf diesem Ufer gar nicht aus. Ich hab mich nie getraut dich anzusprechen, es sei denn da war Musik und wir haben getanzt. Dann hatte ich irgendwie das Gefühl wir wären auf der gleichen Ebene. Ach, das ist Quatsch... Ich sollte gehen, wir sehen uns“, er wollte sich erheben doch Blaise hielt ihn zurück.

“Bitte wein nicht mehr wegen mir“, bat der Schwarzhaarige flehend.

“Das kann ich nicht versprechen.“

“Ich bin es nicht wert!“

“Doch, das bist du.“

“Bin ich nicht. Ein verheulter Zachy sieht nicht gut aus. Weißt du, wenn Harry nicht wäre, ich weiß nicht, vielleicht wäre wirklich mehr passiert als...als...“

“Als Sex“, half Zacharias ihm auf die Sprünge. “Aber keine Sorge, Sunshine. Für mich war da mehr als Sex - viel mehr. Es war wirklich sehr schön mit dir.“

“Ja...ähm...danke“, Blaise wusste nicht recht was er sagen sollte. “Ich fand es auch toll. Danke, dass du mir geholfen hast. Ohne dich würde ich vermutlich immer noch Alpträume haben.“

“Hast du denn keine mehr?“

“Selten.“

“Bitte“, Zacharias lächelte und berührte kurz Blaise’ Hand. “Trotzdem alles Gute für dich und Harry. Ich hab getan was ich konnte und verloren, ich werde mich nicht mehr einmischen“, er sagte es fast beiläufig, aber der Slytherin vernahm deutlich die Trauer, die in seiner Stimme mitschwang.

“Zachy...“, hauchte Blaise und verspürte solches Mitleid, dass sich seine Augen mit Tränen füllten. Vorsichtig zog er den Hufflepuff zu sich hinunter und flüsterte: “Wenn du willst...“, Zacharias wollte.

Er überwand die letzte Distanz zwischen ihren Lippen und küsste Blaise zärtlich. Nicht so gierig und leidenschaftlich wie zuvor, sondern sanft und unschuldig, wie eine leichte Sommerbrise, nicht mehr. In diesem Moment schlug Harry die Augen auf und konnte den Kuss der beiden aus der unteren Perspektive miterleben. Zacharias streichelte sachte mit seinen Lippen über Blaise’ Mund und hielt seinen artig geschlossen. Seine Finger kosten kurz durch das dichte schwarze Haar, dann löste er sich von Blaise, wischte sich die Tränen aus den Augen und verschwand aus Harrys Blickfeld.

“War es schön?“, fragte der Gryffindor und Blaise zuckte zusammen. Erschrocken spähte er zu Harry hinab und wurde ganz blass.

“H-Harry das war jetzt nicht so, wie du denkst! Ich-“

“Schon gut“, wisperte Harry und lächelte. “Ich weiß, Romeo. Habt ihr euch ausgesprochen?“

“So gut wie man sich mit einem Zacharias Smith aussprechen kann...“, antwortete Blaise und schien erleichtert, dass Harry ihm nicht an die Gurgel ging. Er hatte es ja nur lieb gemeint. Der Kleinere richtete sich mühsam auf und schmiegte seinen Kopf an Blaise’ Halsbeuge.

“Das freut mich...“

>~~~OoOoO~~~<

Draco versuchte krampfhaft an das Stück in seinem Kopf zu kommen, das auch wirklich Draco Malfoy war. Das Laurent als seinen Geliebten ansah und nicht als arglose Beute. Das nicht seine Zähne in wehrlose Haut treiben wollte... Irgendwas war eben auf der Wiese passiert. Der Blonde konnte es sich nicht erklären, es war, als hätte man einen Schalter in seinen Kopf umgelegt. Er wollte kratzen, heulen, knurren und...*beißen*.

>>Warnung: Gewalt!

Gefangen

Hach ich hab wieder viel gelabert xD Danke, danke für das 800. Kommi!!!

Mona: Kommt drauf an welche Wunde: Die körperliche oder die seelische? Blaise' Kratzer sind auch verheilt, aber der unsichtbare Schaden? Vielleicht sollten wir ein paar Gute-Nacht-Geschichten erzählen ;)

Hallia: Ich liebe ihn als Werwolf auch total! Da kann ich meine sadistischen Gedanken voll ausleben ;D Mir macht er aber auch Angst und Laurent auch...*Nach Gummizelle umschau*

KeKsS: freut mich, dass es doch treffend rübergekommen ist XD Noch mehr? Also so mit weniger Gewalt, meinst du? Es kommen noch zwei Lemons glaube ich...ja zweieinhalb oder so...^^

Laticia: Macht ja nix, so hattest du zwei auf einmal ;) Ich hab auch Fantasien von ihm XD wenn ich nicht einschlafen kann zähle ich keine schafe, sondern tom welling XD Haurent sind süß, knuffig und sexy :D Und dank eurer wahl krieg ich das ja auch XD Tice, du bist einfach absolut genial XD Obwohl zachy sich siche rlieber reinreiten und reinversetzen will ^^ kennst ja unseren blondi mit seiner raupe nimmersatt! Ich leite die todesdrohungen an fenrir weiter ^^

!!Saphira!!: Ohja, ich würde mich auch auf der Insel abknutschen lassen! Nein, es muss nicht unbedingt eine Insel sein, aber hauptsache blaise XD stimmt, abstellen wird zachy seine gefühle wohl nicht so einfach können - aber er kann sich ablenken ;) Oh und ich dachte hab dich lieb wäre eine nette verabschiedung *ehehe* *nervös umschau* nein, nein...lauri ist okay..ja..*Dokument umschreib*

Hermione Malfoy: Huch na wo isr es denn? *blinzel* na ja, macht ja nix ;) Weil Laurent doch fantasien von blaise hat *g* siehe kapitel 87 ^^ Drama riecht nach kirschen und zimt, nach seide und vor allem nach sex *g* achja und nach...zachy! Und wie zachy riecht...ehm ja..*hüstel* bestimmt lecker! Ich bin immer schnell ^^

feelthesunonyourskin: *in tränen ausbrech* Danke für das plüschtier *kuschel*.....achja! Ich muss ja kommis beantworten! Hehe ;D Das geht nur, wenn Draco auch wirklich ein werwolf ist...also an Vollmond!

>ENGEL< ich weiß nie so genau, was ich machen soll, wenn eine erheult und sage dann meistens, dass er weint (falls er es vergessen hat XD) Ich erzähl dir eh nix mehr :P *g* Zachy und Blaise sind süß...ich hab dich endgültig bekehrt!

Emochen: das sollte auch komisch klingen ^^ zachy war ruhig...hmm ist er jemals aus der haut gefahren? Ich weiß nicht ;) Oh Gott ehrlich? Demnächst schreib ich besser keine warnung hin XD Draco war schon immer etwas eifersüchtig auf blaise, eben weil Laurent zugegeben hat, dass er an blaise denkt und vor Vollmond ist er sehr aufgekratzt, weil er nicht gelernt hat zu kontrollieren. Dass er so blutrünstig ist, hängt wohl daran, dass er, wenn er beißt (in diesem chap blaise) in eine art blutrausch fällt uns es plötzlich keine rolle mehr spielt, ob er nun Mensch oder bestie ist. Hach so viele fragen und fast alle können dir beantwortet werden!

>~~~OoOoO~~~<

Gefangen

[Ja mir ist kein Titel eingefallen xD]

“Draco...”, fragte Laurent zaghaft, da der Werwolf nicht den Blick von seiner geheilten Seite nahm. Die grauen Augen blitzten zu ihm auf.

“Es tut mir so Leid”, schniefte Draco und legte die Arme um den Siebzehnjährigen, der sich zitternd in die Berührung schmiegte und den Kopf an dessen Schulter vergrub. “Ich wollte das nicht... Laurent, bitte verzeih mir...”

Der Franzose nickte ungestüm in ihre Umklammerung hinein und begann heftig zu weinen. Draco schlang beide Arme fest um ihn und zog ihn in seinen Schoß, während er unaufhörlich über den zitternden Rücken streichelte und ihm Entschuldigungen zuflüsterte.

Die Tür des Schlafsaals ging auf und Blaise trat ein. Sein Blick wanderte von Laurents verwüstetem Bett

zu seinen beiden weinenden Freunden am Boden und er wurde ganz blass, bevor er zu ihnen rannte: "Laurent! Geht's dir gut? Sag, was-"

Laurent schluchzte auf und löste sich von Draco um die Arme nach Blaise auszustrecken, wie ein kleines Kind, das von seiner Mama aus dem Sandkasten gehoben werden wollte. Blaise warf einen unsicheren Blick zu Draco, der traurig und entsetzt über sich erwiderte: "Nimm ihn...", der Blonde wischte sich verzweifelt über die Augen.

Sein bester Freund gehorchte, klemmte die Hände und Laurents Achseln und zog ihn sanft hoch. Schnell wurde klar, dass der Franzose nicht alleine stehen konnte. Also legte Blaise einen Arm in seine Kniekehlen und einen an seinen Rücken, ehe er ihn keuchend hochhob und zu Dracos Bett schleppte. Er wankte unter dem Gewicht, weil Laurent ein regelrechter Hüne war. "Nicht da", kam es schwach von Draco. "Leg ihn nicht zu mir." Ächzend taumelte Blaise zu seinem Bett und ließ Laurent vorsichtig darauf nieder. Dann legte er ihm seine Decke über den nackten Körper und streichelte ihm beruhigend über die Stirn. Laurent hickste auf und klammerte sich an Blaise' Kissen.

Schweigen erfüllte den Schlafsaal, während Blaise Laurent solange streichelte, bis dieser wohl eingeschlafen war. Schließlich erhob sich der Schwarzhaarige und kam zurück zu Draco, der inzwischen in seine Hose geschlüpft war. Blaise schob eine Hand in seinen Nacken, umfasste die blonden Haare und zog den Kopf nach hinten, bis Draco ihn anschauen musste:

"Wie konntest du nur?! Was hast du ihm angetan?! Schau ihn dir an, schau wie fertig er ist! Du bist ein erbärmlicher Freund!", Dracos Augen füllten sich erneut mit Tränen. "Du hast ihn zu etwas gezwungen, was er nicht wollte, du hast ihn nur benutzt - du bist nicht besser als Ray!"

Das traf Draco hart.

"Ich wollte das doch nicht!", fiepte er und sah in Blaise' zornesfunkelnde, dunkle Augen. "Ich hab erst später gemerkt, was passiert ist! Ich hatte keine Kontrolle über mich, irgendwas ist auf der Wiese mit mir durchgegangen - ich wusste doch nicht...ich würde Laurent niemals so etwas antun!"

Lange standen sie sich stumm gegenüber und es dauerte, bis Blaise' Blick weicher wurde und er die Hand aus Dracos Nacken nahm, den der Blonde sich betreten rieb. "Du bist ein Werwolf, Draco. Du bist gefährlich für uns alle, wenn du den Wolfsbanntrank nicht nimmst. Und anscheinend bist du es auch, wenn Vollmond noch gar nicht begonnen hat."

"Ich wollte Laurent... Ich meine, ich liebe ihn und das wollte ich auch - ihn lieben! Aber dann kamen diese anderen Empfindungen. Die Lust nach Blut und Gewalt...so will ich nicht sein", hauchte Draco und begann haltlos zu weinen. Blaise nahm ihn in die Arme, legte eine Hand an seine feuchte Wange und hielt Draco seine Schulter als Kissen hin. "Bitte Blaise, du musst mir glauben! Ich bin nicht wie Ray! Ich würde Laurent niemals wehtun, nur um meine Lust zu befriedigen!"

"Ich weiß...", flüsterte Blaise zurück und küsste das weiche Haar sanft. "Tut mir Leid, dass ich das gesagt habe. Komm...wir bringen das Chaos hier wieder in Ordnung", er deutete auf Laurents verwüstetes Bett und sie machten sich an die Arbeit. Draco beobachtete Blaise nervös, doch dieser sagte nichts. Auch nicht, als er das Blut und die zerrissenen Shorts von Laurent fand - er schwieg und wusste, dass sein bester Freund auch ohne strafende Worte genug litt.

Es dämmerte bereits, als sie fertig waren, denn sie hatten sich beharrlich geweigert zu zaubern. Draco stand unschlüssig im Raum und sah zu Laurent, der immer noch in Blaise' Bett schlief. "Ich...ich geh dann mal...", der Blonde tapste zu seinem eigenen Bett. Es war seltsam, nach all dieser Zeit wieder allein darin zu liegen, aber er wusste, dass Laurent sicher nicht bei ihm sein wollte. Wahrscheinlich wollte er ihn überhaupt nie mehr sehen. Draco vergrub sein Gesicht tief in das Kissen, als könnte er so der ganzen Last entkommen.

Blaise sah, wie Draco die Vorhänge zuzog und ging zu Laurent. Vorsichtig krabbelte er neben ihn auf die Matratze und wollte unter die Decke schlüpfen ohne ihn aufzuwecken, aber da blinzelte der Siebzehnjährige schon. "Schlaf ruhig weiter", flüsterte Blaise behutsam.

Laurent schlang die Arme um ihn und bettete seinen Kopf an Blaise' Brust. Der Andere seufzte schwer und schloss seinerseits die Arme um den nackten Körper. "Es wird alles gut", versprach er, wie Laurent es ihm vor einiger Zeit noch jeden Abend beteuert hatte. "Draco liebt dich und das, was er dir angetan hat, das war der Werwolf in ihm. Er wird dich niemals wieder angreifen oder zu etwas zwingen, was du nicht willst, Laurent."

"Isch fühle misch so...so komisch. Als wäre...als wäre er immer noch...in mir. Es tat so weh, Blaise! Isch will nischt...isch will das nischt noch mal." Blaise wiegte ihn sanft in seinem Armen hin und her und Laurent klammerte sich an ihn, als wäre der Schwarzhaarige der einzige Halt inmitten eines tosenden Ozeans. "Isch will nischt schlafen."

"Soll ich dir eine Geschichte erzählen?", schlug Blaise vor und konnte nur schwer ein erinnerungsseliges Kichern unterdrücken.

"Kannst du misch 'alten?", bat der Franzose und Blaise nickte prompt. Laurent kuschelte sich tiefer in die zärtliche Umarmung, die ohne Schmerz und Angst war. Dann hob er zaghaft den Kopf und wollte Blaise dankbar auf die Wange küssen, doch der drehte gerade den Kopf, sodass sich ihre Lippen trafen. Laurent öffnete den Mund leicht und drängte seinen nackten Körper enger an Blaise'. "Laurent", sagte er leise und schob den Franzosen sanft aber bestimmt von sich herunter. "Ich weiß, dass du dich jetzt irgendwie ablenken willst, aber verlier dich nicht in deinen Träumen", haselnussbraune Augen sahen ihn beinahe schon ertappt an.

Blaise drehte sich mit dem Gesicht zu Laurent, der sich jedoch nur umdrehte und weit von Blaise wegrückte. Der Schwarzhaarige seufzte und schloss ebenfalls die Augen. "Du bist wirklich ein guter Mensch, Blaise", kam es schüchtern von der anderen Seite der Matratze. "Isch finde, du bist wie ein Bruder su mir."

"Du doch auch zu mir", antwortete Blaise mit einem Lächeln und streckte die Hand nach Laurents aus. Zögernd verschlangen sich ihre Finger ineinander. "Denk an etwas Schönes. Und solltest du trotzdem schlecht träumen, erzähl ich dir eine Geschichte." Er sah, wie Laurent nickte und spürte, wie sich der Druck dessen Hand verstärkte.

Fast zeitgleich schliefen sie ein.

>~~~OoOoO~~~<

Blaise erzählte Harry von der Sache zwischen Laurent und Draco und der Gryffindor nickte nur, als hätte er so was schon erwartet. Heute war Vollmond und sie waren alle schon ziemlich kribbelig, denn heute würden sie sich wieder verwandeln. Draco befand sich bereits in einem leeren Klassenzimmer und Harry hatte die Aufgabe ihm den Wolfsbantrank zu bringen, der in einem dampfenden Becher auf dem Geländer der Marmortreppe stand, da Harry dort Blaise getroffen hatte. "Heute Abend wird es sicher wieder lustig. Kommt Laurent eigentlich mit?"

"Er war gestern und heute den ganzen Tag im Bett. Ich weiß nicht genau, ob er überhaupt Lust hat", aber da kam Laurent auch schon in die Eingangshalle und entdeckte Jean, die er mit einem Wangenkuss begrüßte. Harry und Blaise beobachteten, wie sie sich unterhielten. "Meinst du Draco und er können ihr Glück noch finden?"

"Wenn sie an den richtigen Stellen suchen", sagte Harry leise und umarmte Blaise zärtlich, ehe er seinen Kopf an die starke Brust bettete. Lächelnd lauschte er dem regelmäßigen Pochen des Herzens. Blaise schloss seinerseits die Arme um ihn, als Laurent sich von Jean verabschiedete und zu ihnen die Treppe hochkam.

Er war ziemlich blass und seine Augen waren total verweint. Dennoch rang er sich zu einem Lächeln ab und ließ sich kurz von Harry in den Arm nehmen. "Wie geht's dir?", fragte der Gryffindor sanft und streichelte Laurent mitfühlend über den Handrücken.

"Gans gut...", murmelte der Franzose und wich ihren Blicken aus. "Ist Draco schon im Klassensimmer?", Harry schaute flüchtig zu dem dampfenden Becher, der immer noch auf der Treppe stand und nickte dann knapp.

"Willst du heute mitkommen oder möchtest du lieber noch was schlafen?"

“Non, isch komme mit.”

Blaise und Harry lächelten ihrem Nesthäkchen aufmunternd zu und sprachen ihm gut zu und so merkte keiner der drei, wie eine Schar Hufflepuffmädchen die Treppe hochkam und Eines versehentlich den Becher mit dem Wolfsbantrank umwarf. Hastig stellten sie ihn wieder hin, doch den Trank konnten sie nicht mehr retten. Sie sahen sich erschrocken an, denn jemanden wie Harry Potter wollten sie natürlich nicht verärgern. “*Aguamenti*”, flüsterte eines der Mädchen also und der Becher füllte sich mit Wasser. Rasch wuselten sie davon, ohne dass jemand es gemerkt hatte.

“Okay, dann lasst uns zu Draco gehen”, Harry nahm den Becher wieder an sich und zusammen gingen sie in den Flur, auf dem Draco in einem Klassenzimmer hockte. Sie betraten es, denn es war noch nicht abgeschlossen. “Hey Draco”, begrüßte Harry ihn und hielt ihm den Trank hin.

“Hallo...”, seufzte der Blonde und warf einen schüchternen Blick zu Laurent, der diesem jedoch auswich und an die Wand starrte.

Hinter ihnen fiel die Tür ins Schloss und versiegelte sich magisch. Aber die Jungen ließen sich davon nicht beeindrucken, denn Harry würde sie mit seinem Geweih wieder öffnen können. “Sollen wir uns schon mal verwandeln?”, schlug Blaise vor und griff nach Harrys Hand - mitten in der Bewegung hielt er inne und sah einigermaßen entsetzt drein: “Ähm... Der Ring ist gar nicht mehr magisch. Leandra ist nicht mehr in ihm! Wir können uns gar nicht verwandeln!”

“Meinst du?”, fragte Harry nachdenklich und versuchte es gleich mal, doch nichts geschah. Sie tauschten erschrockene Blicke und Draco trank derweil den Wolfsbantrank. Kaum hatte er ihn heruntergeschluckt legte er den Kopf schief: “Schmeckt ganz anders als sonst.”

“Wenn wir uns nicht verwandeln können, wie kommen wir dann hier raus?”, die anderen drei achteten gar nicht auf ihn.

“Draco kriegt uns bestimmt hier raus und dann verbringen wir einfach die Nacht mit ihm als Menschen. Immerhin ist er nicht gefährlich”, Blaise nickte zustimmend und auch Laurent schien nichts dagegen zu haben. “In Ordnung, Draco?”

“Ich weiß nicht...”, murmelte der Blonde. “Ich fühle mich... Leute, ich glaube ihr solltet heute nicht bei mir bleiben.”

“Aber wir kommen nicht raus”, widersprach Blaise.

“Wölfschen, was ist denn los?”, fragte Laurent und in seiner Stimme schwang Besorgnis mit, bevor er an Draco herantrat und schützend dessen Hände in seine nahm.

“Laurent...”, flüsterte Draco leichenblass. “Der Trank...das war Wasser.”

“*Wasser?!*”, stießen Blaise und Harry hervor. Harry stürzte zu Boden um den Becher zu untersuchen und Blaise drückte nervös an der Tür herum und versuchte sie zu öffnen. “Er hat Recht!”, fiepte Harry panisch. “Scheiße! Blaise, mach die Tür auf!”

“Es geht nicht!”, Blaise rüttelte verzweifelt an der Klinke. “Merlin, steh uns bei!”, wimmerte er, als er die Nacht durch eines der Fenster hereinbrechen sah. Harry nahm Anlauf und warf sich mit dem Rücken gegen die Tür, Blaise trat mit aller Macht dagegen und es bildete sich ein kleines Loch. Panisch versuchten die beiden Verlobten es zu vergrößern.

Der Vollmond tauchte hinter einer Wolke auf.

Draco zog Laurent zu sich heran und küsste ihn zärtlich, dann wich er mit seinem Gesicht wenige Millimeter vor ihm zurück: “Lauf”, flüsterte er.

>~~~OoOoO~~~<

Juhu endlich wieder Action!

*Und cih dachte schon, ohne Ray würde es wieder langweilig werden *g**

*Ich hab noch eine klitzekleine Story für euch, die nur 3 Chaps umfasst! Es geht um Blacharias oder
Zunshine oder wie ihr sie nennen wollt - Blaise & Zachy eben ♥_♥*

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction?story=9580>

Oblivate

*Woaah Leute, so viele Kommentare *Kekse in die Runde werf und einige Homo-Ranger-Actionfiguren**

*Mona: Joa stimmt es ist schon geschrieben und deshalb darf es jetzt auch von dir gelesen werden *g*
>ENGEL~~~OoOoO~~~<*

Oblivate

Laurents Augen huschten nervös über seinen Körper, als er ihn losließ. Er sackte in die Knie, riss sich das Hemd von der Brust und spürte das Adrenalin und die Kraft - Macht - in seine Lungen strömen. Immer noch stand sein Freund vor ihm, als wollte er beweisen, dass er keine Angst vor ihm hatte. Er wollte ihm zeigen, wie mutig er war. Was er für seinen Draco alles geben würde - aber dann wurden diese Gedanken aus seinem Kopf gefegt und er hatte nur noch einen: Blut. Er wollte Beute reißen und da befanden sich drei Beutetiere in seinem Raum, nur wenige Meter von ihm entfernt...

Laurent schluckte schwer, doch er zwang sich zur Ruhe, obwohl sein gesamter Körper bebte und er ganz sicher gleich ohnmächtig werden würde. Das war sein Draco, keine blutrünstige Bestie. Der Werwolf hatte den Kopf immer noch leicht gesenkt, als müsste er sich von der schmerzhaften Verwandlung erholen, dann sah er auf und glimmende Wolfsaugen bohrten sich in Laurents. Der Franzose atmete zischend ein: "Dra...Draco?", fragte er zaghaft. "Draco...'örst du misch? Wölfchen?", ehe er weiter fragen konnte, warf der Werwolf den Kopf hoch und Blaise riss ihn am Arm zurück.

Laurent taumelte benommen rückwärts und wurde durch das Loch, welches die beiden anderen inzwischen notdürftig vergrößert hatten, gezogen. Draco wollte nach seinem Bein schnappen, aber er wich ihm hastig aus.

"Laurent hör auf dich zu wehren!", brüllte Blaise.

Der Angesprochene blinzelte: Er wehrte sich doch gar nicht gegen Draco, wollte er sagen, aber da bemerkte er plötzlich, dass er sich gegen Blaise' Griff sträubte. Rasch dämmte er seinen Widerstand und landete plumpsend auf dem Flur. Sofort rissen die anderen beiden ihn hoch. Laurent warf einen raschen Blick über die Schulter: Draco zwängte sich durch das Loch und zersplitterte das Holz brutal. Dann hatte er es endlich groß genug gemacht und schaffte es auf die andere Seite. Er ging auf alle Viere, legte den Kopf in den Nacken und stieß ein langgezogenes Heulen aus, ehe er zum Sprung ansetzte.

Laurent merkte erst jetzt, dass er das Geschehen wie gebannt beobachtet hatte und dass Blaise und Harry schon fast den ganzen Flur hinter sich gelassen hatten. Mit einem Ruck drehte er sich um und rannte los. Der Steinboden war merkwürdig rutschig, aber vielleicht waren selbst seine Schuhsohlen von seinem Angstschweiß durchtränkt, sodass er sich fühlte, als würde er Schlittschuhlaufen. Er konnte Dracos peitschenden Atem hinter sich hören und so sehr es schmerzte, vor seinem Freund zu flüchten, so lief Laurent doch schneller als er jemals in seinem Leben gelaufen war.

Harry und Blaise hatten die Tür aufgestoßen, die sie in die Eingangshalle brachte und dort erstarrten sie automatisch alle. Niemand war mehr beim Abendessen, doch es war auch noch keine Ausgangssperre für die Sechst- und Siebtklässler. Aber dort, gerade auf dem Weg zu den Küchen, mit Leandra auf dem Arm, stand Jean Davies, die sich überrascht zu den drei Jungen umdrehte. "Hey! Es ist doch okay, wenn ich Leandra heute mit zu mir nehme, oder?", fragte sie lächelnd und wollte ihnen entgegenkommen, aber Blaise breitete abwehrend die Arme aus.

"Jean, bitte geh ganz schnell in deinen Gemeinschaftsraum", flüsterte Harry schwer atmend. Ehe das Hufflepuffmädchen zu einer Erwiderung ansetzen konnte, tauchte der Werwolf hinter ihnen auf, wollte sich schon knurrend auf seine Freunde stürzen, als er überrascht innehielt. Offenbar verwirrte es ihn, dass seine

Opfer nicht wegliefen. Dann fiel sein Blick auf das erstarrte Mädchen und auf Leandra. "Jean", wiederholte Harry zischelnd. "Jean, lauf weg."

"Nein", brachte Blaise sich noch leiserer ein. "Nicht bewegen, sonst reizt du ihn."

Jean wimmerte und drückte das zitternde Kaninchen näher an sich, während sie aussah, als würden ihre Beine jeden Moment nachgeben. Plötzlich bellte Draco auf und sprang über Harry und Blaise hinweg, bevor er sich auf Jean stürzen wollte. Das Mädchen ließ Leandra reflexartig fallen und warf sich kreischend zu Seite. Draco rutschte in seiner Landung aus und schlitterte über den glatten Marmorboden. Laurent stürzte heran und schlang beide Arme um Jeans Körper, wobei er Draco den Rücken zudrehte um das Mädchen zu schützen.

Blaise und Harry liefen zu ihm heran und wussten nicht, ob sie die Zauberstäbe zücken sollten oder nicht. Niemand von ihnen wollte Draco wehtun. Es gab nur eine Möglichkeit: Sie mussten sich verwandeln - aber wie sollten sie das ohne den magischen Ring tun?

Draco grollte tief und setzte erneut zum Sprung an. Blaise wirbelte erschrocken herum, Harry warf sich panisch dazwischen, hielt sich an Blaise' Schultern fest und rammte dem armen Draco die Knie in den Bauch.

Unterdessen kam Leandra hakenschlagend zu ihnen herüber und reizte Draco damit nur noch mehr. Der Werwolf ging auf alle Viere und schlich sich mit gestäubten Nackenfell an sie heran. Plötzlich kam Harry eine Idee. Er wollte loslaufen, aber Blaise hielt ihn ängstlich zurück: "Bleib bei mir, Harry! Er bringt dich um!"

"Nein, lass mich los!", Harry sträubte sich verzweifelt gegen den Griff seines Freundes, der nicht nachgeben wollte, während Draco und Leandra Kreise umeinander zogen. "Vertrau mir, ich stell nichts Dummes an", sagte Harry leiser und Blaise' Umklammerung löste sich etwas. Entschlossen machte der Schwarzhaarige sich los und stürzte heran. Draco wollte sich gerade auf Leandra stürzen, da patschte Harry eine Hand in ihr weißes Fell: "Gib mir deine Zauberkraft, Leandra!"

Die Verbindung von Mensch und Tier glühte strahlend weiß auf, sodass Draco winselnd zurückwich und Sekunden später hatte Harry sich in den jungen Rehbock mit dem winzigen Geweih verwandelt. Herausfordernd ruckte er mit dem Kopf und trippelte auf Draco zu, nur um wieder provozierend wegzuspringen. Der Werwolf ließ sich auf das Spiel ein und bemerkte kaum, wie Harry ihn immer weiter von den anderen weglockte.

Blaise saß auf glühenden Kohlen: Wenn Harry etwas passierte... Nein, er konnte nicht tatenlos zusehen, er musste helfen! Auch er rannte zu dem weißen Kaninchen, das jetzt entkräftet am Fuße der Marmortreppe lag. Offenbar forderte diese Verwandlung Kraft von Leandra. Aber Blaise musste es tun: "Tut mir Leid, Lea", flüsterte er und legte eine Hand auf ihren Kopf, bevor er sich sein Tier vorstellte.

Er wollte Laurent sagen, er solle Jean und das Kaninchen in Sicherheit bringen, aber es kam nichts mehr aus seiner Kehle, als ein beeindruckendes Fauchen. Gut, Laurent wusste bestimmt auch so, was er zu tun hatte. Rasch eilte Blaise seinem Freund zu Hilfe und schnappte nach Dracos Schwanz. Der Werwolf jaulte auf und wirbelte herum. Blaise duckte sich unter seiner riesigen Pranke und wich den Reißzähnen aus. Harry lockte ihn zurück zu sich und gemeinsam bugsiierten sie ihren Freund immer näher zur Tür, die auf die Ländereien führte.

Sie stießen sie auf und Harry hetzte los, den hungrigen Werwolf dicht auf den Fersen. Blaise bildete die Nachhut um zu verhindern, dass Draco ausriss. Sie trieben ihn unerbittlich zum Verbotenen Wald, der unheilverkündend schwarz am Horizont prangte. Als sie in ihn eindringen schienen ihre Schritte sofort gedämpft. Harry verlor Blaise aus den Augen, weil er zu sehr damit beschäftigt war, nicht aufgefressen zu werden. Er wollte gerade über eine Buschgruppe springen, als etwas glänzend weißes seine Aufmerksamkeit forderte.

Neugierig wandte er seinen schönen Kopf: Ein Einhorn trat zwischen den Bäumen hervor und betrachtete Harry neugierig, ehe es kurz schnaubte, den Kopf in Richtung des kommenden Dracos wandte und dann davon galoppierte. An die anderen Waldbewohner hatte Harry gar nicht gedacht.

Musste er Draco jetzt etwa die ganze Nacht beschäftigen, damit er kein Einhorn oder Ähnliches riss?

Er wirbelte herum, als er das Hecheln des Ungetüms direkt hinter sich hörte und legte warnend den Kopf hinab um seine kleinen, aber dennoch spitzen Hörner zu zeigen, als sein Körper sich mit einem Mal veränderte. Harry blieb in der leicht gekrümmten Haltung, dann fiel sein Blick auf seine nackten Oberschenkel. Moment mal - wieso hatte er nichts an?

Seine Klamotten lagen ein Stück weiter weg. Bevor der verdutzte Werwolf irgendwie reagieren konnte, lief Harry darauf zu, zückte seinen Zauberstab und schrie:

“*Incarcerus!*”, Seile schossen aus seinem Stab und fesselten Draco an einen Baum.

Ohne noch groß auf den Werwolf zu achten schlüpfte Harry in seine Sachen, während Draco brüllend gegen seine Fesseln tobte: “Tut mir Leid”, sagte der Gryffindor aufrichtig. “Aber du tust sonst nur unschuldigen Wesen weh. Wir holen dich morgen wieder ab - sei schön brav.”

Warum hatte er sich so plötzlich zurückverwandelt? Was war geschehen? Und vor allem...wo war Blaise? Im Schein des Lumos-Zaubers suchte er den Weg nach draußen, der eigentlich nicht schwer zu finden war. Aber keine drei Schritte von ihm entfernt, zwischen Stämmen von riesigen Kiefern, lag etwas Helles. Vorsichtig näherte sich der Schwarzhaarige dem Wesen und erkannte erst spät, dass es Blaise war, der, auf dem Bauch liegend und ebenfalls nackt, erschrocken in das Licht blinzelte: “Harry?”

“Ja”, der Gryffindor kniete sich hin und sah Blaise’ Kleidung einige Meter entfernt. Aber er gab sie ihm nicht, sondern half ihm erst mal in eine sitzende Position: “Alles in Ordnung mit dir?”, sein Blick huschte fasziniert über Blaise’ Körper, blieb an den weißesten Fleckchen Haut hängen, nur um sich dann wieder in den dunklen Augen zu versenken.

“Ja, nur dieses Gerenne war anstrengend”, keuchte Blaise und lehnte sich dankbar an Harry. Seit seinem Selbstmordversuch waren die Narben dessen nicht verklungen und Blaise war längst nicht mehr so stark, wie er es glaubte zu sein. “Warum haben wir uns zurückverwandelt? Und wo ist Draco?”

“Keine Ahnung”, murmelte Harry atemlos. “Draco hab ich an einen Baum gefesselt, damit er niemandem etwas antut. Wir holen ihn Morgen ab, das ist das Beste.” Blaise schlang einen Arm um Harrys Hals, doch er sah stur an ihm vorbei: “Hast du meine Klamotten gesehen?”, fragte er gedankenverloren.

“Da vorne”, der Gryffindor ruckte knapp mit dem Kopf. “Soll ich dir beim Anziehen helfen, oder geht’s?”, Harry sah zu Blaise hinab, der ihm endlich den Blick zuwandte und auch den zweiten Arm um ihn schlang. “Harry”, flüsterte er mit rauher Stimme und zog seinen Geliebten zu sich hinab in das leicht nasse Gras.

>~~~OoOo~~~<

Laurent stand bereits ganz hibbelig auf der Schwelle des Schlossportals, als Harry und Blaise sich endlich bequemten zurück zur Schule zu gehen. Sie waren beide ziemlich zerzaust und Blaise zupfte Harry, der noch gerötete Wangen hatte, eine Nadel aus dem Haar.

“Alles okay?”, flüsterte der Slytherin fürsorglich und küsste den wuscheligen Haarschopf zärtlich. Harry nickte benommen. “Ja...ja alles okay”, antwortete er atemlos.

“Wo wart ihr denn so lange? Was ist mit Draco?”, plapperte der Franzose gleich los.

“Wir waren noch beschäftigt”, grinste Blaise. “Und Draco ist gefesselt - wir holen ihn morgen früh ab. Eben ist was ziemlich Komisches passiert, Harry und ich haben uns einfach zurückverwandelt, weißt du wa-”

“Leandra ist tot, des’alb ‘abt ihr euch zurückverwandelt”, sagte Laurent mit betretender Miene. “Isch weiß nischt genau wieso, aber isch glaube, dass eure Verwandlungen ihr Kraft gekostet ‘aben. Und ohne den Ring ist sie vermutlich nischt mehr so mächtig.”

“Sie ist tot?!”, wiederholte das Liebespaar entsetzt. Laurent nickte und trat zur Seite, sodass sie in die Eingangshalle gelangten, wo Jean mit der reglosen Leandra am Fuß der Marmortreppe saß. Das

Hufflepuffmädchen war ganz blass. Als Blaise und Harry sich neben sie kauern wollten, begann das weiße Kaninchen weiß zu strahlen. Der Körper verzerrte sich rasch und wurde zu Leandras wirklichen Selbst.

Eigentlich hatten sie eine uralte Frau erwartet, doch vor ihnen lag eine wunderschöne Evastochter mit langem schwarzen Haar, vollen Lippen und dunklen Augen, die genauso waren wie Blaise'. Auch sie war nackt und ihr Körper besaß so blasse Haut wie Blaise. Eine Verwandtschaft war trotz der unendlichen Entfernung nicht zu leugnen. Blaise wollte die Hand nach dem reglosen Oberarm ausstrecken, als Leandras Körper erneut aufglühte und sich langsam auflöste. In Form eines weißen Nebels stieg sie hinauf, formte den Umriss eines Kaninchens und schien durch die Luft hinaus in die Nacht zu hoppeln.

“Jetzt ist sie wohl endlich bei ihrem geliebten Merlin”, murmelte Harry und schmiegte sich eng an Blaise' Seite. Jean blieb stumm und starrte Leandra immer noch nach, obwohl man sie schon längst nicht mehr erkennen konnte. Laurent wischte sich verstohlen eine Träne aus dem Augenwinkel und war der Erste, der sich wieder erhob: “Wir sollten schlafen ge'en.”

“Das sollten wir wohl tun.” Jean stand mit wackeligen Knien auf: “Der Werwolf”, sagte sie dann quietschend. “Was genau hatte er...ihr beide - ihr seid Animagi?”

Blaise, Harry und Laurent tauschten einen nervösen Blick, doch in ihm lag auch ein Entschluss. Laurent schlang einen Arm um das aufgelöste Mädchen und Blaise zückte den Zauberstab: “Jean, vergiss das ganze einfach”, bat der Franzose.

“Was?”, die Hufflepuff starrte Blaise entsetzt an, der den Zauberstab auf ihre Stirn gerichtet hatte. “Nein, wer war der Werwolf? Oh, Draco! Was hat das zu bedeuten, wie-”

“*Oblivate*”, hauchte Blaise und Sekunden später glättete sich ihr Gesichtsausdruck beruhigend.

“Es tut uns Leid, Jean”, meinte Harry sehr leise. Laurent ließ das Mädchen los, als es wieder zur Besinnung kam. “Aber manche Dinge gehen einfach niemanden etwas an.”

>~~~OoOoO~~~<

Armes Dracolein...ganz allein im düsteren Wald...

Der Countdown läuft, in genau einer Woche gibt es kapitel 100 plus eure Specials ;)

Leider nicht früher, weil ich morgen nach Österreich fahre ^ Ich würde mich über Kommiss freuen..so als Reiseproviant ;P

Partnervermittlung Krönchen & Company

Wollt ihr, dass ich in meinem zarten Alter einen Herzinfarkt vor Begeisterung erleide?! Danke für die Kommentare!! WOW!! Österreich war übrigens toll ;)

Hermione Malfoy: Hm ja und wenn draco sich zurückverwandelt und da ein wenig bedröppelt im wald rumsteht...ist er bestimmt nicht so gut auf seine freunde zu sprechen :D

Hallia: Wahnsinn, ich liebe deine wörter *g* Der Proviant war echt lecker ;) Ohja es WIRD sich auf Dracos laune auswirken ^^

Cho17: Tja wir werden gleich erfahren, was Draco mit dem wald angestellt hat *g* Natürlich, ich lasse niemanden sinnlos sterben XD

tonks92: jetzt sind es sogar 100 kapitel! Du darfst dich auch freuen *g*

KeKsS: Achso okay, das wollen wir ja nicht riskieren XD Draco könnte seine zeit sinnvoll verbringen und die verschiedenen moosarten auswendig lernen!

>ENGEL~~~OoOoO~~~<

Blaise, Laurent, Draco und Harry lagen im Raum der Wünsche auf dem Boden, inmitten einer plüschigen Ansammlung von Kissen und Decken. Jeder hatte ein Pergament und Tinte vor sich, während sie die Anzeigen für Zacharias' Kontakt mit der Außenwelt - der schwulen Außenwelt - versuchten zu entwerfen. Es war eine ziemlich lustige Angelegenheit, obwohl sie sich gegenseitig ihre Texte verschwiegen. Draco und Laurent turtelten so verliebt wie noch nie rum, sodass selbst die beiden Verlobten nur noch die Augen über das ständige Gesäusel verdrehen konnten und das wollte schon was heißen.

“Okay, seid ihr fertig?“, fragte Blaise, als seine Hausgenossen sich gerade aufrichtig ewige Liebe beteuerten und sonstige Beschwörungen von sich gaben. “Dann lesen wir jetzt mal vor. Wer fängt an?”

“Oh ich!“, rief Draco überschwänglich. “Passt auf... Mein Name ist Zacharias Smith und nach zwei liebeshungrigen Jahren, in der sich mein Körper voller Ekstase nach einem Mann verzehrt hat, den ich leider nicht haben kann, will ich endlich das Risiko eingehen und ein bisschen Frischluft in Sachen Sex schnuppern.”

“Sollte diese Anzeige nicht anonym bleiben?“, fragte Laurent verwirrt und Draco runzelte nachdenklich die Stirn. “Naja, isch meine, es ist ja ein Blind Date, oder nicht?”

“Hmm stimmt...“, meldete sich Harry zu Wort. Draco gab schließlich klein bei und schmiegte sich in sein Kissen, während seine Hand unter Laurents T-Shirt rutschte. “Dann zeigt mal her, was ihr so habt.”

Am Ende entschieden sie sich zu einer Mischung aus allen. Eigentlich entschieden sich nur Harry und Blaise dazu, denn die anderen beiden schienen heute irgendwie abwesend. Sie vergruben sich eng umschlungen zwischen den Kissen und bald waren deutliche Schlabbergeräusche zu vernehmen.

“Was ist denn nur los mit den beiden?“, brummelte Harry, als Laurents Oberteil unweit entfernt von ihnen landete.

“Ich glaube, Laurent hat seinen Gefühlen Luft gemacht.”

“Wie?“, fragte Blaise' Löwe verwirrt und sah zu ihm auf.

“Na, er hat Draco gesagt, dass er ihn liebt.”

Sie tauschten einen intensiven Blick und beide dachte an ihr erstes Geständnis zurück. Blaise lächelte und streichelte Harry über die Wange. Der Gryffindor schloss seufzend die Augen und kuschelte sich treu an ihn. Es dauerte eine Weile, bis die vier Jungen aus ihrer Traumwelt aufwachten und nach und nach aus dem Raum der Wünsche tröpfelten. Am Abend hingen sie ihre fertige Anzeigen an den verschiedenen Schwarzen Brettern in Hogwarts auf.

Zacharias kam gerade vom Essen aus der Großen Halle, als ihm ein Blatt am Schwarzen Brett ins Auge fiel. Mit einer dunklen Vorahnung trat er heran und nach dem Lesen landete seine Kinnlade

scheppernd auf dem Boden. Sein Kumpel Richie (A/N: Alle, die Zunshine gelesen haben: Ja es ist DER Richie xD) las die Anzeige ebenfalls und kicherte dann nervös, bevor er vollkommen ernst sagte: "Oh man... Das ist wie bei einem schlimmen Unfall. Man will nicht hinsehen, aber wegsehen kann man auch nicht."

Junger, explosiver und feuriger blonder Leu sucht seinen wilden Verführer für heiße Stunden in leeren Klassenzimmern (eventuelle Sachbeschädigung der Türen ist bei seinem Temperament nicht auszuschließen) - gerne auch mehr. Momentan noch Bindungsangst, deshalb Suche nach jemandem, der ihm diese nimmt. Interesse? Meldet euch bei der Partnervermittlung Krönchen & Company! (Oder einfach bei H. Potter, B. Zabini, D. Malfoy & L. Dubois)

"Du bist bescheuert, Harry Potter", flüsterte Zacharias entgeistert.

>~~~OoOoO~~~<

*Diese Sache mit der Tür..*hust* Einige wissen was ich meine!
Hachja nur noch 12 Kapitel *schnief* Aber dafür gibt's jetzt endlich mal wieder eine gehörige Portion Special!*

*Das Lemon-Special ist 3-teilig
Und das andere...nun keine Ahnung, bin noch nicht ganz fertig ;) Die ersten Teile gibt es aber heute schon!*

Das 'Humor'-Special:

Draco Malfoy, Blaise Zabini, Harry Potter und Laurent Dubois bekommen allesamt Malfoy Manor vererbt - das sind definitiv drei zu viel. Aber wer kriegt das Haus nun? Das Portrait von Lucius Malfoy schafft Abhilfe!

Wenn ihr den rechten Rand durchforstet, findet ihr es sicherlich, oder aber einfach bei meinen Sachen reinschauen! Ansonsten gibt's halt den Link in Kapitel 101!

Nicht vergessen: PW für die Lemons per PM (oder IM falls mein Eingang voll ist) erfragen und bitte prüft auch, ob ihr überhaupt PMs empfangen könnt, sonst steh ich doof da xD

Sieg fürs Kuddelmuddel

Wow danke für die vielen Kommiss ;))

Ich widme dieses Chap meiner Mami, die aht nämlich heute Geburtstag, auch wenn ich bezweifle, dass sie das hier liest *gg*

Laticia: Tja, Jungs pinkeln eben auch nur in Rudeln! Und Laurent wollte nur mal schauen, ob sein Wölfschen noch mit dem Schwanz wedeln kann ;) Jaa er hats gesagt ^^ klar, da beißt der sicherlich rein XD nee scherz ;D Ach in Österreich ist doch irgendwie alles flach XD Außer deine oberweite natürlich :D
>ENGEL~~~OoOoO~~~<

Sieg fürs Kuddelmuddel

Nahtlos war der April dem Mai gewichen und allmählich wurde den Siebtklässlern bewusst, was das Eintreten des Sommers bedeutete. Nicht etwa Prüfungen, nein. Mit dem Mai kamen die letzten beiden Monate auf Hogwarts. Dem Schloss, das sieben Jahre lang ihr zu Hause gewesen war. Machte man einen Jahresrückblick so konnte man wohl sagen, dass sich in diesem Schuljahr mehr als sonst geändert hatte. Besonders in Sachen Liebe.

Man sah zum ersten Mal Jungs, die ganz offensichtlich miteinander flirteten, die sich einen Dreck um die Meinung anderer scherten und händchenhaltend durch das Internat spazierten.

Laurent und Draco waren das beste Beispiel für die neuentfachte Liebe am fernen Ufer. Nirgendwo sah man einen von beiden noch alleine hingehen und wenn doch, dann war ihr Blick verträumt und abwesend. Danach kamen natürlich Harry und Blaise, die für viele einfach der Inbegriff für aufrichtige Liebe waren - man erinnerte sich an die Plakate, die der Slytherin für seinen Löwen aufgehängt hatte und man munkelte über einen romantischen Besuch am längst vergangenen Valentinstag...

Zacharias Smith hatte unterdessen - nachdem er Harry ordentlich zur Schnecke gemacht hatte - festgestellt, dass er auch ohne Blaise Spaß haben konnte. So kam es, dass er nur zwei Wochen nach der Anzeige bereits fest mit einem Sechstklässler aus Slytherin zusammen war: Sam Wilkes, der ebenfalls einen Narren an Blaise gefressen hatte, aber ihn dank dem blonden Kerl mit der Stupsnase vergessen hatte. Blaise musste immer grinsen, wenn er die beiden zusammen sah. Sam hatte ihm nämlich mal zu Sex mit Smith gratuliert, das war am Valentinstagfiasko gewesen und nun schien er von diesen One-Night-Stands nur wenig zu halten, denn er bewachte Zacharias eifersüchtig. Er war sogar größer als der Hufflepuff, obwohl sie drei Jahre Altersunterschied hatten. Dennoch wollte man einem eifersüchtigen Slytherin ohnehin nicht zu nahe kommen.

Ron und Hermine waren wieder ein Herz und eine Seele. Das lockige Mädchen hatte ihrem Freund den Seitensprung mit Jean Davies verzeihen, zumal es ihm wirklich Leid tat. Es war alles wieder so wie früher, wäre da nicht Jean gewesen, die nun mal Rons Kind in sich trug. Aber Jean versuchte sich so gut es ging von Ron fernzuhalten, damit sie Hermine und ihn nicht auseinander brachte. Und sogar das Hufflepuffmädchen hatte jemanden gefunden, der sie und das Ungeborene liebevoll umsorgte. Jemanden, von dem man es wohl niemals erwartet hätte. Jemanden, mit dem sie wohl das ungewöhnlichste Pärchen in ganz Hogwarts abgab: Terry Boot.

Der Teenager im Rollstuhl saß oft bei dem schwarzhaarigen Mädchen und redete mit ihr über Gott und die Welt. Beide stritten ab ein Pärchen zu sein, aber natürlich siegte Hogwarts' Gerüchteküche, sodass sie diesen Gerüchten irgendwann nachgaben...

Aber kommen wir jetzt mal weg vom Liebesleben, was eigentlich viel zu harmonisch abläuft, für den Geschmack einiger Dramaqueens. Es gibt nämlich noch etwas auf den Ländereien, was knallharte Disziplin und lodernden Kampfgeist erfordert: Das letzte Quidditchspiel der Saison stand an: Gryffindor gegen Slytherin.

“Herzlich Willkommen meine lieben Mitschüler und Mitschülerinnen, Lehrer und leider verstorbene Hausmeister und sonstiges Gedöns, das sich hier auf dem Feld rumtreibt. Heute steigt wohl das spannendste Match seit Hogwarts’ Geschichte! Gryffindor gegen Slytherin, für beide Mannschaften ist der Sieg noch drin und es wird so spannend, weil der Sucher, Harry Potter, mit dem Treiber der Slytherins, Blaise Zabini, verlobt ist! Wird Blaise es wagen, seinen Zukünftigen vom Besen zu schmettern und dabei riskieren etwas wirklich Wertvolles zu treffen? Sehen wir selbst!”, rief Zacharias ins Mikrofon und es ertönte Gelächter im ganzen Stadion. Sogar McGonagall, die neben ihm saß und aufpasste, dass er auch keinen Mist redete, hatte ein Lächeln auf den schmalen Lippen.

In der Umkleidekabine der Slytherins war Draco unterdessen hochmotiviert. Er stand auf einer Sitzbank und flößte seinem Team beschwörend ein: “Seit Potter hier ist, haben wir nicht mehr gewonnen - ich sag euch, das kotzt mich so an! Wir werden ihn heute vom Besen hauen, Freundschaft hin oder her und wir werden dieses Turnier gewinnen!”, lauter Jubel brandete durch die Slytherin’sche Kabine und Blaise sah wild entschlossen aus, keine Gnade vor seinem Krönchen zu machen. Sie bestiegen die Besen und schossen zeitgleich mit Harrys Mannschaft hinaus aufs Feld. Die Grünen flogen eine Ehrenrunde und wurden von den meisten ausgebuht, aber das störte sie wenig. Sam Wilkes, der Torhüter von Slytherin, winkte seinem Freund auf seinem Podest fröhlich zu und begab sich dann grinsend zu den anderen. Vierzehn Spieler warteten darauf, dass Madam Hooch die Bälle losließ. Dann ein Pfiff und das Spiel, was vielen lange im Gedächtnis bleiben würde, begann.

“Die Mannschaftsaufstellung für Gryffindor”, ertönte Zacharias’ magisch verstärkte Stimme. “Auf den Posten der Jäger: Ginny Weasley, Demelza Robins und Dean Thomas. Die Treiber sind Jimmy Peakes und Richie Coote, der Hüter Ron Weasley und wer den Sucher spielt dürfte allseits bekannt sein: Harry Potter!”, die Gryffindorkurve jubelte auf.

“Für Slytherin treten als Jäger an: Marc Silver, Steve Rose und Leo Clearwater. Allesamt zum ersten Mal dabei, offenbar setzt Kapitän und Sucher Draco Malfoy auf neuentdecktes Talent. Auf dem Posten der Treiber zwei äußerst charmante Jungs: Blaise Zabini und Laurent Dubois. Und zu guter letzt der Hüter, mein liebster von allen: Sam Wilkes. Ich weiß, ich sollte nicht parteiisch sein, aber du siehst in deiner Uniform einfach umwerfend aus, Sammy”, seufzte der Hufflepuff verträumt ins Mikrofon und ringsherum begannen die Schüler zu lachen, als Sam Wilkes einen knallroten Kopf bekam.

Draco und Harry stiegen höher in die Luft und flogen trotz der Kampfansage des Blondes einträchtig nebeneinander her: “Ich sag dir Harry, diesmal schlagen wir euch.”

“Ihr braucht erst mal achtzig Punkte Vorsprung, meinst du, das kriegen deine Jäger hin?”, fragte der Schwarzhaarige verächtlich und deutete auf Dracos Jäger Marc Silver, einen Viertklässler, der gerade den Quaffel an Demelza verlor. “Sie sind vielleicht nicht so erfahren, aber sie haben einiges drauf.”

Blaise, der den Ballverlust bemerkt hatte, schmetterte einen Klatscher in Richtung Demelza und schlug ihr den Quaffel aus den Händen, den sich Leo Clearwater schnappte, bevor er auf Ron zuschoss. Blaise flog unter Draco und Harry hindurch und hielt sein Treibholz in die Höhe, auf dem Draco einschlug und dem Gryffindor dann einen selbstgefälligen Blick schenkte. “Ihr gewinnt trotzdem nicht”, behauptete Harry und schoss davon um nach dem Schnatz Ausschau zu halten. Augenblicklich sagte Zacharias:

“Nun scheint sich die Teeparty der Sucher aufgelöst zu haben, ich glaube es wird ernst, Leute. Nur zur Info: Malfoy darf den Schnatz erst fangen, wenn Slytherin achtzig Punkte Vorsprung hat, ansonsten verlieren sie - oh ein schönes Manöver von Clearwater und jaah! Das sind die ersten zehn Punkte für unsere Schlangengrube!”

Harry war wie vor den Kopf gestoßen, als Clearwater in den nächsten fünf Minuten noch drei Tore machte und es somit vierzig zu null stand. “Ein wahres Naturtalent”, war Zacharias’ Kommentar dazu. “Was ist los Gryffindor? Eingeschlafen?”

“Jimmy, Richie!”, rief Harry seine Treiber zu sich heran. “Passt auf diesen Clearwater auf, ich will nicht, dass er noch mehr Tore macht!”, die Jungen nickten und flogen entschlossen davon, bald schon Seite an Seite mit Clearwater, der das Ganze überhaupt nicht lustig fand.

“Die behindern meinen Jäger!”, polterte Draco zornentbrannt zu Madam Hooch, als Jimmy Clearwater fast seinen Schläger ins Auge gedonnert hätte.

“Klatscher!”, rief Laurent vergnügt und feuerte einen Klatscher mit voller Wucht gegen Jimmy - Clearwater hatte sich gerade noch ducken können. Vollkommen ausgeknockt rutschte der Gryffindor vom Besen und Dean flog heran um ihn aufzufangen. “Auszeit!”, brüllte Madam Hooch und Draco gab Laurent einen Kuss auf die Wange: “Gut gemacht, le petit rouge. Nur nicht zu fair spielen-”

“Das wäre aber auch so gar nicht slytherin-like”, wandte Blaise grinsend ein und betrachtete die Gryffindors, die am Boden versammelt waren, taxierend. “Wir sind gut. Harry bringt es wohl nicht über sich mich verlieren zu lassen.”

“Jimmy Peakes sitzt schon wieder auf seinem Besen, was ein Kampfgeist. Auch wenn der Kopf aussieht wie eine Mischung aus Kürbis und Mettwurst, man spielt weiter. Das nenne ich Gryffindor-Manier vom Allerfeinsten!”, lobte Zacharias und unter Jubel des Stadions ging das rote Team wieder auf seine Positionen.

Ab diesem Zeitpunkt musste Laurent den Rachegeüsten von Jimmy ausweichen, weshalb Blaise sich mehr oder weniger allein um die Klatscher kümmerte. Aber das machte ihm sogar Spaß. Munter feuerte er die zornigen Bälle in Richtung Ginny und Dean, ab und an auch mal zu Ron um ihn zu irritieren. Nach einer halben Stunde stand es neunzig zu zwanzig für Slytherin und Harry suchte verzweifelt nach dem Schnatz.

Draco wurde ganz hibbelig: Noch ein Tor und dann waren sie dem Sieg unendlich nah... Ginny schoss in Richtung Sam, der sich vor seinen drei Ringen bereit machte und den Blick entschlossen erwiderte. “Komm schon, Sammy, du schaffst das”, säuselte Zacharias ins Mikrofon. “Wusste ich’s doch”, fuhr der Blonde fort, als sein Freund den Quaffel erfolgreich abgewehrt hatte und Leo Clearwater erneut auf dem Weg zu Ron war.

Fast zeitgleich, als der Quaffel durch einen Ring zischte, erspähte Draco den Goldenen Schnatz einige Meter hinter Ron. Er legte sich flach auf seinen Nimbus und beschleunigte, aber Harry hatte einen Feuerblitz und war um einiges schneller als er... Auch der Gryffindor hatte den kleinen Ball gesehen und holte rasch auf. “Wowowowow!”, stieß Zacharias begeistert aus, während das Geschrei im Stadion rapide anschwell. “Jetzt geht’s um den Pokal, Leute! Kommt schon Jungs, haut euch wenn nötig vom Besen - es kann nur einen Sieger geben!”

Draco senkte die Lider halb, da der Wind ihm jetzt mit voller Wucht ins Gesicht peitschte. Er konnte spüren, wie sich sein und Harrys Knie immer wieder berührten, weil sie so nah aneinander flogen. Harry streckte die Hand aus. “Diesmal nicht!”, knurrte der Slytherin erhitzt und nahm ebenfalls eine Hand vom Besenstiel. Aber Harry war nur noch wenige Fingerspitzen entfernt, er würde gewinnen, wie so oft...

“KLATSCHER, DRACO!”, schrie Blaise von irgendwoher und Draco hatte den Bruchteil einer Sekunde sich zu entscheiden. Blitzschnell presste er sich flacher auf den Besen, während Harry versuchte dem Geschoss mit einer Rolle zu entkommen. Haarscharf flog der Klatscher an Dracos Kopf vorbei und auch Harry blieb unversehrt, hatte aber nun Schwierigkeiten schnell genug auf den Besen zu kommen. Einen Atemzug später riss Draco den Arm in die Höhe: “JA! JA, JA, JAAAAH!”

Er konnte kaum Luft holen, da war er schon von seinen Mannschaftskameraden umringt. Er schloss Blaise fest in die Arme und bekam einen Kuss von Laurent aufgedrückt, während die anderen ihm überschwänglich das Haar zerwuschelten. Sam Wilkes flog zu Zacharias’ Podium und nahm ihn zu sich auf den Besen. Der Hufflepuff schmiegte sich an den Rücken seines Freundes und freute sich sichtlich mit. Es schien, als wäre die Slytherinkurve explodiert, so laut war es plötzlich im Stadion.

Die Gryffindormannschaft war langsam auf dem Weg zum Boden und sie sahen alle ziemlich

niedergeschlagen aus. Blaise flog zu ihnen heran und schnappte sich Harry, der mit ihm auf seinem Besen landete und erst mal völlig perplex war. Blaise legte beide Hände an seine Wangen und küsste ihn innig. "Du bist klasse geflogen", lächelte er und Harry lächelte zurück, bevor er die Arme um Blaise schlang und mit ihm eine Ehrenrunde drehte. Mit dieser Geste änderte sich plötzlich einiges im Stadion. Die Slytherins stürmten zu ihrer eben gelandeten Mannschaft aufs Feld und es gab ein grünes Kuddelmuddel, das die beiden Verlobten von oben herab betrachteten.

Zacharias' Freunde liefen ebenfalls zu Sam und dem Stadionsprecher, dann schien ganz Hufflepuff entschlossen, auch mitzufeiern. Jean Davies war die Letzte, die ihren Freund Terry Boot mit sich schob und als Hermine auch noch zu Ron lief, vermutlich um ihn zu trösten, rannte auch der Rest des Stadions auf den Rasen.

"Ich fass es nicht - die Häuser feiern zusammen!", rief Blaise begeistert aus und küsste Harry erneut, bevor sie einen steilen Sinkflug unternahm und inmitten der tobenden und jubelnden Menge landeten. Harry wurde trotz ihrer Niederlage von allen Seiten umarmt und er wurde sich schmerzlich bewusst, wie sehr er Hogwarts vermissen würde, als er sah, wie Blaise den lachenden Terry Boot auf die Schultern nahm und die restlichen Feindseligkeiten zwischen den Häusern endgültig verschwanden.

>~~~OoOoO~~~<

Ich wäre auch gern Stadionsprecher gewesen *g*
So die Specials sind übrigens - wie einige von euch gemerkt haben - online.

Special zum 100. Sly-Like-Kapitel ADULT

Und die un-adult-ige hier ^^

Zukunftspläne

Mona: Also nein, es stand nicht 20:90...oder doch? Uwah, ich weiß es ehrlich gesagt jetzt gerade gar nicht XD ich guck noch mal nach! Sorry! Macht doch nix ;)

Kleine: Ich mag das wort auch sehr gerne *g* *räusper* Wir befinden uns im jahre 1999, zachy ist 1980 geboren, genauer gesagt am 13. Februar. Er hat wie blaise und co. Das 7. Schuljahr wiederholt, d.h. er hat ein Jahr ausgelassen, demententsprechend ist das schon richtig ^^

KeKsS: Hmm der Hauspokal, darüber hab ich mir ehrlich gesagt noch keine gedanken gemacht ^^ mal schauen, ob ich das nicht ganz weglassen XD

Cho17: Wahnsinn, jetzt werde ich echt eingebildet *g* freut mich wahnsinnig, dass es dir so gefallen hat ^^ ohja, allerdings kommt da noch was!

Laticia: Aber klar :D Tja, Terry ist ja wohl alles andere als schwul XD Es wer doch langweilig gewesen, wenn Gryff schon wieder gewöhnen hätte ^^ genau, bleib ganz gelassen, es kommt noch ein großer knall ;)

Hermione Malfoy: Hihi vielen dank, verehrteste ^^ *zachy zum bedanken rüberschick* Ich denke eigentlich, du kannst dich freuen...also ich persönlich mag sie sehr gern *g*

Franzi: Ja, das stimmt...das sollte auch extra so sein, nach dem ganzen 'Kuddelmuddel' hab ich mich nach einer art übersicht geseht und mal alles zusammengefasst um ordnung zu kriegen! Hihi ja genau, sei der Dramaqueen dankbar ^^ ich hänge auch total an ihr..na ja verständlich :D Danke schatz^^

Hallia: Wow vielen dank ^^ hätte nicht gedacht, dass es dir so gefällt ;) zachy ist schon toll *dg*

Emma girl: Macht doch nix ;) du bist aber noch keine achtzehn XD :P Ich hoffe dein finger geht schnell wieder heile, ich freu mich nämlich auf deine meinung ^^

nifi25ek: Nun die meinungen, wer den sieg verdient hätte, gehen wohl stark auseinander XD Ich hoffe, du bist bald wieder gesund! ;) In diesem Sinne: *Zachy zur besserung rüberschick* *g*

wilmapelztier_sarah: Hmm wenn du dich da mal nicht täuschst ;) Hihi, ich finde gut, dass sie gewonnen haben XD war doch von vornherein klar ;)

Emochen: Freut mich, dass es dir so gut gefallen hat ^^ Ich finde auch, dass die viel zu viel gewinnen XD Ohja, deine Vorahnung ist wie immer richtig *gg*

Isabel Dumbledore: Wow toll *keks schenk* Damit hast du (bis zu kapitel 101) 359 A4 seiten durchgelesen! Ganz schön viel, was? XD Ohja, das Kapitel ist auch mein liebstes und ich musste beim schreiben echt weinen XD Genau, du hast es erfasst! Slys for President ^^

>~~~OoOoO~~~<

Zukunftspläne

Harry unterdrückte ein Gähnen und zog stattdessen den Kaffeepott zu sich heran. Während er überlegte, ob er einfach einen Strohhalm reinstecken sollte, öffnete Hermine ihre morgendliche Post und Ron machte sich über Unmengen Rührei und Speck her. "Oh Jungs, seht euch das an!", rief das Gryffindormädchen und klatschte ein förmlich wirkendes Pergament zwischen sie auf den Frühstückstisch. Einige ihrer Mitschüler drehten sich neugierig um, doch die meisten waren zu sehr damit beschäftigt, Stoff zu wiederholen.

"Das ist..."

"Genau!", Hermine strahlte ihren Freund an und küsste ihn überschwänglich.

Harry runzelte die Stirn, weil er Schwierigkeiten hatte das Pergament Kopf rum zu lesen: "Was ist das?", nuscelte er also langsam und drehte das Blatt kurzerhand. Es war ein Schreiben vom St. Mungo, das verkündete, dass Hermine ihre Ausbildung bei ihnen beginnen konnte. "Cool, dann musst nicht mal UTZe machen!"

"Sei nicht albern Harry!", meinte Hermine und nahm das Pergament wie ihren Erstgeborenen in den Arm. "Man kann nie genug lernen und wenn man perfekte Vorraussetzungen haben will, dann macht man auch den Abschluss." Sie las die geschriebenen Zeilen noch einmal und schien sie sich genau einzuprägen. "Was ist eigentlich mit euch?"

“Was meinst du?”, fragte Harry schläfrig

“Habt ihr schon Zukunftspläne? Was macht ihr, wenn das Schuljahr zuende ist?”

“Ich will nach Godric’s Hollow und das Haus meiner Eltern wieder restaurieren. Und dann möchte ich natürlich gerne Auror werden... Und du, Ron?”

“Mal sehen. Auror wäre schon cool, aber wenn es nicht klappt, vielleicht irgendwas im Ministerium oder bei George im Laden...” Harry nickte und eine Weile lang hingen sie alle ihren Gedanken nach. Was würde dann eigentlich aus ihm und Blaise werden? Würden sie zusammenziehen? Oder würden sich ihre Wege schlussendlich doch trennen? Immer noch hatte Harry Angst, dass die Illusion von der perfekten Beziehung zerplatzen würde, wenn das Schuljahr erst mal vorbei war.

Aber diese Angst schien unbegründet, denn kaum einen Atemzug später ließ sich Blaise neben ihn auf die Bank plumpsen, gab ihm einen zärtlichen Kuss und zog sich begeistert Harrys Frühstücksteller heran. Wie ein Mähdrescher begann er ihn leer zu futtern. Harry betrachtete ihn grinsend: Entweder hungerte Blaise sich fast zu Tode oder er spachtelte wie ein Weltmeister. Zugegeben, ihm gefiel das Zweite besser. Dann fiel sein Blick auf Blaise’ Augen und er zuckte unwillkürlich zusammen: “Ähm...Blaise? Hast du...dich geschminkt?”

“Hmm ja”, mampfte sein Freund und nahm einen Schluck von Harrys Kaffee. “Ein bisschen Kajal, sonst nichts. Sieht gut aus, oder?”

“Gewöhnungsbedürftig”, verbesserte der Gryffindor zaghaft.

“Ich mag es”, sagte Blaise, als wäre damit das letzte Wort gesprochen. Harry warf einen nervösen Blick zu Ron und Hermine, die ihm beide nur einen fast entschuldigenden Blick schenkten. “Schatz, gibst du mir mal die Marmelade?”

Harry schob sie ihm schweigend rüber, ehe er seine Hand auf Blaise’ nackten Unterarm legte und beobachtete, wie sich die kleinen Härchen bei seiner Berührung aufstellten: “Romeo? Was machen wir eigentlich nach Hogwarts?”

“Wir heiraten!”, Blaise starrte ihn zerstreut an. “Sag nicht, du hast das vergessen? Was ist überhaupt los mit dir, Harry? Du wirkst so...abwesend.”

“Ich...jaah...”, genaugenommen wusste der Schwarzhaarige selbst nicht, was mit ihm los war. Es war ungewohnt, Blaise so fröhlich und unbeschwert zu sehen. Seit dem Quidditchspiel ohnehin noch mehr als sonst. Sämtliche Feindseligkeiten schienen vergessen und plötzlich wurde Harry bewusst, dass ihm diese Situation nicht so gefiel. Normalerweise hatte er Blaise immer trösten müssen. Normalerweise hatte Blaise überhaupt keinen Appetit. Und warum schminkte der Kerl sich eigentlich? Okay, es sah gut aus, aber...ungewohnt.

Warum änderte sich kurz vor ihrem Abschluss alles in Hogwarts? ‘Aber so ist das nun mal. Das Leben geht weiter und wir müssen schauen, dass wir Schritt halten können’, dachte Harry und beobachtete, wie Blaise munter weiter spachtelte.

“Sei nicht böse, aber ich muss jetzt zu Arithmantik. Ich liebe dich”, Blaise beugte sich vor und küsste ihn rasch auf die Wange, bevor er seine Tasche schulterte und davon hüpfte.

Harry blickte auf seinen breiten Rücken, bis er die Große Halle verlassen hatte. “Man erkennt ihn kaum wieder, nicht wahr?”, riss Hermines sanfte Stimme ihn aus seinen Gedanken. Er schaute zu seiner besten Freundin und nickte zaghaft. “Freust du dich nicht für ihn?”

“Natürlich”, sagte Harry hastig. “Es ist nur so, dass ich langsam bemerke, dass das Schuljahr sich dem Ende neigt. Und sich solche Situationen wie eben niemals wieder abspielen werden.”

“Ich werde Hogwarts auch vermissen. Es war eine tolle Zeit”, Hermine hängte sich ihre Tasche um und erhob sich ebenfalls, denn sie hatte dasselbe Fach wie Blaise. Harry seufzte: Ja, es war wirklich eine tolle Zeit gewesen. Er ließ den Blick durch die Große Halle schweifen, über Zacharias und seinen neuen Freund Sam am Hufflepufftisch, wie sie abwechselnd aus einer Kaffeetasse tranken. Über Jean, wie sie Terry gerade aus der Großen Halle schob um mit ihm zusammen zu Alte Runen zu gehen. Über Draco und Laurent, die sich händchenhaltend ebenfalls auf den Weg machten.

“Na dann...”, Harry sah seinen besten Freund an. “Hast du Lust auf eine morgendliche Runde Quidditch?”

“Klar”, grinste Ron.

>~~~OoOoO~~~<

Draco, Laurent, Jean und Terry standen (saßen) vor dem Klassenzimmer vor Alte Runen und hatten sich von den Übrigen etwas abgesondert: “Was ist das eigentlich zwischen euch beiden?”, fragte der Blonde neugierig und sprach somit das aus, was viele hinter den Rücken der beiden ermittelten.

Jean wurde hauchzart rosa im Gesicht und Terry fuhr sich verlegen durch das dunkle Haar: “Wir sind gute Freunde, nichts weiter”, Draco warf, während der Ravenclaw sprach, einen Blick zu Jean, die für einen Moment so aussah, als wollte sie dem nicht zustimmen. “Und nach Hogwarts kommt Jean zu mir und kümmert sich etwas um mich.”

“Du solltest dich e’er um Jean kümmern”, entrüstete Laurent sich und schlang einen Arm um die Schultern seiner Exfreundin, die ihn anlächelte. “Sie bekommt schließlich ein Kind!”

“Terry kann nicht laufen, er braucht auch Hilfe”, wandte das Mädchen zaghaft ein.

“Außerdem muss Ron auch was tun.”

“Nein muss er nicht”, widersprach Jean dem Ravenclaw mit scharfer Stimme. “Er *muss* gar nichts. Er soll mit Hermine glücklich werden, ich will da nicht im Weg stehen.”

“Sei nicht albern, du stehst niemandem im Weg”, murmelte Laurent und drückte Jean vielsagend näher an sich. “Weißt du eigentlich schon was es wird?”

“Oh weißt du, ich war beim Arzt und der hat gesagt...”, sie machte eine bedeutungsvolle Pause und die drei Jungen sahen sie begierig an: “Jaaah?”

“Naja es wäre noch alles gut und er meinte...”

“Sag schon!”, bat Draco hibbelig.

“Es...also, wie soll ich es sagen...es”, Jean strich sich verlegen grinsend eine Haarsträhne aus dem Gesicht. “Nun es...es wird ein Baby!” Die drei Jungen verdrehten fast synchron die Augen und knufften die kichernde Hufflepuff in die Seiten. “Ich weiß es nicht und ich will es auch gar nicht wissen. Es soll eine Überraschung werden. Laurent...?”

“Hm?”

“Kann ich dich mal kurz...ehm...alleine sprechen?”, sie zog den Franzosen bereits mit sich an die andere Seite des Flurs. Draco blieb zerknirscht mit Terry zurück. Er wollte nicht, dass die beiden zu zweit irgendetwas beredeten, aber so konnte er wenigstens den Ravenclaw noch etwas ausquetschen: “Sag schon: Empfindest du was für sie?”

“Sie ist wirklich süß”, lächelte Terry, dann fielen seine Wangen ein wenig ein. “Aber ich weiß ganz genau, dass sie mit mir nicht glücklich werden kann.” Draco sah, wie Terrys Augen feucht wurden und wie er sich unwirsch mit dem Ärmel darüber wischte, bevor sein Blick zu Jean wanderte, die gerade leise auf Laurent einredete, der ihr mit leicht zur Seite geneigtem Kopf zuhörte. “Sie braucht jemanden mit dem sie leben kann. Nicht jemanden, der so nutzlos ist wie ich.”

Draco betrachtete Laurent und Jean ebenfalls und ein gewaltiger Kloß schnürte ihm die Kehle zu. Ob Terry genau dasselbe fühlte wie er manchmal? Dass Jean und Laurent etwas miteinander teilten, dass sie, wenn sie zusammen waren, noch glücklicher waren als sonst? War das eine Anspielung gewesen? War Laurent der Mann, mit dem Jean glücklich werden würde? “Du bist nicht nutzlos”, sagte er und legte eine Hand auf Terrys leblose Beine.

“Ach Draco!”, rief Terry seufzend aus. “Natürlich bin ich das! Ich kann nicht mal laufen, wie soll ich mich um sie und ihr Baby kümmern? Wie soll ich für sie sorgen können? Wie soll ich überhaupt Geld verdienen? Wie verdammt noch mal soll es nach Hogwarts mit mir weitergehen?!”

“Aber Jean kümmert das nicht!”, wandte der Blonde heftig ein. “Das sieht doch ein Blinder! Wie sie dich anschaut und wie sie lacht, wenn ihr zusammen seid-”

“Sie lacht auch, wenn sie mit *ihm* zusammen ist”, Terry ruckte mit dem Kopf in Richtung Laurent, der nun

mit einer Körperseite an der Wand lehnte und gerade etwas erwiderte.

“Ja, aber...”, inzwischen war der Kloß so groß, dass Draco kaum noch Luft bekam. “Aber Laurent gehört doch zu mir!”

“Du kannst ihn nicht ewig festhalten, Draco”, flüsterte Terry und sah ihm tief in die Augen. “Genauso wenig wie ich Jean bei mir halten kann, so gern ich das täte.”

Draco sank mit dem Rücken an der Wand hinunter, bis er ungefähr auf der Höhe mit Terry war: “Du meinst...du meinst, sie liebt ihn noch immer?”

“Ich glaube schon, ja. Für sie ist eine Welt zusammengebrochen, als sie herausgefunden hat, dass Laurent nicht der Vater ihres Kindes ist.” Darauf erwiderte Draco nichts, er beobachtete nur weiter seinen Freund und Jean, die nach wenigen Augenblicken zu ihnen zurückkamen. Laurent schenkte Draco ein zaghaftes Lächeln, denn der Blick des Werwolfs verunsicherte ihn - ganz zittrig und traurig war der. Aber der Blonde klammerte sich nur hilflos an seine Seite und als es zum Unterricht klingelte, da lag die perfekte Slytherinmaske wieder auf seinem Gesicht.

Er konnte sich kaum auf die Übersetzung, die sie schreiben sollten, konzentrieren. Und so legte er nach einigen verzweifelten Minuten den Kopf auf Laurents nackten Unterarm und flüsterte: “Bleib bei mir...”

Laurent sah verwirrt auf ihn hinab, dann lächelte er und zog ihn sanft hoch: “Warum sollte ich das nicht tun, Wölfschen? Warum sollte ich dich verlassen?”

“Jean...?”, hauchte Draco fragend und vollkommen verunsichert.

“Isch ‘abe dir versprochen, dass ich ein Gegenmittel gegen dein Leben als Werwolf finde. Vor’er verlasse ich dich nicht. Und danach auch nicht - schon gar nicht wegen einem Mädchen. Sie ist meine beste Freundin, Wölfschen. Nicht mehr.”

“Was habt ihr beredet?”

Laurent seufzte und wich seinem Blick aus: “Sei nicht böse, aber...”

“Okay”, Draco nickte hastig. “Ich frag nicht weiter.” Der Blonde sah unwillkürlich zu Terry, der sich ebenfalls nicht konzentrieren konnte, denn er starrte auf Jeans schwarzes Haar eine Reihe vor ihm und schien gänzlich in seinen Träumen versunken - der ungewissen Zukunft.

>~~~OoOoO~~~<

*Es tut mir Leid, dass ihr soo lange auf ein neues Kapitel warten musstet, aber ich hatte privat und schulisch Stress und hab dazu auch noch Liebeskummer *sniff* Das ist keine gute Mischung, weshalb ich einen kreativen Hänger hatte... Es tut mir auch Leid, dass ich bei den Specials nicht großartig weiterkomme :(*

Ich hoffe, euch gefällt wenigstens dieses Chap!

Dracos Doppelsinn

Diese Fanfiction wurde seit dem 22. Juli 08 insgesamt 5555 Mal aufgerufen.

Hihi eine wirklich tolle Zahl *gg* Danke Leute ^-^

Cho17: Danke ;) Ahem...jungs, die sich schminken finde ich persönlich so wie so total sexy..ehem man nehme zB den Joker aus Batman :D kleiner scherz am rande XD Das kreative tief ist überwunden, denke ich...hoffe ich ^-^

Emochen: Ja ich weiß, ich nämlich auch ^^ harry ist total schwer so irgendwie lala canon zu haben - höhö ich bin ja auch TOTAL canon :D - deshalb danke für dein lob ^^ ja okay..ich hoffe, es bringt dich nicht zum weinen, aber es ist definitiv ein omen... Danke emochen, das ist wirklich lieb von dir ^-^

Franzi: ich halt mich dran! Hahaha wir haben es iwie mit Lippenpiercing und kajal XD ja harry ist eben so...ein gewohnheitstier - ich auch :D Freut mich, dass es dir - trotz jean - so gut gefallen hat :D Mir geht's immer besser, wenn wir telen ;) Danke ^^

shaly: Du bist so toll *kicher* Danke! Okay, wir machen eine Gruppe auf - wir gehen zum psychoonkel zachy! Jemand mag JEAN! Hach ist das toll ^^

KeKsS: Es steht ihm bestimmt, auf nachfrage, kann ich Franzi auch mal bitten das auszuprobieren XD die bearbeitet mir nämlich gerne was :D

Mona: Okay, dann hast du, hoffentlich gut geschlafen ^-^ danke!

Hermione Malfoy: ja bestimmt ;) Was das wohl sein mag...eine Invasion? Oder will jean dem kleinen lauri einfach nur helfen? ^^ Danke *mit dir an tröstkeks knabber* mir gehst schon besser ;)

Laticia: Das war wohl das liebste Tröst-Geschreibsel, dass ich jemals bekommen habe *sniff* Haha Tice es passt so genial, das mit dem augenbrauen zupfen! Aber lies einfach selbst *gg* Jean soll lesbisch sein? XD Klar, dann kriegt ron Terry und sie hermine :D

Hallia: Doch, ich mag deine kommis ^^ gut? Bei mir? Sicher :P Terry ist aj schon eine 'Rolle' für sich - höhö ein tolles Wortspiel XD

Emma girl: danke, danke ^^ ja hm ich hab mich gewundert, dass nicht viele von euch: Lückenfüller! Gerufen haben XD oh, abschiede sind wirklich immer ziemlich scher L Du packst das, fühl dich gedrückt und ausgerüstet mit jeden mengen virtuellen keksen!

wilmapelztier_sarah: Was ich dir schon immer mal sagen wollte: namen wie zB shaly kennt mein Schreibprogramm nicht, aber deinen unterschlängelt er NIE rot! Faszinierende Technik :D Hermine arbeitet sich hoch und eröffnet bald ein eigenes Hauselfenkrankenhaus...oder so :D

Yoghurtgum: So, ich ab dein Kommi ja schon in der PN beantwortet, aber ich will mich hier noch mal für dieses Mammut bedanken ^^ Ich wusste es, ich konnte schon so viele vom slash überzeugen *muahaha* ist aber auch was schönes ;) Wieso magst du ray nicht? Der ist einer meiner lieblinge :D Ah hm Laurent mit blümchenschürze..vielleicht eher Laurent in einer netten Hausmädchenuniform, samt staubwedel um den kleinen wolf mal abzustauben *Hmm* schon eher :D

>~~~OoOoO~~~<

Dracos Doppelsinn

Das Wochenende vor den Prüfungen war das, an dem sämtliche Nerven blank lagen. Hermine war kurz davor zu hyperventilieren, Ron war ständig grün um die Nase und Harry hatte die ganze Zeit einen Kloß im Hals. Normalerweise traf er sich sonntags mit Blaise, aber dieses Treffen musste ausfallen. Die erste Prüfung war Zauberkunst und er musste noch einige Zauber wiederholen.

Trotz allem konnte er sich kaum konzentrieren und er beschloss kurzerhand am Nachmittag zum See zu gehen - wer weiß, vielleicht würde Blaise ja doch da sein. Diese Hoffnung brannte wie eine kleine Kerze, unscheinbar aber doch unermüdlich, in seiner Brust und als er sah, dass an ihrem Lieblingsplatz tatsächlich jemand saß, beschleunigten sich seine Schritte begeistert. Aber dann bemerkte er, dass es nur Draco war, der

betrübt auf den See blickte. Harry überlegte, ob er nicht einfach wieder gehen sollte, besann sich aber anders und setzte sich neben den Blonden: "Hey Dray", sagte er. "Warum bist du hier? Schon genug gelernt?"

Zu seinem Entsetzen weinte Draco. Erschrocken legte er ihm eine Hand auf den Unterarm: "Was ist denn passiert?", fragte er nervös - war etwas mit Blaise geschehen? Wurde Draco nur als Bote geschickt? Oh Gott, mit ihm durfte nichts pas-

"Ich habe ziemlich lange nachgedacht", flüsterte der Blonde. "Und letztendlich geht es mir so wie dir. Ich habe Angst, dass Laurent mich nach dem Schuljahr vergisst. Dass er mich verlässt und nichts, nichts was er sagt und beschwört kann an dieser Angst etwas ändern. Es sind nicht seine Wörter, sondern seine Blicke. Blicke, die er zu Jean wirft. Terry hat gesagt, ich kann ihn nicht ewig bei mir halten..."

"Terry hat dir das gesagt?", verwirrt zog Harry die Nase kraus, dann legte er Draco einen Arm um die Schultern - der Slytherin schmiegte sich sofort in seine Arme und schluchzte bitter auf: "Ja... Er liebt Jean, aber er bemerkt diese Blicke auch..."

"Aber Laurent hat es dir doch gesagt, oder nicht?", Harry schob ihn leicht von sich und nahm das spitze Gesicht in beide Hände. "Laurent hat dir gesagt, dass er dich liebt."

Draco schlug sanft die Augen nieder - das sollte wohl ein Nicken sein.

"Ich habe auch Angst. Angst um meine Beziehung, aber das ist nur natürlich, hörst du? Wir beide, wir haben schwierige Partner. Sie sind kompliziert und vor allem sind sie unabhängig."

"Sie sind vogelfrei - seit der Sache mit Ray", hauchte Draco und Tränen über rannen ihm über die bleichen Wangen, sodass Harry ihn losließ. "Alle beide. Wir schränken sie doch nur ein. Blaise hat sich geschminkt, hast du das gesehen? Er will damit gegen den Alltag rebellieren, glaube ich. Er will kein harmonisches Leben in friedlicher Eintracht - das langweilt ihn nur."

Harry schwieg und biss sich beschämt auf die Lippe.

"Kannst du ihm das geben was er will, Harry?"

"Ich kann es versuchen", flüsterte der Gryffindor und ein Schmerz durchzuckte sein Herz, als er an all die grauenvollen Erinnerungen, die Blaise in sich trug, dachte. Er versuchte sie nur hinter sich zu lassen, er wollte ausbrechen. "Ich *will* es versuchen."

"Du musst", berichtete Draco ihn so leise, dass es gar nicht an die Ohren des Schwarzhaarigen gelangte. "Laurent hat mir gesagt, er will ein Gegenmittel gegen mein Leben als Werwolf finden."

"Aber das ist doch toll!", rief Harry aus und lächelte aufmunternd.

"Ist es das? Es gibt kein Gegenmittel..."

"Woher willst du das wissen?"

"Ich weiß es einfach", erwiderte Draco trotzig. "Ich werde immer eine mordende Bestie bleiben und irgendwann wird Laurent davon genug haben und ausbrechen."

"Du sagst es: Irgendwann", Harry erhob sich und hielt Draco die Hand hin. Der Werwolf musterte sie eine Weile, dann ließ er sich hochziehen. "Und bis es so weit ist, machen wir uns keine Sorgen, okay? Bis dahin leben wir einfach." Der Blonde lächelte unter Tränen und nahm Harry in die Arme. Er schmiegte seine Nase an Harrys Hals und der Gryffindor tat es ihm gleich. Lange standen sie eng umschlungen da, versuchten sich gegenseitig Trost und Sicherheit zu spenden. Schließlich lösten sie sich und sahen dem Anderen ein letztes Mal tief in die Augen, bevor sie gemeinsam zum Schloss zurückgingen.

Während Harry zurück zum Turm ging, schlug Draco mit den Händen in den Hosentaschen den Weg zu den Kerkern ein. Er steuerte zu seinem Gemeinschaftsraum und zuckte zusammen, als er an der Wand zwei Gestalten erkannte. Nach einer Weile bemerkte er allerdings nur Sam und Zacharias, die ziemlich vertieft ineinander waren, also verzichtete er auf einen Gruß und kletterte stattdessen durch das Portraitloch.

Der Raum war proppenvoll, aber alle waren so in ihre Prüfungen versunken, dass man Draco gar nicht wahrnahm. Deshalb schlenderte der Blonde lustlos hinauf zum Schlafsaal um selbst noch ein wenig Zauberkunst zu pauken. Er betrat den Saal leise und erstarrte mitten in der Bewegung, da er zwei äußerst vertraute Stimmen vernahm.

“Warte mal, petit rouge...”, das war Blaise und er klang ziemlich aufgeregt. Laurent erwiderte nichts. Dracos Kopf schoss zu Blaise’ Bett herum - die Vorhänge waren zugezogen.

“Das tut weh, Blaise”, ertönte Laurents leicht heisere, aber nicht minder aufgeregte Stimme. “Kannst du nicht ein bisschen ‘ö’er rutschen?”

“Klar...”, die Kissen raschelten, dann: “So besser?”

“Viel besser...”, nusichelte Laurent.

Was taten die beiden denn da? Draco wollte die Vorhänge beiseite ziehen oder sich sonst irgendwie bemerkbar machen, aber er war wie versteinert, als ihn Blaise’ nächste Aussage traf: “Das könnte jetzt wirklich wehtun, Laurent. Wunder dich nicht.”

“O-Okay”, sagte Laurent nun etwas eingeschüchtert. Draco registrierte kaum, dass er immer noch den Atem anhielt, als er seinen Freund auch schon leise aufstöhnen hörte. Seine Fingerknöchel krallten sich in die Tür, die er fortwährend umklammert hielt - was bei Merlin machten die zwei da in Blaise’ Bett, was Laurent zum Stöhnen brachte?!

“Ist das in Ordnung?”, flüsterte Blaise und klang hochkonzentriert.

Eine Weile war es ruhig und Draco sah, wie der Vorhang sich aufgrund einiger Bewegungen im Innern aufblähte und dann sanft hin und her schwang: “Doch, das ist gut”, versicherte Laurent ihm. “Mach weiter...” Draco wurde heiß und kalt zugleich, eisige Schauer flossen ihm den Rücken hinab und seine Wangen brannten. Schwindel erfasste ihn und Übelkeit - das konnte doch nicht wahr sein! Laurent schrie plötzlich spitz auf und Blaise murmelte sofort hastige Entschuldigungen: “Du bist so grob wie Draco”, tadelte Laurent, kicherte aber.

“Ich mach doch schon so sanft ich kann”, entrüstete Blaise sich milde, aber Draco wusste, dass er lächelte. Unerträglich war die Vorstellung, dass Blaise seinen Freund mit seinem Schlafzimmerlächeln anlächelte - dieser Mistkerl! “Ich bin auch nur ein Mensch.”

“Rede nischt, mach disch lieber nützlich...”

Draco hatte genug gehört. Wie betäubt taumelte er aus dem Schlafsaal und schlug die Tür mit einem lauten Krachen hinter sich zu. Er presste sich an die Wand um irgendwie Halt finden zu können und versuchte verzweifelt in den Kopf zu bekommen, was er gerade erlebt hatte. Er hätte es Laurent mit Jean zugetraut und Blaise mit Zacharias - auch wenn das sehr weit hergeholt war - aber Laurent und Blaise?! Der Kloß in seiner Kehle schwoll an, dann merkte er, dass er immer noch nicht weiteratmete. Hastig schnappte er nach Luft.

Er konnte sich vorstellen, wie Blaise auf Laurent lag und ganz behutsam in ihn glitt, wie Laurent beim Stöhnen den Kopf in den Nacken warf und sich ihm entgegendrängte. Dann war Blaise zu heftig geworden und er hatte ihn getadelt, er wäre so brutal wie er, Draco.

Der Werwolf schluckte schwer bei diesem Gedanken und schloss die Augen, während die Tränen unaufhörlich unter seinen Lidern hervorquollen. Und Blaise war vermutlich wieder sanfter geworden und jetzt - jetzt gerade wurden sie vermutlich unbeherrscht und leidenschaftlich - warum verdammt noch mal konnte Laurent das mit Blaise tun, aber nicht mit ihm?!

Er hatte ihn betrogen. Laurent hatte ihn betrogen! Der schüchterne, liebevolle Laurent, der ihm zuvor noch ewige Treue geschworen hatte. Keine zwei Tage war das her! Hatte er sich etwa so in seinem süßen Franzosen getäuscht? Diesen Gedanken konnte und wollte Draco nicht wahrhaben, aber er konnte ihn auch nicht leugnen.

Draco stieß sich von der Wand ab und rannte die Wendeltreppe hinunter, rannte durch den Gemeinschaftsraum, hinaus in die Kerker und sank dort schluchzend zusammen, keine zwei Meter von Sam und Zacharias entfernt, die sich sofort voneinander lösten. Draco hörte, wie sie näher kamen und vergrub das Gesicht in den Händen. Er wollte sich nicht trösten lassen.

Niemals würde ihn jemand trösten können!

Seine große Liebe hatte ihn mit seinem besten Freund betrogen! Und dieser bester Freund war auch noch mit Harry verlobt!

Kannten die beiden denn überhaupt kein Schamgefühl?!

Sam und Zacharias knieten sich neben ihn. Er hörte, wie der Sechzehnjährige vorsichtig seinen Namen sagte und dann vernahm er Zacharias' sorgenvolle Stimme. Mit verquollenen Augen blickte er zu ihnen auf und Zacharias streckte bereitwillig die Arme aus. Ohne weiter zu überlegen ließ Draco sich umarmen und weinte, weinte wie er seit dem Tod seines Vaters nicht mehr geweint hatte.

Unterdessen rutschte Blaise im Schlafsaal von Laurent herunter und schob die Vorhänge neugierig beiseite: "Hat die Tür nicht gerade geknallt?"

Laurent krabbelte zu ihm und langte nach seiner Hand um den kleinen Spiegel daraus zu pflücken. Kritisch musterte er seine frisch gezupften Augenbrauen, dann grinste er: "'ast du gut gemacht, Blaise! Isch seig es gleich mal Draco."

>~~~OoOoO~~~<

Hachja Augenbrauenzupfen kann so zweideutig sein... ;)

Danke ncoh mal, für all eure Aufmunterungen...ich hab keinen Liebeskummer mehr, dafür 'ne Bindehautentzündung :D Irgendwie ist mir das Glück nicht sonderlich hold xD Aber egal, mit Sonnenbrille geht alles!

Am Horizont

Ihr seid so lieb, eure Kommis hauen mich immer um! Kleiner Tipp: Traurige, schnulzige Musik hören!

feelthesunonyourskin: *Warum? Genau wegen der Melodramatik! :D Oder vielleicht doch? ^^ oh scheint die sonne nicht? Ich versuch sie mal mit diesem update ein bisschen zum strahlen zu bringen ;)*

Mona: *Tut mir Leid XD Hihi, blaise und Laurent sind doch ohnehin..ehm sie passen überhaupt nicht zusammen! Okay, ich weiß nicht, ob blaise nicht doch in lauri passt, aber ich denke dray hat da die bessere gröÙe ^^ huch, ich sollte weniger eistee trinken...*

Laticia: *Woah Monsterkommi! Du musst dich nicht entschuldigen, du hast ja recht :D jaja unser sexshop, ich weiß >-< Voldys Geheimwaffe inbegriffen :D Hey, jeder mit jedem?! Für was hältst du mich...als ob ich beispielsweise Laurent und blaise miteinander knutschen lassen...da fällt mir ein, uns, das hatten wir ja schon XD ich nehms zurück - aber drarry in dieser ff? Never! Okay, DU wüsstest sofort, dass Laurent nicht erregt wäre..äh hm sag mal, woher weißt du das denn so genau? :P Keine ahnung warum, aber das ist auch die augenbrauenzupf-stellung von meinem besten freund und mir :D Danke, du bist toll ;)*

Ronja: *Hihi genau ;D Hehe so was ähnliches ist mir auch schon mal passiert, von daher ;) Die vorhänge sind geschlossen, damit es noch ein bisschen zweideutiger ist :D*

KeKsS: *Japs! :D Oh, so was sollte aber niemand kennen *Zachy zum trösten rüberschick* Iih bitte kein Drarry mehr in dieser FF *schauder* Haha als wenn ich mir von einem werwolf kurz vor Vollmond augentropfen geben lassen :D ich hab meine eigene art zum gesund werden *Blaise mit zu meinem Bett schleif**

Cho17: *Ich bin neugierig, was genau hattest du denn vermutet?^^ Ja genau, im Leben reden ohnehin immer alle aneinander vorbei ^^ ja draurent eben ;)*

Hermione Malfoy: *Ich auch! :D Ja Zachy ist süß und Hmm...njam. Ja, böser Lauri, böser, böser Franzmann! Ach Blaise wollte nur schauen, ob Lauri aus schmerzen steht XD*

Isabel Dumbledore: *Irgendwie sind sie alle seelische wräcker bei mir - nein halt, das war nicht die richtige mehrzahl von Wrack oder? Ach egal XD Laurent kann ihn ja jetzt trösten ^^*

schokokuss: *Ja Zachy war vorher ja so ungeliebt! Hihi zappeln lassen, da würden die draurent-fans mich aber vermutlich erschlagen! :D deshalb gibt's auch nicht sooo ein großes Drama ;) das freut mich! Danke!*

Emochen: *LoooL Dracos Doppelkinn ist das geil :D Wow, ich glaub daraus kann ich in ner ff noch mal was basteln hihhi... Ja ich denke es waren einige chaps schon trauriger. z.B.. chap 61 oder 62 oder 76 oder 74 oder 58 oder, oder, oder... ;) hihi du kennst doch blaise, den..ehm schwarzen reiter ;D Sei nicht mitfühlend, sie sterben schon nicht dran ;D Danke!*

Hallia: *Wow das freut mich, dass sie dir gefallen hat ^^ die haben die tür doch gehört ;)*

Franzi: *LoL okay, juhu dray-dray weint XD aber stimmt, irgendwie ist er ja schon süß ^^ ich halte sie von allen Treppen fern, keine sorge ^^ draco hat so wie so immer wahrnehmungsstörungen ;) Nö laberst du nicht und deshalb noch eine Portion Drama für dich ^^*

!!Saphira!!: *Ach das macht doch nix, deine bisherigen, absolut geilen kommis entschädigen das total :D Freut mich, dass du trotz stress noch mitliest!*

>~~~OoOoO~~~<

Am Horizont

Laurent hüpfte fröhlich die Schlaftsaaltreppe hinunter und suchte den Gemeinschaftsraum nach einem weißblonden Schopf, wie ihn sonst keiner hatte, ab. Doch sein Wölfchen schien nicht hier zu sein, also betrat er den Kerker und wurde von lauten Schluchzern empfangen. Er kniff die haselnussbraunen Augen zusammen, als er die Personen erkannte. Sam Wilkes, das war der kleine Freund von Zacharias (klein war gut, dieser Kerl war sogar noch größer als Laurent selbst) und Zacharias waren auf dem Gang. Der Hufflepuff hielt ein komplettes Nervenbündel in den Händen. Selbst im dämmrigen Licht blitzten die Haare deutlich hervor und Laurent spürte einen Stich in seiner Brust, während er auf ihn zu lief: "Wölfchen! Was ist denn passiert -

geh doch mal weg!“, schimpfte er und stieß Zacharias grob beiseite. Draco starrte aus verheulten Augen zu ihm auf, schien zu begreifen, wer da vor ihm hockte und riss den Kopf mit lautem Schluchzen herum um sich wieder an Zacharias zu schmiegen.

“Wa-“

“Geh weg, Laurent!“, kreischte Draco und seine Fingernägel bohrten sich so fest in Zacharias’ Oberarme, dass der Blonde schmerz erfüllt das Gesicht verzog. Laurent hätte in einer anderen Situation gelacht, aber er war einfach zu verwirrt - sahen seine Augenbrauen etwa so fürchterlich aus?

“Wölfchen, rede doch mit mir. Was ist denn passiert?“, wandte er sich nun an Sam, der nur mit den Achseln zucken konnte. Laurent schürzte die Unterlippe - der Kerl war ja wirklich zu Nichts zu gebrauchen! Auch Zacharias schien ihm nichts sagen zu können, hielt er nur den aufgelösten Draco im Arm. “Lass ihn los“, befahl Laurent brüsk, denn diese Nähe gefiel ihm nicht. Draco durfte nur von ihm so in den Arm genommen werden! Zacharias gehorchte zögernd und Laurent schnappte sich Dracos Handgelenke, bevor er wieder nach dem Blondem greifen konnte. “Sag mir endlich was los ist!“

“Was los ist?!“, keifte Draco und sträubte sich verzweifelt gegen den harten Griff, aber der Franzose war stärker. “Du treibst es mit Blaise in unserem Schlafsaal und ich soll sagen, was los ist?!“, hinter ihnen keuchten Sam und Zacharias auf.

“Blaise und isch?“, wiederholte Laurent verwirrt und zog nachdenklich die frisch gezupften Augenbrauen zusammen. Es dauerte, bis er begriff. “Moment mal, Wölfchen!“, jetzt hätte er fast gelacht und Dracos Augen wurden ganz rund, ehe er sich auf die bebende Unterlippe biss - vermutlich um nicht loszuheulen. “Blaise ‘at mir nur die Augenbrauen gesupft, magst du mal sehen“, er deutete auf seine Stirn, nahm Dracos Hand und legte dessen Zeigefinger auf seine linke Braue. Draco fuhr sie zaghaft nach, während seine Augen immer größer wurden, sodass Laurent glaubte, sie würden jeden Moment aus ihren Höhlen treten.

“Ihr hattet gar keinen Sex?“, hauchte Draco.

“Was?! Mon Dieu, natürlich nischt!“, schrie Laurent fast und zuckte wie so oft bei Dracos Worten zusammen. Der Slytherin nickte mechanisch, dann wurde er knallrot. Laurent wuschelte ihm schüchtern durchs Haar: “Du ‘ast wirklich gedacht, isch würde disch betrügen?“

“Ich...ja...“, Draco wich seinem Blick aus und wurde immer röter. Voller Scham barg er das Gesicht in den Händen, doch Laurent zog sie beiseite, als im selben Moment das Portraitloch aufging und Blaise herauskam. Er entdeckte sie und hüpfte breit grinsend zu ihnen heran. Er schien überhaupt nicht verwundert über die merkwürdige Konstellation zu sein, sondern begrüßte Sam und gab Zacharias einen Kuss auf die Wange - den Todesblick von Sam bekam er gar nicht mit. “Draco, hast du geweint?“, fragte er besorgt. “Gefällt dir mein Werk etwa nicht?“, er klopfte Laurent sachte auf den Hinterkopf, doch der Franzose drehte sich weg.

“D-Doch“, wimmerte Draco immer noch vollkommen überfordert. “Aber ich-“

“Es wäre nett, wenn ihr uns mal allein lassen würdet. Blaise, warum gehst du nischt ‘arry suchen?“, schlug Laurent mit einem ungeduldigen Unterton in der Stimme vor und zog Draco hoch, den er umständlich zurück zum Portraitloch bugsierte. Blaise spähte ihnen nachdenklich nach, dann beschloss er Laurents Rat zu befolgen und hüpfte davon.

Er fand Harry schnell, er saß nämlich in der Bibliothek an ihrem Stammtisch, doch seine Konzentration galt nicht seinen Aufzeichnungen über Zauberkunst, sondern einem Zeitungsartikel, denn er jedoch rasch unter dem Tisch versteckte, als Blaise sich neben ihn setzte. Argwöhnisch verengten sich die Augen des Slytherins, doch er sagte nichts weiter. Stattdessen bettete er sein Kinn auf die auf dem Tisch verschränkten Arme und lugte aufmerksam zu Harry herüber: “Fleißig am Lernen?“

“Jaah...“, Harry schien völlig neben der Spur. Blaise legte den Kopf schief und versuchte es mit seinem Hundeblick, aber auch der konnte Harry nicht aus der Reserve locken. “Harry?“, fragte er zaghaft. “Ist was?“

“Nein, wie kommst du drauf?“, sagte der Gryffindor ein bisschen zu schnell.

Blaise grinste, richtete sich auf und stupste mit dem Zeigefinger an Harrys Nase: “Ich kenne dich langsam ziemlich gut, musst du wissen. Vielleicht ist es dir noch nicht aufgefallen, aber ich leiste dir häufig Gesellschaft.“ Jetzt lachte Harry und schlug Blaise’ Hand weg.

“Nichts ist... Ich hab nur gerade an die Zukunft gedacht.”

“Ein angsteinflößendes Thema, nicht wahr?“, sagte Blaise sehr leise und hatte die dunklen Augen fest auf eines der vielen Pergamente gerichtet.

“Ja“, Harry nickte, dann seufzte er schwer. “Ich möchte so gerne Auror werden.”

“Was hindert dich daran? Du hast erstklassige Noten, in der Praxis bist du auch super. Nebenbei hast du noch den größten Schwarzmagier aller Zeiten gekillt...”

“Es geht nicht um meine Leistungen“, Harry schien ihm nur widerwillig widersprechen zu wollen, doch schließlich zog er den Zeitungsartikel unter dem Tisch hervor und knallte ihn unwirsch vor Blaise’ Nase. Der Slytherin musste niesen, ehe er lesen konnte.

Vom Zaubereiminister erwischt!!

London, Zaubereiministerium. Der junge Roger Davies, der gerade seine Ausbildung zum Auror abgeschlossen hatte, sorgte gestern für viel Wirbel im Ministerium. Kingsley Shacklebolt, der Zaubereiminister, hatte seinen üblichen Kontrollgang bei den Aurorenbüros gemacht und Davies mit seinem Kollegen - der lieber anonym bleiben will - auf dem Schreibtisch sitzen sehen. Die beiden Männer seien laut Mr Shacklebolt nur noch leicht bekleidet gewesen.

Alle übrigen Auroren sind entsetzt darüber, dass jemand in ihren Reihen so abnormal ist. Davies und sein Kollege wurden sofort gefeuert, da auch Mr Shacklebolt solche Lebensweisen nicht gutheißt. Eine richtige Entscheidung, wie die anderen Mitarbeiter des Ministeriums bestärkten, da es sonst nur schlechten Eindruck machen würde. “Solche Leute können wir in unserer qualifizierten Firma nicht dulden“, sagte ein Mann aus dem dritten Stock und erlangt damit breite Zustimmung. Viele wünschen nun eine Untersuchung um sicherzugehen, dass es nicht noch mehr von diesen “homosexuellen” Mitarbeitern im Ministerium gibt.

Blaise riss sich so schnell es ging vom Anblick des Artikels los und schob ihn demonstrativ von sich weg: “Sie setzten ‘homosexuell’ in Anführungszeichen, als glaubten sie, wir hätten eine solche Bezeichnung nicht verdient.” Harry sagte nichts. Zögernd schaute Blaise zu ihm, doch der Gryffindor starrte stur an das Bücherregal gegenüber. “Die werden bei dir ‘ne Ausnahme machen, Krönchen - du bist Harry Potter!”

“Eben“, fauchte Harry und zerknüllte den Artikel in der Hand. “Ich bin Harry Potter! Wenn ich so - so abnormal bin, wird die ganze Zaubererwelt sich das Maul zerreißen!”

Blaise schluckte und versuchte dabei auch an dem dichten Kloß in seinem Hals vorbeizuschlucken, aber es gelang ihm irgendwie nicht. “Armer Roger“, krächzte er also schwach, doch das schien ein Fehler gewesen zu sein.

“Armer Roger?!“, Blaise wusste nicht Recht, ob die Betonung auf dem ‘armer’ oder dem ‘Roger’ schlimmer war, beschied sich aber damit, dass beides grauenvoll war und bereitete sich auf einen Ansturm Harry’sches Gezeter ein, wie er es so gut kannte. “Mich interessiert Roger nicht - warum interessiert er dich überhaupt? Ah natürlich, er hat dich ja entjungfert, ach was für ein toller Roger! Tja, schade, dass er diesmal seinen Schwanz zur falschen Zeit am falschen Ort im falschen Körperteil stecken hatte und er jetzt gefeuert ist! Willst du ihn nicht lieber trösten gehen, Blaisielein? Willst du seine Tränen trocknen und nebenbei auch noch Schlagzeilen machen?!“

“Ruhig jetzt!“, befahl Blaise entnervt und hielt Harry kurzerhand den Mund zu. “Du übertreibst mal wieder total! Was ist dein Problem, sag’s mir!”

Er wartete, bis das aggressive Funkeln aus Harrys Augen gewichen war, bevor er ihn losließ und sich sicherheitshalber weit in seinem Stuhl zurücklehnte. “Mein Problem ist, dass Auror mein Traumberuf ist und ich mir nichts sehnlicher wünsche. Aber du bist nun mal auch mein Traum - beides kann ich aber nicht wählen“, Harry sprach mit sachlicher Stimme, doch Blaise konnte das Zittern heraushören.

“Wofür...wirst du dich entscheiden?“, fragte Blaise atemlos und rutschte näher zu seinem Freund heran. Harry erwiderte nichts, sondern starrte benommen auf den Tisch.

“Für deinen Beruf?“, Blaise schob seine Hand unter Harrys und führte sie vor seine Lippen.

“Oder für dein Herz?”, er küsste den leicht erhitzten Handrücken liebevoll und ließ zum ersten Mal seine Zunge über die schutzlose Haut gleiten, senkte den Blick, da er spürte, dass Harrys grüne Augen auf seinem Tun lagen. Seine Lippen küssten sich einen Weg zu Harrys Ringfinger, verharrten auf dem funkelnden Rubin und wanderten zwischen Mittel- und Ringfinger, ehe seine Zunge eine feuchte Spur auf der Länge hinterließ und er zärtlich in die Fingerkuppe hineinbiss. Harry stupste mit seinem Mittelfinger fordernd gegen seine Lippen und Blaise nahm ihn bereitwillig auf, saugte innig, bevor er ihn wieder freigab und den Handrücken mit seinen Zähnen verwöhnte.

“Blaise”, hauchte Harry und der Slytherin hielt inne um aufzublicken. Er entdeckte die Gänsehaut auf Harrys Armen und streichelte erneut über den Handrücken.

Der Schwarzhaarige war ganz außer Atem, als er einen Arm um Blaise’ Hals schlang und ihn zärtlich küsste. Blaise seufzte auf, legte eine Hand an Harrys Wange und stupste auffordernd gegen Harrys Zungenspitze, bevor er seinem Krönchen den Mund öffnete und sie wie immer in ihre gemeinsamen Welt abdrifteten, die niemand sonst betreten durfte. In denen es nur Romeo und Krönchen gab, begleitet von ihren im Einklang schlagenden Herzen. Die Sprache, die man dort sprach, konnte nur von den beiden verstanden werden. Nirgendwo sonst waren sie sich so nah, nirgendwo sonst zählten Prüfungen oder andere Menschen weniger als dort.

Hier waren nur sie beide wichtig.

Aber irgendwann kommt auch der Zeitpunkt, an dem man wieder abreisen muss, zurück ins Heimatland und weg vom schönen Urlaub der Gefühle. Irgendwann muss man in das nächste Flugzeug steigen und diese Idylle hinter sich lassen. Am Horizont, weit entfernt aber doch schmerzlich sichtbar, ragt der Abschied empor. Mit etwas Glück und noch mehr Liebe kann man diesem Abschied entgehen. Man kann sich umdrehen und dem Horizont den Rücken kehren, weitergehen, unendlich weit und niemals mehr damit aufhören.

Oder aber man bleibt stehen. Versucht den Augenblick festzuhalten, was letztendlich doch vergeblich ist. Und so rückt der Abschied immer näher, holt uns ein und nimmt uns einander, ohne einen letzten Kuss, einen letzten Blick, einen letzten Atemzug.

Bleibst du stehen, Harry?, hauchte Blaise in Gedanken. Bleibst du stehen und wartest auf den Tag, an dem dir diese Entscheidung abgenommen wird?

>~~~OoOoO~~~<

*Das ist ja wohl das kitschigste, was ich jemals geschrieben habe...aber da eine winzige Spur Drama drin ist, verkrafte ich das sicherlich...*seufz**

Falls ihr es gemerkt habt, ja das Post-Tempo hat sich verlangsamt, da Franzi mir ausgerechnet hat, wie ich uploaden muss, damit die Story genau 1 Jahr lang online ist und das finde ich ganz schön ^^ Ich hoffe ihr habt nichts dagegen!

Überraschung - diesmal richtig!

Laticia: Jaah...da war ja was XD Ehm ja was genau Draurent jetzt so machen, werde ich unausgesprochen lassen ;D Kingsley..jaja gleichberechtigung für alle menschen lautet sein motto, nicht aber für die homos ;) Was Harry macht...Hmm^^

Mona: Danke, dass freut mich ^^ eine winzige spur, dafür wird's jetzt lustig!

Hallia: Ach Blaise muss sich keine sorgen machen, ihm ist doch noch NIE was passiert :D

tonks92: Laurent würde sogar mit vier augenbrauen noch unglaublich gut aussehen *gg* Kitsch ist toll ja, besonders auf dem Trödelmarkt ^^

Yoghurtgum: Hm, eigentlich Auror auch ein schottenharter Männerberuf XD Also, ich nehm das jetzt einfach mal an *gg* Und da nützt einem natürlich niemandem, der sich für seinen Liebsten sogar Röckchen anziehen würde :D :P

Cho17: Ah hm massage kommt auch noch XD langsam glaube ich, du kannst in mein Dokument reinlesen und die Zukunft deuten O.O Warum sollte das keine große Komplikationen geben? Diskriminierung gibt's ja eh immer auf der welt. Chrm, chrm..am leben gelassen hat, nach einem mordanschlag auf harry wohlgemerkt ;) nein, es war der 28 Dezember ^^

nifi25ek: Hui, ja Harry hat jetzt an 'ner harten Nuss zu knacken *gg* Wie er sich entscheidet..nun ein Happy End wäre sicherlich schön ^^

Hermione Malfoy: Ja die homophobe welt heutzutage... Blaise ging eben vom schlimmsten aus! :D Ich auch, ich weiß es allerdings schon ^^

Isabel Dumbledore: Das dauert bis zum 28 Dezember ;) Diskriminierung ist ja eigentlich DAS top-Thema, dass ich schon am anfang drin habe...eigentlich ist die ganze story voll von diskriminierung...Emilie, Theodore, ray, blaise, harry, Terry...

hpdm: Hallöchen ^^ Freut mich, dass du es bis hierher geschafft hast ;D Ob du mit deiner Vermutung recht hast - wer weiß? ;) Danke, danke!

!!Saphira!!: Wie wäre es, wenn wir alle rausschmeißen, die im stehen pinkeln?^^ Du sagst mir jetzt gleich hoffentlich, dass das k in diesem wort unbeabsichtigt war XD Hahaha dein Artikel ist toll, den sollte Kingsley sich mal zu herzen nehmen - muhaha wer braucht schon Kinder?!

schokokuss: lol, hättest du lieber noch mehr Drama? ;) Draurent sind eben...na ja sie können sich eben nicht streiten XD Du darfst gespannt sein!

Franzi: Ach Zachy hat doch noch nen arm XD Ja Draco ist eben die größte Dramaqueens, die dafür sorgt, dass die seen nicht austrocknen XD Oh man keiner mag harry XD okay, okay, ich gebe mich geschlagen ;D So bis daahaan ^^

Emochen: Ich glaub zwar nicht, aber ich würde mich drüber freuen ^^ Doch, du darfst ruhig grinsen, war ja auch iwie süß ;) Ach sei nicht traurig, blairry Drama gibt es solange, bis ich das interesse dran verliere und das wird NIEMALS passieren ;D denke ich :o genau, hol die Mistgabel raus, wir pieksen harry in den arsch!

>~~~OoOoO~~~<

Überraschung - diesmal richtig!

Die Prüfungen waren weitestgehend vorüber, nur Verteidigung gegen die dunklen Künste im Praktischen stand noch an. Bis zum Beginn hatten sie noch dreißig Minuten, aber ihre Konzentration war schon verschwunden und in die anstehenden Ferien flügelrauschend davongeflattert. Alles in allem war es gut gelaufen. Sicher, Blaise war zu spät in Arithmantik gewesen und musste die Aufgaben binnen einer halben Stunde lösen (Er war zuvor zu beschäftigt mit Harry gewesen), Laurent hatte sechs Kessel bei der praktischen Prüfung in Zaubersprüche zum Explodieren gebracht (Dieses Fach lag ihm einfach nicht), Draco war in Pflege Magischer Geschöpfe beinahe von einem Thestrahl totgetrampelt worden (Die waren aber auch leicht zu übersehen), Harry war fast von einer Teufelsschlinge erwürgt worden (Aber eben nur fast - dank Hermine) und Zacharias war so überfordert in Zaubereigeschichte gewesen, dass er dem Prüfer etwas aus Zauberkunst - dem Examen zuvor - erzählt und sich nachher über dessen belämmertes Gesicht gewundert hatte.

Die Jungen nahmen es mit Humor, als sie sich ein letztes Mal in der Großen Halle versammelten.

“Also gut, wir holen uns gleich alle unser ‘Ohnegleichen’ ab und planen alles für die Abschiedsparty!”, tönte Blaise mit einem vertrauten arroganten Ton in der Stimme, den Draco im letzten halben Jahr schmerzlich vermisst hatte.

“Wäre doch gelacht”, behauptete Harry grinsend und zückte bereits seinen Zauberstab. “Immerhin müssen wir noch Dracos Geburtstag organisieren.” Es stimmte, in fünf Tagen wurde Draco neunzehn und sie hatten beschlossen, den Tag der Abschlussfeier der siebten Stufe - die in den Drei Besen stattfinden würde - darauf zu legen.

Der Blonde war ganz aus dem Häuschen gewesen, als er das gehört hatte. Nur die Tatsache, dass Blaise und Laurent des Öfteren - das heißt, öfter als in Dracos Augen nötig - die Köpfe zusammensteckten und irgendetwas diskutierten, das gefiel ihm nicht. Aber mittlerweile konnte er sein wölfisches Temperament zügeln. Heute war Vollmond und er hatte ausreichend Beruhigungsmittel von Madam Pomfrey für die Prüfungen bekommen.

Einige Brandblasen, Schweißausbrüche und Kratzer später, verließen sie einigermaßen zufrieden die Große Halle und tauschten sich über die Prüfung aus. Keiner von ihnen hatte sonderliche Probleme gehabt. Sie waren dennoch so vertieft in ihr Gespräch, dass sie die Anwesenheit ungewöhnlich vieler Personen in der Eingangshalle kaum mitbekamen. Erst als Jean mit einem Aufschrei an ihnen vorbeirauschte, blickten sie auf: “Mama, Papa, Roger! Wir schön, ihr seid gekommen!”, sie warf sich ihrem großen Bruder in die Arme und lachte ausgelassen.

Die Jungen blinzelten einigermaßen überrascht, dann stürmte auch Zacharias zu seinen Eltern davon und umarmte sie innig, ehe er gleich Sam wie aus dem Nichts herbeizog um ihn vorzustellen. Draco und Harry tauschten einen wehmütigen Blick: Sie beiden hatten keine Eltern, denen sie ihre Freunde vorzeigen konnten. Auch Blaise schaffte nur ein schiefes Lächeln, denn seine Mutter war nicht gekommen. Genauso wenig Alisha. Laurent ließ seine haselnussbraunen Augen über Jeans Familie wandern, als er etwas anderes bemerkte.

Er schrie begeistert auf und seine drei Freunde zuckten zusammen, doch da war der Franzose schon verschwunden und sprang einer jungen Frau in die Arme. Draco und Blaise erkannten sie sofort, wenn auch nur von der nebligen Erinnerung des Denkariums: Emilie, Laurents Schwester war gekommen.

Ihr Lachen hallte wie der Gesang einer Nachtigall durch das übrige Geschnatter. Ihr glänzendes Haar fiel ihr elegant über die Wange und die Schultern, sie sah wunderschön aus, mit dem gleichen makellosen Gesicht wie ihr kleiner Bruder. An ihrer Seite stand Mann mit dunkelblondem Haar und funkelnden, blaugrünen Augen. Er schien sich zu freuen und nahm Laurent ebenfalls in die Arme. Sie redeten auf schnellem Französisch miteinander und erst als Draco, Blaise und Harry bei ihnen angekommen waren, stutzte Laurent und fand mit Mühe zurück ins Englische zurück. “Emilie, neben mir ste’en drei sehr gute Freunde von mir”, sagte er mit ganz brüchiger Stimme.

Emilie nickte und legte eine schlanke Hand auf den Arm des Mannes an ihrer Seite: “Willst du sie mir nicht vorstellen?”, ihr Englisch war tadellos. Doch die drei anderen hingen an ihren Augen, die auf Laurent gerichtet waren, aber irgendwie kein Interesse zeigten. Glasig und gleichzeitig von einem merkwürdigen Nebel erfüllt. Das wurde es ihnen schlagartig bewusst - Emilie war blind.

“Sie ‘eißen Blaise Sabini, ‘arry Potter und Dra-Draco Malfoy.”

“Harry Potter?”, fragte sie überrascht. “Wie schön, euch alle kennen zu lernen! Mein Name ist Emilie, wir ihr bestimmt schon gemerkt habt und das an meiner Seite ist mein Mann Claudel.”

“Du ‘ast ihn wirklich ge’iratet?”, fragte Laurent und seine Stimme überschlug sich fast. Blaise und Harry tauschten ein Lächeln, es war so schön, Laurent so aufgeregt zu sehen.

“Ja, das habe ich”, Emilie lächelte ebenfalls und legte eine Hand auf Laurents Wange um über die erhitzte Haut zu streicheln. “Es tut mir so Leid, dass ich damals ohne ein Wort gegangen bin. Aber du musst verstehen...ich konnte nicht länger bei Vater bleiben.”

“Oui, isch weiß”, Laurent legte seine Finger auf Emilies Handrücken und sah mit feuchten Augen zu ihr hinab. “Emilie, ‘ast du eigentlich das Baby bekommen?”

“Ohja”, im selben Moment schluchzte Laurent auf und Draco trat vor und schlang einen Arm um seine Hüfte. “Du bist Onkel, mein Kleiner. Seit vier Jahren schon.”

“O-Onkel”, wiederholte Laurent mit zitternder Stimme und klammerte sich an Draco wie an einen Felsen in der Brandung. Der Werwolf wischte sich die Tränen aus den Augenwinkeln und umarmte Laurent innig. “Wen umarmst du da, Laurent?”, fragte Emilie neugierig. Draco zuckte zusammen: Sie konnte nichts sehen, aber sehr gut hören.

“Meinen Freund...”, nuschelte Laurent. “Emilie, Draco Malfoy ist mein Freund. Mein rischtiger Freund, nischt nur Kumpel, weißt du?”

“Wie schön”, Emilie streckte eine Hand aus und erhaschte Dracos weiches Haar mit ihren Fingerspitzen. Der Slytherin hielt artig still und genoss die Berührung. “Ich freue mich für dich. Ich habe mir so sehr gewünscht, dass du glücklich wirst. Möchtest du deinen Neffen denn mal sehen?”

“Ja”, hauchte Laurent.

“Komm mit, er spielt draußen mit den anderen Kindern. Draco”, sie wandte sich immer noch lächelnd an den Blondem. “Möchtest du mitkommen?”

“Ja”, ebenfalls nur ein Hauch. Diese Frau verzauberte alle mit ihrem Lachen, ihrer Stimme und ihrem lebensfrohen Wesen. Nie hätte einer von ihnen geglaubt, dass aus der im Denkarium so motzigen Emilie eine solche Frau werden würde. Claudel nahm sie leitend am Arm und Draco und Laurent schwebten ihnen förmlich hinterher.

Blaise seufzte auf, als auch für ihn und Harry eine große Überraschung hinter ihnen auftauchte. Zwei Arme schlangen sich um Blaise’ Oberkörper und Harry wogte sofort herum, während Blaise verharrte, weil ihm ein altbekannter Geruch in die Nase stieg: “Sunshine”, hauchte jemand an seinem Ohr und die Umarmung wurde fester, ehe Blaise herumwirbelte und sich ohne einen weiteren Blick in die Arme des Mannes vor ihm warf.

“Daddy”, fiepte er mit der Stimme vor sechzehn Jahren, schlang die Arme um den braungebrannten Hals und blickte endlich in Ciaran Zabinis Gesicht. Sein Vater sah genauso aus wie in seiner Erinnerung, nur einige Lachfältchen hatten sich neben seine Augen eingeschlichen und seine Haut war wettergegerbt. “Daddy”, wiederholte Blaise, unfähig noch mehr zu sagen. Er küsste seinen Vater auf die Lippen und schloss bei der Berührung kurz die Augen, bevor er sein Gesicht an Ciarans Hals vergrub und seinen Duft einsog um ihn nie wieder zu vergessen.

“Oh Blaise”, Ciaran legte die Hände an Blaise’ Wangen und musterte das Gesicht seines Sohnes eindringlich. Auch er schien sich alles einzuprägen. “Ich hab dich sofort erkannt. Du siehst aus wie Kathleen. Du bist genauso schön wie sie, du hast meine Lippen...du...”

“Daddy”, Blaise legte seinem Vater lächelnd einen Finger auf den Mund. “Ich weiß, Daddy. Ich bin so froh, dass du gekommen bist - warum? Nach so langer Zeit...”, er konnte den Schmerz aus seiner Stimme nicht verbannen, doch Ciaran schien es ihm nicht übel zu nehmen, sondern streichelte ihm über die Wange: “Ich hatte Angst vor dem, was ich sehen würde, Sunshine. Ich habe euch nach Alishas Geburt verlassen-”

“Ich weiß”, unterbrach Blaise ihn.

“Weil Kathleen wollte, dass Alisha von vorneherein für die Aufgaben des Dunklen Lords eingesetzt würde. Sie wollte eine Todesserin aus ihr machen! Ich habe gesagt, wenn sie das tut, dann werde ich die Familie verlassen und dich mitnehmen. Aber sie wollte dich nicht hergeben. Wir sind im Streit auseinander gegangen und sie machte das Haus unortbar, sodass ich dich einfach nicht mehr fand... Ich dachte, sie hätte dich letztendlich auch für die Aufgaben Voldemorts benutzt.”

“Hat sie nicht...aber Alisha schon. Sie ist eine Todesserin, Daddy.”

“Ich habe davon gehört...”, seufzte Ciaran. “Kathleen sagte mir auch, dass sie dich rausgeschmissen hat. Aber sie hat mir nicht verraten wieso.”

Blaise machte sich abrupt von seinem Vater los und sah ihm aufrichtig in die Augen: “Ich sage dir wieso und wenn du mich danach verabscheust, dann sag es mir sofort und rede nicht drum herum”, Blaise wandte den Kopf nach links, wo Harry immer noch neben ihnen stand und nun ebenfalls ganz rote Wangen hatte.

“Wegen ihm”, offenbarte Blaise, lächelte jedoch, als er seinen Freund anschaute. “Ich bin mit ihm verlobt, Daddy - ich bin schwul.”

Ciaran schien im ersten Moment total überrumpelt zu sein und Blaise nutzte diesen Augenblick um Harry in seine Arme zu ziehen und ihn leidenschaftlich zu küssen, wobei seine Augen zur Seite flackerten um die Reaktion seines Vaters zu erfassen. Ciaran blinzelte benommen und schluckte, doch dann nickte er, als wäre er damit einverstanden. Blaise löste sich vom ebenfalls überraschten Harry und lächelte grimmig.

“Das ist Harry Potter, Daddy - Harry, das ist mein Vater Ciaran Zabini”, erklärte er mit ernster Miene und der kleine Gryffindor musste sich ein Prusten verkneifen, bevor er höflich die Hand ausstreckte. “Harry Potter?!”, wiederholte Ciaran, wie die meisten Leute. “Wow, Blaise. Du hast tatsächlich nach den Sternen gegriffen.”

“Er ist mein größter Stern”, bejahte Blaise und kuschelte Harry schon wieder an sich. “Was ist mit dir, Daddy? Bist du verheiratet?”

“Nein, ich bin stolzer Junggeselle...”, seufzte Ciaran, grinste jedoch amüsiert zu Harry, der gleich Gefallen an dem Mann gefunden hatte und sich sicher war, dass sie sich gut verstehen würden. “Immer noch?!”, stieß Blaise aus. “Keine Sorge, wir haben hier eine erstklassige Partnervermittlung...”, Harry kicherte.

Unterdessen saßen Laurent und Draco unter ihrer Eiche auf den Ländereien, während Emilie und Claudel neben ihnen standen. “Er sieht aus wie Laurent”, murmelte Draco und schaute auf den vierjährigen Jungen auf dem Schoß seines Freundes. Es sah aus, als hielte Laurent sein jüngeres Selbst im Arm. “Wie kann das sein?”

“Er wird seine Name eben gerächt”, sagte Claudel in bruchstückhaftem Englisch.

Draco verschluckte sich fast und auch Laurent schien die Luft wegzubleiben: “Soll das heißen, er heißt auch - Laurent?!”

“Ja, ich habe den Namen ausgewählt. Als Claudel mir sagte, dass er haselnussbraune Augen hat, einen großen Mund und wilde, braune Locken, war mir klar, dass kein anderer Name besser gepasst hätte”, Emilie ließ sich galant im Gras nieder und ihr Ehemann beeilte sich ihrem Beispiel zu folgen.

“Hallo Laurent Junior”, hauchte Draco und streckte eine Hand nach dem Kopf des Kindes aus. Laurent reichte ihm seinen Neffen mit einem breiten Lächeln herüber und betrachtete sie selig. Draco kicherte, als der Kleine nach eine seiner Haarsträhnen grabschte und seine Wangen zusammendrückte. “Wir wohnen in England, schon ein wenig länger. Laurent - wir nennen ihn eigentlich nur Lolo (Draco und Laurent tauschten einen amüsierten Blick), spricht kaum Französisch.”

“Lolo”, grinste Draco. “Du hast Glück, dass du so ausschaust wie dein Onkel. Dann wirst du später mal ein wunderschöner Mann.”

“Meinst du?“, Lolo sah sich nach seinem Onkel um, blinzelte und spähte wieder zu Draco auf, doch der lugte nur über seine wilde Locken hinweg zu seinem Freund. Laurent wusste, was in Dracos Kopf vorging. Da war sie doch, die Familie, die sie sich ausgemalt hatten. Laurent robbte auf Knien zu ihnen heran und legte einen Arm um Draco. Ihre Gesichter näherten einander, während Draco Lolo immer noch auf dem Schoß hatte.

“Isch bin so glücklich...“, hauchte er kaum merklich. Emilie hörte es natürlich und lächelte bei den Worten ihres Bruders versonnen.

“Ich auch“, flüsterte Draco, wobei er die Tränen kaum noch zurückhalten konnte. “Ich will genau das hier - mit dir.”

“Je t’aime...“, raunte Laurent ihm zu.

>~~~OoOoO~~~<

So wir hatten Überraschung, Überraschung - von wegen, da war das hier natürlich die beste Überraschung überhaupt ;D Ich hör schon einige: Zwischenkapitel schreien xD

Dafür hält das nächste einige Kracher bereit...

Harry & Blaise müssen sich aussprechen - was lief mit Zacharias, welche Entscheidung hat Harry

*getroffen und was genau empfindet Blaise eigentlich für den anrühigen Roger Davies?
Bis dann ;)*

So etwas wie Wahrheit Part 1

So ich melde mich mit zwei Tagen Verspätung, tut mir Leid ;) Wir kriegen immer mehr Abonnenten! Toll!

Laticia: *Ja, aber deswegen musst du doch nicht weinen ^^ Lolo ist auch total knuffig :D Nee, Roger wurde ja von Jean umarmt und den gibt es auch nicht doppelt ;)*

hpdm: *Hui ja hallöchen ^^ nee in die wolle eher nicht..oder doch? Harry ist ja ein hitziges gemüt!*

Mona: *Na ja e sgeht, ich fand es halt so handlungslos XD Naja kracher vielleicht nicht, aber ich hoffe zumindest, dass es euch gefällt ^^*

Franzi: *Ja Franzi, stell dir vor, er ist 1980 geboren und wir befinden uns im jahre 1999^^ Jean ist Rogers Schwester - das ist die Erkenntnis des Jahres :D Keine ahnung, ich schätze sie ist abgehärtet oder so ^^ Ciaran ist toll, ich liebe ihn auch und ist ja auch so einer, der mir gehört muhaha alles meins *Ciaran durchknuddel* Achja die partnervermittlung, ist doch unerhört das manche leute sich herausnehmen, jemanden zu verkuppeln oder? ;) Tja was daraus wird, erfährst du noch ^^*

Cho17: *Ja, kann man schon mal vergessen, hier wird ja andauernd jemand umgebracht ^^ und wie gut du mich kennst! Du hast natürlich recht, aber für wen gibt es das Drama? Wir werden sehen...*

Hermione Malfoy: *Wow das kommt spät, aber ja, du hast es erfasst XD Irgendwie schon, ich meine, es kann ja nicht einfach die ganze welt gegen schwule sein, zumal das kein grund ist einen menschen zu verachten! Hihi^^*

doddo: *erst mal hallöchen ^^ Die Eltern sind da um mit den Siebtklässlern ihren baldigen abschluss zu feiern ;) Warum Ciaran aufgetaucht ist, kannst du in seiner rede aber nachlesen ;) Wer sagt, dass sie weiß wie hellbraun aussieht? Ihr wurde früher gesagt, dass Lauri hellbraune locken hat und Claudel hat ihr dasselbe bei ihrem Sohn gesagt. Den rest überlassen wir ihrer fantasie - danke ;)*

Hallia: *Ja schön idyllisch, aber trau dem Braten nicht :D*

shaly: *Das war schon immer mit der handlung verknüpft und ja, es war von vorneherein klar, dass sie noch mal auftauchen werden - ich hab das ja nicht umsonst geschrieben ^^ bei uns schneit es auch heftig...aber hier drinnen bin ich sicher ^^*

wilmapelztier_sarah: *das macht doch nix ^^ danke, dass du trotzdem schreibst ;) Genau, viel zu viel des guten, weshalb sich nicht ganz so auf der sicheren seite begeben sollte ;) Du darfst dich freuen ^^*

>~~~OoOoO~~~<

So etwas wie Wahrheit Part 1

Ihre Familie reisten am nächsten Morgen ab und nachdem Laurent und Blaise sich die Adressen von ihnen eingeholt hatten, ließen sie sie widerwillig gehen. Alle bereiteten sich auf die Abschlussparty und Dracos Geburtstag vor - alle, nur zwei nicht.

Harry und Blaise gingen gemeinsam, bepackt mit einer Decke und einem Korb, auf die Ländereien und suchten sich ein ruhiges Plätzchen. Es war Zeit für ein Resümee des Jahres und vor allem für eine Beichte, die Harry noch nicht über sich gebracht hatte. Blaise wusste von all dem Nichts. Sein kleiner Löwe hatte ihn nur gefragt, ob er mitkommen wollte und so lag er abwartend auf der Decke und spähte zu Harry auf, der neben ihm saß.

“Harry, weißt du eigentlich, dass das schönste Jahr meines Lebens ist?“, murmelte Blaise leise und griff nach der Hand seines Geliebten. “So viele Gefühle verspüre ich normalerweise nicht mal in einem Jahrzehnt...aber du hast mir das Gegenteil bewiesen.”

“Blaise, meinst du nicht, wir sollten mal miteinander reden?“, Harry zog Blaise hoch und sah ihm ernst in die dunklen Augen. “Ich würde gerne wissen, wie das mit dir und Zacharias war. Wie...wie kam es dazu, dass du mit ihm geschlafen hast, wo du doch mit mir zusammen warst?”

“Bist“, korrigierte Blaise mechanisch.

“Wie bitte?”

“Ich *bin* mit dir zusammen - nicht war”, er seufzte schwer und schlug die Augen nieder. “In dieser Nacht hatte ich einen schrecklichen Traum, in dem man uns auseinander gerissen hat. Ray war da und hat mich mit sich gezogen und du bist in den Schatten verschwunden. Vor mir lag eine Pistole, mit zitternden Fingern habe ich sie aufgenommen und mich selbst erschossen. Danach bin ich aufgewacht und es war anders als sonst...” Harry drückte seine Hand fester, als er die Tränen sah, die sich in Blaise’ Augen sammelten. “Ich war nicht mehr ich. In diesem Traum hab ich mein wahres Selbst verloren, weil ich dich verloren hatte. Und so wollte ich nicht sein. Erinnerst du dich an den Valentinstag? Ich sagte zu dir, ich würde auch nicht ohne dich sein wollen - das war kein Scherz. Ich war davon überzeugt, dass es niemals mehr so werden würde wie früher. Verstehst du Harry, ich hatte verloren. Ich wollte verlieren.”

“Was hast du getan?”, hauchte Harry betäubt.

“Mein Kopf drohte zu bersten, er war voll von Ray und dir, voll von Zacharias und meinem beschissenen Leben. Wie in Trance lief ich los und fand mich auf dem Astronomieturm wieder. Als ich springen wollte, tauchte Zacharias plötzlich hinter mir auf und schlang die Arme um mich. Er beteuerte mir, dass er mit mir fallen würde, sollte ich es wirklich tun. Und dann fielen wir auch schon... Plötzlich gab es einen Ruck und dann wurde mir erst bewusst, was er getan hatte - er hatte seinen Besen herbeigerufen”, Blaise holte tief Luft und zog Harry zu sich heran, während ihm die Tränen über die Wange liefen. Der Gryffindor schmiegte sich beruhigend in seine Arme und bettete das Gesicht an seiner Schulter. “Ich habe ihn angeschrien, in dem Vorwand, dass er so leichtsinnig gewesen war. Aber eigentlich schrie ich aus einem anderen Grund. Ich war wütend, weil er mich an meinem Erlösen gehindert hatte. Verstehst du Harry, ich wollte sterben!”

“Hör auf”, presste Harry dumpf hervor und drückte ihn fester. “Sag so was nicht - das will ich nie wieder von dir hören, klar? Sag niemals wieder, dass du sterben willst.”

“Zacharias kam mir näher und er sprach von Adrenalin und Gier und Leidenschaft...all solche Regungen, die ich schon lange nicht mehr gespürt hatte. Wir küssten uns und es fühlte sich so gut an. Aber es war Sex. Es war nur Sex - ohne das Kribbeln, dass du bei mir auslöst. Und doch bist du mir in den Sinn geschwebt und ich habe es nicht bereut! Ich habe es nicht bereut, dich zu betrügen! Oh Gott, ich bin ein solches - es gibt überhaupt kein Wort dafür! Dreimal in einem Tag habe ich dich betrogen Harry und immer habe ich es genossen!”

Harry schwieg, ein dicker Kloß hatte sich in seiner Kehle gebildet. *Es war nur Sex...immer habe ich es genossen...* “Du hast mich betrogen”, seine Stimme zitterte, auch wenn er etwas feststellte, was er schon lange wusste. “Ich hab euch entdeckt...wäre es ewig so weiter gegangen, wenn ich euch nicht entdeckt hätte?”

“Als du mich mit Zacharias entdeckt hast, weißt du, das war unser letztes Mal. Ich wollte ihm sagen, dass ich diese Sache nicht mehr will. Aber du kennst mich, Harry. Ich bin mal wieder schwach geworden und hab mich von ihm ficken lassen, weil er mich so geil macht!”

“Wie war es?”, fragte Harry mit tonloser Stimme und blickte zu Blaise auf. “War es gut?”

“Ja”, platzte es ungewollt aus Blaise heraus.

“Was hat er getan?”, der Slytherin schaute auf seine Beine, doch Harry drückte sein Kinn hoch. “Sag schon, wie hat er es dir besorgt? War er besser als ich, Blaise? Ist das der Grund, warum du immer wieder bei Zacharias landest? Wegen dem heißen Sex?”

“Ja”, wiederholte Blaise und biss sich auf die Lippe. “Genau das ist der Grund. Ich stehe nicht auf seine dunkelblauen Augen oder sein blondes Wuschelhaar, ich will nicht mit ihm lachen oder hören, wie unsere Herzen gemeinsam schlagen. Ich will nur seinen Körper, das ist alles. Ich wollte ihn damals, weil du es mir nicht geben konntest.”

“Was hat er dann, was ich nicht habe?”, Harry versuchte nicht einmal, seinen gekränkten Tonfall zu verbergen. Blaise hingegen nahm bereitwillig kein Blatt vor den Mund, denn er wusste, dass sein Freund nur die Wahrheit wollte: “Er ist härter und hemmungsloser als du. Er besorgt es mir, wie ich es will. Er macht es so, dass ich danach kaum Stehen kann.”

Harry spürte seine Augen schrecklich brennen. “Weißt du, Harry... Zacharias und ich hatten dreimal Sex, bevor wir beide miteinander zusammengekommen sind. Beim ersten Mal war er sehr süß und schüchtern. An das Zweite kann ich mich nicht erinnern, ich war besoffen. Aber das letzte Mal...ich hab etwas bemerkt,

Harry. Es war nur ein kurzer Moment, doch mir hätte es sofort klar werden müssen. Ich fragte ihn, wie ich es ihm besorgen sollte, aber er hat sich nur an mich geschmiegt, als wollte er kuscheln. Ganz leise hat er gehaucht, ich solle mit ihm schlafen und seine Augen haben gefunktelt, sein Herz schlug ganz schnell gegen meine Brust... Es war so wie mit dir, Harry.”

“Zacharias war damals schon in dich verliebt”, nickte der Gryffindor.

“Draco fragte mich irgendwann mal, ob ich in Zacharias verliebt wäre und das war damit das Ende unserer Treffen. Liebe - ich wollte keine Liebe. Ich war Blaise Zabini! Ich verliebte mich nicht.”

“Aber ein Mensch wird doch nicht mit dieser Einstellung geboren! Wie kommst du dazu?”, fragte Harry ungläubig und Blaise streichelte immer wieder das Haar in seinem Nacken.

“Roger Davies hat mich entjungfert, erinnerst du dich? Es war in unserem vierten Schuljahr nach dem Quidditchspiel. Er war siebzehn und ich vierzehn! Ich hätte wissen sollen, dass es schwierig werden würde. Nach dem Spiel stand ich noch unter der Dusche, als er plötzlich reinkam und mir zu unserem Sieg gratulierte. Ich hatte nur genickt, doch er kam mir immer näher, bis er neben mir unter dem Wasserstrahl stand. Ich habe seine Lippen in meinem Nacken gespürt, er murmelte etwas, wie: *Du bist so schön*. Das bekam ich oft zu hören, ich war arrogant, in anderen Situationen wäre ich ihm höhnisch über den Mund gefahren, doch ich stand da wie versteinert. Er legte seine Hände um meine Hüften und flüsterte mir Worte zu, die mir noch niemals jemand gesagt hatte. Ich war verzaubert”, Blaise hatte die Augen geschlossen, während er sprach, als könnte er sich bildlich daran erinnern. Harry betrachtete das anmutige Gesicht gebannt und wartete auf mehr. “Roger wusste, wie er das bekam, was er wollte. Ich konnte ihm nicht widerstehen, ich war Wachs in seinen geschickten Händen. Es war ganz sanft und zärtlich, es war einfach wunderschön. Ich kann mir kein schöneres erstes Mal vorstellen. Er umarmte mich und wir sanken zurück auf den Boden. Nie hatte mich jemand so im Arm gehalten. Und ich sah ihn an, mit treuen Hundeaugen und mein Herz schlug schnell. Ich war Hals über Kopf in ihn verknallt. Meine erste Schwärmerei für einen Jungen...”

“Was ist dann geschehen?”

“Ich lief ihm in den folgenden Tagen hinterher wie ein liebeskrankes Mädchen. Oh Gott, es war alles so neu und die Empfindungen überrannten mich förmlich. Roger schenkte mir immer ein Lächeln, wenn er mich sah und wir landeten wiederholte Male in einem Geheimgang. Ich dachte, wir würden so etwas wie eine feste Beziehung führen, die geheim bleiben muss. Ich schrieb seinen Namen in mein Tagebuch. Seiten voller Roger - ich schrieb meinen Vor- und seinen Nachnamen. Gott, ich war so schrecklich naiv”, Blaise lächelte schwach, als er daran dachte. “Dann kam der Tag an dem er Fleur Delacour zum Weihnachtsball einlud. Und ich begriff, dass für ihn die Beziehung mit mir nicht mehr als das war, was ich später für Zacharias empfinden sollte. Ich weiß noch, wie ich mein Tagebuch heulend zerrissen und in den See geworfen habe. Wie Draco mich immer verwirrt angesehen hatte, wenn ich Roger mit Fleur irgendwo gesehen hatte und in Tränen ausbrach. Es war die Hölle.”

“So wurde Blaise Zabini also zu Blaise Zabini”, murmelte Harry und verschwieg seinem Freund, welchen Hass er auf Roger verspürte, weil er Blaise so verletzt hatte. “Hast du dich dann nur wegen dem Sex noch mit anderen Kerlen getroffen?”

“Ja genau - und dann kamst du.”

“Ich...”, echote Harry leise und saß wie auf glühenden Kohlen, als Blaise mit einem verträumten Ausdruck im Gesicht fortfuhr: “Ich bemerkte, dass ich dir nicht mehr höhnisch über den Mund fahren konnte. Viel lieber wollte ich dich küssen... Du hast meine Welt von einem Tag auf den anderen auf den Kopf gestellt. Als hätte mein Gehirn Schlag auf Schlag begriffen, dass ich dich schon immer liebte. Oh Merlin, erinnerst du dich noch an unseren ersten Kuss? Im Krankenflügel, als Ron und Hermine reingeplatzt sind? Du lagst dort, weil Draco dich fast in die Luft gesprengt hat - er war eifersüchtig auf dich! Und ich kam, weil mich deine Nähe magisch anzog. Ich weiß noch, wie-”

“Wie ich neben mir auf die Matratze geklopft habe, damit du dich zu mir setzt. Wir haben über Draco gesprochen, aber nur sehr kurz. Dann wollte ich das Gespräch in eine fröhliche Richtung lenken und habe von Zacharias angefangen - welche Ironie wenn man das Adjektiv fröhlich dazunimmt, oder?”, Harry lachte hell auf und Blaise stimmte kurz mit ein.

“Du hast Recht. Du hast gesagt, dass du mich sehr nett findest und nicht arrogant. Und ich sagte-”

“Du sagtest, dass du für *mich* so gar nicht slytherin-like bist.”

“Und du hast mir zugestimmt”, erwiderte Blaise.

“Und dann hab ich mich vorgebeugt...”, sagte Harry sehr leise.

“Wir haben uns geküsst...”

“Es war der schönste Kuss in meinem ganzen Leben”, sagten sie im Chor.

“Als ich es tat...”, setzte Harry an und sah Blaise aufrichtig in die dunklen Augen. “Da wusste ich, dass ich einen Bad Boy küsse. Mir war ebenfalls bewusst, dass es ein hartes Stück Arbeit werden würde, dich zu ändern und bei mir zu behalten. Letztendlich habe ich es nicht geschafft...”

“Doch das hast du. Harry, ich kann lieben!”, Blaise’ Gesicht strahlte. “Ich kann endlich wieder lieben und das nur dich! Ich gehöre dir, ich verspreche dir ewige Liebe, mein Herz schlägt nur für dich - erzähl mir tausend Lügen, ich würde dir alle glauben!”

“Genau darum bin ich eigentlich hier”, murmelte Harry und rückte von Blaise weg. “Es gibt etwas, was ich dir beichten muss.”

“Ja?”, hauchte Blaise atemlos und seine Gedanken rasten. Was würde jetzt kommen? Jetzt, nachdem sie so glücklich in Erinnerungen geschwelgt hatten?

“Als die Todesser uns im Wald festgehalten haben...da verschwanden Draco, Laurent und du, weil ihr ohnmächtig geworden seid. Zacharias und ich waren alleine”, während er sprach beobachtete er Blaise’ regungsloses Gesicht, das sich bei seinem letzten Satz argwöhnisch verdunkelte. “Wir haben uns zusammen gekuschelt, weil es so kalt war. Er setzte sich auf meinen Schoß und schloss die Arme um mich, dann küssten wir uns. Es...es ist nicht bei diesem Kuss geblieben.”

“Aha”, machte Blaise tonlos.

“Er hat meine Hose geöffnet und ich hab ihn an mich gedrückt. Eigentlich war ich in Gedanken nur bei dir, weißt du? Dann rieb er sein Becken gegen meine Erektion und ich...es ist wohl mit mir durchgegangen...”, eigentlich war es vollkommen anders gewesen. Er hatte sich die Hose selbst heruntergezogen, er hatte sich an Zacharias gepresst und ihn auf dem Boden festgehalten, während er auf seinen Orgasmus zugesteuert hatte. Zacharias hatte sich gewehrt, aber er hatte nur an Blaise gedacht... Warum Harry log? Blaise’ Gesicht war finster und doch vollkommen ausdruckslos. Seine dunklen Augen bohrten sich in die Decke, auf der sie saßen und seine Hand hatte sich zur Faust geballt.

“Aha”, entfuhr es ihm zähneknirschend.

“Es tut mir Leid, Blaise. Aber ich habe wirklich nur an unseren ersten Abend im Raum der Wünsche gedacht”, sagte Harry behutsam, wagte jedoch nicht, seinen Freund zu berühren.

“Aha”, machte Blaise zum dritten Mal.

“Sag doch was!”

Blaise’ Augen blitzten drohend auf, dann packte er Harry hart bei den Schultern und presste ihre Lippen aufeinander. Er küsste Harry hart, der mit dem Rücken auf die Decke gedrückt wurde und sofort die Beine um ihn schlang. Schwer atmend lösten sie sich voneinander: “Merk dir eins, Harry Potter: Ich habe dich vielleicht betrogen und diesen Seitensprung von dir womöglich verdient, aber das heißt noch lange nicht, dass ich es akzeptiere. Wenn ich deine Finger noch einmal an einem anderen Kerl sehe, bringe ich ihn *um* und dir *bei*, wie man sich als Blaise Zabini’s Freund zu benehmen hat”, knurrte Blaise lodernd.

“Ja, Romeo”, war das Einzige, was Harry dazu einfiel. Er schälte sich aus Blaise’ Umklammerung und griff nach dem Korb. “Ich bin froh, dass du mir verzeihst. Ich habe nämlich was für dich dabei. Zieh dich aus.”

“Wie bitte?”, blinzelte Blaise perplex über die abrupte Wendung des Gesprächs. Als Harry es geduldig wiederholte, wurschtelte er sich umständlich aus seiner Kleidung und stoppte erst bei seiner Unterwäsche. Doch Harry bedeutete ihm, auch diese auszuziehen und sich auf den Bauch zu legen. Blaise gehorchte neugierig und legte den Kopf auf die Seite um Harry halbwegs im Blick zu haben. “Was hast du vor?”

“Ich bringe dir bei, wie man sich zu benehmen hat, wenn man der Freund von Harry Potter ist”, säuselte Harry und Sekunden später tropfte eine warme Flüssigkeit auf Blaise’ Rücken.

>~~~~OoOoO~~~~<

Hachja, da war ja was mit Zachy & Harry - ich hatte es wohl verdrängt...und Blaise scheint es jetzt auch zu verdrängen... Harry, das ist aber auch 'nen fieses Ablenkungsmanöver!

So etwas wie Wahrheit Part 2

Hey ihr Süßen, es geht weiter mit verlogenen Wahrheiten, heißem Öl und kitschigen Säuseleien ;))

Cho17: Och Cho du weinst bei dieser ff einfach zu viel :D Blaise war ehrlich, weil Harry ehrlichkeit wollte - in diesem sinne ist er vielleicht doch 'so gar nicht Slytherinlike' nein, es gibt eher noch mehr wahrheiten über blaise und harry und vllt auch über zachy ;)

Hermione Malfoy: Blaise sagt doch selbst, dass er eigentlich nicht das recht hat so zu reagieren, aber er nimmt halt gerne und immer alles gern - nur teilen mag er nicht. Ja hat es und zwar einige :D :P so nach und nach ^^

Tonks92: hui danke schön ^jaja die Party wird ein kracher in allen hinsichten ;) Nach der schule ist die ff zuende...leider

Laticia: Ich hab dich auch lieb tice :D Ja leidenschaftlich war es wohl in vielerlei hinsicht ;) Hmm nein, aber es gibt trotzdem was neues: endlich keinen passiven harry mehr XD hachja ich will auch - ich schick dir Laurent und eien flasche öl rüber ^^

Franzi: Nun wie ich schon mal erwähnt habe, wollte harry ja die wahrheit und ist deshalb überhaupt mit ihm nach draußen gegangen ;) 1000 kommis..jaah das unerreichbare... Genau darum bringt harry seinem schatz jetzt manieren bei XD

hpdm: danke, danke ^^ du darfst auch neugierig sein ;) es geht aber wie versprochen direkt weite :P

Emma Girl: macht ja nix, hauptsache e sägefällt dir ;)

Yoghurtgum: ein verliebtr ja, einer, der schwärmerisch von zachys schwanz erzähl er weniger ^^ eifersucht ist eig gift für jede beziehung...aber blaise scheint es anzustacheln^^ nee, nix jugendfreies :P

Doddo: Hui das freut mich aber, dass es dir gefällt ;) Hmm es ist weder wachs, noch honig noch wein...schade, flüssige shcokolade wäre die Idee gewesen...

Emochen: erst mal muss ich dir sagen, dass deine kommentare immer zuckersüß sind und ich hab bei diesem das grinsen nicht mehr aus dem gesicht bekommen ^^ danke dafür emochen :P :D Ja, als ich die Szene mit dem ersten kuss mit reingenommen habe, war ich auch recht versonnen...ich bin richtig verliebt in die beiden ^^ also wenn ich zurück auf den anfang blicke ekele ich mich eher über meinen schreibstil XD Danke, dass du jeden hauen willst, der es nicht mag, ich nehm das als Kompliment :D

shaly: macht doch nix ^^ das freut mich ;) Alle reden von meinem stil, ich habe irgendwie das gefühl, ich HABE gar keinen stil, sondern beschreibe alles nur so...nüchtern. Ich selbst mag meinen stil nämlich nicht, musst du wissen ^^ ich weiß das noch, weil ich beim selben Uploadstag ein kommentar gekriegt habe und das datum auf der 47. Kommentarseite angegeben wird ^^

>~~~OoOoO~~~<

Das Chap ist für Emochen, weil ihre Kommentare einem wie Schokopudding im Mund zergehen

~~~OoOoO~~~<

## So etwas wie Wahrheit Part 2

“Was-“, setzte Blaise an, als er die warme Flüssigkeit auf seinem Rücken spürte, doch Harry machte ein leises *Schh!* und er verstummte widerwillig. Harrys Hände verteilten die wohlriechende Flüssigkeit auf seinem Rücken, dann wanderten sie hinauf zu seiner Schulter und begannen ihn sanft zu massieren. Blaise gab ein zufriedenes Brummen von sich und schloss die Augen. “Wonach riecht das?”, fragte er dumpf.

“Vanille. Ich dachte mir, das harmoniert super mit deinem unglaublichen Geruch nach Panther“, kam es von Harry hinter ihm.

“Ein Panther als Vanillekupferl, was?“, feixte Blaise und ein Keuchen flog über seine schmalen Lippen, als Harrys Hände fester zugriffen. Der Slytherin sog den Duft gierig in sich ein und es kam ihm so vor, als benebelte er seinen Verstand prompt. Er fühlte sich sorglos, geborgen...und unglaublich entspannt, als Harrys Hände fortfuhren und sich seinen Rücken hinabkneteten. “Wo hast du das gelernt...?”

“Ich bin Naturtalent”, lächelte Harry und sein Daumen rieb über Blaise’ Steißbein. Der Slytherin zuckte leicht, dann seufzte er und schloss die Augen: “Manchmal...”, nuschelte er undeutlich, sodass Harry sich vorbeugen musste um etwas zu verstehen. “Frage ich mich...ob wir uns nicht Sorgen machen müssen, dass wir uns gegenseitig mit demselben Kerl betrogen haben...”

Harry kicherte: “Vielleicht sollte uns das wirklich nachdenklich stimmen. Aber ich habe gerade keine Lust nachzudenken”, er rutschte zurück, damit seine Finger Blaise’ Waden durchkneten konnten. Sein Freund ließ ein erneutes Seufzen hören. Dann ließ er kurz von ihm ab um sich mehr von dem warmen Öl auf die Hände zu gießen. Während er es zwischen den Händen rieb, konnte er Blaise’ ungeduldiges Zucken mit den Schultern sehen und schmunzelte. Schließlich legte er seine heißen Finger auf Blaise’ Po. Das hatte der Slytherin nicht erwartet, er schrak zusammen und riss den Kopf hoch, verrenkte sich fast den Hals, nur um Harry beobachten zu können. “Entspann dich, Romeo”, hauchte der schelmisch.

“Entspannen”, wiederholte Blaise fast verächtlich. “Super entspannend, wenn der verdammt heiße Verlobte einem den heißen Arsch mit heißen Händen massiert!”

“Wenn es nicht entspannend ist, was dann?“, fragte Harry unschuldig und griff beherzt fester zu, sodass Blaise sich ihm reflexartig entgegendrängte.

“Hmm ich weiß nicht“, murmelte Blaise gespielt nachdenklich. “Vielleicht...heiß?”

Harry erwiderte nichts, er fuhr stumm mit seiner Arbeit, die er als reines Vergnügen empfand, fort. Blaise keuchte und vergrub das Gesicht an seinen verschränkten Unterarmen, während tausend Blitze in seine Lenden zu zucken schienen. Schon bald musste er den Kopf wieder heben um Luft zu holen, denn Harrys Zeigefinger rutschte kaum spürbar in seine Spalte. “Salazar”, stieß der Slytherin hervor und legte den Kopf weit in den Nacken, als wollte er Gott um Gnade bitten, damit diese Qual endlich aufhörte.

“Na, du wirst doch wohl nicht den Namen eines Anderen stöhnen, wenn ich mit dir zugange bin?“, ertönte es da amüsiert von Harry.

“Als ob ich was mit der vermoderten Leiche von Salazar Slytherin anfangen würde“, grummelte Blaise leicht genervt, doch dann umkreiste Harrys Finger seinen Eingang und er benahm sich wieder ganz artig, indem er sich in ihre Decke krallte und sich schwor, diesen unglaublichen Augenblick nicht mit Atmen zu verschwenden. Aber der Finger reizte ihn nur, ja kitzelte ihn schon fast, ehe er sich zurückzog: “Wie wär’s, wenn du dich auf den Rücken legst, Romeo?“, erklang es von weit her, doch Blaise gehorchte sofort.

Diese Perspektive gefiel ihm schon viel besser, er sah den blauen Himmel, weit im Hintergrund den schwarzen See und das grüne Gras - davor kniete Harry und zog sich gerade das Shirt über den Kopf. Blaise beobachtete ihn taxierend, folgte jede seiner, wie es schien, einstudierten Bewegungen und nagte fieberhaft an seiner Unterlippe, als Harry auch seine restlichen Kleidungsstücke ablegte. “Entspann dich”, wiederholte der Gryffindor mit sanfter Stimme und ließ sich erneut Öl in die Hände tröpfeln, bevor er sich Blaise’ Oberkörper näherte, der sich schon erwartungsvoll aufbäumte.

“Das ist keine Entschuldigung dafür, dass du dich für deinen Beruf und gegen mich entschieden hast, oder?“, hauchte Blaise benommen, als Harry über seine Brust streichelte und ihn gründlich einlullte.

“Wie kommst du da drauf?“, fragte Harry, doch man sah ihm an, dass er nicht über dieses Thema sprechen wollte. “Kann man sich nicht mal gegenseitig verwöhnen, wenn man verlobt ist?”

“Einfach nur so?”

“Einfach nur so“, bestätigte Harry, ehe er den Kopf schüttelte: “Obwohl kein Mal mit dir *einfach nur so* ist. Es bleibt in Erinnerung, weißt du?”

Blaise lächelte glücklich und ließ sich ergeben nach hinten fallen, als Harry seine Brustwarzen bearbeitete, bevor seine Finger auch seinen Bauch einrieben. Der Gryffindor sah auf Blaise’ inzwischen glänzenden Körper, genoss den unglaublichen Geruch und konnte sich ein verschmitztes Grinsen nicht verkneifen.

Endlich konnte *er* mal die Zügel in die Hand nehmen.

Er ließ die Hände über Blaise’ Hüften gleiten und sah auf dessen Erektion, die sich schon steil hinauf fragte, aber er ignorierte sie und fuhr lieber mit Blaise’ Oberschenkeln fort. “Oh Himmel, Harry”, presste Blaise hervor, als sein Becken unkontrolliert zuckte.

“Du hast eben so viel von dir erzählt, Romeo. Willst du denn gar nichts von mir wissen?”

“Doch...ich will alles von dir wissen”, sagte Blaise prompt. Derweil rutschten Harrys Hände an die Innenseiten seiner Oberschenkel und Konzentration schwebte weit über ihm. “Dein erstes Mal...?”

“War mit dir, Romeo. Hast du das schon vergessen? Wir haben uns, nachdem Filch uns beinahe entdeckt hatte, im Raum der Wünsche zurückgezogen. Ich hab mir nur ein großes...”, Harry umfasste mit seiner warm-feuchten Hand Blaise’ Hoden und der Slytherin stöhnte auf. “...Bett gedacht. Worauf du mich darauf gedrängt hast...”, die Hand bewegte sich schmeichelnd und sanft. Blaise roch nichts anderes als Vanille, sah vor seinem inneren Auge besagtes Bett und Harry unter sich, spürte ihre nackte Haut aneinander reiben und wünschte sich den Tod. So unglaublich süß und schmerzhaft und erregend, wie Harrys Finger ihn jetzt verwöhnten... “Oh Merlin, töte mich...”, bettelte er, während er innerlich genussvoll die Augen verdrehte. “Es gibt keinen besseren Zeitpunkt um zu sterben...”

Harry beugte sich vor und näherte sich seinem Gesicht: “Doch den gibt es...”, beteuerte er.

“Zeig ihn mir”, Blaise schob seine Hände in Harrys Nacken, flehte immer noch um mehr, obwohl der Atem über seine Lippen flog.

Der Schwarzhaarige nickte mit leicht geöffneten Lippen, wobei das Tun seiner Hand sich verstärkte, bevor er seinen Verlobten zärtlich küsste. Sie schlossen die Augen und schlangen in stiller Übereinkunft die Arme umeinander. Harry rollte sich neben Blaise, schmiegte ihre Oberkörper aneinander und strich zart über die schmalen Lippen, die sich ihm gierig öffneten. Eine Weile ließen sie nur ihre Zungen fast träge miteinander spielen, denn sie hatten jeder eine Hand an die Wange des Anderen gelegt und streichelten sie. Harry befühlte die weiche Haut unter seiner glühenden und floh hinauf, bis er Blaise’ seidiges Haar spürte. Der Slytherin tat es ihm gleich, nur glitt seine Fingerspitze selbst über Harrys geschlossene Lider.

*Wäre ich so blind wie Emilie, dachte Harry. Ich würde ihn unter Millionen Männern erkennen.*

Nur Blaise hatte einen so süßen Atem. Nur Blaise hatte diese vorwitzige Strähne, die zu kurz war, um hinter sein Ohr gestrichen zu werden. Nur Blaise hatte diese Mädchenwimpern. Nur Blaise...nur Blaise küsste ihn mit solcher Leidenschaft...

Harry löste sich ganz vorsichtig von ihm und drehte Blaise zurück auf den Rücken. Dann kniete er sich hin, nahm sich das Öl aus der Flasche und begann sich selbst einzureiben. Kurz fuhr er sich über den Bauch, schließlich steuerte er südlichere Regionen an. Blaise betrachtete ihn gebannt, fast so, als wäre er stolz. Stolz auf sich selbst, weil er, wie sein Vater es gesagt hatte, nach den Sternen gegriffen hatte. Harry Potter.

Es zählte nicht der Name, er hätte auch anders heißen können und Blaise hätte ihn vergöttert. Harry bearbeitete seine eigene Erektion behutsam und ließ schnell - zu schnell für Blaise’ Geschmack - von ihr ab um sich wieder auf alle Viere zu begeben.

Er hob Blaise’ Hüfte an um eine Hand unter ihn zu schieben. Der Slytherin keuchte, als sich ein Finger langsam in ihn schob: “Vermutlich hast du Recht”, sagte Harry gedankenverloren und schob einen weiteren Finger hinzu. “Vermutlich habe ich Blaise Zabini wirklich gebändigt.”

“Glaub mir...”, Blaise riss die Augen auf, als er nun auch Harrys Ringfinger in sich spüren konnte. “Glaub mir, das hast du. Roger ist nichts gegen dich, Krönchen...”

Harry zog sich zurück und half dem bebenden Blaise behutsam auf: “Ich hätte das im Wald eigentlich nicht zugelassen. In der Nacht, wo Draco sich verwandelt hatte. Du hast mich genommen, obwohl du viel zu schwach warst. Man kann nach einem Selbstmordversuch nicht einfach in der Gegend rumvögeln.”

“Es hat dir doch gefallen, oder etwa nicht?”, nuschelte Blaise schwach und bemerkte kaum, wie Harry ihn zu sich bugsierte, als er auch schon auf seinem Schoß saß. Ein grollendes Stöhnen entwich seiner Kehle und er vergrub seine Finger schmerzhaft in Harrys Schulter, als er seinen Löwen tief in sich spürte.

“Blaise, du kannst jederzeit *Stop* sagen”, sagte Harry besorgt über Blaise’ heftige Reaktion und sein schmerzverzerrtes Gesicht: “Nein kann ich nicht”, keuchte der jetzt und schlang die Arme um Harry, um sich festzuhalten. Sein Verlobter tat es ihm gleich. “Ich konnte damals schon nicht *Stop* sagen - als ich gemerkt hatte, dass ich in dich verliebt war. Es ging nicht und auch heute wird es nicht funktionieren. Harry, ich liebe dich. Und ich gehöre dir...bis zum Ende...”

“Rede nicht von Ende”, bat der Gryffindor sehr leise. “Es gibt kein Ende zwischen uns.”

“Aber du weißt es doch schon”, Blaise konnte nicht verhindern, dass ihm Tränen übers Gesicht liefen. Da war der Schmerz, der ihn fast umbrachte und Harrys traurige Augen. “Du weißt, wann unsere Beziehung enden wird. Sie hätte heute schon geendet, wenn ich dir das mit Zacharias nicht verziehen hätte, oder? Du wolltest, dass ich sauer werde. Du wolltest dich von mir trennen!”

“Nein, Blaise!”, rief Harry erschrocken aus. “Ich liebe dich auch - genauso wie du mich, wenn nicht noch mehr. Ich habe dieses Schuljahr mit all seinen Höhen und Tiefen nicht durchgemacht um am Ende mit leeren Händen dazustehen!”, er hob seine Hüften leicht an und Blaise’ Beine drückten sich gegen seine Rippen.

Es schmerzte ihm zu sehr, Harry konnte es sehen. Er sah, wie Blaise die Zähne zusammenbiss und sich versuchte ihm entgegenzuschieben. “Hör auf!”, schrie er und Blaise hielt mitten in der Bewegung inne. “Hör auf so verdammt stur zu sein! Es tut dir weh, gib es doch zu!”

“Es tut immer weh, Harry. Ich hab das nicht so oft wie du. Ich...es geht schon.”

“So ein Unsinn, ich will dir nicht wehtun”, Harry war drauf und dran sich zurückzuziehen, doch Blaise schlang Arme und Beine fester um ihn und sagte eindringlich: “Nein. Ich will das, Harry. Ich will dich und es mir verdammt noch mal egal, ob ich dabei das Gefühl habe zu sterben, denn *das* ist der beste Zeitpunkt um in die Hölle zu kommen”, er glitt vorsichtig aus Harry heraus und ließ sich zurückfallen. Ein Stöhnen kam gleichzeitig aus ihren Mündern.

“Niemand...”, keuchte der Gryffindor, denn mittlerweile hatten sie ihren gemeinsamen Rhythmus gefunden. Er spürte Blaise’ stahlharte Erektion immer wieder an seinem Bauch reiben und stieß tiefer in ihn, marterte Blaise’ Lustpunkt liebevoll und drängend. “Niemand schickt dich in die Hölle...”

“Vor ein paar Wochen hättest du mich gern dort hingeschickt. Ich habe dich betrogen.”

“Ich dich doch auch”, erwiderte Harry ächzend, während sie immer schneller wurden. “Wenn, dann kommen wir beide in die Hölle.” Blaise presste ihre Lippen unkoordiniert aufeinander, es war ein Wunder, dass er überhaupt traf. Doch Harry vergrub eine Hand in seinem Haar und riss ihn an sich, als wären das ihre letzten Sekunden auf der Welt.

Und das waren sie auch - kaum einen keuchenden Atemzug später, überschritten sie das Portal der Hölle. Man steckte sie erbarmungslos in Brand und sie schrieten, schrieten den Namen des Anderen, durchbrachen den sonnigen Nachmittag um ins lodernde Fegefeuer zu treten. Blaise schmeckte die süßbitteren Flammen in seinem Mund, die ihn umschlangen. Nein, das war nicht mehr Harrys Zunge, das war eine unglaublich süße Qual...

Und Blaise wollte gequält, misshandelt und getötet werden, wenn es nur durch Harry geschah, der zeitgleich mit ihm kam. Sie rissen die Augen auf, traten verwirrt zurück in die Realität, die ihnen nach diesem Erlebnis so unwirklich vorkam.

Blaise sackte kraftlos zurück, in seinem Kopf drehte sich alles, doch Harry war schnell über ihm, eine Flasche Wasser aus dem Korb in der Hand. Er öffnete sie und ließ den Inhalt in Blaise’ Mund fließen.

Der Slytherin schluckte und leckte gierig, dann streckte er eine Hand nach Harrys Bauch aus, der von ihm noch feucht glänzte. Harry stieß seine Finger weg und sprach schlicht einen Reinigungszauber über sie beide aus.

“Stop...”, hauchte Blaise und Harry nahm die Flasche an sich.

“Du kannst es ja doch sagen”, erwiderte sein Löwe mit einem schwachen Lächeln und legte sich neben ihn auf die Decke: “Das hast du mit Zacharias nie getan, oder?”

“Was?”

“Das...”, Harry schlang die Arme um ihn und schmiegte sich an Blaise’ nassgeschwitzten Körper, legte ihre Herzen aufeinander, die im Einklang nach und nach wieder regelmäßig schlugen und ließ sich von Blaise streicheln.

“Nein...das tue ich nur mit dir”, erreichte Blaise’ matte Stimme sein Ohr und Harry lächelte glücklich, während er kleine Küsse auf dem Hals seines Verlobten verteilte.

Zacharias zog sich hinter seinem Baum zurück und widmete sich seinerseits kurz seinen Wangen, die nass waren. Wann würde diese Qual vorübergehen? Alles hatte er versucht, sich sogar von Harry helfen lassen. Gewiss, Sam war süß und vielleicht war er wirklich in ihn verliebt. Aber warum hatten Blaise' Worte dann so geschmerzt?

*“Dann kam der Tag an dem er Fleur Delacour zum Weihnachtsball einlud. Und ich begriff, dass für ihn die Beziehung mit mir nicht mehr als das war, was ich später für Zacharias empfinden sollte.”*

“Ja Blaise...”, weinte Zacharias bitter. “Und hast du nie einen Gedanken daran verschwendet, wie ich mich fühle, seit ich weiß, dass du nur meinen Körper begehrt? Nein, denn es geht immer nur um dich!”, er rupfte grob ein Büschel Gras aus und warf es von sich. “Aber ich hab getan was du wolltest. Immer hab ich mich verstellt. So getan, als wäre ich wie du nur auf Sex aus...und letztendlich hast du nicht durchgeblickt, weil dein Blick ständig an Harry klebt! Letztendlich musste ich auch mein Tagebuch wegschmeißen, du verdammter Dreckssack! Warum?!”, der blonde Hufflepuff schlang die Arme um die angezogenen Knie. “Warum muss Potter dich nur einen Tag lang lieben und ihr seid glücklich zusammen und warum sind meine Bemühungen seit drei Jahren vergebens?”

Was hatte er denn nur falsch gemacht? Er hatte Blaise immer das gegeben, was er wollte. Er hatte nie widersprochen, er hatte um ihn gekämpft und war für ihn da gewesen. Aber Blaise hatte nur Augen für Harry. Zacharias erhob sich und ging mit wankenden Schritten zurück zum Schloss. “Dann sind sie halt ein hübsches Paar...na und?”

“Hey Darling!”, rief Sam hinter ihm, doch er lief einfach weiter. Sein Freund kam rasch an seine Seite: “Du weinst ja! Was ist los, Darling?”, besorgt schlang er einen Arm um ihn.

Zacharias stieß ihn weg, als ihm schlagartig etwas in den Sinn kam: Blaise benahm sich so wie Roger damals. Und Zacharias war dabei, sich so wie Blaise zu benehmen, wenn es um Sam ging. Die Tränen schwappten in seinen Augen über, als er in Sams junges Gesicht blickte und er streckte entschuldigend eine Hand nach ihm aus. Sein Freund ergriff sie verwirrt, doch er lächelte schon aufmunternd.

Nein, er würde nicht zulassen, dass es Sammy genauso erging wie ihm.

>~~~OoOoO~~~<

*Hachja, das war der letzte von..öhm...ich weiß gar nicht so genau wie vielen Blairry-Lemons in dieser Story. Es ist aber der erste, den ich nirgendwo zensiert habe & ich mag ihn...ein kleines Abschiedsgeschenk schon mal oder etwas, mit dem man sich schon mal von der Story loslösen kann ^^*

*Aber (!)...ein Lemon kommt noch ^^ Ein ganz, ganz besonderer... Neugierig? Dran bleiben!*

## Gewissensbisse

**Franzi:** Jaja der Zacharias ist schon was ganz besonderes ;) Ich erinnere mich allerdings noch sehr gut an deine Hass-Kommentare, eben weil er eine Affäre angefangen hat und immer nur genommen hat - aber eigentlich hat er alles gegeben. Er hat's schon verdient ja, aber Zachy ist wohl einer meiner tragischsten Charaktere...

**Cho17:** Ich würde sagen, Zacharias sucht sich solche Situationen, weil er immer noch wie verrückt an Blaise klammert und verzweifelt versucht den Grund für 'Blairry' herauszufinden...gar nicht so einfach ;) Gemeinsam eine Lösung zu finden ist gar nicht so einfach, aber nicht unbedingt unmöglich - wer weiß :D

**Yoghurtgum:** Hach ich sollte aufhören mich zu verabschieden, hast recht XD Zachy weiß einfach nicht was er will, oder eher gesagt weiß er es doch, aber nicht, dass er es nicht haben kann. Er ist es nämlich eigentlich gewohnt alles zu bekommen, was er will.

**Ronja:** Aaaaah Ronja, toll danke ~~~OoOoO~~~<

Nun, wer könnte das wohl sein?

Ray vielleicht?

## Striptease und die Feuerschutzpolizei

*Oh Leute 950 Kommiss!! Meint ihr, ihr schafft die 1000? Es wird ganz arg knapp, aber vielleicht? \*Bettelblick aufsetz\* Jeder der beim letzten Chap tatkräftig mithilft, kriegt auch einen zukunftsblick ;)*

**Franzi:** *Tja wer weiß das schon..lauris Daddy hm..was ist eigentlich mit dem? Ehm, sagen wir, er wurde überrollt. Von hagrid. na ja, du bist selbst schuld, wenn du dabei Valentines day hörst, aber ich hab auch ein bisschen mitleid mit dir \*zachy-stoffpuppe schenk\* Okay reg dich ein wenig an ^-^*

**Laticia:** *HIILFE! Okay, es ist nicht ray XD Achja der Barty, einfach zu süß! Also der arme Terry sitzt im Rollstuhl, lass den mal aus dem spiel XD Die lösung klingt toll, aber harry hat ja sein eigenes Köpfchen^^*

**Hermione Malfoy:** *Jaha es ist dein Theo, den ich wegen dir extra noch mal ringequetscht habe :D Hmm ja ich würde gerne deinen kommi ausführlicher beantworten aber - THEO wartet =D*

**Cho17:** *Ich vermisse die absätze in deinen kommis, choilein XD Er ist, wie er selbst sagen, eben egoistisch, weil er keinen stress will, sondern mit blaise einen schönen abend möchte ;) War alles umsonst oder hat noch irgendjemand ein ass im ärmel?*

**doddo:** *lool also eigentlich war der nich unwichtig XD Okay, ich wird mal schauen ob Harry mir eine gnadenfrist gibt =D ich glaub zwar nicht, aber wer weiß ^^*

**Yoghurtgum:** *Wer verkraftet schon die Wahrheit? Blaise garantiert nicht, sonst kann draco ihn bald wieder vom Asphalt aufkratzen. Ob der unbekannte ein hoch oder ein tief ist, darfst du selbst entscheiden - aber Emilie ist ein hoch ~~~OoOoO~~~<*

### Striptease und die Feuerschutzpolizei

*“Wie steht’s Leute, habt ihr Lust auf Flaschendrehen?“, rief Jean gerade vergnügt, als die Tür ins Schloss fiel. Alle Köpfe wirbelten herum und alle Augenpaare richteten sich auf Theodore Nott, der sofort rot wurde und den Blicken auswich.*

*Es dauerte eine Weile, bis sich jemand wieder regen konnte. Draco ließ Laurent los, der wie betäubt auf den Menschen starrte, der ihn beinahe ermordet hätte, und durchquerte den Raum langsam: “Theodore?“, fragte er sehr leise, während der bedrohliche Unterton nicht zu überhören war. Der Todesser biss sich auf die Lippe, ehe er behutsam nickte. “Was willst du hier?“*

*“Ich dachte, ich besu-“*

*“Warum bist du nicht Askaban?!“, fauchte Draco nun und zeigte anklagend auf seinen einstigen Klassenkameraden, wobei er seine Wut nur mühsam zügeln konnte. Immer noch waren die anderen stumm wie Flubberwürmer, nur Zacharias schickte von seinem Platz hinter der Bar einen Todesblick nach dem anderen in Richtung Theo.*

*“Ich bin nur...auf Bewährung...“, flüsterte Theodore und war bereits wieder auf dem Weg zur Tür. Fahrig langte er nach der Klinke, doch sie entglitt seinen schweißnassen Fingern. Nein, hier war er nicht willkommen. Bei Weitem nicht. Sicher, er hatte keine wehenden Fahnen erwartet aber doch Verständnis... Verständnis, dass er sich von Greyback hatte blenden lassen und die Fünf letztendlich hatte fliehen lassen.*

*Draco trat noch in Stück vor und zückte seinen Zauberstab, der an der Spitze grüne Funken absonderte. Zacharias sprang über den Tresen und stellte sich neben den jüngsten Malfoy, den Stab ebenfalls gezogen. “Verschwinde, hier will dich niemand haben“, sagte Zacharias kühl und reckte arrogant das Kinn. Draco tat es ihm gleich, jedoch ohne es zu wissen, denn er setzte bloß wieder seine Slytherinmaske auf. In diesem Moment sahen die beiden aus wie Brüder. “Was ist mit deinem kleinen Freund, he?“, fragte Draco zischend. “Wo hast du Ray gelassen?“*

*Laurent und Blaise zuckten bei diesem Namen zusammen und Harry, der zwischen ihnen stand, legte beiden eine Hand auf den Arm, bevor er sich wieder Theodore zuwandte.*

*“Ray ist in Askaban. Und ich war nicht mit ihm befreun-“*



“Glaubst du das interessiert uns Theodore?”, Dracos kalte Stimme durchpeitschte den warmen Raum wie ein eisiger Windstoß. “Glaubst du wir scheren uns um deine Freundschaften? Soll ich einmal aufzählen, was wir Dank dir verloren haben?”

“Draco, bitte! Ich wollte das doch-“, in Theos Augen sammelten sich heiße Tränen.

“Ryan Clarke!“, brüllte Draco und auch er weinte. Die anderen Slytherins zuckten zusammen. “Treiber meiner Quidditchmannschaft, ein nerviger Sechstklässler, der mir im Grimmauldplatz beistand. Den du in diese Sache mit reingezogen hast und der mich vor Greyback hatte beschützen wollen!”

“Draco-“, setzte Theo erneut an, wurde aber wieder unterbrochen.

“Mein Leben als Mensch hab ich dank dir auch verloren“, fuhr Draco fort, aber natürlich verstanden das nicht alle im Raum, weshalb er auch nicht weiter darauf einging. “Blaise hat sein Leben verloren - ein unbeschwertes Leben frei von Alpträumen. Das hast du ihm genommen, indem du Ray mit ihm zusammengetan hast! Ich habe für einige Zeit Laurent verloren - ich sage dir, das wirst du bereuen, wenn du bei drei nicht aus diesem Raum verschwunden bist.”

“Was meinst du damit, Dray?“, der ehemalige Slytherin langte nervös nach der Klinke.

“Dass wir dich töten werden, Bastard“, knurrte Zacharias an Dracos Seite. “Wenn du nicht verschwindest. Eins“, begann er.

“Zwei“, fügte Draco mit gefährlich blitzenden Augen an.

Theodore wirbelte herum und ließ die Tür hinter sich zuknallen: “Drei“, hauchte Zacharias und ließ den Stab mit grimmiger Zufriedenheit sinken. Draco erwiderte das Lächeln und eilte zurück zum kreidebleichen Laurent.

Theodore wirbelte herum und ließ die Tür hinter sich zuknallen: “Drei“, hauchte Zacharias und ließ den Stab mit grimmiger Zufriedenheit sinken. Draco erwiderte das Lächeln und eilte zurück zum kreidebleichen Laurent.

Theodore stieß ein Schluchzen aus, als er am Rande einer Seitenstraße zusammensackte. Dabei hatte er doch nur um Vergebung bitten wollen! War es zu spät? Gab es für Menschen wie ihn keine Vergebung mehr? Hatte er diese nicht verdient? Aber er hatte Laurent doch am Leben gelassen und sie aus dem Wald befreit. Er hatte sich ergeben...er hatte sich immer gegen Ray gewehrt!

Herannahende Schritte ließen ihn aufschrecken: “...und links von dir feiern Onkel und die anderen gerade“, plapperte ein kleiner Junge an der Hand einer hübschen Frau eifrig. Sie hatte langes Haar, welches ihr elegant über die Schultern floss und Augen, die irgendwie leblos wirkten. Doch sie lächelte breit und der Anblick erwärmte Theodore das Herz.

“Hallo“, sagte er heiser und beeilte sich aufzustehen. Die Frau warf das Haar zurück und fragte ihren Sohn: “Lolo, kennst du diesen Mann, der gesprochen hat?”

“Nein Maman. Aber er sieht sehr traurig aus.“

“Traurig? Oh, aber warum sind Sie traurig, mein Herr?”

Theodore starrte wie betäubt auf das Kind. Es sah haargenau aus wie der Freund von Draco Malfoy, nur viel, viel jünger. Dann wanderte sein Blick zu der Frau, die zurückschaute, jedoch ohne ihn zu sehen - sie war blind, schoss es dem jungen Mann durch den Kopf: “Nicht so wichtig. Ich muss sowieso los. Auf Wieder-“

“Warum glauben Sie, nicht wichtig zu sein?“, die Frau hatte eine wunderschöne Stimme, dachte Theodore. Wie eine Nachtigall, die sich auf ein Ständchen vorbereitete. “Jeder hier ist wichtig. Erzählen Sie mir ruhig von Ihrem Kummer, danach geht es Ihnen bestimmt besser“, sie streckte die zarte Hand nach ihm aus und Theo trat heran um sie zu ergreifen. Sie fühlte sich warm, zerbrechlich und unglaublich weich an. Hier in ihrer Nähe konnte Theodore auch ihren wunderbaren Duft einatmen, der ihn von seinen Sorgen zu befreien schien: “Emilie“, sagte sie schlicht.

“Theodore“, antwortete er atemlos.

“Wollen wir ein Stück gehen, Theodore?“, fragte sie, ertastete kurz seinen Arm und hakte sich bei ihm unter. Ihr Sohn ließ sie los und hüpfte vergnügt einige Schritte voraus. Theodore sah wie betäubt auf die Hand, die an seinem Arm lag und versuchte die blinde Frau möglichst gut zu führen: “Ich glaube, ich habe meine Freunde für immer verloren. Ich habe etwas sehr Schlimmes gemacht und jetzt wollen sie nichts mehr

mit mir zutun haben.”

“Das ist sehr traurig, aber man kann nun mal nicht von allen geliebt werden”, trällerte Emilie sanft und streichelte ihm tröstend über den Arm.

Theodore lächelte schwach: “Natürlich. Nur gehasst werden - das kann man von allen.”

“Nein, das denke ich nicht. Ich hasse dich zum Beispiel nicht.”

“Du weißt auch nicht, was ich angerichtet habe...”, flüsterte der Todesser erstickt.

“Möchtest du es mir erzählen?”

“Nein...nein lieber nicht”, er erwartete, dass Emilie sich gekränkt von ihm losmachen würde, doch sie lächelte nur nachsichtig und begann zu summen. Eine Melodie, die Theodore noch nie zuvor gehört hatte und die ihn dennoch vollends verzauberte. Gebannt lauschte er der schönen Stimme. “Soll ich etwas erzählen?”, fragte Emilie fröhlich.

“Gern.”

“Als kleines Mädchen wollte ich unbedingt eine berühmte Sängerin werden”, sie lachte und bei diesem zauberhaften Geräusch stellten sich Theos Nackenhaare auf. “Alle sagten mir immer, was ich für eine wunderbare Stimme hätte und schon bald wurde es mein sehnlichster Wunsch. Doch dann starb meine Mum und ich musste für meine Brüder Henry und Laurent sorgen. Der Traum wurde natürlich nie verwirklicht.”

“Das ist sehr schade”, murmelte Theodore nachdenklich.

“Es ist schon in Ordnung. Ich muss für meinen Mann und den kleinen Lolo hier sorgen.” Bei ihren Worten zogen sich Theos Eingeweide zusammen, doch gleich darauf schalt er sich selbst. Emilie war älter als er und hatte in Kind - natürlich war sie verheiratet. “Und du, Theodore? Hast du auch einen Klein-Jungen-Traum?”, Emilie lächelte ihn an.

“Naja...ich...also...”, druckste der Todesser herum und war froh, dass man ihm nicht ansah, dass er rot wurde. “Der ist...peinlich...”

“Ich werde nicht lachen.”

“Bevor der Brief von Hogwarts kam...”, nuschelte der Teenager zaghaft. “Wollte ich immer Feuerwehrmann werden.”

“Was ist denn an Menschenretten peinlich?”

“Weiß nicht...”, Theo senkte den Blick. “Das wollen doch alle kleinen Jungen werden.”

“Na und?”, sie blieb stehen. “Meistens bleiben das nur Wunschträume, aber du könntest es möglich machen, Theodore. Oder was möchtest du in Zukunft machen?”

“Niemand in der Zaubererwelt würde mich einstellen...”

“Dann geh in die Muggelwelt und werde Feuerwehrmann”, schlug Emilie geradeheraus vor. “Und zeige, was du wert bist. Ich bin mir sicher, die Stadt London wird von dir entzückt sein. Du bist immerhin ein Mann mit außergewöhnlichen Fähigkeiten.”

“Ist das...dein Ernst?”, fragte Theodore verblüfft.

“Maman, wir sind bei Madam Puddifoots!”

“Ja, Liebling, Moment”, trällerte Emilie und wandte sich an Theodore. “Wir haben dort ein Zimmer gemietet”, erklärte sie. “Aber ja: Das ist mein Ernst. Adieu, Theodore. Wir sehen uns hoffentlich bald wieder”, sie machte sich von ihm los, schenkte ihm noch ein Lächeln und betrat dann mit ihrem Sohn das rosarote Café.

Theodore blieb wie versteinert stehen.

Feuerwehrmann. Ein Reinblüter wie er sollte ein Feuerwehrmann werden?!

“Wir sehen uns hoffentlich bald wieder”, hallte es ihm zurück ins Gedächtnis und unwillkürlich musste er grinsen. “Hoffentlich”, wiederholte er leise, dann war er schon mit einem Knall disappariert.

In den Drei Besen herrschte immer noch eine ziemlich angespannte Stimmung. Alle vermieden es einander anzusehen und schwiegen, bis Laurent sich ein Herz fasste und Jean die Flasche aus der Hand nahm: “Wir

sind 'ier um su feiern. Was ist nun mit Flaschendre'en?', Draco lächelte ihn an: "Lass uns anfangen."

Langsam taute die Abschlussklasse wieder auf und sie setzten sich in einen Kreis. Zacharias grummelte immer wieder, dass sie für dieses Spiel doch viel zu alt wären, doch niemand achtete auf ihn. Sie alle waren viel zu aufgedreht und genossen das Fest in vollen Zügen. Jean legte die Flasche in die Mitte und drehte beschwingt.

Harry atmete zischend ein, als sie bei ihm schon gefährlich langsam wurde, doch die Flasche drehte noch ein Weilchen weiter und hielt bei...Sam.

Der Sechzehnjährige wurde automatisch rot. Eigentlich war er ja erst in der Sechsten, aber Zacharias hatte auf seine Anwesenheit bestanden. "Okay", grinste Jean breit. "Wahrheit oder Pflicht?"

"Wahrheit", presste Sam hervor und tastete nach Zachys Hand, der sie grinsend ergriff.

"Hmm...", Jean schien in ihrem Element, sie überlegte wild hin und her, ehe sie fragte: "Zachy und du, ihr habt ja schon drei Jahre Altersunterschied...ist er trotzdem der Dominantere beim Sex oder...oder wie läuft das bei euch?"

Laurent verschluckte sich an seinem Kartoffelchip, verhaltenes Kichern erfüllte den Raum und Draco murmelte trocken: "Damit wäre das Niveau für den heutigen Abend geklärt."

"Ich bin halt neugierig", giegelte Jean. "Also, Sammy?"

Der Angesprochene war inzwischen knallrot und starrte auf die Flasche, bevor er nuschelte: "Zacharias kann man nicht bändigen."

Blaise schnaubte laut, dann brach er in Gelächter aus: "Aber sicher doch!", Harry knuffte ihm mahmend in die Seite, doch auch Zacharias musste lachen und damit war anscheinend wirklich das Niveau geklärt. Jean gab sich mit der Antwort zufrieden und Sam drehte. Sie hielt bei Laurent, der nervös auflachte. "Pflischt."

"Angeber", hauchte Draco ihm ins Ohr, aber der Franzose zuckte nur mit den Achseln.

"Okay...", Sam grübelte eine Weile, dann flüsterte ihm Zacharias etwas ins Ohr und der Sechstklässler hätte wohl, wenn es möglich gewesen wäre, im Kreis gegrinst, so angetan schien er von dieser Idee. "Stell dich schon mal in den Kreis, Laurent!"

Laurent erhob sich mit einem misstrauischen Gesichtsausdruck und stemmte abwartend die Hände in die Hüften, während Zacharias fast an einem Kicheranfall erstickte und auch Sam Mühe hatte normal zu atmen.

"Laurent, du bist ja ziemlich angesagt hier..."

"Huh?", machte der Franzose immer noch argwöhnisch.

"Naja, sowohl Mädchen als auch Jungs sind scharf auf dich... Und dein Oberkörper sieht sicher ganz nett aus...schade, dass dein Pullover ihn verdeckt..."

Mittlerweile ging einigen ein Licht auf, so auch Draco, der ganz runde Knopfaugen bekam. Nicht so aber Laurent, der fortwährend erwartend in der Kreismitte stand: "Jaah?", fragte er gedehnt und ziemlich arrogant.

"Wie wär's deshalb mit einem kleinen Striptease?"

Die in mühsamer Kleinstarbeit aufgebaute Fassade fiel scheppernd in sich zusammen, als Laurent sämtliche Gesichtszüge entgleisten. Sein Mund klappte auf und die Röte schoss ihm augenblicklich in die Wangen: "Non!"

"Du musst, Schatz", trällerte da Draco. "Du hast Pflicht genommen."

"Verräterschwein", fauchte Laurent und drehte ihm demonstrativ den Rücken zu. Die anderen kicherten, hörten allerdings abrupt damit auf, als Laurent die Hände an seinen Pullover legte. Sam sah ihn gespannt an. Plötzlich erhob Zacharias sich, ging zur Anlage und stellte Musik an. Laurent verdrehte die Augen: "Ihr seid allesamt notgeil."

"Du solltest lieber deine Hüften anstatt große Reden schwingen", erwiderte Zacharias unbeeindruckt und Dean und Seamus piffen ob dieser provozierenden Bemerkung anerkennend. Laurent schickte beiden einen Todesblick, atmete tief ein und zog sich langsam den Pullover über den Kopf. Es hätte nicht deutlicher sein können, wie sehr er sich schämte, doch er richtete den Blick tapfer auf Sam und schien kaum zu merken, wie sich sein Körper zur Musik bewegte, während er sein Hemd aufknöpfte. Draco betrachtete Laurents Kehrseite hypnotisierend und nagte hibbelig an seiner Unterlippe herum. Eigentlich sollte sein kleiner Rote ja nur vor

ihm blankziehen, aber wo er ihn gerade schon gedrängt hatte, konnte er es schlecht wieder zurücknehmen.

Laurent warf hin und wieder einen Blick zur Seite um zu registrieren, dass sämtliche Augenpaare gebannt an ihm hingen. Allmählich schien er Gefallen an dem Gedanken zu finden, denn er stolzierte lässig zu Sam, öffnete seinen Gürtel und hielt ihm das Ende hin. In einer einzelnen, fließenden Bewegung hatte Sam ihm den Gürtel aus den Schlaufen gezogen und einige pfiffen begeistert. Zacharias warf seinem Freund einen undurchdringlichen Blick zu, doch Sam war viel zu sehr auf Laurent fixiert, der immer noch vor ihm stand und sich langsam die Hose aufknöpfte.

“Der will doch jetzt nicht tatsächlich blankziehen?“, hörte Harry Blaise’ Stimme an seinem Ohr und er riss sich mühsam vom Anblick des sich inzwischen halb auf Sam räkelnden Franzosen los. “Keine Ahnung“, antwortete er und zwang sich, Blaise in die Augen zu schauen.

“Harry, du bist ja ganz rot“, feixte Blaise und strich mit der Nase über Harrys glühende Wange. “Macht Laurent dich etwa an?“ Der Gryffindor schob ihn unsanft weg: “Unsinn...”

Sie sahen beide wieder zu ihrem Freund, dessen Hose inzwischen vergessen auf dem Boden lag. Unwillkürlich schauten sie zu Draco, der Mühe hatte, nicht loszusabbern. Offenbar schienen ihn diese engen schwarzen Shorts von Laurent an irgendetwas zu erinnern und Harry wurde noch heißer. Dann war das Lied zu Ende und alle atmeten spürbar gleichzeitig aus, als hätten sie die Luft angehalten. Laurent sprang so schnell von Sam weg, dass der es erst später wahrnahm, und sammelte seine Kleidung wieder ein, bevor er sich neben Draco setzte.

“Das kriegst du surück“, murrte er laut und Sam biss sich grinsend auf die Lippe, als Laurent drehte.

>~~~OoOoO~~~<

*Zwischen Theo und Emilie könnte sich so eine perfekte Romanze anbahnen, wenn ich nicht eine Schwäche für Drama hätte - deshalb richten wir unser Augenmerk lieber auf Lauris Rache, oder? ^^*

# Geburtstagsgeschenke

Sooo viele Kommiss, ich liebe euch Leute ^^

**Mona:** Was gibt es und was nicht...wer weiß das schon =D Und ob Theo sein Happy End bekommt oder es überhaupt jemand kriegt, wer weiß ;)

**feelthesunonyourskin:** Das hier ist das vorvorletzte \*schnieef\* Jeder verdient ein Happy End, oder? Ich auch!

**Ronja:** Naja, interessant ist es auf jeden fall, auch wenn sie weniger haut zeigt!

**doddo:** Lecker, nicht? Hihi, stimmt Emilie ist glücklich verheiratet, aber wo die liebe hinfällt (?) ^^

**shaly:** warum bestrafst du doobby, wenn du nicht kommentiert hast :P Wirkliche romantische Hintergedanken gabs da jetzt eigentlich nicht..diese Idee ist mir übrigens auf dem griechenland urlaub gekommen =D Die Chance besteht immer, lass dich überraschen!

**KeKsS:** Oh du glaubst gar nicht, was man sich alles bildlich ausmalen kann \*grr\* ehe ja...du stehst auf einen SM-Lauri?^^

**hpdm:** ich nehme mal an das die feuerwehrmann-Idee und der strippende Laurent zwar beide als geil zu bezeichnen wären, aber diese 'geils' sich unterscheiden =D Das klingt gut, aber die zwei gehören doch zusammen! Wie wärs mit Harry und Sam? Immerhin hat Harry mächtig Druck =D

**Hermione Malfoy:** Bitte, bitte =D Okay, vielleicht kann ich dir die blaise/theo Idylle in einer anderen ff erfüllen^^ Da fehlt ein ist? Wo fehlt denn da ein ist? =D ist doch alles korrekt ;) Ich könnte dir ja theo & lauri verkuppeln, aber dann würde dray mir was abbeißen XD

**Laticia:** \*Laurent mal rüber zu Tichelchen schieb\* Jaja,. Ich schenke dir eine nacht mit Laurent und seinem gürtel =D Emilie als blinden engel zu bezeichnen, find ich echt süß ^^ aber sie ist wirklich eine der sanfteren charas dieser story =D liegt bei lolobär in der Familie!

**Yoghurtgum:** Doch natürlich sollte er dir leid tun, sonst hätte ich ihn nicht eingebaut =D Wir könnten uns jetzt auch fragen, warum zachy vorgeschlagen hat, dass lolobär strippen soll...notgeiler Lüstling!

**Cho17:** Besser als Striptease...nun ich weiß nicht, du kannst gleich mal etwas weiter unten schauen ;) Jaja der Dreier verätzt auf meinem pc, er ist einfach grausam und immer noch nicht fertig - ich bin zu unschuldig dafür XD Okay... \*gg\*

**Hp-Liebling-Mine:** Das ist soo lieb, dass du wegen der 1000 schreibst ^^ Slytha ist auch ne geile abkürzung =D Das freut mich, ich hab nämlich auch sehr viel Herzblut in diese story gesteckt ^^

**Franzelchen:** Naja, wie sagt meine Oma so oft: Lieber arm dran, als arm ab =D Keine ahnung, ich lerne deine kommis nicht auswendig, aber ich liebe sie alle ^-^

**!!Saphira!!:** Ich würde doch niemals eine Familie zerstören! Für was hältst du mich? \*gg\* Deine vorschläge sind echt sehr kreativ und es wird auch ein bisschen rumgeknutscht und so ^^

**Emochen:** Nee, Theo lebt, wie du unschwer erkennen kannst XD Ich halt mich bei dem Akzent an einfache regeln: sch, kein h & z und das war's auch schon - wir wollen ja nicht übertreiben =D Ich freu mich, dass du dich freust ^^ ihr wollt ihn alle von Emilie fernhalten, was? \*g\*

>~~~OoOoO~~~<

## Geburtstagsgeschenke

Die Flasche hielt allerdings bei Harry, der Wahrheit herausschrie, bevor Laurent fragen konnte. Die Klasse lachte schallend los, auch Blaise gluckste amüsiert. "Isch will mal nischt so sein...", sagte Laurent freundlich und plötzlich war Harry dankbar, dass er drangekommen war, als Laurent gedreht hatte, denn der war nun wirklich ein angenehmer Aufgabensteller. "Warum liebst du Blaise?"

"Wie?", machte Harry verwirrt.

"Warum liebst du Blaise?"

"Das - Das ist die Frage? Warum ich Blaise liebe?", der Gryffindor spürte, wie Blaise seine Hand nahm

und er spürte auch dessen Blick auf sich. War das ein Test? Eben noch hatte er Laurent gesagt, dass er Blaise verlassen wollte. Glaubte der Franzose er könnte ihn so umstimmen?

“Ich liebe ihn weil...weil...na ja er gehört halt zu mir! Ich hab noch nie so viel mit einem Menschen durchgemacht, außer vielleicht mit Ron und Hermine. Aber da ist es anders. Ich liebe Blaise, weil er immer für mich da ist, wenn ich ihn brauche. Mag sein, dass er mir Schlimmes angetan hat - aber nur so konnte ich auch die guten Dinge von ihm spüren”, Harry riss die Augen von Laurent los und sah stattdessen Blaise an, der ihn verzagt anlächelte. “Ich liebe ihn für all die schönen Worte, die er mir sagt und davon ist ein ‘Ich liebe dich’ noch lasch. Ich liebe ihn für all die Mühen, die er auf sich genommen hat, nur um mit mir zusammen sein. Ich liebe ihn für sein Lächeln, dass er mir immer schenkt und dass er mir treu ist”, bei diesen Worten verkrampfte sich Blaise’ Hand in seiner, doch Harry fuhr einfach fort. “Auch wenn er mich betrügt...ich weiß, dass nur ich in seinem Herzen bin. Ich liebe ihn, weil er einfach alles für mich aufgegeben hat und doch noch so viel hat, dass er mir geben kann, das mich glücklich macht. Wenn ich bei ihm bin, dann scheint die Welt sich andersherum zu drehen, so ungewohnt und vertraut ist das. Er ist der erste Mann an meiner Seite und ich habe immer noch keinen Schimmer, ob ich schwul bin. Denn seit ich mit ihm zusammen bin, ist die Vorstellung, sich in jemand anderen zu verlieben abwegig. Wir lieben ganz anders als andere - wir lieben seit immer, wie es mir vorkommt, und für immer.”

Ein Raunen ging durch den Kreis und Harry sah mit Wehmut, dass eine Träne Blaise’ Wange hinunterfloss. Vorsichtig sah er sich um. Auch Hermine hatte feuchte Augen, lächelte ihm jedoch aufmunternd zu. Jean streichelte sich gedankenverloren über den Bauch und Zacharias weinte. “Das ‘ast du schön gesagt, ‘arry”, meldete Laurent sich zu Wort.

“Bevor wir weitermachen”, wandte Jean ein. “Blaise, würdest du uns sagen, was du an Harry liebst?”

Alle Augenpaare richteten sich auf Blaise, der sich die Träne wegwischte und einen Arm um seinen Freund schlang. Er atmete tief durch und sagte dann völlig trocken: “Seinen Hintern.”

Sie kicherten, aber Blaise tat so als wäre er über diese Reaktion schockiert: “Hey, das ist mein Ernst. Ich liebe seinen Hintern, das ich der knackigste der mir je unter die Finger gekommen ist. Und außerdem sieht er in jeder Hose zum Anbeißen aus - und er ist so wunderbar eng”, fügte er schnurrend an und alle bekamen augenblicklich einen knallroten Kopf, sodass niemand wirklich merkte, wie Harry rasch drehte. Die Flasche hielt bei Neville, der aussah, als würde er gleich in Ohnmacht fallen: “Ähm...Pflicht.”

Harry grinste und reichte ihm die Flasche rüber: “Du drehst und bei wem die Flasche landet - von dem bekommst du einen einminütigen Zungenkuss”, sie waren sich allesamt sicher, dass Neville noch ungeküsst war und das wollten sie schnellstmöglich ändern. Neville drehte mit puterrottem Gesicht und die Flasche hielt bei Parvati, die ebenfalls rosa wurde.

Pansy klatschte auffordernd in die Hände, als die beiden sich nicht bewegten. Neville krabbelte vorsichtig in die Mitte des Kreises und Parvati tat es ihm nach. Blaise robbte ein Stück nach vorn, langte sich Zacharias’ Arm und spähte auf dessen Uhr: “Okay...eine Minute...ab...jetzt!”

In dieser Minute konnte Neville Longbottom dann seine ganzen Freunde überzeugen, dass er anscheinend doch schon geküsst hatte - fragte sich nur wen. Harry und Blaise wurde während der Minute langweilig und sie fachsimpelten eifrig über potenzielle Freundinnen von Neville, aber dann war auch schon Ron dran, ohne dass sie etwas mitbekommen hatten. Hastig setzten sie sich zurück in den Kreis, wo inzwischen alle durcheinander brabbelten.

“Pflicht”, sagte Ron schlicht und verlegen grinsend.

“Okay...ähm...”, Neville fiel keine Aufgabe ein und so sollte Ron ebenfalls drehen und denjenigen küssen, bei dem die Flasche hielt. Laurent machte gerade eine Kaugummiblase und beschäftigte sich mit Dracos weißblondem Haar um ihm ein Zöpfchen zu flechten, wofür dessen Frisur aber definitiv zu kurz war, als einige in haltloses Gelächter ausbrachen und er seine Aufmerksamkeit wieder dem Spiel widmete - kurz darauf kippte er stöhnend nach hinten um: “Warum eigentlich immer isch?!”

*(A/N: Ich kann dir sagen, Laurent, warum! Wegen **Cho17 & Phoenixlove**, die mir nach Kapitel 27 mit einer Ron/Laurent-Szene in den Ohren lagen - wie versprochen: Sie ist daaa!)*

Draco kicherte und zog ihn wieder nach vorn: "Komm schon, gib Ron seinen ersten richtigen schwulen Kuss", forderte er ihn lautstark auf und alle lachten. Als Harrys bester Freund sich mit einem schrecklich gequälten Gesichtsausdruck in die Mitte des Kreises stellte, sagte Blaise beruhigend: "Keine Angst, Ron, Laurent küsst fantastisch!"

"Allerdings!", riefen Jean, Draco und Harry im Chor und Zacharias glotzte sie alle mit großen Augen an: "Ähm...woher wisst ihr das denn alle?" Die drei glucksten nur und wandten hastig den Blick ab. Ron schien dadurch aber nicht sonderlich beruhigt und vergrub seine Hände in die Taschen seiner Jeans. Er hatte den Franzosen immer sehr gemocht - aber so sehr auch wieder nicht! Laurent hatte sich für diesen Abend offenbar angewöhnt seine Schüchternheit zu vergessen, denn er benahm sich ziemlich ungeniert und stellte sich Ron feixend gegenüber.

"Ähm..." machte Ron mit knallroten Ohren und warf Hermine einen unsicheren Blick zu. Offenbar glaubte er, sie wäre zu eifersüchtig um ihn Laurent küssen zu lassen, doch das Gryffindormädchen kringelte sich vor Lachen auf ihrem Platz. "Ähm...also ich bin ja eigentlich vergeben und so..."

"Isch auch", grinste Laurent und schob eine Hand in Rons Nacken. Sie waren beide so schlaksig, dass sich keiner strecken musste. "Warum glaubst du Jean und meinen 'omo-Rangern nischt einfach und küsst misch?"

"Homo-Ranger?!", wiederholten Blaise und Harry heiser kichernd, aber in diesem Moment schloss Ron die Augen, als müsse er sich übergeben und presste seine Lippen auf Laurents. Kaum ruhten sie da für einige Sekunden, zog er abrupt den Kopf zurück: "S-Sorry, aber- das halte ich keine Minute durch! Ich bin einfach nicht tauglich für so was!", versuchte er haspelnd zu erklären und Laurent zuckte die Achseln. Der Lockenkopf wollte zurück zu Draco gehen, als er sich noch einmal umdrehte und gespielt ärgerlich sagte: "Wo ist dann bitte mein Kaugummi?!" Die Klasse machte große Augen und Ron war einfach sprachlos.

"Aber - ich hab doch gar nicht -"

"Naja, isch 'atte eben noch einen im Mund", erwiderte Laurent betont beiläufig und setzte sich neben sein Wölfchen, während Ron von Hermine zurück auf seinen Platz gezogen werden musste, weil er einfach zu verdattert war. Draco flüsterte Laurent ins Ohr: "Hat er dir wirklich den Kaugummi aus dem Mund geholt? In den paar Sekunden? Offenbar hab ich Weasley unterschätzt!"

"Non", Laurent öffnete den Mund und hob die Zunge an, wo der Kaugummi zum Vorschein kam. "Aber es war lustig sein Gesischt su se'en."

"Laurent!", lachte Draco und wuschelte ihm durch die Haare, doch sein Freund drehte sich genervt weg um sich wieder seinem halbgeflochtenen Zöpfchen zu widmen. Unterdessen hielt die Flasche bei Jean, die ihrem Ehemann - den Justin spielte - beichten sollte, dass sie lesbisch war. Das Theater endete damit, dass Justin theatralisch in Ohnmacht fiel und Jean mit ihrer Flamme Hermine nach Australien durchbrannte. Blaise und Harry brüllten inzwischen vor Lachen.

Mittlerweile hatten sich einige auf die Tanzfläche verzogen oder sich einfach nur abgesondert. Der Kreis wurde ein wenig kleiner, aber die Stimmung dadurch nicht schlechter. Die Flasche hielt gerade bei Blaise und Ron rieb sich feixend die Hände, um sich offenbar für die unbrauchbare Beruhigung bei dem Kuss zu rächen: "Was nimmst du?"

"Pflicht", erwiderte Blaise unbeeindruckt und strich sich beiläufig durchs Haar.

"Okay...", Ron ließ den Blick über die wenigen anderen gleiten und hielt bei Zacharias, der sich augenblicklich zu verkrampfen schien. Aber auch Harry fühlte sich plötzlich ziemlich schlecht und ballte seine Hand zur Faust. "Mach Zacharias einen Heiratsantrag."

Alle lachten, nur Zacharias wurde leichenblass, Sam biss sich auf die Lippe, Draco und Laurent schnappten nach Luft und Harry war kurz davor Ron eins auf die Nase zu geben. Natürlich wusste sein bester Freund nichts von Blaise' Affäre, aber trotzdem... Blaise stand auf und sah auf Zacharias hinab.

Niemand rührte sich und der blonde Hufflepuff hielt den Blick krampfhaft gesenkt, bis Blaise tonlos sagte: "Willst du nicht aufstehen?", eilig gehorchte Zacharias und Harrys Verlobter kniete sich hin. Harry rutschte unruhig auf seinen Sitz herum, denn Blaise hatte bei ihrem Antrag genauso gehandelt - aber es war nur Spiel, eine simple Juxaufgabe. Nichts Ernstes.

Blaise sah kurz über die Schulter und schenkte Harry ein sanftes Lächeln, ehe er Zacharias' Hand in seine nahm und unnötig geschwollen dahersprach um die Lage zu entschärfen:

“Liebster Zacharias - all die Jahre haben wir so viel zusammen durchgemacht und auch wenn du wahrlich nicht leicht warst, so liebe ich dich doch über alles und möchte dich hier und heute fragen, ob du-“, Zacharias riss seine Hand plötzlich zurück und wirbelte auf dem Absatz herum um in Richtung der Toiletten zu verschwinden. Dabei verspritzte er einige Tränen. Harry beobachtete wie Sam aufsprang und seinem Freund nachjagte und Blaise schweigend in sich zusammensank.

Rasch krabbelte er zu ihm heran: “Romeo?”

“Das war eine blöde Aufgabe“, murmelte Blaise und versuchte zu grinsen, was allerdings kläglich misslang. Harry nickte und nahm ihn kurz in den Arm, ehe er über Blaise' Kopf hinweg verkündete, dass sie keine Lust mehr hatten und so löste die Gruppe sich auf.

“Sollten wir vielleicht mal nach ihm sehen?“, fragte Harry zaghaft und spähte unsicher zu den Toiletten herüber.

“Und was willst du ihm dann sagen?“, erwiderte Blaise dumpf. “Lass Sam ihn lieber trösten. Wir halten uns da raus. Ehrlich gesagt möchte ich nichts mehr mit Zachy zu tun haben - zumindest nicht mehr als nötig. Er muss...er muss halt drüber wegkommen.”

“Ja, du hast Recht“, hauchte Harry, doch er fühlte sich schrecklich. Wie lange wollte er es noch aufschieben? Wie lange wollte er Blaise noch verschweigen, dass er gedachte drei Jahre Trennung einzuschieben, damit er seinen Traumberuf ausüben konnte?

Ehe er weiter über diese deprimierende Sache nachdenken konnte, tauchte Laurent mit wippenden Locken neben ihnen auf und entführte Blaise wortwörtlich aus seinen Armen. Dieser bekam ein dreckiges Grinsen auf dem Gesicht und ließ sich widerstandslos mitziehen.

“Bist du schon bereit, Laurent?“, fragte er grinsend. “Obwohl wir haben ja oft genug alles durchgekaut“, beantwortete er sich seine Frage selbst.

Laurent rieb sich verlegen den Nacken: “Isch möschte einfach, dass Draco einen unvergesslichen Geburtstag ‘at.”

“Den hat er ganz bestimmt“, Blaise klopfte dem Franzosen aufmunternd auf die Schulter. “Und jetzt lass ihn nicht länger warten und gib ihm sein Geschenk.“ Laurent nickte eifrig und hüpfte davon zur Bar, wo Draco inzwischen den Barkeeper spielte. Laurent hangelte sich über den Tresen, stellte sich hinter sein Wölfchen und schlang die Arme um ihn: “Kannst du die mal alle wegschicken?“, fragte er raunend.

“Für dich doch immer“, flüsterte Draco zurück und wandte sich an seine durstigen Mitschüler: “Verschwindet mal, wir müssen was besprechen.“ Sie trollten sich augenrollend, doch die beiden beachtetten sie gar nicht weiter. Draco drehte sich zu Laurent um, der nun ein hübsches Päckchen aus seiner Hosentasche holte.

“Alle Gute zum Geburtstag, Wölfchen. Das ist mein Geschenk für dich“, er hielt ihm das Päckchen hin und Draco nahm es dankbar an. Er wollte sich vorbeugen und seinem Franzosen einen Kuss aufdrücken, doch dieser wich ihm aus: “Pack es aus.”

Neugierig öffnete der Werwolf die Schleife und zog das Papier ab. Einen Moment lang war es still - in diesem Moment starrte Draco vollkommen fassungslos auf sein Geschenk, dann blickte er Laurent in die haselnussbraunen Augen, die fiebrig aufblitzten: “Ist das dein Ernst?“, fragte Draco atemlos.

Laurents breiter Mund verzog sich zu einem schüchternen Lächeln und er schloss Dracos Hand mit seiner um die Tube in dessen Hand: “Sonst würde isch dir so was nischt schenken“, reflexartig legte Draco seine freie Hand an Laurents Hüfte.

“Und wer...“, seine sturmgrauen Augen ruhten immer noch wie betäubt auf der Gleitcreme in seiner Hand. “Und wer benutzt sie?”

Laurent umarmte Draco sanft und legte sein Kinn auf dessen Schulter: “Es ist dein Geburtstag“, sagte er schlicht.



>~~~~OoOoO~~~~<

*Braucht ihr einen Hinweis auf das nächste Chap? Ich denke nein...ist doch offensichtlich...Dracos  
Geburtstag =D*

*Nur noch 35 Kommiss zur 1000! \*rumhibbel\* Haut rein in die Tasten, Leute =D*

# French Kissing

**Mona:** Hui juhu ^^ Naja; Harry ist halt schüchtern XD Bei mir überwiegt trotz allem eher das lachende, weil bald weihnachten ist!

**feelthesunonyourskin:** Ich weiß, eigentlich war es die ganze zeit ein ich-kann-nicht-hingucken-chap und das tut mir leid ^^ ich hoffe du guckst bei diesem hier lieber hin =D Hm ich bin schon dabei eine längere zu schreiben, ist auch schon online (Dracos Wort zum Sonntag)

**Franzilein:** Das kann doch nicht sein, ich bring dich ständig zum heulen XD Ja Harry ist absolut feige, hat sich eben in dem letzten halben Jahr nicht groß geändert ^^ ICH hätte auch niemals gedacht, dass du so was geschrieben würdest =D Eigentlich gibt's keine andere handlung und zachy kommt in dieser ff gar nicht mehr vor ^^

**shaly:** na, das kann ich natürlich verstehen ;) Ich plädiere auch für eine fortsetzung \*höhö\* Jetzt, wo er nicht mehr vorkommt, bekommt ihr alle mitleid mit zachy, wie geil =D Frohe Weihnachten, guten Rutsch =D

**hpdm:** hahaha alle vier? Willst du mich umbringen? =D Das funktioniert niemals mit den ganzen eifersüchteleien, außerdem will zachy sicherlich auch dabei sein =D

**KeKsS:** Hihi Laurent ist 'ne Nummer für sich ja, ich liebe ihn XD Ron kann nun wirklich nix dafür! So geht's mir auch immer...diese Fettnäpfchen aber auch XD

**Ronja:** Hui ist super, danke ^^ hier ist es, etwas später als geplant XD

**Hermione Malfoy:** Er ist wohl eher eine Mutanten-Axt im Porzellanladen XD Blaise und Theo laufen doch an, bei Dracos Wort zum Sonntag ;) Also ich hab ja schon gelüftet, was das geschenk ist aber das am See bräunen \*an Blachy denken muss\* Sonnenbrand?!

**Cho17:** lol du bist ja so genial =D sei froh, dass die sich überhaupt näher als zwei Meter gekommen sind XD armer ron ist jetzt traumatisiert! Doch, es wird so wie du denkst ohne augenbrauen...ich denke damit wäre dann Laurents vorführung getoppt XD

**Laticia:** Hey, ich wird mit sam mal ein ernstes Wörtchen reden muss, man schmeißt einfach nicht mit schuhen nach meinen liebsten lesern! Haha Zahnpasta XD Ich dachte schon: Huch, hab ich mich so undeutlich ausgedrückt? Ja sie lebt und ist dahaa ^^

**doddo:** Also ich glaube, hätte ron sich wirklich verliebt, würde das eine radikale plotänderung erfordern und ich würde mit 2 chaps nicht mehr hinkommen XD Sandwich? Immer gern... \*Zu Laurent rüberschiel\* auch eins? Danke, ihr seid alle toll \*1000 voraus!\*

**Hp-Liebling-Mine:** Ja ich glaube alle Draurent-Fans warten schon jahre darauf XD Hihi das find ich jetzt echt süß =D

**Hallia:** Zachy muss leiden, aber ron musste vorher ja auch leiden, von daher gleicht sich das aus =D

**!!Saphira!!:** Macht doch nix, ich freu mich immer, wenn meine durchgeknallte Saphira mir schreibt =D Ich glaube mit einem ring würde sich der darauf folgende akt ein wenig schwierig darstellen, weißt du? XD

**tonks92:** Blaise darf sich nicht umbringen, draurent packen ihn vorher in watte =D Da steht wohl jemand auf französische Bonbons? \*gg\*

>~~~OoOoO~~~<

Mit Lied:

<http://de.youtube.com/watch?v=wg9kaUNulOw>

Ohne Lied:

Einfach weiterlesen!

>~~~OoOoO~~~<

**French Kissing**

Come on, you say you love me

*I make you believe that it's love you receive  
Like a thief  
I just take what I need*

Laurent hatte keine Ahnung, was genau sie eigentlich gerade taten, er wusste nur, dass es sich einfach unglaublich gut anfühlte, wie Draco ihn auf eine kleine Decke hinter der Bar drückte und sie sich gegenseitig aus den Klamotten schälten, als ihre Musikanlage gerade ein neues Lied abspielte.

*And when we're going to me...*

>~~~OoOoO~~<

### **Auszug aus Kapitel 26**

Mit trübem Blick schaute Draco auf sein Bein - seine Hose war blutdurchtränkt. Vorsichtig krepelte er sie hoch, was ziemlich schmerzhaft war, da seine Haut teilweise an ihr klebte. Der Junge mit den braunen Locken kniete sich neben ihn und half ihm vorsichtig.

“Was ist Laurent?“, fragte Harry, der sich jetzt halb von Blaise gelöst hatte. Die beiden krabbelten zu ihnen und Draco verdeckte die Wunde mit den Händen, doch der Junge, Laurent hieß er, zog diese sanft weg.

>~~~OoOoO~~<

*Just an ordinary evening  
I hear voices from the ceiling  
And I really was believing  
It was my mind playing tricks on me*

Er stöhnte Dracos Namen, ohne es richtig wahrzunehmen, er spürte nur, wie die Hände seines Liebsten über seinen Körper flogen um jedes Fleckchen Haut gleichzeitig zu berühren.

>~~~OoOoO~~<

### **Auszug aus Kapitel 32**

“Lass es uns einfach tun“, murmelte Draco und Laurent drückte den Blondem sanft gegen die Wand. “Bist du dir sicher? Ich will ja nicht, dass...”

“Schon gut“, Draco schob seine Zunge in Laurents Mund.

Es dauerte nicht lange und sie lösten sich voneinander.

“Und?“, wollte Draco wissen.

“Ist das immer so?“, hauchte Laurent mit seiner schönen Stimme.

“Ich weiß nicht... Das musst du ausprobieren.“

>~~~OoOoO~~<

*Went upstairs just for receiving  
Something told me you were leaving  
So I looked out of my window  
Just to see you there coming straight back to me*

Laurent richtete sich auf um Draco die Shorts abzuziehen. Die sturmgrauen Augen bohrten sich in seine und noch nie hatte ein Blick Laurent so zum Beben gebracht.

>~~~OoOoO~~<

### **Auszug aus Kapitel 40**

Laurent beugte sich vor und legte seine Lippen sanft auf Dracos. Der Blonde streckte die Hand aus, seine Finger krallten sich in Laurents Umhang, als der den Kuss vorsichtig vertiefte. Begierig schob Draco sein Gesicht nach vorn und keuchte leicht auf. Laurents Zunge umschlang seine liebevoll. Der Franzose war so sanft, dass Draco glaubte er hätte Angst, er könnte zerbrechen. Der Blonde genoss die Wirkung, die der Kuss auf ihn hatte in allen Zügen - obwohl er so zärtlich war, entfachte er in Draco die Lust nach mehr...

>~~~OoOoO~~<

*Do it, baby, do it  
On the beach  
Do it, baby, do it  
Down on the street  
Do it, baby, do it  
You and me  
We're gonna do what they call the French Kissing*

Als auch Laurent nackt war, ließ Draco seine Hand in dessen Kniekehle wandern und drückte sein Bein nach oben, sodass es angewinkelt war. Laurent hatte keine Panik, leise lächelnd schloss er die Augen und genoss Dracos Lippen, die sich seinen Oberschenkel hinaufküssten, während unglaubliche Bilder durch seinen Kopf rasten.

>~~~OoOoO~~<

#### **Auszug aus Kapitel 45**

Draco fuhr sanft mit der Zungenspitze über Laurents Lippen, er wollte jeden Millimeter dieses sinnlichen Körpers auskosten. Der Mund des anderen öffnete sich leicht und ihre Zungen berührten sich flüchtig. Draco öffnete die Augen, nur um zu sehen, dass Laurent seine geschlossen hatte. Anscheinend gefiel es ihm...

>~~~OoOoO~~<

*Give it, baby, give it  
In the car  
Take it, baby, take it  
Wherever you are  
Give it, baby, give it  
Go too far  
We're gonna do what they call the French kissing*

Laurent stöhnte auf, als sich etwas in ihm bewegte. Das war anders als das erste Mal, bei dem sich sein Liebster so brutal in ihn gebohrt hatte. Das hier war so unglaublich zärtlich. Er griff wahllos nach unten, erhaschte den seidigen Schopf und kraulte ihn hingebungsvoll.

>~~~OoOoO~~<

#### **Auszug aus Kapitel 52**

Er lehnte sich schwer an Laurents breite Schultern und legte eine Wange auf dessen Brust, um den Kuss nicht lösen zu müssen. Unter seiner Wange spürte er Laurents Herz pochen. Es schlug ein wenig schneller als sonst, er war aufgeregt, Draco konnte es fühlen.

>~~~OoOoO~~<

*All the people try to reach us  
All the preachers try to teach us  
They will never find the features  
That make our love live eternally  
  
You and me we live forever  
Breakin' rules but stay together  
So I miss your kiss and tell you this*

Sein Atem flog über seine breiten Lippen, als Dracos Finger sich aus ihm entfernte und er nach seinem Geburtstagsgeschenk tastete. Laurent beobachtete ihn schwer keuchend, doch der Blonde lächelte liebevoll zu ihm hinab und verwickelte ihn in einen zärtlichen Kuss.

>~~~OoOoO~~<

### **Auszug aus Kapitel 55**

Noch nie hatte er Draco so zärtlich geküsst, selbst der Kuss von gestern war nichts dagegen, sein Verstand schaltete komplett aus, er konzentrierte sich ganz auf diese sinnlichen Lippen, die sich nun verlangend öffneten. Gierig berührten sich ihre Zungen, diesmal begannen sie nicht mit einer flüchtigen Berührung, sondern liebkosten sich unbeherrscht...

>~~~OoOoO~~<

*Do it, baby, do it  
On the beach  
Do it, baby, do it  
Down on the street  
Do it, baby, do it  
You and me  
We're gonna do what they call the French kissing*

Es fühlte sich kühl und auf seltsame Weise beruhigend an. Laurent zwang sich zu ebendieser Ruhe und richtete sich mit dem Oberkörper auf, sah Draco tief in die Augen und verteilte die Creme über den Schaft seines Liebsten. Er biss sich auf die Lippe, fragte sich, wie weit er wohl gehen durfte und umschmeichelte die Hoden zaghaft mit seinen Fingern - Sekunden später wusste er, dass es für sie beide heute keine Grenzen gab.

*Give it, baby, give it  
In the car  
Take it, baby, take it  
Wherever you are  
Give it, baby, give it  
Go too far  
We're gonna do what they call the French kissing*

Es fühlte sich merkwürdig an, ungewohnt und Laurent wollte eigentlich fragen, ob es noch besser werden würde, aber Dracos Gesicht war nur wenige Zentimeter von seinem entfernt und der Ausdruck darauf beantwortete seine Frage schon von selbst. Er seufzte leise und wartete auf die Erfüllung dieses stummen Versprechens und sie kam.

>~~~OoOoO~~<

### **Auszug aus Kapitel 65**

Er wurde rot und beugte sich schüchtern vor, zärtlich streichelte seine Zunge über Dracos Lippen und naschte den süßen Teig, leckte gierig über Dracos Mund, der sich jetzt verlangend öffnete. Der Blonde schloss die Augen: Mochte Laurent auch noch so schlecht darin sein, mal die Initiative zu ergreifen, im Küssen war er einfach unschlagbar...

>~~~OoOoO~~<

*Romeo, lover, got up and kissed her  
His Juliet girlfriend started to whisper:  
"According to Ceasar and to Cleopatra  
I say the top of the pop is French Kissing"*

In seinem Inneren wirbelte alles durcheinander. Da war zum einen die Tatsache, dass Draco noch nie so unglaublich schön ausgesehen hatte, wie in dem Moment, in dem er seine Hüfte zum ersten Mal vor gedrängt hatte. Das zerstrubbelte Haar, die geröteten Lippen und die lustverschleierte Augen, die fest an seinen hafteten, unfähig zu blinzeln. Und nicht zu vergessen dieser merkwürdige Punkt in ihm, der seine Lenden zum Beben und seinen Verstand zum Versagen brachte...

*Like Eve and Adam, seduction led 'em  
And when they went to get down  
They found their way to heaven  
Do you want me to stop? (no)  
We're gonna do the French Kissing*

Laurent ächzte überrascht auf und krallte seine Hände in Dracos Hüften um Halt zu finden. Verrückt, ihre Mitschüler waren vielleicht zwei Meter entfernt und ihn kümmerte es nicht...

>~~~OoOoO~~<

### **Auszug aus Kapitel 70**

Seine Hand fuhr in Laurents Nacken, vergrub sich tief in die wilden Locken, an denen er seinen Geliebten zurückzog, bis der Franzose leise stöhnte. Dreist betrachtete Draco den weißen Hals, der jetzt ganz vor ihm entblößt war. Ihn erregte der Anblick der wehrlosen, dünnen Haut. Am liebsten hätte er seine spitzen Eckzähne darin versenkt und Laurents Schmerzensschrei genossen...

>~~~OoOoO~~<

*Do it, baby, do it  
On the beach  
Do it, baby, do it  
Down on the street  
Do it, baby, do it  
You and me  
We're gonna do what they call the French Kissing*

“Ah...”, presste Draco hervor und verspannte sich in Laurents Armen. Dieser blinzelte besorgt: “Was ist los, Wölfschen?”

“Nichts...du bist nur...so verdammt eng...oh Himmel”, er ließ den Kopf einfach an Laurents Brust ruhen und fuhr fort seine Hüften zu bewegen. “Tut mir Leid!”

Draco lächelte und hauchte ihm einen Kuss auf den Hals: “Muss es nicht...es ist gut.”

*Give it, baby, give it  
In the car  
Take it, baby, take it  
Wherever you are  
Give it, baby, give it  
Go too far  
We're gonna do what they call the French Kissing*

>~~~OoOoO~~<

### **Auszug aus Kapitel 83**

“Was ist denn nun?”, nörgelte Jean.

Im Gegenteil zu Draco, verharrte Laurent in seiner Position und näherte sich den verführerischen Lippen noch ein wenig: “Einen Moment noch...”, hauchte er und küsste Draco, der in die Zärtlichkeit hineingrinste. Der Blonde ließ sich kurzerhand auf den Boden nieder und zog Laurent über sich...

>~~~OoOoO~~<

*You just wanna feel*

Dann war da ein Gefühl, dass nichts mit den Dingen unterhalb seiner Gürtellinie zu tun hatte. Nein, es war ein Kribbeln, welches sich durch seinen gesamten Körper zog. Dracos Gesicht war verklärt, die Lippen öffneten sich zu einem schaurig-schönen Schrei und es war der Name, der seinem blonden Wolf über die

Lippen rutschte.  
Sein Name.

*Do it, baby, do it  
On the beach  
Do it, baby, do it  
Down on the street  
Do it, baby, do it  
You and me  
We're gonna do what they call the French kissing*

>~~~OoOoO~~~<

### **Auszug aus Kapitel 92**

Draco stöhnte berauscht auf, als Laurent die Beine anwinkelte und die Zunge in seinen Mund schob. Wie so oft ließ er sich von den leidenschaftlichen Küssen davontragen und protestierte nicht, als sie sich immer noch heftig knutschend drehten und Draco nun zu Laurent aufspähen musste...

>~~~OoOoO~~~<

*Give it, baby, give it  
In the car  
Take it, baby, take it  
Wherever you are  
Give it, baby, give it  
Go too far  
We're gonna do what they call the French Kissing*

Laurent spürte ihn tief in sich und Sekunden später sich selbst zwischen ihnen. Aber es kümmerte ihn nicht, er schlang die Arme um Draco und roch gierig diesen völlig neuen Geruch ein, eigentlich allbekannt doch nun versehen mit einer neuen, verwegenen Note.

>~~~OoOoO~~~<

### **Auszug aus Kapitel 100**

“Isch...isch liebe dich nun mal”, Laurent wurde feuerrot, aber Draco liefen augenblicklich die Tränen übers Gesicht. Er umarmte seinen Franzosen fester, froh, dass er es endlich - endlich! - gesagt hatte: “Ich liebe dich auch”, beteuerte er und ließ sich zu einem innigen Kuss heranziehen.

>~~~OoOoO~~~<

*We're gonna do what they call the French Kissing*

“Alles Gute zum Geburtstag”, flüsterte er vollkommen überwältigt von diesem Erlebnis. Niemals, niemals hätte er geglaubt, so etwas verspüren zu können. Draco stützte sich mit den Ellbogen neben seinem Gesicht ab und seine Tränen tropften heiß auf Laurents Wangen.

“Danke”, wisperte Draco zurück und küsste ihn haltlos. “Danke, Laurent.”

“Isch liebe dich”, beteuerte der Franzose aufrichtig.

“Ich liebe dich auch.”

>~~~OoOoO~~~<

*Ich selbst hätte niemals gedacht, mal so einen Lemon zu schreiben, ich muss sagen, als ich die Rückblenden rausgesucht habe, musste ich schon glücklich lächeln, man konnte recht gut sehen, wie die zwei einander angenähert haben...und heute?*

*Wenigstens zwei die sich lieben! Im Gegensatz zu Harry oder Sam und Zachy..*

*Aber genug trübe Gedanken! Ich wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest! Wir sehen uns am 27.12 mit dem letzten Chap von So gar nicht slytherin-like hoffentlich wieder!*

*Eure Foaxii*



## So gar nicht slytherin-like

*Hallöchen, willkommen zum letzten Chap! Ich war gerade chinesisches essen, in meinem Glückskeks stand, dass ich davon träume, durch die Welt zu reisen, stimmt eigentlich überhaupt nicht, ich nehme euch lieber mit auf eine Reise zu unseren Homo-Rangern =)*

**Laticia:** *\*auch mal umarm, weil sie sprachlos ist, von diesem lieben kommentar\* Ich kann auch nicht ohne Musik und irgendwann muss man sie vielleicht auch gar nicht mehr anmachen um sie zu hören - freut mich, dass dir draurent gefallen haben ^^*

**hpdm:** *meine weihnachten waren eher chaotisch als gesegnet =D Ich hoffe dieses chap wird heute noch hochgeladen, aber ich bezweifle es XD*

**Cho17:** *Wow du hast geweint? Das ist echt eines der größten lobe, die man mir so machen kann, denn ich will die menschen schließlich berühren, wenn ich schreibe =) Ich hatte schöne weihnachten, danke ^^*

**Franzi:** *Oh bei mir hat die länge des liedes perfekt gepasst XD ich würde sagen, ich lese etwas zu schnell =D Momentan sind es nur noch acht kommis ^^ hihi ich hoffe du schaffst den 1000!*

**Yoghurtgum:** *Danke, danke, da werde ich ja selber sprachlos ^^° Ja ich kann auch über ein traumpaar schreiben, so ganz ohne Drama ^^ Ich freue mich auf ihn =D*

**Mona:** *Ehm nein hab ich gar nicht :P Ja auch Draurent haben mal einen Moment ungestörter zweisamkeit, selbst wenn ihre mitschüler ein paar Meter weiter stehen ^^ danke das hatte ich und ich hoffe du auch!*

**Hermione Malfoy:** *Danke, ich freu mich, dass du so ins schwärmen kommen kannst - wegen meinem Geschreibsel \*begeistert ist\* Wir werden sehen, was ich onstelle, überraschung ^^ Frohe weihnachten =D Nachträglich ^^*

**MaGnos:** *Hallöchen, grüß zurück ^^ Vor wenigen Tagen? Wahnsinn, wie schnell hast du denn gelesen? \*staun\* Ehrlich gesagt bin ich gerade wirklich mal so frei, mir auf die schulter zu klopfen, wenn du dich selbst schon als lesefaul bezeichnest! Ich hatte immer angst, die spannung wäre nicht genug, ist ja doch recht schwierig bei einer solch langen geschichte. Ich habe ehrlich gesagt auch nie etwas anderes als schreiben gemacht und damit bin ich glücklich, ich brauche das einfach =)*

**doddo:** *Genau, das war einer der seltenen Draurent-Momente =D Freut mich, dass es dir gefallen hat ^^*

**hpdm noch mal:** *nun, warte erst mal ab, vielleicht gefällt dir das ende ja sogar und du willst gar nicht, dass ich weiterschreibe ^^*

**Emochen:** *Ja das war das vorletzte und hier kommt das letzte! Hm die beiden gehören einfach zusammen und es ist auch irgendwie schade, dass es lauribärli gar nicht in den hp-büchern gibt ^^ ich hätte diese geschichte nicht ohne vernünftigen sex enden lassen können, das ist doch mal klar =D Du darfst neugierig sein ^^*

>~~~OoOoO~~~<

## So gar nicht slytherin-like

Am nächsten Morgen sah die gesamte Abschlussklasse aus wie - pardon, aber kein Schreibprogramm kann einem da noch mit brauchbaren Synonymen schmeicheln! - ausgekotzt. Manche hatten etwas mehr Alkohol getrunken oder waren wie Draco und Laurent sehr verliebt gewesen, aber alle hatten nur ungefähr zwei Stunden geschlafen. Offenbar hatten alle die Tatsache, dass der Hogwarts-Express sie pünktlich nach Hause bringen würde, verdrängt.

So auch Harry, der gerade gemeinsam mit Ron zum ersten Mal in sieben Jahren unter sein Bett schaute um längst vergessenen Krimskrams zu Tage zu fördern. Denn die Zugfahrt war die letzte Gelegenheit mit Blaise diese Sache mit ihrer 'Auszeit' zu besprechen. Zuvor hatte er mit Lupin gesprochen, der ihn für heute schon in sein Haus eingeladen hatte. Eigentlich müsste er also nicht extra mit dem Zug fahren, sondern konnte rasch mit Remus mitgehen - eigentlich. Da war ja auch immer noch der wunderschöne Mann an seiner Seite, voller Hoffnung und Zuversicht.

“Hey, sieh mal!”, Ron zog einen undefinierbaren, plüschigen Gegenstand unter seinem Bett hervor und betrachtete ihn kritisch: “Was das wohl ist?”

“Du meinst wohl eher, was das mal war”, korrigierte Harry stichelnd und Ron schnitt ihm eine Grimasse, ehe er die deformierte Stoffmasse mit spitzen Fingern einfach aus dem Fenster warf und sich müde über die Stirn rieb - er war einer derer gewesen, die es mit dem Alkohol übertrieben hatten. Harry hatte kein bisschen getrunken, sondern sich mit Blaise in eine Ecke zurückgezogen und...nun ja.

“Wir sollten uns beeilen, der Zug fährt in einer halben Stunde ab”, murmelte Ron und beförderte eine leere Schokofroschverpackung aus den unendlichen Weiten seines Bettes. Harry nickte mit einem gewaltigen Kloß im Hals, während ihm der kalte Schweiß ausbrach.

>~~~OoOoO~~~<

Im Schlafsaal unserer drei Lieblings Slytherins sah es nicht anders aus. Eher so, als wäre geradewegs ein Meteorit eingeschlagen. Die drei hatten nicht nur unendlich viel Zeug, nein sie hatten auch alle noch nicht angefangen zu packen und kein System. Draco und Laurent stritten sich gerade darüber, ob man Unterhosen wirklich gefaltet in den Koffer legen musste und Blaise schaute sich Laurents halbgestopften Koffer an, bevor er das Miniatur-Denkarium neugierig herausholte. Die Oberfläche wirbelte wild herum, doch als er sich mit konzentrierter Miene darüber beugte, konnte er etwas erkennen. Draco und Laurent, beide nackt auf dem Boden liegend, eng umschlungen und mit grollenden Stöhnen in den Kehlen.

Feixend sah er zu seinen beiden Freunden auf: “Ich dachte wirklich, ihr schafft es dieses Schuljahr nicht mehr - aber wenn man ordentlich Druck macht, funktioniert es offenbar!”

“Blaise!”, rief Laurent bestürzt aus, als er gesehen hatte, was der Schwarzhaarige in der Hand hielt, ließ eine Boxershorts fallen und schnappte es ihm mit einem Fauchen, das so gar nicht zu ihm passte, aus den Händen. Blaise wich dem herannahenden Kissen kichernd aus und rutschte vom Bett: “Tut mir Leid...aber ehrlich, ihr müsst zugeben, dass es ein ganz schöner Akt war.”

“Ohja, es war sehr schön”, lächelte Draco verträumt.

Blaise brach in schallendes Gelächter aus und Laurent stand mit feuerroten Wangen bedröppelt da: “Draco, ich meine der *Weg* dahin, war sehr lang und steinig!”

“Oh”, der Blonde ließ sich nicht beirren und schmiss seine Unterwäsche wahllos in den Koffer. “Ja, kann sein. Siehst du, Schatz, ungefaltet geht es auch.”

Laurent brummelte etwas Unverständliches in seinen nicht vorhandenen Bart und verstaute sein Denkarium mit grimmiger Miene - sorgfältig versteckt unter einem T-Shirt. Blaise hatte aber nun keine Augen mehr für das praktische Ding, sondern war voll und ganz mit seinem eigenen Koffer beschäftigt, der zum Bersten gefüllt war, sich allerdings weigerte sich zu schließen. Blaise setzte sich prustend drauf und versuchte den Reißverschluss herumzuziehen, der sich mit schrecklich reißenden Geräuschen verbittert sträubte.

“Gehst du wohl zu!”, zeterte er inbrünstig und bohrte seine Knie fest auf den Deckel, als würde er dadurch schwerer werden. Laurent und Draco hielten in ihrer Bewegung inne und betrachteten ihnen amüsiert, dachten jedoch nicht im Mindesten daran ihm zu helfen. “Argh!”, mit einem donnernden Kampfschrei und viel Schwung war der Koffer schließlich geschlossen und Blaise reckte sich stolz.

“Sehr schön”, grinste Draco lobend und beeilte sich nun fertig zu werden, da sie in einer Viertelstunde losmussten. Als sie alles verstaute hatten, trotteten sie zur Tür und sahen noch mal zurück. Blaise’ Blick glitt über die grünen Vorhänge und das Slytherinwappen an der Wand, die Fensterbänke und die leeren Kommoden. So viele Jahre ein Zuhause...und nun war der Tag, an dem man sich verabschieden musste. “Habt ihr alles?”, wandte Draco sich an die beiden. “Socken? Besen? Zauberstab?”

Instinktiv tastete Blaise nach seinem Zauberstab und hielt mitten in der Bewegung inne: “Ähähähä”, machte er verlegen, aber Draco hatte ihn schon durchschaut und schnippte ihm tadelnd gegen die Stirn. “Mein Zauberstab ist noch im Koffer...”, seufzend öffnete Blaise das widerspenstige Teil erneut.

Sie waren gerade noch rechtzeitig, als sie aus den Kutschen ausstiegen und sich am Bahnsteig versammelten, jeder mit seinem Zeugnis in der Hand, dass sie beim Laufen hastig wegpackten, da sie nur noch

zehn Minuten hatten. Auf dem Bahnsteig in Hogsmeade drängten sich die Siebtklässler schnatternd durcheinander, aber auch die jüngeren Schüler, die noch ein Weilchen Schule hatten, kamen um sich zu verabschieden. Unter dem Kommando von Draco bezogen sie ein Abteil und stellten ihre Sachen dort ab. Auch die Lehrer waren dort, aber Blaise verspürte nicht den Drang ihnen auf Wiedersehen zu sagen, seine Augen suchten nach Harry, den er neben Hermine, Ron und Lupin fand.

“Ich bin gleich wieder da!”, rief er seinen beiden Freunden zu und hüpfte über den Bahnsteig, bevor er Harrys Hand strahlend ergriff: “Na, bereit für unsere letzte Reise, Krönchen?”, fragte er fröhlich und küsste ihn feucht auf die Wange.

Mitten in seinem Übermut stockte er - warum hatten die alle Mienen, die auf einem Sterbebett angebracht wären, aufgesetzt? Fragend spähte er in die Runde, doch niemand schien seine Frage beantworten zu wollen. “Blaise...”, begann Harry leise und zog ihn mit zum Zug, wo sie auf den überfüllten Gang traten. Harry blieb mit dem Rücken zur Tür und klammerte sich an seine Hände wie ein Ertrinkender an einem Stück Holz. Besorgt musterte Blaise ihn: “Was ist denn los? Ist dir nicht gut? Harry?”

“Hör zu Blaise, wir müssen reden.”

Es war so klischeehaft und vorhersehbar, so einfallslos und doch erstarrte Blaise in seiner Bewegung und seinem Denken. Er zwang sich erwartungsvoll zu Harry hinabzuschauen, aber sein Herz wummerte mit solcher Wucht in seiner Brust, dass es sie zu sprengen drohte. Um sie herum schnatterten ihre Mitschüler fröhlich und aufgeregt, aber er... “Wo...Worüber?”, krächzte Blaise schwach und klammerte sich nun selbst fester an Harry.

*Ich habe noch einen letzten Musiktipp an euch \*g\* Bitte nehmt ihn an und habt Spaß mit den letzten Zeilen dieser Geschichte...*

*<http://de.youtube.com/watch?v=FjH3Jaohij8>*

“Erinnerst du dich noch an den Zeitungsartikel über Roger?”

Wie konnte er?! Wie konnte er diese Frage stellen?! Immer hatte Blaise daran gedacht, hatte gegrübelt und gebangt um Harrys letztendliche Entscheidung und das sollte sie jetzt sein? Nach all den Monaten, all den Schwüren, all den Fehlern...? “J-Ja”, presste er hervor.

“Ich möchte sehr gerne Auror werden und das geht nicht, wenn wir zusammen sind.”

Blaise’ Augen füllten sich mit Tränen, es kam ihm alles so unwillkürlich vor. Dass sie nach so vielen Tagen in ihrer Beziehung plötzlich alles verlieren würden. “D-Du...”, Blaise atmete tief ein, denn seine Stimme zitterte schrecklich. “Du willst dich von mir tre-trennen?”

Mit einem Mal wusste er, wie Harry sich gefühlt hatte, als er ihn mit Zacharias erwischt hatte. Hier war zwar kein anderer Mann im Spiel, aber er konnte sich nicht vorstellen, dass jemand einen größeren Schmerz verspüren konnte, als er in diesem Moment. Es zerriss ihn förmlich, seine Hände waren längst taub, doch Harry hielt sie beharrlich fest, so als hätte er Angst, Blaise könnte gleich in Ohnmacht fallen - diese Angst hatte der Slytherin auch.

“Es wäre nur vorübergehend...”, wich Harry zaghaft aus und mied immer noch seinen Blick.

“Vorübergehend?”, wiederholte Blaise mit scharfer Stimme.

“Naja, ich dachte nur über die Ausbildung hinweg - damit ich die überhaupt machen kann. Also dann drei Jahre”, ein Eisberg donnerte Blaise’ Kehle hinab und zersplitterte in seiner Magengrube. Die Eissplitter bohrten sich in seine Eingeweide, rissen sie auf und ließen ihn bluten - Tränen waren zu wenig für das, was er empfand.

“Drei Jahre”, echote er leichenblass. “Drei endlos lange Jahre. Und du meinst, wenn du die Ausbildung erst mal abgeschlossen hast, dann darfst du...schwul...sein? Du meinst, es wäre für die dann okay?”

“Ich weiß es nicht”, druckste Harry herum und sah endlich auf. Blaise bemerkte benommen, dass er keine Tränen in den Augen hatte. Wie lange stand sein Entschluss schon fest? Wie lange wusste er schon, dass sich ihre Wege trennen würden? Drei Jahre, schnaubte Blaise in Gedanken - niemals. Harry würde in diesen drei Jahren andere finden. Vielleicht Ginny oder vielleicht ein anderes Mädchen und er würde dastehen - vor dem Nichts.

Ehe einer von ihnen noch etwas sagen konnte, ertönte ein warnender Pfiff und Harry ließ Blaise' Hand los, der tatsächlich kurz wankte. "Wo gehst du hin?", rief er mit schriller Stimme, als Harry schon halb aus dem Zug gestiegen war.

"Ich gehe mit zu Remus, ich wohne da für eine Weile...", nuschelte Harry und sah Blaise ein letztes Mal an. Der Slytherin schluchzte auf, dieser Blick erinnerte ihn an so viele Augenblicke mit seinem Harry. Bereute Krönchen es am Ende etwa doch, sich mit einem Slytherin eingelassen zu haben? Dann drehte Harry sich um. Kein Abschiedskuss, nichts.

Nur ein leeres Versprechen hatte sein Verlobter in der Luft schweben lassen.

Die Zugtüren schlossen sich vor Blaise' Nase und dieses Geräusch schien ihn aus seiner Trance zu zerren. Entsetzt stemmte er die Hände dagegen: "Harry!", schrie er und spähte aus dem Fenster. Da stand er bei Hermine, Ron und Remus, die ihm anscheinend gut zusprachen, von wegen die Entscheidung wäre die Richtige...

Wut schäumte sich in Blaise' Magen auf und vermischte sich mit Trauer zu einem explosiven Gemisch, das brodelte und sein Herz erneut zum Rasen brachte. "Nein, nein, nein!", der Zug setzte sich mit einem Ruck in Bewegung, doch Blaise stieß seine Mitschüler achtlos beiseite, rannte in die entgegengesetzte Richtung und heftete seine dunklen Augen fest auf Harry am Bahnsteig. Für einen wahnwitzigen Moment glaubte er tatsächlich, dass Harry seinen Blick erwiderte. Aber das war nur Wunschdenken, das würde Harry nie wieder tun...

Trotzdem rannte er, seine Lunge stach, aber er bahnte sich grob einen Weg durch den Gang. Dann war er am letzten Fenster angekommen, presste sein Gesicht dagegen und versuchte verzweifelt jemanden auf dem Bahnsteig zu erkennen. Der Zug beschleunigte noch immer und Blaise wollte das Fenster öffnen, aber seine Hände zitterten viel zu sehr, als dass er den Verschluss zu fassen gekriegt hätte.

Schließlich rollte der Hogwarts-Express um eine Kurve und Hogsmeade verschwand aus seinen Augen. Sein Denken war betäubt, es ging einfach nicht. Einzig und allein der Schmerz pumpte in seinen Venen, ersetzte das reine Blut. Tränen tropften auf seine nackten Arme und da erst bemerkte Blaise etwas an seinem Finger. Er hatte es gar nicht wahrgenommen, als Harry es ihm über den Ringfinger gestreift hatte. Der Verlobungsring - *ihr* Verlobungsring!

Blaise sank auf die Knie und presste das Gesicht eng an seine Beine, als er vertraute Stimmen neben sich wahrnahm. Draco und Laurent hockten sich neben ihn, beide schienen zu wissen, was geschehen war, als hätten sie vorhin hinter ihnen gestanden. Vielleicht hatten sie das ja sogar...

Er spürte Dracos zierliche Arme um seinen Körper, doch er stieß sie grob weg und fiel weinend auf alle Viere. Zitternd zog er sich den Ring aus und betrachtete ihn, wie er da ganz unschuldig auf dem Boden lag. "Blaise-", begann Draco eindringlich, doch Blaise winkte ab.

Er wollte sich nicht trösten lassen, denn er wusste, dass Draco es nicht schaffen würde.

Diesmal nicht.

Er strich vorsichtig über den funkelnden Rubin von Harrys Verlobungsring und wusste, was er für dieses Schmuckstück alles hatte bezahlen müssen. Seine Familie, sein Zuhause, seinen Stolz und schlussendlich war das doch nicht genug gewesen um Harry bei sich zu halten.

"Ich habe ihm doch alles gegeben...ich habe doch nur versucht ihn glücklich zu machen!"

"Blaise, er kommt zurück", versuchte es Draco schwach.

"Unsinn!", schrie Blaise kreidebleich. "Er kommt nicht zurück! Und das weißt du genauso gut wie ich! Er hat mich angelogen, als er mir sagte, dass er mich niemals mehr verlassen würde. Wer will als Gryffindor schon mit jemandem wie mir zusammen sein?"

"Gib dir nicht die Schuld!", wettete Draco sogleich los, offenbar empört über Blaise' Gedankengänge. Laurent legte ihm beschwichtigend eine Hand auf die Schulter, aber der Werwolf war wie so oft nicht zu

bremsen und wollte sich schon in eine Schimpftirade hineinstürzen, als Laurent ihm einfach den Mund zuhielt.

Blaise bekam von all dem nichts mit, er starrte immer noch auf den Ring, versuchte vergeblich zu begreifen und murmelte leise:

“Dabei war ich doch so gar nicht slytherin-like für ihn.”

>~~~OoOoO~~~<

*Nun, dass es ein Happy End werden würde, hat niemand noch geglaubt oder? Aber vorbei...nun das ist es nicht. Bleibt dran, bis zu meinem nächsten Upload, euch erwartet ein kleiner Epilog ^-^*

*Ich freue mich über Kommiss \*gg\**

## Wusstet ihr.../Facts/Epilog/Danke usw.

Okay, also erst mal habt ihr es geschafft. Ich habe mir heulend vor Freude, Rührung und was auch immer eure Kommentare angeschaut und war einfach platt. Ich denke, wir sind irgendwie quitt, ich habe euch zum Weinen gebracht und ihr mich \*tief luft hol\*

>~~~OoOoO~~~<

**feelthesunonyourskin:** Ach Gott, das tut mir jetzt aber leid XD Okay, vielleicht hast du ja Glück ^^ Verklemmte, prüde Gesellschaft, jepp das ist es! Stimmt, ein versuch ist es wert, wer weiß, vllt im epilögchen?^^

**Ronja:** Danke ;) Darfst du sein...wie immer ^^

**Mona:** Hihi das freut mich, perfekter songfic, was?^^ Also okay: Du darfst mich jetzt offiziell nerven, liebste Mona!!

**Hallia:** Ja, der Titel, darauf wartet man ja schon die ganze zeit XD Ich habe auch ewigkeiten auf meinen brief gewartet ^^ genau das Ministerium ist doch wohl der absolute Buhmann ^^ und ja, ich freue mich immer über kommis \*gg\*

**Hermione Malfoy:** Tränen von euch bin ich ja schon fast gewöhnt ;) Wow, ich freue mich immer, wenn mein Geschreibsel gemocht oder geliebt oder was auch immer wird ^^ wie kommst du denn JETZT auf poppy & snape =D weißt du, ich denke dir wird der Epilog gefallen ^^ Danke ich hoffe du hattest auch einen schönen rutsch :P

**Laticia:** Tiice ich wollte dich doch nicht zum weinen bringen \*auch mal hand geb\* Dein Kommi ist so schön, dass ich selber weinen muss...ich leite das mal an Harry weiter...aber du hast schon recht, das mit dem ring, klingt nach einem grauenvollen abschied - beinahe hätte es im Epilog: 3 jahre später geheißen, aber ich hatte es mir anders überlegt ;)

**Franzi:** Dankeee ~~~OoOoO~~~<

**Wenn ihr es bis hierhin geschafft habt, habt ihr...**

...218.619 Wörter

...und 410 DIN A4 Seiten

...sowie 3395 mal Blaise

...und 2903 mal Harry

...14 Lemons

...und unzählige schwule Küsse  
gelesen!

Ach, und hoffentlich ein Kommentar geschrieben ^-^

>~~~OoOoO~~~<

**Wusstet ihr, dass...**

1. ...Laurent ursprünglich ein ziemlich extrovertierter Aufreißer werden sollte, es aber irgendwie geschafft hat, knuffig und schüchtern zu werden?

2. ...die Sly-Like Story ursprünglich nur 20. Kapitel lang werden und Blaise am Ende sterben sollte, mir das aber nicht so gefallen hat und ich kurzerhand alles umgeschrieben habe?

3. ...Harry Blaise mit Ginny betrogen sollte und nicht Blaise Harry mit Zacharias?

4. ...Zacharias der Werwolf werden sollte und nicht Draco?

5. ...es reiner Zufall war, dass Zacharias in punkto Sexspielzeug von Blaise erwähnt wurde, weil mir in diesem Moment kein anderer Name eingefallen ist?

6. ...der Aprilscherz, von wegen Laurent und Blaise hätten miteinander geschlafen, einst kein Scherz war

*sondern knallharte Realität?*

7. ...Alisha, also Blaise' Schwester, eigentlich mit Theodore anbandeln sollte, bis mir Emilie dazwischengefunkt hat?

8. ...Ciaran Samuel hieß, bis mir eingefallen ist, dass ich den Namen nicht mag.

9. ...Laurents ursprünglicher Name Fergus war?

10. ...Laurent nur dazu gekommen ist, weil in der Dreiecksgeschichte sonst immer einer unglücklich gewesen wäre?

11. ...der vermeintliche Tod eines Homo-Rangers (Es wurde Laurent) ausgewürfelt wurde? (Ja, haut mich ruhig XD)

12. ...es mehrere Schreibblockaden bei diversen Lemons gab, die zum Verzweifeln nicht gut werden wollten? (und es immer noch nicht sind -.-)

13. ...die Story ganz am Anfang in einem Anflug von geistiger Umnachtung auf 12 gerated war? =D Krank, oder?!

14. ...ich alle Kapitel mit Musik geschrieben habe?

15. ...Blaise und Harrys Lied Sway von den Pussycatdolls ist?

16. ...und Draco und Laurents Dancing in the Moonlight von jemandem, der mir gerade nicht einfällt?

17. ...ich für Zachy ein musikalisches Intermezzo namens: Follow Me - Uncle Kracker, vorgesehen hatte, den ersten Lemon aber mit den Discoboyz geschrieben habe?

18. ...Leandra eigentlich überleben sollte um Blaise' Haustier zu werden?

19. ...es eine Fortsetzung von So gar nicht slytherin-like geben wird?

>~~~OoOoO~~~<

***Muhahaha ja ich hab euch mal wieder an der Nase herumgeführt!! \*stolz\* Ja, es gibt keinen Epilog sondern einen Trailer!!***

>~~~OoOoO~~~<

### **Trailer**

*Wie weit zwingt uns die Liebe zu gehen?*

>~~~OoOoO~~~<

“Das ist Amortentia”, flüsterte der vermummte Mann ihm zu und reichte ihm ein kleines Reagenzglaschen. “Ich schenke es dir, wenn du Harry Potter dieses Päckchen übergibst.”

“Ich weiß nicht mal wo Harry Potter wohnt”, entgegnete Zacharias und wich einen Schritt zurück, doch der Fremde hielt ihm den Amortentia verlockend vor die Nase: “Mit dieser Flasche werden deine Träume wahr, Kleiner. Du kannst jeden haben, nach dem es dir verlangt.”

Zacharias biss sich auf die Lippe: Jeden...und auch den Einen, den er begehrte. Mit zitternden Fingern ergriff er die Flasche und das Päckchen, ein heiseres Lachen ertönte und der Fremde war disappariert.

>~~~OoOoO~~~<

*Und was geschieht, wenn wir uns in ihr rettungslos verlieren?*

>~~~OoOoO~~~<

“Blaise, kommst du bitte frühstücken?”, fragte Ciaran Zabini schüchtern von der Türschwelle her. “Die Anderen warten schon auf uns.”

“Keinen Hunger”, kam es vom Bett her.

Ciarans Blick glitt über die Unmengen Taschentücher auf dem Nachttisch und drum herum, über die leeren Wasserflaschen am Fußende der Matratze und die unzähligen Fotos, die sein Sohn selbst gemacht hatte und

die sich quer durchs Zimmer verteilten: "Bitte Sunshine", flehte er und konnte die Tränen nicht zurückhalten.  
"Komm mit uns frühstücken."

>~~~OoOoO~~~<

*...sogar alles für die gewissenlose Liebe geben, was wir besitzen?*

>~~~OoOoO~~~<

"Laurent, was hast du getan?", schrie Draco und schlug sich die Hände vor den Mund. Sein Geliebter sah vollkommen verrußt und mit verkohlten Locken vom Boden her zu ihm auf: "Isch 'abe doch gesagt, dass isch ein Gegenmittel für dein Leben als Werwolf suche, Wölfchen!"

"Ja aber...", Draco beugte sich zu ihm hinab und hauchte ihm einen Kuss auf die rußige Stirn. "Pass bitte auf, dass du dabei auch am Leben bleibst."

>~~~OoOoO~~~<

*Schließlich kann niemand voraussehen, was sie als Nächstes geplant hat...*

>~~~OoOoO~~~<

"Endlich frei...", brummte Ray und strahlte dann den verregneten Himmel an, bevor er seinem Begleiter einen Blick zuwarf: "Wir müssen uns beeilen, ich kann es kaum erwarten, ihn wieder in meine Arme zu schließen - meinen Süßen."

>~~~OoOoO~~~<

*...wenn doch Freundschaft und Liebe sich oft kaum noch unterscheiden...*

>~~~OoOoO~~~<

"Warum 'ast du es denn so eilig, Jean?", fragte Laurent lachend, als seine beste Freundin ins Haus gestürmt war. Er erhielt die Antwort in Form eines heftigen Kusses auf die Lippen, der ihn zurücktaumeln ließ.

>~~~OoOoO~~~<

*Wer glaubt, dass unsere Freunde sich irgendwie geändert haben...*

>~~~OoOoO~~~<

Terry lehnte sich in seinem Rollstuhl zurück, während Blaise ihn durch den Park schob: "Hach", seufzte er. "Ist es nicht wunderbar hier draußen in der Natur zu sein und"

**BÄM!**

"Welcher Arsch hat das Frisbee geworfen?!"

>~~~OoOoO~~~<

*...der täuscht sich gewaltig! Denn genauso chaotisch, wie in ihrem letzten Schuljahr, geht es weiter!*

>~~~OoOoO~~~<

Laurent schaute Jean scheinheilig an: "Wer sagt, dass ich schwul bin?"  
Draco lugte seinem Freund über die Schulter: "Mein Arsch!"



>~~~OoOoO~~~<

*Auf der Suche nach Freiheit...*

>~~~OoOoO~~~<

“Ich hätte nicht gedacht, dass Tanzen so viel Spaß machen würde!”, rief Harry begeistert. “Man fühlt sich so frei und unbeschwert und die ganze Welt dreht sich nur für einen allein, für dich.”

>~~~OoOoO~~~<

*...der ganz großen Liebe...*

>~~~OoOoO~~~<

Draco schlang die Arme um seinen Geliebten und kam zu dem Schluss, ihn nie wieder loszulassen. Er spürte, wie heiße Lippen sich seinen Hals hinabküssten und legte den Kopf mit einem Seufzen in den Nacken.

>~~~OoOoO~~~<

*...aber auch nach den kleinen Dingen...*

>~~~OoOoO~~~<

“Das ist unser Foto”, hauchte Zacharias und nahm es ehrfürchtig an sich. “Du hast es aufbewahrt, Sunshine?” Blaise nickte mit einem schwachen Lächeln und streichelte ihm durchs Haar: “Behalt es, es gehört jetzt dir.”

>~~~OoOoO~~~<

*...den Unwahrscheinlichen und Unmöglichen...*

>~~~OoOoO~~~<

“Jetzt hole ich dir die Sterne vom Himmel”, langsam öffnete er Harrys weißes Hemd, doch der hielt seine Hände fest: “Würdest du das tun?”

“Wie?”

“Mir einen Stern vom Himmel holen”, Harry deutete hinaus in die sternenklare Nacht und spürte nur noch einen Lufthauch, als sein Geliebter sich seinen Feuerblitz schnappte und durchs offene Fenster sauste.

>~~~OoOoO~~~<

*...die unser Leben erst lebenswert machen.*

>~~~OoOoO~~~<

“Ich wollte niemals ein Sunshine sein”, sagte Blaise und ein träumerischer Ausdruck glitt auf sein Gesicht. “Ich wollte immer ein Romeo sein.”

>~~~OoOoO~~~<

*Wenn ihr wissen wollt, wie die Liebesgeschichte von Harry und Blaise weitergeht und ob Zacharias auch*

*irgendwo sein Glück finden kann oder aber in einem Scherbenmeer untergeht, ob Laurent seinen geliebten Draco von einem Dasein als Werwolf erlösen kann und ob Jean nicht doch noch kriegt, was sie verlangt, wie Terry zurück ins Leben tritt, was aus Emilie und Theodore geworden ist und was der neue Gärtner von Malfoy Manor mit diesem ganzen Abenteuer zu tun hat, dann schaut vorbei:*

**Ganz schön slytherin-like**

**Am 11.01.09 auf Harry Potter Xperts!**

**Und wer in dieser Zeit nicht auf mein Geschreibsel verzichten will, den leite ich weiter nach hier:**

**Luna**

Kommis? \*liebfrag\*

werden per PM beantwortet ^^